

VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ERSTES BÄNDCHEN:

BUCOLICA UND GEORGICA

DRITTE AUFLAGE.



BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1860.



V O R W O R T.

In diesem ersten Theile meiner Schulausgabe des Vergil habe ich keinen Anstand genommen, einen grossen Theil der Anmerkungen wörtlich aus dem allseitigen und gründlichen Commentare von J. H. Voss und den, durch Präcision und gefällige Form sich auszeichnenden Bemerkungen Fr. Jacobs' (Blumenlese der römischen Dichter II. p. 272—462) zu entnehmen. Dass daneben die neueren Ausgaben Jahn's und des um die Textgestaltung und richtige Erkenntniss des Vergilschen Sprachgebrauchs hochverdienten Wagner, sowie gelegentliche Bemerkungen anderer Gelehrten über einzelne Stellen des Vergil gewissenhaft zu Rathe gezogen sind, versteht sich von selbst. Ist nach solchen Vorgängern die Zahl der Stellen, an denen ich selbst das Verständniss des Vergil gefördert zu haben glaube, auch nur gering, so hängt der Werth einer Schulausgabe doch auch nicht von der Menge neuer Erklärungen, sondern von dem Takte ab, den der Herausgeber in der Benutzung und Verarbeitung des vorhandenen Materials bewährt. Und in dieser Beziehung kann ich versichern, stets bemüht gewesen zu sein, die Schüler zum vollen Verständniss des Sinnes und Zusammenhanges zu führen, und die Anmerkungen so einzurichten, dass die Selbstthätigkeit der Schüler überall, wo ihre Kräfte ausreichend schienen, in Anspruch genommen würde.

Zu vorzüglichem Danke fühle ich mich bei dieser neuen Auflage des ersten Bändchens meiner Vergil Ausgabe gegen den Herrn Prof. Ameis verpflichtet, der durch seine eingehende Beurtheilung der ersten Auflage dieses Bändchens und durch

sein gehaltreiches Programm: *spicilegium explicationum Vergilianarum*, Mühlhausen 1851, mir die Revision dieses Bändchens wesentlich erleichtert hat. Ueber die übrigen Gelehrten, denen ich eine richtigere Auffassung einzelner Stellen der *Bucolica* und *Georgica* verdanke, sowie über die Veränderungen, die ich bei dieser neuen Auflage vorgenommen habe, verweise ich auf die Vorrede zu der eben erschienenen zweiten Auflage des zweiten Bändchens und wünsche, dass auch diese neue Auflage sich einer gleich günstigen Aufnahme erfreue, wie sie ihrer Vorgängerin zu Theil geworden ist.

Für diese dritte Auflage des vorliegenden Bändchens habe ich die Bemerkungen von E. v. Leutsch im 10. und 11. Jahrg. des Philol., das Friedländer Gymn.-Progr. von Unger: *de Anseri poeta*, das Brieger Gymn.-Progr. von Tittler: über die Zeit der Veröffentlichung der Georg. Verg'.s, die an einzelnen vortrefflichen Erörterungen reichen, an Widerlegungen der seiner Ansicht gegenüber geltend gemachten Bedenken armen lectiones Verg. des mit dem Geiste der röm. Dichtersprache innig vertrauten Ph. Wagner im 1. Supplementbande zum Philol., die Schrift Gebauer's: *de poetarum Gr. bucolicorum imprimis Theocriti carmin. in eclogis a Vergilio adumbratis*, endlich die neue kritische Ausg. des Verg. von O. Ribbeck vielfach zur Berichtigung des Textes und des Commentares benutzt. Wenn der Text dieser Ausg. dennoch an vielen Stellen von dem der Ribbeck'schen abweicht, so rührt dies daher, dass ich mich erstens nicht entschliessen konnte, in einer Schulausgabe die orthographischen Neuerungen Ribbeck's aufzunehmen, und zweitens in der Werthschätzung der Hdsehr. dem Urtheile Ribbeck's vor der Hand, wo von seiner Ausg. erst der erste Band, und auch dieser ohne die *prolegomena* vorliegt, noch nicht beizutreten vermochte.

Neustrelitz.

Th. Ladewig.

EINLEITUNG.

Mit der Geringschätzung, mit welcher die Römer der älteren republikanischen Zeit Künste und Wissenschaften, in deren Betreibung sie eine Beeinträchtigung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten erblickten, ansahen, hing die Verwunderung über den ihnen unbegreiflichen Enthusiasmus der Griechen zusammen, mit welchem diese den Gesängen ihrer Dichter lauschten. Als daher freigelassene Sklaven und Nicht Römer zuerst versuchten, die Römer für die freien Schöpfungen des Geistes empfänglich zu machen, so übersetzten sie zunächst griechische Musterwerke, um die Römer einen Blick in den unerschöpflichen Mythenkreis der Griechen thun zu lassen und mit der Wissbegierde zugleich die Liebe zu wissenschaftlicher Beschäftigung zu wecken. So übersetzte Livius Andronicus, der erste römische Schriftsteller, die Odyssee des Homer und Dramen des Euripides und anderer Tragiker. Der Erfolg entsprach seinen kühnsten Erwartungen. Seine Uebersetzung der Odyssee wurde Schulbuch, und seine Bearbeitungen griechischer Dramen wurden mit solchem Beifall aufgenommen, dass sie andere Dichter reizten, den von ihm eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Nachdem die Römer aber für das Streben nach höherer Ausbildung gewonnen waren, entstand ein reger Wettstreit unter den römischen Schriftstellern, ihren Landsleuten die Schätze der griechischen Literatur mitzutheilen. Natürlich war es ihnen Anfangs dabei vorzugsweise um den Stoff zu thun, die

Form wurde wenig berücksichtigt; man war zufrieden, wenn man der rauhen, ungelenten Kriegersprache die Worte und Wendungen abzwang, welche zum Ausdruck des Gedankens nothwendig waren, und bewahrheitete praktisch den Spruch des alten Cato: *rem tene, verba sequentur*. Es kam nunmehr darauf an, die schlummernden Kräfte der Sprache für Rhythmus und Composition zu wecken. Den ersten Schritt dazu that Ennius (aus Rudiae in Calabrien, der Zeitgenosse und Freund des ältern Cato und der Scipionen), indem er durch Einführung des Hexameters das accentuirende Latein in ein quantitirendes verwandelte. „Der Wechsel mochte zuerst,“ wie Bernhardy bemerkt, „unbedeutend scheinen; allmählig aber lehrte die Wägung der Sylben und Wortfüsse auch auf Stellung und Auswahl der Worte achten, der Werth der Endungen führte zur berechneten Wortbilderei, das Gefühl des Stiles und der Redegattungen konnte nicht ohne das Rüstzeug einer fein und mannichfaltig geprägten Phraseologie bleiben.“ Indem man auf diesem Wege, zu dem besonders das in Rom eifrig gepflegte Studium der Beredsamkeit aufforderte, weiter fortschritt, gelang es doch erst dem Cicero durch das eifrigste Studium griechischer Muster, die prosaische Darstellung zur höchsten formalen Tüchtigkeit zu bringen und oratorische Fülle mit periodischer Abrundung zu verbinden. Hinter dieser Ausbildung der Prosa blieb die poetische Darstellung noch weit zurück; Lucretius, der Zeitgenosse des Cicero, verräth sowohl durch die Wahl seines Stoffes (Entwicklung der epikureischen Lehre), als auch durch dessen Bearbeitung, wie viel die römischen Dichter in Betreff der Anlage ihrer Werke, der sprachlichen Darstellung und des Baues ihrer Verse noch von den Griechen zu lernen hatten. Im Gegensatz gegen die bisherige Richtung, welche die Form so schwer vernachlässigt hatte, unternahmen es die Dichter des augusteischen Zeitalters, im engen Anschluss an die Griechen, die Vermittlung zwischen Inhalt und Form zu bewerkstelligen und den Römern eine poetische Sprache zu schaffen, die nach Ablegung der früheren Härten und Archaismen geeignet war, die feinsten Nüancirungen des Gedankens darzustellen und griechischen Wohlklang mit römischer Kraft zu verbinden. Hauptrepräsentanten dieser neuen Richtung sind Vergil und Horaz.

Publius Vergilius (so ist die ältere Schreibung der Handschriften und Inschriften statt Virgilius) Maro wurde zu Andes,

einem Dorfe bei Mantua, 70 v. Chr. 684 u. geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Landmann, der von dem Ertrage eines Landgutes, das er zu Andes besass, lebte, verwandte alle Sorgfalt auf die Erziehung seines Sohnes, liess ihn zu Cremona unterrichten und schickte ihn, als er die männliche Toga angelegt hatte, zu weiterer Ausbildung nach Mailand und dann nach Neapel, wo er den Unterricht des Dichters und Grammatikers Parthenius genoss. Nach mehrjährigem Aufenthalte in Neapel wandte sich Verg. 47 v. Chr. nach Rom, um sich durch den Epikureer Syron, den Freund Cicero's, in die Philosophie und die damit verwandte Mathematik und Physik einweihen zu lassen. Liebe zu den Wissenschaften und zum Landleben sowie eine schwächliche Körperconstitution, die weder den Anstrengungen des Forums noch den Strapazen des Kriegsdienstes gewachsen war, veranlasste ihn auf eine Staatscarriere zu verzichten und sich auf sein Gut zu Andes zurückzuziehen, wo er nun (von 45 v. Chr. an) die Freuden des Landlebens mit empfänglichem Sinne genoss und seine Zeit zwischen der Bewirthschaftung seines Gutes und dem Studium griechischer Dichter, besonders des Theokrit, theilte. In diese Zeit fallen wahrscheinlich die dichterischen Jugendversuche Vergil's, die von den Alten erwähnt werden; doch sind die meisten der kleinen Gedichte, die sich unter seinem Namen erhalten haben (Culex, Ciris, Copa, Moretum, Dirae, Catalecta, Priapea, Epigrammata) entschieden nicht von Vergil. Von 42 an aber dichtete Verg. nach dem Vorbilde des Theokrit bukolische Lieder, die dem C. Asinius Pollio, der als des Antonius Legat das transpadanische Gallien, zu dem Mantua gehörte, verwaltete und nicht nur mit der griechischen und römischen Literatur innigst vertraut war, sondern auch selbst als Redner, Geschichtschreiber und Dichter sich einen Namen in der römischen Literatur erworben hat (vgl. E. 3, 86. 8, 10), so gefielen, dass er dem jungen Dichter neue Stoffe zur Bearbeitung empfahl, s. E. 8, 11. Aus der behaglichen Ruhe, in welcher Verg. bisher gelebt und die 2., 3. und 5. Ekloge gedichtet hatte, wurde er im folg. Jahre durch die Aeckervertheilung, welche Octavian schon 2 Jahre früher den Veteranen versprochen hatte, jetzt aber erst zur Ausführung brachte, gerissen. 18 Städte Italiens mit allen ihren Ländereien waren zur Strafe für ihr Festhalten an der Sache des Brutus und Cassius zu diesem Schicksale verdammt, unter ihnen Cremona, die Nachbarstadt Mantua's. Aber die ungestümen Veteranen hatten von der Freigebigkeit der Sieger noch grössere Belohnungen erwartet und griffen nun, da sie sich in ihren Erwartungen getäuscht sahen,

eigenmächtig zu und eigneten sich auch die Gebiete benachbarter Städte an. So wurden die Besitzer der Aecker um Mantua von den Veteranen vertrieben (vgl. E. 9, 28), und auch Vergil sah sich in dem Besitze seines Gutes gefährdet. Freilich schützte ihn noch sein Freund und Gönner Asinius Pollio; doch als im Herbst des Jahres 41 der perusinische Krieg ausbrach und Pollio mit seinen Legionen dem L. Antonius zu Hülfe eilte, da blieb dem bekümmerten Dichter Nichts übrig, als sich nach Rom zu begeben und sich Schutz suchend an den Octavianus, auf dessen Gunst er wegen seiner schon im vor. J. gedichteten 5 Ekl. rechnen zu dürfen hoffte, zu wenden. Octavianus erfüllte die Bitte des bedrängten Dichters und sicherte ihm den Besitz seines Guts, wofür ihm Verg. seinen innigsten Dank in der ersten Ekl. aussprach. Doch Vergil's Freude sollte bald getrübt werden. Nach glücklicher Beendigung des perusinischen Krieges übergab Octav. 40 das transpadanische Gallien dem Alfenus Varus mit dem Auftrage, das Geschäft der Aeckervertheilung daselbst zu leiten. Da hierdurch die ganze Umgegend von Mantua in neue Besorgniss versetzt wurde, so bat Verg. den Varus, die Mantuaner in ihrem Besitze zu schützen, und versprach ihm dafür in einem Liede zu besingen, s. E. 6, 3, 9, 26. Nichts desto weniger wurde ein grosser Theil des mantuanischen Gebietes den Veteranen überlassen, ja ein gewisser Centurio Arrius bemächtigte sich des andinischen Landgutes und hätte den Verg., der im Vertrauen auf die Zusage des Octav. nicht weichen wollte, beinahe getödtet. Verg. floh also wieder nach Rom, hielt sich einige Zeit in der Villa seines Lehrers Syron verborgen, dichtete hier die 9. Ekl., worin er sein Schicksal bejammert, und übergab sie dem Octav., als dieser nach Rom zurückkehrte; doch sogleich erreichte Verg. seinen Zweck nicht, denn Octav. hatte damals vollauf zu thun, um sich zu dem drohenden Kriege mit dem M. Antonius zu rüsten. Als aber durch Vermittlung des Pollio und des Maecenas der brundisinische Vergleich zu Stande kam und Pollio den Verg. dem Maecenas empfahl, erhielt Verg. sein Landgut zurück. Zum Danke für diese freundschaftliche Verwendung und im freudigen Gefühl der so glücklich beseitigten Gefahr eines Krieges zwischen Octav. und Antonius dichtete Verg. darauf die 4. Ekl. zu Ehren des Pollio, der gerade Consul geworden war. Im folg. Jahre 39 erfüllte Verg. sein dem Varus gegebenes Versprechen; doch an der Art und Weise, wie er den Varus besang, Ekl. 6, merkt man deutlich, wie ungern Verg. sich zur Besingung des Varus, der die Mantuaner so schlecht beschützt hatte, entschloss. Um so freudiger aber besang er noch-

mals, Ekl. 8, den Pollio, der im Herbst d. J. von einem glücklichen Feldzuge gegen die aufrührerischen Parthiner, eine Völkerschaft Dalmatiens, zurückkehrte. Die Ruhe, deren Verg. sich jetzt erfreute, benutzte er, um, wahrscheinlich im folg. J. die 7. und im Jahre 37 die letzte (10.) Ekl. zu dichten.

Durch diese 10 Eklogen begründete Verg. seinen Dichterruhm und erwarb sich treue Freunde und mächtige Gönner. Zu letzteren gehören Pollio, Maecenas und Octavianus; zu ersteren Cornelius Gallus, hochgeschätzt als Verfasser von 4 Büchern Elegien, der didaktische Dichter Aemilius Macer und L. Varius, bekannt als tragischer Dichter, bald auch Plotius Tucca, Propertius und Horatius, welcher letztere sich Sat. I, 5, 40—42 über dies Freundschaftsverhältniss so äussert:

*Plotius et Varius Sinuessae Vergiliusque
Occurrunt, animae, quales neque candidiores
Terra tulit neque quis me sit devinctior alter.*

Spricht d. St. deutlich für den edlen und reinen Sinn Vergil's, so geht auch aus anderen Zeugnissen, sowie aus seinen Gedichten hervor, dass Bescheidenheit, Herzensgüte und grosse Geneigtheit, die Verdienste Anderer anzuerkennen, Hauptcharakterzüge Vergil's waren. Dennoch fehlte es ihm nicht an Feinden, welche ihm die Gunst, in der er bei Octav. stand, beneideten, oder als Anhänger der alten Dichterschule der neuen Richtung, welcher Verg. Bahn brach, überall entgegentraten. Bekannt sind von diesen Gegnern die von Verg. verspotteten Dichterlinge Bavius und Mae-vius, vgl. E. 3, 90. Dass Verg. sich aber so eng an Octav. anschloss, kann nicht Wunder nehmen, da er theils durch die Bande der Dankbarkeit an ihn geknüpft war, theils in ihm den Beschützer und Pfleger der Wissenschaften verehrte, theils endlich die Republik nur in einer Zeit kennen gelernt hatte, wo der Staat ein Spielball in den Händen einiger Ehrgeizigen war, so dass Ruhe und Sicherheit sich nur in einer Monarchie erwarten liess; dass aber Octav. zu dieser Alleinherrschaft von der Gottheit berufen sei, schien sein unerhörtes Glück hinlänglich anzudeuten, sowie die Mässigung und Milde, welche er bewies, ihm auch die Herzen vieler früheren Gegner allmählig zuführte.

Ueber die ferneren Lebensverhältnisse Vergil's haben wir äusserst wenig verbürgte Nachrichten; nur so viel steht fest, dass er viel an Brustschmerzen litt und, wahrscheinlich durch seine Kränklichkeit veranlasst, seine späteren Jahre grösstentheils in Neapel verlebte, von wo er nur dann und wann zum Besuch

seiner Freunde nach Rom kam. In Neapel vollendete er auch sein zweites Werk, die *Georgica*, Lehrgedicht über den Landbau in 4 Büchern, an dem er 7 Jahre, von 37—30, gearbeitet hatte. Gleich als ahnte er, dass ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei und dass er seine Zeit eifrig zusammennehmen müsse, wenn er sein G. III, 16—48 gegebenes Versprechen, den Octavianus durch ein Epos zu verherrlichen, erfüllen wolle, legte er unmittelbar nach Beendigung der *Georgica* Hand an sein berühmtestes und von den Römern mit ungläublicher Sehnsucht erwartetes Werk, die *Aeneide*, ein Epos in 12 Büchern, das er jedoch nicht so vollendet, wie die *Georgica*, hinterlassen sollte. Im Jahre 19 nämlich reiste er nach Griechenland, um hier und in Kleinasien die letzte Feile an dies Werk zu legen; doch in Athen traf er auf den aus dem Oriente zurückkehrenden Octav. und liess sich von diesem zur Umkehr nach Italien bereden. Schon kränkelnd bestieg er das Schiff, und sein Uebelbefinden nahm während der Ueberfahrt so zu, dass er bald nach seiner Ankunft in Italien zu Brundisium am 22. Sept. 19 starb. Kurz vor seinem Ende soll Verg. die Absicht gehabt haben, die *Aeneide* als ein noch nicht gehörig durchgeführtes Werk zu verbrennen; an der Ausführung dieses Vorhabens durch seine Freunde *Tucca* und *Varius* verhindert, vermachte er ihnen in seinem Testamente die *Aeneide* mit dem Auftrage, alles Unvollendete zu streichen, aber Nichts hinzuzufügen. Inwiefern *Tucca* und *Varius* diesem Verlangen entgegengekommen sind, wissen wir nicht, ausser dass sie nach der Angabe einiger Grammatiker die 4 einleitenden Verse der *Aeneide* und eine Stelle im zweiten Buche (v. 567—588) strichen, sonst aber Nichts tilgten.

Vergil wurde von den Römern für einen ihrer grössten Dichter gehalten. Seine Sprache diente allen späteren Dichtern zur Norm, seine Werke wurden in den Schulen Jahrhunderte lang gelesen und von gelehrten Grammatikern, wie von *Servius* aus der Zeit des Kaisers *Theodosius*, vielfältig und sorgsam erklärt. Die Gründe dieses Ruhmes sind theils in der Wahl und Behandlung seiner Stoffe, theils in der vollendeten Form, die er seinen Gedichten gab, zu suchen. Denn nicht genug, dass er die Härten und Archaismen*) der früheren Dichter vermied, er wusste den

*) Einzelne Archaismen finden sich allerdings auch im Verg., doch sind sie theils absichtlich aufgenommen, um der Rede alterthümlichen Anstrich zu geben, theils aus Noth gebraucht, um Worte und Formen für den Hexameter zu gewinnen. Dahin gehören die Formen *ast*, *quianam*, *olli*

Griechen auch viele Wendungen und Feinheiten abzulauschen und seiner Darstellung Fülle, Eleganz und Würde zu geben. Nicht minder gross sind seine Verdienste um die Ausbildung des Hexameters**); kein anderer römischer Dichter hat es wie er verstanden, den beabsichtigten Eindruck durch den Rhythmus hervorzuzaubern.

Wenden wir uns jetzt zur näheren Betrachtung der einzelnen Werke Vergil's.

1) *Eclogae*. Die 10 Gedichte, welche spätere Grammatiker *eclogae*, d. h. ausgewählte Lieder gleichen Inhalts nannten — unter welchem Namen Vergil selbst sie veröffentlicht habe, wissen wir nicht — gehören der bukolischen Dichtart an. Erfinder und Vollender dieser Dichtart war der Sicilier *Theokrit*, der einige Zeit zu Alexandria am Hofe des Ptolemäus Philadelphus (285—246 v. Chr.) lebte, später aber unter *Hiero's II.* Regierung

(f. illi), *ollis*, der Genet. auf *ai*, der Dat. auf *u*, der Inf. pass. auf *ier* (wie *immiscerier* G. I, 454), *fuat*, *fawo*, *iusso*, Ausstossung des Vokals kurzer Sylben, wie *repostus*, *periculum*, *aspris* (A. II, 379), und Abwandlung der Verba nach der dritten, als der ältesten und ursprünglichen Conjugation, wie *lavere* (f. *lavare*), *fervere*, *fulgere*, *stridere*, *potitur* (A. III, 56).

*) Den Hiatus erlaubt sich Verg. 1) in der Arsis des 2. 3. 4. und 5. Fusses, besonders in Nom. propr., bei hinzutretender Interpunction oder beim Zusammenstossen desselben Vokales, 2) in der Thesis, wenn nach griech. Vorgänge eine lange Sylbe verkürzt wird, wie E. 3, 79: *valē, valē, inquit Iolla*, besonders bei Nom. propr. und Interjectionen; bei einer kurzen Sylbe nur, wenn eine starke Interpunction folgt, wie E. 2, 53. A. I, 405. — Die Verlängerung mancher als kurz geltender Sylben, von der sich im Verg. viele Beispiele finden, hat nur theilweise in der verlängern Kraft des Ictus ihren Grund, in den meisten Fällen folgt Verg. der ursprünglichen Quantität, nach der gar viele consonantisch ausgehenden Verbal- und Nominalendungen lang waren, z. B. *restat*, *patet*. — Die Synizesis findet sich bei Verg. viel seltener, als bei den früheren römischen Dichtern: ausser in Nom. propr. meist nur bei *ee* (wie in den Formen von *deesse*), *ei* (wie *ferrei*, *anteirent*), *eo* (wie *alveo*, *aureo*), selten bei *ea* (*aurea* A. I, 698. *alvearia* G. IV, 34. *ocreas* A. VII, 634). Zur Synizesis wurden von den alten Grammatikern auch die Fälle gerechnet, wo *i* und *u* in die Consonanten *j* und *r* übergehen und die vorhergehende Sylbe verlängern, z. B. *pārjetibus*, *ājete*, *omnija*, *stuvjorum*, *genva*, *tenuis*. Von Verbalformen finden sich im Verg. so nur *precantja* A. VII, 237 und *arjetat* A. XI, 890. — Eine Zusammenziehung von *uu* in *u* erlaubt sich Verg. nur in *currum*, A. VI, 653. und in *manum*, A. VII, 490. — Die Tmesis kommt im Verg. ausser bei den auch adverbial gebrauchten zweisyllbigen Präpositionen, wie *super*, *circum*, *praeter*, nur so vor, dass die Präposition durch ein angehängtes *que* von ihrem zugehörigen Worte getrennt ist, wie A. IX, 288: *inque salutata*.

(269—215 v. Chr.) nach Syrakus zurückkehrte. Unter den Griechen fand er an Bion und Moschus Nachahmer. Von den Römern versuchte es zuerst Vergil (s. E. 6, 1), in seine Fusstapfen zu treten, denn der E. 5, 11, 7, 22, 26 erwähnte Codrus war entweder ein in Rom lebender Grieche, der Idyllen in griechischer Sprache schrieb, oder ist nur der Name eines fingirten Hirten. Vergil fühlte sich durch die Idyllen Theokrit's angezogen, es sprach ihn darin das warme Gefühl für Naturschönheiten und die schöne Zeichnung des einfachen und natürlichen Lebens der Hirten an; und hierin suchte er seine Gedichte denen des Griechen ähnlich zu machen; sonst aber findet sich ein bedeutender Unterschied zwischen den bukolischen Liedern Theokrit's und Vergil's. Denn während Theokrit als glücklicher Landschaftsmaler uns überall die Scene klar vor die Augen führt, verschwimmen Vergil's Landschaftsbilder, ausser wo er uns die Lage seines eigenen Gutes schildert (E. 1, 47—59, 7, 11—13, 9, 7—9), ins Unbestimmte; während Theokrit als scharfer Beobachter und Menschenkenner überall den rechten Volkston zu treffen weiss, haben Vergil's Hirten die Kenntnisse und reden im Tone der gebildeten Römer; während Theokrit endlich aufs glücklichste individualisirt, allegorisirt Vergil auf künstliche Weise. Wegen dieser Abweichungen würde Vergil Tadel verdienen, wenn er denselben Zweck verfolgt hätte, wie Theokrit; aber wie dieser Erfinder der reinen Idylle ist, so ist Vergil Schöpfer der allegorischen Idylle. Dazu wurde Vergil durch seine Zeit gemacht. Da nämlich bei den damaligen Wirren der Besitz seines Gutes, ja sein Leben selbst gefährdet war, so sah er sich zur Erhaltung seines Eigenthums gezwungen, sich um die Gunst hochgestellter Personen zu bemühen, und diese konnte er, der auf eine politische Carriere verzichtet hatte, sich durch Nichts, als durch seine Lieder erwerben. So benutzt er denn die sicilischen Hirten, in deren Welt er sich durch fleissige Lectüre des Theokrit eingelebt hatte, um durch sie seine Gemüthszustände, wie sie durch die damaligen Zeitverhältnisse hervorgerufen wurden, zu schildern und um seine Gönner durch feines Lob zu kräftigem Schutze seines Eigenthums zu veranlassen. Dabei verdient, wie Süpfle sehr richtig bemerkt, „die geistreiche Erfindung mancher Situationen, der Reichthum an Bildern, die Zartheit und Feinheit seiner Anspielungen auf die politischen Begebenheiten und seine eigenen Verhältnisse, die edle Form und Ausführung der Gedichte, und endlich die Beherrschung der für diese Dichtungsart damals noch nicht ausgebildeten Sprache unsere ganze Aufmerksamkeit. In diesen Eigen-

schaften hatte Vergil seinem Zeitalter auch völlig genügt, wie die grosse Bewunderung dieser Gedichte zeigt; er hatte erkannt, dass der Geschmack seiner Zeit vor Allem Schönheit der Form oder eine gewisse Eleganz verlange und ihr gerne die theokritische Treue und Einfachheit aufopfere.“

2) Die *Georgica*. Wie Vergil zu den Eklogen durch Asinius Pollio veranlasst wurde, so erhielt er durch den Maecenas den Anstoss zu den *Georgicis*, s. G. III, 41; wie er in den Eklogen geschickt ein begeistertes Lob seiner Freunde und Gönner anzubringen wusste, so verherrlicht er in den *Georg.* den Maecenas und den Octavianus; wie sich in den Eklogen ein offener Sinn für die Reize der Natur und des ländlichen Stillebens ausspricht, so offenbaren die *Georg.* des Dichters Vorliebe für das Landleben und die ruhigen Beschäftigungen des Landmanns. Aber einen Fortschritt des Dichters offenbaren die *Georg.* im Vergleich mit den Eklogen in zweifacher Beziehung: einmal zeigt die Sprache Nichts mehr von dem in den Eklogen noch bisweilen sichtbaren Ringen mit dem Gedanken, sondern bekundet überall die sichere Hand des Meisters; sodann tritt Vergil in den *Georg.* völlig selbständig auf, während er in den Eklogen Anlage und Ton dem Theokrit nachzubilden sucht. Waren auch viele der in den *Georg.* behandelten Gegenstände schon von griechischen Dichtern bearbeitet, so kennen wir doch keinen, der das Gebiet der Landwirthschaft in dem Umfange, den Vergil seinem Lehrgedicht gegeben hat, bearbeitet hätte; und wenn Vergil G. II, 176 sein Gedicht ein *Ascraeum carmen* nennt, so will er damit keineswegs eine Nachahmung des Hesiodus (ansässig in der böotischen Stadt Ascrea) andeuten, sondern nur sagen, dass, wie Hesiodus unter den Griechen zuerst in seinen *Ἔργα καὶ ἡμέραι* Regeln und Vorschriften über Ackerbau und Landwirthschaft gab, so er in seinen *Georg.* unter den Römern zuerst — ein Ruhm, den er G. II, 175 und III, 10 f. entschieden für sich in Anspruch nimmt — diesen Gegenstand dichterisch — in Prosa hatten bereits Cato und Varro darüber geschrieben — behandelt habe. Vielleicht trug auch gerade die freie, durch kein ängstliches Bestreben, mit einem griechischen Vorbilde zu wetteifern, gebundene Bewegung wesentlich zu der hohen Vollendung bei, die den *Georg.* in solchem Maasse zuzuschreiben ist, dass Bernhardy es die glücklichste Leistung des Alterthums im Lehrgedicht nennt und urtheilt, dass weder griechische noch römische Kunstpoësie einen höheren Wohlklang in Rhythmus, Ausdruck und Adel der Gesinnung aufzuweisen habe. Der glückliche Takt des Dichters

zeigt sich in diesem Werke besonders in der Anlage, in der Vertheilung und in der Behandlung des Stoffes. Dadurch, dass Vergil die ganze italische Landwirthschaft zum Vorwurfe seines Gedichtes machte, hat er sich selbst die Beschränkung aufgelegt, zur Bewältigung eines so gewaltigen Stoffes und zur Vermeidung der Ermüdung seiner Leser über manche Punkte schweigend oder nur andeutend hinwegzugehen; den Stoff selbst aber hat er geschickt so vertheilt, dass er von den niedrigsten zu immer höheren Entwicklungsstufen der Natur fortschreitet: denn indem er im ersten Buche den Ackerbau, im zweiten die Baumzucht, im dritten die Viehzucht und im vierten die Bienenzucht behandelt, gewinnt er von Buch zu Buch einen interessanteren und dankbareren Stoff, dem er durch die überaus glücklich vertheilten Episoden, die von Buch zu Buch einen grösseren Umfang erhalten, und durch alle Mittel der poetischen Ausschmückung noch grösseren Reiz zu geben gewusst hat. Verleihen diese Vorzüge dem Werke einen bleibenden Werth, so musste es für die Römer noch eine besondere Anziehungskraft durch die in der Wahl des Gegenstandes sich aussprechende echt vaterländische Gesinnung des Dichters erhalten; denn da der Ackerbau in den besseren Zeiten der Republik von den Römern hoch geschätzt wurde, so mussten sie in dem Werke des Dichters das rühmliche Streben erkennen, diese zu seinen Zeiten so gänzlich vernachlässigte Beschäftigung wieder zu Ehren zu bringen.

3) Die Aeneis. Auf den Ruhm, den Vergil in seinen beiden ersten Werken für sich in Anspruch nahm, zuerst in römischer Sprache bukolische Lieder und ein Lehrgedicht über den Landbau verfasst zu haben, musste er in seiner Aeneide verzichten, denn schon manche Römer vor ihm hatten sich im Epos versucht; ja, es galt hier, hochgefeierte Dichter zu übertreffen. Die römischen Epiker vor Vergil zerfallen in zwei Classen, von denen die eine nach dem Vorgange des Livius Andronicus sich in Stoff und Form an die Griechen anschliessend den troischen Sagenkreis ausbeutete, während die andere nur die Form der homerischen Epen im Auge behielt, sonst aber gehoben und erfüllt von den Grossthaten der Römer durchaus römische Stoffe verarbeitete. So hatte der alterthümliche Cn. Naevius in saturnischem Versmaas den ersten punischen Krieg, in dem er selbst mitgefochten hatte, besungen; so hatte Ennius in seinem grossen, aus 18 Büchern bestehenden historischen Gedichte, *Annales* betitelt, die ganze römische Geschichte von der Landung des Aeneas in Italien an bis auf seine Zeiten (Ennius starb 169 v. Chr.) in gross-

artigem Römersinne behandelt. Diesen Beispielen folgend hatten viele andere Römer es versucht, einzelne Abschnitte der römischen Geschichte episch zu behandeln, oder auch sich ganz der annalistischen Form des Ennius anzuschliessen. Waren die Gesänge des Naevius und Ennius, wie sich aus den erhaltenen Resten erkennen lässt, weiter nichts als versificirte Geschichte, so scheinen auch ihre Nachfolger, von deren Werken sich fast Nichts erhalten hat, über diesen Begriff des Epos nicht hinausgekommen zu sein. Der Ruhm, unter den Römern das Wesen des Epos zuerst richtig erkannt zu haben, gebührt dem Vergil. Wohl fesselte auch ihn der schon durch die rauhen Klänge an die kräftige Vorzeit erinnernde Ton des Naevius, wohl riss auch ihn der grossartige, durch die edelste Begeisterung für die Grossthaten der Römer erzeugte Schwung des Ennius hin, aber doch konnten seinem höheren Kunstverständnisse die Vorzüge des Homer nicht verborgen bleiben, und seinen reineren Geschmack musste die rohe Gewalt, welche seine Vorgänger der Sprache angethan hatten, aufs Tiefste verletzen. Als er sich daher zu einem Epos entschloss, da setzte er sich das höchste Ziel und wollte ein Werk liefern, dass zur Verherrlichung des Römerthums mehr beitragen sollte, als das *Bellum Punicum* des Naevius und die *Annales* des Ennius, in Anlage und Durchführung aber die Vorzüge der Ilias und Odyssee vereinigte. Darum wählte er den Trojaner Aeneas, dessen Landung in Latium schon von seinen Vorgängern besungen war, zum Helden seines Epos; denn in seiner durch die Sage verherrlichten *pietas* und *virtus* fand er den Grundtypus des Römercharakters vollständig ausgeprägt. Dabei bot ihm die Form, welche Homer dem Epos gegeben hatte, alle Mittel (Prophezeiungen, Gang in die Unterwelt u. s. w.), die Grösse des zur Weltherrschaft bestimmten Römervolkes im Allgemeinen, wie in seinen Haupthelden zu verherrlichen. Dazu kam, dass die Wahl des Aeneas, in dessen Sohn Iulus das julische Geschlecht, dem Cäsar und Octavian angehörten, seinen Stammheros verehrte, dem Dichter die passendste Gelegenheit gab, auf Octavian als den Mann hinzuzeigen, der vom Schicksal auserkoren sei, die Grösse und Hoheit des Römernamens ihrem Gipfel zuzuführen und durch Beendigung der Bürgerkriege die Römer des Gefühls ihrer Weltherrschaft froh werden zu lassen. Benutzte der Dichter endlich die Localität der gewählten Handlung, um sein beschreibendes Talent in Ausmalung von Gegenden, die allen Römern bekannt und werth waren, zu bewähren, und die Zeit, in welche er sein Epos verlegte, um den Ursprung berühmter Ge-

1 schlechter in die graue Vorzeit zurückzuleiten, dieselben in ihren
2 Ahnherren zu ehren, und römischen Sitten und Gebräuchen in
3 jener troischen Zeit ihren Ursprung und damit ehrwürdigen Cha-
4 rakter zu geben, so durfte er hoffen, seinen Römern ein von echt
5 vaterländischer Gesinnung getragenes Epos zu schaffen, auf das
6 sie mit eben solchem Stolze blicken könnten, wie die Griechen
7 auf die Gesänge ihres Homer.

Indem nun Vergil den Aeneas besingen wollte, führte ihn das Schicksal seines Helden zur Eintheilung seines Stoffes in zwei Hälften, von denen die eine die Irrfahrten des Aeneas, die andere seine Kämpfe um den Besitz des ihm vom Schicksal angewiesenen Latiums befasste, und somit zur Nachahmung der Odyssee in jenem, der Ilias in diesem Theile. Während er in jener ersten Hälfte seinen Stoff meist aus den griechischen Epikern, welche den troischen Sagenkreis in seinem ganzen Umfange bearbeitet hatten, zog, fand er in der zweiten vielfache Gelegenheit, von seiner Belesenheit in der römischen Literatur Gewinn zu ziehen, denn das Meiste von dem, was Vergil über die Kämpfe des Aeneas in Latium und von den hier bereits ansässigen Völkerschaften erzählt, ist nicht des Dichters Erfindung, sondern Resultat der Forschungen, welche besonders der ältere Cato in den *Origines* (s. Nep. Cat. c. 3) und der gelehrte, 27 v. Chr. gestorbene Alterthumsforscher Varro in vielen Schriften (z. B. den *libris antiquitatum rerum humanarum, de vita populi Rom., de gente pop. Rom., de familiis Trojanis* cet.) angestellt hatten. Offenbar war daher Homer in Bezug auf den Stoff im Vortheil gegen Vergil; denn während der trojanische Krieg im Munde des griechischen Volkes lebte und die Helden desselben durch die Sage schon zu scharf ausgeprägten Charakteren gestaltet waren, kannten wol fast nur gelehrte Alterthumsforscher die Sage von den Irrfahrten und Kämpfen des Aeneas, und es galt jahrelanges Studium und mannigfache Combinationen, um Ordnung und Zusammenhang in Notizen, die sich vielfach widersprachen, zu bringen. Um so mehr muss man das Talent des Vergil bewundern, der es verstand, den verworrenen und widerstrebenden Stoff zur Einheit eines abgerundeten Epos zu verarbeiten, und man wird, zumal wenn man bedenkt, dass er durch den Tod verhindert wurde, die letzte nachbessernde Hand an sein Werk zu legen, es ihm gerne nachsehen, dass er in manchen Punkten, besonders in dem Interesse, das der Hauptheld erweckt, und überhaupt in der Charakteristik, sein grosses Vorbild, den Homer, nicht erreicht hat.

Auch in der vergilischen Darstellung zeigt sich bei aller Nachahmung im Einzelnen eine grosse Verschiedenheit von Homer, die sowol durch die Verschiedenheit der Zeit, der beide Dichter angehörten, als auch durch den römischen Nationalcharakter und endlich durch die Eigenthümlichkeit des besonders zum Beschreiben und Ausmalen hinneigenden Vergil herbeigeführt war. Während die Sprache Homer's einfach und natürlich ist, seine Gleichnisse oft nur einzelne charakteristische Züge bieten, die Reden seiner Helden durchaus nur schlichte Herzensergüsse sind, ist Vergil's Sprache durchweg gewählt und erhaben, sind seine Gleichnisse vollständig ausgeführt und sorgsam ins Detail ausgemalt, athmen seine Reden durchgängig rhetorischen Charakter. Vergil's Darstellung ist ferner im Vergleich zu der rein objectiven des Homer mehr subjectiv, d. h. die Reden und Thaten der Helden werden dem Leser nach dem gemüthlichen Antheile, den der Dichter selbst daran nahm, vorgeführt: darum ist die Aeneide so reich an rührenden, das Herz mächtig ergreifenden Stellen. Rechnet man dazu Vergil's tiefe Kenntniss des menschlichen Herzens, vermöge welcher er so gross in der Darstellung der menschlichen Leidenschaften ist, die Geschicklichkeit, mit welcher er einzelne Goldkörner aus den Werken der alterthümlichen Dichter Naevius und Ennius seinem Epos einzuverleiben und in würdige Umgebung zu versetzen verstand, endlich die Ausbildung, welche er der dichterischen Sprache und dem Hexameter gab, ja die Gewalt, welche er über beide übte und sie zwang, den darzustellenden Gedanken sinnlich auszumalen, wie, um nur ein Beispiel anzuführen, in dem bekannten Verse A. VIII, 596: *Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum* — so erscheint das Urtheil der Römer, welche in ihm ihren grössten epischen Dichter verehrten, hinlänglich gerechtfertigt.

P. VERGILI MARONIS

BUCOLICON

LIBER.

Die Hirten Vergil's sind betriebsame Landleute, die zugleich Gärtnerei, Bienenzucht, Weinbau und Jagd treiben und in den Mussestunden Wirthschaftsgeräthe anfertigen, d. h. aus Binsen Körbe, Seigen, Käseformen u. s. w. flechten, E. 2, 71—72. 10, 71. Mit der sie umgebenden Natur fühlen sie sich so eng verwachsen, dass nach ihrer Anschauung die Fluren sammt den Wäldern und Thieren Freude und Leid mit ihnen treulich theilen, vergl. E. 1, 39. 40. 5, 25—28. 60—64. 10, 13—16. Beim Weiden des Viehes tragen sie den Hirtenstab (*pedum*, E. 5, 88, das homer. *καλαῦρον*, Il. 23, 845.) von knotigem Dorn, Wachholder oder Olivenholz, unten mit einer eisernen Pike, die ein Ring von Erz oder Kupfer im Schaft befestigte, und werfen ihn unter die Heerden, wenn sie diese von einem gefährlichen Orte zurücktreiben wollen, E. 3, 96. Wie der Hirtenstab, so ist die Rohrflöte oder Syrinx ihr unzertrennlicher Gefährte. Diese Pfeifen bestanden aus mehreren, neben einander verbundenen, stufenweis abnehmenden Röhren von ungleicher Dicke und Länge und waren oft aus Schierling gefertigt: die einfachste Röhre war die einröhrige Halmpfeife (*avena* E. 1, 2. *calamus* E. 1, 10.

fistula E. 3, 22. *arundo* E. 6, 8. *cicuta* E. 2, 36. 5, 85.) die siebenröhrige Syrinx (E. 2, 36) gehörte schon zu den künstlicheren. Auf diesen Rohrpfeifen ersannen (*meditari*) und spielten sie die Melodien zu ihren Liedern, und zwar so, dass die Rohrpfeife zum Vorspiel oder zum Zwischenspiel zwischen den einzelnen Absätzen eines längeren Liedes benutzt wurde. Denn gesangslustig und gesangskundig waren die Hirten: während sie ihre Heerden weideten, besangen sie entweder ihr Liebesglück und ihre Liebespein, oder verherrlichten durch ihren Gesang auch das Urbild der sicilischen Hirten, den Daphnis, den schönsten und gesangskundigsten Hirten, den Sohn des Merkur und einer Nympe, welchen Pan selbst in der Musik unterrichtet haben sollte. War dem Hirten ein solches Lied besonders gut gelungen, so ritzte er es auch wol zur Unterstützung seines Gedächtnisses in frische Buchenrinde, E. 5, 13. 14. 10, 53. 54. Treffen zwei Hirten zusammen, so entsteht oft unter ihnen ein Wettstreit im Gesang, ein benachbarter Hirte wird in der Regel zum Schiedsrichter ernannt, ein schön gearbeiteter Hirtenstab oder eine kunstvoll zusammengesetzte Syrinx, oder Hausgeräthe, werthvolle Arbeiten berühmter Künstler, oder auch wol ein Stück aus der Heerde werden zum Kampfpfeis gesetzt, die Reihenfolge der Sänger wird bestimmt und die Hirten wetteifern nun mit einander im Wechselgesange (*alterni versus* E. 7, 18. *ἀμοιβαία ἀοιδή* bei Theokr.). Es gab zwei Arten dieser amöbäischen Lieder: die erste bestand darin, dass der Vorgänger irgend einen Gedanken in 2—4 Versen vortragen musste, worauf der Nachsänger auf der Stelle in ebenso viel Versen denselben Gedanken weiter ausführen, oder seinen Gegensatz hinstellen, in beiden Fällen aber den Vorsänger, sei's in poetischer Färbung des Ausdrucks, sei's in Energie des Gedankens, zu überbieten suchen musste. Der Inhalt dieser Liederchen wechselte rasch und konnte sowol in eigenen Erlebnissen als witzigen Erdichtungen oder einfachen Naturbildern bestehen. Solche Wechselgesänge haben wir E. 3 von V. 60 und E. 7 von V. 21 an. Die zweite Art des Wechselgesanges bestand in grösseren Liedern von einer gleichen Anzahl Verse, die theils in einem Zuge fortgesungen wurden, wie E. 5, 20—44 und 56—80, theils in eine gleiche Anzahl Strophen gebracht wurden, die durch einen stets gleichlautenden Vers (*Refrain*), *versus intercalaris* genannt, von einander getrennt waren; der *versus intercalaris* musste eine gleiche Anzahl Verse einschliessen, ein Gesetz, wovon in E. 8, wo wir von V. 16 an diese Art des amöbäischen Liedes haben, nur bei den

beiden vorletzten Strophenpaaren g und h eine Ausnahme sich findet, indem im Liede des Damon der *versus intercalaris* zuerst 3, dann 6 Verse einschliesst, während im Gegenliede des Alpheisiboeus das umgekehrte Verhältniss Statt findet; eine Abweichung, die vielleicht durch den ungleichen Ausgang beider Lieder gerechtfertigt ist.

ECLOGA I.

MELIBOEUS. TITYRUS.

m. Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi
 Silvestrem tenui Musam meditaris avena;
 Nos patriae finis et dulcia linquimus arva;
 Nos patriam fugimus: tu, Tityre, lentus in umbra
 Formosam resonare doces Amaryllida silvas. 5
 t. O Meliboe, deus nobis haec otia fecit.
 Namque erit ille mihi semper deus; illius aram
 Saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus.

Ecl. 1. Vergil stellte diese Ekloge, obwohl sie der Zeit nach nicht die früheste war, in seiner Sammlung voran, weil sie zur Verherrlichung des Octavianus diene. Seinen Dank für den ihm geleisteten Dienst, s. Einl. p. 8, spricht der Dichter unter dem Namen des Tityrus so aus, dass er die Grösse des ihm gewordenen Glückes durch die Zusammenstellung mit dem Loose eines aus Furcht vor den Veteranen geflohenen Ziegenhirten, Namens Meliboeus, hervorhebt. Weiter aber geht die Allegorie nicht; denn Alles, was sich auf die Individualisirung des Tityrus bezieht, hat mit dem Vergil Nichts zu thun, sondern gilt nur von dem Wirthschafter auf dem Gute (dem *villicus*).

1—2. Die italischen Hirten weideten ihr Vieh vom Frühling bis in den Spätherbst auf den waldigen

Bergen und ergötzen sich dabei durch Gesang, *silvestris Musa*. = *℞℄*.

4. In *lentus* liegt ein kräftiger Gegensatz zu dem *fugere*.

6. *deus*, Octav. nämlich, den er v. 42 *iuvenis* nennt und nach v. 43 wie einen *Lar familiaris* verehrt. Da die Gottheit den Alten näher stand als uns, so nannten sie Menschen, die sich eines ungetrübten Glückes erfreuten, oder in irgend einer Hinsicht ausgezeichnetes leisteten und unübertroffen dastanden: *dii*: Ter. Hec. V, 4, 3: *Deus sum, sic hoc ita est*. Cic. ad Attic.: *Deus ille noster Plato*. Vgl. A. V. 391.

8. *nostris ab ovilibus* steht nicht statt des Genet. partit., sondern die Präp. *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen von einem Punkte, vgl. unten v. 53. G. III, 2. A. III, 647.

- Ille meas errare boves, ut cernis, et ipsum
 10 Ludere, quae vellem, calamo permisit agresti.
 m. Non equidem invideo; miror magis: undique totis
 Usque adeo turbatur agris. En, ipse capellas
 Protinus aeger ago; hanc etiam vix, Tityre, duco.
 Hic inter densas corylos/modo namque gemellos,
 15 Spem gregis, ah! silice in nuda conixa reliquit.
 Saepe malum hoc nobis, si mens non laeva fuisset,
 De caelo tactas memini praedicere quercus.
 Sed tamen, iste deus qui sit, da, Tityre, nobis.
 t. Urbem, quam dicunt Romam, Meliboeae, putavi
 20 Stultus ego huic nostrae similem, quo saepe solemus
 Pastores ovium teneros depellere fetus.
 Sic canibus catulos similis, sic matribus haedos
 Noram, sic parvis componere magna solebam.
 Verum haec tantum alias inter caput extulit urbes,
 25 Quantum lenta solent inter viburna cupressi.
 m. Et quae tanta fuit Romam tibi causa videndi?
 t. Libertas, quae sera tamen respexit inertem,
 Candidior postquam tondenti barba cadebat;

10. *Ludere*, s. z. G. IV, 565.

11. *undique totis*. In welchem logischen Verhältnisse steht dieser Satz zu dem vorhergehenden? vgl. auch zu A. V, 404.

15. *conixa*, zur Vermeidung des Hiatus statt des sonst in der Bed. gebären gebräuchlichen *enixa*.

17. Wetterschlag in fruchttragende Bäume sollte nach römischem Aberglauben Böses überhaupt anzeigen, in Oelbäume Misswachs; in Eichen Landesverweisung: *malum hoc* geht also auf die Vertreibung aus der Heimath, auf das *Nos patriam fugimus* in v. 4. Der Vers: *Saepe sinistra cava praedixit ab ilice cornix*, der gewöhnlich noch hinter v. 17 gelesen wird, in den besten Handschriften aber fehlt, hat sich aus E. 9, 15 unpassender Weise hier eingedrängt.

18. *da*, sage, wie *accipe*, höre, A. II, 65. — Da Melib. gemerkt hatte, dass Tit. den Namen seines Gönners nicht nennen wollte, so

sagt er hier nicht: *iste deus quis sit*.

21. *depellere*. Die Umgegend von Andes war bergig, Mantua aber (*nostra urbs*) lag in einer Ebene.

27—35. Die römischen Sklaven konnten sich mit ihrem ersparten Gelde, *peculium*, die Freiheit erkaufen. An Gelegenheit, sich ein solches *peculium* zu erwerben, hatte es dem Tit. nicht gefehlt, s. v. 33, 34, aber er war unthätig geblieben und hatte alles erworbene Geld seiner damaligen Geliebten Galatea zu Gefallen für Tand ausgegeben, v. 35. Erst als ihm Galatea untreu wurde und ihn die häusliche Amaryllis fesselte, dachte er, freilich schon in vorge-rücktem Alter (v. 28), daran, zu sparen, um sich die Freiheit zu gewinnen, und ging zu diesem Zwecke nach Rom, wo sein Herr, wie die meisten Besitzer grösserer italischer Landgüter, lebte.

28. *postquam* c. Imperf. von der

- Respexit tamen et longo post tempore venit,
 Postquam nos Amaryllis habet, Galatea reliquit. 30
 Namque, fatebor enim, dum me Galatea tenebat,
 Nec spes libertatis erat nec cura peculi.
 Quamvis multa meis exiret victima saeptis,
 Pinguis et ingratae premeretur caseus urbi,
 Non umquam gravis aere domum mihi dextra redibat. 35
 m. Mirabar, quid maesta deos, Amarylli, vocares,
 Cui pendere sua patereris in arbore poma:
 Tityrus hinc aberat. Ipsae te, Tityre, pinus,
 Ipsi te fontes, ipsa haec arbusta vocabant.
 t. Quid facerem? neque servitio me exire licebat 40
 Nec tam praesentis alibi cognoscere divos.
 Hic illum vidi iuvenem, Meliboeae, quot annis
 Bis senos cui nostra dies altaria fumant.
 Hic mihi responsum primus dedit ille petenti:
 Pascite, ut ante, boves, pueri; submittite tauros. 45
 m. Fortunate senex, ergo tua rura manebunt.
 Et tibi magna satis, quamvis lapis omnia nudus
 Limosoque palus obducat pascua iunco.
 Non insueta gravis temptabunt pabula fetas,
 Nec mala vicini pecoris contagia laedent. 50
 Fortunate senex, hic inter flumina nota

öfteren Wiederholung und dem bleibenden Zustande.

34. *ingratae*, weil er nicht so viel Geld löste, um nach gemachtem Einkauf für seine Galatea noch einen vollen Beutel nach Hause zu bringen.

40—45. Gründe für seine Reise nach Rom: 1) das Verlangen, sich die Freiheit zu erkaufen, 2) die Furcht, es möchte einer der Veteranen sich in den Besitz des Gutes setzen. Pollio konnte ihn nicht schützen (s. Einl. p. 8), deshalb wandte er sich an wirksamere Götter (Octavianus).

43. Den Laren brachte der Römer an einem der Haupttage jedes Monats, d. h. an den Kalenden, Nonen oder Idus, ein Opfer.

44. *primus*. Octavianus war der Erste, der dem Tit. auf sein Befra-

gen (*petenti*) volle Beruhigung über sein zukünftiges Verbleiben auf dem Gute seines Herrn gab.

45. *tauros submittere*, Zuchtstiere aufwachsen lassen, s. G. III, 73. 159.

46. *tua* ist das Prädicat, vgl. E. III, 23. 9. 4.

47. *Et tibi*, für dich, den Günstigen. Warum setzt Vergil hier den Werth seines Gutes herab? und warum lässt er dies durch den Nachbar Meliboeus, und nicht durch den Tityrus thun?

49. *gravis fetas*, die schwachen (G. III, 95) Mutterschafe, vor und nach der Geburt. — *temptare*, angreifen, von ungesunden Nahrungsmitteln und Krankheiten, s. G. III, 441.

51. *flumina*. Der Plur. ist veranlasst. durch den Gegensatz der

- Et fontis sacros frigus captabis opacum.
 Hinc tibi, quae semper, vicino ab limite, saepes
 Hyblaeis apibus florem depasta salicti
 55 Saepe levi somnum suadebit inire susurro;
 Hinc alta sub rupe canet frondator ad auras:
 Nec tamen interea raucae, tua cura, palumbes,
 Nec genere aëria cessabit turtur ab ulmo.
 r. Ante leves ergo pascentur in aequore cervi,
 60 Et freta destituent nudos in litore pisces,
 Ante pererratis amborum finibus exsul
 Aut Ararim Parthus bibet aut Germania Tigrim,
 Quam nostro illius labatur pectore voltus.
 m. At nos hinc alii sitientis ibimus Afros,

flumina ignota, die Melib. aufsuchen muss und gerechtfertigt durch den Gedanken an die Krümmungen und Kanäle des Minicius.

53. Wie v. 56. *Hinc* durch *alta sub rupe* näher bestimmt wird, so hier durch die Worte *vicino ab limite*. — Ueber das part. perf. *depasta*, das scheinbar für das part. praes. steht, s. z. A. VI, 335. — Aus dem folg. *suadebit* ist zu den W. *quae semper* das perf. *suasit* zu ergänzen; *semper*, immer bisher, vgl. E. 6, 15. Ähnlich heisst es Quinctil. I, 1, 29: *quum semper et ubique, tum praecipue in epistolis secretis delectabit*. — Da das Weidengeflecht eines Zaunes nicht alljährlich ausschlägt, so ist hier unter *saepes* natürlich ein lebendiger Zaun von Weiden, d. h. eine durch eine Reihe von Weiden gebildete Grenzmark zu verstehen.

54. *Hyblaeis apibus*, Bienen, die so würzigen Honig tragen, wie in den Thymianfeldern der sicilischen Stadt Hybla, vgl. E. 7, 37.

56. Ueber die Beschäftigungen des Winzers s. G. II, 365 ss.

57. *cura*, bei Dichtern oft zur Bezeichnung des Gegenstandes der sorglichen Liebe; ähnlich *ignis* E. 3, 66. *furor* E. 10, 38.

59—63. Enthusiastischer Ausdruck der Dankbarkeit gegen den

Octavianus: eher sollen Thiere und Völker ihre Wohnsitze mit einander vertauschen etc.

61. *exsul*, hiess jeder, der sich nicht in seinem Vaterlande aufhielt, s. A. V, 51.

62. Der Arar (die Saone) ist freilich kein germanischer Fluss, allein die römischen Schriftsteller nennen öfter gallische Stämme Germanen; auch war die Umgegend des Arar, wengleich von Caesar schon bezwungen, doch während der späteren Bürgerkriege wieder abgefallen, vielleicht auch in die Gewalt eingedrungen germanischer Völkerschaften gerathen, und scheint erst durch Agrippa um 38 v. Chr. zum festen Eigenthum der Römer gemacht zu sein.

64—66. In seiner Verzweiflung betrachtet sich Melib. als einen Exilanten und bezeichnet die entlegensten Länder der drei Erdtheile als einzige Zufluchtsstätten. Da durch *Scythiam* Asien noch nicht bestimmt bezeichnet war, denn auch in Europa wohnten Scythen, so war ein weiterer Zusatz nöthig, der durch Erwähnung des schlammreichen *Oxus*, von dem Curt. VII, 10 sagt: *Oxus quia limum vehit turbidus semper est*, gegeben wird. Für *Oxus* scheint es auch eine Nebenform *Oaxis* (s. Marc. Cap. VI, §.

- Pars Scythiam et rapidum cretae veniemus Oaxem, 65
 Et penitus toto divisos orbe Britannos.
 En umquam patrios longo post tempore finis,
 Pauperis et tuguri congestum caespite culmen,
 Post aliquot, mea regna videns, mirabor aristas?
 Impius haec tam culta novalia miles habebit, 70
 Barbarus has segetes; en, quo discordia civis
 Produxit miseros: his nos consevimus agros!
 Insere nunc, Meliboee, puros, pone ordine vitis.
 Itē meae, felix quondam pecus, ite capellae.
 Non ego vos posthac viridi proiectus in antro 75
 Dumosa pendere procul de rupe videbo;
 Carmina nulla canam; non me pascente, capellae,
 Florentem cytisum et salices carpetis amaras.
 r. Hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem
 Fronde super viridi: sunt nobis mitia poma, 80
 Castanae molles et pressi copia lactis;
 Et iam summa procul villarum culmina fumant
 Maioresque cadunt altis de montibus umbrae.

692) gegeben zu haben, wenn nicht hier *ad Oxum* zu lesen ist, eine Vermuthung, die auch dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass die Namen der Flüsse sonst immer mit einer Präposition zu den Verben der Bewegung hinzugefügt werden.

64. *ibimus Afros*, der Völkernamen statt des Ländernamens, und dieser, wie häufig bei Dichtern, wie ein Städtenamen construiert.

65. *rapidus* ist ungewöhnlich, doch nach Analogie der Adj., die eine Fülle bezeichnen, mit dem Genet. *cretae* verbunden.

66. *toto div. orbe*, denn durch den Oceanus wurde Britannien von der den Römern bekannten Erde getrennt.

67. *En* leitet einen in eine Frage gekleideten Wunsch ein, vgl. E. 8, 7.

69. *Post* nimmt das vorhergeh. *longo post tempore* wieder auf, also: später einmal. Ebenso steht *ante* G. II, 261 mit Bezug auf das

vorhergehende *multo ante*. — *aliquot ar.*, nur spärliche Aehren, weil der jetzige Besitzer, der *impious miles*, vielleicht gar ein Ausländer, der im römischen Heere gedient hatte, Alles wird verwildern lassen.

73. *Insere*, pflanze, vgl. E. 9, 50. G. II, 69. Uebrigens ist die Aufforderung im Tone bitterer Ironie gesprochen. — *ordine*, im *quincunx*, s. G. II, 277.

75. *viridi in antro*, in umgrünerter Höhle. Grotten mit umranktem Eingange sind in milderer Bergländern häufig.

79—83. Tit. ruft diese Worte dem seine Ziegen bereits weiter treibenden Melib. nach.

81. *pressi cop. l.*, frischer Käse, der unter einem Gewichte gepresst ward.

82. *fumant*, die Giebel rauchten von der Zubereitung der römischen Hauptmahlzeit.

E C L O G A II.

Formosum pastor Corydon ardebat Alexim,
Delicias domini, nec, quid speraret, habebat.
Tantum inter densas, umbrosa cacumina, fagos
Adsidue veniebat. Ibi haec incondita solus

5 Montibus et silvis studio iactabat inani:
O crudelis Alexi, nihil mea carmina curas?

Nil nostri miserere? mori me denique coges.
Nunc etiam pecudes umbras et frigora captant,
Nunc viridis etiam occultant spineta lacertos,

10 Thestylis et rapido fessis messoribus aestu
Allia serpyllumque herbas contundit olentis.
At mecum raucis, tua dum vestigia lustrō,

Ecl. 2. Vergil verlegt in dieser Ekl., welche der Zeit nach die erste ist und noch keine Spuren von Allegorie zeigt, die Scene nach Sicilien, ahmt dem Theokrit (vergleiche dessen Id. 3 und 11) in Darstellung verschmähter Liebe nach und schliesst sich im Tone wie im Ausdruck so eng an sein Vorbild an, dass einige Verse fast wörtlich übersetzt sind.

2. *nec, quid speraret, habebat*, er wusste nicht, worauf er seine Hoffnung setzen sollte; *nec, quod sper., hab.*, er hatte nichts zu hoffen, hatte keine Hoffnung. Nur mit jener Wendung verträgt sich das folgende *tantum*: da er keine wirksameren Mittel anzuwenden wusste, so klagte er nur, d. h. so that er nichts, als dass er den Bergen und Bäumen seine Liebespein klagte.

3. *inter* steht bei den Verben der Bewegung proleptisch, also hier: *ad d. f. veniebat, ut inter d. f. esset*. — Die Apposition *umbrosa cac.* giebt den Grund an, warum er so oft zu den *densis fagis* ging, sie bildeten nämlich ein zusammen-

hängendes Laubdach. Den Accus. als sog. griech. Accus. mit *densas* zu verbinden, verbietet schon die Cäsur. Aehnlich verhält es sich mit der Stelle E. 9, 9.

4. *incondita*, schmucklos.

10—11. Die Magd Thestylis bereitet die gewöhnliche Speise der römischen Landleute, Soldaten und Schiffer, das *moretum*, ein Gericht aus Knoblauch, Käse, Essig, Oel etc. Die Zubereitung desselben wird genau beschrieben in dem Gedichte *Moretum*, s. Einl. p. 6.

12. Worin besteht der durch *At* eingeleitete Gegensatz? — *tua dum vestigia lustrō*. Corydon besucht alle Plätze, die Alexis, als er mit seinem Herrn auf dem Landgute war, betreten hatte. — *mecum*. Die Wälder wiederhallen vom Schwirren der Cicaden und von meiner Stimme, die stets Alexis ruft. Es findet hier also eine dichterische Inversion statt, denn der einfache Gedanke ist: die Cicaden vereinigen ihre Stimme mit der meinigen, und der Wald wiederhallt von unsern Lauten.

Sole sub ardenti resonant arbusta cicadis.

Nonne fuit satius, tristis Amaryllidis iras

Atque superba pati fastidia? nonne Menalcan,

Quamvis ille niger, quamvis tu candidus esses?

O formose puer, nimium ne crede colori!

Alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur.

Despectus tibi sum nec, qui sim, quaeris, Alexi,

Quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans:

Mille meae Siculis errant in montibus agnae;

Lac mihi non aestate novum, non frigore defit.

Canto, quae solitus, si quando armenta vocabat,

Amphion Dircaeus in Actaeo Aracyntho.

Nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi,

Cum placidum ventis staret mare; non ego Daphnim

Iudice te metuam, si numquam fallit imago.

O tantum libeat mecum tibi sordida rura

Atque humilis habitare casas et figere cervos

Haedorumque gregem viridi compellere hibisco!

Mecum una in silvis imitabere Pana canendo.

Pan primus calamos cera coniungere pluris

Instituit, Pan curat ovis oviumque magistros.

Nec te poeniteat calamo trivisse labellum:

Haec eadem ut sciret, quid non faciebat Amyntas?

16. *niger*, gebräunt. Mit dem Gedanken vgl. E. 10, 38 u. 39.

24. Der sangeskundige Gründer Thebens, *Amphion* (von der böotischen Quelle Dirce hier *Dircaeus* genannt), wurde gleich nach seiner Geburt mit seinem Zwillingbruder Zethus auf dem *Aracynthus*, dem böotischen Grenzgebirge gegen *Acto* (früherer Name Attica's), ausgesetzt und von einem Hirten erzogen.

26. Den Winden schrieb man die Macht zu, das Meer nicht nur aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen, vgl. A. III, 69. V, 763. Hor. od. I, 3, 15: *Noto non arbiter Hadriae maior, tollere seu ponere vult freta*. Soph. Aj. 674: *δεινῶν τ' ἄημι πνευμάτων ἐχοίμισε στέρογχε πόντον*.

28. *sordida* und *humilis* aus der Seele des Alexis.

30. *compellere hibisco*, zum Eibisch (ein Futterkraut) treiben. So steht der Dativ bei Dichtern sehr häufig, um die Richtung einer Bewegung anzuzeigen, wo man in Prosa *ad* oder *in* setzte, vgl. E. 8, 101. G. II, 306. A. II, 688.

32—33. „Verachte das Landleben mit seinen Freuden nicht, es steht unter dem besonderen Schutze eines eigenen Gottes, der selbst auf die Vergnügungen der Hirten bedacht war.“

33. Wie Pan auf die Erfindung der Syrinx kam, erzählt Ovid. Met. I, 689—712. — *ovium*. Warum nicht *earum*? s. zu A. VI, 380.

34—35. Mit den Worten *Nec te poeniteat* werden die v. 28—30 ausgesprochenen Wünsche fortgesetzt. — *Amyntas* und *Damoetas*, Na-

Est mihi disparibus septem compacta cicutis
Fistula, Damoetas dono mihi quam dedit olim
Et dixit moriens: Te nunc habet ista secundum.
Dixit Damoetas, invidit stultus Amyntas.

- 40 Praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti,
Capreoli, sparsis etiam nunc pellibus albo;
Bina die siccant ovis ubera; quos tibi servo.
Iam pridem a me illos abducere Thestylis orat;
Et faciet, quoniam sordent tibi munera nostra.
- 45 Huc ades, o formose puer: tibi lilia plenis
Ecce ferunt Nymphae calathis, tibi candida Nais,
Pallentis violas et summa papavera carpens,
Narcissum et florem iungit bene olentis anethi;
Tum, casia atque aliis intexens suavibus herbis,
- 50 Mollia luteola pingit vaccinia callha.
Ipse ego cana legam tenera lanugine mala
Castaneasque nuces, mea quas Amaryllis amabat;

men zweier Hirten, von denen letzterer Meister auf der Syrinx war.

39. *Damoetas* erklärte mich für seinen würdigen Nachfolger und erregte durch dies mir günstige Urtheil den Neid des *Amyntas*, der trotz all' seines Strebens mir doch im Flöteblasen nachstand. — *Dixit Damoetas*. Die Wiederholung des Namens legt Gewicht auf die Person des Redenden: *Damoetas* sprach.

40—44. Der Werth des Geschenkes wird erhöht durch die Gefahr, mit welcher *Corydon* die Böcklein aus dem Lager der Mutter in einem schroffen Felsthale wegholte.

41. *etiam nunc*, denn die weisen Flecken pflügten sich nach dem ersten Halbjahr zu verdunkeln.

45—50. Ein Blumenkörbchen, ein Kranz, gefällig durch Farbmischung, Geruch, Bildung des Laubes und Fügung, schien kein verächtliches Geschenk in Ländern der Schönheit und Freude, wo der festliche Schmuck des Hirten, des Siegers, des Anbetenden und des Gottes ein Kranz war. — Der einfache Gedanke: „hier kannst du alle diese

Blumen pflücken,“ ist dichterisch, zugleich um den Werth des Geschenkes durch Angabe der Geberinnen zu erhöhen, so ausgedrückt: die Nymphen und die Najaden (*candida*, von blendender Schönheit, *λαυπρόα*, vgl. E. 7, 38. A. V, 571. VIII, 138) bringen dir die Blumen.

47. *Pallentis violas* entweder Goldlack oder Nachviole, denn *pallens* steht sowol von goldgelber (Ovid. Met. XI, 145: *arva rigent auro madidis pallentia glebis*) als von matter gelblich grauer (E. 6, 54) Farbe.

50. *pingit*, sie mischt zarte Vaccinien unter goldgelbe Ringelblumen. Plin. hist. nat. XXI, 3: *postea variari coeptum mixtura versicolori florum, quae invicem odores coloresque accenderet*.

51. *mala*, nämlich cydonische (von der kretischen Stadt Cydon) Quitten, die vorzüglich des Geruchs wegen geliebt und in den Schlazimmern auf die Köpfe der Bildnisse, die unter den Laren standen, gesetzt wurden.

52. *cerea pruna*, Wachspflaumen wurden zu den edelsten Sorten der

Addam cerea pruna: honos erit huic quoque pomo;

Et vos, o lauri, carpam et te, proxuma myrte:

Sic positae quoniam suavis miscetis odores.

Rusticus es, Corydon: nec munera curat Alexis,

Nec, si muneribus certes, concedat Iollas.

Heu heu, quid volui misero mihi? floribus austrum

Perditus et liquidis immisi fontibus apros.

Quem fugis, ah, demens? habitarunt di quoque silvas

Dardaniusque Paris. Pallas, quas condidit arces,

Ipsa colat; nobis placeant ante omnia silvae.

Torva leaena lupum sequitur, lupus ipse capellam,

Florentem cytisum sequitur lasciva capella,

Te Corydon, o Alexi: trahit sua quemque voluptas.

Aspice, aratra iugo referunt suspensa iuvenci

Et sol crescentis decedens duplicat umbras:

Me tamen urit amor; quis enim modus adsit amori?

Ah Corydon, Corydon, quae te dementia cepit!

Semiputata tibi frondosa vitis in ulmo est.

Pflaumen gezählt. Wegen des Hiatus s. Einl. p. 11.

54. Wie *proxuma* zu verstehen sei, ergibt sich aus dem folgenden Verse.

57. *concedat*. Iollas würde mich durch Geschenke überbieten. Für *certes* und *concedat* sind andere Lesarten: *certas* und *concedet*.

58—59. Den Gedanken: „ich habe unvorsichtiger Weise eine unglückliche Liebe in mir aufkommen lassen, die mich meiner Seelenruhe und zum Theil auch meines Wohlstandes beraubt,“ drückt *Corydon* durch 2 aus dem Hirtenleben entnommene Sprüchwörter so aus: „ich habe durch Vernachlässigung der nöthigen Vorsichtsmaassregeln den Südwind“ (der in Italien Pflanzen und Menschen gleich nachtheilig ist) „in die Blumen, und den wühlenden Eber in die klare Quelle gelassen.“

Dass also der Südwind die Blumen erstickt und der Eber die Quelle getrübt hat, schreibt er sich selbst zur Last, nicht weil er selbst beides veranlasste, sondern weil er beides bei nöthiger Vorsicht hätte

verhindern können. Bei der Anlage der Gärten nahm man nämlich auf den *auster* Rücksicht, und die Quellen umfriedigte man.

59. *perditus*, vor Liebe wie verloren, vgl. E. 8, 87.

60—62. „Du bist ein Thor, wenn du mich fiehst, weil ich ein *rusticus* bin; auch Götter lieben das Land.“ Insofern *Pallas* Städte baute und sie in ihren besonderen Schutz nahm, hiess sie *πολιός, πολιούχος, ἀροαία*.

66—68. „Die Stiere kehren von ihrer Arbeit zurück, der Tag hat sein Ende erreicht, aber nicht so meine Liebesqual.“ In der Stunde des Abspannens, *βουλιτός*, trugen die Stiere den Pflug, der in den ältesten Zeiten noch keine Räder hatte, hangend (d. h. so, dass er die Erde nicht mehr berührte) am Joche zurück.

70—73. Selbstvorwürfe des *Corydon*, dass er über seiner Liebe die nothwendigsten Geschäfte versäume.

70. Die Weinreben, welche an den Bäumen, besonders an Ulmen,

Quin tu aliquid saltem potius, quorum indiget usus,
Viminibus mollique paras detexere iunco?
Invenies alium, si te hic fastidit, Alexim.

ECLOGA III.

MENALCAS. DAMOETAS. PALAEMON.

M. Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? an Meliboei?
D. Non, verum Aegonis; nuper mihi tradidit Aegon.
M. Infelix o semper, ovis, pecus! ipse Neaeram
Dum fovet ac, ne me sibi praeferat illa, veretur,
5 Hic alienus ovis custos bis mulget in hora,
Et sucus pecori et lac subducitur agnis.
D. Parcius ista viris tamen obicienda memento.
Novimus et qui te transversa tuentibus hircis

gezogen wurden, schneidelte man sammt den Ulmen zweimal des Jahres.

71. *aliquid (eorum), quorum ind. usus*, eins der nothwendigsten Wirthschaftsgeräthe. *usus, χορεία*, besonders in Verbindung mit *esse*, bezeichnet häufig den nothwendigen Gebrauch, das Bedürfniss, vgl. A. VIII, 441.

Ecl. 3. Auch diese Ekl. ist ganz dem Theokrit (besonders Id. 4 u. 5) nachgebildet. Zwei Hirten, Menalcas und Damoetas, treffen sich: Men. erfährt, dass Aegon dem Dam. seine Heerde auf einige Zeit anvertraut habe, und macht im Argwohne, dass Aegon diese Zeit bei der auch von ihm geliebten Neaera zubringe, seiner Eifersucht durch leidenschaftliche Ausfälle auf den Dam. Luft. Da dieser Gleiches mit Gleichem vergilt, so kommt es endlich zu einem Wettstreit im Gesange,

zu dessen Schiedsrichter der gerade hinzukommende Nachbar Palaemon gewählt wird.

1. *cuium*, ein alterthümliches Adjectivpronomen statt des Genit. des Fragpronomens. Ter. Andr. IV, 4, 24: *cuium puerum hic apposuisti?*

3. *Infelix o semper pecus*, durch die Unachtsamkeit des nur an die Neaera denkenden Aegon und durch die treulose Wartung des Miethlings (*alienus*) Damoetas.

5. Untreue Hirten melkten heimlich und verkauften die Milch.

7—9. Damoetas wirft dem Men. vor, dass er sich Anderen zur Unzucht hingebe: *viris* steht also im gedachten Gegensatz zu *cinaedis*, wie deren einer Men. sei.

8. *transversa tueri*, Zeichen des Neides und der Lüsterheit, aber auch des Hasses, wie Valer. Flac. Argon. II, 154: *quam (pellicem) iam miseros transversa tuentem*

Et quo — sed faciles Nymphae risere — sacello.
M. Tum, credo, cum me arbustum videre Miconis
Atque mala vitis incidere falce novellas.
D. Aut hic ad veteris fagos cum Daphnidis arcum
Fregisti et calamos: quae tu, perverse Menalca,
Et, cum vidisti puero donata, dolebas,
Et, si non aliqua nocuisses, mortuus esses.
M. Quid domini faciant, audent cum talia fures?
Non ego te vidi Damonis, pessime, caprum
Excipere insidiis multum latrante Lycisca?
Et cum clamarem: Quo nunc se proripit ille?
Tityre, coge pecus: tu post carecta latebas.
D. An mihi cantando victus non redderet ille,
Quem mea carminibus meruisset fistula caprum?
Si nescis, meus ille caper fuit; et mihi Damon
Ipse fatebatur; sed reddere posse negabat.

Letalesque dapes infectaque pocula cerno. — Novimus, et qui te, nämlich corruperit.

9. *sacellum* ist hier eine den Nymphen geweihte Grotte. Die Nymphen, denen wie allen ländlichen Gottheiten lockere Sitten beigelegt wurden, lachten zu der Entweihung des Heiligthums, die von anderen Gottheiten streng bestraft worden wäre.

10—11. Ironisch erwidert Men.: Ach damals war es, als man sah, dass ich (nicht du) die jungen Ulmen sammt den anrankenden Weinreben (s. zu E. 2, 70) heimtückisch einschneidete. Aus *novellas* ist ein *novellum* zu *arbustum* zu entnehmen, vgl. G. II, 473. u. s. zu A. II, 493.

12—13. Hatte Men. die Person, von der die Handlung der Missgunst ausging, nur errathen lassen, so nennt sie Dam., seinen Vorgänger überbietend, ganz bestimmt: *Fregisti* und *tu, perverse Menalca*. Da *cum* mit dem *Ind.* verbunden ist, so muss man die Construction so ergänzen: *aut tum fuit, quem — fregisti. — perverse*, missgünstig, s. A. VII, 584.

15. Mit dem Gedanken vgl. E. 7, 26.

16. „Was sollen die Herren (die Eigenthümer der Heerden) bei solcher Reckheit der Diebe thun?“ d. h. sie können nichts thun. Die andere, dem Sinne fast mehr zuzugende, des *ὁμοιοτέλετον* wegen von Vergil wahrscheinlich vermiedene Lesart *facient* würde heissen: was werden sie am Ende thun? d. h. bleibt ihnen etwas Anderes übrig, als Lynch-Justiz zu üben? Doch kann dieser Sinn auch in *faciant* liegen, wengleich weniger scharf hervortretend, indem man als weitere Frage ergänzen kann: etwa etwas Anderes, als dass sie selbst die Abschreckungstheorie ausüben?

20. *Tityrus*, Name von Damon's Hirten.

24. *reddere posse negabat*, entweder weil er sich von dem schönen Thiere nicht trennen konnte, oder weil es ihm ging wie dem Menalcas, s. v. 33. 34. So wurde denn, wenn auch nicht förmlich, doch stillschweigend unter beiden ausgemacht, dass Dam. sich die Ziege mit List aneignen solle.

- 25 M. Cantando tu illum? aut umquam tibi fistula cera
Iuncta fuit? non tu in triviis, indocte, solebas
Stridenti miserum stipula disperdere carmen?
D. Vis ergo, inter nos, quid possit uterque, vicissim
Experiamur? ego hanc vitulam — ne forte recuses,
30 Bis venit ad muletram, binos alit ubere fetus —
Depono: tu dic, mecum quo pignore certes.
M. De grege non ausim quicquam deponere tecum:
Est mihi namque domi pater, est iniusta noverca;
Bisque die numerant ambo pecus, alter et haedos.
35 Verum, id quod multo tute ipse fatebere maius, —
Insanire libet quoniam tibi — pocula ponam
Fagina, caelatum divini opus Alcimedontis:
Lenta quibus torno facili superaddita vitis

25—27. Men. spricht dem Dam. sogar die mehrröhrige Syrinx ab und giebt ihm nur eine einröhrige Halmpfeife, die er den schnarrenden (*stridens* hier ganz adjectivisch) Halm nennt. — Die Hirten verehrten die mit der Proserpina identificirte Hecate, weil die Vermehrung oder Verminderung der Heerden von ihr abhing, und besangen an den Dreiwegen den Verlust der Ceres (den Raub ihrer Tochter Proserpina) durch Klagelieder. Solche Klagegedichte soll Dam. gesungen und dabei ein glänzendes Fiasco gemacht haben, weil er als ein Dichterling, *indoctus*, seinen Gegenstand nicht würdig zu behandeln verstand, und weil das Zwischenspiel wegen der Schlechtigkeit des Instruments die Ohren zerriss.

29. *vitula*, eigentlich das Rind im ersten Jahre, hier für *iuvenca*; so *puer* öfter vom Jünglinge, *virgo* von der Frau.

30. Die Vorzüge der Kuh erwähnt Dam., damit Men. nicht etwa den Kampf unter dem Vorwande, der Preis sei zu gering, ablehne. — Säugende Kühe zu melken, war alte Sitte in Italien, die Verg. G. III, 176f. abräth.

33. *pater* ist mit Nachdruck gesagt; die Stellung des Vaters zu

den Kindern war bei den Römern eine andere, als bei uns.

38—43. Das Becherpaar enthielt auf 2 Feldern Bildnisse 2 berühmter Astronomen, die zu einer Zeit, da die Jahreswechsel und Witterungen an dem Aufgange und Untergange der Himmelszeichen bemerkt wurden, jedem Landmann bekannt waren: des Conon von Samos zwischen 260—220 v. Chr., und — wahrscheinlich — des Eudoxus aus Cnidos um 360 v. Chr. (Cic. de div. II, 42: *Eudoxus — in astrologia doctissimorum hominum iudicio facile princeps*), dessen *Φαινόμενα* für die Landleute sehr wichtig waren. Geschieden waren die zwei Felder durch einen Weinstock und einen Epheu, und kunstvoll schlangen sich die Weiranken um die Dolden, die überall an dem Epheu hingen, dessen mattes Grün (*pallens*, wie E. 5, 16) einen angenehmen Contrast zu dem frischen Hellgrün des Weinstocks bildete. Das ganze Bildwerk war in erhabener Arbeit geschmackvoll mit dem Grabstichel ausgeführt.

38. Wie sonst öfter *facilis* mit *manus* verbunden von der geschickten Hand gesagt wird, z. B. Prop. II, 1, 10. Tib. I, 1, 8, so ist es hier mit *tornus* zusammengestellt, in-

- Diffusos hedera vestit pallente corymbos.
In medio duo signa, Conon, et — quis fuit alter, 40
Descripsit radio totum qui gentibus orbem,
Tempora quae messor, quae curvus arator haberet?
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.
D. Et nobis idem Alcimedon duo pocula fecit,
Et molli circum est ansas amplexus acantho, 45
Orpheaque in medio posuit silvasque sequentis;
Necdum illis labra admovi, sed condita servo:
Si ad vitulam spectas, nihil est, quod pocula laudes.
M. Numquam hodie effugies; veniam, quocumque vocaris.
Audiat haec tantum — vel qui venit, ecce, Palaemon. 50
Efficiam, posthac ne quemquam voce laecessas.
D. Quin age, si quid habes; in me mora non erit ulla,
Nec quemquam fugio: tantum, vicine Palaemon,
Sensibus haec imis, res est non parva, reponas.
P. Dicite, quandoquidem in molli consedimus herba. 55
Et nunc omnis ager, nunc omnis parturit arbos,
Nunc frondent silvae, nunc formosissimus annus.
Incipe, Damoeta; tu deinde sequere, Menalca.
Alternis dicetis; amant alterna Camenae.
D. Ab Iove principium Musae; Iovis omnia plena; 60

dem der Grabstichel *facilis* ist, wenn er von geschickter Hand geführt wird.

41. *radius*, ein Messstäbchen, womit die Mathematiker ihre Figuren auf der Erde oder auf einem mit Sand bestreuten Tische zu zeichnen pflegten. Hinsichtlich der Doppelconstruction des *describere* vgl. A. V, 648. Tib. II, 4, 17: *nec refero Solisque vias et qualis versis Luna recurrat equis*.

45. *circum* steht adverbial. — Den betreffenden Mythos von Orpheus erzählen Vergil G. IV, 453—527. Ovid. Met. X, 1—106. — Warum ist Dam. so kurz in der Beschreibung seiner Becher? und warum wiederholt er den Schlussvers des Men.?

48. *ad vitulam sp.*, vgl. Ovid. Met. I, 628 u. 629: *Constiterat quocumque modo, spectabat ad Io; Ante oculos Io, quamvis aversus,* Vergil I. 3. Aud.

habebat. Wie ist *spectare ad aliquid* verschieden von *spectare aliquid*?

49. Men. glaubt, Dam. suche Ausflüchte, sich dem Kampfe zu entziehen, und verachte nur deshalb seine Becher. Um ihn also beim Worte zu halten, erklärt er sich jetzt zur Stellung jedes Kampfpreises bereit.

53. *Nec quemquam fugio* sagt Dam. mit Bezug auf die Worte des Menalca: *Numquam hodie effugies*.

55. *dicite*, vgl. E. 5, 51. 6, 5. 8, 5. A. VI, 644.

60. Es war Sitte der älteren Dichter, ihre Gesänge mit dem Lobe des Jupiter zu beginnen. So auch Theocrit. XVII, 1: *ἔξ Ἀϊὸς ἀρχόμεσθα καὶ ἔς Ἀία λήγετε, Μοῖσαι*. — Mit *Iovis o. p.* vgl. Aratus Phaen. 2 s.: *μεστὰ δὲ Διὸς πᾶσαι μὲν ἀγῶναι,*

Ille colit terras; illi mea carmina curae.

M. Et me Phoebus amat; Phoebus sua semper apud me

Munera sunt, lauri et suave rubens hyacinthus.

D. Malo me Galatea petit, lasciva puella,

65 Et fugit ad salices et se cupit ante videri.

M. At mihi sese offert ultro, meus ignis, Amyntas,

Notior ut iam sit canibus non Delia nostris.

D. Parta meae Veneri sunt munera: namque notavi

Ipse locum, aerae quo congressere palumbes.

70 M. Quod potui, puero silvestri ex arbore lecta

Aurea mala decem misi; cras altera mittam.

D. O quotiens et quae nobis Galatea locuta est!

Partem aliquam, venti, divom referatis ad auras!

M. Quid prodest, quod me ipse animo non spernis, Amynta,

75 Si, dum tu sectaris apros, ego retia servo?

D. Phyllida mitte mihi: meus est natalis, Iolla;

Cum faciam vitula pro frugibus, ipse venito.

Πᾶσαι δ' ἀνθρώπων ἀγοαί, με-
στη δὲ θάλασσα καὶ λιμένες.

62. „Gut, dich schütze Jupiter; mich liebt Phoebus.“ Lorbeer und Hyacinthe waren Lieblingsblumen des Apollo, denn in jenen war Daphne (Ovid. Met. I, 452—567), in diese Hyacinthus (Ovid. Met. X, 162—219) verwandelt worden.

64—67. Der Apfel war der Venus heilig. Aepfel schenken, mit Aepfeln werfen, Aepfel mit einander essen, war eine Liebesbezeugung; sogar von Aepfeln träumen bedeutete Liebesglück. — *ignis*, s. zu E. I, 58.

68—69. Den Baum, wo die seiner Geliebten zum Geschenk bestimmten Tauben genistet haben (*congressere*, nämlich *nidum*), hat er sich selbst durch ein eingeschnittenes Zeichen gemerkt.

70—71. Was Dam. erst will, hat Men. bereits gethan und dem Knaben geschickt, was in seinen Kräften stand.

72—75. Klagen darüber, dass die Gegenliebe der Liebe nicht entspreche. Doch giebt Galatea dem Geliebten nur gute Worte, während Amyntas seinem Anbeter von Her-

zen zugethan ist und es nur noch nicht eingestehen will.

73. *divom ref. ad a.*, damit die Götter die Erfüllung der Versprechungen veranlassen.

75. *ego retia servo*, auf dein Geheiss.

76—79. Verspottung des Nebenbuhlers Iollas, den Dam. auffordert, ihm zu seinem Geburtstage (an welchem man sich der Liebe hinzugeben pflegte) die Phyllis zu schicken, ihn selbst, den Iollas, aber zum Ambarvalienfeste (bei dem es durchaus keusch und züchtig herging) einladet. Men. überbietet den Dam., indem er einmal die Phyllis, in deren Besitz Dam. sich mit Iollas theilen will, ausschliesslich für sich in Anspruch nimmt, und zweitens die Phyllis ihren eiteln Anbeter Iollas verspotten lässt, während Dam. nur sich selbst über seinen Nebenbuhler lustig gemacht hatte.

77. Ueber das Erntefest (Festus: *Ambarvalis hostia est, quae rei divinae causa circum arva ducitur ab iis, qui pro frugibus faciunt*) s. G. I, 338—350. *facere*, heisst oft, wie *ἔρδειν* und *ῥέζειν*,

M. Phyllida amo ante alias; nam me discedere flevit

Et longum Formose, vale, vale, inquit, Iolla.

D. Triste lupus stabulis, maturis frugibus imbres,

Arboribus venti, nobis Amaryllidis irae.

M. Dulce satis humor, depulsis arbutus haedis,

Lenta salix fetor pecori, mihi solus Amyntas.

D. Pollio amat nostram, quamvis est rustica, Musam:

Pierides, vitulam lectori pascite vestro.

M. Pollio et ipse facit nova carmina: pascite taurum,

Iam cornu petat et pedibus qui spargat arenam.

D. Qui te, Pollio, amat, veniat, quo te quoque gaudet;

Mella fluant illi, ferat et rubus asper amomum.

M. Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi,

Atque idem iungat vulpes et mulgeat hircos.

allein, ohne hinzugefügtes *sacra*, opfern, und wird dann mit dem *Acus*. oder mit dem *Abl.* verbunden. Tibull. IV, 6, 14: *ter tibi fit libo, ter, dea casta, mero*.

78. *me discedere flevit*. Der eifersüchtige Men. wollte sich ganz von der Phyllis zurückziehen, wenn Phyllis noch länger dem vermeintlichen Nebenbuhler Hoffnung mache.

79. *longum* steht hier zur Vermeidung des *ὁμοιοτέλετου* im Sinne von *longe*: weithin (rufend) sagt sie (damit der weggehende Men. es höre und dadurch zum Umkehren veranlasst werde); so steht *longum* auch Horat. ars poet. 459: *succurrite, longum clamet*. — *vale*, inquit, s. Einl. p. 11.

82. *depulsis*, den entwöhnten. Gewöhnlich freilich wird *ab ubere*, wie G. III, 187, oder *lacte*, wie E. 7, 15, hinzugefügt.

84—87. Für Pollio's (s. Einleit. p. 7.) Erhaltung will Dam. ein Kalb, und ihn überbietend Men. einen jungen muthigen Stier opfern.

85. *Pierides* heissen die Musen nach *Pieria*, einer Landschaft Macedoniens in der Nähe des Olympus, wo sie dem Jupiter von der Mnemosyne geboren wurden. — *pascite*, d. h. gebt Gedeihen dem Kalbe, das ich opfern will.

86. *nova carmina*, ausgezeichnete Gedichte, wie man sie früher noch nicht kannte, Hor. od. I, 26, 10: *hunc fidibus novis* — *Teque tuasque decet sorores*.

88—91. Aus den Gegenversen des Men. ist der Sinn der etwas dunklen Worte des Dam. zu entnehmen. Beide sprechen Wünsche aus: Dam. wünscht dem Verehrer guter Gedichte alles Gute. Men. dem schlechter alles Schlechte. Sagt nun Men., ein Verehrer schlechter Gedichte möge in seinem Geschmacke immer tiefer sinken, so kann Dam. im Gegensatz dazu nur sagen: ein Verehrer guter Gedichte möge seinen Geschmack immer mehr reinigen, er möge zu der ästhetischen Höhe des Pollio kommen. Sagt Men. ferner, mein Mann möge in seiner Verkehrtheit trotz aller Thätigkeit Nichts vor sich bringen, so kann Dam. nur wünschen, dem seinigen möge ohne eigenes Zuthun Alles von selbst zufallen, d. h. er möge im goldenen Zeitalter leben; denn dass v. 89 Bezeichnung des goldenen Zeitalters ist, ergibt sich aus E. 4, 25. 30. — *Bavium* und *Maevius* s. Einl. p. 9.

91. Dieser V. enthält zwei griechische Sprichwörter, von denen Suid. Tom. I, p. 125 ed. Kust. das

- n. Qui legitis flores et humi nascentia fraga,
Frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba.
m. Parcite, oves, nimium procedere: non bene ripae
95 Creditur; ipse aries iam nunc vellera siccatur.
n. Tityre, pascentis a flumine reice capellas:
Ipse, ubi tempus erit, omnis in fonte lavabo.
m. Cogite ovis, pueri; si lac praeceperit aestus,
Ut nuper, frustra pressabimus ubera palmis.
100 n. Heu heu, quam pingui macer est mihi taurus in ervo!
Idem amor exitium pecori pecorisque magistro.
m. His certe neque amor caussa est; vix ossibus haerent.
Nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.
n. Dic, quibus in terris — et eris mihi magnus Apollo —
105 Tris pateat caeli spatium non amplius ulnas.
m. Dic, quibus in terris inscripti nomina regum
Nascantur flores, et Phyllida solus habeto.
p. Non nostrum inter vos tantas componere lites.
Et vitula tu dignus et hic. — Et quisquis amores

eine anführt: ἀλώπηξ τὸν βοῦν
ἐλαύνει, das andere sich bei Lucian
findet vit. Dem. § 28: οὐ δοκεῖ
ὑμῖν, ὦ φίλοι, ὁ μὲν ἕτερος τοῦ-
των τράγον ἀμείλιγεν, ὁ δὲ αὐτῷ
κόσκινον ὑποτιθέναι; Bei iungat
hat man also ad arandum zu den-
ken.

94. *Parcite* c. Inf., dichterischer
Ausdruck des Verbotes, vgl. A. III,
42, entsprechend dem griechischen
φείδεσθαι, s. z. A. VI, 399.

95. *ipse aries*, der Widder, und
er ist doch der klügste von euch.

98. *Cogite ovis*, treibt die Heer-
den an einen schattigen Ort zusam-
men, damit die Hitze nicht die Milch
in den Eutern austrockne. — *prae-
cep.*, verfängt.

102f. Du kannst dem Uebel doch
abhelfen, aber bei meinen Lämmern
ist auch Liebe nicht (*nee, οὐδέ*,
auch nicht) denkbar, sie müssen be-
zaubert sein. Es herrschte der
Aberglaube, dass manche Menschen,
besonders neidische, ein böses Auge
hätten.

104f. Vergil selbst soll, nach der
Angabe alter Grammatiker, das hier

aufgegebene Räthsel so gelöst ha-
ben: *caeli sp.*, des Himmels Raum
von 3 Ellen sei das Grab des man-
tanischen Verschwenders Caelius
(Gen. Caeli), der bei Verkauf sei-
nes Grundstückes sich ein Plätz-
chen zu seinem Begräbnisse vorbe-
halten habe.

106f. Auf den Blättern der Hya-
cinthe wollten die Alten die Buch-
staben *AI* oder *Υ* erkennen und sa-
hen darin die Anfangsbuchstaben
der Namen zweier Königssöhne, des
Ajax und des Hyacinthus. In wel-
cher Verbindung beide mit der
Blume stehen sollen, ersieht man
aus den betreffenden Mythen bei
Ovid. Met. XIII, 382—98 und X,
162—219.

109. *Et quisquis*. Pal. zeigt durch
diese Reflexion, welche er an seinen
Urtelspruch anschliesst, dass ihn
der erotische Theil des amöbäischen
Liedes vorzugsweise gefesselt hat.
— Da bei der hdschr. Ueberlieferung:
*et q. am. aut metuet dulcis aut exp.
am.*, (wer der Minne Reiz nicht flieht,
wird auch ihre Bitterkeit schmecken)
quisquis die Bed. Jeder haben

Haud temnet dulcis, haud experietur amarus.
Claudite iam rivos, pueri: sat prata biberunt.

110

E C L O G A IV.

Sicelides Musae, paulo maiora canamus!
Non omnis arbusta iuvant humilesque myricae;
Si canimus silvas, silvae sint consule dignae.

müsste, die es hier nicht haben kann,
so habe ich die Ribbeck'sche Con-
jectur in den Text gesetzt, obgleich
mir der so gewonnene Sinn für ein-
nen Hirten, dem das Schicksal des
Damon (s. z. E. V. und VIII) gegen-
wärtig sein musste, nicht recht pas-
send vorkommen will.

111. Pal. war gekommen, um die
Kanäle öffnen zu lassen, und be-
fehlt jetzt seinen Knechten, diese
Kanäle wieder zu verstopfen, denn
die Wiesen seien nunmehr hinläng-
lich bewässert.

Ecl. 4. In den von den Römern
so heilig gehaltenen sibyllinischen
Büchern befand sich ein Spruch,
der mit den Lehren der Akademiker
und Stoiker vom Weltjahre zusam-
mentraf. Das aus 10 säcularischen
Monaten bestehende Weltjahr näm-
lich sollte sich nach Ablauf dieser
Monate erneuern und in derselben
Aufeinanderfolge wieder erschei-
nen. Da im ersten dieser grossen
Monate Saturnus regiert haben sol-
te, so knüpfte sich daran natürlich
die Vorstellung vom goldenen Zeit-
alter. In Italien nun hatte sich die
auch von den Priestern bestätigte
Ansicht verbreitet, dass mit dem
Tode des Jul. Caesar der 9. Säcu-
larmonat und damit die Herrschaft
der Diana geschlossen sei, und dass
man den 10. Monat unter dem Re-

gimente des Apollo begonnen habe.
Da die Säcularmonate selbst von
unbestimmter und ungleicher Länge
waren, und die ganze römische Welt
das Eade der Unruhen, in welche
man durch die Herrschucht des
Octavianus und Antonius gestürzt
war, sehnelichst herbeiwünschte, so
liess die Sehnsucht nach dieser Ruhe
den Vergil in dem 40 v. Chr. ge-
schlossenen brundisinischen Ver-
gleiche das Ende des 10. Monats und
den Anfang der besseren Zeit er-
blicken. Das giebt dem Dichter Ver-
anlassung, seinen Beschützer und
Freund, den Pollio, der in diesem
Jahre Consul war, in dieser Ekloge
zu besingen (s. Einl. p. 8.) und ihn
glücklich zu preisen, dass unter sei-
nem Consulate der Anfang zur Rück-
kehr des goldenen Zeitalters gemacht
werden solle. Der Dichter knüpft
diese Rückkehr an die Geburt eines
Knaben, mit dessen Heranwachsen
die Natur und die Menschheit selbst
in das goldene Zeitalter hinein-
wache, so dass dieses in seiner
Blüthe stehe, wenn der Knabe das
männliche Alter erreicht habe. Da
nun dem Pollio in diesem Jahre ein
Sohn, der Asinius Gallus, geboren
wurde, so liegt es nahe, Alles was
der Dichter von dem *nascens puer*
singt, auf diesen Asinius zu be-
ziehen.

3. *silvae* ist nicht minder als *ar-*

- Ultima Cumaei venit iam carminis aetas;
 5 Magnus ab integro saeculorum nascitur ordo.
 Iam redit et Virgo, redeunt Saturnia regna;
 Iam nova progenies caelo demittitur alto.
 Tu modo nascenti puero, quo ferrea primum
 Desinet ac toto surget gens aurea mundo,
 10 Casta fave Lucina: tuus iam regnat Apollo.
 Teque adeo decus hoc aevi, te consule, inibit,
 Pollio, et incipient magni procedere menses;
 Te duce, si qua manent sceleris vestigia nostri,
 Inrita perpetua solvent formidine terras.
 15 Ille deum vitam accipiet divisque videbit
 Permixtos heroas et ipse videbitur illis
 Pacatumque reget patriis virtutibus orbem.
 At tibi prima, puer, nullo munuscula cultu

busta und *myricae* Bezeichnung des Hirtenliedes, doch zeigt *silvae* auf ein Hirtenlied in höherem Tone, *arbusta* und *myricae* auf eins von gewöhnlichem Inhalte hin.

4. *Cumacum carmen*, die sibyllinischen Bücher. Sibylla sollte in einer Grotte bei Cumae in Unteritalien gewohnt haben, vgl. A. III, 441—52. VI, 9 s.

6. Virgo, die *Atzn*, Tochter des Zeus und der Themis, die im goldenen Zeitalter auf der Erde lebte, im eisernen aber zum Himmel entflohen und als Sternbild den Namen *Astraea* oder *Virgo* führte, s. Ovid. Met. I, 149f.: *et Virgo caede madentes Ultima caelestum terras Astraea reliquit*, u. G. II, 473—74.

9. *gens aurea*. Cic. de nat. Deor. II, 63; *ab illo aureo genere, ut poetarum loquuntur*. — *mundus* gebrauchen die Dichter öfters vom Erdkreise. Hor. od. III, 3, 53: *Quicumque mundo terminus obstitit, Hunc tangat armis*.

10. *Lucina* ward gewöhnlich Juno als *dea pronuba* genannt, doch bisweilen auch, wie hier, Diana. Die *Lucina* stand nicht nur den Wöchnerinnen bei, sondern schützte auch die neugeborenen Kinder, wie aus

dieser Stelle und aus Hor. carm. saec. 14—17: *Ilithyia, tuere matres, Sive tu Lucina probas vocari Seu Genitalis. Diva, producas subolem* hervorgeht.

11. *decus hoc aevi*, dies glänzende (goldene) Zeitalter, womit das grosse Weltjahr, die *magni menses* beginnen. — *Zu inibit* ist aus dem folg. inf. *procedere* ein entsprechender Substantivbegriff, wie *cursum*, zu entnehmen.

13. *sceleris vestigia nostri*. Mit den letzten Resten des Bürgerkrieges, die unter Pollio's Consulat schwinden sollen, ist auf den Sextus Pompejus hingewiesen, der noch in den Waffen stand, mit seiner Flotte die Küsten Unteritaliens beunruhigte und die Zufuhr abschnitt.

14. *inr.*, getilgt, d. h. dadurch dass sie getilgt werden.

15. *Ille*, der Sohn des Pollio.

18. Mit *At* ruft sich der Dichter von der Abschweifung zurück zur Beschreibung des allmählig sich entfaltenden goldenen Zeitalters, das jetzt, wo der Uebergang dazu erst angebahnt wird, nur Blumen spenden kann, die indessen doch auch schon ohne Pflege gedeihen, wie denn im goldenen Zeitalter Al-

- Errantis hederas passim cum bacchare tellus
 Mixtaque ridenti colocasia fundet acantho. 20
 Ipsae lacte domum referent distenta capellae
 Ubera nec magnos metuent armenta leones.
 Ipsa tibi blandos fundent cunabula flores.
 Occidet et serpens et fallax herba veneni
 Occidet; Assyrium volgo nascetur amomum. 25
 At simul heroum laudes et facta parentis
 Iam legere et quae sit poteris cognoscere virtus:
 Molli paulatim flavescet campus arista
 Incultisque rubens pendebit sentibus uva
 Et durae quercus sudabunt roscida mella. 30
 Pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis,
 Quae temptare Thetim ratibus, quae cingere muris
 Oppida, quae iubeant telluri infundere sulcos.
 Alter erit tum Tiphys, et altera quae vehat Argo
 Delectos heroas; erunt etiam altera bella, 35
 Atque iterum ad Troiam magnus mittetur Achilles.
 Hinc, ubi iam firmata virum te fecerit aetas,
 Cedet et ipse mari vector nec nautica pinus
 Mutabit merces, omnis feret omnia tellus.
 Non rastros patietur humus, non vinea falcem; 40

les von selbst (*Ipsae* v. 21. *Ipsa* v. 23) entsteht, s. G. I, 127 und die Beschreibung des goldenen Zeitalters bei Ovid. Met. I, 89—112.

25. Das jetzt nur im Morgenlande (denn Assyrien ist dichterische Bezeichnung des Morgenlandes überhaupt) wachsende *amomum*, eine Gewürzstaude, wird bald überall zu finden sein.

26—36. Ist der Knabe zum Jüngling herangereift und kann er die Grösse der Vorfahren ermessen, so wird die Erde nicht mehr blos Blumen, sondern auch Früchte von selbst liefern; aber die Menschen sind noch nicht ganz ins goldene Zeitalter hineingewachsen, es ist das heroische Zeitalter zurückgekehrt und bietet dem Jünglinge Gelegenheit zu Auszeichnung und Ruhm.

28. *Molli arista*, mit glatter Aehre, denn diese bedarf der scharfen Stacheln nicht mehr zum Schutze gegen die unschädlich werdenden Vögel.

30. *roscida mella*. Nach alter Vorstellung war der Honig Thau. Plin. hist. nat. XI, 12: *Venit hoc (mel) ex aëre et maxime siderum exortu, praecipueque ipso Sirio exsplendescente fit*. — *Itaque . . . folia arborum melle roscida inveniuntur*. Senec. ep. 84: *Quibusdam placet, non faciendi mellis scientiam apibus esse, sed colligendi*. Daher nennt Verg. ihn G. IV, 1: *aëri mellis coelestia dona*. Uebrigens vgl. Ovid. Met. I, 112: *Flavaque de viridi stillabant ilice mella*.

34. Der Bötier *Tiphys* war Steuermann der Argo auf dem Argonautenzuge.

- Robustus quoque iam tauris iuga solvet arator;
 Nec varios discet mentiri lana colores,
 Ipse sed in pratis aries iam suave rubenti
 Murice, iam croceo mutabit vellera luto;
 45 Sponte sua sandyx pascentis vestiet agnos.
 Talia saecla, suis dixerunt, currite, fuis
 Concordes stabili fatorum numine Parcae.
 Adgredere o magnos — aderit iam tempus — honores,
 Cara deum suboles, magnum Jovis incrementum!
 50 Aspice convexo nutantem pondere mundum
 Terrasque tractusque maris caelumque profundum;
 Aspice, venturo laetantur ut omnia saeclo.
 O mihi tam longae maneat pars ultima vitae,
 Spiritus et, quantum sat erit tua dicere facta:
 55 Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus,
 Nec Linus, huic mater quamvis atque huic pater adsit,

42—45. Die Wolle braucht nicht mehr gefärbt zu werden, weil die Schafe von selbst eine Wolle, die im schönsten Purpur, Hochgelb oder Scharlach (statt der Farben werden die Färbestoffe genannt) prangt, annehmen werden.

46—47. In Eintracht, denn der Wille des Schicksals ist unabänderlich, rufen die Parzen (Klotho, Lachesis und Atropos) ihren Spindeln zu: solche Jahrhunderte durchläuft jetzt (*Thalia*). *currere saecula* ist gesagt, wie *currere aequora* A. III, 191. V, 235 und *c. iter aequore* A. V, 862; vgl. auch Cic. d. off. III, 10, 42: *qui stadium currit*. — *stabili fat. n.* ist als abl. causae zu *Concordes* hinzugefügt, giebt also den Grund der Eintracht an und drückt damit zugleich die Gewissheit aus, dass den Worten der Parzen die Erfüllung folgen werde; vgl. Ciris 124: *regnumque futurum Concordes stabili firmarunt numine Parcae*.

48—49. Bekleide (als Mann) die Ehrenstellen, die im goldenen Zeitalter besonderes Gewicht haben (*magnos*). — *Iovis inc. ἰοῦσα*

ἰός, mit Bezug auf v. 7 gesagt. Viersilbige Wörter, die einen Diphthong enthalten, geben am Ende des Verses der Rede den Charakter feierlicher Würde; vgl. G. I, 221. A. II, 68. VIII, 167.

50—52. Wie die Dichter die Erde beim Erscheinen eines Gottes freudig erzittern lassen, so lässt Vergil hier das Weltall dem kommenden Zeitalter entgegenbeben (*nutare*). — *convexo pondere* wird das Weltall genannt nach der Gestalt des gewölbten Himmels. — *Terrasque*. *que* ist hier durch die Vershebung verlängert. Verg. beschränkt diese Verlängerung, mit alleiniger Ausnahme des aus dem Homer entlehnten Verses A. IX, 767, auf die *Arsis* des zweiten Fusses.

54. *Spiritus*, dichterische Begeisterung. Propert. III, 15, 40: *qualis Pindarico spiritus ore sonat*.

55. Hier beginnt der Nachsatz: dann soll u. s. w.

56. *hic* — *hic* dichterisch für *hic* — *ille*, vgl. A. VII, 473. 506. IX, 572. X, 9. — *adsit*. Die Anwesenheit der Götter zeigt sich in kräftigem Beistande, den sie leisten.

- Orphei Calliopea, Lino formosus Apollo.
 Pan etiam, Arcadia mecum si iudice certet,
 Pan etiam Arcadia dicat se iudice victum.
 Incipe, parve puer, risu cognoscere matrem:
 60 Matri longa decem tulerunt fastidia menses.
 Incipe, parve puer: cui non risere parentes,
 Nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est.

ECLOGA V.

MENALCAS. MOPSUS.

ME. Cur non, Mopse, boni quoniam convenimus ambo,

57. *Orphei*, griech. Dat. *Orpheus* und *Linus*, die berühmtesten Sänger der Heroenzeit, jener ein Sohn des thrasischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, dieser ein Sohn des Apollo und der Muse Terpsichore. Des Orpheus Schicksal s. G. IV, 454f.

59. *Arcadia iudice*, vor Arkadiens Richtern.

60—63. Der Sinn der schwierigen Stelle scheint zu sein: Sei schon im ersten Vierteljahre verständig und lächle gleich in den ersten Tagen die Mutter an; du bist das sowohl der Mutter (v. 61), als dir selbst schuldig; denn gewinnst du nicht gleich beim Eintritt in die Welt die Liebe der Eltern, so kannst du die dir bestimmte Rolle nicht spielen. Letzterem Gedanken liegt die schöne Vorstellung zu Grunde, dass nur mit Sorgfalt erzogene Kinder Lieblinge der Götter werden können. Der letzte Vers dieser Ekl. ist mit Bezug auf den Eingang, namentlich auf v. 15—17 beigelegt, wo dem Knaben die Gemeinschaft mit den Göttern versprochen wird; vgl. auch zu G. 1, 31.

62—63. In *Incipe risu cogn. m.*

liegt *incipe ridere* und *incipe cogn. m.*, was, wenn man das Erstere als Folge des Letzteren nimmt, den durch den Zusammenhang gebotenen Sinn giebt: zeige durch dein Lächeln, dass du die Mutter erkennst.

Ecl. 5. Wie Theocrit in seiner ersten Idylle den Tod des Daphnis besungen hatte, so behandelt Verg. in dieser Ekloge denselben Gegenstand, verändert ihn aber durch Anwendung der Allegorie dahin, dass er unter dem Namen des Daphnis den 42 v. Chr. von den Triumvirn zum Gott erhobenen Jul. Caesar besingt. In Form eines anöbaischen Liedes beklagt der eine Hirt, Mopsus, den Tod des Caesar, während der andere, Men., in einer gleichen Zahl von Versen über die Vergötterung desselben jubelt, so dass wir hier einen vollständigen Gegensatz haben.

1. *boni* — *inflare. bonus*, geschickt, kundig (vgl. A. IX, 572), ist mit dem Inf. verbunden, den Dichter allen Adject., die eine nähere Bestimmung erhalten sollen, nach griech. Weise hinzufügen; vgl.

Tu calamos inflare levis, ego dicere versus,
Hic corylis mixtas inter considimus ulmos?

MO. Tu maior; tibi me est aequum parere, Menalca,

5 Sive sub incertas Zephyris motantibus umbras,
Sive antro potius succedimus. Aspice, ut antrum
Silvestris raris sparsit labrusca racemis.

ME. Montibus in nostris solus tibi certat Amyntas.

MO. Quid, si idem certet Phoebum superare canendo?

10 ME. Incipe, Mopse, prior, si quos aut Phyllidis ignis,
Aut Alconis habes laudes aut iurgia Codri.
Incipe; pascentis servabit Tityrus haedos.

MO. Immo haec, in viridi nuper quae cortice fagi
Carmina descripsi et modulans alterna notavi,

15 Experiar. Tu deinde iubeto ut certet Amyntas.

ME. Lenta salix quantum pallenti cedit olivae,
Puniceis humilis quantum saliuca rosetis,
Iudicio nostro tantum tibi cedit Amyntas.

MO. Sed tu desine plura, puer; successimus antro.

Val. Flacc. I, 438: *gladio bonus ire per hostes.*

2. *calamos inflare levis*, die leichte (ländliche) Flöte zu schwellen. In welcher verschiedenen Bed. steht *calamus levis* bei Phaedr. fab. IV, 2, 1—2: *Ioculari tibi videmur, et sane levi, Dum nihil habemus maius, calamo ludimus*, und warum gebraucht Ph. den Sing., Vergil den Plural von *calamus*?

5. *mot.* Das poetische *motare*, zeigt die häufige Wiederholung der Bewegung an.

7. Der Weinstock umschlingt mit zerstreuten Ranken die Grotte.

8—9. Von Mopsus überbotener Spott des Men. auf den anmassungsvollen Hirten Amyntas.

8. *certat.* Weis't der Indie. oder der in einigen Codd. stehende Coniunct. *certet* auf ein grösseres Selbstvertrauen des Amyntas hin? — *tibi certat.* Ueber den Dat. bei den Verben des Streitens s. zu A. IV, 38.

10—11. Singe, mag der Inhalt deines Liedes Liebe, Lob oder Zank

sein. *Phyllis* und *Alcon* sind erdichtete Namen: über *Codrus* s. Einl. p. 12.

14. *mod. alt. not. Exp.* Mopsus will versuchen, das was er als amöbäisches Lied (*alterna*, vgl. E. 3, 59. 7, 19) singend (vgl. E. 9, 44) in die Baumrinde geritzt hat, als zusammenhängendes Lied vorzutragen. Der Plur. *carmina* steht also zur Bezeichnung der einzelnen Theile des folgenden Gesanges: Trauer um den Tod des Daphnis, Verdienste des Daphnis, Folgen seines Todes, Verehrung des Gestorbenen. Dagegen bez. der Sing. *carmen* in v. 45 diese zu einem Ganzen vereinigten Lieder. In derselben Weise wechseln beide *numeri* unten v. 55 und 81.

15. *iubere, ut*, vgl. Horat. sat. I, 4, 122: *iubebat, ut facerem quid.* Lucan. IX, 896, *iussit, ut — mixti serpentibus essent.*

16. *pallenti olivae*, s. zu E. 3, 39. Wegen dieser matten graugrünen Farbe nennt Ovid. Met. VI, 81 die Olive *cänens*.

Exstinctum Nymphae crudeli funere Daphnim
Flebant — vos coryli testes et flumina Nymphis —
Cum complexa sui corpus miserabile nati
Atque deos atque astra vocat crudelia mater.

Non ulli pastos illis egere diebus
Frigida, Daphni, boves ad flumina, nulla nec amnem

Libavit quadrupes nec graminis attigit herbam.

Daphni, tuum Poenos etiam ingemuisse leones

Interitum montesque feri silvaeque loquantur.

Daphnis et Armenias curru subiungere tigris

Instituit, Daphnis thiasos inducere Bacchi

Et foliis lentas intexere mollibus hastas.

Vitis ut arboribus decori est, ut vitibus uvae,

Ut gregibus tauri, segetes ut pinguibus arvis:

Tu decus omne tuis. Postquam te fata tulerunt,

Ipsa Pales agros atque ipse reliquit Apollo.

Grandia saepe quibus mandavimus hordea sulcis,

Infelix lolium et steriles nascuntur avenae;

Pro molli viola, pro purpureo narcisso

Carduus et spinis surgit paliurus acutis.

Spargite humum foliis, inducite fontibus umbras,

23. *Atque — atque.* Seltene und nur dichterische Verbindung, durch die in ihr liegende emphatische Steigerung verschieden von *et — et*, vgl. Sil. Ital. I, 93. Tib. II, 5, 73. Anderer Art sind die Stellen G. III, 257. IV, 343. — *crudelia*, weil die Gestirne nach alter Vorstellung grossen Einfluss auf das Geschick der Menschen hatten. — *mater*, Venus, denn von Julius, dem Sohne des Aeneas, leitete das Julische Geschlecht seinen Ursprung ab.

26. *graminis herba*, die jungen Sprossen des Grases, wie G. I, 134: *frumenti herba*.

29—31. Hauptverdienst des Daphnis: er suchte als Diener des Bacchus, dessen Dienst er einführte, die Hirtenflur durch Anbau zu veredeln. Zum Bacchusdienst gehörten der von gezähmten Tigern gezogene Wagen (auf welchem Bacchus im Triumph aus dem bezwungenen Indien zurückgekehrt sein

sollte), die Reihentänze (*thias*) der Bacchanten und deren Thyrsusstäbe (schwänke, *lentae*, mit Ephen und Weinlaub, *foliis*, umwundene Stäbe, *hastae*).

34. *fata tulerunt.* Hom. II, II, 302: *ὄς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρονσαι.*

35. *Pales* und *Apollo* Hirtengötter. Der Pales zu Ehren wurde das von Ovid. Fast. IV, 721—862 beschriebene Palilienfest am 21. Apr., dem Gründungstage Roms, gefeiert; Apollo wurde seit der Zeit, dass er dem Admet die Heerden gehütet, als Hirtengott mit dem Beinamen *Nóμιος* verehrt.

36. In den Furchen, denen grosskörnige (*Grandia*, zur Saat auserlesene, G. I, 195) Gerste anvertraut war, wächst jetzt (nach der Entfernung des Apollo und der Pales) unfruchtbarer (*Infelix*, s. G. II, 239. 314) Lolch und wilder Hafer.

40. Landleute bestatteten ihre

Pastores; mandat fieri sibi talia Daphnis;
Et tumulum facite et tumulo superaddite carmen:
Daphnis ego in silvis, hinc usque ad sidera notus,
Formosi pecoris custos, formosior ipse.

45 ME. Tale tuum carmen nobis, divine poeta,
Quale sopor fessis in gramine, quale per aestum
Dulcis aquae saliente sitim restinguere rivo.
Nec calamis solum aequiparas, sed voce magistrum.
Fortunate puer, tu nunc eris alter ab illo.

50 Nos tamen haec quocumque modo tibi nostra vicissim
Dicemus Daphnimque tuum tollemus ad astra,
Daphnin ad astra feremus: amavit nos quoque Daphnis.

MO. An quicquam nobis tali sit munere maius?
Et puer ipse fuit cantari dignus et ista

55 Iam pridem Stimicon laudavit carmina nobis.
ME. Candidus insuetum miratur limen Olympi
Sub pedibusque videt nubes et sidera Daphnis.
Ergo alacris silvas et cetera rura voluptas
Panaque pastoresque tenet Dryadasque puellas.

60 Nec lupus insidias pecori nec retia cervis
Ulla dolum meditantur: amat bonus otia Daphnis.

Ipsi laetitia voces ad sidera iactant
Intonsi montes; ipsae iam carmina rupes,
Ipsa sonant arbusta: deus, deus ille, Menalca!

65 Sis bonus o felixque tuis! en quattuor aras:
Ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebo.

Lieben gern an besuchten Quellen
und pflanzten schattige Bäume um-
her.

47. *restinguere*. Der Inf. steht
substantivisch. Wie hier und G. III,
180. A. VII, 421 vom Substantiv
(*sopor*) zum Inf. übergegangen
wird, so umgekehrt vom Inf. zum
Substant. G. I, 25.

49. *alter ab illo*. Hor. Sat. II,
3, 193: *Aiax heros ab Achille se-
cundus*.

52. *Daphnin* schrieb Vergil hier
des Metrums wegen, denn sonst ge-
braucht er von griech. Eigennamen
auf *is* nur die Accusativform *in*.

54. Als Hirte wird *Daphnis puer*
genannt, wie *Menalca* v. 19 und

Mopsus v. 49.

56. *Candidus*, Epitheton der
Götter und der zu Göttern verklär-
ten Menschen; so von der Maja A.
VIII, 138, vom Sol Ovid. Met. XV,
30, vom Bacchus Tib. III, 6, 1. Vgl.
z. E. 2, 46.

58. *alacris voluptas*, sich lebhaft
äußernde Freude.

59. *Dryades*, Baumnympfen, auch
Hamadryades genannt E. 10, 62.

61. *bonus*, gütig, vgl. v. 65. A.
XII, 647.

63. *Intonsi*, waldig. A. IX, 681.

65—66. Cäsar's Geburtstag soll
jährlich gefeiert werden; da dieser
Tag (der 12. Juli) in die Zeit der
zu Ehren des Apollo gefeierten *ludi*

Pocula bina novo spumantia lacte quot annis
Craterasque duos statuam tibi pinguis olivi,
Et multo in primis hilarans convivia Baccho,
Ante focum, si frigus erit, si messis, in umbra, 70
Vina novum fundam calathis Ariusia nectar.

Cantabunt mihi Damoetas et Lyctius Aegon,
Saltantis Satyros imitabitur Alpheisiboeus.
Haec tibi semper erunt, et cum sollempnia vota
Reddemus Nymphis et cum lustrabimus agros. 75

Dum iuga montis aper, fluvios dum piscis amabit,
Dumque thymo pascentur apes, dum rore cicadae,
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt.
Ut Baccho Cererique, tibi sic vota quot annis
Agricolae facient; damnabis tu quoque votis. 80

MO. Quae tibi, quae tali reddam pro carmine dona?

Nam neque me tantum venientis sibilus austri
Nec percussa iuvant fluctu tam litora nec quae
Saxosas inter decurrunt flumina valles.

ME. Hac te nos fragili donabimus ante cicuta. 85

Haec nos, Formosum Corydon ardebat Alexim,
Haec eadem docuit, Cuium pecus? an Meliboei?

MO. At tu sume pedum, quod, me cum saepe rogaret,

Apollinares fies, so werden auch
dem Phoebus Altäre errichtet. —
altaria, nähere Bestimmung zu *duas*
(*aras*), waren Aufsätze auf den *aris*,
zu blutigen Opfern bestimmt, wäh-
rend auf den einfachen *aris* nur un-
blutige Opfer gebracht wurden.

67. *Pocula bina*, auf jeden Altar
zwei, dagegen *erat. duos*, auf jeden
einen.

69. Bei allen Festen, sie mögen
im Winter oder im Sommer gefeiert
werden (v. 70), soll ihm nach voll-
endetem Opfer beim Opferschmause
(*convivia*) ein Trankopfer gebracht
werden von dem köstlichen ariusi-
schen (Chier) Weine, den die Land-
leute noch gar nicht kennen (*novum*
nectar). Die Einführung ausländi-
scher Weine wurde in Italien erst
seit 54 v. Chr. allgemeiner.

70. Steht *si* in den Worten *si*
frigus erit, si messis im Sinne des

temporalen *quum*?

72. *Lyctius*, aus Lyctos, einer
Stadt Creta's.

74. *Haec tibi etc.*, so sollst du
immer geehrt werden, sowol am
Erntedankfeste, den Vinalien (die
Nymphen gehören auch zum Gefolge
des Bacchus), als auch beim Feste
der Feldweihe, den Ambarvalien
(s. zu G. I, 339—45).

77. *rore cicadae*. Die Cicaden
saugen den Saft der Blätter u. Blü-
then, nach der Meinung der Alten
aber nur den Thau ein.

80. *damnabis t. q. v.*, durch die
Gewährung ihrer Bitten wirst du
die Landleute zur Erfüllung ihrer
Gelübde veranlassen.

85—87. Die Rohrpeife, welche
Men. dem Mopsus verehrt, ist die-
selbe, auf welcher Vergil die zweite
und dritte Ekloge componirt hat.

88. *pedum*, s. Einl. p. 18.

Non tulit Antigenes — et erat tum dignus amari —
90 Formosum paribus nodis atque aere, Menalca.

ECLOGA VI.

Prima Syracosio dignata est ludere versu
Nostra neque erubuit silvas habitare Thalia.
Cum canerem reges et proelia, Cynthius aurem
Vellit et admonuit: Pastorem, Tityre, pinguis
5 Páscere oportet ovís, deductum dicere carmen.
Nunc ego — namque super tibi erunt, qui dicere laudes,
Vare, tuas cupiant et tristia condere bella —
Agrestem tenui meditabor arundine Musam.
Non iniussa cano. Si quis tamen haec quoque, si quis
10 Captus amore leget: te nostrae, Vare, myricae,
Te nemus omne canet; nec Phoebus gratior ulla est,
Quam sibi quae Vari praescripsit pagina nomen.

Ecl. 6. Varus, dem diese Ekl. dedieirt ist (s. Einl. p. 8.), scheint den Vergil zu einem Epos aufgefordert zu haben, da bukolische Lieder ein für sein Talent unwürdiger Gegenstand seien. Vielleicht sah Verg. in dieser Aufforderung die versteckte Andeutung, er solle die Bürgerkriege (*tristia bella* v. 7) besingen und dabei der Thaten des Varus würdig gedenken: dieser Zuthung entzieht er sich auf eine feine Weise, indem er sagt, Apollo (*Cynthius* v. 3 nach seinem Geburtsberge Cynthus auf Delos genannt) habe ihn, als er wirklich Hand an ein episches Gedicht legen wollte, zurückgezogen und ihn auf den Hirtengesang, als sein Element, gewiesen. Indem er dieser Weisung folgt, erfreut er den Varus durch den Bericht über ein Lied des Silen, das die Ansichten der Epikureer,

mit denen Vergil und Varus durch ihren Lehrer Syron bekannt gemacht waren, über die Entstehung der Welt, sowie mancherlei Mythen aus dem heroischen Zeitalter zum Inhalte hat.

1—2. Bezeichnung des Hirtengesanges, der durch den Theocrit aus Syracus (daher E. 4, 1: *Sicelides musae*) ausgebildet war.

3. *aurem Vellit*, als freundliche Erinnerung an Dinge, die man vergessen hat, denn das Ohr galt als Sitz des Gedächtnisses.

5. *deductum carmen*, ein herabgestimmtes Lied, vgl. Propert. II, 33, 38: *deducta voce*, mit gedämpfter Stimme, im Gegensatz zu der *vox elata*, die sich für das heroische Lied eignet.

12. *pagina*, Gedicht, wie *charta* bei Hor. Ep. II, 1, 161.

Pergite, Pierides. Chromis et Mnasylos in antro
Silenum pueri somno videre iacentem,
Inflatum hesterno venas, ut semper, Iaccho;
Serta procul, tantum capiti delapsa, iacebant
Et gravis attrita pendebat cantharus ansa.
Adgressi — nam saepe senex spe carminis ambo
Luserat — iniciunt ipsis ex vincula sertis.
Addit se sociam timidisque supervenit Aegle,
Aegle, Naiadum pulcherrima, iamque videnti
Sanguineis frontem moris et tempora pingit.
Ille dolum ridens, Quo vincula nectitis? inquit.
Solvite me, pueri; satis est potuisse videri.
Carmina, quae voltis, cognoscite; carmina vobis,
Huic aliud mercedis erit. Simul incipit ipse.
25 Tum vero in numerum Faunosque ferasque videres
Ludere, tum rigidas motare cacumina quereus;
Nec tantum Phoebus gaudet Parnasia rupes,
Nec tantum Rhodope miratur et Ismarus Orpheus.
30 Namque canebat, uti magnum per inane coacta
Semina terrarumque animaeque marisque fuissent

13—30. *Silenus*, der Lehrer und Begleiter des Bacchus, war beim Zechen (*Iaccho*, besonders in Mysterien üblicher Name des Bacchus) eingeschlafen, und der Kranz, den man sich bei Gelagen stets aufzusetzen pflegte, war ihm allmählig vom Haupte geglitten (*tantum* ist zu *cap. del.* hinzugefügt, um die Vorstellung des jähen Falles zu verhüten, daher ist auch *procul* nur von einer geringen Entfernung zu verstehen, wie auch G. IV, 424. A. VI, 10. X, 835); doch hielt er noch den schweren, vielgebrauchten (daher *attrita ansa*) Becher in der Hand, aber der Druck der Hand hatte bereits so nachgelassen, dass der Becher nur noch in seiner Hand schwebte. So treffen ihn zwei Faunen oder Satyrn, *Chromis* u. *Mnasylos*, verfertigen Fesseln aus dem Kranze, den er eben noch getragen hatte, und wenden das Mittel an, wodurch man nach altem Volksglauben Götter und Priester zum

Weissagen und Singen zwingen konnte: sie banden ihn. So singt denn Silen, und sein Gesang begeistert seine ganze Umgebung vielleicht in noch höherem Grade als die Gesänge des Phoebus den Parnass in Phocis und die des Orpheus die thracischen Berge Rhodope und Ismarus.

13. *Pergite*, in der Aufforderung: Wohlan! — *Pierides*, s. zu E. 3, 85.

21. *videnti*, dem Erwachten.

26. *Huic*, der *Aegle*.

27. *in numerum Ludere*, nach dem Takte des Gesanges tanzen, s. G. IV, 175.

31—40. Epicur's Ansicht von der Entstehung der Welt. Anfangs gab es nur einen unermesslichen leeren Raum (*magnum inane*), und in ihm die noch ungeschiedenen Urstoffe (*coacta Semina*) oder Atome, nämlich Erde, Luft (*anima*), Wasser und Feuer (aus den feinsten Atomen bestehend, daher *liquidus* genannt). Aus diesen ersten Stoffen (*his pri-*

Et liquidi simul ignis; ut his exordia primis
 Omnia et ipse tener mundi concreverit orbis;
 35 Tum durare solum et discludere Nerea ponto
 Coeperit et rerum paulatim sumere formas;
 Iamque novum terrae stupeant lucescere solem,
 Altius atque cadant submotis nubibus imbres,
 Incipiant silvae cum primum surgere, cumque
 40 Rara per ignaros errent animalia montis.
 Hinc lapides Pyrrhae iactos, Saturnia regna,
 Caucasiasque refert volucres furtumque Promethei.
 His adiungit, Hylan nautae quo fonte relictum
 Clamassent, ut litus, Hyla, Hyla, omne sonaret;
 45 Et fortunatam, si numquam armenta fuissent,
 Pasiphaen nivei solatur amore iuveni.
 Ah, virgo infelix, quae te dementia cepit!
 Proetides inplerunt falsis mugitibus agros:

mis) entwickelte sich Alles, selbst der Himmel (*mundi orbis*). Dann ward die Erde allmählig fest (hart), schloss die von sich abgesonderten Gewässer (*Nereus*, Sohn des *Pontus* und der *Terra*, Gemahl der *Doris* und Vater der 50 Nereiden, nach dem Neptun der wichtigste Meergott) im Meere ein und entwickelte dann selbst die einzelnen Gegenstände der Erdoberfläche.

38. *atque*. Der Partikel *atque* die zweite Stelle im Satze anzuweisen hat sich Verg. in den Georg. und der Aen. nicht mehr erlaubt und auch in den Bucol. findet sich ausser dieser Stelle kein weiteres Beispiel; andere Dichter waren darin weniger bedenklich; wie Hor. epod. 8, 11. 17, 4. sat. I, 5, 4. 6, 131. 7, 12.

39. *cum pr.*, während zuerst.

40. *ignaros*, weil die Berge früher noch keine Thiere gesehen hatten.

41f. Den Mythos von der Erneuerung des Menschengeschlechtes durch die von Deucalion und Pyrrha geworfenen Steine erzählt Ovid. Met. I, 348—415, der auch I, 89—112 vom goldenen Zeitalter unter

der Herrschaft des Saturn berichtet. Der Titane Prometheus hatte dem Jupiter das Feuer entwendet und es den Menschen gebracht, wofür er zur Strafe an einen Felsen des Caucasus geschmiedet wurde, wo ein Adler (*volucres*) ihm die während der Nacht stets wieder wachsende Leber aushackte. — *Caucasiasque*. Bei der Aufzählung von drei Begriffen reiht Verg. bisweilen erst das dritte Substantiv durch *que* an, vgl. G. I, 138. A. IX, 270.

43f. Aus der Argonautenfahrt wird des Hercules Trauer um seinen von den Nymphen in Mysien ihm geraubten Liebling *Hylas* herausgegriffen.

45—60. Silen besingt ferner das Schicksal der *Pasiphaë*, der Tochter des Sol und Gattin des Minos, welche auf Anstiften des auf den Minos erzürnten Neptun von Liebe zu einem von ihm geschaffenen weisen Stier erfüllt wurde und also unglücklicher war, als selbst die Töchter des tyrinthischen Königs *Proetus*, die sich im Wahnsinne für Kühe hielten.

At non tam turpis pecudum tamen ulla secuta est
 Concubitus, quamvis collo timuisset aratrum 50
 Et saepe in levi quaesisset cornua fronte.
 Ah, virgo infelix, tu nunc in montibus erras:
 Ille latus niveum molli fultus hyacintho
 Ilice sub nigra pallentis ruminat herbas
 Aut aliquam in magno sequitur grege. Claudite, Nymphae, 55
 Dictaeae Nymphae, nemorum iam claudite saltus,
 Si qua forte ferant oculis sese obvia nostris
 Errabunda bovis vestigia; forsitan illum
 Aut herba captum viridi aut armenta secutum
 Perducant aliquae stabula ad Gortynia vaccae. 60
 Tum canit Hesperidum miratam mala puellam;
 Tum Phaethontidas musco circumdat amarae
 Corticis atque solo proceras erigit alnos.
 Tum canit, errantem Permessi ad flumina Gallum 65
 Aonas in montis ut duxerit una sororum
 Utque viro Phoebi chorus adsurrexerit omnis;
 Ut Linus haec illi divino carmine pastor
 Floribus atque apio crinis ornatus amaro
 Dixerit: Hos tibi dant calamos, en accipe, Musae,
 Ascraeo quos ante seni, quibus ille solebat 70

52. *virgo* (v. 47 u. 52) s. zu E. 3, 29.

53. *fultus*, s. Einl. p. 11.

54. *pallentis*, s. E. 2, 47.

56. Die kretischen (*Dicte*, ein Gebirge Kreta's) Nymphen werden von der *Pasiphaë* aufgefordert, ihr behülflich zu sein bei der Einfangung des verfolgten Stieres.

60. *Gortynia*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta.

61. Den Mythos von der Atalanta, der Tochter des Schoeneus, und ihrem Wettlauf mit dem Hippomenes s. Ovid. Met. X, 560—707.

62. *Phaethontidas*, die Töchter des Helios (der auch nach seinem cognomen *καέθρον* *Phaethon* genannt wird, s. A. V, 105), wurden bei der Trauer um den Tod ihres Bruders, der gleichfalls *Phaethon* hiess, in Erlen verwandelt, s. Ovid. Met. II, 340—366. Die Verwand-

Vergil I. 3. Aufl.

lung wird dem Silen selbst wegen seiner lebhaften Beschreibung derselben beigelegt, vgl. v. 46 *solatur*. 64—73. Um den Corn. Gallus s. zu E. 10. Einl.), ausgezeichnet zu ehren, lässt Verg. mit Benutzung einer Fiction Hesiods (*Theog.* 22 u. 23. 29—34) den Silen singen: Eine der auf den aonischen Höhen des Helikon in Bötien wohnenden Musen traf den Gallus am Ufer des auf dem Helikon entspringenden und sich in den copaischen See mündenden *Permessus* und führte ihn in die Musenversammlung. Achtungsvoll erhoben sich Alle vor dem Dichter, der festlich geschmückte *Linus* (s. zu E. 4, 57) reichte ihm die *Syrinx*, welche die Musen früher dem sangeskundigen Hesiodus aus Ascra in Bötien verehrt hatten, und fordert ihn auf, den mit einem Tempel des Apollo versehenen Hain bei der

Cantando rigidas deducere montibus ornos.

His tibi Grynei nemoris dicatur origo,

Ne quis sit lucus, quo se plus iactet Apollo.

Quid loquar, aut Scyllam Nisi, quam fama secuta est

75 Candida succinetam latrantibus inguina monstros

Dulichias vexasse rates et gurgite in alto

Ah! timidos nautas canibus lacerasse marinis;

Aut ut mutatos Terei narraverit artus,

Quas illi Philomela dapes, quae dona pararit,

80 Quo cursu deserta petiverit et quibus ante

Infelix sua tecta supervolitaverit alis?

Omnia, quae Phoebus quondam meditante beatus

Audiit Eurotas iussitque ediscere laurus,

Ille canit — pulsae referunt ad sidera valles —

85 Cogere donec ovis stabulis numerumque referri

Iussit et invito processit Vesper Olympo.

Stadt *Grynium* an der Küste Aeoliens in Kleinasien zu besingen; thue er dies, so werde kein Ort dem Apollo lieber sein, als dieser. Wirklich hatte Gallus in seiner Nachbildung der Gedichte des Euphorion (s. zu E. 10, 50) den gryneischen Hain besungen.

74—77. Zum Schlusse eilend (*Quid loquar*) berichtet der Dichter noch, dass Silen auch von der schrecklichen, aus Ovid. Met. XIV, 1—67, und Hom. Od. XII, 235—60 (vgl. auch A. III, 420—28) bekannten *Scylla* gesungen habe; doch verwechselt Vergil hier, wie auch andere römische Dichter diese Tochter des Phoreys mit der gleichnamigen Tochter des *Nisus*, Königs von Megara. Vgl. über letzteren z. G. I, 404 u. Ovid. Met. VIII, 1—150.

74. Zu *Scyllam* ist aus dem zweiten Gliede zu ergänzen *ut mutata narraverit*.

76. *Dulichium*, eine Insel in der Nähe Ithaka's, zur Herrschaft des Odysseus gehörig.

78—81. Den Mythos von *Tereus*, der *Philomela* und *Progne* s. Ovid. Met. VI, 412—676; vgl. auch G.

IV, 15. 511.

80. *quo cursu*, mit welchem, ihr bis dahin noch unbekanntem Fluge. — *ante*, vor ihrem Fluge in einsame Gegenden. Es wird der *Philomela* also schwer, sich von ihrem bisherigen Aufenthaltsorte zu trennen und sich in ihre Nachtigallennatur zu finden. Aehnlich heisst es in der *Ciris* (s. Einl. p. 7.) von der in einen Vogel verwandelten *Scylla*: *ut tenui conscendens aethera penna Caeruleis sua tecta supervolitaverit alis*.

82—86. *Phoebus* hatte häufig am *Eurotas* seinem Lieblinge, dem Spartaner *Hyacinthus* (s. zu E. 3, 63) dergleichen Mythen vorgesungen (*meditari*).

83. *laurus*. Obgleich Vergil dies Wort sonst durchaus nach der 2. Dekl. abwandelt, so giebt er doch für den Accus. plur. der Form nach der 4. Dekl. den ausschliesslichen Vorzug.

85. *Cogere Iussit*, uns Hirten nämlich.

86. *invito*, weil der Olymp noch gerne länger dem Silen gelauscht hätte.

ECLOGA VII.

MELIBOEUS. CORYDON. THYRSIS.

M. Forte sub arguta conederat ilice Daphnis,
Compulerantque greges Corydon et Thyrsis in unum,
Thyrsis ovis, Corydon distentas lacte capellas,
Ambo florentes aetatibus, Arcades ambo,
Et cantare pares et respondere parati.

Huc mihi, dum teneras defendo a frigore myrtos,
Vir gregis ipse caper deerraverat, atque ego Daphnim
Aspicio. Ille ubi me contra videt: Ocius, inquit,
Huc ades, o Meliboe! caper tibi salvus et haedi;
Et, si quid cessare potes, requiesce sub umbra.

Huc ipsi potum venient per prata iuveni,
Hic viridis tenera praetexit arundine ripas
Mincius eque sacra resonant examina quercu.
Quid facerem? neque ego Alcippen nec Phyllida habebam,

Ecl. 7. In dieser Ekl. schliesst sich Vergil wieder enger an Theocr. (namentlich dessen 6. Idylle) an und bleibt dem Charakter der Idylle treuer, als in der vorhergehenden Ekloge. — Der Kuhhirte (v. 11) Meliboeus erzählt, wie unter dem Vorsitze des Hirten Daphnis zwei Hirten, Thyrsis und Corydon, auf der Gemeindewiese des Dorfes Andes sich in einen Wettgesang einliessen, in welchem Thyrsis unterlag.

1. *argutus*, von sanftem Winde bewegt, säuselnd; dagegen wird E. 8, 22 ein Hain *argutum* genannt, weil er stets von den Liedern der sich in ihm aufhaltenden Hirten wiederhallt.

4. *Arcades* steht als Appellativbegriff: wahre Arkadier, vgl. E. 10, 32.

5. Ueber den Inf. bei *par* und *paratus* s. zu E. 5, 1.

6—8. Während Meliboeus damit

beschäftigt ist, die zarten Gewächse durch Umwicklung mit Stroh gegen den im Frühjahr auch in Gallia cisalpina sich noch einstellenden Nachtfrost zu schützen, verläuft sich seine Heerde zu dem v. 1 beschriebenen Platze. Melib. geht ihr nach, und siehe, da erblickt er den Daphnis. — *atque* dient als ein accentuirtes und häufig dazu, die unmittelbare Zeitverbindung zweier Handlungen zu bezeichnen; ist die zweite Handlung eine unerwartete so kann es durch: und siehe, da, und sogleich übersetzt werden, vgl. A. IV, 261; VII, 29; X, 219. *deerraverat*, s. Einl. p. 11.

11. *ipsi*, s. zu E. 4, 21.

13. *sacra* — *quercu*, die Eiche war dem Jupiter heilig, s. G. III, 332.

14. *Alcippe* und *Phyllis* besorgen die häuslichen Geschäfte für den Corydon und Thyrsis.

- 15 Depulsos a lacte domi quae clauderet agnos;
Et certamen erat Corydon cum Thyrside magnum.
Posthabui tamen illorum mea seria ludo.
Alternis igitur contendere versibus ambo
Coepere, alternos Musae meminisse volebant.
- 20 Hos Corydon, illos referebat in ordine Thyrsis.
c. Nymphae, noster amor, Libethrides, aut mihi carmen,
Quale meo Codro, concedite — proxuma Phoebi
Versibus ille facit — aut, si non possumus omnes,
Hic arguta sacra pendebit fistula pinu.
- 25 t. Pastores, hedera nascentem ornate poetam,
Arcades, invidia rumpantur ut ilia Codro;
Aut, si ultra placitum laudarit, bacchare frontem
Cingite, ne vati noceat mala lingua futuro.
c. Saetosi caput hoc apri tibi, Delia, parvus
- 30 Et ramosa Micon vivacis cornua cervi.
Si proprium hoc fuerit, levi de marmore tota
Puniceo stabis suras evincta cothurno.

19. Die Musen wollten, dass die beiden Wetsänger (über die Auslassung des Subjectsaccusativs in der Constr. des Acc. c. Inf. s. zu A. II, 25) sich der von ihnen (den Musen) gelehrten Kunst des Wechselgesanges erinnerten: und so trugen denn beide ihre Lieder in der ihnen gezeigten Aufeinanderfolge vor.

20. *in ordine* auch A. VIII, 629; *ordine* würde heissen: in gehöriger Weise, Ovid. Met. V, 335: *vestrumque mihi refer ordine carmen; ex ordine*, der Reihe nach, so dass Corydon sich erst aussagte, ehe Thyrsis begann.

21. Libethrides von *Libethrus*, einer den Musen heiligen Grotte mit einer Quelle am Helikon.

24. *sacra pinu*, dem Pan nämlich. — Wer seine Kunst aufgab, weihte das Werkzeug, dessen er sich bis dahin bedient hatte, dem Gotte, unter dessen Schutze seine Kunst stand. Ueber *Codrus* s. Einleit. p. 12.

25. *hedera*, der bacchische Ehrenkranz, der nur den ausgezeichneten

netsten Dichtern zuertheilt wurde, vgl. E. 8, 13.

27. *ultra placitum*, über Gebühr, gegen seine Ueberzeugung, um durch übertriebenes Lob nach dem Glauben der Alten die Strafe der Götter auf den Gelobten herabzubeschwören. Man entkräftete dergleichen Zauber unter anderen Mitteln auch dadurch, dass man sich zauberzerstörende Kräuter, zu denen das *bacchar* gehörte, umband.

29—32. Ein junger Jäger weiht der Diana (*Delia*) die Erstlinge der Jagd und gelobt ihr, wenn sie ihm stets (*proprium* von dem Bleibenden, s. A. I, 73) gute Jagd (*hoc*) gebe, ein marmornes Standbild.

30. *vivax*, weil man dem Hirsche ein sehr langes Leben zuschrieb.

31. *tota*, im Gegensatze zum Brustbilde.

32. *cothurnus*, die Jagdschuhe, die bis zur Mitte des Beins reichten und mit Riemen fest zugeschnürt wurden. Die purpurnen Riemen des Kothurns (A. I, 337) wurden auf dem Marmor mit Farbe nachgeahmt.

- t. Sinum lactis et haec te liba, Priape, quot annis
Expectare sat est: custos es pauperis horti.
Nunc te marmoreum pro tempore fecimus; at tu, 35
Si fetura gregem suppleverit, aureus esto.
c. Nerine Galatea, thymo mihi dulcior Hyblae,
Candidior cyenis, hedera formosior alba,
Cum primum pasti repetent praesepia tauri,
Si qua tui Corydonis habet te cura, venito. 40
t. Immo ego Sardoniis videar tibi amarior herbis,
Horridior rusco, proiecta vilior alga,
Si mihi non haec lux toto iam longior anno est.
Ite domum pasti, si quis pudor, ite iuveni.
c. Muscosi fontes et somno mollior herba 45
Et quae vos rara viridis tegit arbutus umbra,
Solstitium pecori defendite; iam venit aestas
Torrída, iam laeto turgent in palmité gemmae.
t. Hic focus et taedae pingues, hic plurimus ignis 50
Semper et adsidua postes fuligine nigri;
Hic tantum Boreae curamus frigora, quantum
Aut numerum lupus aut torrentia flumina ripas.

33—36. In lächerlicher Uebertreibung gelobt Thyrsis, um den Corydon zu überbieten, dem Feldgotte Priapus, einem Sohne der Venus und des Bacchus, Geschenke, welche ein Hirte nicht aufbringen kann.

35. *te marm. fec.* Horat. sat. II, 3, 183: *ut in circo spatiere et aeneus ut stes.* — *pro tempore*, ἐξ τῶν παρόντων, nach meinen jetzigen Umständen.

37. *Nerine* = *Nereis*, eine Tochter des Meergottes Nereus. — *thymo Hyblae*, s. z. E. I, 55.

38. *alba*. Es gab zwei Arten von Epheu, einen helleren und einen dunkleren.

41. *Sardon. herb.*, eine in Sardinien einheimische Art Ranunkel von sehr bitterem Geschmack. Der Genuss dieses Krautes sollte den Mund krampfhaft zum Lachen verziehen.

44. *Ite domum*, denn die Ge-

liebe wartet; *si quis pudor*, wegen eurer Zudringlichkeit.

45. *somno mollior*, sanfter als der Schlaf, ein aus dem Theokrit entlehntes Bild.

46. *Et quae vos cet.* für *et arbute, quae fontes et herbam legis*, wie die Dichter in der Anrede öfter den Nom. statt des Voc. setzen, vgl. A. VIII, 77, XI, 464. — *rara*. Da der immergrüne Erdbeerbaum sein Laub zur Zeit der Sonnenwende wechselt, so ist es dann noch nicht so dicht, um vollständig gegen die Sonne zu schützen.

47. *pecori*, dat. commodi, den jedoch nur die Dichter zu *defendere, arcere* und *pellere* hinzufügen; vgl. G. III, 155.

50. *postes fuligine nigri*. Wahrscheinlich hatten die Alten keine Rauchfänge, sondern liessen den Rauch durch Oeffnungen in der Decke und durch die Fenster und Thüren ziehen.

- c. Stant et iuniperi et castaneae hirsutae,
Strata iacent passim sua quaeque sub arbore poma,
55 Omnia nunc rident: at si formosus Alexis
Montibus his abeat, videas et flumina sicca.
t. Aret ager; vitio moriens sitit aeris herba;
Liber pampineas invidit collibus umbras:
Phyllidis adventu nostrae nemus omne virebit,
60 Iuppiter et laeto descendet plurimus imbri.
c. Populus Alcidae gratissima, vitis Iaccho,
Formosae myrtus Veneri, sua laurea Phoebō:
Phyllis amat corylos; illas dum Phyllis amabit,
Nec myrtus vincet corylos nec laurea Phoebi.
65 t. Fraxinus in silvis pulcherrima, pinus in hortis,
Populus in fluviis, abies in montibus altis:
Saepius at si me, Lycida formose, revisas,
Fraxinus in silvis cedat tibi, pinus in hortis.
m. Haec memini, et victum frustra contendere Thyrsim.
70 Ex illo Corydon Corydon est tempore nobis.

E C L O G A VIII.

DAMON. ALPHESIBOEUS.

Pastorum Musam Damonis et Alphesiboei,

53. Stant, kräftig stehen da, es prangen. — Die Kastanienbäume sind rauh von der Menge der Früchte in stachelichten Schalen.

54. sua quaeque. Cic. de orat. III, 57, 216: *quas tamen inter omnes est suo quoque in genere mediocris*. d. finn. V, 17, 46: *cusque partis sua quaeque vis*.

58. Den Gedanken: „der Weinstock verdorrt“ drückt Thyrsis geziert und nicht schmeichelhaft für den Bacchus aus.

60. Iuppiter, vgl. G. I, 418. II, 419.

61. Alcides, Herkules, s. z. A. VI, 123. — Iacchus, s. zu E. 6, 15.

65. Die in Gärten gezogene pinus ist der Pinien- oder Zirbelbaum.

70. Seit der Zeit ist Corydon mir ein Corydon, d. h. der Name Corydon selbst ist Ehrentitel geworden und bezeichnet *κατ' ἐξοχήν* den trefflichsten Dichter. Aehnl. Quinct. IX, 3, 68: *hunc hominem hominem indicabimus*, und X, 1, 112: *Cicero apud posteros id consecutus est, ut — iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur*.

Ecl. 8. In dieser Ekloge, welche den Wettstreit des Damon und Alphesiboeus enthält, besingt Damon nach dem Vorgange Theocrits (id. I) die Verzweiflung eines Hirten

- Inmemor herbarum quos est mirata iuvenca
Certantis, quorum stupefactae carmine lynces,
Et mutata suos requierunt flumina cursus,
Damonis Musam dicemus et Alphesiboei. 5
Tu mihi, seu magni superas iam saxa Timavi,
Sive oram Illyrici legis aequoris, — en erit umquam
Ille dies, mihi cum liceat tua dicere facta?
En erit, ut liceat totum mihi ferre per orbem
Sola Sophocleo tua carmina digna cothurno? 10
A te principium, tibi desinet. Accipe iussis
Carmina coepta tuis atque hanc sinē tempora circum
Inter victricis hederam tibi serpere laurus.
Frigida vix caelo noctis decesserat umbra,
Cum ros in tenera pecori gratissimus herba, 15
Incumbens tereti Damon sic coepit olivae.
d. Nascere praeque diem veniens age, Lucifer, alnum, Str. a.
Coniugis indigno Nisae deceptus amore
Dum queror et divos, quamquam nil testibus illis
Profeci, extrema moriens tamen adloquor hora. 20

über die Untreue seiner Geliebten; Alph. ebenfalls nach dem Vorgange Theocrit. (id. II) die Zaubermittel, die ein Landmädchen anwendet, um den ungetreuen Liebhaber zu sich zurückzuführen. Uebrigens s. Einl. p. 9 und 19.

1—5. Gleichen Sinn für den Gesang zeigen Thiere und leblose Naturgegenstände E. 6, 27—29.

4. Der Acc. suos cursus hängt nicht von requierunt ab, sondern ist als sogenannter griech. Accus. zu mutata hinzugefügt. Der Sinn also: nachdem die Flüsse ihren natürlichen Lauf geändert haben, stehen sie still und lauschen dem Gesange.

6—13. Herzliche Freude (ausgedrückt durch den Dat. ethicus mihi, der weder mit superas noch mit Accipe v. 11 zu verbinden ist) über den siegreich zurückkehrenden und entweder noch an der illyrischen Küste oder schon an dem unweit von Aquileja sich ins adriatische Meer ergießenden Timavus vorbeisegelnden Pollio. Der Gedanke an

den befreundeten und im Felde wie als Dichter gleich grossen Mann reisst den entzückten Verg. zu einer Abschweifung fort, von der er erst mit accipe in v. 11 zurückkehrt.

7. en unquam, s. zu E. 1, 67.

11. A te princ., Hom. II. IX, 97: *ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι*, vgl. E. 3, 60. — iussis carm. c. tuis. Wahrscheinlich sind unter carmina die beiden ersten Idyllen des Theocrit zu verstehen, deren Bearbeitung Pollio dem Verg. empfohlen hatte, s. Einl. p. 7.

13. Ueber den Epheu s. zu E. 7, 25.

15. est ist hinter herba ausgelassen, weil der Dichter zum Nachsatze eilt, vgl. G. III, 326. A. VII, 374.

16. tereti olivae, der aus Olivenholz verfertigte Hirtenstab.

17—20. Der unglückliche Liebhaber, dessen Klagen Damon singt, hat die Nacht durchwacht und sieht jetzt den Morgenstern den Tag verkündigen, der seine Geliebte (coniugis, wie dasselbe Wort v. 66 den

- Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
- b. Maenalus argutumque nemus pinosque loquentis
Semper habet; semper pastorum ille audit amores
Panaque, qui primus calamos non passus inertis.
- 25 Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
- c. Mopso Nisa datur: quid non speremus amantes?
Iungentur iam grypes equis, aevoque sequenti
Cum canibus timidi venient ad pocula dammae.
Mopse, novas incide faces: tibi ducitur uxor;
- 30 Sparge, marite, nuces: tibi deserit Hesperus Oetam.
Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
- d. O digno coniuncta viro, dum despicias omnis
Dumque tibi est odio mea fistula dumque capellae
Hirsutumque supercilium promissaque barba,
- 35 Nec curare deum credis mortalia quemquam.

Geliebten bezeichnet), die ihm so oft bei den Göttern Treue geschworen hatte, aber seiner Liebe nicht werth war, mit dem glücklichen Nebenbuhler Mopsus verbinden soll.

21. *Maenalus*, ein Berg Arkadiens.

22. Die Fichten heissen aus demselben Grunde *loquentes* (vgl. A. XI, 458. XII, 475), aus welchem der Hain *argutum* genannt wird, s. zu E. 7, 1.

24. Ueber Pan s. zu E. 2, 33.

26—30. Da einem Mopsus sich die reizende Nisa verbindet, so kann man ebenso unnatürliche Verbindungen in der Liebe erwarten, als wenn die Greife einträchtig mit den Pferden am Joche zögen, oder furchtsame Damhirsche mit den Hunden zur Tränke kämen.

27. Die Greife (*grypes*), ein Fabelthier des Alterthums, welches, an Grösse einem Löwen gleich, mit Flügeln und dem krummen Schnabel eines Raubvogels versehen sein sollte, lebte in fortwährendem Kampfe mit den stets berittenen Arimaspen, einer Völkerschaft im äussersten Nordosten, s. Herod. III, 116. IV, 13. 72, daher ihre Feindschaft mit den Pferden.

28. *timidi*. Verg. giebt den *W. damma* und *talpa* (vielleicht zur Vermeidung des *ὁμοιοτέλετου*) das *genus mascul.*, s. G. I, 183. III, 539.

29—30. Das dem Mopsus bevorstehende Glück sich ausmalend bezeichnet der unglückliche Nebenbuhler die Hauptmomente des heutigen Tages: die Abführung der Braut aus dem elterlichen Hause unter Fackelbegleitung; den Hochzeitsschmaus, während dessen der Bräutigam unter die auf der Strasse versammelte Jugend Nüsse auswarf; das Betreten des *cubile* zur Zeit, wo der bei Sonnenuntergang über dem thessalischen *Oeta* erscheinende Abendstern dies Gebirge bereits verlassen hat. — *novas inc. faces*. Da *novus* das Neue, was früher noch nicht existirte, bezeichnet, so bringt es oft in den Satz den Begriff des Anfangs einer Thätigkeit; so hier: fange an, Fackeln (aus Kienspänen) zu schneiden, vgl. A. VII, 554. VIII, 695.

32—35. Die früher so wählereiche Nisa heirathet den Mopsus! So strafen die Götter den Uebermuth.

- Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
Saepibus in nostris parvam te roscida mala — e.
Dux ego vester eram — vidi cum matre legentem.
Alter ab undecimo tum me iam acceperat annus;
Iam fragilis poteram ab terra contingere ramos. 40
Ut vidi, ut perii! ut me malus abstulit error!
Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
Nunc scio, quid sit Amor; duris in cotibus illum f.
Aut Tmaros aut Rhodope aut extremi Garamantes
Nec generis nostri puerum nec sanguinis edunt. 45
Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus.
Saevus Amor docuit natorum sanguine matrem g.
Commaculare manus; puer, ah, puer improbus ille.
Improbis ille puer; crudelis tu quoque, mater.
Incipe Maenalius mecum, mea tibia, versus. 50
Nunc et ovis ultro fugiat lupus, aurea durae h.

37. *in saepibus*, in dem umhegten Garten, so *in dumis* G. IV, 130.

38. *legentem*, vom Baume pflücken, vgl. E. 2, 51; 3, 70. 92.

39. *Alter ab und.*, d. h. er war eben aus dem 11. in das andere oder nächste Jahr getreten, vgl. E. 5, 49.

41. *Ut vidi, ut perii!* wie ich dich sah, wie entbrannte ich von Liebe! — *malus error*, Liebeswahn.

43—45. Vgl. A. IV, 365—67.

44. *Tmarus*, ein Gebirge in Epirus. — *Rhodope*, s. zu E. 6, 30. — *extremi Garamantes*, weil die Garamanten, ein Volk Afrika's oberhalb Gätuliens (des heutigen Fezzan) den entlegensten Theil der damals bekannten Erde bewohnten, vgl. A. VI, 794.

45. *edunt*. Die Dichter gebrauchen häufig nach griechischer Weise das Praes. von einer schon abgeschlossenen, aber durch ihre Wirkungen in die Gegenwart reichenden Handlung; so hier *edunt, τιπτουσι*, sie haben ihn erzeugt und sind seine Eltern. Vgl. A. VIII, 141. 294. IX, 266. X, 518.

47—49. Medea ermordete von

Eifersucht und Rachgier getrieben, ihre beiden Kinder, als Iason sich mit Glaucé, der Tochter des korinthischen Fürsten Creon, vermählte, vgl. Ovid. Met. VII, 350—97. — Gewöhnlich lautet der Text hier so: *Commaculare manus. crudelis tu quoque, mater; Crudelis mater magis, an puer improbus ille? Improbus ille puer; crudelis tu quoque, mater.* — Die Frage, wer sich grössere Schlechtigkeit habe zu Schulden kommen lassen, Medea oder Amor, ist nicht nur völlig überflüssig, sondern auch ganz ungehörig, denn es ist hier nur die Rede von der Grausamkeit des Amor, der unter Anderem die Medea zum Morde ihrer Kinder getrieben habe. Bei der Unsicherheit, wie zu lesen sei, habe ich die schöne Verbesserung G. Hermann's zu Bion p. 46—47 aufgenommen, bei der aber freilich die letzten W. *crudelis tu quoque, mater* einen nicht recht passenden Zusatz enthalten. Uebrigens entsprechen jetzt die Strophen g und h an Zahl der Verse, ihren Gegenstrophen, vgl. Vorw. p. 19.

51—55. In seiner Verzweiflung wünscht der Hirte, eine verkehrte

Mala ferant quercus, narcisso floreat alnus,
 Pinguia corticibus sudent electra myricae,
 Certent et cygnis ululae, sit Tityrus Orpheus,
 55 Orpheus in silvis, inter delphinas Arion.

Incipe Maenaios mecum, mea tibia, versus.

i. Omnia vel medium fiant mare. Vivite, silvae:

Præceps aerii specula de montis in undas

60 Deferar; extremum hoc munus morientis habeto.

Desine Maenaios, iam desine, tibia, versus.

Haec Damon; vos, quae responderit Alpheisiboeus,

Dicite, Pierides; non omnia possumus omnes.

Antistr. a. a. Effert aquam et molli cinge haec altaria vitta

65 Verbenasque adole pinguis et mascula tura,

Coniugis ut magicis sanos avertere sacris

Experiar sensus; nihil hic nisi carmina desunt.

Welt zu sehen. — *aurea Mala*,
 Quitten, wie E. 3, 71.

53. Den Bernstein schwitzten
 nach der Fabel (vgl. Ovid. Met. II,
 364f.) die Erlen oder Pappeln des
 Eridanus aus, nicht aber niedrige
 Gesträuche, wie die Tamarisken
 (*myricae*).

54. Ueber den Schwanengesang
 Cic. Tusc. I, 30, 73: *Itaque com-
 memorat, ut cygni, qui non sine
 causa Apollini dicati sint, sed
 quod ab eo divinationem habere
 videantur, qua providentes, quid
 in morte boni sit, cum cantu et
 voluptate moriantur: sic . . . esse
 faciendum.* — Ueber die Construc-
 tion von *certare* s. zu E. 5, 8. —
 Der schlichte Hirtensänger Tityrus
 gelte für einen Orpheus (s. zu E.
 3, 46) und für einen Arion (s. Ovid.
 Fast. II, 79—118).

57. *Omnia — mare*, Ausdruck
 der völligsten Gleichgültigkeit ge-
 gen die Welt, mit der der Sänger
 abgeschlossen hat.

58. Da in dieser Strophe, wie die
 Gegenstrophe zeigt, ein Vers aus-
 gefallen ist, so hat die Vermuthung
 G. Hermann's viel für sich, dass
 der in *Vivite, silvae* ausgesprochene

Gedanke durch einen verloren ge-
 gangenen Vers weiter ausgeführt
 wurde.

60. *hoc munus*, sein Tod.

61. *Desine*, transitiv, wie E.
 5, 19.

62—63. Den höheren Gesang des
 Alpheus sollen die Musen selbst (s.
 zu E. 3, 85) vortragen, weil er, der
 Dichter, dazu nicht im Stande sei.
 So erkennt Vergil dem folgenden
 Gesange den Preis zu.

64—67. Die Zauberin steht bei
 einem auf dem Hofe aufgerichteten
 Altare und fordert ihre Gehilfin
 Amaryllis auf, die Vorbereitungen
 zur magischen Feier zu treffen: näm-
 lich Weihwasser (aus dem Hause)
 zu bringen, den Altar mit einer
 wollenen Binde zu umwinden und
 von Gift strotzende Zauberkräuter
 und männlichen (der für den vor-
 züglichsten galt) Weihrauch zu ver-
 brennen. Vgl. mit diesem und den
 folgenden Versen A. IV, 504—514.

66. *Coniugis*, s. zu v. 18. —
avertere, vom rechten Wege ab-
 wenden, also verwirren. Hom. Od.
 XIV, 178: *πλάττειν γούνας ἔϊσας*.

67. *carmin.*, Zauberformeln, vgl.
 A. IV, 487.

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
 Carmina vel caelo possunt deducere Lunam,
 Carminibus Circe socios mutavit Ulixi,
 Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis.

b.

70

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
 Terna tibi haec primum triplici diversa colore
 Licia circumdo, terque haec altaria circum
 Effigiem duco; numero deus inpare gaudet.
 Necte tribus nodis ternos, Amarylli, colores;
 Necte, Amarylli, modo et Veneris, dic, vincula necto.

c.

75

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
 Limus ut hic durescit, et haec ut cera liquescit
 Uno eodemque igni: sic nostro Daphnis amore.
 Sparge molam et fragilis incende bitumine laurus.
 Daphnis me malus urit, ego hanc in Daphnide laurum.

d.

50

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

69—71. Die Zauberinnen, be-
 sonders die thessalischen, rühmten
 sich der Kunst, den Mond durch
 ihre Zaubereien vom Himmel her-
 unterziehen zu können, vgl. Hor.
 ep. 5, 45: *Quae sidera excantata
 voce Thessala Lunamque coelo
 deripit.* Ovid. Met. XII, 263: *quam
 deducisse canendo Saepe relu-
 ctanti constabat cornua Lunae.*

Herz des Geliebten zu fesseln.

73. *Terna*, drei auf Ein Mal, vgl.
 E. 3, 30. G. I, 232. A. V, 85. 560.

77. *Necte modo*, lebhaftere Auf-
 forderung zur Eile.

79—82. Die Zauberin hat zwei
 Bildnisse des Daphnis gefertigt, das
 eine aus Thon (*Limus*), das andere
 aus Wachs; beide legt sie jetzt in
 das Feuer auf dem Altare, um sym-
 bolisch den Wunsch auszudrücken,
 das Herz des Daphnis möge sich
 gegen andere Mädchen ebenso ver-
 härten, wie es gegen sie in Zärt-
 lichkeit zerfließen soll. Dann muss
 Amaryllis Schrot mit untermisch-
 tem Salz (*mola*, womit man beim
 Opfer die Stirne des Thieres und
 die Altäre bestreute) und dünne,
 mit Erdpech bestrichene Lorbeer-
 reiser (deren Knistern bei Opfern
 und Beschwörungen guten Erfolg
 andeuten sollte) auf die Bildnisse
 werfen, damit auch des Daphnis
 Herz von der Liebesgluth der Zau-
 berin angesteckt werde. — *durescit*
 — *liquescit*. In Bannsprüchen wur-
 den die Reime geliebt.

82. *in Daphnide*, ganz eigent-
 lich auf den Bildnissen des Daphnis.

70. Ueber die von der *Circe* ver-
 wandelten Gefährten des Ulysses s.
 Hom. Od. X, 203—43.

71. Schlangen (die hier wie E.
 3, 93 wegen ihrer natürlichen Kälte
frigidi genannt werden) wollten die
 Zauberer durch Bannsprüche (*ca-
 nendo*) so ängstigen können, dass
 ihnen der Leib oder Hals platzte;
 so sagt Medea, indem sie ihre Zau-
 bermacht beschreibt, Ovid. Met.
 VII, 199—209 auch: *Vipereas rumpo
 verbis et carmine fauces.*

73—77. Während die Zauberin
 selbst ein Bildniß des Daphnis mit
 drei dreifarbigem Fäden umwickelt
 und um den Altar trägt, muss Ama-
 ryllis ebenfalls drei dreifarbige Fä-
 den unter einer Zauberformel in
 Liebesknoten schlingen, um das

e. Talis amor Daphnim, qualis cum fessa iuvenum
 85 Per nemora atque altos quaerendo bucula lucos
 Propter aquae rivum viridi procumbit in ulva,
 Perdita, nec serae meminit decedere nocti,
 Talis amor teneat, nec sit mihi cura mederi.

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

90f. Has olim exuvias mihi perfidus ille reliquit,
 Pignora cara sui, quae nunc ego limine in ipso,
 Terra, tibi mando; debent haec pignora Daphnim.

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

g. Has herbas atque haec Ponto mihi lecta venena
 95 Ipse dedit Moeris — nascuntur plurima Ponto —
 His ego saepe lupum fieri et se condere silvis
 Moerim, saepe animas imis excire sepulchris
 Atque satas alio vidi traducere messis.

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

100 h. Fer cineres, Amarylli, foras rivoque fluenti
 Transque caput iace, nec respexeris. His ego Daphnim
 Adgrediar; nihil ille deos, nil carmina curat.

Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

84. *Talis amor — qualis cum fessa* für *talis amor Daphnim teneat, qualis amor est, cum bucula cet.*

87. *Perdita*, s. zu E. 2, 59. — *serae decedere nocti*, der nächtlichen Kälte ausweichen; vgl. G. III, 467. IV, 23.

88. *mederi*, von seiner Liebe, sei es durch lösenden Zauber, oder durch Gegenliebe.

90—92. Die Zauberin vergräbt einige von Daphnis bei ihr zurückgelassene Sachen (*exuviae*, s. zu A. IV, 496) an der von ihm so oft übertretenen Schwelle in der sichern Erwartung, dass die *exuviae* ihr nun mit Hilfe der Erde, als Mitwallerin des Zaubers, den Daphnis zurückführen werden, da sie hierzu als Unterpfänder und gleichsam als Bürgen seiner Liebe verpflichtet sind und bisher nur aus Mangel an Kraft ihrer Verbindlichkeit nicht nachkommen konnten. — *debent*, nämlich *mihi*.

94—98. Da die bisher angewandten Mittel ohne Erfolg geblieben sind, so greift die Zauberin jetzt zu Zauberkräutern (*herbas atque — venena*), die *Moeris*, der selbst auch ein mächtiger Zauberer war, sich aus dem Lande der *Medea*, aus *Pontus*, verschafft und von deren Zauberkraft sie selbst Proben gesehen hat.

98. Das *fruges excantare*, d. h. die Saaten auf anderen Boden zu hexen, war in den 12 Tafelgesetzen förmlich verboten.

100—102. *Amaryllis* soll, als letztes Mittel, die Asche vom Altar wegnehmen und rückwärts und ohne sich umzusehen (damit nicht die wunderwirkende Macht durch menschliche Augen entweicht und gestört werde) in den fließenden Bach werfen.

101. *Transque*. *que* deutet an, dass eine nachträgliche Bestimmung noch hinzugefügt wird.

Aspice, corripuit tremulis altaria flammis i.
 Sponte sua, dum ferre moror, cinis ipse. Bonum sit! 105
 Nescio quid certe est, et Hylax in limine latrat.
 Credimus? an, qui amant, ipsi sibi somnia fingunt?
 Parcite, ab urbe venit, iam parcite, carmina, Daphnis.

ECLOGA IX.

LYCIDAS. MOERIS.

L. Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in urbem?
 M. O Lycida, vivi pervenimus, advena nostri,
 Quod numquam veriti sumus, ut possessor agelli
 Diceret: Haec mea sunt; veteres migrate coloni.
 Nunc victi, tristes, quoniam Fors omnia versat, 5
 Hos illi — quod nec vertat bene — mittimus haedos.
 L. Certe equidem audieram, qua se subducere colles

104—108. Während die Asche weggenommen werden soll, schlägt plötzlich eine Flamme von selbst aus der reinen Asche hervor, was die Zauberin als günstiges Zeichen dem allgemeinen Glauben gemäss (vgl. G. IV, 385) aufnimmt.

106. *Nescio quid c. est*, es ist etwas, ich weiss aber noch nicht, was?

Ecl. 9. Durch die Veteranen von seinem Gute vertrieben, beklagt Vergil in dieser Ekloge sein trauriges Schicksal (s. Einl. p. 7f.) und sucht den Varus und Octav. durch die versteckte Andeutung, dass er bei wiedergewonnener Ruhe noch viele neue Gedichte verfertigen und auch beide besingen werde, zu bewegen, ihm sein Gut wieder zu verschaffen. Die Form eines bukol. Gedichtes erhält die Ekl. dadurch, dass Verg. sein Schicksal durch den Verwalter seines Gutes, den *Moeris*, der seinem neuen Herrn Ziegen nach der Stadt (*Mantua*) treibt, dem

Lycidas, einem jungen Hirten und starken Verehrer der ländlichen Muse Vergil's, erzählen lässt und ihm auf sein Verlangen Bruchstücke mehrerer Lieder seines Herrn (meist freie Uebersetzungen einzelner Stellen des Theokr.) vorträgt.

2. *vivi perv.*, wir haben es erleben müssen, *dass*. Ungewöhnlich ist die Auslassung von *eo*, doch gerechtfertigt durch Urgirung des Begriffes der Präp. *per*, wonach in *pervenire* schon der Begriff des erreichten Zieles liegt, weshalb es *Lukrez* und *Liv.* auch öfter in der Bedeutung anlangen ohne Angabe des erreichten Zieles gebrauchen. *Vivus*, u. stärker noch *vivus vidensque* öfter hinzugefügt, um auf selbsterlebte schreckliche Ereignisse hinzudeuten, Cic. pro Quint. 15, 50: *huic acerbissimum vivo videntique funus ducitur*.

6. In *nec vertat bene* steht *nec* alterthümlich als verstärktes *non*.

7—10. *qua se subd. . . . sagos*

- Incipiunt mollique iugum demittere clivo,
 Usque ad aquam et veteris, iam fracta cacumina, fagos
- 10 Omnia carminibus vestrum servasse Menalcan.
 m. Audieras, et fama fuit; sed carmina tantum
 Nostra valent, Lycida, tela inter Martia, quantum
 Chaonias dicunt aquila veniente columbas.
 Quod nisi me quacumque novas incidere lites
- 15 Ante sinistra cava monuisset ab ilice cornix,
 Nec tuus hic Moeris nec viveret ipse Menalcaas.
 l. Heu, cadit in quemquam tantum scelus? heu, tua nobis
 Paene simul tecum solatia rapta, Menalca?
 Quis caneret Nymphas? quis humum florentibus herbis
- 20 Spargeret aut viridi fontis induceret umbra?
 Vel quae sublegi tacitus tibi carmina nuper,
 Cum te ad delicias ferres, Amaryllida, nostras?
 „Tityre, dum redeo — brevis est via — pasce capellas,
 „Et potum pastas age, Tityre, et inter agendum
- 25 „Occursare capro — cornu ferit ille — caveto.“
 m. Immo haec, quae Varo, necdum perfecta, canebat:
 „Vare, tuum nomen, superet modo Mantua nobis,

ist Bezeichnung der Felder Vergil's (der unter dem Namen *Menalcaas* zu verstehen ist), bei *aqua* ist also an den *Mineius* zu denken. — *se subd.*, sich in die Ebene verlieren.

9. *iam fracta cac.*, s. z. E. 2, 3.

11. *Audieras, et f. f.*; freilich hattest du es wohl gehört, denn es ging die Sage. So verbindet *et* öfter, besonders bei Dichtern, zwei grammatisch coordinirte Sätze, von denen der zweite dem ersten logisch subordinirt ist, vgl. A. III, 365.

13. *Chaoniae*. Bei Dodona in Epirus, dem Sitze der alten Chäonier, galten die Tauben als prophetische Vögel. Darum werden diese hier als die berühmtesten Tauben genannt, ebenso wie E. 1, 55 hyläische Bienen erwähnt wurden.

15. *sinistra cornix*. Kräheneschrei von links kommend bedeutete Glück oder Unglück, hier Unglück, weil die Krähe auf einem hohlen Baume sass. Durch dies *augurium* also gewarnt, vermied er auf alle

Weise, sich in einen neuen Streit mit den Veteranen einzulassen.

18. *solatia* mit Bezug auf die 5. E. gesagt, worin Vergil die Trauer der Nymphen um den Tod des Caesar besingt; auch die beiden folgenden Verse sind zu beziehen auf E. 5, 20. 21. u. 40.

19. *Quis caneret*, nämlich wenn *Menalcaas* getödtet wäre.

20. *umbra* steht metonymisch für das (Schatten bietende) Laub, vgl. G. I, 157.

21—25. Oder wer sänge uns so artige Hirtenlieder, wie jenes, das ich neulich dir abhorchte? — *Amaryllis*, ein im Theokr. häufig vorkommender Name einer Hirtin, die hier als Repräsentantin aller liebenswürdigen Hirtinnen *deliciae nostrae* heisst.

26—29. s. Einl. p. 7f. Nach der dichterischen Anschauungsweise, welche die belebte und die unbelebte Natur an Allem, was das menschliche Herz in Bewegung setzt,

- „Mantua vae miserae nimium vicina Cremonae,
 „Cantantes sublime ferent ad sidera cygni.“
- L. Sic tua Cyrneas fugiant examina taxos, 30
 Sic cytiso pastae distendant ubera vaccae:
 Incipe, si quid habes. Et me fecere poetam
 Pierides, sunt et mihi carmina, me quoque dicunt
 Vatem pastores; sed non ego credulus illis.
 Nam neque adhuc Vario videor nec dicere Cinna 35
 Digna, sed argutos inter strepere anser olores.
 m. Id quidem ago et tacitus, Lycida, mecum ipse voluto,
 Si valeam meminisse; neque est ignobile carmen.
 „Huc ades, o Galatea; quis est nam ludus in undis?
 „Hic ver purpureum, varios hic flumina circum 40
 „Fundit humus flores, hic candida populus antro
 „Imminet et lentae texunt umbracula vites;
 „Huc ades; insani feriant sine litora fluctus.“
 L. Quid, quae te pura solum sub nocte canentem
 Audieram? numeros memini, si verba tenerem. 45
 m. „Daphni, quid antiquos signorum suspicis ortus?

regen Antheil nehmen lässt, sollen hier die gesangliebenden (s. zu E. 8, 54) Schwäne, deren es in der Gegend um Mantua viele gab (s. G. II, 198f.), das Lob des Varus verkünden, wenn er das mantuanische Gebiet frei hält von den gewaltsamen Eingriffen der Veteranen.

30—36. So wahr ich wünsche, dass deines Herrn Wirthschaft, deren Aufseher du bist, mit Bösem verschont, mit Gutem gesegnet sein soll: so sehr wünsche ich auch, hoch mehr von den Liedern des Men. zu hören.

30. Die den Bienen nachtheiligen Taxusbäume (s. G. II, 257. IV, 47) heissen cyrneische oder korsische (von *Κύρνος*, dem griech. Namen Corsika's), weil sie den Honig dem korsischen an Bitterkeit gleich machen würden.

31. *cytiso*, s. E. 1, 78.

35. Der bescheidene Dichter wagt es noch nicht, sich schon jetzt, wo er seinen ganzen Dichterruhm erst dem *deductum carmen* (E. 6, 5)

verdankt, den gepriesensten Dichtern seiner Zeit, einem Varius und Cinna an die Seite zu stellen, doch zeigt das *adhuc*, dass Verg. die Hoffnung hegt, dies später wagen zu dürfen. — *anser ol.*, vgl. Lucret. III, 6—7: *quid enim contendat hirundo cygnis?* Wenn Verg. statt der Schwalbe die Gans nennt, so geschieht das wol nur, um 2 Vögel zu nennen, die derselben Gattung angehören.

39—43. Eine Stelle aus den Liebesklagen des Polyphem an die Nereide *Galatea* bei Theokr. — *purpureum* bezeichnet bei den Dichtern häufig ohne alle Beziehung auf die Farbe alles Strahlende, Glänzende; so nennt Hor. Od. IV, 1, 10 die Schwäne *purpurei*, so spricht Valer. Fl. III, 178 von *oculis purpureis*; vgl. auch A. I, 591. VI, 641. — *cand. pop.*, die Silberpappel.

44—45. *numeros mem.* Der Melodie erinnere ich mich; wenn ich nur auch den Text noch wüsste!

46. Für *antiquos signorum ortus*

„Ecce Dionaei processit Caesaris astrum,
 „Astrum, quo segetes gauderent frugibus et quo
 „Duceret apricis in collibus uva colorem.
 50 „Insere, Daphni, puros; carpent tua poma nepotes.“
 Omnia fert aetas, animum quoque; saepe ego longos
 Cantando puerum memini me condere soles:
 Nunc oblita mihi tot carmina; vox quoque Moerim
 Iam fugit ipsa; lupi Moerim videre priores.
 55 Sed tamen ista satis referet tibi saepe Menalcas.
 L. Caussando nostros in longum ducis amores.
 Et nunc omne tibi stratum silet aequor et omnes,
 Aspice, ventosi ceciderunt murmuris aerae.
 Hinc adeo media est nobis via; namque sepulchrum
 60 Incipit adparere Bianoris: hic, ubi densas
 Agricolae stringunt frondes, hic, Moeri, canamus;
 Hic haedos deponere, tamen veniemus in urbem.
 Aut si, nox pluviam ne colligat ante, veremur,
 Cantantes licet usque — minus via laedit — eamus;

erwarten wir Deutsche nach unserer Darstellungsweise: *antiquorum signorum ortus*; werden aber im Lat. 2 Substantiva, von denen das eine von dem andern abhängig im genet. steht, zu einem Begriffe verbunden, wie hier *signorum ortus*, so gilt es dem Lateiner gleich, zu welchem der beiden Substantiva ein Adject., das einem derselben angehört, hinzugefügt wird. Die alten Gestirne sind die Gestirne, welche seit der Bildung der Welt leuchten, im Gegensatz zu dem neu entstandenen Cometen, der bald nach Caesars Ermordung erschien und vom Volke für dessen vergötterte Seele gehalten wurde, s. Sueton Caesar 88. Nach diesem Cometen, nicht mehr, wie bisher, nach den andern Sternbildern, sollen die Landleute sich jetzt richten, denn er ist erschienen, um hinfort den Werken des Landmannes Gedeihen zu bringen; darum sollen die Landleute auch jetzt unter dem Einflusse eines so gütigen Gestirnes die Obstbäume pflöpfen, denn dann werden noch ihre Enkel sich an den Früchten

dieser Bäume laben können.

47. *Dione* war als Mutter der *Venus* die Ahnherrin des julischen Geschlechts, s. zu E. 5, 23.

51—52. Da das Alter dem *Moeris* auch das Gedächtniss (*animus*) geraubt hat, so vermag er das Lied nicht weiter fortzusetzen, und doch konnte er in seiner Jugend lange Sommertage hindurch gehörte Lieder singen.

52. *condere*, zu Ende, zu Grabe bringen, vgl. G. I, 458. Hor. od. IV, 5, 29: *Condit quisque diem collibus in suis*.

54. *lupi*. Plin. hist. nat. VIII, 34: *In Italia quoque creditur luporum visus esse noxius: vocemque homini, quem priores contemplantur, adinere ad praesens*. Daher das Sprichwort: *Lupus in fabula*, weil die plötzliche Ankunft dessen, von dem wir reden, uns verstummen macht.

56. *nostros amores*, mein Verlangen nach dem Gesange.

59. *Hinc adeo*, von hier gerade.

60. *Bianor*, einer der Erbauer Mantua's.

Cantantes ut eamus, ego hoc te fasce levabo.
 m. Desine plura, puer, et, quod nunc instat, agamus;
 Carmina tum melius, cum venerit ipse, canemus.

ECLOGA X.

Extremum hunc, Arethusa, mihi concede laborem:
 Pauca meo Gallo, sed quae legat ipsa Lycoris,
 Carmina sunt dicenda: neget quis carmina Gallo?
 Sic tibi, cum fluctus subterlabere Sicanos,
 Doris amara suam non intermisceat undam:
 Incipe; sollicitos Galli dicamus amores,
 Dum tenera attendent simae virgulta capellae.
 Non canimus surdis, respondent omnia silvae.
 Quae nemora aut qui vos saltus habuere, puellae
 Naides, indigno cum Gallus amore peribat?

65. *hoe fasce*, die Böckchen, s. v. 62.

Ecl. 10. Während der berühmte Elegiendichter Corn. Gallus von Rom abwesend war, um wahrscheinlich die Küsten Italiens gegen den Sextus Pompejus zu vertheidigen, ward ihm seine vielfach besungene Geliebte Lycoris untreu und begleitete ihren neuen Liebhaber auf seinem unter Agrippa angetretenen Feldzuge gegen die Gallier. In seinem Schmerze hatte Gallus den Vergil um ein Hirtenlied gebeten, das die treulose Lycoris vielleicht wieder dem Gallus zuführe. Dieser Umstand veranlasst den Vergil zu der Fiction, dass Gallus sich zu den Hirten Arkadiens geflüchtet habe. Im Gedicht selbst ahmt Vergil, jedoch in ganz freier Weise, die erste Idylle Theokrit's nach. Ueber die Zeit der Abfassung dieser Ecl. s. Einl. p. 9.

1—5. *Arethusa*, eine Quellnymphen Vergil I. 3. Aufl.

phe, die vom elischen Flussgott Alpheus geliebt und verfolgt unter dem Meere (hier nach der Mutter der Nereiden *Doris* genannt, wie es E. 4, 32 Thetis heisst) nach Sicilien strömte (cf. G. IV, 344. A. III, 694—96. Ovid. Met. V, 572—641) und, wie viele Quellnymphen, den Hirten für eine begeisternde Göttin galt, vgl. E. 7, 21. — *Sic*, vgl. E. 9, 30.

8. *respondent*, vgl. E. 1, 5.

9—15. Nach der Vorstellung, dass Oerter, an denen ein Götterliebhaber Leiden erduldet, von den Göttern verlassen seien, fingirt hier Vergil, dass die Dichterberge des zweigipfligen Parnass und des Pinus, sowie die aonische (d. i. böotische, s. E. 6, 65) Quelle des Helikon von den Musen gerade verlassen seien, als der für gewöhnlich hier weilende (s. E. 6, 64 s.) Gallus sich wegen der Treulosigkeit der Lycoris abhärmte.

10. *indigno am.*, s. E. 8, 18. — *peribat*. Andere Lesart *periret*.

- Nam neque Parnasi vobis iuga, nam neque Pindi
 Ulla moram fecere, neque Aonie Aganippe.
 Illum etiam lauri, etiam flevete myricae,
 Pinifer illum etiam sola sub rupe iacentem
 15 Maenalus et gelidi flevērunt saxa Lycaei.
 Stant et oves circum; — nostri nec poenitet illas,
 Nec te poeniteat pecoris, divine poeta:
 Et formosus ovis ad flumina pavit Adonis —
 Venit et upilio, tardi venere bubulei,
 20 Uvidus hiberna venit de glande Menalcas.
 Omnes „Unde amor iste, rogant, tibi?“ Venit Apollo:
 Galle, quid insanis? inquit; tua cura Lycoris
 Perque nives alium perque horrida castra secuta est.
 Venit et agresti capitis Silvanus honore
 25 Florentis ferulas et grandia lilia quassans.
 Pan deus Arcadiae venit, quem vidimus ipsi
 Sanguineis ebuli bacis minioque rubentem.
 Equis erit modus? inquit; Amor non talia curat;
 Nec lacrimis crudelis Amor nec gramina rivis
 30 Nec cytiso saturantur apes nec fronde capellae.
 Tristis at ille: Tamen cantabitis, Arcades, inquit,
 Montibus haec vestris, soli cantare periti
 Arcades. O mihi tum quam molliter ossa quiescant,

13. *etiam*. Gallus war so unglücklich, dass ihn auch Lorbeern und Tamarisken, ja die Berge Arkadiens beweinten.

16—20. Nach den Bäumen und Bergen bezeigen auch die zutraulichen Schaaf, die Hirten und endlich selbst die Götter dem G. ihre Theilnahme.

16. *nostri nec poen. ill.*, wie wir den Schaafen nicht missfallen (d. h. wie die Schaaf unsere Nähe nicht meiden), so meide auch du die Schaaf nicht; vgl. Cic. Phil. I, 13, 33: *num huiusce te gloriae poenitebat?*

18. Ueber *Adonis*, den schönen Liebling der Venus, s. Ovid. Met. X, 503—739.

20. Der Sauhirt *Menalcas* kam mit feuchtem Gewande von seiner Heerde aus dem Eichenwald (vgl.

G. II, 520), wo Frühlingsregen und Thau im dichten Schatten sich länger hielt. — *hiberna*, weil die Eichel ungesammelt den Winter hindurch gelegen hatten.

21—30. *Apollo* stellt dem Gallus vor, dass Lycor. seiner Liebe unwürdig sei. Auch der altitalische Feldgott *Silvanus* erscheint, um seinen Landsmann zu trösten, und trägt einen Kranz von Ferulstauden und Lilien auf dem Haupte. Sogar *Pan*, der sich nur selten den Sterblichen zeigte, erschien und zwar roth geschminkt, wie die Bildnisse der ländlichen Gottheiten überhaupt roth gefärbt zu werden pflegten.

31—34. Zwar muss Gallus die Richtigkeit der Bemerkung des Pan zugeben, dennoch aber wünscht er von den arkadischen Hirten besun-

- Vestra meos olim si fistula dicat amores!
 Atque utinam ex vobis unus vestrique fuissem 35
 Aut custos gregis aut matura vinitor uvae!
 Certe sive mihi Phyllis sive esset Amyntas
 Seu quicumque furor, — quid tum, si fuscus Amyntas?
 Et nigrae violae sunt et vaccinia nigra —
 Mecum inter salices lenta sub vite iaceret; 40
 Serta mihi Phyllis legeret, cantaret Amyntas.
 Hic gelidi fontes, hic mollia prata, Lycori,
 Hic nemus; hic ipso tecum consumerer aevo.
 Nunc insanus amor duri me Martis in armis
 Tela inter media atque adversos detinet hostis: 45
 Tu procul a patria — nec sit mihi credere tantum!
 Alpinas ah, dura, nives et frigora Rheni
 Me sine sola vides. Ah, te ne frigora laedant!
 Ah, tibi ne teneras glacies secet aspera plantas!
 Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu 50
 Carmina pastoris Siculi modulabor avena.
 Certum est in silvis, inter spelaea ferarum
 Malle pati tenerisque meos incidere amores
 Arboribus; crescent illae, crescetis, amores.
 Interea mixtis lustrabo Maenala Nymphis 55
 Aut acris venabor apros. Non me ulla vetabunt

gen zu werden, indem er Trost in dem Gedanken findet, dass seine Liebe einst (nach seinem Tode) ebenso wie die des Daphnis ein stehendes Thema der Hirten sein werde. So steht *tamen* öfter elliptisch, s. zu A. IV, 329.

38. *furor*, s. zu E. 1, 58. — *fuscus*, von der Sonne gebräunt.

40. *inter salices*, wenn er ein Hirt; *lenta sub vite*, wenn er ein Winzer wäre.

44. *Nunc* leitet oft einen Satz ein, der die raue Wirklichkeit ersehnten oder geträumten Verhältnissen entgegengesetzt, vgl. A. X, 630.

46. *nec sit mihi cr. t.* O dass ich so Schreckliches nicht glauben dürfte! So verbinden die Dichter in Nachahmung des griech. Sprachgebrauchs öfter *sit* mit einem Infin.

zur Bezeichnung eines Wunsches, vgl. Sil. Ital. VI, 484: *mihi sit Stygios ante intravisse penates Talia quam videam*. Prop. I, 20, 13: *nec mihi sit duros montes et frigida saxa Adire*.

50. Gallus bildete die Gedichte des griechischen Dichters Euphorion aus Chalcis, der gegen 220 v. Chr. lebte und vorzüglich mythisch-historische Stoffe bearbeitet zu haben scheint, nach.

52—59. Entschluss des Gallus, seine Liebe zur Lycoris zu unterdrücken, und zwar entweder durch die Tändeleien des Hirtenlebens oder durch die Strapazen des Jägerlebens.

53. *Malle pati*, vgl. Ovid. Met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo. Vicit Amor*.

55. *mixtis Nymphis*. Vgl. A. II, 609. III, 99. V, 470.

- Frigora Parthenios canibus circumdare saltus.
Iam mihi per rupes videor lucosque sonantis
Ire; libet Partho torquere Cydonia cornu
60 Spicula. — Tamquam haec sit nostri medicina furoris,
Aut deus ille malis hominum mitescere discat!
Iam neque Hamadryades rursus nec carmina nobis
Ipsa placent; ipsae rursus concedite silvae.
Non illum nostri possunt mutare labores,
65 Nec si frigoribus mediis Hebrumque bibamus,
Sithoniasque nives hiemis subeamus aquosae,
Nec si, cum moriens alta liber aret in ulmo,
Aethiopum versemus ovis sub sidere Cancri.
Omnia vincit Amor; et nos cedamus Amori.
70 Haec sat erit, divae, vestrum cecinisse poetam,
Dum sedet et gracili fiscellam textit hibisco,
Pierides; vos haec facietis maxima Gallo,
Gallo, cuius amor tantum mihi crescit in horas,
Quantum vere novo viridis se subiecit alnus.
75 Surgamus: solet esse gravis cantantibus umbra,
Iuniperi gravis umbra, nocent et frugibus umbrae.
Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae.

57—60. *Parthenius*, ein Berg Arkadiens an der Grenze von Argolis. Der Trefflichkeit wegen heisst der Bogen (*cornu*), denn Dichter nennen häufig den Stoff statt der daraus bereiteten Dinge, vgl. A. VII, 497. G. III, 509) ein *parthischer*, und die Pfeile (*spiculum* ist die Spitze des Bogens, wie auch des Pfeiles, daher öfter zur Bezeichnung der Pfeile, vgl. A. V, 307) *cydonische* von Cydonia, einer Stadt auf Creta, s. A. XII, 858.

61. *deus ille*, Amor.

62. *Hamadryades*, s. z. E. 5, 59.

63. *concedite*, ein verstärktes *cedite*, vgl. A. II, 91.

64. *illum*, den Amor. — *labores*, die äussersten Mühseligkeiten, wie die Erduldung des nördlichsten Winterfrosts (*frigoribus*, vgl. E. 2, 22, 5, 70) und der Sonnenhitze des äussersten Südens.

65—68. Thracien (bez. durch den Fluss *Hebrus* und die Landschaft *Sithonia*) dachte man sich zu Vergil's Zeiten viel zu nördlich, während die nomadischen *Aethiopen* am äussersten Bogen des südlichen Oceans wohnen sollten. — Der Winter heisst *aquosa*, weil er sich in Italien so zeigte.

69. *et nos ced. Am.* ist Ausdruck der Resignation.

72. *maxima*, lieb und angenehm.

74. *se subiecit*, sich aufschwingt, fast sichtbar wächst, vgl. G. II, 19, IV, 385.

75. *gravis umbra*. Die Alten hielten den Schatten mancher Bäume für schädlich, vgl. Lucret. VI, 783—85: *Arboribus primum certis gravis umbra tributa, Usque adeo, capitis faciant ut saepe dolores, Si quis eas subter iacuit prostratus in herbis.*

P. VERGILI MARONIS

G E O R G I C O N

LIBER PRIMUS.

Quid faciat laetas segetes, quo sidere terram
Vertere, Maecenas, ulmisque adiungere vitis
Conveniat, quae cura boum, qui cultus habendo
Sit pecori, apibus quanta experientia parcis,
Hinc canere incipiam. Vos, o clarissima mundi

5

Der Ackerbau.

Einleitung, v. 1—42.

Lib. I. 1—5. Angabe des vierfachen Gegenstandes, den der Dichter in diesem Lehrgedicht behandelt. — Die Anrede an eine bestimmte Person, wie hier an Maecenas, ist dem didaktischen Gedichte eigenthümlich, ohne Zweifel weil die mitgetheilte Lehre durch die Beziehung auf eine bestimmte Person an Milde des Tones und an Gemüthlichkeit gewinnt. Was veranlasste den Vergil, sich hier gerade an den Maecenas zu wenden?

1. *quo sidere*, wann; die Jahreszeiten wurden nach dem Auf- und Untergange der Gestirne gemessen.

2. *ulm. adi. vit.*, s. z. E. 2, 70.

3. *qui cult. hab. Sit pec.*, welche Sorgfalt die Pflege des Viehs erfor-

dere. Ueber *esse c. dat. gerund.* vgl. G. II, 178.

4. Wegen des Hiatus in d. V. s. Einl. p. 11. — Zu *apibus q. exp. parcis* ist aus dem Vorhergeh. zu ergänzen: *sit habendis. parcus*, sparsam, haushälterisch, Plin. hist. nat. XI, 21: *apes praeparcae et quae alioqui prodigas atque edaces non secus ac pigras atque ignavas proturbent.*

5. *Hinc*, von hier (*τῶν ἀμώθεν*, Hom. Od. I, 10) von dem eben angegebenen Inhalt des Werkes. — *mundi Lumina*, die strahlenden Weltlichter sind *Sol* und *Luna*. Lucret. V, 1436: *Sol et Luna suo . . . lumine . . . Perdocuere homines, annorum tempora vorti.*

5—23. Anrufung der ländlichen Gottheiten.

Lumina, labentem caelo quae ducitis annum,
 Liber et alma Ceres, vestro si munere tellus
 Chaoniam pingui glandem mutavit arista,
 Poculaque inventis Acheloia miscuit uvis;
 10 Et vos, agrestum praesentia numina, Fauni,
 Ferte simul Faunisque pedem Dryadesque puellae:
 Munera vestra cano. Tuque o, cui prima frementem
 Fudit equum magno tellus percussa tridenti,
 Neptune; et cultor nemorum, cui pingua Ceae
 15 Ter centum nivei tondent dumeta iuvenei;
 Ipse nemus linquens patrium saltusque Lycaei,
 Pan, ovium custos, tua si tibi Maenala curae,
 Adsis, o Tegeaeae, favens, oleaeque Minerva
 Inventrix, unciq; puer monstrator aratri,
 20 Et teneram ab radice ferens, Silvane, cupressum,
 Dique deaeque omnes, studium quibus arva tueri,
 Quique novas alitis non ullo semine fruges,
 Quique satis largum caelo demittitis imbrem;

8. *Chaoniam*. Vor dem Anbau des Getreides lebten die Menschen von Baumfrüchten, besonders von Eicheln (daher βαλανηφόροι genannt), Ovid. Met. I, 106. Die von Chaoniern bewohnte Gegend um Dodona in Epirus war durch ihre heiligen Eichenhaine berühmt.

9. *Poc. Achel.* Der Achelous, Grenzfluss zwischen Aetolien und Akarnanien, wird genannt, weil Aetolien sich der ersten Mittheilung des Weinstocks rühmte, indem der König Oeneus, wie Apollod. I, 8, 1 sagt: παρά Διονύσου φυτόν ἀμπέλου πρῶτος ἔλαβε. Uebrigens war es allgemeine Sitte der Alten, den Wein mit Wasser gemischt zu trinken, da, wie Plutarch sagt: ἀραιεῖ ἢ κρασῖς τοῦ οἴνου τὸ βλέπον οὐ συναροῦσα τὸ χρήσιμον.

11. *Faunisque Dryadesque p.* Warum auch diese Waldgottheiten angerufen werden, zu erscheinen (*Ferte pedem*), ergibt sich aus der Anm. zu E. 1, 2.

12. Die Erde brachte zuerst nach

dem Willen des Neptun das Pferd hervor, hernach pflanzte dieses sich selbst fort. Neptunus liess in Thesalien durch einen Schlag mit dem Dreizack das erste Pferd aus einem Felsen hervorspringen und hiess als Schöpfer des Pferdes ἵππιος.

14. *cultor nemorum*. Aristaeus, Sohn des Apollo und der Nymphe Cyrene, ward besonders zu *Ceae*, einer Insel des ägäischen Meeres, als Apollo νόμιος verehrt, s. G. IV, 315—558.

16. *Lycaeus* und *Maenalus*, s. zu E. 10, 15.

18. *Tegeaeae* von Tegea, einer Stadt Arkadiens.

19. *puer monstrator ar.* ist Triptolemus, Sohn des eleusinischen Königs Celeus, den die Ceres den Gebrauch des Pfluges lehrte, s. Ovid. Met. V, 642—61.

20. Ueber *Silvanus* s. zu E. 10, 24. — *ab radice*, von der Wurzel an, d. i. sammt der Wurzel, vgl. G. I, 319. Sall. Cat. 10, 1: *Carthago ab stirpe interit.*

Tuque adeo, quem mox quae sint habitura deorum
 Concilia, incertum est, urbisne invisere, Caesar, 25
 Terrarumque velis curam et te maximus orbis
 Auctorem frugum tempestatumque potentem
 Accipiat, cingens materna tempora myrto,
 An deus immensi venias maris ac tua nautae
 Numina sola colant, tibi serviat ultima Thule 30
 Teque sibi generum Tethys emat omnibus undis,
 Anne novum tardis sidus te mensibus addas,
 Qua locus Erigonen inter Chelasque sequentis
 Panditur — ipse tibi iam bracchia contrahit ardens
 Scorprios et caeli iusta plus parte relinquit — 35
 Quidquid eris, — nam te nec sperant Tartara regem

24—42. Anrufung des Octavian, den Rom nach seinem Tode als Gott verehren werde. — Zur Beantwortung der Frage, durch welche Züge Vergil hier seine enthusiastische Verehrung des Octav. ausgesprochen habe, ist besonders auf *velis* in v. 26, *cingens mat. t. m.* in v. 28, auf v. 31, 34—35 und 36—37 zu achten. — *mox*, weil das Menschenleben kurz ist.

25. *invisere*. Wie E. 5, 46 die Construction vom Subst. zum substantivirten Infin. überging, so findet hier das umgekehrte Verhältniss statt, indem *invisere* und *curam* gleichmässig von *velis* abhängig sind. Man hüte sich *urbis* für den Gen. zu halten und die Stelle so zu fassen: ob du die Aufsicht über die Stadt Rom wählen willst. Als früherer Römer musste der vergötterte Octav. ohne alles Bedenken sich für diese Aufsicht entscheiden, und Verg. hätte selbst kein Nationalgefühl gehabt oder es dem Octav. gänzlich absprechen wollen, wenn er die Entscheidung des Octav. als zweifelhaft hingestellt hätte.

27. *tempestatumque pot.*, Gebieter der Witterung, vgl. A. I, 80. III, 528.

28. Der Erdkreis bekränzt den Octav. mit der, der Venus heiligen

(s. E. 7, 62) Myrte, d. h. die Menschen bekränzen die Bildsäule des zum Gott erhobenen Octav.

30. Das labelhafte *Thule* bezeichnet des Meeres äusserste Grenze.

31. *Tethys* (Τηθύς), des Oceanus Gemahlin, sucht nach der Sitte des heroischen Zeitalters durch reichliche Mitgift den Octavianus zum Schwiegersohn zu gewinnen. Die in den Olymp erhobenen Heroen pflegten hier Verbindungen mit Göttinnen einzugehen.

32. Sollte Octav. eine Stelle im Zodiacus wünschen, wie sie Jul. Caesar eingenommen hatte (E. 9, 47), so weist ihm der Dichter einen Platz zwischen dem Skorpion und der Jungfrau (bald *Erigone*, bald *Astraea* genannt, E. 4, 6. G. II, 474) an, wohin man später die Wage setzte. Schon zieht der Skorpion die Scheeren, *Chelas*, ehrfurchtsvoll zurück. — *tardi menses* sind die erschlaffenden Monate (des Sommers), vgl. Manil. II, 202: *quum sol adversa per astra Aestivum tardis attollat mensibus annum.*

35. *iusta plus parte*, d. h. mehr als den zwölften Theil des Thierkreises.

36. *sperant*. Andere LA. *sperant*.

Nec tibi regnandi veniat tam dira cupido,
 Quamvis Elysios miretur Graecia campos
 Nec repetita sequi curet Proserpina matrem —
 40 Da facilem cursum atque audacibus adnue coeptis
 Ignarosque viae mecum miseratus agrestis
 Ingredere et votis iam nunc adsuesce vocari.
 Vere novo, gelidus canis cum montibus humor
 Liquitur et Zephyro putris se glaeba resolvit,
 45 Depresso incipiat iam tum mihi taurus aratro
 Ingemere et sulco attritus splendescere vomer.
 Illa seges demum votis respondet avari
 Agricolae, bis quae solem, bis frigora sensit;
 Illius immensae ruperunt horrea messes.
 50 At prius ignotum ferro quam scindimus aequor,
 Ventos et varium caeli praediscere morem
 Cura sit ac patrios cultusque habitusque locorum
 Et quid quaeque ferat regio et quid quaeque recuset.

39. Den betreffenden Mythos über den Raub der Proserpina erzählt Ovid. Met. V, 385—571, von dem Vergil hier darin abweicht, dass er das als freiwilligen Entschluss der Göttin hinstellt, wozu sie nach Ovid. durch den Spruch des Jupiter gezwungen war.

41. *Ignaros viae*, s. Einl. p. 17.

42. *Ingredere*, wandle voraus, sei aus Mitleid mit dem Landmann mein begleitender Schutzgott.

I. Geschäfte vor dem Säen, v. 43—99.

1. Zeit des Pflügens, v. 43—70.

43. *canis*. Beim Schmelzen des Schnees (*gelidus humor*) nehmen die Gebirge eine aschgraue, schmutzig-graue Farbe an.

43. *bis quae solem*. In der Regel pflügten die Römer dreimal des Jahres; doch schwereres Land ward, wenn es den Sommer brach liegen sollte, auch viermal aufgebrochen: im Herbst des vorigen Jahres, in dem darauf folgenden Frühling, im Sommer und zuletzt wieder im Herbst, so dass der Acker zweimal dem

Frost und zweimal der Sommerhitze geöffnet war.

49. *Illius* bezieht sich auf *segēs*. — *ruperunt*, füllen bis zum Brechen. Der bei den Dichtern häufige Gebrauch des Perf. in Erfahrungssätzen (vgl. G. I, 136. 330. 375. cet.) ist durch das Streben der Dichter zu individualisiren veranlasst.

50. *At*. Der Dichter macht sich selbst den Einwurf, dass sich in Betreff des Pflügens nicht so allgemeine Vorschriften, wie er sie in den letzten Versen ausgesprochen hatte, geben lassen.

52. *cultus*, die Bearbeitung, *habitus*, die natürliche Beschaffenheit. Da von einem angekauften Acker (*ignotum aequor*) die Rede ist, so darf man *patrios cultus locorum* nicht in dem Sinne von *cultus patriorum locorum* nehmen (s. z. E. 9, 46), sondern der Alles belebende Dichter schreibt auch dem Acker seinen Stammbaum zu: *patrii cultus* sind also die Bearbeitungen, welche bereits die Vorfahren des jetzigen Ackers erfahren haben.

Hic segetes, illic veniunt felicius uvae,
 Arborei fetus alibi, atque iniussa virescunt 55
 Gramina. Nonne vides, croceos ut Tmolus odores,
 India mittit ebur, molles sua tura Sabaei,
 At Chalybes nudi ferrum, virosoque Pontus
 Castorea, Eliadum palmas Epiros equarum?
 Continuo has leges aeternaque foedera certis 60
 Inposuit natura locis, quo tempore primum
 Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem,
 Unde homines nati, durum genus. Ergo age, terrae
 Pingue solum primis extemplo a mensibus anni
 Fortes invertant tauri glaebasque iacentis 65
 Pulverulenta coquat maturis solibus aestas;
 At si non fuerit tellus fecunda, sub ipsum
 Arcturum tenui sat erit suspendere sulco:
 Illic, officiant laetis ne frugibus herbae,
 Hic, sterilem exiguus ne deserat humor arenam. 70
 Alternis idem tonsas cessare novalis
 Et segnem patiere situ durescere campum;

56. *Tmolus*, ein Berg in Lydien, berühmt durch seinen wohlriechenden Safran.

57. Von den Sabäern in Arabien, die, wie alle Morgenländer, weichlich sind, kam das Harz des Weihrauchbaumes.

58. Die Chalyber an der Südostküste des schwarzen Meeres lieferten das beste Eisen und werden als Schmiede *nudi* genannt. — Der *Pontus* sandte sein starkriechendes Bibergeil, ein krampfstillendes Heilmittel, das der Biber in einer besonderen Blase neben den Zeugungstheilen trägt.

59. *Epiros* liefert zu den olympischen Spielen siegreiche Rennpferde, vgl. G. III, 121. — *equarum*, die Stuten wurden von den Alten den Hengsten in Betreff der Schnelligkeit und Ausdauer sowol im Kriege als im Wettrennen vorgezogen.

60. *Continuo* ist eng mit den Worten *quo temp. pr.* zu verbinden.

66. *maturis sol.*, mit vollen Sonnengluten, vgl. A. X, 257.

68. Der *Arcturus* ging in der ersten Hälfte des Septembers auf. — *suspendere* ist Gegensatz von *deprimere* (v. 45). *svv. tellurem, p. pa.*

2. Stärkung des Bodens, v. 71—93.

71—83. Bei grösserem Landbesitz pflegten die Landwirthe einen Theil ihres Ackers abwechselnd ein Jahr brach liegen zu lassen, damit er durch die Ruhe (*situ*) neue Kraft gewinne (*durescere*); bei kleineren Gütern wechselte man mit Hülsenfrucht und Getreide. Hülsenfrucht war jedenfalls besser, als Lein, Hafer und Mohn; denn diese zehren das Land mehr aus; jedoch kann man auch diese nehmen, da bei jeder Abwechslung der Saat dem Acker die Arbeit erleichtert wird, nur muss man alsdann die Kräfte durch Dünger ersetzen.

71. *tonsas nov.*, das Brachfeld nach gewonnener Erndte.

Aut ibi flava seres mutato sidere farra,
 Unde prius laetum siliqua quassante legumen
 75 Aut tenuis fetus viciae tristisque lupini
 Sustuleris fragilis calamos silvamque sonantem.
 Urit enim lini campum seges, urit avenae,
 Urunt Lethaeo perfusa papavera somno:
 Sed tamen alternis facilis labor, arida tantum
 80 Ne saturare fimo pingui pudeat sola neve
 Effetos cinerem immundum iactare per agros.
 Sic quoque mutatis requiescunt fetibus arva;
 Nec nulla interea est inaratae gratia terrae.
 Saepe etiam sterilis incendere profuit agros
 85 Atque levem stipulam crepitantibus urere flammis:
 Sive inde occultas viris et pabula terrae
 Pinguia concipiunt, sive illis omne per ignem
 Excoquitur vitium atque exsudat inutilis humor,
 Seu pluris calor ille vias et caeca relaxat
 90 Spiramenta, novas veniat qua sucus in herbas,
 Seu durat magis et venas adstringit hiantis,
 Ne tenues pluviae rapidive potentia solis
 Acrior aut Boreae penetrabile frigus adurat.

73. *mut. sid.*, zu einer andern Jahreszeit, denn die (in den beiden nächsten Versen erwähnten) Hülsenfrüchte erfordern eine andere Saatzeit.

74. *siliqua quass.*, in rasselnder Schale.

75. *tristisque lupini*, die herbe Lupine.

76. *silva*, auch v. 152 von dichtstehenden Pflanzen.

78. *Lethaeo*, s. G. IV, 545.

81. *cinerem*. Plin. hist. nat. XVII, 5: *Transpadanis cineris usus adeo placet, ut anteponant fimo iumentorum.*

83. *Nec nulla*. „Ohne dass du den Zins der müssigen Brache verlierst“; denn *nec* gehört nicht eng zu *nulla*, sondern verneint den ganzen Satz.

84—93. Zur Verbesserung und Abhärtung des Ackers gegen über-

mässige Feuchtigkeit und Dürre verbrannte man auch wol die Stoppel (*stipula*) welche der Römer oft bis zur Mitte des Halms, oft bis dicht an die Aehre stehen liess, v. 289. Dadurch gewann der magere Boden Nahrungssaft, der sumpfige verlor die überflüssige Nässe, der zähe öffnete sich mehr und der lockere zog sich zusammen.

90. *Spiramenta*, Luftzüge.

92. *tenuis pl.*, rieselnder Regen, der zwar nicht so rasch und sichtlich, als Sonnengluth und starker Winterfrost schadet, aber doch in die feinsten Gänge dringt, und also auch nachtheilig wirkt (denn aus *adurat* ist zu *pluviae* dieser allgemeine Begriff zu entnehmen).

93. *penetrabile* hat hier und A. X, 481, wie viele Adj. auf *bilis*, active Bedeutung und ist s. v. a. *penetrans*.

Multum adeo, rastris glaebas qui frangit inertis
 Vimineasque trahit cratis, iuvat arva, neque illum
 95 Flava Ceres alto nequiquam spectat Olympo;
 Et qui, proscisso quae suscitatur aequore terga,
 Rursus in obliquum verso perrumpit aratro,
 Exercetque frequens tellurem atque imperat arvis.
 Humida solstitia atque hiemes orate serenas,
 100 Agricolae; hiberno lactissima pulvere farra,
 Laetus ager: nullo tantum se Mysia cultu
 Iactat et ipsa suas mirantur Gargara messis.
 Quid dicam, iacto qui semine cominus arva
 Insequitur cumulosque ruit male pinguis arenae,
 105 Deinde satis fluvium inducit rivosque sequentis

3. Sorgfältige Auflockerung des Bodens.

94—99. Die grossen Erdschollen wurden mit einer mehrzahnigen Hacke (*rastrum*, Plur. *rastri*) zerklöpft und dann mit einer zahnigen Flechte (*crates*), einer Art Egge, geebnet. Man pflügte zuerst grad aus, dann querüber, um die aufgerissene Erde zwischen den Furchen (*quae suscitatur terga*) zu zermahlen und die Zahl der grossen Erdschollen zu vermindern.

II. Bedingungen für das Gedeihen der Saat, v. 100—59.

1. Dienliche Witterung, v. 100—3.

Die Aufforderung, um diese günstige Witterung zu beten, ist veranlasst durch die nunmehr beendete Saat, s. v. 104.

100—103. Mehr als die sorgfältigste Pflege trägt günstige Witterung, d. h. ein nicht zu nasser Winter und ein nicht zu trockner Sommer (*solstitia*), zum Gedeihen der Saaten bei; auch die ihrer Fruchtbarkeit wegen sprichwörtlich gewordene Gegend um *Gargara* (die oberste Spitze des quellreichen Ida) in Mysien (einer Landschaft Kleinasiens am Hellespont) gewinnt ihren Rornreichthum fast ohne Pflege (*nullo cultu*, vgl. E. 4, 18) durch die den Saaten so zusagende Witterung.

103. *tantum*, so sehr, als es dies thut.

2. Zermahlung der Erdschollen, v. 104—5.

104—5. Nachdem gesagt ist, dass die Felder bei günstiger Witterung herrlich gedeihen, ja dass fruchtbare Gegenden alsdann *nullo cultu* üppige Saatenfelder erzeugen, fährt der Dichter steigend fort: Was soll ich aber erst von dem Landmann sagen, d. h. welche Ernte hat dann (bei dienlicher Witterung) der Landmann zu erwarten, der mit eigener Hand (*cominus*) d. h. mit dem Karst in der Hand auf dem Felde umhergeht und die grösseren, allzutrocknen Erdschollen zerschlägt, der also keine Mühe und Arbeit scheut, um das Gedeihen der Saat zu fördern. *male ping.*, vgl. A. II, 23. 735. IV, 8.

3. Wässerung des dürren Bodens, v. 106—10.

107—10. Auch wird der Landmann für Bewässerung seiner Felder sorgen, indem er von der Anhöhe (*supercilio* das griech. *ὄρεός*) eines Hügels den Bergquell gleich einem Pfade von der Anhöhe herableitet und den Damm öffnet, wenn die Felder vor Hitze verschmachten wollen.

106. *satis* ist nicht das Adv.

- Et, cum exustus ager morientibus aestuat herbis,
 Ecce supercilio clivosi tramitis undam
 Elicit? illa cadens raucum per levia murmur
 110 Saxa ciet, scatebrisque arentia temperat arva.
 Quid qui, ne gravidis procumbat culmus aristis,
 Luxuriam segetum tenera depascit in herba,
 Cum primum sulcos aequant sata? quique paludis
 Collectum humorem bibula deducit arena?
 115 Praesertim incertis si mensibus amnis abundans
 Exit et obducto late tenet omnia limo,
 Unde cavae tepido sudant humore lacunae.
 Nec tamen, haec cum sint hominumque boumque labores
 Versando terram experti, nihil improbus anser
 120 Strymoniaeque grues et amaris intiba fibris
 Officiunt aut umbra nocet. Pater ipse colendi
 Haud facilem esse viam voluit, primusque per artem
 Movit agros curis acuens mortalia corda
 Nec torpere gravi passus sua regna veterno.
 125 Ante Iovem nulli subigebant arva coloni;
 Ne signare quidem aut partiri limite campum

4. Abweiden der Saat, v. 111—13.

111—113. Man liess die junge Saat abweiden, wenn sie so hoch gewachsen war, dass sie die Erde (*sulcos*) vollständig verbarg.

5. Ableitung der zu grossen Feuchtigkeit, v. 114—17.

114—17. Auch zog man Furchen, um die auf dem Felde entstandene Lache auf sandige Stellen zu leiten.

115. *inc. mens.*, die veränderlichen Frühlings- u. Herbstmonate.

117. *sudant*, dünnen, A. II, 582.

6. Schutzmittel gegen die Plagen der Saat, v. 118—21. u. 155—59.

118. Die wilden Gänse schaden den Saaten sowol durch ihre Gefrässigkeit (deshalb *improbus*), indem sie die Gewächse mit der Wurzel ausrissen, als auch durch ihren brennenden Mist.

120. Die Kraniche verliessen im Herbste den thracischen Fluss Stry-

mon und verwüsteten auf ihrem Zuge nach wärmeren Gegenden die Saatfelder. — *am. int. f.*, die Cichorie mit bitteren Wurzelfasern.

121. *umbra*. Die Fichten, Ulmen, Eschen etc., mit denen die Aecker gewöhnlich eingeschlossen waren, mussten häufig beschnitten werden, damit sie nicht durch ihren Schatten das Gedeihen der Saaten hinderten; s. v. 155 f.

Episode I: Vielfache Noth und dadurch geweckter Erfindungssinn der Menschen seit dem Regierungsantritt Jupiters, v. 121—54.

122. *per art. Mov. agros*, er setzte die Aecker durch (menschliche) Kunst in Bewegung, d. h. er zwang sie, die Mühe der künstlichen Bestellung zu belohnen.

125—28. Vor der Herrschaft Jupiters war das goldene Zeitalter unter Saturn, s. A. VIII, 324, die Beschreibung desselben E. 4.

126. Besitzungen durch Grenz-

- Fas erat: in medium quaerebant ipsaque tellus
 Omnia liberius nullo poscente ferebat.
 Ille malum virus serpentibus addidit atris
 Praedarique lupos iussit pontumque moveri
 130 Mellaque decussit foliis ignemque removit
 Et passim rivis currentia vina repressit,
 Ut varias usus meditando extunderet artis
 Paulatim et sulcis frumenti quaereret herbam,
 Ut silicis venis abstrusum excuderet ignem.
 135 Tunc alnos primum fluvii sensere cavatas;
 Navita tum stellis numeros et nomina fecit,
 Pleiadas, Hyadas, claramque Lycaonis Arcton;
 Tum laqueis captare feras et fallere visco
 Inventum et magnos canibus circumdare saltus;
 140 Atque alius latum funda iam verberat amnem
 Alta petens, pelagoque alius trahit humida lina;
 Tum ferri rigor atque argutae lamina serrae, —
 Nam primi cuneis scindebant fissile lignum —
 Tum variae venere artes. Labor omnia vicit
 145

steine und andere Mahle zu bezeichnen, *signare*, oder durch Grenzwege, *limites*, zu scheiden, galt für Unrecht, weil Alles Gemeingut war.

127. *in med. q.*, vgl. G. IV, 157. A. XI, 335. — *ipsaque t.*, s. zu E. 4, 21.

128. *liberius*, williger (als es seit dem Regierungsantritte Jupiter's geschah).

131. *Mellaque*, s. zu E. 4, 30. — *ignemque rem.*, das Feuer ward aus dem täglichen Gebrauch entzückt und im Kiesel verborgen.

134. Warum machte Jupiter dem goldenen Zeitalter ein Ende und erschwerte den Menschen das Leben?

135. Dieser Vers ist wohl mit Ribbeck für das Machwerk eines Interpolators, der ihn aus A. I, 174. VI, 7. zusammensetzte, anzusehen.

137. Um die Gestirne zu unterscheiden, merkte man die Zahl der Sterne, aus denen sie bestanden, und gab ihnen Namen. — *nom. f. Pl.*, s. z. A. III, 18.

138. *Arcton*, als Gestirn der grosse Bär. Callisto, die Tochter des arkadischen Königs Lycaon, wurde nach Ovid. Met. II, 409—532 von der Juno in eine Bärin verwandelt, dann aber von Jupiter unter die Sterne versetzt.

141. *funda*. Das trichterförmige Wurfnetz, das unten an dem breiten Rande umher mit Bleikugeln beschwert war (*funda, βόλος*) wurde klatschend ins Wasser gelassen (daher *verberat*).

142. *lina*, das grössere Zuggarn, die Wate, *σαγήνη*. Der *latus amnis*, dem man sich jetzt zuerst anvertraute, kam dem Schiffer wie das Meer vor, daher hier der Ausdruck *Alta petens*.

144. *primi*, sie als die ersten, welche sich solcher Arbeit zuwandten.

145. *Tum var. ven. art.* Der Erfindung dieser Werkzeuge folgten mannigfaltige Künste. — *labor Improbus*, ungewöhnlich angestrebter, rastloser Fleiss.

- Inprobis et duris urguens in rebus egestas.
 Prima Ceres ferro mortalis vertere terram
 Instituit, cum iam glandes atque arbutea sacrae
 Deficerent silvae et victum Dodona negaret.
 150 Mox et frumentis labor additus, ut mala culmos
 Esset robigo segnisque horreret in arvis
 Carduus; intereunt segetes, subit aspera silva,
 Lappaetaeque tribolique, interque nitentia culta
 Infelix lolium et steriles dominantur avenae.
 155 Quod nisi et adsiduis herbam insectabere rastris,
 Et sonitu terrebis aves et ruris opaci
 Falce premes umbram votisque vocaveris imbrem,
 Heu magnum alterius frustra spectabis acervum,
 Concussaue famem in silvis solabere quercu.
 160 (Dicendum et, quae sint duris agrestibus arma,
 Quis sine nec potuere seri nec surgere messes:
 Vomis et inflexi primum grave robur aratri
 Tardaue Eleusinae matris volventia plaustra
 Tribulaue traehaeque et iniquo pondere rastris;
 165 Virgea praeterea Celei vilisque supellex,
 Arbuteae crates et mystica vannus Iacchi.
 Omnia quae multo ante memor provisa repones,
 Si te digna manet divini gloria ruris.

148. *sacrae silvae*, dem Eichenhaine zu Dodona, s. oben zu v. 8.

151. *Esset*, anfrass.

154. *ster. ar.*, s. E. 5, 37.

155. *Quod nisi*, vgl. E. 9, 14.

157. *umbram*, s. z. E. 9, 20.

III. Vorschriften und Erfordernisse für die Geschäfte vor und nach der Saat, v. 160—203.

1. Ackergeräthschaften, v. 160—75.

162. *grave rob. ar.* Zur Bearbeitung des fetten Bodens waren schwere Ackergeräthe in Italien erforderlich.

163. *Tardaue volv. pl.*, die langsam sich herumdrehenden Wagen, vgl. G. II, 377. III, 28. IV, 19. A. V, 764. — Ceres wurde besonders zu Eleusis in Attika verehrt.

164. *Tribulum* war ein Wagen, dessen niedrige Räder sägenartig mit Eisen gezackt waren; *trahea*, die Schleife, eine mit Stein oder Eisen gezackte Bohle ohne Räder. Beide wurden von Lastthieren über die Aehren gezogen, um das reine Korn zu gewinnen.

165. *Celei*. Ceres hatte den *Celeus*, den Vater des Triptolemus, in der Kunst, verschiedene Wirthschaftsgeräthe aus Ruthen zu flechten, unterrichtet.

166. *mystica v. I.* Die aus Ruthen geflochtene Futterschwinge, *vannus*, um das Korn von der Spreu zu sondern, ward am eleusinischen Feste bei dem feierlichen Aufzuge des Bacchus (Iacchus, s. E. 6, 15) als Sinnbild der Reinigung mit Erstlingsfrüchten vorausgetragen.

- Continuo in silvis magna vi flexa domatur
 In burim et curvi formam accipit ulmus aratri. 170
 Huic ab stirpe pedes temo protentus in octo,
 Binae aures, duplici aptantur dentalia dorso
 Stivaque, quae currus a tergo torqueat imos.
 Caeditur et tilia ante iugo levis altaque fagus,
 Et suspensa focis explorat robora fumus. 175
 Possum multa tibi veterum praecepta referre,
 Ni refugis tenuisque piget cognoscere curas.
 Area cum primis ingenti aequanda cylindro
 Et vertenda manu et creta solidanda tenaci,
 Ne subeant herbae neu pulvere victa fatiscat, 180
 Tum variae inludant pestes: saepe exiguus mus

169—75. Haupttheile des hier beschriebenen Pfluges sind: das Krummholz, *buris*; die Deichsel, *temo*; der Scharbaum oder Hakensschuh, *dentalia*, mit den Seitenbrettern, *aures*; und die Sterze, *stiva*. Zum Krummholz soll man eine junge Ulme im Walde aufsuchen und sie sogleich, *Continuo*, d. h. während sie noch jung und geschmeidig ist, biegen, dass sie krumm wachse. An den gekrümmten Stamm dieser Ulme (*Huic ab stirpe*) wird dann oberhalb die 8füßige Deichsel gefügt, unten daran hängt der Scharbaum, der unterste Theil des Pfluges. Dieser Scharbaum bestand aus zwei Schenkeln oder Sohlhölzern, die spitz in die Pflugschar, *vomer*, zusammenliefen und nach hinten auseinanderstanden. Zu beiden Seiten des Scharbaums waren zwei aufrecht stehende Bretter befestigt, von der Aehnlichkeit *περὰ* oder *aures* genannt, um den Acker in hohe Beete aufzufurchen. Am hinteren Ende des Scharbaums erhebt sich die Sterze zum Lenken, Heben und Niederdrücken; vorn an der Deichsel befanden sich zwei niedrige Räder (*currus imi*), indem die Deichsel, aus welcher der Joch- oder Zugbaum (*iugum*) hervorging, auf der Axe eines kleinen zweirädrigen Wagens ruhte. Bei *aptantur* ist

aratro zu ergänzen, denn *duplici dorso* ist Abl. der Eigenschaft zu *dentalia*.

175. *explorat*. Der Rauch über dem Heerde prüft die Festigkeit des Holzes, welches beim Austrocknen Risse bekommt, wenn es nicht gut und tüchtig ist.

2. Die Tenne, v. 176—86.

178—81. Die Dreschtenne, *Area*, war ein etwas erhöhter, luftiger Platz auf freiem Felde, auf dem man die mit der Hälfte des Halms abgeschnittenen Aehren mittelst der *tribula* und *trahae* (s. v. 164) von dem Stroh und der Spreu sonderte. Zu dieser Tenne wählte man am liebsten einen Platz mit Thonerde, *creta*, tränkte diesen mit Oelschaum, *amurga*, liess sie aufreißen und wohl durcharbeiten, und dann mit schweren Walzen, *cylindri*, ebnen, damit weder Regen noch Hitze sie auflöse und dem Grase und Ungeziefer gewehrt würde.

178. *cum primis* s. v. a. *in primis*.

181. *inludant*, die Arbeit verteile. — *exiguus mus*. Da durch Cäsar im letzten Fusse des Hexameters die ganze Aufmerksamkeit des Hörers auf das einsylbige Schlusswort des Verses gelenkt wird, so bedienen sich die Dichter

Sub terris posuitque domos atque horrea fecit,
 Aut oculis capti fodere cubilia talpae,
 Inventusque cavis bufo et quae plurima terrae
 185 Monstra ferunt, populatque ingentem farris acervum
 Curculio atque inopi metuens formica senectae.
 Contemplator item, cum se nux plurima silvis
 Induet in florem et ramos curvabit olentis.
 Si superant fetus, pariter frumenta sequentur
 190 Magnaque cum magno veniet tritura calore;
 At si luxuria foliorum exuberat umbra,
 Nequiquam pinguis palea teret area culmos.
 Semina vidi equidem multos medicare serentis
 Et nitro prius et nigra perfundere amurga,
 195 Grandior ut fetus siliquis fallacibus esset,
 Et, quamvis igni exiguo, properata maderent.
 Vidi lecta diu et multo spectata labore
 Degenerare tamen, ni vis humana quot annis
 Maxima quaeque manu legeret. Sic omnia fatis
 200 In peius ruere ac retro sublapsa referri,
 Non aliter, quam qui adverso vix flumine lembum

dieser Cäsur nur dann, wenn der mit Spannung erwartete Begriff den Hörer irgendwie überraschen soll; vgl. zu A. V, 481.

183. Der Maulwurf ward seiner kleinen bedeckten Augen wegen für blind gehalten.

3. Anzeichen einer reichlichen oder dürftigen Ernte, v, 187—92.

187—92. Die Landleute prophezeiten aus der Blüthe des Mandelbaums, *nux*, den Ertrag der Felder.

190. *cum m. calore*, mit vielem Schweisse.

191. *si lux.*, wenn durch Ueppigkeit des Laubes der Schatten verwuchert, d. h. wenn das Laub dichterschattet.

4. Einweichung und jährliche Auswahl des Samens, v. 193—203.

193—203. Zwei Lehren: 1) man weiche den Samen der Hülsenfrüchte in einer Sode von Salpeter, *ni-*

trum, und Oelschaum, *amurga*, ein, damit die Körner in den Schoten, die sonst durch leere Behältnisse täuschen, theils grösser werden, theils schneller gar kochen, *maderescere*. 2) Man lese jährlich von neuem die grössten Aehren und Körner zum Säen aus, sonst verschlechtert sich jede Frucht.

200. *ruere* und *referri*. Der Gebrauch des Infin. absol. ist ein Zeichen, dass der Stoff, der mitzutheilende Gedanke den Schriftsteller für den Augenblick so überwältigt hat, dass er darüber die Form ausser Acht lässt. Daher wird der Infin. absol. besonders dann gebraucht, wenn eine grossartige Erscheinung oder eine Masse von gleichzeitig sich dem Auge bietenden Gegenständen dem Schriftsteller plötzlich entgegentritt. Hier fesselt für den Augenblick der Gedanke an das ewige Naturgesetz, dass alles Irdische der Vergänglichkeit verfällt, den Dichter und mit ihm den Leser.

Remigiis subigit, si brachia forte remisit,
 Atque illum in praeceps prono rapit alveus amni,
 Praeterea tam sunt Areturi sidera nobis
 Haedorumque dies servandi et lucidus Anguis, 205
 Quam quibus in patriam ventosa per aequora vectis
 Pontus et ostriferi fauces temptantur Abydi.
 Libra die somnique pares ubi fecerit horas
 Et medium luci atque umbris iam dividit orbem,
 Exercete, viri, tauros, serite hordea campis, 210
 Usque sub extremum brumae intractabilis imbrem;
 Nec non et lini segetem et Cereale papaver
 Tempus humo tegere et iamdudum incumbere aratris,
 Dum sicca tellure licet, dum nubila pendent.
 Vere fabis satio; tum te quoque, Medica, putres 215
 Accipiunt sulci et milio venit annua cura,
 Candidus auratis aperit cum cornibus annum
 Taurus et adverso cedens Canis occidit astro.

202. *subigit*. Liv. XXVI, 7, 9: *naves in flumine comprehensas subigi ad id castellum iussit*.

203. *Atque illum*. Die einfache Construction wäre gewesen: *non aliter quam is qui lembum remigiis subigit retro refertur atque ab alveo in praeceps ruitur*; doch da hier aus der eingeleiteten passiven Construction in die active übergegangen wird, so steht das Pron. *ille*, um den vorher angedeuteten Begriff des Subjectes wieder aufzunehmen; ebenso G. II, 435. III, 217. A. IV, 227.

IV. Eintheilung der Arbeit nach bestimmten Zeiten, v. 204—310.

1. Saatzeit, v. 204—30.

205. Die Böcklein, zwei Sterne am Arme des Fuhrmanns, galten für ein raues Gestirn; die Schlange, ein Gestirn am Nordpol, windet sich durch den grossen und kleinen Bär, s. v. 214—45. Von den Schiffen, welche diese Gestirne zu beachten haben, werden die genannt, welche bei ihrer Rückkehr aus Asien aus dem schwarzen Meere durch den

Vergil I. 3. Aufl.

Hellespont, an dem das durch seine Austern berühmte Abydos lag, zurückschifften.

206. *vectis*, s. zu A. VI, 335.

208—14. Von der Herbstgleiche (24. Sept.), da die Sonne in der Wage, gleich weit von beiden Polen entfernt, Tag und Nacht in 12 gleiche Stunden theilt, bis gegen den kürzesten Tag, *bruma*, im Steinbock, muss Gerste, Lein und der der Ceres geweihte Mohn gesät werden. — *die*, alte Genetivform.

211. *Usque s. extr. br. imbr.*, bis zum letzten Regen des eintretenden Winters, d. h. bis zum Eintreten des strengen Winters.

213. *iamdudum*, doch endlich, s. zu A. II, 103.

215—18. Der Stier, in den die Sonne Mitte April trat, öffnet das Jahr mit goldstrahlenden Hörnern, die er von 2 hellen Sternen bestrahlt führte, und schreckt, indem er rückwärts geht, mit zugewandtem Haupte den nachfolgenden Hund (Hundsstern, Sirius, der in den letzten Tagen des April in den westlichen Sonnenstrahlen versteckt un-

- At si triticeam in messem robustaque farra
 220 Exercebis humum solisque instabis aristas,
 Ante tibi Eoae Atlantides abscondantur
 Gnosiaque ardentis decedat stella Coronae,
 Debita quam sulcis committas semina quamque
 Invitae properes anni spem credere terrae.
 225 Multi ante occasum Maiiae coepere; sed illos
 Exspectata seges vanis elusit avenis.
 Si vero viciamque seres vilemque phaselum
 Nec Pelusiaca curam aspernabere lentis,
 Haud obscura cadens mittet tibi signa Bootes:
 230 Incipe et ad medias sementem extende pruinas.
 Idcirco certis dimensum partibus orbem
 Per duodena regit mundi Sol aureus astra. ☐
 Quinque tenent caelum zonae; quarum una corusco
 Semper sole rubens et torrida semper ab igni;
 235 Quam circum extremae dextra laevaue trahuntur

terging), dass er, seitwärts ausweichend, in die Strahlen der Abendsonne, und bald unter den Horizont sich verliert.

219—26. Getreidearten, welche Aehren tragen (im Gegensatz zu den v. 227—30 erwähnten Hülsenfrüchten), wie Weizen und der gegen alle Witterung abgehärtete Dinkel, sollen nicht vor der ersten Hälfte oder noch besser erst in den letzten Tagen des November gesäet werden. Die erste Zeit wird bestimmt durch den Untergang der Plejaden (*Eoae*, weil sie des Morgens untergingen), der Töchter des Atlas, zu denen auch Maja gehörte; die zweite durch den Untergang der von Bacchus unter die Sterne versetzten Krone der Ariadne, der Tochter des in Gnosus residirenden Königs Minos.

226. *avenis. avena*, nach Plin. hist. nat. XVIII, 17, 44: *primum omnis frumenti vitium*, dient zur Bezeichnung der Unfruchtbarkeit, vgl. E. 5, 37. G. I, 154.

227—30. Die besten Linsen wuchsen in Aegypten, welches hier durch

die Stadt Pelusium am Nile bezeichnet wird. Der Bootes, von seinem hellsten Sterne oben v. 204 Arcturus genannt, ging Ende October unter.

2. Bestimmung der Geschäfte des Landmanns nach dem jährlichen Sonnenlauf, v. 231—56.

231—39. Um die Geschäfte des Landbaues zu bestimmen, lenkt die Sonne jährlich durch den Eintritt in die 12 Zeichen des Himmels (des Thierkreises) den in bestimmte Abschnitte (Tage, Monate) gemessenen Kreislauf des Jahres. Ueber die 5 von den Wende- und Polarkreisen begrenzten Zonen, denen 5 darunter gestreckte Erdgürtel entsprechen, vgl. Ovid. Met. I, 45—51. Die Ekliptik oder Sonnenbahn innerhalb des Thierkreises, dessen 12 Zeichen die Sonne in 12 Monaten durchläuft, dreht sich schräg durch die heisse Zone; zwischen den beiden gemässigten hin (*per ambas*), wovon sie die nördliche mit dem Krebs, und die südliche mit dem Steinbock berührt.

- Caeruleae, glacie concretae atque imbribus atris;
 Has inter mediamque duae mortalibus aegris
 Munere concessae divom, et via secta per ambas,
 Obliquus qua se signorum verteret ordo.
 240 Mundus, ut ad Scythiam Rhipaeasque arduus arces
 Consurgit, premitur Libyae devexus in austros.
 Hic vertex nobis semper sublimis; at illum
 Sub pedibus Styx atra videt Manesque profundi.
 Maxumus hic flexu sinuoso elabitur Anguis
 245 Circum perque duas in morem fluminis Arctos,
 Arctos Oceani metuentis aequore tingui.
 Illic, ut perhibent, aut intempesta silet nox,
 Semper et obtenta densantur nocte tenebrae,
 Aut redit a nobis Aurora diemque reducit;
 250 Nosque ubi primus equis Oriens adflavit anhelis,
 Illic sera rubens accendit lumina Vesper.
 Hinc tempestates dubio praediscere caelo
 Possumus, hinc messisque diem tempusque serendi,
 Et quando infidum remis impellere marmor
 255 Conveniat, quando armatas deducere classis,
 Aut tempestivam silvis evertere pinum.

236. *caeruleae*, wegen der den grössten Theil des Jahres dort herrschenden Finsterniss, vgl. A. III, 194. VI, 410 (verglichen mit 303). VIII, 622. Ciris 214: *caeruleae umbræ*.

240—41. Die Gegenden des Nordpols werden bezeichnet durch Scythien, den Gesamtnamen aller nördlichen Länder Europa's und Asiens, und durch die Kuppen (*arces*, vgl. G. IV, 461. Ovid. Met. I, 467: *Parnasi arx*) des den Nordrand Europa's einschliessenden Rhipäischen Gebirges; die Gegenden des Südpols durch Afrika.

242. *Hic vert. n. s. subl.*, der Nordpol liegt über uns, der Südpol unter uns. Die W. *Sub pedibus* gehören also zu *illum*.

244. *Anguis*, s. oben zu v. 205.

245. Der grosse und der kleine Bär gehen nie unter, weshalb ihn Ovid. Met. XIII, 727 *Arctos aequo-*

ris expers nennt.

247. *intempesta nox*, die todtte Stille der Nacht, wo alle Geschäfte ruhen.

250. *adflavit anhel.* Dem Athem der schnaubenden Sonnenrosse werden poetisch die Morgenlüfte, die vor dem Aufgang der Sonne wehen, zugeschrieben.

252—56. Aus der Annäherung und Entfernung der Sonne im Thierkreise können wir die kommende Witterung vorhersehen und die passendste Zeit für die einzelnen Beschäftigungen ermessen.

255. *deducere.* Die Fahrzeuge standen im Winter auf Balken erhöht an den Ufern, Hor. Od. I, 4, 1—2: *Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni, Trahuntque siccas machinae carinas.*

256. *pinum*, allgemein Bauholz; *tempestivam*, eine für uns adverbelle Bestimmung.

Nec frustra signorum obitus speculamur et ortus,
 Temporibusque parem diversis quattuor annum.
 Frigidus agricolam si quando continet imber,
 260 Multa, forent quae mox caelo properanda sereno,
 Maturare datur: durum procudit arator
 Vomeris obtunsi dentem, cavat arbore lintres,
 Aut pecori signum aut numeros impressit acervis.
 Exacuunt alii vallos furcasque bicornis
 265 Atque Amerina parant lentae retinacula viti.
 Nunc facilis rubea texatur fiscina virga,
 Nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo.
 Quippe etiam festis quaedam exercere diebus
 Fas et iura sinunt; rivos deducere nulla
 270 Religio vetuit, segeti praetendere saepem,
 Insidias avibus moliri, incendere vepres,
 Balantumque gregem fluvio mersare salubri.
 Saepe oleo tardi costas agitator aselli
 Vilibus aut onerat pomis, lapidemque revertens

257. Vergil empfiehlt dem Landmanne nicht Beobachtung der Sterne selbst, sondern Benutzung der Stern tafeln des Eudoxus (s. E. 3, 40) und Anderer, worin der Auf- und Untergang der Sterne nebst den eintreffenden Witterungen verzeichnet war, oder wenigstens Benutzung der aus diesen Stern tafeln gezogenen Hauskalender.

258. *parem*, sofern es in 4 gleiche Jahreszeiten getheilt ist.

3. Geschäfte, wenn es regnet, v. 259—67.

260. *properare*, mit Hast, *Maturare*, mit Sorgfalt beschaffen.

261. *procudit*, er schärft durch Hämmern, vgl. Lucret. V, 1264—65: *quamvis in acuta ac tenuia posse Mucronum duci fastigia procedendo*.

262. *lintres*, hölzerne Geräthe, wie Mulden, Tröge.

263. *signum*, s. G. III, 158. — *numeros inpr. ac.*, er versieht die abgesonderten Getreidehaufen auf dem Kornboden mit Täfelchen, auf denen die Zahl der Maasse angege-

ben ist. — *impressit*, s. oben zu v. 49.

264. *alii vallos*. Die Winzer spitzen Pfähle und Gaffeln, die Reben zu stützen, s. G. II, 359.

265. Bei *Ameria*, einer Stadt in Umbrien, wuchsen Weiden mit schwanken und röhlichen Ruthen.

267. Das Getreide dörrete man, um es leichter auf der Mühle zu zermalmen, s. A. I, 179.

4. Geschäfte an Festtagen, v. 268—75.

268—75. Nur alle Beschäftigungen, die des reinen Gewinnes wegen anternommen wurden, waren an Festtagen verboten. Die näheren Bestimmungen darüber enthielten die *libri pontificum*.

272. *salubri*. Die Schafe durfte man auch an Festtagen schwemmen, aber nicht zur Reinigung der Wolle, sondern blos aus Rücksicht auf ihre Gesundheit, um Räude zu verhüten, s. G. III, 440 s.

274. *lapidem Inc.*, den geschärften Stein für die Handmühle.

Incusum aut atrae massam picis urbe reportat. 275
 Ipsa dies alios alio dedit ordine Luna
 Felicis operum. Quintam fuge: pallidus Orcus
 Eumenidesque satae; tum partu Terra nefando
 Coeumque Iapetumque creat saevumque Typhoea
 Et coniuratos caelum rescindere fratres. 280
 Ter sunt conati inponere Pelio Ossam
 Scilicet, atque Ossae frondosum involvere Olympum;
 Ter pater exstructos disiecit fulmine montis.
 Septima post decimam felix et ponere vitem
 Et prensos domitare boves et licia telae 285
 Addere; nona fugae melior, contraria furtis.
 Multa adeo gelida melius se nocte dedere,
 Aut cum sole novo terras inrorat Eous.
 Nocte leves melius stipulae, nocte arida prata
 Tondentur, noctes lentus non deficit humor. 290

275. *massam p.*, Pech zum Verpichen der Gefässe und den gährenden Most zu würzen, s. G. II, 438.

5. Geschäfte an bestimmten Tagen des Monats, v. 276—86.

276—86. Nach altem Aberglauben, dem aber selbst noch Octavian anhing, (s. Suet. Oct. 92), eigneten sich einige Tage jedes Monats für besondere Geschäfte, andere galten überhaupt für Unglückstage.

276. Warum steht der Gleichförmigkeit wegen nicht *dies alias*?

277. *Felicis operum*, zur Verrichtung der Feldarbeit. So steht *opera* auch G. II, 472, *felix e. gen.* auch A. VII, 725.

279. Die Titanen *Coeus* u. *Iapetus* waren Söhne des Himmels und der Erde, das Ungeheuer *Typhoeus* mit 100 Drachenköpfen ein Sohn der Erde und des Tartarus. Was sollen die vielen Spondeen in diesem und der doppelte Hiatus im folgenden Verse ausdrücken?

280. Ueber die Aloidien s. Hom. Od. XI, 305—320. Ovid. Met. I, 151—160.

282. *Scilicet* spricht, häufig mit ironischer Färbung, Verwunderung

über das Gesagte aus: ei sieh doch! o Wunder! vgl. G. I, 493. II, 245. 534.

284. *felix* mit folg. Infin. s. zu E. 5, 1.

285. *prensos*, s. G. III, 207. *domitare*, s. G. III, 163—176.

286. *nona*. Der neunte begünstigt, da der Mond schon leuchtet, den auf Flucht bedachten Sklaven.

6. Geschäfte zur Nachtzeit, v. 287—296.

287—96. Manches wird vorthafter bei Nacht gethan, sowol im Sommer, v. 290—291, als im Winter, v. 292—296. — *dedere*, s. oben zu v. 49. — *Eous*, der Morgenstern.

289. Die Stoppeln, *stipulae*, und die Wiesen, die man nicht wässern kann, werden am besten des Nachts gemäht, weil dann der Thau die Stoppel und das Gras geschmeidig und biegsam macht, so dass sie nicht durch Sprödigkeit der Sense ausweichen.

290. *lentus* wird die Feuchtigkeit genannt, weil sie alle mit ihr behafteten Gegenstände schwank

Et quidam seros hiberni ad luminis ignis
 Pervigilat ferroque faces inspicat acuto;
 Interea longum cantu solata laborem
 Arguto coniunx percurrit pectine telas,
 295 Aut dulcis musti Volcano decoquit humorem
 Et foliis undam trepidi despumat aeni.
 At rubicunda Ceres medio succiditur aestu
 Et medio tostas aestu terit area fruges.
 Nudus ara, sere nudus; hiems ignava colono.
 300 Frigoribus parto agricolae plerumque fruuntur
 Mutuaque inter se laeti convivia curant.
 Invitat genialis hiems curasque resolvit,
 Ceu pressae cum iam portum tetigere carinae,
 Puppibus et laeti nautae inposuere coronas.
 305 Sed tamen et quernas glandes tum stringere tempus
 Et lauri bacas oleamque cruentaque myrta,
 Tum gruibus pedicas et retia ponere cervis
 Auritosque sequi lepores, tum figere dammas,
 Stuppea torquentem Balearis verbera fundae,

und biegsam macht, vgl. unten zu v. 331.

291. Der Kienfackeln bediente man sich ausser bei feierlichen Gelegenheiten (s. zu E. 8, 29) des Nachts ausser dem Hause; die Landleute gebrauchten sie auch zur Beleuchtung im Hause, s. E. 7, 49.

293. *solata*, s. zu v. 206.

295. *Volcano*, Feuer, vgl. A. II, 311; ebenso *Ceres* v. 297 Feldfrüchte; *Bacchus* v. 344 Wein. — Den überzähligen Vers (*versus hypermeter*) gebraucht Vergil nur so, dass die Sylbe vor der elidirten Schlussylbe lang ist, vgl. G. II, 344. 443. A. I, 332.

296. *foliis*. Zum Abschäumen des im Kessel siedenden Mostes (*und. tr. aen.*) nahm man nicht Holz, weil sonst der Most nach Rauch schmecken sollte, sondern Blätter.

7. Geschäfte bei Tage, v. 297—310.

297. Das Korn ward unter der Aehre abgeschnitten, dass die hohe

Stoppel zum Nachmähen (s. v. 289) oder zum Anzünden (v. 298) zurückblieb.

302. *genialis*, den Genien willkommen; im Winter nach vollendeter Jahresarbeit, that jeder seinem Genius oder Geburtsgott, vorzüglich an den Saturnalien (17. December), etwas zu Gute.

304. *coronas*. Die heimkehrenden Schiffe (*pressae*, befrachtet) waren am Steuerende mit Kränzen geschmückt.

305. *quernae*. Es gab auch *iligneae* und *cerreae glandes*.

306. Mit Lorbeern und rothen, im Winter gepflückten Beeren der wilden Myrte würzte man Wein und Oel.

307. Der Kranich ward für eine leckere Speise gehalten. Plin. hist. nat. X, 30: *Cornelius Nepos cum scriberet, turdos paulo ante coptos saginari, addidit, ciconias magis placere quam grues, cum haec nunc ales inter primas expectatur, illam nemo velit attingisse.*

309. Die Bewohner der baleari-

Cum nix alta iacet, glaciem cum flumina trudent. 310
 Quid tempestates autumnii et sidera dicam,
 Atque, ubi iam breviorque dies et mollior aestas,
 Quae vigilanda viris? vel cum ruit imbriferum ver,
 Spicea iam campis cum messis inhorruit et cum
 Frumenta in viridi stipula lactentia turgent? 315
 Saepe ego, cum flavis messorum induceret arvis
 Agricola et fragili iam stringeret hordea culmo,
 Omnia ventorum concurrere proelia vidi,
 Quae gravidam late segetem ab radicibus imis
 Sublimem expulsam eruerent; ita turbine nigro 320
 Ferret hiems culmumque levem stipulasque volantis.
 Saepe etiam immensum caelo venit agmen aquarum
 Et foedam glomerant tempestatem imbribus atris
 Collectae ex alto nubes; ruit arduus aether
 Et pluvia ingenti sata laeta boumque labores 325
 Diluit; implentur fossae et cava flumina crescunt

schen Inseln waren treffliche Schleuderer.

310. *gl. c. fl. trud.*, Bezeichnung des Eisgangs.

312. *mollior aestas*, der Spätsommer, wo die *aestas* nicht mehr *ignea* ist.

V. Ungewitter und Sicherheitsmittel dagegen, v. 311—463.

1. Beschreibung der Ungewitter, v. 311—34.

314. *inhorruit. horrere* mit seinen compositis von allen Dingen, die eine rauhe oder spitze Aussen- seite haben, das griech. *φρτσειν*, so hier von dem reifen Aehrenfelde, vgl. auch oben v. 151.

319. *ab radicibus*, vgl. v. 20.

320. *expulsam*, proleptisch als Folge des *eruerere*, also = *eruen- do expellerent*. Dieser proleptische Gebrauch der Partic. kommt bei Dichtern fast ebenso häufig vor, wie der der Adj.: vgl. G. I, 400. IV, 546. A. I, 69. II, 736. — In *sublimem* liegt eine für uns adverbiale Bestimmung des *expulsam*, vgl. A. I, 352. III, 70. V, 764.

321. Der Satz *ita turbine — volantis* ist hinzugefügt als Urtheil des Beobachters eines solchen Wirbelwindes, wie er eben beschrieben ist, um das Ungestüm der Wind- braut zu bezeichnen. Indem der Dichter sich also lebhaft einen Sommerorkan vorstellt, ruft er aus: Das ist ja nicht anders, als wenn im Winter ein Wirbel leichtes Stroh von der Dreschente und fliegende Stoppeln, die vom Stoppelmähen zurückgeblieben sind, umbertrieben! Also *ita Ferret*: so würde der Wirbel im Winter (wenn wir jetzt Winter hätten) das Stroh cet.

322. *caelo venit*, zieht am Himmel herauf.

323. *foedum glom. temp.*, ballen ein grausiges Unwetter aus schwarzen Regenwolken zusammen.

324. *Collectae ex alto nubes*. Die aus dem Meere (nicht: in der Luft, vgl. A. I, 143) gesammelten, sich aufthürmenden Wolken. — *ruit aether*, in Strömen ergiesst sich der Himmel.

326. *fossae*, s. v. 114. — *cava flum.* sind seichte Flüsse, eigentlich Flüsse mit hohem Uferrande, die

Cum sonitu fervetque fretis spirantibus aequor
 Ipse Pater media nimborum in nocte corusca
 Fulmina molitur dextra; quo maxuma motu
 330 Terra tremit; fugere ferae et mortalia corda
 Per gentis humilis stravit pavor; ille flagranti
 Aut Athon aut Rhodopen aut alta Ceraunia telo
 Deicit; ingeminant austri et densissimus imber;
 Nunc nemora ingenti vento, nunc litora plangunt.
 335 Hoc metuens caeli menses et sidera serva,
 Frigida Saturni sese quo stella receptet,
 Quos ignis caeli Cyllenius erret in orbis.
 In primis venerare deos atque annua magnae
 Sacra refer Cereri laetis operatus in herbis
 340 Extremae sub casum hiemis, iam vere sereno.
 Tum pingues agni et tum mollissima vina,
 Tum somni dulces densaeque in montibus umbrae.
 Cuncta tibi Cererem pubes agrestis adoret;
 Cui tu lacte favos et miti dilue Baccho,

ihr Bett nicht ausfüllen, vgl. G. IV, 427.

327. *fervet*, „es braust in schäumenden Wogen die Meerfluth.“

328. *corusca dextra*. Dieselbe Verbindung bei Senec. Hippol. 155: *vibrans corusca fulmen Aetnaeum manu*.

331. *humilis*. Die Furcht wird nach ihrer Wirkung selbst *humilis* genannt.

332. Der *Athos* in Macedonien, *Rhodope* in Thracien und die *Ceraunia* in Epirus stehen hier als würdige Repräsentanten der Berge.

334. *plangunt* = *plangorem edunt*, brausen; vgl. Soph. Ant. 593: *στόνον βοέουσι δ' ἀντιπλήγεις ἀκταί*. — Wohl zu achten ist auf das Malende des Rhythmus und der Wortfügung dieser Stelle.

2. Sicherheitsmittel gegen die Ungewitter, v. 335—350.

335—37. Von den Planeten werden nur Saturn und Merkur genannt: jener hat die grösste, dieser die kleinste Bahn zu durchlaufen. Der Saturn bringt im Steinbock Platz-

regen, im Skorpion Hagel. Der Merkur heisst *ignis Cyll.* mit Beziehung theils auf sein glänzend weisses Licht, theils auf seinen Geburtsort, den Berg Cyllene in Arkadien, s. A. VII, 138—139.

339. *operatus*, s. zu v. 206. — Das Ambarvalienfest (s. zu E. 3, 78) war kein öffentliches Fest, daher hing die Zeit seiner Feier von der Bestimmung jedes Landmannes ab; nur musste es im Frühlinge gefeiert werden. Man verehrte dabei alle Götter, besonders aber die ländlichen; die feiernde Landjugend führte das heilbringende (*felix*) Sühnopfer, *hostia*, (Reiche nahmen dazu ein Kalb, Lamm und ein Ferkel, Aermere eins von diesen) dreimal um die jungen Feldfrüchte, indem sie jubelnd und hüpfend die Feldgötter um das Gedeihen der Feldfrüchte anflehte und in ihre Wohnungen einlud, und brachte an dem errichteten Feldaltar ein Trankopfer von Milch, Honig und Wein.

341. Ueber den Hiatus in *agni* et s. Einl. p. 11.

Terque novas circum felix eat hostia fruges, 345
 Omnis quam chorus et socii comitentur ovantes,
 Et Cererem clamore vocent in tecta; neque ante
 Falcem maturis quisquam supponat aristas,
 Quam Cereri torta redimitus tempora quercu
 Det motus incompósitos et carmina dicat. 350
 Atque haec ut certis possemus discere signis,
 Aestusque pluviasque et agentis frigora ventos,
 Ipse Pater statuit, quid menstrua Luna moneret,
 Quo signo caderent austri, quid saepe videntes
 Agriculae propius stabulis armenta tenerent. 355
 Continuo ventis surgentibus aut freta ponti
 Incipiunt agitata tumescere et aridus altis
 Montibus audiri fragor aut resonantia longe
 Litora misceri et nemorum increbrescere murmur.
 Iam sibi tum a curvis male temperat unda carinis, 360
 Cum medio celeres revolant ex aequore mergi
 Clamoremque ferunt ad litora, cumque marinae
 In siceo ludunt fulicae notasque paludis
 Deserit atque altam supra volat ardea nubem.
 Saepe etiam stellas vento impendente videbis 365
 Praecipitis caelo labi noctisque per umbram
 Flammarum longos a tergo albescere tractus;
 Saepe levem paleam et frondes volitare caducas
 Aut summa nantis in aqua colludere plumas.
 At Boreae de parte trucis cum fulminat et cum 370

348. Ein anderes Fest ward kurz vor der Erndte gehalten; dann trugen die Landleute zum Andenken der früheren Eichelkost (s. oben v. 8) Kränze von Eichenlaub (*torta red. quercu*) und sangen während des Opfermahles Erndtelieder mit rohem Geberdentanz (*motus incompósitos*).

3. Wetterzeichen, v. 351—463.
 a) Anzeichen stürmischen Wetters, v. 351—92.

351. *haec*, diese Veränderungen der Witterung. — *possemus*. Andere LA. *possimus*. — *cert. sign.*, sichere Naturzeichen.

354. *quid saepe vid.*, durch welches Anzeichen gewarnt. Für *quid*

andere LA. *quod*: dies würde den Gedanken geben, dass dasselbe Anzeichen (*signum*) gutes Wetter und kommendes Unwetter verkünde.

356. *Continuo*, s. oben v. 60.

357. *aridus fragor*, das Knacken von trockenem Holze. Hom. II. XIII, 441: *ἄρον ἔβουεν*.

360. *male*, kaum noch, vgl. A. II, 23.

368. *paleam*. Wind verkünden nach Plin. hist. nat. XVIII, 86 die ohne merkliche Luft spielenden Blätter, die herumliegende Flocke von Pappeln oder Dorn, und die Feder, die auf dem Wasser schwimmt.

370—71. Als Vorbote des Regens wird zuerst genannt das Blitzen in allen vier Himmelsgegenden.

- Eurique Zephyrique tonat domus: omnia plenis
 Rura natant fossis atque omnis navita ponto
 Humida vela legit. Numquam imprudentibus imber
 Obfuit: aut illum surgentem vallibus imis
 375 Aeriae fugere grues, aut bucula caelum
 Suspiciens patulis captavit naribus auras,
 Aut arguta lacus circumvolitavit hirundo
 Et veterem in limo ranae cecinere querellam.
 Saepius et tectis penetralibus extulit ova
 380 Angustum formica terens iter et bibit ingens
 Arcus et e pastu decedens agmine magno
 Corvorum increpuit densis exercitus alis.
 Iam variae pelagi volucres et quae Asia circum
 Dulcibus in stagnis rimantur prata Caystri,
 385 Certatim largos humeris infundere rores,
 Nunc caput obiectare fretis, nunc currere in undas
 Et studio incassum videas gestire lavandi.
 Tum cornix plena pluviam vocat improba voce
 Et sola in sicca secum spatiat arena.
 390 Ne nocturna quidem carpentes pensa puellae
 Nescivere hiemem, testa cum ardente viderent
 Scintillare oleum et putris concreescere fungos.

373. *imprudentibus* steht proleptisch: nie schadet der Regen, so dass Einer ungewarnt wäre, d. h. wer nur auf die Zeichen der Natur achtsam ist, der sieht den Regen voraus und trifft darnach seine Maassregeln.

374. Auch der Abl. *vallibus imis* ist in proleptischer Weise mit *fugere* verbunden: die hochfliegenden (*Aeriae*) Kraniche fliehen vor dem aufsteigenden Regen, so dass sie während des Unwetters in den tiefsten Thälern sich aufhalten (und hier im Gebüsch Schutz suchen).

375. Ueber *fugere, captavit* et. s. zu G. I, 49.

378. *veterem querellam*. Die Verwandlung lycischer Landleute in Frösche erzählt Ovid. Met. VI, 317—81.

380. *Angustum iter*: alle zu einem Haufen gehörenden Ameisen wandeln auf einem Pfade.

381. *Arcus*, der Regenbogen. Ovid. Met. I, 271: *Concipit Iris aquas, alimentaue nubibus affert.*

383. Die asische Wiese am Cayster in Lydien ist aus Hom. II, II, 459—463 als Aufenthaltsort vieler Wasservögel, besonders der Schwäne, bekannt. — Der Satz *Iam variae pel. vol.* deutet auf eine Construction, die der Dichter bei dem späteren *videas* vergass oder aufgab.

387. *incassum*, weil sie gleich wieder aus dem Wasser laufen, um von Neuem ins Bad zu rennen.

388. Die Krähe heisst *improba*, weil sie fortwährend, die Hexe, den Regen heraufruft, gleichsam heraufbeschwört. — Das rauhe Geschrei und der ernsthafte Gang der einsamen Krähe ist durch Klang und Bewegung dargestellt.

392. *fungos*, die Schnuppen am Docht der irdenen Lampe (*testa*).

- Nec minus ex imbri soles et aperta serena
 Prospicere et certis poteris cognoscere signis:
 Nam neque tum stellis acies obtusa videtur 395
 Nec fratris radiis obnoxia surgere Luna,
 Tenuia nec lanæ per caelum vellera ferri;
 Non tepidum ad solem pinnae in litore pandunt
 Dilectae Thetidi alcyones, non ore solutos
 Imundi meminere sues iactare maniplos. 400
 At nebulae magis ima petunt campoque recumbunt,
 Solis et occasum servans de culmine summo
 Nequiquam seros exercet noctua cantus.
 Adparet liquido sublimis in aere Nisus
 Et pro purpureo poenas dat Scylla capillo; 405
 Quaecumque illa levem fugiens secat aethera pinnis,
 Ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras
 Insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras,
 Illa levem fugiens raptim secat aethera pinnis.
 Tum liquidas corvi presso ter gutture voces 410

b) Anzeichen freundlichen Wetters, v. 393—423.

393. *ex imbri Prosp.*, aus dem Regen (in welchem man sich befindet, also mitten im Regen) vorhersehen.

396. *Nec fratris rad. obnoxia*, wenn der Mond nicht den Strahlen der Sonne verpflichtet ist, d. h. wenn er nicht seinen Schein von der Sonne geborgt hat, sondern im eigenen Lichte hell strahlt. Röhlicher Schein des Mondes verkündet Sturm, s. v. 430 u. 31.

397. *Tenuia* ist dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. 11. — *lanæ vellera*, Schäfchen am Himmel.

398. *pinna*, eine von V., wie es scheint, ausschliesslich gebrauchte Nebenform von *penna*.

399. Den Mythos von der *Halcyone* und ihrem im Schiffbruch umgekommenen Gemahl *Ceyx*, die beide von der mitleidigen Thetis in Eisvögel verwandelt wurden, s. bei Ovid. Met. XI, 410—748. Sonnten sich die selten erscheinenden Eisvögel am Gestade, so rechnete der

Landmann auf Unwetter.

400. Auch die Schweine, sagt Plin. hist. nat. XVIII, 88, melden den Regen, wenn sie die sonst verachteten Heubunde (*maniplos*) zerzausen.

403. *Nequiquam*, weil ihr Geächz doch kein neues Unwetter bringt.

404. Die bemerkte Feindschaft zwischen dem Meeradler und einem Ciris genannten Meervogel leitete man aus folgender Mythe ab. Der König von Megara, Nisus, hatte eine purpurne Haarlocke, von welcher das Schicksal seines Reiches abhing. Als er nun vom kretischen König Minos bekriegt wurde, schnitt ihm seine Tochter Scylla die Haarlocke ab, und brachte sie dem Minos, um dadurch dessen Liebe zu gewinnen. Voller Abscheu wies Minos die Scylla zurück, und Vater und Tochter wurden nun in Meervögel verwandelt. Behandelt ist dieser Mythos in dem dem Vergil zugeschriebenen Gedichte Ciris, s. Einl. p. 7, ausserdem vgl. E. 6, 74.

410. Das heisere Gekrächz der Raben bedeutete Regen, s. v. 381;

- Aut quater ingeminant, et saepe cubilibus altis
Nescio qua praeter solitum dulcedine laeti
Inter se in foliis strepitant; iuvat imbris actis
Progeniem parvam dulcisque revisere nidos;
415 Haud equidem credo, quia sit divinitus illis
Ingenium aut rerum fato prudentia maior;
Verum, ubi tempestas et caeli mobilis humor
Mutavere vias et Iuppiter uvidus austris
Denset, erant quae rara modo, et, quae densa, relaxat,
420 Vertuntur species animorum et pectora motus
Nunc alios, alios, dum nubila ventus agebat,
Concipiant: hinc ille avium concentus in agris
Et laetae pecudes et ovantes gutture corvi.
Si vero solem ad rapidum lunasque sequentis
425 Ordine respicies, numquam te crastina fallat
Hora neque insidiis noctis capiere serena.
Luna, revertentis cum primum colligit ignis,
Si nigrum obscuro comprehenderit aera cornu,

aber die helle und dreimal abgestossene Stimme klares Wetter.

412. Die Worte *praeter solitum* sind adjectivisch zu *dulcedine* hinzugefügt; ähnlich stehen die Worte *ex ordine* G. III, 341.

413. *Inter se strep.*, sie schreien unter- und durcheinander, machen also ein Ohren zerreisendes Geschrei. — *in foliis*, im Laubwerk, zwischen den Zweigen, wo die Krähen ihre Nester (*cubilia alta*) gebaut haben.

415—23. Die wetterprophetische Kraft mancher Thiere schreibt Vergil nicht mit einigen Philosophen einer höheren, ihnen von den Göttern verliehenen geistigen Begabung (*Ingenium*), oder einer ihnen vom *fatum* mitgetheilten grösseren Voraussicht der Zukunft (*rerum prudentia*), sondern dem Einflusse, welchen die Beschaffenheit der Luft auf ihr Wesen äussere, zu. — *maior* gehört dem Sinne nach auch zu *Ingenium*, s. zu A. II, 293. — *aut*, oder vielmehr, reiht den speciellen Gedanken an den allgemeineren;

bei dieser wetterprophetischen Kraft kommt es speciell auf die *rerum prudentia*, die einen Theil des *Ingenium* ausmacht, an. Warum wird aber das *Ingenium* als Geschenk der Götter, die *rerum prudentia* als Gabe des *fatum* angeführt?

418. Jupiter heisst hier als Herrscher der Luft und der Witterung *uvidus*, wie er sonst in gleicher Eigenschaft auch *pluvius* und von den Gr. *ἰζυκίος* genannt wird. — *austris Denset*, er verdickt die Luft durch Südwinde, *et, quae densa, rel.*, und verdünnt sie durch andere Winde.

e) Wetterzeichen am Monde, v. 424—37.

424. *lun. seq. Ordine*, die Mondphasen, die in bestimmter Ordnung auf einander folgenden Mondviertel.

427. *revert. ignis*, die Hörner des Neumondes.

428. *Si nigrum*, wenn der Mond mit trüben Hörnern die dunkle Luft umspannt, d. h. wenn der Mond einen Hof hat.

- Maximus agricolis pelagoque parabitur imber;
At si virgineum suffuderit ore ruborem, 430
Ventus erit; vento semper rubet aurea Phoebe.
Sin ortu quarto, namque is certissimus auctor,
Pura neque obtunsis per caelum cornibus ibit,
Totus et ille dies et qui nascentur ab illo
Exactum ad mensem pluvia ventisque carebunt, 435
Votaque servati solvent in litore nautae
Glaucos et Panopeae et Inoo Melicertae.
Sol quoque et exoriens et cum se condet in undas,
Signa dabit; solem certissima signa sequuntur,
Et quae mane refert et quae surgentibus astris. 440
Ille ubi nascentem maculis variaverit ortum
Conditus in nubem medioque refugerit orbe,
Suspecti tibi sint imbres; namque urguet ab alto
Arboribusque satisque Notus pecorique sinister.
Aut ubi sub lucem densa inter nubila sese 445
Diversi rumpent radii aut ubi pallida surget
Tithoni croceum linquens Aurora cubile,
Heu male tum mitis defendet pampinus uvas:
Tam multa in tectis crepitans salit horrida grando.
Hoc etiam, emenso cum iam decedit Olympo, 450
Profuerit meminisse magis; nam saepe videmus

430. *virg. suff. ore rub.* Statt des prosaischen *suffundere os rubore* sagt der Dichter *suffundere ore ruborem*. Aehnliche Begriffsinversionen finden sich nach einer richtigen Bemerkung von Ameis öfter bei Dichtern, vgl. G. II, 302. III, 140. 399. IV, 115. 416 und das häufige *dare classibus austros*. Warum konnte Verg. dem Monde hier ein *os* und einen *virgineus rubor* beilegen?

431. *semper*, jedesmal, d. h. so oft die Zeit (hier des Windes) wiederkehrt, vgl. A. V, 49.

437. Ueber die hier genannten Meergötter s. zu A. V, 823, die Verwandlung des Glaucus erzählt Ovid. Met. XIII, 903—65, die des Melicertes Met. IV, 416—562. — Wegen des doppelten Hiatus in den Worten s. Einl. p. 11.

d) Wetterzeichen an der Sonne, v. 438—63.

441. Wenn die Sonne beim Aufgange fleckig (mit Flecken gesprenkelt) und unter Wolken verborgen ist, und wenn dabei die Scheibe, in der Mitte verdunkelt, gleichsam hohl erscheint, so cet. vgl. Plin. hist. nat. XVIII, 35, 78: *concauus oriens (sol) pluvias praedicat*.

443. *ab alto*, vom Meere her, nicht: aus hoher Luft, denn der Südwind strömt nicht aus hoher Luft auf die Erde herab. Vgl. oben v. 324; und dagegen A. I, 297.

445. *sub lucem*, kurz vor Sonnenaufgang.

447. *Tithoni*, vgl. Hom. Od. V, 1 u. s. zu A. IV, 585.

448. *male*, s. oben zu v. 360.

- Ipsius in voltu varios errare colores:
 Caeruleus pluviam denuntiat, igneus Euros;
 Sin maculae incipient rutilo inmiserier igni,
 455 Omnia tum pariter vento nimisque videbis
 Fervere. Non illa quisquam me nocte per altum
 Ire, neque ab terra moveat convellere funem.
 At si, cum referetque diem condetque relatum,
 Lucidus orbis erit, frustra terreberet nimbis
 460 Et claro silvas cernes Aquilone moveri.
 Denique quid vesper serus vehat, unde serenas
 Ventus agat nubes, quid cogitet humidus Auster,
 Sol tibi signa dabit. Solem quis dicere falsum
 Audeat? Ille etiam caecos instare tumultus
 465 Saepe monet fraudemque et operta tumescere bella.
 Ille etiam extincto miseratus Caesare Romam,
 Cum caput obscura nitidum ferrugine texit
 Inpiamque aeternam timuerunt saecula noctem.
 Tempore quamquam illo tellus quoque et aequora ponti
 470 Obscenaque canes inportunaque volucres
 Signa dabant. Quotiens Cyclosum effervere in agros

454. Ueber *immiserier* und *fervere* s. Einl. p. 11.

457. *moveat* ist der Modus potentialis. Die Verbindung des *move* mit dem Infin. scheint eine Neuerung Vergil's zu sein. — *funem*, s. zu A. III, 266.

460. *claro*, aufklärend.

462. *quid cogitet*. Der *Auster*, der als ein tückischer Gott galt, liegt auf der Lauer, wann er die heiteren Wolken vertreiben könne.

463. *falsum*. Sall. Cat. 10, 5: *Ambitio multos mortalis falsos fieri subegit, aliud clausum in pectore, aliud in lingua promptum habere*.

Episode II: Beschreibung der Unglückszeichen nach der Ermordung des Julius Caesar und Gebet für Caesar Octavianus, v. 466—514.

466—480. Mit den hier angeführten Unglückszeichen, welche auf die Ermordung des Julius Caesar folgten, ist zu vergleichen die Aufzählung der Vorbedeutungen, wel-

che seiner Ermordung vorangingen, bei Ovid. Met. XV, 783—98. — Was die Sonne betrifft, so berichtet auch Plut. Caes. 69, dass sie fast ein ganzes Jahr nach seiner Ermordung so trübe und strahlenlos und mit so matter Wärme aufgegangen sei, dass die Luft immer dick und unnebelt war, und die Früchte halb reif verwelkten. Darum fürchteten auch schon die Römer jener Zeit (*saecula*), die Sonne erlösche allmählig in ewige Nacht.

470. Das nächtliche Geheul der Hunde erklärte man sich durch die Annahme, sie sähen Gespenster. — *Obscenus* hiess Alles was Unheil verkündete, vgl. zu A. III, 367. Sonst erhalten die Hunde als Sinnbild der Schamlosigkeit auch das Epitheton *obscenus*, Ovid. Fast. IV, 936: *Turpiaque obscenae vidimus exta canis*. — *inportunus*, lästig, zur Unzeit andringend, weil die Nachtvögel (Uhus) bei Tage schriehen.

- Vidimus undantem ruptis fornacibus Aetnam
 Flammarumque globos liquefactaque volvere saxa!
 Armorum sonitum toto Germania caelo
 Auduit, insolitis tremuerunt motibus Alpes. 475
 Vox quoque per lucos volgo exaudita silentis
 Ingens et simulacra modis pallentia miris
 Visa sub obscurum noctis, pecudesque locutae,
 Infandum! sistunt amnes terraeque dehiscunt
 Et maestum inlacrimat templis ebur aeraque sudant. 480
 Proluit insano contorquens vertice silvas
 Fluviorum rex Eridanus camposque per omnis
 Cum stabulis armenta tulit. Nec tempore eodem
 Tristibus aut extis fibrae adparere minaces
 Aut puteis manare cruor cessavit et altae 485
 Per noctem resonare lupis ululantibus urbes.
 Non alias caelo ceciderunt plura sereno
 Fulgura nec diri totiens arsere cometae.
 Ergo inter sese paribus concurrere telis
 Romanas acies iterum videre Philippi; 490

472. Der *Aetna*, die Schmiedewerkstätte des Vulkan und seiner Cyclophen hatte kurz vor dem Tode Caesars so heftige Ausbrüche, dass selbst das Gebiet von Rhegium von der Flamme erreicht wurde.

474. *Arm. sonitum*. Die Legionen am Rhein sahen, vermuthlich bei einem Nordlichte, Kriegsheere zu Ross und zu Fuss in den Wolken, und hörten den Trompeten- und Feldhörnerschall.

476—77. Diese Verse scheinen eine Umschreibung der Götternamen *Pavor* und *Pallor* (s. Liv. I, 27, 7) zu enthalten. Der *Pavor* ist verwandt mit dem *Faunus*, der wiederum häufig mit dem *Silvanus* identificirt wurde. Liv. II, 7, 2: *Silentio proximae noctis ex silvae Arsia ingentem editam vocem, Silvani eam creditam*. Uebrigens vgl. auch A. IV, 460—62. VII, 89. 95.

478. *pecudes locutae*, besonders die Ochsen, welche Tibull. II, 5, 98 deshalb *vocales boves* nennt.

480. *ebur aeraque*. Die Götter-

bildnisse aus Elfenbein und Erz, vgl. A. II, 173 s.

482. Der *Eridanus* oder Padus (Po) heisst als der grösste Fluss Italiens *Fluviorum* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. 11) *rex*.

484. Bei den Infinitiven *adparere* und *resonare* ist *cessaverunt* zu ergänzen.

486. *lupis*. Wenn Wölfe einer Stadt nur nahten, dass man ihr Geheul hörte, so ward das als Vorbedeutung eines verödenden Krieges angesehen; und jetzt, sagt Appian. bell. civ. IV, 4, liefen sie über den Markt von Rom.

490. Da das thracische Philippi und das thessalische Pharsalus zu derselben römischen Provinz Macedonien (das hier mit seinem älteren Namen *Emathia* genannt wird) gehörten, so konnte der Dichter sagen: *Philippi* habe zweimal Römerheere sich bekämpfen sehen, und die Gefilde des thracischen Gebirges *Haemus* seien zweimal mit Römerblute getränkt worden.

- Nec fuit indignum superis, bis sanguine nostro
 Emathiam et latos Haemi pinguescere campos.
 Scilicet et tempus veniet, cum finibus illis
 Agricola incurvo terram molitus aratro
 495 Exesa inveniet scabra robigine pila
 Aut gravibus rastris galeas pulsabit inanis
 Grandiaque effossis mirabitur ossa sepulchris.
 Di patrii, Indigetes, et Romule Vestaque mater,
 Quae Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas,
 500 Hunc saltem everso juvenem succurrere saeclo
 Ne prohibete! Satis iam pridem sanguine nostro
 Laomedontaeae luimus periuria Troiae;
 Iam pridem nobis caeli te regia, Caesar,
 Invidet atque hominum queritur curare triumphos;
 505 Quippe ubi fas versum atque nefas: tot bella per orbem,
 Tam multae scelerum facies; non ullus aratro
 Dignus honos, squalent abductis arva colonis
 Et curvae rigidum falces conflantur in ensem.
 Hinc movet Euphrates, illinc Germania bellum:
 510 Vicinae ruptis inter se legibus urbes

491. *Nec fuit ind. sup.*, es war die verdiente Strafe der Götter.

497. *Grandia*. Seit Homers Zeiten dachte sich das Volk die Vorfahren als Riesen von übermenschlicher Grösse, Schönheit, Lebensdauer und Kraft, bei höherer Tugend und Frömmigkeit, und glaubte, dass die Nachkommen durch Laster je mehr und mehr zu schwächlichen Zwergen einschrumpfen würden: Horat. Od. III, 6, 46—48: *Aetas parentum peior avis tulit Nos nequiores, mox daturos Progeniem vitiosiore.*

498. *Di patrii*, Götter der Vorfahren, im Gegensatz derer, die man später von Fremden annahm; *Indigetes*, vergötterte Vorfahren. Zu ersteren gehörte *Vesta*, s. A. II, 297.

499. Auf dem palatinischen Hügel, *Palatium*, hatte Romulus gewohnt und wohnte später Octav.

500. *everso saeclo*, dem an den Rand des Verderbens gebrachten

Jahrhundert, Liv. XXX, 16, 6: *veniam civitati petebant civium temeritate bis iam eversae.*

502. *Laomedontaeae*. Als Nachkommen der Trojaner mussten die Römer den Zorn der Götter wegen der Treulosigkeit des alten trojanischen Königs Laomedon, der dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für Erbauung der Mauern Troja's verweigert hatte (s. A. V, 811. Hom. II. XXI, 441—58), noch fortwährend fühlen.

503—514. Die historischen Anspielungen d. Stelle weisen auf die Jahre 36—35 v. Chr., wo Octav. den Sextus Pompejus besiegte und nach Asien zu fliehen nöthigte, wo die Städte Etruriens sich empörten und die Völkerschaften Illyriens in die benachbarten römischen Provinzen einfielen, wo Antonius gegen die Parther (bezeichnet durch den *Euphrates*) kämpfte und Agrippa die Angriffe der Gallier und Germanen zurückschlug.

Arma ferunt; saevit toto Mars impius orbe;
 Ut cum carceribus sese effudere quadrigae,
 Addunt in spatia et frustra retinacula tendens
 Fertur equis auriga neque audit currus habenas.)

512. Die unaufhaltsame Wuth des Alles verwirrenden Kriegsgottes wird mit dem Ungestüm eines wettrennenden Viergespanns auf dem Circus verglichen, welches, auf das gegebene Zeichen, aus einem der zwölf geöffneten Wagenbehältnisse, *carceres*, in die Rennbahn steigt, um siebenmal den Kreislauf um das Ziel zu vollenden. Dieser Kreislauf, von den Schranken um das Ziel und wieder zurück, hiess *spatium*, vgl. A. V, 316. VII, 381.

513. In den Worten *in spatia* ist

die Präpos. *in* ebenso zu nehmen wie in der Verbindung *in dies*, der Sinn ist also: sie fügen von Raum zu Raum hinzu, sie vermehren ihren Lauf von Raum zu Raum. Sil. Ital. XVI, 373—74: *Iamque fere medium evecti certamine campum, In spatia addebant.*

514. *neque audit currus hab.* In ähnlicher Weise schreibt Ovid. Met. V, 381 einem Pfeile eigenen Willen zu, wenn er von ihm sagt: *Nec quae magis audiat arcus.*

P. VERGILI MARONIS
 GEORGICON
 LIBER SECUNDUS.

Hactenus arborum cultus et sidera caeli,
 Nunc te, Bacche, canam, nec non silvestria tecum
 Virgulta et prolem tarde crescentis olivae.
 Huc, pater o Lenaeae — tuis hic omnia plena
 5 Muneribus, tibi pampineo gravidus autumnus
 Floret ager, spumat plenis vindemia labris — *Traube*
 Huc, pater o Lenaeae, veni nudataque musto
 Tingue novo mecum direptis cura cothurnis.
 Principio arboribus varia est natura creandis.

Die Baumzucht.

Einleitung v. 1—8.

1—8. Bacchus war nicht nur Spender des Weins, in welcher Eigenschaft er den Beinamen *Lenaeus* führte, sondern auch der wohlthätige Gott der Baumpflanzungen und hiess als solcher *δενδοτήης, διαύλιος, εὐάνθης* etc. Darum ersieht Vergil gerade seinen Beistand zu Anfange dieses Buches, in dem er von der Pflege des Weinstocks und dem Anbau der Bäume, sowohl der wilden (*silv. Virg.*) als der Fruchtbäume (die hier durch den nützlichen Oelbaum vertreten werden), handeln will. Weil aber der Segen des Bacchus am meisten zur Zeit der Weinlese empfunden wird, so

versetzt sich der Dichter in die Zeit des Kelterfestes, wo die Gefilde von der Traubenfülle des Herbstes (*pamp. gr. aut.*) strotzten, und die Trauben (*vindemia*, eigentlich die Weinlese, aber auch wie hier, v. 89 u. 522 von der Frucht) in den vollen Rufen (*labris*) mit den Füßen gekeltert und dann unter die Presse gebracht wurden. — *cothurnis*, s. zu E. 7, 32.

I. Entstehung der Bäume, v. 9—34.

1. natürliche, v. 9—21.

9—21. Die Natur lässt die Bäume u. Gesträuche entstehen 1) ohne Samen durch eigene Kraft, 2) aus

Namque aliae nullis hominum cogentibus ipsae
 Sponte sua veniunt camposque et flumina late
 Curva tenent, ut molle siler lentaeque genestae,
 Populus et glauca canentia fronde salicta;
 Pars autem posito surgunt de semine, ut altae
 Castaneae nemorumque Iovi quae maxuma frondet
 15 Aesculus atque habitae Grais oracula quercus.
 Pullulat ab radice aliis densissima silva,
 Ut cerasis ulmisque; etiam Parnasia laurus
 Parva sub ingenti matris se subicit umbra.
 Hos natura modos primum dedit, his genus omne
 20 Silvarum fruticumque viret nemorumque sacrorum.
 Sunt alii, quos ipse via sibi repperit usus.
 Hic plantas tenero abscondens de corpore matrum
 Deposuit sulcis, hic stirpes obruit arvo
 Quadrifidasque sudes et acuto robore vallos;
 25 Silvarumque aliae pressos propaginis arcus
 Expectant et viva sua plantaria terra;
 Nil radices egent aliae summumque putator
 Haud dubitat terrae referens mandare cacumen.
 Quin et caudicibus sectis — mirabile dictu —
 30 Truditur e sicco radix oleagina ligno.

Samen, 3) durch Wurzelschösslinge, *ipsae*. Varro de re rust. I, 40: *Semen, quod est principium genendi, id duplex: unum, quod latet nostrum sensum, alterum, quod apertum. Quaedam etiam usque adeo parva, ut sint obscura.*

14. *posito de semine*, von gefallenem Samen.

16. Die durch ihre Grösse unter den Bäumen des Waldes hervorragende Speiseiche (*aesculus*) war, wie alle Eichen, dem Jupiter heilig. Aus dem Rauschen der Eichen in Dodona (E. 9, 13) verkündeten die Priester den Willen der Gottheit.

19. *se subicit*, s. zu E. 10, 74.

2. künstliche, v. 22—34.

22—34. Die anderen Arten (*alii*, nämlich *modi*, s. v. 20) der Entstehung fand die fortschreitende Erfahrung auf ihrem Wege. 1) Wurzelschösslinge werden abgerissen

und in kleine Gruben oder Furchen gepflanzt. 2) Stärkere Aeste werden mit zugespitztem oder kreuzweis gespaltenem Ende so tief eingesenkt, dass sie nur wenig hervorragen. 3) Zweige werden gekrümmt und in die Erde gedrückt, so dass sie mit dem Mutterstamme noch in Verbindung stehen (*viva pl.*) und im eigenen Boden d. h. in dem Lande um den Mutterstamm Wurzel treiben. 4) Junge Zweige werden vom Baume geschnitten und der Erde, welche den Mutterstamm getrieben hat, wieder anvertraut, d. h. anderwärts gepflanzt. 5) Man zerspaltet den Stamm und gräbt die Scheite (*caudices secti*) in die Erde. Thut man das beim Oelbaum, so drängt sich die neue Wurzel aus dem trockenen Holze, d. h. aus dem Stamme, der wenig saftiger ist, als die Wurzel und die Aeste. 6) Man propft Reiser. *prunis lap.*, steinige

Et saepe alterius ramos inpune videmus
Vertere in alterius mutatamque insita mala
Ferre pirum et prunis lapidosa rubescere corna.

- 35 Quare agite o proprios generatim discite cultus,
Agricolae, fructusque feros mollite colendo,
Neu segnes iaceant terrae. Iuvat Ismara Baccho
Conserere atque olea magnum vestire Taburnum.
Tuque ades inceptumque una decurre laborem,
40 O decus, o famae merito pars maxuma nostrae,
Maecenas, pelagoque volans da vela patenti.
Non ego cuncta meis amplecti versibus opto,
Non, mihi si linguae centum sint oraque centum,
Ferrea vox; ades et primi lege litoris oram.
45 In manibus terrae; non hic te carmine ficto
Atque per ambages et longa exorsa tenebo.

Kornellen tragen ihre rothen Früchte auf Pflaumenbäumen.

II. Anbau der wildwachsenden und der veredelten Bäume, v. 35—82.

35. *generatim*, nach den verschiedenen Gattungen.

37. *Neu segnes cet.*, bepflanzt die zum Kornbau untauglichen Höhen mit edlen Bäumen, als Reben, wie sie auf dem thracischen Gebirge *Ismarus*, und Oelbäumen, wie sie auf der campanischen Bergkette *Taburnus* gedeihen.

41—44. *pelago vol. da v. pat.* Der Gedanke an die Masse des zu bewältigenden Stoffes drückt den Dichter auf einen Augenblick nieder. In seiner Verlegenheit, wo er zunächst anfangen sollte, kommt er sich vor wie ein Schiffer, der sich rathlos, wohin er steuern soll, auf hoher See (*pelago pat.*) befindet. Da wendet er sich an seinen Gönner Maecenas mit der Bitte, die Leitung seines Schiffes zu übernehmen und ihn schnell (*volans*) und mit sicherer Hand seinem Ziele entgegenzuführen. Nicht ist es seine Absicht, den ganzen Gegenstand erschöpfend zu behandeln, nein, er

will nur die Hauptsachen berühren; darum soll Maecenas mit ihm nur am Gestade hinstreichen und gleich die erste beste Küste, die sich ihnen auf ihrer Fahrt bietet, gewinnen.

41. *pelago pat.* darf nicht als Dat. genommen werden, denn der Dichter hat seine Reise bereits angetreten, s. oben v. 39: *inceptum laborem*. — *vela dare* steht ohne Angabe des Zieles z. B. auch Ovid. Met. III, 639. XIV, 437.

45—46. So wenig der Dichter daran denkt, seinen ganzen Gegenstand erschöpfend zu behandeln, so wenig will er dem Beispiele anderer didactischen Dichter folgen und sich Abschweifungen von seinem Gegenstande erlauben, sondern will stets sein Thema im Auge behalten (*in man. terrae*, näml. *erunt*; eig. von den Ländern gesagt, welche sich dem Blicke des Schiffers nicht entziehen, vgl. Apoll. Rhod. I, 1113: *πᾶσα περὶ τῆς Θρηάκης ἐν χειρὶν εἰς προὔβαινε ἰδέσθαι*). — *longa exorsa*, lange Vorreden, mit denen z. B. Lucretius jeden seiner Gesänge begann. *Non ego cuncta meis*, vgl. Hom. II. II, 488—90: *πληθὺν δ' οὐκ ἄν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω οὐδ' εἰ μοι*

Sponte sua quae se tollunt in luminis oras,
Infecunda quidem, sed laeta et fortia surgunt;
Quippe solo natura subest. Tamen haec quoque, si quis
Inserat aut scrobibus mandet mutata subactis,
Exuerint silvestrem animum cultuque frequenti
In quascumque voles artis haud tarda sequentur.
Nec non et sterilis, quae stirpibus exit ab imis,
Hoc faciet, vacuos si sit digesta per agros;
Nunc altae frondes et rami matris opacant
Crescentique adimunt fetus uruntque ferentem.
Iam quae seminibus iactis se sustulit arbos,
Tarda venit seris factura nepotibus umbram,
Pomaque degenerant sucos oblita priores
Et turpis avibus praedam fert uva racemos.

50
55
60
Scilicet omnibus est labor inpendendus et omnes
Cogendae in sulcum ac multa mercede domandae.
Sed truncis oleae melius, propagine vites

δέξα μὲν γλιῶσαι, δέξα δὲ στόματ' εἶεν, φωνὴ δ' ἄρρηκτος, χάλκεον δὲ μοι ἦτορ ἐνείη, vgl. auch A. VI, 625.

47—60. Veredelung natürlicher Bäume: 1) die anscheinend ohne Samen wachsenden (v. 10—13) werden dadurch, dass man sie pflöpft, oder, wenn man noch mehr thun will, sie nach dem Pflöpfen (*mutata*) noch verpflanzt, veredelt. 2) Die Wurzelschösslinge (v. 17—19) müssen, um zu gedeihen, auf freie Pflanzbeete in gehörigem Abstände versetzt werden, denn sonst verkümmern sie im Schatten der Mutter und können weder gehörig auswachsen, noch Früchte tragen. 3) Die aus Samen wachsenden Bäume (v. 14—16) wachsen sehr langsam und verwildern, wenn die veredelnde Kunst ihnen nicht zu Hülfe kommt, d. h. wenn sie nicht geimpft werden. — *luminis oras*, ein dem Ennius und Lucret. entlehnter und Aen. VII, 660 wiederholter Ausdruck, die Bezirke des Lichtes (d. h. das Tageslicht), also *se tollere in lum. or.* sich aus dem dunklen Schoosse der Erde auf-

schwingen zum Bereiche des Sonnenlichts.

49. *solo natura sub.*, der Boden hat die zum Gedeihen des Baumes erforderlichen Eigenschaften.

52. *artis*, künstliche Mittel.

53. Der zu *sterilis* gehörige, aber erst v. 57 vorkommende Begriff lässt sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen.

54. *faiet*. Andere LA. *faiat*.

56. *fetus*, Wachstum, nicht Früchte, welche Bedeutung das vorhergehende *Crescenti* nicht zulässt. — *uruntque ferentem*, sie dörren ihn, der Früchte tragen will, aus, berauben ihn der Nahrungssäfte. So steht das Part. praes. auch häufig in Prosa de conatu, wie Cic. de sen. 4, 11: *Restitit agrum . . . dividenti*. De amic. 20, 75: *Iter suum impediens*, Vgl. A. VII, 498. IX, 286 u. 525.

62. *Cogendae in sulc.*, sie müssen in Gruben oder Furchen versetzt werden.

63. Der Oelbaum entspricht am besten der Erwartung (in dieser Bedeutung ist *respondere* eine *vox rustica*), wenn er aus *truncis* =

Respondent, solido Paphiae de robore myrtus;
 65 Plantis et durae coryli nascuntur et ingens
 Fraxinus Herculeaeque arbor umbrosa coronae
 Chaonique patris glandes, etiam ardua palma
 Nascitur et casus abies visura marinos.
 Inseritur vero et nucis arbutus horrida fetu,
 70 Et steriles platani malos gessere valentis,
 Castaneae fagos; ornusque incanuit albo
 Flore piri glandemque sues fregere sub ulmis.
 Nec modus inserere atque oculos inponere simplex.
 Nam qua se medio trudunt de cortice gemmae
 75 Et tenuis rumpunt tunicas, angustus in ipso
 Fit nodo sinus: huc aliena ex arbore germen
 Includunt udoque docent inolescere libro.
 Aut rursus enodes trunci resecantur et alte
 Finditur in solidum cuneis via, deinde feraces
 80 Plantae inmittuntur: nec longum tempus, et ingens
 Exit ad caelum ramis felicibus arbor
 Miraturque novas frondes et non sua poma.
 Praeterea genus haud unum nec fortibus ulmis
 Nec salici lotoque neque Idaeis cyparissis,

caudicibus sectis in v. 30 gezogen wird. — *propagine*, s. v. 26.

64. *solido de robore*, s. v. 24. Die Myrte war der Venus heilig, die besonders in der cyprischen Stadt Paphos verehrt wurde.

65. *Plantis*, Setzlinge, sie mögen durch Natur oder Kunst gewachsen sein.

66. *Hercul.* Mit dem Laube der am Acheron wachsenden Pappel kränzte sich Herkules, als er den Cerberus aus dem Schattenreiche heraufholte.

67. *Chaonii*, s. zu E. 9, 13. u. G. II, 16.

68. *Nascitur*, nämlich aus den *plantis*.

69. *arbutus*. Auf den Erdbeerbaum, der wegen seiner rauhen Rinde *horrida* hiess, soll man ein Fruchtreis der Wallnuss (*nucis*) pflropfen.

70. *gessere*, s. zu G. I, 49.

72. *glandemque*. Um Eicheln schneller zu gewinnen, pflropfte man

Eichen auf Ulmen.

73—82. Das Oculiren besteht darin, dass man da, wo das Auge (*gemma*, *nodus* und *germen* genannt) sich aus der Rinde hervor-drängt und den Bast (*tunicas*) durchbricht, eine mässige Höhlung (*sinus*) macht und das von einem andern Baum genommene Auge hineinsetzt. Beim Pfropfen oder Impfen verfuhr man so, dass man einen glatten Stamm oder Ast absägte, dann durch die Mitte mit einem Keile spaltete und nun die zugespitzten Pfropfreiser einsetzte und verband.

81. *Exit* ist das Perf., s. zu A. II, 497. — *ramis felicibus*, mit fruchtbaren Zweigen.

III. Verschiedenheit der Bäume und Gesträuche, v. 83—135.

1. nach den Gattungen, v. 83—108.

84. Die Cypresse war auf Creta

Nec pingues unam in faciem nascuntur olivae,
 Orchades et radii et amara pausia baca 85
 Pomaque et Alcinoi silvae, nec surculus idem
 Crustumis Syriisque piris gravibusque volemis.
 Non eadem arboribus pendet vindemia nostris,
 Quam Methymnaeo carpit de palmito Lesbos; 90
 Sunt Thasiae vites, sunt et Mareotides albae,
 Pinguibus hae terris habiles, levioribus illae,
 Et passo Psithia utilior tenuisque Lageos
 Temptatura pedes olim vincturaque linguam,
 Purpureae preciaeque, et quo te carmine dicam, 95
 Rhaetica? nec cellis ideo contende Falernis.
 Sunt et Aminaeae vites, firmissima vina,
 Tmolius adsurgit quibus et rex ipse Phanaeus;
 Argitisque minor, cui non certaverit ulla
 Aut tantum fluere aut totidem durare per annos. 100

und besonders auf den Höhen des dortigen Idaberges einheimisch.

87. *Poma* sind essbare Baumfrüchte aller Art. — Der Obstgarten des phäakischen Königs Alcinoos, bekannt durch die Beschreibung Hom. Od. VII, 114—21, war sprichwörtlich geworden zur Bezeichnung fruchttragender Obstbäume.

88. *Crustumium* oder *Crustumium*, eine Stadt im Lande der Sabiner.

90. *Lesbos* (mit der Stadt *Methymna*) und *Thasos*, Inseln des ägäischen Meeres.

91. Am ägyptischen See *Mareotis* wuchsen verschiedene Sorten guter Weine, unter denen der weisse besonders geschätzt wurde. Bei der Verpflanzung dieser Reben nach Italien hat man darauf zu sehen, dass sie fetten Boden bekommen.

93. *Psithia* und *Lageos* (*vitis*), zwei griech. Weine: jener aus getrockneten Trauben (*uvae passae*) gepresst, also Sekt (*passum*); dieser ein feuriger und schnell durch Adern und Gehirn dringender (*tenuis*, s. G. I, 92) Wein.

94. *olim*, einst, wenn nämlich

der vom Dichter noch als Weinstock gedachte Wein getrunken wird.

96. *Rhätien*, eine der römischen Donauprovinzen, umfasste das heutige Graubünden, Tyrol und den nördlichsten Theil der Lombardei. Der beste rhätische Wein wuchs in der Gegend von Verona und war der Lieblingswein des Octav., s. Sueton. Octav. 77. — *nec cellis ideo*, jedoch kann er sich deshalb nicht mit dem berühmten Falernerweine (am Fusse des Massicus in Campanien gewonnen) messen.

97. *Aminaea*, eine Gegend im picentinischen Gebiet, lieferte einen dem Zahn der Zeit kräftig widerstehenden (*firmissima*) Wein, vor dem selbst der *Tmolier* (am Gebirge Tmolus in Lydien) und der hochgepriesene (*rex*) *Phanäer* (von Phanae, einem Vorgebirge der Insel Chios) zurücktreten müssen (*adsurgit*, s. E. 6, 66).

99. Die kleinere *argitische* Rebe (von der Stadt Argos im Peloponnes) trug weisse Trauben, die äusserst ergiebig waren (*fluere*) und einen Wein lieferten, der sich länger hielt, als es sonst bei einem griechischen Weine der Fall war.

Non ego te, Dis et mensis accepta secundis,
Transierim, Rhodia, et tumidis, Bumaste, racemis.
Sed neque quam multae species nec nomina quae sint,
Est numerus; neque enim numero comprehendere refert;

105 Quem qui scire velit, Libyci velit aequoris idem
Discere quam multae Zephyro turbentur arenae,
Aut ubi navigiis violentior incidit Eurus,
Nosse, quot Ionii veniant ad litora fluctus.

Nec vero terrae ferre omnes omnia possunt.

110 Fluminibus salices crassisque paludibus alni
Nascuntur, steriles saxosis montibus orni;
Litora myrtetis laetissima; denique apertos
Bacchus amat collis, aquilonem et frigora taxi.
Aspice et extremis domitum cultoribus orbem

115 Eoasque domos Arabum pictosque Gelonos:
Divisae arboribus patriae. Sola India nigrum
Fert ebum, solis est turea virga Sabaeis.
Quid tibi odorato referam sudantia ligno
Balsamaque et bacas semper frondentis acanthi?

120 Quid nemora Aethiopum molli canentia lana?
Velleraque ut foliis depectant tenuia Seres?
Aut quos Oceano propior gerit India lucos,

102. *Bumastus*, eine grosstrau-
bige Rebenart, die ihren Namen von
βουός und *μαστός* hatte; weil die
Trauben wie ein Kuhheuter anschwol-
len.

104. *neque . . . est numerus*, ich
kann nicht aufzählen.

2. nach Boden und Lage,
v. 108—13.

110. *Fluminibus* und *montibus*
sind Dat. commodi.

3. nach den Weltgegenden,
v. 114—35.

114. *Aspice . . . Gelonos* ent-
hält den logischen Vordersatz zu
Divisae arb. patr., denn vollstän-
dig würde der Satz lauten: wenn
du deinen Blick auch auf die ent-
ferntesten Länder wendest, so wirst
du finden, dass jedes Land seine
besonderen Bäume hat. Die zu den

Indern gerechneten Araber und die
zu den Scythen oder auch zu den
Thraciern gezählten Geloni (am
Borysthènes, in der heutigen Ukrai-
ne), die sich zu tätowiren pfleg-
ten, *picli*, werden vorzugsweise als
Grenzvölker der Erde genannt.

117. *Sabaeis*, s. zu G. I, 57.

119. Der in Judäa einheimische
Balsam schwitzt als Gummi aus der
Rinde der Balsamstaude, die an sei-
nem Wohlgeruche Theil nimmt. —
acanthus ist hier nicht das Bären-
klau, sondern ein Baum Aegyptens,
vielleicht der dortige Schotendorn.

120. *nemora canentia lana*, Um-
schreibung der Baumwollenstaude.

121. Die *Seres*, ein indischer
Volksstamm, sollten das Gespinnst
(*Vellera*) des Seidenwurms von den
damit übersponnenen Blättern ab-
kämmen. — *tenuia*, dreisylbig, s.
Einl. p. 11.

Extremi sinus orbis, ubi aera vincere summum
Arboris haud ullae iactu potuere sagittae?
Et gens illa quidem sumptis non tarda pharetris.

Media fert tristis sucos tardumque saporem
Feliceis mali, quo non praesentius ullum,
Pocula si quando saevae infecere novercae,
[Miscueruntque herbas et non innoxia verba.]

Auxilium venit ac membris agit atra venena.
Ipsa ingens arbos faciemque simillima lauro;
Et, si non alium late iactaret odorem,

Laurus erat; folia haud ullis labentia ventis;
Flos ad prima tenax; animas et olentia Medi
Ora fovent illo et senibus medicantur anhelis.

Sed neque Medorum silvae ditissima terra,
Nec pulcher Ganges atque auro turbidus Hermus
Laudibus Italiae certent, non Bactra neque Indi
Totaque turiferis Panchaia pinguis arenis.

Haec loca non tauri spirantes naribus ignem
Invertere satis immanis dentibus hydri

123. *Extremi sinus orbis*, γῆς
ὑπερὸς ἑσχατίας; *sinus* der Bogen
des eiförmigen Erdkreises im Osten.
— *aera summum Arb.*, die luftige
Höhe des Baumes, vgl. Valer. Fl.
VI, 261: *Sumni ab aëre rami*.

124. *potuere*, s. zu G. I, 49.

126. Der medische oder persische
Apfel, d. i. die Citrone oder Pome-
ranze mit saurem Saft, dessen
Schärfe dem zusammengezogenen
Munde die Miene des Mürrischen
giebt (*tristis sucos*, vgl. G. I, 75)
und von lang anhaltendem Nachge-
schmack ist (*tardus sapor*).

127. *Feliceis mali*, gesegnet mit
Heilkraft.

128. *Poculum* ist bei Erwähnung
der Giftmischerei herkömmlich (Ti-
bull. III, 5, 9: *Nec mea mortife-
ris infecit succis Deaxtera*), sowie
der Stiefmütter feindlicher Sinn
(Ovid. Met. I, 147: *Lurida terri-
biles miscet aconita novercae*).

129. Dieser Vers hat sich hier-
her wohl nur aus G. III, 283 ver-
irrt.

134. *Flos ad prima tenax*, die
Blüthe ist ausnehmend (*ad prima*
dichterisch für *inprimis*) fest und
dauerhaft.

135. *fovent*, sie lindern damit
den üblen Geruch des Athems und
wenden es als Heilmittel gegen das
Asthma der Greise an.

Episode I: Lob Italiens,
v. 136—76.

137. *Hermus*, ein Fluss Lydiens,
der den goldführenden Pactolus auf-
nimmt.

138. *Laudibus certent* s. zu E.
5, 8. — *Bactra*, die Hauptstadt des
zu Vergil's Zeiten den Parthern
unterworfenen baktrianischen Rei-
ches.

139. *Panchaia*, eine fabelhafte
Insel in Arabiens Nähe, auch wohl
für Arabien selbst gesetzt, und wie
dieses reich an Weihrauch, vgl. G.
IV, 379.

141. *satis dentibus* ist Dativ.
Dem Dichter schwebte bei diesen
Worten das Abenteuer des Jason

- Nec galeis densisque virum seges horruit hastis;
Sed gravidae fruges et Bacchi Massicus humor
Inplevere; tenent oleae armentaue laeta.
- 145 Hinc bellator equus campo sese arduus infert;
Hinc albi, Clitumne, greges et maxuma taurus
Victima, saepe tuo perfusi flumine sacro,
Romanos ad templa deum duxere triumphos.
Hic ver adsiduum atque alienis mensibus aestas;
- 150 Bis gravidae pecudes, bis pomis utilis arbor.
At rabidae tigres absunt et saeva leonum
Semina nec miseros fallunt aconita legentis
Nec rapit immensos orbis per humum neque tanto
Squameus in spiram tractu se colligit anguis.
- 155 Adde tot egregias urbes operumque laborem,
Tot congesta manu praeruptis oppida saxis
Fluminaque antiquos subterlabentia muros.
An mare, quod supra, memorem, quodque adluit infra?
Anne lacus tantos? te, Lari maxume, teque,
- 160 Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino?
An memorem portus Lucrinoque addita claustra
Atque indignatum magnis stridoribus aequor,

in Colchis vor (s. Ovid. Met. VII, 104–42), daher liegt folgender Gedanke in den Worten: *dentibus hydri (serendis), quales ab Iasone satos accepimus*.

143. *Massicus*, s. zu v. 96.

146. An den Ufern des umbri- schen *Clitumnus* sah man vorherrschend weisse Rinder. Stiere von dieser Farbe wurden bei Triumphzügen, als das bestimmte Dankopfer, mit Opferbinden und Kränzen und vergoldeten Hörnern, vor dem mit 4 weissen Rossen bespannten Wagen des Triumphators zum Tempel des Jupiter auf dem Kapitol geführt.

149. *alienis mens.*, in ungeeigneten Monaten, d. h. in Monaten, die anderen Ländern nichts weniger als Sommertage bringen. Lucret. I, 181: *Alienis partibus anni*.

152. *fallunt aconita leg.*, wer Feldkräuter sammelt, pflückt nicht aus Versehen Giftkräuter (*aconita*

Eisenkraut, das furchtbarste aller Giftkräuter).

154. *tanto tractu*, wie bei den Schlangen des Auslandes.

155. *egregias urb. op. laborem*, eine ähnliche Zusammenstellung A. I, 455.

158. *quod supra*, das obere oder adriatische, *quod infra*, das untere oder tyrrhenische Meer.

159. *Larius*, der Comer-, *Benacus*, der Gardasee. Von den vielen Häfen Italiens wird der berühmte von Octav. zur Aufnahme einer Kriegsflotte 37 v. Chr. angelegte *Portus Iulius* ausgehoben. Dieser Hafen war zwischen Bajae und Puteoli in Campanien durch Verbindung des *Lacus Lucrinus* mit dem *Lacus Avernus* gebildet und durch Dämme (*claustra*) gegen den Andrang des Meeres gesichert. So strömte denn das wogende tyrrhenische (*Tyrrh. aestus*) Meer in die Bucht des Lucrinersee's.

- Iulia qua ponto longe sonat unda refuso
Tyrrhenusque fretis inmittitur aestus Avernis?
Haec eadem argenti rivos aerisque metalla
Ostendit venis atque auro plurima fluxit.
- 165 Haec genus acre virum, Marsos pubemque Sabellam
Adsuetumque malo Ligurem Volcosque verutos
Extulit, haec Decios, Marios, magnosque Camillos,
Scipiadas duos bello et te, maxume Caesar,
170 Qui nunc extremis Asiae iam victor in oris
Inbellem avertis Romanis arcibus Indum.
Salve, magna parens frugum, Saturnia tellus,
Magna virum; tibi res antiquae laudis et artis

163. *ponto refuso*, von dem Meere, das wieder und wieder (*refuso*, vgl. zu A. III, 593) gegen die Dämme anfluthet.

166. *auro plurima fluxit*. Plin. hist. nat. III, 20, 24: *Metallo- rum omnium fertilitate nullis cedit terris. Sed interdictum id vetere consulto Patrum Italiae parci iubentium*. Warum also das Perfect *fluxit*?

167. Die Tapferkeit der *Marsi* wird bezeugt durch ein von Appian. b. civ. I, 46 erwähntes Sprichwort: *οὔτε κατὰ Μάρσων οὔτε ἀνευ Μάρσων γενέσθαι ἰσχυροῦς*. — *pubes Sabella*. Cic. pro Ligar. 11: *Possum fortissimos viros, Sabinos . . . totumque agrum Sabinum, florem Italiae ac robur rei publicae, proponere*.

168. Das Bergvolk der *Ligurier* war durch die Rauheit des Landes an Mühe und Ungemach gewöhnt. — *verutos*. Der kurze Speer, *verv*, setzt Krieger voraus, die den Feind festen Fusses in der Nähe erwarten.

172. Unter den Indiern sind hier alle Völker des Morgenlandes zu verstehen, die im Jahre 31 der Cleopatra und dem Antonius zur Schlacht bei Actium gefolgt waren und nun durch die Niederlage muthlos gemacht die Gnade des Siegers anflehten; vgl. A. VIII, 685–706.

— *Inbellem*, in Folge der erlittenen Niederlagen; ebenso steht das Adject. proleptisch A. III, 508. — *avertis Rom. arc.* Der von Anton. und Cleop. erregte Krieg wird von den Zeitgenossen immer, zur Vergrößerung des Hasses gegen den Feind und zur Erhöhung der Verdienste Octavian's, als ein Angriff auf die Hauptstadt des Reichs vorgestellt, die man den Völkern des Morgenlandes habe zur Beute geben wollen. Propert. III, 11, 31: *Coniugii obsceni pretium Romana poposcit* (Cleopatra) *Moenia, et addictos in sua regna patres*. Flor. IV, 11: *Haec mulier Aegyptia ab ebrio imperatore pretium libidinum Romanum imperium petiit*.

173. *Saturnia tellus* heisst Italien, weil Saturnus, nachdem er vom Jupiter entthront war, in Italien Aufnahme fand und von Janus, einem alten Könige Latiums, zum Mitregenten angenommen ward.

174. *res antiquae laud. et ar.* Cato de re rust. proem.: *Maiores nostri . . . virum bonum cum laudabant, ita laudabant, bonum agricolam bonumque colonum. Amplissime laudari existimabatur, qui ita laudabatur*. — *recludere fontes*, weil vor dem Vergil noch kein Römer den Landbau poetisch behandelt hatte.

- 175 Ingredior, sanctos ausus recludere fontis,
Ascraeumque cano Romana per oppida carmen.
(Nunc locus arborum ingeniis: quae robor a cuique,
Quis color et quae sit rebus natura ferendis.
Difficiles primum terrae collesque maligni,
180 Tenuis ubi argilla et dumosis calculus arvis,
Palladia gaudent silva vivacis olivae.
Indicio est tractu surgens oleaster eodem
Plurimus et strati bacis silvestribus agri.
At quae pinguis humus dulcique uligine laeta,
185 Quique frequens herbis et fertilis ubere campus —
Qualem saepe cava montis convalle solemus
Despicere; huc summis liquuntur rupibus amnes
Felicemque trahunt limum — quique editus austrō
Et filicem curvis invisam pascit aratris:
190 Hic tibi praevalidas olim multoque fluentis
Sufficiet Baccho vitis, hic fertilis uvae,
Hic laticis, qualem pateris libamus et auro,
Inflavit cum pinguis ebur Tyrrhenus ad aras,
Lancibus et pandis fumantia reddimus exta.
195 Sin armenta magis studium vitulosque tueri

176. *Ascraeum carm.*, s. Einl. p. 13.

IV. Verschiedene Beschaffenheit des Bodens, v. 177—258.

178. *quae sit rebus natura fer.* s. zu G. I, 3.

1. Mit Rücksicht auf seine Benutzung, v. 179—225.

179. *Difficiles terrae*, unwillfährige Fluren; denn die *terrae* wie die *colles* werden hier personificirt.

181. Der der Pallas heilige Oelbaum (s. G. I, 18) heisst *vivax*, insofern er nach Plin. hist. nat. XVI, 90 ein Alter von 200 Jahren erreichen soll.

183. *bacis silv.* Der wilde Oelbaum, *oleaster*, trug kleine herbe Beeren; sein Laub kränzte die olympischen Sieger.

184. Dem allgemeinen Satze in diesem Verse folgen die Unterab-

theilungen mit doppeltem *Quique*.

187. *despicere*, wenn wir nämlich nur den Blick auf die Erde richten. Andere LA. *dispicere*, was auf einen nicht angedeuteten fernen Standpunkt der Betrachtung hinweisen würde.

188. *Felicem limum*, befruchtenden Schlamm, vgl. zu E. 5, 37.

192. *pateris et auro*, goldene Schalen. Ueber diese unserer Darstellungsweise fremde Parataxe s. z. A. V, 410.

193. *Tyrrhenus*. Die Opferrdienste wurden meist von ansässigen oder umherziehenden Tyrrhenern (griechische Benennung der Etrusker) bestellt, denen die heiligen Mahlzeiten sehr gut bekamen (*pinguis*; auch Catull. 39, 11 spricht von dem *obesus Etruscus*). — *ebur*, die elfenbeinerne Opfertibie, vgl. G. I, 480.

194. Warum heissen die Eingeweide *fumantia*? Vgl. A. XII, 214.

- Aut ovium fetum aut urentis culta capellas,
Saltus et saturi petito longinqua Tarenti
Et qualem infelix amisit Mantua campum,
Pascentem niveos herboso flumine cyncos;
Non liquidi gregibus fontes, non gramina deerunt; 200
Et, quantum longis carpent armenta diebus,
Exigua tantum gelidus ros nocte reponet.
Nigra fere et presso pinguis sub vomere terra
Et cui putre solum, — namque hoc imitamur arando —
Optuma frumentis; non ullo ex aequore cernes 205
Plura domum tardis decedere plaustra iuvenis;
Aut unde iratus silvam devexit arator
Et nemora evertit multos ignava per annos
Antiquasque domos avium cum stirpibus imis
Eruit; illae altum nidis petiere relictis, 210
At rudis enituit impulso vomere campus.
Nam ieiuna quidem clivosi glareae ruris
Vix humilis apibus casias roremque ministrat;
Et tophus scaber et nigris exesa chelydris
Creta negant alios aequae serpentibus agros 215
Dulcem ferre cibum et curvas praebere latebras.

196. Von den Ziegen berichtet Plin. hist. nat. VIII, 76: *Morsus caprarum arbori exitialis. Olivam lambendo quoque sterilem faciunt.*

197. *Tarent* an der entlegenen Küste Unteritaliens (*longinqua Tarenti*) war wegen seiner grossen Fruchtbarkeit (*saturi*) berühmt.

198. *infelix Mantua*, s. Einl. p. 7.

200. *deerunt*, s. Einl. p. 11.

203. *fere*, in der Regel, *et pr.*, und wenn es dabei; denn die dunkle Farbe ist an und für sich kein entscheidendes Merkmal der Fruchtbarkeit.

205. *aequore*, Ebene, vgl. G. I, 50.

206. *decidere pl. iuvenis*, „die Erndtewagen rollen den trägen Stieren nach Hause“ ist mit Humor gesagt, als ob die trägen Stiere sich

dabei gar nicht beteiligten.

207. *Aut unde*, d. i. *aut ex aequore, unde*. Unter dem Neubruch sind urbar gemachte Bergwaldungen zu verstehen: ein Werk des betriebsamen Landmanns, der gleichsam mit zürnendem Eifer die träge Wildniss in fruchtbaren Acker umschafft.

211. Die Umgebung des *enituit* zeigt, dass man diesen Ausdruck von dem Glanze der frisch aufgepflügten fetten Erdschollen zu verstehen habe.

213. *rorem*, Rosmarin,

215. *negant*. Tof- und Kreidboden rühmen sich, mit poetischer Belebung des Leblosen, den Schlangen Nahrung und Aufenthalt zu geben. Liebliche Speise sind den Schlangen die schädlichen Kräuter, die aus den bösen Säften solches Erdreichs erwachsen: *mala gramina* A. II, 471.

- Quae tenuem exhalat nebulam fumosque volucris
 Et bibit humorem et, cum volt, ex se ipsa remittit
 Quaeque suo semper viridi se gramine vestit
 220 Nec scabie et salsa laedit robigine ferrum:
 Illa tibi laetis intexet vitibus ulmos,
 Illa ferax oleo est, illam experiere colendo
 Et facilem pecori et patientem vomeris unci.
 Talem dives arat Capua et vicina Vesevo
 225 Ora iugo et vacuis Clanius non aequus Acerris.
 Nunc, quo quamque modo possis cognoscere, dicam.
 Rara sit an supra morem si densa requires —
 Altera frumentis quoniam favet, altera Baccho,
 Densa magis Cereri, rarissima quaeque Lyaeo —
 230 Ante locum capies oculis alteque iubebis
 In solido puteum demitti omnemque repones
 Rursus humum et pedibus summas aequabis arenas.
 Si deerunt, rarum pecorique et vitibus almis
 Aptius uber erit; sin in sua posse negabunt
 235 Ire loca et scrobibus superabit terra repletis,
 Spissus ager; glaebas cunctantis crassaque terga
 Exspecta et validis terram proscinde iuvenis.
 Salsa autem tellus et quae perhibetur amara,
 Frugibus infelix — ea nec mansuescit arando
 240 Nec Baccho genus aut pomis sua nomina servat —
 Tale dabit specimen: Tu spisso vimine qualos

217. *fumos vol.*, aufsteigenden Duft.

219. *suo semper viridi se gr. vestit*, das Erdreich, welches sich mit einem ihm eigenen stets grünen (d. h. stets frischen) Grase bekleidet. *semper vir.* ist also Erklärung des *suo gr.* Andere lesen *viridis* und fassen es proleptisch; allein unter der dünnsten Rasenrinde findet sich oft Sand, also ist nicht die stete Bekleidung mit Gras Anzeichen des fruchtbaren Erdreichs, sondern stets frisches Gras.

220. *salsa robig.*, mit beizendem Rost.

221. *intexet vit. ulm.*, s. zu E. 2, 70.

224. *Vesevus* war der alte, auch

bei Lucret. vorkommende Name des Vesuv.

225. Der *Clanius*, ein Fluss in Campanien, überschwemmte und verödete häufig die anliegende Stadt *Acerrae*.

2. mit Rücksicht auf die Kennzeichen seiner Beschaffenheit, v. 226—58.

227. *Rara sit.* Zu construiren ist: *si requires, rara sit an supra morem densa.*

233. *Si deerunt*, wenn die in die Grube zurückgeworfene Erde dieselbe nicht wieder ganz ausfüllt, im Gegensatz zu *sin superabit terra.*

236. *terga*, s. zu G. I, 97.

240. *sua nomina servat*, Reben und Obstbäume arten aus.

- Colaquæ prelorum fumosis deripe tectis;
 Huc ager ille malus dulcesque a fontibus undae
 Ad plenum calcentur; aqua eluctabitur omnis
 Scilicet, et grandes ibunt per vimina guttae;
 245 At sapor indicium faciet manifestus et ora
 Tristia temptantum sensu torquebit amaror.
 Pinguis item quae sit tellus, hoc denique pacto
 Discimus: haud umquam manibus iactata fatiscit,
 Sed picis in morem ad digitos lentescit habendo.
 250 Humida maiores herbas alit, ipsaque iusto
 Laetior. Ah nimium ne sit mihi fertilis illa
 Neu se praevalem primis ostendat aristis!
 Quae gravis est, ipso tacitam se pondere prodit,
 Quaeque levis. Promptum est oculis praediscere nigram,
 255 Et quis cui color. At sceleratum exquirere frigus
 Difficile est: piceae tantum taxique nocentes
 Interdum aut hederæ pandunt vestigia nigrae.
 His animadversis terram multo ante memento

242. *fumosis deripe tectis.* Die Geräthe des Ackerbaus und der Schifffahrt nebst den Jagdnetzen wurden gegen Feuchtigkeit und Gewürm über dem Heerde an der rüsigen Decke der hohen und geräumigen Küche aufgehängt.

243. *a fontibus*, s. zu E. 1, 8. — *Huc . . . Ad plenum calcentur.* Kürze des Ausdrucks für *huc infundantur et calcentur ad plenum* (bis an den äussersten Rand), vgl. G. IV, 82.

247. *temptantum sensu*, der Kostenden.

250. *habendo*, dadurch, dass man die fette Erde in den Händen hält und knetet, d. h. je mehr sie gehalten und geknetet wird, desto klebriger haftet sie. Das Gerund. steht hier so wenig im passiven Sinne als Lucret. I, 312: *Annulus in digito subtertenuatur habendo.* Liv. VIII, 11, 1: *haec — omnis divini humanique moris memoria abolevit nova peregrinaque omnia priscis ac patriis praefereudo.*

251. *Humida*, feuchtes Land offenbart sich durch grössere Kräuter

und allzu geilen Trieb. — *ipsa*, s. z. E. 4, 21.

253. *primis ar. = surgentibus ar.*, vgl. G. I, 111.

254. *tacitam*, ohne andere Versuche, durch Gewicht.

256. *quis cui color*, welches Land eine andere Farbe hat und welche. So werden im Lat. wie im Griech. zwei Fragen, die ein gemeinsames Prädicat haben, häufig in eine zusammengezogen, Vgl. Cic. p. Roscio Com. 7, 21: *Considera, quis quem fraudasse dicatur.* Pro Mil. 14, 38: *Quantae quoties occasiones quam praeclaras fuerunt.* — *sceleratum frigus*, schädliche Kälte, ein sittlich belebender Ausdruck, wie G. III, 468.

257. *taxique nocentes.* Die Beeren und das Laub des Taxus hielt man für betäubend giftig.

V. Pflanzung und Pflege des Weinstocks und der Bäume und Gesträuche überhaupt, v. 259—419.

259—72. Lange vor dem Frühlinge, wo man die Weinstöcke

- 260 Excoquere et magnos scrobibus concidere montis,
Ante supinatas aquiloni ostendere glaebas,
Quam laetum infodias vitis genus. Optuma putri
Arva solo: id venti curant gelidaeque pruinae
Et labefacta movens robustus iugera fossor.
- 265 Ac si quos haud ulla viros vigilantia fugit,
Ante locum similem exquirunt, ubi prima paretur
Arboribus seges et quo mox digesta feratur,
Mutatam ignorent subito ne semina matrem.
Quin etiam caeli regionem in cortice signant,
- 270 Ut, quo quaeque modo steterit, qua parte calores
Austrinos tulerit, quae terga obverterit axi,
Restituant: adeo in teneris consuescere multum est.
Collibus an plano melius sit ponere vitem,
Quaere prius. Si pinguis agros metabere campi,
- 275 Densa sere; in denso non signior ubere Bacchus;
Sin tumultis adclive solum collisque supinos,
Indulge ordinibus, nec setius omnis in unguem

pflanzt, soll man auf den zu bepflanzen den Hügeln Gruben oder Furchen ziehen, damit die zum Vermo- dern des Grases rücklings gelegten Schollen durch Frost und Wind aus- wittern können. — *multo ante* ... *Ante*, vgl. E. I, 67—69.

264. *movens*, auflockernd. — *iugera*, Quartiere oder Felder der Weinberge, die man nach dem Masse des römischen *iugerum* ab- theilte.

266. *locum similem*, einen Platz mit gleichartigem Boden, damit die jungen Schösslinge (*semina*, vorher *prima seges*) auch in der neuen Erde (*Mutatam matrem*) in ge- wohnter Weise Nahrung finden.

271. *quae terga ob. axi*. Die Schösslinge kehren, als Personen gedacht, dem kalten Norden den Rücken zu. *axis* bezeichnet öfter den Nordpol, vgl. G. III, 351.

273—87. Der Abwechslung we- gen zeigt Vergil in der fetten Ebene einen dichtwuchernden baumlosen Weingarten; und an dem mageren

Hügel, wie das hinzugefügte *arbor. pos. v. 278* beweist, eine Pflanzung von Baumreben.

275. *in denso n. s. ub. B.*, in dichter Ueppigkeit, d. h. dicht ge- pflanzt, sind die Weinstöcke nicht weniger ergiebig.

277. *Indulge ordinibus*, giebt den geordneten Reihen weitere Zwi- schenräume. — *in unguem*, genau, ein Ausdruck, entlehnt vom Mar- morarbeiter, der die Glätte und Ge- nauigkeit der Fugen mit dem Nagel prüft. Aehnlich Hor. Sat. I, 5, 32: *Fonteius ad unguem Factus homo*. Ars poet. 294: *Carmen perfectum decies castigare ad unguem*. — *nec setius*, als bei den dicht gepflanzten; also bei beiderlei Pflanzung hat man darauf zu sehen, dass die Weinreben im *quincunx* gepflanzt werden. Diese Anordnung nämlich wird im Folgenden empfohlen; sie besteht darin, dass die Verbindungs- linien stets die Gestalt eines V (*quinque*) geben:

XXXXX

- Arboribus positis secto via limite quadret.
Ut saepe ingenti bello cum longa cohortes
Explicuit legio et campo stetit agmen aperto, 280
Directaeque acies, ac late fluctuat omnis
Aere renidenti tellus, necdum horrida miscent
Proelia, sed dubius mediis Mars errat in armis:
Omnia sint paribus numeris dimensa viarum;
Non animum modo uti pascat prospectus inanem, 285
Sed quia non aliter viris dabit omnibus aequas
Terra neque in vacuum poterunt se extendere rami.
Forsitan et scrobibus quae sint fastigia quaeras.
Ausim vel tenui vitem committere sulco.
Altior ac penitus terrae defigitur arbor, 290
Aesculus in primis, quae quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit.
Ergo non hiemes illam, non flabra neque imbres
Convellunt; inmota manet multosque nepotes,
Multa virum volvens durando saecula vincit. 295
Tum fortis late ramos et brachia tendens
Huc illuc, media ipsa ingentem sustinet umbram.

278. *via secto limite*, ein Gang mit durchschnittener Abgrenzung, d. i. mit kreuzendem Quergang. — *Arb. pos.* ist Abl. instrum.: durch die genau gepflanzten Bäume be- wirke es, dass alle Wege cet.

279. *Ut* ist mit dem folgenden *cum saepe* zu verbinden und so viel als *veluti cum*, s. A. I, 148. — *longa* steht proleptisch. Die in drei- fachen Treffen nach den Manipeln der *hastati*, *principes* und *triarii* aufgestellte Legion bot den Anblick der *quincunx*.

283. *dubius med. Mars errat in armis*, d. h. es ist noch unge- wiss, wann und von welcher Seite aus der Angriff geschehen wird.

284. *par num.*, in gleichen Zwi- schenräumen.

285. Mit den W. *animum ina- nem* scheint Verg. in ungewöhnlicher Weise den unbeschäftigten Geist, der sich ruhig und ungestört den Eindrücken seiner Umgebung überlassen kann, bezeichnet zu ha- ben; *an. inanis* ist hier also wol

Vergil I. 3. Aufl.

nur ein potenziertes Ausdruck für die *mens vacua* G. III, 3.

288—97. Die Bäume, an denen Reben gezogen werden sollen, müs- sen in tieferen Gruben gepflanzt werden, als die Reben.

288. *quae sint fastigia*, welche Senkung, d. h. welche Tiefe sie ha- ben, vgl. Lucan. IV, 295: *Puteus- que cavati Montis ad irriguū pre- mitur fastigia campi*.

291—92. *quantum—tendit*, vgl. A. IV, 445—46.

295. *durando vincere* bedeutet, wie das sonst in dieser Wendung vorkommende *vivendo vincere* (vgl. Plaut. Epid. II, 1, 8. Lucret. I, 203. III, 961. A. XI, 160), über- leben. *saecula* ist gemeinsames Object zu *vincit* und zu *volvens* (indem sie viele Menschenalter um- rollen lässt), ebenso wie *incendia* v. 311 gleichmässig zu *glomerat* und zu *ferens* gehört.

296. *tum*, dann, im späten Alter.

297. *ipsa*, der Baum selbst, d. i.

- Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem,
 Neve inter vitis corylum sere, neve flagella
 300 Summa pete aut summa defringe ex arbore plantas —
 Tantus amor terrae — neu ferro laede retunso
 Semina, neve olea silvestris insere truncos;
 Nam saepe incautis pastoribus excidit ignis,
 Qui furtim pingui primum sub cortice tectus
 305 Robora comprehendit frondesque elapsus in altas
 Ingentem caelo sonitum dedit; inde secutus
 Per ramos victor perque alta cacumina regnat
 Et totum involvit flammis nemus et ruit atram
 Ad caelum picea crassus caligine nubem,
 310 Praesertim si tempestas a vertice silvis
 Incubuit glomeratque ferens incendia ventus.
 Hoc ubi, non a stirpe valent caesaeque reverti
 Possunt atque ima similes revirescere terra;
 Infelix superat foliis oleaster amaris.
 315 Nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor
 Tellurem Borea rigidam spirante movere.
 Rura gelu tum claudit hiems nec semine iacto
 Concretam patitur radicem adfigere terrae.

der Stamm, im Gegensatze zu den schattenden Zweigen (*umbram*).

299. Die Haselstaude, *corylus*, wurzelt zu sehr um sich, daher gedeiht der Weinstock nicht in ihrer Nähe. — Die Setzlinge soll man weder bei Weiräben noch bei fruchttragenden Bäumen von der äussersten Spitze, sondern von dem unteren, der Erde näher stehenden und darum saftigeren Theile des Baumes nehmen.

301. Die Setzlinge schnitt man mit der schärfsten Hippe ab, um nicht Rinde und Holz zu zerreißen.

302. Endlich warnt Vergil, Oelbäume auf Stämme von wilden Oelbäumen zu impfen, weil diese leicht Feuer fangen, und nach entstandenen Brande allein ausschlagen. Da nämlich die erwachsenen Baumweinpflanzungen auch Korn tragen mussten, so weideten die Hirten auf den Brachfeldern der weiten Zwischenräume ihre Rinder

und Schafe und machten sich Nachts ein Feuer an. — *olea*. Man sagte nicht blos *arbori inserere pomum*, sondern auch *arborem inserere pomum*, vgl. G. II, 69.

310. *a vertice*, so dass die vom Winde bewegten Wipfel der Bäume das Feuer noch mehr anfachen.

312. Geschieht dies Unglück, so geneset der Stamm nicht wieder, auch die Wurzel vermag nicht neue Sprössling zu treiben, wenn man den Stamm abschneidet, sondern es lebt nur der unnütze wilde Oelbaum fort und überstaudet die Brandstelle.

314. *Infelix oleaster*, s. zu A. VI, 230.

317. *hiems*, die Kälte des ersten Frühlings oder des Spätherbstes; der eigentliche Winter heisst *bruma*. G. III, 321. — *semine iacto*, nach Einsenkung des Pflänzlings.

318. *Concretam*, erstarrt, giebt den Grund an, warum die Wurzel

- Optuma vinetis satio, cum vere rubenti
 Candida venit avis longis invisita colubris, 320
 Prima vel autumnus sub frigora, cum rapidus Sol
 Nondum hiemem contingit equis, iam praeterit aestas.
 Ver adeo frondi nemorum, ver utile silvis;
 Vere tument terrae et genitalia semina poscunt.
 Tum pater omnipotens fecundis imbribus Aether 325
 Coniungis in gremium laetae descendit et omnis
 Magnus alit magno commixtus corpore fetus.
 Avia tum resonant avibus virgulta canoris
 Et Venerem certis repetunt armenta diebus;
 Parturit almus ager Zephyrique tepentibus auris 330
 Laxant arva sinus; superat tener omnibus humor;
 Inque novos soles audent se germina tuto
 Credere, nec metuit surgentis pampinus austros
 Aut actum caelo magnis aquilonibus imbrem,
 Sed trudit gemmas et frondes explicat omnis. 335
 Non alios prima crescentis origine mundi
 Inluisse dies aliumve habuisse tenorem
 Crediderim: ver illud erat, ver magnus agebat
 Orbis et hibernis parcebant flatibus Euri,
 Cum primae lucem pecudes hauserent virumque 340
 Terrea progenies duris caput extulit arvis,
 Inmissaeque ferae silvis et sidera caelo.

nicht anwachsen könne; *adfigere* steht im reflexiven Sinne.

319. *vere rub.*, vgl. G. IV, 306.

322. *hiemem*, die winterlichen Gestirne des Thierkreises.

Episode II: Lob des Frühlings, v. 323—45.

323. *adeo* dient häufig zur Hervorhebung des Hauptgegenstandes: besonders der Frühling. — *nemora*, künstliche Pflanzungen; *silvae*, wildes Gehölz.

325. Die Vermählung des Himmels und der Erde ward schon in den ältesten Schöpfungsgedichten besungen und von den späteren Weisen auf Jupiter's Ehe mit Juno angewandt; vgl. Lucret. I, 250—51: *pereunt imbres, ubi eos pater Ae-*

ther In gremium matris Terrae praecipitavit.

330. *Zephyri*, welcher Casus?

332. *novos soles*, die neuen sonnigen Tage.

341. *Terrea progenies*, nach der alten, auch von Lucret. V, 789—815 ausgesprochene Ansicht, dass das Menschengeschlecht aus der Erde entstanden sei, weshalb Lucret. V, 1410 die Menschen *genus terrigenarum* nennt.

342. *sidera*. Die Sterne wurden von den älteren Griechen als lebende göttliche Wesen gedacht, welche durch Dünste der Erde, des Meeres und des Weltstroms Oceanus genährt, am Himmel weideten; vgl. Ovid. Met. I, 72 u. 73: *Neu regio foret ulla suis animantibus orba, Astra tenent coeleste solum*

- Nec res hunc tenerae possent perferre laborem,
Si non tanta quies iret frigusque caloremque
345 Inter, et exciperet caeli indulgentia terras.
Quod superest, quaecumque premes virgulta per agros,
Spargere fimo pingui et multa memor occule terra,
Aut lapidem bibulum aut squalentis infode conchas;
Inter enim labentur aquae tenuisque subibit
350 Halitus atque animos tollent sata; iamque reperti,
Qui saxo super atque ingentis pondere testae
Urguerent; hoc effusos munimen ad imbris,
Hoc, ubi hiulca siti findit canis aestifer arva.
Seminibus positis superest diducere terram
355 Saepius ad capita et duos iactare bidentis,
Aut presso exercere solum sub vomere et ipsa
Flectere luctantis inter vineta iuencos;
Tum levis calamos et rasae hastilia virgae
Fraxineasque aptare sudas furcasque valentis,
360 Viribus eniti quarum et contemnere ventos
Adsucescant summasque sequi tabulata per ulmos.
Ac dum prima novis adolescit frondibus aetas,
Parcendum teneris, et dum se laetus ad auras
Palmas agit laxis per purum inmissus habenis,

formaeque Deorum. Fast. III, 111 u. 112: *Libera currebant et inobservata per annum Sidera: constabat sed tamen esse Deos.*

343. *Nec res hunc tenerae*, auch würden die zarten Gewächse die jetzige (*hunc*) Beschwerde nicht ertragen, d. h. auch jetzt würden sie . . . nicht ertragen, wenn nicht zwischen dem Froste des Winters und der Hitze des Sommers so lange Erholung wäre.

345. *exciperet*, vgl. A. III, 318.

346. *premes*. Die Setzlinge, *virgulta*, wurden mit einem Karste, *pastinum*, in die Erde eingedrückt.

348. *lapidem bibulum*, durchlöchernte Steine, wie Bimssteine, die Regenwasser und Luft (*Halitus*) durchlassen.

351. *super* ist mit *Urguerent* zu verbinden. — *atque*, nämlich *reperti sunt, qui*.

353. *canis aestifer*, der Hunds-

stern. — *hiulca* steht proleptisch.

354—357. Nach der Pflanzung lockerte man die Erde dicht um die Wurzeln (*ad capita*, denn *caput* bezeichnet sowol das oberste als das unterste Ende, vgl. A. VI, 360), weiter zurück konnte der zweizahnige Karst geschwungen werden. Wo man den Reben weitere Zwischenräume gelassen hatte und in Baumweinpflanzungen ward häufig in der Mitte gepflügt und zwar tief.

358—61. Junge Reben stützte man durch zwei niedrige Rohrstrangen, *calami*, oder durch dünne abgeschälte Stäbe, *rasae hast. virg.*; waren sie älter, durch stärkere Pfähle, *valli*, und durch mächtige, dem Winde widerstehende Gaffeln, *furcae*, bis sie die Aeste der Bäume erreichten, an denen sie dann gleichsam von Stock zu Stock, *tabulata*, immer höher stiegen.

364. *laxis habenis*. Lucret. V,

- Ipsa acie nondum falcis temptanda, sed uncis 365
Carpendae manibus frondes interque legendae.
Inde ubi iam validis amplexae stirpibus ulmos
Exierint, tum stringe comas, tum brachia tonde —
Ante reformidant ferrum — tum denique dura
Exerce imperia et ramos conpesce fluentis. 370
Texendae saepes etiam et pecus omne tenendum,
Praecipue dum frons tenera imprudensque laborum;
Cui super indignas hiemes solemque potentem
Silvestres uri adsidue capraeque sequaces
Includunt, pascuntur oves avidaeque iuvencae. 375
Frigora nec tantum cana concreta pruina
Aut gravis incumbens scopulis arentibus aestas,
Quantum illi nocuere greges durique venenum
Dentis et admorso signata in stirpe cicatrix.
Non aliam ob culpam Baccho caper omnibus aris 380

785: *Arboribus datum est variis exinde per auras Crescendi magnum inmissis certamen habenis*; vgl. A. I, 63. V, 662. VI, 1. — *per purum*, durch die reine, freie Luft, vgl. v. 287.

365. *Ipsa*, nämlich *aetas*, d. i. die noch jungen Laubsprossen.

366. *inter legendae*, weil man nicht alle Blätter abbrechen soll.

368. *Exierint*, vgl. oben v. 81. — *comas*, die oberen Zweige, und *brachia*, die Seitenäste, verbindet Vergil auch A. XII, 209.

372. *laborum* steht hier in derselben Bedeutung wie oben v. 343.

373. *indignus* steht häufig von dem, was Jemand unverdienter Weise erleidet, also hart, vgl. A. VI, 163. XI, 108.

374. *uri*, Büffel. — *sequaces*, dem zarten Laube der Weinstöcke nämlich; also bedeutet *sequaces* ziemlich dasselbe, was das folgende *avidae*.

375. *Includere*, beschädigen, aber mit welchem Nebenbegriffe? Die asyndetische Zusammenstellung *Includunt, pascuntur* ist durch den Chiasmus veranlasst, ebenso oben v. 144, vgl. auch Hor. od. II, 7,

21—23: *Oblivioso levia Massico Ciboria exple, funde capacibus Unguenta de conchis.*

376—79. Enthalten diese Verse eine blosser Wiederholung des in den 3 vorhergeh. Versen ausgesprochenen Gedankens?

376. Die Winterkälte wird hier in derselben Weise *concreta* genannt, wie z. B. A. VIII, 508 das Alter *tarda* heisst.

377. *gravis incumbens*, vgl. G. I, 163.

378. *venenum Dentis*, s. zu G. II, 196.

380—384. Als Verwüster des Weinstocks ward der Bock dem Bacchus zum Sühnopfer gebracht. Aus den Gesängen zu Ehren des Bacchus bei diesem Bocksopfer entwickelte sich die, von den Attikern (dem Volke des Theseus) ausgebildete Tragödie, sowie aus dem bacchischen Komos oder Festumzuge nach dem Opfer die Komödie. Der bacchische Komos wird hier nur angedeutet durch den bei demselben von den Landleuten aufgeführten Schlauchtanz, *ἀσκολισμός*. Die Landleute verfertigten nämlich aus der Haut des geopfertn Bocks ei-

Caeditur et veteres ineunt proscaenia ludi
 Praemiaque ingeniis pagos et compita circum
 Thesidae posuere atque inter pocula laeti
 Mollibus in pratis unctos saluere per utres.
 385 Nec non Ausonii, Troia gens missa, coloni
 Versibus incomptis ludunt risuque soluto
 Oraque corticibus sumunt horrenda cavatis
 Et te, Bacche, vocant per carmina laeta tibi que
 Oscilla ex alta suspendunt mollia pinu.
 390 Hinc omnis largo pubescit vinea fetu,
 Complentur vallesque cavae saltusque profundi,
 Et quocumque deus circum caput egit honestum.
 Ergo rite suum Baccho dicemus honorem
 Carminibus patriis lancesque et liba feremus
 395 Et ductus cornu stabit sacer hircus ad aram
 Pinguique in veribus torrebimus exta columnis.
 Est etiam ille labor curandis vitibus alter,
 Cui numquam exhausti satis est: namque omne quot annis

nen Schlauch, füllten ihn mit Wein, machten ihn mit Oel schüpfzig und versuchten dann, mit Einem Fusse auf demselben zu springen. Wer sich oben zu erhalten wusste, war Sieger, das gewöhnliche Missglücken aber gab vielfachen Stoff zum Lachen.

381. *veteres ineunt p. ludi*. Die dramatischen Vorstellungen (*ludi*) betraten in alten Zeiten (*veteres*) die Bühne. *proscenium* hiess der vor der Bühnenwand gelegene Theil der Bühne, auf dem die Schauspieler auftraten.

382. *Praemia*. Siegespreise für die Dichter wurden schon in jenen frühen Zeiten gegeben, wo die Dichter und Schauspieler noch auf den Dörfern und besuchten Kreuzwegen ihre bewegliche Bühne aufzuschlagen pflegten, und bestanden in einem Bock, vgl. Horat. ars poet. 220: *carmine qui tragico vilem certavit ob hircum*.

385—396. Auch die italischen Landleute feiern dem Bacchus fröhliche Feste mit rohen Liedern und ausgelassener Lustigkeit, und zwar

die *Liberalia* (v. 387—89) und zum Dank (*ergo*) für die gute Erndte die *Vinalia rustica* v. (393—96), vgl. zu E. 5, 67.

387. *Ora horrenda*, fratzenhafte Larven.

389. *Oscilla* sind Bilder des Bacchus, die an einer Fichte der Feldgrenze aufgehängt wurden. Sie waren nicht von Kork gemacht, wie das *caput honestum* des Gottes in v. 392 deutlich zeigt, sondern aus Wachs gefertigt und heissen darum *mollia*.

391. *valles cavae*, Pindar. Isthm. 3, 13: *ἐν κοίλῃ κόπῃ*.

394. *lances*, Schüsseln mit verschiedenen Erstlingsfrüchten angefüllt.

395. *cornu ductus*. Zum Opfer ward das Thier am Horn oder an einem losen Seile geführt, damit es freiwillig zu kommen schiene.

398. *exhausti satis est*, Nachbildung des Lucretius, der die Neutra der Part. perf. häufig substantivisch gebraucht, z. B. III, 954: *vitaeque in offenso est*.

Terque quaterque solum scindendum glaebaque versis
 Aeternum frangenda bidentibus, omne levandum
 Fronde nemus. Redit agricolis labor actus in orbem
 Atque in se sua per vestigia volvitur annus.
 Ac iam olim, seras posuit cum vinea frondes,
 Frigidus et silvis aquilo decussit honorem,
 Iam tum acer curas venientem extendit in annum
 Rusticus et curvo Saturni dente relictam
 Persequitur vitem attondens fingitque putando.
 Primus humum fodito, primus devecta cremato
 Sarmenta et vallos primus sub tecta referto;
 Postremus metito. Bis vitibus ingruit umbra,
 Bis segetem densis obducunt sentibus herbae;
 Durus uterque labor: laudato ingentia rura,
 Exiguam colito. Nec non etiam aspera rusci
 Vimina per silvam et ripis fluvialis arundo
 Caeditur, incultique exercet cura salicti.
 Iam vinetae vites, iam falcem arbusta reponunt,
 Iam canit effectos extremus vinitor antes:
 Sollicitanda tamen tellus pulvisque movendus
 Et iam maturis metuendus Iuppiter uvis.

399. *versis bident*. Zum Zermahlen der aufgepflügten oder mit dem zweizahnigen Karst aufgerissenen Erdklösse bediente man sich des umgekehrten Karstes (seines Rückens).

400. *Aeternum* steht adverbial, vgl. A. VI, 401. 617.

401. *nemus* von der Weinpflanzung.

402. *annus in se volvitur*, die jährliche Mühe dreht sich gleichsam im Kreise.

406. *Saturni dente*. *Saturnus*, der Gott der Anpflanzung, trug als Symbol eine Hippe, die von der vorgebogenen Spitze *dens* heisst. — *relictam*, entblösst von —? s. v. 403.

408—10. Sei der Erste zur Arbeit, der Letzte zur Weinlese (d. h. lass dich nicht durch trügliche Zeichen der Reife verführen). — *Sarmenta*, die abgeschnittenen Reiser, der Abfall. — *vallos*, s. oben zu

v. 358.

411. *herbae*, Unkraut.

412. *laudato ing. rura*, Hesiod. *Eoq.* 643: *τῇ δὲ ἀλλοτρίῃ ἀνεῖν, μεγάλη δ' ἐν ποσσὶ θεέσθαι*.

413. *rusci Vimina*. Zum Anbinden des Weinstocks dienten die zähen Schäfte des Mäusedorns, *ruscus*. Auch die Weiden boten Stäbe und Bande für den Weinstock.

416. *falcem arb. rep.*, weil sie schon geschneitelt sind.

417. *effectos antes*, die besorgten, d. h. beschneitenden und angebundenen Reihen der Weinstöcke. *extremus vinitor*, der Winzer am äussersten Theile seines Weinberges, also am Ziele seiner Arbeit.

418. *pulvis mov.* Plin. hist. nat. XVII, 5: *Sunt qui pulvere quoque uvas ali iudicent pubescentesque pulverent et vitium arborumque radicibus aspergant*.

419. *Iuppiter*. Nach allen den

420 Contra non ulla est oleis cultura; neque illae
Procurvam expectant falcem rastrosque tenacis,
Cum semel haeserunt arvis aurasque tulerunt;
Ipsa satis tellus, cum dente recluditur unco;
Sufficit humorem et gravidas, cum vomere, fruges.

425 Hoc pinguem et placitam Paci nutritor olivam.

Poma quoque, ut primum truncos sensere valentis
Et viris habuere suas, ad sidera raptim

Vi propria nituntur opisque haud indiga nostrae.

Nec minus interea fetu nemus omne gravescit

430 Sanguineisque inculta rubent aviaria bacis.

Tondentur cytisi, taedas silva alta ministrat,

Pascunturque ignes nocturni et lumina fundunt.

Et dubitant homines serere atque inpendere curam?

Quid maiora sequar? — salices humilesque genestae

435 Aut illae pecori frondem aut pastoribus umbram

Sufficiunt saepemque satis et pabula melli —

Et iuvat undantem buxo spectare Cytorum

Sorgen und Arbeiten kann selbst die reifen Trauben Jupiter (s. zu G. I, 418) durch ein Hagelwetter verderben.

VI. Leichtere Pflege anderer Gewächse, v. 420—57.

421. Wie die Sichel nach ihrer äusseren Erscheinung bezeichnet wird, so auch der Karst, der die einmal gepackten Erdschollen festhält. Ebenso steht *tenax* G. IV, 412. A. VI, 3. VIII, 453.

423. *Ipsa satis tellus*. Von selbst bietet die Erde, wenn sie mit dem Karste aufgelockert wird, hinreichlich Nahrungssäfte, und wenn sie gar gepflügt wird, sehr volle Früchte. Bei *cum vom*. hat man also *recluditur* zu ergänzen.

425. *Hoc*, das homerische τῷ, deshalb, vgl. Hor. sat. I, 6, 87: *at hoc nunc Laus illi debetur*. Bei Cic. und Caesar findet man *hoc* in dieser Bedeutung nicht. — *Paci*, s. zu A. VII, 154. — *nutritor*, alte Medialform für *nutrito*, wie *bellantur* statt *bellant* A. XI, 660.

426. *Poma*, s. oben zu v. 87.

428. *opisque. que*, und zwar. Nähere Bestimmungen und Erklärungen des Vorhergehenden werden häufig durch kopulative Partikeln angereicht, auch wenn die Satzglieder ungleichartig sind, vgl. G. III, 238. A. I, 2. III, 329.

432. *Pascunturque*. Die Dichter coordiniren gern einen logisch subordinirten Satz. Hom. Odyss. II, 311—12: ἢ οὐχ ἄλλως ὡς τὸ πάροισεν ἐξελοεῖ πολλὰ καὶ ἐσθλά κτήματ' ἐμὰ, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' εἶμι νῆπιος ἦα; Uebrigens vgl. zu G. I, 292.

434. *Quid maiora sequar*. Was soll ich den Nutzen grösserer Bäume anführen, da schon die kleineren, wie die Weide und der niedrige Ginster, so grossen Vortheil gewähren?

435. *illae*, s. zu A. V, 457.

437. *Et iuvat*. Nicht nur Nutzen gewähren die Bäume, sondern auch —? — Der Berg *Cytorus* in Paphlagonien war berühmt wegen seiner prächtigen Buchsbäume. — *undantem* weist auf das Wogen und Wallen der von den Winden in ste-

Naryciaeque picis lucos, iuvat arva videre
Non rastris, hominum non ulli obnoxia curae.

Ipsae Caucasio steriles in vertice silvae,

Quas animosi Euri adsidue franguntque feruntque,
Dant alios aliae fetus, dant utile lignum

Navigiis pinos, domibus cedrumque cupressosque.

Hinc radios trivere rotis, hinc tympana plaustris

Agricolae et pandas ratibus posuere carinas.

Viminibus salices fecundae, frondibus ulmi,

At myrtus validis hastilibus et bona bello

Cornus, Ituraeos taxi torquentur in arcus.

Nec tiliae leves aut torno rasile buxum

Non formam accipiunt ferroque cavantur acuto.

Nec non et torrentem undam levis innatat alnus,

Missa Pado; nec non et apes examina condunt

Corticibusque cavis vitiosaeque ilicis alveo.

Quid memorandum aequae Baccheia dona tulerunt?

Bacchus et ad culpam causas dedit; ille furentis

Centauros leto domuit, Rhoetumque Pholumque

Et magno Hylaeum Lapithis cratera minantem.)

O fortunatos nimium, sua si bona norint,

ter Bewegung gehaltenen Bäume des *Cytorus* hin; vgl. G. I, 472. III, 28. A. II, 609.

438. *Naryciae picis*, bruttisches Pech, denn Locri in Bruttium galt für eine Colonie der opuntischen Lokrer von *Naryx* (oder *Narycus*).

440. Obgleich die höchsten Bergbäume keine geniessbaren Früchte liefern (*steriles*), so geben sie doch vielfältigen Ertrag (*fetus*) durch ihre nutzbaren Holzarten.

444. *trivere, posuere*, s. zu G. I, 49.

446. *fraudibus ulmi*. Das Laub der Ulme wurde dem Vieh als Futter gereicht.

447. Die Myrte ist ergiebig an Lanzenschäften, vgl. A. VII, 817.

448. *Ituraeos*. Der Bogen erhält dies Epitheton, weil die Ituräer, ein arabisches Volk in Cölesyrien jenseit des Jordan, als Bogenschützen

bekannt waren, s. Cic. Phil. II, 8, 44. Die *torrens unda* kam dem *Pados* recht eigentlich zu, vgl. G. I, 481—83.

452. *Missa Pado*, von der Schiffswerfte in den Po gelassen. Am Po wuchsen viele Erlen, s. zu E. 6, 62.

453. *Corticibusque*. Den Bienen gewährt die Korkeiche ihre Rinde (G. IV, 33) und die Steineiche ausgemoderte Stämme (G. IV, 44) zu Körben.

456. *Centauros*. Verg. weist hier auf die verschiedenen unglücklichen Händel hin, welche die trunkenen Centauren theils mit den Lapithen, theils mit dem Herkules auf dem Berge *Pholoe* begannen, s. A. VIII, 293—94. Hom. Od. XXI, 295—304. Ovid. Met. XII, 210—535.

457. *magno cratera min*. Ovid. Met. V, 80: *Ingentem manibus tollit cratera duabus Infregitque viro*.

440

445

450

455

Agrícolas! quibus ipsa procul discordibus armis
 460 Fundit humo facilem victum iustissima tellus.
 Si non ingentem foribus domus alta superbis
 Mane salutantum totis vomit aedibus undam,
 Nec varios inhiant pulchra testudine postis
 Inclusasque auro vestes Ephyreiaque aera,
 465 Alba neque Assyrio fucatur lana veneno
 Nec casia liquidi corrumpitur usus olivi:
 At securā quies et nescia fallere vita,
 Dives opum variarum, at latis otia fundis —
 Speluncae vivique lacus et frigida Tempe

Episode III: Lob des Landlebens.
 v. 458—540.

459. *ipsa*, s. zu E. 4, 21. *iustissima tellus*. Xenoph. Cyrop. VIII, 3, 38: *Αὐτὸς ἀνάπτων καὶ σπείρων καὶ μάλα μικρὸν γῆδιον, οὐ μέντοι πονηρὸν γέ, ἀλλὰ πάντων δικαιοτάτων· ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα, καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου*. Cic. de sen. 15, 51: *Terra nunquam recusat imperium nec unquam sine usura reddidit*.

461. *foribus superbis*. Den Stolz der Thüren kündigen hohe Säulen, schwere Gesimse und reiche Sculptur an. Hor. Epod. 2, 7: *Superba civium Potentiorum limina*. Uebri- gens ist der Abl. *foribus sup.* mit *domus alta* zu verbinden.

462. *unda salutantum* weist auf die ewige Unruhe hin, welche das Ab- und Zugehen der Clienten verursacht; vgl. oben zu v. 437.

463. *testudine*. Die vornehmen Römer zu Vergil's Zeiten pflegten die Wände und Pfosten ihrer Häuser mit kostbarem Schildpatt zu belegen.

464. *Inclusasque auro vestes*. Dem Dichter, der das Einfache liebt, erscheinen die Decken und Teppiche (*vestes*) durch die Goldfäden, mit welchen der Städter sie umwebte und allerlei Figuren in sie einwirkte oder einstekte, in Belagerungszustand versetzt. Mit ähnlichem Unwillen sagt Lucret. IV,

1126—1127: *grandes viridi cum luce smaragdi Auro includuntur*. — *Ephyreia aera*, künstliche Gefässe von korinthischem Erze, denn *Ephyra* ist der alte Name Korinths.

465. *Assyrio veneno*, mit phönizischem Purpur, denn Phönizien gehörte zu Syrien und Syrien und Assyrien werden im Dichtergebrauche oft vermischt. *venenum* und *virus* bezeichnen, wie *ἀσσυριανόν*, jeden durchdringenden Saft. Hor. Ep. II, 1, 207: *Lana Tarentino violas imitata veneno*. Lucan. X, 123: *Strata micant: Quorum pars maxima succo Coeta diu, virus non uno duxit hiatu*.

466. *cassia*, eine Art Zimmt, dessen Rinde mit Oel gemischt eine wohlriechende Salbe lieferte. Der Landmann blieb bei der alten Sitte, seine Kleidung aus reiner weisser Wolle zu bereiten und sich mit ungemischtem Oele zu salben.

467. *nescia fallere*. Ein Leben, das frei ist von Täuschungen, muss frei sein von Allem, in dessen Gefolge Täuschungen eintreten können, also von heftigen Begierden und Leidenschaften.

469—70 enthalten die im Einzelnen ausgeführte Erklärung der *otia latis fundis*.

469. *vivi lacus*, natürliche Seen, im Gegensatz zu künstlichen Wasserbehältern mit Springbrunnen. — *frig. Tempe*. Das romantische Thal

Mugitusque boum mollesque sub arbore somni — 470
 Non absunt; illic saltus ac lustra ferarum
 Et patiens operum exiguoque adueta iuventus,
 Sacra deum sanctique patres; extrema per illos
 Iustitia excedens terris vestigia fecit.

Me vero primum dulces ante omnia Musae, 475
 Quarum sacra fero ingenti percussus amore,
 Accipiant caelique vias et sidera monstrent,
 Defectus solis varios lunaeque labores;
 Unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant
 Obicibus ruptis rursusque in se ipsa residant, 480
 Quid tantum Oceano properent se tinguere soles
 Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
 Sin, has ne possim naturae accedere partis,
 Frigidus obstiterit circum praecordia sanguis:

Tempe in Thessalien gebrauchen die Dichter öfter zur Bezeichnung jedes mit natürlichen Reizen geschmückten Thales.

471. *Non absunt* ist so viel als ein mit Nachdruck gesprochenes *adsunt*, denn die Litotes dient zur Hervorhebung des durch sie umschriebenen Begriffes, vgl. Hor. od. I, 35, 17—20: *Te semper anteit saeva Necessitas, Clavos trabales et cuneos manu Gestans aëna, nec severus Uncus abest liquidumque plumbum*. Der Begriff des *Non absunt* oder des emphatischen *adsunt* erstreckt sich auch über die folgenden Verse, so dass der Sinn der Worte *Sacra deum sanctique patres* ist; hier giebt es noch Feste der Götter (d. h. Feste, die wirklich Feste sind, also mit frommem Sinn gefeiert werden) und Verehrung der Väter.

474. *Iustitia*, s. zu E. 4, 6.

475. Auf *primum* bezieht sich hier v. 483. Diese Verbindung entspricht ganz dem griech. *μάλιστα μὲν, εἰ δὲ μή*.

475. Der Zusammenhang ist: am liebsten wäre es mir, ich könnte in die geheime Werkstätte der Natur eindringen und den Urgrund aller

Ercheinungen der Welt wahrnehmen; ist mir das aber versagt, so will ich offenen Sinn für die Schönheiten der Erde zeigen. — *ante omnia* gehört zu *dulces*, vgl. E. 2, 62.

476. *sacra fero*, der Dichter erscheint also als opfernder Musenpriester, vgl. A. III, 19.

477. Als Gegenstände seines von den Musen erbetenen Wissens nennt Vergil die berühmtesten Lehren der Philosophen seit Thales und Pythagoras: die Erklärung des Sternenslaufs, der Finsternisse, der Erdbeben, der Ebbe und Flut, der ab- und zunehmenden Tage. Ohngefähr dieselben Gegenstände lässt Vergil den in der Weisheit vom Atlas unterrichteten Iopas beim Mahle der Dido singen A. I, 740—46.

484. *frig. sanguis*. „Da die früheren Philosophen, unter ihnen Empedocles, die *αἰσθησις* und *ρόησις* als gleich setzen, der Beginn der *αἰσθησις* aber nach dem blutreichen Herzen verlegt wurde, so steht Blut und Einsicht in nothwendiger Verbindung. Das Herz galt aber zugleich als Sitz der Wärme; so trägt die körperliche Wärme zur Vermehrung der Wahrnehmung,

485 Rura mihi et rigui placeant in vallibus amnes,
 Flumina amem silvasque inglorius. O ubi campi
 Spercheosque et virginibus bacchata Lacaenis
 Taygeta! o, qui me gelidis convallibus Haemi
 Sistat et ingenti ramorum protegat umbra!
 490 Felix, qui potuit rerum cognoscere caussas,
 Atque metus omnis et inexorable fatum
 Subiecit pedibus strepitumque Acherontis avari.
 Fortunatus et ille, deos qui novit agrestis,
 Panaque Silvanumque senem Nymphasque sorores:
 495 Illum non populi fasces, non purpura regum
 Flexit et infidos agitans discordia fratres
 Aut coniurato descendens Dacus ab Histro,
 Non res Romanae perituraque regna; neque ille
 Aut doluit miserans inopem aut invidit habenti.
 500 Quos rami fructus, quos ipsa volentia rura
 Sponte tulere sua, carpsit; nec ferrea iura
 Insanumque forum aut populi tabularia vidit.
 Sollicitant alii remis freta caeca ruuntque
 In ferrum, penetrant aulas et limina regum;

also auch der Einsicht bei. "Schra-
 der.

486. *inglorius*, d. h. verzichtend
 auf den Ruhm eines Naturphiloso-
 phen, s. zu v. 475. — *O ubi campi*
Sp., o wäre ich an den sperchei-
 schen Gefilden Thessaliens!

487. *bacchata* steht hier und A.
 III, 125 passivisch.

488. *Haemi*, s. zu G. I, 492.

491. *Silvanum*, s. zu E. 10, 24.

496. *Flexit*, s. zu G. I, 49. —
infidos fr., vornehmlich mit Rück-
 sicht auf die nah verwandten par-
 thischen Gegenkönige Phraates und
 Tiridates, zwischen die Octavian
 im Jahre 30 v. Chr. als Schiedsrich-
 ter trat, gesagt.

497. Die *Dacer*, ein Bergvolk an
 der Donau, beunruhigten im Bunde
 mit arderen Völkern jener Gegend
 die römischen Grenzen.

498. *Non res Romanae per. r.*,
 d. h. nicht die innere und äussere
 Politik.

502. *Insanum* heisst das *forum*
 wegen des heillosen Lärms der
 streitenden Parteien. — *populi ta-*
bularia, das Reichsarchiv in der
 Halle des Tempels der Libertas,
 wo die Censoren die Staatsrech-
 nungen und Pachtbriefe der Zölle,
 Steuern, Gemeindeweiden, mit an-
 deren öffentlichen Urkunden aufbe-
 wahrten.

503—512. Habgier und Genuss-
 sucht treiben den Städter (*alii*),
 sich in die verborgene Gefahren
 des Meers zu stürzen, zum Dolche
 und zum Schwerte zu greifen, ja
 sich zum Schranken auswärtiger
 Fürsten herabzuwürdigen. Ange-
 deutet sind diese Grundübel in v.
 503f., die weitere Ausführung folgt
 bis v. 512, jedoch so, dass des Ehr-
 geizes, der sich als eine Unterart
 der Habgier ansehen lässt, in v.
 508f. besonders gedacht wird.

504. Wie die Worte *penetrant*
 cet. vorzugsweise auf den Antonius
 hinweisen, so liegt der Gedanke an

Hic petit excidiis urbem miserosque Penatis,
 Ut gemma bibat et Sarrano dormiat ostro;
 Condit opes alius defossoque incubat auro;
 Hic stupet attonitus rostris; hunc plausus hiantem
 Per cuneos — geminatus enim plebisque patrumque —
 Corripuit; gaudent perfusi sanguine fratrum,
 Exsilioque domos et dulcia limina mutant
 Atque alio patriam quaerunt sub sole iacentem.
 Agricola incurvo terram dimovit aratro:
 Hinc anni labor, hinc patriam parvosque Penates
 Sustinet, hinc armenta boum meritosque iuencos.
 Nec requies, quin aut pomis exuberet annus
 Aut fetu pecorum aut Cerealis mergite culmi,
 Proventuque oneret sulcos atque horrea vincat.
 Venit hiems: teritur Sicyonia baca trapetis,
 Glande sues laeti redeunt, dant arbuta silvae;
 Et varios ponit fetus autumnus et alte
 Mitis in apricis coquitur vindemia saxis.
 Interea dulces pendent circum oscula nati,
 Casta pudicitiam servat domus, ubera vaccae
 Lactea demittunt pinguesque in gramine laeto
 Inter se adversis luctantur cornibus haedi.
 Ipse dies agit festos fususque per herbam,

ihn auch bei den beiden nächsten
 Versen nahe.

506. *gemma*, aus Edelsteinen
 gefertigte Becher. Plin. hist. nat.
 XXXIII, 2: *Turba gemmarum po-*
tamus et smaragdus teaxinus cali-
ces. — *Sarrano ostro*, tyrischer
 Purpur, denn *Sarra* war der alte
 Name von Tyrus.

508. *Hic stupet*, dieser trachtet
 darnach als Redner bewundert,
hunc plausus, jener als Liebling
 des Volkes mit Beifallsgeklatsch im
 Theater empfangen zu werden.

509. *geminatus enim*. *enim* ver-
 leiht der Rede ironischen Sinn:
 freilich geht es aus vom Volke und
 vom Senate; vgl. zu A. VI, 317.

510. *gaudent perfusi*, vgl. A. X,
 500. XII, 6. 702. Uebrigens wird
 durch diese Worte der Verwand-
 tenmord, sowie durch die nächsten

Verse die Verbannung als Folge
 desselben bezeichnet.

516. *Nec requies*, jede Jahres-
 zeit liefert ihren Ertrag.

519. *Venit hiems = quum venit*,
 vgl. G. II, 114. A. I, 572. Horat.
 sat. II, 7, 68 und die Anm. zu G. II,
 432. — *Sicyonia baca*. Berühmt
 waren die Olivenhaine Sicyons,
 einer uralten Stadt des Pelopon-
 neses in der Nähe von Korinth.

520. *Glande* gehört sowohl zu
laeti als zu *redeunt*.

521. *ponit*, setzt vor.

527—531. Von den ländlichen
 Festen, die er selbst, der Land-
 wirth, ordnet, wählt der Dichter
 hier das Dankfest aus, welches nach
 beendigter Weinlese zu Ehren des
 Bacchus (*Lenaeus*, s. oben v. 4)
 veranstaltet wurde, vgl. E. 5, 70.
 G. II, 382—386. Das Fest bestand

Ignis ubi in medio et socii cratera coronant,
 Te libans, Lenaeae, vocat pecorisque magistris
 530 Velocis iaculi certamina ponit in ulmo,
 Corporaque agresti nudant praedura palaestrae.
 Hanc olim veteres vitam coluere Sabini,
 Hanc Remus et frater, sic fortis Etruria crevit
 Scilicet et rerum facta est pulcherrima Roma,
 535 Septemque una sibi muro circumdedit arces.
 Ante etiam sceptrum Dictaei regis et ante
 Inpia quam caesis gens est epulata iuvenis,
 Aureus haec vitam in terris Saturnus agebat;
 Necdum etiam audierant inflari classica, necdum
 540 Inpositos duris crepitare incudibus enses.
 (Sed nos inmensum spatiis confecimus aequor,
 Et iam tempus equum fumantia solvere colla.)

aus dem Opfer, aus dem sich daran schliessenden Opferschmause und aus Wettkämpfen der Hirten.

528. *Ignis*, das Feuer auf dem Altar. — *socii*, die dienenden und zugleich mit dem Hausherrn feiernden Glieder der Familie. Hor. Ep. II, 1, 139: *Agricolae prisci — condita post frumenta — cum sociis operum, pueris et coniuge fida Telurem porco, Silvanum lacte piabant.* — *cratera coronant*. Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. I, 724. III, 525. Verschieden von dem *cratera* oder *vina coronare* ist das homerische *ἐπιστέψασθαι ποτοῖο*, die Becher bis zum Rande mit Wein füllen.

530. *in ulmo*. Der Ulmbaum, an welchem das Ziel des Speerwurfs befestigt ist, gehört entweder zu der Baumweinpflanzung, an welcher das Fest gefeiert wird, oder zur Feldmark. — *certam. ponit*, das griechische *ἀγῶνα προτιθέναι*.

534. *rerum pulcherrima*, die

schönste Stadt der Welt. *rerum* dient wie das griech. *τῶν ὄντων* häufig zur Verstärkung des Superl., daher ist *rerum pulcherrime* Ausdruck des umfassendsten Lobes, *dulcissime rerum*, der zärtlichsten Schmeichelei, vgl. A. VII, 602. Hor. Sat. I, 5, 88. 9, 4. Ovid. Met. VIII, 49.

536. *Dictaei regis*, des in der dictäischen Grotte Creta's geborenen Jupiter, dessen Regierung das goldene Weltalter des *Saturnus* endigte, s. G. IV, 151f.

537. *caesis iuvenis*. Colum. de re rust. VI, praelat.: *Bovis tanta fuit apud antiquos veneratio, ut tam capital esset bovem necuisse quam civem.* Cic. de nat. Deor. II, 63: *Tanta putabatur utilitas percipi ex bubus, ut eorum visceribus vesci scelus haberetur.*

541—42. Wie beim ersten Buche, so zeigt auch hier der Dichter den Schluss seines Gedichtes durch ein an den Circus erinnerndes Bild an.

P. VERGILI MARONIS

G E O R G I C O N

LIBER TERTIUS.

(Te quoque, magna Pales, et te memorande canemus
 Pastor ab Amphryso, vos, silvae amnesque Lycae.
 Cetera, quae vacuas tenuissent carmina mentes,
 Omnia iam volgata: quis aut Eurysthea durum
 Aut inlaudati nescit Busiridis aras?)

5

Die Viehzucht.

Einleitung, v. 1—48.

1—15. Zusammenhang: Auch die Götter der Heerden und Trifte will ich besingen, denn die übrigen mythischen Stoffe sind schon verbraucht; doch darf ich nicht dabei stehen bleiben, mir nur durch Neuheit des Stoffes ein dankbares Publikum zu verschaffen, ich muss mein Ziel höher stecken und nach dem Vorgange des Ennius in einem epischen Liede, das den Octavianus verherrlichen soll, den Preis der Dichtkunst gewinnen.

1. *Pales*, s. z. E. 5, 35.

2. *Apollo* (s. z. E. 5, 35) heisst hier *Pastor ab Amphryso* (= *Amphrysius*, vgl. G. II, 243. Propert. IV, 6, 37: *O longa mundi servator ab Alba, Auguste*), weil er einst am Ufer des thessalischen

Flusses *Amphrysus* die Heerden des Admet weidete. — Wer ist der dritte Hirtengott, an den sich Verg. mit *vos silv. amn. Lycae* wendet? Vgl. E. 10, 15. 26.

3. Andere Stoffe fesseln das geschäftslose (*vacuas*, s. z. G. II, 285) Gemüth nicht mehr, denn sie sind schon verbraucht, besonders die mythischen.

4. Der argivische König *Eurystheus* legte dem *Hercules* die berühmten 12 Arbeiten auf.

5. Als *Hercules* die goldenen Äpfel aus dem Garten der Hesperiden in Libyen geholt hatte und auf seiner Rückreise durch Aegypten kam, opferte er den dortigen unbarmherzigen König *Busiris*, der alle Fremden und auch den *Hercules* opfern wollte, auf den eigenen Altären.

Cui non dictus Hylas puer et Latonia Delos
 Hippodameque humeroque Pelops insignis eburno,
 Acer equis? Temptanda via est, qua me quoque possim
 Tollere humo victorque virum volitare per ora.
 10 Primus ego in patriam mecum, modo vita supersit,
 Aonio rediens deducam vertice Musas;
 Primus Idumaeas referam tibi, Mantua, palmas
 Et viridi in campo templum de marmore ponam
 Propter aquam, tardis ingens ubi flexibus errat
 15 Mincius et tenera praetexit arundine ripas.

6. *Hylas*, s. E. 6, 43. — *Latonia Delos*. *Latona* gebar auf der Insel *Delos* den *Apollo* und die *Diana*, s. *Ovid. Met. VI, 332—36*.

7. Um die Allwissenheit der Götter zu prüfen, hatte der lydische König *Tantalus* seinen Sohn *Pelops* geschlachtet und ihn den Göttern vorgesetzt. Nur *Ceres* merkte in ihrer Trauer um die geraubte Tochter Nichts von dem Truge und verzehrte ein Schulterblatt; die übrigen Götter warfen den zerstückelten Knaben in einen Kessel und zogen ihn in unversehrter Gestalt wieder heraus; die Lücke wurde durch eine elfenbeinerne Schulter ausgefüllt, vgl. *Ovid. Met. VI, 407—11*. Herangewachsen freite er um die *Hippodamia*, welche ihr Vater, der König *Oenomaus* von *Pisa* in *Elis*, dem bestimmt hatte, der ihn im Wagenrennen besiege. Obgleich *Oenomaus* mit vom Winde erzeugten Rossen fuhr und den Besiegten mit seiner Lanze durchbohrte, wagte *Pelops* doch den Wettstreit und siegte, nach Einigen durch List, nach Andern, denen *Verg.*, wie die Worte *Acer equis* zeigen, folgt, durch den Beistand des *Poseidon*, der ihm geflügelte Rosse gegeben hatte.

9. *virum vol. per ora*. Diese *W.* enthalten eine Anspielung auf den *Ennius*, der in dem auf sich selbst geschriebenen Epitaphium gesungen hatte: *Nemo me lacrimis decoret*

nec funera fletu Façit; cur? volito virus per ora virum.

10. Als Sieger von dem Lande der *Musen* heimkehrend will ich die *Musen* selbst (d. h. ihren herrlichsten Gesang) in mein Vaterland (*Italien*) mit mir führen, als Sieger will ich die Siegespalme meiner Vaterstadt *Mantua* erringen. Sodann gelobt *Verg.* nach Art der griech. Wettkämpfer, im Fall des Sieges seinem Schutzgotte, dem *Octav.*, einen Tempel zu errichten, unter dem er in weit ausgeführter Allegorie, bei der man aber ebenso wenig wie in ausgeführten Vergleichen für jeden Zug eine Beziehung suchen darf, seine *Aeneis* zu verstehen scheint. „Die Richtung der Zeit, dem *Augustus* durch Altäre und Tempel ihre Ehrfurcht zu bezeigen, gab dem Dichter die ungesuchte Veranlassung zu der feinen Wendung, seine *Aeneis* auch als einen solchen Ausdruck seiner Anbetung unter dem Bilde eines Tempels zu verkünden und darzulegen als einen Dombau der gesamten röm. Welt, als dessen Mittelpunkt und in dessen Kuppel gleichsam *Augustus* selbst im Glanze eines Halbgotts thronet.“ (*Tittler*.)

11. *Aon. vert.*, s. zu E. 6, 65.

12. *Idumaeas*. *Idumaea*, ein Theil *Judäa's*, war berühmt durch seine Palmwälder.

In medio mihi Caesar erit templumque tenebit.
 Illi victor ego et Tyrio conspectus in ostro
 Centum quadriugos agitabo ad flumina currus.
 Cuncta mihi *Alpheum* linquens lucosque *Molorchi*
 20 *Cursibus* et crudo decernet *Graecia* caestu.
 Ipse caput tonsae foliis ornatus olivae
 Dona feram. Iam nunc sollemnis ducere pompas
 Ad delubra iuvat caesosque videre iuvenços,
 Vel scaena ut versis discedat frontibus, utque
 25 *Purpurea* intexti tollant *aulaea* *Britanni*.
 In foribus pugnam ex auro solidoque elephanto
Gangaridum faciam victorisque arma *Quirini*,
 Atque hic undantem bello magnumque fluentem
 Nilum ac navali surgentis aere columnas.

17—25. Auch circensische und scenische Festspiele will *Vergil*, als Festgeber in einem mit Purpur verbrühten Gewande (*Tyrio in ostro*) auftretend, dem *Octavianus* bei *Mantua* an den Ufern des *Mincius* (*ad flumina*) veranstalten. Aus Rücksicht auf den *Octavian* wird sich ganz *Griechenland* mit Hintansetzung der olympischen und nemeischen Spiele an diesem Feste betheiligen. Als Festgeber bringt *Vergil* auch Opfergeschenke, *Dona* (vgl. *A. IV, 453. IX, 626*), und trägt als Opfernder einen Olivenkranz, an dem der Sitte gemäss (s. *A. V, 556*) nur die kleineren Blätter gelassen waren. In seiner Begeisterung sieht *Vergil* schon, wie er die Procession, *pompae*, zu den Tempeln führt, um die Bildnisse der Götter in den *Circus* zu bringen; oder wie bei den scenischen Vorstellungen die Seitendecorationen, die auf einer unten befestigten *Axe* ruhten, umgedreht wurden, um ein anderes landschaftliches Bild zu geben, und wie am Ende des Stücks der mit eingewebten *Britannen* geschmückte Vorhang, *aulaea*, (nicht wie bei uns, niedergelassen, sondern nach alter Weise) in die Höhe gezogen wird. Weil auf diese Weise die Köpfe der eingewebten Figuren

Vergil I. 3. Aufl.

zuerst erblickt wurden, so schienen die Figuren selbst den Vorhang aufzuziehen.

19. Durch *Alpheum*, einen Fluss bei *Olympia*, werden die olympischen Spiele bezeichnet, wie durch *lucos Mol.* die nemeischen. *Molorchus* nämlich, ein Hirt zu *Cleonae* zwischen *Korinth* und *Argos*, bewirthete den *Herkules*, als er gegen den benachbarten nemeischen Löwen zog.

20. *crudo caestu*, s. z. *A. V, 69*. — *decernet Cursibus et caestu*, vgl. *G. III, 218. A. VII, 525. XI, 218*.

26—33. Auf den Thürflügeln des Tempels sollen die 31—30 v. Chr. vom *Octav.* erfochtenen Siege in erhabener Arbeit dargestellt werden. Die *Gangariden*, ein indisches Volk an den Mündungen des *Ganges*, vertreten die Stelle der morgenländischen Völker überhaupt.

27. Weil *Octav.* durch seine Besiegung des *Antonius* dem römischen Reiche wieder Ruhe und Sicherheit verschaffte, giebt *Vergil* ihm, gleichsam als zweiten Gründer der Stadt den ehrenden Namen *Quirinus*.

28. *magnumque fluentem*, s. zu *G. I, 163*.

29. *nav. surg. a. col.* Aus den Schnäbeln der in der Schlacht bei

- 30 Addam urbes Asiae domitas pulsumque Niphaten
Fidentemque fuga Parthum versisque sagittis
Et duo rapta manu diverso ex hoste tropaea
Bisque triumphatas utroque ab litore gentis.
Stabunt et Parii lapides, spirantia signa,
35 Assaraci proles demissaeque ab Iove gentis
Nomina, Trosque parens et Troiae Cynthius auctor.
Invidia infelix Furias amnemque severum
Cocyti metuet tortosque Ixionis anguis

Actium genommenen Schiffe sollen *columnae rostratae* gegossen werden.

30. Der *Niphates*, ein Fluss Armeniens, ist vom Octav. zurückgeschlagen, *pulsus*, vgl. A. XI, 405.

31. Die *Parther* richteten auf verstellter Flucht den Bogen gegen die Feinde.

32. In diesem und den folgenden Versen wird die durch den Sieg bei Actium errungene Weltherrschaft gefeiert; denn durch *diversus hostis* sind Feinde im Osten und Westen, durch *gentes ab utroque litore* die Völker am östlichen und westlichen Gestade des Oceans (vgl. A. VII, 100), durch beide Ausdrücke also die Völker des Erdkreises bezeichnet, über welche Octav. zwei Triumphe, den einen über die Völker des Ostens, den andern über die des Westens feiert. Andere nehmen an, dass Vergil nach Herausgabe der Georg. diese ganze Stelle von v. 26 an in Folge der später vom Octav. erfochtenen Siege geändert habe, und beziehen demnach v. 30f. auf die 20 v. Chr. durch den Tiberius vollzogene Einsetzung des armenischen Königs Tigranes, v. 32f. auf einen doppelten Triumph über die Völker des Morgen- und Abendlandes, indem jene 30 v. Chr. bei Actium besiegt wurden und die Parther 20 v. Chr. aus Furcht die dem Crassus abgenommenen Feldzeichen zurückgaben, diese, die Cantabrer in Spanien, 25 und 22. v. Chr. bezwungen wurden. Oder Ver-

gil habe bei dem doppelten Triumphe über das Abendland ausser den Cantabrern die Britannen im Auge gehabt, die sich 27 n. Chr. aus Furcht vor den römischen Waffen unterwarfen.

34–36. Das Innere des Tempels will Vergil mit den Statuen der Ahnen des Octav. ausschmücken. Das julische Geschlecht, in das Octav. durch Adoption gekommen war, bezieht sich auf folgenden Stammbaum: *Jupiter, Dardanus, Tros, Assareus* (ein Bruder des *Ilus*, von dem *Laomedon*, der Vater des *Priamus* und des *Tithonus* abstammte), *Carpys, Anchises, Aeneas, Iulus*, vgl. Hom. II. XX, 215–40. A. I, 286–88. Auch die Statue des Apollo (*Troiae Cynth. a.*, s. z. E. 6, 3. G. I, 502), der für den Schutzgott des Octav. gehalten wurde, soll hier aufgestellt werden. — *Parii lap.* Auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, wurde der beste Marmor gebrochen. — *spirantia signa*, gleichsam athmende, also lebensvolle Bilder, vgl. A. VI, 847.

37–39. Endlich will Vergil seinen Tempel noch mit einer bildlichen Darstellung zieren, welche den von den Furien in die Unterwelt verstorbenen Neid, (die Quelle aller bürgerlichen Zwistigkeiten) zeigt. — *Ixion* trachtete der Juno nach und wurde zur Strafe dafür in der Unterwelt von einem Rade, woran ihn nagende Schlangen fesselten, in beständigem Wirbel umgedreht, vgl. G. IV, 484. — Der von Theseus

- Inmanemque rotam et non exsuperabile saxum.
Interea Dryadum silvas saltusque sequamur
Intactos, tua, Maecenas, haud mollia iussa.
Te sine nil altum mens inchoat: en age, segnis
Rumpe moras; vocat ingenti clamore Cithaeron
Taygetique canes domitrixque Epidaurus equorum
Et vox adsensu nemorum ingeminata remugit.
45 Mox tamen ardentis accingar dicere pugnas
Caesaris et nomen fama tot ferre per annos,
Tithoni prima quot abest ab origine Caesar.
Seu quis Olympiacae miratus praemia palmae
Pascit equos seu quis fortis ad aratra iuencos,
50 Corpora praecipue matrum legat. Optuma torvae
Forma bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix,
Et crurum tenuis a mento palearia pendent;
Tum longo nullus lateri modus; omnia magna,
Pes etiam; et camuris hirtae sub cornibus aures.
55

wegen Strassenraubs erschlagene korinthische König *Sisyphus* musste in der Unterwelt einen immer wieder zurückrollenden Stein einen Felsen hinanwälzen, vgl. Hom. Od. XI, 593–99.

40. *Dryadum*, s. zu G. I, 11.

41. *Intactos*, denn noch kein römischer Dichter hatte diesen Gegenstand behandelt. — *tua, Maecenas*, s. Einl. p. 13. — *haud m. i.*, insofern der Dichter gerne sogleich seine Kräfte an dem beabsichtigten Epos versucht hätte.

42. *en age* leitet eine Selbstaufmunterung ein. Indem Vergil nämlich den *Maecenas* um Beistand anruft, hört der begeisterte Dichter plötzlich das Getöse der Heerden vom viehrefreichen böotischen Gebirge *Cithaeron*, das Klaffen der Jagdhunde (vgl. unten v. 405) von dem lakonischen Waldgebirge *Taygetus* und das Wiehern der Rosse von dem argolischen (s. unten z. v. 121) *Epidaurus*; und forteilend ruft er zurück, dass er, obgleich jetzt anderswohin gerufen, doch bald Cäsars Thaten in einem unsterblichen Liede verewigen wolle.

46–48. Mit diesen 3 Versen giebt Verg. den Schlüssel zu seiner Allegorie in v. 13–39, der um so nothwendiger war, da sonst Alle, die in des Dichters Plan nicht eingeweiht waren, jene Allegorie nicht hätten verstehen können.

48. *Tithoni*, s. zu G. I, 447. III, 35.

I. Von den Pferden und Rindern, v. 49–285.

49. *Olympiacae palmae*. Die Sieger in den olympischen Spielen erhielten ausser einem Kranze vom wilden Oelbaum auch einen Palmzweig, den gemeinsamen Preis der Sieger bei allen Wettspielen. Plutarch. Symp. VIII, 4, 1: ἔφη δ' ἀπορεῖν, τί δήποτε τῶν ἀγώνων στέφανον ἄλλον ἄλλος ἔχει, τὸν δὲ φοίνικα κοινῇ πάντες.

1. Die Zuchtkuh, v. 51–71.

52. *turpe caput* d. i. eine breite Stirn, βῶς εὐρυμέτωπος und πλατυμέτωπος.

53. *crurum tenuis*, vgl. A. X, 210.

55. *camuris* von *camur*, nicht *camurus*, das griech. κάμυλος.

Nec mihi displiceat maculis insignis et albo,
 Aut iuga detractans interdumque aspera cornu
 Et faciem tauro propior, quaeque ardua tota
 Et gradiens ima verrit vestigia cauda.
 60 Aetas Lucinam iustosque pati hymenaeos
 Desinit ante decem, post quattuor incipit annos;
 Cetera nec feturae habilis nec fortis aratri.
 Interea, superat gregibus dum laeta iuventas,
 Solve mares; mitte in Venerem pecuaria primus
 65 Atque aliam ex alia generando suffice prolem.
 Optuma quaeque dies miseris mortalibus aevi
 Prima fugit; subeunt morbi tristisque senectus
 Et labor, et durae rapit inclementia mortis.
 Semper erunt, quarum mutari corpora malis:
 70 Semper enim refice ac, ne post amissa requiras,
 Anteveni et subolem armento sortire quot annis.
 Nec non et pecori est idem delectus equino.
 Tu modo, quos in spem statuas submittere gentis,
 Praecipuum iam inde a teneris inpende laborem.
 75 Continuo pecoris generosi pullus in arvis
 Altius ingreditur et mollia crura reponit;
 Primus et ire viam et fluvios temptare minacis

56. *maculis et albo* (vgl. E. 2, 41), rötlich oder dunkel mit weissen Flecken, s. z. G. II, 192.

60. *Lucin. pati*, die *Lucina* (Geburtsgöttin, vgl. E. 4, 10) erdulden, edlerer Ausdruck für *parere*, kalben.

61. *ante decem, post quattuor annos*, ungewöhnlich für *ante decimum, post quartum a.*; ebenso Liv. XXXVIII, 51, 11: *Si ab annis septendecim ad senectutem semper vos aetatem meam honoribus vestris anteistis*. Justin. VIII, 6, 7: *Cum igitur ad viginti annos pervenisset*.

62. *Cetera*, nämlich *aetas*.

63. *superat*, vgl. G. I, 189. II, 331.

64. *Solve mares*. Einige Zeit vor der Begattung wurden die Stiere und Hengste von der Herde abgetrennt, bisweilen auch im Stalle gehalten, s. unten v. 212—14. —

primus steht hier in gleicher Bedeutung wie G. II, 408.

66. *Optuma dies aevi*, die Jugendzeit.

70. *Semper enim ref.*, so ergänze sie denn, d. i., da es richtig ist, dass einige Kühe immer untauglich werden, so ergänze sie. Die sich an eine Behauptung anschliessende Aufforderung enthält die Versicherung der Wahrheit jener Behauptung.

2. Der Hengst, v. 72—122.

73. *submittere*, s. z. E. I, 46 und vgl. unten v. 159.

75. *Continuo*, gleich am Gange erkennt man, vgl. G. I, 60. 169.

79. *mollia crura rep.* Xenoph. de re equestr. 10, 14: *τὰ σκέλη ὑγρὰ μετεωρίζεται*, Bezeichnung des leichten Ganges.

77. *Primus ire viam*, voraus zu rennen im Wege. Colum. VI, 29: *quum vero natus est pullus, con-*

Audet et ignoto sese committere ponti
 Nec vanos horret strepitus. Illi ardua cervix
 Argutumque caput, brevis alvus obesaque terga,
 Luxuriatque toris animosum pectus. Honesti
 Spadices glaucique, color deterrimus albis
 Et gilvo. Tum, si qua sonum procul arma dedere,
 Stare loco nescit, micat auribus et tremit artus
 Collectumque fremens volvit sub naribus ignem.
 85 Densa iuba, et dextro iactata recumbit in armo;
 At duplex agitur per lumbos spina, cavatque
 Tellurem et solido graviter sonat ungula cornu.
 Talis Amyclaei domitus Pollucis habenis
 Cyllarus et, quorum Grai meminere poetae,
 90 Martis equi biuges et magni currus Achilli.
 Talis et ipse iubam cervice effudit equina
 Coningis adventu pernix Saturnus et altum
 Pelion hinnitu fugiens inplevit acuto.
 Hunc quoque, ubi aut morbo gravis aut iam segnior annis
 95 Deficit, abde domo nec turpi ignosce senectae,
 Quamvis saepe fuga versos ille egerit hostis
 120 Et patriam Epirum referat fortisque Mycenae

festim licet indolem aestimare, si hilaris, si intrepidus, — si ante gregem procurrat — si fossam sine cunctatione transilit, pontem flumenque transcendit.

87. *duplex spina* (ὄσφρς διπλή bei Xenoph. de re equestr. 1, 12), ein gleichsam doppelter Rückgrat, also breit, fett und auf dem Kreuze gefurcht.

89. Leda hatte im lakonischen Amyclae die Dioskuren (*Castor* und *Pollux*) geboren. Beide waren als Pferdehändler berühmt und hatten von Neptun die Rosse *Xanthus* und *Cyllarus* zum Geschenk erhalten.

91. *Martis equi*, s. Hom. II. XV, 119. — *currus Ach.*, das Gespann des Ach., s. Hom. II. XVI, 148s.

93. *Saturnus*, von seiner Gemahlin Ops auf dem *Pelion* (s. G. I, 281) bei der Philyre, der Tochter

des Oceanus, überrascht, nahm die Gestalt eines Rosses an.

96. *abde domo*, verbirg ihn im Hause, d. h. verwende ihn zum *usus domesticus*; so heisst *abdere* öfter aus dem vorigen Glanze in eine ruhmlöse Stille entfernen, vgl. Hor. Ep. I, 1, 5: *Veianius* (ein Gladiator) *armis Herculis ad postem fixis latet abditus agro*. — *nec turpi ign. s.*, habe nicht Nachsicht mit seinem Alter, d. h. brauche ihn nicht mehr als Zuchtstier; der Grund wird im Folg. angegeben, vgl. Sil. Ital. XV, 651: *turpi finem donate senectae*. — *nec* leitet auch E. 8, 89. 102. A. IV, 618 u. öfter ein Verbot ein.

120—22. Diese 3 Verse sind nach dem Vorschlage Tittler's hierher versetzt.

121. *Epirum*, s. G. I, 59. — *Mycenas*. Hor. od. I, 7, 9: *aptum — equis Argos ditiesque Mycenae*.

- 122 Neptunique ipsa deducat origine gentem.
 97 Frigidus in Venerem senior, frustra que laborem
 Ingratum trahit, et, si quando ad proelia ventum est,
 Ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis,
 100 Incassum furit. Ergo animos aevumque notabis
 Praecipue; hinc alias artis prolemque parentum
 Et quis cuique dolor victo, quae gloria palmae.
 Nonne vides, cum praecipiti certamine campum
 Corripuere ruuntque effusi carcere currus,
 105 Cum spes arrectae iuvenum, exsultantiaque haurit
 Corda pavor pulsans? Illi instant verberare torto
 Et proni dant lora, volat vi fervidus axis;
 Iamque humiles, iamque elati sublime videntur
 Aera per vacuum ferri atque adsurgere in auras;
 110 Nec mora nec requies; at fulvae nimbus arenae
 Tollitur, humescunt spumis flatuque sequentum:
 Tantus amor laudum, tantae est victoria curae.
 Primus Erichthonius currus et quattuor ausus
 Iungere equos rapidusque rotis insistere victor.
 115 Frena Pelethronii Lapithae gyrosque dedere
 Inpositi dorso atque equitem docuere sub armis
 Insultare solo et gressus glomerare superbos.
 Aequus uterque labor, aequae iuvenemque magistri

122. *Neptuni orig.* von dem Rosse *Arion*, das von Neptun und der Ceres erzeugt, der Abkunft nach von allen das edelste war.

98. *si quando*, „wenn es einmal“, ein Fall, der nach dem Vorhergeh. nur selten eintritt. — *proelia*, nämlich *Veneris*, vgl. A. XI, 736.

99. *in stipulis*. Ueber das Verbrennen der Stoppeln s. G. I, 84s.

101. *prolem par.*, den Stammbaum. Zur Sache vgl. Hor. Od. IV, 4, 29—30: *Fortes creantur fortibus et bonis; Est in iuvenis, est in equis patrum Virtus.*

103. Die Erwähnung der Scham über den verlorenen, und des Stolzes über den errungenen Sieg führt den Dichter zu der kleinen Episode 103—12, in der er uns ein anschauliches Bild der Wettrennen giebt. — *Nonne vides, cum*, siehst du die

gloria palmae dann nicht, wenn sie cet. — Mit der Beschreibung des Wettrennens vgl. Hom. II. XXIII, 362—81. 500—7.

104. *carcere*, s. z. G. I, 512.

105. *haurit*, tief durchdringt, erschöpft, vgl. A. V, 137.

113. *Erichthonius*, ein alter König von Athen, galt als Erfinder des Viergespanns; die in *Pelethronium*, einem Thale des thessalischen Pinus, wohnenden *Lapithen* lehrten die Reitkunst, nach deren Erfindung das Pferd auch im Kriege gebraucht werden konnte.

117. *gress. glom. sup.*, in stolzen Schritten zu traben; Plin. hist. nat. VIII, 42, 67: *quibus mollis alterno crurum explicatu glomeratio.*

118. *Aequus uterque lab.*, zu beiden Dingen, zum Gebrauch beim

Exquirunt calidumque animis et cursibus acrem.

His animadversis instant sub tempus et omnis
 Inpendunt curas denso distendere pingui,
 Quem legere ducem et pecori dixere maritum;
 Florentisque secant herbas fluviosque ministrant
 Farraque, ne blando nequeat superesse labori
 Invalidique patrum referant ieiunia nati.
 Ipsa autem macie tenuant armenta volentes,
 Atque, ubi concubitus primos iam nota voluptas
 Sollicitat, frondesque negant et fontibus arcent.
 Saepe etiam cursu quatiunt et sole fatigant,
 Cum graviter tunsis gemit area frugibus et cum
 Surgentem ad Zephyrum paleae iactantur inanes.
 Hoc faciunt, nimio ne luxu obtusior usus

125

130

135

Wettkampf und im Kriege — die Erfordernisse des Zuchthengstes sind schon v. 95—98 angegeben — gehört gleiche Kraft und gleiches Feuer. — *magistri*. Ein alter Grammatiker: *Quibus praecipua cura rerum incumbit et qui magis quam ceteri diligentiam et sollicitudinem rebus quibus praesunt debent, hi magistri appellantur*. So gab es auf den Ländgütern auch *magistri pecoris*, an die hier und unten v. 185. 445. 549. A. VII, 485 zu denken ist.

3. Pflege der Pferde und Kühe, v. 123—216.

123. *his animadv.* weist zurück auf die im Vorhergeh. gegebenen Vorschriften über die Wahl des Zuchthengstes. *instant sub t.*, eilt man, wenn die Zeit der Begattung herannaht.

124. *denso pingui*. Wie hier mit dem substantivisch gebrauchten Adj. (*pingui*) noch ein Adj. verbunden ist, so auch oben I, 393 und unten v. 147: *plurimus volitans* (der Schwarm), v. 291: *deserta per ardua*; vgl. auch v. 342. Ovid. am. III, 8, 9: *recens dives*. Iuven. II, 9: *tristes obsceni*. III, 52: *participem secreti honesti*. Cic. de sen.

20, 72: *illud breve vitae reliquum*. — *distendere*, vgl. E. 4, 21. Ennius annal. 326—27: *Cyclopi venter vel ut olim turserat alte Carnibus humanis distentus*.

128. *Invalidique*. Das vorhergehende *ne* gehört auch zu diesem Satze: damit nicht schwächliche Kinder die Magerkeit des Vaters abspiegeln.

129. *armenta*, Stuten und Kühe. Wie der Hengst und der Stier vor der Begattung reichlicher gefüttert werden sollen, so soll man die Stuten und Kühe absichtlich (*volentes*) aushungern.

130. *ubi primos = ubi primum*, vgl. unten v. 187. A. I, 723. V, 857. VII, 61. — *nota vol.*, den Wärtern nämlich, also die Zeichen des Triebes.

133. *area*, s. G. I, 298.

134. *paleae inanes*. Das Korn wurde, um es von der Spreu zu sondern, mit der Worfeschaufel im Winde geschwungen, und zwar am liebsten im Westwinde, weil dieser Wind gelinde und gleichmässig in den Sommermonaten wehte.

135. Die Absicht des Aushungerns wird durch das Bild eines Ackers, der nicht allzufett sein darf, angedeutet. Empfängt ein frucht-

Sit genitili arvo et sulcos oblimet inertis,
Sed rapiat sitiens Venerem interiusque recondat.

Rursus cura patrum cadere et succedere matrum

Incipit. Exactis gravidæ cum mensibus errant,

140 Non illas gravibus quisquam iuga ducere plaustri,

Non saltu superare viam sit passus et acri
Carpere prata fuga fluviosque innare rapacis.

Saltibus in vacuis pascunt et plena secundum
Flumina, muscus ubi et viridissima gramine ripa,

145 Speluncaeque tegant et saxea procubet umbra.

Est lucos Silari circa ilicibusque virentem
Plurimus Alburnum volitans, cui nomen asilo
Romanum est, oestrum Grai vertere vocantes,

Asper, acerba sonans, quo tota exterrita silvis

150 Diffugiunt armenta; furit mugitibus aether

Concussus silvaeque et sicci ripa Tanagri.

Hoc quondam monstro horribilis exercuit iras
Inachiae Iuno pestem meditata iuvencae.

Hunc quoque, nam mediis fervoribus acrior instat,

155 Arcebis gravido pecori, armentaue pasces

Sole recens orto aut noctem ducentibus astris.

Post partum cura in vitulos traducitur omnis,

bares Saatfeld zu viel Regen, so vergeht die Saat, und die verschlammten Furchen tragen nicht.

138. *cura cadere*. Liv. II, 40: *non tibi ingredienti fines ira cecidit?*

142. *Carpere prata*, vgl. unten v. 191. 325. IV, 311; ähnlich war oben v. 103 gesagt: *corripere certamine campum*.

143. *vacuis*, in offenen Waldthälern, wo keine Hecken oder Gräben zu überspringen und keine reissenden Flüsse zu durchschwimmen sind, vgl. G. II, 54. — *pascunt*, nämlich *eas*, denn *pascere* wird nur vom Hirten gesagt, *pasci*, vom Vieh.

144. *muscus ubi*, nämlich *sit*. vgl. G. II, 180.

146. In den Fluss *Silarus* (zwischen dem Gebiete der Picentiner und Lukaner) ergiesst sich vom Gebirge *Alburnus* der *Tanager*.

147. *volitans*, s. oben zu v. 124.

148. *vertere voc.*, Serv. knüpft an folg. Notiz des berühmten Grammatikers Nigidius Figulus: *asilus apud Graecos prius ueror vocabatur, postea magnitudine incommodi οιστρον appellarunt* die Bemerkung: *hoc est quod ait, oestrum Grai vertere vocantes. Non de Latino in Graecum sed de Graeco in suam linguam, quae prior fuit.*

151. *sicci* enthält eine Andeutung der Zeit, der Hundstage nämlich.

152. *monstro*, vgl. G. I, 185.

153. *Inachiae iuv.*, der *Io*, der Tochter des *Inachus*, die von Jupiter in eine Kuh verwandelt und als solche durch eine von der eifersüchtigen Juno geschickte Bremse durch die ganze Erde gejagt wurde, s. Ovid. Met. I, 568—750.

155. *Arcebis pecori*, s. zu E. 7, 47. Wegen des Hiatus *pecori, arm.* s. Einl. p. 11.

Continuoque notas et nomina gentis inurunt

Et quos aut pecori malint submittere habendo

Aut aris servare sacros aut scindere terram

Et campum horrentem fractis invertere glaebis.

Cetera pascuntur viridis armenta per herbas.

Tu quos ad studium atque usum formabis agrestem,

Iam vitulos hortare viamque insiste domandi,

Dum faciles animi iuvenum, dum mobilis aetas.

Ac primum laxos tenui de vimine circlos

Cervici subnecte; dehinc, ubi libera colla

Servitio adsuerint, ipsis e torquibus aptos

lunge pares et coge gradum conferre iuencos;

Atque illis iam saepe rotae ducantur inanes

Per terram et summo vestigia pulvere signent;

Post valido nitens sub pondere faginus axis

Instrepat et iunctos temo trahat aereus orbis.

Interea pubi indomitae non gramina tantum

Nec vescal salicum frondes ulvamque palustrem,

Sed frumenta manu carpes sata; nec tibi fetae

More patrum nivea inplebunt mulctraria vaccae,

Sed tota in dulcis consument ubera natos.

Sin ad bella magis studium turmasque ferocis,

Aut Alpea rotis praelabi flumina Pisae

Et Iovis in luco currus agitare volantis:

Primus equi labor est, animos atque arma videre

Bellantum lituosque pati tractuque gementem

158. *notas*. Den Kälbern wurden Merkmale eingebrannt, um sowohl den Stamm, als die verschiedene Bestimmung zu bezeichnen.

159. *submittere*, s. zu E. 1, 46. — Bei dem *Et quos* hat man aus dem Vorhergeh. den allgemeinen Begriff *signant* zu ergänzen,

162. *Cetera*. Die nicht gezeichneten, also zu keinem der in den 3 vorigen Versen angegebenen Zwecke bestimmten Thiere trieb man ohne Unterschied auf die Weide.

168. *ipsis e torq.*, aus denselben weidenen Reifen.

175. *vescas*, s. zu G. IV, 131.

176. *frumenta*, junges nahrhaftes Getreide, nämlich Mengelkorn,

s. v. 205.

177. *More patrum*. Ueber diese altrömische Sitte s. zu E. 3, 30.

179. *magis studium*. Vollständig: *sin magis studium est equos formare* (denn dieser Begriff ist aus v. 163 zu ergänzen) *ad bella cet.*

180. Die olympische Rennbahn war in der Nähe der elischen Stadt *Pisa* am Strom *Alpheus* (s. oben v. 19) im Haine *Jupiters*. Das schon Ol. 52 gänzlich zerstörte *Pisa* wird von den Dichtern häufig mit dem nahegelegenen *Olympia* identificirt.

182. *animos atque arma*. Zuerst muss man die Füllen an den Anblick des Schlachtgetümmels gewöhnen.

- Ferre rotam et stabulo frenos audire sonantis;
 185 Tum magis atque magis blandis gaudere magistris
 Laudibus et plausae sonitum cervicis amare.
 Atque haec iam primo depulsus ab ubere matris
 Gaudeat, inque vicem det mollibus ora capistris
 Invalidus etiamque tremens, etiam inscius aevi.
 190 At tribus exactis ubi quarta accesserit aetas,
 Carpere mox gyrum incipiat gradibusque sonare
 Compositis sinuetque alterna volumina crurum
 Sitque laboranti similis; tum cursibus auras
 Provocet ac per aperta volans ceu liber habenis
 195 Aequora vix summa vestigia ponat arena;
 Qualis Hyperboreis Aquilo cum densus ab oris
 Incubuit, Scythiaequae hiemes atque arida differt
 Nubila: tum segetes altae campique natantes
 Lenibus horrescunt flabris summaeque sonorem
 200 Dant silvae longique urgent ad litora fluctus;

187. *primo dep. ab ub.* Das edlere Füllen wurde nämlich 2 Jahre gesäugt.

188. *haec Gaudeat*, diese Freude (s. v. 185) empfinde, koste es schon. Wegen der Construction s. z. A. II, 690 u. vgl. A. III, 56. IV, 412. Ter. Andr. II, 2, 25: *iam id gaudeo*. (Für *gaudeat* steht in den Hdschr. *audeat*, was ich geändert habe, da *haec* sich nicht nur auf die in 182—84, sondern auch auf die in 185—86 erwähnten Dinge bezieht, *audeat* aber nur mit Bezug auf die zuerst erwähnten passend wäre.) — *inque vicem*. Abwechselnd soll man das Füllen an das oben bezeichnete Geräusch und an die Halfter gewöhnen.

189. *Invalidus*, s. Einl., p. 11. — *etiam*, noch, vgl. A. VI, 485. — *inscius aevi*, weil es selbst seine beginnende Jugendstärke noch nicht fühlt, noch nicht zu brauchen weiss.

190. *accesserit*, an das Pferd herangetreten ist. Nach Varro und Colum. soll die Bändigung der für die Kampfspiele bestimmten Rosse im vierten Jahre beginnen. — *aetas* ist jeder Zeitabschnitt, bald ein

kürzerer (z. B. ein Tag, wie bei Stat. Theb. III, 562: *quid crastina volveret aetas Scire nefas homini*), bald ein längerer, wie ein Jahr an d. St.

191. *Carpere*, vgl. oben v. 142. — *gradibus s. Comp.*, geordneter Tritte tönenden Schall.

193. *Sit lab. s.*, weil das feurige Ross zu langsamem, schwerem Schritt gezügelt wird.

194. *auras prov.* nicht in dem Sinne von *ventos vocare* (unten 322. A. V, 211), sondern von *hostem vocare* (G. IV, 76). — *per aperta vol.*, vgl. Hom. II. XX, 226—27.

196. Die *Hyperboreer* waren ein fabelhaftes Volk am Nordgestade des Oceanus.

197. *differt*. Der ungestüme (*densus*) Nordwind breitet die mitgebrachten nordischen (*scythischen*) Ungewitter und regenlosen (*arida*) Wolken vor sich aus; so steht *differre* auch Lucret. II, 674: *scintillasque agere ac late differre favillam*.

198. *campi natantes*, die wallenden Saatfelder.

200. *urgent* (drängen sich) steht

- Ille volat simul arva fuga, simul aequora verrens.
 Hinc vel ad Elei metas et maxuma campi
 Sudabit spatia et spumas aget ore cruentas,
 Belgica vel molli melius feret esseda collo.
 Tum demum crassa magnum farragine corpus
 Crescere iam domitis sinito: namque ante domandum
 Ingentis tollent animos prensisque negabunt
 Verbera lenta pati et duris parere lupatis.
 Sed non ulla magis viris industria firmat,
 Quam Venerem et caeci stimulos avertere amoris,
 Sive boum sive est cui gratior usus equorum.
 Atque ideo tauros procul atque in sola relegant
 Pascua post montem oppositum et trans flumina lata,
 Aut intus clausos satura ad praesepia servant.
 Carpit enim viris paulatim uritque videndo
 Femina nec nemorum patitur meminisse nec herbae
 Dulcibus illa quidem inlecebris, et saepe superbos
 Cornibus inter se subigit decernere amantis.
 Pascitur in magna Sila formosa iuvenca:

hier intransitiv, wie überhaupt alle Verba der Bewegung besonders von Dichtern häufig intransitiv gebraucht werden, vgl. G. I, 163. III, 433. A. I, 234. II, 229.

202. *Hinc*, nach durchgemachter Schule wird dies Ross dieselben Dienste, wie die griechischen, bei den Wettrennen leisten, und noch besser als die belgischen im Kriege zu gebrauchen sein. — *Elei campi*, s. oben zu v. 180.

203. *cruentas*, vom einreissenden Zaume, der das Pferd im heftigsten Ungestüm kurz um das Ziel lenkt.

204. *Belgica esseda*, zweirädrige Streitwagen, mit denen die Belgier, wie auch andere Gallier, und die Britannier unter die Feinde jagen und bei Gelegenheit abspringend zu Fuss kämpften, vgl. Caes. d. b. Gall. IV, 33. — *molli* (geschmeidig) *collo*. Die Pferde waren mit dem Halse in ein Joch gespannt.

205. Mit *Tum dem.* wird die vorhergehende Zeitbestimmung (*Huc*,

v. 202) anaphorisch wieder aufgenommen; um jedoch jedem Missverständnisse vorzubeugen, fügt Verg. diesem *Tum demum* noch die erklärende Bestimmung: *iam domitis* hinzu.

206. *ante domandum* enthält den Gegensatz zu *Tum demum*, also ist aus dem Vorherg. was zu ergänzen?

210. *caeci am.*, der noch verborgenen Brunst, vgl. A. IV, 2.

215. *videndo* ist auch hier activisch zu nehmen, s. zu G. II, 250.

217. *illa quidem*, s. z. A. V, 457.

Episode I: Der Stierkampf,
 v. 219—41.

219. *pascitur*. Die ruhig weidende Kuh bildet einen schönen Contrast zu dem im Folg. beschriebenen hitzigen Kampf der Stiere. Zur Scene des Stierkampfes wählt Verg. hier wie A. XII, 715—22 die ungeheure, von Viehheerden schwärmende Bergwaldung *Sila* auf der bruttischen Gebirgskette des Apennin.

- 220 Illi alternantes multa vi proelia miscent
 Volneribus crebris, lavit ater corpora sanguis,
 Versaque in obnixos urgentur cornua vasto
 Cum gemitu, reboant silvaeque et longus Olympos.
 Nec mos bellantis una stabulare, sed alter
- 225 Victus abit longeque ignotis exsulat oris
 Multa gemens ignominiam plagasque superbi
 Victoris, tum, quos amisit inultus, amores;
 Et stabula adspectans regnis excessit avitis.
 Ergo omni cura viris exercet et inter
- 230 Dura iacet pernix instrato saxa cubili
 Frondibus hirsutis et carice pastus acuta,
 Et temptat sese atque irasci in cornua discit
 Arboris obnixus trunco ventosque lacessit
 Ictibus et sparsa ad pugnam proludit arena.
- 235 Post ubi collectum robor viresque resectae,
 Signa movet praecepsque oblitum fertur in hostem;
 Fluctus uti medio coepit cum albescere ponto,
 Longius ex altoque sinum trahit, utque volutus

221. *lavit*, s. Einl. p. 11. — Man achte auf den malenden Versbau in v. 220—23.

223. *longus Ol.*, der weithin sich streckende Himmel, wie Ovid. Met. VI, 64: *longum coelum*. Ebenso sind die *longi fluctus* oben v. 200 lang gestreckte Fluthen.

228. *regnis avitis*, einem Fürsten vergleichbar, der nach erlittenen Niederlagen mit schmerzlichem Unmuth aus dem Erbreiche flieht.

230. *instratus* kommt ausser dieser Stelle nicht in der Bed. von *non stratus* vor. Auch *pernix* scheint nur an d. St. in der Bed. ausdauernd, beharrlich vorzukommen und bezeichnet die Beharrlichkeit des Stiers, der alle Weichlichkeit flieht und die magerste Kost zu sich nimmt, um nicht durch fettere und reichliche Nahrung zu schwerfällig zum Kampfe zu werden. Leiten die alten Grammatiker *pernix* mit Recht von *pernit* ab, so hat Verg. das Wort hier in seiner ursprünglichen Bedeutung gebraucht.

232. *irasci in cornua*, die Wuth gleichsam in die Hörner drängen; vgl. Eur. Bacch. 742: *ταῦροι εἰς κέρας θυμώμενοι*. Ovid. Met. VIII, 884: *vires in cornua sumo*.

236. *Signa movet*, wie ein zum Kampf aufbrechendes Heer, vgl. G. IV, 106. — *oblitum in h.* Wer denkt nicht mehr an den Gegner? — Mit dem folg. Gleichniss vgl. das homerische Vorbild II. IV, 422—26 und auch A. VII, 528—30.

237. *medio ponto* = mitten im Meere, *medio in ponto* wäre in der Mitte des Meeres. Diesen Unterschied beobachtet Verg. streng, vgl. für ersteres G. III, 466. A. I, 314. 505. 638. III, 73. 104. 270, für letzteres E. 3, 40. A. II, 328. 512. III, 624. V, 110.

238. *ex altoque* ist epexegetisch zu dem vorhergeh. *Longius* hinzugefügt, also: wie die Welle ferne, auf hoher See, sich aufbauscht. *ex alto* ist gesagt, weil das Ufer als Standpunkt genommen ist. — *sinus tr.*, gegen das Land zu.

- Ad terras inmane sonat per saxa neque ipso
 Monte minor procumbit, at ima exaestuata unda
 Verticibus nigramque alte subiectat arenam. 240
- Omne adeo genus in terris hominumque ferarumque
 Et genus aequoreum, pecudes pictaeque volucres,
 In furias ignemque ruunt. Amor omnibus idem.
 Tempore non alio catulorum oblita leaena 245
 Saevior erravit campis, nec funera volgo
 Tam multa informes ursi stragemque dedere
 Per silvas; tum saevus aper, tum pessima tigris;
 Heu male tum Libyae solis erratur in agris.
 Nonne vides, ut tota tremor pertemptet equorum 250
 Corpora, si tantum notas odor attulit auras?
 Ac neque eos iam frena virum neque verbera saeva,
 Non scopuli rupesque cavae atque obiecta retardant
 Flumina correptosque unda torquentia montis.
 Ipse ruit dentesque Sabellicus exacuit sus, 255
 Et pede prosubigit terram, fricat arbore costas,
 Atque hinc atque illinc humeros ad volnera durat.
 Quid iuvenis, magnum cui versat in ossibus ignem
 Durus amor? Nempe abruptis turbata procellis
 Nocte natat caeca serus freta; quem super ingens 260

241. *subiectat a.*, wirft in die Höhe, bezeichnet die Kraft, womit die Woge die Masse des Schlammes und der Meergewächse aus der Tiefe reisst und in die Höhe schleudert.

4. Liebeswuth bei Menschen und Thieren, v. 242—83.

246. Die Perf. *erravit* und *dedere* stehen aoristisch, s. z. G. I, 49.

250. *pertemptet*, durchzockt, durchhebt, vgl. A. I, 502. V, 828. Andere LA. *pertemptat*.

252. *Ac* bezeichnet hier das schnelle, augenblickliche Eintreten der Folge; also: wenn die Hengste die Ausdünstung der brünstigen Stuten wittern, so . . .

254. *correptosque*. Jeder Fluss hemmt den Lauf des gewöhnlichen Pferdes; reissende Ströme, welche abgerissene Felsstücke (*correptos montes*) mit sich fortwälzen, auch den Lauf des edlen, muthigen Ros-

ses. Diese Steigerung geht verloren, wenn man das von den Handschriften gebotene *que* weglässt.

255. *Sabellicus* (s. G. II, 167) *sus*. Der Ausdruck *sus* mit dem hinzugefügten hervorhebenden *Ipse* ist gewählt, um den zahmen Eber im Gegensatz zu dem v. 248 erwähnten wilden Eber, *aper*, zu bezeichnen. Varro de re rust. II, 1: *Etiam nunc in locis multis genera pecudum ferarum sunt aliquot. — De subus nemini ignotum, nisi qui apros non putat sues vocari.*

257. *Atque . . . atque* sind hier nicht zu nehmen wie E. 5, 23, sondern das erste *Atque* dient zur Satzverbindung. — *humeros ad v. d. d. i. luto se tergorantes*, wie Plin. hist. nat. VIII, 78 sagt.

258. *Quid iuvenis*. Anspielung auf die durch die Schiller'sche Ballade jetzt allgemein bekannte Erzählung von Hero und Leander.

Porta tonat caeli et scopulis inlisa reclamant
 Aequora; nec miseri possunt revocare parentes
 Nec moritura super crudeli funere virgo.
 Quid lynces Bacchi variae et genus acre luporum
 265 Atque canum? quid, quae inbelles dant proelia cervi?
 Scilicet ante omnis furor est insignis equarum;
 Et mentem Venus ipsa dedit, quo tempore Glauci
 Potniades malis membra absumpsere quadrigae.
 Illas ducit amor trans Gargara transque sonantem
 270 Ascanium; superant montis et flumina tranant.
 Continuoque avidis ubi subdita flamma medullis: —
 Vere magis, quia vere calor redit ossibus — illae
 Ore omnes versae in Zephyrum stant rupibus altis,
 Exceptantque levis auras et saepe sine ullis
 275 Coniugiis vento gravidae — mirabile dictu —

261. *Porta caeli.* Nach homerischer Vorstellung hat die Götterstadt ein auf dem Olymp von Wolken gebildetes Thor, welches die Horen als Thürhüterinnen öffnen und schliessen, s. II. V, 749—52.

263. *morit. virgo,* „d. h. der bei unglücklichem Ausgange seines Wagnisses in sicherer Aussicht stehende Tod der Geliebten.“ (Tittler.) — *super crud. super* ist Präposition, vgl. A. X, 727. Musäeus 440: καὶ δ' Ἥρω τέθνηκεν ἐπ' ὀλλυμένῳ παραζοίῳ.

264. *lynceus Bacchi.* Bacchus fuhr auf seinem indischen Triumphzuge mit gezähmten Tigern, Panthern und Luchsen, und erscheint auch sonst häufig in dieser Gesellschaft, vgl. Ovid. Met. III, 668—69: *Quem circa tigres, simulacraque inania lyncum, Pictarumque iacent fera corpora pantherarum.*

266. *Scilicet.* Wozu soll ich von der Wuth der Luchse, Wölfe etc. sprechen? ist doch das Rasen der Rosse vor Allem bekannt.

267. *mentem. mens* steht bisweilen zur Bezeichnung leidenschaftlicher Erregung; Tibull. IV, 3, 7: *quis furor est, quae mens.* Hor. ep. I, 2, 60: *dolor quod suase-*

rit et mens. od. I, 16, 22: *compesce mentem.* — *Glaucus,* der Sohn des Sisyphus, hielt seine zu *Potniae,* einem böotischen Flecken, erzogenen Stuten, damit sie schneller im Wettrennen wären, von der Gemeinschaft des Hengstes zurück; als er aber bei der Leichenfeier des Pelias die Venus vernachlässigte, so machte diese die Stuten rasend, dass sie ihren Herrn zerrissen.

268. *malis* kommt her von? —

269. *Gargara,* s. zu G. I, 103.

270. *Ascanius,* der Ausfluss des bithynischen Sees *Ascania* in den *sinus Cianus* (eine Bucht der Propontis).

272. *ossibus.* s. zu A. I, 660.

273. Das hier berichtete Märchen von der Windempfängnis brünstiger Stuten wurde im Alterthum allgemein geglaubt. Waren die Stuten vom Westwinde geschwängert, so sollten sie nach den benachbarten Himmelsgegenden, Norden, Nordwesten (*Caurus,* s. unten v. 356) und Süden rennen, um sich der empfangenen Windbefruchtung (des *hippomanes,* einer tropfenweis abgehenden schleimartigen Flüssigkeit) zu entledigen.

Saxa per et scopulos et depressas convallis
 Diffugiunt, non, Eure, tuos, neque Solis ad ortus,
 In Borean Caurumque, aut unde nigerrimus Auster
 Nascitur et pluvio contristat frigore caelum.
 Hic demum, hippomanes vero quod nomine dicunt
 280 Pastores, lentum destillat ab inguine virus,
 Hippomanes, quod saepe malae legere novercae
 Miscueruntque herbas et non innoxia verba.
 Sed fugit interea, fugit inreparabile tempus,
 Singula dum capti circumvectamur amore.
 285 Hoc satis armentis: superat pars altera curae,
 Lanigeros agitare greges hirtasque capellas.
 Hic labor, hinc laudem fortes sperate coloni.
 Nec sum animi dubius, verbis ea vincere magnum
 290 Quam sit, et angustis hunc addere rebus honorem;
 Sed me Parnasi deserta per ardua dulcis
 Raptat amor; iuvat ire iugis, qua nulla priorum
 Castaliam molli devertitur orbita clivo.
 Nunc, veneranda Pales, magno nunc ore sonandum.
 Incipiens stabulis edico in mollibus herbam
 295 Carpere ovis, dum mox frondosa reducitur aestas,
 Et multa duram stipula filicumque manipulis
 Sternere subter humum, glacies ne frigida laedat
 Molle pecus scabiamque ferat turpisque podagras.

278. Ueber den für Italien schädlichen *Auster* s. E. 2, 58. G. I, 462. III, 429. IV, 261.

282. *Hippomanes* nannte man auch einen fleischigen Auswuchs auf der Stirne des neugeborenen Fohlens, der zu Liebestränken gebraucht wurde, s. A. IV, 515. — Bei den *malis novercis* dachte Verg. vielleicht an die Liebe der Phaedra zu ihrem Stiefsohne Hippolytus.

283. *non innoxia verba,* d. i. *carmina,* s. E. 8, 67—70.

II. Von den Schafen und Ziegen, v. 286—473.

287. *agitare,* pflegen, die Pflege besingen.

289. *animi dubius,* s. zu G. IV, 491.

290. *hunc honorem.* Der Sinn ist: freilich ist es schwer, dem dürftigen Stoffe solches Ansehen zu verschaffen, dass er sich für dichterische Behandlung eignet.

291. *deserta;* kein Dichter vor ihm hatte die Pflege der Schafe und Ziegen besungen. Ueber die Verbindung *deserta ardua* s. oben v. 124.

293. *Castaliam devertitur.* In Prosa müsste es heissen? — *mollis clivus,* ein sich sanft erhebender Hügel.

294. *Pales,* s. oben zu v. 1.

1. Winterpflege, v. 295—321.

295. *edico,* im Namen der *Pales.*

299. *podagras,* Geschwüre oder Beulen an der Klaue.

- 300 Post hinc digressus iubeo frondentia capris
Arbuta sufficere et fluvios praebere recentis
Et stabula a ventis hiberno opponere soli
Ad medium conversa diem, cum frigidus olim
Iam cadit extremoque inrorat Aquarius anno.
305 Hae quoque non cura nobis levioere tuendae,
Nec minor usus erit, quamvis Milesia magno
Vellera mutantur Tyrios incocta rubores:
Densior hinc suboles, hinc largi copia lactis;
Quam magis exhausto spumaverit ubere mulctra,
310 Laeta magis pressis manabunt flumina mammis.
Nec minus interea barbas incanaque menta
Cinyphii tondent hirci saetasque comantis
Usus in castrorum et miseris velamina nautis.
Pascuntur vero silvas et summa Lycaei
315 Horrentisque rubos et amantis ardua dumos;
Atque ipsae memores redeunt in tecta suosque
Ducunt et gravido superant vix ubere limen.

300. *Post hinc digr.* steht entgegen dem *incipiens* in v. 295.

302. *a ventis*, von den Winden, und zwar den nördlichen (v. 318), weggewandt. Der Ziegenstall soll an der Wintersonne gegen Mittag liegen.

304. *Aquarius*. Das Sternbild des Wassermanns geht in der Mitte des Februar unter. — *extremo anno*, entweder mit Rücksicht auf das altrömische Jahr, welches mit dem März anfang, oder nach der Rechnung des Landmanns, der den Frühling als Anfang des Jahres ansieht. Uebrigens sollen die Ziegen natürlich den ganzen Winter in dem warmen Stalle gefüttert werden, und der Dichter nennt statt des Ganzen nur einen bestimmten Theil; also braucht *cum* nicht in *dum* geändert zu werden.

305. *hae*, diese, die Ziegen, sind ebenso zu pflegen, wie die Schafe, und bieten auch nicht geringeren Nutzen.

306. Die Schafe von *Milet*, einer reichen Handelsstadt in Karien, lieferten die gepriesenste Wolle.

307. *mutentur*. Dieser allgemeiner Ausdruck ist gewählt, weil sowol der Käufer als der Verkäufer durch den hohen Preis der Wolle von dem Gewinne, der aus Schafen zu ziehen ist, überzeugt wird.

309. *Quam magis . . . (tam) magis*, alterthümliche, A. VII, 787 wiederkehrende Verbindung für *quo magis . . . eo magis*.

312. *Cinyphii*. Aus dem Haare der langzottigen Ziegen am *Cinyps*, einem Flusse der Syrtenküste, die zur Veredelung der Heerden aus Afrika in Italien eingeführt waren, verfertigte man Reisemäntel, Schiffsseile und Decken zum Schirm der Kriegsmaschinen gegen Pfeile und Brandfackeln. — *tondent*. Bezeichnet das Verbum eine Thätigkeit, die zum Geschäftskreise bestimmter Personen gehört, so nennen die Dichter bisweilen in Nachahmung des griechischen Sprachgebrauches das Subject nicht ausdrücklich.

314. *Lycaei*, s. E. 10, 15.

316. *ipsae*, s. zu E. 4, 21.

- Ergo omni studio glaciem ventosque nivalis,
Quo minor est illis curae mortalis egestas,
Avertes victumque feres et virgea laetus
Pabula, nec tota claudes faenilia bruma. 320
At vero Zephyris cum laeta vocantibus aestas,
In saltus utrumque gregem atque in pascua mittes.
Luciferi primo cum sidere frigida rura
Carpamus, dum mane novum, dum gramina canent, 325
Et ros in tenera pecori gratissimus herba.
Inde ubi quarta sitim caeli collegerit hora
Et cantu querulae rumpent arbusta cicadae,
Ad puteos aut alta greges ad stagna iubeto
Currentem ilignis potare canalibus undam; 330
Aestibus at mediis umbrosam exquirere vallem,
Sicubi magna Iovis antiquo robore quercus
Ingentis tendat ramos, aut sicubi nigrum
Ilicibus crebris sacra nemus accubet umbra;
Tum tenuis dare rursus aquas et pascere rursus 335
Solis ad occasum, cum frigidus aera vesper
Temperat et saltus reficit iam roscida luna
Litoraue alcyonen resonant, acalanthida dumi.
Quid tibi pastores Libyae, quid pascua versu
Prosequar et raris habitata mapalia tectis? 340
Saepe diem noctemque et totum ex ordine mensem

319. *est egestas* = *egent*.

321. *bruma*, s. zu G. II, 317.

2. Sommerweide, v. 322—38.

325. *Carpamus rura*, lasst uns (nämlich mit den Heerden) durch die Triften ziehen. Auch der Ort selbst, den Einer durchwandelt, wird als Object zu *carpere* hinzugefügt, vgl. oben v. 142. G. IV, 311. Ovid. Met. VIII, 219: *aethera carpere*. XV, 507: *litora carpere*. Trist. I, 10, 23: *campos carpere*.

327. *quarta hora*. Da die Alten den Tag wie die Nacht in 12 gleiche Stunden theilten und den Anfang des Tages vom Aufgange der Sonne rechneten, so hatten die nämlichen Stunden einer Tags- oder Nachtzeit in den verschiedenen Jahreszeiten eine verschiedene Länge.

Vergil I. 3. Aufl.

328. *rumpent*, durchschmettern.

332. *Iovis quercus*, s. zu G. II, 16. — *nemus accubet*. Der Begriff des *cupare* oder *accubare* wird bisweilen vom Schatten auf den beschattenden Gegenstand übergetragen, vgl. A. I, 165.

335. *tenuis aquas*, s. oben v. 330.

338. *alcyonen*, s. zu G. I, 399.

Episode II: Hirtenleben der Libyer und der Scythen, v. 339—83.

340. *mapalia*. Sall. Jug. 18, 8: *Aedificia Numidarum agrestium, quae mapalia illi vocant, oblonga, incurvis lateribus; tecta quasi navium carinae sunt*, vgl. auch Liv. XXX, 3, 8.

Pascitur itque pecus longa in desertà sine ullis
 Hospitiis: tantum campi iacet. Omnia secum
 Armentarius Afer agit, tectumque Laremque
 345 Armaque Amyclaeumque canem Cressamque pharetram;
 Non secus ac patriis acer Romanus in armis
 Iniusto sub fasce viam cum carpit et hosti
 Ante expectatum positus stat in agmine castris.
 At non, qua Scythiae gentes Maeotiaque unda,
 350 Turbidus et torquens flaventis Hister arenas,
 Quaque redit medium Rhodope porrecta sub axem.
 Illic clausa tenent stabulis armenta, neque ullae
 Aut herbae campo adparent aut arbore frondes;
 Sed iacet aggeribus niveis informis et alto
 355 Terra gelu late septemque adsurgit in ulnas.
 Semper hiems, semper spirantes frigora Cauri.
 Tum Sol pallentis haud umquam discutit umbras,
 Nec cum invectus equis altum petit aethera, nec cum

342. *longa in des.*, s. zu v. 124.
 — *sine ullis Hosp.*, ohne während
 dieser ganzen Zeit in einen Stall
 zu kommen; so steht *hospitium* G.
 IV, 24 von den Wohnungen der
 Bienen.

343. *tantum campi iacet*, nicht:
 „so endlos streckt das Gefilde sich,“
 denn die Ausdehnung des Gefildes
 veranlasst den Mangel der Hürden
 nicht; sondern es liegt nur auf dem
 Felde. *Campi* also ist wie *humi*,
ruri Locativform, die sich auch in
 der Nachahmung dieser Stelle bei
 Sil. Ital. II, 441 findet: *it liber*
campi pastor. Aehnliche Locativ-
 formen bei Vergil sind: *terrae* A.
 XI, 87. *telluri* A. XII, 130. *arenae*
 A. XII, 382.

345. *Amyclaeum*, s. oben zu v.
 89 und unten v. 405. — *Cressam*
pharetr., also einen vortrefflichen,
 denn die Creter waren berühmte
 Bogenschützen.

347. *Iniusto s. fasce*, unter einer
 Last, der seine Kräfte kaum ge-
 wachsen sind, vgl. G. I, 164. Cic.
 orat. 10: *iniustum onus*.

348. *Ante expectatum*. Ovid.
 Met. IV, 790: *ante expectatum*

tacuit. VIII, 5: *ante expecta-*
tum portus tenere petitos. Die
 Ueberraschung aber zeigt sich darin,
 dass das röm. Heer den Marsch bis
 in die Nähe des Feindes zurücklegt,
 hier das Lager aufschlägt und sich
 dann dem Feinde gegenüber in
 Schlachtordnung aufstellt.

349. *At non* steht häufig ellip-
 tisch in dem Sinne von: aber nicht
 ist es so, vgl. G. IV, 530. A. IV,
 529. — Unter Scythien begriff man,
 nach Homer's Zeit, die unbekannte
 Strecke des Erdkreises von Nord-
 west bis Nordost. — *unda Maeotia*,
 das Asowsche Meer.

350. *Turbidus torquens*, s. zu
 G. I, 163 und 320.

351. Der *Rhodope* (s. zu E. 6,
 30) krümmt sich, zieht sich zurück
 (*redit*) von Süden nach Norden.
 (*axem*, s. zu G. II, 271.)

355. *adsurgit*, vom Schnee näm-
 lich, der an einigen Stellen durch
 den Wind zu solcher Höhe zusam-
 mengetrieben wird.

356. *Cauri*, s. oben zu v. 278.

357. Unter *pallentis umbras* hat
 man die Dunkelheit der kurzen um-
 wölkten Tage zu verstehen.

Praecipitem Oceani rubro lavit aequore currum.
 Concresecunt subitae currenti in flumine crustae 360
 Undaque iam tergo ferratos sustinet orbis,
 Puppibus illa prius, patulis nunc hospita plaustris;
 Aeraque dissiliunt volgo vestesque rigescunt
 Indutae caeduntque securibus humida vina
 Et totae solidam in glaciem vertere lacunae 365
 Stiriaque inpexis induruit horrida barbis.
 Interea toto non setius aere ninguit:
 Intereunt pecudes, stant circumfusa pruinis
 Corpora magna boum, confertoque agmine cervi
 Torpent mole nova et summis vix cornibus exstant. 370
 Hos non inmissis canibus, non cassibus ullis
 Puniceaeve agitant pavidos formidine pennaе,
 Sed frustra oppositum trudentis pectore montem
 Comminus obruncant ferro graviterque rudentis
 Caedunt et magno laeti clamore reportant. 375
 Ipsi in defossis specubus secreta sub alta
 Otia agunt terra congestaque robora totasque
 Advolvere focis ulmos ignique dedere.
 Hic noctem ludo ducunt et pocula laeti
 Fermento atque acidis imitantur vitea sorbis. 380

359. *lavit*, s. Einl. p. 11.

361. *orbis*, s. oben v. 173.

362. *patulis*, gross und schwer.

363. *Aera*, eberne Geräthe, vgl.
 A. II, 734. VI, 165.

364. *caedunt vina*. Plin. hist.
 nat. XIV, 17: *Circa Alpes ligneis*
vasis condunt (vina) circulisque
(Reifen) cingunt atque etiam hie-
me gelida ignibus rigorem arcant.
Mirum dictu, sed aliquando vi-
sum: ruptis vasis steterae glacia-
tae moles, prodigii modo, quo-
niam vini natura non gelascit,
alias ad frigus stupens tantum.
 Natürlich ist hier nur von einge-
 führten Weinen die Rede.

365. *lacunae*, Lachen, Weiher.
 — Die Perf. *vertere*, (nämlich *se*),
induruit, advolvere und *dedere* in
 v. 378 stehen alle in der Bedeutung
 des Pfliegens, s. zu G. I, 49.

367. *non setius*, es schneit eben-
 so heftig als es friert.

369. *Corpora magna boum*, s. z.
 G. IV, 475. Wie aus v. 352 und 362
 hervorgeht, hat man hier an Stiere
 zu denken, die am Lastwagen plötz-
 lich eingeschneit sind.

372. *formidine*, Scheuche. Die
 Jäger spannten um das Gebüsch
 lange Seile mit bunten Federn, um
 das Wild in das aufgestellte Netz
 zu scheuchen; vgl. A. XII, 750.

379. *noctem*, den Abend, einen
 Theil der langen Winternacht.

380. *Fermentum*, gequollenes
 Getreide, Malz, also eine Art Bier.
 Tacit. Germ. 23: *potui humor ex*
hordeo aut frumento, in quodam
similitudinem vini corruptus. —
sorbum, Speierling, die Frucht des
sorbus, Sperberbaums, die einen
 säuerlichen Mispelgeschmack hat;
 also ein Obstwein.

Talis Hyperboreo Septem subiecta trioni
Gens effrena virum Rhipaeo tunditur Euro
Et pecudum fulvis velatur corpora saetis.

Si tibi lanitium curae, primum aspera silva

385 Lappaeque tribolique absint; fuge pabula laeta;
Continuoque greges villis lege mollibus albos.
Illum autem, quamvis aries sit candidus ipse,
Nigra subest udo tantum cui lingua palato,
Reice, ne maculis infuscet vellera pullis

390 Nascentum, plenoque alium circumspecte campo.
Munere sic niveo lanae, si credere dignum est,
Pan deus Arcadiae captam te, Luna, fefellit
In nemora alta vocans; nec tu aspernata vocantem.

At cui lactis amor, cytisum lotosque frequentis

395 Ipse manu salsasque ferat praesepebus herbas.
Hinc et amant fluvios magis et magis ubera tendunt
Et salis occultum referunt in lacte saporem.
Multi iam excretos prohibent a matribus haedos,

381. *Hyperboreo*, s. oben zu v. 196.

382. *Rhipaeo*, s. zu G. I, 240.

383. *velatur corpora*. Ovid. *trist.* III, 10, 19f.: *Pellibus et sutis arcant male frigora braccis, Oraque de toto corpore sola patent.* Iustin. II, 2: *Lanae iis (Scythias) usus ac vestium ignotus, quamquam continuis rigoribus urantur; pellibus tamen ferinis aut murinis* (d. h. der Füchse, Marder, Kaninchen, Hermeline) *utuntur.*

3. Vorschriften in Betreff des Ertrages der Wolle und der Milch, v. 384—403.

385. *Lappaeque*, s. Einl. p. 11. — Fette Weide sollte harte und struppige Wolle erzeugen.

387. *Illum*, nämlich: *arietem*; die Dichter setzen häufig das Subject oder Object des Hauptsatzes in den Nebensatz, wie unten v. 474. A. VI, 567—69. XII, 641.

390. *pleno campo*, auf der von der Heerde gefüllten Trift.

391. *Munus* wird von Allem ge-

sagt, was uns die Gunst oder Zuneigung eines Andern erwirbt, wie hier von der Pracht der Wolle.

392. *Pan* verlockte als schneeweisser Widder die Mondgöttin in einen Wald.

395. *Ipse manu*. Der Landwirth soll nicht darauf warten, dass die Schafe sich selbst nahrhafte Kräuter suchen, sondern soll sie ihnen selbst vorwerfen und auch Salz unter das Futter mischen (*salsas herbas*).

398. Gewöhnlich wurden die Lämmer in den ersten 4 Monaten nur des Morgens und Abends von den Müttern gesäugt, die übrige Zeit von ihnen abgesondert (*excreti*) gefüttert oder geweidet. Manche aber (*Multi*), die noch mehr Milch von ihren Schafen gewinnen wollten, entwöhnten die Lämmer schon während dieser Zeit, indem sie sie auch des Morgens und Abends nicht ins Gehege zu den Müttern trieben, und banden ihnen für den Fall, dass sie trotz der Absonderung doch zu den Müttern gelangen sollten, eine Stachelbinde

Primaque ferratis praefigunt ora capistris.
Quod surgente die mulsero horisque diurnis, 400
Nocte premunt; quod iam tenebris et sole cadente,
Sub lucem exportans calathis adit oppida pastor;
Aut parco sale continguunt hiemique reponunt.

Nec tibi cura canum fuerit postrema, sed una
Velocis Spartae catulos acremque Molossum 405
Pasce sero pingui. Numquam custodibus illis
Nocturnum stabulis furem incursusque luporum
Aut inpacatos a tergo horrebis Hiberos.

Saepe etiam cursu timidus agitabis onagros
Et canibus leporem, canibus venabere dammas; 410
Saepe volutabris pulsos silvestribus apros
Latratu turbabis agens montisque per altos
Ingentem clamore premes ad retia cervum.

Disce et odoratam stabulis accendere cedrum
Galbanoque agitare gravis nidore chelydros. 415
Saepe sub inmotis praesepebus aut mala tactu
Vipera delituit caelumque exterrita fugit,
Aut tecto adsuetus coluber succedere et umbrae —
Pestis acerba boum — pecorique adspargere virus,

um das Maul, damit die gestochenen Mütter sie nicht ans Euter liessen. *iam excret. proh.* heisst also: den schon abgesonderten Lämmern entziehen sie auch dadurch die Milch der Mutter, dass sie *cet. que* steht also explicativ und leitet den Satz ein, der näher angiebt, worin das *prohibere a matribus* besteht.

399. *praef. ora cap.*, z. zu G. I, 430.

401. *premunt*, s. zu E. 1, 81.

4. Schutz der Hunde, v. 404—13.

405. Die *molossischen* Hunde aus Epirus waren theils Jagdhunde, wie die spartanischen, theils starke Doggen, zur Vertheidigung der Heerden gegen Raubthiere besonders geeignet.

408. Zur Bezeichnung des kühneren Strassenräubers im Gegensatz zum vorhergenannten Nachtdiebe nennt Vergil den unbändigen und raubsüchtigen, zum Ueberfall

heranschleichenden (*a tergo*) Iberer oder Hispanier.

409. Der Waldesel (*onager*), ein ausländisches Thier, wird nur erwähnt, um die Vortrefflichkeit der Jagdhunde, denen er trotz seiner Schnelligkeit nicht entgegen kann, in ein grelleres Licht zu stellen.

5. Vertreibung der Schlangen, v. 414—39.

415. *gravis*. Da die Schlangen nicht wegen ihrer stinkenden Ausdünstung, sondern wegen der Gefahr, die sie dem Vieh drohen, aus den Ställen vertrieben werden sollen, so ist *gravis* hier nicht in der Bedeutung zu nehmen, in der es unten v. 451 steht, sondern heisst schädlich.

416. Wenn die Schlangen es lieben, sich *sub inmotis praesepebus* aufzuhalten, so hat man ausser dem Räuchern noch welches andere Mittel, sie zu vertreiben?

- 420 Fovit humum. Cape saxa manu, cape robora, pastor,
Tollentemque minas et sibila colla tumentem
Deice. Iamque fuga timidum caput abdidit alte,
Cum medii nexus extremaeque agmina caudae
Solvuntur, tardosque trahit sinus ultimus orbis.
425 Est etiam ille malus Calabris in salibus anguis,
Squamea convolvens sublato pectore terga
Atque notis longam maculosus grandibus alvum,
Qui, dum amnes ulli rumpuntur fontibus et dum
Vere madent udo terrae ac pluvialibus austris,
430 Stagna colit ripisque habitans hic piscibus atram
Inprobis ingluviem ranisque loquacibus explet;
Postquam exusta palus, terraeque ardore dehiscunt,
Exsilit in siccum et flammantia lumina torquens
Saevit agris asperque siti atque exterritus aestu.
435 Nec mihi tum mollis sub divo carpere somnos
Neu dorso nemoris libeat iacuisse per herbas,
Cum positis novus exuviis nitidusque iuventa
Volvitur aut catulos tectis aut ova relinquens
Arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
440 Morborum quoque te caussas et signa docebo.
Turpis ovis temptat scabies, ut frigidus imber
Altius ad vivum persedit et horrida cano
Bruma gelu, vel cum tonsis inlotus adhaesit
Sudor et hirsuti secuerunt corpora vepres.
445 Dulcibus idcirco fluviis pecus omne magistris

420. *Fovit humum*, vgl. G. IV, 43. A. IX, 57. — *robora*, wuchtige Stöcke. Warum der Plur.?

424. *ult. orbis*, der letzte Ring.

428. *rumpuntur* steht hier medial.

430. *hic*, in den Sümpfen; der Gegensatz folgt v. 433.

431. *Inprobis*, vgl. G. I, 119.

434. *asper siti*, vgl. Hom. Iliad. XXI, 541. Sall. Jug. 89, 5: *Natura serpentium, ipsa perniciose siti magis quam alia re accenditur.* — *exterritus*, geängstigt, zur Wuth entflammt, vgl. oben v. 149.

435. *Nec* steht bei Dichtern öfter in der Bedeutung von *et ne*, vgl. E. 2, 34, 8, 88, 101, 10, 46. G. II, 96.

436. *dorso nemoris*, auf dem waldigen Rücken des Berges, vgl. Hor. Sat. II, 6, 91: *praerupti nemoris dorso.*

437. *nitidus iuventa*. Ovid. Met. IX, 266: *Utque novus serpens posita cum pelle senecta.* Die Verjüngung reizt den Zorn der Schlangen.

439. *linguis tris*. Bei schneller Bewegung scheint die zweispaltige Zunge der Schlangen dreispaltig zu sein. *ore* ist Ablat. loci = *in ore*.

6. Behandlung der Krankheiten des Viehs, v. 440—73.

445. *magistri*, s. oben zu v. 118.

- Perfundunt, udisque aries in gurgite villis
Mersatur missusque secundo defluit amni;
Aut tonsus tristi continguunt corpus amurga
Et spumas miscent argenti et sulfura viva
Idaeasque pices et pinguis unguine ceras
450 Scillamque elleborosque gravis nigrumque bitumen.
Non tamen ulla magis praesens fortuna laborum est,
Quam si quis ferro potuit rescindere summum
Ulceris os: alitur vitium vivitque tegendo,
455 Dum medicas adhibere manus ad volnera pastor
Abnegat et meliora deos sedet omnia poscens.
Quin etiam, ima dolor balantum lapsus ad ossa
Cum furit atque artus depascitur arida febris,
Profuit incensos aestus avertere et inter
460 Ima ferire pedis salientem sanguine venam,
Bisaltae quo more solent acerque Gelonus,
Cum fugit in Rhodopen atque in deserta Getarum
Et lac concretum cum sanguine potat equino.
Quam procul aut molli succedere saepius umbrae

448. *tristi*, s. zu G. I, 75.

449. *spumas arg.*, Silberglätte, der schuppichte Absatz des silberhaltigen Bleis und des Silbers in der Reinigung.

449. *sulfura viva*, natürlicher oder Jungfernschwefel, der auf den liparischen Inseln gegraben wurde.

450. *Id. pices*, Theer vom phrygischen Ida. — *pinguis ungu. cer.*, Wachs, das viel Fett enthält und dadurch der Salbe Geschmeidigkeit giebt.

451. *gravis*, s. oben zu v. 415.

452. *praesens fortuna laborum*, ein wirksames Mittel gegen diese Krankheit, die Räude.

453. *potuit rescindere. potuit* weist auf den schweren Entschluss hin, die Räudeblättern aufzuschneiden; so deutet *posse* häufig den inneren Kampf an, den ein Entschluss kostet, vgl. A. IV, 19.

454. *tegendo*, s. zu G. II, 250.

456. *Abnegat*, aus Verzweiflung an der Wirksamkeit menschlicher Hilfe. — *meliora omnia*, vgl. Sall.

Cat. 52, 29: *vigilando, agendo, bene consulendo prospera omnia cedunt.*

459. *incensos aestus*, die glühende Hitze.

461. *Bisaltae*, ein thracisches Volk um den Strymon. — *Gelonus*, s. zu G. II, 115.

462. *Cum fug. in Rhod. fugere* bez. die Schnelligkeit jener kosakenartigen Völker. Die *Bisaltae* machten Streifzüge bis zum *Rhodope* (s. zu E. 6, 30), die *Geloni* bis in die wasserlose Ebene zwischen der Donau und dem Dniester in der heutigen Niedermoldau (*deserta Getarum*). Wenn also auch das *fugere in Rhod.* von den *Bis.* gesagt wird, so gebraucht Vergil doch im Anschluss an das zunächst vorhergehende Subject den Sing. des Verbuns.

464. Ansteckende Seuchen muss man sogleich durch Schlachten des erkrankten Schafes hemmen. — *molli umbrae*, dem Schatten, der ihm behaglich ist, vgl. unten v. 520. Es verräth Schwäche, wenn ein ein-

- 465 Videris aut summas carpentem ignavius herbas
Extremamque sequi aut medio procumbere campo
Pascentem et serae solam decedere nocti:
Continuo culpam ferro conpesce, prius quam
Dira per incautum serpent contagia volvus.)
470 Non tam creber agens hiemem ruit aequore turbo,
Quam multae pecudum pestes. Nec singula morbi
Corpora corripiunt, sed tota aestiva repente,
Spemque gregemque simul cunctamque ab origine gentem.
Tum sciat, aérias Alpes et Norica si quis
475 Castella in tumulis et Iapydis arva Timavi
Nunc quoque post tanto videat desertaque regna
Pastorum et longe saltus lateque vacantis.
Hic quondam morbo caeli miseranda coorta est
Tempestas totoque autumnus incanduit aestu
480 Et genus omne Neci pecudum dedit, omne ferarum,
Corruptique lacus, infecit pabula tabo.
Nec via mortis erat simplex, sed ubi ignea venis
Omnibus acta sitis miseros adduxerat artus,
Rursus abundabat fluidus liquor omniaque in se
485 Ossa minutatim morbo conlapsa trahebat.
Saepe in honore deum medio stans hostia ad aram,

zernes Schaf der Hitze, die andere tragen, häufig entweicht.

467. *decedere nocti*, s. E. 8, 87.

468. *culpam*. Dem belebenden Dichter erscheint eine solche Erkrankung als vorsätzlicher Frevel, als tückischer Verrath wider die unbesorgte Heerde.

470. *aequore*. Auf dem Meere toben die Ungewitter am stärksten.

472. *aestiva*, das Vieh in den Sommergehgen.

474—77. Die norische Viehseuche hatte sich vor kurzem in Vergil's Nachbarschaft von den norischen Alpen bis nach Venetia und dem von den Japyden bewohnten Theile von Illyricum (*Timavus*, s. E. 8, 6) verbreitet.

475. *Castella*, Meierhöfe und Dörfer im Gebirge.

476. *post tanto*. Caes. b. Gall. VII, 60: *post paulo*. Cic. in Cat. III, 5, 11: *post aliquanto*. Corn.

Paus. 3, 1: *post non multo*. In allen diesen Verbindungen folgt die genauere Zeitbestimmung der allgemeineren.

Episode III: Beschreibung der norischen Viehseuche, v. 478—566.

Mit dieser Beschreibung ist die Schilderung der Pest zu Aegina bei Ovid. Met. VII, 523—613 zu vergleichen.

479. Die verderbliche Witterung (*Tempestas*) war die Folge eines zu heissen Herbstes.

482. *simplex*. Nicht einfache Qual führte zum Tode, denn zuerst dörnte Fieberglut den Körper aus, dann löste ein Schleimerguss die Glieder auf.

486. Die Seuche begann bei den Schafen; selbst das zum Sühnopfer erwählte, also vollkommen gesund erscheinende Schaf ward plötzlich,

- Lanea dum nivea circumdatur infula vitta,
Inter cunctantis cecidit moribunda ministros.
Aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos,
Inde neque inpositis ardent altaria fibris
Nec responsa potest consultus reddere vates
Ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri
Summaque ieiuna sanie infusatur arena.
Hinc laetis vituli volgo moriuntur in herbis
Et dulcis animas plena ad praesepia reddunt;
Hinc canibus blandis rabies venit et quatit aegros
Tussis anhela sues ac faucibus angit obesis.
Labitur infelix studiorum atque immemor herbae
Victor equus fontisque avertitur et pede terram
Crebra, ferit; demissae aures, incertus ibidem
Sudor et ille quidem moriturus frigidus, aet
Pellis et ad tactum tractanti dura resistit.

während es am Altare stand, von der Seuche befallen. Das Schaf war seiner Sanftmuth wegen die *hostia maxima*, das grösste Sühnopfer der Flehenden.

487. *infula*, ein Kopfschmuck, bestehend aus einer breiten wollenen Binde, von welcher zu beiden Seiten des Kopfes Bänder, *vittae*, herabfielen. Sie war als Erkennungszeichen religiöser Weihe der Hauptschmuck der Priester und wurde als Zeichen heiliger Bestimmung und erhaltener Weihe auch den Opferthieren ums Haupt gebunden.

488. *Inter cunctantis ministros*, während der Vorbereitungen zum Opfer.

489. *ante*, ehe das Opferthier sichtlich von der Seuche ergriffen war.

490. *fibris Inde inpos.*, von den Eingeweiden, die von dort, d. h. vom Opferthiere genommen und auf den Altar gelegt sind.

491. *Nec responsa potest*, weil die Eingeweide schadhafte sind.

492. *suppositi*. Man bog den Kopf des den unterirdischen Göttern (hier zur Abwendung der Seuche)

gebracht) gebrachten Sühnopfers zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer; vgl. A. VI, 248.

493. *ieiuna sanie*, mit magerem Eiter.

498. *infelix studiorum*, weil ihm jetzt seine Anstrengungen, die gewonnenen Siegespreise, Nichts helfen, vgl. v. 525. Ebenso construirt Sil. Ital. XII, 432: *Petilia infelix fidei*. Anderer Art ist der Gen. A. IV, 529, s. zu G. IV, 491; vgl. auch zu G. I, 277.

499. *fontisque avertitur*, es wendet sich ab vom Quellwasser; die Construction ist dem griechischen ἀποστρέφεται τὸ ὕδωρ nachgebildet. Ebenso Stat. Theb. VI, 192: *oppositas impasta avertitur herbas*; vgl. E. I, 55. G. III, 383. A. II, 510. III, 284. V, 720. VI, 470.

500. *Crebra* steht adverbial, wie Lucret. II, 359: *crebra revisit*. — *incertus Sud.*, unsteter, d. h. bald warmer, bald kalter Schweiß. — *ibidem*, um die Ohren, also am Kopfe und Halse; Lucret. VI, 1185: *Sudorisque madens per collum splendidus humor*.

Haec ante exitium primis dant signa diebus;
 Sin in processu coepit crudescere morbus,
 505 Tum vero ardentis oculi atque attractus ab alto
 Spiritus, interdum gemitu gravis, imaque longo
 Illa singultu tendunt, it naribus ater
 Sanguis et obsessas fauces premit aspera lingua.
 Profuit inserto latices infundere cornu
 510 Lenaeos; ea visa salus morientibus una;
 Mox erat hoc ipsum exitio, furiisque relecti
 Ardebant ipsique suos iam morte sub aegra —
 Di meliora piis erroremque hostibus illum! —
 Discissos nudis laniabant dentibus artus.
 515 Ecce autem duro fumans sub vomere taurus
 Concidit et mixtum spumis vomit ore cruorem
 Extremosque ciet gemitus. It tristis arator
 Maerentem abiungens fraterna morte iuvenum,
 Atque opere in medio defixa relinquit aratra.
 520 Non umbrae altorum nemorum, non mollia possunt
 Prata movere animum, non qui per saxa volutus
 Purior electro campum petit amnis; at ima
 Solvuntur latera atque oculos stupor urguet inertis

503. *dant*. Von dem einzelnen Ross erweitert sich jetzt das Gemälde über das ganze Geschlecht: *dant, tendunt, morientibus*.

506. *imaeque long. Illa singultu tendunt*, sie dehnen die untersten Weichen durch langgezogenes (krampfhaftes) Schluchzen. So bezeichnet der Dichter sinnlich den schweren Athem der kranken Thiere. Für *illa tendere*, keuchen, sagte man auch: *illa ducere, trahere*. Lucan. IV, 757 bezeichnet denselben Zustand so: *defecta gravis longe trahit illa pulsus*; vgl. auch Stat. Theb. VI, 472: *longi suspendunt illa flatus*.

508. *premit*, verengt, weil sie selbst anschwillt. — *obsessas* und *premit* erhalten ihre Erklärung durch die Schilderung der attischen Pest bei Lucret. VI, 1146: *ulceribus vocis via saepta coibat*. Vergil hat in seiner Schilderung überall das Ekelhafte gemieden.

509. *latices Lenaeos*, s. zu G. II, 4. Wein ward den Pferden in mehreren Krankheiten mit einem Horn eingetrichtert.

513. *Di mel*. Die Alten pflegten die Vorbedeutung eines grauenvollen Anblicks oder Ausspruchs von sich, als Frommen, auf ihre Feinde abzuwenden. — *errorem*, Raserei.

514. *nudis*, durch Zurückziehen der Lippen, ein Zeichen der Wuth.

520. *Non umbrae*. Auf dem Heimwege erkrankt und stirbt auch der zweite Stier. Mit v. 520 verliert sich wieder, wie v. 503, das Gemälde vom Einzelnen ins Allgemeine.

522. *electrum* bez. hier und A. VIII, 402. 624 eine Composition aus Gold und einem fünften Theile Silber. Dieses *electrum* leuchtete nach Plin. hist. nat. XXXIII, 23 am Kerzenlicht heller als Silber. — *ima Solv. latera*, schlaff hängen die Seiten.

Ad terramque fluit devexo pondere cervix.
 Quid labor aut benefacta iuvant? quid vomere terras 525
 Invertisse gravis? atqui non Massica Bacchi
 Munera, non illis epulae nocuere repostae:
 Frondibus et victu pascuntur simplicis herbae,
 Pocula sunt fontes liquidi atque exercita cursu
 Flumina, nec somnos abrumpit cura salubris. 530
 Tempore non alio dicunt regionibus illis
 Quaesitas ad sacra boves Iunonis et uris
 Inparibus ductos alta ad donaria currus.
 Ergo aegre rastris terram rimantur et ipsis
 Unguibus infodiunt fruges montisque per altos 535
 Contenta cervice trahunt stridentia plaustra.
 Non lupus insidias explorat ovilia circum
 Nec gregibus nocturnus obambulat; acrior illum
 Cura domat; timidi dammae cervique fugaces
 Nunc interque canes et circum tecta vagantur. 540
 Iam maris immensi prolem et genus omne natantum
 Litore in extremo, ceu naufraga corpora, fluctus
 Proluit; insolitae fugiunt in flumina phocae.
 Interit et curvis frustra defensa latebris
 Vipera et attoniti squamis adstantibus hydri. 545
 Ipsis est aer avibus non aequus et illae
 Praecipites alta vitam sub nube relinquunt.
 Praeterea iam nec mutari pabula refert

526. *Massica Munera*, s. zu G. II, 143.

527. *repostae epulae*, die verschiedenen Gänge der Leckereien, denen die *Frondes* und der *victus simplicis herbae*, also wenige und einfache Nahrungsmittel, entgegengesetzt werden.

529. *exercita cursu Flum.*, des laufenden Flusses Strömungen.

532. *Iunonis*. Es fehlte damals an Rindern zu heiligem Gebrauche. Die Priesterin der Juno zu Argos fuhr auf einem mit zwei weissen Kühen bespannten Wagen in feierlichem Aufzuge zum Tempel. — *uris*, s. G. II, 374.

533. *donaria*, eigentl. Gewölbe zur Aufbewahrung der Tempel-

schätze, steht hier als *pars pro toto* zur Bezeichnung des Tempels selbst.

536. *Contenta*, angestrengt. Lucret. I, 335: *oculorum acies contenta*. Cic. Tusc. II, 23, 54: *onera contentis corporibus facilius feruntur*.

538. *acrior Cura*, der Seuche.

541. *natantum*, vgl. G. I, 272. IV, 16.

543. *insolitae*, denn die Robben leben im Meere.

545. *attoniti*, betäubt und erstarrt.

548. *iam nec*, schon so weit ist es gekommen, dass auch Veränderung des Futters nicht hilft und alle künstlichen Mittel (*artes*, vgl. G.

Quaesitaeque nocent artes; cessere magistri,
 550 Philyrides Chiron Amythaoniusque Melampus.
 Saevit et in lucem Stygiis emissa tenebris
 Pallida Tisiphone Morbos agit ante Metumque,
 Inque dies avidum surgens caput altius effert.
 Balatu pecorum et crebris mugitibus amnes
 555 Arentesque sonant ripae collesque supini.
 Iamque catervatim dat stragem atque aggerat ipsis
 In stabulis turpi dilapsa cadavera tabo,
 Donec humo tegere ac foveis abscondere discunt.
 Nam neque erat coriis usus nec viscera quisquam
 560 Aut undis abolere potest aut vincere flamma;
 Ne tondere quidem morbo inlueque peresa
 Vellera nec telas possunt attingere putris;
 Verum etiam invisos si quis temptarat amictus,

II, 52) nur schaden. *nec*, vgl. E. 3, 102.

549. Die *magistri pecoris* (s. o. zu v. 118) hatten geschriebene Gesundheitsregeln, um ohne Arzt heilen zu können. Selbst die kundigsten dieser Oberhirten, die wie *Chiron* und *Melampus* durch natürliche und übernatürliche Mittel Wunder zu thun pflegten, vermochten Nichts gegen die Seuche. Natürliche Mittel wandte der Centaur *Chiron*, ein Sohn des *Saturnus* und der *Philyra* (s. oben zu v. 93), an, der die Heilkräfte der Kräuter entdeckt und den *Asclepios* (*Aesculapius*), den nachmaligen Gott der Heilkunst, unterrichtet hatte; übernatürliche *Melampus*, der Sohn des *Amythaon*, der als Wahrsager berühmt war und es verstand, den Zorn der Götter gegen schuldbeladene Menschen zu versöhnen, vgl. *Hom. Od. XV*, 225 s.

552. Die Furie *Tisiphone* steigt, von rächenden Gottheiten gesandt, entkerkert aus dem nächtlichen, vom *Styx* umströmten Schattenreiche, indem sie die unterirdischen Unholde, die Krankheiten und die Furcht (vgl. *A. VI*, 274—76),

vor sich bertreibt. Ansteckende und schnell tödtende Krankheiten wurden als Strafen erzürnter Götter betrachtet.

558. *Donec discunt*. Könnte hier auch der *Conj. discant* stehen?

559. *viscera*, das Fleisch, s. zu *A. VI*, 253.

560. *undis abolere p.*, aut v. *fl.* *Servius: Nec lavari nec coqui poterant. Caro enim corrupta morbo quendam habet mucorem* (Fäulniss), *qui non potest ablu: quoniam omne possidet corpus. Item igni superposita aut putrescit aut durescit, nam non coquitur.*

561. Das Folgende rückt stufenweise vor. Man konnte die von Geschwüren zerfressenen Schaffelle nicht scheeren, noch, wenn man dies auch durchgesetzt hatte (solche Bedingungssätze sind oft aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. oben v. 206. *A. I*, 334), die aus der mürben Wolle gesponnenen Fäden fest zum Gewebe anziehn (denn sie rissen sogleich). Hatte man aber auch mit Mühe ein Gewand fertig gewebt, so durfte man es nicht tragen, weil sich sogleich ein hitziger

Ardentes papulae atque immundus olentia sudor
 Membra sequebatur nec longo deinde moranti
 Tempore contactos artus sacer ignis edebat.

565

Ausschlag mit widerlichem Schweisse über den Leib verbreitete, *sequebatur*, und bald das heilige Feuer (Name einer in bösartigen Geschwüren bestehenden Krankheit) nach sich zog.

P. VERGILI MARONIS
 GEORGICON
 LIBER QUARTUS.

Protinus aëri mellis caelestia dona
 Exsequar. Hanc etiam, Maecenas, aspice partem.
 Admiranda tibi levium spectacula rerum
 Magnanimosque duces totiusque ordine gentis
 5 Mores et studia et populos et proelia dicam.
 In tenui labor; at tenuis non gloria, si quem
 Numina laeva sinunt auditque vocatus Apollo.
 Principio sedes apibus statioque petenda,
 Quo neque sit ventis aditus — nam pabula venti
 10 Ferre domum prohibent — neque oves haedique petulci
 Floribus insultent aut errans bucula campo
 Decutiat rorem et surgentis atterat herbas.
 Absint et picti squalentia terga lacerti

Die Bienenzucht.

Einleitung v. 1—7.

1. *aëri mellis*, s. zu E. 4, 30.

6. *si quem Numina l. s.*, grosser Ruhm erwartet den, den die feindlichen Götter ihn erreichen lassen und den der angerufene Apollo erhört. In den älteren Zeiten schrieben die Römer einigen Göttern die Macht zu nützen, anderen die Macht zu schaden zu und, wie Gell. V, 12 hinzufügt, *quosdam deos, ut prodessent, celebrabant, quosdam, ut ne obsessent, placabant*. Die Götter

der ersten Classe sind *numina dextra*, geneigte Gottheiten, vgl. Stat. silv. I, 2, 32. 4, 66. Theb. VI, 49. Ach. II, 64, die der anderen Classe *numina laeva*, feindliche Gottheiten, vgl. Sil. Ital. XIV, 494. XV, 512, oder *numina sinistra*, wie Lucan. IV, 194, oder *superi sinistri*, wie Stat. Theb. I, 244.

I. Bienenhaus und Bienenkörbe, v. 8—50.

13. Die Eidechsen, *lacerti*, stellen den Bienen nach.

Pinguibus a stabulis meropesque aliaeque volucres
 Et manibus Procne pectus signata cruentis; 15
 Omnia nam late vastant ipsasque volantis
 Ore ferunt dulcem nidis inmitibus escam.
 At liquidi fontes et stagna virentia musco
 Adsint et tenuis fugiens per gramina rivus,
 Palmaque vestibulum aut ingens oleaster inumbret, 20
 Ut, cum prima novi ducent examina reges
 Vere suo ludetque favis emissa iuventus,
 Vicina invitet decedere ripa calori
 Obviaque hospitibus teneat frondentibus arbos,
 In medium, seu stabit iners seu profluet humor, 25
 Transversas salices et grandia conice saxa,
 Pontibus ut crebris possint consistere et alas
 Pandere ad aestivum solem, si forte morantis
 Sparserit aut praeceps Neptuno inmerserit Eurus.
 Haec circum casiae virides et olentia late 30
 Serpylla et graviter spirantis copia thymbrae
 Floreat inriguumque bibant violaria fontem.
 Ipsa autem, seu corticibus tibi suta cavatis
 Seu lento fuerint alvearia vimine texta,
 Angustos habeant aditus: nam frigore mella 35

14. *stabula* gebraucht auch Colum. IX, 6 vom Bienenhause.

15. Von der in eine Schwalbe verwandelten *Procne* (s. zu E. 6, 78) sagt Ovid. Met. VI, 669: *neque adhuc de pectore caedis Excessere nolae, signataque sanguine pluma est*.

16. In welchem Verhältnisse steht der Satz *ipsasque volantis . . . escam* zu dem vorhergehenden *Omnia late vastant*?

19. *tenuis fugiens*. Auch hier dient das Adj., wie G. I, 163. II, 377, zur nähern Bestimmung des Partic., denn dies zur Tränke der Bienen geleitete Bächlein soll, nach der Vorschrift Varro's, nicht tiefer als 2 bis 3 Finger sein.

20. *vestibulum*, der freie Platz vor dem Bienenhause.

22. *Vere suo*, im eigenen Lenze. Die Bienen datiren ihren Frühling

nicht vom ersten schönen Sonnentage an, sondern beginnen erst mit der Frühlingsgleiche auszuzugeln. In derselben Weise steht das *Pron. suus* von dem, was den Bienen eigenthümlich ist, unten v. 190.

23. Wie *ripa* durch *vicina* näher bestimmt ist, so *arbos* durch *Obvia* (entgegenkommend, d. i. freundlich aufnehmend).

26. In das Wasser legte man kleine Stäbe und Kiesel, die so weit vorragten, dass die Bienen ohne Mühe trinken konnten. Diese Stäbe und Kiesel erscheinen den Bienen als ganze Weiden und mächtige Felsen, das Wasser des Bächleins als der Ocean (*Neptuno*, vgl. G. I, 295).

32. *inriguus* steht hier in activer Bedeutung, wie *riguus* G. II, 485; gewöhnlicher ist die passive Bedeutung.

Cogit hiems, eademque calor liquefacta remittit.
 Utraque vis apibus pariter metuenda; neque illae
 Nequiquam in tectis certatim tenuia cera
 Spiramenta linunt fucoque et floribus oras
 40 Expleant collectumque haec ipsa ad munera gluten
 Et visco et Phrygiae servant pice lentius Idae.
 Saepe etiam effossis, si vera est fama, latebris
 Sub terra fovere larem, penitusque repertae
 Pumicibusque cavis exesaeque arboris antro.
 45 Tu tamen et levi rimosa cubilia limo
 Ungue fovens circum et raras superinice frondes.
 Neu propius tectis taxum sine, neve rubentis
 Ure foco caneros, altae neu crede paludi,
 Aut ubi odor caeni gravis aut ubi concava pulsu

38. *tenuia*, s. Einl. p. 11.

39. Die Bienen verstopfen gegen den Winter die Fluglöcher (*oras*) mit Bienenharz (Stopfwachs) und Blumensaft und hegen (*servant*) dazu einen im Sommer gesammelten zähen Kitt (*gluten*). Das Bienenharz (*fucus*, auch *melligo* genannt) eine zähe, bräunliche Materie, sammeln die Bienen aus den Thränen der Bäume, die einen klebrigen Saft enthalten, vgl. unten zu v. 160.

41. *Phryg. pice Idae*, s. G. III, 450.

43. *fovere*, vgl. G. III, 420. — *larem*, s. unten v. 155.

45. *Tu tamen*. Welcher Vordersatz ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen? — Die Spalten der Bienenkörbe soll man von aussen mit schlüpfrigem Koth, d. h. mit Leim und Kuhmist, verstreichen und die Rümpe selbst mit Stroh und Laubspitzen bedecken und dadurch gegen jeden Frost schützen.

47—50. Allerdings gehören die in diesen 4 Versen gegebenen Vorschriften zu den v. 8—17 erteilten Vorsichtsmassregeln, dass sie jedoch vom Dichter nicht unmittelbar an v. 17 geknüpft, sondern hier nachträglich hinzugefügt wurden,

zeigen die *W. sedes apibus statione petenda* in v. 8. und *neu propius tectis* in v. 47: oben also handelte es sich erst um Ermittlung des geeigneten Platzes für das Bienenhaus, hier steht dieses schon fertig da und der Dichter schreibt vor, was man jetzt mit Rücksicht auf die Bienen thun oder lassen solle, kommt dabei aber auch auf Hindernisse, die, weil sie sich nicht beseitigen lassen, vor der Anlage des Bienenhauses hätten berücksichtigt werden müssen.

47. *taxum*, s. E. 9, 30. G. II, 257. — *sine*, dulce, vgl. Plin. hist. nat. VI, 14, 43: *Serpentium multitudo nisi hieme transitum non sinit*. Tacit. annal. VI, 35: *Se quisque stimulant, ne pugnam per sagittas sinerent*.

48. Dampf und Pulver verbrannter Krebse brauchte man als Mittel gegen verschiedene Krankheiten, der Geruch davon wirkt nach Plin. hist. nat. XI, 19 ebenso betäubend auf die Bienen wie der von gekochten Krebsen.

49. Der tiefe Sumpf giebt nicht nur faule Gerüche, sondern bietet auch keine Steine zum sicheren Trunke dar, und steigt im Winde zu hoch für die schöpfenden Bienen.

Saxa sonant vocisque offensa resultat imago. 50
 Quod superest, ubi pulsam hiemem Sol aureus egit
 Sub terras caelumque aestiva luce reclusit,
 Illae continuo saltus silvasque peragrant
 Purpureosque metunt flores et flumina libant
 Summa leves. Hinc nescio qua dulcedine laetae 55
 Progeniem nidosque fovent, hinc arte recentis
 Excudunt ceras et mella tenacia fingunt.
 Hinc ubi iam emissum caveis ad sidera caeli
 Nare per aestatem liquidam suspexeris agmen
 Obscuramque trahi vento mirabere nubem, 60
 Contemplator: aquas dulcis et frondea semper
 Tecta petunt. Huc tu iussos adspere sapes,
 Trita melisphylla et cerinthae ignobile gramen,
 Tinnitusque cie et Matris quate cymbala circum:
 Ipsae consistunt medicatis sedibus, ipsae 65
 Intima more suo sese in cunabula condent.

Sin autem ad pugnam exierint — nam saepe duobus
 Regibus incessit magno discordia motu;
 Continuoque animos volgi et trepidantia bello
 Corda licet longe praesciscere; namque morantis 70
 Martius ille aeris rauci canor increpat et vox
 Auditur fractos sonitus imitata tubarum;
 Tum trepidae inter se coeunt pinnisque coruscant

50. Auch starkes Geräusch fliehen die Bienen. Plin. hist. nat. XI, 21: *Inimica est et echo resultanti sono, qui pavidas alterno pulset ictu*.

II. Bienenschwärme,
 v. 51—115.

51. *Quod superest*, übrigens, eine von Lucrez entlehnte Uebergangsformel, vgl. G. II, 346.

52. *Sub terras*. Nach der Lehre der alten Naturforscher ist das Innere der Erde im Winter warm, im Sommer kalt. — *reclusit*. Liv. XXII, 6; *Cum incalescente sole dispulsa nebula aperuisset diem*.

55. *leves*, leichten Fluges. — Das wiederholte *hinc* bezeichnet die Folge der Geschäfte.

58. *caveae* sind eigentlich die im Halbzirkel aufsteigenden Plätze im

Vergil I. 3. Aufl.

Theater.

62. *iussos sapes*, die vorgeschriebenen (im folgenden Verse angegebenen, vgl. auch v. 109 und 264) Leckereien, d. h. die Säfte der Kräuter, welche die Bienen lieben.

64. *Matris*, der Cybele, deren Feste mit rauschender Musik gefeiert wurden.

67. *Sin exierint*. Der abgebrochene Satz wird v. 77 wieder aufgenommen, aber von neuem unterbrochen, erst v. 86f. beendet. So giebt der Dichter durch den Bau der Periode ein Bild von den stürmischen Empfindungen der Bienen.

71. *Martius canor*. Varro de re rust. III, 16: *Duces conficiunt quaedam ad vocem ut imitatione tubae; tum id faciunt, quum inter se signa pacis ac belli habeant*.

- Spiculaque exacuunt rostris aptantque lacertos
 75 Et circa regem atque ipsa ad praetoria densae
 Miscentur magnisque vocant clamoribus hostem.
 Ergo ubi ver naetae sudum camposque patentis,
 Erumpunt portis: concurritur, aethere in alto
 Fit sonitus, magnum mixtae glomerantur in orbem
 80 Praecipitesque cadunt; non densior aere grando,
 Nec de concussa tantum pluit ilice glandis.
 Ipsi per medias acies insignibus alis
 Ingentis animos angusto in pectore versant,
 Usque adeo obnixi non cedere, dum gravis aut hos
 85 Aut hos versa fuga victor dare terga subegit.
 Hi motus animorum atque haec certamina tanta
 Pulveris exigui iactu compressa quiescunt.
 Verum ubi ductores acie revocaveris ambo,
 Deterior qui visus, eum, ne prodigus obsit,
 90 Dede Neci; melior vacua sine regnet in aula.
 Alter erit maculis auro squalentibus ardens;
 Nam duo sunt genera: hic melior, insignis et ore
 Et rutilus clarus squamis; ille horridus alter
 Desidia latamque trahens inglorius alvum.
 95 Ut binae regum facies, ita corpora plebis.
 Namque aliae turpes horrent, ceu pulvere ab alto
 Cum venit et sicco terram spuit ore viator

74. *aptant lacertos*, wie Kämpfer, vgl. A. V, 376. X, 588.

77. *campos patentis*, der offene Himmel.

82. *Ipsi*, die *reges*. Die *W. per med. acies* gehören zu *insignibus alis* in der Weise, dass dabei ein Verbum der Bewegung zu ergänzen ist. So gebraucht Verg. die Präp. *per* auch A. VII, 543. XI, 781, und die Präp. *in* A. II, 471.

84. *aut hos Aut hos*. Das Masc. gebraucht Vergil, weil er hier in den Bienen Kämpfer sieht; ebenso unten v. 107.

87. *compressa quiescunt*, vgl. Plin. hist. nat. XI, 18: *Eas acies contrarias duo imperatores instruunt . . . quae dimicatio iniectu pulveris aut fumo tota discutitur.*

88. *acie revoc.* Liv. XXV, 36, 1: *revocat proelio suos Scipio.*

89. *Deterior* und *melior*, der Gestalt nach.

91. *auro squalentibus*, mit Gold überdeckt, denn in *squalere* liegt der Begriff der Fülle, vgl. A. X, 314. XII, 87.

92. *melior*, s. Einl. p. 11. — *ins. ore*, durch Gestalt. Plin. hist. nat. XVI, 16: *Omnibus (regibus) forma semper egregia et duplo, quam ceteris maior.* — (Ueber die hier beschriebenen beiden Arten von Bienen, von denen die bessere die italienische heisst, vgl. Siebold, Parthenogenesis p. 89.)

93. *horridus*, raubbehaart, struppig.

96. *pulvere ab alto*, aus einem tiefen Sandwege.

- Aridus; elucent aliae et fulgore coruscant
 Ardentes auro et paribus lita corpora guttis.
 Haec potior suboles, hinc caeli tempore certo
 100 Dulcia mella premes, nec tantum dulcia, quantum
 Et liquida et durum Bacchi domitura saporem.
 At cum incerta volant caeloque examina ludunt
 Contemnuntque favos et frigida tecta relinquunt,
 Instabilis animos ludo prohibebis inani.
 105 Nec magnus prohibere labor: tu regibus alas
 Eripe; non illis quisquam cunctantibus altum
 Ire iter aut castris audebit vellere signa.
 Invitent croceis halantes floribus horti
 Et custos furum atque avium cum falce saligna
 110 Hellespontiaci servet tutela Priapi.
 Ipse thymum pinosque ferens de montibus altis
 Tecta serat late circum, cui talia curae;
 Ipse labore manum duro terat, ipse feracis
 Figat humo plantas et amicos inriget imbris.
 115 Atque equidem, extremo ni iam sub fine laborum

100. *tempore certo*, im Frühjahr und Herbste, s. unten v. 231.

101. *premes*, s. unten v. 140. — Der bei den Römern so beliebte Honigwein, *mulsum*, ward aus $\frac{2}{3}$ Wein und $\frac{1}{3}$ Honig bereitet.

103. *caelo*, am Himmel.

104. *frigida*, weil die Bienen sich nicht in ihm aufhalten, ihn nicht erwärmen, *fovent* (v. 43). *frigida* steht also proleptisch.

107. *quisquam*, s. oben zu v. 85. — Reisst man dem Weiser die Flügel aus, so wird es keine Biene wagen, auszuwandern oder zum Angriff anderer aufzubrechen (*vellere signa*, s. zu G. III, 236). Ein anderes Mittel, die Bienen zu fesseln, wird von v. 109 an angegeben.

111. Die Verehrung des *Priapus* (s. zu E. 7, 33), des Hüters der Gärten und Feldfrüchte, kam vorzüglich aus Lampsacus, einer Stadt Mysiens am *Hellespont*. Seine Bildnisse wurden gewöhnlich aus Holz roh geschnitzt, roth bemalt und in die Gärten oder auf die Felder als Vogelscheuche gestellt. In der Hand

trug er eine Sichel. Insofern nun *Priapus* die Gärten vor Dieben und Vögeln schützt, sichert er auch den Bienen ihre Existenz.

112. *pinos*, die Pinien (*pinos pinas*). Plin. hist. nat. XVI, 16 und 17 handelt von den einzelnen Arten der *pini* und bemerkt von der Föhre, dem *pinaster* oder der *pinus silvestris*: *gignitur et in planis*, woraus zu folgen scheint, dass die übrigen Arten der *pini* nur angepflanzt *in planis*, sonst aber *in montibus altis* wuchsen; vgl. auch G. II, 440—443.

113. *Tecta*, das Bienenhaus.

115. *Figat*, wie *premere* G. II, 346, die Pflanzlinge in die aufgelockerte Erde der Pflanzgrube niederdrücken. — *inriget imbres*, nämlich *plantis*, vgl. A. I, 692. Zu verstehen ist das Begiessen nach dem Einpflanzen.

Episode I: Gartenbau,
v. 116—24.

und der Garten des corycischen
Greises, v. 125—48.

Vela traham et terris festinem advertere proram,
 Forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi
 Ornaret, canerem, biferique rosaria Paesti,
 120 Quoque modo potis gauderent intiba rivis
 Et virides apio ripae, tortusque per herbam
 Cresceret in ventrem cucumis; nec sera comantem
 Narcissum aut flexi tacuissem vimen acanthi
 Pallentisque hederas et amantis litora myrtos.
 125 Namque sub Oebaliae memini me turribus arcis,
 Qua niger humectat flaventia culta Galaesus,
 Corycium vidisse senem, cui pauca relict
 Iugera ruris erant, nec fertilis illa iuvenis
 Nec pecori opportuna seges nec commoda Baccho.
 130 Hic rarum tamen in dumis olus albaque circum

117. Die Conj. praes. *traham* und *festinem* lassen das wirkliche Vorhandensein des Entschlusses, die Segel einzureffen und zum Lande (d. h. zum Schlusse des Werkes) zu eilen, dahingestellt. Der Vordersatz zu dem folgenden Conj. imperf. *canerem* liegt in *Forsitan* eingeschlossen, etwa: wenn ich fände, dass sich der Gegenstand anziehend behandeln liesse. So fasst die Sache auch Plin. hist. nat. XIV, 1: *Nec deterrebit quarundam rerum humilitas. Quamquam videmus Virgilium ea de causa hortorum dotes fugisse.*

119. *Paestum*, eine Stadt in Lucanien, berühmt durch ihre trefflichen Rosen, die zweimal blühten, im Frühlinge und im Herbste.

120. Die Endivie, *intibum*, verlangt viel Feuchtigkeit.

121. *ripae*, die Ufer eines kleinen Baches, den man durch den Garten zu leiten suchte.

122. *cucumis* bezeichnet nicht nur die Gurke, sondern auch die Melone. — *sera comantem*. Die Narcissen blühen noch spät im Jahre. *comantem* hat den Nebenbegriff der Fülle, vgl. A. XII, 413.

124. *Pallentis*, s. E. 3, 39.

125. *Oebaliae*, Tarent, das von

Spartanern, die nach ihrem alten Könige Oebalus, dem Sohne des Tyndareus, von den Dichtern öfter Oebalii genannt werden, gegründet sein sollte. Die fruchtbare Umgegend Tarents durchströmte der *Galaesus*, den der Dichter, der ihn dunkelblau durch gelbliche Kornfelder hinfließen sah, *niger* nennt. In dieser Gegend hatte Vergil einen *corycischen Greis*, d. h. einen Cilicier (denn *Corycus* ist eine Stadt Ciliciens) kennen gelernt, der mit bekannter cilicischer Betriebsamkeit im Gartenbau ein wüstes Feld, welches bei der Vermessung und Austheilung der Aecker seiner Unfruchtbarkeit wegen herrenlos geblieben war, in einen herrlichen Garten umwandelte.

128. *nec fert. illa iuv.*, „mit Ertrag nicht lohnend die Mühe des Stieres.“

130. *in dumis*, innerhalb der Umzäunung mit Dornbecken, vgl. E. 8, 37. Andere erklären: unter Dornesträuch, wo hier und da eine passende Stelle sich fand; doch widerspricht dem das Folgende, wo gesagt wird, er habe um das Gemüse herum Beete mit Blumen und würzhaften Kräutern gepflanzt, (*premens*, vgl. G. II, 346).

Lilia verbenasque premens vescumque papaver
 Regum aequabat opes animis seraque revertens
 Nocte domum dapibus mensas onerabat inemptis.
 Primus vere rosam atque autumnno carpere poma,
 Et cum tristis hiems etiamnum frigore saxa
 135 Rumperet et glacie cursus frenaret aquarum,
 Ille comam mollis iam tondebat hyacinthi
 Aestatem increpitans seram zephyrosque morantis.
 Ergo apibus fetis idem atque examine multo
 Primus abundare et spumantia cogere pressis
 140 Mella favis; illi tiliae atque uberrima pinus,
 Quotque in flore novo pomis se fertilis arbor
 Induerat, totidem autumnno matura tenebat.
 Ille etiam seras in versum distulit ulmos
 145 Eduramque pirum et spinos iam pruna ferentis
 lamque ministrantem platanum potantibus umbras.
 Verum haec ipse equidem spatiis exclusus iniquis
 Praetereo atque aliis post me memoranda relinquo.)

131. *vescumque papaver. vescus* scheint ursprünglich von schlanken Gegenständen gesagt zu sein, die durch die leiseste Luftbewegung aus ihrer Lage gebracht werden; so ist hier *vescum pap.* der schlanke Mohnstengel. Da dieses Schwanken das Bild der Schwäche ist, so bedeutet es dann auch schwach, mager; so sind G. III, 175 *vescae salicum frondes* magere, wenig Nahrungstoff enthaltende Weidenblätter.

132. *Reg. aeq. op. an.*, erreichte er in seinem (ob des Erfolges) stolzen Gemüthe die Schätze der Könige, also: „dünkte er stolz sich Königen gleich an Besitz.“

134. *carpere*, s. zu G. I, 200.

135. *saxa*, die Erdrinde der Felsen, wie auch G. II, 522.

137. *tondebat*, (pflückte), s. Einleit. p. 11.

138. *increpitans*, höhrend. Der Greis zog also seine frühzeitigen Blumen zum Theil in Gewächshäusern.

139. *apibus fetis*, Mutterbienen.

140. *cogere pressis M. f.* Aus den geschnittenen Waben liess man zuerst durch eine geflochtene Seige den lautersten Honig ablaufen; das Uebrige ward gepresst. Der junge Seim stand einige Tage, bis er ausgor, in offenen irdenen Geschirren und ward fleissig abgeschäumt.

142. Der Greis zog durch Kunst und Pflege so gesunde Fruchtbäume, dass sie alles Obst, welches die volle Blüthe verhiess, zur Reife brachten.

144. *distulit*. Das Perf. gebraucht Vergil hier, weil er jetzt von der Beschreibung in die Erzählung übergeht. — Der Greis verpflanzte noch spät (d. h. wo es Anderen schon zu spät schien) in geordnete Reihen Ulmen und stark gewordene Birnbäume u. auf Schlehdorn gepropfte Pflaumenbäume und bereits schattende Platanen, unter denen der heitere Greis seine Freunde bewirthet (*potantibus*).

147. *spat. excl. iniq.*, s. oben v. 116—17.

- Nunc age, naturas apibus quas Iuppiter ipse
 150 Addidit, expediam, pro qua mercede canoros
 Curetum sonitus crepitantiaque aera secutae
 Dictae caeli regem pavere sub antro.
 Solae communis natos, consortia tecta
 Urbis habent, magnisque agitant sub legibus aevum,
 155 Et patriam solae et certos novere penatis;
 Venturaeque hiemis memores aestate laborem
 Experiuntur et in medium quaesita reponunt.
 Namque aliae victu invigilant et foedere pacto
 Exercentur agris; pars intra saepta domorum
 160 Narcissi lacrimam et lentum de cortice gluten
 Prima favis ponunt fundamina, deinde tenacis
 Suspendunt ceras; aliae spem gentis adultos
 Educunt fetus; aliae purissima mella
 Stipant et liquido distendunt nectare cellas.
 165 Sunt, quibus ad portas cecidit custodia sorti,
 Inque vicem speculantur aquas et nubila caeli
 Aut onera accipiunt venientum aut agmine facto
 Ignavum fucos pecus a praesepibus arcent.
 Fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella;
 170 Ac veluti lentis Cyclopes fulmina massis

III. Eigenschaften der
 Bienen, v. 149—227.

149—57. Die Bienen folgten nach der ihnen zugeschriebenen Liebe zur Musik dem Getöse, das die *Cureten*, Priester der Cybele, vor der dictäischen Höhle in Creta machten, damit Saturnus nicht das Gewimmer des neugeborenen und dort geborgenen Jupiter höre und auch ihn verschlinge. Später verlieh Jupiter den Bienen zum Dank dafür, dass sie ihn in jener Höhle mit Honig genährt hatten, die Kunst, den Honig in Wachstafeln als Kost für den Winter zu verwahren, und geselliges Wesen. *pro qua mercede* ist also gesagt für: *mercedem* (als Apposition zu *naturas*), *pro qua*.

157. *in medium quaes.*, s. G. I, 127.

158. *victu insig.* *victu* ist Dat., vgl. A. IX, 605. — *foedere pacto*,

nach getroffener Verabredung, nach bestimmter Ordnung.

160. *lacrimam*, die süsse Flüssigkeit, welche der innere Kelch der Blumen ausschwitzt. — *gluten*, s. oben zu v. 40. Aus den Blumenthränen und dem Baumharz bereiten die Bienen das Wachs, womit sie den Boden des Stockes und jede Oeffnung bestreichen, *fundamina ponunt* — *Suspendunt*. Die Wachszellen werden von oben herab gebaut.

165. *sorti*, ältere Form des Abl. wie *parti*, *luci*, vgl. Sil. Ital. VII, 367: *quis tunc cecidit custodia sorti*.

168. *fucos*. Die Dronen, die ohne Theil an der Arbeit zu nehmen (*Ignavum pecus*) nur zum Ausbrüten der Brut dienen, werden, wenn der junge Schwarm schon ausliegt, von den übrigen Bienen, als faule Mitesser, verjagt und getödtet.

170. *fulmina properant*, sie be-

- Cum properant, alii taurinis follibus auras
 Accipiunt redduntque, alii stridentia tinguunt
 Aera lacu; gemit inpositis incudibus Aetna;
 Illi inter sese magna vi brachia tollunt
 In numerum versantque tenaci forcipe ferrum: 175
 Non aliter, si parva licet componere magnis,
 Cecropias innatus apes amor urguet habendi,
 Munere quamque suo. Grandaervis oppida curae
 Et munire favos et daedala fingere tecta.
 At fessae multa referunt se nocte minores, 180
 Crura thymo plenae; pascuntur et arbuta passim
 Et glaucas salices casiamque crocumque rubentem
 Et pinguem tiliam et ferrugineos hyacinthos. 183
 Saepe etiam duris errando in cotibus alas 184
 Attrivere ultroque animam sub fasce dedere: 185
 Tantus amor florum et generandi gloria mellis. 186
 Omnibus una quies operum, labor omnibus unus: 187
 Mane ruunt portis; nusquam mora; rursus easdem 188
 Vesper ubi e pastu tandem decedere campis
 Admonuit, tum tecta petunt, tum corpora curant;
 Fit sonitus mussantque oras et limina circum.
 Post, ubi iam thalamis se composuere, siletur
 In noctem fessosque sopor suus occupat artus. 190
 Nec vero a stabulis pluvia inpendente recedunt
 Longius aut credunt caelo adventantibus Euris;

reiten hurtig die Blitze, vgl. A. IX, 401. XII, 425.

173. *lacu*. *lacus* bezeichnet jeden Wasserbehälter, hier den Kühltrug. — *inpositis*. Der Ambos wurde zur Arbeit auf den Block gestellt, vgl. Hom. II. XVIII, 476: ἤρξεν ἐν ἀκροπόλει μέγαν ἄζουον

175. *In numerum*, vgl. E. 6, 27.

177. *Cecropias ap.*, vorzügliche Bienen wie die attischen, vgl. E. 1, 54. Die Bienen am attischen Berge Hymettus lieferten wegen der Menge des dortigen Thymians einen vielgepriesenen Honig.

178. *Munere quamque suo*, s. oben v. 158—68. — *Grandaervis*, τοῖς πρεσβυτέροις; *minores*, οἱ ἐν ἡλικίᾳ. Die bejahrten Bienen verkehren als Trabanten des Weisers

im Rumpfe.

179. *daedala tecta*. *daedalum* hiess Alles, was kunstvoll gearbeitet oder schlau ersonnen war, vgl. A. VII, 282 u. s. zu A. VI, 14.

181. *Crura*, griech. Accus. wie oben v. 99. — Im Folg. werden Blumen des Frühlings, Sommers und Herbstes genannt.

187. *corpora curant*, wie Soldaten nach geendigten Kriegsübungen.

188. *Fit sonitus*. Plin. hist. nat. XI, 10: *Cum advesperascit, in alveo strepunt minus ac minus, donec una circumvolet eodem quo excitavit bombo, ceu quietem capere impetrans: et hoc castrorum more. Tunc repente omnes conticescunt.*

190. *sopor suus*, s. oben zu v. 22.

- 193 Sed circum tutae sub moenibus urbis aquantur
 194 Excursusque brevis temptant et saepe lapillos,
 195 Ut cymbae instabiles fluctu iactante saburram,
 196 Tollunt, his sese per inania nubila librant.
 Illum adeo placuisse apibus mirabere morem,
 Quod neque concubitu indulgent nec corpora segnes
 In Venerem solvunt aut fetus nixibus edunt:
 200 Verum ipsae e foliis natos, e suavis herbis
 Ore legunt, ipsae regem parvosque Quirites
 202 Sufficiunt aulasque et cerea regna refigunt.)
 206 Ergo ipsas quamvis angusti terminus aevi
 Excipiat — neque enim plus septima ducitur aestas —
 At genus immortale manet multosque per annos
 Stat fortuna domus et avi numerantur avorum.
 210 Praeterea regem non sic Aegyptos et ingens
 Lydia nec populi Parthorum aut Medus Hydaspes
 Observant. Rege incolumi mens omnibus una est;
 Amisso rupere fidem constructaque mella

193. *tutae sub moenibus.* Die Ausdrücke erinnern wieder an Kriegsheere.

194. *lapillos Tollunt.* Einstimmig berichten die alten Naturforscher, dass die Bienen bei heftigem Winde kleine Steine als Ballast tragen.

196. *inania nubila. inane* wird alles Körperlose genannt, wie Luft, Wind, Wolke, Schatten der Verstorbenen.

199. Vergil folgt hier der Ansicht fabelnder Naturforscher, dass die Bienen ohne Begattung ihre Eier von den Blüten der Blumen einsammeln.

198. *segnes*, steht proleptisch.

202. Die wunderbare Erscheinung, auf welche v. 197. aufmerksam gemacht wird, besteht also einmal in der Art, wie die jungen Bienen erzeugt werden, und dann in der zärtlichen Fürsorge der alten Bienen für die so gewonnene junge Brut. *refigunt.* Die Bienen sorgen nämlich für diese junge Brut ebenso wie Eltern für ihre Kinder und stellen die durch das Ausschneiden der

Honigscheiben zerstörten Wohnungen für den jungen Anwuchs wieder her: Höfe für die jungen Fürsten, und Häuser von Wachs für die Unterthanen. *refigere* scheint in dieser seiner ursprünglichen Bedeutung wieder befestigen nicht weiter vorzukommen.

206. *Ergo.* Was erscheint dem Dichter als Folge dieses emsigen Strebens?

211. Der indische Fluss *Hydaspes* heisst *Medus*, weil er im medischen Gebirge Paropamisus entspringt.

213. *rupere fidem*, so ist der Bund gebrochen, d. h. so hört die Eintracht unter ihnen auf. Zum Folgenden vgl. Plin. hist. nat. XI, 17: *Mira plebi circa regem obedientia. Cum procedit, una est totum examen circaque eum globatur, cingit, protegit, cerni non patitur. Reliquo tempore, cum populus in labore est, ipse opera intus circuit, similis exhortanti, solus immunis. Circa eum satellites quidam lictoresque, assidui custodes auctoritatis. Cum processere, se quae-*

- Diripere ipsae et cratis solvere favorum.
 Ille operum custos, illum admirantur et omnes 215
 Circumstant fremitu denso stipantque frequentes
 Et saepe attollunt humeris et corpora bello
 Obiectant pulchramque petunt per volnera mortem.
 His quidam signis atque haec exempla secuti 220
 Esse apibus partem divinae mentis et haustus
 Aetherios dixere; deum namque ire per omnia,
 Terrasque tractusque maris caelumque profundum;
 Hinc pecudes, armenta, viros, genus omne ferarum,
 Quemque sibi tenuis nascentem arcessere vitas;
 Scilicet huc reddi deinde ac resoluta referri 225
 Omnia nec morti esse locum, sed viva volare
 Sideris in numerum atque alto succedere caelo.
 Si quando sedem augustam servataque mella
 Thesauris relines, prius haustu sparsus aquarum
 Ora fove fumosque manu praetende sequacis. 230
 Illis ira modum supra est, laesaeque venenum 236
 Morsibus inspirant et spicula caeca relinquunt
 Adfixae venis animasque in volnere ponunt. 238

que proximam illi cupit esse, et in officio conspici gaudet. Fessum humeris sublevant: validius fatigatum ex toto portant. Ubicumque ille conседit, ibi cunctarum castra sunt.

220. *divinae mentis*, des Weltgeistes, der als Aether die erschaffenen Wesen durchströmt, vgl. VI, 723—33.

221. *omnia.* Derselbe Schluss des Hexameters A. VI, 33.

222. *Terrasque*, s. Einl. p. 11.

224. *tenuis vitas*, das zarte Leben. Das Leben, das seinen Ursprung den *haustus Aetherii* verdankt, heisst zart im Vergleich mit den größeren irdischen Stoffen, mit denen es hier auf Erden in Verbindung tritt.

227. *Sideris in num.*, unter die Gestirne. Nach dem Tode sollten die Seelen, so lehrten manche Philosophen, wieder zum Aether emporschweben: theils zu dem nie-

drigsten über der Luft, wo der Mond kreiset; theils, wenn sie sehr edel waren, zu der lautersten Heitre über den Planeten, wo sie von der äussersten Sphäre als Gestirne herabschimmerten, wie z. B. die Seele des vergötterten Julius Caesar, s. E. 5, 56.

IV. Zeidelung, v. 228—50.

230. Bei dem bemerkten Widerwillen der Bienen gegen üble Gerüche pflegte der Bienenvater sich nur nach vorgenommener Waschung (*lotus* sagt Colum. IX, 14, 3) und mit gereinigtem Munde (*Ora fove*, vgl. G. II, 135) dem Bienenhause zu nähern, und so verlangt dies Vergil auch hier bei der Zeidelung, obwol die dabei angewandte Räucherung jene Vorsicht überflüssig macht. — *sequacis*, eindringend, sich verbreitend, vgl. G. II, 374.

238. *in voln.* Man glaubte, dass die Bienen sogleich mit dem beigebrachten Stiche das Leben verlören.

- 231 Bis gravidos cogunt fetus, duo tempora messis,
 Taygete simul os terris ostendit honestum
 Plias et Oceani spretos pede reppulit amnis,
 Aut eadem sidus fugiens ubi Piscis aquosi
- 235 Tristior hibernas caelo descendit in undas.
- 248 Quo magis exhaustae fuerint, hoc acrius omnes
 Incumbent generis lapsi sarcire ruinas,
- 250 Complebuntque foros et floribus horrea textent.
- 239 Sin duram metues hiemem parcesque futuro
- 240 Contusosque animos et res miserabere fractas:
 At suffire thymo cerasque recidere inanis
 Quis dubitet? nam saepe favos ignotus adedit
 Stellio et lucifugis congesta cubilia blattis
 Inmunisque sedens aliena ad pabula fucus;
- 245 Aut asper crabrō inparibus se immiscuit armis,
 Aut dirum tiniae genus, aut invisā Minervae
 Laxos in foribus suspendit aranea casses.
- 251 Si vero, quoniam casus apibus quoque nostros
 Vita tulit, tristi languebunt corpora morbo —

231. Bei *cogunt* ist *apis* das Subject, d. W. *grav. fetus* sind vom Honig zu verstehen, also: zweimal drängen die sammelnden Bienen vollen Ertrag des Honigs (*fetus*, Ertrag, wie G. II, 442.): gegen den Aufgang der Plejaden (von denen eine *Taygete* hiess) im Mai, und gegen den Untergang derselben im November. Die Plejaden fliehen vor dem Sternbild des Fisches heisst: sie fliehen vor dem Winter, denn genau genommen geht das Sternbild des Fisches erst geraume Zeit nach dem Untergange der Plejaden auf.

249. *gen. lapsi*, ein Theil der Bienen geht bei der Zeidelung zu Grunde.

250. *floribus*, aus der Blumen-tünche, s. oben zu v. 39.

239. Hat ein Stock durch Unfälle im Sommer so gelitten, dass der mitleidige Bienenvater aus Fürsorge für den Winter vom Honig gar nichts zu nehmen wagt (*parcesque futuro*), so soll er doch wenigstens mit Thymian räuchern, um die den

Bienen nachtheiligen Würmer und Insecten zu vertreiben. *At* leitet den Nachsatz ein, wie auch oben v. 208.

242. *ignotus*, unbemerkt.

243. *Stellio*, zu lesen *stelljo*, s. Einl. p. 11. — *luc. congesta cubilia blattis*, die lichtscheuen Schaben, die haufenweise in den leeren Zellen ihr Lager aufschlagen, verzehren die Honig- und Wachsscheiben. Bei *cubilia* ist also *adederunt* zu ergänzen.

246. Die Spinne heisst *invisā Minervae*, weil Minerva die Arachne, welche es wagte, sich mit ihr in einen Wettstreit einzulassen, in eine Spinne verwandelt hatte, s. Ovid. Met. VI, 1—145.

V. Krankheiten der Bienen und Mittel dagegen, v. 251—80.

251. *Si vero*. Der Nachsatz tritt dem Sinne nach mit v. 264 ein.

252. *Vita*, das Lebensschicksal.

- Quod iam non dubiis poteris cognoscere signis:
 Continuo est aegris alius color, horrida voltum
 Deformat macies, tum corpora luce carentum
 Exportant tectis et tristia funera ducunt,
 Aut illae pedibus conexae ad limina pendent,
 Aut intus clausis cunctantur in aedibus, omnes
 Ignavaeque fame et contracto frigore pigrae.
 Tum sonus auditur gravior tractimque susurrant,
 Frigidus ut quondam silvis inmurmurat Auster,
 Ut mare sollicitum stridit refluentibus undis,
 Aestuat ut clausis rapidus fornacibus ignis.
 Hic iam galbaneos suadebo incendere odores
 Mellaque arundineis inferre canalibus, ultro
 Hortantem et fessas ad pabula nota vocantem.
 Proderit et tunsum gallae admiscere saporem
 Arentisque rosas aut igni pingua multo
 Defruta vel Psithia passos de vite racemos
 Cecropiumque thymum et grave olentia centaurea.
 Est etiam flos in pratis, cui nomen amello
 Fecere agricolae, facilis quaerentibus herba;
 Namque uno ingentem tollit de caespite silvam,
 Aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum
 Funduntur, violae subluceat purpura nigrae;
 Saepe deum nexis ornatae torquibus arae;
 Asper in ore sapor; tonsis in vallibus illum

257. *pedibus conexae*, jede Biene klammert, wie sterbende Insekten zu thun pflegen, ihre Beine aneinander.

260. *tractim sus.*, sie summen in einem gezogenen, gedehnten Tone.

262. *stridit*, s. Einl. p. 11. — *refluentibus*, vom Ufer nämlich.

263. *fornacibus*. Der verschlossene Bienenstock wird mit einem Kalkofen, der in einer tiefen Grube gebauet und ausser der oberen Oeffnung für die Flamme gegen allen Luftzug verschlossen ist, verglichen.

267. *tunsum gallae saporem*, gestossenen Galläpfelsaft, s. zu E. 9, 46.

269. *Defruta*, eingekochter Most, vgl. G. I, 295. — *Psithia*, s. G.

II, 93.

271. Die Sternblume, *amellus*, treibt aus einer vielfach verwachsenen Wurzel (*caespite*) viele Büsche, die Blume selbst (d. h. der Kelch der Blume, denn diese Bed. hat *flos* immer, wo es nicht ganz allgemein die Blume bezeichnet) ist goldgelb, die Blätter schimmern in der Purpurbräune der dunklen Viole. Damit man bei der Aufsuchung dieser Blume nicht fehlgreife, fügt Vergil noch die Bemerkung hinzu, dass zu den Kränzen und Guirlanden, mit denen man die Altäre zu schmücken pflegte, häufig diese Blume genommen werde.

277. *tonsis in vallibus*, während die Thalgegenden von dem Viehe abgeweidet werden. *tonsis* scheint

Pastores et curva legunt prope flumina Mellae.
 Huius odorato radices incoque Baccho
 280 Pabulaque in foribus plenis adpone canistris.)
 Sed si quem proles subito defecerit omnis
 Nec, genus unde novae stirpis revocetur, habebit,
 Tempus et Arcadii memoranda inventa magistri
 Pandere, quoque modo caesis iam saepe iuvcnis
 285 Insincerus apes tulerit cruor. Altius omnem
 Expediam prima repetens ab origine famam.
 Nam qua Pellaei gens fortunata Canopi
 Accolit effuso stagnantem flumine Nilum
 Et circum pictis vehitur sua rura phaselis;
 290 Quaque pharetratae vicinia Persidis urguet,
 Et diversa ruens septem discurrit in ora
 Usque coloratis amnis devexus ab Indis,
 Et viridem Aegyptum nigra fecundat arena:
 Omnis in hac certam regio iacit arte salutem.

also im Sinne des Partic. *praes. pass.* zu stehen, doch s. zu A. VI, 335.

278. *Mella*, ein Fluss im eisalpinischen Gallien, nahe dem mantuanischen Gebiete.

279. *incoque*. Dasselbe sagt Colum. IX, 13: *Amelli radix cum vetere amineo vino decocta exprimitur, et ita liquatus eius succus datur.*

VI. Künstliche Erzeugung der Bienen, v. 281—314.

285. *Insincerus* scheint ein von Vergil gebildetes Wort zu sein. — *tulerit*, hervorgebracht habe, vgl. A. I, 605.

287—93. Den Gedanken: „die Erfindung des Aristaeus (*Arcadii magistri*, s. v. 317) wird in ganz Aegypten angewandt,“ drückt der Dichter so aus, dass er Aegypten nach seinen Grenzen im Westen, Osten und Süden bezeichnet. Als westliche Grenze erscheint die Stadt *Canopus*, welche *Pellaeus* (von *Pella*, der Hauptstadt Macedoniens) genannt wird, weil Aegypten mace-

donischen Königen gehorcht hatte; ebenso nennt Lucan. X, 511 die Mauern Alexandriens *Pellaei muri*, und spricht Sil. Ital. XI, 383 von *Pellaeis sceptris*. Als Grenze im Osten wird *Persis* angegeben, ein Name, mit dem man wie mit *Media* und *India* die wenig bekannten Theile Asiens östlich und südlich von Syrien bezeichnete. Die südliche Grenze bildeten die dunkelfarbigen Aethiopen (*colorati Indi*), aus deren Lande der Nil in das grüne Aegypten (*viridem Aeg.*, ein bezeichnendes Wort des betriebsamen Marschlandes, vgl. Val. Fl. VI, 50: *viridis Myrace*. VIII, 293: *viridis Peuce*) strömt und es mit seinem schwarzen Nilschlamm (*arena*; ebenso nennt Prop. IV, 7, 83 das fette Ufer des Euphrat *nigras arenas*) befruchtet. — Die Aegypten führen auf leichten Fahrzeugen, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Schwertbohne *phaseli* genannt wurden, während der Uberschwemmungen des Nils von ihren Wohnungen zu einander.

294. *iacit salutem*, setzt seine ganze Hoffnung.

Exiguus primum atque ipsos contractus in usus
 Eligitur locus; hunc angustique imbrice tecti
 295 Parietibusque premunt artis et quattuor addunt,
 Quattuor a ventis obliqua luce fenestras.
 Tum vitulus hima curvans iam cornua fronte
 Quaeritur; huic geminae nares et spiritus oris
 300 Multa reluctanti obstruitur, plagisque perempto
 Tunsa per integram solvuntur viscera pellem.
 Sic positum in clauso linquunt et ramea costis
 Subiciunt fragmenta, thymum casiasque recentis.
 305 Hoc geritur Zephyris primum impellentibus undas,
 Ante novis rubeant quam prata coloribus, ante
 Garrula quam tignis nidum suspendat hirundo.
 Interea teneris tepelactus in ossibus humor
 Aestuat et visenda modis animalia miris,
 310 Trunca pedum primo, mox et stridentia pinnis,
 Miscentur tenuemque magis magis aera carpunt,
 Donec, ut aestivis effusus nubibus imber,
 Erupere aut ut nervo pulsante sagittae,
 Prima leves ineunt si quando proelia Parthi.
 315 Quis Deus hanc, Musae, quis nobis extudit artem?
 Unde nova ingressus hominum experientia cepit?
 Pastor Aristaeus fugiens Peneia Tempe
 Amissis, ut fama, apibus morboque fameque

296. *angusti imbrice tecti*, mit einem niedrigen Dache von Hohlziegeln, um den Regen abzuleiten.

298. *obliqua luce fen.* Die Lücken sollen schräg sein, damit sie nicht die Luft ganz ausschliessen, aber auch nur mässigen Luftzug gestatten.

301. *obstruitur*. Dem noch lebenden Farren wird Nase und Mund verstopft, damit er schneller zugleich an Erstickung und Schlägen sterbe.

302. *viscera*, Fleisch und Eingeweide (s. zu A. VI, 253.) werden ihm dann mürbe geschlagen (*tunsa solvuntur*), um desto rascher in Verwesung überzugehen; das Fell muss jedoch ganz bleiben.

308. *humor*, die Säfte der unter dem Felle zerstampften Masse von

Fleisch, Blut, Gehirn, Mark.

310. *Trunca pedum*, vgl. Lucret. V, 835: *orba pedum*. Sil. It. X, 311: *truncus capitis*.

311. *aera carpunt*, vgl. G. III, 142. — *magis magis*, seltene Verbindung für *magis et magis*. Catull. 64, 275: *magis magis increbrescunt*.

312. Was soll durch die folgenden Gleichnisse anschaulich gemacht werden?

Episode II: Mythos vom Aristaeus, Orpheus und der Eurydice, v. 315—558.

316. *ingressus cepit*, nahm Eingang, d. h. fand Verbreitung.

317—319. *Aristaeus* (s. zu G. I, 14), eine Segensgottheit der ältesten Bewohner Griechenlands,

- Tristis ad extremi sacrum caput adstitit amnis
 320 Multa querens atque hac adfatus voce parentem:
 Mater, Cyrene mater, quae gurgitis huius
 Ina tenes, quid me praeclara stirpe deorum —
 Si modo, quem perhibes, pater est Thymbraeus Apollo —
 Invisum fatis genuisti? aut quo tibi nostri
 325 Pulsus amor? quid me caelum sperare iubebas?
 En etiam hunc ipsum vitae mortalis honorem,
 Quem mihi vix frugum et pecudum custodia sollers
 Omnia temptanti extuderat, te matre relinquo.
 Quin age et ipsa manu felicis erue silvas,
 330 Fer stabulis inimicum ignem atque interfice messis,
 Ure sata et validam in vitis molire bipennem,
 Tanta meae si-te ceperunt taedia laudis.
 At mater sonitum thalamo sub fluminis alti
 Sensit. Eam circum Milesia vellera Nymphae
 335 Carpebant hyali saturo fucata colore,
 Drymoque Xanthoque Ligeaque Phyllodoceque,
 Caesariem effusae nitidam per candida colla,
 [Nesaeae Spioque Thaliaque Cymodoceque,]
 Cydippeque et flava Lycorias, altera virgo,
 340 Altera tum primos Lucinae experta labores,

lehrte die Bienenzucht und verbreitete viele nützliche Erfindungen des Landbaues. Seine Mutter *Cyrene*, Tochter oder Enkelin des das Thal von *Tempe* durchströmenden *Peneus*, wohnt in der heimathlichen Grotte der Tiefen, aus denen sich jener Fluss ergießt. Deshalb begiebt sich *Aristaeus*, um seine Klagen vor seiner Mutter auszuschütten, zu den Quellen des *Peneus*; denn dies bez. *caput* hier, wie aus v. 321 u. 322. 333 hervorgeht, nicht die Mündung. *extremus* wird dieser Theil des Flusses genannt mit Rücksicht auf den Ort, von dem *Aristaeus* ausgeht (v. 317).

320. *adfatus*, s. oben zu v. 277.

323. *Thymbraeus*, s. zu A. III, 85.

325. *caelum*, göttliche Verehrung, vgl. A. XII, 795. Die Söhne der Nymphen, selbst mit Göttern

erzeugte, waren sterblich, wofern sie nicht der Verdienste wegen in die Zahl der Himmlischen erhöht wurden.

328. *te matre*. Da *Cyrene* Göttin war, so hätte sie, meint *Aristaeus*, sein Unglück verhüten können.

329. *felicis silvas*, Pflanzungen von Obstbäumen, s. zu G. II, 81. A. VI, 230.

331. *molire bip.*, vgl. G. I, 329. A. X, 131.

331. Mit der folgenden Scene vgl. Hom. II. XVIII, 35—64.

334. *Milesia vell.*, s. zu G. III, 306.

335. *hyali saturo col.*, mit sattem Glasgrün.

338. Dieser Vers fehlt in den besten Codd. und scheint sich aus A. V, 826 hierher verirrt zu haben.

340. *Lucinae*, s. G. III, 60.

- Clioque et Beroe soror, Oceanitides ambae,
 Ambae auro pictis incinctae pellibus ambae,
 Atque Ephyre atque Opis et Asia Deiopea
 Et tandem positis velox Arethusa sagittis.
 Inter quas curam Clymene narrabat inanem
 345 Volcani Martisque dolos et dulcia furta
 Aque Chao densos divom numerabat amores.
 Carmine quo captae dum fuis mollia pensa
 Devolvunt, iterum maternas inpulit auris
 350 Luctus Aristaei, vitreisque sedilibus omnes
 Obstipuere; sed ante alias Arethusa sorores
 Prospiciens summa flavum caput extulit unda
 Et procul: O gemitu non frustra exterrita tanto,
 Cyrene soror, ipse tibi, tua maxuma cura,
 355 Tristis Aristaeus Penei genitoris ad undam
 Stat lacrimans et te crudelem nomine dicit.
 Huic percussa nova mentem formidine mater,
 Duc, age, duc ad nos; fas illi limina divom
 Tangere, ait. Simul alta iubet discedere late

342. *ambae*, *Ambae auro*. Mit derselben anmuthigen Wiederholung Ovid. Met. I, 327: *Innocuos ambos, cultores numinis ambos*. VIII, 372: *Ambo conspicui, nive candidioribus ambo Vectabantur equis, ambo vibrata per auras etc.*, vgl. auch E. 7, 4. — *pictis pellibus*, als Jägerinnen hochgegürtet mit bunten Fellen und mit goldenem Gürtel, vgl. A. I, 320.

343. *Ephyrē atque*. Wegen des Hiatus s. Einl. p. 11. — *Asia Deiopea*, die Göttin des asischen Sumpfes, s. G. I, 383.

344. *tandem*, von der Jagd ermüdet.

345. Die *doli Martis* und die *cura Volcani inanis* zeigen, dass Verg. sich hier nicht auf den homer. Mythos (Od. VIII, 266—366) bezieht, sondern auf eine Theogamie, deren Inhalt Lucian. Gall. 3. so angiebt: *ήκουσα — ως Αλεκτρονών τις νεανίσκος φίλος γένοιτο τῷ Ἄρει — καὶ κοινοποιή τῶν ἐσωτικῶν. ὁπότε γοῦν ἄπτοι παρὰ τὴν Ἀφρό-*

δίτην μοιχεύσων ὁ Ἄρης, ἐπάγεσθαι καὶ τὸν Ἀλεκτρονα, καὶ ἐπειδήπερ τὸν Ἥλιον μάλιστα ὑφειρώατο, μὴ κατιδὼν ἐξείποι πρὸς τὸν Ἡρακλειον, ἔξω πρὸς ταῖς θύραις ἀπολείπειν αἰὲ τὸν νεανίσκον μὴνύσοντα ὁπότε ἀνίσχοι ὁ Ἥλιος. εἰτά ποτε κατακοιμηθῆναι μὲν τὸν Ἀλεκτρονα — τὸν δὲ Ἥλιον λαθόντα ἐπιστῆναι τῇ Ἀφροδίτῃ καὶ τῷ Ἄρει ἀφρόντιδι ἀναπανομένῳ — καὶ οὕτω τὸν Ἡρακλειον παρ' Ἥλιου μαθόντα συλλαβεῖν αὐτοῦς περιβαλόντα καὶ σαγηνεύσαντα τοῖς δεσμοῖς, ἃ παλαι πεποίητο ἐπ' αὐτοῖς.

347. *A Chao*, seit der Schöpfung.

350. *vitreisque*. Den Wassergöttern geben die Dichter häufig Hausgeräth und Schmuck aus Krystall, Bernstein, Muscheln, Korallen und anderen Erzeugnissen des Meeres.

355. *Penei*, s. Einl. p. 11.

358. *fas illi*, als dem Sohne eines Gottes und einer Nympe.

- 360 Flumina, qua iuvenis gressus inferret. At illum
Curvata in montis faciem circumstetit unda
Accepitque sinu vasto misitque sub annem.
Iamque domum mirans genetricis et humida regna
Speluncisque lacus clausos lucosque sonantis
365 Ibat et ingenti motu stupefactus aquarum
Omnia sub magna labentia flumina terra
Spectabat diversa locis, Phasimque Lycumque
Et caput, unde altus primum se erumpit Enipeus
370 Saxosusque sonans Hypanis Mysusque Caicus,
369 Unde pater Tiberinus, et unde Aniena fluente
Et gemina auratus taurino cornua voltu
Eridanus, quo non alius per pingua culta
In mare purpureum violentior effluit amnis.
Postquam est in thalami pendentia pumice tecta
375 Perventum et nati fletus cognovit inanis
Cyrene, manibus liquidos dant ordine fontis
Germanae tonsisque ferunt mantelia villis;
Pars epulis onerant mensas et plena reponunt
Pocula, Panchaeis adolescent ignibus arae,

361. Vgl. Hom. Od. XI, 243.

364. *lacus clausos*. Wie man sich in Pluto's Reich eine der Oberfläche der Erde ähnliche Welt dachte, so auch im Reiche Neptuns. Aristaeus erblickt hier die mannigfaltigsten Ströme der Erde gleichsam in ihrer Wiege versammelt, den colchischen *Phasis*, den armenischen *Lycus*, den thessalischen *Enipeus*, die *Tiber*, den *Anio*, den scythischen *Hypanis*, den *Caicus* in *Mysien*, den *Eridanus* endlich, welcher das nördliche Italien durchströmt.

369. *Saxosus sonans*. Ueber die Verbindung des Adj. mit dem Particip. s. zu A. III, 70.

371. Die Flussgötter wurden zur Bezeichnung des Anbaues und der Fruchtbarkeit mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. *Eridanus* hat vergoldete Hörner, weil er Gold führen sollte.

373. *purpureum*, s. zu E. 9, 40.

374. *pendentia pum. tecta*, eine gewölbte Bimssteingrotte.

375. *fletus inanis*, Klagen, denen leicht abzuhelfen war.

376. Als Fremder wird Aristaeus von den Nymphen bewirthet.

377. *mantelia*, s. zu A. I, 702.

378. *reponunt Pocula*, sie stellen andere Becher zum Nachtsche hin, vgl. A. VIII, 175.

379. *Panch. adol. ign. arae*, die Altäre flammen auf von panchäischem Feuer, d. h. von der Opferflamme, in welche panchäischer (s. zu G. II, 139) Weihrauch geworfen ist. *adolescere*, das *inchoativum* von *adolere*, (ein Opfer in Dampf aufgehen lassen, verbrennen) ist zu unterscheiden von *adolescere*, das aus *ad* und *alescere*, dem *inchoativum* von *alere* zusammengesetzt ist. Mit den *Panchaei ignes* vgl. Ovid. Met. XV, 574: *placat odoratis herbosas ignibus aras*. Stat. Theb. IV, 412: *turea altaria*.

- Et mater, Cape Maeonii carchesia Bacchi:
Oceano libemus, ait. Simul ipsa precatur
Oceanumque patrem rerum Nymphasque sorores,
Centum quae silvas, centum quae flumina servant.
Ter liquido ardentem perfudit nectare Vestam,
Ter flamma ad summum tecti subiecta reluxit.
Omine quo firmans animum sic incipit ipsa:
Est in Carpathio Neptuni gurgite vates,
Caeruleus Proteus, magnum qui piscibus aequor
Et iuncto bipedum curru metitur equorum.
Hic nunc Emathiae portus patriamque revisit
Pallenen; hunc et Nymphae veneramur et ipse
Grandaeus Nereus; novit namque omnia vates,
Quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur;
Quippe ita Neptuno visum est, inmania cuius
Armenta et turpis pascit sub gurgite phocas.
Hic tibi, nate, prius vinclis capiendus, ut omnem
Expediat morbi causam eventusque secundet.
Nam sine vi non ulla dabit praecepta neque illum
Orando flectes; vim duram et vincula capto

380. *Maeonii Bacchi*, lydischen Weins, der besonders um den Tmolus (s. G. II, 98) in *Maeonien*, einer Landschaft Lydiens, wuchs.

382. *patrem rerum*, nach der alten Naturphilosophie, welche das Wasser als den Grundstoff aller Dinge annahm; vgl. Hom. II. XIV, 246.

383. *servant*, bewahren, d. i. schützend erhalten.

384. *Vestam*, die Vorsteherin des Herdes für den Herd selbst.

385. *subiecta*, s. zu E. 10, 74. Als günstiges Zeichen wurde es angesehen, wenn die Opferflamme hell aufschlug, vgl. E. 8, 104.

386. *ipsa*, im Gegensatz zu den Göttern, die das *omen* gaben.

387. Der Greis und Meerdämon *Proteus* aus *Pallene*, einer Landzunge *Emathia's* (Macedoniens, s. zu G. I, 492), weidete die Robben Neptun's im *carpathischen* Meere zwischen Creta und Rhodus, konnte sich in allerlei Gestalten verwan-

deln, fuhr, wie die Meergötter überhaupt, auf einem mit *ἰπποκάμπους*, d. h. fischschwänzigen Rossen bespannten Wagen, und besass die Kunst des Weissagens in solichem Grade, dass ihn die Nymphen und sogar der tiefschauende Wahrsager *Nereus*, des Pontus ältester Sohn, seiner Kenntnisse wegen bewunderten. Uebrigens ist mit der Anweisung, wie Aristaeus den *Proteus* zum Wahrsagen zwingen soll, das Vorbild Vergil's, Hom. Od. IV, 382 bis 470, zu vergleichen.

393. *quae sint*, näml. *novit*.

396. *vinclis cap.*, s. zu E. 6, 19.

397. *eventusque sec.*, glücklichen Ausgang verleihe (indem er dir nämlich die Mittel angiebt, wie du zu neuen Bienen gelangest). Ovid., der Fast. I, 363—380 den Mythos vom Aristaeus kurz erzählt, lässt die Cyrene sagen: *Siste, puer, lacrimas; Proteus tua damna le-rabit, Quoque modo repares, quae perire, dabit*.

Vergil I. 3. Aufl.

- 400 Tende; doli circum haec demum frangentur inanes.
Ipsa ego te, medios cum sol accenderit aestus,
Cum sitiunt herbae et pecori iam gratior umbra est,
In secreta senis ducam, quo fessus ab undis
Se recipit, facile ut somno adgrediare iacentem.
- 405 Verum ubi correptum manibus vinclisque tenebis,
Tum variae eludent species atque ora ferarum.
Fiet enim subito sus horridus atraque tigris
Squamosusque draco et fulva cervice leaena,
Aut acrem flammae sonitum dabit atque ita vinclis
- 410 Excidet, aut in aquas tenuis dilapsus abibit.
Sed quanto ille magis formas se vertet in omnis,
Tanto, nate, magis contende tenacia vincla,
Donec talis erit mutato corpore, qualem
Videris, incepto tegeter cum lumina somno.
- 415 Haec ait et liquidum ambrosiae diffundit odorem,
Quo totum nati corpus perduxit: at illi
Dulcis compositis spiravit crinibus aura
Atque habilis membris venit vigor. ¶ Est specus ingens
Exesi latere in montis, quo plurima vento
- 420 Cogitur inque sinus scindit sese unda reductos,
Deprensus olim statio tutissima nautis;
Intus se vasti Proteus tegit obice saxi.
Hic iuvenem in latebris aversum a lumine Nympha
Collocat, ipsa procul nebulis obscura resistit.

400. *doli circum haec fr. in.*, um diese Fesseln werden die Ränke eitel zerschellen: ein Bild entlehnt von der Welle, welche an dem Felsen, den sie nicht überwältigen kann, bricht. *inanes* steht proleptisch.

407. *atra tigris*, ein grauenvoller Tiger. *ater* ist stehendes Epitheton des Orkus und aller Dinge, die an ihn erinnern, vgl. G. II, 130.

408. *fulva cervice leaena*. Auch die Thiernamen, von denen es verschiedene Formen zur Bezeichnung der Geschlechter gab, werden von den Dichtern häufig, theils des Wohlklangs und des Versbedürfnisses wegen, theils zur Vermeidung des gewöhnlichen Ausdrucks, als epicoena gebraucht: so legt auch

Valer. Flac. III, 740 der *lea* Mähnen bei, und sagt dagegen VI, 347: *dat catulos post terga leo*.

415. Götter salben Menschen, welchen sie aussergewöhnliche Kraft und Schönheit verleihen wollen, mit Ambrosia, oder verschaffen ihnen beide Eigenschaften auch schon durch den blossen Anhauch des ambrosischen Duftes, vgl. A. I, 588. Hom. II. XIX, 348.

416. *perduxit*, salbte.

420. *Cogitur*, hineingezwängt wird. — *sinus red.*, landeinwärts gezogene Buchten, vgl. A. I, 161.

421. *Deprensus*, vom Sturme nämlich. — *olim*, seit langer Zeit, längst.

424. *procul*, in einiger Entfernung, die, wie aus den Worten *ne-*

- Iam rapidus torrens sitientis Sirius Indos
Ardebat caelo et medium sol igneus orbem 425
Hauserat, arebant herbae et cava flumina siccis
Faucibus ad limum radii tepefacta coquebant;
Cum Proteus consueta petens e fluctibus antra
Ibat; eum vasti circum gens humida ponti 430
Exsultans rorem late dispergit amarum.
Sternunt se somno diversae in litore phocae;
Ipse, velut stabuli custos in montibus olim,
Vesper ubi e pastu vitulos ad tecta reducit
Auditisque lupos acuunt balatibus agni, 435
Considit scopulo medius numerumque recenset.
Cuius Aristaeo quoniam est oblata facultas,
Vix defessa senem passus componere membra
Cum clamore ruit magno manicisque iacentem
Occupat. Ille suae contra non inmemor artis 440
Omnia transformat sese in miracula rerum,
Ignemque horribilemque feram fluviumque liquentem. ¶
Verum ubi nulla fugam reperit fallacia, victus

bulis obscura geschlossen werden muss, eine geringe ist, also: in der Nähe; ebenso steht *procul* A. VI, 10.

425. Um den Ausgang des Hundsterns, des *Sirius*, ist auch bei den *Indern*, d. h. allen am östlichen Ocean wohnenden Völkern, die Hitze am heftigsten. Der *Accus. sit. Indos* ist von *torrens* abhängig.

426. *med. sol ign. orb. Haus.*, die Sonne flammte von der Höhe des Mittags. Da dem Begriffe des Schöpfens der des Eintauchens zu Grunde liegt, so wird *haurire* in manchen Verbindungen gebraucht, wo wir es mit durchdringen, durchbohren übersetzen müssen, vgl. G. III, 105. A. II, 600. V, 137. X, 314.

427. *cava flum.* Die Konstruktion ist: *radii coquebant cava flum. tepes. ad limum* (bis auf den Grund) *Faucibus siccis* (mit ausgetrockneter Mündung). *Fauces* steht von der Mündung eines Flusses auch

bei Plin. hist. nat. V, 9, 10: *Nilus multis faucibus in Aegyptium mare se evomit*.

430. *Cum ibat*. Leitet *cum* bei einer Satz inversion den logischen Hauptsatz ein, so wird es mit dem Perf. oder Praes. hist. verbunden; bezeichnet jedoch das Verbum des logischen Hauptsatzes eine Bewegung und soll der Leser bei diesem Begriff der Bewegung als einer solchen, die sich oft wiederholen muss, ehe sie zum Ziele gelangt, festgehalten werden, so wird *cum* mit dem Imperf. verbunden; bei Vergil so noch A. V, 268—72. X, 146.

431. *rorem amarum*, vom widerlichen Geschmack des Salzwassers, Lucret. IV, 440: *ros salis*. — *dispergit*. Das Perf. konnte hier nicht stehen, denn dieses würde einen Fortschritt der Handlung andeuten, während der ganze Satz nur eine Nebenbestimmung zu dem Satze *Proteus Ibat* enthält.

434. *Vesper*, der Abendstern.

- In sese redit atque hominis tandem ore locutus:
 445 Nam quis te, iuvenum confidentissime, nostras
 Iussit adire domos? quidve hinc petis? inquit. At ille:
 Scis, Proteu, scis ipse; neque est te fallere quicquam;
 Sed tu desine velle. Deum praecepta secuti
 Venimus, hinc lapsis quaesitum oracula rebus.
 450 Tantum effatus. Ad haec vates vi denique multa
 Ardentis oculos intorsit lumine glauco
 Et graviter frendens sic fatis ora resolvit:
 Non te nullius exercent numinis irae;
 Magna luis commissa: tibi has miserabilis Orpheus
 455 Haud quaquam ob meritum poenas, ni fata resistant,
 Suscitavit et rapta graviter pro coniuge saevit.
 Illa quidem, dum te fugeret per flumina praeceps,
 Inmanem ante pedes hydrum moritura puella
 Servantem ripas alta non vidit in herba.
 460 At chorus aequalis Dryadum clamore supremos
 Implorunt montis; sterunt Rhodopeiae arces
 Altaque Pangaea et Rhesi Mavortia tellus

444. *In sese redit.* Ovid. *Fast.* I, 374: *domitus vinculis in sua membra redit.* Unserer Stelle ähnlich ist Ovid. *Met.* XI, 621, wo es vom *Somnus* heisst: *excussit tandem sibi se.*

445. *Nam quis.* Servius: *i. e. quisnam; hodie nam particula postponitur, ante praeponebatur;* vgl. A. II, 373. XII, 673.

447. *neque est te fallere q.,* es ist nicht möglich, dich irgend worin zu täuschen; vgl. A. VI, 595. VIII, 676; vgl. auch zu E. 10, 46.

448. *velle,* nämlich *fallere me.*

451. *lumine glauco.* Die Meer-götter waren blauäugig. — Epileptische Bewegungen, das Verdrehen der Augen und Knirschen der Zähne, kündigen das Eintreten der weissagenden Kraft an, vgl. A. VI, 47 — 51. 77—80. 100—102.

452. *fatis,* zum Weissagen.

453. *nullius,* s. Einl. p. 11. — Den Zorn welcher Gottheit hat Arist. erregt? Vgl. v. 532—34.

454. *Magna luis comm.* Worin

bestand die Schuld des Aristaeus? Vgl. v. 457.

455. Die Worte *Haud q. ob mer.* sind mit *miserabilis* zu verbinden. — Den Mythos vom Orpheus (s. zu E. 4, 55) und seiner Gattin Eurydice erzählt ausführlicher Ovid. *Met.* X, 1—85.

456. *Suscitavit,* durch seine Verwünschungen, welche die rächenden Gottheiten vollziehen, und fortwährend vollziehen werden, wenn nicht etwa das Schicksal widersteht. d. h. eine Aussöhnung des zürnenden Orpheus in der Unterwelt vorbestimmt ist. — *rapta pro coni.* für die durch den Tod ihm entrisene Gattin.

457. *per flum.,* längs dem Flusse. — Das Mitleid mit dem traurigen Schicksale der in der Blüthe der Jahre hingerafften Euryd. spricht sich aus durch das dem Subjecte (*Illam*) als Apposition nachgeschickte *moritura puella* (s. zu A. V, 262).

461. *Rhodop. arc.,* s. Einl. p. 11 und zu E. 6, 30.

462. *Pangaea,* ein Gebirge Thra-

- Atque Getae atque Hebrus et Actias Orithyia.
 Ipse cava solans aegrum testudine amorem
 Te, dulcis coniunx, te solo in litore secum,
 Te veniente die, te decedente canebat. 465
 Taenarias etiam fauces, alta ostia Ditis,
 Et caligantem nigra formidine lucum
 Ingressus Manisque adiit regemque tremendum
 Nesciaque humanis precibus mansuescere corda,
 At cantu commotae Erebi de sedibus imis 470
 Umbrae ibant tennes simulacraque luce carentum,
 Quam multa in foliis avium se milia condunt,
 Vesper ubi aut hibernus agit de montibus imber,
 Matres atque viri defunctaque corpora vita 475
 Magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
 Inpositique rogis iuvenes ante ora parentum;
 Quos circum limus niger et deformis arundo
 Cocyti tardaue palus inamabilis unda
 Alligat et noviens Styx interfusa coerces. 480
 Quin ipsae stupere domus atque intima Leti
 Tartara caeruleosque inplexae crinibus anguis
 Eumenides, tenuitque inhians tria Cerberus ora
 Atque Ixionii vento rota constitit orbis.

ciens an der Grenze Macedoniens. — *Rhesi Mav. tellus* ist Thracien selbst, von dem durch unglückliche Theilnahme an dem trojanischen Kriege berühmt gewordene Könige Rhesus, und durch das Beiwort *Mavortia* (das dem Mars geweihte und von ihm bewohnte Land) bezeichnet.

463. *Getae,* s. G. III, 462 und Einl. p. 11. — *Hebrus,* s. E. 10, 65. — *Orithyia,* Tochter des atheniensischen (*Actias = Actaeus,* s. zu E. 2, 24) Königs Erechtheus, die vom Boreas nach Thracien entführt wurde.

461. *testudine,* Laute, Zither, mit Rücksicht darauf, dass Merkur aus der Schale einer Schildkröte zuerst eine Leier bildete.

467. *Taenar. fauces.* Einen Schlund am lakonischen Vorgebirge Taenarum hielt man für einen Eingang in die Unterwelt.

473—78., vgl. A. VI, 306—12.

474. *de montibus.* Vor winterlichen Regentürmen flüchten die Vögel von den Berghöhen in buschichte und windstille Thäler.

475. *corp. her.,* die gewaltigen Helden; *corpora* mit einem Genet. verbunden dient nicht zur bedeutungslosen Umschreibung, sondern fügt den Begriff des durch sein Aeusseres Imponirenden hinzu, vgl. G. III, 369. A. I, 193. II, 18. VI, 22. Aehnlich nennt Soph. Oed. Col. 1568 den Cerberus *σωμα ανιζάντου θηρός.*

479. Die unterirdischen Flüsse *Cocytus* und *Styx* werden von Vergil als schlammige Sumpfströme dargestellt, vgl. A. VI, 294—98. 323. IX, 104.

481. *int. Leti Tart.,* der innere Bezirk des Tartarus, das Reich des Todes (*Letum*).

484. *Ix. rota orbis,* das Rad des

- 485 Iamque pedem referens casus evaserat omnis
 Redditaque Eurydice superas veniebat ad auras
 Pone sequens, — namque hanc dederat Proserpina legem —
 Cum subita incautum dementia cepit amantem,
 Ignoscenda quidem, scirent si ignoscere Manes:
 490 Restitit Eurydicenque suam iam luce sub ipsa
 Inmemor heu!-victusque animi respexit. Ibi omnis
 Effusus labor atque immitis rupta tyrannai
 Foedera terque fragor stagnis auditus Avernis.
 Illa, Quis et me, inquit, miseram et te perdidit, Orpheu,
 495 Quis tantus furor? En iterum crudelia retro
 Fata vocant conditque natantia lumina somnas.
 Iamque vale: feror ingenti circumdata nocte
 Invalidasque tibi tendens, heu non tua, palmas!
 Dixit et ex oculis subito, ceu fumus in auras
 500 Commixtus tenuis, fugit diversa, neque illum
 Prensantem nequiquam umbras et multa volentem
 Dicere praeterea vidit, nec portitor Orci
 Amplius obiectam passus transire paludem.
 Quid faceret? quo se rapta bis coniuge ferret?
 505 Quo fletu Manis, quae numina voce moveret?
 Illa quidem Stygia nabat iam frigida cymba.

ixionischen Kreises, d. i. das Rad, um welches Ixion im Kreise geflochten war, s. zu G. III, 38. — *vento* ist Dat. Das Rad stand dem Winde still, weil dieser nämlich aus Begierde den Gesang des Orpheus zu hören immer mehr und mehr nachliess. Auch Hor. od. I, 12, 10 sagt von Orpheus: *rapidos morantem Fluminum lapsus celeresque ventos.*

485—503. Ovid. Met. X, 47: *nec regia coniux Sustinet oranti, nec qui regit ina, negare, Eurydicemque vocant,* und v. 50—52: *Hanc simul et legem Rhodopeius accipit heros, Ne flectat retro sua lumina, donec Avernas Exierit valles; aut irrita dona futura.*

491. *victus animi*, eigentlich im Herzen besiegt, von Sehnsucht nämlich, also: übermannt vom Gefühl. Die Lokativform *animi* gebraucht

Verg. häufig, vgl. A. II, 61. IV, 203. V, 202. IX, 246. XI, 417. XII, 19.

493. *fragor*. Der unterirdische Donner ist die Wirkung der Gewalt, durch welche Pluto die Euryd. in den Tartarus zurückruft.

496. *natant. lumina*, im Todeschlummer brechende; Ovid. Met. V, 71; *iam moriens, oculis sub nocte natantibus atra.*

502. *portitor Orci*, vgl. A. VI, 298.

505. *Quo fletu Man., quae num. v. mor.* Er weiss nicht, durch welche Klagen er die Manen bewegen kann, ihm die Euryd. zum zweiten Male zu schenken, denn das Höchste seiner Kunst hat er schon bei dem ersten Versuche aufgeboten, und weiss nicht, an welche andere Gottheiten er sich mit Erfolg in dieser Sache wenden soll.

- Septem illum totos perhibent ex ordine menses
 Rupe sub aera deserti ad Strymonis undam
 Flevisse et gelidis haec evolvisse sub antris
 Mulcentem tigris et agentem carmine quercus;
 510 Qualis populea maerens philomela sub umbra
 Amissos queritur fetus, quos durus arator
 Observans nido inplumis detraxit; at illa
 Flet noctem ramoque sedens miserabile carmen
 Integrat et maestis late loca questibus inplet.
 515 Nulla Venus, non ulli animum flexere hymenaei.
 Solus Hyperboreas glacies Tanaimque nivalem
 Arvaque Rhipaeis numquam viduata pruinis
 Lustrabat raptam Eurydicen atque inrita Ditis
 Dona querens; spretae Ciconum quo munere matres
 520 Inter sacra deum nocturnique orgia Bacchi
 Discerptum latos iuvenem sparsere per agros.
 Tum quoque marmorea caput a cervice revulsum
 Gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus
 525 Volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua
 Ah miseram Eurydicen! anima fugiente vocabat,
 Eurydicen toto referebant flumine ripae.
 Haec Proteus, et se iactu dedit aequor in altum

508. *Strymonis*, s. zu G. I, 120.

509. *haec*, sein Schicksal.

510. *Mulc. tigr.* Tiger nennt der Dichter, unbekümmert darum, ob auch wirkliche Tiger zu den Zeiten des Orpheus in Thracien gefunden wurden, um die Kraft vom Gesange des Orpheus, dem sich selbst das unbändigste und reissendste Thier fügen musste, zu verherrlichen. Gleiches sagt Hor. od. III, 11, 13 vom Orpheus: *tu potes tigres comitesque silvas Ducere.*

514. *mis. carn. Integr.*, vgl. Hom. Od. XIX, 521.

517. Die Verzweiflung treibt den Orpheus zu den äussersten Grenzen Thraciens, im weitesten Umfange des Worts, denn er wandelte bis zu den fabelhaften *Rhipaeen* (s. zu G. I, 240), wo der *Tanais* (Don) im Lande der *Hyperboreer* (s. zu G. III, 196) entspringt.

520—527. Thracische Weiber

(denn *Cicones* war der Name eines thracischen Volkes um den Ausfluss des *Hebrus*) fühlten sich durch die unablässige Trauer um Euryd. zurückgesetzt und zerrissen den Orpheus in der Wuth bei den Nachts gefeierten und von Orpheus selbst eingesetzten Orgien. Ausführlicher erzählt diesen Tod des Orpheus Ovid. Met. XI, 1—66. — *quo munere*, durch diese Aeusserung von Liebe, vgl. A. IV, 624. VI, 886.

524. *Oeagrius Hebr.* Aus Freundschaft für den Vater des Orpheus, den Oeagrus, liess der Stromgott Hebrus das in den Strom geworfene Haupt des Sohnes nicht untergehen.

528—30. Um weitere Erklärungen über die Mittel, die Aristaeus anzuwenden habe, um seiner Noth zu entgehen, rasch abzubrechen, schwingt sich Proteus ins Meer; der Ungestüm, mit dem er dies thut, verräth seinen Unmuth darüber,

- Quaque dedit, spumantem undam sub vertice torsit.
 530 At non Cyrene; namque ultro adfata timentem:
 Nate, licet tristis animo deponere curas.
 Haec omnis morbi caussa, hinc miserabile Nymphae,
 Cum quibus illa choros lucis agitabat in altis,
 Exitium misere apibus. Tu munera supplex
 535 Tende petens pacem et facilis venerare Napaeas;
 Namque dabunt veniam votis irasque remittent.
 Sed modus orandi qui sit, prius ordine dicam.
 Quattuor eximios praestanti corpore tauros,
 Qui tibi nunc viridis depascunt summa Lycaei,
 540 Delige et intacta totidem cervice iuencas.
 Quattuor his aras alta ad delubra dearum
 Constitue et sacrum iugulis demitte cruorem
 Corporaque ipsa boum frondoso desere luco.
 Post, ubi nona suos Aurora ostenderit ortus,
 545 Inferias Orphei Lethaea papavera mittes
 Et nigram mactabis ovem lucumque revises;
 Placatam Eurydicen vitula venerabere caesa.

dass er zum Wahrsagen gezwungen ist.

529. *spum. u. torsit*, er verur- sacht, dass schäumend sich wirbelt die Woge.

530. Was bei *At non Cyr.* zu er- gänzen sei, ergiebt sich aus den folgenden Worten: *ultro adfata tim.*

535. *Napaeas*, Göttinnen der Weiden; so werden hier die ver- söhnlischen (*faciles*) Nymphen mit Beziehung auf den Hirten Aristaeus genannt.

539. *Lycaei*. Da die thessali- schen Heerden dem Aristaeus theils gestorben, theils noch krank waren (s. oben v. 326—30), so soll er die Opferthiere aus seinen arkadischen Heerden nehmen, s. oben v. 283.

540. *intacta*, Hom. Od. III; 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὐπω ἐπὶ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

541. *ad delubra*. Die Opferal- täre standen vor den auf Höhen er- bauten Tempeln.

542. *demitte cruor*. Die Opfer-

thiere wurden so an den Altar ge- stellt, dass ihr Blut in die Flamme spritzte.

545. *Lethaeischen Mohn* soll Aristaeus dem Orpheus (*Orphei* s. Einl. p. 11) bringen, damit er ver- gesse; vgl. G. I, 78.

547. *Placatam Euryd.*, der ver- söhnten Euryd., d. h., wenn die Euryd. versöhnt ist, so bringe ihr ein Dankopfer. In gleicher Weise ist das Part. perf. in das Fut. exact. aufzulösen A. VIII, 532, vgl. auch Val. Fl. IV, 567: *Di tibi progres- so propius, Di forsitan ipsi Auxi- lium mentemque dabunt*. Euryd. musste versöhnt sein, wenn es dem Aristaeus gelang, den Zorn des Or- pheus und der Nymphen zu be- schwichtigen und in Folge davon seiner jetzigen Noth zu entrinnen. Im Folgenden konnte deshalb dies Dankopfer übergangen werden, weil Vergil nicht die Geschichte des Aristaeus erzählen, sondern nur an- geben will, auf welche Weise er zu

- Haud mora; continuo matris praecepta facessit;
 Ad delubra venit, monstratas excitat aras,
 Quattuor eximios praestanti corpore tauros
 550 Ducit et intacta totidem cervice iuencas.
 Post, ubi nona suos Aurora induxerat ortus,
 Inferias Orphei mittit lucumque revisit.
 Hic vero subitum ac dictu mirabile monstrum
 Aspiciunt, liquefacta boum per viscera toto
 555 Stridere apes utero et ruptis effervere costis
 Immensasque trahi nubes iamque arbore summa
 Confluere et lentis uvam demittere ramis.
 Haec super arborum cultu pecorumque canebam
 Et super arboribus, Caesar dum magnus ad altum
 560 Fulminat Euphraten bello victorque volentis
 Per populos dat iura viamque adfectat Olympo.
 Illo Vergilium me tempore dulcis alebat
 Parthenope studiis florentem ignobilis oti,
 Carmina qui lusi pastorum audaxque iuventa,
 565 Tityre, te patulae cecini sub tegmine fagi.

der künstlichen Erzeugung der Bie- nen kam.

555. *Aspiciunt*, Aristaeus mit seinen Opferdienern.

556. *Stridere* und *effervere*, s. Einl. p. 11.

557. *nubes*, vgl. oben v. 60.

558. *uvam demittere*, Hom. II. II, 89: *ἤντε ἔθνεα εἰσι μελισ- σάων ἀδινάων — βοτρυθὸν δὲ πέ- τονται.*

560. *dum fulm. ad Euphr.*, im Jahre 30 v. Chr.

561. Der *Euphrates* (s. zu G. I, 509) war der Grenzstrom des par-

thischen Reiches. — *volentis Per pop. dat iura* (Gesetze), Xenoph. Oecon. 21, 12: *ἐθελόντων ἀρχεῖν.*

562. *Olympo*, zur Unsterblich- keit. Wegen des Dat. s. zu E. 2, 30.

564. *Parthenope* hiess Neapel nach einer dort begrabenen Sirene dieses Namens. — *ignobilis*, im Vergleich mit den Thaten des Krie- gers und Staatsmannes, vgl. G. II, 486.

565. *lusi*, ich habe spielend ge- dichtet, vgl. E. 6, 1. Ovid. trist. V, 1, 7: *Integer et laetus laeta et iuven- ilia lusi.*

VERZEICHNISS

der

Stellen, in welchen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin, mit Angabe der Gelehrten, an welche ich mich angeschlossen habe.

Die ersten Worte enthalten den Wagner'schen Text, die folgenden den dieser Ausgabe. H. = Heyne. J. = Jahn. L. = Ladewig. Pd. = Paldamus. R. = Ribbeck. Conjecturen sind durch ein dem Namen hinzugesetztes cj. bezeichnet.

Abweichungen von der Orthographie und Interpunction der Wagner'schen Ausgabe sind nicht angegeben.

Ecl. 1, 59: *aethere* — *aequore* (Keil im Philol. II. p. 166) 65: *Creetae* — *cretae* (Voss) 65: *Oaxen* — *Oaxem* (H., überdies s. die Anm.) 72: *en, quis* — *his nos* (Haupt). Ecl. 3, 110: *Haut metuet, dulcis aut* — *haud temnet duleis, haud* (R. cj.). Ecl. 6, 74: *ut* — *aut* (Keil im Philol. II. p. 165). Ecl. 7, 14: *neque* — *nec* (H.) 54: *quoque* — *quaeque* (Lachm. ad Lucret. p. 94). Ecl. 8, 48, 49 und 58 s. d. Anm. 74: *hanc* — *haec* (J.). Ecl. 9, 3: *quo* — *quod* (J.). Ecl. 10, 19: *bubulci* — *subulci* (H.).

G. I, 35: *reliquit* — *relinquit* (Voss und Keil im Philol. II, p. 164) 50: *ac* — *at* (H.) 173—74 die Reihenfolge dieser Verse ist nach Schrader geordnet. 174: *cursus* — *currus* (H.) 226: *aristis* — *avenis* (Keil im Philol. II. p. 164) 236: *caerulea* — *caeruleae*, (R.) 419: *densat* — *denset* (H.) 457: *moneat* — *moveat* (Pd.).

G. II, 52: *voces* — *voles* (Pd.) 71: *fagus* — *fagos* (R.) 196: *fetus ovium* — *ovium fetum* (R.) 265: *at* — *ac* (Pd.) 435: *umbras* — *umbram* (Pd.) 464: *inlusasque* — *inclusasque* (L.) 469: *at* — *et* (R.) 488: *in vallibus* — *convallibus* (Pd.) 514: *nepotes* — *Penates* (Heinsius).

G. III, 3: *carmine* — *carmina* (Heinsius) 120—22 s. d. Anm. 188: *audeat* — *gaudeat* (L. cj., s. m. Progr. Ueber einige Stellen d. Verg. p. 20—21) 190: *acceperit* — *accesserit* (H.) 190: *aestas* — *aetas* (L., s. Klotz, lex. s. v.) 194: *tum vocet* — *provocet* (R.) 202: *hic* — *hinc* (J.) 219: *Pascitur* — *Pascitur* (J.) 230: *pernox* — *pernix* (J.) 254: *correptos* — *correptosque* (J.) 323: *mittet* — *mittes* (R.) 456: *aut* — *et* (R.) und *omina* — *omnia* (J.).

G. IV, 45: *e levi* — *et levi* (Voss) 125: *altis* — *arcis* (H.) 132: *animo* — *animis* (H. und Ameis, spicil. p. 38) 200: *et* — *e* (R.) 202: *refingunt* — *refigunt* (H.) 203—5 sind nach dem Vorschlage Wagner's (Philol. Suppl. 3. p. 375.) hinter v. 183 gestellt. 221: *omnis* — *omnia* (Peerlk. cj.) 228: *angustam* — *angustam* (H.) 230—50 sind nach dem übereinstimmenden Vorschlage Tittler's und Ribbeck's geordnet. 291—293: **Et vir., *Et div., *Usque* — *Et vir., Et div., Usque* (Voss) 295: *ad* — *in* (R.) — Die Umstellung von 369—70 nach Schrader. 393: *sunt, fuerunt, trahuntur* — *sint, fuerint, trahantur* (H.) 431: *dispersit* — *dispergit* (J.) 505: *qua* — *quae* (L.)

ERKLÄRUNG

der in den Anmerkungen gebrauchten Abkürzungen.

-
- E. — Eclogae.
G. — Georgica.
A. — Aeneis.
LA. — Lesart.
Bed. — Bedeutung.
bez. — bezeichnet.
a. d. St. — an dieser Stelle.
V. — Vers.
eig. — eigentlich.
W. — Wort.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strasse 72.

VERGIL'S GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BÜNDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

VIERTE, VIELFACH BERICHTIGTE UND VERMEHRTE AUFLAGE.



BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1862.



MEINEM FREUNDE

KARL FRIEDRICH AMEIS

ZU

MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN.

VORREDE ZUR VIERTEN AUFLAGE.

Dass diese vierte Auflage des zweiten Bändchens meiner Vergilausgabe vielfach hat berichtigt werden können, verdanke ich zum grossen Theil den bedeutenden Erscheinungen, durch welche die Vergilliteratur in den letzten Jahren bereichert ist. Obenan stehen hier die Arbeiten Ph. Wagner's, der sich durch seine *lectiones Vergilianae* im Philol. Suppl. I. und durch die dritte Aufl. seiner Schulausgabe neue Verdienste um den Verg. erworben hat. Durch die eingehende Kritik, der dieser von mir hochverehrte Gelehrte meine Abweichungen von dem Texte seiner früheren Schulausgabe unterzogen hat, in vielen Fällen eines Besseren belehrt, habe ich mich jetzt enger an ihn angeschlossen, so dass der Text dieser Auflage, zumal da auch Wagner einige Male mir beigetreten ist, sich nur noch an wenigen Stellen von dem Texte der neuesten Wagner'schen Ausg. entfernt. Deshalb habe ich dieser Auflage statt des früheren Verzeichnisses jener Abweichungen einen kritisch-exegetischen Anhang beigefügt, in welchem ich an einigen Stellen meinen Text oder meine Erklärung gegen erfahrene Anfechtungen zu rechtfertigen suche. Die kritische Ausg. des Verg. von O. Ribbeck konnte ich aus den in der Vorrede zum 1. Bändch. angegebenen Gründen wenig Einfluss auf die Gestaltung des Textes dieser Ausg. üben lassen. Für die Erklärung aber verdanke ich manche Belehrung den *Adversariis Virgilianis* des Herrn Henry im Philol. XI. XII. XIII. XVII. sowie dem Commentare Nauck's zu den ersten 400 Versen des ersten

Buches der Aeneide, Schulpr. v. Königsberg i. d. N. 1862. Komme ich nun zu den Beiträgen, die mir privatim für meine neue Aufl. zugekommen sind, so fühle ich mich auch jetzt meinem Freunde Ameis, der mir mit altbewährter Liberalität sein Handexemplar des Verg. mit zahlreichen Randbemerkungen zu den ersten beiden Büchern der Aen. zu beliebiger Benutzung überlassen hat, auf's Tiefste verpflichtet. Besonderen Dank spreche ich auch dem Herrn Dr. Meister in Liegnitz aus für die höchst werthvollen Bemerkungen zu einigen Stellen der Aeneide, die er mir im reinen Interesse der Schule, ohne mich persönlich zu kennen, mitgetheilt hat. Durch alle diese Gelehrten in meinen Vergilstudien wesentlich gefördert, habe ich diesen Theil meiner Vergilausgabe einer wiederholt allseitigen Prüfung unterzogen, in Folge deren fast keine Seite völlig unverändert geblieben ist. Rücksichtlich der Orthographie endlich bin ich den Grundsätzen gefolgt, die Fleck-eisen in seinen 50 Artikeln geltend gemacht hat. Möge denn diese Auflage in ihrer verbesserten Gestalt sich derselben Gunst in den Schulkreisen erfreuen, die den früheren Auflagen in so hohem Grade zu Theil geworden ist!

Neustrelitz, 5. October 1862.

Th. Ladewig.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER PRIMUS.

(*Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et egressus silvis vicina coëgi,
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis*)

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Ille ego. — Der Verfasser dieser 4 einleitenden Verse ist unbekannt; hat Verg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einl. p. 10. mitgetheilt. — *modulatus*, näml. *sum*, s. z. A. II, 25.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des *Fatum* hinauszuschieben: darum hält sie ihn lange von Italien fern, und schlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des *Fatum* Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Aner-

kennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Vergils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33.

1. *primus*. Das von dem Trojaner Antenor gegründete Patavium (s. unten v. 242—49.) wurde nebst der ganzen *Gallia cisalpina* erst unter Augustus ein integrierender Theil Italiens.

2. *Laviniaque* (s. Einl. p. 11.).

Litora, multum ille et terris iactatus et alto
 Vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
 5 Multa quoque et bello passus, dum conderet urbem
 Inferretque deos Latio, genus unde Latinum
 Albanique patres atque altae moenia Romae.
 Musa, mihi caussas memora, quo numine laesa
 Quidve dolens regina deum tot volvere casus
 10 Insignem pietate virum, tot adire labores
 Impulerit. Tantaene animis caelestibus irae?
 Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
 Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
 Ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
 15 Quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
 Posthabita coivisse Samo: hic illius arma,

que ist explicativ: und zwar. *Lavinus* ist das Adj. zu *Lavinium*, einer von Aen. gegründeten Stadt Latium's, s. zu v. 12.

3. *ille*, s. zu A. V, 457.

4. *vi superum*, vgl. Hom. Od. XVII, 119.

5. Mit den Worten *et bello* wird die vorhergehende Einleitung *et terris et alto* fortgeführt und zum Abschluss gebracht. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

8—11. Ein *vir pietate insignis* konnte eine Gottheit nicht durch Missachtung ihrer göttlichen Hoheit oder durch persönliche Kränkung verletzen; zog er sich dennoch ihren Zorn zu, so konnte das nur dadurch geschehen, dass er unbewusst (d. h. als Werkzeug in der Hand eines andern Gottes) die Pläne der Gottheit durchkreuzte, oder einem Geschlechte angehörte, das sich den Zorn der Gottheit zugezogen hatte. Beides galt vom Aeneas, indem 1) das Fatum sich seiner als Werkzeuges bediente, um durch ihn den Grund zum römischen Weltreiche legen zu lassen, während die Juno die Weltherrschaft gern ihren Lieblingen, den Karthagern, verschafft hätte; 2) indem er dem trojanischen Volke angehörte, das der Juno aus

den v. 24—28 angegebenen Ursachen besonders verhasst war.

8. *quo num. laesa*, durch welche Gottheit verletzt. Die Muse, welche dem Dichter auf seine Fragen v. 8—11 Auskunft ertheilt, deren Inhalt die V. 12—32 berichten, belehrt den Dichter, dass sich nicht eine einzelne Gottheit, wie er annahm, sondern das Fatum des Aeneas zur Ausführung von Plänen, welche einen Lieblingswunsch der Juno vereiteln, bedient hat.—Für *laesa* steht in den Hdschr. *laeso*.

9. *quidve dolens*. Die Gründe dieser Empfindlichkeit werden v. 26—28 angegeben.

12. Vergil nennt Karthago eine *urbs antiqua* nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung, sondern, wie es der Ton des Nationalepos mit sich bringt, mit Rücksicht auf das später entstandene Rom. In derselben Weise wurden auch oben v. 2 *Lavinia litora* erwähnt, obwohl es zur Zeit der Ankunft des Aeneas noch kein *Lavinium* gab.

16. *posth. Samo*. Lactant. inst. I, 17: *Insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. Itaque nobilissimum*

Hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
 Si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
 Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
 Audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
 20 Hinc populum late regem belloque superbum
 Venturum excidio Libyae: sic volvere Parcas.
 Id metuens veterisque memor Saturnia belli,
 Prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
 25 Necdum etiam caussae irarum saevique dolores
 Exciderant animo | manet alta mente repostum
 Iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
 Et genus invisum et rapti Ganymedis honores;
 His accensa super iactatos aequore toto
 30 Troas, reliquias Danaum atque inmitis Achilli,

et antiquissimum templum eius est Sami. Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. II. IV, 51—52 sagt Hera: *ἤτοι ἐμοὶ τοεῖς μὲν πολὺ φιλῆται εἰσι πόλεις, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρώα γα Μυθήνη*.

17. *currus*. Den Wagen der Juno beschreibt Hom. II. V, 720—33.

18. *tenditque fovetque*, erstrebt mit Eifer und sorgt mit Liebe.

19. *sed enim*. Vollständig: *sed Carthagini metuebat, audierat enim. — progeniem*. Wie A. VI, 756—57 die *proles Dardania* von den *Italia de gente nepotes* geschieden wird, so deuten auch hier die Worte *prog. a Troi sang.* auf die von trojanischen Ahnen entsprossenen Geschlechter Roms, die hier zum Gesamtvolke in eine Art von Gegensatz gestellt werden. Ersteren, zu denen also, wie vielleicht Varro in seiner Schrift *de familiis Troianis* nachgewiesen hatte, die Scipionen gehörten, wird die Zerstörung Karthago's, dem Gesamtvolke die Unterjochung ganz Afrika's (also die Bezwingung Numidiens, Mauretaniens und Aegyptens) zugeschrieben. So enthalten also v. 21—22 eine Steigerung des in den beiden vorigen Versen ausgesprochenen Gedankens.

21. *late regem*. Horat. od. III,

17, 9: *late tyrannus*.

22. *veteris*, des alten, d. h. des früheren, vgl. A. VI. 449. VIII. 332.

24. *prima*, sie vor Allen, *ἐν προμάχοις*, vgl. A. II, 613. XII, 33.

27. *alta mente*, vgl. Hom. II. XIX, 125.

28. *genus invisum*. Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.*, die

Gunstbezeugungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid. Met. X, 155—61.

29. Mit den Worten *his accensa* fasst der Dichter die in den 4 vorhergehenden Versen angegebenen Ursachen des Zornes zusammen und kehrt dann zu der aus leidenschaftlicher Erregung des Gemüthes v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — Die Worte *super aequore toto* entsprechen chiasmisch den folgenden *maria omnia circum*. Die Präposition ist in gleicher Weise, wie hier, von ihrem Casus getrennt A. II, 278. IV, 233.

30. *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus*, der in Griechenland einwanderte und Argos gründete.

Arcebat longe Latio, multosque per annos
Errabant acti fati maria omnia circum.
Tantae molis erat Romanam condere gentem.

Vix e conspectu Siculae telluris in altum
35 Vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
Cum Iuno aeternum servans sub pectore volnus
Haec secum: Mene incepto desistere victam
Nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
Quippe vetor fati. Pallasne exurere classem
40 Argivom atque ipsos potuit submergere ponto
Unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
Ipsa Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem
Disiecitque rates evertitque aequora ventis,
Illum expirantem transfixo pectore flammam
45 Turbine corripuit scopuloque infixit acuto;

32. *acti fati*, denn Prophezeiungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen.

34—49. Vergil beginnt die Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aeneas selbst im 2. und 3. Buche.

35. *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant*, *eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; vielmehr bedeuten die Worte: „und streckten mit ehernem Schnabel die schäumende Salzfluth“; *spumas salis* ist Bezeichnung des Schaumes, den der Schiffsschnabel bei schnellem Segeln vorn am Schiffe aufregt. Aehnlich sagt Valer. Fl. I, 687—88: *volat immissis cava pinus habentibus Infunditque salum et spumas vomit aere tridenti*; vgl. auch Hom. Od. II, 426—28.

39. Die Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer Aiax, dem Sohne des Oileus, an der Cassandra begangenen und A. II, 403—5 erzählten Frevel seine Flotte auf der

Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liess sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiesen. Etwas anders erzählt seinen Untergang Hom. Od. IV, 499—511.

41. *furias*. Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisylbig zu lesen, wie unten v. 150 *Ilionei* vier-sylbig. *Oilei* ist der Genet. der Angehörigkeit, vgl. A. III, 319. VI, 36. G. I, 138.

42. *Iovis ignem*, sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So giebt Zeus auch bei Hom. II. XV, 229 dem Apollo die Aegide, und II. V, 735 waffnet sich Athene mit ihr.

44. *expir. flammam*. So sagt Stat. Theb. XI, 2. vom Capaneus: *expiravitque receptum fulmen*.

45. *infixit*, so dass ihm also auch nicht ein ehrliches Begräbniss zu Theil wurde, denn *infigere* bez. die Dauer des Verweilens an dem Orte, an den man durch die Handlung des *figere* gerathen ist; *infigere* dage-

Ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
Et soror et coniunx, una cum gente tot annos
Bella gero. Et quisquam numen Iunonis adorat
Praeterea, aut supplex aris inponet honorem?

Talia flammato secum dea corde volutans
50 Nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. Hic vasto rex Aeolus antro
Luctantis ventos tempestatesque sonoras
Imperio premit ac vinclis et carcere frenat.
55 Illi indignantes magno cum murmure montis
Circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
Sceptra tenens mollitque animos et temperat iras;
Ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
Quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
60 Sed pater omnipotens speluncis abdidit atris

gen die Heftigkeit und Stärke des Wurfes, die dem Getroffenen die äusserste Gefahr bringt. Daher ist *infixit* A. X, 303 sehr passend, hier wäre es ungebührig.

46. *Iovisque et soror et coni.*, vgl. Hom. II. IV, 59—60. XVI, 432.

47. *una cum gente*. Die Pallas vermochte mit einem Schlage die ganze Flotte der aus mehreren Völkern bestehenden Griechen die Schuld des einen Ajax büssen zu lassen; die Juno aber muss einen jahrelangen Krieg mit einem ihr verhassten Volke führen.

48. *bella gero*. Warum der plur.?

49. *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit*. — Warum ist der Ind. *adorat* und *inponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *inponat* vorzuziehen?

52. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — Womit ist der abl. *vasto antro* zu verbinden? vgl. v. 56.

56. *luctantis*. Die Winde sind rebellischer Natur und bedürfen, da-

mit nicht eintrete, was v. 58—59 gesagt wird, eines strengen Aufsehers.

54. *imp. premit*, die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54. —

55. *montis* ist wol mit *murmure* zu verbinden, vgl. unten v. 245. Lucan. X, 321: *multo murmure montis spumeus invictis canescit fluctibus annis*.

56. *circum cl.* Die Windhöhle war ein Zellengefängnis mit Einzelhaft, die *claustra* sind die Thüren der einzelnen Zellen. — *arce*. Den Palast des Aeolus hat man sich in der Nähe des Windberges zu denken.

58. *ni faciat*, thäte er es nicht, und es hängt von ihm ab, ob er es thun oder lassen will; *ni faceret* dagegen würde keine Rücksicht auf den freien Willensentschluss des Aeolus nehmen, sondern nur das Gegentheil von dem, was er wirklich thut, hinstellen. *ferant verrantque* Angabe der möglichen und wahrscheinlichen Folge, wogegen der Conj. Imperf. die nothwendige Folge anzeigen würde. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912.

52: rex Aeolus, v. Kor. C. I. 33.

Hoc metuens molemque et montis insuper altos
 Inposuit regemque dedit, qui foedere certo
 Et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
 Ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
 65 „Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex
 Et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
 Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor
 Ilium in Italiam portans victosque Penatis:
 Incute vim ventis submersasque obrue puppis,
 70 Aut age diversos et disice corpora ponto.
 Sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae,
 Quarum quae forma pulcherrima Deiopea,
 Conubio iungam stabili propriamque dicabo,
 Omnis ut tecum meritis pro talibus annos
 75 Exigat et pulchra faciat te prole parentem.)“
 Aeolus haec contra; Tuus, o regina, quid optes,
 Explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
 Tu mihi quodcumque hoc regni, tu sceptrum Iovemque
 Concilias, tu das epulis accumbere divom

61. In welchem Verhältnisse stehen die *W. montis altos* zu dem vorhergehenden *molem*? — *insuper inpos.*, vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 45, 1: *castellum insuper imponunt*.

62. *foedere c.*, nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520.

63. *laxas* steht proleptisch. — *iussus*, als Vasall des Jupiter.

65. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den *Aeolus* wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. Ebenso bei Hom. Od. I, 337.

66. *et mule. dedit*, vgl. Hom. Od. X, 21—22.

69. *submersasque obrue*, versenke die Schiffe und bedecke sie mit den Wogen, so dass sie nicht mehr hervorkommen können.

70. *disice*. Die Alten schrieben für *ji* nur *i*.

73. *conubio* (so die richtigere Schreibung statt *connubio*. Die erte Sylbe ist lang), dreisylbig, s. Einl. p. 11. — *proprium. proprius*

steht hier von dem ausschliesslichen, anderwärts, wie A. VI, 871, von dem dauernden Besitze. — Ein Geschenk bietet die Juno an, weil sie den Aeolus zu einer Ueberschreitung seiner Macht verleiten will, denn einen Sturm auf dem Meere durfte der Windgott nicht ohne den Befehl des Neptun erregen, s. unten v. 133—34 und 138—39. Uebrigens zeigt sich hier die Juno als *Iuno pronuba*, s. A. IV, 59. 166. Ein ähnliches Geschenk bietet Hera bei Hom. II, XIV, 267 sq. dem Schlafgott an.

75. *prole parentem*, nicht viel verschieden von *prolis par.*, denn wem wegen seiner Kinder der Vatername zukommt, der ist auch Vater seiner Kinder.

76—80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno verlangten Eingriff in die Herrschaft des Neptun ab.

76. *quid optes*. Warum ist die LA. einiger Codd.: *quod optas* verwerflich?

79. *concilias*. Hätte Verg. dafür

Nimborumque facis tempestatumque potentem. 80 75
 Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
 Impulit in latus: ac venti, velut agmine facto,
 Qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
 Incubuere mari totumque a sedibus imis
 Una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis 85 80
 Africus et vastos volvunt ad litora fluctus.
 Insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
 Eripiunt subito nubes caelumque diemque
 Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
 Intonuere poli et crebris micat ignibus aether 90 85
 Praesentemque viris intentant omnia mortem.
 Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
 Ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas
 Talia voce refert; O terque quaterque beati,
 Quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis 95 90
 Contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
 Tydide! mene Iliacis occumbere campis
 Non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
 Saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
 Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis 100 95
 Scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.“

das gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Aeusserung der Juno in v. 65—66 im Widerspruch. — Welche Steigerung liegt in den drei, sämmtlich mit *tu* beginnenden Sätzen?

82. *Impulit in l.* Statt die einzelnen *claustra* zu öffnen, schlägt Aeolus ein kürzeres Verfahren ein, aus dem wir uns zugleich einen Begriff von seiner Kraft machen können, er schiebt den Berg mit der umgekehrten Lanze etwas auf die eine Seite, d. h. richtet ihn auf der einen Seite etwas in die Höhe. Die Möglichkeit dieses Kraftstücks ergibt sich aus dem *insuper inposuit* in v. 62. — *velut agmine facto*. Warum steht hier *velut* bei *agmine f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67—87.

84. Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291—314. Zu beachten ist die Ma-

lerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

89. *ponto nox i. a.*, vgl. A. III, 195. Hom. Od. V, 294.

92. *frigore*. Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. A. III, 175. XII, 905.

94. *terque quaterque*, vgl. Hom. Od. V, 306—12.

97. *Tydide*. Nur durch die Hilfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. II, V, 239—318.

99. *saevus H.*, der schreckliche Hektor, der im Kriege nicht schont, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide*.

100. Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. II, XII, 22—23.

Talia iactanti stridens Aquilone procella
 Velum adversa ferit fluctusque ad sidera tollit.
 Franguntur remi, tum proram avertit et undis
 100 105 Dat latus, insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
 Hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
 Terram inter fluctus aperit; furit aestus harenis.
 Tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
 (Saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras.)
 110 Dorsum inmane mari summo — tris Euris ab alto
 105 In brevia et syrtis urguet, miserabile visu,
 Inluditque vadis atque aggere cingit harenae.
 Unam, quae Lycios fidumque vehebat Orontem,
 Ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
 115 In puppim ferit: excutitur pronusque magister
 110 Volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
 Torquet agens circum et rapidus vorat aequore vortex.
 Adparent rari nantes in gurgite vasto,
 Arma virum tabulaeque et Troia gaza per undas.
 120 Iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
 115 Et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
 Vicit hiemps; laxis laterum compagibus omnes

102—33. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq.

102. *iactanti*. In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *Aquilone* ist der abl. *causae*, zu *stridens* gehörig, vgl. unten v. 449.

104. *proram avertit*. Die Winde haben sich mit den Wellen zum Untergange der Schiffe gleichsam verschworen: der Sturm also wendet das Vordertheil des Schiffes, damit nun die verbündeten Wellen das Ihrige thun können. Und sogleich schießt auch mit voller Wassermasse (*cumulo*) ein jäher Wasserberg auf das Schiff zu. — *ins. cum.*, vgl. A. II, 498. 529.

106. *hi*, d. h. die Personen auf diesen Schiffen.

107. *fur. aestus har.*, vgl. G. III, 241. A. III, 557.

109. *Aras*. Plin. hist. nat. V, 7, 7: *Contra Carthagini sinum duae*

Aegimuri Arae, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maximam et Sardiniam. Die Epanaphora (*in saxa — saxa voc.*) dient hier zur Rechtfertigung des vorhin gebrauchten Ausdrucks; Klippen sage ich, denn so (nicht Inseln) nennen die Itali die mitten in der Fluth liegenden Arä. Gleichem Zwecke dient die Epanaphora A. II, 405—6. III, 209—11. — Die ganze eingeschobene Bemerkung ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homer's.

110. *dorsum inmane m. s.*, ein grässliches Riff auf der Höhe des Wassers.

114. *a vertice*, *κατ' ἄκρον*, vgl. G. II, 310.

115. *excutitur*, vgl. Hom. Od. XII, 413—14.

119. *arma*, Schilde und lederne Helme; *tabulae*, Gebälk (Schiffstrümmer). — *Troia gaza*, vgl. A. II, 763—66.

Accipiunt inimicum imbrem rimisque fatiscunt.

Interea magno misceri murmure pontum

Emissamque hiemem sensit Neptunus et imis

Stagna refusa vadis graviter commotus, et alto

Prospiciens summa placidum caput extulit unda.

Disiectam Aeneae toto videt aequore classem,

Fluctibus oppressos Troas caelique ruina.

Nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.

Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur: X

„Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?

Iam caelum terramque meo sine numine, Venti,

Miscere et tantas audetis tollere moles?

Quos ego —! Sed motos praestat componere fluctus.

Post mihi non simili poena commissa luetis.

Maturate fugam regique haec dicite vestro:

Non illi imperium pelagi saevumque tridentem,

Sed mihi sorte datum. Tenet ille inmania saxa,

Vestras, Eure, domos; illa se iacet in aula

Aeolus et clauso ventorum carcere regnet.“

123. *imbrem*, Fluth, vgl. G. IV, 115.

125. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer (*stagna*) wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und ist nach der Oberfläche weggeströmt (*refusa*, vgl. A. VII, 225).

126. Durch die *W. alto prosp.*, in's Meer hinausschauend, wird die Richtung bezeichnet, welche Neptun seinem Auge gegeben hatte, als er *caput extulit*. Der Dativ *alto* bezeichnet das Ziel, in Bezug auf welches das *prospicere* stattfindet; vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere in urbem*. Da Neptun nicht das Meer beobachten, sondern die Ursache des Sturmes erkennen will, so konnte Verg. hier nicht den Accus. mit *prospicere* verbinden, denn der Accus. bezeichnet in dieser Verbindung nur den Gegenstand der Betrachtung selbst, vgl. A. I, 154. VI, 357. VII, 288. Hält man den Unterschied zwischen *prospicere* und *suspiciere* fest, so wird man die

W. alto prospiciens nicht übersetzen wollen: aus der Tiefe emporblickend.

127. Kann Neptun sich auch nicht gleich die Aufregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput*.

131. Welchem Zwecke dient hier die asyndetische Anreihung des Satzes? vgl. A. II, 442.

132. *generis*. Die Winde galten den Alten als göttliche Wesen und waren nach Hesiod Söhne des Titanen *Astraeus* und der *Aurora*.

133. Was ist hier unter *terram* zu verstehen? s. oben v. 107.

135. *Quos ego*, „euch will ich—“. Was ist zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen? und wodurch ist die Aposiopese hier veranlasst? Uebrigens spricht Neptun die Worte *Sed — fluctus* wie im Selbstgespräche.

141. *clauso carc. r.*, er herrsche, aber bei verschlossenem Gefängniß,

Neptun

125

120

130

125

135

130

140

135

Sic ait et dicto citius tumida aequora placat
 Collectasque fugat nubes solemque reducit.
 Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
 145 Detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti
 140 Et vastas aperit syrtis et temperat aequor
 Atque rotis summas levibus perlabitur undas.
 Ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
 Seditio saevitque animis ignobile volgus;
 150 Iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
 145 Tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
 Conspexere, silent arrectisque auribus adstant;
 Ille regit dictis animos et pectora mulcet:
 Sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
 155 Prospiciens genitor caeloque inventus aperto
 150 Flectit equos curruque volans dat lora secundo.
 Defessi Aeneadae, quae proxima litora, cursu
 Contendunt petere et Libyae vertuntur ad oras.
 Est in secessu longo locus: insula portum
 160 Efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
 155 Frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.

d. h. unter der Bedingung, dass er das Gefängniß verschlossen hält. Aehnlich steht der abl. A. VII, 249. — Unumschränkte Gewalt über die Winde gesteht Neptun dem Aeolus nur dann zu, wenn der Windberg geschlossen ist, denn sonst gekten die oben v. 62—63 gegebenen Bestimmungen. — Uebrigens vgl. Hom. II, I, 179.

142. vgl. Hom. II, XIX, 242.

144. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha*, war.

148. *magno*. Je zahlreicher das im Aufruhr wild tobende Volk versammelt ist, desto grösser der Mann, der durch sein blosses Erscheinen dem Sturme Stillstand gebietet. — *veluti cum*, das homerische *ὡς ὄρε*; vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichen auf das öftere Vorkommen einer Sache hin, vgl. A. X, 723.

153. *regit an.*, er lenkt die Gei-

ster, *pectora mulcet*, er besänftigt die Herzen.

156. Die *W. curru volans sec.*, „auf folgsamem Wagen dahinfliegend“, sind proleptisch zu fassen.

159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Verg. dem Homer nach Od. XIII, 96—104.

160. *unda ab alto*, die vom Meere herkommende Woge, denn *ab* bezeichnet das physische oder geistige Ausgehen, Entspringen von einem Punkt, vgl. A. I, 730. VII, 647. Liv. XXVI, 42, 8: *huius in ostio sinus parva insula obiecta ab alto portum ab omnibus ventis — tutum facit.*

161. *sinus red.* Der Hafen ist vollständig geschützt, indem die Wellen, nachdem sie sich an der vorderen Seite der Insel gebrochen haben, mit einer geschlängelten auf- und niedersteigenden Bewegung (*sinus*) ins Meer zurückweichen (*reductos*). So richtig Henry. — In gleicher Weise gebraucht Verg. den Ausdruck *sinus red.* G. IV, 420.

Hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
 In caelum scopuli, quorum sub vertice late
 Aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
 Desuper horrentique atrum nemus imminet umbra; 165
 Fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, 160
 Intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
 Nympharum domus. Hic fessas non vincula navis
 Ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
 Huc septem Aeneas collectis navibus omni 170
 Ex numero subit; ac magno telluris amore 165
 Egressi optata potiuntur Troes harena
 Et sale tabentis artus in litore ponunt.
 Ac primum silici scintillam excudit Achates
 Suscepitque ignem foliis atque arida circum 175
 Nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam. 170
 Tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
 Expediunt fessi rerum frugesque receptas
 Et torrere parant flammis et frangere saxo.
 Aeneas scopulum interea conscendit et omnem *Aeneas* 180
 Prospectum late pelago petit, Anthea si quem *Genossen* 175
 Iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
 Aut Capyn aut celsis in puppibus arma Caici.

164. *scaena*. Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Vergil. *scaena*. Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgellecht gebildet.

166. *adversa*, dem Einfahrenden. — *scop. pend.* Die *scopuli pendentibus* bildeten das *antrum*, vgl. Lucret. VI, 195: *speluncasque velut saxis pendentibus structas.*

167. *vivo saxo*, von lebendigem, natürlichem, nicht durch Kunst bearbeitetem Felsen; vgl. G. II, 469. Ebenso *pumex vivus* bei Ovid. Met. III, 159.

176. *rapuit in f. fl.*, er entwik-

kelte rasch in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrer Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7.

177. *Cerealia arma*, Gerätschaften zur Zubereitung der Speisen.

178. *fessi rerum*, erschöpft von den Ereignissen. Wie ist der Genet. zu erklären?

179. *et torrere parant*, um es nämlich leichter zermalmen zu können.

181. *Anthea si quem vit.*, ob er ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussähe, wie das des Antheus. Erkennen konnte Aeneas die Schiffe an den Waffen und Schilden, die man am Hintertheile des Schiffes aufzustapeln pflegte, vgl. A. VIII, 92. X, 80.

Navem in conspectu nullam, tris litore cervos
 185 Prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
 180 A tergo et longum per vallis pascitur agmen.
 Constitit hic arcumque manu celerisque sagittas
 Corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
 Ductoresque ipsos primum capita alta ferentis
 190 Cornibus arboreis sternit, tum volgus et omnem
 185 Miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
 Nec prius absistit, quam septem ingentia victor
 Corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
 Hinc portum petit et socios partitur in omnis.
 195 Vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes
 190 Litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
 Dividit et dictis maerentia pectora mulcet:
 O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
 O passi graviora, dabit deus his quoque finem.
 200 Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis
 195 Accestis scopulos, vos et Cyclopa saxa
 Experti: revocate animos maestumque timorem
 Mittite; forsan et haec olim meminisse iuvabit.
 Per varios casus, per tot discrimina rerum
 205 Tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
 200 Ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae.
 Durate et vosmet rebus servate secundis.
 Talia voce refert curisque ingentibus aeger

187. *Constitit hic*, nämlich im Thale. Aehnlich giebt der Dichter durch die Worte *nec prius absistit* die Andeutung, dass Aeneas die Hirsche verfolgt habe.

190. *corn. arb.*, vgl. E. 7, 30.

193. *fundat humi*. Ist *fundit humo* in G. II, 460 dasselbe?

195. *quae deinde. deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 603. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ.

Ebenso verbindet Verg. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen.

198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12.

198. *ante malorum τῶν πρὶν κακῶν*.

200. *penitus* ist nicht mit *accestis* zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weitbin hallenden Felsen. Vgl. Hom. Od. XII, 238 u. 241. — Ueber seine Fahrt zwischen Scylla und Charybdis berichtet Aeneas unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681. — *accestis*. Andere synco- pirte Formen A. IV, 606. 682. V, 786. VIII, 274. XI, 118. 467.

201. *vos et Cycl.* Wozu dient hier die Epanaphora des *vos*? vgl. A. I, 664—65. VI, 261.

Spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.
 Illi se praedae accingunt dapibusque futuris: 210
 Tergora deripiunt costis et viscera nudant; 205
 Pars in frustra secant veribusque tremantia figunt;
 Litore aena locant alii flammisque ministrant.
 Tum victu revocant viris fusique per herbam
 Implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. 215
 Postquam exempta fames epulis mensaeque remotae, 210
 Amissos longo socios sermone requirunt,
 Spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
 Sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
 Praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti, 220
 Nunc Amyci casum gemit et crudelia secum 215
 Fata Lyci fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
 Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
 Despiciens mare velivolam terrasque iacentis
 Litoraue et latos populos, sic vertice caeli 225
 Constitit et Libyae defixit lumina regnis. 220
 Atque illum talis iactantem pectore curas
 Tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis

211. *derip. deripere*, hastig herabreißen, vgl. G. II, 242; *diripere*, hastig losreißen, vgl. A. III, 267. IV, 593. X, 475.

213. *flammas min.*, sie schüren das Feuer unter den Kesseln, zum Kochen. Was sie kochten, ob Fische, Gemüse oder einige Theile des Fleisches, findet Verg. hier ebenso wenig nöthig anzugeben, als A. V, 102. Meinte Verg. einige Theile des Fleisches, so hätte er hier seine Zeit in das heroische Zeitalter, wo nur gebratenes Fleisch genossen wurde, hinübergetragen, wie das auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat, geschieht. Dagegen folgt Verg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten lässt. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. II. I, 459—68.

217. *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom.

Od. XII, 309.

219. *vocatos*, wenn man sie rief.

222. *fortemque Gyan*, näm. *gemit*.

223. *finis erat*, der Klagen nämlich.

224. *desp.* In *despicere aliquid* liegt ebenso wenig immer der Begriff der Verachtung, wie in dem *frequent. despectare*, vgl. unten v. 396.

225 *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 458. Das griech. οὕτως steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: Σωκράτης καθέζομενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. In gleicher Weise verwendet Verg. *deinde* A. II, 391. VIII, 481, u. *tum* A. V, 382. XII, 6.

227. *talis curas*, solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Meer und Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

Adloquitur Venus: O qui res hominumque deumque
 230 Aeternis regis imperiis et fulmine terras,
 225 Quid meus Aeneas in te committere tantum,
 Quid Troes potuere, quibus tot funera passis
 Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
 Certe hinc Romanos olim volventibus annis,
 235 Hinc fore ductores revocato a sanguine Teucri,
 Qui mare, qui terras omni ditione tenerent,
 20 Pollicitus, quae te, genitor, sententia vertit?
 Hoc equidem occasum Troiae tristicque ruinas
 Solabar fatis contraria fata rependens;
 240 Nunc eadam fortuna viros tot casibus actos
 25 Insequitur. Quem das finem, rex magne, laborum?
 Antenor potuit mediis elapsus Achivis
 Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
 Regna Liburnorum et fontem superare Timavi,
 245 Unde per ora novem vasto cum murmure montis

240

229. *O qui res homin. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112.

233. *quibus clauditur*. Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Verg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v. 31.

234. *volv. annis*, vgl. G. I, 163 und II, 402. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *revoc.*, erneut, vgl. oben v. 202.

235. *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10.

236. *omni die.*, mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin. III, 11: *omni impunitate proposita*. Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo*. Vgl. auch A. X, 53.

237. Die anakoluthische Wendung *pollicitus, quae te s. vertit* (für *pollicitus cur sententiam mutavisti*) ist durch die aufgeregte Stimmung der Venus veranlasst.

238. *hoc. sol.*, hierdurch, durch dies Versprechen söhnte ich mich mit dem Untergange Troja's aus.

238. *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bes-

sern nämlich) abwog.

242. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enelum, qui sedes et ex Paphlagonia pulsus et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum, Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsus Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est; gens universa Veneti appellati*. Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt.

245. *ora*. Die aus neun Schlünden mit grossem Getöse des Berges hervorsprudelnden Quellen des Tim. vereinigen sich bald in der Ebene. Nach dieser Vereinigung wird der wilde Strom zum Meere, überschwemmt weithin die Ebene und ergiesst sich nach kurzem Lauf in den tergestinischen Busen. Wegen dieser Beschaffenheit hielt man die Quellen des Tim. für Quellen des Meeres und nannte die Gegend, wo der Fluss entspringt, *πηγή* und *μή-*

It mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
 Hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
 Teucrorum et genti nomen dedit armaque fixit
 Troia, nunc placida conpostus pace quiescit:
 Nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
 250 Navibus, infandum! amissis unius ob iram
 245 Prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
 Hic pietatis honos? sic nos in scepra reponis?
 Olli subridens hominum sator atque deorum
 Voltu, quo caelum tempestatesque serenat,
 255 Oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
 250 Parce metu, Cytherea, manent inmota tuorum
 Fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
 Moenia sublimemque feres ad sidera caeli
 Magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
 260 Hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
 255 Longius et volvens fatorum arcana movebo —
 Bellum ingens geret Italia populosque ferocis
 Contundet moresque viris et moenia ponet,

τηρ θαλάσσης. Daher ist das *mare pror.* an u. St. nichts anderes, als der *sons Tim.* Uebrigens enthalten v. 245—46 keineswegs eine überflüssige oder gar ungehörige geographische Notiz, sondern dienen zur Hervorhebung der Schwierigkeiten, welche Ant. zu überwinden hatte. — *mare pror.*, vgl. *Sil. Ital.* III, 52: *proruptum exundat pelagus*.

246. *pelago. pr.*, überschwemmt die Gefilde mit brausenden Wogen.

247. *Hic tamen*. Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er doch hier (d. h. in Oberitalien) eine Stadt *cet.*; Aeneas aber *cet.*

248. *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. Der Ausdruck ist nach dem z. E. 7, 24. Bemerkten zu erklären, vgl. auch A. V, 484.

249. *pl. comp. pace*. Der ungegrübte Friede (vgl. A. VIII, 325) dauerte also bis zu seinem Tode fort. *componere* umfasst alle Bestattungsfeierlichkeiten.

251—53. Das Verständniss d. St. ergibt sich aus v. 4. und 234—37.

254. Ueber die Formen *olli* und *metu* s. Einl. p. 11.

257. *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher *ἀναδυομένη* genannt) ans Land stieg.

262. *longius* gehört zu *volvens*: in weitere Ferne aufrollend. Die *fata* sind gedacht als in einem Buche niedergeschriebene Sprüche. Von diesem Schicksalsbuche sagt Jupiter bei Ovid. met. XV, 809—10 zur Venus: *cernes illic* (in der Wohnung der Parzen) *molimine vasto Ex aere et solido rerum tabularia ferro*; und 813—14: *Invenies illic inclusa adamante perenni Fata tui generis; legi ipse animoque notavi*. — *movebo*, vgl. A. VII, 45. 641. X, 163.

264. In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht

- 265 Tertia dum Latio regnantem viderit aestas
 260 Ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
 At puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
 (Additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilii regno —)
 Triginta magnos volvendis mensibus orbis
 270 Imperio explebit regnumque ab sede Lavini
 Transferet et Longam multa vi muniet Albam.
 265 Hic iam ter centum totos regnabitur annos
 Gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
 Marte gravis geminam partu dabit Ilii prolem.
 275 Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
 Romulus excipiet gentem et Mavortia condet
 270 Moenia Romanosque suo de nomine dicet.
 His ego nec metas rerum nec tempora pono;
 Imperium sine fine dedi. Quin aspera Iuno,
 280 Quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
 Consilia in melius referet mecumque fovebit
 275 Romanos, rerum dominos, gentemque togatam.
 Sic placitum. Veniet lustris labentibus aetas,
 Cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenae
 285 Servitio premet ac victis dominabitur Argis.
 Nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
 280 Imperium Oceano, famam qui terminet astris,
 Iulius, a magno demissum nomen Iulo.

Hor. sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. V, 9, 64.

266. *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

267. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum* etc.

268. *res stetit Il. regno*, so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639.

269. *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7.

272. *jam*, sofort, steht zuweilen von zukünftigen Dingen, die sich unmittelbar an das zuletzt Erwähnte anschliessen, vgl. A. VI, 676. VIII, 42. XI, 708.

273. Inwiefern konnte Verg. die Rhoe Silvia eine *regina sacerdos*

und eine Troerin (*Ilii*) nennen?

275. Es war Sitte der alten Hellen, sich die Felle wilder Thiere umzuhängen, vgl. A. V, 37. VII, 688. XI, 679.

276. *Rom. excipiet gentem*, Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wieder aufnehmen und weiter fortpflanzen.

281. *in melius referet*, wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

284. *domus Assar.* Assaracus war einer der trojanischen Stammväter, ein Sohn des Tros und der Grossvater des Anchises. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles; Argos, Residenz des Diomedes. — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88.

- Hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
 Accipies securam; vocabitur hic quoque votis. 290
 Aspera tum positae mitescent saecula bellis;
 Cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus 285
 Iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
 Claudentur Belli portae; Furor impius intus
 Saeva sedens super arma et centum vinctus aenis 295
 Post tergum nodis fremet horridus ore cruento.
 Haec ait et Maia genitum demittit ab alto, *Mercurius* 290
 Ut terrae utque novae pateant Carthaginis arces
 Hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
 Finibus arceret. Volat ille per aëra magnum 300
 Remigio alarum ac Libyae citus adstitit oris.
 Et iam iussa facit ponuntque ferocia Poeni 295
 Corda volente deo; in primis regina quietum

290. *secura*, s. oben v. 279—81. — *vocab. vot.*, s. z. A. V, 234. — *hic quoque*, ebenso wie Aeneas, s. v. 259—60.

292. *cana*, altersgrau, konnte Jupiter die Fides nennen, da sie nach Sil. Ital. II, 484 älter war, als er. Von anderen Gottheiten giebt Verg. dies Epitheton nur noch der *Vesta*, A. V, 744. — *Vesta*. Die Vesta gehörte zu den Schutzgottheiten Troja's und wurde nebst den Penaten von Aeneas nach Italien gebracht, vgl. A. II, 297. V, 744. IX, 259. — Nach den Annalisten nennt Verg. den Romulus und Remus als Gründer und Beschützer Roms. Die Sage, dass Romulus den Remus erschlagen habe, war zu Vergil's Zeiten noch keineswegs allgemein verbreitet, nach Ovid. fast. IV, 841—52 wurde Remus von Celer erschlagen, Romulus aber bestattete den Bruder und setzte ihm zu Ehren die *Remuria*, oder, wie das Fest später genannt wurde, die *Lemuria* ein, s. Ovid. fast. V, 456—80.

293. Die Worte *ferro et compagibus artis* gehören als nähere Bestimmung zu *dirae*, vgl. Plin. hist. nat. V, 4: *sinus vadoso mari dirus*.

296. *ore cr.* gehört als abl. der Vergil. II. 4. Aufl.

Eigenschaft zu *fremet*.

297. *Maia genitum*, vgl. A. VIII, 138—39.

298. *ut terrae pat.* Dido liess aus Furcht vor Verfolgungen des Pygmalion die ganze Küste bewachen, s. unten v. 564. Wurden die Trojaner also für Feinde angesehen, so konnten sie leicht am Lande verhindert werden.

299. *ne fati nescia*. Jupiter hat als Regierer der Welt dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen des *fatum* in Erfüllung gehen. Darum sendet er jetzt, wo er besorgt, Dido möchte in ihrer Unwissenheit über die Aufgabe, die das *fatum* dem Aeneas gestellt hat, den Trojanern feindlich entgegenzutreten, den Merkur mit dem Auftrage, den Ankömmlingen eine freundliche Aufnahme zu bereiten, nach Karthago. Das Streben, den Auftrag des Merkur von der Absicht, die den Jupiter zu seiner Sendung veranlasste, zu scheiden, mithin auch das Streben, der Auffassung, als solle Merkur die Dido auch von dem Willen des *fatum* in Betreff des Aeneas unterrichten, vorzubeugen, hat den Dichter zu dem Wechsel der *temp.* (*pateant — arceret*) veranlasst.

Accipit in Teucros animum mentemque benignam.

305 At pius Aeneas per noctem plurima volvens,

300 Ut primum lux alma data est, exire locosque

Explorare novos, quas vento accesserit oras,

Qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,

Quaerere constituit sociisque exacta referre.

310 Classem in convexo nemorum sub rupe cavata

Arboribus clausam circum atque horrentibus umbris

305 Occulit; ipse uno graditur comitatus Achate

Bina manu lato crispans hastilia ferro.

(Cui mater media sese tulit obvia silva

315 Virginis os habitumque gerens et virginis arma,

Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat

Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.

Namque umeris de more habilem suspenderat arcum

Venatrix dederatque comam diffundere ventis,

320 Nuda genu nodoque sinus collecta fluentis.

Ac prior, Heus, inquit, iuvenes, monstrate, mearum

Vidistis si quam hic errantem forte sororum,

Succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,

305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144sq.

305. *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volverat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. II. X, 4.

309. *exacta*, die genaue Kunde.

310. *in convexo nem.* Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung.

313. *manu crispans*, in der Hand in zitternde, wellenförmige Bewegung setzend (in Folge des Gehens), vgl. Sil. It. VIII, 372: *Non illis solitum crispare hastilia campo, Pila volunt.*

315. *virg. arma*, also leichte, einen *habilis arcus*.

317. *Harpalyce*, die Tochter des Amyntäerfürsten Harpalyces in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dass kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als

schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Praes. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? — *Hebrum*, einer der Hauptflüsse Thraciens. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. Ital. II, 74: *Quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant Saxosis nemora alta iugis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.*

320. *nuda genu*, vgl. Ovid. met. X, 536: *Nuda genu, vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776. Uebrigens s. unten zu v. 404.

322. *errantem*, indem sie die Spur eines Wildes sucht.

323. *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *tegm. lync.* Auch Camilla erscheint A. XI, 577 als Jägerin mit einem Thierfelle bekleidet.

Aut spumantis apri cursum clamore prementem.

Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus:

325

Nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,

O — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus

Mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;

An Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?

Sis felix nostrumque leves, quaecumque, laborem

330

Et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris

Iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque

Erramus vento huc vastis et fluctibus acti:

Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.

Tum Venus: Haud equidem tali me dignor honore:

335

Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram

Purpureoque alte suras vincire cothurno.

Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;

Sed fines Libyci, genus intractabile bello.

Imperium Dido Tyria regit urbe profecta,

340

Germanum fugiens. Longa est iniuria, longae

Ambages; sed summa sequar fastigia rerum.

Huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri

Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,

Cui pater intactam dederat, primisque iugarat

345

324. *prementem*, vgl. G. III, 413.

327. *O — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. § 22: *ἔῤῥῳ — τί ἂν ἐπιών σέ τις ὁρθῶς προσέποι;*

328. *hominem sonat*, vgl. A. VI, 50.

330. *Sis felix*, vgl. E. 5, 65. G. I, 345.

334. *multa tibi cadet.* In welchem Falle nämlich?

337. *cothurno*, s. z. E. 7, 32.

338. *Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Punica regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt; unter *Ag. urbem* aber ist *Sidon*, als die älteste phönizische Stadt zu verstehen. Durch die *W. et Ag. urbem* wird also die Geschichte des Ursprungs der Punier noch weiter verfolgt, denn *Tyros* war von den Sidoniern gegründet.

339. *sed fines Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern in Libyen, wo kriegerische Völker wohnen (vgl. A. IV, 40). — *genus intr. bello.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird.

340. *imper. regit.* Diese Verbindung, die sich auch Liv. XXX, 30, 26. findet, ist auf die sog. *figura etymologica* (s. z. A. II, 690) zurückzuführen.

341. *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens ist *longa est iniuria* gesagt nach der Analogie von *longum est narrare*.

343. *dit. agri*, echt römische, A. X, 563. wiederkehrende Bez. des Reichthums, denn der Römer fand in seinen Latifundien die sicherste Quelle des Reichthums.

345. *primis iug. omin.* römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn

Ominibus. Sed regna Tyri germanus habebat
 Pygmalion, scelere ante alios inmanior omnis.
 Quos inter medius venit furor. Ille Sychaeum
 Inpius ante aras atque auri caecus amore
 350 Clam ferro incautum superat, securus amorum
 Germanae; factumque diu celavit et aegram
 Multa malus simulans vana spe lusit amantem.
 Ipsa sed in somnis inhumati venit imago
 Coniugis; ora modis attollens pallida miris
 355 Crudelis aras traiectaque pectora ferro
 Nudavit caecumque domus scelus omne rexit.
 Tum celerare fugam patriaque excedere suadet
 Auxiliumque viae veteris tellure recludit
 Thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
 360 His commota fugam Dido sociosque parabat.
 Conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
 Aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
 Corripiunt onerantque auro. Portantur avari
 Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
 365 Devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
 Moenia surgentemque novae Karthaginis arcem,
 Mercatique solum, facti de nomine Byrsam.

bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehehindnisse vorausgingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hy-menaeis iugari* ausdrückt.

350. *securus amorum*, ohne sich um die Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu kümmern.

252. *vana spe*. Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin?

356. *nudavit* ist in eigentlicher und übertragener Bedeutung mit *pectora* und *aras* verbunden, ebenso *parabat* in v. 360.

358. *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist.

361. *crudele*. Dies Adj. ist, statt auf *tyranni*, auf *odium* bezogen, um eine gleichmässige Verbindung mit

dem folg. *metus acer* zu gewinnen; vgl. v. 355.

364. *Pygmalionis opes* ist proleptisch gesagt. Justin. XVIII, 4: *Huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. Qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.*

365. *devenere locos*. Die lat. Dichter beschränken die Verbindung der Verba der Bewegung mit dem blossen Accus. nicht auf die Städtenamen, vgl. A. I, 2. 201. 307. — *ubi nunc cernis*, wo man jetzt sieht.

366. *surgentem* steht dem *ingentia* gegenüber.

367. *Byrsam*. Der Name der Burg, *Byrsa*, welches phönizisch Burg, griechisch (*βύρσα*) Fell bedeutet, hat Veranlassung zu der Sage

Taurino quantum possent circumdare tergo —
 1 Sed vos qui tandem? quibus aut venistis ab oris?
 3 Quove tenetis iter? Quaerenti talibus ille
 370 Suspirans imoque trahens a pectore vocem:
 O dea, si prima repetens ab origine pergam
 Et vacet annalis nostrorum audire laborum,
 Ante diem clauso componet Vesper Olympo.
 2 Nos Troia antiqua, si vestras forte per auris
 375 Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
 Forte sua Libycis tempestas adpultis oris.
 1 Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste Penatis
 Classe veho mecum, fama super aethera notus.
 3 Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
 380 Bis denis Phrygium conscendi navibus aequor
 Matre dea monstrante viam data fata secutus:
 Vix septem convulsae undis Euroque supersunt.
 Ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
 385 Europa atque Asia pulsus. Nec plura querentem
 Passa Venus medio sic interfata dolore est:
 Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras

von der Ueberlistung der Libyer durch das Ochsenfell gegeben.

369. *quibus aut ven.* Liv. I, 1, 7: *percunctatum deinde, qui mortales essent, unde aut quo casu profecti domo, quidve quaerentes in agrum Laurentinum exissent.*

370. *talibus*, nämlich *respondet*. 372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aeneas auf die drei Fragen der Venus?

373. *annal. nostr.*, unsere Leidensgeschichte.

374. *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. zu G. III, 261. — *componet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438.

375. *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403.

376. *diversa*, fern von einander liegend, vgl. A. III, 4.

377. *forte sua*. Warum hebt Aeneas es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrie-

ben habe? Vgl. unten v. 527.

378. *Sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20.

380. *Ital. quaero patriam*. Dardanus (s. oben z. v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. III, 167. VII, 122. — *et gen. ab I. summo*. Sind diese W. echt, so schrieb sie Verg. wol nur vorläufig zur Ausfüllung des Verses und hatte die Absicht, den Gedanken, dass Italien die Wiege seiner, ihr Geschlecht auf den Jupiter zurückführenden Vorfahren sei, bei späterer Nachbesserung bestimmter auszudrücken.

382. *data fata*, s. A. II, 771—84. III, 94—98. 154—71.

385. *querentem passa*, vgl. A. VII, 421. X, 426.

387. *Quisquis es*. Zu Grunde liegt der Gedanke: jeder ist ein Liebling der Götter, der zur tyr. Stadt gelangt. Also: du könntest auch ein Anderer sein, schon dadurch, dass du hierher gelangt bist,

- Vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
Perge modo atque hinc te reginae ad limina perfer.
- 390 Namque tibi reduces socios classemque relatam
Nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
Ni frustra augurium vani docuere parentes.
Aspice bis senos laetantis agmine cyncos,
Aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
- 395 Turbabat caelo; nunc terras ordine longo
Aut capere aut captas iam despectare videntur:
Ut reduces illi ludunt stridentibus alis
Et coetu cinxere polum cantusque dedere,
Haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
- 400 Aut portum tenet aut pleno subit ostia velo.
Perge modo et, qua te ducit via, dirige gressum.
Dixit et avertens rosea cervice refulsit,
Ambrosiaequae comae divinum vertice odorem
Spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
- 405 Et vera incessu patuit dea. Ille ubi matrem
Adgnovit, tali fugientem est voce secutus:
Quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis

zeigst du dich als Liebling der Götter. Aehnlich A. IV, 577.

393. *Aspice*. Freilich vereinigen sich die Kraniche schon, bevor sie sich setzen, denn sie lassen sich *longo ordine* nieder, während die Genossen des Aeneas sich erst nach der Landung wiederfinden, aber das Zeitverhältniss ist in diesem Vergleiche unwesentlich und kann darum in beiden Fällen ungleich sein. Das *augurium* soll nur lehren: 1) die glückliche Wiedervereinigung der Zerstreuten (*socios reduces* in v. 390., verglichen mit *ut reduces illi* in v. 397.), 2) die in der Gegenwart (*nunc* in v. 395.) theils schon vollendete, theils fortgesetzte Erreichung des Landes (s. v. 395—96. und 399—400).

394. *aperto coelo*, wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren.

396. *aut capere aut captas iam d. v.*, die vorderen setzen sich, während die hinteren aus der Höhe auf

den (von den vordern) besetzten Platz auch schon niederblicken (um sich neben den vordern niederzulassen). — *capere*, vgl. G. II, 230. *locum capere* auch Caes. b. G. IV, 26, 5. V, 23, 4. — *despectare*, s. oben z. v. 224.

397. *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. *ludunt*, jetzt nach stattgefundener Wiedervereinigung; *cinxere* und *dedere*, früher, vor der durch den Adler bewirkten Zerstreung.

402—405. Woran erkennt Aen. die Göttin?

403. *Ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spiravere*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. A. X, 544.

404. *pedes vestis*. Ein bis auf die Füße herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen, nur Diana erscheint als Jägerin hochgegürtet, s. oben v. 323.

- Ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram
Non datur ac veras audire et reddere voces?
Talibus incusat gressumque ad moenia tendit.) 410
At Venus obscuro gradientis aëre saepsit
Et multo nebulae circum dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos neu quis contingere posset
Molirive moram aut veniendi poscere caussas. 310
(Ipsa Paphum sublimis abit sedesque revisit 415
Laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
Ture calent arae sertisque recentibus halant.
Corripuere viam interea, qua semita monstrat.)
Iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
Imminet adversasque adspectat desuper arces. 420
Miratur molem Aeneas, magalia quondam,
Miratur portas strepitumque et strata viarum.
Instant ardentes Tyrii, pars ducere muros 315
Molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
Pars optare locum tecto et concludere sulco; 425
(Iura magistratusque legunt sanctumque senatum;)
Hic portus alii effodiunt; hic alta theatri

409. *veras voces*, die Sprache der Mutter (s. v. 405.) nicht die einer fremden Jungfrau; vgl. A. VI, 689.

412. *multo nebulae am.*, vgl. Hom. Od. VII, 14—17. 39—45.

415. *Paphum*, vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. Paphus auf Cypern war eine Hauptcultusstätte der Venus.

416. *Sabaeo*. Aus dem Lande der *Sabaei* im glücklichen Arabien kam das Harz des Weihrauchbaumes.

420. *arces*, befestigte Hügel, vgl. G. II, 535.

421. *miratur molem*, vgl. Hom. Od. VII, 43—45. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia*) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten.

422. *str. viarum*, vgl. Liv. XXX, 10, 14; *constrata pontium*.

423. *instat . . . muros*. Die Construction wie E. 1, 64—65. — *ducere muros*, um die Burg nämlich.

425. *optare*, auswählen, vgl. A. III, 109. V, 247. — *concl. sulco*, durch einen kleinen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen.

426. Da der Gedanke dieses Verses theils hier ungehörig ist, theils im Widerspruch steht mit v. 507., so ist der Vers als ein späterer Zusatz anzusehen.

427. *alta theatri fundamenta*. Das eigentlich dem Theater zukommende Prädicat der Höhe konnte Verg. auch dem Fundamente geben, denn ein hohes Theater erfordert auch *alta fundamenta*. Uebrigens hat Verg. das Theater aus seinem Rom auf die Kindheit Karthago's übertragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so dürfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen.

- 320 Fundamenta locant alii inmanisque columnas
Rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
- 430 Qualis apes aestate nova per florea rura
Exercet sub sole labor, cum gentis adultos
Educunt fetus, aut cum liquentia mella
Stipant et dulci distendunt nectare cellas,
325 Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
- 435 Ignavum fucos pecus a praeseptibus arcent;
Fervet opus redolentque thymo fragrantia mella.
O fortunati, quorum iam moenia surgunt!
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
- 330 Infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
- 440 Per medios miscetque viris neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
Quo primum iactati undis et turbine Poeni
Effodere loco signum, quod regia Iuno
335 Monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
- 445 Egregiam et facilem victu per saecula gentem.—
Hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum et numine divae,
Aerea cui gradibus surgebant limina nixaeque

430. *Qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet.

431. *sub sole,* im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun folgenden Verse hat Verg. aus G. IV, 162—69 entlehnt.

438. *suspicit.* Stand Aeneas also noch auf dem v. 419—20 beschriebenen Hügel?

441. *laet. umbrae.* Der Genet. erklärt sich aus dem Begriff der Fülle, der hier in *laetus* liegt. Anderer Art ist der Genet. bei *laetus* A. XI, 73.

442. *primum effod. signum,* sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen*; *primum* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537.

444. *sic nam f.* Justin. XVIII, 5: *Ibi quoque equi caput repertum, bellicosum potentemque po-*

pulum futurum significans, urbi auspiciatam sedem dedit.

445. *facilem victu,* leichten Erwerbs, ist st. *facili victu* (vgl. G. II, 460) gesagt, um eine dem vorhergeh. *egregium bello* entsprechende Wendung zu gewinnen, vgl. oben z. v. 361. So wird denn hier, wie oben v. 14., die künftige Macht und der künftige Reichtum Karthago's prophzeit. Ueber die symbolische Bedeutung des Pferdes s. A. III, 540—43. Uebrigens fanden die Karthager bei der Gründung ihrer Stadt auch einen Stierkopf, was freilich Verg. nicht berichtet, und dieser deutete mehr, als der Pferdekopf, den künftigen Wohlstand an.

447. *opul. donis et num. divae,* reich durch Weihgeschenke und den Schutz der Göttin.

448—49. *aerea surgebant* ist das gemeinschaftliche Prädicat von *limina* und *trabes*; *nixae aere* (sich auf Erz d. i. auf ehernen Säulen

- Aere trabes, foribus cardo stridebat aenis. 340
Hoc primum in luco nova res oblata timorem 450
Leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
Ausus et adflictis melius confidere rebus.
Namque sub ingenti lustrat dum singula templo
Reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi, 345
Artificumque manus inter se operumque laborem 455
Miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
Bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas Priamumque et saevum ambobus Achillen.
Constitit et lacrimans, Quis iam locus, inquit, Achate,
Quae regio in terris nostri non plena laboris? 350
En Priamus. Sunt hic etiam sua praemia laudi; 460
Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
Solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.
Sic ait atque animum pictura pascit inani
355 Multa gemens largoque humectat flumine voltum. 465
(Namque videbat, uti bellantes Pergama circum

stützend) das specielle Prädicat von *trabes* (den grossen Balken des Daches, besonders den Architraven). So geben uns v. 448—49. ein Bild der ganzen Tempelfaçade. — Für *nixaeque* giebt eine andere LA. *nixaeque*.

450. *timorem,* wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet.

454. *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aeneas durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet war, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389.

455. *artific. man.* Durch den Wettstreit der Künstler und durch die vielfachen Mühen der Arbeit (*op. lab.*, vgl. unten v. 507) wird die Aufmerksamkeit des Aeneas auf die bildlichen Darstellungen am Tempel gelenkt. Sind die W. *inter se* unverdorben, woran allerdings zu zweifeln ist, so sind sie eng mit dem

vorhergeh. *artificum manus* zu verbinden und weisen auf den Wettstreit der künstlerischen Hände unter einander hin. Ribbeck schreibt für die verdächtigen Worte: *intrans*, das für den Zusammenhang ganz angemessen ist.

458. *ambobus,* den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339.

462. *sunt lacr. rerum,* es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *rerum* ist genet. obj. und bez. die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. A. II, 784. Aehnlich unserer St. heisst es bei Valer. Flacc. I. 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; Sunt lacrimae carusque parens.* Freilich dienen die Schlachtgemälde aus dem trojanischen Kriege zur Verherrlichung der Juno; das hindert aber nicht, dass die Karthager nicht die Leiden der einzelnen Trojaner in diesem Kriege beklagen sollten.

463. *tibi* ist Dat. ethicus.

466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an

Hac fugerent Grai, premeret Troiana iuventus;
 Hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
 Nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
 470 Adgnoscat lacrimans, primo quae prodita somno
 Tydides multa vastabat caede cruentus,
 Ardentisque avertit equos in castra, prius quam
 Pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
 Parte alia fugiens amissis Troilus armis,
 475 Infelix puer atque impar congressus Achilli,
 Fertur equis curruque haeret resupinus inani,
 Lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
 Per terram et versa pulvis inscribitur hasta.
 Interea ad templum non aquae Palladis ibant
 480 Crinibus Iliades passis peplumque ferebant
 Suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
 Diva solo fixos oculos aversa tenebat.

den gegenüberstehenden Seitenwänden des Junotempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troilus; 5) die Troerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons-, und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. II. XIV, 14, mit v. 469 Hom. II. X, 434sq.

469. *niveis tent. vel.* Zelte von Leinwand gehören einer späteren Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht.

470. *primo somno.* Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268.

472. *ardentis*, die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *avertit.* Warum nicht auch hier, wie im vorhergeh. Verse, das Imperf.? vgl. Sall. Cat. 51, 34: *post paullo ipsi trahabantur, neque prius finis iugulandi fuit, quam cet.*

473. *gustassent.* Troja konnte

nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten.

474. *Troilus*, ein Sohn des Priamus.

479—87. Mit den ersten vier Versen vgl. Hom. II. VI, 269—312, mit den fünf folgenden II. XXIV, 468sq. — *interea*, inzwischen, d. h. während dieser Kriegsscenen. — *non aquae*, vgl. unten v. 668.

480. *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum*, ein grosses weites Gewand, welches vom Kopf bis auf die Füße reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird.

481. *tunsae*, s. zu A. VI, 335. — *suppl.* gehört zu *tunsae*, vgl. A. XII, 220. Ovid. fast. II, 437: *suppliciterposito procubuerunt genu.*

Ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros
 Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
 Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
 485 Ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici
 Tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
 Se quoque principibus permixtum adgnovit Achivis
 Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
 Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
 490 Penthesilea furens mediisque in milibus ardet,
 Aurea subnectens exsertae cingula mammae,
 Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.)
 Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,
 Dum stupet obtutuque haeret defixus in uno,
 495 Regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
 Incessit magna iuvenum stipante caterva.
 Qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
 360 Exerces Diana choros, quam mille secutae
 Hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
 500 Fert humero gradiensque deas supereminet omnis;
 Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
 365 Talis erat Dido, talem se laeta ferebat
 Per medios instans operi regnisque futuris.
 Tum foribus divae, media testudine templi,
 505

484. *exanim.* Warum ist dies Wort nicht schon dem vorhergeh. *Hectora* hinzugefügt? s. zu A. II, 273.

487. *inermis* steht nicht für *imbelles*, sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender.

488. *Se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (*ἐν προμάχοις*) auf einem der ersten Bilder zu sehen.

489. *Memnon*, der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hilfe.

490. Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen, welche die rechte Brust entblößt trugen (*exsertus = nudatus*, vgl. A. XI, 649. 803), den Trojanern Hilfe. — *lunatis*, mondgesichelt.

493. *viris conc. virgo*, vgl. Hom. II. III, 189.

496. *pulch. D.*, s. z. A. II, 270.

498. *Eurotae*, s. E. 6, 83. — *Cynthi*, ein Berg auf Delos. *Qualis.* Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10.

500. *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören.

505. *foribus divae.* Da die trojanische Gesandtschaft, wie v. 520 berichtet wird, in den Tempel tritt, um der Dida ihr Anliegen vorzutragen, so sind die Worte *forib. divae* von dem Eingange zu der *cella*, in welcher sich das Bild der Göttin befand, und die Worte *media testudine* von der Mitte des gewölbten Tempels zu verstehen. Uebrigens überträgt hier Verg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die karthagische Vorzeit.

- Saepta armis solioque alte subnixa resedit.
Iura dabat legesque viris operumque laborem
Partibus aequabat iustis aut sorte trahebat:
Cum subito Aeneas concursu accedere magno
510 Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
Dispulerat penitusque alias avexerat oras.
Obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
Laetitiaque metusque; avidi coniungere dextras
515 Ardebant; sed res animos incognita turbat.
Dissimulant et nube cava speculantur amicti,
Quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
Quid veniant cuncti; nam lecti navibus ibant
Orantes veniam et templum clamore petebant.
520 Postquam introgressi et coram data copia fandi,
Maxumus Ilioneus placido sic pectore coepit:
O regina, novam cui condere Iuppiter urbem
Iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
525 Oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
Parce pio generi et propius res aspice nostras.

507. *jura*, Rechtsnormen, die das Volk binden, wie sie in Rom vom Prätor durch seine *edicta*, welche Anhaltspunkte für die Gerichte bildeten, erlassen wurden, vgl. A. I, 293. V, 758. VIII, 670; *leges*, gesetzliche Bestimmungen für das Staats- und Privatleben.

513. *obstipuit*. Aeneas staunt darüber, dass er die Führer der Schiffe, welche der Sturm vereinzelt hatte (*dispulerat*) wieder vereinigt sah (vgl. v. 518: *quid veniant cuncti*), und dass er sie, die, wie er meinte, der Sturm weg von ihm nach ganz anderen Küsten getrieben hatte (*avexerat*), in Karthago fand.

515. *res incognita*, s. v. 517 — 19.

516. *Dissimulant*. Objectlos gebrauchte verba transitiva beschränken die durch das verbum ausgedrückte Thätigkeit auf das Subject; so hier *dissimulant*, sie halten an sich, so *ementiri*, falsch aussagen,

turbare (A. VI, 800) beben. — *nube cava*, s. z. A. II, 360.

518. *cuncti* ist nicht das Subject, sondern das Prädicat (wie *pauci* unten v. 538.); das Subject des Satzes sind die Trojaner, welche Aeneas als Gesandte erblickt.

519. *orantes veniam*, um Verzeihung, dass sie als Fremdlinge dorthin gekommen wären, vgl. A. III, 144.

521. *maxumus*, der erste an Jahren, Rang und Würde.

523. *gentis sup.*, nicht die *Afri*; denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die *Punier*.

524. *maria vecti*. So fügen die Lateiner, vorzugsweise die Dichter, auch zu gewöhnlich intransitiv gebrauchten Verben einen Objectaccensativ zur Bez. des Gegenstandes, an dem sich die Thätigkeit des Verbums offenbart, hinzu, vgl. oben v. 67.

526. *res asp. n.*, vgl. A. II, 690.

- Non nos aut ferro Libycos populare Penais
Venimus aut raptas ad litora vertere praedas,
Non ea vis animo nec tanta superbia victis.
Est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt, 530
Terra antiqua, potens armis atque ubere glabrae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
Hic cursus fuit:
Cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion 535
In vada caeca tulit penitusque procacibus austris
Perque undas superante salo, perque invia saxa
Dispulit: huc pauci vestris adnavimus oris.
Quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
Permittit patria? hospitio prohibemur harenae; 540
Bella cient primaque vetant consistere terra.
Si genus humanum et mortalia temnitis arma,
At sperate deos memores fandi atque nefandi.
Rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter
Nec pietate fuit, nec bello maior et armis. 545
Quem si fata virum servant, si vescitur aura
Aetheria neque adhuc crudelibus occubat umbris,

531. *uber glabrae*, das hom. *ὄβρα ἀροῖον*.

533. *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem*. Bei dem Ausdrücke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens iacet supra Ciliciam*. Ebenso *δῆμος* Hom. II, II, 547.

534. *Hic curs. fuit*, hierhin richteten wir unsern Lauf. Die Pron. *hic* und *is* haben öfter im Verg. lokale Bedeutung, s. zu A. VI, 18. Ueber die Halbverse im Verg. s. zu A. VI, 165; über die Form der Periode s. zu A. X, 260.

535. *adsurg. fluctu*. Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird das beigelegt, was er zu bewirken pflegte.

541. *prima t.*, vgl. Valer. Fl. III, 305: *quae me hospita tellus Accipiet?*

quae non primis prohibebit harenis?

543. *sperate*, milderer Ausdruck für *metuite*, vgl. E. 8, 26. A. IV, 419.

544. *iustior pietate*, an Gott-ergebenheit gerechter, d. i. frömmere. Die Verbindung *iustus pietate* ist neu, aber sprachrichtig, denn die *pietas* war der *iustitia* untergeordnet, Cic. d. nat. deor. I, 41, 116: *est enim pietas iustitia adversum deos*. Die hier gemachte Eintheilung kehrt wieder A. XI, 126. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. II, III, 179.

546. *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *vescitur aura* ist vom Athem als Bedingung des Lebens zu verstehn, vgl. A. III, 339. Lucret. III, 575—76: *electis extra vitalibus auris Dissolvi sensus animi fateare necesse est*.

547. *Aetheria*. Nach dem Vorgange der griechischen Dichter gebrauchen auch die römischen bis-

Non metus, officio ne te certasse priorem
 Poeniteat. Sunt et Siculis regionibus urbes
 550 Arvaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes.
 Quassatam ventis liceat subducere classem
 Et silvis aptare trabes et stringere remos,
 Si datur Italiam sociis et rege recepto
 Tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus;
 555 Sin absumpta salus et te, pater optume Teucrum,
 Pontus habet Libyae nec spes iam restat Iuli,
 At freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
 Unde huc advecti, regemque petamus Acesten.
 Talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
 560 Dardanidae.
 Tum breviter Dido voltum demissa profatur:
 Solvite corde metum, Teucrici, secludite curas.
 Res dura et regni novitas me talia cōgunt
 Moliri et late finis custode tueri.
 565 Quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem,
 Virtutesque virosque aut tanti incendia belli?
 Non obtusa adeo gestamus pectora Poeni,
 Nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
 Seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva

weilen *aether* und *aetherius* für *aër* und *aërius*, vgl. unten v. 587. VI, 761. VII, 557. Besonders A. XI, 104. 802. — *neque adhuc* kann hier, E. 9, 35. A. X, 855. XI, 70. durch noch nicht übersetzt werden, doch behält *adhuc* auch in dieser Verbindung seine eig. Bed. — *crudelibus umbris* ist Ablat. zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. *umbrae*, das Schattenreich, vgl. A. VI, 734.

548. *non metus* (näml. *est*, vgl. Hom. Od. V, 347), so brauchst du nicht zu fürchten, deine Wohlthaten an einen Undankbaren verschwendet zu haben.

549. *Sunt et Sic.* „*et*“ verbindet diese W. mit v. 530., denn der Gedankengang ist: es gibt eine Gegend *Hesperia* genannt, wohin wir eben gingen, als ein Sturm uns verschlug. Es gibt auch in Sicilien Gegenden, wohin wir gehen kön-

nen.“ Henry.

550. *urbes arvaque*, nämlich von befreundeten Trojanern besetzt, s. v. 557.

552. *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220.

554. Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig?

559. *cuncti simul*, vgl. Hom. II, I, 22.

563. *res dura*, ein hartes Geschick, mit Rücksicht auf die bitteren Erfahrungen, die sie bereits gemacht hat, gesagt.

567. Der Gedanke ist: unsere Herzen sind nicht so abgestumpft (so unempfindlich), dass wir nicht die Hochherzigkeit der Trojaner anerkennen und bewundern sollten.

568. enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind.

569. *Saturnia arva*, s. A. VIII, 319—25.

Sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
 570 Auxilio tutos dimittam opibusque iuvabo.
 Voltis et his mecum pariter considerare regnis:
 Urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
 Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
 Atque utinam rex ipse noto compulsus eodem
 575 Adforet Aeneas! Equidem per litora certos
 Dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
 Si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.
 His animum arrecti dictis et fortis Achaes
 Et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
 580 Ardebant. Prior Aenean compellat Achaes:
 Nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
 Omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
 Unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
 Submersum; dictis respondent cetera matris.
 585 Vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
 Scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
 Restitit Aeneas claraque in luce refulsit
 Os humerosque deo similis; namque ipsa decoram
 590 Caesariem nato genetrix lumenque iuventae
 Purpureum et laetos oculis adflarat honores:
 Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
 Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.

570. *Eryx*, ein Berg in Sicilien. — *optatis*, s. zu A. I, 425.

572. *Voltis* = *si voltis*, s. zu G. II, 519. — *mecum pariter*. Cic. Verr. V, 67, 173: *Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent*.

573. *urbem quam statuo vestra est*. Diese sog. *tractio inversa* findet sich im Lat. nur bei Dichtern, und auch hier nicht häufig, wie bei Terent. Eun. IV, 3, 11: *Eunuchum, quem dedisti nobis, quas turbas dedit*.

578. Wann ist *si* durch *ob* zu übersetzen? — *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

584. *Unus abest*, s. oben v. 113—117.

586. *Vix ea fat. erat, cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143.

589. *os humerosque*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35.

590. *decoram caes.*, die Göttin erhöht den Glanz und den Schmuck seines Haares.

591. *honores*, das homer. *χάρεις*.

592. *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede, denn das Elfenbein erhielt ebenso wie das Silber und der Marmor eine Einfassung von Gold.

593. *Parius lap.* Der auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, gebrochene Marmor wurde besonders geschätzt.

- Tum sic reginam adloquitur cunctisque repente
 595 Improvisus ait: Coram, quem quaeritis, adsum,
 Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
 O sola infandos Troiae miserata labores,
 Quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
 Omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
 600 Urbe, domo socias, grates persolvere dignas
 Non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
 Gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.
 Di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
 Usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
 605 Praemia digna ferant. Quae te tam laeta tulerunt
 Saecula? qui tanti talem genuere parentes?
 In freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
 Lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
 Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
 610 Quae me cumque vocant terrae. Sic fatus amicum
 Ilioea petit dextra, laevaue Serestum,
 Post alios, fortemque Gyan fortemque Cloanthum.
 Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
 Casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
 615 Quis te, nate dea, per tanta pericula casus

595. *Coram adsum*, vgl. Hom. Od. XXI, 207.

602. *sparsa per orbem*. Aeneas hatte einige Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 249sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Trojaner zu verstehen, sondern bezeichnen den Haupttheil des Restes.

603. *Di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. So enthält der Satz *si quid — recti* eine erweiternde Ausführung der vorhergeh. Worte *si qua — numina*.

606. *qui tanti*. Schiller, Jungfrau von Orleans: Wer bist du, heilig

wunderbares Mädchen? Welch glücklich Land gebar dich? Sprich, wer sind die gottgeliebten Eltern, die dich zeugten?

608. *lustrabunt*, durchwandern, durchziehen, vgl. A. III, 385. IX, 58. *convexa* sind die Abdachungen der Berge. Der prosaische Gedanke: „so lange Wolken ziehen und Schatten werfen“ ist hier vermöge der poetischen Individualisierung auf Gebirgsgegenden beschränkt, weil sich diese Naturerscheinung im Gebirge wegen der häufigeren Wolkenbildung am meisten zeigt und hier am besten beobachtet werden kann. — *polus d. s. pascet*. Cic. de natur. deor. II, 46, 118: *Sunt autem stellae natura flammae: quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepesfactis et ex aquis excitantur.*

- Insequitur? quae vis inmanibus adplicat oris?
 Tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
 Alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
 Atque equidem Teucrum memini Sidona venire
 Finibus expulsus patriis, nova regna petentem
 620 Auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
 Vastabat Cyprum et victor dicione tenebat.
 Tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
 Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
 Ipse hostis Teucros insigni laude ferebat
 625 Seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
 Quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
 Me quoque per multos similis fortuna labores
 Iactatam hac demum voluit consistere terra.
 Non ignara mali miseris succurrere disco.
 630 Sic memorat; simul Aenean in regia ducit
 Tecta, simul divom templis indicit honorem.
 Nec minus interea sociis ad litora mittit
 Viginti tauros, magnorum horrentia centum
 Terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
 635 Munera laetitiamque dii.
 At domus interior regali splendida luxu
 Instruitur, mediisque parant convivia tectis:

616. *inmanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme. Dido besass nur einen kleinen Theil derselben.

617. Ueber den Hiatus in *Dardanio Anch.* s. Einl. p. 11.

619. *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess.

625. *Teucros*, die Trojaner, vgl. A. III, 108sq. u. s. z. A. III, 167., über die Verwandtschaft des sala-

minischen *Teucer* mit den Trojanern s. oben zu v. 619. — Ueber das *ὁμοιοτέλευτον* in *ferebat — volebat* s. z. A. IV, 257.

632. *indicit hon.* Verg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit.

635. *terga suum*, vgl. A. VII, 20.

636. *munera laetit. dii*, Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Zusammenziehung für *diei*.

637. *At domus.* „In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände vermisst man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus — instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216sq. 392. IV, 201sq. VII, 732. VIII, 678sq. XI, 633.“ Wagner.

- Arte laboratae vestes ostroque superbo,
 640 Ingens argentum mensis, caelataque in auro
 Fortia facta patrum, series longissima rerum
 Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
 Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
 Passus amor — rapidum ad navis praemittit Achatem,
 645 Ascanio ferat haec ipsumque ad moenia ducat;
 Omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
 Munera praeterea Iliacis erepta ruinis
 Ferre iubet, pallam signis auroque rigentem
 Et circumtextum croceo velamen acantho,
 650 Ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
 Pergama cum peteret inconcessosque Hymenaeos,
 Extulerat, matris Ladae mirabile donum;
 Praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
 Maxuma natarum Priami, colloque monile
 655 Bacatum et duplicem gemmis auroque coronam.
 Haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
 At Cytherea novas artes, nova pectore versat
 Consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
 Pro dulci Ascanio veniat donisque furentem
 660 Incendat reginam atque ossibus implicet ignem;
 Quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
 Urit atrox Iuno et sub noctem cura recursat.
 Ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
 Nate, meae vires, mea magna potentia solus,

639. *vestes*, Teppiche, s. G. II, 464.

640. *ingens arg.*, eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

641. *fort. facta*, vgl. Liv. X, 23, 5: *facto egregio*. XXVI, 39, 3: *multis fortibus factis*.

644. *praemittit*, um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen.

648. *signis auroque rig.*, von Gold und Stickereien strotzend, vgl. A. XI, 72.

653. *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt.

655. *duplicem*, aus gedoppeltem Stoff.

659. *donisque furentem*, vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen.

660. *ossibus*. *ossa*, *medulla*, *artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — *impl.*, vgl. Cic. d. div. I, 36, 79: *Di vin suam naturis hominum implicant*.

661. *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden.

664. Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf

- Nate, patris summi qui tela Typhoia temnis,
 Ad te confugio et supplex tua numina posco. 665
 Frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
 Litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
 Nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
 Hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur 670
 Vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
 Hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
 Quocirca capere ante dolis et cingere flamma
 Reginam meditor, ne quo se numine mutet,
 Sed magno Aeneae mecum teneatur amore. 675
 Qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
 Regius accitu cari genitoris ad urbem
 Sidoniam puer ire parat, mea maxuma cura,
 Dona ferens pelago et flammis restantia Troiae;
 Hunc ego sopitum somno super alta Cythera 680
 Aut super Idalium sacrata sede recondam,
 Ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
 Tu faciem illius noctem non amplius unam
 Falle dolo et notos pueri puer indue voltus,

dem allein meine Macht beruht, vgl. A. VI, 835. Ovid. Her. 14, 73: *Surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus*.

665. *tela Typhoia*. Der Blitz, mit welchem Jupiter den Titanen Typhoeus erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmälern dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht.

668. *iactetur*. Die letzte Sylbe ist durch die Cäsur verlängert, vgl. E. 9, 66. G. III, 76. A. IV, 222. V, 284.

669. *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. steht ebenso im Griech.

670. *tenet blandisque mor. voc.*, vgl. Hom. Od. I, 55—57.

671. *Iunonia hospitia*, s. oben v. 15.

672. *tanto cardine*, in einem so entscheidenden Zeitpunkte. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergehenden *Iunonia* als Subject zu den-

ken.

675. *mecum*, vgl. G. I, 41. II, 8. Die Liebe der Dido zum Aeneas soll eben so gross sein, wie die der Venus.

678. *Mea maxuma cura*. Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274 u. 75.

680. *sopitum somno*. Soph. Oed. Tyr. 65: *ὑπνω εἰδοντα*. — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera* s. zu A. I, 257.

681. *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern.

682. *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntniss der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus.

684. *Falle faciem*. Soph. Phil. 129: *μορφήν δολοῦν*. — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734.

- 685 Ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
Regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
Cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
Occultum inspiret ignem fallasque veneno.
Paret Amor dictis carae genetricis et alas
690 Exiit et gressu gaudens incedit Iuli.
At Venus Ascanio placidam per membra quietem
Inrigat et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
Floribus et dulci adspirans complectitur umbra.
695 Iamque ibat dicto parens et dona Cupido
Regia portabat Tyriis duce laetus Achate.)
Cum venit, aulaeis iam se regina superbis
Aurea composuit sponda mediamque locavit;
Iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
700 Conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
Dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
Expediunt tonsisque ferunt mantelia villis.
Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam
Cura penum struere et flammis adolere Penatis;
705 Centum aliae totidemque pares aetate ministri,

686. *Lyaeum*. Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (*λυσι*).

688. *inspires fallasque*, λάθρε ξυβελών, vgl. A. VII, 350.

697. *aulaeis superbis*. Die *aulaeae* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Der Gebrauch dieser *aulaeae* in Wohnhäusern war mannigfaltig, sie wurden als Vorhänge an den Thüren benutzt, dienten zur Decoration der Zimmer, wo sie auch unter der Decke zeltartig ausgespannt wurden etc. Hier steht *aulaeae* als *pars pro toto* zur Bezeichnung des mit *aulaeis* (also wahrscheinlich mit einem Baldachin) geschmückten Speisesalon. *sponda aurea* (wegen der Synizese s. Einl. p. 11.) ist das goldene Speisesopha.

698. *mediamque locavit*. Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu

ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Karthager.

702. *expediunt*, sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist rauh gewebt, bisweilen auch glatt geschoren waren, *tonsis villis*.

703. *intus*, im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine*, in gehöriger Ordnung, wie sie durch die herkömmliche Sitte bestimmt war. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *Est enim omne quo vescuntur homines penus*.

704. *flammis adolere Pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Heerde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379.

- Qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
Nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
Convenere toris iussi discumbere pictis.
(Mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum
Flagrantisque dei voltus simulataque verba
710 Pallamque et pictum croceo velamen acantho.
Praecipue infelix, pesti devota futurae,
Expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa et pariter puero donisque movetur.
Ille ubi complexu Aeneae colloque pependit
715 Et magnum falsi inplevit genitoris amorem,
Reginam petit. Haec oculis, haec pectore toto
Haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
Insidat quantus miserae deus. At memor ille
Matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum
720 Incipit et vivo temptat praevertere amore
Iam pridem resides animos desuetaque corda.)
Postquam prima quies epulis mensaeque remotae,

706. Für *onerent* und *ponant* ist andere LA. *onerant* und *ponunt*. — Sil. Ital. XI, 276—78 ahmt die Beschreibung Verg. so nach: *non una ministri Turba gregis: posuisse dapes his addita cura, His adolere focos, his ordine pocula ferre; Nec non et certis struitur penus*. — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder, dann die Gäste, zuletzt erscheinen die Karthager.

708. *iussi*, s. zu A. VI, 335.

711. ist keine müssige Wiederholung des vorhergehenden *dona mir. Aen.*, denn der Gedanke ist: je lebenswürdiger der vermeintliche Iulus den Tyriern erscheint, desto höhern Werth erhalten in ihren Augen die Geschenke des Aeneas.

712. *pesti futurae*, der künftigen verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 90.

713. *expleri m. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650: *illam unam Adspicit et vultu non exsatiatur amato*.

716. *inplevit gen. am.* In der

Rolle des Iulus sucht Cupido seiner Liebe zum Vater volle Befriedigung zu gewähren, indem er sich kosend an ihn hängt.

719. *insidat*. Andere LA. *insideat*.

720. *Acidalia mater* heisst hier die Venus nach der Quelle Acidalia bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Gratien badete. — *abolere* in Vergessenheit zu bringen, vgl. Sil. Ital. I, 61: *avet Aegates abolere*.

721. *temptat*. Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sychaeum*; *vivo amore* im Gegensatz zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus.

722. *resides an.*, ihr erkaltetes Herz, mit Rücksicht auf die Zeit, wo das Herz der Dido in feuriger Liebe dem Sychäus entgegenschlug.

723. *mensaeque*, die auf die Tische getragenen Speisen, vgl. oben v. 216. Nach römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtsch aufgetragen.

- Crateras magnos statuunt et vina coronant.
 725 Fit strepitus tectis vocemque per ampla volutant
 Atria; dependent lychni laquearibus aureis
 Incensi et noctem flammis funalia vincunt.
 Hic regina gravem gemmis auroque poposcit
 Inplevitque mero pateram, quam Belus et omnes
 730 A Belo soliti; tum facta silentia tectis:
 Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
 Hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
 Esse velis, nostrosque huius meminisse minores.
 Adsit laetitiae Bacchus dator et bona Iuno;
 735 Et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.
 Dixit et in mensam laticum libavit honorem
 Primaque, libato, summo tenuis attigit ore;
 Tum Bitiae dedit increpitans; ille inpiger hausit
 Spumantem pateram et pleno se proluit auro;
 740 Post alii proceres. Cithara crinitus Iopas
 Personat aurata, docuit quem maxumus Atlas.
 Hic canit errantem lunam solisque labores;

724. *vina cor.* Nach römischer Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. III, 525.

725. *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10.

726. *laquear. aureis. laquearia* hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. hist. nat. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.*

730. *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2.

731. *loquuntur*, vgl. Hom. II. XIX, 96.

733. *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit wozu gebeten, daher die häufigen Formeln *dūs propitiis, dūs volentibus.*

737. *libato* ist Abl. absol., wie *composito*, A. II, 129. *tranquillo*,

A. V, 127. — *summo tenuis ore = summis labris.*

738. *increpitans*, zum Trinken auffordernd.

739. *pleno auro*, aus der vollen goldenen Schale.

740. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 637 zu ersehen.

741. *personat* steht absolut in der Bedeutung durchdringendes Getöse machen, lärmern, Tacit. ann. XIV, 15: *ii dies ac noctes personare*, und kann hier demnach übersetzt werden: greift in die Saiten.

— *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρώτος κατώπτευσεν προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἀστρῶν καὶ δόσεις ἐμυθεύθη γέρεν ἐπ' ὅμων τὸν κόσμον.*

742. *Hic canit.* Wenn Iopas die Irren des Mondes (das wechselnde Licht des Mondes) und die Mühen der Sonne besingt, so besingt er damit die phönizischen Hauptgötter, den Melkarth und die Astarte, de-

- Unde hominum genus et pecudes; unde imber et ignes;
 Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;
 Quid tantum Oceano properent se tinguere soles 745
 Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
 Ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.
 Nec non et vario noctem sermone trahebat
 Infelix Dido longumque bibebat amorem
 Multa super Priamo rogitans, super Hectore multa; 750
 Nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
 Nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
 Immo age et a prima dic, hospes, origine nobis
 Insidias, inquit, Danaum, casusque tuorum
 Erroresque tuos; nam te iam septima portat 755
 Omnibus errantem terris et fluctibus aestas.

ren Leben im Lauf der Sonne und des Mondes angeschaut wurde.

744. *Arcturus*, ein Stern erster Größe im Sternbilde Bootes, dem die Alten grossen Einfluss auf die Witterung zuschrieben. — *Hyades*, Name des Sternbildes an dem Kopfe des Stiers, dessen Aufgang als Anfangspunkt stürmischer und regnerischer Zeit betrachtet wurde. — *gem. Triones*, der grosse und der kleine Bär, Theile des Siebengestirns (der Septentriones).

746. Unter den *tardis noct.* hat man die Winternächte zu verstehen; bei *quae mora obstet* ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen: *quominus Oceano se tinguant* (denn auch die Nacht sinkt nach vollendetem Laufe in den Ocean, s. zu A. V. 721. Ovid. met. II, 142: *Hesperio positas in litore metas Humida nox tetigit*); *tardis* bildet einen Gegensatz zu *properent*.

747. *ingeminant plaus.* *ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811.

750. Wir haben hier ein Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes den Vers anfängt und schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. XII, 29.

751. *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Größe des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aeneas zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

AENEIDOS

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes intentique ora tenebant.
 Inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
 Infandum, regina, iubes renovare dolorem.
 Troianas ut opes et lamentabile regnum
 5 Eruerint Danaï, quaeque ipse miserrima vidi
 Et quorum pars magna fui — quis talia fando
 Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
 Temperet a lacrimis? et iam nox humida caelo
 Praecipitat suadentque cadentia sidera somnos.
 10 Sed si tantus amor casus cognoscere nostros
 Et breviter Troiae supremum audire laborem,
 Quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,
 Incipiam.

Erzählung des Aeneas von der Einnahme und Zerstörung Troja's.

1. *Conticuere . . . tenebant.* Das Imperf. steht, ungeachtet das Perfect. vorhergeht, weil der zweite Satz die Folge des ersten ausdrückt und ihm also logisch untergeordnet ist, vgl. A. I, 441—47.

3. *iubes renovare.* Lässt sich das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzen, so folgt auf *iubere* oft der Inf. act., wo die strenge Regel den Inf. pass. verlangt, vgl. E. 4, 33. 6, 85. A. I, 648. II, 37. III, 146. 472.

6. *fando*, wenn er solches er-

zählt, vgl. A. II, 361. III, 481. IV, 333. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden.

7. Sind die Genet. *Myrmidonum Dolopumve* von *quis*, oder von *miles* abhängig?

12. *horret . . . refugit.* Wie hier, ist das eigentliche (logische) Perfect. mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

Fracti bello fatisque repulsi
 Ductores Danaum tot iam labentibus annis
 Instar montis equum divina Palladis arte
 15 Aedificant sectaque intexunt abiete costas;
 Votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
 Huc delecta virum sortiti corpora furtim
 Includunt caeco lateri penitusque cavernas
 20 Ingentis uterumque armato milite conplent.
 Est in conspectu Tenedos, notissima fama
 Insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
 Nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
 Huc se proveci deserto in litore condunt.
 25 Nos abiisse rati et vento petiisse Mycenae.
 Ergo omnis longo solvit se Teuceria luctu.
 Panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
 Desertosque videre locos litusque relictum.
 Hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
 30 Classibus hic locus; hic acie certare solebant.
 Pars stupet in nuptae donum exitiale Minervae
 Et molem mirantur equi; primusque Thymoetes
 Duci intra muros hortatur et arce locari,
 Sive dolo seu iam Troiae sic fata ferebant.

15. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdanken sie den Anschlag und die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: ἔππου . . . τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ. II. XV. 71: εἰσὸν Ἀχαιοὶ Πίον αἰπὺ ἔλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλᾶς.

16. *intexunt*, fügen hinein.

17. *pro reditu*, für glückliche Heimkehr. Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dass sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämtlich vor Troja getötet oder gefangen würden, den Göttern gelobt. Dieser Fall aber war jetzt, wo sie sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, vom troj. Gebiete entfernt hatten, eingetreten.

23. *male fida*, nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8. *Hor. A. I. d. 10*

25. *abiisse rati.* Ueber die Aus-

lassung des Subjects accusativ s. z. v. 432. — Bei *rati* ist *sumus* zu ergänzen, eine allerdings harte Ellipse, doch haben die römischen Dichter nicht bloss *est*, sondern auch andere Formen vom ind. praes. von *esse* bisweilen, wenn der Zusammenhang die Ergänzung leicht an die Hand gab, ausgelassen, besonders beim partic. pf. der deponentia, vgl. A. V, 192. 687.

29. *tendebat*, lagerte, vgl. A. VIII, 605.

31. *donum exit. Min.*, das (vermeintliche) Geschenk für die Minerva (vgl. oben v. 17), das, wie Aen. aus späterer Erfahrung wusste, den Trojanern so verderblich werden sollte. In der Verbindung *dona Min.* ist *Minervae* hier und unten v. 189. genet. obj.

34. *dolo*, durch einen trügerischen Rath, den er gab, um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt

- 35 At Capys, et quorum melior sententia menti,
Aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
Praecipitare iubent subiectisque urere flammis,
Aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
Scinditur incertum studia in contraria volgus.
- 40 Primus ibi ante omnis magna comitante caterva
Laocoon ardens summa decurrit ab arce
Et procul: O miseri, quae tanta insania, cives?
Creditis auctos hostis? aut ulla putatis
Dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
- 45 Aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
Aut haec in nostros fabricata est machina muros,
Inspectura domos venturaque desuper urbi,
Aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentis.
- 50 Sic fatus validis ingentem viribus hastam
In latus inque feri curvam compagibus alvum
Contorsit. Stetit illa tremens, uteroque recusso
Insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
Et, si fata deum, si mens non laeva fuisset,

war, dass an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetas Munippus geboren wurden, so liess Priamus den Munippus und dessen Mutter tödten.

37. *subiectisque*. Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter da, wo man *ve* erwartete. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *Prodigia indomitae merge sub aequoribus, Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis*. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

41. *ardens*, glühend vor Eifer.

47. *Inspectura domos*. Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes

steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen.

48. *aut aliquis error*, oder irgend ein Betrug, vgl. A. IX, 186.

48. *et dona* (s. zu v. 31.) *fer.*, vgl. Soph. Phil. 665: *ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα τοῖς ὀνήσιμα*.

51. Die *W. inque feri curvam alvum* enthalten eine epexegetische Bestimmung des vorhergehenden *in latus*: und zwar in den Theil der Seite, wo die Bauchhöhle sich befindet. Die Wiederholung der Präposition malt die Heftigkeit des Stosses, vgl. A. VII, 499. — *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde; ebenso das adj. *ferinus*, A. XI, 571.

53. *insonuere cavae*, eigentlich sie klangen als hohle, daher sie klangen hohl; vgl. A. V, 866. G. IV, 370.

54. *si fata deum*, nämlich *fuisent*, wenn es das Schicksal gewollt

- Inpulerat ferro Argolicas foedare latebras,
Troiaque nunc staret, Priamique arx alta maneres. 55
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
Pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
Hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis, 60
Obtulerat, fidens animi atque in utrumque paratus,
Seu versare dolos seu certae occumbere morti.
Undique visendi studio Troiana iuventus
Circumfusa ruit certantque in ludere capto.
Accipe nunc Danaum insidias et crimine ab uno 65
Disce omnis.
Namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit:
Heu, quae nunc tellus, inquit, quae me aequora possunt
Accipere? aut quid iam misero mihi denique restat, 70
Cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.
Quo gemitu conversi animi compressus et omnis
Inpetus. Hortamur fari, quo sanguine cretus,
Quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto. 75

hätte, vgl. unten v. 433. — *mens non laeva*, vgl. E. 1, 16.

55. *Inpulerat*, er hatte sie an seinem Theile veranlasst, d. h. er hatte das Seinige gethan, sie zu veranlassen, vgl. Hor. od. II, 17, 27: *me tuncus illapsus cerebro Sustulerat, nisi Faunus ictum Dextra levasset*. — *foedare*. Die Dichter gebrauchen den blossen Infin. vielfach zur Bezeichnung der Absicht und Folge.

56. *staret* — *maneres*. Dieser Uebergang von der dritten zur zweiten Person findet sich auch bei dem Nachahmer des Verg., dem Sil. Ital. VII, 562: *Mutassentque solum sceptris Aeneia regna Nullaque nunc staret terrarum vertice Roma*.

57. Wovon hängt der Accus. *manus* ab?

60. *Hoc ipsum*, dass er zum Könige geführt werde. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt.

61. *in utrumque paratus*. Sinon musste erwarten, dass er entweder sogleich getödtet würde, oder dass er Gelegenheit erhalten werde, seine List spielen zu lassen. *certa mors* ist also der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde.

62. *vers. dolos*, vgl. A. XI, 704., entspricht dem homerischen *κλέδεια νοῦον*.

65. *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des Einen.

66. *disce omnis*. Eingriechisches Sprichwort lautete: *ἐξ ἐνὸς τὰ πάντα ὄρε*.

70. *quid iam mis*. Vgl. Hom. Od. V, 299.

72. *poenas c. sang. poscunt*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514.

75. *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae fiducia*

Ille haec deposita tandem formidine fatur:

Cuncta equidem tibi, rex, fuerit quodcumque, fatebor

Vera, inquit; neque me Argolica de gente negabo;

Hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem

80 Finxit, vanum etiam mendacemque inproba finget.

Fando aliquod si forte tuas pervenit ad auras

Belidae nomen Palamedis et incluta fama

Gloria, quem falsa sub prodicione Pelasgi

Insontem infando indicio, quia bella vetabat,

85 Demisere Neci, nunc cassum lumine lugent:

Illi me comitem et consanguinitate propinquum

Pauper in arma pater primis huc misit ab annis.

= *cuius rei fiduc.* — *capto*, ihm, der nun einmal in die Gewalt seiner Feinde gerathen sei. Die Worte enthalten also eine erweiternde Erklärung des vorhergehenden *quid ferat*, und der Sinn ist: worauf er vertrauen könne, d. h. was ihm Hoffnung erwecke. Indem Aeneas berichtet, die Trojaner hätten den Gefangenen aufgefordert, er möge angeben, was er für seine Rettung vorbringen könne, hebt er das Mitleid und die Grossmuth seines Volkes hervor.

76. *deposita form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab. Da Sinon jedoch später, v. 107, diese Furcht noch nicht abgelegt hat, dieser Vers überdies in den besten Hdsh. erst nachträglich hinzugefügt ist, so ist er viell. aus A. III, 612. hierher übertragen.

77. *fuerit quodcumque*, wie es auch sonst kommen mag, das homer. *ὡς ἔσεται περ.*

78. *negabo.* Ovid met. X, 25: *posse pati volui, nec me tentasse negabo.* XIII, 315: *nec me suasisse negabo.* Wie ist in diesen Stellen das Fut. vom Praes. *nego* verschieden?

79. *hoc, primum*, näml. *fateor.*

81. *aliquod nomen*, vgl. Ovid. met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures . . . occubuisse neci.*

82. *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus, nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palamedes durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. met. XIII, 37—39. 56—60. — *Belidae* mit langer *paenultima* findet sich auch bei andern lat. Dichtern und führt auf eine, sonst freilich nicht vorkommende Nebenform *Βηλέως*, ähnlich wie *Pyrrhidae* A. VII, 484 und *Aenide* A. IX, 653.

84. *infando indic.* Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Odysseus vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an.

86. Hier beginnt der Nachsatz des v. 81 eingeleiteten Vordersatzes. Welches Verbum sollte, streng genommen, diesen Nachsatz einführen?

87. Da Sinon durch die Angabe der Gründe, welche ihn zur Theil-

Dum stabat regno incolumis regumque vigebat

Conciliis, et nos aliquod nomenque decusque

Gessimus. Invidia postquam pellacis Ulixi —

Haud ignota loquor — superis concessit ab oris,

Adfluctus vitam in tenebris luctuque trahebam

Et casum insontis mecum indignabar amici.

Nec tacui demens et me, fors si qua tulisset,

Si patrios umquam remeassem victor ad Argos,

Promisi ultorem et verbis odia aspera movi.

Hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes

Criminibus terrere novis, hinc spargere voces

In volgum ambiguas et quaerere conscius arma.

Nec requievit enim, donec Calchante ministro —

Sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolveo?

Quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,

nahme am Kriege bewogen, die Trojaner mild für sich zu stimmen sucht, so sind die Worte *primis ab annis* vom Lebensalter zu verstehen, vgl. A. VIII, 517. Damit steht die Erwähnung seiner im Vaterlande zurückgelassenen Kinder in v. 138 nicht im Widerspruch, da die Römer bekanntlich der *pueritia* und *adulescentia* zum Theil eine weite Ausdehnung gaben. Auch nannte Aeneas den Sinon oben v. 57 einen *iuvenis*.

88. *regno.* Ein *regnum* d. h. eine Herrschergewalt über die Krieger des eigenen Volkes wird auch den einzelnen Anführern zugeschrieben, vgl. Valer. Fl. V, 608: *illa ducum cras regna videbis dissona.* Durch die Worte: *dum. stab. r. inc.* wird also das Ansehen des Palamedes bei seinen eigenen Mannen, durch die folgenden Worte: *reg. vigeat conciliis* sein Ansehen bei den übrigen Führern oder im Kriegsrathe bezeichnet.

90. *pellacis Ulixi.* *pellax* von *pellere* entspricht welchem homerischen Epitheton des Odysseus? *

97. *prima mali lab.*, vgl. Hom. II. XI, 604.

99. *in volgum.* *volgus* kommt als Mascul. bei Verg. nur hier vor, bei

Sall. zweimal, Jug. 69, 2. 73, 5., desto häufiger bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — *consciis*, schuld bewusst, Sall. Cat. 14, 3: *omnes, quos flagitium, egestas, conscius animus exagitabant.* Valer. Fl. III, 211: *lentis haeret Nox conscia bigis.* Unter *arma* sind die Mittel zu verstehen, die Odysseus anwendet, um den Sinon zu verderben.

100. Welchen im Vorherg. enthaltenen Begriff begründen die W.: *Nec requievit enim?*

101. *sed . . . autem* ist eine der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* der Frage angehört und *sed* dazu dient, die vorübergehende Gedankenreihe abzubrechen.

102. *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und dies zu hören hinreicht, d. i. wenn ihr den blossen Namen „Grieche“ zu hören braucht.

* ποικιλομήτης.

Idque audire sat est? Iamdudum sumite poenas;
Hoc Ithacus velit et magno mercentur Atridae.

105 Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas,
Ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
Prosequitur pavitans et ficto pectore fatur:
Saepe fugam Danaï Troia cupiere relicta
Moliri et longo fessi discedere bello;

110 Fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
Interclusit hiemps et terruit Auster euntis.
Praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.

Suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
115 Mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat:
„Sanguine placastis ventos et virgine caesa,
Cum primum Iliacas, Danaï, venistis ad oras;
Sanguine quaerendi reditus animaue litandum
Argolica.“ Volgi quae vox ut venit ad auris,

120 Obstipuere animi gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios; quae sint ea numina divom,

103. *iamdudum* enthält eine Auf-
forderung an den Säumigen, das un-
verzüglich vorzunehmen, was er
schon längst hätte thun sollen; vgl.
G. I, 213.

104. *Ithacus*, dichterische Form
für *Ithacensis*.

107. *Prosequitur*, er fährt fort.
In dieser Bedeutung scheint das ab-
solut gebrauchte *prosequi* nur hier
vorzukommen. Ameis erklärt: er
verfolgt sie, (die *artes Pelasgas*)
weiter, also: er bleibt seiner Rolle
getreu.

111. *euntis*, die Aufbrechenden,
beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. XII,
73.

114. *scitantem*, welcher befragte.
Liv. XXI, 6, 2: *legati a Saguntinis
Romam misii, auxilium ad bellum
imminens orantes*. Ebenso im
Griech., wie Xen. Cyrop. V, 4, 24:
*κῆρυκα ἐπέμψε πρὸς αὐτὸν λέ-
γοντα, ὅτι*. Gewöhnlich ist aber in
solchen Verbindungen das Part.

praes. weder im Griech. noch im
Latein.

121. *cui fata parent*, wem sein
Geschick es — nämlich den Opfer-
tod — bereite. Das Object zu *para-
re* ist aus dem Vorhergeh. leicht zu
ergänzen und ist ausgelassen, um
das Schauerliche zu erhöhen, wie
Schiller im Taucher denselben Ein-
druck durch das unbestimmte *es*
öfters hervorgebracht hat, z. B. da
kroch's heran etc. Die andere Er-
klärung: „wem man den Opfertod
bereiten solle“ ist darum unpass-
end, weil das Grausen, das die
Griechen erfasst, nicht aus Mitleid
mit dem Geschick Anderer, sondern
aus Furcht für das eigene Leben
hervorgeht, s. v. 130—31.

123. *quae sint ea num. divom*,
worin der Wille der Götter bestehe.
Statt der bestimmten Frage: *quem
signent num. div.*, thot Odysseus
euphemistisch diese allgemeinere,
um die Möglichkeit einer unerwar-

Flagitat. Et mihi iam multi crudele canebant
Artificis scelus et taciti ventura videbant. 125
Bis quinos silet ille dies tectusque recusat
Prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
Vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
Conposito rumpit vocem et me destinat arae.
Adsensere omnes et, quae sibi quisque timebat, 130
Unius in miseri exitium conversa tulere.
Iamque dies infanda aderat; mihi sacra parari,
Et salsae fruges et circum tempora vittae.
Eripui, fateor, leto me et vincula rupi
Limosoque lacu per noctem obscurus in ulva 135
Delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
Nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
Nec dulcis natos exoptatumque parentem;
Quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
Effugia et culpam hanc miserorum morte piabunt. 140
Quod te per superos et conscia numina veri,
Per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam

teten Deutung des Orakels zu las-
sen.

125. *multi — et = multi — dii*,
wie E. 1, 66: *pars — et*. Die W.
taciti videbant enthalten einen Ge-
gensatz zu dem vorhergeh. *canebant*;
welchen?

129. *conposito*. Gewöhnlicher
heißt es *de* oder *ex conposito*, doch
steht *conposito* auch Nep. Dat. 6.
Ter. Phorm. V, 1, 29; vgl. z. A. I,
737.

131. *conversa tulere* ist nicht ein-
fache Umschreibung für *converte-
runt*, sondern s. v. a *converterunt et
tulerunt*, vgl. A. IV, 376.

132. *mihi sacra par*. Aehnlich
sagt Ovid. met. XIII, 454 von der
Polyxena: *crudelibus aris Admota
est sensitque sibi fera sacra pa-
rari*.

133. *salsae fruges*, die *mala sal-
sa*, das homerische *ὀυλόχυται*.

134. Die W. *vincula rupi* dürfen
wegen v. 37. und 146. nicht in eig.
Bed. genommen werden, sondern
stehen hier und A. VIII, 651. in der

übertragenen Bed. entfliehen.

136. *darent si forte*, denn es war
ja ungewiss, ob die Griechen ohne
das Opfer gebracht zu haben, abse-
geln würden.

139. *quos poenas reposcent*. *re-
poscere* verbindet Verg. auch A.
VII, 606 mit doppeltem Accus.

140. *effugia*, der eigentliche
Ausdruck von Opferthieren, welche
durch Flucht sich dem Tode entzie-
hen, nachdem sie schon vor den Al-
tar geführt sind.

141. *quod*, deshalb, eigentlich im
Hinblick hierauf, wie so häufig das
griechische *ὅ*. — *conscia num. veri*
ist absichtlich von Sinon zweideutig
gesprochen, indem die Trojaner da-
rin sowol eine Berufung auf die
Götter für die Wahrheit seines Be-
richts, als auch eine Berufung auf
die Götter als die Beschützer des
Rechts (denn *verum* ist öfter =
rectum, iustum) finden können.

142. *per, si qua est ... fides*,
eine auch A. VI, 459. X, 597. 903.
XII, 56 vorkommende Verbindung,

Intemerata fides, oro, miserere laborum
 Tantorum, miserere animi non digna ferentis.
 145 His lacrimis vitam damus et miserescimus ultro.
 Ipse viro primus manicas atque arta levare
 Vincla iubet Priamus dictisque ita fatur amicis:
 Quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
 Noster eris mihi quae haec edessere vera roganti:
 150 Quo molem hanc inmanis equi statuere? quis auctor?
 Quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli?
 Dixerat. Ille dolis instructus et arte Pelasga
 Sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
 Vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
 155 Testor numen, ait, vos arae ensesque nefandi,
 Quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
 Fas mihi Graiorum sacra resolvere iura,
 Fas odisse viros atque omnia ferre sub auras,
 Si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
 160 Tu modo promissis maneat servataque serves

die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. zu A. I, 573. Aehnlich Liv. XXIII. 9, 2: *per ego te, fili, quaecumque iura liberos iungunt parentibus, precor.*

145. Der Ablat. *his lacrimis* drückt die Veranlassung aus, „in Folge,“ vgl. unten v. 195. — *miser. ultro*, „mehr noch, wir schenken ihm Mitleid.“ Servius: *ultro non est sponte, nam iam rogaverat Sinon, sed insuper. Et venit ab eo quod est ultra, plus enim quam rogaverat praestiterunt*; vgl. A. V, 446. u. s. z. A. XII, 3.

149. *haec edessere*, vgl. Hom. II. X, 384.

151. *quae religio*, s. oben v. 17. *religio*, Heiligthum.

152. *dolis instr.*, vgl. Hom. II. IV, 339.

154. *aeterni ignes* sind, wie aus dem vorhergehenden Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599 und IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond und Sterne. Der Sinn ist: „So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich

verübt werden sollte, so wahr ist es, dass ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.“ Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. So bewährt sich Sinon gleich in diesen ersten Worten als *dolis instructus et arte Pelasga*.

156. *vittae deum*, weil die *vittae* zu Ehren der Götter getragen wurden.

157. *fas mihi*. Zu ergänzen ist *est, nicht sit*.

158. *ferre sub auras, ἢ π' ἀβύσσος ἄγειν*. Ovid. met. XI, 184: *quum nec prodere visum Dedecus auferet, cupiens efferre sub auras, Nec posset reticere tamen.*

159. *ten. p. n. l. u.* Da Sinon Trojaner werden will, wie er vorgiebt, so binden ihn keine Verpflichtungen mehr gegen das Vaterland.

160. *promissis maneat*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis*.

Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
 Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
 Palladis auxiliis semper stetit. Inpius ex quo
 Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes
 Fatale adgressi sacro avellere templo
 165 Palladium caesis summae custodibus arcis
 Corripuere sacram effigiem manibusque cruentis
 Virgineas ausi divae contingere vittas:
 Ex illo fluere ac retro sublapsa referri
 170 Spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
 Nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.
 Vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
 Luminibus flammae arrectis salsusque per artus
 Sudor iit terque ipsa solo — mirabile dictu —
 175 Emicuit parmamque ferens hastamque trementem.
 Extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
 Nec posse Argolicis excindi Pergama telis,
 Omina ni repetant Argis numenque reducant,

161. *si vera feram*. Warum konnte es hier nicht heißen: *quum vera feram, quum magna rep?*

164. *sed enim, sed* gehört zum Haupt-, *enim* zum Nebensatze, denn der Sinn ist: *sed fluxit spes Danaum, Diomedes enim et Ulixes Minervam offenderant*: vgl. z. A. I, 19. — Wie vielfachen Frevel hatten Odysseus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen?

169. *retro subl. ref.*, vgl. G. I. 200.

171. *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. oben v. 75. A. III, 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte.

173. *lum. arrectis*, mit weit geöffneten Augen, als Zeichen des Zornes. *erigere* emporrichten, *arrigere*, weit ausstrecken (eig. um ein Ziel zu erreichen), vgl. unten v. 206. A. IV, 280. XII, 618.

Vergil. II. 4. Aufl.

178. *Omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Verg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier auf's Neue die Auspicien zu befragen und dann mit den versöhnten Göttern den Krieg fortzusetzen. Bezeichnen hier nun die Worte *omina rep.* die wiederholte Anstellung der Auspicien, so wird durch das folgende *numen reducant* das Resultat jener Handlung, die Versöhnung der Gottheit, bezeichnet. Ungewöhnlich ist davon allerdings der Ausdruck *numen reducere*, allein da man die Auspicien vor dem Auszuge ins Feld anstellte, um *cum diis* auszurücken, so kann von dem Heere, das nach Hause zurückgekehrt die erzürnte Gottheit versöhnt und für ferneren Beistand im Kriege gewonnen hat, bei dem neuen Aufbruch gesagt werden: *numen reducit*. Uebrigens dient zur Erklärung des Ausdrucks auch der folgende Relativsatz, in welchem gesagt wird,

- Quod pelago et curvis secum advexere carinis.
 180 Et nunc quod patrias vento petiere Mycenae:
 Arma deosque parant comites pelagoque remenso
 Improvisi aderunt. Ita digerit omina Calchas.
 Hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
 Effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
 185 Hanc tamen immensam Calchas attollere molem
 Roboribus textis caeloque educere iussit,
 Ne recipi portis aut duci in moenia posset,
 Neu populum antiqua sub religione tueri.
 Nam si vestra manus violasset dona Minervae,
 190 Tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum
 Convertant! — Priami imperio Phrygibusque futurum;
 Sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
 Ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello
 Venturam et nostros ea fata manere nepotes.
 195 Talibus insidiis periurique arte Sinonis

dass die Griechen bei ihrem ersten Aufbruch nach Troja des Beistandes der Pallas gewiss waren. Der Conj. wäre in diesem Relativsatze nur dann nothwendig, wenn der Inhalt desselben als Ansicht u. Aeusserung des Calchas dargestellt werden sollte; da Sinon aber diese Ansicht des Calchas als eine durch die Erfahrung als richtig befundene bezeichnen will, so hat der Indic. nichts Anstößiges.

179. *curvis carinis*, das homer. *ῥησὶ ζορῶντιν*, vgl. A. VI, 3.

180. *quod petiere etc.*, wenn (*quod*) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. In ähnlicher elliptischer Ausdrucksweise Ovid. met. IV, 61—62: *quod non potuere vetare: Ex aequo captis ardebant mentibus ambo.*

182. *digerit omina*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

184. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel.

186. *caelo*. Ueber die Bedeutung des Dat. s. zu A. I, 126.

187. *posset*. Andere LA. *possit*.

188. *ant. sub rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Minerva gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie jenes, verleihen.

189. *don. Min.*, s. oben z. v. 31.

190. *quod di cet.* Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurückwünschten. — *ipsum*, den Calchas.

193. *Ultro*. Es handelt sich von einem Offensivkriege der Trojaner gegen die Enkel der vor Troja kämpfenden Griechen im Gegensatz zu dem Kriege, den sie jetzt zu ihrer Vertheidigung zu führen gezwungen waren.

194. *ea fata*, s. v. 191.

- Credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
 Quos neque Tydides nec Larissaeus Achilles,
 Non anni domuere decem, non mille carinae.
 Hic aliud maius miseris multoque tremendum
 Obicitur magis atque improvida pectora turbat. 200
 Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
 Sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
 Ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
 Horresco referens — immensis orbibus angues
 Incumbunt pelago pariterque ad litora tendunt; 205
 Pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
 Sanguineae superant undas; pars cetera pontum
 Pone legit sinuatque immensa volumine terga.
 Fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant
 Ardentisque oculos sufflecti sanguine et igni 210
 Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
 Diffugimus visu exsanguis. Illi agmine certo
 Laocoonta petunt; et primum parva duorum
 Corpora natorum serpens amplexus uterque
 Implicat et miseros morsu depascitur artus; 215
 Post ipsum auxilio subeuntem ac tela ferentem
 Corripiunt spirisque ligant ingentibus; et iam
 Bis medium amplexi, bis collo squamea circum
 Terga dati superant capite et cervicibus altis.

196. *lacrimis coactis*, Ovid. met. VI, 628: *Invitque oculi lacrimis maduere coactis.*

197. *Larissaeus Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. II. II, 841.

199. *aliud*, ein anderer Vorfall.

200. *improvida* ist proleptisch zu fassen. Die Unüberlegtheit der Trojaner zeigt sich in dem, was sie später thaten, s. v. 227sq.

202. *soll. aras*, die Altäre, an denen die gewohnten Opfer gebracht wurden, vgl. Ovid. fast. V, 597: *sollemnis circus.*

203. *per alta*. Der plur. *alta* dient vielleicht nur hier zur Bez. der hohen See.

208. *legit sinuatque* = *legit si-*

nuans. So unten v. 224: *fugit et excussit securim* = *fugit excussa securi*; vgl. unten zu v. 353.

212. *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht.

215. *depascitur*, vgl. G. III, 458.

217. *spiris. spirae* sind spirale Windungen, vgl. G. II, 153—54.

218. *collo* ist Dat. Die Construction ist wie zu erklären?

219. *capite*. Durch den Sing. wird angedeutet, dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, dass also die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334.

- 220 Ille simul manibus tendit divellere nodos
Perfusus sanie vittas atroque veneno,
Clamores simul horrendos ad sidera tollit:
Qualis mugitus, fugit cum saucius aram
Taurus et incertam excussit cervice securim.
- 225 At gemini lapsu delubra ad summa dracones
Diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem
Sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
Insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
- 230 Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robor
Laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
Ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
Numina conclamant.
Dividimus muros et moenia pandimus urbis.
- 235 Accingunt omnes operi pedibusque rotarum
Subiciunt lapsus et stuppea vincula collo
Intendunt. Scandit fatalis machina muros
Feta armis. Pueri circum innuptaeque puellae
Sacra caunt funemque manu contingere gaudent.
- 240 Illa subit mediaeque minans inlabitur urbi.
O patria, o divom domus Ilium et incluta bello
Moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
Substitit atque utero sonitum quater arma dedere;

223. *Qualis mug.*, nämlich *est*.
Mit dem folgenden Gleichnisse vgl.
Hom. II. XX, 403—4.

226. *Diffugiunt. diffugere* be-
zeichnet 1) auseinanderstieben, so
oben v. 212; 2) durch Flichen den
früher eingenommenen Platz ver-
lassen, so hier u. A. X, 804. Hor.
od. IV, 7, 1: *diffugere nives*. An-
dere LA. *effugiunt*. — *delubra ad*
summa. Der Tempel lag auf der
Burg, dem höchsten Theile der Stadt.

227. *Sub ped. deae*; also befand
sich auf der Burg noch ein vom
Palladium verschiedenes Bildniss
der Minerva.

229. *Insinuat* steht hier reflexiv,
wie v. 235 *accingunt*, vgl. z. A. I,
516. — *novus pavor*. Wodurch
unterscheidet sich diese neue Furcht

von der v. 212 bezeichneten? —
scelus expendere hat gleiche Be-
deutung mit dem A. XI, 258 ge-
brauchten Ausdruck.

234. *moenia*, die hinter der
Mauer liegenden nächsten Stadt-
theile; vgl. A. VI, 549. IX, 196.

235. *rotarum lapsus*, die Rollen
der Räder.

237. *Intendunt*, sie binden um,
vgl. A. IV, 506. — *fatal. mach.*
Wie viel Bezeichnungen hat Verg.
für das Pferd?

239. *Sacra*, Hymnen.

242. *in lim. substitit*. Das An-
stossen mit dem Fusse an der Thür
galt für ein unglückliches Omen,
vgl. Tib. I, 3, 20: *O quoties ingres-*
sus iter mihi tristia dixi Offensum
in porta signa dedisse pedem.

- Instamus tamen inmemores caecique furore
Et monstrum infelix sacrata sistimus arce. 245
Tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
Ora dei iussu non umquam credita Teucris.
Nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
Ille dies, festa velamus fronde per urbem.
Vertitur interea caelum et ruit oceano Nox 250
Involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucris
Conticuere; sopor fessos complectitur artus.
Et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
A Tenedo, tacitae per amica silentia lunae 255
Litora nota petens; flammam cum regia puppis
Extulerat, fatisque deum defensus iniquis
Inclusos utero Danaos et pinea furtim
Laxat claustra Sinon. Illos patefactus ad auras 260
Reddit equus, laetique cavo se robore promunt
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,

244. *inmemores*, des Omen.

247. *non umquam credita Teu-*
cris. Tryphiod. 417—18: *τὴν γὰρ*
(die Cassandra) *Ἀπόλλων ἀμφο-*
τερον μάντιν ἢ ἀγαθὴν καὶ ἀπι-
στον ἐθήκεν. *credita* gehört zu
ora, vgl. Ovid. met. XV, 74: *pri-*
mus quoque talibus ora Docta qui-
dem solvit, sed non et credita ver-
bis. Die Dichter gebrauchen nach
dem Vorgange der Griechen das
Passivum intransitiver Verba bis-
weilen persönlich. Ovid. trist. III,
10, 35: *vix equidem credar*. Horat.
de a. p. 57: *cur ego invidior?*

250. *Vertitur caelum*. Ovid. met.
II, 70: *assidua rapitur vertigine*
coelum, Sideraque alta trahit celeri-
que volumine torquet. — *ruit ocea-*
no, aus dem Ocean, vgl. A. V, 721.
Ovid. met. IV, 92: *aquis Nox surgit*
ab isdem.

251. Der spondeische Bau des v.
251 veranschaulicht den schweren
Druck der Alles beherrschenden
und mit Grauen erfüllenden Fin-
sterniss.

255. *silentia lunae*. Verg. folgt

hier dem Berichte nachhomerischer
Dichter, dass zur Zeit der Einnahme
Troja's Vollmond gewesen sei, vgl.
auch unten v. 340. In gleicher
Weise gebraucht den Ausdruck *sil-*
lunae Stat. Theb. II, 58: *inde per*
Arcturum mediaeque silentia lunae
Arca super populosque meat. Die
sil. lunae heissen *amica*, weil die
Griechen vermöge des Mondscheins
den Weg leichter finden konnten.
Das Feuerzeichen auf dem Admiral-
schiffe sollte nicht dazu dienen, den
übrigen Schiffen den Curs anzuzei-
gen, denn dessen bedurfte es in der
mondhellen Nacht nicht, sondern
sollte dem Sinon das verabredete
Signal sein, die Gefährten aus dem
Bauche des Pferdes herauszulassen.
— Die *W. fatisque deum cet.* hängen
aufs engste mit den vorhergehenden
flammam cum r. p. ext. zusammen,
und zwar so; dass mit letzteren
der Nachsatz beginnt, dessen erstes
Glied dem zweiten logisch unter-
geordnet ist, denn der Gedanke ist:
classis ibat, quum Sinon conspectis
flammis claustra laxat; vgl. zu A.
III, 8—10.

Demissum lapsi per funem, Acamasque Thoasque
 Pelidesque Neoptolemus primusque Machaon
 Et Menelaus et ipse doli fabricator Epeos.
 265 Invadunt urbem somno vinoque sepultam,
 Caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
 Accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.
 Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
 Incipit et dono divom gratissima serpit.
 270 In somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector
 Visus adesse mihi largosque effundere fletus,
 Raptatus bigis, ut quondam, aterque cruento
 Pulvere perque pedes traiectus lora tumentis.
 Hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
 275 Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli,
 Vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis,
 Squalentem barbam et concretos sanguine crinis

263. *primus*, der als Einer der Ersten heraustrieg. Aus diesem Zusatze geht hervor, dass ausser den Genannten noch Mehrere im Pferde waren. *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen, vgl. II. XI, 514.

267. *agmina conscia*, die Schaa- ren, welche um die Sache wussten.

268. *mort. aegris*, das homerische *δειλοῖσι βοροῖσιν*.

270. *maestissimus Hector*. „Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido*, *maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nomen zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia*, *pulchritudo*, *magnitudo*.“ Thiel.

272. Die Worte *ut quondam* gehören dem ganzen Satze von *raptatus bigis* bis *tumentis* an und bezeichnen die Uebereinstimmung der Erscheinung mit dem Bilde des vom Achilles einst um die Mauern Troja's geschleiften Hektor.

273. *tumentis*. Da Misshandlungen eines Leichnams keine Anschwellung der Glieder desselben bewirken, so zeigt der Ausdruck *tu-*

mentis, dass Verg. hier der von dem Berichte des Homer abweichenden Sage folgte, dass Achilles den noch lebenden Hector um die Mauern Troja's schleifte, vgl. A. I, 484. Auch Soph. Ai. 1030—31 berichtet vom Hector: *ζωστῆρι προσηδὲς ἱππικῶν ἐξ ἀντύγων ἐγνάπτει ἀλὲν ἐστ' ἀπέψυξεν βλοῦν*, und Curtius IV, 28 erzählt, dass Alexander den gefangenen Betis auf dieselbe Weise zu Tode gemartert habe, und fügt dann hinzu: *gloriantē rege, Achillem, a quo genus ipse deduceret, imitatum se esse poena in hostem capienda*.

275. *redit*. Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. XII. 352. — *exuvias indutus Achill*. Die Sache erzählt Homer II. XVI. und XVII.

276. *puppibus*. Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache s. Hom. II. XV, 592sq.

277. *squalentem barbam*... *gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus*.

Volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
 Accepit patrios. Ultro flets ipse videbar
 Compellare virum et maestas expromere voces:
 250 O lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
 Quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
 Exspectate venis? ut te post multa tuorum
 Funera, post varios hominumque urbisque labores
 Defessi aspiciamus! quae causa indigna serenos
 285 Foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?
 Ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,
 Sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
 Heu fuge, nate dea, teque his, ait, eripe flammis.
 290 Hostis habet muros: ruit alta a culmine Troia.
 Sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
 Defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
 Sacra suosque tibi commendat Troia Penatis;
 Hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
 295 Magna pererrato statues quae denique ponto.
 Sic ait et manibus vittas Vestamque potentem
 Aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
 Diverso interea miscentur moenia luctu
 Et magis atque magis, quamquam secreta parentis
 Anchisae domus arboribusque oblecta recessit,
 300 Claescent sonitus armorumque ingruit horror.
 Excitior somno et summi fastigia tecti

279. *ultro* gehört zu *compellare*. — *flets ipse*, vgl. oben v. 271.

281. *lux Dard.*, Schirm, *γάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hector gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des Trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden.

283. *exspectate* gehört eng zu *Hector*. — *ut te. ut* ist mit *aspiciamus* zu verbinden: wie, d. h. mit welcher Empfindung.

290. *ruit alta a culmine Troia*. Diese W. enthalten eine offenbare Nachahmung von Hom. II. XIII, 772: *ἄλλοις ἄλλοις πᾶσι κατ' ἄκρης Ἴλιος ἀπεινή* (vgl. II. XV, 557);

vgl. auch unten v. 603. — Für *alta* ist andere LA. *alto*.

293. Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen. Die Dichter setzen nämlich oft eine nähere Bestimmung, die zu zwei Substantiven gehört, erst zum letzten. So gehört gleich unten v. 309. der Genet. *Danaum* sowohl zu *fides* als zu *insidiae*; vgl. ausserdem A. I, 366. — *Penates* sind hier die Schutzgötter Troja's.

296. *vittas*, der *Vesta*.

298. *div. luctu*, Trauer die in verschiedenen Theilen der Stadt ausgebrochen ist.

300. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten.

Ascensu supero atque arrectis auribus adsto;
 In segetem veluti cum flamma furentibus austris
 305 Incidit, aut rapidus montano flumine torrens
 Sternit agros, sternit sata laeta boumque labores
 Praecipitisque trahit silvas; stupet inscius alto
 Accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
 Tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
 310 Insidiae. Iam Deiphobi dedit ampla ruinam
 Volcano superante domus, iam proxumus arde
 Ucalegon; Sigea igni freta lata relucet.
 Exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
 Arma amens capio; nec sat rationis in armis:
 315 Sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
 Cum sociis ardent animi; furor iraque mentem
 Praecipitant pulchrumque mori succurrit in armis.
 Ecce autem telis Panthus elapsus Achivom,
 Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
 320 Sacra manu victosque deos parvumque nepotem
 Ipse trahit cursuque amens ad limina tendit.
 Quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?
 Vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddidit:
 Venit summa dies et ineluctabile tempus

304. *veluti cum.* Das tertium comparationis liegt in *inscius*, nämlich *causae*. Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der raschen und tosenden Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist.

306. *sata laeta*, vgl. G. I, 325.

310. *Deiphobi*. Das Nähere s. A. VI, 494—530.

312. *Ucalegon*, das Haus des Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid. fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit*.

317. *succurrit, παρίσταται*, vgl. Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse*.

318. *Panthus, Πάνθοος, Πάνθοος*, daher der Voc. *Panthu*.

320. *manu* ist mit *ipse* zu verbinden, vgl. A. III, 372. VII, 143. — *trahit* hat durch ein Zeugma *sacra* und *victos deos* zu Objecten.

321. *ad limina*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel

entfernt lag, s. oben v. 300. Eine Anerkennung der Tapferkeit und der Frömmigkeit des Aeneas liegt darin, dass der Priester des *Phoebus* die Heiligthümer der Burg gerade in das Haus des Aeneas rettet.

322. *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum, wenn nicht schon verloren, doch in der grössten Gefahr sei, und fragt in patriotischer Sorge, welche retten möchte, was irgend noch zu retten ist: Wie steht's um die Stadt? wie um die Burg? *quam prend a.*, eig. in welchem Zustande finden wir die Burg? Die Lage der Burg, zu der er nach v. 315 gerade eilen wollte, beschäftigt ihn vorzugsweise, da mit ihrem Verluste auch die Stadt verloren war.

Dardaniae. Fuimus Troes, fuit Ilium et ingens
 Gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
 Transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
 Arduus armatos mediis in moenibus adstans
 Fundit equus victorque Sinon incendia miscet
 Insultans. Portis alii bipotentibus adsunt,
 330 Milia quot magnis umquam venere Mycenis;
 Obsedere alii telis angusta viarum
 Oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
 Stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
 Portarum vigiles et caeco Marte resistunt.
 335 Talibus Othryadae dictis et numine divom
 In flammis et in arma feror, quo tristis Erinys,
 Quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
 Addunt se socios Rhipheus et maxumus armis
 Epytus, oblatis per lunam, Hypanisque Dymasque
 340 Et lateri adglomerant nostro iuvenisque Coroebus
 Mygdonides. Illis ad Troiam forte diebus
 Venerat insano Cassandrae incensus amore
 Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
 Infelix, qui non sponsae praecepta furentis
 345 Audierit.
 Quos ubi confertos audere in proelia vidi,

329. *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin.

330. *Portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren.

333. *Oppositi*, denen, welche stehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. zu A. VI, 335. — *stat*, es starret.

334. *parata neci*. Ovid. fast. III, 215: *Iam stabant acies ferro mortisque paratae*. — *primi* steht prädicativ. Die übrigen Trojaner dachten noch an keinen Widerstand, die Wächter erholten sich zuerst von ihrem Schrecken und ergriffen die Waffen zur Vertheidigung. Unter den Wächtern, welche von den Griechen nach v. 266 erschlagen waren, ist nur die Abtheilung zu verstehen, welche damals gerade die Wache hatte.

335. *caeco Marte*, nicht im näch-

lichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

336. *num. divom*, durch der Götter Gewalt. So spricht Aeneas, weil er sich jetzt seinen damaligen tollkühnen Entschluss nicht anders zu erklären vermag.

339. *maxumus armis*, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis*.

341. Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergehenden noch *se*.

344. *gener.* „*gener dicitur et qui est et qui esse vult.*“ Servius. Aehnlich steht *maritus* A. IV, 35.

347. *audere in proelia*, vgl. Stat. Theb. I, 439: *neque enim meus au-deat istas Civis in usque manus*.

Incipio super his: Iuvenes, fortissima frustra
 Pectora, si vobis audentem extrema cupido
 350 Certa sequi, quae sit rebus fortuna, videtis;
 Excessere omnes adytis arisque relictis
 Di, quibus imperium hoc steterat; succurritis urbi
 Incensae: moriamur et in media arma ruamus.
 Una salus victis nullam sperare salutem.
 355 Sic animis iuvenum furor additus. Inde, lupi ceu
 Raptores atra in nebula, quos improba ventris
 Exegit caecos rabies catulique relictis
 Faucibus expectant siccis, per tela, per hostis
 Vadimus haud dubiam in mortem mediaeque tenemus
 360 Urbis iter; Nox atra cava circumvolat umbra.
 Quis cladem illius noctis, quis funera fando
 Explicet aut possit lacrimis aequare labores?
 Urbs antiqua ruit multos dominata per annos;
 Plurima perque vias sternuntur inertia passim
 365 Corpora perque domos et religiosa deorum
 Limina. Nec soli poenas dant sanguine Teuceri;
 Quondam etiam victis redit in praecordia virtus

Grat. Fal. 498: *audere in artes.*

348. *Incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem homer. *τοῖσι δ' ἤρχ' ἀγορεύειν* und *τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε*.

349—50. Die Periode ist ebenso geformt, wie A. IX, 194—96.

351. *Excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte.

353. *moriamur et ruamus = moriamur ruendo*, s. oben z. v. 208.

Aehnlich Hor. sat. II, 3, 294: *mater delira necabit — febrimque reducet.*

355. *lupi ceu raptores*, vgl. Hom. II. XVI, 352 u. 53.

357. *caecos*, blind gegen jede Gefahr.

358. *per tela, per hostis*, vgl. Hom. II. X, 298. Liv. VIII, 30, 6. IX, 39, 8.

360. Die Worte *Nox atra*... *umbra* schildern das Gefühl, das die Schaar todesmuthiger Trojaner

befällt, da sie jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufbrechen. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397.

420 u. 621. zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllenden Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636.

361. *Quis cladem.* Vgl. Hom. Od. III, 113 u. 14.

364. *inertia corpora*, Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. deor. lim. deorum* aber hängt nur von *limina* ab, nicht von *domos*, denn *domos deorum* bez. nur den Olymp oder einzelne Wohnungen der Götter auf dem Olymp, vgl. A. X, 1. 101.

367. *Quondam*, zuweilen; so besonders oft in Vergleichen, s. A. II, 416. VII, 699. XII, 863. In

Victoresque cadunt Danaï. Crudelis ubique
 Luctus, ubique pavor et plurima mortis imago.
 Primus se Danaum magna comitante caterva
 370 Androgeos offert nobis socia agmina credens
 Inscius atque ultro verbis conpellat amicis:
 Festinate, viri. Nam quae tam sera moratur
 Segnities? alii rapiunt incensa feruntque
 Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?
 375 Dixit et extemplo, neque enim responsa dabantur
 Fida satis, sensit medios delapsus in hostis.
 Obstipuit retroque pedem cum voce repressit.
 Improvisum aspris veluti qui sentibus anguem
 380 Pressit humi nitens trepidusque repente refugit
 Attollentem iras et caerula colla tumentem;
 Haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
 Inruimus densis et circumfundimur armis
 Ignarosque loci passim et formidine captos
 385 Sternimus. Adspirat primo fortuna labori.
 Atque hic successu exsultans animisque Coroebus,
 O socii, qua prima, inquit, fortuna salutis
 Monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur;
 Mutemus clipeos Danaumque insignia nobis
 390 Aptemus. Dolus an virtus, quis in hoste requirat?
 Arma dabunt ipsi. Sic fatus, deinde comantem

derselben Bedeutung steht *olim* A. V, 125. VIII, 391.

374. *rapiunt feruntque.* Diese Verba werden, wie *ἀγειν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen, vgl. G. II, 510.

377. *sensit delapsus = delapsus in hostis sensit*, nämlich *se in hostes delapsus esse*, vgl. G. II, 510. A. X, 500.

378. *retro repressit*, vgl. G. I, 200. A. IX, 794. 797.

379. *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. II. III, 33—35.

380. *nitens.* Cic. d. nat. deor. II, 48, 124: *crocodili — simulacrum niti possunt, aquam persequuntur.*

381. *Attoll. iras*, vgl. G. III, 421.

383. Die W. *densis armis* gehö-

ren zu *circumfundimur*; über das nachgestellte *et* s. unten z. v. 434.

385. *labori*, vom Kampfe, wie *πόνος* bei Hom.

386. *successu exsultans animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen kecken Muth (der sich sogleich in dem Vorschlage, den er macht, ausspricht); vgl. A. XI, 491.

388. *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen.

389. *Danaumque insignia* sind die griechischen Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

391. *arma d. ipsi*, d. h. die Feinde sollen uns (gegen ihren Willen) Waffen zum Kampfe geben. — *deinde*, s. zu A. I, 225.

Androgei galeam clipeique insigne decorum
 Induitur laterique Argivum adcommodat ense.
 Hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
 395 Laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
 Vadimus inmixti Danais haud numine nostro
 Multaque per caecam congressi proelia noctem
 Conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
 Diffugiunt alii ad navis et litora cursu
 400 Fida petunt; pars ingentem formidine turpi
 Scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
 Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
 Ecce trahebatur passis Priameia virgo
 Crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae
 405 Ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
 Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
 Non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus
 Et sese medium iniecit periturus in agmen.
 Consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
 410 Hic primum ex alto delubri culmine telis
 Nostrorum obruimur oriturque miserrima caedes
 Armorum facie et Graiarum errore iubarum.
 Tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
 Undique collecti invadunt, acerrimus Aiax
 415 Et gemini Atridae Dolopumque exercitus omnis;
 Adversi rupto ceu quondam turbine venti

392. *clp. insigne.* Die Schilde wurden gerne durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt.

394. *hoc ipse,* dies auch, ingleichen auch, vgl. Nägelsb. Styl. p. 247.

396. *haud num. n.,* indem die Gottheit nicht die unsrige, d. h. nicht für uns, uns nicht günstig war, s. v. 402. In gleicher Weise gebrauchen besonders die Dichter die Pron. poss., s. A. V, 832. XII, 187. Ovid. met. IV, 373: *vota suos habuere deos.* Hor. epod. 9, 30: *ventis iturus non suis.*

398. *demitt. Orco,* vgl. Hom. II, 1, 3.

406. *Lumina.* Wegen der Epanaphora s. zu A. I, 109.

407. *furiata mente Coroebus,* s. oben v. 341 — 46.

409. *inc. armis,* vgl. A. III, 222. — Warum *densis armis?* vgl. oben v. 347.

413. *gemitu atque ira,* mit lautem Wuthgeheul, vgl. A. VII, 15. *gemitus* bez. jede Aeussereung des Schmerzes vom stillen Seufzer bis zum lauten Gebrüll, vgl. A. IV, 667. XII, 929. und wird auch in Prosa mit *clamor* und mit *ejulatus* verbunden.

414. *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41.

415. *Dolopum,* s. zu A. II, 7.

416. *rupto turb.,* bei hervorbrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XVI, 765—69.

Confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus Eois
 Eurus equis; stridunt silvae saevitque tridenti
 Spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
 Illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
 420 Fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,
 Adparent; primi clipeos mentitaque tela
 Adgnosunt atque ora sono discordia signant.
 Ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
 425 Penelei dextra divae armipotenti ad aram
 Procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
 Qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
 Dis aliter visum; pereunt Hypānisque Dymasque
 Confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
 430 Labentem pietas nec Apollinis infula textit.
 Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
 Testor, in occasu vestro nec tela nec ulla
 Vitavisse vices; Danaum et, si fata fuissent,
 Ut caderem meruisse manu. Divellimur inde;

417. *Eois,* weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis,* insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. od. IV, 4, 44: *Eurus per Siculas equitavit undas.* Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et . . . Notus.*

419. *Nereus,* ein Meergeist, der älteste Sohn des Pontus, regt mit dem Dreizack, der sonst nur Attribut des Poseidon ist, die Fluthen auf.

422. *mentita* steht passivisch.

423. *ora sono discordia signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *Et qui Myrtoas erimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, dem Accent, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

425. *divae ad aram,* im Vorhofe des Tempels (*πρόνακος*) der Minerva.

426. *unus* beim Superlativ entspricht dem homerischen *ὄνα* (bei *ἄριστος*).

428. *Dis al. vis.,* vgl. Hom. Od. I, 234.

429. *Panthu,* s. oben v. 318.

430. *Labentem,* im Hinsinken.

432. *Testor . . . vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. und demonstr. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457.

433. *vices,* Wechselfälle, Gefahren, nämlich *belli,* was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergibt. Andere verbinden *vices Danaum,* allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen.

434. *manu* ist mit *caderem* zu verbinden; die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*). Den Gedanken der Stelle abmt Sil. Ital. II, 704 u. 5 nach: *saepe Saguntinis somnos exterritus umbris Optabit cecidisse manu.* Im Verg. war der Zusatz *Danaum* zu *manu* nothwendig, weil sich Aeneas

- 435 Iphitus et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo
Iam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi;
Protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
440 Sic Martem indomitum Danaosque ad tecta ruentis
Cernimus obsessumque acta testudine limen.
Haerent parietibus scalae postisque sub ipsos
Nituntur gradibus clipeosque ad tela sinistris
Protecti obiciunt, prensant fastigia dextris.
445 Dardanidae contra turris ac tecta domorum
Culina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
Extrema iam in morte parant defendere telis;
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
Devolvunt; alii strictis mucronibus imas
450 Obsedere fores; has servant agmine denso.
Instaurati animi, regis succurrere tectis
Auxilioque levare viros vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
Tectorum inter se Priami, postesque relictis
455 A tergo, infelix qua se, dum regna manebant,

wohl das Loos des *Coroebus* und *Rhipeus*, aber keineswegs das des *Hypanis* und *Dymas* (s. v. 428 — 430) wünscht. Wegen der Nachstellung des *et* vgl. A. III, 430. 668. VIII, 517. XI, 367.

438. *cei cet. n. b. for.*, als ob die übrigen Kämpfe nirgends da wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im Folgenden wird ein zweifacher Kampf beschrieben: die Griechen suchen theils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442 — 44), theils die Thüre unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441).

441. *testudine*. Liv. XXXIV, 39: *Sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant.*

442. *post. sub ipsos*, hart (unmittelbar) an der Thür, vgl. Tacit. hist.

V. 11: *Judaici sub ipsos muros struere aciem*. Der Ang. iff richtete sich also nur gegen die Vorderseite des Hauses, und Aen. konnte daher auf dem 453 sq. angegebenen Wege auf das Dach gelangen.

443. *nit.*, klimmen, gewöhnlicher ist dafür *eniti*. — *gradibus*, der Leitern. — *ad tela*, gegen die Geschosse, vgl. G. II, 352.

444. *protecti* steht proleptisch.

451. *instaurati animi*, des Aeneas und seiner Gefährten. — Ueber die Bedeutung der folg. Infin. s. oben zu v. 55.

453 — 68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aeneas eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür (*caecae fores*) an der Hinterseite des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte (*pervius usus tectorum inter se*).

- Saepeius Andromache ferre incomitata solebat
Ad soceros et avo puerum Astyanacta trahebat.
Evado ad summi fastigia culminis, unde
Tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
460 Turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
Eductam tectis, unde omnis Troia videri
Et Danaum solitae naves et Achaia castra,
Adgressi ferro circum, qua summa labantis
Iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
465 Sedibus impulimusque; ea lapsa repente ruinam
Cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
Incidit. Ast alii subeunt, nec saxa nec ullum
Telorum interea cessat genus.
Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus
470 Exsultat, telis et luce coruscus aëna;
Qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
Frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc, positus novus exuviis nitidusque iuventa,
Lubrica convolvit sublato pectore terga
475 Arduus ad solem et linguis micat ore trisulcis.
Una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
Armiger Automedon, una omnis Scyria pubes

456. *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich pflegten sich die vornehmeren Frauen nur von Dienerinnen begleitet zu zeigen.

458. *evado ad fast.*, vgl. A. VI, 128. Sil. Ital. XII, 56: *tacito si ad culmina nisu evasit serpens.*

460. *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte, also am äussersten Rande des Daches.

463. *tabulata* sind die Terrassen auf dem (flachen) Dache des Palastes, das *solarium*; *iuncturae* die Fugen, welche den Thurm mit der Terrasse verbanden. Die Worte *qua summa* — *dabant* heissen also: wo die höchsten Terrassen uns weichende Fugen versprachen.

464. *altis sed.*, von seinem hohen Sitze, auf dem Palaste nämlich.

469. *Pyrrhus*, der nach dem To-

de seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Sporaden, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert vom *vestibulum*, dem freien Platze vor dem Hause aus, die Thürpfosten und gewinnt so den Eingang in's *atrium* und das Innere des Hauses.

470. *luce coruscus aëna*, vgl. Hom. II. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Theilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. II. XXII, 93 — 95.

471. Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnliche Stelle G. IV, 82) an *convolvit* anschliessen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folg. *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*.

Succedunt tecto et flammis ad culmina iactant.
 Ipse inter primos correpta dura bipenni
 480 Limina perrumpit postisque a cardine vellit
 Aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
 Robora et ingentem lato dedit ore fenestram.
 Adparet domus intus et atria longa patescunt;
 Adparent Priami et veterum penetralia regum
 485 Armatosque vident stantis in limine primo.
 At domus interior gemitu miseroque tumultu
 Miscetur penitusque cavae plangoribus aedes
 Feminis ululant; ferit aurea sidera clamor.
 Tum pavidae tectis matres ingentibus errant
 490 Amplexaeque tenent postis atque oscula figunt.
 Instat vi patria Pyrrhus; nec claustra neque ipsi
 Custodes sufferre valent; labat ariete crebro
 Ianua et emoti procumbunt cardine postes.
 Fit via vi; rumpunt aditus primosque trucidant
 495 Inmissi Danaï et late loca milite complent.

479. *Ipse inter pr.* Neoptolemus will die Hausthür erbrechen. Zu dem Ende sucht er sie zunächst ihrer Haltpunkte, der Zapfen zu berauben. (Die Thüren der Alten nämlich hingen nicht in Angeln, wie bei uns, sondern bewegten sich vermittelst keilförmiger Angelzapfen, *cardines*, welche in eine Höhlung in der oberen und unteren Schwelle, *limen superum et inferum*, eingelassen waren). Das thut er, indem er die Zapfen von der Thüre trennt. Zunächst also zerstört er die Schwelle und entzieht dadurch den Zapfen ihren einen Widerstandshalt, dann vermindert er auch auf der andern Seite den Zusammenhang der Thüre mit den Zapfen, indem er das Erz, mit dem die Thüre belegt ist, mit dem Beile löst und in der Nähe der *cardines* (etwa von der Spitze des *cardo* bis auf das *limen*) ein Stück aus der Thüre heraushaut, wodurch dann ein Blick in das Innere des Hauses geöffnet wird. Während *limina* also in eig. Bed. zu nehmen ist, bez. *postes* hier, A. VII, 622. VIII, 227 und sonst oft die ganze

Thür, die aus eichenen Bohlen (*firma robora*) mit einer Umkleidung von Erz bestand. Die *trabs* endlich ist ein Theil der Thür, der *postes*. — Doch seinen Zweck hat Pyrrhus hiermit noch nicht vollständig erreicht: ist auch der Zusammenhang der Thüre mit den *cardines* gelockert, so ist er doch noch nicht ganz zerstört, und ausserdem wird die Thür auch durch die Riegel, *claustra*, im Innern gehalten. Wie Pyrrhus diesen Widerstand bricht, wird v. 491—93. erzählt.

487. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen.

492. *ariete* (*arjete*, s. Einl. p. 11). Unter *aries* ist irgend ein Balken zu verstehen, dessen er sich als *aries* bedient.

494. *via vi*. Eine ähnliche *παρηχησις* (Assonanz) bei Cic. pro Mil. 11, 30: *vi victa vis*. — *rumpunt aditus*. Liv. II, 50, 9: *eo nisi corporibus armisque rupere cuneo viam*.

Non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis
 Exit oppositasque evicit gurgite moles,
 Fertur in arva furens cumulo camposque per omnis
 Cum stabulis armenta trahit. Vidi ipse furentem
 Caede Neoptoleum geminosque in limine Atridas;
 500 Vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per aras
 Sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
 Quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
 Barbarico postes auro spoliisque superbi
 Procubere; tenent Danaï, qua deficit ignis.
 505 Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
 Urbis uti captae casum convolsaque vidit
 Limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
 Arma diu senior desueta trementibus aevo
 510 Circumdat nequiquam umeris et inutile ferrum
 Cingitur ac densos fertur moriturus in hostis.
 Aedibus in mediis nudoque sub aetheris axe
 Ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus
 Incumbens arae atque umbra complexa Penatis.
 515 Hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
 Praecipites atra ceu tempestate columbae,
 Condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
 Ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
 Ut vidit, Quae mens tam dira, miserrime coniunx,
 520 Inpulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.

497. *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perfect. findet sich bei Verg. noch A. V, 274. IX, 418. X, 785. 817 und G. II, 81.

498. *cumulo*, vgl. A. I, 105.

501. *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter.

502. *foedantem*. Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt.

503. *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes*.

504. *Barbarico auro spol.* in Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben; denn *que* steht explicativ, wie A. I, 27, II, 722. III, 148. VII, 94. Dem Feinde abgenom-

Vergil. II. 4. Aufl.

mene Beute wurde an der Thüre von Privatwohnungen oder von Tempeln aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183.

505. *tenent Danaï, qua d. ignis*, die vom Feuer noch nicht berührten Plätze sind in der Gewalt der Feinde.

512. *nudoque sub aetheris axe*, d. h. auf dem von bedekten Gängen des *cavaedium* eingeschlossenen freien Platze (*impluvium*), wo der Altar der Hausgötter stand.

514. *complexa*, s. zu A. VI, 335.

517. *sedebant*, nach Art der Schutzlehenden.

519. *Quae mens t. d.*, welcher schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554).

Non tali auxilio nec defensoribus istis
Tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.

Huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
Aut moriere simul. Sic ore effata recepit

525 Ad sese et sacra longaevum in sede locavit.

Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,

Unus natorum Priami, per tela, per hostis

Porticibus longis fugit et vacua atria lustrat

Saucius. Illum ardens infesto vulnere Pyrrhus

530 Insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.

Ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,

Concidit ac multo vitam cum sanguine fudit.

Hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,

Non tamen abstinuit nec voci iraeque pepercit:

535 At tibi pro scelere, exclamat, pro talibus ausis

Di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,

Persolvant grates dignas et praemia reddant

Debita, qui nati coram me cernere letum

Fecisti et patrios foedasti funere voltus.

540 At non ille, satum quo te mentiris, Achilles

Talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque

521. Der Sinn ist: wirksamen Schutz können uns jetzt nicht Waffen noch Krieger, kann uns nur noch der Altargewähren, da, wie Aeschyl. Suppl. 176. sagt: *χοῦρῶν δὲ πύργου βωμὸς, ἀσσηκτιον σάκος*.

522. *non, si ipse m. n. adf. H.*, nämlich *defendere posset*, was aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zu entnehmen ist.

526—42. Die Thür, welche das *vestibulum* vom *atrium* trennte, ist erbrochen, der nun im vordersten Theile des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete *Polites* durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hintern Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*.

529. *saucius*, schwer verwundet. — *inf. voln.*, mit feindseliger Wunde, die er ihm beibringen will.

530. *premit hasta*, setzt arg ihm zu mit der Lanze, vgl. A. V, 187. XI, 545. und mit der ganzen Situation A. XII, 754—55.

533. *in med. morte*, obgleich er beim Todeskampfe des *Polites* zurückgehalten wird. Der Zorn vermag also mehr über den Greis, als der Schmerz.

536. *caelo pietas*. Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *O di, si vestrum est misereri*.

539. *foedasti fun. voltus*. Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. VI, 150; doppelt schrecklich also die That des Pyrrhus, der den *Polites* vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde.

541. *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und das Vertrauen des *Supplex* (der unter dem Schutze des

Supplicis erubuit corpusque exsangue sepulchro
Reddidit Hectoreum meque in mea regna remisit.

Sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu

Coniecit, rauco quod protinus aere repulsum

Ex summo clipei nequiquam umbone pependit.

Cui Pyrrhus: Referes ergo haec et nuntius ibis

Pelidae genitori; illi mea tristitia facta

Degeneremque Neoptolemum narrare memento.

Nunc morere. Hoc dicens altaria ad ipsa trementem

Traxit et in multo lapsantem sanguine nati,

Implicuitque comam laeva dextraque coruscum

Extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.

Haec finis Priami, fatorum hic exitus illum

Sorte tulit Troiam incensam et prolapsa videntem

Pergama, tot quondam populis terrisque superbum

Regnatorem Asiae. Iacet ingens litore truncus,

Avolsumque umeris caput et sine nomine corpus.

At me tum primum saevus circumstetit horror.

Obstipui; subiit cari genitoris imago,

Ut regem aequaeum crudeli vulnere vidi

Vitam exhalantem; subiit deserta Creusa

Et direpta domus et parvi casus Iuli.

Respicio et, quae sit me circum copia, lustro,

Deseruere omnes defessi et corpora saltu

Ad terram misere aut ignibus aegra dedere.

Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae

Zeus stand). *erubescere* hat Verg. hier mit dem Accus. verbunden, wie die Dichter überhaupt viele intransitive Verba, besonders solche, die einen Affect bezeichnen, in transitiver Bed. gebrauchen.

544. *sine ictu*, ohne Wurf, d. h. ohne rechte Kraft.

549. *Degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristitia facta*, vgl. A. I, 390.

553. *Extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe, vgl. unten v. 687.

555. *fatorum sorte tulit*, raffte ihn nach dem Loose des Schicksals hin, vgl. A. III, 375. *fatorum* steht als Hauptbegriff vor der Anaphora,

vgl. A. III, 433. 714.

556. Hängen die W. *populis terrisque* von *superbum* oder von *regnatorem* ab? vgl. oben v. 504. A. V, 268.

557. *Iacet trunc.*, also unbeerdigt.

566. *aegra*, erschöpft, vgl. A. III, 140.

567—88. Diese Verse fehlen in den meisten Handschriften; vgl. Einl. p. 10.

567. *super unus eram*. Dieselbe Tmesis E. 6, 6. — Aeneas verlässt das Dach und nimmt auf dem Wege zu seiner Wohnung von allen Plätzen auf der Burg, die ihm lieb geworden sind, Abschied. Da sieht er am Altare des Tempels der Vesta auf

Servantem et tacitam secreta in sede latentem
 Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
 570 Erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
 Illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
 Et poenas Danaum et deserti coniugis iras
 Praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
 Abdiderat sese atque aris invisā sedebat.
 575 Exarsere ignes animo; subit ira cadentem
 Ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
 Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenae
 Aspiciet partoque ibit regina triumpho
 Coniugiumque domumque patres natosque videbit
 580 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
 Occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
 Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
 Non ita. Namque etsi nullum memorabile nomen,
 Feminea in poena est nec habet victoria laudem,
 585 Extinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
 Laudabor poenas animumque explesse iuvabit
 Utricis flammae et cineres satiassē meorum.

der Burg die Helena als Schutzle-
 hende sitzen, und ihr Anblick ver-
 drängt die Gedanken an die eigenen
 Angehörigen.

573. *Erinys*. Ebenso nennt Va-
 ler. Fl. VIII, 412 die Medea eine
Erinys.

576. *sceleratas poenas*. Hätte
 Aeneas die Helena an den Stufen
 des Altars getödtet, so hätte er ein
 Verbrechen begangen.

577. *patrias Mycenae*, vgl. A. I,
 650.

579. Dieser Vers enthält einfach
 eine Aufzählung der Freuden, wel-
 che dem lange Abwesenden die
 Heimkehr bietet. Freilich konnte die
 Helena nicht triumphirend nach Hau-
 se zurückkehren, freilich musste
 der Anblick ihres Vaters Tyndareus
 (ihre Mutter war schon todt) und
 ihrer Tochter Hermione sie mit
 Scham erfüllen; aber diese Worte
 spricht ihr Todfeind Aeneas, der
 richtig voraussieht, dass Helena bald
 nach ihrer Heimkehr ganz in ihre

früheren Verhältnisse zurückkehren
 wird. — Der plur. *patres natosque*
 ist gewählt, um das Glück der Helena,
 welche in der Heimath Alles unver-
 ändert finden wird, dem traurigen
 Loose der Trojaner, die sämtlich
 Familienverluste zu beklagen haben,
 entgegenzustellen.

581. *Occiderit*. Die Anwendung
 der Fut. exact. *occiderit, arserit,*
sudarit nach den vorhergeh. Fut.
 simpl. *aspiciet, ibit, videbit*, zeigt,
 dass auch hier die dichterische Pa-
 rataxe statt der Hypotaxe einge-
 treten ist.

585. *merentis poenas, merentis*
 ist Gen., Strafe an der Schuldigen,
 vgl. A. II, 229. VII, 397. Val. Fl.
 II, 101: *Quocirca struit illa nefas*
Lemnoque merenti Exitium furiale
movet.

586. *Laudabor sumpsisse*; vgl.
 Cic. pro Mil. 18: *liberatur Milo,*
non eo consilio profectus esse.

587. *Utricis flammae*, brennende
 Rachtgier, denn *flamma* bez. in trop.

Plur. Myc.

Talia iactabam et furiosa mente ferebar,
 Cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
 Obtulit et pura per noctem in luce refulsit
 590 Alma parens, confessa deam qualisque videri
 Caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
 Continuit roseoque haec insuper addidit ore:
 Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
 Quid furis aut quonam nostri tibi cura recessit?
 595 Non prius aspicias, ubi fessum aetate parentem
 Liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa,
 Ascaniusque puer? quos omnis undique Graiae
 Circum errant acies et, ni mea cura resistat,
 600 Iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
 Non tibi Tyndaridis facies invisā Lacaenae
 Culpatusve Paris, divom inclementia, divom,
 Has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
 Aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
 605 Mortalis hebetat visus tibi et humida circum
 Caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
 Iussa time neu praeceptis parere recusa —
 Hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
 Saxa vides mixtoque undantem pulvere funtum,

Bed. die brennende Leidenschaft,
 gewöhnlich der Liebe, aber auch des
 Zornes und der Wuth, vgl. A. VII,
 356. Wie A. I, 215 *implere*, so ist
 hier *explere* mit dem Gen. verban-
 den. — *cin. sat. meor.* Die zu
 Grunde liegende Vorstellung spricht
 Schiller aus: der Mörder falle ein
 sühnend Opfer dem Gemordeten.

590. *per noctem*, vgl. unten v.
 621. Ein Widerspruch mit v. 569
 liegt in diesen Worten nicht; als
 die Venus dem Aeneas erschien, war
 er gerade nicht an einem Platze, der
 durch die Flammen erhellt wurde.

593. *insuper*, ausserdem noch, A.
 XI, 107. XII, 358.

595. *nostri cura*, vgl. 596—600.

596. *Non aspicias*, wirst du nicht
 zusehen, vgl. Hor. ep. I, 17, 4: *Ad-*
spice, si quid et nos . . . loquamur.

597. *superet*, vgl. E. 9, 27.

600. *hauserit*, vgl. A. X, 314.

Liv. VII, 10: *uno alteroque sub-*
inde ietu ventrem atque inguina
hausit. Hom. II. XIV, 517: *διὰ δ'*
ἔντρον χαλκὸς ἀγύσσει.

601. *Non tibi, tibi* ist mit *evertit*
 zu verbinden. Der Gedanke ist:
 nicht die (den Trojanern) verhasste
 lakonische Schönheit der Tyndari-
 din, noch der (von den Griechen als
 Urheber des Krieges) beschuldigte
 Paris, sondern die Macht der Götter
 hat die Troja zerstört. Uebrigens
 vgl. Hom. II. III, 164. Od. I, 347.

603. *a culm.*, s. oben zu v. 290.

604. Um den zum Tode fürs Vater-
 land bereiten Aeneas für ihren Befehl
 (v. 619) zugänglich zu machen, klärt
 die Venus den Blick des Aeneas,
 damit er die Götter als die wahren
 Feinde Troja's erkenne und daher
 die Flucht nicht länger für schimpf-
 lich halte. Uebrigens vgl. Hom. II.
 V, 127 u. 28.

- 610 Neptunus muros magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
Eruit. Hic Iuno Scaetas saevissima portas
Prima tenet sociumque furens a navibus agmen
Ferro accincta vocat.
- 615 Iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
Insedit limbo effulgens et Gorgone saeva.
Ipse Pater Danaos animos virisque secundas
Sufficit, ipse deos in Dardana suscitavit arma.
Eripe, nate, fugam finemque impone labori.
- 620 Nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.
Dixerat et spissis noctis se condidit umbris.
Adparent dirae facies inimicae Troiae
Numina magna deum.
- Tum vero omne mihi visum considerare in ignis
- 625 Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;
Ac veluti summis antiquam in montibus ornum
Cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
Eruere agricolae certatim; illa usque minatur
Et tremefacta comam concusso vertice nutat,
- 630 Volneribus donec paulatim evicta supremum

610. *emota trid.*, vgl. Hom. II. XII, 27sq.

613. *Prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen.

614. *vocat*, vgl. Hom. II. XIII, 83sq.

615. *Iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thronet. — *respice*, blicke dich um, denn Aeneas war im Begriff, die Burg zu verlassen.

616. *limbo eff. et Gorg. saeva*. Vergil lässt die Pallas hier in einer Gestalt erscheinen, in der sie von griechischen Künstlern häufig dargestellt wurde, angethan mit dem Peplos und der Aegis. Beide, der Peplos und die Aegis, sind nach dem am meisten in die Augen fallenden Theilen bezeichnet, der Peplos nach dem Saume, der an Frauenkleidern oft hervorgehoben wird, vgl. A. IV,

137; die Aegis nach dem schrecklichen Gorgoneion. Für *limbo* steht übrigens in den meisten Handschr. *nimbo*. — Warum darf man *saeva* nicht auf Pallas beziehen? vgl. v, 612.

617. *Ipse Pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328.

619. *Eripe fugam*. Wie die Dichter mit *rapere aliquid* öfter die Eile bez., mit welcher etwas gethan wird, wie Valer. Fl. III, 272: *rapere fugam*. Lucan. V, 403: *r. cursus*, so giebt Verg. diesen Begriff auch dem compos. *eripere*; daher heisst *eripe fugam* hier: beschleunige die Flucht aus der Mitte der Feinde (denn später ist sie unmöglich).

622. *dirae facies* erhält durch die folgenden Worte seine nähere Bestimmung.

625. Warum heisst Troja *Neptunia*? s. Hom. II. VII, 452.

626. *veluti cum*, vgl. zu A. I, 148.

- Congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
Descendo ac ducente deo flammam inter et hostis
Expedior; dant tela locum flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
Antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
Optabam primum montis primumque petebam, 635
Abnegat excisa vitam producere Troia
Exsiliumque pati. Vos o, quibus integer aevi
Sanguis, ait, solidaeque suo stant robore vires,
Vos agitate fugam. 640
Me si caelicolae voluissent ducere vitam,
Has mihi servassent sedes. Satis una superque
Vidimus excidia et captae superavimus urbi.
Sic o, sic positum adfati discedite corpus.
Ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis
Exuviasque petet. Facilis iactura sepulchri. 645

632. *Descendo*, von der Burg. — *ducente deo*, unter göttlicher Leitung, welche Aen. der Venus allerdings nach v. 620 zuschreiben kann und ihr auch wirklich in v. 664 zuschreibt, sich aber hier allgemeiner ausdrückt, weil auch ein anderer Gott ihn geleiten konnte, da Venus sich seinen Blicken nach v. 621 entzogen hatte. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aeneas sich nicht mit den Worten *flamma inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur nähern Angabe, wie dies geschah, *dant tela l. fl. recedunt* hinzu.

635. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648 u. 649.

636. *primumque pet.*, den ich zuerst anging.

639. *Sanguis* und *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *sol. suo st. rob. vir.*, „ihr, welchen auf eigener Stärke fest die Kräfte noch ruhn“; das Pron. poss. bez. das, was einem Gegenstande eigenthümlich ist, ihm von Natur zukommt.

642. *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Her-

kules unter der Regierung des Laomedon.

644. *sic. pos. adf. corp. ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Totenbette, vgl. A. IV, 681; *adfati* bezieht sich auf das dreimalige *Vale*, welches man den Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 507. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Verstorbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige *Vale* zurufen.

645. *ipse m. m. inv.*, hier nicht, wie sonst, vom Selbstmorde, sondern, wie die folg. W. lehren, von dem im Kampfe gesuchten Tode. *manu* (eig. durch meine Hand d. h. durch die Werke meiner Rechten) steht hier also ebenso wie A. XI, 116. Der lebensmüde Anchises betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der über den geleisteten Widerstand erbitterte und zugleich nach Beute gierige Feind geben werde.

646. Die Worte *facilis iactura*

Iam pridem invisus divis et inutilis annos
Demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
Fulminis adflavit ventis et contigit igni.

- 650 Talia perstabat memorans fixusque manebat.
Nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
Cuncta pater fatoque urgenti incumbere vellet.
Abnegat inceptoque et sedibus haeret in isdem.
655 Rursus in arma feror mortemque miserrimus opto.
Nam quod consikum aut quae iam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta Superis placet urbe relinqui,
660 Et sedet hoc animo perituraeque addere Troiae
Teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,
Iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
Gnatum ante ora patris, patrem qui obruncat ad aras.
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
665 Eripis, ut mediis hostem in penetralibus utque
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
Alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
Reddite me Danais; sinite instaurata revisam
670 Proelia. Numquam omnes hodie moriemur inulti.

sepulchri enthalten eine Aeusserung, welche bei den im Alterthume über den Werth der Bestattung herrschenden Ansichten (vgl. A. IV, 620. VI, 333. 365 u. 366.) nur die äusserste Verzweigung dem Anchises eingeben konnte.

647. *invisus divis*. Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältniss mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aeschyl. Prom. 371: ἀχρηστὸν θεῶν.

649. *Fulm. adfl. ventis*. Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde, s. Lucret. VI, 243 sq.

651. *effusi lacrimis*. Valer. Fl. VII, 34: talique effunditur ira.

653. *fatoque urgenti incumbere*, Flügel verleihen dem drängenden Schicksal, vgl. Liv. III, 16, 5: *id (malum) maxime inclinatis rebus incubuit*.

654. *inceptoque et sedibus h. in isdem*. Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, werden von den Dichtern bisweilen erst zum zweiten hinzugefügt, vgl. A. V, 512. VI, 416 und s. zu v. 293.

662. *de sanguine*, von dem Orte her, wo er den Pr. erschlagen hat.

663. *obtruncat*, s. zu v. 275.

664. *Hoc erat, quod me . . . eripis = ergo ideo me eripis (servas), ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *Quid erat quod Capitonem primum scire voluerit? = cur voluit?*

Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
Insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
Ecce autem complexa pedes in limine coniunx
Haerebat parvumque patri tendebat Iulum:
Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
Sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum. Cui parvus Iulus,
Cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquitur?
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
Cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
Namque manus inter maestorumque ora parentum
Ecce levis summo de vertice visus Iuli
Fundere lumen apex tactuque innoxia mollis
Lambere flamma comas et circum tempora pasci.
Nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem
Excudere et sanctos restinguere fontibus ignis.
At pater Anchises oculos ad sidera laetus
Extulit et caelo palmas cum voce tetendit:
Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
Aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,
Da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.

673. *conpl. ped.*, vgl. Hom. II, I, 512.

676. *expertus*, durch Erfahrung belehrt.

678. In der LA. *cui — relinquitur?* liegen zwei Fragen, von denen die eine hier unpassend ist.

681. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. I, 51; *inter manus* daher von dem, den man unarmt, umschlungen hält. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen.

683. *Apex*, die nach Art einer Priestermitze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex. met. X, 279: flamma ter accensa est apicemque per aëra ducit. — tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 8, 9: *quid prodest molles coluisse capillos.*

688. *caelo*, s. zu A. I, 126. *Sat.*

690. *Aspice nos hoc tantum*, wie τὸ τοῦτό μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. hoc ist, wie in *id te hortor. tendere tantum* (A. V, 21.), der Stellvertreter des Accusativs eines gleichstammigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite . . . nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. unten v. 703. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn, wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvantur priora*, vgl. A. VIII, 79.

675

680

685

690

Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
 Intonuit laevum et de caelo lapsa per umbras
 Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
 695 Illam summa super labentem culmina tecti
 Cernimus Idaea claram se condere silva
 Signantemque vias; tum longo limite sulcus
 Dat lucem et late circum loca sulfure fumant.
 Hic vero victus genitor se tollit ad auras
 700 Adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
 Iam iam nulla mora est: sequor et qua ducitis adsum.
 Di patrii, servate domum, servate nepotem.
 Vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
 Cedo equidem nec, nate, tibi comes ire recuso.
 705 Dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
 Auditur propiusque aestus incendia volvunt.
 Ergo age, care pater, cervici imponere nostrae;
 Ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;
 Quo res cumque cadent, unum et commune periculum,
 710 Una salus ambobus erit. Mihi parvus Iulus
 Sit comes et longe servet vestigia coniunx.
 Vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
 Est urbe egressis tumulus templumque vetustum
 Desertae Cereris iuxtaque antiqua cupressus
 715 Religione patrum multos servata per annos.
 Hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
 Tu, genitor, cape sacra manu patriosque Penatis;
 Me bello e tanto digressum et caede recenti
 Attractare nefas, donec me flumine vivo

692. *subitoque*. Durch *et* und *que* wird häufig nach vorhergehendem *via, ubi, nondum* der Nachsatz eingeleitet, um die schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 857. XI, 296. XII, 81.

693. *Int. laevum*. Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen.

694. *Stella*, eine Feuerkugel.

703. *vestro in num. Troia est*, Troja steht unter eurer Macht, d. h. ihr werdet dafür sorgen, dass Troja nicht ganz untergeht, sondern durch seine Söhne an einem andern Orte

neu entsteht, vgl. A. IX, 247.

707. *inponere*, s. z. A. III, 405. *Imp. par.*

711. *longe serv. vest.*, um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen.

719. *Attractare nefas*. Wer heilige Handlungen verrichten oder Götterbilder berühren wollte, musste sich vorher, zumal wenn er, wie jetzt Aeneas, blutbesleckte Hände hatte, die Hände in fließendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

Abluero. 720
 Haec fatus latos umeros subiectaque colla
 Veste super fulvique insternor pelle leonis
 Succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
 Implicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
 725 Pone subit coniunx. Ferimur per opaca locorum;
 Et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
 Tela neque adverso glomerati ex agmine Grai,
 Nunc omnes terrent aerae, sonus excitat omnis
 Suspensum et pariter comitique onerique timentem.
 730 Iamque propinquabam portis omnemque videbar
 Evasisse viam, subito cum creber ad auras
 Visus adesse pedum sonitus genitorque per umbram
 Prospiciens, Nate, exclamat, fuge, nate; propinquant.
 Ardentis clipeos atque aera micantia cerno.
 735 Hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
 Confusam eripuit mentem. Namque avia cursu
 Dum sequor et nota excedo regione viarum,
 Heu! misero coniunx fato est erepta Creusa.
 740 Substitit, erravitne via, seu lassa resedit,
 Incertum; nec post oculis est reddita nostris;
 Nec prius amissam respexi animumque reflexi,
 Quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
 Venimus; hic demum collectis omnibus una
 Defuit et comites natumque virumque fefellit.
 745 Quem non incusavi amens hominumque deorumque
 Aut quid in eversa vidi crudelius urbe?

721. *latos humeros*, das homer. *εὐρέας ὀμῶν*. — *subiecta*. Zu Grunde liegt der Gedanke *subiicio umeros et colla et insternor veste pelleque*.

725. *Pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226.

727. *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat.

731. *Evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425.

735. *male amicum*, vgl. G. I, 105.

736. *Confusam. erip. mentem*,

entriss mir die schon verwirrte (v. 728 u. 29) Besinnung gänzlich.

737. *regione viarum*, aus der Richtung des Weges.

738. *misero* ist Dat. und bezieht sich auf den Aeneas. Dass ihm die Creusa nach dem Willen der Götter entrissen war, erfuhr Aeneas von dem Schatten der Creusa selbst, s. v. 777—79.; nur die Art und Weise, wie dies geschehen, war ihm noch zu der Zeit, wo er der Dido diesen Vorfall erzählte, dunkel.

739. Dieser Vers enthält lauter directe Fragen, die der Dichter den Aen. sogleich beantworten lässt. Aehnlicher Art ist die Stelle A. VIII, 352.

Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque Penatis
 Commendo sociis et curva valle recondo;
 Ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
 750 Stat casus renovare omnis omnemque reverti
 Per Troiam et rursus caput obiectare periclis.
 Principio muros obscuraque limina portae,
 Qua gressum extuleram, repeto et vestigia retro
 Observata sequor per noctem et lumine lustro.
 755 Horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.
 Inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
 Me refero. Inruerant Danaï et tectum omne tenebant.
 Illicet ignis edax summa ad fastigia vento
 Volvitur; exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
 760 Procedo et Priami sedes arcemque reviso.
 Et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
 Custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
 Praedam adservabant. Huc undique Troia gaza
 Incensis erepta adytis mensaeque deorum
 765 Crateresque auro solidi captivaeque vestis
 Congeritur. Pueri et pavidae longo ordine matres
 Stant circum.
 Ausus quin etiam voces iactare per umbram
 Inplevi clamore vias maestusque Creusam
 770 Nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
 Quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
 Infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
 Visa mihi ante oculos et nota maior imago.
 Obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
 775 Tum sic adfari et curas his demere dictis:

749. *cingor. fulg. armis.* Die Waffen, auch das Schwert, hatte Aeneas ablegen müssen, da sie ihm, der seinen Vater auf dem Rücken trug, nur hinderlich gewesen wären.

754. *lumine.* mit den Augen, vgl. A. VIII, 153.

755. *Horror ubique animo,* nämlich *est:* Schrecken erfüllt überall mein Gemüth.

756. *si forte.* „forte“ verstärkt den Ausdruck der bloß als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wie-

derholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschließenden Wunsche.“ Thiel.

761. *Iun. asylo,* in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war.

764. *mensae deorum,* Opfertische.

765. *auro,* s. zu A. III, 286. — *vestis,* Decken und Teppiche.

773. *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

Quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
 O dulcis coniunx? non haec sine numine divom
 Eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
 Fas aut ille sinit superi regnator Olympi.
 Longa tibi exsilia et vastum maris aequor arandum. 780
 Et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
 Inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
 Illic res laetae regnumque et regia coniunx
 Parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
 Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas 785
 Aspiciam, aut Graï servitum matribus ibo,
 Dardanis et divae Veneris nurus;
 Sed me magna deum genetrix his detinet oris.
 Iamque vale et nati serva communis amorem.
 Haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem 790
 Dicere deseruit tenuisque recessit in auras.
 [Ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
 Ter frustra compresa manus effugit imago,
 Par levibus ventis volucrique simillima somno.]
 Sic demum socios consumpta nocte reviso. 795
 Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
 Invenio admirans numerum, matresque virosque,
 Collectam exsilio pubem, miserabile vulgus.
 Undique convenere animis opibusque parati,

777. *non haec sine n. div. ev.,* vgl. Hom. Od. VI, 240.

779. *Fas aut ille sinit:* es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schicksalsspruch darüber besteht, nicht von Jupiter verstattet. Die Negation (*non*) gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. III, 43. X, 528.

780. *Longa exsilia,* Irrfahrten ausserhalb des Vaterlandes.

781. *Lydius Thybris.* Die Etrusker, in deren Lande die Tiber entspringt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *Illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *Et terram Hesperiam ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256. *que* unten v. 801. III, 356.

782. *arva virum,* das homerische *ἔργα ἀνδρῶν*, Bez. eines Landes, wo der Ackerbau in Blüthe steht. — *leni agmine,* vgl. G. I, 322. Ennius: *Quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.*

785. *Myrmid. Dolop.,* s. zu v. 7.

788. *magna deum genetrix,* die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *Ἐπὶ δὲ τῇ Κοιούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μητὴρ καὶ Ἀφροδίτῃ δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐδούσαντο.*

792—94. Diese drei Verse sind unpassender Weise aus A. VI, 700—2 herübergenommen.

798. *pubem,* vgl. A. VII, 219.

799. *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. A. XII, 788.

800 In quascumque velim pelago deducere terras.
Iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
Ducebatque diem Danaique obsessa tenebant
Limina portarum, nec spes opis ulla dabatur:
Cessi et sublato montis genitore petivi.

800. *deducere*, stehender Aus-
druck von Abführung von Colonien.
802. *Duc. diem*, vgl. E. 8, 17.

804. *Cessi*, da wich ich dem
Schicksal. — *montis*, vgl. oben v.
636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
Inmeritam visum Superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
Diversa exsilia et desertas quaerere terras
Auguriis agimur divom classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
Incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
Contrahimusque viros. Vix prima inceperat aestas,
Et pater Anchises dare fati vela iubebat:
Litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
Et campos, ubi Troia fuit. Feror exsul in altum

Erzählung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

3. *fumat*. Warum steht das
Praes. nach den vorhergegangenen
Perf.? — *Nept. Tr.*, s. A. II, 625.

4. *Div.* s. z. A. I, 376. — *exsilia*,
s. z. A. II, 780. — *desertas terras*.
So erscheint dem scheidenden Ae-
neas die neue Heimath im Gegensatz
zu dem innig geliebten *superbum*
Ilium.

6. *Antandros* war eine Stadt
südwärts von Troja, am Fusse des
Idagebirges.

7. *Incerti, quo fata ferant*. Als
sein neues Vaterland war dem Ae-
neas bis jetzt erst von der Creusa
A. II, 781—84 Hesperien bezeich-
net worden, darunter aber konnte

er, da ihm der *Lydius Thybris* noch
völlig unbekannt war, nur ganz all-
gemein ein westwärts von Troja
gelegenes Land verstehen.

9. Der Satz *et . . . iubebat* ist
Nachsatz zum vorhergehenden *vix*
. . . aestas, zugleich aber auch Vor-
dersatz zu dem das Hauptmoment
der Erzählung enthaltenden *cum*
. . . relinquo, denn der Sinn ist: als
Anchises beim ersten Beginne des
Frühlings zur Abfahrt drängte (wie-
derholentlich mahnte), da verliess
ich. Aehnliche Satzbildungen finden
sich auch bei Liv., z. B. II, 10, 10.
XXXI, 47, 6. — *dare fati vela*.
Warum nicht *ventis*? vgl. v. 7.

Cum sociis gnatoque Penatibus et magnis dis.
 Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
 Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
 15 Hospitium antiquum Troiae sociique Penates,
 Dum fortuna fuit. Feror huc et litore curvo
 Moenia prima loco fatis ingressus iniquis
 Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
 Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
 20 Auspiciis coeptorum operum superoque nitentem
 Caelicolum regi mactabam in litore taurum.
 Forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
 Virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
 Accessi viridemque ab humo convellere silvam
 25 Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
 Horrendum et dictu video mirabile monstrum.
 Nam quae prima solo ruptis radicibus arbor
 Vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
 Et terram tabo maculant. Mihi frigidus horror
 30 Membra quatit gelidusque coit formidine sanguis.
 Rursus et alterius lentum convellere vimen
 Insequor et caussas penitus temptare latentis:

12. *Penatibus et magnis dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten, als grosse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

13. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündniss und Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. II, VI, 130—40.

17. *fatis iniquis*, mit feindlichem Götterverhängniss, vgl. A. II, 257. X, 380. Inwiefern sich das Verhängniss jetzt feindlich zeigte, lehrt die folgende Erzählung v. 19—47 und 57—68.

18. *Aeneadas nomen fingo*. Bei *nomen dare, dicere, fingere, ponere* u. ähnl. Verben steht der Name, den

man einer Person oder Sache giebt, gewöhnlich im Dat., selten als Apposition zu *nomen* im Accus., vgl. unten v. 693. A. VII, 63. G. I, 138. Liv. I, 1, 11: *cui Ascanium parentes dixere nomen*. — Verg. meint hier die Stadt Aenus am Hebrus.

19. *Dionaeae*, Dione war die Mutter der Venus.

23. *hastilibus*. Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 147.

25. *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248.

32. *caussas pen.* (s. zu A. I, 200) *tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aeneas nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekanntem Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben

Ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
 Multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
 Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
 35 Rite secundarent visus omenque levarent.
 Tertia sed postquam maiore hastilia nisu
 Adgredior genibusque adversae obductor harenae —
 Eloquar an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
 40 Auditur tumulo et vox reddita fertur ad auris:
 Quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;
 Parce pias scelerare manus. Non me tibi Troia
 Externum tulit aut cruor hic de stipite manat.
 Heu! fuge crudelis terras, fuge litus avarum.
 45 Nam Polydorus ego. Hic confixum ferrea textit
 Telorum seges et iaculis increvit acutis.
 Tum vero ancipiti mentem formidine pressus
 Obstipui steteruntque comae et vox faucibus haesit.
 Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
 50 Infelix Priamus furtim mandarat alendum
 Threicio regi, cum iam diffideret armis
 Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
 Ille, ut opes fractae Teucrum et Fortuna recessit,
 Res Agamemnonias victriciaque arma secutus,

der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen natürlichen Grund haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere*.

34. *Nymphas vener.* Da Aeneas vermuthet, er möchte durch seine That unbewusst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. patr.* ist Mars).

36. *secund. visus*, sie möchten mir günstigere Erscheinungen verleihen; denn *visus* steht hier passivisch, A. XI, 271, wegen *secundare* vgl. G. IV, 397. A. VII, 259. *omenque levar.*, und erträglicher machen das Omen, d. h. durch ein neues Zeichen gnädigere Gesinnung an den Tag legen und damit die Furcht, welche das erste Omen eingeflösst

hat, mindern. — *Rite* d. h. so, wie es die Götter zu thun pflegen, wenn sie durch ein zweites Zeichen die Furcht vor dem ersten abschwächen wollen.

41. *iam parce*, so schon jetzt doch, vgl. A. VI, 629. *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war.

43. *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme. s. z. A. II, 779.

46. *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen.

47. *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

51. *Threicio regi*, dem Polymestor, seinem Gastfreunde.

52. *cingique urb. obs.* Verg. überträgt hier römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit.

- 55 Fas omne abrumpit; Polydorum obruncat et auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis,
Auri sacra fames! Postquam pavor ossa reliquit,
Delectos populi ad proceres primumque parentem
Monstra deum refero et, quae sit sententia, posco.
60 Omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
Linqui pollutum hospitium et dare classibus austros.
Ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
Aggeritur tumulo tellus; stant Manibus arae,
Caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
65 Et circum Iliades crinem de more solutae;
Inferimus tepido spumantia cymbia lacte
Sanguinis et sacri pateras animamque sepulchro
Condimus et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
70 Dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
Deducunt socii navis et litora complent.
Provehimur portu terraeque urbesque recedunt.
Sacra mari colitur medio gratissima tellus

56—57. Diese Apostrophe musste auch in der Dido schmerzliche Erinnerungen wecken, s. A. I, 348sq.

58. *prim. par.*, vor Allen den Vater, der sonach, da die Ausdrücke im folg. V. an Verhandlungen im Senate erinnern, gleichsam als *princeps senatus* gedacht ist.

60. *excedere . . . linqui*. Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84.

61. *dare class. austros*. So lange das Schiff im sichern Hafen liegt, haben die Winde keine Gewalt über dasselbe, erst wenn man die Anker lichtet und die Segel aufhisst, überlässt man dasselbe der Winde Gewalt.

63. *tumulo*, auf den v. 22 erwähnten. — *arae*. Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67.

66. *Inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weibgüssen,

welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden u. aus Milch, Honig, Opferblut (*sanguis sacer*) und ungemischtem Wein bestanden.

67. *animam sep. condimus*. Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung.

68. *supremum ciem.*, s. zu A. II, 644. u. vgl. Hom. Od. IX, 65.

69. *placataque*. Die epische Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein?

70. *lenis crep.* Die Dichter fügen häufig Adj. in proleptischem Sinne nicht nur zum Verb. fin., sondern auch zum Partic., vgl. A. VIII, 559. XI, 832. G. IV, 19.

71. *Deducunt, καθέλκονσι*. Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe auf's Land.

73. *Sacra tellus*. Delos war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Platze im ägäischen

- Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
Quam pius Arquitenens oras et litora circum 75
Errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit
Inmotamque coli dedit et contemnere ventos.
Huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
Accipit. Egressi veneramur Apollinis urbem.
Rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos, 80
Vittis et sacra redimitus tempora lauro
Occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
Iungimus hospitio dextras et tecta subimus.
Templa dei saxo venerabar structa vetusto:
Da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis 85
Et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, reliquias Danaum atque inmitis Achilli.
Quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
Da, pater, augurium atque animis inlabere nostris.
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente, 90
Liminaque laurusque dei, totusque moveri

Meere (s. Hom. Il. XIII, 21 u. 22) *Aegaeus* genannt wird.

74. Wegen des doppelten Hiatus s. Einl. p. 11.

75. *Arquitenens, τοξοφόρος, τοξότης*. Apollo heisst *pius*, weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus*, gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e*, die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire*, sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt.

79. *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91 und 92: *Protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est, Flava salutatista tura merumque damus*.

82. Durch *adgnovit* wird der Grund des *occurrit* angegeben.

83. *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI,

165.

85. *propriam*, s. zu A. I, 73. — *Thymbraee*. Die Ebene Thymbra in Troas wurde vom Thymbrius durchströmt und war mit einem berühmten Tempel des Apollo geschmückt.

86. *altera Pergama*, das Aeneas gründen will.

87. *rel. Dan.*, s. A. I, 30.

88. Die Fragen hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch (*augurium*) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne.

88. *Quem seq.*, wem sollen wir (nach deinem Rathe) folgen? vgl. A. II, 678. III, 367.

91. *liminaque*. Wenn *que* an zwei auf einander folg. Wörter gehängt ist, so wird es häufig an der ersten Stelle mit Hilfe der *Arsis* verlängert. In der Regel geschieht dies im zweiten, bisweilen im fünften Fusse, vgl. E. 4, 51. G. I, 153. 164. 352. A. IV, 146. IX, 767.

Mons circum et mugire adytis cortina reclusis.
 Submissi petimus terram et vox fertur ad auris:
 Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
 95 Prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
 Accipiet reduce. Antiquam exquirite matrem.
 Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
 Et nati natorum et qui nascentur ab illis.
 Haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
 100 Laetitia et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
 Quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti?
 Tum genitor veterum volvens monumenta virorum,
 Audite, o proceres, ait, et spes discite vestras:
 Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
 105 Mons Idaeus ubi et gentis cunabula nostrae.
 Centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
 Maxumus unde pater, si rite audita recordor,
 Teucus Rhoeteas primum est advectus ad oras
 Optavitque locum regno. Nondum Ilium et arces
 110 Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
 Hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

92. *Mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis reclusis*, nachdem sich das unterirdische Heiligtum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *Et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetrae, Intremuere simul; cortinaque reddidit imo Hanc adyto vocem pavefactaque pectora movit.*

94. *Dardanidae*. Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167.

98. *Et nati nat.*, vgl. Hom. II, XX, 307—8.

102. *vet. monum. vir.*, das Gedächtnis der Männer der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden.

104. *Iovis magni*. Auf Kreta wurde der neugeborne Jupiter vor den Nachstellungen des Saturnus verborgen.

106. *Centum urbes*, vgl. Hom. II, II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt *ἡγήτορες ἢ δὲ μέδοντες* oder

ἀνακτες gab.

107. *Maxumus pater, ἀρχηγέτης τοῦ γένους*.

108. *Rhoeteas ad oras*, an die Rüste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas.

109. *Nondum Ilium*, vgl. Hom. II, XX, 216—18.

110. *Steterant* gehört, wie unten v. 403. *steterint*, zu *sisto*, welches Verbum in der intransitiven Bedeutung sich stellen sein perf. von *stare* entlehnt. In derselben Weise steht *steterant* = *stabam* bei Liv. VII, 23, 7. VIII, 32, 12.

111. „*Hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater (deorum)*, und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*, d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden.

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
 Et iuncti currum dominae subiere leones.
 Ergo agite et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
 Placemus ventos et Gnosia regna petamus. 115
 Nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
 Tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.
 Sic fatus meritos aris mactavit honores,
 Taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
 Nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam. 120
 Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
 Idomeneae ducem, desertaque litora Cretae,
 Hoste vacare domos sedesque adstare relictas.
 Linquimus Ortygiae portus pelagoque volamus
 Bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam, 125
 Olearon niveamque Paron sparsasque per aequor
 Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
 Nauticus exoritur vario certamine clamor;
 Hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
 Prosequitur surgens a puppi ventus euntis 130
 Et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
 Ergo avidus muros optatae molior urbis
 Pergameamque voco et laetam cognomine gentem
 Hortor amare focos arcemque attollere tectis.

112. folg. Auf dem waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand: und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris* = *mysteria*), von hier auch die Vorstellung, dass Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre.“ Wagner.

120. *Hiemi*. Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

122. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben.

124. *Ortygiae*. Ortygia war der alte Name der Insel Delos.

125. *Bacchatam* steht hier und G. II, 487. passivisch. — *Naxos*

war berühmt durch den Cultus des Bacchus.

126. *niveam*, wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde.

127. *crebris freta conc. terr.*, die dicht gedrängten cycladischen Inseln engen das Meer ein, veranlassen dadurch höheren Wellengang und machen die Schifffahrt zwischen ihnen gefährlich.

128. Die Schiffsmannschaft erhebt hier, wo die Schwierigkeiten der Fahrt sich mehren, das sonst nur bei der Abfahrt aus einem Hafen gewöhnliche Geschrei und die gegenseitige Aufforderung, mit allen Kräften dem erwünschten Ziele zuzustreben.

134. *arcemque att. tectis*, „die Burg den Häusern zu thürmen,“ d. h. der Stadt eine Burg zu geben.

- 135 Iamque fere sicco subductae litore puppes;
Conubis arvisque novis operata iuventus;
Iura domosque dabam: subito cum tabida membris
Corrupto caeli tractu miserandaque venit
Arboribusque satisque lues et letifer annus.
- 140 Linquebant dulcis animas aut aegra trahebant
Corpora; tum sterilis exurere Sirius agros;
Aerebant herbae et victum seges aegra negabat.
Rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
Hortatur pater ire mari veniamque precari:
- 145 Quam fessis finem rebus ferat; unde laborum
Temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
Nox erat et terris animalia somnus habebat:
Effigies sacrae divom Phrygiique Penates,
Quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
- 150 Extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
In somnis, multo manifesti lumine, qua se
Plena per insertas fundebat luna fenestras;
Tum sic adfari et curas his demere dietis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
- 155 Hic canit et tua nos en ultro ad limina mittit.
Nos te Dardania incensa tuaque arma secuti,

135. *fere* gehört eng zum vorhergehenden *iam*: eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der drei Vordersätze stellt die drei Handlungen als auf einmal geschehen dar und giebt uns dadurch ein anschauliches Bild, wie sich die kaum gelandeten Trojaner in die neue Heimath hineinschwärmen.

136. Bei *conubis* kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folgenden Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken.

138. *caelum* bez. die Atmosphäre, *tractus* den Landstrich, *caeli tr.* also die Atmosphäre in einem Landstrich. Für *corruptus c. tr.* sagt Verg. G. III, 378: *morbus caeli*.

141. *sterilis* steht proleptisch.

144. *veniamque precari*, eig. um Verzeihung dafür bitten, dass sie sich ihm zum zweiten Male mit derselben Frage nahen (s. oben v. 88—89.). Da sie die Frage wiederholen müssen, weil sie die erste Antwort falsch verstanden haben, so liegt in der Wendung zugleich die Bitte um eine deutlichere Antwort auf die folg. Fragen.

145. *Quam fin. finis* gebraucht Verg. nach Rücksichten des Wohlklangs bald als Mascul., bald als Femin.

148. *Phrygiique*. Ueber das explicative *que* s. z. A. II, 504. III, 12.

150. *iacentis in somnis*, des im Schlafe Liegenden.

151. *manifesti, ἐναογείς*, unverkennbar.

152. *per insertas fen.*, durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

156. *limina*, des Gemaches näm-

- Nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
Idem venturos tollemus in astra nepotes
Imperiumque urbi dabimus. Tu moenia magnis
Magna para, longumque fugae ne linque laborem. 160
Mutandae sedes. Non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae iussit considerare Apollo.
Est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glabrae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores 165
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
Hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
Surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
Haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat 170
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.
Talibus attonitus visis et voce deorum —
Nec sopor illud erat, sed coram adgnosceret voltus
Velatasque comas praesentiaque ora videbar;
Tum gelidus toto manabat corpore sudor — 175
Corripio e stratis corpus tendoque supinas
Ad caelum cum voce manus et munera libo
Intemerata focis. Perfecto laetus honore
Anchisen facio certum remque ordine pando.
Adgnovit prolem ambiguum geminosque parentes, 180
Seque novo veterum deceptum errore locorum.

lich, in welchem Aen. schläft.

158. *Idem=idem. tollemus in astra nepotes*, wir werden zu Göttern wandeln die Enkel (den Julius Caesar und Octavianus). Denn *ferre, tollere, evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272; *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III, 462. VI. 130.

160. *para*, nicht *conde*, denn Aen. gründete nicht selbst Rom.

163—66 kamen schon A, I, 530—33. vor.

167. *Dardanus* verliess mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teu-

cer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes abtrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt.

171. *Dictaea*. Dicte, ein Gebirge Kreta's.

173. *Nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ἔναρ*. — *coram*, eigentlich Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich.

174. *Velat. com.*, s. A. II, 168. 296.

178. *Intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe.

180. *gem. par.*, Teucer und Dardanus.

181. *novo vet. dec. errore loc.* Zum ersten Male hatte Anchises geirrt, als er in Thracien, wohin

Tum memorat: Nate, Iliacis exercite fatis,
Sola mihi talis casus Cassandra canebat.
Nunc repeto haec generi portendere debita nostro
185 Et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
Sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
Cedamus Phoebus et moniti meliora sequamur.

Sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
190 Hanc quoque deserimus sedem paucisque relictis
Vela damus vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae

Adparent terrae, caelum undique et undique pontus,
Tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber
195 Noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.

Continuo venti volvunt mare magna que surgunt
Aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
Involvere diem nimbi et nox humida caelum
Abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.

200 Excutimur cursu et caecis erramus in undis.
Ipse diem noctemque negat discernere caelo
Nec meminisse viae media Palinurus in unda.
Tris adeo incertos caeca caligine soles
Erramus pelago, totidem sine sidere noctes.

die Flotte, die sich in dem Glauben, die Götter würden sie schon selbst der neuen Heimath zuführen, ganz den Winden überlassen hatte und so nach Thracien gekommen war (s. oben v. 7—16), das vom Schicksal bestimmte neue Vaterland erblickte. In Betreff des Stammlandes aber, das die flüchtigen Trojaner nach der Anweisung des Apollo aufsuchen sollten (s. oben v. 94—96), war es der erste Irrthum des Anchises, dass er Kreta dafür gehalten hatte.

182. *Il. exercite fatis*, geprüft durch Iliums Schicksal, d. h. der du durch das Schicksal Iliums die Ertragung von Leiden gelernt hast.

184. *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjects accusativs s. zu A. II, 433.

190. *paucis rel.* Einige Gefährten liess Aeneas in der neugegrün-

deten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Vergil's Zeiten stand, zurück.

192—95. vgl. Hom. Od. XII, 403—6.

199. *ingem. abr. nubibus ignes.* Wenn hier Verg. und Ovid. fast. II, 495: *Hinc tonat, hinc missis abruptitur ignibus aether* den Blitz die Wolken zertheilen lassen, so denken sie an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *Nunc hic, nunc illie abrupti nubibus ignes Concursant*, so spricht er als Physiker.

203. *Tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caecal. soles*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsterniss zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. VI, 270.

Quarto terra die primum se attollere tandem
Visa, aperire procul montis ac volvere fumum.
Vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
Adnixi torquent spumas et caerula verrunt.

Servatum ex undis Strophadum me litora primum
Accipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae,
210 Insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno
Harpyiaequae colunt aliae, Phineia postquam
Clausa domus mensasque metu liquere priores.
Tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla

Pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
215 Virginei volucrum voltus, foedissima ventris
Proluvies uncaeque manus et pallida semper
Ora fame.

Huc ubi delati portus intravimus, ecce
Laeta boum passim campis armenta videmus
220 Caprigenumque pecus nullo custode per herbas.

Inruimus ferro et divos ipsumque vocamus
In partem praedamque Iovem; tum litore curvo
Exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
225 At subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas

206. *volvere fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99.

210. *stant nomine dictae.* Obwohl die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden.

211. *Insulae Ionio.* Ueber den Hiatus und die Verkürzung der langen Schluss sylbe von *insulae* s. Einl. p. 11.

212. *Phineia.* Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyien verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyien herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere

Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyien an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstecken mussten. Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln, genannt.

217. *uncaequae manus, γαυψώ-
vυγες.*

219—28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq.

221. *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyien und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten.

222. *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21: *Veientes ignari . . . iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht.

224. *Extr. toros*, aus Rasen.

226. *magnis clang.*, unter gros-

Diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
 Immundo; tum vox taetrum dira inter odorem.
 Rursum in secessu longo sub rupe cavata
 230 [Arboribus clausi circum atque horrentibus umbris]
 Instruimus mensas arisque reponimus ignem;
 Rursum ex diverso caeli caecisque latebris
 Turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
 Polluit ore dapes. Sociis tunc, arma capessant,
 235 Edico, et dira bellum cum gente gerendum.
 Haud secus ac iussi faciunt tectosque per herbam
 Disponunt enses et scuta latentia condunt.
 Ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
 Litora, dat signum specula Misenus ab alta
 240 Aere cavo. Invadunt socii et nova proelia temptant,
 Obscenas pelagi ferro foedare volucres.
 Sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
 Accipiunt celerique fuga sub sidera lapsae
 Semesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
 245 Una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
 Infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
 Bellum etiam pro caede boum stratisque iuvenis,
 Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
 Et patrio Harpyias insontis pellere regno?
 250 Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta,
 Quae Phoebus pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
 Praedixit, vobis Furiarum ego maxuma pando.
 Italiam cursu petitis ventisque vocatis
 Ibitis Italiam portusque intrare licebit;

sem Geschrei, vgl. Hom. II. III, 5.

230. Wie aus der LA. der besten Hdschr. *clausam* st. *clausi* hervor- geht, ist dieser Vers aus A. I, 311. herübergenommen.

231. *aris rep. ign.*, s. v. 223.

236. *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

240. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556.

241. *Obsc. vol.*, das Greuelge- zücht; *pelagi*, s. z. v. 249.

249. *patrio regno*, aus dem Ge- biete unseres Vaters; die Harpyien waren nach Servius Töchter des Pontus oder Poseidon, nach Andern Töchter des Thaumas, eines Sohnes des Pontus.

250. *Accip. an.*, vgl. Hom. II. I, 297.

251. *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her.

252. *Furiar.* Die Harpyien wur- den in späteren Sagen mit den Fu- rien identificirt.

253. *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59.

Sed non ante datam cingetis moenibus urbem, 255
 Quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
 Ambesas subigat malis absumere mensas.
 Dixit et in silvam pennis ablata refugit.
 At sociis subita gelidus formidine sanguis
 Deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis, 260
 Sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
 Sive deae seu sint dirae obscenaeque volucres.
 Et pater Anchises passis de litore palmis
 Numina magna vocat meritosque indicit honores:
 Di, prohibete minas; di, talem avertite casum 265
 Et placidi servate pios! Tum litore funem
 Diripere excussosque iubet laxare rudentis.
 Tendunt vela Noti; fugimus spumantibus undis,
 Qua cursum ventusque gubernatorque vocabat. 270
 Iam medio adparet fluctu nemorosa Zacynthos
 Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
 Effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,
 Et terram altricem saevi execramur Ulixi.
 Mox et Leucatae nimbose cacumina montis
 Et formidatus nautis aperitur Apollo. 275
 Hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
 Ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
 Ergo insperata tandem tellure potiti

255. *datam*, vom Schicksal.

256. *caedis* bezieht sich auf v. 247; das Unrecht des gegen uns gerichteten Mordanschlages.

257. Wie diese Drohung in Er- füllung ging, wird A. VII, 112—129. erzählt.

262. *obsce. obscenus* hiess Alles was Unheil verkündete, vgl. unten v. 367. A. IV, 455. XII, 876.

266. *funem dir.*, Andere Lesart *deripere*, s. z. A. I, 211.

267. *excussos lax. rud.*, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

268. *Tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 427, mit dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24.

269. *vocabat*. Hat ein Satz meh- rere Subjecte, so pflegt Verg. sich das Verbum im Numerus dem zu- nächst stehenden Substantiv an- schliessen zu lassen, wie gleich im nächsten Verse, vgl. auch A. I, 16. 574. II, 597. III, 552.

272. *scop. Ith.*, vgl. Hom. II. III, 201. Der Plur. *regna* nach vorher- geg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Besetzung des Odysseus hin.

274. *Leucatae*, eines Vorgebirges der Insel Leucata.

275. *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer ge- fährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleichen Na- mens lag.

278—84. Während Aeneas sich bei *Actium* aufhielt, lief das vierte

Lustramurque Iovi votisque incendimus aras
 280 Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
 Exercent patrias oleo labente palaestras
 Nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
 Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
 Interea magnum sol circumvolvitur annum
 285 Et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas;
 Aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
 Postibus adversis figo et rem carmine signo:
 AENEAS HAEC DE DANAIIS VICTORIBUS ARMA.
 Linquere tum portus iubeo et considerare transtris.
 290 Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
 Protinus aeras Phaeacum abscondimus arces
 Litoraue Epiri legimus portuque subimus

Jahr seit der Zerstörung Troja's ab. Diese Gelegenheit benutzt Verg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle fünf Jahre nach beendeter Censur eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aeneas zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Verg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle fünf Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Vergil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—283.

279. *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. *commodi*.

281. *oleo labente*. Während des Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

284. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in

dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. ep. II, 2, 125: *Nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyclophen dar. — *magnum*, im Vergleich mit kleineren Zeittheilen, vgl. A. I, 269.

286. *Aere cavo*. Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Ablat., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 266. — *cavo*, wegen der Form des Schildes.

285. *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weibgeschenken pflegte man das entsprechende Verbum (*dedicare*) wegzulassen, vgl. E. 7, 29.

291. *Phaeacum arces*, die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — *abscondimus*, wir lassen sie am dunkeln Horizont (*aeris*) verschwinden. Senec. ep. 70, 1: *Praenavigavimus . . . vitam et quemadmodum in mari, ut ait Vergilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*

292. *portu* (Dat.) *Chaonio*. Die

Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
 Hic incredibilis rerum fama occupat auris,
 Priamiden Helenum Graias regnare per urbes
 295 Coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum
 Et patrio Andromachen iterum cecisisse marito.
 Obstipui miroque incensum pectus amore,
 Compellare virum et casus cognoscere tantos.
 300 Progredior portu classis et litora linquens,
 Sollemnis cum forte dapes et tristia dona
 Ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
 Libabat cineri Andromache Manisque vocabat
 Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
 Et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras.
 305 Ut me conspexit venientem et Troia circum
 Arma amens vidit, magnis exterrita monstis
 Deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
 Labitor et longo vix tandem tempore fatur:
 310 Verane te facies, verus mihi nuntius adfers,
 Nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
 Hector ubi est? Dixit lacrimasque effudit et omnem
 Inplevit clamore locum. Vix pauca furenti
 Subicio et raris turbatus vocibus hisco:
 315 Vivo equidem vitamque extrema per omnia duco:
 Ne dubita, nam vera vides.

Chaones waren eine Völkerschaft in Epirus.

295. *Helenus*, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. II. VI, 76), war als Gefangener von Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt.

297. *cecisisse*, „sei zu Theil geworden, denn *cedere alicui* wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17.“ Wagner.

301. *cum forte*. *cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung *ὅτ' ἵνα* zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem Praes. oder Perf. verbunden (Stellen, wie G. IV, 430. A. II, 256 enthalten nur eine scheinbare Ausnahme, s. das. u. vgl. z. A. V, 272.), sondern *progredior cum . . . libabat*

heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes*, die Todtenspende.

302. *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten trojanischen Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497.

304. *tum. inanem* ist dasselbe, was Ovid. met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *νεκροτάφιον*.

305. *geminas ar.*, s. zu v. 63. — *caussam lacr.*, denn das Grabmal und die Altäre erinnern sie lebhaft an ihrer Verlust.

310. *Vera facies* und *verus nuntius* sind Praedicatsbestimmungen des in *adfers* liegenden Subjectes, also: erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote?

Heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
 Excipit? aut quae digna satis fortuna revisit
 Hectoris Andromachen? Pyrrhin conubia servas?
 320 Deiecit voltum et demissa voce locuta est:
 O felix una ante alias Priameia virgo
 Hostilem ad tumultum Troiae sub moenibus altis
 Iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos
 (Nec victoris heri tetigit captiva cubile!)
 325 Nos patria incensa diversa per aequora vectae
 Stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum
 Servitio enixae tulimus; qui deinde secutus
 Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos
 Me famulo famulamque Heleno transmisit habendam,

318. *revisit*, hat heimgesucht, vgl. A. XI, 426.

319. *Pyrrhin. con. serv.*? Freilich hat Aeneas gehört (s. v. 295 u. 296), dass die Androm. an den Helenus verheirathet sei, aber die Sache ist ihm zu unwahrscheinlich (s. v. 294), darum fragt er hier v. 317 u. 18 ganz allgemein nach ihrer jetzigen Lage und fügt dann schüchtern und in der Hoffnung und Erwartung, eine verneinende Antwort zu erhalten, die Frage hinzu, ob sie dem Pyrrhus noch ehelich verbunden sei. Nach einer andern Lesart steht hinter *revisit* ein Fragezeichen, so dass die letzte Frage des Aeneas mit den Worten *Hect. Andr.* beginnt; allein dann würde die letzte Frage einen starken Vorwurf gegen die Andr. enthalten und Nichts von dem Zartgefühl verrathen, das Verg. den Aeneas doch sonst überall an den Tag legen lässt und das sich auch hier in dem Ausdrucke *conubia* zeigt, da von einer förmlichen Ehe zwischen dem Pyrrhus und der Gefangenen nicht die Rede sein konnte.

321. *Priameia virgo*. Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. met. XIII, 439—480.

323. *sortitus*. Die Sieger verlosteten die gefangenen Frauen unter sich.

327. *Serv. enixae*, indem ich in meinem Slavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dass dies der Sinn der von Andr. absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333—34 hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Theil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das Uebrige nämlich fiel an den Molossus).

328. *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grosseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Vaters Achilles in Delphi und heirathete die Hermione.

329. *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz: *me . . . habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

Ast illum ereptae magno inflammatus amore
 Coniugis et scelerum Furiis agitatus Orestes
 Excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
 Morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
 Pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
 Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit
 Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
 Sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
 Aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
 Quid puer Ascanius? superatne? et vescitur aura,
 (Quae tibi iam Troia —
 Ecqua tamen puero est amissae cura parentis?)
 Ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
 Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?
 Talia fundebat lacrimans longosque ciebat
 Incassum fletus, cum sese a moenibus heros
 Priamides multis Helenus comitantibus adfert
 Adgnoscatque suos laetusque ad limina ducit
 Et multum lacrimas verba inter singula fundit.
 Procedo et parvam Troiam simulataque magnis
 Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
 Adgnosco Scaetaeque amplector limina portae.

333. *redditacessit*. Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder (*reddita*) einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus.

335. Der Trojaner *Chaon* war ein Bruder oder Freund des Helenus und opferte sich für diesen auf.

336. *Pergamaque*, s. zu v. 302.

339. *superatne*, vgl. E. 9, 27. A. II, 643. — *vescit. aura*, s. z. A. I, 546.

340. Da Androm. aus den Mienen und Bewegungen des Aen. ersieht, dass Creusa, nach der sie sich erkundigen will, gestorben ist, so bricht sie ihre Rede ab und erkundigt sich weiter nach dem Ascanius.

343. *avunc. Hector*. Creusa, die

Mutter des Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

348. *multum lacr. fundit*. Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas . . . defluit*. Uebrigens weint Helenus hier nicht Freudenthränen, sondern Thränen des Schmerzes, veranlasst durch die Gespräche, welche den Fall Troja's und die Schicksale seiner Freunde betrafen.

351. *amplector limina*. Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte, so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490.

- Nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur,
 Illos porticibus rex accipiebat in amplis;
 Aulai medio libabant pocula Bacchi
- 355 Inpositis auro dapibus paterasque tenebant.
 Iamque dies alterque dies processit et aurae
 Vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
 His vatem adgredior dictis ac talia quaeso:
 Troiugena, interpretes divom, qui numina Phoebi,
 360 Qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
 Et volucrum linguas et praepetis omina pennae,
 Fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
 Religio et cuncti suaserunt numine divi
 Italiam petere et terras temptare repostas;
 365 Sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
 Prodigium canit et tristis denunciatur iras
 Obscenamque famem — quae prima pericula vito?
 Quidve sequens tantos possim superare labores?
 Hic Helenus caesis primum de more iuvenis
 370 Exorat pacem divom vittasque resolvit

354. *Aulai med.*, im Atrium.

355. *Inpos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt, s. Liv. XXXIX, 43: *Inter pocula atque epulas, ubi libare dūs dapes, ubi bene precari mos esset . . . mactatam humanam victimam esse.* — *paterasque ten.* gehört als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi* in dem Sinne von *libabant pateras tenentes*, s. zu A. III, 69.

359. *interpr. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis, ἀρεχvos*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dass der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἐντεχvos*, *artificio-*sa, bei der der Priester die göttliche

Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen musste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifusse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte im Lorbeerhaine des Apollo zu Claros bei Colophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wusste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex*.

362. *prospera religio.* Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aen. glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhießen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen.

367. *Obsc.* s. oben z. v. 262. — *vito.* Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbstständig; *possim* im nächsten V. ist *modus potentialis*.

370. *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen musste,

Sacratū capitis meque ad tua limina, Phoebe,
 Ipse manu multo suspensum numine dūcit
 Atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:

- Nate dea; nam te maioribus ire per altum
 Auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex 375.
 Sortitur volvitque vices; is vertitur ordo —
 Pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
 Aequora et Ausonio possis considerare portu,
 Expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
 Scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno. 380
 Principio Italiam, quam tu iam rere propinquam
 Vicinosque, ignare, paras invadere portus,
 Longa procul longis via dividit invia terris.
 Ante et Trinacria lentandus remus in unda

nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne.

372. *multo susp. num.*, „da ich vom mächtigen Schauer der Gottheit erbebe.“ *multum numen* nämlich ist die gewaltige, durch die Nähe des Gottes recht wahrnehmbare Macht des Phoebus. In ähnlichem Sinne steht *multus* A. I. 411. III, 151. IV, 3.

374. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss — *maior. ausp.* unter höherer Leitung, eig. unter Götterzeichen, die mehr bedeuten, als jenes *prodigium* der Harpyien.

376. *Sort. volv. vic.*, also hing es vom Jupiter ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen.

377. *hosp. aeq.*, Verg. braucht *hospitus* stets in seiner ursprünglichen Bed. aufnehmend, wie ein Gasthaus oder ein Wirth aufnimmt, ohne die geringste Beziehung darauf, ob die Aufnahme gut oder schlecht ist; vgl. unten v. 539. A. VI, 93. Henry. — Hätte für *tutior*

Vergil. II. 4. Aufl.

auch *tutus* stehen können?

379. *prohibent nam cetera P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen, weil Juno es verbietet; vgl. Hom. II. XIX, 418.

381. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aeneas wegen der von Griechen bewohnten Ostküste Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste, und *invia*, sofern er mit vielen Mühseligkeiten und Gefahren verbunden ist.

382. *Vic. par. inv. p. = et cuius vicinos paras inv. p.*, s. z. A. IX, 593.

383. *longis terris*, durch lang sich streckende Länder.

384. *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, das Ruder muss noch viel sich mühen, eigentlich muss biegsam, geschmeidig gemacht werden, dem Sinne nach gleich mit der Wendung A. VII, 28; vgl. auch Apollon. Rhod. II, 593:

- 385 Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
Inferni lacus Aeaeaeque insula Circae,
Quam tuta possis urbem componere terra.
Signa tibi dicam; tu condita mente teneto:
Cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
- 390 Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
Triginta capitum fetus enixa iacebit,
Alba, solo recubans, albi circum ubera nati,
Is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu mensarum morsus horresce futuros:
- 395 Fata viam invenient aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras Italique hanc litoris oram,
Proxima quae nostri perfunditur aequoris aestu,
Effuge; cuncta malis habitantur moenia Grai.
Hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
- 400 Et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
Parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
Quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
Et positis aris iam vota in litore solves,
- 405 Purpureo velare comas adopertus amictu,
Ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
Hostilis facies occurrat et omina turbet.

ἐπευγάπτοντο δὲ πῶπι, ἢ ὕτε
καμπύλα τῶσα βιαζομένην ἠρώων.

386. *Inf. lacus*, der lacus Aver-
nus bei Cumae in Campanien, in des-
sen Nähe ein Weg in die Unterwelt
führen sollte. *Aeaeaeque Circ.*, s.
Hom. Od. X, 135 sq.

388. *tu cond. m. t.* vgl. Hom. Od.
XV, 27.

389. *secreti ad flum. und.*, an ei-
nem abgelegenen Theile der Tiber,
vgl. A. VIII, 82.

395. *Fata*. Die Schicksalssprüche
nämlich, welche den Aeneas zum
Gründer eines Reiches in Italien be-
stimmten.

399. *Narycii L.* Die Stadt Lokri
in Bruttium galt für eine Colonie
der opuntischen Lokrer von Nary-
cus.

401. *Lyct. Idom.* Idomeneus be-
setzte, als er aus Kreta vertrieben
war (s. zu A. III, 122), das Gebiet

der *Sallentini* in Calabrien.

402. *Philoctetae* ist mit *muro* zu
verbinden. Als Philoktetes in Folge
eines Aufruhrs aus seiner Geburts-
stadt Meliboea in Thessalien ver-
trieben wurde, wandte er sich gleich-
falls nach Unteritalien und umgab
die Stadt Petelia im Gebiete der
Bruttier mit einer Mauer. — *sub-
nixa muro*, von unten gestützt auf
die Mauer, d. h. gestützt und stark
durch die Mauer.

403. *steterint*, s. oben z. v. 110.

405. *purp. am.* Die Purpurfarbe
schützte, wie man im Alterthum
glaubte, gegen Zauber. — *velare* ist
wie *inponere* A. II, 707, Imper. pass.
mit reflexiver Bedeutung, vgl. unten
v. 545. Uebrigens führt Vergil hier
eine römische Sitte auf die Zeiten
des Aeneas zurück.

407. *omina*, die Anzeichen bei
der Opferhandlung.

- Hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
Hac casti maneant in religione nepotes.
Ast ubi digressum Siculae te admoverit orae 410
Ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
Laeva tibi tellus et longo laeva petantur
Aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
Haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —
Tantum aevi longinqua valet mutare vetustas — 415
Dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
Una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus absceidit arvaeque et urbes
Litore diductas angusto interluit aestu.
Dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis 420
Obsidet atque imo barathri ter gurgite vastos
Sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
Erigit alternos et sidera verberat unda.
At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris
Ora exsertantem et navis in saxa trahentem. 425
Prima hominis facies et pulchro pectore virgo
Pube tenus, postrema inmani corpore pistrix
Delphinum caudas utero commissa luporum.
Praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
Cessantem, longos et circumflectere cursus, 430
Quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.

411. *claustra Pel.*, die Meerenge
von Sicilien, welche im Nordosten
durch das Vorgebirge Pelorus oder
Pelorum begränzt wird. — *rar.* Ser-
vius: *Venientibus de Ionio mari
propter curvaturam litorum clausae
videntur angustiae, quae paulatim
propinquantibus aperiri videntur.*

414. *Haec loca.* Justin. IV, 1:
*Siciliam ferunt angustis quondam
faucibus Italiae adhaesisse, diremp-
tamque velut a corpore maiore,
impetu superi maris, quod toto un-
darum onere illuc vehitur.* — *ruina*,
eine durch ein Erdbeben herbeige-
führte Zertrümmerung.

416. *protinus* ist mit *una* zu ver-
binden und steht hier von der räum-
lichen Ausdehnung in einem Zuge

fort.

417. *medio*, in die Mitte, s. zu A.
I, 126.

420—32. Mit der Beschreibung
der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII,
101—106. 235—44, mit der der
Scylla Hom. Od. XII, 85—97.

426. *Primo hom. fac.*, der vor-
dere Theil hat Menschengestalt.

428. *caudas* (griech. limitirender
Accus.) *commissa*, am Delphinen-
schwanz verwachsen mit dem Bau-
che von Seewölfen.

429. *Pachyni.* *Pachynum*, ein
Vorgebirge auf der südlichen Spitze
Siciliens. Verg. vergleicht es hier
mit einer *meta* oder Spitzsäule, um
welche in den Rennspielen der Alten
die Wagen gelenkt wurden.

- Praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
 Si qua fides, animum si veris inplet Apollo,
 435 Unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
 Praedicam et repetens iterumque iterumque monebo:
 Iunonis magnae primum prece numen adora;
 Iunoni cane vota libens dominamque potentem
 Supplicibus supera donis: sic denique victor
 440 Trinacria finis Italos mittere relicta.
 Huc ubi delatus Cumaeam accesseris urbem
 Divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
 Insanam vatem aspicias, quae rupe sub ima
 Fata canit foliisque notas et nomina mandat.
 445 Quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
 Digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
 Illa manent inmota locis neque ab ordine cedunt.
 Verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
 Inpult et teneras turbavit ianua frondes,
 450 Numquam deinde cavo volitantia prendere saxo,
 Nec revocare situs aut iungere carmina curat.
 Inconsulti abeunt sedemque odere Sibyllae.
 Hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
 Quamvis increpitent socii et vi cursus in altum
 455 Vela vocet possisque sinus implere secundos,
 Quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
 Ipsa canat vocemque volens atque ora resolvat.

435. *proque*, vgl. A. XII, 229.
 Andere LA. *praecque*.

437. *primum*, vor allen anderen,
 vgl. A. V, 540.

438. *cane*. Gelübde wurden in
 feierlicher Sprache (*carmine*) ge-
 bracht.

442. *Div. lacus*, s. zu v. 386.

443. *Insanam*, ἐνθεον, ἐνθου-
 σιάζουσαν.

444. *not. et nom.*, Zeichen und
 Wörter, vgl. G. III, 158.

446. *dig. in num.* Die Sibylla
 schreibt die kommenden Ereignisse
 auf Palmblätter und ordnet diese
 nach der Zeitfolge der einzelnen
 Begebenheiten.

452. *Incons. abeunt*, unberathen
 geht man fort. Wer nämlich die Si-
 bylla befragte, erhielt das erste beste

der durch den Zugwind zerstreuten
 Blätter; der Spruch passte also in den
 meisten Fällen nicht auf die Frage.
 Der Satz würde sich in Prosa
 an den vorhergehenden wie an-
 schliessen müssen? — *Sibyllae*.
 Warum wird der Name der Prie-
 sterin erst hier erwähnt?

454. *vi cursus vela voc.*, „die
 Reise fordert mit Nachdruck die
 Abfahrt.“ Der Grund wird in den
 folgenden erklärenden Worten an-
 gegeben. Für *cursus vocat vela* ist
 sonst welcher Ausdruck üblich? vgl.
 oben v. 70. 356.

457. *Ipsa canat*, (Modus adhorta-
 tivus) steht entgegen der v. 444 an-
 gegebenen Art, wie die Sibylla ihre
 Sprüche zu ertheilen pflegte, vgl.
 auch Aen. VI, 74—76. — *volens*,

- Illa tibi Italiae populos venturaque bella
 Et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
 Expediet cursusque dabit venerata secundos. 460
 Haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
 Vade age et ingentem factis fer ad aethera Troiam.
 Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
 Dona dehinc auro gravia sectoque elephanto
 Imperat ad navis ferri stipatque carinis 465
 Ingens argentum Dodonaeosque lebetas,
 Loricam consortam hamis auroque trilicem
 Et conum insignis galeae cristasque comantis,
 Arma Neoptolemi. Sunt et sua dona parenti.
 Addit equos, additque duces; 470
 Remigium supplet; socios simul instruit armis.
 Interea classem velis aptare iubebat
 Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
 Quem Phoebi interpretes multo compellat honore:
 Coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo, 475
 Cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
 Ecce tibi Ausoniae tellus: hanc arripe velis.

„eine *vox sacra*, die in den religiö-
 sen Formeln, in denen man die Götter
 anredete, nicht fehlen durfte, das
 freie Wohlwollen und die Gnade der
 Götter andeutend; ehrend hier von
 der Sibylle für *precibus tuis cedens*,
 wie VII, 216: *volentibus animis*.
 Ebenso kommt es bei Menschen vor,
 V, 712.“ Thiel. — *ora resolvat*,
 vgl. G. IV, 452.

462. *Vade age*, das homer. βάζε
 ἴθι. — *ingentem* ist proleptisch zu
 nehmen.

464. *gravia*, eine harte Verlän-
 gerung der letzten Silbe durch die
 Kraft des Ictus. — *secto eleph.* vgl.
 Hom. Od. XIX, 564.

465. *stipatque carinis*, s. zu A. I,
 195.

466. *Dodon. lebetas*. Dodona ge-
 hörte zum Reiche des Helenus.

467. *auro trilicem*. Die Glieder
 (*hami*) des Kettenpanzers bestanden
 aus dreifachem Golddrahte.

470. *duces* sind Diener für die
 Pferde, nicht Wegweiser, wie aus

v. 569 u. 690 hervorgeht. Auch der
 römische Senat schenkte auswärti-
 gen Fürsten Pferde mit Stallknech-
 ten, vgl. Liv. XLIII, 5.

471. *Rem. supplet*, ergänzt die
 Mannschaft durch Ruderer, vgl.
 Liv. XXVI, 39, 7: *circa Crotonem*
Sybarimque suppleverat remigio
naves. 51, 6: *remigium classicique*
militis. Unterwegs hatten sich einige
 Trojaner von Aeneas getrennt, s. v.
 190, andere waren auch wol ge-
 storben. — *socios*, die alten Gefähr-
 ten des Aeneas im Gegensatz zu der
 Ergänzungsmannschaft. — *armis*,
 mit Allem, was sie ferner nöthig
 haben, also mit Rudern und Waffen.

473. *ferenti*, günstigem, vgl. A.
 IV, 430.

474. *honore*, mit ehrenden Wor-
 ten.

476. *bis Perg.*, s. zu A. II, 642.

477. *arripe. arripere*, sich mit
 allem Nachdruck einer Sache zu
 bemächtigen (hier: zu erreichen)
 suchen, vgl. A. IX, 13. XI, 531.

- Et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
 Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
 480 Vade, ait, o felix nati pietate. Quid ultra
 Provehor et fando surgentis demoror austros?
 Nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
 Fert picturatas auri subtemine vestes
 Et Phrygiam Ascanio chlamydem nec cedit honori
 485 Textilibusque onerat donis ac talia fatur:
 Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
 Sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
 Coniugis Hectoreae. Cape dona extrema tuorum,
 O mihi sola mei super Astyanactis imago.
 490 Sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
 Et nunc aequali tecum pubesceret aevo.
 Hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis:
 Vivite felices, quibus est fortuna peracta
 Iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur.
 495 Vobis parta quies; nullum maris aequor arandum,
 Arva neque Ausoniae semper cedentia retro
 Quaerenda. Effigiem Xanthi Troiamque videtis,
 Quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
 Auspiciis, et quae fuerit minus obvia Grais.
 500 Si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
 Intraro gentique meae data moenia cernam,
 Cognatas urbes olim populosque propinquos
 Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor

483. *pict. auri subt. vestes*, mit goldenem Einschlag gestickte Gewänder.

484. *nec cedit hon.*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeugungen ihres Gatten zurück.

486. *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und v. 484 erwähnten kostbaren Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125 u. 126 und Il. XXIII, 618 und 619.

487. *long. test. amor. longum* steht proleptisch; mögen sie es dir

(so oft du sie betrachtetest) bezeugen, dass die Liebe der Andr. zu dir noch fort dauert.

489. *super* steht im Sinne des Partic. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürzt, s. Ovid. met. XIII, 415—17.

490. *Sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

497. *Effigiem Xanthi*, s. zu v. 302.

503. *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas, Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprunges.

- Atque idem casus, unam faciemus utramque
 Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.) 505
 Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
 Unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
 Söl ruit interea et montes umbrantur opaci.
 Sternimur optatae gremio telluris ad undam
 Sortiti remos passimque in litore sicco 510
 Corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
 Necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
 Haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
 Explorat ventos atque auribus aëra captat;
 Sidera cuncta notat tacito labentia caelo, 515
 Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones
 Armatumque auro circumspicit Oriona.
 Postquam cuncta videt caelo constare sereno,
 Dat clarum e puppi signum; nos castra movemus
 Temptamusque viam et velorum pandimus alas. 520
 Iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
 Cum procul obscuros collis humilemque videmus
 Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
 Italiam laeto socii clamore salutant.

505. *ea cura* = *ejus rei cura*. Nach einer Art Attraction nämlich werden im Lat. die pron. demonstr. und relat., die im Verhältniss der Abhängigkeit im Genet. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. IV, 237. VIII, 426. — *nepotes*. Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden.

506. *prov. pelago* = *in altum*, vgl. A. II, 24. — *Ceraunia*, ein Gebirge in Epirus.

508. *Söl ruit*, vgl. Hom. Od. III, 488 und mit dem folgenden V. Hom. Od. IX, 169.

509. *gremio* ist welcher casus? s. z. E, 2, 30.

510. *Sortiti rem.* Der sie bei diesem Geschäfte leitende Gedanke ist dunkel, vielleicht liessen sie schon

vor dem Aussteigen ans Land die nächste Rudermannschaft durch das Loos bestimmen, um jeder Zögerung und möglichen Unordnung bei dem frühen Aufbruch am nächsten Morgen vorzubeugen.

511. *inrigat*. vgl. A. I, 692.

512. Diese *Horae* sind nicht die griech. *Ἵραὶ*, denn das waren die Göttinnen der Jahreszeiten, sondern die Göttinnen der Stunden, eine Personification, die sich Verg. bei der den Römern eigenen Vorliebe für Personificationen von Gegenständen des praktischen Lebens leicht erlauben durfte. Durch diese *Horae* wird die *Nox* in Bewegung gesetzt und in Bewegung erhalten.

516. *Arcturum*, s. A. I, 744 u. Hora. Od. V, 271—74.

517. *Arm. auro.* Goldgewappnet heisst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Grösse mit hellem Goldglanze sieht.

518. *constare*, in guter Ordnung

- 525 Tum pater Anchises magnum cratera corona
Induit implevitque mero divosque vocavit
Stans celsa in puppi:
Di, maris et terrae tempestatumque potentes,
Ferte viam vento facilem et spirate secundi.
- 530 Crebrescunt optatae aurae portusque patescit
Iam propior templumque adparet in Arce Minervae.
Vela legunt socii et proras ad litora torquent.
Portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
Obiectae salsa spumant adspargine cautes;
- 535 Ipse latet; gemino demittunt brachia muro
Turriti scopuli refugitque ab litore templum.
Quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
Tondentis campum late, candore nivali.
Et pater Anchises: Bellum, o terra hospita, portas;
540 Bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
Sed tamen idem olim curru succedere sueti
Quadrupedes et frena iugo concordia ferre:
Spes et pacis, ait. Tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
545 Et capita ante aras Phrygio velamur amictu;
Praeceptisque Heleni, dederat quae maxuma, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis

sich befinden.

525. *crat. cor. ind.*, s. zu A. I, 724.

527. *in puppi*. Im Hintertheile des Schiffes betet Anchises, denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendete sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. Lässt man das Komma hinter *Di* aus, so würden die Worte *et terrae* ungenügend sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügen die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten.

530. *portus*. Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Arx oder Castra Minervae, südlich

von Hydruntum in Calabrien. —

535. *Ipse latet*, denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt.

536. *refugitque*, denn der Tempel lag auf einem Berge.

537. *primum omen*, s. zu A. I, 442.

539. *hospita*, s. oben zu v. 377.

541. *idem*. Nur die Formen *idem* und *isdem* finden sich bei Verg., nicht *üdem* und *üdem*. — *curru*, Dat.

543. Die Worte *spes. et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden?

545. Die Trojaner befolgen also die Vorschrift des Helenus, s. oben v. 405 sq.

546. *Praeceptis Heleni*, s. v. 436 sq.

- Cornua velatarum obvertimus antennarum
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva. 550
Hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti
Cernitur; attollit se diva Lacinia contra
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna
Et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa 555
Audimus longe fractasque ad litora voces
Exsultantque vada atque aestu miscentur arenae.
Et pater Anchises: Nimirum hic illa Charybdis;
Hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
Eripite, o socii, pariterque insurgite remis. 560
Haud minus ac iussi faciunt primusque rudentem
Contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
Laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
Tollimur in caelum curvato gurgite et idem
Subducta ad Manis imos desedimus unda. 565
Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
Ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum sole reliquit
Ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.

549. *Cornua obv. ant.*, wir wenden die Raaen dem Lande entgegen (um nämlich den günstigen Wind aufzufangen).

551. *hinc*, dann, vgl. A. I, 194. II, 671. — *si vera est fama*. Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Verg. benutzt diese abweichende Sage, um den Trojaner Aeneas einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das hlühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen.

552. *diva Lacinia*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Brutier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* und *Scylaceum* lagen.

556. *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer, vgl. G. IV, 72.

558. *hic illa Charybdis*. Andere

Lesart *haec illa Char.*, allein Anchises hatte die Charybdis noch nicht gesehen, konnte also in ihr nicht die vom Helenus bezeichnete Charybdis erkennen, vielmehr erregte die Beschaffenheit des Meeres an dieser Stelle in ihm die Vermuthung, hier sei jene Charybdis, von der Helenus gesprochen.

560. *Eripite*, entreisst uns der Gefahr.

561. *rudentem, ὄρζουμένην*. Das Stöhnen des Schiffes bezeugt die grosse Macht, mit der es gezwungen wird, plötzlich seinen Lauf zu ändern.

564. *curv. gurg.*, vgl. Hom. II, IV, 426. — *idem*, vgl. v. 541.

565. *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich mit dem Praes. von *desideo*, vgl. A. V, 841. X, 301.

569. Warum folgt das Praes. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit*?

- 570 Portus ab accessu ventorum inmotus et ingens
 Ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis
 Interdumque atram prorumpit ad aethera nubem
 Turbine fumantem piceo et candente favilla
 Attollitque globos flammaram et sidera lambit;
 575 Interdum scopulos avolsaque viscera montis
 Erigit eructans liquefactaque saxa sub auras
 Cum gemitu glomerat fundoque exaestuat imo.
 Fama est Enceladi semiustum fulmine corpus
 Uргуери mole hac ingentemque insuper Aetna
 580 Inposita ruptis flammam expirare caminis;
 Et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
 Murmure Trinacriam et caelum subtexere fumo.
 Noctem illam tecti silvis inmania monstra
 Perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
 585 Nam neque erant astrorum ignes nec lucidus aethra
 Siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
 Et lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
 Postera iamque dies primo surgebat Eoo
 Humentemque Aurora polo dimoverat umbram:
 590 Cum subito e silvis macie confecta suprema
 Ignoti nova forma viri miserandaque cultu
 Procedit supplexque manus ad litora tendit.
 Respicimus. Dira inluvies inmissaque barba,
 Consertum tegumen spinis; at cetera Graius,

570. *ingens*. Die Grösse des von Bergen eingeschlossenen Hafens vermehrt das Donnergetöse des Aetna,

571. *Iipse*. Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Aetna macht den Aufenthalt in ihm unheimlich. — *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

577. *glomerat*, schleudert wirbelnd.

578. Auf den durch den Blitzstrahl des Jupiter niedergeschmeterten Giganten *Enceladus* wurde der Aetna gewälzt.

579. *insuper inpos.*, vgl. A. I, 61. — Für *Aetna inposita* geben die Hdsch. *Aetnam inpositam*.

583. *monstra*, die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten.

585. *Nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144 u. 145.

587. *nox intemp.*, s. zu G. I, 247.

593. *Respicimus*, wir schauen und schauen ihn an.

594. *cetera*, im Uebrigen, d. h. in Haltung und Kleidung. Dass der Fremdling den trojanischen Krieg mitgemacht habe, ist eine kecke Vermuthung, die im Tone der ausgemachten Wahrheit auftritt, und sich bei den Trojanern augenblicklich bildet, sobald sie in dem Fremden einen Griechen erkannt zu haben glauben.

- (Et quondam patriis ad Troiam missus in armis.) 595
 Isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
 Arma procul, paulum aspectu conterritus haesit
 Continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
 Cum fletu precibusque tulit: Per sidera testor,
 Per superos atque hoc caeli spirabile lumen, 600
 Tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
 Hoc sat erit. Scio me Danais e classibus unum,
 Et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
 Pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
 Spargite me in fluctus vastoque immergite ponto. 605
 Si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.
 Dixerat et genua amplexus genibusque volutans
 Haerebat. Qui sit, fari, quo sanguine cretus,
 Hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
 Ipse pater dextram Anchises haud multa moratus 610
 Dat iuveni atque animum praesenti pignore firmat.
 Ille haec deposita tandem formidine fatur:
 Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
 Nomine Achemenides, Troiam genitore Adamasto
 Paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus. 615
 Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
 Inmemores socii vasto Cyclopi in antro
 Deseruere. Domus sanie dapibusque cruentis,
 Intus opaca, ingens. Ipse arduus, altaque pulsat
 Sidera — Di, talem terris avertite pestem! — 620

606. Ueber den Hiatus in *pereo esse*. — Der Abl. *genit. Ad. paupere* enthält den Grund, der den Achem. zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

607. *volutans*, sich wälzend, s. z. G. I, 163.

608. *Qui sit*. An dem blossen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen lernen. Vgl. mit dieser St. A. II, 74 — 76.

609. *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze einnimmt, gehört zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

614. *nomine Ach.* In gleicher Construction heisst es bei Hor. epist. I, 7, 54: *quaere et refer, unde domo, quis (sit) — It, redit et narrat, Vultejum nomine Menam* (räthlich

esse). — Der Abl. *genit. Ad. paupere* enthält den Grund, der den Achem. zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage.

618. *Dom. sanie dap. cruentis*, ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Ablat. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanie* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein Abl. materiae, wie z. B. A. I, 656. III, 286.

Nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli.
 Visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
 Vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
 Prensa manu magna medio resupinus in antro
 625 Frangeret ad saxum sanieque adpersa natarent
 Limina; vidi atro cum membra fluentia tabo
 Manderet et trepidi tremarent sub dentibus artus.
 Haud inpune quidem; nec talia passus Ulixes
 Oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
 630 Nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
 Cervicem inflexam posuit iacuitque per antrum
 Immensus, saniem eructans et frusta cruento
 Per somnum commixta mero, nos magna precati
 Numina sortitique vices una undique circum
 635 Fundimur et telo lumen terebramus acuto,
 Ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
 Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
 Et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
 Sed fugite, o miseri, fugite atque ab litore funem

621. Dieser Vers ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque affari queas* nachgebildet.

623—629. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq.

624. *resup.*, rückwärts gebengt, vgl. A. I, 476.

625. *adsp. adspargere* bez. nicht bloß eine Flüssigkeit in einzelnen Tropfen wohin werfen, sondern auch einen Gegenstand ganz mit etwas bespritzen (in welcher Bed. *exspargere* nicht vorkommt), wie *ara sanguine victimarum adspargitur*.

627. *trepidi trem.* Nachbildung einer bei griechischen Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbuns, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist, den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heißen die Glieder hier *trepidi*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen

beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *trepidi* ist wegen des *vidi* unpassend, denn dass die Glieder noch warm sind, kann Achem. nicht sehen.

629. *Ithacus*. So nennt Verg. den Od., wenn er den Begriff der List und Verschlagenheit hervorheben will; ebenso giebt er der Juno den Beinamen *Saturnia*, wenn der Begriff des Stolzes und der Grausamkeit hervortreten soll.

630—38. Vgl. Hom. Od. IX, 371 sq.

631. *per antrum*. Warum nicht *in antro*?

632. *Immensus*, vgl. A. VI, 423.

634. *sort. vices*, s. Hom. Od. IX, 331—333.

638. *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (*ἀσπίς ἀμφιβότρη*). — *Phoebeae lamp.*, vgl. A. IV, 6.

639. *fun. rump.*, s. v. 266.

Rumpite. 640
 Nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
 Lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
 Centum alii curva haec habitant ad litora volgo
 Infandi Cyclopes et altis montibus errant. 5
 Tertia iam Lunae se cornua lumine complent, 645
 Cum vitam in silvis inter deserta ferarum
 Lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopas
 Prospicio sonitumque pedum vocemque tremesco. 0
 Victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
 Dant rami et volsis pascunt radicibus herbae. 650
 Omnia conlustrans hanc primum ad litora classem
 Prospexi venientem. Huic me, quaecumque fuisset,
 Addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
 Vos animam hanc potius quocumque absumite leto.
 Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus 655
 Ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
 Pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
 Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.
 Trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
 Lanigeras comitantur oves; ea sola voluptas 660
 Solamenque mali.
 Postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
 Luminis effossi fluidum lavit inde cruorem

643. *volgo*, umher, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 253.

647. Sind die Worte *ab rupe* mit *vastos Cyclopas* oder mit *prospicio* zu verbinden? s. unten v. 655. 675. Hom. Od. IX, 113. u. zu A. I, 160. VIII, 603.

651. *hanc primum*. Seit Achem. auf der Insel der Cyklopen zurückgelassen war, sah er sich immer nach Schiffen um: jetzt zum ersten Male sieht er eine Flotte, die auf die Insel zusteuert, und zwar die trojanische.

652. *Huic me addixi*, ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der Jemandem etwas als Eigenthum zuerkannte.

656. *se moventem*. Warum nicht *se ferentem*, wie A. VII, 492?

659. *manu* (in der Hand) hätte

unbeschadet des Sinnes auch fehlen können, aber Verg. liebt es nach dem Vorgange Homers durch Hinzufügung von Subst. in Abl. eine Handlung anschaulicher zu machen; besonders fügt er so die Abl. *manu* und *ore* hinzu, vgl. A. I, 614. II, 459. 524. 717. IV, 344. — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden).

662. *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See (*aequora*) finden. Die folgenden Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung.

663. *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *Fuere, qui dicerent, Catilinam ... humani corporis sanguinem ...*

- Dentibus infrendens gemitu graditurque per aequor
 665 iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
 Nos procul inde fugam trepidi celerare recepto
 Supplice sic merito tacitique incidere funem;
 Verrimus et proni certantibus aequora remis.
 Sensit et ad sonitum vocis vestigia torsit.
 670 Verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas,
 Nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
 Clamorem inmensum tollit, quo pontus et omnes
 Contremuere undae penitusque exterrita tellus
 Italiae curvisque inmugiit Aetna cavernis.
 675 At genus e silvis Cyclopum et montibus altis
 Excitum ruit ad portus et litora complent.
 Cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
 Aetnaeos fratres caelo capita alta ferentis,
 Concilium horrendum: quales cum vertice celso
 680 Aëriae quercus aut coniferae cyparissi
 Constiterunt, silva alta Iovis lucusve Dianae.
 Praecipitis metus acer agit quocumque rudentis

in pateris circumtulisse; inde quum
 ... omnes degustavissent, aperuisse
 consilium suum.

664. *gemitu*, vgl. A. II, 323.
 Ebenso steht *clamore* A. I, 519., *voce*
 A. X, 193.

667. *sic mer.*, der es so verdient
 hatte, nämlich dass er aufgenommen
 würde.

668. Verg. setzt die Partikel *et*
 öfter hinter den zu verbindenden
 Begriff, vgl. A. I, 262. 333. II, 73.
 383. IV, 512. 515.

669. *ad son. vocis*, nach dem
 Schall des Geräusches, vgl. oben v.
 556.

670. *dextra adf. pot. dextra*
 ist mit *potestas* zu verbinden: keine
 günstige Gelegenheit an die Flie-
 henden zu gelangen.

671. *Ion. fluctus*, die aus dem
 ionischen Meere kommenden Flu-
 then, welche das Schiff dahintru-
 gen.

672. *Clam inmens. toll.*, vgl. Hom.
 Od. IX, 395.

678. *caelo*, s. zu A. I, 126.

681. *silva alta Iov.*, dem Jupiter
 war die Eiche geweiht, vgl. G. II,
 16. III, 332. — *lucusve Dianae*.
 Diana ist hier als Mondgöttin mit
 der Hekate oder Persephone, der
 die Cypresse heilig war, identifi-
 cirt.

682—91. Die Angst vor den Cy-
 klopen veranlasst die Trojaner alle
 Segel aufzuhissen und sich ganz
 dem Winde zu überlassen, um nur
 so schnell als möglich der gefürch-
 teten Insel zu entrinnen. Freilich
 liess sich voraussehen, dass sie der
 eben wehende Südostwind (s. z. v.
 671) unfehlbar zur *Scylla* und *Charybdis*
 treiben werde, vor denen He-
 lenus doch so nachdrücklich gewarnt
 hatte, aber die Furcht vor der augen-
 blicklichen und gewissen Tod in
 Aussicht stellenden Gefahr macht
 die Trojaner gleichgültig gegen kom-
 mende Gefahren, denen zu entgehen
 doch nach v. 685 nicht ganz un-
 möglich war. Da nehmen sich zur
 glücklichen Stunde die Götter des
 Aeneas an und senden ihm den Nord-

- Excutere et ventis intendere vela secundis.
 (Contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
 Inter, utramque viam leti discrimine parvo,
 Ni teneant cursus — certum est dare lintea retro.) 685
 Ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
 Missus adest. Vivo praetervehor ostia saxo
 Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
 (Talia monstrabat relegens errata retrorsus
 Litora Achemenides, comes infelicis Ulixi.) 690
 Sicanio praetenta sinu iacet insula contra
 Plemyrum undosum; nomen dixere priores
 Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
 Occultas egisse vias subter mare; qui nunc
 Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis. 695

wind, der die Schiffe sowol vor dem
 schrecklichen Felsenpaare, als auch
 vor den scheusslichen Cyklopen ret-
 tet. *utramque* ist Apposition zu
Sc. atque Char., *viam* Prädikat zu
utramque. Der Sinn ist also: jede
 von beiden ein Weg auf schmalen
 Rande des Todes. *ni* ist andere
 Schreibart für *ne*, die sich auch noch
 Prop. II, 7, 3. Sil. It. I, 374 findet.
tenere cursum heisst sein Ziel un-
 verrückt im Auge zu behalten und
 es auf geradem Wege zu erreichen
 suchen. Der gerade Weg nach La-
 tium hätte die Trojaner durch die
 Meerenge zwischen der *Scylla* und
Charybdis geführt. Diesen Weg
 aber sollten die Trojaner nach dem
 Rathe des Helenus (v. 420—432)
 nicht einschlagen, sie sollten den
 Umweg um Sicilien machen. Der
 Plur. *cursus* steht mit Rücksicht
 auf die einzelnen zur Flotte des
 Aeneas gehörigen Schiffe.

686. *dare lintea retro* (eine Red-
 densart, die sich auch Hor. epod.
 16, 27. Propert. IV, 4, 7. findet)
 kann sich nur auf die Rückkehr zur
Scylla und *Charybdis* beziehen,
 nicht auf die Rückkehr zur Cyklo-
 peninsel, denn diese konnten sie bei
 herrschendem Südostwinde nicht mit
 Hülfe der Segel, sondern nur durch

Rudern erreichen.

687. *Pelori*, s. zu v. 411.

689. Der kleine sicilische Fluss
Pantagias ergiesst sich unterhalb
 der Stadt Leontini ins Meer und
 wird bei seiner Mündung auf bei-
 den Seiten von Felsen eingeschlos-
 sen. — *Meg. sin.* Dorier aus Me-
 gara hatten gegen 708 v. Chr. sich
 in dem Städtchen Hybla nördlich
 von Syracus niedergelassen und die
 Stadt Megara genannt. — *Thapsum*,
 eine ebene Halbinsel, welche den
sinus Megarensis im Süden be-
 grenzt.

690. *rel. err. retrorsus*. Odys-
 seus war auf seiner Reise von den
 Lotophagen zur Cyklopeninsel an
 diesen Gegenden vorübergekome-
 nen.

692. Den Hafen und Busen von
 Syracus schliesst auf der Südseite
 das Vorgebirge *Plemyrum*, auf der
 Nordseite die Insel *Ortygia*.

693. *nom. dix. Ortygiam*, s. oben
 z. v. 18.

694. Von dem *Alpheus* im Pelo-
 ponnes glaubte man, dass er, ohne
 seine Fluthen mit dem Meere zu
 vermischen, nach Sicilien fiesse und
 sich hier mit der Quelle *Arethusa*
 bei Syracus vereine; vgl. z. E.
 10, 1.

Iussi numina magna loci veneramur: et inde
 Exsupero praepingue solum stagnantis Helori.
 Hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
 700 Radimus et fatis numquam concessa moveri
 Adparet Camerina procul campique Geloi
 Inmanisque Gela fluvii cognomine dicta.
 Arduus inde Acragas ostentat maxuma longe
 Moenia, magnanimum quondam generator equorum;
 705 Teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
 Et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
 Hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
 Accipit. Hic pelagi tot tempestatibus actus,
 Heu, genitorem, omnis curae casusque levamen,
 710 Amitto Anchisen. Hic me, pater optume, fessum

697. *iussi*, wahrscheinlich von Anchises.

698. *Helorus*, ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. zu v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

699. *caut. proiectaque saxa*, vgl. Hom. Od. XIII, 97.

701. *Camerina* od. *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μη ζίτει Καμάρινον, ἀζήγητος γὰρ ἀμείνων*. Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *campique Gel.*, nämlich erscheinen darauf, als wir *Camarina* erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi* ... *Gela* (*Γέλα*) folgt Verg. dem Hom. II, II, 711.

702. *Inmanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. fast. IV, 470: *praeterit ... Et te vorticibus non adeunde Gelo*. — *fluvii cognom.*

cognomen steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche *nomen* des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein *cognomen* *Gelas*. Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. III, 133. 334. 350. VIII, 48. 331. XII, 845. — In *Gela* (Name der Stadt, *Gelas* Name des Flusses) hat Verg. die griech. Quantität [*Γέλα*] beibehalten, wie Ovid. in den *Nominat. Amalthea*, fast. V, 115., und *Electra*, IV, 31., eine Freiheit, zu der ihn die Rücksicht auf die *Arsis* und das mit 2 Consonanten anfangende folg. Wort berechtigte. — *fluvii*. Diese volle Form des Genet. sing. der Subst. auf — *ius* und — *ium* kommt im Verg. nur noch A. IX, 151 vor, sonst durchaus die zusammengezogene auf — *i*.

703. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten.

704. Die Worte *magn. quondam generator equorum* enthalten eine historische Prolepsis, vgl. zu A. I, 12.

707. Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora, ἀτεοπής χώρος*) gelegene Vorgebirge *Depranum* herum liegen lauter verborgene Klippen.

Deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
 Nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,
 Hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
 Hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
 Hinc me digressum vestris deus adpulit oris.
 715 Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
 Fata renarrabat divom cursusque docebat.
 Conticuit tandem factoque hic fine quievit.

711. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte.

712. Vgl. Hom. II, XVII, 408 — 11.

717. *Fata divom*, die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarrabat*, er erlebte sie in der Erzählung gleich-

sam noch einmal, vgl. Ovid. met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, In latice mutor*.

718. *quievit* bezeichnet die auch im Aeussern sich kundgebende Gemüthsruhe des Aeneas im Gegensatze zu der Aufgeregtheit, in der er sich während seiner Erzählung befand.

AENEIDOS

LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
 Volnus alit venis et caeco carpitur igni.
 Multa viri virtus animo multusque recursat
 Gentis honos; haerent infixi pectore voltus
 5 Verbaque nec placidam membris dat cura quietem.
 Postera Phoebea lustrabat lampade terras
 Humentemque Aurora polo dimoverat umbram,
 Cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
 Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
 10 Quis novus hic nostris successit sedibus hospes,
 Quem sese ore ferens! quam forti pectore et armis!

Der Dido Liebe und Tod.

1. *saucia*. Dido ist von Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemüths-zustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aeneas noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht.

2. *caeco igni*, vgl. G. III, 210.

3. *Multa v. virtus*, der häufig bewährte Heldenmuth, vgl. A. II, 429. XI, 312.

4. *Gentis*, seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

9. *quae me susp. ins. terrent*, vgl. Apollon. Rhod. III, 636: *δειλή*

ἐγών, οἷόν με βαρεῖς ἐφόβησαν ὄνειροι.

11. *Quem sese ore ferens. se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — *quam forti p. et armis*, nämlich *est*. Da hier nur von dem Eindrucke, welchen die äussere Erscheinung des Aen. hervorruft, die Rede ist, auch *pectus* nicht den Muth schlechthin bezeichnet (s. z. A. IX, 249.), so muss man *armis* von *armus* ableiten (vgl. A. XI, 644. Lucan. IX, 829. *manum* ... *demittit ab armō*) und *fortis* in der Bedeutung von kräftig, stark nehmen, vgl. G. I, 65. Valer. Fl. I,

Credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
 Degeneres animos timor arguit. Heu, quibus ille
 lactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
 Si mihi non animo fixum inmotumque sederet,
 15 Ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
 Postquam primus amor deceptam morte fefellit;
 Si non pertaesum thalami taedaeque fuisset;
 Huic uni forsitan potui succumbere culpa.
 20 Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei
 Coniugis et sparsos fraterna caede Penatis,
 Solus hic inflexit sensus animumque labantem
 Inpulit. Adgnosco veteris vestigia flammae.
 Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
 25 Vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
 Pallentis umbras Erebi noctemque profundam,
 Ante, Pudor, quam te violo aut tua iura resolvo.
 Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
 Abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.
 30 Sic effata sinum lacrimis implevit obortis,
 Anna refert: O luce magis dilecta sorori,
 Solane perpetua maerens carpere iuventa,
 Nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?

434: *Ostenditque umeros fortes spatiumque superbi Pectoris*; Hom. II. III, 194. Zu *armis ist fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413.

13. *Degeneres animos*, unedle, gemeine Seelen, vgl. Tacit. annal. XII, 63: *cui ut degeneri Pseudophilippi vocabulum impositum*.

17. *amor dec. m. fefellit*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen u. beraubt wurde.

18. *taedaeque*. Es war Sitte bei den Römern, die Braut unter Fackelbegleitung aus dem elterlichen Hause abzuführen.

19. *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpa*, s. v. 28 u. 29.

20. *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq.

21. *sparsos fract. e. Pen.*, die durch Verwandtenmord besleckten Penaten.

22. *inflexit*, vgl. Hom. II. II, 14.

— *labantem inp.*, nicht = *inp. iam labantem*, denn das Heuz der Dido war seit dem Tode des Sychaeus der Liebe gänzlich unzugänglich gewesen, sondern *labantem* ist proleptisch zu nehmen.

24. *tellus ima dehiscat*, vgl. Hom. II. IV, 182.

27. *Ante, Pudor*. Der Sinn des vorhergehenden *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen.

30. *sin. lacr. impl.*, vgl. Hom. II. IX, 570.

32. *Solane ... maer. carpere*, willst du einsam (als Wittwe) in Gram nun ganz die Jugend verjammern.

33. *Ven. praemia, δῶρα ἄγοο-δης* heissen vorzugsweise die Kinder; *nec ... nec* steht nicht immer disjunctiv, sondern führt bisweilen Nüancen desselben Gedan-

- Id cinerem aut Manis credis curare sepultos?
 35 Esto: aegram nulli quondam flexere mariti,
 Non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas
 Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
 Dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
 Nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
 40 Hinc Gaetae urbes, genus insuperabile bello,
 Et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
 Hinc deserta siti regio lateque furentes
 Barcaei. Quid bella Tyro surgentia dicam
 Germanique minas?
 45 Dis equidem auspiciis reor et Iunone secunda
 Hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
 Quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
 Coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
 Punica se quantis attollet gloria rebus!
 50 Tu modo posce deos veniam sacrisque litatis
 Indulge hospitio caussasque innecte morandi,
 Dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,

kens ein, vgl. G. IV, 198. A. III, 585.

34. *Manis sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die Seelen der Abgeschiedenen haben.

35. *Esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dass dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychaeus. — *mariti*, Freier, vgl. A. II, 344.

36. *Libyae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Ablat. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

37. *triumphis dic.* Da Africa von wilden kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40—42, so gab es natürlich häufig innere Kriege.

38. *pugnabis amori.* Die Dichter verbinden die Verba des Streitens nach griechischem Vorgange häufig mit dem Dat., vgl. A. I, 493. XI, 600. XII, 678.

39—43. Ueber die ältesten Bewohner Africa's s. Sall. Jug. 18 u. 19.

41. *Num. infreni*, vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni*. — *inh. Syrtis*, wegen Räuhereien der Nasamonen, vgl. Sil. Ital. I, 408: *Et vastae Nasamon Syrtis populator*.

43. *Barcaei*. Barca war eine Stadt in Cyrenaica.

44. *Germ. min.*, s. A. I, 361 sq.

45. *Iun. sec.* Warum wird die Iuno besonders genannt? s. v. 59.

46. *hunc c.*, s. z. A. VI, 18.

50. *posce d. veniam*, erlehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). Mit diesen Worten beruhigt Anna die Schwester wegen der schweren Träume (s. v. 9), in welchen Dido ein Zeichen von der Abneigung der Götter gegen die neue Ehe zu erkennen glaubt.

52. *dum pel. des.*, sie möchten bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden.

- Quassataeque rates, dum non tractabile caelum.
 His dictis incensum animum inflammavit amore
 Spemque dedit dubiae menti solvitque pudorem. 55
 Principio delubra adeunt pacemque per aras
 Exquirunt; mactant lectas de more bidentis
 Legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,
 Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
 Ipsa tenens dextra pateram, pulcherrima Dido, 60
 Candentis vaccae media inter cornua fundit,
 Aut ante ora deum pinguis spatiat ad aras
 Instauratque diem donis pecudumque reclusis
 Pectoribus inhians spirantia consulit exta.
 Heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem, 65
 Quid delubra iuvant? Est mollis flamma medullas
 Interea et tacitum vivit sub pectore volnus.
 Uritur infelix Dido totaque vagatur

54. *amore.* Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor*, nicht mehr *cura*, wie oben v. 1. u. 5?

55. *Spemque ded. d. m.*, mit Bezug auf die Besorgnis der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *sok. pud.*, s. oben v. 27.

56. *per aras*, an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten.

57. *de more* gehört zu *bidentis*. Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftmuth wegen, das Schaf.

58. *Legiferae, θεσμοπόρος.* Ein alter Dichter sang von der Ceres: *Et leges sanctas docuit et cara iugavit Corpora comibus et magnas condidit urbis.*

60—67. Die Geschäftigkeit der Dido ist zwischen dem Weihen der Opferthiere und dem Besichtigen der Eingeweide getheilt. Aus dem Epitheton der Altäre *pinguis* (von den *πλορα μῆλα*) geht hervor, dass mehrere Thiere geopfert wurden; der Grund davon ist in den Worten *inst. diem don.* angedeutet: die Feier war nämlich gestört, oder die Opferhandlung selbst nicht *rite* voll-

zogen. So nimmt wenigstens die Dido an, denn die Opfer fallen nicht günstig aus; aber ungeachtet aller Erneuerungen der Opfer dasselbe Resultat. Da nun die Dido nicht glauben will, dass die Götter ihr Vorhaben missbilligen (vgl. unten v. 464), so müssen die Opferpriester ihre Sache nicht recht verstehen (*heu vat. ign. m.*). Hatte die Dido gehofft, durch günstige Zeichen der Zustimmung der Götter versichert zu werden und damit die *dubiam mentem* loszuwerden, so ist dieser Zweck des Opfers verfehlt, und Dido geräth in einen noch aufgeregteren Zustand.

66. *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke eigener Wille zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque Ignis mollibus ardet in medullis.*

68—79. Die unvorsichtige Dido, welche sich vor der Ascaniusgestalt des Cupido nicht zu wahren wusste, der unbemerkt (denn *nescius* ist hier passivisch zu fassen) auf sie Jagd machte, wird mit einer Hindin ver-

- Urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
 70 Quam procul incautam nemora inter Cresia fixit
 Pastor agens telis liquitque volatile ferrum
 Nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
 Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
 Nunc media Aenean secum per moenia ducit
 75 Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam;
 Incipit effari mediaque in voce resistit;
 Nunc eadem labente die convivia quaerit
 Iliacosque iterum demens audire labores
 Exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.
 80 Post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim
 Luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
 Sola domo maeret vacua stratisque relictis
 Incubat. Illum absens absentem auditque videtque,
 (Aut gremio Ascanium genitoris imagine capta
 85 Detinet, infandum si fallere possit amorem.)
 Non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
 Exercet portusve aut propugnacula bello
 Tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
 Murorum ingentes aequataque machina caelo.
 90 Quam simul ac tali persensit peste teneri
 (Cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
 Talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis:

glichen, die von einem Hirten verwundet wird.

71. Der *pastor agens* ist nicht ein auf der Verfolgung begriffener Hirte, sondern der Hirte, der, ohne sich von seiner Herde zu trennen, der Hindin nachstellt und dabei in dem Walde recht gut von der Hirschkuh unbemerkt bleiben kann. — *vol. ferr.*, vgl. Hom. II. V, 171.

72. *silv. salt.*, vgl. Hom. II. XI, 118.

75. *Sid. opes*, die Pracht der Stadt. — *urbemque paratam*, die zur Aufnahme des heimathlosen Aeneas und seiner Troer bereit ist; vgl. A. I, 557.

80. *obsc. luna*, der erlassende Mond. — *vicissim*, seinerseits, wie vorher an der Sonne die Reihe war unterzugehen. Beim Untergange

der Sonne beginnt die Mahlzeit (s. v. 77), beim Untergange des Mondes endet sie.

81. *premit*, verbirgt.

82. *relictis*, vom Aeneas.

85. *Detinet*, sie sucht den *Ascan.*, der Miene macht sich loszureissen, durch Liebkosungen festzuhalten.

86. *non arma iuv. exercet*, es schmiedet nicht Waffen die Jugend vgl. A. VIII, 424.

88. *min. mur. ing.*, die gewaltig ragenden Mauern. *minae* ist als Abstractum zu fassen; vgl. die ähnlichen Stellen G. I, 143. A. XI, 607.

89. *aeq. mach. e.*, „himmelhohe Gerüste“. *machina* ist wahrscheinlich von den auf der Mauer errichteten Thürmen zu verstehen.

91. *Cara coniunx*, das homerische φίλη ἀλοχος, ἀκούτις.

- Egregiam vero laudem et spolia ampla refertis
 Tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
 Una dolo divom si femina victa duorum est. 95
 Nec me adeo fallit veritam te moenia nostra
 Suspectas habuisse domos Karthaginis altae.
 Sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
 Quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
 Exercemus? habes, tota quod mente petisti: 100
 Ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.
 Communem hunc ergo populum paribusque regamus
 Auspiciis; liceat Phrygio servire marito
 Dotalsique tuae Tyrios permittere dextrae.
 Olli — sensit enim simulata mente locutam, 105
 Quo regnum Italiae Libycaes averteret oras —
 Sic contra est ingressa Venus; Quis talia demens
 Abnuat aut tecum malit contendere bello?
 Si modo, quod memoras factum, fortuna sequatur.
 Sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam 110
 Esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
 Miscerive probet populos aut foedera iungi.
 Tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
 Perge, sequar. Tum sic excepit regia Iuno:
 Mecum erit iste labor. Nunc qua ratione, quod instat, 115

93. *vero*, in der That, das muss ich gestehen.

94. *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magnum et mem. num.*

95. Der Satz *si . . . victa est* bezeichnet die *spolia ampla* näher.

96. *adeo* dient zur Hervorhebung des hervorgehenden *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24.

98. *quo nunc cert. tanto*, wohin werdet ihr gehen in eurem mächtigen Eifer? d. h. was erstrebt ihr noch weiter mit solchem Ungestüm? habt ihr doch schon euren Wunsch erreicht, v. 100.

102. *par. ausp.*, mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das

Recht zukam, Auspicien anzustellen; daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht.

103. *liceat* mag's drum sein.

104. *Dotalis*, als Mitgift welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aeneas anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit und vernehme Nachgiebigkeit der Juno?

106. *regnum Italiae*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens.

110. Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

115. *Mecum erit iste labor*, vgl. Liv. IV, 32: *Proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse*. Sil. Ital. VIII, 328:

- Conferi possit, paucis, adverte, docebo.
 Venatum Aeneas unaque miserrima Dido
 In nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
 Extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
 120 His ego nigrantem commixta grandine nimum,
 Dum trepidant alae saltusque indagine cingunt,
 Desuper infundam et tonitru caelum omne ciebo.
 Diffugient comites et nocte tegentur opaca:
 Speluncam Dido dux et Troianus eandem
 125 Devenient. Adero et tua si mihi certa voluntas,
 [Conubio iungam stabili propriamque dicabo]
 "Hic Hymenaeus erit." Non adversata petenti
 Adnuit atque dolis risit Cytherea repertis.
 (Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
 130 It portis iubare exorto delecta iuventus;
 Retia rara, plagae, lato venabula ferro
 Massylique ruunt equites et odora canum vis.
 Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
 Poenorum expectant, ostroque insignis et auro
 135 Stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit.
 Tandem progreditur magna stipante caterva
 Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
 Cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
 Aurea purpuream subnectit fibula vestem.
 140 Nec non et Phrygii comites et laetus Iulus

mecum erit haec prorsus pietas. — quod instat, τὸ προεπίεινον.

119. Titan, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.

121. *D. trep. al. salt. ind. cing.*, „während die Jäger voll Hast den Forst mit Netzen umspannen“. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heissen, so nennt Vergil hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. und der Dido ritten, *alae*.

126. *Conubio iungam*, s. A. I, 73.

127. *Hic Hymenaeus*. Ovid met. IX, 795: *postera lux radiis latum patefecerat orbem, Quam Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes Conveniunt.*

128. *dol. ris. rep.*, sie lacht über

die von der Juno ersonnene List, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlags der Juno verhindern wird.

131. *Retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild.

132. *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisierung statt der *Afri* überhaupt genannt. — *odora canum vis*, tüchtige Schweisshunde.

138. *crin. nod. in aur.*, das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten.

139. *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492.

- Incedunt. Ipse ante alios pulcherrimus omnis
 Infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
 Qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
 Deserit ac Delum maternam invisit Apollo
 145 Instauratque choros, mixtique altaria circum
 Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
 Ipse iugis Cynthi graditur mollique fluentem
 Fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
 150 Tela sonant humeris: haud illo segnior ibat
 Aeneas; tantum egregio decus enitet ore.
 Postquam altos ventum in montis atque invia lustra,
 Ecce ferae saxi deiectae vertice caprae
 Decurrere iugis; alia de parte patenti
 Transmittunt cursu campos atque agmina cervi
 155 Pulverulenta fuga glomerant montisque relinquunt.
 At puer Ascanius mediis in vallibus acri
 Gaudet equo iamque hos cursu, iam praeterit illos
 Spumantemque dari pecora inter inertia votis
 Optat aprum aut fulvum descendere monte leonem.
 160 Interea magno misceri murmure caelum
 Incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
 Et Tyrri comites passim et Troiana iuventus
 Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
 Tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
 Speluncam Dido dux et Troianus eandem
 165 Deveniunt. Prima et Tellus et pronuba Iuno

142. *agm. iungit*, schliesst seine Schaaren an, vgl. A. XI, 145.

143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas.

144. *Apollo* brachte den Winter zu *Patara*, einer Stadt Lyciens am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Sowie er in Delos ankam, brachte er Leben in die Insel und ordnete Feste an, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarматиens, das sich zu tätowiren pflegte) strömten.

148. *auro*, mit goldenem Diadem.

149. *Tela s. hum.*, vgl. Hom. II, 1, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt war; *enitet*, auch während der Jagd.

155. Durch die *W. montis rel.* giebt der Dichter eine Andeutung der Menge der Hirsche, denn während die einen schon durch die Ebene stürmen und sich hier zu Rudeln vereinen, brechen immer neue aus der Waldschlucht hervor.

158. *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

166. *Prima et T. et pron. Iuno. Tellus* (die auch als Vorsteherin der Ehen galt) heisst als die älteste Göttin *prima*, vgl. A. VII, 136. He-

Dant signum; fulsere ignis et conscius aether
 Conubis summoque ulularunt vertice Nymphae.
 Ille dies primus leti primusque malorum
 170 Causa fuit; neque enim specie famave movetur,
 Nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
 Coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.)
 Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
 Fama, malum qua non aliud velocius ullum;
 175 Mobilitate viget virisque acquirit eundo;
 Parva metu primo; mox sese attollit in auras
 Ingrediturque solo et caput inter nubila condit.
 Illam Terra parens ira inritata deorum
 Extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
 180 Progenit pedibus celerem et perniciousis alis,
 Monstrum horrendum, ingens, cui, quot sunt corpore plumaë,
 Tot vigiles oculi subter, mirabile dictu,
 Tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit auris.
 Nocte volat caeli medio terraeque per umbram
 185 Stridens nec dulci declinat lumina somno;
 Luce sedet custos aut summi culmine tecti,
 Turribus aut altis, et magnas territat urbes,
 Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
 Haec tum multiplici populos sermone replebat
 190 Gaudens et pariter facta atque infecta canebat:
 Venisse Aenean Troiano sanguine cretum,

siod. theog. 44: οὐς (θεοὺς) ταῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ἔτιζτον. So vereinigen sich hier also die älteste und die mächtigste Göttin, um den Ehebund zwischen dem Aeneas und der Dido zu Stande zu bringen; untergeordnete Gottheiten stehen ihnen zur Seite: der Aether schwingt als Hochzeitsfackeln die Blitze, und das Jauchzen (*ulul.*, vgl. A. XI, 662) der Nymphen ersetzt das Brautlied.
 167. *consciis conubis*, des Brautfestes Zeuge.
 170. *neque specie mov.* sie beachtet nicht mehr den Anstand.
 173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. II. IV, 442—43.

176. *primo*, zuerst, im Entstehen.

178. *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten. Uebrigens verwechselt hier Verg., wie auch viele andere Dichter, die Titanen und die Giganten; denn während *Coeus* unter den Titanen genannt wird, erscheint *Enceladus* unter den Giganten.

186. *custos*, Späherin. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowohl die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

190. *Gaudens, γεινηῖα.*

191. *Troj. sang. cret.*, vgl. A. II, 74. III, 608.

Cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
 Nunc hiemen inter se luxu, quam longa, fovere
 Regnorum inmemores turpique cupidine captos.
 Haec passim dea foeda virum diffundit in ora. 195
 Protinus ad regem cursus detorquet Iarban
 Incenditque animum dictis atque aggerat iras.
 Hic Hammone satus rapta Garamantide Nympha
 Tempa Iovi centum latis inmania regnis,
 Centum aras posuit vigilemque sacraverat ignem, 200
 Excubias divom aeternas; pecudumque cruore
 Pingue solum et variis florentia limina sertis.
 Isque amens animi et rumore accensus amaro
 Dicitur ante aras media inter numina divom
 Multa Iovem manibus supplex orasse supinis: 205
 // Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
 // Gens epulata toris Lenaeum libat honorem,
 // Aspicias haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
 // Nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
 // Terrificant animos et inania murmura miscent? 210
 // Femina, quae nostris errans in finibus urbem
 // Exiguam pretio posuit, cui litus arandum
 // Cuique loci leges dedimus, conubia nostra

193. *hiem. luxu fovere*, den Winter verschwelgen. — *quam longa*, näml. *est*, vgl. A. VIII, 86.

194. *Regn. inm.*, sowohl Aeneas als Dido.

198. *Hammon* war der Name einer libyschen Gottheit, die von den Griechen und Römern mit dem Jupiter identificirt wurde. — *Garam.* Die *Garamantes* wohnten im innern Afrika südlich von der grossen Syrte.

200. *sacraverat*, und hatte auch damals, näml. als er die Verehrung des Jup. Hammon in seinem weiten Reiche einfuhrte, geweiht. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter.

202. *solum* und *limina* sind Nominative. In gedrängter Aufzählung und Beschreibung lässt Verg. oft das Verbum *esse* aus, vgl. A. I, 639. III, 216. VII, 732. — *variis flor.*

lim. sertis, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert.

204. *med. inter num. divom*, unter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

206. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens.*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708.

207. *epulata*. Die Libationen wurden nach beendeter Mahlzeit gebracht.

209. *caeci ignes*, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten (*inania*).

212. Die W. *cui lit. ar.* sind verächtlich gesprochen; vgl. die ähnliche Stelle A. III, 272.

213. *leges*, die Herrschaft.

- Reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
 215 Et nunc ille Paris cum semiviro comitatu
 Maeonia mentum mitra crinemque madentem
 Subnexus rapto potitur: nos munera templis
 Quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.
 Talibus orantem dictis arasque tenentem
 220 Audiit omnipotens oculosque ad moenia torsit
 Regia et oblitos fama melioris amantis.
 Tum sic Mercurium alloquitur ac talia mandat:
 Vade age, nate, voca Zephyros et labere pennis
 Dardaniumque ducem, Tyria Karthagine qui nunc
 225 Exspectat fatisque datas non respicit urbis.
 Adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
 Non illum nobis genetrix pulcherrima talem
 Promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
 Sed fore, qui gravidam imperiis belloque frementem
 230 Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucris
 Proderet ac totum sub leges mitteret orbem.
 Si nulla accendit tantarum gloria rerum
 Nec super ipse sua molitur laude laborem;
 Ascanione pater Romanas invidet arces?

214. *in r. rec.*, vgl. v. 102. 374.

215. *ille Paris*. In welcher zweifachen Beziehung nennt Iarbas den Aeneas einen anderen Paris? — *cum semiv. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A. IX, 615—20.

216. *Maeon. mitra*. Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrklappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subnexus*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat.

217. *potitur*, s. Einl. p. 11.

218. *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht).

219. *arasque tenentem*. Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen.

223. *Vade age*, vgl. A. III, 462.

— *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pennis*, auf den Schwingen (der Flügelschabe, *talaria*, des Merkur).
 228. *bis*. Wann? vgl. Hom. II. V, 311. — *vindicat*, s. zu A. II, 275.

229. *grav. imp.*, das herrschaftsschwangere, d. i. das einst mächtige Völker erzeugen wird.

231. *Proderet*, fortpflanze. — *totum sub leges mitteret orbem*. Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zukunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aeneas auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben.

234. Auf *pater* ruht der Nach-

- Quid struit? aut qua spe inimica in gente moratur, 235
 Nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
 Naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.
 Dixerat. Ille patris magni parere parabat
 Imperio; et primum pedibus talaria nectit
 Aurea, quae sublimem alis sive aequora supra 240
 Seu terram rapido pariter cum flamine portant;
 Tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
 Pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
 Dat somnos adimitque et lumina morte resignat.
 Illa fretus agit ventos et turbida tranat 245
 Nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
 Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
 Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
 Piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
 Nix umeros infusa tegit; tum flumina mento 250
 Praecipitant senis et glacie riget horrida barba.
 Hic primum paribus nitens Cyllenius alis
 Constitit: hinc toto praecipit se corpore ad undas
 Misit avi similis, quae circum litora, circum
 Piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta. 255
 Haud aliter terras inter caelumque volabat

druck des Gedankens.

235. Ueber den Hiatus s. Einl. p. 11.

236. *prolem Auson.*, s. A. VI, 763—65.

237. *hic n. nunt. esto*, dies sei die Botschaft von mir.

238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. XXIV, 1—5.

239. Das explicative *et* leitet öfter die Angabe der einzelnen Thätigkeiten, die zu einer im Vorhergeh. angegebenen Handlung gehören, ein und entspricht dann unserm *und*, vgl. A. III, 62.

243. *mittit, πέμπει, ἄγει*. Von dieser Thätigkeit biess Merkur *ὁ μέγιστος, πομπαῖος, ψυχοπομπός, ψυχαγωγός*.

244. *et lumina morte res.*, und schliesst die Augen wieder durch den Tod. *resignat* ist gesagt mit Rücksicht auf das vorhergehende

dat somnos adimitque: wie er den Augen Schlaf verleiht und nimmt, so schliesst er sie wieder durch den Tod. Uebrigens ist *resignare* in der Bedeutung *rursus signare* eine Neuerung des Verg.

245. Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberruthe unterbrochene Erzählung wieder auf. — *agit*, setzt in Bewegung.

247. *qui vertice fulcit*, vgl. Hom. Od. I, 53 u. 54. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. met. IV, 631—62.

252. *Cyllenius*, s. A. VIII, 138—39.

253. *toto corpore*, mit voller Wucht.

256. *Haud aliter*. Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odys. V, 51—54) liebt Verg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vor-

Litus arenosum ad Libyae ventosque secabat
Materno veniens ab avo Cyllenia proles.)
Ut primum alatis tetigit magalia plantis,

260 Aenean fundantem arces ac tecta novantem
Conspicit. Atque ille stellatus iaspide fulva
Ensis erat Tyrioque ardebat murice laena
Demissa ex umeris, dives quae munera Dido
Fecerat et tenui telas discreverat auro.

265 Continuo invadit: Tu nunc Karthaginis altae
Fundamenta locas pulchramque uxoris urbem
Exstruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
Ipse deum tibi me claro demittit Olympo
Regnator, caelum et terras qui numine torquet;
Ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras:
Quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?

Si te nulla movet tantarum gloria rerum
[Nec super ipse tua moliris laude laborem.]

275 Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
Respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus
Debentur. Tali Cyllenius ore locutus
Mortalis visus medio sermone reliquit

Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,

Arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
Ardet abire fuga dulcisque relinquere terras
Attonitus tanto monitu imperioque deorum.

hergehenden enthalten ist, vgl. oben
v. 149 u. 150. — *terras inter cael.*
scheint eine sprichwörtliche Redens-
art gewesen zu sein; deshalb ist
an dem *terras* kein Anstoss zu neh-
men.

257. *volabat . . . secabat.* Aehn-
liche *ὄμοιοτέλευτα* finden sich öfter
im Verg.; vgl. A. I, 625—26. III,
656 u. 57. V, 385 u. 86. VI, 844 u.
a.; noch öfter im Ovid.

259. *magalia*, s. zu A. I, 421.

261. *Atque* führt etwas Unerwar-
tetes und Ueberraschendes ein.

264. *Fecerat et . . . discreverat,*
wieder coordinirte Sätze, wo die
Prosa subordiniren würde.

269. *torquet*, umdreht, vgl. A.

IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra cir-
cum aecem se summa celeritate con-
vertit et torquet.*

274. *Ascanium . . . Iuli*, s. A.
I, 267.

276. *Tali ore loc.*, nachdem er so
geredet.

277. *med. serm.*, inmitten der
Unterredung, d. h. ohne eine Ant-
wort abzuwarten, vgl. A. IX, 657.

279—280. Mit *obm. amens* wird
der Eindruck, den die Worte Mer-
kurs auf den Aeneas gemacht haben,
im Allgemeinen dargestellt, im fol-
genden Verse werden die sinnlichen
Aeusserungen dieses Eindrucks be-
schrieben; vgl. Hom. II. XXIV,
358—60.

Heu quid agat? quo nunc reginam ambire furem
Audeat adfatu? quae prima exordia sumat?

Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
[In partisque rapit varias perque omnia versat.]

Haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,

Classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
Arma parent et, quae rebus sit caussa novandis,

Dissimulent: sese interea, quando optuma Dido
Nesciat et tantos rumpi non speret amores,

Temptaturum aditus et, quae mollissima fandi
Tempora, quis rebus dexter modus. Ocius omnes

Imperio laeti parent ac iussa facessunt.

At regina dolos — quis fallere possit amantem? —

Praesensit motusque excepit prima futuros

Omnia tuta timens. Eadem impia Fama furenti

Detulit armari classem cursumque parari.

Saevit inops animi totamque incensa per urbem

Bacchatur, qualis commotis excita sacris

Thyias, ubi auditio stimulant trieterica Baccho

Orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.

Tandem his Aeneas compellat vocibus ultro:

283. *amb. fur.*, der liebeskranken
sich nahen.

287. Vgl. Hom. II. XIV, 23. *altern.*
Aeneas schwankte zwischen den bei-
den Entschlüssen, ob er seine Ab-
sicht der Dido mittheile oder ver-
berge.

293. *Temp. aditus.* Zuerst muss
Aeneas zu erforschen suchen, wie
die Dido überhaupt wol seinen Ent-
schluss aufnehmen wird; dann erst
kann er den günstigen Moment
sehen und nachdenken, wie er ihr
die Sache am schonendsten vor-
trage.

294. *temp. Horat. sat. I, 9, 56*
— 58: *difficiles aditus primos habet*
— *tempora quaeram.*

298. *Omnia tuta timens.* Dido
fühlte sich im Besitze des Aeneas
nicht sicher, sah daher überall Ge-
fahr und merkte bei der grossen
Aufmerksamkeit, mit der sie alle

Schritte der Trojaner verfolgte,
bald das Vorhaben des Aeneas. Als
sie hierüber schon ausser sich war,
bestätigte ihr dieselbe gottlose Fa-
ma, welche den Iarbas schon in Har-
nisch gesetzt hatte, die Vermuthung,
welche das wahrgenommene Trei-
ben der Trojaner in ihr geweckt
hatte.

301—303. Alle drei Jahre wur-
den in Theben die Bacchanalia
Nachts auf dem nahen Berge *Ci-
thaeron* gefeiert. Beim Beginn der
Feier wurden die Tempel geöffnet
und die darin aufbewahrten heiligen
Gefässe hervorgeholt (*sacra commo-
vebantur*). Dann vernahm man den
Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten
die Bacchantinnen, Thyiaden oder
Mänaden genannt, in Felle von
Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus
schwingend und Handpauken
schlagend, auf den Cithaeron.

285

290

295

300

- 305 Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum
 Posse nefas tacitusque mea decedere terra?
 Nec te noster amor nec te data dextera quondam
 Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
 Quin etiam hiberno moliris sidere classem
- 310 Et mediis properas aquilonibus ire per altum,
 Crudelis? Quid, si non arva aliena domosque
 Ignotas peteres et Troia antiqua maneret,
 Troia per undosum peteretur classibus aequor?
 Mene fugis? (Per ego has lacrimas dextramque tuam te —
- 315 Quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui —
 Per conubia nostra, per inceptos hymenaeos,
 Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
 Dulce meum, miserere domus labentis et istam,
 Oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
- 320 Te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
 Odere, infensi Tyrii; te propter eundem
 Exstinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
 Fama prior.) Cui me moribundam deseris, hospes?
 (Hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.)
- 325 Quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
 Destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
 (Saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
 Ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
 Luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,

305. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aeneas, diesen Entschluss vor ihr zu verbergen.

309. *mol. classem,* vgl. A. III, 6.

316. *conubia,* „hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermaßen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos.*“ Wagner.

320. *Nomadum,* d. h. *Numidarum,* s. Sall. Jug. 18.

322. *qua sola,* wodurch ich allein. — *sid. ad.,* vgl. A. IX, 641. Hom.

Od. XV, 329.)

325. *Quid moror,* nämlich zu sterben, s. v. 323.

327. *si mihi de te susc. fuisset,* hätte ich von dir ein Pfand der Liebe geboren. *suscipere* wird eigentlich vom Vater gesagt, der durch das Aufnehmen des neugeborenen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle.

329. *qui te tamen ore referret,* der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. So steht *tamen* öfter elliptisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt, vgl. A. X, 509. E. 10, 31.

- Non equidem omnino capta ac deserta viderer.)
 330 Dixerat. Ille Iovis monitis inmota tenebat
 Lumina et obnixus curam sub corde premebat.
 Tandem pauca refert: Ego te, quae plurima fando
 335 Enumerare vales, numquam, regina, negabo
 Promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae,
 Dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
 Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto
 Speravi, ne finge, fugam nec coniugis umquam
 Praetendi taedas aut haec in foedera veni.
 340 Me si fata meis paterentur ducere vitam
 Auspiciis et sponte mea componere curas,
 Urbem Troianam primum dulcisque meorum
 Reliquias colerem, Priami tecta alta manerent
 Et recidiva manu posuisset Pergama victis.
 345 Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,
 Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
 Hic amor, haec patria est. Si te Karthaginis arces,
 Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
 Quae tandem, Ausonia Teucros considerare terra,

330. *capta,* s. v. 326.)

332. *obnixus curam.* Aeneas bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden.

335. *te promer.,* nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae.* Die Dido hiess auch Elissa.

336. *dum spirit.,* vgl. Hom. II. IX, 609.

337. *Pro re,* für meine That, zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Jug. 102, 12: *Pauca pro delicto suo verba facit.* Diese Rechtfertigung führt Aeneas im Folgenden in welcher Weise?

338. *nec c. u. praetendi taedas,* ich habe nie Ansprüche auf die eheliche Fackel (s. oben zu v. 18) gemacht, d. h. habe nie behauptet dein wirklicher Gatte zu sein; *aut haec in f. v.,* habe auch diese Verbindung nie gesucht (eig. bin nicht hierher gekommen, um solche Verbindung

zu schliessen).

341. *meis auspiciis,* nach dem eigenen Sinn, s. oben zu v. 102. und vgl. Hom. Od. XVI, 148.

342. *primum,* vor Allem.

343. *Rel. meorum,* die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besaßen, also: ich würde mit ganzer sorglicher Liebe der Vaterstadt, an die mich so süsse Erinnerungen fesseln, pflegen. Worin diese Pflege bestehen würde, wird in den folg. W. angegeben. — *manerent,* würden jetzt dastehen, da Aeneas, wie er im folgenden Verse sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde.

344. *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aeneas an.

345. *Gryneus Ap.* Apollo hatte einen berühmten Tempel in dem Hain bei der Stadt Grynium an der Küste Aeoliens in Kleinasien.

346. *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. zu v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

- 350 Invidia est? Et nos fas exera quaerere regna.
 Me patris Anchisae, quotiens humentibus umbris
 Nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
 Admonet in somnis et turbida terret imago;
 Me puer Ascanius capitisque iniuria cari,
 355 Quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.
 Nunc etiam interpret divom Iove missus ab ipso —
 Testor utrumque caput — celeris mandata per auras
 Detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
 Intransentem muros vocemque his auribus hausit.
 360 Desine meque tuis incendere teque querellis;
 Italiam non sponte sequor.
 Talia dicentem iam dudum aversa tuetur
 Huc illuc volvens oculos totumque pererrat
 Luminibus tacitis et sic accensa profatur:
 365 Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor,
 Perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
 Caucasus Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
 Nam quid dissimulo aut quae me ad maiora reservo?
 Num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
 370 Num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?

353. *turbida imago*, sein düsteres Antlitz.

357. *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte.

358. *man. in lum.*, vgl. A. III, 151. Hom. Od. III, 420.

360. Vgl. Hom. II. IX, 612.

361. *non sponte*, also *invitus*?

362. *aversa tuetur*, vgl. Hom. II. III, 427. Entrüstet über das, was sie hört, und mit stolzer Verachtung (daher unten v. 414 *animos*) blickt Dido den Aen. von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss.

364. *Lum. tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen und Zorn.

365—67. Vgl. Hom. II. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere.

368. Mit den Fragen dieses V. rechtfertigt sich Dido wegen der harten Vorwürfe, die sie dem Aen. so offen gemacht hat, und begründet

diese Rechtfertigung durch die Fragen in den beiden folg. Versen, denn der Sinn ist: diese Vorwürfe mache ich dir, denn ich verhehle meinen Zorn nicht, ziehe mir durch die Aeussung desselben auch kein härteres Loos zu, da ich sehe, dass du gegen die Stimme der Scham, der Liebe und des Mitleids völlig taub bist. Jene Rechtfertigung aber in v. 468. ist gegen den Vorwurf gerichtet, den man der Dido machen könnte, sie entfremde sich den Aeneas durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V. 625.

369. *ingemuit*. Warum die dritte Person? — *fletu nostro*. Welcher Casus?

- Quae quibus anteferam? Iam iam nec maxuma Iuno,
 Nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
 Nusquam tuta fides. Eiectum litore, egentem
 Excepi et regni demens in parte locavi;
 375 Amissam classem, socios a morte reduxi.
 Heu furiis incensa feror! Nunc augur Apollo,
 Nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
 Interpret divom fert horrida iussa per auras.
 Scilicet is Superis labor est, ea cura quietos
 380 Sollicitat. Neque te teneo neque dicta refello;
 I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas.
 Spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
 Supplicia hausurum scopulis et nomine Dido
 Saepe vocaturum. Sequar atris ignibus absens
 385 Et, cum frigida mors anima seduxerit artus,
 Omnibus umbra locis adero. Dabis, inprobe, poenas.
 Audiam et haec Manis veniet mihi fama sub imos.
 His medium dictis sermonem abrumpit et auras
 Aegra fugit seque ex oculis avertit et aufert
 390 Linquens multa metu cunctantem et multa volentem
 Dicere. Suscipiant famulae conlapsaque membra

372. *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

373. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam tuta fides* mit dem Folgenden? — *ejectum lit.*; auch Caes. b. G. V, 10. und Ovid. met. XIII, 536. verbinden *ejectus* mit *in litore*.

375. Die erregte Stimmung der Dido veranlasst die zeugmatische Verbindung in d. W., aus dem *a morte reduci* näml. ist der allgemeine Begriff *servavi* für die W. *amissam classem* zu entnehmen.

379. *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

382. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch aufträte, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446.

383. *hausurum*, seltnere, auch Sil. Ital. VII, 584. XVI, 11. vorkommende Form für *hausturum*.

384. *Sequar atris ign.* Der Ge-

danke ist: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehen. So gut sie selbst, obwohl sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwohl er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien. Mit dem Ganzen vgl. Horat. epod. 5, 91—96: *Quin ubi perire iussus exspiravero, Nocturnus occurram furor, Pelamque vultus umbra curvis unguibus. Quae vis deorum est Manium, Et inquietis assidens praecordiis Pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

388. *med. serm.*, s. zu v. 277.

390. *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

Marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.

At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
Solando cupit et dictis avertere curas

395 Multa gemens magnoque animum labefactus amore,
Iussa tamen divom exsequitur classemque revisit.
Tum vero Teuceri incumbunt et litore celsas
Deducunt toto navis. Natat uncta carina
Frondentisque ferunt remos et robora silvis
400 Infabricata fugae studio.

Migrantis cernas totaque ex urbe ruentis.

Ac velut ingentem formicae farris acervum

Cum populant hiemis memores tectoque reponunt;

It nigrum campis agmen praedamque per herbas

405 Convectant calle angusto; pars grandia trudent
Obnixae frumenta umeris; pars agmina cogunt
Castigantque moras; opere omnis semita fervet.
Quis tibi tum, Dido, cernenti talia sensus,
Quosve dabas gemitus, cum litora fervere late

410 Prospiceres arce ex summa totumque videres

Misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!

(Inprobe Amor, quid non mortalia pectora cogis!

Ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando

Cogitur et supplex animos submittere amori,

415 Ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.

Anna, vides toto properari litore; circum

Undique convenere; vocat iam carbasus auras,

Puppibus et laeti nautae inposuere coronas.

Hunc ego si potui tantum sperare dolorem,

420 Et perferre, soror, potero. Miserae hoc tamen unum

Exsequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille

Te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;

392. Die compos. *referunt* und *reponunt* weisen auf ein Zurückgeben des Empfangenen (*suscipiunt*) hier.

399. *frond. remos*, vgl. A. I, 552.

402. *velut... Cum*, s. zu A. I,

148. — *populant*, vgl. G. I, 185.

405. *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

408. *Quis tibi tum*, vgl. Hom. II. XXIV, 367.

409. *fervere*, s. Einleit. p. 11.

411. *misceri*, vgl. A. II, 487.

414. *animos*, den Stolz.

415. *frustra mor.*, umsonst hinstehend. Könnte Aeneas durch irgend ein Mittel, das sie anzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.

418. *inpos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304.

419. *si pot. sper.*, wenn ich ahnen konnte, d. h. so gut als ich dies ahnen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können.

422. *colere* und *credere*. Die ab-

Sola viri mollis aditus et tempora noras:

I, soror, atque hostem supplex adfare superbum:

Non ego cum Danais Troianam excindere gentem 425

Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,

Nec patris Anchisae cinerem Manisve revelli:

Cur mea dicta negat duras demittere in auris?

Quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:

Expectet facilemque fugam ventosque ferentis. 430

Non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,

Nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;

Tempus inane peto, requiem spatiumque furori,

Dum mea me victam doceat fortuna dolere.

Extremam hanc ora veniam — miserere sororis —; 435

Quam mihi cum dederit, cumulatam morte remittam.

Talibus orabat, talisque miserrima fletus

Fertque refertque soror. Sed nullis ille movetur

Fletibus aut voces ullas tractabilis audit;

Fata obstant placidasque viri deus obstruit auris. 440

Ac velut annoso validam cum robore quercum

Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc

Eruere inter se certant; it stridor et altae

Consternunt terram concusso stipite frondes;

soluten Infin. *colere* und *credere* dienen hier zur Bez. des Pflegens, wie auch A. VII, 15. G. I. 200. IV, 422.

423. *aditus*, s. zu v. 293.

424. *supplex adfare*. Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Der kummervolle Eifer der Dido ist so gross, dass sie sich im Geiste selbst vor Aen. gestellt glaubt und ihre Bitten selbst motivirt; erst im Laufe der Rede besinnt sie sich, dass sie zur Schwester redet.

427. *Manisve revelli*. Würden die Gebeine der Todten verletzt, so würden damit auch die Manes beunruhigt und entweiht.

430. *vent. fer.*, s. A. III, 473.

433. *Tempus inane*, leere Frist.

434. *Dum mea me victam*, vgl. Ovid. Heroid. 7, 178—80: *Pro spe coniugii tempora parva peto. Dum freta mitescunt et amor dum tem-*

perat usum, Fortiter edisco tristia posse pati.

435—36. Der Sinn ist: Aus Mitleid mit mir bitte den Aen. um diese letzte Gunst; gewährt er sie mir, so will ich sie ihm im Tode reichlich vergelten. Die W. *cumulatam morte rem.* können, wenn Verg. wirklich so geschrieben hat, wol nur hyperbolische Bez. der Dankbarkeit sein. — *extr. ven.*, vgl. oben v. 429. — *ora*. In den Hdschr. steht: *oro*.

438. *Fertque refertque*. Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866.

441. *robore*, Stamme.

443. *altae* ist proleptisch zu nehmen.

- 445 Ipsa haeret scopulis et, quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
Haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur et magno persentit pectore curas;
Mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
- 450 Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
Quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
Vidit, turicremis cum dona inponeret aris —
Horrendum dictu — latices nigrescere sacros
- 455 Fusaque in obscenum se vertere vina cruorem.
Hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
Praeterea fuit in tectis de marmore templum
Coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niveis et festa fronde revinctum:
- 460 Hinc exaudiri voces et verba vocantis
Visa viri, nox cum terras obscura teneret;
Solaque culminibus ferali carmine bubo
Saepe queri et longas in fletum ducere voces;
Multaque praeterea vatium praedicta priorum
- 465 Terribili monitu horrificant. Agit ipse furem
In somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
Sola sibi, semper longam incomitata videtur
Ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus
- 470 Et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas,

446. *Aether.* s. zu A. I, 547 und vgl. G. II, 292.

449. Die *lacrimae* (des Aeneas) stehen der *mens inmota* ebenso entgegen, wie in dem Bilde die *frondes* der *quercus ipsa*.

450. *fatis*, durch die Schicksalsprüche, die sie zwar vom Aen. vernommen hatte, vgl. oben v. 345 sq. 440., deren Glaubwürdigkeit ihr aber jetzt erst zum Bewusstsein kommt.

451. *Mortem orat*, wendet sich flehend an den Todesgott. Der *Mors* kommt auch A. XI, 197 vor.

455. *obscenum*, s. zu A. III, 262.

457. *templum*, eine Capelle.

459. *Veller. niv.*, mit wollenen Binden.

462. *bubo*. Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet.

463. *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. met. III, 706: *longi ululatus*.

464. *vatium praed. prior.*, vgl. oben v. 65.

469—70. Den Mythos von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid met. III, 511—733. Euripides behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythos, dort sagt Pentheus v. 912—13: *καὶ μὴν ὄρα γὰρ μοι δύο μὲν ἡλίου δοκῶ, δισσῶς δὲ Θήβας καὶ πόλιν μ' ἐ-*

- Aut Agamemnonius scaenis agitatus Orestes
Armatam facibus matrem et serpentibus atris
Cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
Ergo ubi concepit furias evicta dolore
Decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque
Exigit ac maestam dictis adgressa sororem
Consilium voltu tegit ac spem fronte serenat:
Inveni, germana, viam — gratare sorori —
Quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceanum finem iuxta solemque cadentem
Ultimus Aethiopum locus est, ubi maxumus Atlas
Axem umero torquet stellis ardentibus aptum:
Hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi
Quae dabat et sacros servabat in arbore ramos,
Spargens humida mella soporiferumque papaver.
Haec se carminibus promittit solvere mentes,
Quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
Sistere aquam fluviis et vertere sidera retro;

πιάστομον.

471—73. Auch der Mythos vom *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griechischen und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des letzteren berichtet Servius: *A Pacuvio Orestes inducitur propter vitandas Furias Pyladis admunitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furis; hinc ergo est: Sedent in limine Dirae. — scaenis ag.*, „der auf den Bühnen verfolgte“, eine hier wenig passende historische Prolepsis.

481. *Atlas*, s. zu A. I, 741. IV, 247.

482. *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (ἀπτεσθαι) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt.

483. *monstrata*. Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerk-

sam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung.

484. *epulasque*. Durch *que* wird dieser Satz an den vorhergehenden angereicht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae . . . erat* vertreten, vgl. unten z. v. 620.

486. Es wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Durch den einschläfernden Mohn will die Priesterin die Wuth des bösen Drachen etwas mildern und ihn veranlassen, seine Wuth nicht an ihr selbst auszulassen. Zu demselben Zwecke bedient sich Medea bei Val. Fl. I, 63 abgestandenen Giftes: *Et dabat hesterni liventia mella veneno*.

487. *solvere*, von Liebe zu befreien.

489. *Sistere aquam fluv.* Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 532 von der Medea: *καὶ ποταμοῦς ἴσθησιν ἄφαρ κελαιδαινὰ ῥέοντα, ἄστρα τε καὶ μῆνης ἱερῆς*

- 490 Nocturnosque movet Manis; mugire videbis
Sub pedibus terram et descendere montibus ornos.
Testor, cara, deos et te, germana, tuumque
Dulce caput, magicas invitam accingier artis.
Tu secreta pyram tecto interiore sub auras
495 Erige et arma viri, thalamo quae fixa reliquit
Impius, exuviasque omnis lectumque iugalem,
Quo perii, superinponas: abolere nefandi
Cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.
Haec effata silet; pallor simul occupat ora.
500 Non tamen Anna novis praetexere funera sacris
Germanam credit nec tantos mente furoros
Concipit aut graviora timet, quam morte Sychaei.
Ergo iussa parat.

At regina pyra penetrali in sede sub auras

- 505 Erecta ingenti taedis atque ilice secta
Intenditque locum sertis et fronde coronat
Funerea; super exuvias ensemque relictum
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
Stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
510 Ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque
Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.

ἐπέθησε κελύθους.

490. *Noct. movet Man.*, ruft des Nachts die Manen hervor.

493. *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt: in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. 11.

494. *secreta*. Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. zu A. II, 512.

496. *exuviasque. exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer als sein Eigenthum getragen hat.

500. *Non tamen*. Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w.

502. *quam morte Sychaei*, als beim Tode des Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei timuerat*.

506. *sertis*, vgl. E. 8, 64.

508 *Effigiem*, vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnte, musste durch Stellvertretendes ersetzt werden: so die Puppen von Wolle oder Wachs statt der Personen, so beliebiges Wasser statt des Avernuwassers. — *haud ign. fut.*, im Gegensatze zu dem Wissen der Priesterin und der Anna.

510. *Ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. — *centum deos*. Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach wie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos*, von der Unterwelt als unermesslichem Raume, der immer offensteht und aufnimmt (*χάω*).

511. *Hecate* und *Diana*, dieselbe

- Sparserat et latices simulatos fontis Averni,
Falcibus et messae ad lunam quaeruntur aenis
Pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
Quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus 515
Et matri praereptus amor.
Ipsa mola manibusque piis altaria iuxta
Unum exuta pedem vinclis in veste recincta
Testatur moritura deos et conscia fati
Sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis 520
Curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
Corpora per terras silvaeque et saeva quierant
Aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
Cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres, 525
Quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti.

Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heisst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemma, triceps, triformis, τριζέγαλος, τριμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. fast. I, 141—42. *Ora vides Hecates in tres vergentia partes, Servet ut in ternas compita secta vias.*

512. *simulatos*, s. zu v. 508.

514. Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige (*pubentes*) Giftkräuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie für wirksamer als das Eisen.

516. *matri praer. amor*. Umschreibung des *hippomanes* (eines fleischigen Auswuchses auf der Stirn des neugeborenen Fohlens), das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippomanes* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann.

517. *mola*. Das Opferschrot hielt die Dido in den Händen, um es später auf den Altar zu werfen, oder sie war selbst als eine, die sich dem

Tode geweiht hatte, damit bestrent. — *manibusque piis*, mit reinen, gewaschenen Händen.

518. *in veste rec.*, vgl. Ovid. met. VII, 182—83: *Egreditur tectis, vestes induta recinctas, Nuda pedem, nudos humeris infusa capillos*, nebst der Bemerkung des Servius: *In sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult solvi.*

520. *conscia f. sid.* Dido ruft die Gestirne, welche als die Augen des Himmels alles sehen, als Zeugen ihres durch den Aeneas verschuldeten Todes an. — *non aequo foed. am.*, die unglücklich Liebenden.

521. Zu construiren ist: *si quod numen iustumque memorque curae habet non aequo foedere amantis, precatur. numen* also ist das Object zu *precatur*; *numen memor* ist eine Gottheit, die ein Gedächtniss hat für Unrecht, das Anderen zugefügt ist.

523. *quierant*, waren zur Ruhe gekommen, ruhten also.

524. *cum volv. sid.* = *volventibus sideribus*.

525. *pictae vol.*, vgl. G. III, 243.

527. *somno* ist Dat., *somno pos.*

[Lenibant curas et corda oblita laborum]
 At non infelix animi Phoenissa, nec umquam
 530 Solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem
 Accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
 Saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.
 Sic adeo insistit secumque ita corde volutat:
 En, quid ago? rursusne procos inrisa priores
 535 Experiar Nomadumque petam conubia supplex,
 Quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
 Iliacas igitur classis atque ultima Teucrum
 Iussa sequar? quiaue auxilio iuvat ante levatos
 Et bene apud memores veteris stat gratia facti?
 540 Quis me autem, fac velle, sinet ratibusve superbis
 Invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
 Laomedontea sentis periuria gentis?
 Quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
 An Tyriis omnique manu stipata meorum
 545 Inferar et, quos Sidonia vix urbe revelli,
 Rursus agam pelago et ventis dare vela iubebo?
 Quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
 Tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
 His, germana, malis oneras atque obicis hosti.

also zum Schläfe gelagert, vgl. G. IV, 432.

533. *Sic adeo insistit*, gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. in allem Hin und Her der Gedanken kommt sie doch immer wieder zu demselben Resultat.

534. *En, quid ago?*, siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folgenden alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa*. Obgleich in der That nur vom Aeneas verschmäht, glaubt Dido doch in ihrer leidenschaftlichen Aufgeregtheit, von aller Welt verschmäht zu sein. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam conubia*.

537. *igitur*, weist auf welche Folgerung hin? — *ultima iussa*, die äussersten, d. i. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Skla-

ven ertheilen.

538. Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen.

541. *invisam*. Wer sich undankbar gezeigt hat, meidet den Anblick seines Wohlthäters.

542. *Laomedont. periur.* Laomedon verweigerte dem Apollo und Poseidon den verheissenen Lohn für Erbauung der Mauern Troja's, s. Hom. II. XXI, 441—458.

548—49. Diese Verse enthalten keinen Vorwurf gegen die Schwester, sondern die Klage, dass selbst die ihr so ganz ergebene Anna im Dienste des *fatum* sie bereden musste, ihrem ersten Vorsatze, die Treue dem Sychaeus zu bewahren, untreu zu werden und sich dadurch in ihre jetzige trostlose Lage zu stürzen. So ist das folg. *Non licuit* motivirt, und die offene Darlegung ihrer Schuld in v. 552 rechtfertigt den v. 547 ausgesprochenen Entschluss.

Non licuit thalami expertem sine crimine vitam
 550 Degere, more ferae, talis nec tangere curas!
 Non servata fides cineri promissa Sychaeo!
 Tantos illa suo rumpebat pectore questus.)
 Aeneas celsa in puppi iam certus eundi
 Carpebat somnos rebus iam rite paratis. 555
 Huic se forma dei voltu redeuntis eodem
 Obtulit in somnis rursusque ita visa monere est,
 Omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
 Et crinis flavos et membra decora iuventa:
 Nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
 560 Nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
 Demens! nec zephyros audis spirare secundos?
 Illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
 Certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
 Non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas? 565
 Iam mare turbati trabibus saevasque videbis
 Conlucere faces, iam fervere litora flammis,
 Si te his attigerit terris Aurora morantem.
 Heia age, rumpe moras. Varium et mutabile semper
 570 Femina! Sic fatus nocti se immiscuit atrae.
 Tum vero Aeneas subitis exterritus umbris
 Corripit e somno corpus sociosque fatigat:
 Praecipites vigilate, viri, et considite transtris;

551. Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorübergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also auf Verschuldungen, welche man sich durch die Liebe zuziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwurf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quintil. IX, 2, 64. treffend bemerkt: *Est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Verg.: non licuit... more ferae. Quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.*

552. *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

559. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten

sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten.

561. *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI, 756. 890.

566. *turbati trabibus*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aeneas angreifen und diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—94.

567. *fervere*, s. Einl. p. 11.

569. *Var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

571. *subitis umbris*, über die nächtliche Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötzlich wieder verschwunden war; vgl. Sil. Ital. II, 704: *Saguntinis exterritus umbris.*

573. *Praecipites* gehört sowol zu

- Solvite vela citi. Deus aethere missus ab alto
 575 Festinare fugam tortosque incidere funis
 Ecce iterum stimulat. Sequimur te, sancte deorum,
 Quisquis es, imperioque iterum paremus ovantes.
 Adsis o placidusque iuves et sidera coelo
 Dextra feras. Dixit vaginaque eripit ensem
 580 Fulmineum strictoque ferit retinacula ferro.
 Idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
 Litora deseruere; latet sub classibus aequor;
 Adnixi torquent spumas et caerulea verrunt.
 (Et iam prima novo spargebat lumine terras
 585 Tithoni croceum linquens Auroræ cubile.
 Regina e speculis ut primum albescere lucem
 Vidit et aequatis classem procedere velis
 Litora et vacuos sensit sine remige portus,
 Terque quaterque manu pectus percussa decorum
 590 Flaventisque abscissa comas, Pro Iuppiter! ibit
 Hic, ait, et nostris inluserit advena regnis?
 Non arma expedient totaque ex urbe sequentur
 Diripientque rates alii navalibus? Ite,
 Ferte citi flammam, date tela, inpellite remos! □□

vigil., als zu *considite*.

575. *funis*. Das Hintertheil des Schiffes wurde mit einem Seile am Ufer befestigt.

577. *Quisquis es*. Warum so unbestimmte Bezeichnung?

578. *sidera*. Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einflusse der Gestirne ab, vgl. G. I, 351 sq.

580. *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126 u. 127.

581. *rapiunt*, „rasch greifen sie zu“, um Alles, was zur Abfahrt nöthig ist, in Ordnung zu bringen; *ruunt*, rasch fahren sie ab.“ Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que . . . que* angedeutet?

584. *spargebat*. Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nach logischer Betrachtung nur eine Nebenbestimmung des folg. Hauptsatzes *regina . . . ait* enthält.

585. *Tithoni*, vgl. Hom. Od. V, 1. Aurora hatte den schönen Tithonus, den Sohn des Laomedon, geraubt.

587. *aequatis velis*. Alle Schiffe hatten die Segel gleichmässig aufgesetzt, fuhren also alle in derselben Richtung, woraus Dido richtig schliesst, dass keine Übungsfahrt angestellt wird, sondern dass die Trojaner Kæthago verlassen wollen. Mit dem Ausdruck *aequata vela* vgl. A. V, 843.

588. *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. II. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangener *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen.

591. *regnis nostris*, „meiner Macht: soll er mich als Königin verhöhnen dürfen? — Warum nennt Dido den Aeneas *hic advena*?

593. *dir.*, s. z. A. I, 211.

- Quid loquor? aut ubi sum? Quae mentem insania mutat, 595
 Infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?
 Tum decuit, cum scepra dabas. □ En dextra fidesque,
 Quem secum patrios aiunt portare Penatis,
 Quem subiisse umeris confectum aetate parentem! □
 Non potui abreptum divellere corpus et undis 600
 Spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
 Ascanium patriisque epulandum ponere mensis? □
 Verum anceps pugnae fuerat fortuna. — Fuisset;
 Quem metui moritura? Faces in castra tulissem
 Inplessemque foros flammis natumque patremque 605
 Cum genere extinxem, memet super ipsa dedissem. —
 Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
 Tuque harum interpretur curarum et conscia Iuno
 Nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes
 Et Dirae ultrices et di morientis Elissae, 610
 Accipite haec meritumque malis advertite numen
 Et nostras audite preces. Si tangere portus
 Infandum caput ac terris adnare necesse est
 Et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:

596. *facta impia*, die Treulosigkeit.

597. *cum scepra dabas*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aeneas zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542.

598. *Quem* nämlich *eius, quem*, vgl. E. 2, 71.

600. *abreptum*, mit Gewalt (seinen Genossen) entrissen.

603. *Fuisset*, modus concessivus.

605. *foros, καταστροφώματα*.

606. *Cum genere*, mit dem ganzen Geschlechte, d. h. mit all seinen Begleitern, vgl. unten v. 622. — *dedissem*, näm. *in ignem*, vgl. A. IX, 816. G. IV, 528.

607. Vgl. Hom. II. III, 277.

608. *interpretur et conscia*, als *Iuno pronuba*.

609. *Hecate*, s. zu v. 511. — *ululata*, mit Heulen verehrte, Stat.

Theb. III, 158: *nulloque ululata dolore Resepit Lucina domum*.

610. *di mor. El.*, vgl. oben v. 520 u. 521.

611. *Accipite*, nämlich *animis; haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden. — *mer. malis adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rüchet mein unverdientes Unglück; vgl. Hor. epod. 5, 51—54: *Nox et Diana — Nunc, nunc adeste, nunc in hostiles domos Iram atque numen vertite*.

614. *hic term.*, dieses Endziel (Italien). In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpffe, dass der Dichter hier den allgemeinen Glauben der Alten, dass die Seelen der Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior*), glücklich benutzt habe. Bei Hom. II. XXII, 358 sq. weissagt der

- 615 At bello audacis populi vexatus et armis,
 Finibus extorris, complexu avolsus Iuli
 Auxilium inploret videatque indigna suorum
 Funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
 Tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
 620 Sed cadat ante diem mediaque inhumatus arena.
 Haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
 Tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
 Excercete odiis cinerique haec mittite nostro
 Munera. Nullus amor populis nec foedera sunt.
 625 Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor,
 Qui face Dardanos ferroque sequare colonos,
 Nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
 Litora litoribus contraria, fluctibus undas
 Inprecor, arma armis; pugnent ipsique nepotesque.
 630 Haec ait et partis animum versabat in omnibus
 Invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
 Tum previter Barcen nutricem adfata Sychaei;
 Namque suam patria antiqua cinis ater habebat:
 Annam, cara mihi nutrix, huc siste sororem;

sterbende Hector dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aeneas sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Uebermacht der Rutuler genöthigt, sein Lager zu verlassen, um bei Euander Hülfe zu suchen; starb im vierten Jahre nach geschlossenem Bündniss (A. XII, 819—828); und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben.

620. *mediaque. que* verbindet die adjectivische Bestimmung *ante diem* (= *immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

625. *Exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.*

zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hass gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht.

627. *dabunt se*, sich finden werden vgl. G. I, 287.

629. *pugnent ips. nepotesque.* „Von v. 622 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora, fluctus, arma*), und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar mit einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes, nepotes* deren Nachkommen.“ Thiel. — Durch den Versus hypermeter (s. z. G. I, 295.) malt Verg. uns die erschöpft zusammenbrechende Dido.

633. *patria antiqua*, in Tyrus.

- Dic, corpus properet fluviali spargere lympha
 Et pecudes secum et monstrata piacula ducat;
 Sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.
 Sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
 Perficere est animus finemque imponere curis
 Dardaniique rogam capitis permittere flammae.
 Sic ait. Illa gradum studio celerabat anili.
 At trepida et coeptis inmanibus effera Dido
 Sanguineam volvens aciem maculisque trementis
 Interfusa genas et pallida morte futura
 Interiora domus intrupit limina et altos
 Conscendit furibunda rogos ensemque recludit
 Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
 Hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
 Conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
 Incubuitque toro dixitque novissima verba:
 Dulces exuviae, dum fata deusque sinebat,
 Accipite hanc animam meque his exsolvite curis.
 Vixi et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
 Et nunc magna mei sub terras ibit imago.
 Urbem praeclaram statui; mea moenia vidi;
 Ulta virum poenas inimico a fratre recepi;
 Felix, heu nimium felix, si litora tantum
 Numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!
 Dixit et os impressa toro, Moriemur inultae,
 Sed moriamur, ait. Sic, sic iuvat ire sub umbras.

635. *corp. fluv. sp. l.* Warum soll sich Anna mit Flusswasser reinigen? s. zu A. II, 719.

636. *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der Priesterin.

638. *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεύς καταχθόνιος* genannt wurde, vgl. A. VI. 138.

640. *Dard. rog. cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besaß, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden.

641. *stud. anili*, vgl. A. IX, 488.

647. *quaesitum*, erlangt. — Vielleicht hatte Dido sich das Schwert, das Aen. im trojanischen Kriege geführt hatte, zum Andenken erbeten und ihm dafür ein anderes verehrt, vgl. oben v. 261—64. — Es liegt etwas Verhängnisvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aeneas ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hector und Ajax.

651. *deus*, allgemein die Gottheit, vgl. A. I, 199. III, 715. IV, 440. V, 467. — *sinebat*, s. z. A, III, 269.

656. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—364.

660. *Sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: ob-

- Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
 Dardanus et nostrae secum ferat omina mortis.
 Dixerat; atque illam media inter talia ferro
 Conlapsam aspiciunt comites ensemque cruore
 665 Spumantem sparsasque manus. It clamor ad alta
 Atria; concussam bacchatur Fama per urbem.
 Lamentis gemituque et femineo ululatu
 Tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether,
 Non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
 670 Karthago aut antiqua Tyros flammaeque furentes
 Culmina perque hominum volvantur perque deorum.
 Audiit exanimis trepidoque exterrita cursu
 Unguibus ora soror foedans et pectora pugnibus
 Per medios ruit ac morientem nomine clamat:
 675 Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
 Hoc rogos iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
 Quid primum deserta querar? comitemne sororem
 Sprevisisti moriens? Eadem me ad fata vocasses;
 Idem ambas ferro dolor atque eadem hora tulisset.
 680 His etiam struxi manibus patriosque vocavi
 Voce deos, sic te ut posita crudelis abessem?
 Exstincti te meque, soror, populumque patresque
 Sidonios urbemque tuam. Date, vulnere lymplis
 Abluam et, extremus si quis super halitus errat,
 685 Ore legam. Sic fata gradus evaserat altos
 Semianimemque sinu germanam amplexa fovebat

gleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod.

662. *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

664. *comites*, die v. 391 erwähnten *famulae*.

667—671. Vgl. Hom. II. XXII, 405—411.

675. *me fraude pet.* Auf dem me ruht der Gedankennachdruck.

678. *vocasses*, Wunsch, vgl. A. X. 854.

680. *vocavi voce*, ich habe laut angerufen, vgl. A. VI, 680. XII, 638.

681. *sic posita*, vgl. zu A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im

Uebermass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist; vgl. Sil. Ital. XIII, 656: *nam cur Ulla fuere adeo, quibus a te saevus abessem, Momenta?* Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den drei letzten Versen?

682. *te meque*, dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich.

683. *Date, voln. l. abl.*, gebt, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. Wie hier, folgt A. VI, 884—85 auf den Imperat. der blosser Conj. zur Bezeichnung des Zweckes. Ebenso im Griech., vgl. Hom. II. VI, 340. XXII, 450.

- Cum gemitu atque atros siccabat veste cruores.
 Illa gravis oculos conata attollere rursus
 Deficit; infixum stridit sub pectore vulnus.
 Ter sese attollens cubitoque adnixa levavit;
 690 Ter revoluta toro est oculisque errantibus alto
 Quaesivit caelo lucem ingemuitque reperta.
 Tum Iuno omnipotens longum miserata dolorem
 Difficilisque obitus Irim demisit Olympo,
 Quae luctantem animam nexosque resolveret artus. 695
 Nam quia nec fato merita nec morte peribat,
 Sed misera ante diem subitoque accensa furore,
 Nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
 Abstulerat Stygioque caput damnaverat Orco.
 Ergo Iris croceis per caelum roscida pennis 700
 Mille trahens varios adverso sole colores
 Devolat et supra caput adstitit: Hunc ego Diti
 Sacrum iussa fero teque isto corpore solvo.
 Sic ait et dextra crinem secat: omnis et una
 Dilapsus calor atque in ventos vita recessit.) 705

689. *stridit*, vgl. Einl. p. 11.

692. *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen; vgl. A. XII, 952.

693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie man auch den Opfertieren erst einige Haare auf der Stirn abschnitt, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht eines natürlichen (*fato*), noch eines

verschuldeten (*merita m.*), sondern eines freiwilligen Todes stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina*, die sonst die Toten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *morte mer.*, das homerische *ἑοικότεν ὀλέθρου*, vgl. Ovid. fast. III, 705: *at quicumque nefas ausi, prohibente deorum Numine, polluerant pontificale caput, Morte iacent merita.*

702. *supra c. adstit.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

(Interea medium Aeneas iam classe tenebat
 Certus iter fluctusque atros aquilone secabat
 Moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
 Confluent flammis. Quae tantum accenderit ignem
 5 Causa, latet; duri magno sed amore dolores
 Polluto notumque, furens quid femina possit,
 Triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.)
 Ut pelagus tenuere rates nec iam amplius ulla
 Occurrit tellus, maria undique et undique caelum:
 10 Olli caeruleus supra caput adstitit imber
 Noctem hiememque ferens et inhorruit unda tenebris.

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Schiffbrand. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

1. *mediū iter*, μέσον τὸν πλοῦν, nicht τὸν μέσον πλοῦν.

2. *Certus*. Obgleich der Wind ungünstig und das Meer aufgeregt war, blieb Aeneas doch fest und verfolgte ruhig sein Ziel. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austri spirantibus mare feri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt.

5. *duri dol.*, der Dido wegen des von ihr am Sychaeus begangenen Treubruchs, vgl. A., IV, 27—29.

552. Da *polluere* von der Entweihung oder Verletzung dessen, was für heilig galt, gesagt wurde, so darf *pollutus amor* hier, wo die Gedanken der Trojaner, nicht die der Dido angegeben werden, nur auf die Untreue der Dido gegen den Sychaeus bezogen werden. Warum wird die Liebe der Dido zum Sychaeus *magnus* genannt? vgl. A. IV, 322.

6. *notum*, die Erfahrung. In gleicher Weise gebrauchen besonders Liv. und Tacit. den Nomin. des Particip. perfect. substantivisch. — *quid possit*, wessen sie fähig sei.

8—11. Vgl. A. III, 192—94.

Ipse gubernator puppi Palinurus ab alta: 5
 // Heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
 Quidve, pater Neptune, paras? // Sic deinde locutus
 Colligere arma iubet validisque incumbere remis 15
 Obliquatque sinus in ventum ac talia fatur:
 // Magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor 10
 Spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
 Mutati transversa fremunt et vespere ab atro
 Consurgunt venti atque in nubem cogitur aër. 20
 Nec nos obniti contra nec tendere tantum
 Sufficimus. Superat quoniam Fortuna, sequamur,
 Quoque vocat, vertamus iter. Nec litora longe 15
 Fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
 Si modo rite memor servata remetiior astra. // 25
 Tum pius Aeneas; Equidem sic poscere ventos
 Iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
 Flecte viam velis. An sit mihi gratior ulla, 20
 Quove magis fessas optem demittere navis,
 Quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten 30
 Et patris Anchisae gremio complectitur ossa? //
 Haec ubi dicta, petunt portus et vela secundi 25
 Intendunt Zephyri; fertur cita gurgite classis
 Et tandem laeti notae advertuntur harenae.
 At procul ex celso miratus vertice montis 35
 Adventum sociasque rates occurrit Acestes,

13. *quianam*, vgl. A. X, 6 und s. Einl. p. 11.

14. *deinde*, vgl. A. II, 391.

15. *Coll. arma*, die Segel einzuziehen. Da aber, wie der folgende Vers zeigt, die Segel nicht eingerefft wurden, so ist für *colligere* vielleicht zu lesen: *corripere*, so dass die folgenden Worte *valid. inc. rem.* die nähere Erklärung der vorhergehenden *corripere arma* enthielten; *arma* wäre dann von den Rudern zu verstehen, s. z. A. VI, 353. — *incumb. remis*, vgl. Hom. Od. IX, 459.

16. *Obli. sin. in vent.*, er spannt die Segel schräg, um nämlich zu laviren.

19. *transv. frem.*, s. z. A. II, 690

— *resp. atro*, das Homer. ζόφος ἠερόεις.

20. *in nub. cog. aër*, vgl. Cic. d. nat. deor. II, 39, 101: *aer tum fusus et extenuatus sublime fertur, tum autem concretus in nubes cogitur.*

21. *obn. c.*, vgl. Liv. XXI, 58, 3: *contra eniti.*

24. *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des *Eryx*, eines Sohnes der Venus.

25. *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34sq.

28. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel.

30. *Acesten*, s. zu A. I, 195.

31. *Anchisae*, s. A. III, 710.

- Horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troia Crimiso conceptum flumine mater
Quem genuit. Veterum non inmemor ille parentum
40 Gratatur reduces et gaza laetus agresti
Excipit ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
Clara dies, socios in coetum litore ab omni
Advocat Aeneas tumulique ex aggere fatur:
45 Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom,
Annuus exactis completur mensibus orbis,
Ex quo reliquias divinique ossa parentis
Condidimus terra maestaque sacravimus aras.
Iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
50 Semper honoratum — sic di voluistis — habebo.
Hunc ego Gaetulis agorem si Syrtibus exsul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae;
Annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
Exsequeretur strueremque suis altaria donis.
55 Nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis,
Haud equidem sine mente reor, sine numine divom,
Adsumus et portus delati intramus amicos.
Ergo agite et laetum cuncti celebremus honorem;
Poscamus ventos atque haec me sacra quot annis
60 Urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
Bina boum vobis Troia generatus Acestes

37. *Horridus in iaculis et pelle.* *horridus* passt sowol zu *in iaculis* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig.

38. *Crimiso*, ein Fluss Siciliens.

48. *maestasque aras*, die Traueraltäre.

50. *honor.* Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden.

52. *et urbe.* *et* steht hier nicht disjunctiv, sondern die Worte *Argolicove mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimatlos (*exsul*, s. zu A. II, 780) in den unwirthlichen Syrten Afrika's

oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae*, vgl. A. I, 247. 565. III, 293.

53. *pompas*, Processionen.

54. *struer. suis alt. d.*, ich würde Altäre für gebührende (ihnen zukommende, vgl. A. III, 469. V, 832. u. s. z. A. II, 396) Geschenke errichten.

55. *ultro*, ohne unser Zuthun, ganz unwillkürlich.

58. *laetum honorem*, das frühliche Ehrenfest.

59. *Posc. ventos*, vgl. unten v. 772—77. und A. III, 253.

60. *velit*, nämlich Anchises.

61. *boum capita*, vgl. G. III, 51. Hom. II. XXIII, 260.

- Dat numero capita in navis; adhibete Penatis
Et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
Praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem, 65
Prima citae Teucris ponam certamina classis;
Quique pedum cursu valet et qui viribus audax
Aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
Seu crudo fudit pugnam committere caestu,
Cuncti adsint meritaque expectent praemia palmae. 70
Ore favete omnes et cingite tempora ramis.
Sic fatus velat materna tempora myrto.
Hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
Hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes.
Ille e concilio multis cum milibus ibat 75
Ad tumulum magna medius comitante caterva.
Hic duo rite mero libans carchesia Baccho
Fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
Purpureosque iacit flores ac talia fatur:
Salve, sancte parens; iterum salvete, recepti 80
Nequiquam cineres animaeque umbraeque paternae.

64. *si* mit einem Fut. verbunden vereinigt häufig die Bez. des conditionalen und temporalen Verhältnisses, vgl. E. 5, 70. G. I, 454. A. VI, 829. VIII, 535. — *nona.* Am neunten Tage nach der Beisetzung feierten die Römer das Todtenmal und die Leichenspiele.

68. *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax*.

69. *Seu* steht hier und A. XII, 685. 935. in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn; die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Relativum (*qui = si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. —

crudo, weil der *caestus* aus rohem, ungegerbtem Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—405.

71. *Ore favete, favete linguis, εὐφημεῖτε*, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

72. *mat. myrto.* Die Myrte war der Venus heilig.

77. *rite.* Ueber die Todtenopfer s. zu A. III, 66. — *mero Baccho* gehört als *abl. materiae* zu *carchesia*, s. z. A. III, 618.

78. *lacte novo*, frische Milch, wie sie eben von der Kuh kommt. Alles was den Göttern dargebracht wurde, durfte durch keinen irdischen Gebrauch entweiht sein.

80. *iterum* geht auf die Wiederholung der Begrüßung.

81. *cineres an. umbr. paternae*, schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen lässt. *recepti*, wiedergewonnen, vgl.

- Non licuit finis Italos fataliaque arva,
 Nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.
 Dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
 85 Septem ingens gyros, septena volumina traxit
 Amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
 Caeruleae cui terga notae maculosus et auro
 Squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
 Mille iacit varios adverso sole colores.
 90 Obstipuit visu Aeneas. Ille agmine longo
 Tandem inter pateras et levia pocula serpens
 Libavitque dapes rursusque innoxius imo
 Successit tumulo et depasta altaria liquit.
 Hoc magis inceptos genitori instaurat honores,
 95 Incertus, Geniumne loci famulumne parentis
 Esse putet; caedit binas de more bidentis
 Totque sues, totidem nigrantis terga iuencos;
 Vinaque fundebat pateris animamque vocabat
 Anchisae magni Manisque Acheronte remissos.
 100 Nec non et socii, quae cuique est copia, laeti
 Dona ferunt, onerant aras mactantque iuencos;
 Ordine aena locant alii, fusique per herbam
 Subiciunt veribus prunas et viscera torrent.
 Exspectata dies aderat nonamque serena
 105 Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant

A. I, 553. 583. VI, 111; *nequiquam* erhält im Folgenden seine Erklärung.

83. *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

84. *adytis*, aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aeneas an Heiligkeit einem Tempel gleichkam.

85. Sieben Ringe lässt Verg. die Schlange flechten, weil die Zahl sieben als heilig galt, vgl. A. VI, 38. X, 329.

87—88. *Caerul. cui terg. not.*, vgl. Hom. II, II, 308. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant*, als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen. Was bei Dichtern *incendere* causativ ausdrückt, bez. *ardere* in mediativ, vgl. A. IV, 262.

94. *Hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so musste es erneuert

werden, s. zu A. IV, 63. Aeneas that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener seines vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III, 459: *placidi quas protenus angues, Umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.*

99. *Manisque Ach. rem.* Die Mannen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. II, XXIII, 219—221.

102. *aena locant*, s. zu A. I, 213.

104—13. Mit der folgenden Beschreibung der Wettkämpfe ist zu vergl. Hom. II, XXIII.

105. *Phaeth. equi.* Helios wurde nach seinem Epitheton *φαέθων* bisweilen selbst Phaethon genannt.

- Famaque finitimos et clari nomen Acestae
 Excierat; laeto complebant litora coetu
 Visuri Aeneadas, pars et certare parati.
 Munera principio ante oculos circoque locantur
 In medio, sacri tripodes viridesque coronae
 110 Et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
 Perfusae vestes, argenti aurique talentum;
 Et tuba commissos medio canit aggere ludos.
 Prima pares ineunt gravibus certamina remis
 Quattuor ex omni delectae classe carinae.
 115 Velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,
 Mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,
 Ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
 Urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
 Inpellunt, terno consurgunt ordine remi;
 120 Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
 Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus

110. *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *viridesque coronae*, frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert.

113. *Et tuba.* Et setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Verg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba*, die im heroischen Zeitalter noch nicht im Kampfe gebraucht wurde, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos*, s. z. A. VI, 335.

114. *pares* darf wegen v. 153. nicht mit *gravibus remis* verbunden werden, sondern gehört zu dem folg. *delectae*: sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen.

116. *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt.

117. *Mox. It. Mn.*, d. h. *Mnestheus*, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen

Namen (von *μεινῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *memnisse*) umsetzen sollte. Die Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die vorgenommene Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären.

118. *Ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffes, vgl. A. X, 842. XII, 640.

119. *Urbis opus* = *urbis instar*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Uebrigens überträgt Verg. auch hier etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter: denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut.

122. *magna. Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

- Caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
 Est procul in pelago saxum spumantia contra
 125 Litora, quod tumidis submersum tunditur olim
 Fluctibus, hiberni condunt ubi sidera Cori;
 Tranquillo silet inmotaque attollitur unda
 Campus et apricis statio gratissima mergis.
 Hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
 130 Constituit signum nautis pater, unde reverti
 Scirent et longos ubi circumflectere cursus.
 Tum loca sorte legunt ipsique in puppibus auro
 Ductores longe effulgent ostroque decori;
 Cetera populea velatur fronde iuventus
 135 Nudatosque umeros oleo perfusa nitescit.
 Considunt transtris intentaque bracchia remis;
 Intenti exspectant signum exsultantiaque haurit
 Corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido.
 Inde, ubi clara dedit sonitum tuba, finibus omnes,
 140 Haud mora, prosilire suis; ferit aethera clamor
 Nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.
 Infindunt pariter sulcos totumque dehiscit
 Convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
 Non tam praecipites biugo certamine campum
 145 Corripuere ruuntque effusi carcere currus,
 Nec sic inmissis aurigae undantia lora

125. *olim*, s. zu A. II, 367.

126. *hiberni Cori*, vgl. G. III, 356.

127. *Tranquillo*, s. z. A. I, 737.
 — *attollitur ἀναδεδρασε* (Hom. Od. X, 4).

128. *apricis*. Pers. 5, 179: *aprici senes*.

134. *popul. fronde*. Das Pappel-
 laub zeigt den muthigen Kämpfer
 beim Todtenfeste, denn die Pappel
 war dem Hercules, der sie aus der
 Unterwelt mitbrachte, als er den
 Cerberus holte, heilig, s. E. 7, 61.
 A. VIII, 276.

137. *Intenti*. Der Begriff der
 Spannung ist der Hauptbegriff;
 darum die Wiederholung desselben
 Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV,
 138. — *haurit*, durchdringt.

139. *fn. omnes pros. s.*, schies-

sen alle aus ihren Bezirken hervor.
prosilire bed. hier nicht in die Höhe,
 sondern vorwärts springen, vgl.
 Terent. Eun. V, 7, 6: *quidnam hic
 properans prosilit?* Die *fines* sind
 die v. 132. erwähnten *loca sorte
 lecta*, eig. die Grenzen der *carceres*.

143. *Convolsum*, durchwühlt. —
rostr. trid., von dreizackigen Schnä-
 beln, vgl. Valer. Fl. I, 688: *spumas
 vomit aere tridenti*. Sil. Ital. VI,
 358: *trifidi splendentis in aequore
 rostri*.

144. *Non tam*, vgl. Hom. Od.
 XIII, 81—85. II. XXIII, 362—72.

145. *Corripuere* ist, wie das fol-
 gende *concussere*, das bei Dichtern
 und späteren Prosaikern häufige
 Perf. in Erfahrungssätzen, s. zu G.
 I, 49.

- Concussere iugis pronique in verbera pendent.
 Tum plausu fremituque virum studiisque faventum
 Consonat omne nemus vocemque inclusa volutant
 Litora, pulsati colles clamore resultant. 150
 Effugit ante alios primisque elabitur undis
 Turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
 Consequitur, melior remis, sed pondere pinus
 Tarda tenet. Post hos aequo discrimine Pristis
 Centaurusque locum tendunt superare priorem; 155
 Et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens
 Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
 Frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
 Iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
 Cum princeps medioque Gyas in gurgite victor 160
 Rectorem navis conpellat voce Menoeten:
 Quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
 Litus ama et laevas stringat sine palmula cautes;
 Altum alii teneant. Dixit; sed caeca Menoetes
 Saxa timens proram pelagi detorquet ad undas. 165
 Quo diversus abis? iterum, Pete saxa, Menoete!
 Cum clamore Gyas revocabat; et ecce Cloanthum
 Respicit instantem tergo et propiora tenentem.
 Ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis
 Radit iter laevum interior subitoque priorem 170
 Praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
 Tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens
 Nec lacrimis caruere genae segnemque Menoeten

147. *iugis*, metonymisch: den
 Jochpferden.

149—50. *Consonat . . . volutant
 . . . resultant*: der Ton füllt sich
 im Haine, wirbelt dann fort an den
 (von den bewaldeten Hügeln einge-
 schlossenen) Ufern, prallt endlich
 gegen die Felsen, die ihn wieder-
 tönen.

152. *Turb. int. frem.*, zwischen
 der tobenden Schaar, der übrigen
 Schiffer nämlich, die sich von Gyas
 überholt sehen.

154. *aequo discr.*, d. h. beide
 waren gleich weit hinter den beiden
 ersten Schiffen zurück; *pari discr.*

würde heißen, Pristis und Centaurus
 waren ebenso weit von einander
 entfernt, wie das Schiff des Gyas
 von dem des Cloanthus.

158. *longa sulcant car.*, durch-
 schneiden mit langhin furchendem
 Kiele, vgl. A. X, 197.

161. *comp. voce*, s. z. A. IV, 680.

163. *Lit. ama*, halte dich am Ge-
 stade (der Felsenseite).

167. *iterum cum cl. rev.*, rief er
 wieder ihn schreiend zurück. —

170. *interior*, mehr nach innen,
 d. h. näher nach dem Felsen, als
 nach dem Gyas zu, vgl. v. 203. XI,
 695.

- Oblitus decorisque sui sociumque salutis
 175 In mare praecipitem puppi deturbat ab alta;
 Ipse gubernaculo rector subit, ipse magister,
 Hortaturque viros clavumque ad litora torquet.
 At gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est
 iam senior madidaque fluens in veste Menoetes
 180 Summa petit scopuli siccaque in rupe resedit.
 Illum et labentem Teuceri et risere natantem
 Et salsos rident revomentem pectore fluctus.
 Hic laeta extremis spes est accensa duobus,
 Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
 185 Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat,
 Nec tota tamen ille prior praeunte carina;
 Parte prior, partem rostro premit aemula Pristis.
 At media socios incedens nave per ipsos
 Hortatur Mnestheus: Nunc, nunc insurgite remis,
 190 Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema
 Delegi comites; nunc illas promite viris,
 Nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
 Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
 Non iam prima peto Mnestheus neque vincere certo;
 195 Quamquam o! — Sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti;
 Extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
 Et prohibete nefas. Olli certamine summo
 Procumbunt; vastis tremit icibus aerea puppis
 Subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus
 200 Aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis.

174. *sociumque salutis*, um das Leben der Gefährten, s. unten v. 283.

179. *mad. fl. in veste*. Warum konnte *fluens* hier nicht mit dem blossen Abl., wie A. III, 626. VIII, 487. verbunden werden? Wie ist *horridus aliqua re* verschieden von *horridus in aliqua re*? vgl. A. III, 23. V, 37. IX, 382. 670.

181—82. *et ris. et rident*, sie lachten vorher und sie lachen nun.

184. *Mnestheique*, s. Einl. p. 11.

192. *Gaet. Syrt.*, s. A. I, 110sq.

193. Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge *Laconica's*, galt für so gefährlich, dass man

sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν επικάμψας επιλάθου τῶν οἰκαδῆ*. — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen.

196. *hoc vine.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg; s. z. A. II, 690. *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse*; vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem*.

199. *Subtr. solum*, weicht unten die Fluth, vgl. Valer. Fl. IV, 713: *ponti jacentis omne solum*. — *tum creber anh.*, vgl. Hom. II. XVI, 109—10.

- Attulit ipse viris optatum casus honorem.
 Namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
 Interior spatioque subit Sergestus iniquo,
 Infelix saxis in procurrentibus haesit.
 Concussae cautes et acuto in murice remi
 205 Obnixi crepuere inlisaque prora pependit.
 Consurgunt nautae et magno clamore morantur
 Ferratasque trudes et acuta cuspe contos
 Expediunt fractosque legant in gurgite remos.
 At laetus Mnestheus successuque acrior ipso
 210 Agmine remorum celeri ventisque vocatis
 Prona petit maria et pelago decurrit aperto.
 Qualis spelunca subito commota columba,
 Cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
 Fertur in arva volans plausumque exterrita pennis
 215 Dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
 Radit iter liquidum celeris neque commovet alas:
 Sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
 Aequora, sic illam fert inpetus ipse volantem.
 Et primum in scopulo luctantem deserit alto
 220 Sergestum brevibusque vadis frustra que vocantem
 Auxilia et fractis discentem currere remis.
 Inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
 Consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
 Solus iamque ipso superest in fine Cloanthus:
 225 Quem petit et summis adnixus viribus urget.
 Tum vero ingeminat clamor cunctique sequentem
 Instigant studiis resonatque fragoribus aether.
 Hi proprium decus et partum indignantur honorem

201. *ipse casus*, ein Zufall selbst, abgesehen von all ihrer Anstrengung.

211. *Agm. rem. vent. vocatis*, also mit Hilfe der Ruder und Segel. *agmen rem.*, der Ruderschlag, eig. die in regelmässige Bewegung gesetzten Ruder, vgl. G. I, 322. III, 423. A. II, 782.

212. *Prona mar.*, die mit der Fluth zum Lande eilenden Wellen.

214. *nidi*. Der plur. *nidi* bez. im Verg. öfter die jungen Vögel im Neste, vgl. G. IV, 17. A. XII, 475.

216. *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ingentem*. Das Ge-

räusch, das die aufliegende Taube macht, wird nicht an sich *ingens* genannt, sondern nur in Hinsicht auf das folgende ruhige Hinschweben.

218. *ultima aeq.*, die äussersten Wogen, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten.

220. *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.* nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

229. *proprium dec.* Die Genossen des *Cloanthus* betrachteten den

- 230 Ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci;
 Hos successus alit: possunt, quia posse videntur,
 Et fors aequatis cepissent praemia rostris,
 Ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
 Fudissetque preces divosque in vota vocasset:
 235 Di, quibus imperium est pelagi, quorum aequora curro,
 Vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
 Constituam ante aras voti reus extaque salsos
 Porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.
 Dixit eumque imis sub fluctibus audiit omnis
 240 Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
 Et pater ipse manu magna Portunus euntem
 Impulit: illa Noto citius volucrique sagitta
 Ad terram fugit et portu se condidit alto.
 Tum satus Anchisa cunctis ex more vocatis
 245 Victorem magna praeconis voce Cloanthum
 Declarat viridique advelat tempora lauro;
 Muneraque in navis ternos optare iuvenco
 Vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
 Ipsis praecipuos ductoribus addit honores:

Sieg schon gleichsam als ihr Eigentum.

230. *volunt*, sie sind bereit, ihr Leben, wenn es sein muss, für den Ruhm einzusetzen, vgl. A. IX, 206. XII, 49.

231. *possunt, quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg gewecktes Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will.

332. *fors*, vgl. A. II, 139.

233. *ponto*. Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *utrasque*, s. z. A. VI, 685.

234. *in vota*, zum Genusse der angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I, 42. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

235. Der *accus. aequora* ist nach dem z. A. II, 690 besprochenen Sprachgebrauche zu erklären.

236. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer.

238. *Porric. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis quum dabant, porricere dicebant*; s. auch unten z. v. 776.

240. *Phorcique chorus*. *Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus*. — *Panopea*, eine der Nereiden.

241. *Portunus* oder *Portunus*, ursprünglich der römische Hafengott, wurde später mit dem *Palaemon* identificirt, s. zu v. 823.

247. Aen. gab der Schiffsmannschaft 12 Stiere, von denen jeder der 4 Schiffsherren 3 für sein Schiff auswählen (*optare*, s. z. A. I, 425) sollte, ein Verfahren, bei welchem dem Schiffsherren, der zuletzt das Ziel erreicht hatte, freilich keine Wahl blieb.

248. *magnum*, wegen der Schwere des Gewichts.

249. *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *commu-*

- Victori chlamydem auratam, quam plurima circum
 Purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
 Intextusque puer frondosa regius Ida
 Velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
 Acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
 Sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis;
 Longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
 Custodes saevitque canum latratus in auras.
 At qui deinde locum tenuit virtute secundum,
 Levibus huic hamis consertam auroque trilicem
 Loricam, quam Demoleo detraxerat ipse
 Victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
 Donat habere viro, decus et tutamen in armis.
 Vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
 Multiplicem conixi umeris; indutus at olim
 Demoleos cursu palantis Troas agebat.
 Tertia dona facit geminos ex aere lebetas
 Cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
 Iamque adeo donati omnes opibusque superbi

nia sind.

250. *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hatte eine Falbel von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlängelt.

251. *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjectivisch. — Die Stickerei besteht aus zwei Feldern: auf dem einen sieht man den jagenden Ganymedes, auf dem andern den Adler mit dem geraubten Ganymedes.

254. *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden, vgl. A. IX, 566.

255. *Iovis armiger*. Ovid. met. XII, 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus*.

259. *trilicem*, s. zu A. III, 467.

261. *Ilio alto*. Ueber den Hiatus s. Einl. p. 11.

262. *Donat hab.*, vgl. Hom. II. XXIII, 612. *viro* ist hinzugefügt,

um das wegen des langen Zwischensatzes fast in Vergessenheit gerathene Object (*huic*) wieder in Erinnerung zu bringen, vgl. A. VII, 612 u. 13. An anderen Stellen beginnt Verg. den Satz mit dem Demonstrativpronomen und schliesst ihn mit dem Subjectsubstantiv, um mit Nachdruck die Handlung als das Werk der genannten Person zu bezeichnen, so unten v. 609—610 und XII, 901 u. 902. An noch anderen Stellen endlich bringt das durch mehrere Worte vom Pronomen getrennte Substantiv eine nähere Bestimmung der bezeichneten Person, so unten v. 520—21 und G. IV, 457—58. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege), vgl. Hom. II. XV, 529.

263. *Vix illam*, vgl. Hom. II. V, 303—304.

265. *cursu pal.*, vgl. Hom. II. XIV, 14.

267. *asp. signis*, also *caelata, ἀνάγλυφα*.

- Puniceis ibant evincti tempora taenis,
 270 Cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus,
 Amissis remis atque ordine debilis uno,
 Inrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
 Qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
 Aerea quem obliquum rota transit aut gravis ictu
 275 Seminecem liquit saxo lacerumque viator;
 Nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
 Parte ferox ardensque oculis et sibila colla
 Arduus attollens; pars vulnere clauda retentat
 Nixantem nodis seque in sua membra plicantem.
 280 Tali remigio navis se tarda movebat;
 Vela facit tamen et plenis subit ostia velis.
 Sergestum Aeneas promisso munere donat,
 Servatam ob navem laetus sociosque reductos.
 Olli serva datur operum haud ignara Minervae,
 285 Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.
 Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
 Gramineum in campum, quem collibus undique curvis
 Cingebant silvae, mediaque in valle theatri
 Circus erat; quo se multis cum milibus heros
 290 Consessu medium tulit exstructoque resedit.

272. *agebat*. Wegen des Imperf. im logischen Hauptsatze s. z. G. IV, 430.

273. *via in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. zu A. I, 148.

274. *transit*, s. zu A. II, 497. — *gravis ictu* ist dichterisch gesagt für das prosaische: *gravi ictu*, vgl. unten v. 387. A. I, 445.

275. *saxo* ist abl. loci und *saxum* andere Bezeichnung des *viae agger*.

279. *Nix. nod.* Bei den Bewegungen der Schlangen ersetzen die *nodi* (die Windungen, bei welchen die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke Stützpunkte abgeben) gewissermassen die Füße.

281. Der Vordersatz zu *tamen* liegt in dem vorhergehenden *tali remigio*, also: obgleich das Schiff durch Rudern nicht weiter kommen kann.

282. *prom. mun.*, s. v. 70 und 305.

284. *op. haud ign. Min. ēōya* *Ἀθηναίων εἰδὲν*.

286—362. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vergl. Hom. II. XXIII, 740—97.

288. *in valle theatri*. Der Platz hat Aehnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus*; die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliessen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer).

290. *Consessu* kann, wie es hier steht, nur mit *extr. res.* in dem Sinne: „er liess sich auf einem erhöhten Platze nieder“ verbunden werden; doch ist die Stelle wahrscheinlich verdorben, denn *consessus* bezeichnet nirgends den Sitzplatz. (Höchst annehmbar ist die Vermuthung Ribbeck's, dass hinter *resedit* ein *Vers* ausgefallen sei, in welchem zu *exstructo* ein subst.,

- Hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
 Invitat pretiis animos et praemia ponit.
 Undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
 Nisus et Euryalus primi,
 Euryalus forma insignis viridique iuventa, 295
 Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus
 Regius egregia Priami de stirpe Dioces;
 Hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
 Alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
 Tum duo Trinacrii iuvenes, Helymus Panopesque, 300
 Adsueti silvis, comites senioris Acestae;
 Multi praeterea, quos fama obscura recondit.
 Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus:
 Accipite haec animis laetasque advertite mentes.
 Nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit. 305
 Gnosia bina dabo levato lucida ferro
 Spicula caelatamque argento ferre bipennem;
 Omnibus hic erit unus honos. Tres praemia primi
 Accipient flavaque caput nectentur oliva.
 Primus equum phaleris insignem victor habeto, 310
 Alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
 Threiciis, lato quam circumplectitur auro
 Balteus et tereti subnectit fibula gemma;
 Tertius Argolica hac galea contentus abito.
 Haec ubi dicta, locum capiunt signoque repente 315
 Corripiunt spatia audito limenque relinquunt,
 Effusi nimbo similes; simul ultima signant.

etwa *toro*, binzugefügt war, während *consessu* als Dat. des Zieles: in die Versammlung zu nehmen sei. Doch ist vielleicht blos *Caespite* als Anfang eines unvollendet gelassenen Hexameters ausgefallen.)

292. *animos*, nämlich *eorum*, qui *forte vel.* — *praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber muss der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

296. *pueri*, des jungen Euryalus.
 299. *Tegeaeae*, von *Tegea*, einer Stadt Arkadiens.

305. *non don. ab.*, vgl. Hom. II. I, 119. Od. IX, 42.

306. *Gnosus*, die alte Hauptstadt Kreta's.

307. *cael. arg.* Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

308. *unus*, gemeinsam, vgl. A. II, 102. V, 616. IX, 182. X, 487. 703. Wie kommt *unus* in diesen Stellen zu der angegebenen Bedeutung?

312. *Threiciis*. Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt.

314. *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. II, 389 sq. 412.

317. Derselbe Vergleich G. IV, 312; was dort *imber*, ist hier *nimbus* (die Regentropfen). Was soll

- Primus ab it longeque ante omnia corpora Nisus
Emicat, et ventis et fulminis oeris alis;
- 320 Proximus huic, longo sed proximus intervallo,
Insequitur Salius: spatium post deinde relicto
Tertius Euryalus;
- Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
Ecce volat calcemque terit iam calce Dioces
- 325 Incumbens umero; spatia et si plura supersint,
Transeat elapsus prior ambiguumve relinquat.
Iamque fere spatium extremo fessique sub ipsam
Finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
Labitur infelix, caesis ut forte iuvenis
- 330 Fusus humum viridisque super madefecerat herbas.
Hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso
Haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
Concidit immundoque fimo sacroque cruore.
Non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
- 335 Nam sese opposuit Salio per lubrica surgens;
Ille autem spissa iacuit revolutus harena.
Emicat Euryalus et munere victor amici
Prima tenet plausuque volat fremituque secundo.
Post Helymus subit et nunc tertia palma Dioces.
- 340 Hic totum caveae consessum ingentis et ora

durch den Vergleich anschaulich gemacht werden? — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.

319. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Val. Fl. II, 97 sagt von Vulcan: *haec templa peracta Aegide et horridi formatis fulminis alis Laetus adit.*

323. *quo sub ipso* ist vom erhöhten Sitzplatze des Aen. aus gesagt, denn aus der Vogelperspective erscheint derjenige, welcher unmittelbar hinter jemandem läuft, als unter diesem befindlich.

324. *calcemque terit*, vgl. Hom. II. XXIII, 764 u. 765.

326. *ambig.* Bezieht sich *ambiguum* auf den Helymus, oder ist es Neutrum? s. Hom. II. XXIII, 382. 527.

328. *levi sang.*, im schlüpfrigen

Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333).

329. *ut forte.* „ut wie *ώς*, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des lokalen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *Sive ad extremos penetrabit Indos, Litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.* Koch.

332. *titubata*, eigentlich: wankend geworden.

334. *ille.* s. unten z. v. 457. — *amorum.* Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin.

336. *iacuit.* Warum das Perf. und nicht das Praes.? — *revolutus* malt den fallenden Salius wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

339. *palma*, vgl. G. I, 59.

- Prima patrum magnis Salius clamoribus inplet
Ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
Tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae,
Gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
Adiuvat et magna proclamat voce Dioces, 345
Qui subiit palmae frustra ad praemia venit
Ultima, si primi Salio reddantur honores.
Tum pater Aeneas, Vestra, inquit, munera vobis
Certa manent, pueri, et palmam movet ordine nemo;
Me liceat casus miserari insontis amici. 350
Sic fatus tergum Gaetuli inmane leonis
Dat Salio villis onerosum atque unguibus aureis.
Hic Nisus, Si tanta, inquit, sunt praemia victis,
Et te lapsorum miseret, quae munera Niso
Digna dabis? primam merui qui laude coronam, 355
Ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.
Et simul his dictis faciem ostentabat et udo
Turpia membra fimo. Risit pater optumus olli
Et clipeum efferris iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum. 360
Hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus et dona peregit;
Nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,

341. *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen der *cavea* (s. oben zu v. 288) inne hatten.

346. *frustra*, weil nur drei Preise ausgesetzt waren, s. v. 308.

347. *reddantur.* Der Conj. steht, weil die Worte aus der Rede des Dioces referirt werden.

349. *ordine*, aus seiner Reihe, d. h. Niemand wird den Euryalus von seinem (dem ersten) Preise verdrängen. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. II. XXIII, 540—62.

352. *ung. aureis*, vgl. A. VIII, 553.

355. *laude*, rühmlich, eig. durch die eben bewährte Tüchtigkeit; denn *laus* ist die anerkannte *virtus*, vgl. A. I, 461.

356. *Ni me tul.* hätte mich nicht Vergil. II. 4. Aufl.

weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen.

357. *simul his dictis.* *simul* als Präpos. mit dem Ablat. gehört den Dichtern und den nachaugusteischen Prosaikern an, vgl. A. XI, 827. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.*

360. *Danais* ist der Dat. bei dem Pass. *refixum*. Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gerathen war, giebt Vergil nicht an.

362. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. II. XXIII, 651—99.

363. *virtus*, männliche Kraft;

- Adsit et evinctis attollat bracchia palmis.
 365 Sic ait et geminum pugnae proponit honorem,
 Victori velatum auro vittisque iuencum,
 Ensem atque insignem galeam solacia victo.
 Nec mora; continuo vastis cum viribus effert
 Ora Dares magnoque virum se murmure tollit;
 370 Solus qui Paridem solitus contendere contra,
 Idemque ad tumulum, quo maxumus occubat Hector,
 Victorem Buten inmani corpore, qui se
 Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
 Perculit et fulva moribundum extendit arena.
 375 Talis prima Dares caput altum in proelia tollit
 Ostenditque umeros latos alternaque iactat
 Bracchia protendens, et verberat ictibus auras.
 Quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
 Audet adire virum manibusque inducere caestus.
 380 Ergo alacris cunctosque putans excedere palma
 Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
 Tum laeva taurum cornu tenet atque ita fatur:
 Nate dea, si nemo audet se credere pugnae,
 Quae finis standi? quo me decet usque teneri?
 385 Ducere dona iube. Cuncti simul ore fremebant
 Dardanidae reddique viro promissa iuebant.

anim. praes., entschlossener Muth.

364. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welscher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde.

366. *vel. auro vitt.*, mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III, 437) und mit Binden geschmückt.

369. *magno murm.* ist abl. *absol.*, vgl. G. I, 214.

370. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit des Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben.

373. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Prädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. — *Amycus*, König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte

alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkämpfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

375. *prima in pr.* Dares erhebt sich, um den angekündigten Kampf zu beginnen, meldet sich also zuerst zu dem Kampfe.

378. *alius*, „ein Gegner“, ganz ungewöhnlich gesagt für *par*; *alium quaerere* heist sonst: nicht den, der sich gemeldet hat, sondern einen Anderen suchen.

382. *Tum laeva.* Ueber *tum* s. zu A. I, 225.

384. *teneri.* Sinn: wozu lässt man mich noch länger warten?

386. *reddique*, nicht *darique*, denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

- Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
 Proxumus ut viridante toro conederat herbae:
 Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
 Tantane tam patiens nullo certamine tolli 390
 Dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,
 Nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
 Trinacriam, et spolia illa tuis pendencia tectis?
 Ille sub haec: Non laudis amor nec gloria cessit
 Pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta 395
 Sanguis hebet frigentque effetae in corpore vires.
 Si mihi, quae quondam fuerat quaque improbus iste
 Exsultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
 Haud equidem pretio inductus pulchroque iuenco
 Venissem, nec dona moror. Sic deinde locutus 400
 In medium geminos inmani pondere caestus
 Proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
 Ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
 Obstipuere animi: tantorum ingentia septem 405
 Terga boum plumbo insuto ferroque rigebant.
 Ante omnis stupet ipse Dares longeque recusat;
 Magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
 Huc illuc vincolorum immensa volumina versat.
 Tum senior talis referebat pectore voces:
 Quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma 410

387. *gravis dictis*, mit herben Worten, vgl. oben v. 274. u. z. A. I, 293.

388. *Prox. ut cons.*, wie er gerade (d. h. da er gerade) neben ihm sass.

391. *deus*, vgl. Cic. d. orat. I, 23, 106: *te in dicendo semper putavi deum.* — *nobis* ist dat. *ethicus*, vgl. unten v. 646.

392. *Neq. memoratus*, weil der Ruhm, einen solchen Lehrer gehabt zu haben, jetzt nichts hilft.

393. *pend. tectis.* s. zu A. II, 504.

395. *sed enim.* Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt, gelidus enim sanguis hebet*; vgl. A. I, 19.

400. *deinde locutus*, s. zu A. II, 391.

403. *duroque intendere* = *duro intendens*.

404. *tantorum.* Die Emphasis verschmäh die begründenden Partikeln; daher stehen *tantus, talis, tot, adeo, totos, totos* so häufig im Sinne von *nam maximus* cet., s. A. VII, 447. XII, 831.

406. *longeque rec.*, und weigert sich weithin (zurücktretend). Aehnlich sind die Verbindungen *longe dissentire, abhorrere; procul errare*.

409. *senior*, der bejahrte Entellus.

410. *caestus et arma*, den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Herkules zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Herkules etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen.

- Vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
 Haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
 Sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
 His magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,
 415 Dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum
 Temporibus geminis canebat sparsa senectus.
 Sed si nostra Dares haec Troius arma recusat,
 Idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
 Aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
 420 Solve metus; et tu Troianos exue caestus:
 Haec fatus duplicem ex umeris reiecit amictum
 Et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
 Exiit atque ingens media consistit harena.
 Tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos
 425 Et paribus palmas amborum innexuit armis.
 Constitit in digitos extemplo arrectus uterque
 Bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
 Abduxere retro longe capita ardua ab ictu
 Inmiscentque manus manibus pugnamque lacesunt,
 430 Ille pedum melior motu fretusque iuventa,
 Hic membris et mole valens; sed tarda trementi
 Genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
 Multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
 Multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
 435 Dant sonitus, erratque auris et tempora circum
 Crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
 Stat gravis Entellus nisuque inmotus eodem,

411. *tristem p.* Eryx wurde vom Herkules in diesem Kampfe erschlagen.

412. *germ. Eryx*, s. oben zu v. 24. Entellus spricht zu Aeneas.

417. *Dares Troius*. Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen.

418. *sedet*, vgl. A. II, 660. IV, 15. VII, 61. XI, 551.

419. *terga*, den Caestus, s. zu v. 364.

421. *dupl. amictum*, das Doppelwams (*abolla*), das der ältere Entellus als wärmere Kleidung trug.

422. vgl. Hom. Od. XVIII, 67.

423. *Exiit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulus* ergänzt werden muss; vgl. A. II, 153. IV, 518.

426. *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *πόδεςσιν ἐπ' ἀροτάτοισιν ἀερόεις*.

432. *Genua*, (zweisyllbig zu lesen, s. Einl. p. 11.) *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34.

433. *voln.*, verwundende Hiebe.

437. *gravis*, vgl. A. X, 771. — *nisu eodem*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Anstemmen der Füße gegen die Erde,

- Corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.
 Ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem
 Aut montana sedet circum castella sub armis, 440
 Nunc hos, nunc illos aditus omnemque pererrat
 Arte locum et variis adsultibus inritus urguet.
 Ostendit dextram insurgens Entellus et alte
 Extulit: ille ictum venientem a vertice velox
 Praevidit celerique elapsus corpore cessit; 445
 Entellus viris in ventum effudit et ultro
 Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
 Concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho
 Aut Ida in magna radicibus eruta pinus.
 Consurgunt studiis Teucris et Trinacria pubes; 450
 It clamor caelo primusque accurrit Acestes
 Aequaeumque ab humo miserans attollit amicum.
 At non tardatus casu neque territus heros
 Acrior ad pugnam redit ac vim suscitatur ira;
 Tum pudor incendit viris et conscia virtus 455
 Praecipitemque Daren ardens agit aequore toto
 Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra;
 Nec mora nec requies; quam multa grandine nimbi
 Culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
 Creber utraque manu pulsatur versaturque Dareta. 460
 Tum pater Aeneas procedere longius iras
 Et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
 Sed finem inposuit pugnae fessumque Dareta
 Eripuit mulcens dictis ac talia fatur:
 Infelix, quae tanta animum dementia cepit? 465

wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37.

439. *Ille, velut*. Dares verbält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdecken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, Letzteres durch das erste Gleichniss anschaulich gemacht.

447. *gravis graviterque*, vgl. Hom. II. XVI, 776. u. s. z. A. III, 329.

448. Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Herkules erlegten Eber.

449. *Ida*, s. A. II, 696.

450. *studiis*, theilnehmend.

451. *caelo*, s. zu A. I, 126.

455. *Tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *incendit*, s. z. A. IX, 500. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein.

457. *ille* dient oft wie das homerische *ὄψε* zur nachdrücklichen Hervorhebung des vorhergehenden Subiectes, vgl. A. I, 3.

460. *versaturque*, und tummelt.

- Non viris alias conversaque numina sentis?
 Cede deo. Dixitque et proelia voce diremit.
 Ast illum fidi aequales genua aegra trahentem
 Iactantemque utroque caput crassumque cruorem
 470 Ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes
 Ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
 Accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
 Hic victor superans animis tauroque superbus:
 Nate dea vosque haec, inquit, cognoscite, Teucri,
 475 Et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires
 Et qua servetis revocatum a morte Dareta.
 Dixit et adversi contra stetit ora iuveni,
 Qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
 Libravit dextra media inter cornua caestus,
 480 Arduus, effractoque inlisit in ossa cerebro.
 Sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
 Ille super talis effundit pectore voces:
 Hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
 Persolvo; hic victor caestus artemque repono.
 485 Protinus Aeneas celeri certare sagitta
 Invitat qui forte velint et praemia ponit
 Ingentique manu malum de nave Seresti

466. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Entellus als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Entellus hatte sich die Sache geändert. Aen. schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu.

467. *Dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aeneas den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aeneas gesagt: *finem inposuit pugnae*, so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt.

468. *genua*, s. zu v. 432.

469. *crassumque cruorem*, vgl. Hom. XXIII, 697.

470. *mixt. in sang. dentes*, vgl. Ovid. Met. III, 423: *in niveo mixtum candore ruborem*. XII, 256: *Cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes*.

473. *sup. animis*, mit überwältigendem Muthe.

476. *revoc.*, durch euren Ruf.

481. *exanimis* steht prädicativ: der bebende Stier stürzt tot zur Erde. — *humi bos*. Was veranschaulicht Verg. hier durch die Cäsur im letzten Fusse des Hexameters? vgl. G. I, 181. A. I, 105. X, 864.

483. *mel. an.*, insofern es besser ist, einen Stier als einen Menschen zu opfern.

484. *caestus art. rep.*, s. z. E. 7, 24.

485. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. II. XXIII, 850—883.

487. *Ing. manu*, das homerische

- Erigit et volucrem traiecto in fune columbam,
 Quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
 Convenere viri deiectamque aerea sortem 490
 Accepit galea; et primus clamore secundo
 Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;
 Quem modo navali Mnestheus certamine victor
 Consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
 Tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater, 495
 Pandare, qui quondam iussus confundere foedus
 In medios telum torsisti primus Achivos.
 Extremus galeaque ima subsedit Acestes,
 Ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
 Tum validis flexos incurvant viribus arcus 500
 Pro se quisque viri et depromunt tela pharetris.
 Primaque per caelum nervo stridente sagitta
 Hyrtacidae juvenis volucris diverberat auras;
 Et venit adversique infigitur arbore mali.
 Intremuit malus timuitque exterrita pennis 505
 Ales et ingenti sonuerunt omnia plausu.
 Post acer Mnestheus adducto constitit arcu
 Alta petens pariterque oculos telumque tetendit.
 Ast ipsam miserandus avem contingere ferro
 Non valuit; nodos et vincula linea rupit, 510
 Quis innexa pedem malo pendeat ab alto;
 Illa notos atque atra volans in nubila fugit.
 Tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato
 Tela tenens fratrem Eurytion in vota vocavit,

χειρὶ πικρῆν oder *στίβαρον*. An den Heroen ist Alles gross, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300.

488. *traiecto in fune*. Zur Bez. derselben Sache hat der Dichter unten v. 510. andere Ausdrücke.

490. *sort. Acc. gal.*, vgl. Hom. II. III, 316—25.

492. *Hyrtacidae*. Als Söhne des Hyrtacus erwähnt Verg. den Hippocoon und den Nisus (A. IX, 177. 406), Hom. II. II, 837 den *Asius*.

493. *modo victor*, so eben nur (der zweite, s. v. 232sq.) Sieger, vgl. Hor. Sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, Mercator, tu, consultus modo, rusticus*.

496. *iussus*, s. Hom. II. IV, 88sq. — *conf. foed.*, vgl. Hom. II. IV, 269.

505. *tim. ext. pennis*, der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen.

506. *plausu* vom Klatschen (des Vogels), vgl. unten v. 516. Ein *ingens plausus* wurde auch oben v. 215—16. der Taube beigelegt.

512. *notos*. Der Accus. ist von der folgenden Präposition *in* abhängig, s. zu A. II, 654.

514. *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483. sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier Eurytion seine Gelübde

- 515 Iam vacuo laetam caelo speculatus et alis
Plaudentem nigra figit sub nube columbam.
Decidit exanimis vitamque reliquit in astris
Aetheriis fixamque refert delapsa sagittam.
Amissa solus palma superabat Aestes,
520 Qui tamen aërias telum contorsit in auras
Ostentans artemque pater arcumque sonantem.
Hic oculis subitum obicitur magnoque futurum
Augurio monstrum; docuit post exitus ingens
Seraque terrifici cecinerunt omina vates.
525 Namque volans liquidis in nubibus arsit arundo
Signavitque viam flammis tenuisque recessit
Consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
Transcurren crinemque volantia sidera ducunt.
Attonitis haesere animis Superosque precati
530 Trinacrii Teucrique viri; nec maxumus omen

an den *Pandarus*.

517. *in astris Aetheriis*, bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

520. *telum contorsit*, vgl. Curt. VIII, 14, 36: *telum, quod unum forte non effluerat, contorsit in eum*. Lucan. I, 575: *aut saevi contorsit tela Lycurgi Eumenis*.

521. *qui — pater*, s. oben z. v. 262. — *artemque*, die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschliessen. — *arc. son.* An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen.

522—24. Eine dunkel gehaltene Stelle, deren wahrscheinlicher Sinn folgender ist: Aeneas und Aestes (*laetum Aesten* v. 531) sehen in dem *monstrum* ein günstiges *omen* für den Aestes, indem die Götter ihn für ihren Liebling erklären, in späteren Zeiten jedoch sollte dies *monstrum* durch die Aussprüche von Schreckenspropheten zu einem wichtigen *augurium* werden, das auf gewaltige und Alles erschütternde

Ereignisse hinweise. Die Erfahrung gab ihrer Deutung Recht. Ob Verg. damit auf die Ereignisse seiner Zeit hindeutete, oder die punischen Kriege im Sinne hatte, bleibt ungewiss. Ist letzteres der Fall, so kann Verg. auf die Sehersprüche des Marcius (s. Liv. XXV, 14), deren Andenken sich vielleicht bis in die Zeiten Vergils erhalten hatte, Bezug genommen haben. Begebenheiten der Aeneide selbst aber hat Vergil sicherlich nicht andeuten wollen, denn sonst würde er sich bestimmter ausgesprochen haben. Auch war der Schiffsbrand kein so grosses Unglück, dass davon hätte *exitus ingens* gesagt werden können; an die Kämpfe des Aeneas in Italien kann nicht gedacht werden, weil nicht dem Aen., sondern dem Aestes das Zeichen gegeben wird, und weil Verg. dann nicht von dem *laetus Aestes* hätte sprechen dürfen. Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94.

525. *liquidis in nub.*, in der reinen, ungetrübten Wolkenluft, vgl. A. VII, 699.

527. *in ventos*, vgl. IV, 705.

- Abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Aesten
Muneribus cumulat magnis ac talia fatur:
Sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
Talibus auspiciis exsortem ducere honorem.
Ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis, 535
Cratera impressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
Ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.
Sic fatus cingit viridanti tempora lauro
Et primum ante omnis victorem adpellat Aesten. 540
Nec bonus Eurytion praelato invidit honori,
Quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
Proxumus ingreditur donis, qui vincula rupit,
Extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas nondum certamine misso 545
Custodem ad sese comitemque inpubis Iuli
Epytiden vocat et fidam sic fatur ad aures:
Vade age et Ascanio, si iam puerile paratum
Agmen habet secum cursusque instruxit equorum,
Ducat avo turmas et sese ostendat in armis, 550
Dic, ait. Ipse omnem longo decedere circo
Infusum populum et campos iubet esse patentis.
Incedunt pueri pariterque ante ora parentum
Frenatis lucent in equis, quos omnis euntis

534. *exs. hon.* eine aussergewöhnliche Ehre.

537. *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grosses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. Die Präposition *in* mit dem Abl. vertritt oft die Stelle eines Adverbialsatzes zur Angabe des näheren Verhältnisses, unter dem etwas stattfindet. Der Sinn ist hier also: da es ein grosses Geschenk war, so musste es ihm ein Andenken und Pfand der Liebe des Cisseus sein.

541. *prael. hon.*, die (der seinig) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

543. *donis* ist als Abl. der Beschränkung zu den Worten *Proxumus ingred.* hinzugefügt.

545—603. Den Beschluss der

Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaen in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Iulius Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet.

546. *Custodem*. Verg. überträgt hier die Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wächtern, *custodibus*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit.

550. *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

553. *pariter*, d. h. einer wie der andere.

- 555 Trinacriae mirata fremit Troiaequae iuventus.
Omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
Cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
Pars levis umero pharetras; it pectore summo
Flexilis obtorti per collum circulus auri.
- 560 Tres equitum numero turmae ternique vagantur
Ductores; pueri bis seni quemque secuti
Agmine partito fulgent paribusque magistris.
Una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
Nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
- 565 Progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
Portat equus bicolor maculis, vestigia primi
Alba pedis frontemque ostentans arduus albam.
Alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
Parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
- 570 Extremus formaque ante omnis pulcher Iulus
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
Esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
Cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
Fertur equis.

556. Die Worte *in morem* sind mit *tonsa* (s. unten z. v. 774) zu verbinden. Der Kranz sass über dem Helme, vgl. A. VII, 751, und diente hier ebenso zum Schmuck des Helmes, wie sonst der Helmbusch. — *coma pressa premi* wird von allen Dingen gebraucht, die sich, wenn auch nur mittelbar, unter einem andern Gegenstande befinden.

558. *it pect. summo*, vom Halse fließt auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (*στρεπτόν*) Golde (d. i. der *torques*).

562. *agm. part.*, d. h. die 12 Knaben jeder *turma* ritten 2 Mann hoch und 6 Mann tief. Die *magistri* (Tourniermeister, d. h. die Bereiter, welche die Knaben eingeübt hatten, also verschieden von den *ductores*, welche selbst Knaben waren, und von den *custodes*, obwohl Epytides beide Rollen in sich vereinigte) waren in gleicher Weise getheilt, es kamen also auf jede *turma* 2 *magistri*.

563. *Una acies*. Ueber den Ausfall des Verbums, s. zu A. I, 639.

564. *Nomen avi*. Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526sq.

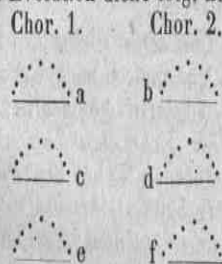
565. *auctura Italos*. Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einleit. p. 16.) dass *Polites* nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Politorium* gegründet habe. Verg. schreibt die Gründung dieser Stadt dem Sohne des *Polites* zu.

566. *primi ped.*, des unteren Fusses, d. h. des Theiles, der sich zunächst über dem Hufe befindet, ähnlich Propert. III, 26, 11: *at tu vix primas extollens gurgite palmas*.

569. *pueroque puer dil. Iulo*. Ein feiner Zug des Vergil, dass er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des *Iulus* macht, da die Mutter des *Octavianus* der *gens Atia* angehörte.

- Excipiunt plausu pavidos gaudentque tuentes
Dardanidae veterumque agnoscunt ora parentum.
Postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
Lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
Olli discurrere pares atque agmina terni
Diductis solvere choris rursusque vocati
Convertere vias infestaque tela tulere.
Inde alios ineunt cursus aliosque recursus
Adversi spatiis alternosque orbibus orbis
Impediunt pugnaeque cient simulacra sub armis;
Et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
Infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
Ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum caecis iter ancipitemque
Mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
Falleret indeprensus et inremeabilis error;

580. *Olli discurrere par.* Zur Veranschaulichung der hier berichteten Evolution diene folg. Bild:



terni weist auf denselben Begriff hin, auf den sich auch das vorhergeh. *olli* bezog, also auf die in 3 Rotten getheilten Knaben. Das Manoeuvre bestand darin, dass die Knaben in gleicher Anzahl auseinander sprengten, indem je 6 (also a, c, e) links hin, die anderen (also b, d, f) rechts hin abschwenkten, dann wieder umlenkten und scheinbar gegen einander sprengten, bis sie ihre früheren Plätze wieder einnahmen. Das konnte so geschehen, dass sie erst in einem Halbkreise bis zur äussersten Grenze des *circus* wegtrabten und dann in gerader Linie zu ihrem früheren Platze zurückkehrten.

581. *vocati*, nämlich von den

Führern, oder den *magistris*.

584. *Adversi spatiis*, einander entgegen gewandt. — *alt. orb. orb. Impediunt*, „und verflechten den einen Kreis in den andern,“ vgl. unten v. 593. A. VIII, 448. Jede Rotte bildet für sich einen Kreis, der sich in entgegengesetzter Richtung von dem Kreise der Gegenpartei bewegt. Indem so die Reiter zweier Gegenkreise bald gegeneinander anzusprengen, bald wieder zu fliehen scheinen, erschaffen sie der Schlacht nachahmende Scene.

587. *pariter*, zusammen, vereint.

588. Ueber das *Labyrinth*, vgl. Ovid. Met. VIII, 159—68.

589. *Parietibus* (viersylbig zu lesen, s. Einl. p. 11.) *caecis*, durch dunkle Wände.

590. *anc. M. v. hab. dol.*, und durch tausend täuschende Wege stets den Zweifel erhält.

591. *indeprensus* steht in dem Sinne eines adj. auf *bilis*: ein Irrthum, dem man nicht auf den Grund kommen kann; *inremeabilis*, der keinen Ausgang bietet.

Haud alio Teucrum nati vestigia cursu
 Inpediunt texuntque fugas et proelia ludo,
 Delphinum similes, qui per maria humida nando
 595 Carpathium Libycumque secant [luduntque per undas].
 Hunc morem cursus atque haec certamina primus
 Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
 Rettulit et Priscos docuit celebrare Latinos,
 Quo puer ipse modo, secum quo Troia pubes;
 600 Albani docuere suos; hinc maxuma porro
 Accepit Roma et patrium servavit honorem;
 Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
 Hac celebrata tenus sancto certamina patri.
 Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.
 605 Dum variis tumulo referunt sollemnia ludis,
 Irim de caelo misit Saturnia Iuno
 Iliacam ad classem ventosque adspirat eunti
 Multa movens necdum antiquum saturata dolorem.
 Illa viam celerans per mille coloribus arcum
 610 Nulli visa cito decurrit tramite virgo.
 Conspicit ingentem concursum et litora lustrat
 Desertosque videt portus classemque relictam.

594. *maria humida* ist Nachbildung welches homerischen Ausdrucks?

595. *Carpathium*. Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Creta und Rhodus) ins libyische, und aus diesem wieder in jenes.

598. *Rettulit*, erneuerte. — *Prisci Latini* ist der Name der altlatinischen Bevölkerung, welche lange vor Roms Gründung, ja noch ehe Alba Longa gebaut wurde, einen Städtebund bildete, an dessen Spitze später Alba Longa stand.

601. *patrium honor.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern, geübt war.

602. *Troiaque nunc*. Als Subject ist aus v. 596. *is cursus* zu ergänzen.

603. Dieselbe Tmesis von *hac tenus* auch A. VI, 62.

604. *Hic primum*, denn bis dahin

waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *novare aliquid* bed. etwas so ändern, dass es als etwas ganz Neues erscheint, Ovid. met. IV, 541: *Neptunus — nomenque simul faciemque novavit* (der *Ino* und dem *Melicertes*). Wenn also die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert und eine neue *fides* bringt, so kann diese *fides* nunmehr nur eine *perfidia* sein.

607. *vent. adsp. eunti*, vgl. A. IV, 223.

608. *ant. sat. dol.* Die röm. Dichter gebrauchen den *accus.* häufig nach griech. Vorgänge als *casus limitativus*, am gewöhnlichsten in Verbindung mit dem *part. perf. pass.*, wie A. I, 228. 320. II, 221. 273. III, 47. *cet.*, und mit *adj.*, wie A. I, 589. VI, 495., seltener mit anderen Formen des *pass.*, wie A. VI, 470., oder mit Formen des *act.*, wie G. IV, 99. — Zur Sache vgl. A. I, 25.

At procul in sola secretae Troades acta
 Amisum Anchisen flebant cunctaeque profundum
 Pontum adspectabant flentes. Heu tot vada fessis
 615 Et tantum superesse maris! vox omnibus una.
 Urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
 Ergo inter medias sese haud ignara nocendi
 Conicit et faciemque deae vestemque reponit;
 Fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli,
 620 Cui genus et quondam nomen natiqque fuissent;
 Ac sic Dardanidum mediam se matribus infert:
 O miserae, quas non manus, inquit, Achaica bello
 Traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
 Infelix, cui te exitio Fortuna reservat?
 625 Septima post Troiae excidium iam vertitur aestas,
 Cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
 Sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum
 Italiam sequimur fugientem et volvimur undis.
 Hic Erycis fines fraterni atque hospes Acestes:
 630 Quis prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
 O patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
 Nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
 Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
 Quin agite et mecum infaustas exurite puppis.
 635 Nam mihi Cassandreae per somnum vatis imago
 Ardentis dare visa faces: Hic quaerite Troiam;
 Hic domus est, inquit, vobis. Iam tempus agi res,
 Nec tantis mora prodigiis. En quattuor arae

613. *secretae*. Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade des Meeres (*acta*).

619. *vestem*, vgl. A. I, 404.

620. *Tmarii*. Tmarus, ein Gebirge in Epirus.

621. *Cui*, dem Doryclus. — *fuisent*. Der *Conj.* steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade die Gestalt der *Beroë* anzunehmen.

623. *O mis*. Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321.

626. *vertitur*, neigt sich.

628. *Sidera* deutet auf die Stürme hin, die sie unter den der Schifffahrt

feindlichen Gestirnen bestanden. — *emensae*, s. zu A. VI, 335.

629. *fugientem*, vgl. A. III, 496.

631. *quis proh.*, d. h. da wir hier unter Landsleuten und Freunden sind, so wird uns Niemand eine Ansiedlung in diesem Lande wehren. *Quid proh.*, wie in einigen Hdschr. steht, durfte *Iris* nicht fragen, da sie dadurch den Gedanken an die Bestimmungen des *fatum* (s. v. 656.) wach gerufen und sich also selbst entgegengearbeitet hätte.

633. *Troiae moenia*, d. h. das neue Vaterland.

638. *Hic dom. est*, hier ist die (euch beschiedene) Heimath.

- 640 Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.
Haec memorans prima infensum vi corripit ignem
Sublataque procul dextra conixa coruscat
Et iacit. Arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. Hic una e multis, quae maxuma natu,
645 Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix:
Non Beroe vobis: non haec Rhoeteia, matres,
Est Doryeli coniunx; divini signa decoris
Ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
Qui voltus vocisque sonus vel gressus eunti.
650 Ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui
Aegram, indignantem, tali quod sola careret
Munere nec meritos Anchisae inferret honores.
Haec effata.
At matres primo ancipites oculisque malignis
655 Ambiguae spectare rates miserum inter amorem
Praesentis terrae fatisque vocantia regna:
Cum dea se paribus per caelum sustulit alis
Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
Tum vero attonitae monstris actaeque furore
660 Conclamant rapiuntque focis penetralibus ignem
(Pars spoliand aras), frondem ac virgulta facesque
Coniciunt. Furit inmissis Vulcanus habenis
Transtra per et remos et pictas abiecte puppis.
Nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
665 Incensas perfert navis Eumelus, et ipsi
Respiciunt atram in nimbo volitare favillam.

639. *Nec tantis m. prod.*, keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra*).

643. *et iacit*. Zu beachten sind die Spondeen im vor. Verse, der *Dactylus et iacit* mit folg. Cäsur und den sich daran anschliessenden Spondeen.

646. *Rhoeteia*, s. zu A. III, 108.

652. *Munere*, die Feier des Todtenfestes.

654. *ancipites*, näml. *erant*, denn das folg. *spectare* ist = *spectabant*.

657. *par. alis*, vgl. A. IV, 252.

658. *sec. arcum* ist nach Analogie

von *viam secare* (A. VI, 899) gesagt, vgl. auch A. IV, 257.

660. *focis penetralibus*, von den Heerden der am Ufer stehenden Häuser.

662. *inmissis habenis*, vgl. G. II, 364.

663. *pictas puppes*. Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weil sie von Homer *μυλοπάροχοι* genannt werden), also auch die *puppis*. — *abiecte* dreisylbig, s. Einl. p. 11, ist Abl. des Stoffes.

664. *cuneosque. cunei* hiessen die keilförmigen Sitzplätze im Theater.

- Primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
Ducebat, sic acer equo turbata petivit
Castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
Quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis, inquit, 670
Heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. En, ego vester
Ascanius! — galeam ante pedes proiecit inanem,
Quo ludo indutus belli simulacra ciebat.
Adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum. 675
Ast illae diversa metu per litora passim
Diffugiunt silvasque et sicubi concava furtim
Saxa petunt; piget incepti lucisque suosque
Mutatae adgnosunt excussa pectore Iuno est.
Sed non idcirco flammae atque incendia viris 680
Indomitas posuere; udo sub robore vivit
Stuppa vomens tardum fumum lentusque carinas
Est vapor et toto descendit corpore pestis,
Nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
Tum pius Aeneas umeris abscondere vestem 685
Auxilioque vocare deos et tendere palmas:
Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
Respicit humanos, da flammam evadere classi
Nunc, pater, et tenuis Teucrum res eripe leto. 690
Vel tu, quod superest, infesto fulmine morti,

667. *Primus et Ascanius*. Das zweite Glied der Eintheilung folgt mit veränderter Structur in v. 675.

669. *Castra*, das Schiffslager, die Flotte.

673. *galeam inanem*, den Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ersten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. Met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera*, u. ebendas. v. 668 Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lyncum*.

677. *furtim* ist mit *petunt* zu verbinden. (Mit dem folg. V. vgl. A. IV, 451.)

679. *excussa pectore Iuno*

est, der Brust ist Juno entschüttelt, d. h. der Entschluss, zu dem sie durch die Juno verleitet waren, vgl. Sil. Ital. VII, 496: *Fabium exuerat mente*.

683. *Est*, verzehrt, wie A. IV, 66.)

684. *heroum*, der Helden, deren Beispiele die übrige Menge der Trojaner folgt.

685. *abscondere vestem*, als Zeichen der Verzweiflung.

687. *exosus*, näml. *es*, s. z. A. II, 25. — *ad unum*, sämmtlich, ohne Ausnahme.

688. *pietas*, s. zu A. II, 536.

691. *quod superest*, den Rest der Flotte, vgl. unten v. 796; die Flamme hatte erst einige Schiffe vollständig ergriffen.

- Si mereor, demitte tuaque hic obrue dextra.
 Vix haec ediderat, cum effusis imbris atra
 Tempestas sine more furit tonitruque tremescunt
 695 Ardua terrarum et campi; ruit aethere toto
 Turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
 Implenturque super puppes; semiusta madescunt
 Robora; restinctus donec vapor omnis et omnes
 Quattuor amissis servatae a peste carinae.
 700 At pater Aeneas casu concussus acerbo
 Nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas
 Mutabat versans, Siculisne resideret arvis
 Oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
 Tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
 705 Quem docuit multaque insignem reddidit arte —
 Haec responsa dabat, vel quae portenderet ira
 Magna deum vel quae fatorum posceret ordo —
 Isque his Aenean solatus vocibus infit:
 Nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
 710 Quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.
 Est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:

692. *morti dem.*, wie vorher v.
 690: *res eripe leto*.

697. *super*, vgl. G. II. 351. —
 Dass die Trojanerinnen aus Ueber-
 druss der langen Seereise die Schiffe
 in Brand steckten, ist keine Erfin-
 dung des Vergil, sondern wird von
 Dionys. Halic. I, 52 und von ande-
 ren Schriftstellern berichtet.

701. *curas Mutabat vers.*, „ver-
 ändert nachdenkend die Sorgen.“
 Denn wenn er den Entschluss ge-
 fasst hat, in Sicilien zu bleiben, so
 beunruhigt ihn der Gedanke an die
 Folgen, welche sein Ungehorsam
 gegen die Schicksalssprüche nach
 sich ziehen wird; will er dagegen
 das Land der Verheissung erstre-
 ben, so quält ihn der Gedanke, wie
 er dies Ziel erreichen, wie er alle
 ihm noch bevorstehenden Gefahren
 glücklich überwinden werde.

704. *unum*, vor allen Anderen.
 — *Nautes* sollte nach Varro de fam-
 il. Troj. (s. Einl. p. 16.) das Prie-
 sterthum der Minerva seinen Nach-

kommen vererbt haben. Wie die
Pallas hier die Sehergabe dem Nau-
 tes verleiht, so macht sie auch den
Tiresias bei Callim. hymn. in Min.
 121. zum Seher.

706. *haec*, die *Pallas*. Die Göttin
 hatte den Nautes nicht nur in der
 Seherkunst unterrichtet, sondern
 gab ihm auch später, so oft er sie,
 wenn seine Kunst nicht ausreichte,
 befragte, Auskunft. Dieser Fall
 trat ein bei Begebenheiten, welche
 durch den Zorn einzelner Gottheiten
 veranlasst waren, oder in der Be-
 stimmung des *fatum* ihren Grund
 hatten. Zu dem Rathe aber, den er
 hier dem Aen. ertheilt, befähigte
 ihn schon seine *insignis ars*.

708. Mit *isque* nimmt der Dich-
 ter das in Vergessenheit gerathene
 Subject wieder auf. — *solatus*, s. z.
 A. VI. 335.

711. *divinae stirpis*, als Sohn
 des Flussgottes Crimismus, vgl. oben
 v. 38.

- Hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
 Huic trade, amissis superant qui navibus et quos
 Pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
 Longaevosque senes ac fessas aequore matres
 715 Et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
 Delige et his habeant terris sine moenia fessi;
 Urbem appellabunt permissio nomine Acestam.
 Talibus incensus dictis senioris amici,
 Tum vero in curas animo diducitur omnis.
 720 Et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
 Visa dehinc caelo facies delapsa parentis
 Anchisae subito tales effundere voces:
 Nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
 Care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
 725 Imperio Iovis huc venio, qui classibus ignem
 Depulit et caelo tandem miseratus ab alto est.
 Consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
 Dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
 Defer in Italiam. Gens dura atque aspera cultu
 730 Debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
 Infernas accede domos et Averna per alta
 Congressus pete, nate, meos. Non me impia namque

713. *amissis superant qui nav.*,
 was zu viel nach der Schiffe Ver-
 lust ist, d. h. die Mannschaft der
 verbrannten Schiffe, die auf den
 übrigen Schiffen nicht unterzubrin-
 gen ist.

715. *Long. senes*, vgl. Hom. II.
 XVII, 561.

718. *permissio nomine*. Aeneas
 soll dem Acestes den Ruhm, Grün-
 der von Acesta (*Segesta*) zu sein,
 abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72:
*Segesta est oppidum pervetus in
 Sicilia, quod ab Aenea fugiente
 a Troia atque in haec loca ve-
 niente conditum esse demonstrant.
 Itaque Segestani non solum per-
 pelua societate atque amicitia, ve-
 rum etiam cognatione se cum po-
 pulo Romano coniunctos esse arbi-
 trantur.*

720. *Tum vero*, nun vollends.
Tum nimmt den Sinn des vorherg.
incensus wieder auf; vgl. Liv. II,

Vergil. II. 4. Aufl.

29: *Quo repulso, tum vero*. Sall.
 Cat. 61, 1: *Confecto proelio tum
 vero cerneret*. Ueber denselben Ge-
 brauch von *sic* s. zu A. I, 225. —
animo, vgl. A. VIII, 370.

721. *Et*, s. zu A. II, 781. —
bigis. Die Dichter geben der Göt-
 tin der Nacht bald einen zwei-, bald
 einen vierspännigen Wagen, auf
 dem sie den Weg des Sol, aber
 von Westen nach Osten, zurück-
 legt.

722. *caelo fac. del. par.*, also
 war es nicht der Schatten des An-
 chises selbst, denn dieser weilte im
 Elysium, sondern ein von Jupiter
 gesandtes Traumbild in der Gestalt
 des Anchises.

725. *Iliacis exercite fatis*, s. z.
 A. III, 182.

732. *Averna per alta*, durch eine
 Grotte neben dem avernischen See
 (s. zu A. III, 386).

- Tartara habent tristesve umbrae, sed amoena piorum
 735 Concilia Elysiumque colo. Huc casta Sibylla
 Nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
 Tum genus omne tuum et, quae dentur moenia, disces.
 Iamque vale; torquet medios Nox humida cursus
 Et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.
 740 Dixerat et tenuis fugit, ceu fumus, in auras.
 Aeneas, Quo deinde ruis? quo proripis? inquit,
 Quem fugis? aut quis te nostris complexibus arcet?
 Haec memorans cinerem et sopitos suscitatur ignis
 Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
 745 Farre pio et plena supplex veneratur acerra.
 Extemplo socios primumque accessit Acesten
 Et Jovis imperium et cari praecepta parentis
 Edocet et quae nunc animo sententia constet.
 Haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
 750 Transcribunt urbi matres populumque volentem
 Deponunt, animos nil magnae laudis egentis.
 Ipsi transtra novant flammisque ambesa reponunt
 Robora navigiis, aptant remosque rudentisque,
 Exigui numero, sed bello vivida virtus.
 755 Interea Aeneas urbem designat aratro

734. *Tartara trist. umbr. Tartara* und *tristes umbrae* sind Bez. verschiedener Theile der Unterwelt: im Tartarus wurden die Verbrecher bestraft, in dem traurigen Schattenreich (A. VI, 483. 534.) wohnten die Seelen der im Krieg gefallenen Helden.

736. *Nigrarum*. Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

739. *saevus*, grausam für die Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis*, vgl. G. I, 250.

741. *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561. — Uebrigens vgl. Hom. Od. XI, 210.

744. *penetr. Vestae*, die im Innersten des Hauses aufgestellte *Vesta cana* heisst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten gält.

745. *Farre pio et acerra*. Weizenmehl und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9—10: *Et natum in curas hominum genus omina notis Farre pio placant et saliente sale*.

746. *primum*, s. zu A. III, 437.

750. *Transcribunt urbi matres*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Colonie ein.

752. *reponunt*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tac. Ann. I, 83: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret*.

754. *bello vivida*, rüstig zum Kriege, vgl. A. XI, 338. 386.

755. *des. ar.* „*Conditores civitatis taurum in dextram, vaccam*

- Sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
 Esse iubet. Gaudet regno Troianus Acestes
 Indicitque forum et patribus dat iura vocatis.
 Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
 Fundatur Veneri Idaliae tumuloque sacerdos
 Ac lucus late sacer additur Anchiseo. 760
 Iamque dies epulata novem gens omnis et aris
 Factus honos: placidi straverunt aequora venti,
 Creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
 Exoritur procurva ingens per litora fletus;
 Complexi inter se noctemque diemque morantur. 765
 Ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
 Visa maris facies et non tolerabile numen,
 Ire volunt omnemque fugae perferre laborem.
 Quos bonus Aeneas dictis solatur amicis
 Et consanguineo lacrimans commendat Acestae. 770
 Tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam
 Caedere deinde iubet volvique ex ordine funem.
 Ipse caput tonsae foliis evinctus olivae
 Stans procul in prora pateram tenet extaque salsos 775

intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. Et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum. Servius.

756. *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen.

758. *Indicitque forum*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Verg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 246. XI, 234. So sucht Verg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen.

759. *Eryc. in vert.*, s. zu A. I, 570.

760. *Idal.*, s. zu A. I, 681.

763. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgehenden *iam, iamque* gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. IX, 459 weggelassen.

764. Ueber die Verbindung *creber adspirans* s. zu A. III, 70.

768. *non tol. numen*. Wiederholung des in v. 617 ausgesprochenen Gedankens, nur dass der *pelagi labor* hier auf kühne Weise personificirt ist. Aehnlich Manil. I, 111: *Omniaque ad numen mundi faciemque moveri*.

772. *Tempestatibus*, vgl. A. III, 120.

773. *funem*, s. zu A. III, 266. — *ex ordine*, nach einander, vgl. G. IV, 507. A. VII, 139.

774. *tonsae olivae*. Der Olivenkranz, den die Opfernden trugen, wurde rings beschnitten.

Porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntis.
Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.

- At Venus interea Neptunum exercita curis
780 Adloquitur talisque effundit pectore questus:
Iunonis gravis ira nec exsaturabile pectus
Cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
Quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,
Nec Iovis imperio fatisque infracta quiescit.
785 Non media de gente Phrygum exedissee nefandis
Urbem odiis satis est nec poenam traxe per omnem:
Reliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
Insequitur. Caussas tanti sciat illa furoris.
Ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis,
790 Quam molem subito excierit: maria omnia caelo
Miscuit Aeoliis nequiquam freta procellis,
In regnis hoc ausa tuis.
Per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
Exussit foede puppis et classe subegit
795 Amissa socios ignotae linqwere terrae.
Quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
Vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
Si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.
Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
800 Fas omne est, Cytherca, meis te fidere regnis,

776. *Porricit in fluctus*, vgl. oben v. 235—38. Liv. XXIX, 27, 5: *secundum has preces cruda exta victimae, uti mos est, in mare porricit*.
782. *preces descendere in omni*. War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden.

784. *infracta* ist das Particip von *infringere* vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1.

786. *traxe*, s. z. A. I, 200.

789. *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq.

791. *nequiquam*, denn Neptun bänligte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

793. *Per se. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie *δι' ὑβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι*, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifender Entschluss, Ausführung der That).

796. *Quod superest*, s. oben z. v. 691.

797. *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Lawr.* Laurentum war eine Stadt in Latium.

798. *ea*, dort, s. z. A. I, 534.

Unde genus ducis. Merui quoque; saepe furores
Compressi et rabiem tantam caelique marisque.
Nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. Cum Troia Achilles
Exanimata sequens inpingeret agmina muris, 805
Milia multa daret leto gementque repleti
Amnes, nec reperire viam atque evolere posset
In mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti
Congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
Nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo 810
Structa meis manibus periurae moenia Troiae.
Nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timores.
Tutus, quos optas, portus accedet Averni.
Unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeret;
Unum pro multis dabitur caput. 815
His ubi laeta deae permulsit pectora dictis,
Iungit equos curru Genitor spumantiaque addit
Frena feris manibusque omnis effundit habenas.
Caeruleo per summa levis volat aequora curru;
Subsidunt undae tumidumque sub axe tonanti 820
Sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
Tum variae comitum facies, inmania cete,
Et senior Glauci chorus Inousque Palaemon

801. *Unde genus ducis*, s. zu A. I, 257.

802. *saepe fur. Compr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq.

805. *inp. agm. muris*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. II. XXI, 225.

807. *nec. rep. viam*, vgl. Hom. II. XXI, 218 u. 219.

809. *Congr. Aenean*, s. Hom. II. XX, 318—39.

810. *cava*, s. zu A. II, 360.

811. *periurare*, s. zu A. IV, 542.

812. *timores*. Dieser plur. bez. hier die oft wiederkehrende Furcht wegen derselben Gefahr, vgl. Lucret. II, 45: *mortis timores*.

813. *portus Averni, Cumae*, s. A. VI, 2.

814. Für *quaeret* haben die besten Hdschr. *quaeres*, sowie für *curru* in v. 817: *auro*.

816. *laeta* steht proleptisch.

818. *feris*, s. zu A. II, 51.

820. *Subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen bloß durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147.

821. *fugiunt vasto aeth. nimbi*. Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei der Betrachtung des grossen Himmelsgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereicht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200.

822. *cete, κήτη*.

823. *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Ge-

- Tritonesque citi Phorcique exercitus omnis;
 825 Laeva tenet Thetis et Melite Panopeaque virgo,
 Nisaeae Spioque Thaliaque Cymodoceque.
 Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
 Gaudia pertemptant mentem; iubet ocuis omnis
 Attolli malos, intendi bracchia velis.
 830 Una omnes fecere pedem pariterque sinistros,
 Nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
 Cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
 Princeps ante omnis densum Palinurus agebat
 Agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.
 835 Iamque fere mediam caeli Nox humida metam
 Contigerat; placida laxabant membra quiete
 Sub remis fusi per dura sedilia nautae:
 Cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
 Aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras
 840 Te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
 Insonti; puppique deus consedit in alta
 Phorbanti similis funditque has ore loquelas:
 Iaside Palinure, ferunt ipsa aequora classem;
 Aequatae spirant aerae; datur hora quieti.
 845 Pone caput fessosque oculos furare labori.

nusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meer-gott verwandelt. s. Ovid. Met. XIII, 903—65. — *Palaemon*, von den Griechen *Melicertes* genannt, war der Sohn der Ino, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. Met. IV, 416—462.

824. *Tritonesque*, s. zu A. I, 144. — *Phorci*, s. zu A. V, 240. — Verg. scheint von v. 820 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. hist. nat. XXXVI, 5 beschrieben wird.

827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aeneas aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte,

so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin.*, *nunc dextros solvere sinus*. *pedes* nämlich, *πόδες*, hiessen die beiden Lenkseile des Segels. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren musste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen.

832. *sua*, s. zu A. II, 396 u. V, 54.

841. *consedit* kommt her von?

844. *Aequatae aerae*, gleichmäßige Winde im Gegensatz des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aera*. In Folge der *aequatae aerae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

- Ipse ego paulisper pro te tua munera inibo.
 Cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
 Mene salis placidi voltum fluctusque quietos
 Ignorare iubes? mene huic confidere monstro?
 Aenean credam, quid enim, fallacibus auris
 850 Et caeli totiens deceptus fraude sereni?
 Talia dicta dabat clavumque affixus et haerens
 Nusquam amittebat oculosque sub astra tenebat.
 Ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
 Vique soporatum Stygia super utraque quassat
 855 Tempora cunctantique natantia lumina solvit.
 Vix primos inopina quies laxaverat artus:
 Et superincumbens cum puppis parte revolsa
 Cumque gubernaculo liquidas proiecit in undas
 Praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem;
 860 Ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
 Currit iter tutum non setius aequore classis
 Promissisque patris Neptuni interrita fertur.
 Iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,

847. *vix att. lumina*. Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauberstabes völlig erliegt.

850. *Aenean credam, quid enim*. Die Worte enthalten eine Steigerung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γάρ ὄν;* hat bejahenden Sinn: denn was lässt sich dagegen sagen? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et explicativ* (ich, der ich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens statt, indem die *fallaces aerae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

854. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Lethaeus ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzlich Ver-gessen der Sorgen, die den Wachen quälen; *vis Stygia* aber versetzt in Todesschlaf.

856. *lumina solvit*, er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti* auf die Gestirne gerichtet waren.

857. *primos*, s. zu A. I, 442.

858. *cum puppis parte rev. C. gub.*, vgl. A. VI, 349—51. Wenn Aeneas später selbst die Lenkung des Schiffes übernahm, s. v. 868, so hatte er natürlich noch ein anderes Steuerruder an Bord; und wenn Niemand von dem Geräusch, das der mit einem Theile des Verdeckes und dem Steuerruder ins Meer fallende Palin. machen musste, erwachte, so schliefen eben alle recht fest.

864. *scopulos Sir.*, s. Hom. Od. XII, 39—46.

- 865 Difficilis quondam multorumque ossibus albos,
 Tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
 Cum pater amisso fluitantem errare magistro
 Sensit et ipse ratem nocturnis rexit in undis
 Multa gemens casuque animum concussus amici:
 870 O nimium caelo et pelago confise sereno,
 Nudus in ignota, Palinure, iacebis harena.

865. *quondam*, einst, in früherer Zeit, im Gegensatz zu den Zeiten des Vergil, vgl. A. III, 704.

866. *Tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455. VI, 278. *Tum sonabant* = *et sonantes*. — *rauca sonabant*, s. zu A. II, 53. — *sale saxa sonabant*. Durch die in

diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nachgeahmt werden?

871. *Nudus in ignota iac. har.* Ausserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden, schien den Alten ein trauriges Loos, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt (*nudus*) blieb.

A E N E I D O S

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans classique inmittit habenas
 Et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
 Obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
 Ancora fundabat navis, et litora curvae
 Praetexunt puppes. Iuvenum manus emicat ardens
 Litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
 Abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
 Tecta rapit silvas inventaque flumina monstrat.

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

1. *Sic fatur laor.*, vgl. Hom. II. I, 357. In gleich engem Anschlusse an das vorübergehende Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodien, vgl. Od. VII, IX, XIII. — Eine Erklärung der Worte *classique inmittit habenas* giebt der Dichter selbst A. VIII, 707 u. 708.

2. *Eub. Cumar.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.*

3. *Obvertunt pelago pror.*, vgl. A. III, 549. u. s. z. A. II, 276. — *dente tenaci*, vgl. A. I, 169.

4. *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folgenden Satzes *et Praet. p.* zu nehmen ist (vgl. zu A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v.

a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora.* *fundare* hat Verg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse Surarum ac feminum pedibus fundata plicari*) in der Bedeutung sichern, befestigen gebraucht.

6—8. Die Gefährten des Aen. sind hier nach der Landung in derselben Weise beschäftigt, wie A. I, 174—76. Der *plur. silvae* weist auf die Menge des zusammengerafften Strauchholzes hin, denn unter *silva* ist hier das dicke Unterholz zu verstehen, vgl. A. III, 23. — *inv. flum. m.* Auch Flusswasser gebrauchten die Trojaner, um sich vor den zu bringenden Opfern darin zu reinigen.

At pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
 10 Praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae,
 Antrum inmane, petit, magnam cui mentem animumque
 Delius inspirat vates aperitque futura.
 Iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.

Daedalus, ut fama est, fugiens Minoa regna,
 15 Praepetibus pennis ausus se credere caelo,
 Insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos
 Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
 Redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
 Remigium alarum posuitque inmania templa.
 20 In foribus letum Androgeo; tum pendere poenas
 Cecropidae iussi — miserum! — septena quot annis
 Corpora natorum; stat ductis sortibus urna.

9. *arces*, die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. zu A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875.

10. *horrendae*. Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht, vgl. unten v. 54 u. 55. — *procul* ist mit *petit* zu verbinden; der Tempel und die Grotten der Sibylla daneben waren vom Hafen entfernt.

11. *magnam cui mentem animus animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte, verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott, (hier der Delier, Apollo) diese Geisteskräfte (*magnam mentem an. inspirat*) in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

14. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Creta lebte und dem dortigen Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. *Daedalus* aber verfertigte sich und seinem Sohne

Flügel von Wachs, und flog über das Meer in nördlicher Richtung (*ad Arctos*) nach Sicilien und dann nach Cumae, s. Ovid. met. VIII, 152—259.

18. *Redd. his pr. terris*, nach dem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798.

19. *sacravit Rem. al.*, nämlich zum Dank für die gewährte Rettung.

20—30. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich zwei Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den vier Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken.

20. *Androgeo*, griech. Genitiv *Ἀνδρόγεω* von *Ἀνδρόγεω*.

22. *urna*. Das Loos bestimmte die Jünglinge und Jungfrauen, wel-

Contra elata mari respondet Gnosia tellus:
 Hic crudelis amor tauri suppostaque furto
 Pasiphae mixtumque genus prolesque biformis 25
 Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
 Hic labor ille domus et inextricabilis error;
 Magnum reginae sed enim miseratus amorem
 Daedalus ipse dolos tecti ambagesque resolvit
 Caeca regens filo vestigia. Tu quoque magnam 30
 Partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
 Bis conatus erat casus effingere in auro;
 Bis patriae cecidere manus. Quin protinus omnia
 Perlegerent oculis, ni iam praemissus Achatas
 Adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos, 35
 Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
 Non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
 Nunc grege de intacto septem mactare iuencos
 Praestiterit, totidem lectas de more bidentis.

che nach Creta geschickt werden sollten.

24. Venus floss der *Pasiphaë*, der Gattin des Minos, einer Tochter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. *Pasiphae* wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise (*furto*) zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die *Pasiphae*, den Stier und den *Minotaurus*, das zweite stellte den *Theseus* dar, wie er sich durch den Faden der *Ariadne* aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. — *crudelis* heisst die Liebe zum Stiere, weil *Pasiphae* in ihr die Grausamkeit der Venus erfährt. In gleicher Weise lässt Ovid. met. III, 442 den *Narcissus* sagen: *Ecquis, io silvae, crudelius, inquit, amavit?*

26. *Ven. nef.*, der scheusslichen Buhlschaft.

28. *sed enim*. Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. zu

A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hilfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28—30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten *Aeneas*. Daher konnte der Name des *Theseus* hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der *Ariadne* durch *regina* verständlich genug.

30. *Caeca vestigia*, unsichere Schritte, vgl. A. IV, 209.

31. *magnam Partem, haberes*, vgl. A. II, 6. — *sineret dolor*, dem *Siane* nach = *si sineret*, wie A. I, 572. Wie ist der Conj. des Imperf. hier und in v. 34. und 35. zu erklären?

33. *omnia* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. 11.

36. Die *Sibylle* hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*.

38. *intacto*. Hom. Od. III, 382: *βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὐπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ.*

39. *de more bidentis*, vgl. A. IV, 57. *bidentes* heissen die Schafe im

- 40 Talibus adfata Aenean — nec sacra morantur
Iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
Quo lati ducunt aditus centum, ostia centum:
Unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
45 Ventum erat ad limen, cum virgo, Poscere fata
Tempus, ait; deus, ecce, deus! Cui talia fanti
Ante fores subito non voltus, non color unus,
Non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
Et rabie fera corda tument; maiorque videri
50 Nec mortale sonans, adflata est numine quando
Iam propiore dei. Cessas in vota precesque,
Tros, ait, Aenea? cessas? neque enim ante dehiscunt
Attonitae magna ora domus. Et talia fata
Conticuit. Gelidus Teucris per dura cucurrit
55 Ossa tremor funditque preces rex pectore ab imo:
Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
Corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
Tot maria intravi duce te penitusque repostas
60 Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva,
Iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
Hac Troiana tenus fuerit fortuna secuta.

zweiten Jahre ihres Alters, wo sie nur zwei Zähne zu haben scheinen; die übrigen 6 nämlich sind viel kleiner und werden erst später durch grössere ersetzt.

42—45. An der hinteren Seite des Tempels, die durch den senkrechten Felsen des Hügels gebildet war, zeigten sich viele Zugänge und Thüren zu der in dem Felsen befindlichen Höhle der Sibylla. Vor diesen Thüren, also noch im Tempel, standen die v. 124 erwähnten *arae*. — *limen* ist die Schwelle der Höhle.

48. *Non comptae mansere*, s. zu A. III, 370. Die Wahrsager trugen gelöstes, um den Kopf hängendes Haar (*crines sparsos, in terga solutos*).

49. *mai. videri*. Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des

vorhergehenden Adj., vgl. Hor. Od. I, 19, 7: *lubricus adspici*. IV, 2, 59: *niveus videri*.

50. *mortale sonans*, s. zu A. I, 328.

53. *Atton. dom.* Die Wohnung wird personifizirt und einem Menschen gleichgestellt, dem die Nähe eines Gottes Besinnung und Sprache geraubt hat; erst das Gebet des Aeneas wird der Wohnung den Mund wieder öffnen (*dehiscunt*); vgl. Lucan. II, 21: *sic funere primo Attonitae tacuere domus*.

57. *qui Par. dir. tela*, s. Hom. II. XXII, 359.

58. *Aeac.*, s. zu A. I, 99.

60. *Mass. gentis*, s. zu A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41.

61. *Iam tandem*, endlich einmal, vgl. A. X, 890. XII, 497. Liv. XXII, 12, 10. — *Italiae fug.* s. A. V, 629.

- Vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
Dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
Gloria Dardaniae. Tuque, o sanctissima vates, 65
Praescia venturi, da, non indebita posco
Regna meis fati, Latio considerare Teucros
Errantisque deos agitataque numina Troiae.
Tum Phoebus et Triviae solido de marmore templum 70
Instituam festosque dies de nomine Phoebi.
Te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
Hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
Dicta meae genti, ponam lectosque sacrabo,
Alma, viros. Foliis tantum ne carmina manda, 75
Ne turbata volent rapidis ludibria ventis;
Ipsa canas oro. Finem dedit ore loquendi. †
At Phoebi nondum patiens inmanis in antro
Bacchatur vates, magnum si pectore possit
Excussisse deum; tanto magis ille fatigat
Os rabidum fera corda domans fingitque premo. 80
Ostia iamque domus patuere ingentia centum

64. *quibus obstitit Ilium*. Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter, vgl. unten v. 870 u. 871.

66. *non indebita*, nämlich mir, also ist *meis fati* der Abl., vgl. A. IX, 136.

67. *da considerare*, durch Angabe der Art und Weise nämlich, wie dies geschehen könne. Aehnlich hiess es A. III, 460 von der Sibylla: *cursus dabit*.

69. 70. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hatte Verg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Augustus durch die Erbauung desselben ein von seinen Ahnherrn gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Ein-

setzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist.

71. *Te quoque*. Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium, später in dem von Aug. erbaueten Apollotempel aufbewahrt wurden. Ein besonderes, Anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären.

74. *Foliis*, vgl. A. III, 443—57.

77—80. Die Sibylla wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird.

78. *si, ob*.

80. *fing. prem. fingere* steht vom Dressiren, *premere* vom Zügeln der Pferde (vgl. A. I, 63. XI, 600).

- Sponte sua vatisque ferunt responsa per auras:
 O tandem magnis pelagi defuncte periclis —
 Sed terrae graviora manent — in regna Lavini
 85 Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam;
 Sed non et venisse volent. Bella, horrida bella
 Et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
 Non Simois tibi nec Xanthus nec Dorica castra
 Defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
 90 Natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno
 Usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
 Quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!
 Causa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris
 Externique iterum thalami.
 95 Tu ne cede malis, sed contra audentior ito,
 Quam tua te fortuna sinet. Via prima salutis,
 Quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.
 Talibus ex adyto dictis Cumaea Sibylla
 Horrendas canit ambages antroque remugit
 100 Obscuris vera involvens: ea frena furenti
 Concutit et stimulos sub pectore vertit Apollo.

84. Der Genet. *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in regna Lavini*, d. h. in die Gegend, wo Aeneas *Lavinium* gründen wird.

86. *Sed non et venisse vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et (etiam) volent non venisse*, „aber sie werden's verwünschen einmal.“

89. *alius Achilles*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. Mit welchem Unterschiede ist hier *alius*, E. 4, 34 das in dieser Verbindung gewöhnliche *alter* zu dem Eigennamen hinzugefügt?

90. *Teucr. add. Iuno*, die den Teukrern zugesellte (*addita*, vgl. unten v. 528) Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet. Schiller, Maria Stuart: Sie ist die Furie meines Lebens; mir Ein Plagegeist, vom Schicksal angeheftet.

93. *hospita* (s. zu A. III, 377),

nämlich *Lavinia*, die Tochter des Latinus, der seine bereits dem Rulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte.

96. *Quam tua te f. sinet*, als deine eigene Lage (d. h. als die Rücksicht auf deine eigenen in Latium dir zu Gebote stehenden Kampfmittel) dir einst gestatten wird. Der *tua fortuna* ist im folgenden Verse *Graia ab urbe* entgegengesetzt. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Euanter, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aeneas leistete.

99. *remugit*. Sil. Ital. XII, 323: *quum mugiret Phoebus iam intrata sacerdos*.

100. Die Worte *ea frena* ... *Apollo* setzen das Bild von v. 79 u. 80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen

- Ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
 Incipit Aeneas heros: Non ulla laborum,
 O virgo, nova mi facies inopinave surgit;
 Omnia praecepi atque animo mecum ante peregi. 105
 Unum oro; quando hic inferni ianua regis
 Dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
 Ire ad conspectum cari genitoris et ora
 Contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
 Illum ego per flammam et mille sequentia tela 110
 Eripui his umeris medioque ex hoste recepi;
 Ille meum comitatus iter maria omnia mecum
 Atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
 Invalidus, viris ultra sortemque senectae.
 Quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem, 115
 Idem orans mandata dabat. Gnatique patrisque,
 Alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
 Nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —
 Si potuit Manis accessere coniugis Orpheus
 Threicia fretus cithara fidibusque canoris, 120
 Si fratrem Pollux alterna morte redemit
 Itque reditque iam totiens. Quid Thesea magnum,
 Quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.
 Talibus orabat dictis, arasque tenebat,
 Cum sic orsa loqui vates: Sate sanguine divom, 125

Sinn (d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Ἀοστίας*) einzugehen und die Wahrheit in dunkle und räthselhafte Worte einzuhüllen.

107. *palus Acheronte ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrunge- nen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein.

116. *mandata dabat*, s. A. V, 731 sq. —

117. *potes namque omnia*. Wie ist *omnia* zu verstehen?

118. *Hecate*, s. oben v. 35.

119. Den Mythos vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527.

121. *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, die-

ser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioskuren einen Tag bei den Göttern, den andern in der Unterwelt zubrachten, vgl. Hom. Od. XI, 300—304.

122. *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen.

123. *Alciden*. So hiess Herkules als Enkel des Alcaeus, Vaters des Amphitryon. — *et mi gen. ab I. s.* Verg. folgt hier der Angabe, dass die Venus die Tochter des Jupiter war.

124. *arasque tenebat*, s. zu A. IV, 219.

Tros Anchisiade, facilis descensus Averno;
 Noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
 Sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
 Hoc opus, hic labor est. Pauci, quos aequus amavit
 130 Iuppiter aut ardens evexit ad aethera virtus,
 Dis geniti potuere. Tenent media omnia silvae
 Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
 Quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
 Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
 135 Tartara, et insano iuvat indulgere labori,
 Accipe, quae peragenda prius. Latet arbore opaca
 Aureus et foliis et lento vimine ramus,
 Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
 Lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
 140 Sed non ante datur telluris operta subire,
 Auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
 Hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus
 Instituit. Primo avolso non deficit alter
 Aureus et simili frondescit virga metallo.
 145 Ergo alte vestiga oculis et rite repertum
 Carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
 Si te fata vocant; aliter non viribus ullis
 Vincere nec duro poteris convellere ferro.
 Praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —

126. *Averno*, in die Unterwelt.

128. *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen, vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 781. 887.

129. *aequus*, vgl. A. I, 479. 668.

130. *evexit ad aeth.*, s. zu A. III, 158.

131. *Ten. med. omn. s.* Warum ist es leichter, in die Unterwelt zu gelangen, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden?

132. *circumvenit.* Tacit. *annal.* II, 6: *Rhenus modicas insulas circumveniens.* Sall. *Iug.* 76, 2: *Mettellus vallo fossaque moenia circumvenit.*

134. *Bis Styg.*, vgl. Hom. *Od.* XII, 21. u. 22.

137. *lento vimine*, mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34.

138. *Iunoni infernae*, der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis*, völlig.

141. *qui, ὅστις*, s. v. a. *si quis.* Cic. *p. dom.* 20, 51: *poena est, qui receperit.* p. Caec. 13, 39: *huiusce rei vos statuetis nullum experiendius constitutum, qui obstiterit armatis hominibus.* d. off. I, 11, 37: *negat enim ius esse, qui miles non sit, cum hoste pugnare.*

145. *rite* gehört zu *Carpe manu*; dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folgenden hervorgeht.

149. Vgl. Hom. II. XXII, 386.

κίττι πρὸ ν. ἑστὶ κεκρυμένον
 κλαυετός, ἡ δὲ πτόσ

Heu nescis — totamque incestat funere classem,
 150 Dum consulta petis nostroque in limine pendes.
 Sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
 Duc nigras pecudes; ea prima piacula sunt.
 Sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
 155 Aspicias. Dixit pressoque obmutuit ore.
 Aeneas maesto defixus lumina voltu
 Ingreditur linquens antrum caecosque volutat
 Eventus animo secum. Cui fidus Achates
 It comes et paribus curis vestigia figit.
 160 Multa inter sese vario sermone serebant,
 Quem socium exanimem vates, quod corpus humanum
 Diceret. Atque illi Misenum in litore sicco,
 Ut venere, vident indigna morte peremptum,
 165 Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
 Aere ciere viros Martemque accendere cantu.
 Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
 Et lituo pugnans insignis obibat et hasta.
 Postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
 Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
 170 Addiderat socium, non inferiora secutus.

150. *incestat*, s. zu A. II, 539.

153. *Duc*, nämlich zum Altar. — *nigras pecudes*, s. zu A. V. 736. — *ea prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in die Unterwelt gelangen.

161. *Quem socium.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149 u. 150 natürlich nicht denken.

162. *atque*, s. z. E. 7, 7.

163. *indigna*, in Rücksicht auf seine Thaten und Verdienste.

165. *Aere*, mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters.

167. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier dem-

nach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein *lituus* gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. *Silv.* IV, 7, 19 *liticen notus Hectoris armis.* — Zu v. 165 bemerkt Servius, dass Vergil ursprünglich nur geschrieben hatte: *Aere ciere viros*, und dass ihm die Ergänzung des Verses durch die folgenden Worte plötzlich einfiel, als er dem Augustus dies 6. Buch vorlas. Ist diese Nachricht wahr, so zeigt sie, dass Verg. darauf ausging, die Halbverse, deren sich in der Aeneide viele finden, noch zu ergänzen, an der Ausführung dieses Vorhabens aber durch den Tod verhindert wurde. Wo sich indess Halbverse finden, da verlangt der Gedanke mit ihnen einen Abschluss, denn der Halbvers A. III, 340 ist unecht.

170. *non inferiora secutus.* Als

Vergil. II. 4. Auf.

- Sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
Demens, et cantu vocat in certamina divos,
Aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
Inter saxa virum spumosa immerserat unda.
- 175 Ergo omnes magno circum clamore fremebant,
Praecipue pius Aeneas. Tum iussa Sibyllae,
Haud mora, festinant flentes aramque sepulchri
Congerere arboribus caeloque educere certant.
Itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
180 Procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex
Fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
Scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
Nec non Aeneas opera inter talia primus
Hortatur socios paribusque accingitur armis.
- 185 Atque haec ipse suo tristi cum corde volutat
Adspectans silvam immensam et sic forte precatur:
Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
Ostendat nemore in tanto! quando omnia vere
Heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
- 190 Vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae
Ipsa sub ora viri caelo venere volantes
Et viridi sedere solo. Tum maxumus heros
Maternas adgnoscit aves laetusque precatur:
Este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
195 Dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat
Ramus humum. Tuque, o, dubiis ne defice rebus,

gleich berühmte Helden werden Hektor und Aeneas auch A. XI, 289 zusammengestellt.

171. *concha* „ist hier, wie überall, eine Muschel. Misenus, der, am Meere sitzend, die (Meeres-) Götter zum Wettkampfe fordert, bläst auch gerade das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist.“ Süpfl.

172. *Demens*, *νήπιος*.
173. *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Die Worte *si cred. dignum est* bezeichnen den Zweifel des Vergil an der Wahrheit der berichteten Veranlassung des Todes, dender un-

glückliche Misenus gefunden hatte.

177. *aramque sep.*, das Leichen-gerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*.

183. *primus*, s. zu A. III, 437.

186. *forte precatur*. Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor.

191. *Ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seine Augen, so dass seine Aufmerksamkeit nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste.

192. *sedere*, s. z. A. X, 301.

193. *Maternas aves*. Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel.

- Diva parens. Sic effatus vestigia pressit
Observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
Pascentis illae tantum prodire volando,
Quantum acie possent oculi servare sequentum. 200
Inde ubi venere ad fauces graveolentis Averni,
Tollunt se celeres liquidumque per aëra lapsae
Sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
Discolor unde auri per ramos aura refulsit. 205
Quale solet silvis brumali frigore viscum
Fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,
Et croceo fetu teretis circumdare truncos:
Talis erat species auri frondentis opaca
Ilice, sic leni crepitabat bractea vento. 210
Corripit Aeneas extemplo avidusque refringit
Cunctantem et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucro
Flebant et cineri ingrato suprema ferebant.

197. *vest. pressit*, vgl. unten v. 331. Wie ist *vestigia premere* von *vestigia alicuius premere* verschieden?

198. *quae signa ferant*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden.

200. *oculi sequentum*. War Aeneas auch Anfangs stehen geblieben (*vestigia pressit*), so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 15: *Complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes: et modo humi residebant, quum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu*.

201. *graveol.* s. Einl. p. 11.

203. *optatis*, vom Aeneas nämlich. So ist beim Partic. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, auch wenn sie nicht Subject des Hauptsatzes ist, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gemina super*

(s. zu A. I, 680) *arbore*, oben auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 443 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythos halb Mensch, halb Schlange war: und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte.

204. *auri aura*, der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

206. *quod non sua sem. arb.*, denn die Mistel ist eine Schmarozerpflanze.

211. *Cunctantem* ist aus dem Sinne des leidenschaftlich erregten (*avidus*) Aeneas gesagt und steht also nicht im Widerspruch mit dem v. 146 Berichteten.

- Principio pinguem taedis et robore secto
 215 Ingentem struxere pyram, cui frondibus atris
 Intexunt latera et feralis ante cupressos
 Constituunt decorantque super fulgentibus armis.
 Pars calidos latices et aena undantia flammis
 Expediant corpusque lavant frigentis et unguunt.
 220 Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt
 Purpureasque super vestes, velamina nota,
 Coniciunt. Pars ingenti subiere feretro,
 Triste ministerium, et subiectam more parentum
 Aversi tenuere facem. Congesta cremantur
 225 Turea dona, dapes, fuso crateres olivo.
 Postquam conlapsi cineres et flamma quievit,
 Reliquias vino et bibulam lavere favillam,
 Ossaque lecta cado texit Corynaeus aeno.
 Idem ter socios pura circumtulit unda
 230 Spargens rore levi et ramo felicis olivae
 Lustravitque viros dixitque novissima verba.

216. *feralis cupressos*, vgl. A. III, 64.

217. *fulgentibus armis*. Waffen, Kleider und anderen kostbaren Schmuck des Todten verbrannte man mit der Leiche. Die Handlung des Waschens und Salbens der Leiche beschreibt Hom. II. XVIII, 344—53 ausführlicher.

221—25. vgl. A. XI, 193—99. — *purp. vest.*, vgl. Hom. Od. XXIV, 59.

223. *Triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. *subiere feretro*, vgl. A. IX, 53. X, 311.

225. Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. II. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften.

226. Vgl. Hom. II. IX, 212, mit v. 227—28. Hom. II. XXIII, 250—53.

226—31. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt

und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre*, das in der Bedeutung reinigen, entschüden mit dem Accus. der Person und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird.

230. *fel. ol.*, *felices arbores* hiessen die fruchttragenden Bäume, *infelices* die unfruchtbaren: so sind der *oleaster*, die *pinus silvatica arbores infelices*, die *oliva* dagegen und die *pinus arbores felices*. Uebrigens bediente man sich zu den Besprengungen bei den Lustrationen gewöhnlich nicht eines Oliven-, sondern eines Lorbeerzweiges.

231. *dia. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. zu A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen; sondern von dem *licet*, das nach beendeter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlas-

- At pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
 Inponit suaque arma viro remumque tubamque
 Monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
 Dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen. 235
 His actis propere exsequitur praecepta Sibyllae.
 Spelunca alta fuit vastoque inmanis hiatu,
 Scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
 Quam super haud ullae poterant inpune volantes
 Tendere iter pennis: talis sese halitus atris 240
 Faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
 [Unde locum Grai dixerunt nomine Aornon.]
 Quattuor hic primum nigrantis terga iuencos
 Constituit frontique invergit vina sacerdos 245
 Et summas carpens media inter cornua saetas
 Ignibus inponit sacris, libamina prima,
 Voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
 Supponunt alii cultros tepidumque cruorem
 Suscipiunt pateris. Ipse atri velleris agnam 250
 Aeneas matri Eumenidum magnaue sorori
 Ense ferit sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
 Tum Stygio regi nocturnas inchoat aras
 Et solida inponit taurorum viscera flammis
 Pingue super oleum infundens ardentibus extis.
 Ecce autem, primi sub lumina solis et ortus 255
 Sub pedibus mugire solum et iuga coepta moveri

sung den Versammelten zugerufen wurde.

232. *sepulchrum*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

236. *prae. Sib.*, s. v. 153.

237. *Spelunca*. Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50.

247. *Voce voc.*, s. z. A. IV, 680.

— *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. zu A. IV, 511.

248. *Supp.* Sollte den Göttern

der Unterwelt ein Opfer gebracht werden, so bog man den Kopf des Opferthieres zur Erde und durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer.

250. *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war.

252. *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opferthier (*solida visc.*, denn *viscera* bez. nicht blos die Eingeweide, sondern auch allgemein alle Theile des Thieres, die von der Haut bedeckt sind, vgl. A. I, 211).

254. *super* ist mit *infundens* zu verbinden.

- Silvarum visaque canes ululare per umbram
Adventante dea. Procul o, procul este, profani,
Conclamat vates; totoque absistite luco;
260 Tuque invade viam vaginaque eripe ferrum;
Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.
Tantum effata furens antro se inmisit aperto;
Ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.
Di, quibus imperium est animarum, Umbraeque silentes
265 Et Chaos et Phlegethon, loca nocte tacentia late,
Sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
Paudere res alta terra et caligine mersas.
Ibant obscuri sola sub nocte per umbram
Perque domos Ditis vacuas et inania regna:
270 Quale per incertam lunam sub luce maligna
Est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter et rebus nox abstulit atra colorem.
Vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
275 Pallentesque habitant Morbi tristisque Senectus
Et Metus et malesuada Fames ac turpis Egestas,

257. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. sat. I, 8, 35 *infernae canes* genannt.

258. *Adv. dea.* Die Hecate kommt, um den Eingang zur Unterwelt zu öffnen. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem Aen. bei dem Opfer behüllich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis*? s. unten v. 406.

260. *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

261. Ueber die Zusammenstellung von *animi* und *pectus* s. z. A. IX, 249.

265. *Chaos.* Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des

Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51.

266. *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro Pand.*, lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren (hindert mich durch eure Macht nicht).

269. *inan. regna*, das Reich der Schemen.

270. *per inc. lun.*, bei unsicherem Zwiellicht des Mondes, s. z. A. III, 203.

274ff. Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuföhren, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen nagen, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus*.

274. *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangnem Unrecht.

276. *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — Die *Egestas* wird wegen ihrer äusseren Erscheinung *turpis* genannt, Sil. Ital. XIII,

- Terribiles visu formae, Letumque Labosque;
Tum consanguineus Leti Sopor et mala mentis
Gaudia mortiferumque adverso in limine Bellum
Ferreique Eumenidum thalami et Discordia demens 280
Vipereum crinem vittis innexa cruentis.

- In medio ramos annosaque bracchia pandit
Ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
Vana tenere ferunt foliisque sub omnibus haerent.
Multaque praeterea variarum monstra ferarum, 285
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque bifformes
Et centumgeminus Briareus ac belua Lernae
Horrendum stridens flammisque armata Chimaera,
Gorgones Harpyiaeque et forma tricorporis umbrae.
Corripit hic subita trepidus formidine ferrum 290
Aeneas strictamque aciem venientibus offert
Et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
Admoneat volitare cava sub imagine formae,
Inruat et frustra ferro diverberet umbras.

Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas. 295

585: *Et deforme malum ac sceleri proclivis Egestas.*

278. *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. Gaud.*, die argen Freuden des Herzens.

279. *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang.

280. *Ferreie*, s. Einl. p. 11.

281. *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

283. *Somnia*, vgl. die Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. met. XI, 592—615. — *volgo*, s. zu A. III, 643.

284. *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517.

286. *Scyllaeque bif. Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten, wie die doppelteibige Scylla.

287. *centumg. Br.*, vgl. A. X, 565—68. Hom. Il. I, 402—4.

288. *Chimaera*, s. Hom. Il. VI, 179—83.

289. *forma tric. umbrae*, d. i.

Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderheerden, die ihm Herkules abnahm.

292. *ten. sine corp. vit.*, vgl. Hom. Od. X, 521.

293. *cava*, s. z. A. II, 360.

294. *ni Admoneat . . . Inruat.*

Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich und, wie sich aus den Bewegungen des Aen. abnehmen lässt, als wahrscheinlich hin, dass Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines Besseren belehre; stände der Conj. plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte, vgl. zu A. I, 58.

295. Von den 3 Flüssen, welche die ganze Unterwelt umgeben, hat man zuerst über den *Acheron*, der

- Turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
 Aestuat atque omnem Cocyto eructat harenam.
 Portitor has horrendus aquas et flumina servat
 Terribili squalore Charon, cui plurima mento
 300 Canities inculta iacet, stant lumina flamma,
 Sordidus ex umeris nodo dependet amictus.
 Ipse ratem conto subigit velisque ministrat
 Et ferruginea subvectat corpora cymba,
 Iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
 305 Huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,
 Matres atque viri, defunctaque corpora vita
 Magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
 Inpositique rogis iuvenes ante ora parentum:
 Quam multa in silvis autumnii frigore primo
 310 Lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
 Quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
 Trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
 Stabant orantes primi transmittere cursum
 Tendebantque manus ripae ulterioris amore.
 315 Navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
 Ast alios longe submotos arcet harena.
 Aeneas miratus enim motusque tumultu

sich in den *Cocytus* ergießt, zu setzen. Diese beiden Flüsse führen, wie auch der dritte, die *Styx*, trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgibt nur einen Theil der Unterwelt, den *Tartarus*, s. unten v. 550 sq.

296. *vasta vor. gurg.*, ein grundlos gährender Strudel.

300. *stant lum. flamma*, die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen sind gleichsam ein Feuermeer, vgl. A. XII, 408.

301. *nodo*, also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange, *fibula*, befestigt.

302. *vel. ministrat*, „und bedient es mit Segeln“, vgl. A. X, 218. Val. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat*.

304. *cruda sen.*, *ὠμὸν γῆρας*, ein rüstiges Alter.

306—8. Vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39.

310. *Lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *Ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt*. — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. II. III, 3—5.

313. *transm. cursum*. ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*, aber unter *cursum* hat man hier den Lauf des Flusses zu verstehen, und *transmittere* steht intransitiv = *transire*, vgl. Plat. Axion. p. 317, B.: *ὄψις* (den Acheron und Cocytus) *χρη πορθμεύσαντας ἀχθῆναι ἐπὶ Μίρω καὶ Παδάμασσιν*.

317. *miratus enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* G. II, 509. A. VIII, 84. X, 874.

- Dic, ait, o virgo, quid volt concursus ad amnem?
 Quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
 Hae linquunt, illae remis vada livida verrunt? 320
 Olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
 Anchisa generate, deum certissima proles,
 Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
 Di cuius iurare timent et fallere numen.
 Haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est; 325
 Portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
 Nec ripas datur horrendas et rauca fluenta
 Transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
 Centum errant annos volitantque haec litora circum;
 Tum demum admissi stagna exoptata revisunt. 330
 Constitit Anchisa satus et vestigia pressit
 Multa putans sortemque animi miseratus iniquam.
 Cernit ibi maestos et mortis honore carentis
 Leucaspim et Lyciae ductorem classis Orontem,
 Quos simul a Troia ventosa per aequora vectos 335
 Obruit Auster aqua involvens navemque virosque.
 Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
 Qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
 Exciderat puppi mediis effusus in undis.
 Hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra, 340

322. *deum cert. prol.* Woran erkennt das die Priesterin? s. oben v. 131.

324. *Di cuius iur. timent*, vgl. Hom. Od. V, 185—86. Der Gott, der bei der Styx schwur, verfiel, falls er eidbrüchig wurde, der Macht des Todes. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Verg. dem Flusse selbst ein numen zu.

325 ff. Die Vorstellung, dass die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. II. XXIII, 71—74.

328. *quierunt*, s. z. A. IV, 523.

332. *animi mis.*, s. z. A. X, 686.

334. *Orontem*, s. A. I, 113.

335. *vectos*. Die Part. perf., besonders von Deponent., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des Verbi finiti das Part.

praes. erwarten liess, vgl. A. I, 708. II, 514. V, 628; aber der Lateiner bringt die in diesem Part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.

337—83. Mit der Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51—80.

337. *sese agebat*, einfach: kam, vgl. A. VIII, 465. IX, 696., verschieden von *se ferre*, s. zu A. IV, 11.

338. *Lib. cursu. Libycus cursus*, die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt.

339. *mediis in undis*, mitten im Meere.

- Sic prior adloquitur: Quis te, Palinure, deorum
Eripuit nobis medioque sub aequore mersit?
Dic age. Namque mihi, fallax haud ante repertus,
Hoc uno responso animum delusit Apollo,
345 Qui fore te ponto incolumem finisque canebat
Venturum Ausonios. En haec promissa fides est?
Ille autem: Neque te Phoebi cortina fefellit,
Dux Anchisiade, nec me deus aequore mersit.
Namque gubernaculum multa vi forte revolsum,
350 Cui datus haerebam custos cursusque regebam,
Praecipitans traxi mecum. Maria aspera iuro
Non ullum pro me tantum cepisse timorem,
Quam tua ne spoliata armis, excussa magistro
Deficeret tantis navis surgentibus undis.
355 Tris Notus hibernas inmensa per aequora noctes
Vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
Prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
Paulatim adnabam; terrae iam tuta tenebam,
Ni gens crudelis madida cum veste gravatum
360 Prensantemque uncis manibus capita aspera montis

343. *Namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Verg. im Vorbergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.

348. *nec me deus aeq. mersit.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu.

351. *Maria aspera iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197.

352. *pro me.* vgl. A. XII, 48.

353. *spoliata armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei, muss der Zusammenhang an die Hand geben. — Für *excussa magistro* wäre die gewöhnlichere

Ausdrucksweise gewesen?

355. *Notus viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein.

356. *vix lumine quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe.

357. *summa sublimis ab unda,* vgl. Hom. Od. V, 388—93.

358. *tenebam, Ni... invasisset,* s. z. A. VIII, 522.

359. *mad. cum vest. grav.,* mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulioniam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.*

360. *capita aspera montis,* die zackige Wurzel des Felsens, denn

- Ferro invasisset praedamque ignara putasset.
Nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
Quod te per caeli iucundum lumen et auras,
Per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
Eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram 365
Inice, namque potes, portusque require Velinos;
Aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creatrix
Ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
Flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
Da dextram misero et tecum me tolle per undas, 370
Sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.
Talia fatus erat, coepit cum talia vates:
Unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
Tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicias ripamve iniussus adibus? 375
Desine fata deum flecti sperare precando.
Sed cape dicta memor, duri solacia casus.
Nam tua finitimi longe lateque per urbes
Prodigiis acti caelestibus ossa piabunt
Et starent tumulum et tumulo sollempnia mittent, 380
Aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
His dictis curae emotae pulsusque parumper
Corde dolor tristi; gaudet cognomine terrae.
Ergo iter inceptum peragunt fluvioque propinquunt.
Navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda 385

caput bezeichnet sowohl das oberste als das unterste Ende einer Sache, vgl. z. G. II, 355. IV, 319.

361. *praed. ign. put.,* sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

363. *quod, s. z. A. II, 141.*

366. *portusque Velinos,* eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet.

370. *Da dextram misero,* vgl. Hom. II. XXIII, 75.

371. *in morte,* als Todter, vgl. unten v. 444.

374. *amn. sev. Eum., s. z. E. 9, 46.*

378. *finitimi.* Die Umgebung des Hafens von Velia wurde von einer

furchtbaren Pest heimgesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete (*longe lateque per urbes*) und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte.

380. *tumulum et tumulo.* Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. perf. pass. des vorbergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421. — *tum. soll. mittent,* vgl. A. III, 63—67.

382. *parumper,* auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren.

384. *Ergo,* d. h. da Palinurus nun beruhigt ist.

- Per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
Sic prior adgreditur dictis atque increpat ultro:
Quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
Fare age, quid venias, iam istinc, et conprime gressum.
390 Umbrarum hic locus est, Somni Noctisque soporae;
Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me sum laetatus euntem
Accepisse lacu nec Thesea Pirithoumque,
Dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
395 Tartareum ille manu custodem in vincla petivit
Ipsius a solio regis, traxitque trementem;
Hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
Quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
Nullae hic insidiae tales, absiste moveri,
400 Nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro
Aeternum latrans exsanguis terreat umbras,
Casta licet patruī servet Proserpina limen.
Troius Aeneas, pietate insignis et armis,
Ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
405 Si te nulla movet tantae pietatis imago,
At ramum hunc — aperit ramum, qui veste latebat —
Adgnoscas. Tumida ex ira tum corda residunt.

388. *arm.* An den Waffen des Aen. nimmt Charon Anstoss, weil er daraus auf eine feindliche Absicht des Kommenden, wie eine solche auch die v. 392—93 genannten Helden geleitet hatte, schliesst.

389. *Fare ... iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae Vociferans.*

392. *Alciden.* Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *euntem*, auf seinem Wege.

393. *Accepisse lacu.* Die Construction wie A. I, 685. VIII, 178.

394. *Dis geniti*, denn Theseus

war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam ... essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren.

397. *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

398. *Amphrysia = Apollinea.* *Amphrysus* war ein Fluss in Thesalien, an dem Apollo einst die Heerden des Admet geweidet hatte.

399. *abs. moveri.* Welche Formen des Verbotes finden sich bei Verg.? vgl. A. I, 203. 257. III, 42. 160. 394. XII, 60. E. 8, 101. 9, 25. G. I, 456—57. Die Stelle A. XII, 78 gehört nicht hierher.

402. *patruī*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis.

407. *ex ira.* *ex* steht hier in temporaler Bedeutung.

- Nec plura his. Ille admirans venerabile donum
Fatalis virgae longo post tempore visum
Caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat. 410
Inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
Deturbat laxatque foros; simul accipit alveo
Ingentem Aenean. Gemuit sub pondere cymba
Sutulis et multam accepit rimosa paludem.
Tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque 415
Informi limo glaucaque exponit in ulva.
Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
Personat adverso recubans inmanis in antro.
Cui vates horrere videns iam colla colubris
Melle soporatam et medicatis frugibus ossam 420
Obicit. Ille fame rabida tria guttura pandens
Corripit obiectam atque inmania terga resolvit
Fusus humi totoque ingens extenditur antro.
Occupat Aeneas aditum custode sepulto
Evaditque celer ripam inremeabilis undae. 425
Continuo auditae voces vagitus et ingens
Infantumque animae flentes in limine primo,

408. *Nec plura his*, weiter verlieren sie beide kein Wort.

409. *Fat. virgae*, s. v. 147.

411. *alias animas.* Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung, vgl. Cic. in Verr. V, 10, 27: *veris initium non iste a Favonio, neque ab alio astro notabat.* Im Griech. steht *ἄλλος* häufig in dieser Weise.

414. *Sutulis.* Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen.

415. *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque*.

416. Zu *Informi limo* ist in heraufzunehmen, s. zu A. II, 654.

419. *colla colubri.* Apollodor. II, 5, 12: *εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τοῖς μὲν κυνῶν κεφαλὰς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ γότου παντοίων ὄφρων κεφαλὰς.*

420. *Melle sop.* Der Honig hat

keine einschläfernde Kraft, wohl aber die andern magischen Kräuter, aus denen der Kuchen bereitet ist. Der Honig soll dem Kuchen nur einen angenehmen Geschmack verleihen. Es findet hier also eine Art Zeugma Statt, indem das *soporatam* streng genommen nur zu *medic. frug.*, nicht aber zu *melle* passt. Als der Dichter mit *melle* begann, wollte er ein Partic. allgemeinerer Bedeutung, etwa *mixtam*, hinzufügen, wählte statt dessen aber *soporatam*, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres die Vorstellung einschläfernder Kräuter geben.

422. *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga resolvit*, vgl. Apollon. Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνέλκει ἄκανθαν.*

423. *tot. ing. ext. antro*, vgl. A. III, 631.

424. *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

427. *in limine primo.* Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier

- Quos dulcis vitae exsortis et ab ubere raptos
 Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
 430 Hos iuxta falso damnati crimine mortis.
 Nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:
 Quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
 Conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
 Proxima deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
 435 Insontes peperere manu lucemque perosi
 Proiecere animas. Quam vellent aethere in alto
 Nunc et pauperiem et duros perferre labores!
 Fas obstat tristisque palus inamabilis unda
 Alligat et noviens Styx interfusa coerces.
 440 Nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
 Lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
 Hic, quos durus amor crudeli tabe peremit,
 Secreti celant calles et myrtea circum
 Silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.
 445 His Phaedram Procrimque locis maestamque Eriphylen

der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat.

431. *sine sorte datae, sine iud.*, d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeaecus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Verg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzter des Gerichtshofes (*quaesitor*), und loöst aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus (*urnam movet*), ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen (*silentum concilium*) vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebens-

wandel und ihre Schuld.

436. *aethere in alto*, s. oben zu v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91.

438. *Fas*, vgl. A. II, 779. — Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

441. Die *Lugentes campi* umschliessen Diejenigen, deren Tod durch Uebermass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlasst wurde. *Caenis* aber scheint sich hierher nur verirrt zu haben.

443. *myrtea Silva*. Warum ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62.

445. *Phaedra*, die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris*, Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu, s. Ovid. met. VII, 661—862. — *Eriphyle*, die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiarus zu verrathen,

- Crudelis nati monstrantem volnera cernit
 Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia
 It comes et iuvenis quondam, nunc femina, Caeneus,
 Rursus et in veterem fato revoluta figuram.
 Inter quas Phoenissa recens a volnere Dido
 450 Errabat silva in magna; quam Troius heros
 Ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbras
 Obscuram, qualem primo qui surgere mense
 Aut videt aut vidisse putat per nubila lunam,
 Demisit lacrimas dulcique adfatus amore est:
 455 Infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
 Venerat exstinctam ferroque extrema secutam?
 Funeris heu tibi caussa fui? Per sidera iuro,
 Per superos et si qua fides tellure sub ima est,
 Invitus, regina, tuo de litore cessi.
 460 Sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,

und war so Schuld daran, dass Amphiarus mit gegen Theben ziehen musste, obwohl er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46.

447. *Euadne*, Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens. — *Pasiphaë*, s. oben v. 24. — *Laodamia* wollte den Tod ihres von Hektor erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tödtete sich selbst.

448. *Caenis* fesselte durch ihre Schönheit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwandelt. *Caeneus* zeichnete sich nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit den Centauren, die, da sie ihm nicht anders bekommen konnten, so viele Baum-

stämme auf ihn warfen, dass er unter ihrer Last in die Erde sank, oder, nach Anderen, in einen Vogel verwandelt wurde, s. Ovid. met. XII, 172—209. 459—530.

450. *rec. a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben war; vgl. unten v. 495—98.

451. *quam* ist abhängig von dem folgenden *iuxta*.

452. *per umbr.*, vgl. unten v. 490. Das folgende Gleichniss hat Verg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nachgebildet: *Ἡρακλῆα . . . εἶσατο Ἀνγκεῖς πὸς ἰδέειν, ὡς τίς τε νέφ' ἐνὶ ἡματι μῆνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαγλῶουσαν ἰδέσθαι.*

456. *nuntius*, die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Karthago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7.

459. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142.

- Per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
Imperiis egere suis; nec credere quivi
Hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
465 Siste gradum teque aspectu ne subtrahe nostro.
Quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.
Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
Lenibat dictis animum lacrimasque ciebat.
Illa solo fixos oculos aversa tenebat,
470 Nec magis incepto voltum sermone movetur,
Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
Tandem corripuit sese atque inimica refugit
In nemus umbriferum, copiuix ubi pristinus illi
Respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
475 Nec minus Aeneas casu concussus iniquo
Prosequitur lacrimans longe et miseratur euntem.)
Inde datum molitur iter. Iamque arva tenebant
Ultima, quae bello clari secreta frequentant.
Hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis
480 Parthenopaeus et Adrastus pallentis imago;

462. *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512.

465. *aspectu*, s. Einl. p. 11.

466. *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betreten, todt aber nicht in den *lugentibus campi* weilen.

467. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Verg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*.

468. *lacr. ciebat*. Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung).

469. *solo fixos*, vgl. A. I, 482.

470. *voltum mov.*, s. z. A. V, 608.

471. *dura silex* und *Marpesia* (von *Marpesos*, einem Berge auf der

Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor.

474. Der Dat. *curis* ist nachträgliche nähere Bestimmung des vorausgehenden *illi*. In gleicher Weise steht der doppelte Dat. in der Construction *καθ' ὄλον καὶ κατὰ μέρος* A. V, 172.

475. *casu conc. iniquo*, von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

477. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter*. Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla.

479. *Tydeus, Parthenopaeus* und *Adrastus*, drei Helden, welche bei dem Zuge der Sieben gegen Theben ihren Tod fanden.

- Hic multum fletu ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
Ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochemque,
Tris Antenoridas Cererique sacrum Polyphoeten
Idaeumque etiam currus, etiam arma tenentem. 485
Circumstant animae dextra laevaue frequentes.
Nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari
Et conferre gradum et veniendi discere causas.
At Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
Ut videre virum fulgentiaque arma per umbras, 490
Ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
Ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
Exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora, 495
Ora manusque ambas, populataque tempora raptis
Auribus et truncas inhonesto volnere naris.

481. *ad superos*, auf der Oberwelt, im Leben, s. oben zu v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *fletu* vorgeht in der Nähe der *superi*, vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi . . . etiam ad inferos poenas paritidii luent*. Sil. Ital. XIII, 607: *non digna nec aequa Ad superos passi manes*. — *caduci, νεσόντες*.

484. *Tris Antenor.*, vgl. Hom. II. XI, 59—60. — *Cer. sacr.*, d. h. einen Priester der Ceres.

485. *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. II. V, 9—11. XXIV, 325. — *etiam*, noch, immer noch, vgl. G. III, 189.

486. *Circumstant*. Um wen?

491. *Ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Hercules bei Hom. Od. XI, 605. — *trepidare*. Den Infin. histor. verwendet Verg. auch A. VIII, 215. X, 299. 458. im Nachsatze, ebenso Liv., z. B. VIII, 28, 3: *postquam aspernabantur flagitium aures, minis territare*.

493. *voc. Exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. fast. V, 458: *umbra Remi visa est . . . exiguo murmure verba loqui*. Hom. gebraucht

Vergil. II. 4. Aufl.

von der Stimme der Schatten *τοῦ ζειν*, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene sich in einen Kampf einzulassen.

494 ff. *Deiphobus*, ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo agnovit*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes verstümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt

Vix adeo adgnovit pavitantem ac dira tegentem
 Supplicia et notis compellat vocibus ultro:
 500 Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucrici,
 Quis tam crudelis optavit sumere poenas?
 Cui tantum de te licuit? Mihi fama suprema
 Nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
 Procubuisse super confusae stragis acervum.
 505 Tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem
 Constitui et magna Manis ter voce vocavi.
 Nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
 Conspicere et patria decedens ponere terra.
 Ad quae Priamides: Nihil o tibi amice relictum;
 510 Omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris.
 Sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
 His mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
 Namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
 Egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
 515 Cum fatalis equus saltu super ardua venit
 Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
 Illa chorum simulans euantis orgia circum

ist. Das dem vorausgegangenen *laceratum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Gesehenen, ebenso wie das wiederholte *ora*. Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *lacerum* eine schlichte Epexege des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum* und die verstümmelten Gliedmassen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

498. *tegentem* steht *de conatu*.
 501. *optavit*, s. zu A. I, 425.
 505. *tum. inan.*, s. z. A. III, 304.
 506. *Manis voc.*, s. z. A. II, 644.
 507. *loc. serv.*, d. h. das hier errichtete Cenotaphium giebt dem Orte seinen Namen (*Ἀντιφόβου σήμα*), schützt ihn dadurch vor Entweihung und erhält das Andenken an den Deiphobus.

508. *patr. dec. pon. t.*, „dich beim Scheiden zu betten in heimischer

Erde.“ *ponere* verbindet Verg. auch G. III, 195. A. II, 182. VIII, 335. XI, 67 mit dem blossen Abl.

510. *fun. umbr.*, dem Schatten des Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundschaften geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch A. IX, 491. Propert. I, 17, 8: *Haecceine parva meum funus arena teget?*

511. *Lacaenae*, s. A. II, 601.

512. *haec mon.*, solch Andenken an sich.

515—16. Hier scheint Verg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, Qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis*, vgl. A. II, 238.

517. *Ill. ch. sim.* Die nächste Aufgabe der vom Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den

Ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
 Ingentem et summa Danaos ex arce vocabat.
 Tum me confectum curis somnoque gravatum
 Infelix habuit thalamus pressitque iacentem
 Dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
 Egredia interea coniunx arma omnia tectis
 Amovet et fidum capiti subduxerat ensem;
 Intra tecta vocat Menelaum et limina pandit,
 Scilicet id magnum sperans fore munus amanti
 Et famam extingui veterum sic posse malorum.
 Quid moror? inrumpunt thalamo; comes additur una
 Hortator scelerum Aeolides. Di, talia Grai
 Instaurate, pio si poenas ore reposeo.
 Sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
 Attulerint. Pelagine venis erroribus actus
 An monitu divom? an quae te fortuna fatigat,
 Ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?
 Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis

Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis orgia*, *εὐαζούσας τὰ ὄργια*.

519. *summa Dan. ex arce*. Nach A. II, 245 war das hölzerne Pferd mit den in seinem Bauche eingeschlossenen Griechen auf die Burg gebracht.

520. *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

522. Vgl. Hom. Od. XIII, 80.

524. *Amovet et ... subduxerat* = *amovet ense subducto*. Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn die Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta sass, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten

Thätigkeit nicht in Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verrieth, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrathe bemächtigt hätten.

528. *comes add.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war.

529. *tal. Gr. Inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehen, aber den Griechen.

532. *Pel. ven. err. act.* Deiphobus scheint nur den homerischen (Od. X, 508. XI, 13) Eingang in die Unterwelt von den Grenzen des Oceanus her zu kennen.

533. *an quae te fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses?

534. *loca turb.*, vgl. oben v. 462.

535. *Hac vice serm.*, vgl. Hom.

Iam medium aethereo cursu traiecerat axem;
Et fors omne datum traherent per talia tempus;
Sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est:
Nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.

- 540 Hic locus est, partis ubi se via findit in ambas:
Dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
Hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
Exercet poenas et ad impia Tartara mittit.
Deiphobus contra: Ne saevi, magna sacerdos;
545 Discedam, explebo numerum reddarque tenebris.
I decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.
Tantum effatus et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
Moenia lata videt triplici circumdata muro,
550 Quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.

Od. XI, 81. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Verg. der *Aur.* nur *bigae*, vgl. zu A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur *Nox*.

539. *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255.

540. *ambas*. Die Sibylla spricht von den zwei Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium*.

541. *Dext. quae = quae dextera tendit (= ducit), in hac iter El. nobis est.*

542. *laeva mal. Exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe. — *poenas exercere* sagt auch Tac. ab exc. I, 44.

544. *Ne saevi*, zürne mir nicht; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes.

545. *explebo num.* Ich will die

Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aeneas getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gesprächs waren die Freunde, wie aus v. 540. hervorgeht, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium*, vorgeschritten, also bis zur äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirks.

547. *effatus et — torsit*, eine A. X, 877. wiederkehrende Construction, bei welcher *et* nach der Bemerkung z. A. II, 692. zu erklären ist. — *vest. torsit*, nicht: er kehrte zurück, sondern: er wandte sich anderwärts hin, vgl. A. III, 699. — *in verbo* s. v. a. *simul haec dicens*, A. X, 856.

548. *Resp. Aen.* Indem Aen. sich umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus.

549. *Moenia*, s. zu A. II, 234.

550. *ambit torquetque*, s. z. A. V, 517.

Porta adversa ingens solidoque adamante columnae,
Vis ut nulla virum, non ipsi excindere bello
Caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens palla succincta cruenta 555
Vestibulum exsomnia servat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus et saeva sonare
Verbera; tum stridor ferri tractaeque catenae.
Constitit Aeneas strepitumque exterritus hausit.
Quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve 560
Urgentur poenis? quis tantus clangor ad auris?
Tum vates sic orsa loqui: Dux inclute Teucrum,
Nulli fas casto sceleratum insistere limen;
Sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
Ipsa deum poenas docuit perque omnia duxit. 565
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna
Castigatque auditque dolos subigitque fateri,
Quae quis apud superos furto laetatus inani
Distulit in seram commissa piacula mortem.
Continuo sontis ultrix accincta flagello 570

552. *columnae*, vgl. Hom. II, VIII, 15.

553. *bello*. Zu bemerken ist die doppelte Steigerung in dem Satze: *virum — Caelicolae, vis — bellum*. Bei der anderen LA. *ferro* geht die zweite Steigerung verloren.

555. *Tisiph.*, s. zu A. XII, 845. — *palla succ. cr.*, vgl. Hom. II, XVIII, 538.

559. *str. ext. hausit*, er lauscht erschreckt auf das Geräusch, das er sich nicht zu erklären weiss; vgl. A. IV, 359.

561. *clangor*. Andere LA. *plangor*, die sich wegen der vorhergeh. Frage: *quibusve urgentur poenis?* als unpassend erweist.

563. *scel. limen. sceleratus* häufig zur Bez. von Orten, wo Frevel begangen oder Verbrechen bestraft wurden, so *scel. campus* in Rom, so *sedes scel.* zur Bez. des Tartarus.

565. *deum poenas*, die von den Göttern verhängten Strafen.

566. *Gnosius* (s. zu A. V, 306)

Rhad. Rhadamanthus war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständnis der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe.

567. *Castigatque aud. dolos. doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet (*subigit fateri*).

568. *superos*, s. oben zu v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad.

569. *commissa piac.*, die Sühne der Frevel.

570. *Continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruche.

- Tisiphone quatit insultans torvosque sinistra
 Intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
 Tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
 Panduntur portae. Cernis, custodia qualis
 575 Vestibulo sedeat? facies quae limina servet?
 Quinquaginta atris inmanis hiatibus Hydra
 Saevior intus habet sedem. Tum Tartarus ipse
 Bis patet in praecipit tantum tenditque sub umbras,
 Quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
 580 Hic genus antiquum Terrae, Titania pubes,
 Fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
 Hic et Aloidas geminos inmania vidi
 Corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
 Adgressi superisque Iovem detrudere regnis.
 585 Vidi et crudelis dantem Salmonea poenas.
 Dum flammis Iovis et sonitus imitatur Olympi,
 Quattuor hic invectus equis et lampada quassans
 Per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
 Ibat ovans divomque sibi posebat honorem,
 590 Demens! qui nimbos et non imitabile fulmen
 Aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
 At pater omnipotens densa inter nubila telum
 Contorsit, non ille faces nec fumea taedis
 Lumina, praecipitemque inmani turbine adegit.
 595 Nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,

571. Wie in Rom die Verbrecher vor der Enthauptung erst von den Lictoren gezeißelt wurden, so werden auch in der Unterwelt die Schuldigen erst von der Tisiphone gezeißelt, ehe sie in das Innere des Tartarus abgeführt werden. — *flagello* gehört sowohl zu *accineta* als zu *quatit sontes*.

573. *sacrae*, vgl. A. III, 57.

574. *custodia qualis*, nämlich Tisiphone, s. v. 555 u. 556.

577—579. Vgl. Hom. II, VIII, 16.

579. *caeli* ist zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke.

580. *Tit. pub. Titanes* hiess das Göttergeschlecht, das mit Saturnus herrschte und später von Jupiter besiegt und durch seine Blitze in

den Tartarus geschleudert wurde.

582. *Aloidas*, den Otus und Ephialtes, vgl. G. I, 280—83.

585. *Salmoneus*, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wo er die Stadt Salmonia (oder Salmone) gründete.

591. *Aere*. Salm. fuhr auf einem ehernen Wagen über ehernen Brücken.

593. *ille*, s. zu A. V, 457. —

fumea lumina, vgl. A. IX, 75. Durch den Ablat. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt.

594. *adegit*, wohin?

595. *Tityon*, s. Hom. Od. XI, 576—81. — *Ter. alumn.* Einem nachhomerischen Mythos zufolge verbarg Zeus die von ihm schwangere Elara aus Furcht vor der Juno

- Cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
 Porrigitur, rostroque inmanis voltur obunco
 Immortale iecur tondens fecundaque poenis
 Viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
 Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis. 600
 Quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque?
 Quos super atra silex iam iam lapsura cadentique
 Inminet adsimilis; lucent genialibus altis
 Aurea fulera toris epulaeque ante ora paratae
 Regifico luxu; Furiarum maxuma iuxta 605
 Accubat et manibus prohibet contingere mensas
 Exsurgitque facem attollens atque intonat ore.
 Hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,
 Pulsatusve parens et fraus innexa clienti,
 Aut qui divitiis soli incubuere repertis, 610
 Nec partem posuere suis, quae maxuma turba est,
 Quique ob adulterium caesi quique arma secuti

unter der Erde, wo sie den Riesen Tityus gebar, den darauf die Erde an das Tageslicht beförderte.

596. *cernere erat*, s. z. G. IV, 447.

598. *Immortale*, denn sie wuchs immer wieder nach.

601. *Ixion* war der Vater des Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien. Verg. lässt den Ixion und den Pirithous hier die Strafe erleiden, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und Anderen Tantalus zu erleiden hatte, folgt dagegen der gewöhnlichen Sage rücksichtlich der Strafe des Ixion G. III, 38. IV, 484. (Doch vermuthet Ribbeck mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass vor v. 602. eine Lücke anzunehmen sei, welche Verg. durch die Erwähnung des Tantalus ausfüllen wollte, und dass demnach st. *quos super* zu schreiben sei: *quo super*.)

602. *cadentique*. Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — Uebrigens s. oben zu v. 310.

603. *genial. tor.* (Speisesopha's, wie man sie an Festtagen, wo man seinem *genius*, s. Geburtsgotte, et-

was zu gute thun will, aufstellt) bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient: schwellende Festkissen.

605. *Furiarum max.*, Alecto oder Megaera.

608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13.

608. *quibus invisi fr.*, wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices.

609. *Pulsatusve par.* weist sowohl auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 bezieht: *Qui patrem pulsaverit, manus ei praecedantur*. Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *Patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto*.

610. *soli*, einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen.

612. *caesi*. Hat Verg. diesen

Impia nec veriti dominorum fallere dextras,
 Includi poenam expectant. Ne quaere doceri,
 615 Quam poenam aut quae forma viros fortunave mersit.
 Saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
 Districti pendent; sedet aeternumque sedebit
 Infelix Theseus, Phlegyasque miserrimus omnis
 Admonet et magna testatur voce per umbras:
 620 „Discite iustitiam moniti et non temnere divos.“
 Vendidit hic auro patriam dominumque potentem
 Inposuit; fixit leges pretio atque refixit;
 Hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
 Ausi omnes inmane nefas ausoque potiti.
 625 Non, mihi si linguae centum sint oraue centum,
 Ferrea vox, omnis scelerum comprehendere formas,
 Omnia poenarum percurrere nomina possim.
 Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos:
 Sed iam age, carpe viam et susceptum perforce munus;

Ausdruck geschrieben, so hat er hier, von dem Streben nach Individualisirung verleitet, eine nicht ganz glückliche Anwendung von der Figur des *pars pro toto* gemacht. Doch scheint dieser Vers nebst dem folg. ein späterer Zusatz zu sein. — *Quaque arma secuti Impia*. Diese Worte, die an sich auf die Bürgerkriege bezogen werden können, erhalten durch die nächsten W. *nec ver. dom. fall. d.* ihre nähere Beschränkung, so dass die ganze Stelle auf die Sklavenkriege bezogen werden muss.

613. *dom. dextr.*, die ihren Herren angelobte Treue.

615. *quae forma fort.*, welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat.

616. *radiisque*. Die copulativen Partikeln setzen nach vorhergehendem *pars, alii* die Eintheilung öfter fort, vgl. E. I, 66.

618. *Theseus*. Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt

zu einem ewigen Aufenthalte an diesem Orte des Schreckens verurtheilt. — *Phlegyas*, der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet u. erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus: am Genuße eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie.

619. *testatur*. Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

622. *fixit . . . ref.* Die in Erz eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeichnet wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen.

625. Vgl. G. II, 43. Hom. II. II, 488—90.

629. *perforce munus*. Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637.

Adceleremus, ait; Cyclopum educta caminis 630
 Moenia conspicio atque adverso fornice portas,
 Haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.
 Dixerat et pariter gressi per opaca viarum
 Corripiunt spatium medium foribusque propinquant.
 Occupat Aeneas aditum corpusque recenti 635
 Spargit aqua ramumque adverso in limine figit. J
 His demum exactis, perfecto munere divae,
 Devenere locos laetos et amoena vireta
 Fortunatorum nemorum sedesque beatas.
 Largior hic campos aether et lumine vestit 640
 Purpureo solemque suum, sua sidera norunt.
 Pars in gramineis exercent membra palaestris,
 Contendunt ludo et fulva luctantur harena;
 Pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.
 Nec non Threicius longa cum veste sacerdos 645
 Obloquitur numeris septem discrimina vocum
 Iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
 Hic genus antiquum Teuceri, pulcherrima proles,
 Magnanimi heroes, nati melioribus annis,
 Iusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor. 650

630. Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyklopen geschmiedet sind.

632. *praecepta*, s. oben v. 142.

636. *recenti Sparg. aqua*. Wer einen Tempel betreten wollte, musste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aeneas hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

637 ff. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68.

640. *Larg. aether*. Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. vestit*. Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo*.

641. *sol. suum*. Die Gefilde des Elysiums werden durch eine eigene Sonne erleuchtet.

644. *pedibus pl. choreas*, vgl. Hom. Od. VIII, 264.

645. *Orpheus*, der berühmteste Sänger der Heroenzeit, ein Sohn des thracischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, erscheint hier als Priester, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, und lässt seine siebenstimmige Leier (*sept. discr. voc.*, eig. die 7 verschiedenen Töne, *λύρα ἑπτάχορδος*) erklingen (*obloq. transitiv = sonare facit*) zur Melodie (*numerus*) jener Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald leiser bald stärker, je nachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöppel berührt. — *longa c. v.*, die bis auf die Füsse reichende *palla*, das Festkleid der Sänger und Wahrsager.

648. *Teuceri*, s. A. III, 104—10.

650. Die hier genannten Helden galten als die Stammväter des trojanischen Volkes.

- Arma procul currusque virum miratur inanis.
 Stant terra defixae hastae passimque soluti
 Per campum pascuntur equi. Quae gratia currum
 Armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
 655 Pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
 Conspicit, ecce, alios dextra laevaue per herbam
 Vescentis laetumque choro Paeani canentis
 Inter odoratum lauri nemus, unde superne
 Plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
 660 Hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
 Quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
 Quique pii vates et Phoebos digna locuti,
 Inventas aut qui vitam excoluere per artis,
 Quique sui memores alios fecere merendo;
 665 Omnibus his nivea cinguntur tempora vitta.
 Quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
 Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
 Hunc habet atque umeris extantem suspicit altis:
 Dicite, felices animae tuque, optime vates,
 670 Quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo
 Verimus et magnos Erebi trapavimus amnis.

651. *inanis*. Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanes* (s. zu A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aenas, sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte.

653. *gratia*, die Lust. — *currum* = *curruum*. Auch Livius erlaubt sich diese Synkope im Gen. plur. von *passus* und *magistratus*.

658. *unde*, näml. entspringend. — *superne*, oben, d. h. auf der Erde; denn auch der *Eridanus* (Po) hatte, wie viele andere Flüsse, nach dem Glauben der Alten seine Quelle tief unter der Erde, vgl. G. IV, 366—73. Lucret. VI, 540 u. 541: *Multaque sub tergo terrai flumina tecta Volvere vi fluctus submersaque saxa putandum est*.

661. *sacerdotes casti*. Der Gedanke des Verg., den Priestern, die einen sittlichen Lebenswandel geführt hatten, einen Platz im Elysium neben den hochherzigen Vaterlandsvertheidigern anzuweisen, stimmt ganz zu den Bemühungen des Aug., dem damals in der öffentlichen Meinung stark gesunkenen Priesterstande sein altes Ansehen wieder zu verschaffen.

662. *Phoebos digna locuti*, Bezeichnung der wahren Dichter.

665. Durch die weisse *vitta* wurden sie als Lieblinge der Götter bezeichnet, denn weiss galt als Lieblingsfarbe der oberen Götter, und die *vitta* war die Kopfbinde der Priester.

667. *Musaeus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterlichen Poesie zugeschrieben ward.

- Atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
 Nulli certa domus; lucis habitamus opacis
 Riparumque toros et prata recentia rivis
 Incolimus. Sed vos, si fert ita corde voluntas, 675
 Hoc superate iugum, et facili iam tramite sistam.
 Dixit et ante tulit gressum camposque nitentis
 Desuper ostentat; dehinc summa cacumina linqunt.
 At pater Anchises penitus convalle virenti
 Inclusas animas superumque ad lumen ituras 680
 Lustrabat studio recolens omnemque suorum
 Forte recensebat numerum carosque nepotes
 Fataque fortunasque virum moresque manusque.
 Isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
 Aenean, alacris palmas utrasque tetendit, 685
 Effusaeque genis lacrimae et vox excidit ore:
 Venisti tandem, tuaque expectata parenti
 Vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
 Nate, tua et notas audire et reddere voces?
 Sic equidem ducebam animo rebarque futurum 690
 Tempora dinumerans nec me mea cura fefellit.
 Quam ego te terras et quanta per aequora vectum
 Accipio! quantis iactatum, nate, periculis!

674. *Ripar. toros*, schwellende Ufer.

676. *facili tramite*, auf gefälligem Pfade. — *superate et — sistam*, vgl. E. 3, 106. *et* ist zu erklären nach der Bemerkung z. A. II, 692.

681. *recolens*. Es gehörte dies also zu seinen Lieblingbeschäftigungen.

682. *forte*, eben gerade, näml. als Aeneas ankam.

683. *Fataque fort.* Durch *Fata* werden die Lebensaufgaben, die das Schicksal Jedem zuertheilt; durch *fortuna* die einzelnen Wechselfälle des Lebens, die sich an die Lösung jener Aufgaben schliessen, bezeichnet. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Stat. Theb. VIII, 305: *Quae (die Tellus) fluvios silvasque, animarum et semina mundi Cuncta, Prometheasque manus Pyrrhaeque saxa Gignis*.

685. *alacris* ist welcher Casus? — *utrasque*, vgl. A. V, 233. Der plur. von *uterque* pflegt gebraucht zu werden, wenn von zwei zusammengehörigen Dingen die Rede ist.

686. *genis. gena* bez. bei den Prosaikern der besseren Zeit nur die Wange, die Dichter aber bez. damit auch das Augenlied, wie wenn Ennius von einem Schlafenden sagt: *inprimitque genae genam*, auch die Augenhöhle, wie Ovid. met. XIII, 562: *expilatque genis oculos*, und das Auge selbst (so jedoch nur im plur.), wie Valer. Fl. VII, 257: *quin hoc, ait, audi atque attolle genas*.

687. *tandem*, denn doch, ungeachtet aller Schwierigkeiten des Weges.

691. *mea cura*, „mein banger Gedanke.“ d. i. die mit Zweifel verbundene Hoffnung.

692. *terras*. Wovon ist der Accus. abhängig? s. zu A. II, 654.

- Quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!
 695 Ille autem: Tua me, genitor, tua tristis imago
 Saepius occurrens haec limina tendere adegit;
 Stant sale Tyrrheno classes. Da iungere dextram,
 Da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.
 Sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
 700 Ter conatus ibi collo dare brachia circum,
 Ter frustra comprehensa manus effugit imago,
 Par levibus ventis volucrique simillima somno.
 Interea videt Aeneas in valle reducta
 Seclusum nemus et virgulta sonantia silvae
 705 Lethaeumque, domos placidas qui praeenatat, amnem.
 Hunc circum innumerae gentes populique volabant;
 Ac velut in pratis ubi apes aestate serena
 Floribus insidunt variis et candida circum
 Lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
 710 Horrescit visu subito caussasque requirit
 Inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
 Quive viri tanto conplerint agmine ripas.
 Tum pater Anchises: Anima, quibus altera fato
 Corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
 715 Securos latices et longa oblivio potant.
 Has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
 Iam pridem hanc prolem cupio enumerare meorum,

700. *Ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24. und A. II, 792—94.

703. *in valle reducta*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609.

704. *virg.* schliesst sich mit *et* als Epexege an *nemus*, wie A. VII, 677 an *silva* an. — *virg. son. silvae* rauschendes Waldgebüsch, vgl. G. II, 2.

705. *praeenatat*, vorüberfließt, vgl. Hor. Od. IV, 14, 26: *Aufidus, Qui regna Dauniae praefluit Apuli.*

707. *Ac velut. Ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626.

709. *murmure*, nämlich der Bienen. — *strepit.* Vergil pflegt die

späteren Glieder der Vergleichung ohne copulative Partikeln anzureihen, vgl. A. I, 148—53. IV, 402—407. IX, 59—64. XII, 365—67. 715—22.

711. *porro, πόρρω*, weithin in der Ferne.

713. *alt. fato Corpora*, s. unten v. 748—51.

715. *Securos lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. Wegen dieser Wirkung nennt auch Ovid. ep. ex Pont. II, 4, 23 die Lethe *secura*.

717. *Iam pridem* gehört (nebst *cupio*) beiden Satzgliedern an, ist aber erst dem zweiten, und zwar an der pathetischen Stelle, hinzugefügt, um dieses nachdrücklich zu heben. Aehnlich verhält es sich mit *sola* A. XI, 504.

- Quo magis Italia mecum laetere reperta.
 O pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
 Sublimis animas iterumque ad tarda reverti
 720 Corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?
 Dicam equidem nec te suspensum, nate, tenebo;
 Suscipit Anchises atque ordine singula pandit.
 Principio caelum ac terras camposque liquentis
 Lucentemque globum lunae Titaniaque astra
 725 Spiritus intus alit totamque infusa per artus
 Mens agitat molem et magno se corpore miscet.
 Inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum
 Et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
 Igneus est ollis vigor et caelestis origo
 730 Seminibus, quantum non noxia corpora tardant
 Terrenique hebetant artus moribundaque membra.
 Hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
 Dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
 Quin et supremo cum lumine vita reliquit,
 735 Non tamen omne malum miseris nec funditus omnes

719. *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. zu v. 128. — *Sublimis* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

721. *lucis*, des Lebens, vgl. unten v. 761. G. IV, 255. 472.

724. Nach der Ansicht griechischer Philosophen, denen Verg. hier (vgl. auch G. IV, 219—227) beiträgt, durchdringt und belebt (*alit*) ein geistiges Wesen (*spiritus, mens* ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *caelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften.

724. *camp. liquentis*, die Was-

sergefilde, vgl. A. X, 214.

725. *Titan. astra* sind eigentlich die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch *Titan* bezeichnet wird, vgl. A. IV, 119.

729. *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. II. XIV, 273.

730. Durch *oll. Semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden.

733. *neque aur. Disp.*, sie vermögen den himmlischen Ursprung, s. v. 730, nicht mehr deutlich zu erkennen. *aurae*, der höchste Theil der Atmosphäre, den wir Himmel nennen, vgl. unten v. 747. X, 898.

734. *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

Corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
Multa diu concreta modis inolescere miris.

Ergo exercentur poenis veterumque malorum

740 Supplicia expendunt: aliae panduntur inanis
Suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
Infectum eluitur scelus aut exuritur igni;
Quisque suos patimur Manes, exinde per amplum
Mittimur Elysium et pauci laeta arva tenemus,

745 Donec longa dies perfecto temporis orbe
Concretam exemit labem purumque relinquit
Aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.

737. *penitus* ist mit *inolescere* zu verbinden.

739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Belleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird, je nach der Beschaffenheit der Belleckung, durch Luft, Wasser oder Feuervorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der *Lethe* Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—744) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's *Elysium* zur *Lethe* geführt zu werden; die Seelen der Guten bald nach dem Tode.

740. *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196.

742. *Infectum seel.*, „der Sünde Schandfleck.“

743. *Quisque s. pat. Man.*, „Alle wir Schatten, wir dulden das Unsrige.“ *Manes* sind eig. die Seelen der Abgeschiedenen in der Unterwelt, dann auch die Götter der Unterwelt, und eignen sich als solche zu Trägern der Vergeltungsidee, da die Alten den Mächten der Unter-

welt ein strafendes Richteram zu schreiben. Demgemäss werden sie auch zusammen mit den Furien als Götter der Strafe und Rache genannt, vgl. Lucan X, 336: *habitant sub pectore Manes Ultricesque deae dant furorem. Manes pati* ist also s. v. a. *poenas dare*; vgl. G. III, 60. *sui Manes* endlich sind die Manes, welche ein Jeder sich selbst durch seine Sündhaftigkeit zugezogen hat. Diese Manes sind daher bei einem Jeden nach dem Grade und der Beschaffenheit seiner früheren Sündhaftigkeit verschieden.—Uebrigens wird das *Elysium* den Guten nicht zur Belohnung angewiesen, sondern soll ebenfalls (durch die reinere Luft, die darin herrscht, s. v. 640) dazu dienen, die unedlen Bestandtheile, die jede Seele durch den Aufenthalt im Körper erhält, zu tilgen, bis dann endlich alle Manen nach wiedererlangter völliger Reinheit auf die Oberwelt zurückgeschickt werden.

744. *Mittimur*. Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *Manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht.

746. Auf das Part. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192. VIII, 83. 506. IX, 432.

Has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
Scilicet inmemores supera ut convexa revisant
Rursus et incipiant in corpora velle reverti.

Dixerat Anchises natumque unaque Sibyllam
Conventus trahit in medios turbamque sonantem
Et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
Adversos legere et venientum discere voltus.

Nunc age, Dardanium prolem quae deinde sequatur
Gloria, qui maneat Itala de gente nepotes,
Inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
Expedit dictis et te tua fata docebo.

Ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta,
Proxima sorte tenet lucis loca, primus ad auras
Aetherias Italo commixtus sanguine surget,

Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,
Quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
Educat silvis regem regumque parentem,
Unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.

Proximus ille Procas, Troianae gloria gentis,
Et Capys et Numitor et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
Egregius, si umquam regnandam acceperit Albam.

Qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, viris!
Atque umbrata gerunt civili tempora quercu.

748. *rotam volvere*. *rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

755. *legere*, ins Auge fassen, mustern.

756. Ueber den Gegensatz von *Dard. proles* und *Ital. de gente nep.* s. zu A. I, 19. Bei *qui maneat ist tibi* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst.

758. *nostr. in nom. ituras*, Erben unseres Namens.

759. *te tua fata docebo*, s. unten s. 890sq.

760. *pura hasta*. Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen.

761. *lucis*, s. z. v. 721.

762. *ad auras Aether.*, s. oben zu v. 128.

763. *Albanum nomen*, d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post. proles*. Gell. N. A. II, 16: *Postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.*

765. *Educat silvis*. Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen.

770. *si umquam regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte.

772. *Atque umbrata gerunt*. Sinn: diese Jünglinge werden als

Hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
 Hi Collatinas inponent montibus arces,
 775 Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque.
 Haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae.
 Quin et avo comitem sese Mavortius addet
 Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
 Educet. Viden, ut geminae stant vertice cristae,
 780 Et pater ipse suo superum iam signat honore?
 En, huius, nate, auspiciis illa incluta Roma
 Imperium terris, animos aequabit Olympo
 Septemque una sibi muro circumdabit arces,
 Felix prole virum: qualis Berecynthia mater
 785 Invehitur curru Phrygias turrata per urbes,
 Laeta deum partu, centum complexa nepotes,
 Omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis.

Kriegshelden glänzen und sich auch durch Gründung von Pflanzstädten Verdienste ums Vaterland erwerben.

773. *Fidenam*. Der gewöhnliche Name der Stadt war *Fidena*.

777—787. Der Zusammenhang mit dem Vorbergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus*, der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *Quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird.

778. *Assar*. (hier Adj.), s. oben v. 650.

779. *geminae cristae*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, vgl. oben v. 481. 680. II, 91. Vellej. II, 48, 2: *quam apud superos habuerat magnitudinem* (Pompejus), *illibatam detulisset ad inferos*, und s. oben zu v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helm-

busch steht und der Vater selbst (*Mars*, s. v. 777) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht?

781. *huius auspiciis*, unter seiner Leitung, s. zu A. IV, 103. Romulus sorgte auch nach seinem Tode als Schutzgott der von ihm gegründeten Stadt für Rom's Wohl und Grösse. Wie nun in der Kaiserzeit alle Eroberungen *auspiciis Imperatorum* gemacht wurden, wenn auch die Kaiser sich nicht persönlich an den Kriegen beteiligten (vgl. Suet. Aug. 21: *domuit autem partim ductu, partim auspiciis suis Cantabriam, Aquitaniam, Pannoniam, Dalmatiam*), so erlangt hier Rom seine Weltherrschaft *auspiciis Romuli*. — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht?

783. *Septemque una*, vgl. G. II, 535.

784. *Berecynthia mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecynthus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrata*).

Huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
 Romanosque tuos. Hic Caesar et omnis Iuli
 Progenies, magnum caeli ventura sub axem. 790
 Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
 Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
 Saecula qui rursus Latio regnata per arva
 Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
 Proféret imperium, iacet extra sidera tellus, 795
 Extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
 Axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
 Huius in adventum iam nunc et Caspia regna
 Responsis horrent divom et Maeotia tellus
 Et septemgemi turbant trepida ostia Nili. 800
 Nec vero Alcides tantum telluris obivit,
 Fixerit aripedem cervam licet aut Erymanthi
 Pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu;
 Nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,

792. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius*.

793. *regnata per arva*, freiere Apposition zu *Latio*. Ueber die Sache vgl. A. VIII, 319—325.

794. *Garam.*, s. zu A. IV, 198.

795. *iacet extra sid. tellus*, es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises (*sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde.

797. findet sich auch A. IV, 482.

798. *Huius in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland.

799. *Maeot. tell.*, das Land um die *Maeotis palus* (das Asowsche Meer).

800. *turb.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. 1, 12; s. z. A. I, 516.

801—7. Drittens wird Aug. gelobt, weil er Heereszüge und Reisen in die entlegensten Theile seines Reiches unternahm, um 1) flüchtige Feinde zu verfolgen (*Fix. aer. c. l.*), 2) Empörungen in den Provinzen zu unterdrücken (*Erym. Pac. nem.*) und alle Neigung dazu im Keime zu ersticken (*Lernam trem. arc.*), endlich 3) in allen Theilen des Reiches, dem Bacchus gleich, Ordnung und Gesetzlichkeit herzustellen und die Cultur zu befördern.

802. *aerip. cervam*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *καλκόπους, aripes* genannte cerynitische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. zu A. V, 448.

803. *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Hercules eine dort hausende Schlange erlegte.

- 805 Liber, agens celso Nysae de vertice tigris.
 Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis
 Aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
 Quis procul ille autem ramis insignis olivae
 Sacra ferens? Nosco crinis incanaque menta
- 810 Regis Romani, primam qui legibus urbem
 Fundabit, Curibus parvis et paupere terra
 Missus in imperium magnum. Cui deinde subibit,
 Otia qui rumpet patriae residesque movebit
 Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
- 815 Agmina. Quem iuxta sequitur iactantior Ancus,
 Nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
 Vis et Tarquinius reges animamque superbam
 Ultoris Bruti fascesque videre receptos?
 Consulis imperium hic primum saevasque secures
- 820 Accipiet natosque pater nova bella moventis
 Ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
 Infelix! Utcumque ferent ea facta minores,
 Vincet amor patriae laudumque immensa cupido.
 Quin Decios Drusosque procul saevumque securi
- 825 Aspicet Torquatam et referentem signa Camillum.
 Illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,

805. *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis.

806. *dubitamus*. Warum sagt Anchises nicht *dubitas*? — Der Zusammenhang ist: tragen wir Bedenken, um solche Verheissungen zu verwirklichen, den drohenden Kampf zu bestehen? *virt. ext. f.*, den Ruhm der Tapferkeit zu steigern durch Thaten, vgl. A. X, 468.

808. *ram. ol.*, s. zu A. V, 774.

809. *incana*, fast grau.

810. *primam*, vgl. A. V, 375. VII, 118. G. I, 12. *primus* würde hier einen minder passenden Gedanken geben, da das *fundare legibus urbem* nicht füglich Mehreren zugeschrieben werden kann.

815. *iac. Anc.* Ein alter Erklärer

des Verg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vivente Tullo aegre ferebat, quum e stirpe regia se iactaret* (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. Itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

817. *an. sup.*, den hohen Sinn.

824. Die *Drusi* erwähnt Verg. wol hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus.

825. *saev. sec. Asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

826. *Illae animae*, Caesar (der Schwiegervater, v. 830) und Pompejus (der Schwiegersohn, v. 831.) — *fulgere*, s. Einl. p. 11.

- Concordes animae nunc et dum nocte premuntur,
 Heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
 Attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
 Aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci 830
 Descendens, gener adversis instructus Eois.
 Ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella
 Neu patriae validas in viscera vertite viris;
 Tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
 Proice tela manu, sanguis meus! — 835
 Ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
 Victor aget currum caesis insignis Achivis.
 Eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenae
 Ipsaque Aeaciden, genus armipotens Achilli,
 Ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae. 840
 Quis te, magne Cato, tacitum aut te, Cosse, relinquat?
 Quis Gracchi genus aut geminos, duo fulmina belli,
 Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
 Fabricium vel te sulco, Serrane, serentem?

827. *nocte*. Ist von der Unterwelt im Gegensatz zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben.

828. *si*, s. z. A. V, 64. — *lum. vitae*, das Licht des Lebens, im Gegensatz zu der Finsterniss des Orceus, vgl. oben v. 721. u. A. VII, 771.

830. *Agg. Alp.*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt.

831. *adv. Eois*. Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches.

832. *Ne, p.*, vgl. Hom. II. VII, 279. — *animis ads. bella*, eine ungewöhnliche Construction: gewöhnet eurem Geiste Kriege an.

835. *sang. m.*, du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. zu A. I, 664.

836. *Ille*, L. Mummius. — *triumph. Cor.*, vgl. G. III, 33. Hor. Od. III, 3, 43: *triumphatis Medis*. Tacit.

ann. XII, 19: *ne* (Mithridates) *triumpharetur*.

838. *Eruet ille*. Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland.

839. *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab.

840. *temer. Min.*, s. z. A. I, 41.

841. Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. IV, 19—20.

842. *fulm. belli*, Bezeichnung der unwiderstehlichen Kraft im Kriege, vgl. G. IV, 561.

843. *parv. pot.*, „reich in der Armuth“, Bezeichnung des Genügsamen.

844. Vom *C. Atilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. hist. nat. XVIII, 3, 4: *Serentem invenerunt lati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen*.

- 845 Quo fessum rapitis, Fabii? tu Maxumus ille es,
Unus qui nobis cunctando restituis rem.
Excudent alii spirantia mollius aera,
Credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
Orabunt caussas melius caelique meatus
850 Describent radio et surgentia sidera dicent:
Tu regere imperio populos, Romane, memento;
Hae tibi erunt artes; pacisque imponere morem,
Parcere subiectis et debellare superbos;
Sic pater Anchises atque haec mirantibus addit:
855 Aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis
Ingreditur victorque viros supereminet omnis!
Hic rem Romanam magno turbante tumultu
Sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem
Tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.
860 Atque hic Aeneas; una namque ire videbat
Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum et deiecto lumina voltu:
Quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
Filius ane aliquis magna de stirpe nepotum?

846. *Unus qui nob.*, ein berühmter, auch von Cic. de sen. 4, 10 angeführter Vers des Ennius.

847. *spir. aera*, das athmende Erz, d. i. lebensvolle Statuen, vgl. G. III, 34. — *mollius*, in weicherem Gusse.

849. *Orab. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu (*credo equidem*), weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen.

850. *radius* hiess das Messstäbchen, mit dem die Mathematiker ihre Figuren auf einem mit feinem Staub bestreuten Tische zu zeichnen pflegten.

852. *pac. inp. mor.*, aufzulegen

die Werke des Friedens. Die Römer werden die unterworfenen Völker zwingen, die Waffen ruhen zu lassen und die Segnungen des Friedens würdigen zu lernen.

855. *sp. op. M. Claudius Marcellus* tödtete den Anführer der in-subrischen Gallier, *Viridomarus*, im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherrn zuerst glücklich gegen den Hannibal.

858. *eques st. Marcellus* zeichnete sich besonders in Reitertreffen aus.

859. *Tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihte sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing.

- Quis strepitus circa comitum! quantum instar in ipso!
Sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.
Tum pater Anchises lacrimis ingressus obortis:
O gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
Ostendent terris hunc tantum fata neque ultra
865 Esse sinent. Nimum vobis Romana propago
Visa potens, Superi, propria haec si dona fuissent.
Quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
Campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
Funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
870 Nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos
In tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
Ullo se tantum tellus iactabit alumno.
Heu pietas, heu prisca fides invictaque bello
Dextera! non illi se quisquam inpune tulisset
875 Obvius armato, seu cum pedes iret in hostem,
Seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
Heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas!
Tu Marcellus eris. Manibus date lilia plenis,
Purpureos spargam flores animamque nepotis

865. *quant. instar*, welch ein Gehalt (Grösse) in ihm selbst! denn *instar* bez. den Gehalt einer Sache, wird aber sonst nicht, wie hier, absolut gebraucht, sondern in Verbindung mit einem genet., wie A. II, 15: *instar montis equum*, ein Ross, der Betrag eines Berges, gleich mit einem Berge; vgl. auch A. VII, 707. So richtig Henry.

866. *nox atra*. Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersonn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechnete und von Augustus zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüte seiner Jahre, kaum 19 Jahr alt, zu Bajae unerwartet starb.

867. *ingressus*, vgl. A. IV, 107.

871. *propria*, s. zu A. I, 73. Rücksichtlich des Gedankens s. zu

A. VI, 64.

872. *Quantos ille*. An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmahle des Aug., dem Mausoleum, am Ufer der Tiber, beigesetzt.

873. *Tiber.*, vgl. G. IV, 369.

882. *si rumpas*, Ausdruck des Wunsches. — Worin bestehen die *fata aspera* des Marcellus? — *fata rump.*, vgl. Valer. Fl. IV, 458: *nec rumpere fata Morte licet*. Liv. I, 42, 2: *nec rupit fati necessitatem*.

883. *Tu Marc. eris*. Der Name Marcellus allein vertritt die Stelle jedes weiteren Prädicats; denn bei diesem Namen musste jeder Zeitgenosse des Dichters an den Sohn der Octavia denken und sich der schönen Eigenschaften erinnern, mit denen die Natur diesen Jüngling so reich geschmückt hatte.

884. *Purpur. spargam flores*, vgl. A. V, 79.

- 885 His saltem adcumulem donis et fungar inani
Munere. Sic tota passim regione vagantur
Aëris in campis latis atque omnia lustrant.
Quae postquam Anchises natum per singula duxit
Incenditque animum famae venientis amore,
890 Exin bella viro memorat quae deinde gerenda
Laurentisque docet populos urbemque Latini
Et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
895 Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falsa ad caelum mittunt insomnia Manes.
His ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
Prosequitur dictis portaque emittit eburna,
Ille viam secat ad navis sociosque revisit;
900 Tum se ad Caietae recto fert litore portum.
Ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

887. *Aëris*, des Dunkels. An sich bez. *aer* allerdings nicht die Finsterniss, sondern die untere Luftschicht im Gegensatz zum *aether*, der oberen Luftschicht; aber aus dem z. v. 128 und 827 Bemerkten ergibt sich für d. St. die Bed. der Dunkelheit.

892. *quo quemque modo*, vgl. A. III, 459.

893—896. Die Vorstellung von den zwei Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Verg. dem Hom. Od. XIX, 562—67.

894. *veris umbris*, d. h. den See-

len der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. IV, 386.

897. *His dictis*. Die Verse 893—96 sind eine nach epischer Weise eingeschaltete Localbeschreibung, die wegen der *porta eburna* nothwendig war; das *his dictis* dagegen recapitulirt die Hauptsache, die vorübergehenden Gespräche.

899. *viam sec.*, vgl. A. XII, 368.

900. *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto litore*, in gerader Richtung am Gestade hin, vgl. A. VIII, 57.

ANHANG.

I, 8. *laesa*. Zur Aufnahme dieser Conjectur des Scioppius veranlassen mich die von Ameis in Mütz. Ztschr. VII. p. 931. gegen die hdschr. LA. *laeso* vorgebrachten, von Wagner in den lectt. Verg. Philol. Suppl. I. p. 400. gar nicht erwähnten Gründe. Wagner's Abweisung der Conjectur *laesa* trifft meine Erklärung d. St. nicht, da ich numen nicht im Sinne von fatum genommen habe.

I, 81—82. Ich muss an meiner Auffassung d. St. festhalten, da ich mich von der Richtigkeit der Heyne'schen und der neuesten Wagner'schen Erklärung nicht zu überzeugen vermag. Vor allen Dingen ist bei d. St. zu ermitteln, wie sich Vergil den Windberg vorgestellt hat, denn die Ansicht, die Beschreibung dieser Höhle, wie wir sie bei Vergil lesen, müsse nothwendig mit den Beschreibungen des Windberges, die wir bei anderen Epikern finden, übereinstimmen, ist verfehlt; dieselbe Freiheit, mit welcher die Tragiker in Nebenumständen der von ihnen behandelten Mythen vielfach von ihren Vorgängern abwichen, nahmen die Epiker in demselben Masse und mit demselben Rechte für sich in Anspruch. Aus den Pluralen *montes* in v. 61. also und *claustra* in v. 56. scheint mir hervorzugehen, dass Vergil den Windberg aus 4 Abtheilungen für die 4 Hauptwinde bestehen lässt, von denen jede ihren eigenen Verschluss hatte. Diese Einrichtung war auch die zweckmässigste, denn wären die Winde nicht gesondert gewesen, so hätte Aeolus jedesmal, wenn ein Wind hinausstürmen sollte, einen Versuch der anderen Winde, sich ebenfalls die Freiheit zu verschaffen, unterdrücken müssen. Nach der Heyne'schen Erklärung nun durchstösst Aeolus mit der Spitze seiner Lanze die Bekleidung des Berges und öffnet so den Winden einen Ausweg. Gegen die Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich in sprachlicher Hinsicht Nichts einwenden, wohl aber in sachlicher; denn das angegebene Mittel führte, ganz abgesehen davon, dass es den Berg für die Folge zu seiner bisherigen Bestimmung unbrauchbar machte, gar nicht zum Ziele, wenn Vergil sich den Windberg, wie ich vorher wahrscheinlich gemacht zu haben glaube, als ein Zellengefängnis mit Einzelhaft vorstellte. Wagner lässt in seiner neuesten Ausg. den Aeolus mit der Spitze seiner Lanze gegen die Seite des Berges stossen, wodurch sämtliche Verschlüsse aufspringen. Ich will nicht nach der Möglichkeit dieser Wirkung fragen, einem Gotte konnte ein Dichter getrost manche Kraft zuschreiben, die der erstaunte Mensch sich nicht zu erklären vermag; aber das muss ich fragen, wie bei dieser Anschauung Aeolus es denn wol anfang, wenn er einem einzelnen Winde seinen Verschluss öffnen wollte?

War der Berg einmal mit claustris versehen, so sollten diese doch wol dazu dienen, in jedem einzelnen Falle geöffnet oder geschlossen zu werden. Henry schreibt der Lanze des Aeolus nicht die ihr von Wagner beigelegte Wunderkraft zu, sondern lässt den Aeolus mit einem Stosse seines Speeres die Schranken öffnen. Aber dann hätte Aeolus um den ganzen Berg herumgehen und alle 4 Thore aufstossen müssen. So muss allerdings ein gewöhnlich Menschenkind verfahren, aber ein solcher labor verträgt sich nicht mit der Würde eines Gottes. Auch scheint Henry nicht bedacht zu haben, dass den Römern, die gewohnt waren, die Thüren, wenigstens der öffentlichen Gebäude, sich nach aussen öffnen zu sehen, die Wirkung des von ihm dem Aeolus beigelegten Mittels sehr räthselhaft vorkommen musste.

I, 213. Zu welchem Zwecke das Feuer unter den Kesseln unterhalten wird, sagt Vergil nicht. Die meisten Herausg., auch Wagner noch in der neuesten Ausg., nehmen an zum Zweck eines warmen Bades, dessen Genuss sich die Trojaner, gleich den späteren Römern, vor der Mahlzeit verschaffen wollten. Aber wer soll denn dieses warme Bad nehmen wollen? Die ganze Mannschaft oder nur die Führer? Und wären es auch nur die 7 Führer, so machen, meine ich, diese 7 Männer, die im Freien ohne Uniform in die Badewannen steigen, einen ebenso komischen Eindruck, wie „die 7 Mädchen in Uniform“, und diesen komischen Eindruck möchte ich nicht auf Rechnung des Dichters setzen. Wie Nauck zu der Erklärung kommt: „In den Kesseln wird Wasser heiss gemacht zum Händewaschen“ begreife ich nicht.

I, 455. Vielleicht möchte mit genauerem Anschluss an die hdschr. Ueberlieferung zu lesen sein: *intra se*, was freilich bis jetzt erst aus Quintil. und Plin. maj. in der Bed. von *secum* nachgewiesen ist, s. Hand. Turs. III. p. 436.

I, 548. Ribbeck schreibt: *non metus. officio nec te certasse priorem | paeniteat*. So haben allerdings fast alle codd., der Sinn aber scheint mir nothwendig ein Comma hinter *metus* und *ne st. nec* zu verlangen, denn wenn Henry, auf den sich Ribb. beruft, erklärt: „wir haben nichts zu fürchten und du wirst wohl nicht bedauern“, so scheint mir durch den in den beiden vorherg. Versen gesetzten Fall noch keineswegs die Grundlosigkeit der Furcht gerechtfertigt zu sein; nicht dann konnten die Trojaner, die Ilieneus hier vertritt, ruhig sein, wenn Aeneas überhaupt noch lebte, sondern nur dann, wenn er in Karthago war.

II, 179. Nur unter der Bedingung, dass die *W. numenque reducant, quod — carinis* heissen könnten: und die Gottheit, deren Bild sie mit sich genommen haben, zurückbrächten, d. h. mit der Geneigtheit der Göttin zurückkehrten, könnte ich mich entschliessen, das allerdings von den besten und meisten codd. gebotene *avexere* aufzunehmen; da jedoch *numen* schwerlich in dieser Doppelbedeutung (Gottheit und Bild der Gottheit) genommen werden darf, so muss ich an dem *advexere* festhalten. Bei der Wagner'schen Erklärung, *numen* von dem Palladium zu verstehen, nehme ich einmal Anstoss an diesem Gebrauche von *numen*, der Wagner selbst bedenklich macht, sodann aber, und das ist die Hauptsache, vermag ich nicht einzusehen, zu welchem Zwecke das Palladium aus Griechenland wieder in das Gebiet von Troja zurückgebracht werden sollte. Will man also nicht den ganzen Vers mit Dietsch theol. p. 7—8. für unecht erklären, so muss man *advexere* lesen.

II, 349—50. Nur Rücksichten auf die Schule haben mich bewogen, hier wieder zu dem gewöhnlichen Texte zurückzukehren; an dem Glauben,

Verg. habe hier den *infin. sequi* in homerischer Weise statt des *imperat.* gebraucht, halte ich auch jetzt noch fest.

II, 479. Zur weiteren Ausführung meiner Erklärung dieser schwierigen Stelle bemerke ich noch, dass Pyrrhus, wenn er die Thüre ihres Haltes durch die *cardines* vollständig hätte berauben wollen, das Stück der Thüre, in welcher die *cardines* befestigt waren, nach vorhergegangener Entfernung der *limina* vollständig hätte heraushauen müssen. Da diese Arbeit aber zu viel Zeit erfordert hätte, so begnügt er sich, die Widerstandskraft der *cardines* auf die vom Dichter angegebene Weise zu lockern und überlässt das Uebrige der Kraft des *aries*. — *postes* dient zwar häufig, als *pars pro toto*, zur Bezeichnung der ganzen Thüre, da aber in diesem Falle die *postes* oft zusammen mit den *cardines* erwähnt werden, so hat Hertzberg vielleicht Recht, wenn er in d. Hall. Jahrb. 1839. Nr. 289. p. 2309. bemerkt, *postes* bez. auch die Bäume, welche den Thürflügeln als *Axe* dienten und aus denen die verlängerten *cardines* hervorragten. — Dass endlich *trabs* hier einen Theil der *postes* bez., stimmt einmal so sehr mit dem Sprachgebrauche des Vergil, der es liebt, in Bezeichnung desselben Gegenstandes abzuwechseln, s. z. A. II, 237., und ist andrerseits der ganzen Situation so angemessen, dass die neueste Wagner'sche Erkl., der unter *trabs* einen Baum in der Nähe des Palastes, den Pyrrhus gefällt und als *aries* gebraucht habe, wohl weiter keiner Widerlegung bedarf.

II, 533. Ich halte an meiner Erklärung d. St. fest, obgleich ich mit ihr allein stehe; aber einmal sehe ich nach der scharfsinnigen und nicht widerlegten Bemerkung Peerlkamp's zu d. St. keine andere Möglichkeit, die hdschr. Lesart der Stelle zu halten, als durch meine Erklärung, dann aber glaube ich auch, dass der dem Priamus durch die gewöhnliche Erkl. in den Sinn gelegte Gedanke an die eigene Gefahr dem Gefühle des Greises in dem hier geschilderten Augenblicke habe fern liegen müssen, sein Gemüth konnte nur schwanken zwischen dem Gefühle des Schmerzes und dem des Zornes.

II, 645. Wenn Anchises sich selbst durch seinen dem Feinde geleisteten Widerstand (*manu*) den Tod zuziehen will, so steht dieser Entschluss nicht geradezu in Widerspruch mit der Lage, die er nach dem vorhergeh. Verse eingenommen hat; auch der römische Senator, der nach der Schlacht an der *Allia* auf seinem Stuhle sass und den ihn neckenden Gallier mit seinem Stabe schlug, zog sich seinen Tod *manu sua* zu.

II, 738. Wagner erklärt die hdschr. *LA. fatone*, an der er in seiner Ausg. festgehalten hat, nach dem Vorgange des *Servius: fato est erepta, sive substitit, sive erravit via et.* und verweist zur Rechtfertigung dieser Erkl. in den leect. Vergil. p. 402. auf die vielen Beispiele, in welchen sich eine Versetzung der Fragpartikel *ne* fände. Bis mir jedoch ein unserer St. ähnliches Beispiel nachgewiesen ist, wo *ne* an den Hauptbegriff, statt an den ihm untergeordneten, angehängt ist, kann ich mich von der Sprachrichtigkeit der *Vulg.* nicht überzeugen. Uebrigens schliesst sich die *Conjectur* Ribbeck's: *fato mi erepta* der hdschr. Ueberlieferung enger an, als die von mir aufgenommene *Conjectur* Peerlkamp's.

III, 76. Der Unterschied, den Wagner leect. Vergil. p. 336. zwischen *revincire aliquid aliqua re* und *ex aliqua re* aufstellt, dass jenes bez. *vinciendo colligare*, dieses *sic vincire, ut res revincta ita teneatur, ut non possit ab eo, unde revincta est, longius abire, quam vinculum patitur*, scheint mir ein selbstgemachter zu sein, mir wenigstens ist keine Stelle bekannt, wo ein *Verbum* des Bindens mit *ex* verbunden wäre, vielmehr wird der

Gegenstand, an den etwas gebunden wird, durch ad hinzugefügt oder durch den blossen abl. ausgedrückt. Tritt also zu einem solchen Verbum eine Bestimmung mit ex hinzu, so kann dadurch, meiner Ansicht nach, nur der Ort bez. werden, von dem aus die Handlung des Bindens vorgenommen wird. Da eine solche Bestimmung hier unpassend ist und ich auch nicht glauben kann, dass Vergil hier eine Sprachneuerung vorgenommen haben sollte, durch die er eine so harte Elision (Mycono et) in den Vers gebracht hätte, so halte ich an dem blossen abl. fest.

III, 334. schreibt Wagner jetzt Campos, verleitet durch die Bemerkung des Servius: Epirum campos non habere omnibus notum est; sed constat ibi olim regem nomine Campum fuisse ejusque posteros Campylidas dictos. Alii filiam Campi Cestriam ab Heleno ductam uxorem (tradunt) et de nomine soceri Campos, de nomine Chaonis Chaonas dixisse. Von diesem Könige Campus wissen wir sonst Nichts; wenn Serv. aber meint, in bergigen Gegenden gebe es keine campi, so irrt er, schreibt doch auch Liv. II, 64, 3. von Crustumini campi, obgleich die Umgegend von Crustuminum nach Liv. V, 37, 7. gebirgig war, ja nennt doch Vergil selbst A. V, 128. einen Felsen mitten im Meere campus.

III, 512. Wagner erklärt sich mit Recht gegen die griech. Auffassung der Horae, wenn er aber deshalb horae schreibt, so nimmt er dadurch, wie Peerlk. richtig bemerkt hat, dieser Stelle alle dichterische Schönheit. Nach dem Vorgange des Vergil scheinen auch spätere röm. Epiker die Stunden personificirt zu haben.

III, 579. Aetna inposita ist eine mir brieflich von Meister mitgetheilte Conjectur, die ich kein Bedenken getragen habe in den Text aufzunehmen.

III, 627. Beispiele für die von mir angedeutete griech. Redeweise giebt aus den Tragikern, besonders dem Sophocles, Fr. W. Schmidt in dem Neustrel. Schulprogr. v. 1862: de ubertate orat. Soph. Pars altera p. 8—9. vgl. auch Stein z. Herod. V, 44, 13.

IV, 65. Zur Rechtfertigung meiner Erklärung d. St. gegen die Ausstellungen Dietsch's theol. p. 26. will ich meine Ansicht über den Zusammenhang d. St. ausführlicher darlegen. Anna hatte nach v. 50 der Dido gerathen, die Erlaubniss der Götter zu der neuen Vermählung sich zu erbitten und, wenn die Opfer günstig ausfielen (sacris litatis) die Trojaner länger in Karthago festzuhalten. Indem Dido diesen Rath befolgt, eilt sie zu den Altären der Götter und bringt Opfer. Nun hätte der Dichter den Erfolg der Opfer angeben sollen; das thut er nicht direct, wohl aber indirect, indem er zunächst sagt: instaurat diem donis, d. h. nach Ritschl Parerg. p. 311. sie wiederholt die Opfer, weil bei der Opferhandlung ein Versehen gemacht oder eine Störung eingetreten ist, wie auch bei Cic. ad Att. I, 13, 3. sacrificium instaurare in gleicher Weise steht. Wenn es nun weiter heisst: pecudumque reclusis Pectoribus inhians spirantia consulit exta, so ist damit nicht gesagt, dass Dido die extispicina selbst vorgenommen, sondern nur, dass sie die Priester bei diesem Geschäfte controlirt habe. Woher aber dieses Misstrauen gegen die vates? Offenbar doch nur daher, dass die Ansprüche der Priester ihren Wünschen nicht entsprechen. Die Zeichen also sind ungünstig, und hiemit erhalten wir einen Rückschluss auf das instaurat diem donis. Indem nämlich Vergil römische Vorstellungsweise, nach welcher der Römer sich durch ungünstige Opfer von einem Vorhaben nicht abschrecken liess, sondern die Opfer so lange fortsetzte, bis günstige Zeichen erschienen, s. Peter, Gesch. Rom's, I. p. 87—88, auf die mythische

Zeit überträgt, lässt er die Dido die Opfer fortwährend erneuern, um endlich günstige Zeichen zu erhalten. Aber alle Bemühungen sind vergebens; die Schuld davon schiebt Dido Anfangs auf Störungen oder Versehen beim Opfer, zuletzt aber, als das Resultat immer dasselbe ist, auf die Priester, die ihre Sache nicht verstehen. War Dido also zu den Tempeln gegangen, um die Einwilligung der Götter zu ihrem Vorhaben zu erhalten, so hatte sie diesen Zweck verfehlt. Anstatt aber nun ihr Vorhaben aufzugeben, entbrennt Dido durch den gefundenen Widerstand erhitzt nur noch mehr in Liebe zum Aeneas, ja sie vergisst darüber ihre Würde so sehr, dass sie in ihrer Aufregung einer Bachantin gleicht. — Wagner in der neuesten Ausg. erklärt: Noli iungere mentes vatium, sed ignarae vatium, quippe non videntes, quae tali cupiditate obstricta sit, ei non esse opus vatibus atque extispicio, nihil igitur prodesse suscepta vota, nihil adita delubra; aber 1. bleibt in dieser Erkl. dunkel, wessen mentes beklagt werden, und 2. erhalten wir bei derselben keine Auskunft über den Erfolg der Opfer, und der Zweck des in den beiden vorigen Versen beschriebenen Verfahrens bleibt räthselhaft.

IV, 256—58. Rücksichtlich dieser drei, von vielen Herausg. für unecht erklärten Verse trete ich ganz der von Wagner lectt. Verg. p. 382—83. völlig unberücksichtigt gelassenen Rechtfertigung Thiele's bei.

IV, 435—36. Dass Dido die extrema venia nicht von ihrer Schwester erbitten kann, hat Peerlk. bündig dargethan. Auch die Ameis'sche Erkl., der ich mich in der 3. Aufl. angeschlossen hatte, billige ich jetzt nach den Gegenbemerkungen Wagner's in den lectt. Verg. p. 403. nicht mehr, sondern bin zu meiner früheren Conjectur ora zurückgekehrt, habe aber ausserdem im folg. V. mit Ribbeck nach den besten codd. dederit st. dederis geschrieben. Die letzten W. cumlata morte remittam sind schwerlich von Vergil geschrieben.

VI, 358. Die von Wagner lectt. Verg. p. 418. gegen meine Interpunction d. St. erhobenen Bedenken haben mich nicht veranlassen können, zu der gewöhnlichen Interpunction, nach welcher terrae mit adnabam verbunden wird, zurückzukehren; denn wenn W. meint, durch meine Interpunction erhalte terrae einen Nachdruck, der nicht zu dem Gedanken passe, so meine ich gerade im Gegentheil, dass terrae, da es den Gegensatz zu dem Vorherg. enthält, die nachdrucksvolle Stelle im Satze verlange. War nämlich im Vorherg. von der Zeit die Rede, wo Palinurus sich durch Schwimmen zu retten suchen musste, so heisst es hier mit unverkennbarer Steigerung: schon hatte ich sicheren Grund unter den Füßen, war also den Gefahren des Meeres entronnen.

VI, 442. Wenn Wagner lectt. Verg. p. 345. zum Schutz der altera lectio Medicei peredit bemerkt, peredere sei hier von Vergil mit Absicht als das recht eigentliche Verbum von verzehrenden Sorgen gebraucht, so weiss ich nicht, auf welche Stellen W. sein Urtheil gründet, er selbst bringt nur Beispiele vom simplex edere, das compos. peredere steht, meines Wissens, in tropischer Bed. nur Catull. 55, 31: languoribus peresus.

VI, 574—77. Alle Bemühungen der Herausg., diese Stelle genügend zu erklären, scheinen mir vergeblich zu sein, d. St. leidet an einem Widerspruche und ist von der letzten Feile des Dichters unberührt geblieben. Das Amt, welches der Tisiphone nach v. 555—56. obliegt, verträgt sich schlechterdings nicht mit der Thätigkeit, die ihr v. 570—72. ertheilt wird; denn wenn die Tisiphone den Tartarus bewachen soll und deshalb schlaflos Tag und Nacht sitzt und den Vorhof stets im Auge behält, so darf

ihre Aufmerksamkeit nicht durch die Aufgabe, die ihr in der späten Stelle gestellt wird, anderweitig in Anspruch genommen werden. Ferner wird von v. 548. an erzählt, was Aeneas bei seinem Gange zum Elysium vom Tartarus sieht und unter all den von ihm erblickten Gegenständen auch die im Vorhofe sitzende Tisiphone erwähnt; wenn nun gleich darauf berichtet wird, dass Aeneas zu derselben Zeit Geisselschläge vernimmt und von der Sibylla belehrt wird, dass diese von der Tisiphone ausgeheilt werden, so vermehrt dies den Widerspruch. Diese Bemerkungen mussten der Besprechung der Worte in v. 574—77. vorausgeschickt werden. Wenn die meisten älteren Interpreten, unter den neueren Henry, annehmen, die Wächterin, auf welche die Sibylla den Aeneas in v. 574—75. aufmerksam mache, sei die Tisiphone, so scheinen sie damit den Sinn des Dichters getroffen zu haben, wenigstens stimmen diese Worte ganz zu dem, was v. 555—56. von der Tisiphone gesagt war. Häckermann in Mütz. Ztschr. XII. p. 636—37. hebt den Widerspruch hervor, in welchem d. St. bei dieser Auffassung mit v. 570—72. geräth, und will deshalb eine Hydra als Wärterin für den Vorhof setzen, so dass v. 576—77. die Antwort auf die vorhergehende Frage enthielten; allein dann bleibt der compar. saevior ungerechtfertigt, denn wenn Häckermann meint, die Hydra heisse so entweder mit Rücksicht auf die Tisiphone, oder auf die Lernäische Hydra, so sind doch diese Beziehungen offenbar in des Dichters Worte hineingetragen. Diesem compar. saevior suchte Süpffe dadurch eine Beziehung abzugewinnen, dass er durch Veränderung der Interpunction (durch ein Semicolon hinter Hydra) eine Doppelhydra statuirte, von denen die eine das Thor des Tartarus von aussen, die andere von innen bewache; doch haben Henry und Häckermann diese Auffassung gebührend zurückgewiesen. Einen neuen Weg zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten hat Wagner in s. letzten Ausg. eingeschlagen, er nimmt nämlich ein doppeltes vestibulum an, lässt jedoch die Lage des ersten dunkel, denn wenn er sagt: Aeneas (v. 548—551) videt moenia triplici muro circumdata, Phlegethontem illa ambientem, Tisiphonen vestibulum custodientem, so sieht man nicht, ob dies vestibulum vor dem Phlegethon sein soll, in welchem Falle man doch von W. auch darüber Belehrung wünschen möchte, wie denn die von der Tisiphone geisselten Verbrecher über den Phlegethon kamen? Soll es aber hinter dem Phlegethon liegen, so weiss man wieder nicht, wodurch dieses vestibulum von dem anderen getrennt sein soll, was der Dichter, wenn dies seine Ansicht gewesen wäre, nothwendig hätte angeben müssen. Doch wie dem auch sei, jenes erste vestibulum lässt W. von der Tisiphone bewacht werden, zur Wächterin des zweiten bestellt er nach einer Notiz des Servius die Megaera, ausser diesen soll nun drittens eine Hydra innen die Wache halten, die saevior genannt werde, als die — (von Servius genannte) Megaera! Dass die Schwierigkeiten d. St. durch diese Erklärung nicht beseitigt, sondern im Gegentheil noch bedeutend vermehrt werden, bedarf wol keines näheren Nachweises. — Nimmt man an, dass Vergil mit den W. in v. 574—75. nicht die Tisiphone gemeint habe, so muss man nothwendig eine Lücke hinter diesen Versen annehmen, in welcher Vergil, wenn wirklich etwas ausgefallen ist, die oben berührten Fragen beantwortete, oder, wenn nichts ausgefallen ist, beantworten wollte.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strasse 72.





VERGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÄRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÜNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

MIT EINER KARTE VON H. KIEPERT.

DRITTE AUFLAGE.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1859.

J.K.

J.K.

P. VERGILI MARONIS
AENEIDOS
LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
Aeternam moriens famam, Caieta, dedisti
Et nunc servat honos sedem tuus ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.
At pius exsequiis Aeneas rite solutis, 5
Aggere composito tumuli, postquam alta quierunt
Aequora, tendit iter velis portumque relinquit.
Adspirant aerae in noctem nec candida cursus
Luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
Proxima Circaeae raduntur litora terrae, 10

Ankunft in Latium. Bündniss mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppencatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

1. *Tu quoque.* Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 232) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas.

3—4. Der paratactisch angefügte Satz *ossaque — signant* enthält die Erklärung des vorhergeh. Satzes: die dir zukommende (und erwiesene) Ehre schützt den Ort (*serv. sed.*, s. z. A. VI, 507), indem deine Gebeine dem Orte den Namen als Stempel aufdrücken, vgl. A. IV, 244. Ovid. heroid. 13, 66: *signa-*

tum memori pectore nomen habe. Die Verehrung der Caieta besteht also darin, dass eine Stadt und ein Vorgebirge ihren Namen noch zu Verg. Zeiten führen. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen gegeben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist.

6. *quierunt*, s. z. A. IV, 523. Dass das Meer stürmisch gewesen war, während Aen. sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

10. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 lässt die Circe auf einer Insel woh-

- Dives inaccessos ubi Solis filia lucos
 Adsiduo resonat cantu tectisque superbis
 — Urit odoratam nocturna in lumina cedrum
 — Arguto tenuis percurrens pectine telas.
 15 Hinc exaudiri gemitus iraeque leonum
 Vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
 Saetigerique sues atque in praesepibus ursi
 Saevire ac formae magnorum ululare luporum,
 Quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
 20 Induerat Circe in voltus ac terga ferarum.
 — Quae ne monstra pii paterentur talia Troes
 Delati in portus neu litora dira subirent,
 — Neptunus ventis inplevit vela secundis
 Atque fugam dedit et praeter vada fervida vexit.
 25 Iamque rubescebat radiis mare et aethere ab alto
 — Aurora in roseis fulgebat lutea bigis:
 Cum venti posuere omnisque repente resedit
 Flatus et in lento luctantur marmore tonsae.
 Atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
 30 Prospicit. Hunc inter fluvio Tiberinus amoeno,
 Verticibus rapidis et multa flavus arena
 In mare prorumpit. Varias circumque supraque
 Adsuetas ripis volucres et fluminis alveo
 Aethera mulcebant cantu lucoque volabant.
 35 Flectere iter sociis terraeque advertere proras
 — Imperat et laetus fluvio succedit opaco.

nen, die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Circeji in Latium.

11. *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137 — 39. — *inacc.*, unbetretbar, für jeden nämlich, der nicht das Schicksal der Gefährten des Odysseus theilen wollte. — *luc. res. c. cet.*, sie lässt den Hain wiederschallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant.*

13. *odor. cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht.

14. Mit diesem V. vgl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X,

210—23.

18. *form. lup.*, vgl. A. V, 822.

20. *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635.

21. *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer. Mit dem Ausdruck *monstra pati* vgl. A. VI, 743.

26. *lut.*, vgl. Hom. II. VIII, 1. *bigis*, s. z. A. VI, 535.

27. *posuere*, nämlich *se*, vgl. A. X, 103.

28. *marm.*, vgl. G. I, 254 u. Hom. II. XIV, 273.

29. *atque*, s. z. A. IV, 261.

31. Die Worte dieses V. enthalten das zweite Prädicat des *Tiber.*, er ist trübe, weil seine reissende Stru-

- Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
 Quis Latio antiquo fuerit status, advena classem,
 Cum primum Ausoniis exercitus adpulit oris,
 Expediam et primae revocabo exordia pugnae. 40
 Tu vatem, tu, diva, mone. Dicam horrida bella,
 Dicam acies actosque animis in funera reges
 Tyrrhenamque manum totamque sub arma coactam
 Hesperiam. Maior rerum mihi nascitur ordo,
 Maius opus moveo. Rex arva Latinus et urbes 45
 Iam senior longa placidas in pace regebat.
 Hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
 Accipimus; Fauno Picus pater, isque parentem
 Te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
 Filius huic fato divom prolesque virilis 50
 Nulla fuit primaque oriens erepta iuventa est.
 Sola domum et tantas servabat filia sedes,
 Iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
 Multi illam magno e Latio totaque petebant
 Ausonia, petit ante alios pulcherrimus omnis 55
 Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
 Adiungi generum miro properabat amore;
 Sed variis portenta deum terroribus obstant.
 Laurus erat tecti medio in penetralibus altis,

del den Sand stets aus dem Grunde emporwirbeln.

37. *Erato*. Wie Verg. A. I, 8 den Beistand der Muse zur Besingung der Leiden, welche Aeg. während seiner Irrfahrten zu bestehen hatte, anrief, so wendet er sich auch hier, wo er zum zweiten Haupttheile seines Werkes übergeht, an eine der Musen.

43. *tot. sub a. c. Hesp.* ist hyperbolisch gesagt, denn der Kampf, den Vergil besingen will, erstreckte sich nicht über die Grenzen von Latium und Etrurien hinaus.

51. *nulla fuit primaque*. Den Satz *prima — iuventa est*, welcher dem vorhergeh. logisch subordinirt ist, hat Vergil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que*, nicht durch *sed* angereicht, indem die Lat. häufig sich entgegenstehende Ge-

danken durch die copulativen Partikeln mit einander verbinden, vgl. A. II, 94. X, 344. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet atque omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens*. Da sich dieses Wort nicht auf *filius*, sondern auf den abstracten Begriff *proles vir.* bezieht, so steht es nicht im Sinne des *part. perf.* und enthält auch keinen Widerspruch mit dem Begriff der *iuventa*.

52. Die Worte *tantas sed.* sind von dem Reiche des Latinus zu verstehen.

56. *avis atav. pot.*, s. z. A. VII, 372. IX, 3. — *reg. com.*, die Amata.

59. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederliessen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten

- 60 Sacra comam multosque metu servata per annos,
Quam pater inventam, primas cum conderet arces,
Ipse ferebatur Phoebos sacrasse Latinus
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.
Huius apes summum densae — mirabile dictu —
- 65 Stridore ingenti liquidum trans aethera vectae
Obsedere apicem et pedibus per mutua nexis
Examen subitum ramo frondente pependit.
Continuo vates, Externum cernimus, inquit,
Adventare virum et partis petere agmen easdem
- 70 Partibus ex isdem et summa dominarier arce.
Praeterea, castis adolet dum altaria taedis
Et iuxta genitorem adstat Lavinia virgo,
Visa, nefas, longis comprehendere crinibus ignem
Atque omnem ornatum flamma crepitante cremari
- 75 Regalisque accensa comas, accensa coronam
Insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
Involvi ac totis Vulcanum spargere tectis.
Id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
Namque fore inlustrem fama fatisque canebant
- 80 Ipsam, sed populo magnum portendere bellum.
At rex sollicitus monstris oracula Fauni,
Fatidici genitoris, adit lucosque sub alta
Consultit Albunea, nemorum quae maxuma sacro

Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.*, d. h. im *impluvium*, s. z. A. II, 512.

60. *sacra com.*; das Laub war also noch von keiner Hand berührt.

61. *prim. cum c. a.* gleich beim Anfange der Burggründung (A). — *arces*, von *Laurentum* nämlich.

63. Ueber den *Accus. Laurentis* bei *nomen pos.* s. z. A. III, 18.

69. *part. easd.*, d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen).

70. *dominarier*, s. Einl. p. VII.

71. *castis taed.* Plin. hist. nat. XVI, 19: *taeda — flammis ac lumeni sacrorum grata.*

74. *omnem ornat.*, des Hauptes nämlich, also die Haarbinden (*fasciae crinales*), die Nestnadeln (*acus crinales*) und besonders das mit Edelsteinen geschmückte Diadem.

75. *accensa.* Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen das eintheilende *et — et* zu vermeiden (*accensa et regalis comas et coronam*). Verg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine copulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

83. Die *Albunea* war eine weis-sagende Nymphe, der eine schwefelhaltige Quelle bei Tibur geweiht war. Diese Quelle bildet eine Cascade und fließt dann durch mehrere Haine, in deren einem sich das Orakel des Faunus befand. — *sub alta Alb.*, unter dem Sturz der *Albunea*. — *nem. quae max.*, „die als mächtige Quelle des Waldes“, vgl. G. II, 15.

- Fonte sonat saevamque exhalat opaca mephitim.
Hinc Italiae gentes omnisque Oenotria tellus
In dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos
Cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti
Pellibus incubuit stratis somnosque petivit,
Multa modis simulacra videt volitantia miris
Et varias audit voces fruiturque deorum
Conloquio atque imis Acheronta adfatur Avernis.
Hic et tum pater ipse petens responsa Latinus
Centum lanigeras mactabat rite bidentis
Atque harum effultus tergo stratisque iacebat
Velleribus: subito ex alto vox reddita luco est:
Ne pete conubis natam sociare Latinis,
O mea progenies, thalamis neu crede paratis;
Externi venient generi, qui sanguine nostrum
Nomen in astra ferant quorumque ab stirpe nepotes
Omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens
Aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.
Haec responsa patris Fauni monitusque silenti
Nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,
Sed circum late volitans iam Fama per urbes
Ausonias tulerat, cum Laomedontia pubes
Gramineo ripae religavit ab aggere classem.
Aeneas primique duces et pulcher Iulus
Corpora sub ramis deponunt arboris altae
Instituuntque dapnes et adorea liba per herbam

88. *incub. incubare* und *incubatio*, *ἐξοικιάσθαι* und *ἐξοικιάσθαις*, sind die eig. Ausdrücke von dem Liegen an geheiligten Stellen, um durch Träume die gewünschte Auskunft von der Gottheit zu erhalten.

91. *Acher.* Inwiefern ist dies Wort Bez. der Unterwelt und ihrer Bewohner? — *Avern.*, s. A. VI, 126.

97. *paratis*, s. oben v. 56 sq.

99. Warum steht im ersten Relativsatze der Conj. *ferant*, im zweiten der Ind. *videbunt*?

100. *sub ped.*, vgl. G. II, 492. — *Sol. utr. rec. asp. Oc.*, also die Völker des Morgen- und Abendlandes.

103. *non ipse.* Die Stellung der

Negation vor *ipse*, nicht vor dem Verbum, sowie die Verbindung des *praes.* mit dem *plusquamperf.* in zwei coordinirten Sätzen weisen auf eine Brachylogie hin, die vollständig erweitert folg. Gedanken giebt: *non ipse suo ore* (seinerseits) *premit Latinus, nec Fama, quae non solum non pressit, sed late volitans distulit et jam per urbes Auson. tulerat, cum cet.*

109. *ador. lib.*, Weizenkuchen, die aus Weizenmehl, geriebenem Käse und Eiern bereitet wurden und sonst als Opferfladen dienten. Diese Weizenkuchen brauchte man hier in Ermangelung von Tischen als Unterlage der Speisen. Welche

85

90

95

100

105

- 110 Subiciunt epulis, sic Iuppiter ille monebat —
Et Cereale solum pomis agrestibus augent.
Consumptis hic forte aliis, ut vertere morsus
Exiguam in Cererem penuria adegit edendi
Et violare manu malisque audacibus orbem
115 Fatalis crusti patulis nec parcere quadris:
Heus, etiam mensas consumimus! inquit Iulus,
Nec plura adludens. Ea vox audita laborum
Prima tulit finem primamque loquentis ab ore
Eripuit pater ac stupefactus numine pressit.
120 Continuo, Salve fatis mihi debita tellus
Vosque, ait, o fidi Troiae salvete Penates:
Hic domus, haec patria est. Genitor mihi talia namque,
Nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit:
Cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
125 Accisis coget dapibus consumere mensas,
Tum sperare domos defessus ibique memento

verschiedene Ausdrücke hat Verg. zur Bezeichnung dieser Kuchen?

110. *sic Iupp. ille mon.*, „das gab ihnen jener Jupiter (dessen Prophezeiung durch den Mund der Harpye Celaeno A. III, 255—57 mitgetheilt ist) ein“, um nämlich jenen alten Orakelspruch sich auf eine den Trojanern nicht schmerzliche Weise in Erfüllung gehen zu lassen.

111. *augent*, erhöhen.

113. *penur. ed.* ist dasselbe, was Lucret. V, 1007 durch *penuria cibi* und Horat. sat. 1, 98 durch *penuria victus* ausdrückt; *edendi* ist *partic. fut. pass.*

117. *nec pl. adl.*, „mehr nicht sprach er im Scherz.“

119. *eripuit*, d. h. er eignete es sogleich sich an, *pressit*, hielt es fest und verfolgte es weiter. Sobald also Aen. das ominöse Wort des Ascanius vernommen hatte, beachtete er es sogleich, dachte darüber nach und nahm dann sogleich, *continuo*, selbst das Wort in der Besorgnis, Julius oder ein Anderer möchte jenes Wort von guter Vorbedeutung

durch ferneres Reden schwächen oder vernichten. *vocem prem.* ist gesagt nach der Analogie von *crimen*, *argumentum premere*. — *stupef. num.*, erstaut über die göttliche Macht, welche den Ascanius zu jener Aeusserung veranlasste und damit dem Orakelspruche einen so unerwarteten Ausgang verlieh.

121. *fidi* nennt Aen. die Penaten, weil ihre A. III, 147—71 berichtete Verheissung jetzt in Erfüllung gegangen ist.

123. *fat. arc.*, vgl. A. I, 262. — *reliq.*, vor seinem Tode.

126. Die Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorherverkündigt, dass er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dass aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises erfahren. Da Verg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so theilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den

- Prima locare manu molirique aggere tecta.
Haec erat illa fames, haec nos suprema manebat
Exitus positura modum.
Quare agite et primo laeti cum lumine solis,
Quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,
Vestigemus et a portu diversa petamus.
Nunc pateras libate Iovi precibusque vocate
Anchisen genitorem et vina reponite mensis.
Sic deinde effatus frondenti tempora ramo
Implicat et Geniumque loci primamque deorum
Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur
Flumina, tum Noctem Noctisque orientia Signa
Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine Matrem
Invocat et duplilis Caeloque Ereboque parentes.
Hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
Intonuit radiisque ardentem lucis et auro
Ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
Diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
Advenisse diem, quo debita moenia condant.
Certatim instaurant epulas atque omine magno
Crateras laeti statuunt et vina coronant.

Postera cum prima lustrabat lampade terras
Orta dies, urbem et finis et litora gentis
Diversi explorant; haec fontis stagna Numici,
Hunc Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
Tum satus Anchisa delectos ordine ab omni

Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum*, *ibique* und *prima tecta* besonders hervorgehoben.

127. *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufriehung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158.

129. *exit. pos. mod.*, welche unsern mit den Irrfahrten verbundenen Leiden (das bed. *exitus* hier, wie A. X, 850) eine Schranke setzen wird. So gefasst enthält d. St. keinen Widerspruch mit A. VI, 84.

134. *vin. rep. mens.*, zum Trankopfer nämlich, das beim Nachtische (s. z. G. IV, 378) gebracht ward.

135. *deinde*, s. z. A. I, 225.

136. *primam*, s. z. A. IV, 166.

139. *Matrem*, s. z. A. III, 111.

142. *inton.* Plötzliche Donner bei heiterem und unbewölktem Himmel galten meistens als günstige Zeichen, vgl. A. II, 692. Hom. Od. XX, 103.

146. *inst. ep.*, sie erneuern den Schmaus, weil nun ein Dankfest gefeiert werden soll. — *omine*, s. v. 141.

147. *vin. cor.*, s. z. A. I, 724.

150. Der *Numicius* oder *Numicus*, ein kleiner Küstenfluss in Latium, geht aus einem Sumpf hervor.

152. *del. ord. ab omni.* Die Bemerkung des Servius zu d. St.: *ex omni qualitate dignitatum, quod apud Romanos in legatione mittenda*

- Centum oratores augusta ad moenia regis
Ire iubet, ramis velatos Palladis omnis,
155 Donaque ferre viro pacemque exposcere Teucris.
Haud mora, festinant iussi rapidisque feruntur
Passibus. Ipse humili designat moenia fossa
Moliturque locum primasque in litore sedes
Castrorum in morem pinnis atque aggere cingit.
160 Iamque iter emensi turris ac tecta Latinorum
Ardua cernebant iuvenes muroque subibant:
Ante urbem pueri et primaevae flore iuventus
Exercentur equis domitantque in pulvere currus
Aut acris tendunt arcus aut lenta lacertis
165 Spicula contorquent cursuque ictuque lacessunt:
Cum praevectus equo longaevi regis ad auris
Nuntius ingentis ignota in veste reportat
Advenisse viros. Ille intra tecta vocari
Imperat et solio medius consedit avito.
170 Tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,
Urbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
Horrendum silvis et religione parentum.
Hic scepra accipere et primos attollere fascēs
Regibus omen erat, hoc illis curia templum,

hodieque servatur findet sich durch die Berichte der Historiker, nach denen die Römer meist angesehene Senatoren als Gesandte schickten, nicht bestätigt. Wenn Verg. hier und A. XI, 330. von 100 Gesandten spricht, so nennt er damit nur eine runde Zahl zur Bez. einer grossen Menge, die Römer schickten gewöhnlich 3 oder 10 Gesandte.

154. *ram. vel.* Die Gesandten (*oratores*) trugen in ihren Händen das übliche Friedenszeichen, mit Binden umwundene Oelzweige, vgl. v. 237. VIII, 116. XI, 101. — *Pallad.*, s. G. I, 18.

157. *des. m. f.*, s. z. A. V, 755.

158. *mol. loc.*, s. unten v. 290. — *prim. sed.*, die ersten Sitze (die er anlegte).

160. *turris*, die Thürme (auf den Mauern).

163. *currus*, vgl. G. I, 514. A.

XII, 287.

164. *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze gefertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698.

165. *curs. ict. lacessunt*, „fordern einander auf Lauf und auf Speerwurf.“

166. Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 161—62, die vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz.

169. *medius*, in der Mitte der Seiten, die zu beiden Seiten standen oder sassen.

171. *urbe summa*, ἐν τῇ ἄκροπόλει.

174. *omen erat*, war Brauch, eig. war eine glückliche Vorbedeutung für den Antritt der Regierung. — *templum* wird dies Gebäude genannt, weil es *horrendum* war *religione parentum*.

- Hae sacris sedes epulis, hic ariete caeso
Perpetuis soliti patres considerare mensis.
Quin etiam veterum effigies ex ordine avorum
Antiqua e cedro, Italusque paterque Sabinus
Vitisator curvam servans sub imagine falcem
Saturnusque senex Ianique bifrontis imago
Vestibulo adstabant aliique ab origine reges,
Martia qui ob patriam pugnando volnera passi.
Multaque praeterea sacris in postibus arma,
Captivi pendent currus curvaeque secures
Et cristae capitum et portarum ingentia claustra
Spiculaque clipeique ereptaque rostra carinis.
Ipse Quirinali lituo parvaque sedebat

175. *ariete* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII) *caeso*, d. h. nach gebrachttem Opfer.

176. *perp. mens.*, „an gereihten Tafeln,“ die nebeneinander standen. (A.) — *consid.* In den ältesten Zeiten sassen die Römer bei Tische.

177. *ex ord.*, d. h. wie sie einander in der Regierung gefolgt waren.

178. *e cedro*. Die Einfachheit der früheren Zeit kannte noch nicht Götterbilder aus Marmor und Gold, sondern fertigte sie aus Holz oder Thon, vgl. Tib. I, 10, 19: *Tunc melius tenuere fidem, quum paupere cultu Stabat in exigua ligneus aede Deus*. Ovid. fast. I, 201: *Jupiter angusta via totus stabat in aede, Inque Iovis dextra fictile fulmen erat*.

179. *sub imag. falc.*, mit dem Winzermesser unten am Fussgestelle der Bildsäule; vgl. Ovid met. I, 471: *(telum) habet sub arundine plumbum*.

181. *vest. adst.*, standen aufrecht im *vestibulum*, vgl. A. II, 303. XII, 93. 133. Das *vestibulum* war ein auf 3 Seiten, von dem Mittelgebäude, das die janua enthielt, und den beiden bis an die Strasse vordringenden Flügeln eingeschlossener, nach der Strasse hin offener und übrigens freier Platz vor dem Hofe.

Zur Ausschmückung dieses *vestibulum* dienten Spolien aller Art, wie sie hier v. 183—86 angegeben werden. — *aliique ab orig.* Ausser den Bildern der Ahnen des Latinus erblickte man im *vest.* auch die Statuen von uralten Königen (von Königen der Aboriginer, denn die W. *ab orig.*, in denen *ab* ähnlich steht, wie E. 1, 8, scheinen eine Anspielung auf diesen Namen zu enthalten), die sich im Kriege ausgezeichnet hatten.

182. *Martia voln.*, vgl. Grat. Cyneg. 344: *quin et Mavortia bello Volnera — tua cura tueri est*.

183. *arma*, s. z. A. II, 504.

184. *pend. currus*. Die Streitwagen waren klein und leicht und konnten daher ebenso gut wie die Schiffsschnäbel unter den Spolien mit aufgehängt werden. — *secures*, Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII, 306. Nachgeahmt hat d. St. Sil. Ital. I, 617—19: *In foribus sacris primoque in limine templi Captivi currus — armaque rapta Pugnantium ducibus saevaeque in Marte secures*.

186. *spiculaque*, s. Einl. p. VII.

187. Nachdem die Gesandten die Götterbilder und die dem Feinde abgenommene und im *vestibulum* aufgestellte Beute betrachtet ha-

175

180

185

- Succinctus trabea laevaue ancile gerebat
 Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx
 190 Aurea percussum virga versumque venenis
 Fecit avem Circe sparsitque coloribus alas.
 Tali intus templo divom patriaue Latinus
 Sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit
 4 Atque haec ingressis placido prior edidit ore:
 195 Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem
 Et genus auditique advertitis aequore cursum,
 Quid petitis? quae caussa rates aut cuius egentis
 4 Litus ad Ausonium tot per vada caerulea vexit?
 Sive errore viae seu tempestatibus acti,
 200 Qualia multa mari nautae patiuntur in alto,
 Fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
 Ne fugite hospitium neve ignorete Latinos
 50 Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
 Sponte sua veterisque dei se more tenentem.

ben, nähern sie sich dem Throne des Latinus. Die Bildsäule des Picus unterscheidet sich von denen der vorhin genannten Könige dadurch, dass Picus in sitzender Stellung gearbeitet ist. Uebrigens trägt Picus dieselben Insignien, die man später dem als Gott unter dem Namen Quirinus verehrten Romulus ertheilte: den Krummstab der Auguren, *lituus*, und den Scharlachmantel der Könige, *trabea* (Ovid. fast. 1, 37: *trabeati cura Quirini*).

188. Die *trabea* heisst *parva*, weil dies ursprünglich heilige Gewand kurz war und wenig mehr als Kopf und Schultern bedeckte. — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen.

189. *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* steht hier in derselben Bed. wie E. 8, 18.

190. *aurea*, s. Einl. VII.

191. Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid.

met. XIV, 320—60.

192. *intus* ist als nähere Bestimmung zu dem Abl. loci *tali templo* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 209 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält; vgl. Liv. XXIV, 10, 6: *in aede intus*. XXV, 11, 15: *sinu exiguo intus*.

197. *quae caussa r.* Warum lässt Verg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor?

203. *haud v. n. l. aeq.* „das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt.“

204. Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua — tenentem* ist veranlasst durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorhergeh. *vinclo* und *legibus* steht. Das *que* in *veterisque* steht explicativ und dient dazu, den an sich unklaren Begriff des *se tenere* (sich in seiner Art und Weise aufrecht halten, d. h. festhalten an der herkömmlichen Lebensweise) durch den Zusatz *vet. dei more* allgemein

- Atque equidem memini — fama est obscurior annis — 205
 Auruncos ita ferre senes, his ortus ut agris
 Dardanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
 Threiciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.
 Hinc illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
 Aurea nunc solio stellantis regia caeli 210
 Accipit et numerum divorum altaribus addit.
 Dixerat, et dicta Ilioneus sic voce secutus:
 Rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
 Atra subegit hiems vestris succedere terris
 Nec sidus regione viae litusve sefellit; 215
 Consilio hanc omnes animisque volentibus urbem
 Adferimur pulsi regnis, quae maxuma quondam
 Extremo veniens Sol aspiciebat Olympo.
 Ab Iove principium generis, Iove Dardana pubes
 Gaudet avo, rex ipse Iovis de gente suprema, 220
 Troius Aeneas, tua nos ad limina misit.
 Quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
 Tempestas ierit campos, quibus actus uterque
 Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis,
 Audiit, et si quem tellus extrema refuso 225
 Submovet Oceano et si quem extenta plagarum
 Quattuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
 Diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
 Dis sedem exiguam patriis litusque rogamus
 Innocuum et cunctis undamque auramque patentem. 230

verständlich zu machen.

207. Ueber den *Dardanus* s. z. A. III, 167.

211. *add. num. d. alt., d. h.* fügt den Altären der Götter einen neuen hinzu. Durch die vorhergeh. Worte *solio accipit* wird die Ehre angegeben, die Dard. im Himmel, durch diese die Ehre, die er auf der Erde genießt.

218. *extr. ven. Olympo*, Bezeichnung des Sonnenaufgangs, denn die Dichter nennen das Himmelsgewölbe öfters Olympus.

220. *avo*. Nicht blos der Plur. *avi* dient zur Bez. der Ahnherrn, sondern auch, wiewohl seltener, der Sing., z. B. Sil. Ital. XIII, 863:

Troianus Iulo Caesar avo. — Iov. de gente supr., „vom erhabenen Stamme des Jupiter,“ vgl. A. X, 350.

225. *ref. subm. Oc.* Die Rücksicht auf das im zweiten Satzgliede stehende *dirimit* verbietet, den Abl. *refuso* (*ἀπορροή*) *Oceano* von *subm.* abhängig zu machen, der Abl. steht vielmehr auf die Frage wo? Es wird also mit diesen Worten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfließenden *Oceanus* bezeichnet. Wegen des Hiatus in *Oceano et s. Einl. p. VII.*

227. *ext. pl. Sol. iniqui*, d. i. die heisse Zone, vgl. G. I, 233—34.

230. *innocuum*. Ein *litus innoc.*

Non erimus regno indecores nec vestra feretur
 Fama levis tantique abolescet gratia facti
 Nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
 Fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
 235 Sive fide seu quis bello est expertus et armis:
 Multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
 Praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
 Et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
 Sed nos fata deum vestras exquirere terras
 240 Imperiis egere suis. Hinc Dardanus ortus,
 Huc repetit iussisque ingentibus arguet Apollo
 Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.
 Dat tibi praeterea fortunae parva prioris
 Munera, reliquias Troia ex ardente receptas.
 245 Hoc pater Anchises auro libabat ad aras;
 Hoc Priami gestamen erat, cum iura vocatis
 More daret populis, scēptrumque sacerque tiaras
 Iliadumque labor vestes?

Talibus Iliinei dictis defixa Latinus

ist ein Ufer, dessen Besitz Anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Aehnlich gebrauchen wir im Deutschen in manchen Verbindungen unschuldig.

237. *praefer. verba precantia* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII), vgl. Valer. Fl. V, 663: *an nullas praefere preces — debui-*

mus? 238. *et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den thatkräftigen Willen, den ersten Schritt zur Realisierung des Wunsches.

241. *huc* enthält seine nähere Bestimmung durch *Tyrrh. ad Thybr.*, vgl. oben zu v. 192. — *repetit*, fordert uns zurück, vgl. Cic. p. dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis*. Uebrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98. Die Worte *hinc Dard. ortus* stehen also in welchem logischen Verhältnisse zu dem Folgenden?

243. *dat*, nämlich Aeneas, eine

Verschweigung des Subjects, die für den aufmerksamen Leser gar nicht da ist, vgl. A. VIII, 271. IX, 580. 733. — *praeterea*, d. h. ausserdem dass er uns abgesandt hat, dir diese Bitte vorzutragen, schenkt es dir auch.

245. *auro*, d. i. eine *patera aurea*, s. G. II, 192.

246. *gestamen* umfasst hier, wie das Folg. zeigt, alle königlichen Insignien, also *sceptrum*, *corona* (denn diese ist hier unter *tiaras* zu verstehen) und *trabea* (vgl. A. XI, 334). Dieselben Geschenke machte der röm. Senat öfter auswärtigen Königen, vgl. Liv. XXVII, 4: (*senatus*) *legatos cum donis ad regem (Syphacem) misit; dona tulere togam et tunicam purpuream, sellam eburneam, pateram ex quinque pondo auri factam*. — *iura dar.*, s. z. A. I, 507.

248. *Il. labor*, ἔργα γυναικῶν.

249. *Ilionei*, s. Einl. p. VII.

Obtutu tenet ora soloque immobilis haeret 250
 Intentos volvens oculos. Nec purpura regem
 Picta movet nec sceptram movent Priameia tantum,
 Quantum in conubio natae thalamoque moratur,
 Et veteris Fauni volvit sub pectore sortem:
 Hunc illum fatis externa ab sede profectum 255
 Portendi generum paribusque in regna vocari
 Auspiciis, huic progeniem virtute futuram
 Egregiam et totum quae viribus occupet orbem.
 Tandem laetus ait; Di nostra incepta secudent
 Auguriumque suum! Dabitur, Troiane, quod optas. 260
 Munera nec sperno. Non vobis, rege Latino,
 Divitis uber agri Troiaeve opulencia deerit.
 Ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
 Si iungi hospitio properat sociusque vocari,
 Adveniat, voltus neve exhorrescat amicos. 265
 Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
 Vos contra regi mea nunc mandata referte.
 Est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
 Non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo 270
 Monstra sinunt; generos externis adfore ab oris,
 Hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
 Nomen in astra ferant. Hunc illum poscere fata
 Et reor et, si quid veri mens augurat, opto.
 Haec effatus equos numero pater eligit omni. 275
 Stabant ter centum nitidi in praesepebus altis.
 Omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
 Instratos ostro alipedes pictisque tapetis;

250. Der Abl. *obtutu* gehört als Abl. causae zu *defixa* und giebt an, was die *def. ora* veranlasst, vgl. Sil. Ital. XVII, 184: *audivit torvo obtutu defixus*.

254. *Fauni sortem*, s. oben v. 96 sq.

256. *par. ausp.*, s. z. A. IV, 102.

259. *secund.*, vgl. Stat. Achill. II, 62: *Annuerit fortuna, precor, dextrique secudent Ista dei*.

262. *uber*, vgl. G. II. 234. — Ueber die Synzese in *deerit* s. Einl. p. VII.

266. *tyranni* steht hier und unten v. 342. X, 448 ohne gehässigen

Nebenbegriff.

271. *hoc Lat. rest.*, „das sei Latiums Loos.“

272. Dass Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

275. Den Luxus, den römische Grosse zu Vergils Zeiten mit Pferden trieben, überträgt der Dichter hier auf die alten Latiner.

276. *ordine*, jedem der 100 Trojaner (s. v. 153) eins.

277. *ostro pict. tap.* Der Purpur fällt als Bedeckung der Pferde

Aurea pectoribus demissa monilia pendent,
 Tecti auro fulvum mandunt sub dentibus aurum;
 280 Absenti Aeneae currum geminosque iugalis
 Semine ab aetherio spirantis naribus ignem,
 Illorum de gente, patri quos daedala Circe
 Supposita de matre nothos furata creavit.
 Talibus Aeneadae donis dictisque Latini
 285 Sublimes in equis redeunt pacemque reportant.
 Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis
 Saeva Iovis coniunx aurasque invecta tenebat
 Et laetum Aenean classemque ex aethere longe
 Dardaniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.

zunächst in die Augen, nähere Betrachtung lehrt, dass der Purpur zu Decken, die überdies mit Gold gestickt sind (wie aus den Worten *tecti auro* v. 279 hervorzugehen scheint) benutzt ist. Ist man sich dieses Ursprunges der Verbindung bewusst, dann mag man die Zusammenstellung für ein $\xi\gamma$ $\delta\iota\alpha$ $\delta\upsilon\omega\iota\upsilon\upsilon$ erklären und übersetzen: mit gestickten Purpurdecken.

278. Der bis auf die Brust herabhängende Halsschmuck (*monilia*) scheint dasselbe zu sein, was A. V, 310 durch *phalerae* bezeichnet war.

279. *tecti auro*. Nicht bloß äußerlich zeigt der Pferdeschmuck viel Gold, auch das Gebiss im Maule der Rosse ist von Gold.

282. *patri* ist mit *furata* zu verbinden.

283. *furata creavit*, d. h. heimlich, ohne Vorwissen des Vaters, zog die listige Circe, die Tochter des Helios, diese Race, indem sie eine gewöhnliche Stute einem der Hengste des Vaters zuführte. Auf ähnliche Weise verschafft sich Anchises bei Hom. II. V, 268—69 besonders edle Rosse.

284. Zu dem als Abl. der Begleitung aufzufassenden *donis* ist in gleicher Construction *dictis* hinzugefügt. Dieser abl. der Begleitung findet sich bei den Dichtern öfter,

vgl. A. I, 324. 519. III, 226. V, 449. Sil. Ital. VI, 196: *arboris molem — radicibus eruit imis*.

286. Da der Zorn der Juno sowohl die Irrfahrten des Aen., als auch seine Kämpfe in Italien veranlasste, so führt uns der Dichter die leidenschaftliche Erregtheit der mächtigen Göttin zu Anfang der beiden Haupttheile seines Epos in Selbstgesprächen der Juno (vgl. A. I, 37—49) vor Augen. Wenn die Juno in dieser zweiten Hälfte siehtlicher in den Verlauf der Begebenheiten eingreift, als in der ersten, wo wir die Wirkungen ihres Zornes erst in den beiden letzten Jahren der Irrfahrten des Aen. wahrnehmen, so rührt dies daher, dass Aen., dem die angeborne menschliche Kurzsichtigkeit keinen Blick in das Walten der himmlischen Mächte gestattet, über seine Schicksale in den ersten Jahren nach Trojas Zerstörung selbst berichtet. Ueberall aber, wo der Dichter, dem die Musen die Geheimnisse des Olymp erschlossen haben, die Rolle des Erzählers selbst übernimmt, erscheint die Juno im Vordergrunde. — *Inachiis*. Inachus hatte Argos erbaut. Juno erblickt den Aen. auf einer Reise von Argos nach Carthago. Uebrigens s. z. A. I, 16. u. vgl. Hom. Od. V, 282 fg.

289. *Pachyno*, s. z. A. III, 429.

Moliri iam tecta videt, iam fidere terrae,
 Deseruisse rates. Stetit acri fixa dolore.
 Tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
 Heu stirpem invisam et fatis contraria nostris
 Fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
 Num capti potuere capi? num incensa cremavit
 Troia viros? medias acies mediosque per ignis
 Invenere viam. At, credo, mea numina tandem
 Fessa iacent, odiis aut exsaturata quievi —
 Quin etiam patria excussos infesta per undas
 Ausa sequi et profugis toto me opponere ponto.
 Absumptae in Teucros vires caelique marisque.
 Quid Syrtes aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
 Profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
 Securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem
 Inmanem Lapithum valuit, concessit in iras
 Ipse deum antiquam genitor Calydonia Dianae;

290. *mol. t.*, s. oben v. 157—59.

292. *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verräth bei den Alten unterdrückten Zorn, vgl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491.

293. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalsprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ihrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Carthager) gegebenen *fata* zu denken. Wie nun die *fata* den Römern die Weltherrschaft bestimmten, so steckten sie anderseits den Bemühungen der Juno für die Karthager ein Ziel und eine Grenze. Aehnlich wie hier die Juno, spricht Helle zum Jason Valer. Fl. II, 593—95: *Te quoque — fatisque simillima nostris fata ferunt*, und Neptun Val. Fl. IV, 127: *Iamiam aliae vires maioraque sanguine nostro Vincunt fata Iovis*.

296. Der *accus. medias acies* ist von dem folg. *per* abhängig, s. z. A. II, 654.

297. *mea num.* Der plur. *numina* Vergil III. 3. Aufl.

von einer Gottheit gebraucht bez. die einzelnen Offenbarungen des *numen*, vgl. A. I, 666. III, 543. VII, 310. VIII, 78.

299. Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der als Antwort auf die vorhergehenden ironischen Worte zu ergänzenden negativen Versicherung eingeleitet; der Sinn ist also: Nein, das ist nicht der Fall, habe ich sie doch sogar.

302. *Syrtes*, s. A. I, 111. — *Scylla* und *Charybd.*, s. A. III, 554—67 und 684—86.

304. *Mars*. Der Lapithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Krieg mit den Centauren, über den z. G. II, 457 gesprochen ist.

306. *ipse de. gen.* Jupiter gab die ätolische Stadt Calydon, welche durch ihr Alter doch Schonung verdiente, der durch eine vom Oeneus erlittene Kränkung erbitterten Diana Preis, s. Hom. II. IX, 529—99. Ovid. met. VIII, 270—544.

- Quod scelus aut Lapithas tantum aut Calydona merentem?
 Ast ego, magna Iovis coniunx, nil linqere inausum
 Quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
 310 Vincor ab Aenea. Quod si mea numina non sunt
 Magna satis, dubitem haud equidem inplorare quod usquam est.
 Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.
 — Non dabitur regnis, esto, prohibere Latinis
 — Atque inmota manet fatis Lavinia coniunx:
 315 At trahere atque moras tantis licet addere rebus,
 — At licet amborum populos excindere regum.
 Hac gener atque socer cocant mercede suorum.
 Sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
 Et Bellona manet te pronuba. Nec face tantum
 320 Cisseis praegnans ignis enixa iugalis,
 Quin idem Veneri partus suus et Paris alter
 Funestaeque iterum recidiva in Pergama taedae.
 Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;
 Luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
 325 Infernisque ciet tenebris, cui tristia bella
 Iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
 Odit et ipse pater Pluton, odere sorores
 Tartarae monstrum; tot sese vertit in ora,
 Tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.

307. *Calydona merentem*. Die Accus. hängen von dem vorhergeh. *concessit* ab, denn der ganze Satz ist appositionsartig zum Vorhergeh. hinzugefügt. *scelus merere*, ist ähnlich den griech. Wendungen: *δειλιαν, μοσταν, δυσσέβειαν γέρεσθαι, ἀρεσθαι, κτήσασθαι*, prägnant gesagt st. *sceleris poenam merere*.

309. *potui*, s. z. G. III, 453.

317. *haec cocant merc. s.*, d. h. um diesen Preis der Ihrigen möge die Verbindung zu Stande kommen.

319. *pronuba*. Ehestifterin ist sonst die Juno, s. A. IV, 166, hier aber will sie für den vorliegenden Fall dieses Amt der Kriegsgöttin abtreten.

320. *Cisseis*, s. z. A. V. 537. Mit Bezug auf den bekannten Traum der Hecuba sagt Juno: Nicht Hecuba allein soll einen Sohn geboren

haben, der durch seine eheliche Verbindung Veranlassung zur Verwüstung seines Vaterlandes geworden ist, sondern auch Venus soll in dem Aeneas einen ähnlichen Feuerbrand und einen zweiten Paris für das neue Troja geboren haben.

322. *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.

324. *dir. ab s. dearum*. Ueber die Sitze der Furien s. z. A. XII, 845.

326. *crim. nox.*, Schaden anrichtende Verleumdungen.

328. *tot*, s. z. A. V. 404.

329. *atra* heisst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Oreus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Oreus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lau-

- Quam Iuno his acuit verbis ac talia fatur:
 Hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
 Hanc operam, ne noster honos infractave cedat
 Fama loco, neu conubis ambire Latinum
 Aeneadae possint Italosve obsidere finis.
 330 Tu potes unanimos armare in proelia fratres
 Atque odiis versare domos, tu verbera tectis
 Funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
 Mille nocendi artes. Fecundum concute pectus,
 Disice compositam pacem, sere crimina belli;
 335 Arma velit poscatque simul rapiatque iuventus.
 Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis
 Principio Latium et Laurentis tecta tyranni
 Celsa petit tacitumque obsedit limen Amatae,
 Quam super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
 340 Femineae ardentem curaeque iraeque coquebant.
 Huic dea caeruleis unum de crinibus anguem
 Conicit inque sinum praecordia ad intima subdit,
 Quo furibunda domum monstro permisceat omnem.
 Ille inter vestes et levia pectora lapsus
 345 Volvitur tactu nullo fallitque furentem,
 Vipeream inspirans animam; fit tortile collo

ter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphone impeza seros pro crinibus angues*.

331. *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung der Bitte sich allein die Juno verpflichtet.

332. *infracta*, s. z. A. V, 784.

333. *con. amb. Lat.*, „den Lat. mit Ehevorschlügen umschwärmen“, vgl. Tacit. Germ. 18: *pauci, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur*.

336. *versare*, „umkehren, zerstören, *στρογγύειν*. Häusliche Zwistigkeiten haben Geisselschläge, diese Mordthaten und Begräbnisse (*funereae faces*) zur Folge.“ Wagner.

338. *nocendi* gehört sowol zu *artes* als zu *nomina*. Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden.

340. *arma vel.*, vgl. A. XII, 242.

341. *Gorg. inf. ven.*, „von gorg-

gonischem Gifte verpestet.“ Da Juno die an sich schon wilde Allecto noch wilder gemacht hat, s. v. 330, so ist die natürliche Wuth der Furie jetzt zur Wuth der Gorgonen angeschwollen.

342. *tyr.*, s. oben z. v. 266.

345. *ard. coquebant*, „den flammenden Busen durchwühlten“, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 1: *quae (cura) nunc te coquit et versat sub pectore fixa*.

347. *praec. ad int.*, wo man sich den Sitz der Gesinnung dachte. Die Einwirkung der von den Furien auf Menschen abgeschleuderten Schlangen giebt Ovid. met. IV, 498—99 so an: *nec vulnera membris Ulla ferant; mens est, quae diros sentiat ictus*.

350. *fall. fur.*, „entgeht dem Blick der Erregten“, d. h. Amata ist so sehr mit ihrem Schmerze und

- Aurum ingens coluber, fit Jongae taenia vittae,
Innectitque comas et membris lubricus errat.
Ac dum prima lues udo sublapsa veneno
355 Pertemptat sensus atque ossibus implicat ignem
Necdum animus toto percepit pectore flammam,
Mollius et solito matrum de more locuta est
Multa super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
Exsulibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
360 O genitor? nec te miseret gnataeque tuique?
Nec matris miseret, quam primo aquilone relinquet
Perfidus, alta petens abducta virgine praedo?
An non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad urbes?
365 Quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum
Et consanguineo totiens data dextera Turno?
Si gener externa petitur de gente Latinis
Idque sedet Faunisque premunt te iussa parentis,
Omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
370 Dissidet externam reor et sic dicere divos.
Et Turno, si prima domus repetatur origo,
Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.
His ubi nequiquam dictis experta Latinum
Contra stare videt penitusque in viscera lapsum
375 Serpentis furiale malum totamque pererrat,
Tum vero infelix ingentibus excita monstribus
Immensam sine more furit lymphata per urbem:

Zorne beschäftigt, dass sie die Schlange nicht bemerkt.

352. *vittae*. Die vitta gehörte zur Tracht der matrona.

363. *an non*. A. LA. *at non*, worin eine Leidenschaftlichkeit liegt, die zum sonstigen Tone dieser Rede nicht passt.

364. *Led. Hel.*, s. A. I, 652.

366. *cons. Venilia*, die Mutter des Turnus, war eine Schwester der Amata.

367. *Latinis*, für die Latiner, um sie nämlich in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57.

372. *Acrisius*. Verg. folgt der Sage, welche die Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des

argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulorfürsten Pilumnus, dem Urgrossvater des Turnus, (s. A. X, 619) vermählen lässt. Nach dieser Sage stammte also Turnus aus Griechenland ab, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war. — *mediae* ist Prädicat, also *med. Myc. Mycenae*, das mitten (in Griechenland) liegt.

376. *ing. monstr.*, durch grause Gebilde, welche durch die Einwirkung der Schlange sich der Seele Amata's bemächtigen.

377. *imm. p. urb.* In der Wahl des Adj. *immensus* zeigt sich die subjective Darstellungsweise Ver-

- Ceu quondam torto volitans sub verberere turbo,
Quem pueri magno in gyro vacua atria circum
Intenti ludo exercent; ille actus habena
380 Curvatis fertur spatiis, stupet inscia supra
Inpubesque manus mirata volubile buxum;
Dant animos plagae. Non cursu segnior illo
Per medias urbes agitur populosque ferocis.
Quin etiam in silvas simulato numine Bacchi
385 Maius adorta nefas maioremque orsa furorem
Evolat et natam frondosis montibus abdit,
Quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
Euoe Bacche fremens, solum te virgine dignum
Vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos,
390 Te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
Fama volat furisique accensas pectore matres
Idem omnis simul ardor agit nova quaerere tecta.
Deseruere domos, ventis dant colla comasque;
395 Ast aliae tremulis ululatus aethera complent
Pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.

gils, s. Einl. p. XIII. Natürlich war Laurentum zu des Aeneas Zeiten nur eine kleine Stadt; aber da Amata ganz gegen die Sitte, welche den Frauen das Haus als ihre Sphäre anwies, sich nicht scheute, in wahnsinniger Wuth durch die ganze Stadt zu ziehen, so erscheint dem ob eines solchen Beginnens entsetzten Dichter die Stadt selbst *immensa*. Uebrigens ist die Steigerung der Wuth Amata's zu beachten: nachdem sie dahin gebracht ist, Anstand und Sitte ausser Acht zu lassen, durchzieht sie zuerst doch nur die Strassen Laurentums; dann, als die fortwährende Einwirkung der Schlange ihre Wuth noch immer vermehrt, auch die übrigen Städte und Dörfer Latiums, endlich aber wirft sie sich in vollständiger Raserei in die Wälder.

378. *sub verb.*, unter den Schlägen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: ὑπὸ πληγῆσι βοῶν βέμβικας ἔχοντες ἔστρεπον. — *volit. turbo*,

vgl. Hom. II. XIV, 413.

380. *habena*, die Riemen der Peitsche.

381. *inscia*, da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra*, über den Kreisel gebückt.

383. *dant an.*, dem Kreisel nämlich.

388. *taed.*, s. z. A. IV, 339.

390. Warum heissen die Thyrsusstäbe *molles*? s. z. E. 5, 31 und vgl. unten v. 396. — *tibi*, zu deiner Ehre.

391. *te lustr. ch.*, „tanze festlich im Reigen um dich.“ — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liess man das Haar freiberabhängen. Bei den noch von *vocif.* abhängigen Infin. *sumere*, *lustr.* und *pasc.* ist *eam* als Subjects-accusativ zu ergänzen.

393. *nova tecta*, d. i. die Wälder.

395. *ast aliae*. Einige Frauen treibt romantische Abenteuerlust in die Wälder, andere das Verlangen, mit der Amata Orgien zu feiern.

396. *inc. pell.*, d. i. mit Hirsch-

- Ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
Sustinet ac natae Turnique canit hymenaeos
Sanguineam torquens aciem torvumque repente
400 Clamat: Io matres, audite, ubi quaeque, Latinae;
Si qua piis animis manet infelicis Amatae
Gratia, si iuris materni cura remordet,
Solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.
Talem inter silvas, inter deserta ferarum
405 Reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi.
Postquam visa satis primos acuisse furores
Consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
Protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
Audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
410 Acrisioneis Danae fundasse colonis,
Praecipiti delata Noto. Locus Ardea quondam
Dictus avis et nunc magnum manet Ardea nomen,
Sed fortuna fuit. Teetis hic Turnus in altis
Iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
415 Allecto torvam faciem et furialia membra
Exiit, in voltus sese transformat anilis

fellen (dem eigentlichen Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet.

397. *pinum*, Kienfackel.

398. *nat. Turn. c. hym.* Anfangs wollte Amata nur die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter ziehen und die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. einnehmen; jetzt, wo dieser Zweck erreicht ist, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht in Widerspruch mit v. 389—91. — Ueber die Verlängerung der Schlusssylbe in *canit* s. Einl. p. VII.

399. *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übertragen. So kommt auch bei *Attius torvo tonitru* vor.

403. *solvite* und *capite*, eine Aufforderung an die Frauen, die in den Wald geeilt waren, aber jetzt sich nur noch zum Theil bei ihr befanden, indem andere sich im Walde zerstreut hatten. — *solv. erin. vitt.* Die Lösung der *crinales vittae*, die

nur den Matronen gebührt und ein insigne pudoris waren, bez. hier die entfesselte Leidenschaft der Amata, vgl. v. 391.

405. *stim. Bacchi*, d. h. mit der Wuth, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist, denn Amata stellte sich ja nur, als ob sie von bacchischer Raserei ergriffen sei, s. v. 385.

408. *fuscis al.*, vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329.

411. *praec. del. Noto*. Da die Sage, der Vergil hier folgt (s. oben zu v. 372), von dem gewöhnlichen Mythos abweicht, so fügt der Dichter diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei.

412. *magn. man. Ard. nom.* Ardea selbst nämlich war zu Vergil's Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten Stadt lebte im Munde des Volkes noch fort.

413. *fort. fuit*, vgl. A. II, 325.

- Et frontem obscenam rugis arat, induit albos
Cum vitta crinis, tum ramum innectit olivae,
Fit Calybe Iunonis anus templique sacerdos
Et iuveni ante oculos his se cum vocibus offert:
420 Turne, tot incassum fusos patiere labores,
Et tua Dardaniis transcribi scepra colonis?
Rex tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
Abnegat externusque in regnum quaeritur heres.
I nunc, ingratis offer te, inrise, periclis;
425 Tyrrhenas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
Haec adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
Ipsa palam fari omnipotens Saturnia iussit.
Quare age et armari pubem portisque moveri
Laetus in arma jube et Phrygios, qui flumine pulchro
430 Consedere, duces pictasque exure carinas.
Caelestum vis magna iubet. Rex ipse Latinus,
Ni dare coniugium et dicto parere fatetur,
Sentiat et tandem Turnum experiatur in armis.
Hic iuvenis vatem inridens sic orsa vicissim
435 Ore refert: Classis invectas Thybridis undam
Non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
Ne tantos mihi finge metus. Nec regia Iuno
Inmemor est nostri.
Sed te victa situ verique effeta senectus,
440

418. *ram. inn. ol.*, weil sie sich in eine Priesterin verwandelt, vgl. z. A. V, 774.

419. *anus sacerdos*, die greise Priesterin, wie *cerva anus* bei Ovid. a. am. I, 766. — *Iun. templique*, vgl. A. II, 319.

422. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750.

423. *sang.* Aus diesen Worten, sowie aus v. 425—26 geht hervor, dass Turnus dem Latinus in Kriegen gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte.

430. Die W. *in arma* sind mit den W. *portis moveri* zu verbinden. — *pulchro*, *zελήροσόν*.

431. *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

433. *dict. par.*, s. oben v. 366.

434. *Turnum* ist gemeinschaftliches Object zu *sentiat* (Val. Fl. IV, 745: *nos Amycum — Sensi-*

mus) und zu *experiatur*.

438. *ne t. m. f. m.* Der Gedanke ist: da ich von der Ankunft der trojanischen Flotte selbst benachrichtigt bin und weiss, wie viel oder wenig ich von ihr zu fürchten habe, so mache sie mir nicht zu einem Gegenstande so grosser Furcht.

440. *victa situ v. eff. sen.*, „dein Alter, stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit.“ — *situ*, eig. der Schmutz, der sich an langliegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffassungs- und Beurtheilungsvermögen verliert. Mit dem Gedanken vgl. Ovid. met. VI, 37—38: *mentis inops longaue venis confecta senecta Et nimium vixisse diu nocet.*

O mater, curis nequiquam exercet et arma
Regum inter falsa vatem formidine ludit.
Cura tibi, divom effigies et templa tueri;
Bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.

445 Talibus Allecto dictis exarsit in iras.

At iuveni oranti subitus tremor occupat artus,
Deriguere oculi: tot Erinys sibilat hydris
Tantaque se facies aperit; tum flamma torquens
Lumina cunctantem et quaerentem dicere plura

450 Reppulit et geminos erexit crinibus anguis
Verberaque insonuit rabidoque haec addidit ore:

En ego victa situ, quam veri effeta senectus
Arma inter regum falsa formidine ludit!

Respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum,

455 Bella manu letumque gero.

Sic effata facem iuveni coniecit et atro

— *veri effeta* (vgl. A. V, 396) ist dem Sinne nach dasselbe, was A. X, 630 durch *veri vana* bezeichnet wird.

441. *o mat.* ist spöttisch gesagt: gute Alte.

444. Die Worte *bella viri* — *gerenda* enthalten eine etwas herbe Abfertigung der Calybe, denn der Sinn ist: über Krieg und Frieden werden schon die Männer entscheiden, die aus eigener Erfahrung die Leiden und Mühen des Krieges kennen und darum nicht leichtsinnig zu den Waffen greifen werden. Die Worte *quibus bella gerenda* enthalten also einen versteckten Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, rathen kann. Uebrigens vgl. Hom. II. V, 428—30. VI, 490—93 und Sall. Jug. 46: *pacem an bellum gerens perniciosior esset.*

446. *oranti.* *orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bedeutung, woher auch *oratores* zur Bez. der Gesandten diente.

447. *tot*, s. z. A. V, 404.

450. *gem. er. cr. ang.* Die Furien wurden auf alten Bildwerken häufig so dargestellt, dass ihr

Schlangehaare durch eine Schleife mit zwei hervorragenden und aus Schlangen bestehenden Büscheln über der Stirne zusammengeknüpft war, vgl. Lucan. IX, 634: *surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* Ovid. met. IV, 495: *inde duos medii abrumpit crinibus angues*, (eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der vergilischen Beschreibung der All. zu vergleichen ist). Uebrigens richtet All. diese Schlangenschleife in die Höhe, um den Turnus zu schrecken und sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen.

451. *verb. ins.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus *ἐχιδνήσσειον ἰμάσθλην*, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. *insonare* steht hier kausativ, wie *resonare* oben v. 12 und *personare* A. VI, 418.

454. *resp.* (s. z. A. III, 593) *ad h.*, „schaue dies an,“ um nämlich zu erkennen, wer ich bin.

456. *facem.* Auch mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Wenn die All. jetzt eine Fackel in der Hand hält,

Lumine fumantis fixit sub pectore taedas.

Illi somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
Perfudit toto proruptus corpore sudor.

Arma amens fremit, arma toro tectisque requirit;

460

Saevit amor ferri et scelerata insania belli,

Ira super: magno veluti cum flamma sonore

Virgea suggeritur costis undantis aeni

Exsultantque aestu latices, furit intus aquai

Fumidus atque alte spumis exuberat amnis

465

Nec iam se capit unda, volat vapor ater ad auras.

Ergo iter ad regem polluta pace Latinum

Indicit primis iuvenum et iubet arma parari,

Tutari Italiam, detrudere finibus hostem;

Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque.

470

Haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,

Certatim sese Rutuli exhortantur in arma.

Hunc decus egregium formae movet atque iuventae,

Hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.

Dum Turnus Rutulos animis audacibus inplet,

475

Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.

Arte nova speculata locum, quo litore pulcher

Insidiis cursuque feras agitabat Iulus,

Hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo

Obicit et noto naris contingit odore,

480

während sie oben v. 451 eine Peitsche führte, so muss man bedenken, dass Verg. hier von einem Traume berichtet, bei dem die lebhafteste Phantasie rasch wechselnde Bilder vorzuführen liebt.

457. *atro lum.*, d. i. von dem Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. XI, 186.

462. *ira sup.*, „ausserdem auch der Zorn“ (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird öfter zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226.

463. *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI, 786.

465. *aquai amnis*, der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 86. Von

dem Wasser in einem Gefässe steht *amnis* auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XXI, 362—64.

470. *se sat. amb. ven.*, er sei Beiden im Kampfe gewachsen,“ vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset*; doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen.

471. *div. in v. voc.*, s. z. A. V, 234.

473. *formae*, des Turnus nämlich.

477. Die Worte *arte nova* schliessen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, dass sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches

3 Ut cervum ardentem agerent; quae prima malorum
 Causa fuit belloque animos accendit agrestis.
 Cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
 4 Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
 485 Nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent
 Armenta et late custodia credita campi.
 Adsuetum imperiis soror omni Silvia cura
 Mollibus intexens ornabat cornua sertis
 Pectebatque ferum puroque in fonte lavabat.
 490 Ille manum patiens mensaeque adsuetus herili
 Errabat silvis rursusque ad limina nota
 Ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
 Hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
 Commovere canes, fluvio cum forte secundo
 495 Deflueret ripaque aestus viridante levaret.
 Ipse etiam eximiae laudis succensus amore
 Ascanius curvo direxit spicula cornu
 Nec dextrae erranti deus afit actaque multo
 Perque uterum sonitu perque ilia venit arundo.
 500 Saucius at quadrupes nota intra tecta refugit
 Successitque gemens stabulis quaestuque cruentus
 Atque inploranti similis tectum omne replebat.
 Silvia prima soror palmis percussa lacertos
 Auxilium vocat et duros conclamat agrestis.

der Silvia bringt.

481. *quae pr. mal. c. f.*, vgl. Hom. II. XXII, 116.

485. Wegen des Praesens *parent* s. z. A. II, 275.

486. *late cust. cred.*, vgl. unten v. 737.

490. *manum* ist Gen. Plur.

492. *ipse*, von selbst, vgl. E. 4, 21.

495. *deflueret*. Freilich sind die Handlungen des *defluere* und des *ripa aest. vir. levare* nicht gleichzeitig, aber der Dichter will auch nur angeben, womit sich der Hirsch gerade beschäftigte, als die Hunde auf ihn anschlugen, und das ist: er kühlte sich ab. Der Erreichung dieses Zweckes dient die Vereinigung der beiden angegebenen Mittel. Weil es dem Dichter hier also mehr darauf ankam, die Beschäftigung, bei wel-

cher die Hunde den Hirsch überraschten, als die Zeit, wo die Hetze begann, anzugeben, so konnte Verg. auch hier die den Dichtern so beliebte Parataxe anwenden, denn der erste Satz ist dem zweiten logisch untergeordnet.

497. *cornu*, Bogen, vgl. z. E. 10, 59.

498. *nec. d. err. d. af.*, „ein Gott kam der irrenden Rechten zu Hilfe;“ hätte also nicht ein Gott dem Pfeile die rechte Richtung gegeben, so hätte Asc. den Hirsch verfehlt. Das part. praes. *erranti* steht de conatu, vgl. A. IX, 286. 525.

500. *intra*, s. z. E. 2, 3.

502. *replebat*. Wie ist das imperf. nach dem vorhergegangenen perf. zu erklären?

503. *prima*, s. unt. v. 508 u. 513.

Olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis, ^{Silvia, Brama} 505
 Improvisi adsunt, hic torre armatus obusto, ^{ausprobant}
 Stipitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum
 Rimanti, telum ira facit. Vocat agmina Tyrrhus, ^{agmina}
 510 Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis ^{magis}
 Scindebat, rapta spirans inmane securi.
 At saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
 Ardua tecta petit stabuli et de culmine summo
 Pastorale canit signum cornuque recurvo
 Tartaream incendit vocem, qua protinus omne
 Contremuit nemus et silvae insonuere profundae; 515
 Audiit et Triviae longe lacus, audiit amnis
 Sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini
 Et trepidae matres pressere ad pectora natos.
 Tum vero ad vocem celeres, qua bucina signum
 520 Dira dedit, raptis concurrunt undique telis
 Indomiti agricolae, nec non et Troia pubes
 Ascanio auxilium castris effundit apertis.
 Direxere acies. Non iam certamine agresti,
 Stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
 Sed ferro ancipiti decernunt atraque late 525
 Horrescit strictis seges ensibus aeraque fulgent

506. *improv.*, d. h. schneller, als es die Silvia erwarten konnte, waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto (*pestis*) reizte sie zur Eile.

509. *con. coact.*, „mit Mneingetriebenen Keilen.“

512. „*stabulum* heisst hier die Wohnung oder Hütte der Hirten, die nach altherkömmlicher Sitte in eine hohe Spitze auslief, daher *ardua tecta*.“ Wagner.

513. *past. can. sign.* Gell. n. Att. XV, 27: *Fit idem, qui nunc in agris est, mos buccina convocandi ruculas, repentino aliquo metu, periculo vel incursu. Idem mos in prisca civitatibus. Itaque Romae primis aetatibus comitia non aliter convocari solebant.*

514. *incend. voc.*, vgl. A. IX, 500.

516. *Triv. lac.*, ein See in Latium bei Aricia mit einem Haine und

Tempel der Diana. Nördlich davon fließt der Nar, der von seinem schwefelhaltigen Wasser eine weissliche Farbe hat, nimmt den Velinus auf, bildet die Grenze zwischen Umbrien und dem Lande der Sabiner und ergießt sich in den Tiber.

519. *ad vocem*, auf den Ruf, vgl. A. III, 669. Da die Landleute aus all den genannten Gegenden plötzlich erscheinen, so erklärt sich der Dichter diesen Umstand durch die Annahme, dass sie alle die Stimme der *Juccina* vernommen haben.

525. Unter *ferro anc.* sind zweischneidige Aexte zu verstehen, vgl. Lucret. VI, 168: *cadere si quem Ancipiti videas ferro procul arboris auctum*, und Lucilius: *veste atque ancipiti ferro effringam cardines.*

526. *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom. II. XIII, 339.

3 Sole lacessita et lucem sub nubila iactant:
 Fluctus uti primo coepit cum albescere ponto,
 Paulatim sese tollit mare et altius undas
 530 Erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo.
 4 Hic iuvenis primam ante aciem stridente sagitta,
 Natorum Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
 Sternitur; haesit enim sub gutture volnus et udae
 Vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.
 535 Corpora multa virum circa seniorque Galaesus,
 Dum paci medium se offert, iustissimus unus
 4 Qui fuit Ausoniisque olim ditissimus arvis;
 Quinque greges illi balantum, quina redibant
 Armenta et terram centum vertebat aratri.
 540 Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur,
 Promissi dea facta potens, ubi sanguine bellum
 Imbuit et primae commisit funera pugnae,
 Deserit Hesperiam et caeli conversa per auras
 Iunonem victrix adfatur voce superba:
 545 En, perfecta tibi bello discordia tristi;
 Dic, in amicitiam coeant et foedera iungant,
 Quandoquidem Ausonio respersi sanguine Teucros.
 Hoc etiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
 Finitimas in bella feram rumoribus urbes

528. *primo ponto*, mit dem Bilde
 vgl. Hom. II. IV, 422—26 und G.
 III, 237—41. *primo ponto* entspricht
 also dem homerischen πόντιο μέν
 τε πρώτα. Ueber *primo* s. z. A. I,
 442.

531. *prim. ante ac.*, ἐν προαί-
 χου.

532. *fuerat*. Warum das Plus-
 quamperf.?

533. *volnus* steht metonymisch
 für? vgl. A. II, 529.

534. *udae voc. it.*, vgl. Ovid. met.
 VI, 354—55: *caret os humore lo-
 quentis Et fauces arent, viisque est
 via vocis in illis.*

536. *medium*, als Vermittler.
 Gewöhnlich wird *medius* in dieser
 Bed. mit dem genet. verbunden,
 vgl. Horat. od. II, 19, 28: *idem
 Pacis eras mediusque belli.* Ovid.
 met. V, 564—65: *At medius fra-*

*trisque sui maestaeque sororis Ju-
 piter ex aequo volentem dividit
 annum.* — *iust. unus*, s. z. A. II,
 426.

537. *dit. arvis*, vgl. A. I, 343.
 X, 563. Vor der Erfindung des Gel-
 des wurde der Wohlstand nach dem
 Viehstande und dem Ackerbesitze
 gemessen.

540. *aequo Marte*. Da mit dem
 Beginne der Feindseligkeiten die
 Aufgabe der Allecto gelöst war, so
 verlässt sie gleich beim Beginne des
 Kampfes Latium.

543. *conv. p. aur.*, „d. i. sie
 wendete sich und redete, nachdem
 sie sich durch die Lüfte geschwun-
 gen, die Juno an. (*conversa* steht
 prägnant, so dass es die Ankunft bei
 der Juno mit einschliesst. A.)

546. Die Worte *dic, in am. c.*
 enthalten keinen Spott, sondern die

Accendamque animos insani Martis amore, 550
 Undique ut auxilio veniant; spargam arma per agros.
 Tum contra Iuno: Terrorum et fraudis abunde est;
 Stant belli caussae, pugnatur cominus armis,
 Quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
 Talia coniugia et talis celebrent hymenaeos 555
 Egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
 Te super aetherias errare licentius auras
 Haud pater ille velit, summi regnator Olympi.
 Cede locis. Ego, si qua super fortuna laborum est,
 Ipsa regam. Talis dederat Saturnia voces, 560
 Illa autem attollit stridentis anguibus alas
 Cocytique petit sedem supera ardua linquens.
 Est locus Italiae medio sub montibus altis,
 Nobilis et fama multis memoratus in oris,
 Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum 565
 Urguet utrimque latus nemoris medioque fragosus
 Dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
 Hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis
 Monstrantur ruptoque ingens Acheronte vorago
 Pestiferas aperit fauces, quis condita Erinys, 570
 Invisum numen, terras caelumque levabat.
 Nec minus interea extremam Saturnia bello
 Inponit regina manum. Ruit omnis in urbem
 Pastorum ex acie numerus caesosque reportant
 Almonem puerum foedatique ora Galaesi 575

in eine kecke Form eingekleidete
 Folge des vorhergeh. *perfecta dis-
 cordia*.

554. *sang. nov. imb. a.*, d. i.
 immer neu strömendes Blut weihet
 die Waffen; s. z. E. 8. 29.

557. *aether. aur.*, s. z. A. I. 547.

559. *super — est*. Dieselbe Tme-
 sis E. 6, 6. A. II, 567.

563. *Est loc.*, Sitte der Epiker ist
 es, die Lokalitäten, wo sich die spä-
 ter zu erzählenden Thatsachen er-
 eignen, ausführlich zu beschreiben.

— *Ital. med.*, vgl. A. III, 354. u. s.
 z. G. III, 237. Gemeint ist die Ge-
 gend um den See Amsanctus im Lande
 der Hirpiner. Da diese Gegend durch
 ihre schädlichen Ausdünstungen je-
 den, der sich ihr näherte, tödten

sollte, so verlegte man hierher einen
 Weg zur Unterwelt.

568. *spir. Dit.* Plin. hist. nat.
 II, 93: *spiracula vocant Charoneas
 scrobes mortiferum spiritum exha-
 lantes.*

569. *rupto Acher.*, mit hervorge-
 brochenem Ach.

571. *levabat*. Das Imperf. be-
 zeichnet, dass die Allecto sich, wenn
 sie auf der Oberwelt gewesen war,
 stets durch diesen Schlund wieder
 zurück in die Unterwelt begab.

575. *foed. ora Gal.*, vgl. A. VI,
 480. XII, 335. Diese Umschreibung
 f. *Galaesum* scheint hier gewählt zu
 sein, um anzudeuten, dass die Ver-
 stümmelung des Gal. besonders sein
 Gesicht traf. Dieselbe Umschreibung

Inplorantque deos obtestanturque Latinum.
 Turnus adest medioque in crimine caelis et igni
 Terrorem ingeminat: Teucros in regna vocari,
 Stirpem admisceri Phrygiam, se limine pelli.
 580 Tum, quorum attonitae Baccho nemora avia matres
 Insultant thiasis, — neque enim leve nomen Amatae —
 Undique collecti coeunt Martemque fatigant.
 4 Hicet infandum cuncti contra omina bellum,
 Contra fata deum perverso numine poscunt.
 585 Certatim regis circumstant tecta Latini;
 Ille velut pelagi rupes inmota resistit,
 4 Ut pelagi rupes magno veniente fragore,
 Quae sese multis circum latrantibus undis
 Mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
 590 Saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga.
 Verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas
 Consilium et saevae nutu Iunonis eunt res,
 50 Multa deos aurasque pater testatus imanis,

findet sich auch A. XII, 335. Sil. It. IX, 131: *ad vos et carae properabam conjugis ora*. XIV, 29: *hic Phoebos digna et Musis venerabere ratum Ora excellentiam*.

577. *med. in crim. c. et igni*, d. h. mitten unter den leidenschaftlichen Vorwürfen, welche die Landleute vor dem Latinus gegen die Trojaner wegen des von diesen begangenen Mordes erhoben. So steht *ignis* auch A. II, 575 von leidenschaftlicher Erregtheit, vgl. auch G. III, 85. A. IX, 66.

579. *stirp. Phryg.* ist verächtliche Bezeichnung, denn die Phrygier galten für weichlich, vgl. A. IV, 215.

581. *nem. insult. insultare* ist vielleicht nur hier mit dem Accus. verbunden, *insilire puppin* aber sagten auch Lucan. III, 626 und Valer. Fl. VIII, 133.

582. *Mart. fat.*, d. h. drängen zum Kriege.

584. *perv. num.*, gegen den Willen der Götter, vgl. Cic. pro Rosc. Com. 18: *perverso more*. p. Mur. 36: *perversa sapientia*.

587. Die Wiederholung der Worte *pelagi rupes* dient zur Hervorhebung und Fixirung dieses Begriffes: ja, wie ein Meereseisen, vgl. A. IV, 247. IX, 775. X, 180. 201. XII, 857. (An anderen Stellen dient diese *ἀναδελπισίς* dazu, ein näheres Kennzeichen des genannten Gegenstandes anzugeben, so A. IV, 174. VI, 164.) Doch nicht an und für sich gleicht die Unerschütterlichkeit des Latinus einem Meereseisen, sondern dem Meereseisen während des Sturmes (*magno ven. frag.*). Mögen dann die Wogen ihn umheulen, mag das Meer Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. — Uebrigens s. z. A. X, 693. Dieser aus Hom. II. XV. 618—21 bekannte Vergleich kehrt wieder A. X, 693—96.

591. *caecum*, vgl. A. II, 244.

593. *auras imanis* entspricht dem homer. *ἀθῆα ἀρούργετος* (II. XVII, 425.). Eine ähnliche Betheuerung bei der Luft kommt A. III, 600 vor.

Frangimur heu fatis, inquit, ferimurque procella!
 Ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas, 595
 O miseri. Te, Turne, nefas, te triste manebit
 Supplicium votisque deos venerabere seris.
 Non mihi parta quies omnisque in limine portus
 Funere felici spoliior. Nec plura locutus 600
 Saepsit se tectis rerumque reliquit habenas.
 Mos erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
 Albanae coluere sacrum, nunc maxuma rerum
 Roma colit, cum prima movent in proelia Martem,
 Sive Getis inferre manu lacrimabile bellum
 Hyrcanisve Arabisve parant seu tendere ad Indos 605
 Auroramque sequi Parthosque reposcere signa:

594. *frangimur fatis*. So glaubt Latinus, da er nicht weiss, dass allein die Juno all dies Unheil veranlasst hat.

595. *sacril. sang.*, s. oben v. 583—84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. VI, 865.

598. *non mihi p. q.* Nachdem Lat. den einleitenden Gedanken: „wir alle (dieser Begriff liegt in der 1. Person der Verba: *frangimur* und *ferimur*) erfahren die Tücke des Schicksals“ (v. 594.) an den Latinern und dem Turnus nachgewiesen hat, kommt er schliesslich auf sein eigenes Geschick und klagt, dass ihm selbst nicht Ruhe beschieden sei, sondern dass er schon ganz in der Nähe des Grabes noch eines glücklichen Todes beraubt werde. Obwohl selbst von aller Schuld frei, muss Lat. doch die allgemeine Verblendung mitbüssen, denn wenn ihn auch nicht, wie die Latiner und den Turnus, der Götter Zorn straft, so steht ihm unter jetzigen Umständen doch kein ruhiger Lebensabend mehr bevor, da er bei seinem hohen Alter befürchten muss, noch während des Krieges, also unter Kämpfen und Unruhen, sein Leben zu beschliessen. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergeh. angereiht, weil die Aufzählung, in-

wiefern sie alle dem Verhängniss verfallen, hier abgebrochen wird und Lat. das, was er von sich zu sagen hat, in den Ton der Klage kleidet. Statt *non* steht in den Handschriften *nam*, das die falsche Vorstellung geben würde, als ob den König die Vernichtung seines Volkes und die Beraubung des *funus felix* kalt lassen könne. — *omnisque. omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen, vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in arvis Emathias cecidi*.

600. *rerumque rel. hab.*, nicht: er entsagte der Herrschaft, denn im Folg. erscheint Lat. noch fortwährend als König, sondern er überlässt die Führung des Krieges anderen Händen, vgl., Sil. It. I, 144: *rerum Hasdrubali traduntur habenae*.

601. Die hier berichtete Sitte, welche von Liv. I, 19 auf den Numa zurückgeführt wird, verlegt Verg. aus dem in der Einl. p. XII angegebenen Grunde in die latinische Urzeit, vgl. z. A. III, 280. 405.

602. *max. rer. Rom.*, s. z. G. II, 534.

603. *cum pr.*, s. z. G. III, 130.

604—6. Diese Verse sind mit Bezug auf die Züge des Augustus in den Orient geschrieben und vergegenwärtigen die Vorstellung von

- Sunt geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
 Religione sacrae et saevi formidine Martis;
 Centum aerei claudunt vectes aeternaque ferri
 610 Robora nec custos absistit limine Ianus;
 Has, ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
 Ipse Quirinali trabea cinctuque Gabino
 4 Insignis reserat stridentia limina Consul,
 Ipse vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes
 615 Aereaque adsensu conspirant cornua rauco.
 Hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
 More iubebatur tristisque recludere portas.
 4 Abstinuit tactu pater aversusque refugit-
 Foeda ministeria et caecis se condidit umbris.
 620 Tum regina deum caelo delapsa morantis
 Inpulit ipsa manu portas et cardine verso
 Belli ferratos rumpit Saturnia postis.
 Ardet inexcita Ausonia atque immobilis ante;
 Pars pedes ire parat campis, pars arduus altis
 50 625 Pulverulentes equis furit; omnes arma requirunt.
 Pars levis clipeos et spicula lucida tergent

der Grösse des Römerreichs, das nur noch mit Völkern, die an der Grenze der damals bekannten Welt wohnten, Kriege führen konnte.

607. *gem. port.*, nämlich zwei einander gegenüberstehende. Uebri- gens vgl. A. I, 294—96.

610. *ferri rob.*, d. h. eisenbe- schlagene Thorflügel.

612. *Quirin. trab.*, s. oben zu v. 187. — *cinct. Gab. Servius*: *Gabinus cinctus est toga sic in tergum reiecta, ut ima eius lacinia a tergo revocata humerum cingat.* Das Charakteristische bei dem *cinctus Gab.* bestand darin, dass der eine Zipfel der *toga* so über den Kopf gezogen wurde, dass er diesen bedeckte und schützte.

613. *strid. lim.* ist nicht epexe- getisch zu dem vorhergeh. *has (por- las)* hinzugefügt, sondern nimmt das halb in Vergessenheit gerathene Object wieder auf und bestimmt es zugleich genauer, s. z. A. V, 262.

614. *voc. pugn.*, ruft zum Kampfe. Der Consul bediente sich dabei der Formel: *qui rempublicam salvam esse vult, me sequatur.*

624. *pars ard.* An und für sich ist es freilich unlateinisch, zu sa- gen: *pars arduus furit*, allein da Jeder hier bei dem *pars* nach dem vorausgegangenen *pars pedes* an die Reiterei denken muss, so konnte Verg. sich in diesem Zusammen- hange erlauben, *arduus* zu *pars* hinzuzufügen, auch wenn nun nicht *equus*, sondern in veränderter Wen- dung *altis equis* folgte. *arduus* ist mit *altis equis*, *pulverulentus* mit *furit* zu verbinden.

626. *lev. cl.* Aus v. 789—92 geht hervor, dass *leves clipei* nicht von Schilden ohne bildliche Darstellun- gen zu verstehen sind; es sind viel- mehr blank geputzte Schilde, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeae leves. leves* und *lucida* ste- hen hier also proleptisch.

- Arvina pingui subiguntque in cote secures;
 Signaque ferre iuvat sonitusque audire tubarum.
 Quinque adeo magnae positis incudibus urbes
 630 Tela novant, Atina potens Tiburque superbum,
 Ardea Crustumerique et turrigerae Antemnae.
 Tegmina tuta cavant capitum flectuntque salignas
 Umbonum cratis; alii thoracas aenos
 Aut levis ocreas lento ducunt argento;
 635 Vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri
 Cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.
 Classica iamque sonant, it bello tessera signum.
 Hic galeam tectis trepidus rapit, ille frementis
 Ad iuga cogit equos clipeumque auroque trilicem
 Loricam induitur fidoque accingitur ense.
 640 Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,
 Qui bello acciti reges, quae quemque secutae
 Conplerint campos acies, quibus Itala iam tum

627. *arvina*, d. i. mit Fett.

629. *quinque adeo*. War v. 623—

625 von dem Eifer für den Krieg, v. 626—34 von der Thätigkeit der Einzelnen, ihre Waffen wieder in Stand zu setzen, gesprochen, so berichtet der Dichter jetzt, dass selbst 5 bedeutende Städte sich eifrig am Kriege betheiligen wollen und zu dem Ende Waffenschmieden anlegen. Nachdem die neuen Waffen fertig sind, geht's lustig zum Kriegsschauplatz, v. 636—40.

631. *Crustumeri*. Da die ge- wöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumerium*, *Crustumeria* und *Crustuminum* sich für den Hexameter nicht verwenden liessen, so hat Verg. der Stadt den neuen Namen *Crustumeri* gegeben. Diese Frei- heit durfte er sich um so eher nehmen, da die Stadt selbst zu Vergil's Zeiten längst nicht mehr existirte. Ueber den Hiatus in *turr. Ant.* s. Einl. p. VII.

634. *ocreas* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinn- licht die Anstrengung, welche die

Vergil III. 3. Aufl.

Bearbeitung des zähen Stoffes er- heischt.

636. *recoquunt patr. ens.*, d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um.

637. *it b. tess. signum*, d. i. es geht die Loosung als Erkennungs- zeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 3, 25: *ἐκ τούτου σύνθημα παρ- ῆει*. Als solche Loosungsworte wer- den z. B. genannt *Triumphus*, *Li- bertas*, *Pietas*, *Apollo Delphicus*, *Hercules cet.* Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfel- chen geschrieben und ging von Cen- turie zu Centurie; später wurde sie mündlich ertheilt.

639. *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

641. Vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsschaaren Anru- fung der Musen, wie bei Hom. II. II, 484—93. — *pand. Hel.*, d. i. öffnet gleichsam die Pforten eures Musentempels auf dem Helikon. — *cant. mov.*, und fördert mein Lied; vgl. Ovid. met. X, 149: *Musa pa- rens — Carmina nostra move.*

643. *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74.

3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
645 Et meministis enim, divae, et memorare potestis;
Ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.

Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
Contemptor divom Mezentius agminaque armat.
Filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
650 Non fuit excepto Laurentis corpore Turni;
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,
Ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
Mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
Imperiis et cui pater haud Mezentius esset.
655 Post hos insignem palma per gramina curram
Victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
Pulcher Aventinus clipeoque insigne paternum
Centum anguis cinctamque gerit serpentibus Hydram;
Collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
660 Furtivum partu sub luminis edidit oras,
Mixta deo mulier, postquam Laurentia victor

644. *quib. ars. arm.* Ist durch die vorhergeh. W. auf die Tapferkeit der Italer aufmerksam gemacht, so wird durch diese auf den Glanz der verschiedenen Waffen und Rüstungen hingewiesen; vgl. A. XI, 602 (A.).

647. Verg. folgt uns unbekanntem Ueberlieferungen, wenn er berichtet, dass Mezentius, der Fürst der etruschischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner Grausamkeit von seinen Unterthanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? vgl. G. III, 2.

648. *cont. div.* Cato erzählt: *Mezentium Rutulis imperasse ut sibi afferrent, quas diis primitias afferbant.*

649. *quo pulchr. alt.* vgl. Hom. II, II, 673—74. Od. VIII, 116—17.

651. *deb. fer.*, vgl. Hom. II, V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50: *Romanis sollenne viris opus, utile famae Vitaeque et membris.*

652. *nequiq. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe.

653. *patr. qui laet. ess. imp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich.

657. Der Mythos vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Verg. zu sein. Den Namen des von ihm beherrschten Volkes giebt V. nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermuthung nahe, dass er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle.

658. *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *Centum angues idem Lernaeaque monstra gerebat In clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.*

660. *furt. p.*, d. i. in verstohtener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. oras*, die Bezirke des Lichts, s. z. G. II, 47.

661. *mixta deo, μίγξαι θεῶ.*

Geryone extincto Tiryntius attigit arva
Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
Pila manu saevosque gerunt in bella dolones
Et tereti pugnant mucrone veruque Sabello.

Ipse pedes tegumen torquens inmane leonis
Terribili inpexum saeta, cum dentibus albis
Indutus capiti, sic regia tecta subibat,
Horridus Herculeoque humeros innexus amictu.

Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt,
670 Fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,
Et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
Ceum duo nubigenae cum vertice montis ab alto
Descendunt Centauri Homolen Othrymque nivalem
675 Linquentes cursu rapido, dat euntibus ingens

662. *Geryon.* Dass Hercules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Evander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq.

664. Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspiesse (*pila*), Dolche (*dolones*), Degen (*ter. mucrones*) und Lanzen (*verua*, s. G. II, 168.)

666. *ipse ped.* ist mit *tecta subibat* zu verbinden. — *torquens*, sich umwerfend, vgl. A. VIII, 460. Avent. hat sich ganz in die Löwenhaut gehüllt, ja den Rachen des Löwen statt eines Helms über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680—81. — Eine Löwenhaut wirft Verg. öfter seinen Helden um, vgl. A. V, 351, VIII, 552.

667. Die Auslassung der copulativen Partikel vor *cum dent. alb.* hat ihren Grund in der Steigerung der Schrecken einflössenden Beschreibung der äusseren Erscheinung des Aventinus. (Oder sollte *indutus* Substantiv sein und eine Apposition zu *tegumen* enthalten?) Mit dem *sic* wird dann der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusam-

mengefasst (vgl. z. A. I, 225) und zum Abschluss des Gemäldes mit den Worten *Herc. hum. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. II, X, 22, 29, 263—65.

670. Mit der Erwähnung der Gründer der Stadt Tibur tritt Verg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiarus, der auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt gründeten und Tiburtum oder Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *Tibur moenia Catili.*

674. *nubig.* Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 536—41, wohnten auf den Bergen Thessaliens (zu denen *Homole* und *Othrys* gehörten) und besaßen ungewöhnliche Schnelligkeit.

676. *dat. e. ing. s. l.*, d. h. die vorstehenden Zweige der Bäume zerbrechen bei ihrem stürmenden Laufe,

Silva locum et magno cedunt virgulta fragore.

Nec Praenestinae fundator defuit urbis,
Volcano genitum pecora inter agrestia regem
680 Inventumque focis omnis quem credidit aetas,
Caeculus. Hunc legio late comitatur agrestis:
Quique altum Praeneste viri quique arva Gabinae
Iunonis gelidumque Anienem et roscida rivis
Hernica saxa colunt; quos dives Anagnia pascit,
685 Quos, Amasene pater. Non illis omnibus arma
Nec clipei currusve sonant, pars maxuma glandes
Liventis plumbi spargit, pars spicula gestat
Bina manu, fulvosque lupi de pelle galeros
Tegmen habent capiti, vestigia nuda sinistri

vgl. Ovid. met. VIII, 340: *Sternitur impulsu nemus et propulsa fragorem dat silva.*

678. Auch Caeculus war ein altitalischer Heros, von dem Cato in seinen Origines (s. Einl. p. XII) erzählt, dass die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und dass er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Heerde gefunden und deshalb für einen Sohn des Vulkanus gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten.

679. *Vole. gen.* Die Construction ist: *quem regem Vole. gen. pec. int. agri.*

680. *omnis cred. aet.* Servius: *Caeculus collecta multitudine postquam diu latrocinatus est, Praenestina civitatem in montibus condidit. Et quum ad ludos vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. Quod quum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius coetus est flamma circumdatus. Quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. Hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.*

682. *alt.*, hochgelegen. — *arva*,

nicht *moenia* sagt Verg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Aeckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten.

683. *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelagische Junodienst besonders heimisch.

684. *Hern. sax.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital. XII, 533: *surgit suspensa tumenti Dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.*

685. *Amasenus* wird als Flussgott *pater* genannt.

686. *gland. liv. pl.* Dass im Kriege auch Bleikugeln geschleudert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *officinas ferrarias instruere, sagittas telaque, ut ferent complura, curare, glandes fundere, sudes comparare*, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V, 17. und s. z. A. IX, 588.

689. *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuss nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: *τὸ λαὶὸν ἴχνη ἀνάρθλοι ποδὸς, τὸν δ' ἐν πεδίλοις, ὡς εὐαιροῖζον γόνυ ἔχοιεν* und Veget. d. r. mil. I, 20 berichtet: *apud antiquos — ut — pedites scutati praeter cataphractas et galeas*

Instituere pedis, crudus tegit altera pero.

At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
Is Fescenninas acies aequosque Faliscos,
Iam pridem resides populos desuetaque bello
Agmina in arma vocat subito ferrumque retractat.
Hi Soractis habent arces Flaviniaque arva
Et Cimini cum monte lacum lucosque Capenos.
Ibant aequati numero regemque canebant:
Ceū quondam nivei liquida inter nubila cycni
Cum sese e pastu referunt et longa canoros
Dant per colla modos, sonat amnis et Asia longe
Pulsa palus.

Nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
Misceri putet, aeriam sed gurgite ab alto
Urgueri volucrum raucarum ad litora nubem.

etiam ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere. Die Samniten trugen nach Liv. IX, 40, 3. Beinschienen am linken Fusse. *vestigia instituere*, wie *vest. insistere*, fest auftreten. Ueber die Bed. des Perf. *instituere* s. z. G. I, 49.

691. Woher Verg. seinen etrusischen Fürsten Messapus habe, muss unentschieden bleiben: in den uns erhaltenen Schriften der Alten wird nur ein Bötier dieses Namens angeführt, der nach Unteritalien ging und Veranlassung ward, dass dies Land nach ihm Messapum genannt wurde.

693. *aequosque Fal.*, die gerechten, billig denkenden Fal. Verg. scheint dies Epitheton gewählt zu haben, damit die Einwohner des in einer Ebene gelegenen Städtchens Aequum Faliscum, das angelegt wurde, als die Römer Falerii zerstört hatten, diese Worte auf sich beziehen könnten. Uebrigens werden hier erst die Völker genannt, dann (v. 696—97) ihre Wohnsitze angegeben, ganz wie unten v. 794—96 und 797—802. Das pron. *is* dient in ähnlicher Weise, wie hier, zur Wiederaufnahme des Subjects

A. IX, 274. 595.

696. Soracte, ein Berg in der Nähe des Tiber. Auf seiner Spitze stand ein berühmter Tempel des Apollo, an seinem Fusse lag der Hain der Feronia (s. unten z. v. 800).

698. *aeq. num.*, eig. nach der Zahl gleichmässig vertheilt, also: in gleichen Abtheilungen.

699. *Ceū quond.* Mit diesem Gleichnisse vgl. Hom. II. II, 459—63 und Apollon. Rhod. IV, 1298—1300: *ἢ ὅτε κατὰ νόοντος ἐπ' ὄφρουσι Πακτωλοῖο Κύννοι κινήσουσιν ἔδον μέλος, ἀμφὶ δὲ λειμῶν Ἑρσηίης βορέμεται, ποταμοῖο τε κατὰ ὄρεθρα.*

701. *Asia palus*, vgl. G. I, 383.

704. Mit dem zweiten Gleichnisse, das die Zahl der Krieger anschaulich machen soll, vgl. Hom. II. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV, 238—40: *οὐδὲ κε γαίης τόσσον νῆπτην στόλον ἔμμεται ἀλλ' οἰωνῶν Πλαδὸν ἄσπετον ἔθνος ἐπιβρομέειν πελάγεσσιν.* — *aer. ac. ex agm. t. misceri* ist prägnant gesagt in dem Sinne: dass aus einer solchen Masse sich eberne Schaa-ren bilden und mit dem Feinde handgemein werden würden.

Ecce Sabinorum prisco de sanguine magnum
 Agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
 Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
 Per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
 710 Una ingens Amiterna cohors priscique Quirites,
 Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
 Qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
 Qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
 Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
 715 Qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit
 Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
 Quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
 Quam multi Libyco voluntur marmore fluctus,
 Saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
 720 Vel cum sole novo densae torrentur aristae
 Aut Hermi campo aut Lyciae flaventibus arvis.
 Scuta sonant pulsuque pedum conterrita tellus.
 Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,
 Curru iungit Halaesus equos Turnoque ferocis
 725 Mille rapit populos, vertunt felicia Baccho
 Massica qui rastris, et quos de collibus altis
 Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta
 Aequora, quique Cales linquunt amnisque vadosi
 Accola Volturni pariterque Saticulus asper

707. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog und mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16) giebt Verg. hier einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrusische Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint.

710. *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den spätern Römern, die ja auch Quirites hiessen.

716. *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta.

718. *marm.*, vgl. G. I, 254.

719. *saev. Or.*, s. z. A. I, 535.

720. *vel cum.* Satt fortzufahren: *vel quam multae* ändert der Dichter die Rede, um sie dem vorhergeh.

Temporalsatze (*saevus ubi Orion*) enger anzuschliessen, ebenfalls in einen Temporalsatz: oder wie es ist, wenn *et.* der Begriff der Menge wird durch *densae* in den Satz gebracht. — *sole n.*, vgl. Ovid. fast. I, 163: *Bruna novi prima est veterisque novissima solis.*

721. *Hermi*, ein Fluss Lydiens.

723. Hilfstruppen aus den alten Sitzen der Aurunker und Osker führt dem Turnus eilig zu (*rapit*) Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon. Nach Servius war er Gründer und Stadtheros von Falerii.

726. *Mass.*, vgl. G. II, 143. —

728. *Sid. aequora*, die Ebene der Sidiciner, im Gegensatz zu den vorher erwähnten bergigten Gegenden.

Oscorumque manus. Teretes sunt aclydes illis
 Tela, sed haec lento mos est aptare flagello.
 Laevas cetra tegit, falcati comminus enses.
 Nec tu carminibus nostris indictus abibis,
 Oebale, quem generasse Telon Sebethide nymphā
 Fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret,
 735 Iam senior; patriis sed non et filius arvis
 Contentus late iam tum dicione tenebat
 Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus
 Quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnae
 Et quos maliferae despectant moenia Abellae:
 740 Teutonico ritu soliti torquere cateias;
 Tegmina quis capitum raptus de subere cortex
 Aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.
 Et te montosae misere in proelia Nersae,
 Ufens, insignem fama et felicibus armis;
 745 Horrida praecipue cui gens adsuetaque multo
 Venatu nemorum, duris Aequicula glaebis.

730. *aclydes* waren kurze Wurfspiesse mit einem Riemen (*flagellum*), mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen werden konnten.

732. *comminus*, für den Kampf in der Nähe.

733. Oebalus, Sohn der Nymphe Sebethis, einer Tochter des Flussgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dass Verg. diesen Mythos von Andern übernommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *nec tu — abibis* deutlich hervor.

636. *sed non et fil. cont.*, aber auch als Sohn nicht zufrieden; *non et* ist also ziemlich s. v. a. *ne — quidem*, vgl. Ovid. met. IX, 729: *perdere debuerant; si non et perdere vellent, Naturale malum saltem — dedissent.* Liv. VI, 20, 2: *ut in tanto discrimine non et pro-*

xime vestem mutarent.

741. *catei.*, eine Art Wurfspiesse, wie sie später die Teutonen führten.

742. *raptus.* Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das *raptus* angedeutet, dass die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate.*

744. Die *gens Aequicula*, ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schiekt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Verg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Verg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flussgott in einen Kriegshelden verwandelt.

747. *ven. nem.*, „die Jagd in den Wäldern,“ ist ein kühner Ausdruck, der auf die Möglichkeit der Verbindung *venari nemora* hinweist. — *duris glaebis* ist abl. der Eigenschaft.

Armati terram exercent semperque recentis
Convectare iuvat praedas et vivere raptō.

750 Quin et Marruvia venit de gente sacerdos
Fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
Vipereo generi et graviter spirantibus hydri
Spargere qui somnos cantuque manuque solebat
755 Mulcebatque iras et morsus arte levabat.
Sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
Evaluit neque eum iuvare in volnere cantus
Somniferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
Te nemus Angitia, vitrea te Fucinus unda,
760 Te liquidi flevire lacus.

Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,

748. *arm. t. exerc.*, vgl. A. XI, 609—10.

750. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendung von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *Nec non serpentes dirō armare veneno Doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros*, und VIII, 495—97: *at Marsica pubes Et bellare manu et chelydri cantare soporem, Vipereumque herbis hebetare et carmine dentem*. Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von Einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während Andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem angendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinersee als Angitia verehrt sein.

751. *felici oliv.*, s. z. A. VI, 230.

756. Mit dieser Vorherverkündigung des Todes durch die Hand des Aen. vgl. Hom. II, II, 859—61.

757. *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457. Warum ist die LA. in *volnere* falsch?

761. In dem Mythos von Virbius sind griechische und altitalische Sagen seltsam mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Liebling der Diana, wurde von seiner Stiefmutter Phaedra fälschlich beschuldigt, er stelle ihr mit Liebesanträgen nach. Theseus fluchte deshalb seinem Sohne und bat den Poseidon, Jenen zu verderben. Als Hipp. nun am Meeresufer hinfuhr, liess Poseidon einen ungeheuren Stier aus dem Meere hervortreten, der die Pferde so scheu machte, dass sie den Wagen umwarfen und den Hipp. zu Tode schleiften. Doch Diana vermochte den Aesculapius, den Sohn des Phoebus, ihren Liebling durch Zauberkräuter wieder ins Leben zu rufen und versetzte den Hipp. als Virbius und Schützling der Nymphe Egeria in einen der Diana geweihten Hain bei der Stadt Aricia in Latium. Der Cultus der Diana verlangte hier nicht, wie in Tauris, Menschenopfer, darum nennt Verg. ihren hiesigen Altar *placabilis*. Der Umstand, dass Pferde von diesem Haine ferne ge-

Virbius, insignem quem mater Aricia misit
Eductum Egeriae lucis humentia circum
Litora, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
Namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae 765
Occiderit patriasque experit sanguine poenas
Turbatis distractus equis, ad sidera rursus
Aetheria et superas caeli venisse sub auras
Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae.
Tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris 770
Mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
Ipse repertorem medicinae talis et artis
Fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
At Trivia Hippolytum secretis alma recondit
Sedibus et nymphae Egeriae nemorique relegat, *Solus ubi* 775
Solus ubi in silvis Italis ignobilis aevum
Exigeret versoque ubi nomine Virbius esset.
Unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
Cornipedes arcentur equi, quod litore currum
Et iuvenem monstris pavidi effudere marinis. 780
Filius ardentis haud secius aequore campi
Exercebat equos curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus

halten werden mussten, erinnerte an den Tod des Hippolytus. Ausführlich erzählt diesen Mythos Ovid. met. XV, 497—547. — *ibat bello*, ging zum Kriege.

762. *Virbius*. Das Gewöhnliche war es freilich, dass die Söhne den Namen der Grossväter erhielten, doch bisweilen führten sie auch den Namen ihrer Väter; so hiess z. B. ein Sohn des berühmten Diomedes ebenfalls Diomedes. In der historischen Zeit kam dies öfter vor. — *insignem* steht, wie hier, von einer Person ohne Angabe der Eigenschaft, durch welche sie sich auszeichnet, auch Horat. od. I, 34, 13: *et insignem attenuat deus*. III, 20, 5: *Cum per obstantes iuvenum catervas Ibil insignem repetens Nearchum*.

763. Die Worte *hum. circum lit.* gehören als nähere Bestimmung

zu dem vorhergeh. *lucis*, vgl. Liv. I, 14, 7: *partem militum locis circa densa obsita virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit*. Die *hum. lit.* bez. den aricinischen See.

764. *ping.*, s. z. A. IV, 62.

768. *super. caeli s. aur.*, s. z. A. VI, 128.

769. *Paeon*. Obgleiches im Griech. *Παιώνιος* (von *Παίων*) heisst, verkürzen die röm. Dichter doch in diesem Worte die zweite Sylbe.

780. *effudere*. Verg. konnte sich hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Uebrigens passt *effudere* genau genommen nur zu *iuvenem*; zu *currum* ist der nöthige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen.

781. *haud sec.*, dessenungeachtet, d. h. ungeachtet des Unglücks seines Vaters, das ihn hätte abhal-

Vertitur arma tenens et toto vertice supra est.
 785 Cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram
 Sustinet Aetnaeos efflantem faucibus ignis;
 Tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
 Quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
 At levem clipeum sublatis cornibus Io
 790 Auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos,
 Argumentum ingens, et custos virginis Argus
 Caelataque amnem fundens pater Inachus urna.
 Insequitur nimbus peditum clipeataque totis
 Agmina densentur campis Argivaque pubes
 795 Auruncaequae manus, Rutuli veteresque Sicani
 Et Sacrae acies et picti scuta Labici;
 Qui saltus, Tiberine, tuos sacrumque Numici
 Litus arant Rutulosque exercent vomere collis
 Circaeumque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis

ten sollen, einen Wagen zu besteigen.

784. *tot. vert. s. est.*, vgl. A. VI, 668. Hom. II. III, 226—27.

785. Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hon. II. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint, vgl. Hom. II. V, 4.

786. *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Aehnlich sagt Stat. Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaos vapores* aus.

787. *tam magis — quam magis*, alterthümliche, auch G. III, 309 vorkommende Verbindung *st. quo magis — eo magis*. — *illa*, die Chimaera. „Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der Participia oder Adjectiva, wie hier *fremens, effera*, statt der Verba finita; so G. II, 133. III, 505.“ Wagner.

789. *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren.

790. *jam saet. obs.*, *jam bos*, vgl. Lactant. inst. I, 11: *Io, Inachi filiam, quae ut iram Junonis ef-*

fugeret, jam setis obsita, jam bos, tranasse dicitur mare.

791. *arg. ing.*, „ein erhabenes Bild,“ vgl. Ovid. met. VI, 69: *et vetus in tela deducitur argumentum.*

792. *pater In.* Als Flussgott gießt Inachus (s. oben v. 371) den Quell des Stromes aus einer Urne.

793. *nimb. ped.*, vgl. Hom. II. IV, 274, XXIII, 133.

794. *Arg. pub.* Turnus stammte aus Argos.

795. *Aur. man.*, d. h. ein Theil der Aurunker, denn einen andern führte Halaesus, s. oben v. 727.

796. *Sacr. acies*, wahrscheinlich Ardeaten. — *picti scat. Lab.* Die Einwohner der Stadt Labicum pflegten also bemalte Schilde zu führen.

797. *qui saltus*, s. oben z. v. 693. — *sacr. Num.* Numicius ist als Flussgott heilig, darum auch der Fluss selbst und sein Uferstrand. Uebrigens handelt es sich hier nicht um die Beackerung eines heiligen Bezirkes, sondern um die Bestellung eines Landes, das unter dem besondern Schutze der benachbarten Götter stand.

799. *Circ. iug.*, s. oben z. v. 10.

Praesidet et viridi gaudens Feronia luco;
 Qua Saturae iacet atra palus gelidusque per imas
 Quaerit iter vallis atque in mare conditur Ufens.

800

Hos super advenit Volsca de gente Camilla
 Agmen agens equitum et florentis aere catervas,
 Bellatrix, non illa colo calathisque Minervae
 Femineas adsueta manus, sed proelia virgo
 Dura pati cursuque pedum praevertere ventos.
 Illa vel intactae segetis per summa volaret
 Gramina nec teneras cursu laessisset aristas,
 Vel mare per medium fluctu suspensa tumentis
 Ferret iter celeris nec tingeret aequore plantas.
 Illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
 Turbaque miratur matrum et prospectat euntem
 Attonitis inhians animis, ut regius ostro
 Velet honos levis humeros, ut fibula crinem
 Auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
 Et pastorem praeclixta cuspide myrtum.

805

810

815

— *quis — praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Tarracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte.

801—2. In diesen beiden Versen wird die Gegend um die Pomtinischen Sümpfe bezeichnet.

803. Ueber die Führerin der Volsker, Camilla, s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 462.

804. *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 452: *bina lucernarum florentia lumina flammis*. Valer. Fl. V, 565: *varius floret via discolor armis*.

807. *dura* gehört zu *bella*, der Infin. *pati* ist von *adsueta* abhängig.

808. *vel int. seg.*, d. h. einer Saat, die noch unversehrt dasteht, von der die Aehren noch nicht mit

der Sichel abgeschnitten sind; denn die zurückgebliebene Stoppel des ganzen oder halben Halmes ward entweder später zur Düngung verbrannt, oder auch nachgemäht. Uebrigens vgl. mit der Stelle Hom. II. XX, 226—29. Ovid. met. X, 655: *segetis canae stantis percurrere aristas*.

814. *ostro*, mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde).

815. *levis hum.*, d. i. die vollen geründeten Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici velaverat ostro Surgentes etiamnum humeros et levia mater Pectora*; so Tibull. I, 8, 31: *levia fulgent ora* vgl. Hom. II. XIV, 406. XXII, 373. — *fibula*, Nestnadel.

816. *Lyc. phar.*, vgl. A. VIII, 166. XI, 773. — *ipsa* weist auf welchen Gegensatz hin?

817. *myrtum*, s. z. A. III, 23 und vgl. Stat. Theb. IV, 300—1: *hi Paphias myrtos a stirpe recurrant Et pastorali meditantur proelia trunco*.

AENEIDOS

LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
 Extulit et rauco strepuerunt cornua cantu
 Utque acris concussit equos utque inpulit arma,
 Extemplo turbati animi, simul omne tumultu
 5 Coniurat trepido Latium saevitque iuventus
 Effera. Ductores primi Messapus et Ufens
 Contemptorque deum Mezentius undique cogunt
 Auxilia et latos vastant cultoribus agros.
 Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem,
 10 Qui petat auxilium et Latio consistere Teucros,

Hülfege such des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyrrhenern.
 Der Schild des Aeneas, ein Werk des Vulkan.

1. Nachdem die Hülfsstruppen eingerückt sind, ruft Turnus, da Latinus sich von der Leitung des Krieges zurückgezogen hat (s. A. VII, 600), die Latiner selbst zu den Waffen. Er bedient sich dazu des Signales, das die Römer bei plötzlich in der Nähe ausgebrochenen und gefährlichen Kriegen anwandten, er steckt nämlich auf der Burg von Laurentum, (die Römer später auf dem Capitol) eine rothe Fahne, *vevillum*, auf und erlässt damit ein Massenaufgebot, in Folge dessen *omne Latium coniurat*, d. h. die ganze weaffenfähige Mannschaft sich durch einen Eid zum Kriegsdienste verpflichten muss. Die Römer sandten zur Ausführung dieser Massregel Präto ren durch Italien; hier über-

nehmen die angesehensten Führer (s. v. 6—8) dies Geschäft.

3. *utque inp. arm.*, als er erklären machte die Waffen, vgl. Lucan. I, 152; *aether impulsus sonitu*. Tibull. II, 5, 3: *vocales inpellere pollice chordas*.

4. *simul omne*. Als die Latiner sehen, wie alles zum Kampfe bereit ist, da ergreift auch alle Latiner zu gleicher Zeit die Kriegswuth. *simul* verbindet Verg. auch A. IV, 581. VII, 393. XI, 834. mit *omnis*.

9. Diomedes wurde nach seiner Rückkehr aus dem troj. Kriege aus Argos vertrieben, ging nach Aetolien und dann nach Italien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem

Advectum Aenean classi victosque Penatis
 Inferre et fatis regem se dicere posci
 Edoceat multasque viro se adiungere gentis
 Dardanio et late Latio increbrescere nomen.
 Quid struat his coeptis, quem, si fortuna sequatur,
 Eventum pugnae cupiat, manifestius ipsi,
 Quam Turno regi aut regi adparere Latino.

Talia per Latium. Quae Laomedontius heros
 Cuncta videns magno curarum fluctuat aestu
 Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc
 In partisque rapit varias perque omnia versat,
 Sicut aquae tremulum labris ubi lumen aenis
 Sole repercussum aut radiantis imagine lunae
 Omnia pervolitat late loca iamque sub auras
 Erigitur summique ferit laquearia tecti.
 Nox erat et terras animalia fessa per omnis
 Alituum pecudumque genus sopor altus habebat,
 Cum pater in ripa gelidique sub aetheris axe
 Aeneas tristi turbatus pectora bello

Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Eupippe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundisium, Salapia und das hier gemeinte Argyripa (später Arpi genannt). Dass Turnus mit seinen Verbündeten den Aen. für einen so gefährlichen Gegner hält, dass er ungeachtet der bereits von ihm zusammengebrachten Streitmacht sich doch noch nach neuen Bundesgenossen umsieht, erklärt sich einmal daraus, dass der Orakelspruch des Faunus mit der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italier immer mehr auf den Aen. hinlenken mussten (s. v. 14), ferner aus dem Umstande, dass Turnus und seine Verbündeten bei der ihnen bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten leicht voraussehen konnten, dass Aeneas in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). Den Erfolg der Gesandtschaft an den

Diomedes berichtet Verg. unten XI, 225—95 und Ovid. met. XIV, 457—511.

15. *quem ex. p. cup.*, d. h. wie er wünsche, seine Herrschaft in Italien immer weiter auszubreiten.

20. *atque an.*, s. z. A. IV, 285—86.

22. *sicut aquae*, vgl. Apollon. Rhod. III, 754—58: *πυκνὰ δὲ οἱ κοραδίη στηθέων ἐντοσθεν ἔθνευ, | ἤελτον ὡς τίς τε δομοῖς ἐνιπάλλαται αἶγλη | ὕδατος ἔξαιουῖσα, τὸ δὴ νέον ἢ λέβητι, | ἢ ποῦ ἐν γαυλῶ κέχεται· ἢ δ' ἐνθα καὶ ἐνθα | ὡκέη στορογάλλῃ τινάσσεται αἴσσοῦσα*. Sil. Ital. VII, 143—45: *Sicut aquae splendor, radiatus lampade solis, Dissullat per tecta, vaga sub imagine vibrans Luminis, et tremula laquearia verberat umbra*.

25. *laquear.*, s. z. A. I, 726.

27. *alituum*, eine nach dem Vorgange des Lucretius gebrauchte epische Dehnung für *alatum*.

- 30 Procubuit seramque dedit per membra quietem.
Huic deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
Populeas inter senior se attollere frondes
Visus, eum tenuis glauco velabat amictu
Carbasus et crinis umbrosa tegebat arundo,
35 Tum sic adfari et curas his demere dictis:
O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
Qui revehis nobis aeternaque Pergamā servas,
Expectate solo Laurenti arvisque Latinis,
Hic tibi certa domus, certi, ne absiste, Penates,
40 Neu belli terrere minis, tumor omnis et irae
Concessere deum.
Iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum,
Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
Triginta capitum fetus enixa iacebit,
45 Alba, solo recubans, albi circum ubera nati.
Hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
Ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
Ascanius clari condet cognominis Albam.
Haud incerta cano. Nunc qua ratione, quod instat,
50 Expedias victor, paucis, adverte, docebo.

30. *ser. ded. quiet.*, d. h. er vergönnte sich erst spät Ruhe.

31. *ipse*, in eigner Person. Der abl. *fluvio amoeno* ist mit *se attollere* zu verbinden, vgl. Ovid. met. II, 448: *attollere oculos humo*. Plin. hist. nat. IX, 47, 43: *att. cornua e mari*.

34. *carbasus*, „genus lini est. Lini vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. Ideo et vestis lineae fluminibus (den Flussgöttern) tanquam propria datur.“ Servius.

37. Die Worte *qui reveh. nobis* sind mit Beziehung auf den gemeinsamen Stammvater Dardanus, s. III, 167. VII, 207, gesagt.

38. *exp. sol.*, in Folge der Weissagungen des Faunus.

40. *tum. omn. et ir. d. conc.*, vgl. Stat. Theb. V, 425: *postquam tumor iraque cessit vultibus*. Bei

irae deum ist an den vom Aeolus gesandten Sturm, an den Kampf mit den Harpyien, überhaupt an alles Ungemach, das den Aen. während seiner Seereise traf, zu denken.

42. Der Flussgott will durch seine Rede den Aen. so gleich beruhigen und ermutigen, darum theilt er ihm in v. 42—46 eine ihm schon früher (s. A. III, 390—93) gewordene Prophezeiung mit denselben Worten mit, denn aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung beider Sprüche muss Aen. erkennen, dass es wirklich der Flussgott, nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42) ist, der zu ihm spricht. Warum aber hies es A. III, 393: *is locus urbis erit*, hier *hic l. u. e?*

47. *ex quo*, nämlich *loco*: von welchem ausgehend Asc. gründen wird.

48. *cognom.*, vgl. Propert. IV, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae*

- Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
Qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
Delegere locum et posuere in montibus urbem
Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
Hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina,
55 Hos castris adhibe socios et foedera iunge.
Ipse ego te ripis et recto flumine ducam,
Adversum remis superes subvectus ut amnem.
Surge age, nate dea, primisque cadentibus astris
Iunoni fer rite preces iramque minasque
60 Supplicibus supera votis. Mihi victor honorem
Persolves. Ego sum, pleno quem flumine cernis
Stringentem ripas et pingua culta secantem,
Caeruleus Thybris, caelo gratissimus amnis.
Hic mihi magna domus, celsis caput urbibus exit.
65 Dixit, deinde lacu Fluvius se condidit alto
Ima petens, nox Aenean somnusque reliquit.
Surgit et aetherii spectans orientia solis
Lumina rite cavis undam de flumine palmis
70 Sustinet ac talis effundit ad aethera voces:

suis omine nata.

52. Verg. lässt nach einer weitverbreiteten, auch von Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend der Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hiess auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium.

57. *rip. et recto fl.* Das Adject. *rectus* gehört nach dem z. A. II, 293 besprochenen Sprachgebrauche auch zu *ripis*; die Worte beissen also: den geraden Weg am Ufer der Tiber hinauf; vgl. z. A. VI, 900.

58. *subs. subvehi* ist der eig. Ausdruck von denen, die stromaufwärts fahren.

60. *Iunoni fer pr.*, vgl. A. III, 437—40.

63. *culta* verwendet V. auch G. I, 153 und A. X, 141 als Substantiv.

64. *caer. Thybr.* ist Apposition zu *ego*.

65. *caput* steht hier, wie G. IV, 319, von der Quelle des Flusses; denn der Sinn des Verses ist: hier (d. h. nahe an der Mündung des Flusses) ist mein Pallast; die Quelle entströmt hochliegenden Städten (Etruriens); vgl. unten v. 74—75.

68. *sp. or. sol. lum.* Der Betende wandte sich mit dem Gesichte gegen Morgen, vgl. A. XII, 172.

69. *rite*. Also scheint es Sitte gewesen zu sein, dass man, wenn man einen Flussgott anrief, während des Gebetes aus dem Flusse geschöpftes Wasser (*und. de flum.* wie *homo de plebe*) in den Händen hielt.

70. *ad aeth.* Da die Flussgötter eine Wohnung sowol in den Tiefen des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u. 361—73), als auch im Olympus hatten und zum Götterstaate des Olympus gehörten (s. Hom. II. XX, 7), so konnte der zu ihnen Betende

Nymphae, Laurentes Nymphae, genus omnibus unde est,
Tuque, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
Accipite Aenean et tandem arcete periclis.

75 Quo te cumque lacus miserantem incommoda nostra
Fonte tenet, quocumque solo pulcherrimus exis,

Semper honore meo, semper celebrare donis,
Corniger Hesperidum Fluvius regnator aquarum.
Adsis o tantum et propius tua numina firmes.

Sic memorat geminasque legit de classe biremis

80 Remigioque aptat, socios simul instruit armis.

Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum,

Candida per silvam cum fetu concolor albo
Procubuit viridique in litore conspicitur sus:

Quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxuma Iuno,

85 Mactat sacra ferens et cum grege sistit ad aram.

Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem

Leniit et tacita refluens ita substitit unda,

Mitis ut in morem stagni placidaeque paludis

Sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.

90 Ergo iter inceptum celerant rumore secundo.

Labitur uncta vadis abies, mirantur et undae,

das Gesicht sowol zum Flusse selbst wenden, als auch den Blick zum Himmel erheben, wie es Aen. hier thut, weil er sein Gebet zugleich an die Nymphen richtet.

71. *gen. am. und. est.*, insofern die Nymphen die Gottheiten der Quellen sind, aus denen die Flüsse entspringen.

72. *tuo gen. c. fl. s.*, vgl. A. IX, 816. Aehnlich hatte Ennius gesagt: *Teque pater Tiberine tuo cum flumine sancto veneror.*

77. *Corniger.* Die Flussgötter wurden mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. — *regn. aq.*, vgl. G. I, 482.

78. Die *W. prop. t. num. firm.* beziehen sich zunächst auf Erfüllung des v. 57—58 gegebenen Versprechens.

80. Mit d. V. vgl. A. III, 471.

82. *per silv.*, s. oben v. 43.

84. *tibi enim*, „natürlich dir.“

enim dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muss, dies Opfer gerade der Juno zu bringen; vgl. Sil. Ital. XIII, 136: *Mactat, Diva, tibi, tibi enim haec gratissima sacra.*

86. *quam l. est.*, vgl. A. IV, 193.

87. *refl.*, d. i. zurück, nicht vorwärts strömend.

89. *stern. aeq. aq.*, vgl. A. V, 821.

90. *rum. sec.*, „unter freudigem Rufe“, vgl. Hor. epist. I, 10, 9: *ista reliqui, Quae vos ad caelum fertis rumore secundo.* Tacit. anal. III, 29: *utque haec secundo rumore, ita adversis animis acceptum quod filio Claudii socer Seianus destinaretur.* Uebrigens wird dieser *rum. sec.*, wie aus v. 108 hervorgeht, nur im Anfange der Fahrt erhoben.

91. *uncta*, mit Pech nämlich.

Miratur nemus insuetum fulgentia longe
Scuta virum fluvio pictasque innare carinas.

Olli remigio noctemque diemque fatigant

Et longos superant flexus variisque teguntur

Arboribus viridisque secant placido aequore silvas.

Sol medium caeli conscenderat igneus orbem,

Cum muros arcemque procul ac rara domorum

Tecta vident, quae nunc Romana potentia caelo

Aequavit, tum res inopes Euandrus habebat.

Ocius advertunt proras urbique propinquant.

Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem

Amphitryoniadae magno divisque ferebat

Ante urbem in luco. Pallas huic filius una,

Una omnes iuvenum primi pauperque senatus

Tura dabant tepidusque cruor fumabat ad aras.

Ut celsas videre rates atque inter opacum

Adlabi nemus et tacitos incumbere remis,

Terrentur visu subito cunctique relictis

Consurgunt mensis. Audax quos rumpere Pallas

Sacra vetat raptoque volat telo obvius ipse

Et procul e tumulo: Iuvenes, quae caussa subegit

Ignotas temptare vias? quo tenditis? inquit.

Qui genus? unde domo? pacemne huc fertis, an arma?

Tum pater Aeneas puppi sic satur ab alta

Paciferaeque manu ramum praetendit olivae:

93. *fluvio* ist mit *fulgentia* zu verbinden. — *pict. car.*, s. z. A. V, 663.

96. *vir. sec. pl. aeq. silv.*, d. h. sie durchschneiden den grünen, sich im ruhigen Meere abspiegelnden Wald.

98. *rara*, vereinzelt stehende, vgl. Ovid. fast. V, 93: *Hic ubi nunc Roma est, orbis caput, arbor et herbae Et paucae pecudes et casa rara fuit.*

103. *Amphitr.*, Alcmene, die Mutter des Herkules, war die Gattin des Amphitryon. — *divisque.* Dieser Zusatz ist auffallend, denn war es sonst auch heiliger Brauch, bei jedem Opfer, das für eine bestimmte Gottheit veranstaltet wurde, auch aller übrigen Götter zu

Vergil III. 3. Aufl.

gedenken, vgl. A. III, 19, so berichtet doch Plut. quaest. Rom. 90 ausdrücklich, dass nach der Angabe des Varro bei dem Feste zu Ehren des Herk. kein anderer Gott angerufen werden durfte.

104. *huic fil. una.* Die Verbindung des *una* mit dem dat. ist eine dem Griechischen (*ἑμοῦ*) nachgebildete Construction, die sich kein lat. Schriftsteller vor dem Verg. erlaubt zu haben scheint.

110. *audax*, weil er, ohne zu wissen, in welcher Absicht die Fremden kämen, in eigner Person (*ipse*, vgl. A. XI, 218) ihnen entgegeneilt.

114. *qui gen.*, *τίνας τὸ γένος.*

116. *pacif.*, s. z. A. VII, 154.

- Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
 Quos illi bello profugos egere superbo.
 Euandrum petimus. Ferte haec et dicite lectos
 120 Dardaniae venisse duces socia arma rogantis.
 Obstipuit tanto percussus nomine Pallas:
 Egredere o quicumque es, ait, coramque parentem
 4 Adloquere ac nostris succede penatibus hospes.
 Excepitque manu dextramque amplexus inhaesit.
 125 Progressi subeunt luco fluviumque relinquunt.
 Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:
 Optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
 Et vitta comptos voluit praetendere ramos,
 Non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
 130 Quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis,
 Sed mea me virtus et sancta oracula divom
 Cognatique patres, tua terris didita fama,
 Coniungere tibi et fatis egere volentem.
 Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
 135 Electra, ut Grai perhibent, Atlantide cretus,
 Advehitur Teucros; Electram maxumus Atlas
 Edidit, aetherios humero qui sustinet orbis.
 Vobis Mercurius pater est, quem candida Maia

118. *superbo*, ὑβριστικῶ, weil es von Missachtung der Götter und Uebermuth zeugt, wenn man Vertriebene, die um Aufnahme und Schutz bitten, bekriegt.

121. *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq.

124. *dextr. ampl. inh.*, das homer. ἐν τῷ ἄρα οἱ γὰρ χεῖρ. Ueber die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. z. A. III, 69.

127. *cui* hängt von dem vereinigten Begriffe *precari et praetendere ramos* (= *ramos precantes praetendere*) ab.

130. *quod — fores*, d. i. dass du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter.

131. *orac. div.*, s. A. VI, 96—97.

132. *terr. did. fam.*, vgl. A. VII,

144. Diod. Sic. IV, 47: διαδοθείσης τῆς γῆς εἰς ἅπαντα τόπον.

133. *fatis eg. vol.* Diese Worte enthalten in brachylogischer Form den Gedanken: haben mich, der ich durch die Schicksalssprüche an dich gewiesen war, gerne zu dir getrieben.

134. *Dard.* (s. z. A. III, 167) war der Vater des Ilius, der Ilion erbaute.

135. *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten.

136. *adv. Teucr.*, zu den Teukern, d. i. nach der damals von Teucer beherrschten Landschaft Troas.

138. *vobis*, euch Arkadiern. Mercurius heisst als Vater des Euander, s. Dion. Hal. I, 31, in gleicher Weise Stammvater der Arkadier, wie Dardanus und Teucer als Stammväter der Trojaner galten.

- Cyllenae gelido conceptum vertice fudit;
 At Maiam, auditis si quicquam credimus, Atlas, 140
 Idem Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
 Sic genus amborum scindit se sanguine ab uno.
 His fretus non legatos neque prima per artem
 Temptamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
 4 Obieci caput et supplex ad limina veni. 145
 Gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello
 Insequitur: nos si pellant, nihil a fore credunt,
 Quin omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant
 Et mare, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
 Accipe daque fidem. Sunt nobis fortia bello 150
 Pectora, sunt animi et rebus spectata iuventus.
 Dixerat Aeneas. Ille os oculosque loquentis
 Iamdudum et totum lustrabat lumine corpus.
 Tum sic pauca refert: Ut te, fortissime Teucrum,
 Accipio adgnoscoque libens! ut verba parentis 155
 Et vocem Anchisae magni voltumque recordor!
 Nam memini Hesionae visentem regna sororis

139. Cyllene war ein Berg in Arkadien. — *fudit*, geboren hat (ohne Beschwerde), vgl. G. I, 13.

141. *gener.*, s. z. E. S, 45. — *qui tollit*, d. h. der noch immer emporhebt und also noch trägt. Dass Aen. diesen, v. 137 bereits ausgesprochenen Gedanken wiederholt, zeigt, welch Gewicht er auf die Abstammung vom Atlas legt.

143. Die Präposition *per* gehört auch zu *legatos*, s. z. A. II, 293. Die Worte heissen also: auch suchte ich nicht zuvor dein Herz durch Gesandte, noch auf künstliche Art zu erforschen.

145. *m. obi. c.*, vgl. Hom. Od. II, 237, III, 74.

146. *gens Daun.* Da von Kriegen zwischen den Rutulern und den Arkadiern unter Euander nichts bekannt ist, wohl aber von Kriegen zwischen letzteren und den Latinern, so ist unter *gens Daun.* hier nicht allein an den Turnus, den Sohn des Daunus, zu denken, sondern auch an den Latinus, in welchem Turnus

ja seinen künftigen Schwiegervater sah und ihm deshalb in seinen Kriegen Beistand leistete, vgl. z. A. VII, 421.

149. *mare, quod supra.* Dieser Vers enthält eine einfache Erweiterung des im vorigen Verse ausgesprochenen Gedankens.

157. *nam mem.* Euander erzählt hier ganz in der Weise der homer. Helden eine Begebenheit aus früherer Zeit. Priamus nämlich sei auf einer Reise nach Salamis, wo er seine an den Telamon verheirathete Schwester Hesion besuchen wollte, auch nach Arkadien gekommen; Anchises, der den Priamus auf dieser Reise begleitete, habe die Aufmerksamkeit des Euander besonders auf sich gezogen und sei in Folge seiner Einladung mit ihm nach Pheneus, seiner damaligen Residenz in Arkadien, gekommen. — Die partic. *visentem* und *petentem* sind asyndetisch zusammengestellt, weil sie verschiedene Beziehung zum Subjecte haben: auf der Reise nach Sa-

- Laomedontiaden Priamum Salamina petentem
Protinus Arcadiae gelidos invisere finis.
160 Tum mihi prima genas vestibat flore iuventas;
Mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden, sed cunctis altior ibat
Anchises. Mihi mens iuvenali ardebat amore
Compellare virum et dextrae coniungere dextram;
165 Accessi et cupidus Phenei sub moenia duxi.
Ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas
Discedens chlamydemque auro dedit intertextam
Frenaque bina, meus quae nunc habet aurea Pallas.
Ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra
170 Et, lux cum primum terris se crastina reddet,
Auxilio laetos dimittam opibusque iuvabo.
Interea sacra haec, quando huc venistis amici,
Annuā, quae differre nefas, celebrate faventes
Nobiscum et iam nunc sociorum adsuescite mensis.
175 Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi
Pocula gramineoque viros locat ipse sedili
Praecipuumque toro et villosi pelle leonis
Accipit Aenean solioque invitat acerno.
Tum lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
180 Viscera tosta ferunt taurorum onerantque canistris

lamis zum Besuche der Schwester. *visere* nämlich heisst häufig des Sehens, Nachsehens wegen wohin kommen.

159. *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt.

160. *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20.

162. *alt. ib.*, vgl. A. VII, 784.

168. *aurea.* Bestimmungswörter der Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas.*

169. *iuncta est mihi f. d.*, d. h. durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen. — *foedus* ist allerdings nicht gleichbedeutend mit *hospitium*, da es aber in weiterem

Sinne jeden Vertrag bezeichnet, so schliesst es auch das *hospitium* ein, weshalb auch Liv. I, 9, 13 von einem *hospitii foedus* sprechen konnte.

177. *praecip. tor. acc.*, d. h. er zeichnet ihn aus durch einen Ehrensitz; denn während er den Uebrigen Plätze auf dem Rasen anweist, bestimmt er für den Aeneas einen erhöhten Sitz mit einem Polster, über welches eine Löwenhaut gebreitet war; vgl. Sil. Ital. XI, 275—76: *Praecipuis multoque procul splendentibus ostro Accipitur sublime toris.*

178. *solio* ist Dat., s. z. A. I, 126 und vgl. A. IX, 676.

179. *araeque.* Gemeint ist die *ara maxima*, s. unten v. 271.

180. *oner. can. don.*, s. z. A. I, 195.

Dona laboratae Cereris Bacchumque ministrant.
Vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus
Perpetui tergo bovis et lustralibus extis.

Postquam exempta fames et amor compressus edendi,

Rex Euandrus ait: Non haec sollemnia nobis,
Has ex more dapes, hanc tanti numinis aram
Vana superstitio veterumque ignara deorum
Inposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
Servati facimus meritosque novamus honores.

Iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem,
Disiectae procul ut moles desertaque montis
Stat domus et scopuli ingentem traxere ruinam.

Hic spelunca fuit vasto submota recessu,
Semihominis Caci facies quam dira tenebat,

181. *labor.*, weil die Bereitung des Brotes Arbeit erfordert.

183. *perp. terg. b.*, d. i. den lang hingestreckten, ganzen Rücken; vgl. Hom. II. VII, 321. Od. XIV, 437. — *lustr. ext.* Während die Römer sonst die *exta* der Opferthiere auf den Altären verbrannten, oder sie ins Meer senkten, wenn das Opfer einem Meergotte gebracht wurde (vgl. A. V, 237. 775), wurden sie bei diesem, dem Hercules an der *ara maxima* gebrachten Opfer von den Feiernden während des Opfers vor dem Festschmause (also ganz nach der Sitte der homerischen Zeit) verzehrt; s. Liv. I, 7: *forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent, hisque exta apponerentur, Pinarii extis adesit ad ceteram venirent dapes. Inde institutum mansit, donec Pinarium genus fuit, ne extis sollemnium vescerentur.* Was in dieser Stelle des Liv. durch *exta sollemnium* bezeichnet wird, drückt Verg. durch *lustralia exta* aus, nur dass letzterer Ausdruck auf den Zweck des ganzen Opfers als eines Sühnmittels, hinweist.

184. *postq. exempt. fam.*, vgl. Hom. Od. III, 67.

187. *van. superst.* Lactant. IV, 28: *qui novos sibi ritus adsume-*

bant, ut deorum vice mortuos honorarent, quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero, qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant. Da dem Aen. der Cultus des Hercules noch unbekannt war, und Euander vermuthen musste, Aen. werde in dem überaus grossen Altare, der dem Hercules errichtet war, eine Zurücksetzung der alten Götter sehen, so benutzt der Dichter geschickt diese Gelegenheit, um den Euander ausführlich die Veranlassung zu der in die frühesten Zeiten fallenden Einsetzung des Herculescultus in Italien (vgl. Liv. I, 7. Ovid. fast. I, 543—84) erzählen zu lassen.

189. *novamus*, weil diese Verehrung des Herk. damals noch neu war.

190. *iam. prim.*, d. i. siehe erst die Zerrüttung der Felsen, dann höre die Geschichte derselben. — *saxis susp. rup.*, den am Gesteine herabhängenden Felsen.

191. *ut* ist mit *aspice* zu verbinden, vgl. E. 4, 52. — *deserta, öde.*

194. *semih.* ist viersylbig zu lesen, s. Einl. p. VII.

- 195 Solis inaccessam radiis; semperque recenti
Caede tepebat humus foribusque adfixa superbis
Ora virum tristi pendebant pallida tabo.
Huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
Ore vomens ignis magna se mole ferebat.
200 Attulit et nobis aliquando optantibus aetas
Auxilium adventumque dei. Nam maxumus ultor,
Tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
Alcides aderat taurosque hac victor agebat
Ingentis vallemque boves amnemque tenebant.
205 At furiis Caci mens effera, ne quid inausum
Aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
Quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
Avertit, totidem forma superante iuvencaas.
Atque hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
210 Cauda in speluncam tractos versisque viarum
Indiciis raptos saxo occultabat opaco.
Quaerenti nulla ad speluncam signa ferebant.
Interea, cum iam stabulis saturata moveret

196. *for. sup.* Die Thürflügel heißen *superbae*, weil sie *spolia* aufzuweisen haben, vgl. A. II, 504.

197. *pallida* ist allgemeine Bezeichnung der Farbe alles Leblosen im Gegensatz zu der Farbe, welche der Körper im Leben führte.

198. *atros ignis*, qualmiges Feuer, s. unten v. 252—55.

201. *maxum. ult.* Herkules (Alcides, s. z. A. VI, 123) galt als ein *ἀλεξίτατος θεός*, d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte.

202. *Geryon*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662.

205. *furiis eff.*, s. z. A. I, 41.

206. *fuisset*, wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus, darum der Conj. plusqpf.

207. *a stab.* d. i. von den Weideplätzen im Thale neben der Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten.

208. Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subject, sondern Cacus selbst; denn der Sinn ist: der von Leidenschaften verwirrte Sinn verleitete den Cacus etc. — *form. sup.*, von unvergleichlicher Schönheit.

209. *ped. rect.* sind Abl. absol.: „damit sich nicht Spuren zeigten, wenn vorwärts schritten die Füße.“

211. Durch *raptos* wird dem Vorhergeh. die Bezeichnung des Raubes hinzugefügt, denn dass er die Stiere wegtrieb, um sie für sich zu behalten, war im Vorhergeh. noch nicht gesagt.

212. *quaerenti* ist Dat. commodi (vgl. A. I, 102. II, 713): für den Suchenden führten keine Zeichen zur Höhle. Zu *signa ferunt ad spel.* ist kein Object hinzugefügt, um anzudeuten, dass nicht nur Herkules kein Zeichen bemerkte, das zu der Höhle führte; sondern auch jeder Andere keins bemerkt haben würde.

- Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
Discessu mugire boves atque omne querellis 215
Inpleri nemus et colles clamore relinqui.
Reddidit una boum vocem vastoque sub antro
Mugit et Caci spem custodita fefellit.
Hic vero Alcidae furiis exarserat atro
Felle dolor, rapit arma manu nodisque gravatum 220
Robur et aeri cursu petit ardua montis.
Tum primum nostri Cacum videre timentem
Turbatumque oculi, fugit ilicet ocior Euro
Speluncamque petit, pedibus timor addidit alas.
Ut sese inclusit ruptisque inmane catenis 225
Deiecit saxum, ferro quod et arte paterna
Pendebat, fultosque emuniit obice postis,
Ecce furens animis aderat Tirynthius omnemque
Accessum lustrans huc ora ferebat et illuc
Dentibus infrendens. Ter totum fervidus ira 230
Lustrat Aventini montem, ter saxea temptat
Limina nequiquam, ter fessus valle resedit.
Stabat acuta silex, praecis undique saxis
Speluncae dorso insurgens, altissima visu,
Dirarum nidis domus opportuna volucrum. 235
Hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
Dexter in adversum nitens concussit et imis

215—16. Die 3 Sätze in diesen V. enthalten einen Fortschritt in der Erzählung: die Kühe brüllen beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A. X, 445); brüllen, während sie durch den Wald in der Niederung (*vallis*, v. 204) ziehen; brüllen, als sie die nächsten Höhen erreichen. Dieser Fortschritt in der Erzählung zeigt uns zugleich die von Moment zu Moment steigende Hoffnung des Cacus, unentdeckt zu bleiben.

219. *furiis* ist Abl. causae, *felle* Abl. loci. Durch das Praes. *rapit* nach vorhergegangenem Plusqpf. wird die rasche und unmittelbare Folge der zweiten Handlung auf die erste ausgedrückt, vgl. A. XII, 430.

222. *nostri oculi*, vgl. Ovid. met. VII, 679: *si non formosius isto vi-*

derunt oculi telum iaculabile nostri.

227. *fult. emun.* Cacus versperrt den Eingang zu seiner Höhle durch eine in Ketten hängende Felsenthür, die er herablässt und noch mit einem Riegel verschliesst.

228. *ecce fur. anim.* Zweierlei soll an dieser Stelle recht hervorgehoben werden: 1) Die Wuth des Herk., die durch 3 verschiedene Ausdrücke (welche?) bezeichnet wird; 2) sein vergebliches Bemühen, einen Eingang zu der Höhle zu finden. Hier wiederholt der Dichter dieselben Ausdrücke, *lustrans* — *lustrat* (ja, er durchspäht) und das dreimalige *ter*.

233. *silex*, ein Granit. — *praec. und. sax.*, „mit ringsum schroffem Gesteine.“

- Avolsam solvit radicibus, inde repente
 Inpult; impulsu quo maxumus intonat aether,
 240 Dissultant ripae refluitque exterritus amnis.
 At specus et Caci detecta adparuit ingens
 Regia et umbrosae penitus patuere cavernae,
 Non secus ac si qua penitus vi terra dehiscens
 Infernas reseret sedes et regna recludat
 245 Pallida, dis invisā, superque inmane barathrum
 Cernatur trepidentque inmisso lumine Manes.
 Ergo insperata deprensū in luce repente
 Inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem
 Desuper Alcides telis premit omniaque arma
 250 Advocat et ramis vastisque molaribus instat.
 Ille autem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
 Faucibus ingentem fumum, mirabile dictu,
 Evomit involvitque domum caligine caeca
 Prospectum eripiens oculis glomeratque sub antro
 255 Fumiferam noctem commixtis igne tenebris.
 Non tulit Alcides animis seque ipse per ignem
 Praecipiti iecit saltu, qua plurimus undam
 Fumus agit nebulaque ingens specus aestuat atra.
 Hic Cacus in tenebris incendia vana vomentem
 260 Corripit in nodum complexus et angit inhaerens
 Elisos oculos et siccum sanguine guttur.
 Panditur extemplo foribus domus atra revolsis
 Abstractaeque boves abiurataeque rapinae
 Caelo ostenduntur pedibusque informe cadaver
 265 Protrahitur. Nequeunt expleri corda tuendo

238. *avol. solv.*, vgl. A. I, 69.

242. Die Wohnung des Cacus wird *regia* genannt, wenn sie auch nur in einer Felshöhle bestand, weil er der Sohn des Vulkanus war. In ähnlicher Weise heisst unten v. 363 die niedrige Hütte des Euan-der *regia*.

243. *penitus*. Durch die Wiederholung dieses Wortes wird der Begriff der schaurigen Tiefe besonders hervorgehoben.

244. *regn. recl. pall.* Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XX, 61—65.

245. *super, ἀνωθεν.*

257. *iecit*, vgl. A. X, 683.

260. *corr. in nod. compl.*, „Herkules erdrosselte den Cacus, indem er die Arme eng um ihn schlang und wie mit einem Knoten dessen Kehle schnürte, so dass auch die Augen heraustraten. Man verbinde in *nodum* mit *complexus*, nicht mit *corripit*.“ Wagn. — *angit*, eig. Ausdruck vom Erwürgen, vgl. Ovid. met. IX, 78: *angebatur ceu gutture forcipe pressus*. Sil. Ital. XIII, 584: *angens utraque manu sua guttura*.

263. *abiur. rap.* Cacus hatte vorher dem Herk. eidlich versichert, er wisse Nichts von den geraubten Rindern.

- Terribilis oculos, voltum villosaque saetis
 Pectora semiferi atque exstinctos faucibus ignis.
 Ex illo celebratus honos laetique minores
 Servavere diem primusque Potitius auctor
 Et domus Herculei custos Pinaria sacri.
 270 Hanc aram luco statuit, quae Maxuma semper
 Dicitur nobis et erit quae maxuma semper.
 Quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
 Cingite fronde comas et pocula porgite dextris
 275 Communemque vocate deum et date vina volentes.
 Dixerat, Herculea bicolor cum populus umbra
 Velavitque comas foliisque innexa pependit
 Et sacer implevit dextram scyphus. Ocius omnes

267. „Statt *exst. fauc. ign.* erwarten wir, da man die erloschene Flamme selbst nicht sehen kann, *fauces exstinctis ignibus*, aber das Flammenspeien des Cacus war eben das Merkwürdige und deshalb hat der Dichter dieses als Hauptbegriff genommen.“ Wagner.

268. *min.*, die Jüngerer, vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 491: *te moesta virorum Ora vocant, primaque sonant te voce minores*.

269. *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor Allen, vgl. unten v. 281. — *Potitius* heisst *auctor*, insofern er diesen Festtag einsetzte, seine Nachkommenschaft *custos Herc. sacri*, insofern sie den von ihrem Ahnherrn eingeführten Brauch aufrecht hält. (A.)

270. Ueber die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herk. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29.

271. *statuit*, nämlich die Hauptperson dieser Erzählung, *Hercules*, auf den das *Herculei* im vorigen Verse wieder hinwies. So ist öfter das Subject aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI, 734. IX, 733. Uebrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39—40 von 2 Altären, von denen Herk. selbst den einen zum Dank für die wiederge-

fundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima*, Euander dem Hercules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tacit. annal. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Propert. IV, 9, 67—68 lassen den Hercules selbst sich die *ara Maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Verg. offenbar nach: *Maxima quae gregibus devota est ara repertis, Ara per has, inquit, Maxima facta manus*.

272. *dicitur et erit* = *dicitur et habebitur*. Verg. lässt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen.

273. *tant. in mun. l.*, bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste.

274. *porgite*, syncopirte Form für *porrigite*. Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf.

275. *comm.*, in Folge des zwischen beiden Völkern geschlossenen Bündnisses.

276. *populus* (s. E. 7, 61.), heisst *bicolor* wegen der weisslichen Farbe, welche die Blätter auf der Rückseite haben. Später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer.

In mensam laeti libant divosque precantur.
 280 Devexo interea propior fit Vesper Olympo:
 Iamque sacerdotes primusque Potitius ibant
 Pellibus in morem cincti flammisque ferebant.
 Instaurant epulas et mensae grata secundae
 Dona ferunt cumulantque oneratis lancibus aras.
 285 Tum Sali ad cantus incensa altaria circum
 Populeis adsunt evincti tempora ramis,
 Hic iuvenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
 Herculeas et facta ferunt; ut prima novercae
 Monstra manu geminosque premens eliserit anguis;
 290 Ut bello egregias idem disiecerit urbes,
 Troiamque Oechaliamque; ut duros mille labores
 Rege sub Eurystheo fati Iunonis iniquae
 Pertulerit. Tu nubigenas, invicte, bimembris,
 Hylaeumque Pholumque, manu, tu Cresia mactas

279. *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschützt, vgl. A. I, 736. II, 764. — *div. prec.*, s. oben z. v. 103.

280. *dev. Ol.*, s. z. A. II, 250.

282. *pellib. in mor. cincti*, d. h. sie erscheinen mit abgelegter *toga* und sind nur mit einem Schurz um die Lenden, *lieium*, bekleidet. Dies war die Kleidung einer Priesterschaft (s. unten z. v. 663), die nach einigen Berichten durch die arkadischen Einwanderer unter Euan- der in Italien eingeführt sein sollte.

283. *mens. sec.* Dem Herk. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmausse ist hier die Rede.

285. *tum*, s. z. A. V, 455. — *Sali.* Die Salier scheinen ursprünglich dem Herculecultus angehört zu haben, bis Numa sie dem Mars Gradivus weihte, wenigstens war das ganze Institut kein ursprünglich lateinisches, sondern ein pelagisch-griechisches, und Herkules hatte in Tibur, Alba Longa, Veji, etc. ein

salisches Priesterthum. Von den vorhergenannten Priestern unterschieden sie sich dadurch, dass sie mit dem eigentlichen Opfer Nichts zu thun hatten, sondern unter rhythmischen Bewegungen Hymnen auf den Herkules sangen.

289. *primamonstra*, also Schrecknisse, die er schon in frühesten Jugend zu bestehen hatte. — *premens elis.* Sil. Ital. VI, 235 — 36: *nunc vasto pondere gaudet Elisisse pre- mens.*

291. *Troiam*, s. z. A. II, 642 und vgl. Hom. II. XX, 145. — *Oech.* Herk. zerstörte die Stadt Oechalia in Euböa, weil der König Eurystus ihm seine Tochter Iole verweigerte.
 292. *fat. Iun. in.* Juno bewirkte es durch List, dass die Herrschaft über Argos, die dem Herkules zugedacht war, an den Eurystheus fiel, s. Hom. II. XIX, 95—133. Insofern nun die Juno die bestehenden *fata* listiger Weise zu ihrem Zwecke ausheutete, werden die *fata* hier *fata* der Juno genannt.

293. *nubig.*, vgl. A. VII, 674.

294. *Hyl. Phol.* Den Kampf des Herkules mit den Centauren erzählt Ovid. met. XII, 210—535.

Prodigia et vastum Nemeae sub rupe leonem. 295
 Te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci
 Ossa super recubans antro semiesia cruento;
 Nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus
 Arduus arma tenens; non te rationis egentem
 Lernaes turba caputum circumstetit anguis. 300
 Salve, vera Iovis proles, decus addite divi,
 Et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.
 Talia carminibus celebrant, super omnia Caci
 Speluncam adiciunt spirantemque ignibus ipsum.
 Consonat omne nemus strepitu collesque resultant. 305
 Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
 Perfectis referunt. Ibat rex obsitus aevo
 Et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
 Ingrediens varioque viam sermone levabat.
 Miratur facilisque oculos fert omnia circum 310
 Aeneas capiturque locis et singula laetus
 Exquirique auditque virum monumenta priorum.
 Tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
 Haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant
 Gensque virum truncis et duro robore nata, 315
 Quis neque mos neque cultus erat nec iungere tauros
 Aut componere opes norant aut parcere parto,

295. *Cres. prod.*, d. h. den kretischen feuerschnaubenden Stier, den Herk. lebendig zum Eurystheus bringen sollte. — *mact.* Ueber das Praes. s. z. A. II, 275.

296. *ian. Orc.*, s. A. VI, 392 — 96.

298. *Typhoeus*, ein Sohn der Erde und des Tartarus, wurde erst nach hartem Kampfe von Jupiter bezwungen und in den Tartarus gestürzt. Hier schreckte der Anblick des Riesen mit 100 feuersprühenden Drachenköpfen den Herkules nicht, als dieser den Cerberus holen wollte.

299. *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Ueber die Verbindung des adj. mit dem partic. s. z. A. III, 70. — *rat. eg.*, d. h. durch Furcht entmuthigt.

302. *dexter*, gnädig, vgl. Ovid.

fast. I, 67: *dexter ades ducibus.*

310. *facilisque oculos*, die munteren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. I, 647: *circumfer faciles oculos.*

313. *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 54 und vgl. A. IX, 9.

315. *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11—13: *Quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti Vivebant homines: qui rupto robore nati Compositice luto nullos habuere penates.*

316. *mos* ist die Sitte die ihren Grund in moralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus*, die äussere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt.

317. *comp. op.*, „einzusammeln die Früchte des Feldes.“

Sed rami atque asper victu venatus alebat.
 Primus ab aethereo venit Saturnus Olympo
 320 Arma Iovis fugiens et regnis exsul adeptis.
 Is genus indocile ac dispersum montibus altis
 Composuit legesque dedit Latiumque vocari
 Maluit, his quoniam latuisset tutus in oris.
 Aurea quae perhibent, illo sub rege fuere
 325 Saecula: sic placida populos in pace regebat,
 Deterior donec paulatim ac decolor aetas
 Et belli rabies et amor successit habendi.
 Tum manus Ausonia et gentes venere Sicanae,
 Saepius et nomen posuit Saturnia tellus;
 330 Tum reges asperque inmani corpore Thybris,
 A quo post Itali fluvium cognomine Thybrim
 Diximus; amisit verum vetus Albula nomen.
 Me pulsum patria pelagique extrema sequentem
 Fortuna omnipotens et ineluctabile fatum
 335 His posuere locis matrisque egere tremenda
 Carmentis Nymphae monita et deus auctor Apollo.
 Vix ea dicta, dehinc progressus monstrat et aram
 Et Carmentalem Romani nomine portam
 Quam memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
 340 Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros
 Aeneadas magnos et nobile Pallanteum.
 Hinc lucum ingentem, quem Romulus acer asylum
 Rettulit, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,

318. *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. v. ten.*, „der Jagd mühselige Arbeit.“

319. *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand änderte, vgl. E. 8, 24. A. IV, 548. V, 596.

322. *Lat. voc. mäl.*, als *Saturnia*.

326. *decolor aetas*, mit Rücksicht auf die *aurea saecula*.

329. *saepius pos.*, denn das Land veränderte den Namen Saturnia nicht nur in Latium, sondern später auch in Ausonia, Oenotria, Tyrsenia etc.

336. *Carmentis*. Liv. I, 7: (Euan-der) *venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam*

ante Sibyllae in Italiam adventum miratae eae gentes fuerant. Diese Carmenta oder Carmentis wurde auch in späteren Zeiten von den Römern verehrt und hatte einen Tempel am Fusse des capitolinischen Hügels und einen Altar am carmentalischen Thore.

338. *nomine*, vgl. A. VI, 441.

342. *Rom. acer.*, der tapfere R., vgl. unten v. 441. 614.

343. *rettulit*, „machte“, vgl. A. V, 598., mit der Andeutung, dass der Wald als Asyl schon benutzt war, ehe in diesen Gegenden staatliche Einrichtungen sich ausbildeten. — *Lupercal*, eine dem Pan geweihte Höhle am Fusse des palatinischen

Parrhasio dictum Panos de more Lycae.
 Nec non et sacri monstrat nemus Argileti
 345 Testaturque locum et letum docet hospitii Argi.
 Hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,
 Aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
 Iam tum religio pavidos terrebat agrestis
 Dira loci, iam tum silvam saxumque tremebant.
 350 Hoc nemus, hunc, inquit, frondoso vertice collem,
 Quis deus incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
 Credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
 Aegida concuteret dextra nimbosque cieret.
 355 Haec duo praeterea disiectis oppida muris,
 Reliquias veterumque vides monumenta virorum.
 Hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit urbem;
 Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.
 Talibus inter se dictis ad tecta subibant
 Pauperis Euandri passimque armenta videbant
 360 Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
 Ut ventum ad sedes: Haec, inquit, limina victor
 Alcides subiit, haec illum regia cepit.
 Aude, hospes, contemnere opes et te quoque dignum

Berges.

344. *Parrh. d. Pan.*, „benannt nach parrhasischer (d. h. arkadischer, denn Parrhasia war eine Stadt Arkadiens) Weise des Pan. — Lycaeus. Verg. leitet also Lupercal von *lupus* ab, wie *Λυκαίος* von *λύκος* herkomme; Ovid fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus.

345. *Argiletum*, eine Gegend unterhalb des Capitols. Verg. leitet den Namen ab von *Argi letum*. Ueber den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit hospitio, qui quum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt. Cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacrauit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.*

346. *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden.

350. *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten.

352. *quis deus inc.*, s. z. A. II, 739. — *ipsum*, leibhaftig, *ἐναργῆ*.

353. *saepe*, s. z. A. I, 148.

354. *dextr.*, „Gegen die Titanen trug Jupiter die Aegis als Abwehr an der Linken; aber zum Schrecken der Menschen sie erschütternd, beständig in der Rechten, und erregte durch die Erschütterung Sturm und Blitz. Sil. Ital. XII, 720—21: *aspice, quantus Aegida commoveat nimbos flammisque vomentem Jupiter, et quantis pascit ferus ignibus iras.*“ Voss.

358. *Saturnia*. Der capitolinische Hügel hiess früher Saturnius.

361. *Carinae* hiess eine Gegend am esquilinischen Hügel.

363. *cepit*, d. i. war gross genug für den Gott, vgl. A. IX, 644. Curt. VII, 8: *orbis terrarum te non caperet.*

364. *aude*, gewinne es über dich,

- 365 Finge deo rebusque veni non asper egenis.
Dixit et angusti subter fastigia tecti
Ingentem Aenean duxit stratisque locavit
Effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
Nox ruit et fuscis tellurem amplectitur alis.
- 370 At Venus haud animo nequiquam exterrita mater
Laurentumque minis et duro mota tumultu
Volcanum adloquitur thalamoque haec coniugis aureo
Incipit et dictis divinum adspirat amorem:
Dum bello Argolici vastabant Pergama reges
- 375 Debita casurasque inimicis ignibus arces,
Non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
Artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
Incassumve tuos volui exercere labores,
Quamvis et Priami deberem plurima natis
- 380 Et durum Aeneae flevissem saepe laborem.
Nunc Iovis imperiis Rutulorum constitit oris:
Ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen
Arma rogo, genetrix nato. Te filia Nerei,
Te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
- 385 Aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis
Ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.
Dixerat et niveis hinc atque hinc diva lacertis
Cunctantem amplexu molli fovet. Ille repente

τόλμα. Ovid. met. II, 718: *neo longius audet abire*.

365. *veni non asp.*, „verschmähe nicht.“ Horat. a. poet. 163: *monitoribus asper*. Sil. Ital. XII, 348: *asper paci*.

368. *pelle Lib. urs.*, vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

369. Mit der folg. Scene vgl. Hom. II. XVIII, 428—67.

371. *dur. tum.*, d. i. den Gefahrdrohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563.

372. *aureo*, zweisylbig, s. Einl. p. VII.

373. *adspirat*, vgl. Tibull. II, 4, 57: *indomitis gregibus Venus adflat amores*. Theocr. 17, 51: *πᾶσιν δ' ἥπιος ἢδε βροτοῖς, μαλακὸς μὲν ἔρωτος προσπνέει*.

374. *dum vast.*, d. h. so lange

als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita*, nämlich *vastari*, vgl. G. I, 223. A. IX, 108.

377. *opis tuae*, vgl. A. I, 601.

379. *Priami natis*. Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist?

382. *eadem*, die ich nämlich während des troj. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *michi* gehört zu *sanct. num.*: „von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit.“

383. *fil. Ner.*, Thetis.

384. *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulkan erlangt.

387. *niv. lac.*, ist abl. der Eigenschaft zu *diva* und bezeichnet das homer. *λευκόλευκος*.

- Acceptit solitam flammam notusque medullas
Intravit calor et labefacta per ossa cucurrit, 390
Haud secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
Ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
Sensit laeta dolis et formae conscia coniunx.
Tum pater aeterno fatur devinctus amore:
Quid caussas petis ex alto? fiducia cessit 395
Quo tibi, diva, mei? Similis si cura fuisset,
Tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
Nec Pater omnipotens Troiam nec fata vetabant
Stare decemque alios Priamum superesse per annos.
Et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est, 400
Quidquid in arte mea possum promittere curae,
Quod fieri ferro liquidove potest electro,
Quantum ignes animaeque valent, absiste precando
Viribus indubitare tuis. Ea verba locutus 405
Optatos dedit amplexus placidumque petivit
Coniugis infusus gremio per membra soporem.
Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae

389. *notus cal.*, vgl. G. III, 130.

390. *labef.*, von der Liebesgluth (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. II. XIV, 294—96.

391. *olim*, s. z. A. V, 125 — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus zitternder Donnerwolke, s. z. A. III, 199 und vgl. Petron. im bell. civ.: *Vix dum finierat, cum fulgure rupta corusco Intremuit nubes elisosque abscondit ignes*.

392. *ign. rim.*, der Wetterstrahl.

393. *laeta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. II. XIV, 329.

394. *aet. dev. am.* Lucret. I, 35: *aeterno devinctus vulnere amoris*.

395. *ex alto*, d. h. so weit her. Cic. ad famil. III, 5: *quae scripserim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse*. Dass die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 388.

396. *fuisset* ist absichtlich an den Schluss zweier aufeinander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewiss einge-

tretenen Folge schärfer hervorzuheben; vgl. A. VII, 653—54.

399. Der Begriff des *decem alios per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. A. II, 293. Rücksichtlich des Gedankens vgl. A. VII, 313—15.

402. *electro*, Silbergold, s. z. G. III, 522.

403. *animae*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste* — *indub.* erwartet man welchen Nachsatz?

406. *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30.

407. Wie eine arme Frau gleich nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vule. um diese Zeit, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der vertriebenen Nacht, d. h. gleich nach Mitternacht, wo die Nacht nach erreichter Höhe ihres Laufes wieder vom Himmel weichen muss. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um

- Curriculo expulerat somnum, cum femina primum,
Cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
410 Inpositum, cinerem et sopitos suscitavit ignis
Noctem addens operi famulasque ad lumina longo
Exercet penso, castum ut servare cubile
Coniugis et possit parvos educere natos:
Haud secus Ignipotens nec tempore segnior illo
415 Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.
Insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque
Erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
Quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
Antra Aetnaea tonant validique incudibus ictus
420 Auditi referunt gemitus striduntque cavernis
Stricturae Chalybum et fornacibus ignis anhelat,
Volcani domus et Volcania nomine tellus.
Hoc tunc Ignipotens caelo descendit ab alto.
Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
425 Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon.
His informatum manibus iam parte polita
Fulmen erat, toto Genitor quae plurima caelo
Deicit in terras, pars imperfecta manebat.
Tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
430 Addiderant, rutili tris ignis et alitis austri.
Fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
Miscabant operi flammisque sequacibus iras.

Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen.

408. *cum primum* nach vorhergeh. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit, sobald als.

409. *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn verschafft.

417. *Lipara*, eine von den äolischen oder vulkanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende.

421. *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes geschmiedet werden. *Chalybes*, ein Volk in Pontus, bekannt als Eisenarbeiter, vgl. z. G. I, 58.

423. *hoc*, alterthümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo*

gebildet.

425. *Pyracmon*. Als dritter Cyclop wird sonst Argos genannt.

426. *his man.* = *horum man.*, s. z. A. VI, 865. also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt.

427. *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil. 4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt*; vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97.

429. *imbr. tort.*, d. h. von Hagel. Die Cyclopen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. II. XVIII, 372—80.

430. *alitis*, des hurtigen.

432. *fl. seq. ir.*, und den Flammen,

- Parte alia Marti currumque rotasque volucris
Instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;
Aegidaque horrifera, turbatae Palladis arma,
Certatim squamis serpentum auroque polibant
Conexosque anguis ipsamque in pectore divae
Gorgona desecto vertentem lumina collo.
Tollite cuncta, inquit, coeptosque auferte labores,
Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem:
Arma acri facienda viro. Nunc viribus usus,
Nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
Praecipitate moras. Nec plura effatus, at illi
Ocius incubuere omnes pariterque laborem
Sortiti. Fluit aes rivis aurique metallum
Volnificusque chalybs vasta fornace liquescit.
Ingentem clipeum informant, unum omnia contra
Tela Latinorum, septenosque orbibus orbis
Impediunt. Alii ventosis follibus auras
Accipiunt redduntque, alii stridentia tinguunt
Aera lacu. Gemit inpositis incudibus antrum.
Illi inter sese multa vi brachia tollunt
In numerum versantque tenaci forcipe massam.

die den Zornesäusserungen folgen, d. i. die im Zorn von Zeus geworfen werden. (A.)

434. *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus*, in, auf welchem er (herumfahrend) sich als den *ἄρης λαοσκόπος* zeigt.

435. *Aeg.* Die *aegis* ist hier, wie aus den *W. in pectore divae* in v. 437 hervorgeht, der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet, s. II. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Verg. versieht diesen Harnisch auf seiner Oberseite mit goldenen Schlangenschuppen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom

Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einiger Massen zu den Automaten, die Hom. II. XVIII, 376. 417—20 den Vulcan fertigen lässt. Mit der ganzen Beschreibung der Aegis vgl. Hom. II. V, 738—42.

440. *Aetn.* heissen die Cyclopen, weil sie im Aetna wohnen.

441. *acri*, s. oben z. v. 342. — *usus*, s. z. E. 2, 71.

445. *sortiti* ist das Partic., mit hin darf nicht *sunt* ergänzt werden. Die Worte sind nämlich so zu verbinden: *illi omnes pariterque sortiti laborem ocius incubuere*. — *fluit aes*, vgl. Hom. II. XVIII, 474—75.

448. *sept. orb. orb. imp.*, „sie verflechten 7 Lagen von Erz in einander“, vgl. A. V, 584. Die *orbes* sind die homer. *πίχες*. Verg. giebt seinen Schilden mehrere Platten von Erz und Eisen, vgl. A. X, 482. 784. 449—53. s. z. G. IV, 172—76.

- Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
 455 Euandrum ex humili tecto lux suscitata alma
 Et matutini volucrum sub culmine cantus.
 Consurgit senior tunicaque inducitur artus
 Et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis,
 Tum lateri atque humeris Tegeaeum subligat ensem
 460 Demissa ab laeva pantherae terga retorquens.
 Nec non et gemini custodes limine ab alto
 Praecedunt gressumque canes comitantur herilem.
 Hospitis Aeneae sedem et secreta petebat
 Sermonum memor et promissi muneris heros.
 465 Nec minus Aeneas se matutinus agebat.
 Filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
 Congressi iungunt dextras mediisque residunt
 Aedibus et licito tandem sermone fruuntur.
 Rex prior haec:
 470 Maxime Teucrorum ductor, quo sospite numquam
 Res equidem Troiae victas aut regna fatebor,
 Nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
 Exiguae vires: hinc Tusco claudimur amni,

454. *Lemn.* heisst Vulcan, weil er hier erzogen war und hier besonders verehrt wurde.

456. *sub culm.* Also sind unter den *volucres* Schwalben zu verstehn.

457—60. vgl. Hom. II. II, 42—46. Od. II, 2—4. IV, 307—9. XV, 60. 61.

458. *Tyrrh. vinc.* Die Etrusker verwandten besondere Sorgfalt auf eine zierliche und prachttvolle Fussbekleidung und trugen Sandalen von hölzernen Sohlen mit vergoldeten Riemen; vgl. Ovid. am. III, 1, 14: *Lydius alta pedum vincla cothurnus erat.*

459. *lat. atque hum.* Euander trug also sein Schwert nach Art der homer. Helden von der Schulter herab an der linken Hüfte an einem Riemengehänge. Um das Schwert so umzulegen, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell (vgl. A. VII, 666) zurück.

461. *lim. ab alto,* „von der er-

haben Schwelle“, als Sitz eines Herrschers so genannt (A). Die Schwelle der römischen Häuser war meist von Stein.

462. *can.* Hunde erscheinen auch als Begleiter der homer. Helden, vgl. Od. II, 11. XVII, 62. XX, 145.

465. *matut.*, ἠέριος.

468. *med. aed.*, d. i. im *cavum aedium*, das in der Mitte unbedeckt war, so dass sie von hier aus die unten 524 sq. beschriebene Himmelserscheinung beobachten konnten — *licito serm.*, des vergönnenen Gesprüches, denn am vorigen Tage hatten sie als an einem Festtage über Staatsgeschäfte nicht verhandeln dürfen.

472. Die Worte *pro nom. tanto* lassen eine mehrfache Beziehung zu; das Natürlichste scheint zu sein, sie mit den unmittelbar vorhergeh. Worten *ad belli auxilium* in Verbindung zu setzen und bei *nomine* also *auxilii* zu ergänzen.

473. *Tusc. ann.*, s. G. I, 499.

- Hinc Rutulus premit et murum circumsonat armis.
 Sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis
 475 Iungere castra paro, quam fors inopina salutem
 Ostentat. Fatis huc te poscentibus adfers.
 Haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
 Urbis Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
 Gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis.
 480 Hanc multos florentem annos rex deinde superbo
 Imperio et saevis tenuit Mezentius armis.
 Quid memorem infandas caedes, quid facta tyranni
 Effera? di capiti ipsius generique reservent!
 Mortua quin etiam iungebat corpora vivis
 485 Componens manibusque manus atque oribus ora,
 Tormenti genus, et sanie taboque fluentis
 Complexu in misero longa sic morte necabat.
 At fessi tandem cives infanda furentem
 490 Armati circumstant ipsumque domumque,
 Obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
 Ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros
 Confugere et Turni defendier hospitis armis.
 Ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis,
 495 Regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt.
 His ego te, Aenea, ductorem milibus addam.
 Toto namque fremunt condensae litore puppes
 Signaque ferre iubent, retinet longaeuus haruspex

475. *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumones war zugleich Bundesvorsteher und also Oberkönig. — *opul. regn. castra*, ein Lager zahlreicher Staaten (eig. reich an Staaten). Unter *castra* sind die kriegsgerüsteten Schaaren zu verstehen; *regnis* weist auf die einzelnen Staaten hin, die ihr Contingent gestellt haben. In gleicher Weise sind beide Ausdrücke unten v. 507 zusammengestellt. In der Verbindung: *ing. pop. opul. r. castra* liegt also der Sinn: ich will dir den Beistand mächtiger Völker, deren Schaaren bereits in einem Lager versammelt sind und jeden Augen-

blick aufbrechen können, verschaffen. Aus der Erbitterung, die alle Etrurier (v. 494) gegen den Mezentius hegten, geht hervor, dass Mezentius Oberkönig gewesen war.

478. *sax. vet.*, vgl. A. III, 84, zugleich Andeutung der riesenmüssigen, noch jetzt in ihren Trümmern Bewunderung erregenden Mauern, womit die alten Etrusker ihre Städte zu umgeben pflegten.

479. *Agyll.*, s. z. A. VII, 647. — *Lyd. gens.*, s. z. A. II, 782.

481. *deinde*, s. z. A. I, 225.

487. *torm. gen.* ist Apposition zum vorhergeh. Satze, s. z. A. VI, 223.

488. *sic*, s. z. A. I, 225.

493. *defendier*, s. Einl. p. VII.

495. *praes. Mart.*, d. h. mit augen-

- Fata canens: O Maeoniae delecta iuventus,
 500 Flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem
 Fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
 Nulli fas Italo tantam subiungere gentem:
 Externos optate duces. Tum Etrusca resedit
 Hoc acies campo monitis exterrita divom.
 505 Ipse oratores ad me regnique coronam
 Cum sceptro misit mandatque insignia Tarchon,
 Succedam castris Tyrrhenaque regna capessam.
 Sed mihi tarda gelu saeculisque effeta senectus
 Invidet imperium seraeque ad fortia vires.
 510 Natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella
 Hinc partem patriae traheret. Tu, cuius et annis
 Et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
 Ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
 Hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
 515 Pallanta adiungam; sub te tolerare magistro
 Militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
 Adsuescat primis et te miretur ab annis.
 Arcadas huic equites his centum, robora pubis
 Lecta, dabo totidemque suo tibi nomine Pallas.
 520 Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant

blicklichem Kriege.

499. *Maeonia* war Anfangs der allgemeine Name Lydiens, bezeichnete später aber nur einen Theil desselben.

503. *externos duces*. In ganz gleicher Weise stand A. VII, 98 der Plural. — *optate*, s. z. A. I, 425.

505. *coron*. Zu dem Königsschmuck der Etrusker gehörte ein goldenes Diadem, *Etrusca corona* genannt, welches aus Eichenblättern von Gold mit Eichel von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern bestand.

506. Ueber das Praes. *mandat* nach vorhergeh. Perf. *misit* s. z. A. VI, 746.

508. *saeculis saeculum* ist hier das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint*.

509. *ser. ad fort. vir.*, die Entwöhnung von tapferer That.

511. *hinc*, von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabineerin war.

513. *ingredere*, tritt auf, vgl. G. I, 42.

515. *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherrn an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskennntnisse zu erwerben.

516. *gr. M. opus*, vgl. Hom. II. XI, 734.

519. *totid.* Euander vertheilt seine 400 Reiter, als ob es darauf ankäme, ein Contingent zu 2 consularischen Heeren zu stellen: 200 Reiter soll Pallas führen, 200 Aeneas. Um Letzterem den Pallas recht zu empfehlen, sagt Euand., dass Pallas *suo nomine* (im eigenen Namen, also gleichsam aus eigenen Mitteln) die 200 Mann dem Aen. stelle.

520. *defix. or. ten.* Der Satz

- Aeneas Anchisiades et fidus Achates,
 Multaque dura suo tristi cum corde putabant,
 Ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.
 Namque improviso vibratus ab aethere fulgor
 Cum sonitu venit et ruere omnia visa repente
 525 Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.
 Suspiciunt, iterum atque iterum fragor increpat ingens.
 Arma inter nubem caeli in regione serena
 Per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
 Obstipuerunt animis alii, sed Troius heros
 530 Adgnovit sonitum et divae promissa parentis.
 Tum memorat: Ne vero, hospes, nè quaere, profecto
 Quem casum portenta ferant, ego poscor; Olympo
 Hoc signum cecinit missuram diva creatrix,

hat in seiner grammatischen Fügung Aehnlichkeit mit A. III, 9; die Worte *def. or. ten.* enthalten nämlich allerdings den grammatischen Nachsatz zu *via ea f. erat*, der logische Nachsatz aber (*Cytherea signum dedit*) tritt in Folge der Erweiterung, welche der grammatische Nachsatz erhalten hat, in anderer Form auf. Der Gedanke ist nämlich: kaum hatte Euander seine Rede beendet, und war Aen. in Folge des Gehörten in sorgenvolles Nachdenken verfallen, da gab ihm Venus ein verheissenes Zeichen und belebte dadurch seinen Muth von Neuem.

522. *putabant — ni dedisset*, d. h. sie überdachten die vielen Gefahren und würden sie noch länger überdacht haben, wenn nicht u. s. w., vgl. A. VI, 358. XI, 112.

526. *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinung selbst betrifft, so wird von den römischen Schriftstellern Aehnliches öfters berichtet, vgl. z. B. Liv. XXII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantesque cum luna solem*. Plin. hist. nat. II, 58: *Armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis*

accepimus, crebroque et prius et postea. Tertio vero consulatu Marci ab Amerinis et Tudertibus spectata arma coelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia.

529. *per sudum*. Das Wunder besteht theils in dem Geklirr der Waffen, theils darin, dass die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und dass sie hier, in diesem wolkenleeren Raume (*per sudum*) erglänzen.

532. *profecto*. Da Euander nicht wissen konnte, ob das *portentum* ihm oder seinem Sohne Pallas gelte, so beruhigt ihn Aen., indem er erklärt: *ego posc.* Die nähere Bestimmung, wozu Aen. gerufen werde, liegt in dem folg. Satze. Dass *profecto* sich auf den Pallas beziehe, geht aus dem Gegensatze: *ego p.* hervor, vgl. unten v. 558 und die ganz ähnliche Stelle A. IX, 128. Das part. *profecto* ist in das Fut. exact. aufzulösen, denn in den W. *quem casum port. fer.* liegt die Hinweisung auf die Zukunft: was ihn treffen werde, wenn er in den Krieg gezogen sein wird. In gleicher Weise steht das partic. perf. G. IV, 547.

534. *hoc s. cec.* Auch hier haben

- 535 Si bellum ingrueret, Volcarique arma per auras
Laturam auxilio.
Heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
Quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas
Scuta virum galeasque et fortia corpora voves,
540 Thybri pater! Poscant acies et foedera rumpant.
Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto
Et primum Herculeis sopitas ignibus aras
Excitat hesternumque Larem parvosque Penatis
Laetus adit; mactant lectas de more bidentis
545 Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus.
Post hinc ad navis graditur sociosque revisit,
Quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
Praestantis virtute legit, pars cetera prona
Fertur aqua segnisque secundo defluit amni,
550 Nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque.
Dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
Ducunt exsortem Aeneae, quem fulva leonis
Pellis obit totum praefulgens unguibus aureis.

wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist, vgl. A. VII, 123—27.

535. *si b. ingr. si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64.

536. *lat. aux.* Also nur als sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes soll Aen. die Waffen erhalten.

537. Prophetischen Geistes schaut Aen. die Niederlage seiner Feinde; ähnlich Hor. od. I, 15, 9 sq.: *Eheu, quantus equis, quantus adest viris Sudor. quanta moves funera Dardanae genti.*

539. *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.

540. Die W. *poscant acies* sq. sind in ähnlichem Tone gesprochen, wie die Worte der Juno A. VII, 317.

542. *primum.* Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* „Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altä-

ren des Herk. Tags vorher mit heringebracht hatte; und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opfertiere schlachten.“ Jahn.

543. *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. Pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455.

547. *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kampfe begleiten sollten, wenn er sich nämlich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte werde erkaufen müssen.

549. *segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern.

551. *petentibus*, s. z. A. II, 111.

552. *exsortem.* Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde losen, Aen. aber erhält ein edles Ross, um das er nicht erst zu losen braucht.

- Fama volat parvam subito volgata per urbem,
Ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis. 555
Vota metu duplicant matres propiusque periclo
It timor et maior Martis iam adparet imago.
Tum pater Euandrus dextram complexus euntis
Haeret inxpletus lacrimans ac talia fatur: *unvollständig*
O mihi praeteritos referat si Iuppiter annos, 560
Qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
Stravi scutorumque incendi victor acervos
Et regem hac Erulum dextra sub Tartara misi,
Nascenti cui tris animas Feronia mater —
Horrendum dictu — dederat, terna arma movenda; 565
Ter Leto sternendus erat; cui tum tamen omnis
Abstulit haec animas dextra et totidem exiit armis:
Non ego nunc dulci amplexu divellerer usquam,
Nate, tuo, neque finitimo Mezentius umquam
Huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset 570
Funera, tam multis viduasset civibus urbem.
At vos, o superi, et divom tu maxume rector
Iuppiter, Arcadii, quaeso, miserescite regis
Et patrias audite preces: Si numina vestra
Incolumem Pallanta mihi, si fata reservant, 575

555. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497.

556. *prop. per. it tim.*, „und durch die Gefahr rückt näher die Furcht,“ also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt.

558. *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und aus *pater* Euander hervorgeht; vgl. oben v. 532.

559. *inexpl. lacr.*, s. A. III, 70.

560. *o mihi praet.*, vgl. Hom. II. XI, 669—70. Od. XIV, 468—69.

561. *cum prim. ac. str.*, d. h. in meinem ersten Feldzuge, s. z. G. III, 130. — *Praen. s. ips.*, s. z. A. VII, 682.

562. *scut. inc. ac.* Die römischen Feldherrn verbrannten dem Vulcan zu Ehren nach erfochtenem Siege häufig die erbeuteten Waffen auf dem Schlachtfelde.

564. *Feron.*, s. z. A. VII, 800. Ihr Sohn Erulus ist nur aus d. St.

bekannt.

565. *terna arm. mov.* Servius bemerkt hierzu: *vel contra ipsum, vel ab ipso.* Dass aber nur die letztere Erklärung Statt finden könne, zeigen deutlich die folg. Worte: *totidem exiit armis.* Erulus hatte also eine Gestalt, wie Geryones, d. h. er hatte 3 Körper, die in der Gegend des Bauches zusammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten.

566. *Let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. II, 398.

570. *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhnd, vgl. A. XI, 399. Wie der Zusammenhang ergiebt, bestand der Hohn darin, dass Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliess.

571. *viduasset*, vgl. Hom. II. V, 642. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

Si visurus eum vivo et venturus in unum:
 Vitam oro, patior quemvis durare laborem.
 Sin aliquem infandum casum, Fortuna, minaris:
 Nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
 580 Dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
 Dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
 Complexus teneo; gravior neu nuntius auris
 Volneret. Haec genitor digressu dicta supremo
 Fundebat, famuli conlapsum in tecta ferebant.
 585 Iamque adeo exierat portis equitatus apertis,
 Aeneas inter primos et fidus Achates,
 Inde alii Troiae proceres, ipse agmine Pallas
 In medio chlamyde et pictis conspectus in armis,
 Qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
 590 Quem Venus ante alios astrorum diligit ignis,
 Extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
 Stant pavidae in muris matres oculisque sequuntur
 Pulveream nubem et fulgentis aere catervas.
 Olli per dumos, qua proxuma meta viarum,
 595 Armati tendunt; it clamor et agmine facto
 // Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
 Est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,

576. *vent. in un.*, das griech. εἰς ἓν ἕρξασθαι. Sall. Jug. 11: *in unum convenire*.

577. *pat. q. dur. lab.*, „ich will gern jede Mühsal erdulden.“

578. *sin aliq. inf. cas.* Das konnte natürlich nur geschehen, wenn die Erhaltung des Pallas nicht von den Göttern oder den *fatis* bestimmt war.

579. *crud. vit.* Der Dichter personificirt das Leben und schreibt ihm Grausamkeit für den Fall zu, dass es den Tod des Pallas vorherwisse und von ihm (dem Evand.) nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde.

581. *sera vol.*, also war Pallas ein *τηλύγετος*.

588. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker, s. A. VII, 796,

und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitus nihil inter aequalis excellens; arma atque equi conspiciantur*.

589. *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. II, V, 6.

591. *ext.* Wegen des Perf. s. z. A. V, 145.

594. *qua prox. m. v.*, wo der kürzeste Weg sie zum Ziel führt.

595. *armati*, d. h. zum Kampfe gerüstet, so dass sie nicht unvorbereitet angegriffen werden können.

596. *quadrup.*, „donnernd zerstampft im Galoppe der Huf das zerstäubende Blachfeld.“ Neuffer. Diesen herrlichen Vers (vgl. A. XI, 875) verdankt Verg. zum Theil dem Ennius: *summo sonitu quatit ungula terram*.

Religione patrum late sacer; undique colles
 Inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.
 Silvano fama est veteris sacrasse Pelasgos,
 600 Arvorum pecorisque deo, lucumque diemque,
 Qui primi finis aliquando habuere Latinos.
 Haud procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
 Castra locis celsoque omnis de colle videri
 605 Iam poterat legio et latis tendebat in arvis.
 Huc pater Aeneas et bello lecta iuventus
 Succedunt fessique et equos et corpora curant.
 At Venus aetherios inter dea candida nimbos
 Dona ferens aderat; natumque in valle reducta
 610 Ut procul egeleido secretum flumine vidit,
 Talibus adfata est dictis seque obtulit ultro:
 En perfecta mei promissa coniugis arte
 Munera; ne mox aut Laurentis, nate, superbos
 Aut acrem dubites in proelia poscere Turnum.
 615 Dixit et amplexus nati Cytherea petivit,
 Arma sub adversa posuit radiantia quercu.
 Ille deae donis et tanto laetus honore
 Expleri nequit atque oculos per singula volvit
 Miraturque interque manus et brachia versat

598. *coll. cavi*, Hügel, die ein Thal bilden, vgl. G. II, 391.

599. *nemus* ist Object und bezeichnet den vorhin schon erwähnten Hain (*lucus*).

601. *diemque*, und das Fest, d. h. einen Festtag im Jahre.

603. *tuta ten. c. loc.*, denn die Tyrrhener standen auf dem breiten Rücken des Höhenzuges (*latis in arvis*), und das folg. *celso de colle* bezeichnet den Standpunkt der Tyrrhener, nicht den der *videntes*. Daher heisst es von den Trojanern, die sich dem Hügel nähern, auch *succedunt*. Ebenso bezeichnen A. III, 647 die Worte *ab rupe* den Aufenthaltsort der Cyclopen.

609. *in vall. red.*, s. z. A. VI, 703. Hier, vor den Augen der Etrusker übergiebt die Venus dem Aen. die Waffen, um die Aufmerksamkeit der Etrusker auf den An-

kömmling zu lenken und ihnen den Glauben zu verschaffen, Aeneas sei der ihnen vom Schicksal (s. oben v. 503) bestimmte Anführer. So hat der Dichter also die Zeit und den Ort für die Ueberreichung der Waffen glücklich gewählt.

610. *egele.*, kühllich, vgl. Plin. hist. nat. XXXI, 6: *Albulae aquae egeleidae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae*. So ist *edurus* G. IV, 145 ziemlich hart. — *seer.*, von den Gefährten nämlich.

612. *en perf.*, vgl. Hom. II. XIX, 10—11. — *prom.*, s. oben v. 531 u. 535.

614. *acr.*, s. oben z. v. 342.

617. *tant. hon.*, über das so grosse, d. h. so prächtige Ehrengeschenk.

619. *int. man.*, s. z. A. II, 681 und vgl. Hom. II. XIX, 18.

- 620 Terribilem cristis galeam flammisque vomentem
 Fatiferumque ensem, lorica ex aere rigentem,
 Sanguineam, ingentem, qualis cum caerulea nubes
 Solis inardescit radiis longeque refulget;
 Tum levis ocreas electro auroque recocto
 625 Hastamque et clipei non enarrabile textum.
 Illic res Italas Romanorumque triumphos,
 Haud vatium ignarus venturique inscius aevi,
 Fecerat Ignipotens; illic genus omne futurae
 Stirpis ab Ascanio pugnatque in ordine bella.
 630 Fecerat et viridi fetam Mavortis in antro

* 620. *fl. vom.*, vgl. Hom. II. V, 4.

622. *sang.*, d. h. den rötlichen, rötlich schimmernden Panzer. Der Panzer war nämlich aus Erz gearbeitet, vgl. Hom. II. XVIII, 610.

624. *el.*, s. oben z. v. 402. — *rec.*, „saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.“ Servius.

627. *haud. vat. ign.* Da Verg. *fatium* nicht sagen durfte, weil man schon zu Cic. Zeit (s. orat. c. 46) den syncopierten Gen. von den Neutris der 2. Declination vermied, so braucht er eine metonymische Bezeichnung dieses Begriffes; denn *vates* steht hier nach derselben Metonymie, nach der die Namen der Götter zur Bezeichnung ihrer Gaben gebraucht werden. Unter *vates* sind hier aber nicht Menschen zu verstehen, sondern Götter, denen die Schergabe gegeben war, wie so besonders Apollo ein *vates* genannt wird, z. B. von Val. Fl. IV, 445.

629. *pugnata* nennt Verg. die Kriege von seinem Standpunkte aus.

630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. II. XVIII, 482—608. Welche Vortheile erlangt Hom. dadurch, dass er den Schild des Achilles vor unsern Augen entstehen lässt, während Verg. uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Verg. nur Gegenstände

aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreitheilung: der Schild stellt vor 1) die Erde; 2) die Unterwelt; 3) das Meer. Die Scenen aus der römischen Geschichte stellen uns dar 1) die Königsherrschaft; 2) die Republik; 3) die Zeit Vergil's. Aus dem ersten Abschnitt werden dargestellt: 1) die Wölfin, welche den Romulus und Remus säugt; 2) der Raub der Sabinerinnen und das darauf erfolgende Bündniß zwischen Romulus und Tatius (2 Gemälde); 3) der Tod des Mettus Fuffetius; aus dem zweiten: 1) Roms Belagerung durch den Porsenna; 2) die Belagerung des Capitols und seine Rettung durch die Gänse und durch Manlius (2 Gemälde); 3) Festaufzüge in Rom; aus dem dritten: 1) die Schlacht bei Actium (v. 675—703); 2) die Flucht des Antonius (v. 704—713); 3) der dreifache Triumph des Augustus (v. 714—28). Die Bilder aus den einzelnen Abschnitten der römischen Geschichte sind so gewählt, dass sie uns charakteristische Züge aus den einzelnen Epochen bringen: in der Königszeit Tapferkeit, aber verbunden mit roher, das Völkerrecht nicht achtender Gewalt (v. 635) und mit Grausamkeit (v. 642—45): während der Republik die glühendste

- Procubuisse lupam, geminos huic ubera circum
 Ludere pendentis pueros et lambere matrem
 Inpavidos, illam tereti cervice reflexam
 Mulcere alternos et corpora fingere lingua.
 Nec procul hinc Romam et raptas sine more Sabinas
 635 Consessu caveae magnis Circensibus actis
 Addiderat subitoque novum consurgere bellum
 Romulidis Tatiusque seni Curibusque severis.
 Post idem inter se posito certamine reges
 640 Armati Iovis ante aram paterasque tenentes
 Stabant et caesa iungebant foedera porca.
 Haud procul inde citae Mettum in diversa quadrigae
 Distulerant — at tu dictis, Albane, maneres! —
 Raptabatque viri mendacis viscera Tullus
 Per silvam et sparsi rorabant sanguine vepres.
 645 Nec non Tarquinium eiectum Porsenna iubebat
 Accipere ingentique urbem obsidione premebat,
 Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.

Vaterlands- und Freiheitsliebe (v. 648—54) nebst ausgebildeter und geregelter Verehrung der Götter (v. 653—66); unter Augustus ausgebildete Kriegskunst, Sorge für glänzende Verehrung der Götter (v. 715—19) und Weltherrschaft. Die Götter endlich zeigen in allen 3 Abschnitten ihre Fürsorge für Rom, in den beiden ersten aber nur mittelbar, indem sie sich im ersten einer Wölfin, im zweiten der Gänse bedienen; im dritten aber schreiten sie zu Gunsten ihres Lieblings, des Augustus, unmittelbar ein (v. 699. 704).

630. *fecerat et.* Nicht alle auf dem Schilde befindlichen Gegenstände will Verg. beschreiben, sondern er trifft nur eine Auswahl; daher weist *et* hin auf ein zu ergänzendes *et alia* und fügt diesen das besonders Merkwürdige hinzu, also kann es durch namentlich übersetzt werden.

634. *corp. fing. l.*, „mit bildender Zunge zu lecken.“

636. *caveae* (s. z. A. V, 288) steht hier vom Circus. — *magn.*

Circ. act. Die Sabinerinnen wurden während der Feier der Consualia (s. Liv. I, 9) geraubt, doch nennt Verg. die Spiele circensische, weil die Consualia zu seiner Zeit längst eingegangen waren, die Spiele aber, die bei jenem Feste veranstaltet wurden, wesentlich mit den Spielen übereinstimmten, welche man später im Circus maximus sah. — Das Part. *pl. actis* steht nicht im Sinne des Part. *praes.*, sondern in eig. Bed.: da nun die Spiele beendet waren.

638. *Cur. severis*, vgl. G. II, 532.

641. *porca*: Festus: *Porci effigies inter militaria signa quantum locum obtinebat, quia confecto bello, inter quos pax fieret, caesa porca foedus firmare solebant.* Das Nähere darüber s. bei Liv. I, 24.

642. *Mettum*, s. Liv. I, 27—28.

643. *dict. man.*, vgl. A. II, 160. *maneres* ist *modus optativus*; der Conj. des Impf. steht wegen der lebhaften Vergegenwärtigung des Geschehenen.

Illum indignanti similem similemque minanti
 650 Aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles
 Et fluvium vinculis innaret Cloelia ruptis.
 In summo custos Tarpeiae Manlius arcis
 Stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat
 Romuleoque recens horrebat regia culmo.
 655 Atque hic auratis volitans argenteus anser
 Porticibus Gallos in limine adesse canebat,
 Galli per dumos aderant arcemque tenebant
 Defensi tenebris et dono noctis opacae:
 Aurea caesaries ollis atque aurea vestis,
 660 Virgatis lucent sagulis, tum lactea colla
 Aurō innectuntur, duo quisque Alpina coruscant
 Gaesa manu scutis protecti corpora longis.
 Hic exsultantis Salios nudosque Lupercos
 Laginerosque apices et lapsa ancilia caelo
 665 Extuderat, castae ducebant sacra per urbem
 Pilentis matres in mollibus. Hinc procul addit

650. Ueber die Thaten des Cocles und der Cloelia, s. Liv. II, 10. 13.

652. *in summo*, nämlich *clipeo*. Die bis v. 674 beschriebenen Gemälde befanden sich auf dem äusseren Rande des Schildes, die zur Verherrlichung des Augustus dienenden Darstellungen sah man auf der mittleren Fläche desselben.

653. *pro templo*, nämlich des capitolinischen Jupiter. Diesen Tempel, das Capitol und die Hütte des Romulus wollte Manlius beschützen.

654. *recens*. Die Hütte des Romulus, mit Stroh gedeckt, gehörte zu den Denkwürdigkeiten des Capitols und wurde in den späteren Zeiten sorgfältig in ihrem früheren Zustande erhalten und, wenn es nöthig war, frisch gedeckt. Indem die *recens regia* nun die ausgebesserte und frisch gedeckte Hütte bezeichnet, wird dadurch die Sorgfalt und der Werth angedeutet, welchen die Römer auf dieses Denkmal legten.

655. Mit den Worten *atque hic* geht der Dichter über zur Beschrei-

bung des zweiten Feldes dieses Gemäldes.

657. Wie ist das Impf. *tenebant* zu erklären?

660. *colla aur. in.*, d. h. von goldenen Halsketten.

663. *Sal.*, s. oben z. v. 285 u. Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 257—398. — Die *Luperci* waren Priester des Pan, welche an dem Lupercalienfeste nur mit einem Schurz um die Lenden, dem *lieium*, gegürtet durch die Stadt liefen und die Begegnenden mit Riemen aus einem Ziegenfell schlugen, s. Ovid. fast. II, 267—88.

664. *lanig. apic.* Da das Wort *flamines* wegen der Quantität seiner Sylben nicht im Hexameter gebraucht werden konnte, so bez. Verg. diese Priester nach der ihnen eigenthümlichen Kleidung; sie trugen nämlich kegelförmige Mützen (*apices*), um welche ein wollener Faden gewunden war. Ebenso sagt Ovid. fast. III, 397 *apicati Dialis* statt *flaminis Dialis*.

666. *pil.* Liv. V, 25: *honoremque*

Tartareas etiam sedes, alta ostia Ditis,
 Et scelorum poenas et te, Catilina, minaci
 Pendentem scopulo Furiarumque ora trementem
 Secretosque pios, hic dantem iura Catonem.
 670 Haec inter tumidi late maris ibat imago,
 Aurea, sed fluctu spumabant caerulea cano,
 Et circum argento clari delphines in orbem
 Aequora verrebant caudis aestumque secabant.
 675 In medio classis aeratas, Actia bella,
 Cernere erat; totumque instructo Marte videres
 Fervere Leucaten auroque effulgere fluctus.
 Hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
 Cum patribus populoque, Penatibus et magnis Dis,

ob eam munificentiam ferunt matronis habitum, ut pilento ad sacra ludosque, carpentis festo profestoque uterentur. *Mollia* nennt Verg. diese *pilenta*, weil sich bequem in ihnen fahren liess. — *hinc procul*, wahrscheinlich auf dem untersten Felde des Schildes.

670. *hic d. i. Cat.* In den Handschr. steht *his d. i. Cat.* Da es aber nach dem in 6. Buche Gesagten weder einen Richter noch einen Gesetzgeber im Elysium geben konnte, so habe ich *his* in *hic* geändert. So erhalten wir auch von der Unterwelt 3 Gemälde: 1) Catilina im Tartarus; 2) das Elysium; 3) die Stätte des Todtenrichters. Der ältere Cato, dessen Gerechtigkeit sprichwörtlich geworden war, setzt in der Unterwelt das Sittenrichteramt, das ihm bei Lebzeiten so grossen Ruhm gebracht hatte, fort. Wenn A. VI, 841 von diesem Todtenrichteramte Nichts gesagt war, so steht deshalb jene Stelle mit der unsrigen nicht in Widerspruch, denn dort ist von der Seele des erst später auf die Oberwelt kommenden, hier von der Seele des bereits gestorbenen Cato die Rede. Auch darin liegt kein Widerspruch, dass A. VI, 432 Minos, hier Cato als Richter in der Unterwelt genannt wird; denn da nach

A. VI, 748—51 alle Seelen der Verstorbenen nach 1000jährigem Aufenthalte in der Unterwelt die Oberwelt wieder betreten müssen, so ist es eine schöne patriotische Fiction des Verg., dass er das Todtenrichteramt von dem Minos auf den Cato übergehen lässt.

671. Die Worte *haec inter* dienen zur näheren Bestimmung des vorbergeh. *hinc procul* in v. 666, weisen also dem Gemälde des Meeres seinen Platz zwischen denen der Unterwelt und dem v. 664—66 beschriebenen an. Was hier ausdrücklich nur von der einen Seite des Schildes gesagt ist, gilt nach den Regeln der Symmetrie natürlich auch von der anderen, d. h. auch dort trennt eine Darstellung des Meeres die Scenen der Unterwelt von denen der Oberwelt.

675. *in med.*, d. h. in der Mitte des Schildes, s. oben z. v. 652.

677. *fervere* und *effulgere*, s. Einl. p. VII. — *Leuc.*, s. z. A. III, 274. — *aur. eff. fl.* Oben v. 672 wurde freilich *maris imago* schon *aurea* genannt, aber hier ist von einem anderen Meere die Rede; auch werden die *fluctus* selbst nicht golden genannt, sondern sie erglänzen vom Golde (der Waffen nämlich, die sich im Meere abspiegeln).

679. *Pen. et m. Dis.*, s. z. A.

680 Stat celsa in puppi, geminas cui tempora flammis
 Laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
 Parte alia ventis et dis Agrippa secundis
 Arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
 Tempora navali fulgent rostrata corona.
 685 Hinc ope barbarica variisque Antonius armis,
 Victor ab aurorae populis et litore rubro,
 Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
 Bactra vehit, sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
 Una omnes ruere ac totum spumare reductis
 690 Convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
 Alta petunt, pelago credas innare revolsas
 Cycladas aut montis concurrere montibus altos:
 Tanta mole viri turrilis puppibus instant.
 Stuppea flamma manu telique volatile ferrum

III, 12.

680. *gem. c. t. fl. t. vom.*, „ihm sprüh'n um die lachenden Schläfen Zwillingsflammen“ (von dem Glanze, den sein Helm und das *patrium sidus* verbreitet. — *laeta*, in Hoffnung des zu gewinnenden Sieges.

681. *patr. ap. v. s. Aug.*, d. h. das Bild des julischen Sternes (s. z. E. 9, 46) auf seinem Helme.

684. *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompeius eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Insofern eine solche *corona rostrata* bis dahin noch keinem Römer zu Theil geworden war, konnte Verg. sie mit Recht ein *belli signum superbum* nennen.

685. *ope barb.*, „mit der Hilfe ausländischer Macht.“ — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt.

686. *vict. ab aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Ceneo sacra parabat Vota Iovi.*

688. *Bactra*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht blos den Abscheu darüber, dass Ant.

sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, dass er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war.

693. *tanta mole*, „solche Maschinen bedrängen die hartig gethürmten Schiffe.“ Schon Caesar spricht d. b. Gall. III, 14 und d. b. civ. III, 40 von Thürmen, die man gelegentlich auf Schiffen errichtete, aber die *turratae naves* scheinen eine besondere Art solcher mit Thürmen versehenen Schiffe zu bezeichnen und eine Erfindung des Agrippa gewesen zu sein, denn Servius bemerkt: *hoc de historia traxit. Nam Agrippa proximus hoc genus turrium invenit, ut de tabulatis subito erigerentur, simulac ventum esset in proelium.* Mit den *W. tanta mole* werden also die riesigen Schiffe des Antonius, mit den *W. turr. nav.* die Schiffe des Octavianus bezeichnet.

694. *stupp. fl.* Aug. liess Brandpfeile (*malleoli*) und Fackeln auf die Schiffe des Ant. schleudern. — Uebrigens ahmt Sil. Ital. XI, 388 — 89 diese Stelle nach: *Spargere tela manu passim fallentia natis Inperat, et tacitas in pectora mittere flammis.*

Spargitur, arva nova Neptunia caede rubescunt. 695
 Regina in mediis patrio vocat agmina sistro, *Isisklapper*
 Necdum etiam geminos a tergo respicit anguis.
 Omnigenumque deum monstra et latrator Anubis *v. allerné hat*
 Contra Neptunum et Venerem contraque Minervam
 Tela tenent. Saevit medio in certamine Mavors 700
 Caelatus ferro tristesque ex aethere Dirae,
 Et scissa gaudens vadit Discordia palla,
 Quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
 Actius haec cernens arcum intendebat Apollo
 Desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi, 705
 Omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.
 Ipsa videbatur ventis regina vocatis
 Vela dare et laxos iam iamque inmittere funis.
 Illam inter caedes pallentem morte futura
 Fecerat Ignipotens undis et Iapyge ferri, 710
 Contra autem magno maerentem corpore Nilum
 Pandentemque sinus et tota veste vocantem
 Caeruleum in gremium latebrosaue flumina victos.
 At Caesar triplici invectus Romana triumpho
 Moenia dis Italis votum immortale sacrabat, 715

695. *nova caede rub.*, fangen an sich vom Blute zu röthen, s. z. E. 8, 29. Es ist hier vom Beginn der Schlacht die Rede, erst das zweite Gemälde (von v. 704 an) stellt die Flucht des Antonius dar.

696. *sistro*. Die Isisklapper, *sistrum*, war ein metallnes Instrument, dessen sich die Aegypter bei ihren Spielen und religiösen Feierlichkeiten bedienten.

697. *ang.* Die Nattern, durch deren Biss Cleop. sich bald selbst den Tod zuzog.

698. *omnigenum* von *omnigena*. (Doch ist für *omnigenum* wahrscheinlich mit Hoffmann zu schreiben: *Amnigenum*.) — *deum monstr.* Die Götter der Aegypter hatten Thierköpfe.

701. *ex aeth.* Auch die Allecto ist mit Flügeln versehen, A. VII, 408.

704. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275. 280.

705. *desuper*, d. h. von dem Vorgebirge Actium herab, vor dem die Flotte des Antonius lag. So ist in dem *desuper* die Andeutung gegeben, gegen wen Apollo seinen Bogen spannt.

706. *Sab.*, eine Völkerschaft Arabiens, vgl. G. I, 57.

708. *lax. inm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schiessen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229.

710. *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zunächst nach dem Peloponnesesteuerte, günstig war.

711. *contra*, gegenüber.

712. *tota veste voc.*, vgl. Ovid. met. VI, 298: *Ultima restabat, quam toto corpore mater, Tota veste legens — clamavit.*

714. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *curules triumphos tres egit, Dalmaticum, Actiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes.*

Maxuma ter centum totam delubra per Urbem.
Laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
Omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
Ante aras terram caesi stravere iuveni.

- 720 Ipse sedens niveo candentis limine Phoebi
Dona recognoscit populorum aptatque superbis
Postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
Quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.
Hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
725 Hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos
Finxerat, Euphrates ibat iam mollior undis,
Extremique hominum Morini Rhenusque bicornis,
Indomitique Dahae et pontem indignatus Araxes.
Talia per clipeum Volcani, dona parentis,
730 Miratur rerumque ignarus imagine gaudet
Attollens humero famamque et fata nepotum.

716. *ter. cent.* Auch bei Liv. IV, 20 heisst Aug. *conditor aut restitutor omnium templorum.*

717. *plaus. frem.* Von der allgemeinen Freude der Römer über den Sieg des Aug. berichtet Vellej. II, 89: *Caesar autem reversus in Italiam atque urbem quo occursum, quo favore omnium hominum, aetatum, ordinum exceptus sit — ne in operis quidem iusti materia — digne exprimi potest. Nihil deinde optare a diis homines, nihil dii hominibus praestare possunt, nihil volo concipi, nihil felicitate consumari, quod non Augustus post reditum in urbem reip. populoque Rom. terrarumque orbi repraesentaverit.*

720. *lim. Ph.*, d. h. am Eingange des palatinischen Apollotempels.

721. *don. pop.* Aug. hing die goldenen Kronen, welche die unterworfenen Völker beim Triumph zum Geschenke bringen mussten, in dem Tempel des Apollo auf.

724. *disc. Afr.* Die Kleider nicht aufzuschürzen, sahen die Römer als Zeichen der Unthätigkeit und Weichlichkeit an.

725. *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *Geloni*, eine scythische Völkerschaft am Borysthenes, vgl. G. II, 115.

726. *moll. und.*, also gleichsam gedemüthigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte.

727. Warum werden die Morini, welche im äussersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber, wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal (*Vahalis*).

728. *Dahae*, ein scythischer Volksstamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes*, ein Fluss Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluss selbst, der keine Brücke dulden wollte.

AENEIDOS

LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte gerantur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno

Audacem ad Turnum. Luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.

Ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est:

Turne, quod optanti divom promittere nemo

Auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.

Aeneas urbe et sociis et classe relicta

Sceptra Palatini sedemque petit Euandri.

Nec satis, extremas Corythi penetravit ad urbes

Lydorumque manum collectosque armat agrestis.

Quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus.

Rumpe moras omnis et turbata arripe castra.

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und Euryalus.
Turnus im trojanischen Lager.

3. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgrossvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid. met. V, 237 vom Grossvater.

4. *sacr. vall.* Das Thal heisst *sacrata*, weil der heilige Hain (*lucus*) in ihm lag.

5. *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumatas, eines Sohnes des Oceanus und der Erde.

7. *volv. dies.*, das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris gebraucht diesen Ausdruck, um den Turnus zur Benutzung des günstigen Augenblicks zu ermahnen.

gen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben.

9. Wenn Euand. hier Palatinus heisst, so ist das eine historische Prolepsis, s. z. A. VIII, 51. — *pet.* Das Praes., denn die Handlung des *petere* war noch nicht abgeschlossen. Ueber die Verlängerung der letzten Sylbe s. Einl. p. VII.

10. *Cor. urb.*, s. z. A. VII, 209.

11. *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

13. *turbata* steht proleptisch. — *arripe*, vgl. A. III, 477.

Dixit et in caelum paribus se sustulit alis
 15 Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
 Adgnovit iuvenis duplicisque ad sidera palmas
 Sustulit et tali fugientem est voce secutus:
 Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
 Detulit in terras? unde haec tam clara repente
 20 Tempestas? medium video discedere caelum
 Palantisque polo stellas. Sequar omina tanta,
 Quisquis in arma vocas. Et sic effatus ad undam
 Processit summoque hausit de gurgite lymphas
 Multa deos orans oneravitque aethera volis.
 25 Iamque omnis campis exercitus ibat apertis,
 Dives equum, dives pictai vestis et auri;
 Messapus primas acies, postrema coercent
 Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus;
 [Vertitur arma tenens et toto vertice supra est.]
 30 Ceu septem surgens sedatis annibus altus
 Per tacitum Ganges aut pingui flumine Nilus,
 Cum refluit campis et iam se condidit alveo.
 Hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
 Prospiciunt Teucri ac tenebras insurgere campis.

15. *sec. arc.* Von der Iris heisst es in ähnlicher Weise bei Ovid. met. XI, 632: *Effugit et remeat per quos modo venerat arcus*; vgl. auch A. V, 609.

18. *nub. act.*, von den Wolken getragen.

20. *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zertheilt wird. Ein solcher *coeli discessus* ward, wie Cic. d. divin. I, 44, 97. II, 28, 60 berichtet, zu den *ostentis* und *portentis* gerechnet.

23. *haus. d. g. l.*, um sich nämlich die Hände zu waschen, da er beten wollte.

27. *Messapus*, s. A. VII, 691.

28. *Tyrrh.*, s. A. VII, 484.

30. Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabtheilungen ruhig ne-

ben einander daherziehen; dann, wie die Truppen, welche so eben noch vereinzelt im Lande umher-schweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. *ceu* ist mit dem folg. *cum* zu verbinden, wie *veluti cum*, s. z. A. I, 148, vgl. auch A. VII, 699. G. I, 303. — *sept. ann. annes* sind hier die Arme des Flusses, von denen jeder wegen seiner Wasserfülle einen eigenen Strom zu bilden scheint.

31. *per tac.*, in stillem Laufe, vgl. Sil. Ital. XII, 553: *Interdum tamen erumpunt sub casside fusae Per tacitum lacrimae*. — *ping.*, wegen des befruchtenden Schlammes, den der Nil mit sich führt.

32. Durch die Worte *cum refl. camp.* wird allgemein die Zeit des Abflusses der Nilgewässer bezeichnet, den davon hier in Betracht kommenden Moment geben erst die folg. Worte an; der Sinn ist also: wenn er zur Zeit seines Abflusses

Primus ab adversa conclamat mole Caius: ^{vorwärts} ^{Worte} 35
 Quis globus, o cives, caligine volvitur atra!
 Ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
 Hostis adest, heia! Ingenti clamore per omnis
 Condunt se Teucri portas et moenia complent.
 Namque ita discedens praeceperat optumus armis 40
 Aeneas: si qua interea fortuna fuisset,
 Neu struere auderent aciem neu credere campo;
 Castra modo et tutos servarent aggere muros.
 Ergo etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
 Obiciunt portas tamen et praecepta facessunt 45
 Armatique cavis expectant turribus hostem.
 Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen
 Viginti lectis equitum comitatus, et urbi
 Improvisus adest; maculis quem Thracius albis
 Portat equus cristaque tegit galea aurea rubra: 50
 Ecquis erit, mecum, iuvenes, qui primus in hostem — ?
 En, ait; et iaculum attorquens emittit in auras,
 Principium pugnae, et campo sese arduus infert. ^{und hoch zu Hacken}
 Clamore excipiunt socii fremituque sequuntur
 Horrisono, Teucrum mirantur inertia corda, 55
 Non aequo dare se campo, non obvia ferre
 Arma viros, sed castra fovere. Huc turbidus atque hue
 Lustrat equo muros aditumque per avia quaerit.
 Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili

sich schon wieder in sein Bett zurückgezogen hat. — *alveo*, s. Einl. p. VII.

35. *ab adv. mol.*, „von der vorderen Warte“, eig. von dem Thurme, der auf der Seite stand, von der die Feinde kamen.

36. *quis gl.* Caius weiss erst nicht, was er aus der Staubwolke machen soll, bald aber merkt er, dass sie von den heranrückenden Feinden herrühre und ruft nun zu den Waffen.

37. vgl. A. IV, 594.

41. *fuisset*. Wie wird das Verbot des Aen. in directer Rede lauten?

48. *et urbi impr. ad.* Wie Turnus dem ganzen Heere und auch seinen nächsten Begleitern, den 20 Reitern,

voraneilt, so ist er auch der erste vor der Stadt. *inprov.* bringt also einen bedeutungsvollen Nebenbegriff zu dem zu Grunde liegenden Begriffe des *primus*. (A.)

49. *Thrac.*, vgl. A. V, 565.

52. *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hiess der Vorsteher des Collegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet, als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten.

54. *clam. exc.* Die Genossen jubeln darüber, dass das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist.

57. *castra for.*, vgl. G. III, 420.

59—64. vgl. Hom. II. XI, 548—

52. Od. VI, 130—34.

59. *insid.*, nach langer Nach-

- 60 Cum fremit ad caulas ventos perpressus et imbris
Nocte super media; tuti sub matribus agni
Balatum exercent; ille asper et improbus ira
Saevit in absentis; collecta fatigat edendi
Ex longo rabies et siccae sanguine fauces:
- 65 Haud aliter Rutulo muros et castra tuenti
Ignescunt irae; durus dolor ossibus ardet,
Qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
Executiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
Classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
- 70 Aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis,
Invadit sociosque incendia poscit orantis
Atque manum pinu flagranti servidus inplet.
Tum vero incumbunt, urguet praesentia Turni,
Atque omnis facibus pubes accingitur atris.
- 75 Diripuerunt focos, piceum fert fumida lumen
Taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.
Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
Avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?
Dicite. Prisca fides facta, sed fama perennis.
- 80 Tempore quo primum Phrygia formabat in Ida

stellung.

62. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

63. *ira saev. in abs.*, vgl. Val. Fl. III, 589: (leo) *frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem*.

66. *durus dolor*, vgl. A. V, 5.

67. Bei *et ist durus dolor oss. ardet* zu ergänzen; über das Mittel, die Trojaner aus ihrer Verschanzung in die Ebene zu locken, denkt Turnus also erst nach, nachdem er vergebens nachgesonnen hat, wie er den Eingang ins Lager gewinnen solle. Da er hierzu auf geradem Wege nicht gelangen kann, so will er die Flotte verbrennen, um die Trojaner zu bewegen, das Lager zu verlassen; dass er diesen Zweck erreicht haben würde, geht aus den Worten der Cybele v. 114—15 hervor.

72. *pinu*, vgl. A. VII, 397.

75. *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.

77. „Höchste Gefahr ist für die

Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hilfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides — perennis* zu beantworten.“ Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65.

79. *prisca fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die That (freilich nur dem Alterthum; *sed fama perennis*, aber (es spricht für sie der Umstand, dass) die Sage von ihr hat sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt; vgl. mit dem Gedanken A. X, 792. Ovid. fast. IV, 203—4: *pro magna teste vetustas Creditur; acceptam parce movere fidem*.

- Aeneas classem et pelagi petere alta parabat,
Ipsa deum fertur genetrix Berecynthia magnum
Vocibus his adfata Iovem: Da, nate, petenti,
Quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
Pinea silva mihi, multos dilecta per annos; ^{Fichtenwald} 85
Lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
Nigranti picea trabibusque obscurus acernis: ^{Kiefer, Ahorn}
Has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
Laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.
Solve metus atque hoc precibus sine posse parentem, 90
Neu cursu quassatae ullo neu turbine venti
Vincantur; prosit nostris in montibus ortas.
Filius huic contra, torquet qui sidera mundi:
O genetrix, quo fata vocas? aut quid petis istis? ^{was hier}
Mortaline manu factae inmortalis carinae 95
Fas habeant? certusque incerta pericula lustret

82. *Berecynth.*, s. z. A. VI, 784.

84. *dom. Ol.* Wenn die Cybele dem Jupiter mit diesen Worten Allmacht zuschreibt, so hat sie nur insofern Recht, als Jupiter seinen Willen selbst dem aller übrigen Götter gegenüber geltend machen kann, verkennt die Macht des Jupiter aber, wenn sie meint, er könne sich selbst über das *fatum* hinwegsetzen.

85. Den Zusammenhang der Worte in v. 85—87 giebt Wagner richtig so an: Mir gehört (*mihi*, nämlich *est*) ein Fichtenwald auf dem Gebirge Ida (s. v. 80), und auf der Spitze (*arce*) dieses Berges stand (*fuit*) ein mir heiliger Hain von Kiefern und Ahornbäumen.

86. *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325.

89. *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Verg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque evertit anxius angor*. Zur Erklärung Cic. Tusc. IV, 12: *differt anxietas ab angore, neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii,*

semper anguntur.

91. *cursu ullo*, durch irgend eine Fahrt, d. h. mag der Weg durch den tiefen Wogenschwalm, oder über Klippen und Riffe führen.

93. *torq. qui sid. m.*, vgl. A. IV, 269. Uebrigens dienen diese Worte nicht bloß zur Ausfüllung des Verses, sondern sind recht absichtlich der folg. Rede des Jupiter vorangeschickt, um darauf aufmerksam zu machen, dass Jupiter bei aller seiner Macht doch seine Stellung zum *fatum* keinen Augenblick verkennt. Mit den folg. Worten *quo — istis* erklärt Jup. der Cybele, dass sie ihn entweder zu etwas Unerlaubtem auffordere, oder dass sie ihren Wunsch nicht überlegt habe (insofern sie nämlich nicht bedenke, dass sie etwas fordere, was in Widerspruch mit den *fatis* stehe).

94. Die W. *quid petis istis* (nämlich *navibus*) dienen zur näheren Bestimmung der vorhergeh. allgemeineren Frage, *aut* bed. also: oder vielmehr.

96. *certus*, d. h. im voraus sicher, dass die Schiffe ihn unverseht nach Italien bringen werden.

- Aeneas? cui tanta deo permissa potestas?
 Immo, ubi defunctae finem portusque tenebunt,
 Ausonios olim, quaecumque evaserit undis
 100 Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arva,
 Mortalem eripiam formam magnique iubebo
 Aequoris esse deas, qualis Nereia Doto
 Et Galatea secant spumantem pectore pontum.
 Dixerat idque ratum Stygii per flumina fratris,
 105 Per pice torrentis atraque voragine ripas
 Adnuit et totum nutu tremefecit Olympum.
 Ergo aderat promissa dies et tempora Parcae
 Debita conplerant, cum Turni iniuria Matrem
 Admonuit ratibus sacris depellere taedas.
 110 Hic primum nova lux oculis offulsit et ingens
 Visus ab aurora caelum transcurrere nimbus
 Idaeique chori, tum vox horrenda per auras
 Excidit et Troum Rutulorumque agmina conplet:
 Ne trepidate meas, Teucrici, defendere navis
 115 Neve armate manus; maria ante exurere Turno,
 Quam sacras dabitur pinus. Vos ite solutae,
 Ite deae pelagi; Genetrix iubet. Et sua quaeque
 Continuo puppes abrumpunt vincula ripis
 Delphinumque modo demersis aequora rostris
 120 Ima petunt. Hinc virgineae, mirabile monstrum,
 [Quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
 Reddunt se totidem facies pontoque feruntur.
 Obstipuere animi Rutulis, conferritus ipse
 Turbatus Messapus equis, cunctatur et annis

In der Zusammenstellung des *certus* und *incertus* ist Ennius dem Verg. vorangegangen in dem Verse: *Amicus certus in re incerta cernitur.*

98. *defunctae*, d. h. nach überstandenen Gefahren, vgl. A. VI, 83.

99. *quaecumque ev.*, denn nicht alle Schiffe erreichten Italien, s. A. I, 113 und V, 699.

104. *Styg. per fl.* Ueber den Schwur beim Styx s. z. A. VI, 324.

105. *per pic. t.*, „bei den pechumkochten und schwarzumstrudelten Ufern.“

106. *adn. et t. n. tr. Ol.*, vgl.

Hom. II, I, 528—30.

107. *Parcae*, die Göttinnen, welche die Schicksale durch das Weben der Zeit zur Reife bringen.

108. *debita*, nämlich *conpleri*, s. z. A. VIII, 375.

111. *ab aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her.

112. *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111.

118. *puppes*, s. z. A. VI, 3—5.

122. *redd. se*, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vorhergeh. *sua quaeque puppes abr. vincula* erhalten.

- Rauca sonans revocatque pedem Tiberinus ab alto. 125
 At non audaci Turno fiducia cessit,
 Ultro animos tollit dictis atque increpat ultro:
 Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse
 Auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
 Expectant Rutulos. Ergo maria invia Teucris 130
 Nec spes ulla fugae, rerum pars altera adempta est,
 Terra autem in nostris manibus; tot milia, gentes
 Arma ferunt Italiae. Nil me fatalia terrent,
 Si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:
 Sat fatis Venerique datum, tetigere quod arva 135
 Fertilis Ausoniae Troes. Sunt et mea contra
 Fata mihi, ferro sceleratam excindere gentem
 Coniuge praerepta, nec solos tangit Atridas
 Iste dolor solisque licet capere arma Mycenis.
 Si periisse semel satis est: peccare fuisset 140

125. *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, 240.

127. *ultro*, s. z. A. V, 55.

129. *aux. sol.*, d. i. die Flucht.

130. *exp.*, nämlich *hi*, d. h. die Trojaner. Da Jup. selbst ihnen die Schiffe genommen hat, so brauchen sie die Zerstörung der Schiffe durch die Pfeile und Brände der Rutuler nicht erst abzuwarten. *Rutulos* ist nach dem zu A. II, 293 erörterten Sprachgebrauche gemeinsames Attribut zu *tela* und *ignes*.

131. *rer. pars alt.* ist das Meer.

132. *tot*, s. z. A. V, 404. — *gentes It.* ist erklärender, zugleich aber auch Nationalstolz verrathender Zusatz zu *tot milia*; vgl. Sil. Ital. I, 340: *tot millia, gentes, inter tela satae, iam caplo stamus in hoste?*

133. *nil me fat. t.* Wenn die Trojaner sich auf Schicksalssprüche berufen, welche ihnen nach Italien zu segeln gebieten, so meint Turn., diese Schicksalssprüche seien mit der Landung der Trojaner in Italien erfüllt, denn das Schicksal habe nur nicht gewollt, dass die Trojaner sämtlich von der Hand der Griechen fielen, der gerettete Rest solle

eine Beute der Italer werden.

136. *sunt et mea c. fata.* Turnus meint das, was A. VII, 421—55. IX, 5—24 erzählt ist.

138. *nec. sol. tang.*, vgl. Hom. II, IX, 340.

140. *si periisse s. est.* Auch hier hat es Turnus noch mit fingierten Gegnern zu thun, welche den Krieg gegen die Trojaner aus Furcht vor dem Willen des *fatum* abrathen; in seiner leidenschaftlichen Erregtheit aber bedient er sich einer energischen Kürze, welche die Form der These und Antithese etwas versteckt, denn der vollständige Gedanke ist: Wenn man sagt, der Zorn der Götter gegen die Trojaner sei durch die Zerstörung Troja's befriedigt, so entgegne ich, der Zorn der Götter würde gesühnt sein, wenn die Trojaner durch den ersten Frevel (den Raub der Helena) gewitzigt, jetzt wenigstens das ganze Weibergeschlecht hassten, und nicht denselben Frevel (v. 138.) zum zweiten Male begangen hätten. — Die *W. peccare fuisset ante satis* heissen eig.: eher (als es näm. mit dem *semel periisse* genug sein wird) hätte es mit dem *peccare* genug sein müssen.

Ante satis, penitus modo nunc genus omne perosis
 Feminum. Quibus haec mediū fiducia valli
 Fossarumque morae, leti discrimina parva,
 Dant animos. At non viderunt moenia Troiae
 145 Neptuni fabricata manu considerare in ignis?
 Et vos, o lecti, ferro quis scindere vallum
 Non parat et mecum invadit trepidantia castra?
 Non armis mihi Volcani, non mille carinis
 Est opus in Teucros. Addant se protinus omnes
 150 Etrusci socios. Tenebras et inertia furta
 Palladii caesis summae custodibus arcis
 Ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo;
 Luce palam certum est igni circumdare muros.
 Haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
 155 Esse putent, decimum quos distulit Hector in annum.
 Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
 Quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
 Procurate, viri, et pugnam sperate parari.
 Interea vigilum excubiis obsidere portas
 160 Cura datur Messapo et moenia cingere flammis.

142. *quibus*, sic, denen. So steht das Relat. auch unten v. 559 mit einer gewissen Emphase.

145. *Nept. fabr. m.*, s. Hom. II. XXI, 441—47.

146. *et vos*. Der Zusammenhang ist: Wenn die Trojaner sich auf die Festigkeit ihrer Verschanzungen verlassen, so sind sie Thoren, denn selbst die vom Neptun erbauten Mauern Troja's wurden zerstört, und wir werden diese Mauern ein gleiches Schicksal bereiten, denn wir wollen es (v. 146—47) und können es, da wir an Muth und Tapferkeit die Griechen weit übertreffen (v. 148—53). Doch hat die Vermuthung Ribbeck's, dass dieser und der folg. Vers unmittelbar hinter v. 72 gehöre, viel für sich. Mit demselben Gelehrten ist dann aber auch: *sic vos* zu schreiben nach im folg. Verse das handschr. Apparatus beizubehalten.

148. *armis Volc.*, d. i. die Waffen des Achilles, s. Hom. II. XVIII,

478 sq.

151. *Palladii*, vgl. A. II, 164—68. — Die Worte *caesis — arcis* dienen der verächtlichen Aufzählung aller der Mittel, welche die Griechen anwandten, um endlich in den Besitz Troja's zu gelangen.

154—55. Sinn: da wir die Griechen so sehr an Tapferkeit übertreffen, so wird der Kampf auch nicht die Dimensionen des trojanischen Krieges annehmen.

157. *quod superest*, nämlich *diei*, vgl. A. V, 691. 796. — *b. gest. reb.* Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte.

158. *pugn. sper. par.*, d. i. hofft auf nahen Kampf, indem Turnus alle Anstalten treffen wird, die Trojaner zum Kampfe zu zwingen.

159. Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, dass das Lager der Rutuler, vgl. unten v. 371, schon fertig gedacht wird. (A.)

160. *moen. cing. fl.*, vgl. Hom. II.

Bis septem Rutuli, muros qui milite servant,
 Delecti, ast illos centeni quemque sequuntur
 Purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
 Discurrunt variantque vices fusique per herbam
 Indulgent vino et vertunt crateras aenos. 165
 Conlucent ignes, noctem custodia ducit
 Insomnem ludo.

Haec super e vallo prospectant Troes et armis
 Alta tenent, nec non trepidi formidine portas
 Explorant pontisque et propugnacula iungunt, 170
 Tela gerunt. Instant Mnestheus acerque Serestus,
 Quos pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
 Rectores iuvenum et rerum dedit esse magistros.
 Omnis per muros legio sortita periculum
 Excubat exercetque vices, quod cuique tuendum est. 175

Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
 Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
 Venatrix, iaculo celerem levibusque sagittis,
 Et iuxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
 Non fuit Aeneadam Troiana neque induit arma, 180
 Ora puer prima signans intonsa iuventa.

VIII, 553—63.

161. *qui serv.*, um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335.

162. *cent. quemque*, vgl. Hom. II. IX, 85—88.

164. *var. vic.*, lösen im Dienste sich ab.

165. *vert. erat. aen.*, ein dem Ennius entlehnter Halbvers: sie leeren die Krüge zur Neige.

168. *arm. alt. ten.*, sie halten die Zinnen besetzt.

170. *propugn.* sind Thürme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren.

171. *gerunt*, tragen herbei, vgl. Liv. XXVIII, 19: *feminae puerique — saxa in muros munientibus gerunt*. XXXVII, 5: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent*.

172. *adversa*, eine Gefahr.

175. *exerc. vic., quod c. t. est*, versieht den Dienst über das (*eius*),

was ein Jeder in Obacht zu nehmen hat. So ist vor dem Rel. der Genet. des Demonstr. öfter zu ergänzen, vgl. E. 2, 71. A. IV, 597. XI, 81. 172.

177. *comit. Aen. comes* bez. häufig den, der sich im Gefolge Jemandes befindet, und setzt nicht nothwendig ein intimes Verhältniss voraus, vgl. A. III, 613. VI, 166. X, 321.

178. *venatrix*; also war die Ida eine Nymphe und verliess als solche nicht Phrygien. Aus den Worten *quem mis.* geht hervor, dass Nisus, wahrscheinlich aus Liebe zur Mutter, Anfangs nicht Lust hatte, an der trojanischen Auswanderung Theil zu nehmen.

180. Die W. *Troj. neque ind. arma* enthalten eine Erweiterung des vorhergeh. Begriffes *Aeneadam*; inwiefern?

181. *prima iuv.*, „mit dem Flaum der Jugend;“ vgl. Hom. Od. X, 279.

- His amor unus erat pariterque in bella ruebant;
 Tum quoque communi portam statione tenebant.
 Nisus ait: Dine hunc ardorem mentibus addunt,
 185 Euryale, an sua cuique deus sit dira cupido?
 Aut pugnam aut aliquid iamdudum invadere magnum
 Mens agitat mihi nec placida contenta quiete est.
 Cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
 Lumina rara micant, somno vinoque soluti
 190 Procubuere, silent late loca. Percipe porro,
 Quid dubitem et quae nunc animo sententia surgat.
 Aenean acciri omnes, populusque patresque,
 Exposcunt, mitique viros, qui certa reportent.
 Si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
 195 Fama sat est — tumulo videor reperire sub illo
 Posse viam ad muros et moenia Pallantea.
 Obstipuit magno laudum percussus amore
 Euryalus, simul his ardentem adfatur amicum:
 Mene igitur socium summis adiungere rebus,
 200 Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam?
 Non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
 Argolicum terrorem inter Troiaequae labores
 Sublatum erudiit, nec tecum talia gessi
 Magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
 205 Est hic, est animus lucis contemptor et istum

182. *am. unus er.*, „gemeinsame Liebe verband sie,“ vgl. A. V, 308. Hom. II. XVI, 219. — *pariter*, auf gleiche Weise, d. h. mit demselben Eifer.

184. *hunc ard.*, d. h. den v. 186—87 angegebenen Drang seines Herzens. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. IV, 712. II. X, 220—22.

186. *aut aliq.*, s. z. A. II, 48.

189. *somn. vin. sol.* Für *soluti* hiess es A. II, 265: *sepulti*; die Griechen sagen: ὕπνῳ καὶ οἴνῳ δέδυν- μένοι.

191. *quid dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia sotes dubitavit mergeret unda.*

192. *pop. patr.* Verg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. XII.

193. *qui cert. rep.* Wegen des vorhergeh. *Aenean acciri* kann man diese Worte nur von Nachrichten verstehen, die dem Aeneas überbracht werden sollen; steht aber deshalb *reportent* für das Simplex *portent*? vgl. A. VII, 167.

194. *posco.* Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julius mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt.

196. *mur. et moen.*, s. z. A. II, 234.

201. *non ita me gen.*, vgl. Hom. II. VII, 198—99.

203. *talia*; dass du also mich als deinen Genossen verschmähen solltest.

204. *fata extr.* (nämlich des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe den Aeneas auch in seiner äussersten

- Qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.
 Nisus ad haec: Equidem de te nil tale verebar
 Nec fas; non: ita me referat tibi magnus ovantem
 Iuppiter aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
 Sed si quis — quae multa vides discrimine tali — 210
 Si quis in adversum rapiat casusve deusve,
 Te superesse velim, tua vita dignior aetas.
 Sit, qui me raptum pugna pretiove redemptum
 Mandet humo, solita aut si qua id fortuna vetabit, 215
 Absenti ferat inferias decoretque sepulchro.
 Neu matri miserae tanti sim causa doloris,
 Quae te sola, puer, multis e matribus ausa
 Persequitur, magni nec moenia curat Acestae.
 Ille autem: Caussas nequiquam nectis inanis
 Nec mea iam mutata loco sententia cedit. 220
 Adceleremus, ait. Vigiles simul excitat. Illi
 Succedunt servantque vices, statione relicta
 Ipse comes Niso graditur regemque requirunt.
 Cetera per terras omnis animalia somno
 Laxabant curas et corda oblita laborum: 225
 Ductores Teuerum primi et delecta iuventus

Noth nicht verlassen. *fat. extr.* ist hier also in dem Sinne des üblicheren *fortuna extrema, res extremae* gesagt.

206. *bene emi* aus dem Sinne des Käufers gesagt, also: billig, wohlfeil gekauft werden.

208. *ita m. ref.*, sowahr ich wünsche, dass; vgl. E. 9, 30.

210. *quae multa*, vgl. A. VII, 200.

213. *sit, qui me.* Pflicht des Freundes war es, dem im Kampf gefallenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Konnte er den Leichnam des Freundes dem Feinde nicht im Kampfe entreissen, oder ihn dem Feinde nicht abkaufen, so musste er ihm wenigstens ein *cenotaphium* (s. z. A. III, 304) errichten.

214. Zu *solita* ist das Verb. des Satzes im Infin. zu ergänzen, hier also *vetare*, vgl. A. I, 730. VIII, 389. XI, 415. Dasselbe ist von *debitus* bemerkt z. A. VIII, 375. Hier

aber scheint Nisus unter der *solita fort.* seine eigene *fortuna inimica* zu verstehen, über die er sich A. V, 356 beklagte.

217. *multis e matr.*, vgl. A. V, 711—18 und 750.

221. *simul*, d. i. mit diesen Worten, vgl. E. 6, 26.

222. *vices*, s. oben z. v. 175.

223. *regem*, d. i. den Ascanius.

224—25. vgl. A. IV, 522—28.

226. *et* fehlt freilich in vielen Hdschr., ist aber nothwendig; denn wenn man auch den Begriff der *iuventus* als Bezeichnung des rüstigen, waffenfähigen Alters auf den v. 246 erwähnten *Aletes* ausdehnen könnte, so wäre hier doch die Apposition *delecta iuv.* als selbstverständlich durchaus überflüssig und darum störend. Und dass zu dieser Berathung ausser den Anführern auch einige jüngere Krieger (von denen vielleicht einer oder der andere zu dem gefährlichen Unter-

- Consilium summis regni de rebus habebant,
 Quid facerent quisve Aeneae iam nuntius esset.
 Stant longis adnixi hastis et scuta tenentes
 230 Castrorum et campi medio. Tum Nisus et una
 Euryalus confestim alacres admittier orant,
 Rem magnam, pretiumque morae fore. Primus Iulus
 Accepit trepidos ac Nisum dicere iussit.
 Tum sic Hyrtacides: Audite o mentibus aequis,
 235 Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis,
 Quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
 Conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
 Qui patet in bivio portae, quae proxima ponto;
 Interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
 240 Erigitur; si fortuna permittitis uti,
 Quaesitum Aenean et moenia Pallantea,
 Mox hic cum spoliis ingenti caede peracta
 Adfore cernetis. Nec nos via fallat euntis,
 Vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
 245 Venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.
 Hic annis gravis atque animi maturus Aletes:

nehmen beredet werden sollte) zu-
 gezogen wurden, scheint aus v. 309
 hervorzugehen.

229. *stant long.*, vgl. Hom. II.
 III, 135.

230. *castr. et c. med.* mitten im
 Lagergefilde, s. z. G. III, 237. Das
 Lager befand sich in einer Ebene.

231. *admittier*, s. Einl. p. VII.

232. *rem magn.*, nämlich *esse*.
 — *pret. mor. fore*, „und lohnen
 werde die Störung“ (der Bera-
 thung).

233. *trep.*, die Hastigen.

235. *neve haec n. sp. ab annis*.
 Zur Bezeichnung des Massstabes,
 nach dem etwas gemessen oder be-
 urtheilt wird, steht sonst *ex* oder
 der blosser Abl.

238. *in biv. p.*, am Scheidewege
 des Thores.

241. *quaesitum*. Verg. verwen-
 det hier das Supinum nach der
 Weise der älteren Schriftsteller,
 welche den Zweck nicht blos nach
 den Verben der Bewegung durch

das Supinum ausdrückten, so Sall.
 hist. III: *neque ego vos ultum in-
 iurias hortor*.

243. *adfore*, nämlich den Ae-
 neas, von dessen Tapferkeit Nisus
 solche Trophäen erwarten durfte.
 Warum darf man nicht *nos* er-
 gänzen?

244. *vid. obsc. sub vall.*, d. h.
 in der Tiefe dunkler Thäler (in de-
 nen wir weilten) sahen wir, vgl. A.
 III, 5 und s. z. A. I, 680. — *prim.*
urb., den Anfang der Stadt, die
 ersten Häuser; so *primus digitus*
 bei Catull. 2, 3, die Fingerspitze.

245. *ven. ads.*, auf häufiger Jagd.
 — *tot. amn.*, d. h. den ganzen Lauf
 des Flusses (der Tiber).

246. *anim. mat.*, d. i. der geistes-
 reife. *Animus* steht hier in seiner
 umfassendsten Bed., in der es den
 Inbegriff aller Seelenkräfte bezeich-
 net. Aestes besass Einsicht genug,
 um die Vortheile wahrzunehmen,
 welche ihnen aus dem Vorschlage
 des Nisus erwachsen, und konnte

- Di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
 Non tamen omnino Teucros delere paratis,
 Cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis
 Pectora. — Sic memorans humeros dextrasque tenebat 250
 Amborum et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
 Quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
 Praemia posse rear solvi? pulcherrima primum
 Di moresque dabunt vestri, tum cetera reddet
 Actutum pius Aeneas atque integer aevi 255
 Ascanius, meriti tanti non immemor umquam.
 Immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,
 Excipit Ascanius, per magnos, Nise, Penatis
 Assaracique Larem et canae penetralia Vestae
 Obtestor, quaecumque mihi fortuna fidesque est, 260
 In vestris pono gremiis: revocate parentem,
 Reddite conspectum; nihil illo triste recepto.
 Bina dabo argento perfecta atque aspera signis
 Pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
 Et tripodas geminos, auri duo magna talenta, 265
 Cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
 Si vero capere Italiam sceptrisque potiri

bei seinem warmen Gefühle die
 Grösse der patriotischen Aufpfe-
 rung, welche die beiden Freunde
 zeigten, ermessen. In ähnlicher Zu-
 sammenstellung heisst es bei Ovid.
 met. VIII, 617: *animo maturus et
 aevo*.

248. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

249. *anim. et pect.* In dieser
 Verbindung geht *animi* auf Muth
 und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Ge-
 sinnung und Charakter, vgl. A. I,
 153. VI, 261. Valer. Fl. VI, 288:
*Sancte mihi Vorapte pater, tua
 pectora nato Suggere nunc ani-
 mumque parem.* — *tulistis*. Warum
 ist *cum* hier mit dem Indic. ver-
 bunden?

252. *laud.*, s. z. A. V, 355.

255. *int. aevi*, vgl. A. II, 638.

257. Ueber *vos*, während nachher
 sich die Rede nur an den Nisus
 wendet, s. unten z. v. 525.

259. *Assar.*, s. z. A. I, 284. —
can. p. Vest., s. z. A. V, 744.

260. *quaec. m. fort. fid. est*, all
 mein Glück und all mein Verlass.

263. Mit der folg. Aufzählung
 der Geschenke vgl. Hom. II. IX,
 122—56. — *asp. sign.*, vgl. A. V,
 267.

264. *Arisba*, eine Stadt in Troas,
 die Aen. schon vor dem troj. Kriege
 erobert haben musste, da sie in die-
 sem Kriege den Trojanern Hilfs-
 truppen schickte, s. Hom. II. II, 836.

265. *magn. tal.*, s. z. A. V, 248.

266. *crat. ant.* Dieses Satzglied
 konnte asyndetisch angereicht wer-
 den, weil die Aufzählung der Ge-
 schenke noch nicht beendet ist.
 Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2
 Dreifüsse und 2 Talente Goldes
 versprach, so geschah das nicht,
 um den Freunden die Vertheilung
 der Geschenke zu erleichtern, son-
 dern weil man zu Geschenken gerne
 2 gleichartige Dinge wählte, vgl.
 E. 2, 40. 3, 44. A. V, 61. 266. 306.
 Die Vertheilung konnte also z. B.

Contigerit victori et praedae dicere sortem:
 Vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
 270 Aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis
 Excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
 Praeterea bis sex genitor lectissima matrum
 Corpora captivosque dabit suaque omnibus arma;
 Insuper is campi quod rex habet ipse Latinus.
 275 Te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
 Insequitur, venerande puer, iam pectore toto
 Accipio et comitem casus complector in omnis.
 Nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
 Seu pacem seu bella geram, tibi maxuma rerum
 280 Verborumque fides. Contra quem talia fatur
 Euryalus: Me nulla dies tam fortibus ausis
 Dissimilem arguerit, tantum fortuna secunda

so vorgenommen werden, dass Nisus den Mischkrug und das Becherpaar, Euryalus das Uebrige erhielt. — dat. Wegen des Praes. s. z. A. II, 275.

268. *praed. dic. sort.*, d. h. die zu verloosende Beute bestimmen. Nach der Sitte der heroischen Zeit nämlich konnten die Feldherrn vor der Verloosung Einiges von der Beute herausnehmen und als besondere Ehrengabe, als *ἐξαιρέτων γέρας, exsors honor*, Einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*).

270. *ips. ill.*, nämlich *equum*, vgl. Hom. II. X, 321—24.

272. Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, dass Ascan. dem Nisus 12 gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die That der Rüstung den Werth der Männer. Uebrigens muss man beim Lesen hinter *dabit* etwas inne halten und dann die Worte *suaque — arma* rascher lesen, denn offenbar enthalten diese Worte eine nachträgliche Bestimmung, weshalb man nicht in Versuchung kommen kann, *omnibus* auch auf die *mulieres* zu

beziehen.

274. *is*, nämlich *genitor (dabit)*. — Durch *campi quod r. h.* wird der Antheil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halben überlassen wurde, das homer. *τέμενος*, vgl. II. VI, 193—96. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das *τέμενος* des Latinus dem Nisus schenkte, ein anderes *τέμενος*. Dass Latinus sich der Theilnahme am Kriege enthielt, wusste Ascanius noch nicht, und dass der Krieg später durch einen Vertrag beigelegt werden würde (s. A. XII, 190 seq.), konnte er jetzt noch nicht voraussetzen. Einige neuere Herausgeber haben an der Menge und Grösse der Geschenke, welche Ascanius dem Nisus verspricht, Anstoss genommen; die Trojaner nahmen daran keinen Anstoss, s. v. 292—93. 306—10.

277. *comitem* ist Object zu *accipio et complector*.

279. *tibi max. rer. verb. fid.*, d. h. deinem Beistande und deinem Rathe werde ich am meisten vertrauen.

282. *arguerit*. Wie ist das Futurum exactum zu erklären? —

Haud adversa cadat. Sed te super omnia dona
 Unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
 Est mihi, quam miseram tenuit non Ili tellus
 285 Mecum excedentem, non moenia regis Acestae.
 Hanc ego nunc ignaram huius quodcumque pericli est
 Inque salutatam linquo; nox et tua testis
 Dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
 At tu, oro, solare inopem et succurre relictæ.
 290 Hanc sine me spem ferre tui, audentior ibo
 In casus omnis. Percussa mente dedere
 Dardanidae lacrimas, ante omnis pulcher Iulus,
 Atque animum patriae strinxit pietatis imago.
 Tum sic effatur:
 295 Sponde digna tuis ingentibus omnia coeptis.
 Namque erit ista mihi genetrix nomenque Creusae
 Solum defuerit nec partum gratia talem
 Parva manet. Casus factum quicumque sequentur,
 Per caput hoc iuro, per quod pater ante solebat.
 300 Quae tibi polliceor reduci rebusque secundis,
 Haec eadem matrique tuae generique manebunt.

tant. fort. sec. haud adv. cad., „möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen,“ euphemistische Wendung für: möge ich nur in dem jetzigen Vorhaben nicht unterliegen.

283. *super omn. d.*, vor allen anderen Geschenken, vgl. A. VII, 462.

286. *exced.*, s. z. A. VII, 498.

288. *inque salut.*, s. Einl. p. VII.

294. *an. patr. str. p. im.* Aus den Worten des Euryalus tritt dem Ascan. das Bild der Liebe der Eltern zu den Kindern, wie umgekehrt, das der kindlichen Liebe gegen die Eltern klar vor die Seele, und darum machen die Worte so grossen Eindruck auf ihn, denn sie vergegenwärtigen ihm sein Verhältniss zum Aeneas. Wie *patria pietas* sowol die Liebe des Vaters zu den Kindern, als auch umgekehrt die der Kinder zu den Eltern bezeichnet, so kann auch das gegenseitige Verhältniss dadurch ausge-

drückt werden; darum entspricht die Stelle Hom. Od. IV, 113 nur zum Theil der hiesigen.

296. *sponde*, gelobe dir, versprich dir zuversichtlich; so sagt Valer. Fl. III, 504: *sponde, adfore reges — quis agmina iungat*. Mit dem Begriff der gesteigerten Versicherung steht es auch Suet. Tib. 14: *de infante Scribonius mathematicus praeclara spondit*.

298. *nec part. grat. tal. p. man.*, „die Diesen gebar, darf keines geringen Danks sich erfreuen.“

300. *ante sol.* Wenn Ascan. bei seinem eigenen Haupte schwört, so darf Euryalus sicherlich hoffen, dass Aen. das Versprechen des Sohnes halten werde, da der Vater früher oft Anderen etwas bei dem Haupte des Ascanius zugeschworen hatte.

302. *haec ead. matri*, nämlich in dem von Euryalus gesetzten Falle, dass er bei seinem Unternehmen erliege.

- Sic ait inlacrimans, humero simul exiit ensem,
 Auratum, mira quem fecerat arte Lycaon
 305 Gnosius atque habilem vagina aptarat eburna.
 Dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis
 Exuvias, galeam fidus permutat Aletes.
 Protinus armati incedunt, quos omnis euntis
 Primorum manus ad portas, iuvenumque senumque,
 310 Prosequitur votis. Nec non et pulcher Iulus
 Ante annos animumque gerens curamque virilem
 Multa patri mandata dabat portanda. Sed aurae
 Omnia discernunt et nubibus inrita donant.
 Egressi superant fossas noctisque per umbram
 315 Castra inimica petunt, multis tamen ante futuri
 Exitio. Passim somno vinoque per herbam
 Corpora fusa vident, arrectos litore currus,
 Inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
 Vina simul. Prior Hyrtacides sic ore locutus:
 320 Euryale, audendum dextra, nunc ipsa vocat res.
 Hac iter est. Tu, ne qua manus se attollere nobis
 A tergo possit, custodi et consule longe;
 Haec ego vasta dabo et lato te limite ducam.
 Sic memorat vocemque premit, simul ense superbum
 325 Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis
 Exstructus toto proflabat pectore somnum,
 Rex idem et regi Turno gratissimus augur;
 Sed non augurio potuit depellere pestem.

303. *hum. s. ex. ens.* Mit dem Folgenden vgl. Hom. II. X, 254—71.

305. *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. VIII, 404.

313. *nub. inv. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

315. *castr. inim.*, das verhängnisvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus annem.* — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnisvoll zeigte.

317. *arrect. curr.* Es waren zweirädrige Wagen, die sich mit dem Vordertheil in die Höhe richteten, wenn man das Hintertheil niederdrückte.

324. *voc. prem.*, „und dämpfte die Stimme.“ In Prosa würde der Satz in welchem Verhältnisse zu dem vorhergehenden stehen?

325. *tap. alt. extr.*, „gebettet auf hohen Teppichen.“ Hoch heißen die Teppiche wegen der grossen Unterlage von Polstern, über welche die Teppiche gebreitet wurden; vgl. Stat. Theb. II, 91: *ingens fuderat Assyriis exstructa tapetibus alto Membra toro.*

328. *sed non aug.*, vgl. Hom. II.

- Tris iuxta famulos temere inter tela iacentis
 Armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis 330
 Nactus equis ferroque secat pendentia colla;
 Tum caput ipsi aufert domino truncumque relinquit
 Sanguine singultantem, atro tepefacta cruore
 Terra torique madent. Nec non Lamyrumque Lamumque
 Et juvenem Serranum, illa qui plurima nocte 335
 Luserat, insignis facie, multoque iacebat
 Membra deo victus; felix, si protinus illum
 Aequasset nocti ludum in lucemque tulisset.
 Inpastus ceu plena leo per ovilia turbans —
 Suadet enim vesana fames — manditque trahitque 340
 Molle pecus mutumque metu, fremit ore cruento.
 Nec minor Euryali caedes, incensus et ipse
 Perfurit ac multam in medio sine nomine plebem,
 Fadumque Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
 Ignaros; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem, 345
 Sed magnum metuens se post cratera tegebat:
 Pectore in adverso totum cui comminus ensem
 Condidit adsurgenti et multa morte recepit.
 Purpuream vomit ille animam et cum sanguine mixta
 Vina refert moriens, hic furto fervidus instat. 350

II, 558—59.

329. *iuxta*, d. h. in der Nähe des Rhamnes. — *temere iac.*, *ὡς ἔτυγον.*

332. *dom.*, d. i. dem Remus.

334. *terra tor. mad.*, vgl. Hom. Od. XI, 419.

339. *imp. ceu pl. leo.* Mit dem Bilde vgl. Hom. II. XII, 299—306. — *turbans*, das homer. *κλονέων.*

343. *in med.*, wie sie ihm gerade im Wege lagen.

345. *ignaros*, unvermerkt; doch bringen die nächsten Worte eine Ausnahme.

346. *sed se teg.* Der Gedanke ist: obgleich Rhoetus den Euryalus bemerkte, so vertheidigte er sich doch nicht, sondern suchte sich zu verbergen.

348. *mult. mort.* heisst hier nach der Analogie von *multa nocte*, *multo die* bei vielem, d. h. sicherem Tode; der Sinn ist also: er zog

Vergil III, 3. Aufl.

das Schwert wieder heraus, während die Wunde der Art war, dass sie den Tod des Rhoetus unfehlbar nach sich ziehen musste. Das Schwert drang so tief in den Leib des Rhoetus, weil dieser plötzlich aufsprang (*adsurgenti*), als Euryalus sein Schwert gegen den Sitzenden zückte. *recipere ensem* scheint in dieser Bed. (denn sonst steht es von dem, der verwundet wird) eine Neuerung des Verg. zu sein, der in gleicher Weise das *frequent. receptare* gebraucht A. X, 383. Später kommt *recipere* bei Celsus öfter so vor; ähnlich verwendet Verg. das Wort A. VI, 111.

349. *purp. anim.* Hom. hymn. in Apoll. 361: *λείπε δὲ θυμὸν γοιρὸν ἀποπνεύουσα.* Valer. Fl. III, 105: *compressaque mandens Aequora purpuream singultibus exspuit auram.*

350. *furto.* Das *furtum* bestand

Iamque ad Messapi socios tendebat, ibi ignem
 Deficere extremum et religatos rite videbat
 Carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
 Sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
 355 Absistamus, ait; nam lux inimica propinquat.
 Poenarum exhaustum satis est, via facta per hostis.
 Multa virum solido argento perfecta relinquunt
 Armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
 Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
 360 Cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim
 Quae mittit dona hospitio, cum iungeret absens,
 Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti;
 Post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
 Haec rapit atque humeris nequiquam fortibus aptat.
 365 Tum galeam Messapiabilem cristisque decoram
 Induit. Excedunt castris et tuta capessunt.
 Interea praemissi equites ex urbe Latina,
 Cetera dum legio campis instructa moratur,
 Ibant et Turno regi responsa ferebant,

worin? vgl. A. VI, 568.

351. *ign. def. extr.* Das im Erlöschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Contrast zu der Mordlust (*caede atque cupid.*) des Euryalus.

354. *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. II, 432.

359. *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310, einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: (*possum ostentare*) *hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona.* — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. II, XI, 29—31.

360. *Tiburti* kann Genet. von *Tiburtus* (s. z. A. VII, 670), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein.

361. *iungeret*, nämlich *hospitium*.

362. *nepoti*. „*Remulo*; nam *quotiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intelligimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum in-*

venimus et contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, praetermissum autem parentum, cognominem eos esse intelligamus necesse est.“ Servius.

263. *post. mort.*, natürlich des Enkels.

364. *nequiquam*, weil er sich dieses Schmuckes nicht lange erfreuen sollte.

367. Verg. scheint sich die Sache so gedacht zu haben (denn genau ist der Bericht hier nicht), dass, während Turnus mit dem Hauptheere bereits im Felde stand, noch eine zum Aufbruch bereite Legion in der Ebene (bei Laurentum) zurückgeblieben war. Die zu dieser Legion gehörige (daher *cetera legio*) Reiterei macht sich am frühen Morgen des hier beschriebenen Tages auf, um dem Turnus einen Rapport (wahrscheinlich in Betreff der Zeit, wann das Fussvolk folgen werde) zu bringen. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe sind, bemerkt der *magister equitum* die

Ter centum, scutati omnes, Volscente magistro. 370
 Iamque propinquabant castris muroque subibant,
 Cum procul hos laevo flectentis limite cernunt
 Et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
 Prodedit inmemorem radiisque adversa refulsit.
 Haud temere est visum. Conclamat ab agmine Volscens: 375
 State, viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
 Quove tenetis iter? Nihil illi tendere contra,
 Sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
 Obiciunt equites sese ad divortia nota
 Hinc atque hinc omnemque abitum custode coronant. 380
 Silva fuit late dumis atque ilice nigra
 Horrida, quam densi complerant undique sentes,
 Rara per occultos lucebat semita calles.
 Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda
 Impediunt fallitque timor regione viarum. 385
 Nisus abit, iamque imprudens evaserat hostis
 Ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
 Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat:

beiden Trojaner.

370. *ter. cent.* Da Verg. die Einrichtungen des römischen Heerwesens auf die Zeit des Aen. überträgt, so lässt er auch 300 Reiter zur Legion gehören.

372. *laev. lim.*, s. oben v. 238.

373. *et gal. et* steht hier explicativ, vgl. A. XI, 272.

374. *inmem.* Diomedes bei Hom. II, X, 258 war vorsichtiger.

375. *ab agm.*, vom Zuge aus, vgl. Stat. Theb. IV, 802: *conclamat ab agmine primo*.

377. *nih. illi tend. contra*, d. h. jene machten keine Versuche, seinen Verdacht zu beseitigen; so gebraucht Liv. *adversus*, *contra tendere* von denen, welche einer Ansicht widersprechen, einem Vorhaben entgegenarbeiten, vgl. XXXIV, 34: *quam adversus tendendo nihil moveret socios, simulando se transire in eorum sententiam, omnis in adsensum consilii sui traduxit*. XXXV, 51: *Antiochus — quum oratores — misisset — nequiquam contra Micythione*

et Xenoclidae tendentibus facile tenuit, ut portae sibi aperirentur.

379. *divortia*, Nebenwege.

381. *dumi*, höheres, *sentes*, niedrigeres und stechendes Gesträuch. Die *dumi* und die *ilices* bilden den eigentlichen Wald und verursachen die Dunkelheit; die *sentes* füllen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Bäumen und machen den Wald unwegsam.

383. *callis*, der meist nur für das Vieh gangbare Berg- oder Holzweg; *semita*, der schmale Fusssteig. — *rara*, vgl. E. 7, 46. — *lucebat*, schimmerte durch. In dieser Bed. steht *lucere* auch A. XI, 693. Stat. Theb. IX, 365: *liquidum qua subter eunti lucet iter*.

385. *reg. viar.*, s. z. A. II, 737.

386. *inpr.*, nämlich Euryali. — *ac lucos*. Gemeint ist der vorher beschriebene Wald, ein Theil des grossen, auch von Cic. p. Mil. 31, 85 und Liv. V, 15 genannten Albanerwaldes.

388. *stab. alt.*, vgl. A. VI, 179.

- Ut stetit et frustra absentem respexit amicum:
 390 Euryale infelix, qua te regione reliqui?
Qua Quave sequar rursus perplexum iter omne revolvens
fallacis Fallacis silvae? Simul et vestigia retro
 Observata legit dumisque silentibus errat.
 Audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
 395 Nec longum in medio tempus, cum clamor ad auris
 Pervenit ac videt Euryalum, quem iam manus omnis
 Fraude loci et noctis subito turbante tumultu
 Oppressum rapit et conantem plurima frustra.
 Quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
 400 Eripere? an sese medios moriturus in hostes
 Inferat et pulchram properet per volnera mortem?
Ocius Ocius adducto torquens hastile lacerto
 Suspiciens altam Lunam sic voce precatur:
 Tu, dea, tu praesens nostro succurre labori,
 405 Astrorum decus et nemorum Latonia custos;
 Si qua tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
 Dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi

Latinus benutzte also diesen Wald als Viehweide.

389. Der Satz *ut stetit* ist theils Nachsatz zu dem vorhergehenden *iamque evaserat*, theils Vordersatz zu dem zu ergänzenden *clamat*, vgl. A. III. 8—10. Aehnlich Liv. II, 10, 10: *quum — ille — pontem obtineret, jam impetu conabantur detrudere virum, cum — fragor rupti pontis — impetum sustinuit.*

391. Durch die Worte *rursus — silvae* deutet Nisus die Schwierigkeiten an, mit denen die Auffindung des Euryalus verbunden sein wird.

393. *dum. sil. errat*, also war Nisus noch weit von Euryalus und den Feinden entfernt. In den folgenden Versen sehen wir ihn seinem Ziele näher kommen und es dann, als der Schall ihm die Richtung angiebt, bald erreichen.

394. *strep.* Der plur. von *strepitus* bez. ein häufig wiederholtes Geschrei, vgl. G. III, 79: ebenso der plur. von *ululatus*, A. VII, 395. XI, 190., und von *ugitus*, A. XII, 103.

397. *sub. turb. tum.*, „durch den Schreck des plötzlichen Angriffs.“

403. *sic voce prec.* Die *codd.* haben noch *et vor sic*, allein die griech. Freiheit, mit einer kopulativen Partikel vom partic. zum verb. finitum überzugehen, haben sich die lat. Dichter nur nach *fatus, effatus* und *interfatus* erlaubt, vgl. A. VI, 547. X. 877. Stat. Theb. III, 496: *sic fatus et locat.* Dass aber in diesen Verbindungen bei dem partic. ein *est* zu ergänzen ist, lehren Stellen wie Stat. Theb. II, 188: *sic interfatus, et alter subicit.* XII, 773: *sic fatus et auras dissipat hasta tremens.*

404. *tu, dea.* Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit der Diana identificirt wird. Die Form des Gebetes ist dieselbe wie bei Hom. II. I, 39—41. Od. IV, 762—65; vor dem Wurf mit dem Speere betet auch Diomedes Hom. II. V, 115—20.

407. *auxi*, nämlich *dona aris*, der Sinn ist also: fügte ich selbst noch

- Kinguel d. Tempels*
 Suspensive tholo aut sacra ad fastigia fixi:
 Hunc sine me turbare globum et rege tela per auras.
 Dixerat et toto conixus corpore ferrum
 410 Conicit. Hasta volans noctis diverberat umbras
 Et venit aversi in tergum Sulmonis ibique
 Frangitur ac fesso transit praecordia ligno.
 Volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
 Frigidus et longis singultibus ilia pulsat.
 415 Diversi circumspeciant. Hoc acrior idem
 Ecce aliud summa telum librabat ab aure. *schlesker*
 Dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque
 Stridens traiectoque haesit tepefacta cerebro.
 Saevit atrox Volscens nec teli conspicit usquam
 420 Auctorem nec quo se ardens inmittere possit.
 Tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
 Persolves amborum, inquit; simul ense recluso
 Ibat in Euryalum. Tum vero exterritus, amens,
 425 Conclamat Nisus, nec se celare tenebris
 Amplius aut tantum potuit perferre dolorem:
 Me, me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
 O Rutuli! mea fraus omnis, nihil iste nec ausus
 Nec potuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
 430 Tantum infelicem nimium dilexit amicum.
 Talia dicta dabat, sed viribus ensis adactus
 Transabit costas et candida pectora rumpit.
 Volvitur Euryalus Leto pulchrosque per artus
 It cruor inque humeros cervix conlapsa recumbit:

neue Geschenke für euch hinzu.

408. *susp. thol.* Es war Sitte, einen Theil des Jagdertrages in den Tempeln aufzuhängen und den Göttern zu weihen, s. E. 7, 30.

409. *hunc s. m. turb. gl.*, „lass mich die Rotte zerstreuen.“ Nisus hofft nämlich, dass bei der Verwirrung, die er zu erregen wünscht, Euryalus Gelegenheit zur Flucht finden werde.

414. *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. II. XIV, 437.

418. *it* ist das Perf.

421. *ardens*, voll Kampflust, wie oben v. 198, oder: voll Ingrimm's. (A.)

422. *tu tamen*, vollständig: kann

ich den Entsender des Geschosses auch nicht bestrafen, so sollst du doch für ihn mitbüßen; vgl. z. A. IV, 329.

427. *me*, nämlich *petite, interficite.*

430. *tantum inf. n. dil. am.*, er hat den unglücklichen Freund nur zu sehr geliebt; d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu grossen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Theilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet).

432. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. (*rumpit*) s. z. A. VI, 746.

433. *Leto* ist Dat., vgl. A. II, 85.

- 435 Purpureus veluti cum flos succisus aratro
Languescit moriens, lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia cum forte gravantur.
At Nisus ruit in medios solumque per omnis
Volscentem petit, in solo Volscente moratur.
- 440 Quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc
Proturbant. Instat non setius ac rotat ensem
Fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
Condidit adverso et moriens animam abstulit hosti.
Tum super exanimum sese proiecit amicum
- 445 Confossus placidaque ibi demum morte quievit.
Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
Nulla dies unquam memori vos eximet aevo,
Dum domus Aeneae Capitoli immobile saxum
Accolet imperiumque pater Romanus habebit.
- 450 Victores praeda Rutuli spoliisque potiti
Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
Nec minor in castris luctus Rhamneta reperto
Exsanguis et primis una tot caede peremptis
Serranoque Numaque. Ingens concursus ad ipsa
- 455 Corpora seminecisque viros tepidaque recentem
Caede locum et plenos spumanti sanguine rivos.
Adgnoscent spolia inter se galeamque nitentem

VIII, 566. X, 319.

436. *lass. pap.*, vgl. Hom. II. VII, 306—7.437. *demisere*. Das Perf. steht hier aoristisch, s. z. A. V, 145.441. *rotat ens.*, „schwingt im Kreise das Schwert.“442. *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl.445. *plac. ibi dem. m. quiev.*, er hörte erst im friedlichen Tode (im Frieden des Todes) auf, den Freund zu rächen. *ibi*, in der Umarmung des Freundes. (A.)446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schliesst Verg. mit einem von den späteren römischen Epikern mehrfach nachgeahmten *ἐπιφώνημα*.449. *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der römische

Bürger.

450. *Rutuli*. Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Volsker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heissen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum arva*. — *praeda*. Was ist hier unter der *praeda*, was unter den *spoliis* zu verstehen?451. *Numaque*. Die Erwähnung dieses vorhin unter den Erschlagenen nicht genannten Håupplings weist darauf hin, dass Nisus und Euryalus ausser den oben v. 324—350 aufgezählten noch manche andere Feinde tödteten.

Messapi et multo phaleras sudore receptas.

- Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile: 460
Iam sole infuso, iam rebus luce relectis
Turnus in arma viros, armis circumdatus ipse,
Suscitat, aeratasque acies in proelia cogit
Quisque suas variisque acuunt rumoribus iras.
Quin ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis 465
Praefigunt capita et multo clamore sequuntur
Euryali et Nisi.
Aeneadae duri murorum in parte sinistra
Opposuerunt aciem, — nam dextera cingitur amni —
Ingentisque tenent fossas et turribus altis 470
Stant maesti, simul ora virum praefixa movebant,
Nota nimis miseris atque fluentia tabo.
Interea pavidam volitans pennata per urbem
Nuntia Fama ruit matrisque adlabitur auris
Euryali. At subitus miserae calor ossa reliquit, 475
Excussi manibus radii revolutaque pensa. *Webstuhl*
Evolat infelix et femineo ululatu *Wappstein*
Scissa comam muros amens atque agmina cursu
Prima petit, non illa virum, non illa pericli
Telorumque memor, caelum dehinc questibus inplet: 480
Hunc ego te, Euryale, aspicio? tune ille senectae
Sera meae requies, potuisti linquere solam
Crudelis? nec te sub tanta pericula missum
Adfari extremum miserae data copia matri?

458. *phal.*, s. oben z. v. 359.459. *spargebat*, s. z. A. IV, 584.

460. s. z. A. IV, 585.

464. *rumor*, d. h. durch Erzählungen von den Schrecknissen der vorigen Nacht.470. *tenent*, halten besetzt.471. *maesti*, wegen der durch die Abwesenheit des Aen. vergrösserten Bedrängnis ihrer Lage.472. *tab. fluent.*, vgl. A. VIII, 487.473. *penn. Fam.*, s. A. IV, 173—88. — *urb.* Das Lager der Trojaner wurde auch oben v. 8 *urbs* genannt.476. *radii*, des Webstuhls näm-

lich. Uebrigens vgl. Hom. II. XXII, 448.

477. *fem. ul.* Wegen des Hiatus s. Einl. p. VII.479. *non illa virum mem.*, d. h. sie beachtete nicht die Schaam, welche die Frauen zurückhielt, sich öffentlich unter Männern zu zeigen.481. *tune ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hülflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte, vgl. A. I, 617.484. *adf. extr.*, s. z. A. II. 644.

- 485 Heu, terra ignota canibus data praeda Latinis
Alitibusque iaces! nec te, tua funera mater
Veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
Urguebam et tela curas solabar anilis,
Produxi pressive oculos aut volnera lavi.
- 490 Quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra
Et funus lacerum tellus habet? Hoc mihi de te,
Nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
Fugite me, si qua est pietas, in me omnia tela
Conicite, o Rutuli, me primam absumite ferro;
- 495 Aut tu, magne pater divom, miserere tuoque
Invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
Quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.
Hoc fletu concussi animi maestusque per omnis
It gemitus, torpent infractae ad proelia vires.
- 500 Illam incendentem luctus Idaeus et Actor
Ilionei monitu et multum lacrimantis Iuli
Corripiunt interque manus sub tecta reponunt.]
At tuba terribilem sonitum procul aere canoro
Increpuit, sequitur clamor caelumque remugit.

485. *data praeda*. Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt, vgl. E. 10, 62—63. A. I, 543—44. VIII, 242—43.

486. *nec te t. fun.* Zu verbinden ist: *nec te produxi, tua fun.* (deinen Leichnam) *veste tegens. te prod. = tuum funus produxi.* *Fumus producere* sagt auch Lucan. II, 297 statt des gewöhnlicheren *funus ducere* (G. IV, 256), den Leichenzug geleiten.

491. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt.

492. *hoc s. t. m. sec.*, „drum folgt' ich zu Wasser und Land dir?“ d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges?

493. *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben

kann? vgl. A. II, 645.

499. *infractae*, s. z. A. V, 784.
500. *incend. luctus*. Cic. ad famil. XV, 21, 1: *quam incendisses cupiditatem meam consuetudinis augendae nostrae*. Tacit. annal. XV, 1: *accendebat dolorem eorum, quod cet. hist. IV, 56: ne pertinaciam accenderent.*

501. *Ilionei*, s. Einl. p. VII.

502. *int. man. rep.*, „und führen sie unter den Armen“, vgl. A. II, 681. — *mult. lacr. Iuli*. Das Epos verlangt Handlung, darum schenkt Julius dem Unglück der Mutter hier nur Thränen und sucht sie nicht zu trösten oder durch Versprechungen zu beruhigen, was sich beides nach v. 297—302 von selbst versteht.

503. *at tuba*. In diesem Verse versinnlicht Verg. den Schall der *tuba* auf würdigere Weise als Ennius in den Worten: *at tuba terribili sonitu tarantara dixit.*

- Adcelerant acta pariter testudine Volsci 505
Et fossas implere parant ac vellere vallum.
Quaerunt pars aditum et scalis ascendere muros,
Qua rara est acies interlucetque corona *die muros*
Non tam spissa viris. Telorum effundere contra *pedesq. velle*
Omne genus Teuceri ac duris detrudere contis, *sub seque* 510
Adsueti longo muros defendere bello.
Saxa quoque infestoolvebant pondere, si qua
Possent tectam aciem perrumpere, cum tamen omnis
Ferre iuvat subter densa testudine casus.
Nec iam sufficiunt. Nam qua globus imminet ingens, 515
Inmanem Teuceri molemvolvuntque ruuntque,
Quae stravit Rutulos late armorumque resolvit
Tegmina. Nec curant caeco contendere Marte
Amplius audaces Rutuli, sed pellere vallo
Missilibus certant. 520
Parte alia horrendus visu quassabat Etruscam
Pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
At Messapus equum domitor, Neptunia proles,
Rescindit vallum et scalas in moenia poscit.
Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti, 525
Quas ibi tunc ferro strages, quae funera Turnus
Ediderit, quem quisque virum demiserit Orco,
Et mecum ingentis oras evolvite belli. *sanctis centralis*
[Et meministis enim, divae, et memorare potestis.]
Turris erat vasto suspectu et pontibus altis, 530

505. *testud.*, s. z. A. II, 441. Auf wie verschiedene Weise bezeichnet Verg. im Folgenden die *testudo*?

516. *ruunt*, stürzen nieder. *ruere* steht hier transitiv, wie A. I, 35. G. I, 105.

517. *Rutulos*, s. z. v. 450.

518. *caeco Marte*, „im blinden Gefechte“, d. h. unter dem Schilddach.

521. *Etrusc.* Die *pinus* heisst *Etrusca*, insofern Mezentius, der den Feuerbrand trug, ein Etrusker war.

523. *Nept. prol.*, s. z. A. VII, 691.

524. *rescind. vallum*. Messapus versucht hier das zu thun, was dem Sarpedon bei Hom. II. XII, 397—99 gelingt.

525. *vos*, nämlich Musen, von

denen Verg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet; vgl. oben v. 257. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81—82.

528. *oras evol. b.* „Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evolvite, ἀναπτύσσετε*, entwickelt, enthüllet, *oras belli*, die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges.“ Wagner. Verg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem Ennius, in dessen Annales es hiess: *qui potis ingentis oras evolvere belli*; vgl. auch G. IV, 509.

530. Der hier beschriebene Thurm stand vor der Mauer, s. z. v. 170,

- Opportuna loco, summis quam viribus omnes
Expugnare Itali summaque evertere opum vi
Certabant, Troes contra defendere saxis
Perque cavas densi tela intorquere fenestras.
535 Princeps ardentem coniecit lampada Turnus
Et flammam adfixit lateri, quae plurima vento
Corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
Turbati trepidare intus frustra malorum
Velle fugam. Dum se glomerant retroque residunt
540 In partem, quae peste caret, tum pondere turris
Procubuit subito et caelum tonat omne fragore.
Semineces ad terram inmani mole secuta
Confixique suis telis et pectora duro
Transfossi ligno veniunt. Vix unus Helenor
545 Et Lycus elapsi, quorum primaevus Helenor,
Maeonio regi quem serva Licymnia furtim
Sustulerat vetitisque ad Troiam miserat armis,
Ense levis nudo parmaque inglorius alba.
Isque ubi se Turni media inter milia vidit,
550 Hinc acies atque hinc acies adstare Latinas:
Ut fera, quae, densa venantum saepta corona,
Contra tela furit seseque haud nescia morti
Inicit et saltu supra venabula fertur,
Haud aliter iuvenis medios moriturus in hostis
555 Inruit et qua tela videt densissima tendit.
At pedibus longe melior Lycus inter et hostis

und gehörte wahrscheinlich zu der Art von Thürmen, die Caes. b. Gall. VIII, 9 ausführlicher beschreibt.

531. *opport. loc.* Man konnte also wol von diesem Thurme aus die Feinde an einem wirksamen Angriff auf die Mauern verhindern. Natürlich hatten die Trojaner aber mehrere solcher Thürme gebaut.

536. *plur. vento*, stark (gemacht), also angefaht durch den Wind.

540. *peste*, vgl. A. V, 683. — *pond.*, weil die ganze Besatzung des Thurmes sich auf einer Stelle zusammengedrängt hatte.

546. *Maeon.*, s. z. A. VIII, 499. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so meint Servius, dass

der Vater ebenfalls Helenor geheissen habe, s. oben z. v. 362. — *furt. sust.*, vgl. Hom. II, VI, 24.

547. *vetit. arm.* Da die Mutter ihn geschickt hatte, so war das Verbot wahrscheinlich vom Vater ausgegangen.

548. *levis, ψιλός.* — *parmaque alba*, d. i. mit einem ganz einfachen, nicht mit Kunstarbeiten verzierten Schilde. Ein solcher Schild heisst A. XI, 711 *parma pura*. Die *parmae* wurden von den *velites* getragen, welche Sil. Ital. IX, 331 *ordinem inglorium* nennt.

550. *ac Lat.* ist eine individualisirte Bezeichnung der Feinde.

551. *ut fera*, vgl. Hom. II, XII,

- Inter et arma fuga muros tenet altaque certat
Prendere tecta manu sociumque attingere dextras.
Quem Turnus pariter cursu teloque secutus
Increpat his victor: Nostrasne evadere, demens,
560 Sperasti te posse manus? simul arripit ipsum
Pendentem et magna muri cum parte revellit:
Qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
Sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
Quaesitum aut matri multis balatibus agnum
565 Martius a stabulis rapuit lupus. Undique clamor
Tollitur, invadunt et fossas aggere complent,
Ardentis taedas alii ad fastigia iactant.
Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium portae subeuntem ignisque ferentem,
570 Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,
Hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque
Et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan,
575 Privernum Capys. Hunc primo levis hasta Themillae
Strinxerat: ille manum proiecto tegmine demens
Ad vulnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta
Et laevo infixata est lateri manus abditaque intus
Spiramenta animae letali vulnere rupit.
580 Stabat in egregiis Arcentis filius armis

41—48.

557. Die W. *inter et arma* enthalten einen erweiternden Zusatz zum vorübergehenden Hauptbegriff; in Prosa würde es heissen: *inter hostes eosque armatos*; vgl. Valer. Fl. V, 13: *inter lacrimas interque extrema virorum munera*.

558. *tecta*, die Zinne der Mauer.

562. *mur. c. part. rev.*, vgl. Hom. II, XII, 397—98.

563. *qualis ubi*. Mit dem folg. Bilde vgl. Hom. II, XXII, 308—10. XV, 690—92.

564. *sustulit*. Ueber dieses gnomische Perf. s. z. A. V, 145. — *Iov. arm.*, vgl. A. I, 394.

566. *Mart. lup.* Den Wolf hielten die Römer für ein dem Mars heiliges Thier.

572. *longe fall. sag.*, d. h. mit weithin treffenden, aber seiner Schnelle wegen unbemerkten Pfeile.

577. *ille manum*. Privernus thut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (τῶν βαρβάρων) ὁ πληγῆς αἰεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκείσε εἰσὶν αἱ χεῖρες, προβαλλέσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει.

578. *alis adlapsa* erinnert an welches homerische Epitheton der Pfeile?

579. *infixa est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixata palato est*.

581. *armis*. Unter *arma* sind hier nicht bloß die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeich-

Pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,
 Insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
 Eductum Matris luco Symaethia circum
 585 Flumina, pinguis ubi et placabilis ara Palicis:
 Stridentem fundam positis Mezentius hastis
 Ipse ter adducta circum caput egit habena
 Et media adversi liquefacto tempora plumbo
 Diffidit ac multa porrectum extendit arena.

net hier im weitesten Umfang Alles, was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestris arma*. Im Folg. wird allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der sonstigen Rüstung schliessen.

582. *pietus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel; vgl. A. XI, 772. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Verg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen.

584. *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Cultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wusste, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, dass Engyion von den Kretern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die *μητέρας θεῶν* und also besonders auf die *magna mater deum*, d. i. die Cybele, die sehr häufig (vgl. Cic. Verr. IV, 44. V, 72) mit der Rhea verwechselt wurde. Mit dem blossen Namen Mater bezeichnet Verg. die Cybele auch G. IV, 64. A. IX, 108.

585. *Palicis*. Die Palici waren Zwillinge, Söhne des Zeus und der Thalia, die in Sicilien in der Nähe des Flusses Symaethus verehrt wurden. Servius erklärt die *pinguis et placabilis ara* (vgl. A. VII, 764) so, dass die Paliken früher durch Menschenopfer versöhnt wurden, bis man später ihren Zorn durch gewisse Ceremonien besänftigte und nun die Opfer änderte.

586. *pos. hast.* Nach homerischer Sitte (vgl. Od. XII, 228) sind die vergilischen Krieger mit 2 Lanzen im Kriege versehen, vgl. A. XII, 165. 488. Auch die römischen *hastati* führten jeder 2 *pila*.

588. *liquef. pl.* Die Alten glaubten, dass die mit grosser Kraft geschleuderten Bleikugeln durch den Luftdruck sich erhitzten und schmolzen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57: *liquescit excussa glans funda et attritu aëris velut igne distillat*. Dasselbe behaupten Lucret. VI, 305—8 und Ovid. met. II, 727—29. — *med. adv. temp.* Traf Mezentius gerade die Schläfe, so musste der Feind in dem Momente, wo Mez. abschleuderte, den Kopf zur Seite gewendet haben, und streckte er ihn lang in den Sand hin, nun, so musste der Sohn des Arcens von der Mauer herabfallen, denn auf der Mauer war kein Sand. Dinge, die sich aus dem Gesagten von selbst ergeben, kann der epische Dichter im Vertrauen auf die Urtheilskraft seiner Leser übergehen, vgl. z. A. V, 858.

Tum primum bello celerem intendisse sagittam
 Dicitur, ante feras solitus terrere fugacis,
 Ascanius fortemque manu fudisse Numanum,
 Cui Remulo cognomen erat Turnique minorem
 Germanam nuper thalamo sociatus habebat.
 Is primam ante aciem digna atque indigna relatu
 Vociferans tumidusque novo praecordia regno
 Ibat et ingentem sese clamore ferebat:
 Non pudet obsidione iterum valloque teneri,
 Bis capti Phryges, et morti praetendere muros?

590. Verg. lässt hier den Ascanius, von dem es oben v. 311 hiess: *ante annos animumque gerens curamque virilem*, seine erste Kriegsprüfung ablegen; als Pfeilschütze tritt Ascanius auf, weil diese Waffe dem Ephebenalter gemäss ist.

591. *ante fer. sol. terr.*, vgl. A. IV, 156—59. VII, 497.

593. *Rem.* Ein anderer Remulus kam oben v. 360 vor, ein dritter erscheint A. XI, 636. In ähnlicher Weise erscheinen 2 Numa's A. IX, 454. X, 562, verschiedene Trojaner mit dem Namen Butes A. V, 372. IX, 647. XI, 690, und wenigstens 2 Krieger mit dem Namen Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298. Auffallend aber ist es, dass Numanus noch ein *cognomen* hat, zumal da nach einer Notiz des Varro die alten Italiener nur einen Namen führten. Vielleicht aber erhielt Numanus das *cognomen* erst, als Turnus ihm wegen seiner Tapferkeit seine jüngere Schwester (die ältere hiess Juturna, s. A. XII, 146) zur Ehe gab, um seinen früheren plebejischen Namen (denn Numanus bezeichnet einen Einwohner der Stadt Numana in Picenum) mit einem vornehmeren zu vertauschen. Vielleicht liegt auch in den Worten *sociatus habebat* eine Andeutung der Herablassung des Turnus, dass er einem Manne aus dem Volke seine Schwester zur Ehe

gab, denn sonst heisst die Frau nur *sociata cum viro*, nicht der Mann *sociatus cum uxore*. Dieser Erklärung entspricht auch der Stolz auf seine neue Königsverwandtschaft, den Numanus in Worten des Glimpfs und Schimpfs an den Tag legt, v. 595—96, sowie die ruhmredige Erwähnung der *nostra conubia* in v. 600. — *Turnique*. In 2 durch eine kopulative Partikel verbundenen Relativsätzen setzt Verg. das pron. relat. nur zum ersten Verbum und lässt es beim zweiten, auch wenn dieses einen verschiedenen Casus erfordert, ergänzen. Eine Ausnahme, und zwar in verschiedener Weise, machen die Stellen A. II, 5. und VII, 61—63.

597. *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. z. A. V, 373.

598—620. Numanus copirt hier die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise.

599. *bis capti*, s. z. A. II, 642. — *morti praet. muros*. Wenn Turnus es oben v. 142—43 als seine feste Ueberzeugung aussprach, dass die Trojaner in diesem Kampfe unterliegen würden, so schreibt Numanus hier diese Ueberzeugung den Trojanern selbst zu und macht ihnen den Vorwurf, dass sie den unrühmlichen Tod hinter ihren Verschanzungen dem ruhmvollen Tode in offener Feldschlacht vorziehen.

- 600 En, qui nostra sibi bello conubia poscunt!
 Quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?
 Non hic Atridae nec fandi fictor Ulixes.
 Durum ab stirpe genus natos ad flumina primum
 Deferimus saevoque gelu duramus et undis,
 605 Venatu invigilant pueri silvasque fatigant,
 Flectere ludus equos et spicula tendere cornu.
 At patiens operum parvoque adsueta iuventus
 Aut rastris terram domat aut quatit oppida bello.
 Omne aevum ferro teritur versaue iuvenum
 610 Terga fatigamus hasta nec tarda senectus
 Debilitat viris animi mutatque vigorem,
 Canitiem galea premimus semperque recentis
 Conportare iuvat praedas et vivere raptu.
 Vobis picta croco et fulgenti murice vestis,
 615 Desidia cordi, iuvat indulgere choreis,
 Et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.
 O vere Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta

600. *en, qui.* Eine ironische Aeusserung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc.

601. *quis deus.* Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugeb, dass die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede.

602. *fandi fiet.* Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. II. XXII, 281.

603. *dur. ab st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervorgingen, zur Verherrlichung altrömischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72.

605. *venatu,* s. Einl. p. VII.

606. *spic. tend. cornu,* s. z. E. 10, 59.

609. *vers. hasta.* Beim Pflügen brauchten sie den umgekehrten Spiess (*στρογγύλη*), um die Stiere anzutreiben. So enthalten diese W.

die Erklärung der Stelle A. VII, 748: *armati terram exercent.*

610. *fatig.* Wegen der Verlängerung der Endsylbe s. Einl. p. VII.

613. Das *vivere raptu* wird auch A. VII, 746—49 neben der Beschäftigung mit der Jagd und dem Ackerbau als Eigenthümlichkeit der Aequi angeführt.

614. *picta croco.* Dass Safrangewänder auch mit Goldstickereien versehen sein konnten, geht aus A. XI, 775 hervor.

615. *ind. chor.,* vgl. Hom. II. XXIV, 261.

616. *tun. manic.* In ähnlicher Weise beschreibt Cic. Cat. II, 10, 22 eine Classe der Anhänger des Catilina: *quos pezo capillo, nitidos, aut imberbes aut bene barbatus videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis.* — *mitrae,* s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dass sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben auch noch *redim.*

617. *o vere Phryg.,* vgl. Hom. II. II, 235. VII, 96.

- Dindyma, ubi adsuetis biforem dat tibia cantum.
 Tympana vos buxusque vocat Berecynthia Matris
 Idaeae, sinite arma viris et cedite ferro. 620
 Talia iactantem dictis ac dira canentem
 Non tulit Ascanius nervoque obversus equino
 Contendit telum diversaue brachia ducens
 Constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:
 Iuppiter omnipotens, audacibus adnue coeptis. 625
 Ipse tibi ad tua templa feram sollemnia dona
 Et statuam ante aras aurata fronte iuvenum,
 Candentem pariterque caput cum matre ferentem,
 Iam cornu petat et pedibus qui spargat arenam.
 Audiit et caeli genitor de parte serena 630
 Intonuit laevum, sonat una fatifer arcus.

618. *Dind.* ein der Cybele heiliger Berg in Phrygien, wo bei der Feier der *Berecynthia mater* (s. z. A. VI, 784) vorzüglich die Handpauke (*tympanum*) und die aus Buchsbaum verfertigten phrygischen Pfeifen (nämlich die *tibia dextra* mit tieferem, und die *t. sinistra* mit höherem Tone) gebraucht wurden. — *bif. cant.* weist auf die Töne der *tibia dextra* und der *tibia sinistra* hin.

621. Die Rede des Num. enthielt theils prahlerische Hervorhebung der italischen Tapferkeit im Vergleich mit dem unkriegerischen Sinn der verweichlichten Trojaner, theils Verkündigung des sicheren Untergangs der Trojaner: Ersteres wird durch *talia iact. d.*, Letzteres durch *dira can.* angedeutet.

623. *div. br. duc. diversa* ist proleptisch zu nehmen; denselben Gedanken drückt Apoll. Rhod. III, 283 durch *ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος πλάμησιν* aus.

625. *audac. coept.* Inwiefern das Unternehmen kühn war, ergiebt sich aus den späteren Worten des Apollo v. 654—55. Die Furcht, durch jugendlichen Uebermuth und durch Selbstüberhebung den Zorn der Götter zu erregen, hatte den

Asc. auch bisher von der Theilnahme am Kampfe abgehalten und nur der vom Num. v. 601 ausgesprochene Zweifel an der Wahrheit der Göttersprüche, welche den Trojanern Italien anwies, konnte den Ascan. bewegen, seinen durch die Worte des Num. erregten patriotischen Unwillen durch die That an den Tag zu legen.

626. *ad tua templa.* Natürlich soll dies erst dann geschehen, wenn die Trojaner dem Jupiter Tempel erbaut haben; dass Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an, er selbst nämlich will dies Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen.

627. *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 382—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu*, vgl. auch A. V, 366.

628. *par. cap. c. m. fer.,* also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: *ἰσομάτορα ἄμνόν.*

629. Diesen Vers hat Verg. aus E. 3, 87 entnommen.

630. vgl. Hom. II. XV, 377.

631. *int. laev.,* s. z. A. II, 693.

Effugit horrendum stridens adducta sagitta
Perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
Traicit. I, verbis virtutem inlude superbis!

635 Bis capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.

Hoc tantum Ascanius, Teucri clamore sequuntur
Laetitiaque fremunt animosque ad sidera tollunt.

Aetheria tum forte plaga crinitus Apollo
Desuper Ausonias acies urbemque videbat

640 Nube sedens atque his victorem adfatur Iulum:

Macte nova virtute, puer, sic itur ad astra,
Dis genite et geniture deos. Iure omnia bella
Gente sub Assaraci fato ventura resident,

632. *horr. str.*, vgl. Hom. II. I, 49. — *adducta*, der Pfeil wird beim Schiessen mit der Sehne des Bogens zurückgezogen.

636. *cl. seq.*, vgl. Hom. II. I, 22.

637. *an. ad sid. t.* Der Muth der Trojaner wächst, weil sie sehen, dass Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

638—44. Ascan. hat die erste Probe seines Muthes, *nova virtus*, unter dem Beistande des Jupiter glücklich abgelegt und dadurch die Kampfesfreudigkeit der Trojaner von Neuem geweckt. Indem jetzt noch der Schutzgott des julischen Geschlechts, Apollo selbst, seine volle Theilnahme für den Ascan. so offenbar an den Tag legt, wird der kühnen That besondere Wichtigkeit beigelegt und dem Dichter Gelegenheit gegeben, den Augustus zu verherrlichen.

638. *crin. Ap.* Das lange Haar war den Alten unzertrennlich von ihrem Bilde des schönen Apollo.

639. *urb.*, s. z. v. 473.

640. *nube sed.* Auf Wolken ruhen, in Wolken erscheinen die Götter, vgl. Sil. Ital. XII, 405—6: *risit nube sedens vani conamina coepli, Et telum procul in ventos dimisit Apollo.* — *adf.* Wenn auch Julius den Apollo nicht sieht noch hört, so konnte Verg. doch den Ausdruck *adfari* gebrauchen, da Apollo den

Julus anredet.

641. *sic itur ad astra*, nämlich durch kriegerischen Muth und durch Frömmigkeit. Kriegerischen Muth aber hatte Julius bewiesen, indem er sich der Gefahr aussetzte, durch einen Fehlschuss die Rache des Remulus herauszufordern. Die in den Worten *dis gen. et gen. deos* enthaltene Anspielung auf die Familie des Augustus gewinnt im Munde des Gottes eine besondere Erhabenheit.

642. *iure.* In diesem Worte liegt der Nerv des Gedankens, darum steht es an der Spitze des Satzes. Fehlte *iure*, so wäre der Gedanke matt, denn was wäre es für ein Lob des Aug., wenn gesagt wäre, dass nach dem Willen des Schicksals unter seiner Regierung der Janustempel werde geschlossen werden? So aber wird diesem Gedanken durch *iure* der Zusatz gegeben, es werde dies seinen guten Grund in den Eigenschaften des als Gott von Göttern Entsprungenen haben. Der Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ist also: weil du Götter erzeugen wirst, so geschieht es mit Recht, dass etc. — *omn. b.* sind natürlich alle Kriege, die bis dahin (d. h. bis zur Regierung des Aug.) entstehen werden.

643. *gente s. Assar.*, s. z. A. I,

Nec te Troia capit. Simul haec effatus ab alto

Aethere se mittit, spirantis dimovet auras

Ascaniumque petit. Formam tum vertitur oris

Antiquum in Buten. Hic Dardanio Anchisae

Armiger ante fuit fidusque ad limina custos;

Tum comitem Ascanio pater addidit. Ibat Apollo

Omnia longaevo similis, vocemque coloremque

Et crinis albos et saeva sonoribus arma,

Atque his ardentem dictis adfatur Iulum:

Sit satis, Aenide, telis inpune Numanum

Opetiisse tuis, primam hanc tibi magnus Apollo

Concedit laudem et paribus non invidet armis;

Cetera parce, puer, bello. Sic orsus Apollo

Mortalis medio aspectus sermone reliquit

Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.

Adgnovere deum proceres divinaque tela

Dardanidae pharetramque fuga sensere sonantem.

Ergo avidum pugnae dictis ac numine Phoebi

Ascanium prohibent, ipsi in certamina rursus

Succedunt animasque in aperta pericula mittunt.

It clamor totis per propugnacula muris,

284.

644. *nec te Troi. cap.* Aehnlich sagte Philipp zu seinem Sohne Alexander: ὦ παῖ, ζήτει σεαυτῷ βασιλείαν ἰσθρ. Μακεδονία γὰρ σε οὐ χωρεῖ.

645. *spir.*, πνεύσας.

647. *ant.* nähert sich hier der Bed. von *trenu*, denn es bez. den langjährigen Diener. — Wegen des Hiatus *Dardanio Anchisae* s. Einl. p. VII.

648. *ad lim. cust.* Servius: *aedituus fuit, quod ingenti honore apud maiores fuit.* Diese *aeditui* oder *atrienses* nennt Sil. Ital. I, 66 ebenfalls *famuli ad limina.*

649. *comit.*, s. A. V, 546 und vgl. mit dieser Stelle Hom. II. XVII, 322—25.

651. — *saeva son. arm.* zeichnet den kräftigen Alten, der noch fest in der gewaltigen Rüstung der Jugend auftritt.

653. *Aenide.* Dieses nur hier Vergil III. 3. Aufl.

vorkommende Patronymicum weist auf eine Nebenform *Alveüs* f. *Alvetas* hin.

655. *par. arm.* „Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden, als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist.“ Thiel.

656. *parce bello*, für jetzt nämlich, wo Aeneas abwesend ist und des Julius Fall oder Verwundung den grössten Nachtheil bringen müsste. So rätth also Apollo nicht zur Feigheit, sondern zur Klugheit.

657. *med. serm.*, s. z. A. IV, 277. — Zu dem *med. serm. reliquit* passt *orsus*; Apollo hatte das Gespräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

660. *phar. son.*, vgl. Hom. II. I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586.

- 665 Intendunt acris arcus amentaque torquent.
Sternitur omne solum telis, tum scuta cavaeque
Dant sonitum flictu galeae, pugna aspera surgit:
Quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis
Verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
670 In vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris
Torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.
Pandarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
Quos Iovis eduxit luco silvestris Iaera,
Abietibus iuvenes patriis et montibus aequos,
675 Portam, quae ducis imperio commissa, recludunt
Freti armis ultroque invitant moenibus hostem.
Ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant
Armati ferro et cristis capita alta corusci:
Quales aeriae liquentia flumina circum,
680 Sive Padi ripis, Athesim seu propter amoenum,
Consurgunt geminae quercus intonsaque caelo
Attollunt capita et sublimi vertice nutant.
Inrumpunt, aditus Rutuli ut videre patentis.
Continuo Quercens et pulcher Aquiculus armis
685 Et praiceps animi Marus et Mavortius Haemon
Agminibus totis aut versi terga dedere

665. *am. torq.*, d. h. sie schwingen die Speere vermittelt der an ihnen befestigten Riemen.

667. Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. II. XII, 156—61.

668. *Haedi* hiessen zwei Sterne im Zeichen des Fuhrmanns, deren Auf- und Untergang Sturm verkündete, vgl. G. I, 205. — Der Abl. *pluv. Haed.* enthält die Zeitbestimmung.

670. *in vada*, ins Meer.

671. *torquet*, wirbelt.

672—90. Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XII, 127—36.

673. *Iov. luco*, auf dem Ida nämlich. — *silv.*, also war die Jaera eine Oreade.

674. *abiet. et mont. aequos*, vgl. Hom. II. V, 560. Od. IX, 191.

675. *quae duc. imp. comm.*, d. h. dessen Bewachung ihnen vom Feldherrn übertragen war.

676. *freti arm.*, d. h. im Vertrauen auf die Tapferkeit, mit der sie die Waffen führten. — *moenibus*, in die Mauern, s. z. A. I, 126.

677. *pro tur.*, d. h. wie zwei Thürme, die sonst wol zu beiden Seiten des Eingangs standen, vgl. Caes. b. Gall. VIII, 9: *portis fores altioresque turres imposuit.*

678. *cristis cor.*, das homer. *ζουθατολος*.

679. *quales aër.* Während durch das Gleichniss in v. 674 nur die Grösse der Jünglinge anschaulich gemacht wurde, wird hier die Zahl und die stolze Postirung der Jünglinge an den beiden Seiten des Thores versinnlicht. — *liquent. flum.*, vgl. G. IV, 442.

680. *Athes.*, die Etsch.

685. *praec. an.*, „hastigen Muthes“, vgl. G. IV, 491.

686. *agmin. tot.* ist nicht als dat. auf die Trojaner zu beziehen, denn

- Aut ipso portae posuere in limine vitam.
Tum magis increscunt animis discordibus irae
Et iam collecti Troes glomerantur eodem
Et conferre manum et procurrere longius audent. 690
Ductori Turno diversa in parte furenti
Turbantique viros perfertur nuntius, hostem
Fervere caede nova et portas praebere patentis.
Deserit inceptum atque inmani concitus ira
Dardanium ruit ad portam fratresque superbos. 695
Et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
Coniecto sternit iaculo, volat Itala cornus
Aera per tenerum stōmachoque infixā sub altum
Pectus abit, reddit specus atri volneris undam 700
Spumantem et fixo ferrum in pulmone tepescit.
Tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;
Tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
Non iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset,
Sed magnum stridens contorta phalarica venit 705
Fulminis acta modo, quam nec duo taurea terga

diese rotten sich erst v. 689. am Thore zusammen, sondern als abl. des militärischen Gefolges von den Rutulern zu verstehen.

693. *fervere*, s. Einl. p. VII.

697. *Thebana*, aus der Stadt Thebe in Mysien, woher auch die Andromache stammte. — *Sarp.*, s. z. A. I, 100.

699. *aëra per tex.* Ebenso Lucr. II, 146, das gewöhnliche Epitheton der Luft ist *tenuis*. — *stom.*, den Schlund.

700. *specus atri vuln.*, „das Ge- klüft der finsternen Wunde.“

701. *ferrum tep.*, vgl. Hom. II. XVI, 333.

702. *manu*, d. h. mit dem Schwerte. Turnus greift also in seiner Kampfbegierde zu allen Waffen.

704. *iac. ille vit. ded.*, weil es nicht zu erwarten war, dass der Speer den mit 2 Lagen von Stierfellen überzogenen Schild und den mit einer doppelten Reihe goldener Schuppen belegten Panzer durch-

bohren würde.

705. *sed m. str.*, „sondern die sausende Last der Phalarika, mächtig geschleudert, kam wie ein schmetternder Blitz.“ Neuffer. Die von Liv. XXI, 8 genau beschriebene *phalarica* war ein längerer mit Brennstoff und einer 3 Fuss langen eisernen Spitze versehener Speer, der von armbrustartigen Maschinen gegen die Feinde, besonders gegen Belagerungswerke, geschleudert wurde. Hier aber wird durch *phalarica* im Gegensatz zu *iaculum*, dem leichten Speere, die schwerste Art des Wurfgeschosses bezeichnet. Eine solche *phalarica* hat auch Grat. Fal. 342 im Auge: *Terribilemque manu vibrata phalarica dextra dat sonitum*. Hatte Turnus vorher Beweise seines Kampfeifers gegeben, so giebt er hier einen Beweis seiner Kraft, indem er die wuchtige *phal.* mit solcher Macht schleudert, dass sie den riesigen Bitias trotz seines Schildes und

^{Schuppe (panzer)}
Nec duplici squama lorica fidelis et auro
Sustinuit, conlapsa ruunt inmania membra.
Dat tellus gemitum et clipeum super intonat ingens.

710 Talis in Euboico Baiarum litore quondam
Saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
Constructam ponto iaciunt, sic illa ruinam
Prona trahit penitusque vadis inlisa recumbit,
Miscent se maria et nigrae attolluntur arenae,

715 Tum sonitu Prochyta alta tremit durumque cubile
Inarime Iovis imperiis inposta Typhoeo.

Hic Mars armipotens animum virisque Latinis
Addidit et stimulos acris sub pectore vertit
Inmisitque fugam Teucris atrumque timorem.

720 Undique conveniunt, quoniam data copia pugnae,
Bellatorque animo deus incidit.

Pandarus, ut fuso germanum corpore cernit,
Et quo sit fortuna loco, qui casus agat res,
Portam vi magna converso cardine torquet

725 Obnixus latis humeris multosque suorum
Moenibus exclusos duro in certamine linquit,
Ast alios secum includit recipitque ruentis,
Demens! qui Rutulum in medio non agmine regem

Panzers zu Boden streckt.

709. *clip. super int. ing. clipeum* ist hier als Neutrum gebraucht, wie auch einige Male von Livius, z. B. I, 43, 2.

710. *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2. Der Uebermuth trieb reiche Römer, sich im Meerbusen von Bajae Villen zu bauen. Um für die Häuser eine sichere Unterlage zu gewinnen, wurden am Ufer Pfeiler aus Bruch- und Mauersteinen gefertigt und dann ins Meer gewälzt.

711. *magn. q. mol. a. c. p. i.*, d. h. welchen man, nachdem man ihn vorher aus gewaltigen Blöcken zusammengesetzt hat, ins Meer ein-senkt. Durch *ante constr.* wird der Begriff, dass die Pfeiler am Ufer erst ganz fertig gebaut werden, ehe man sie ins Meer senkt, hervorgehoben. Da dieser Relativsatz nur zur näheren Bezeichnung der *saxea pila* dient, mit dem Gleichnisse selbst

aber nichts zu thun hat, so nimmt Verg. den Begriff des *talis* nach beendetem Zwischensatze durch *sic* wieder auf.

715. *Prochyta*, eine kleine Insel, welche dem Vorgebirge Misenum in Campanien gegenüber lag.

716. Die Insel *Inarime*, die an der Küste von Campanien liegen soll, scheint nur den römischen Dichtern anzugehören und verdankt ihren Namen wol nur dem homer. *ἰν Ἀρτωίης* II. II, 783. — *Typh.*, s. z. A. I, 665.

717. *Hic Mars*. Natürlich ist hier nur von einer geistigen Einwirkung die Rede, ebenso wie Hom. II. X, 366. 482.

718. *stin. s. p. vert.*, vgl. A. VI, 101.

719. *Fug.*, vgl. Hom. II. IV, 440.

728. *dem.*, das homerische *ῥήπιος*.

Viderit inrumpentem ultroque incluserit urbi,
Inmanem veluti pecora inter inertia tigrim.

Continuo nova lux oculis effulsit et arma
Horrendum sonuere, tremunt in vertice cristae
Sanguineae clipeoque micantia fulmina mittit.

Adgnoscent faciem invisam atque inmania membra
Turbati subito Aeneadae. Tum Pandarus ingens

Emicat et mortis fraternae fervidus ira
Effatur: Non haec dotalis regia Amatae,
Nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.

Castra inimica vides, nulla hinc exire potestas.
Olli subridens sedato pectore Turnus:

Incepe, si qua animo virtus, et consere dextram,
Hic etiam inventum Priamo narrabis Achillen.

Dixerat. Ille rudem nodis et cortice crudo
Intorquet summis adnixus viribus hastam;

Excepere aurae, volnus Saturnia Iuno
Detorsit veniens portaeque infigitur hasta.

At non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
Effugies, neque enim is teli nec volneris auctor.

729. *ultro*, von freien Stücken, d. i. ohne dass er dazu genöthigt war; denn es konnte ein *includere urbi aliquem* auch als beabsichtigtes Kriegsmanöver geschehen. (A.)

730. *pec. int. inert. tigr. pecora inert.* (ungeschickt sich zu vertheidigen, vgl. A. X, 595) bez. nur die zahmen Thiere im Gegensatz zu den Raubthieren. Allerdings schwindet die Tapferkeit der Trojaner vor der des Turnus, aber unter den Trojanern sind hier auch nur die gemeinen Krieger zu verstehen, denn sobald die Anführer herbeieilen, v. 778, ändert sich die Lage der Dinge.

731. *nova lux eff.* Sobald Turnus sich von den Seinigen abgeschnitten sieht, stählt die Grösse der Gefahr den Turnus mit neuer Kraft; diese zeigt sich theils in dem ganz ungewöhnlichen Feuer, das aus seinen Augen strahlt, theils in der raschen Bewegung des Körpers und der Waffen. — *arm. horr. son.*, vgl. Hom. II. IV, 420.

733. *sang.*, blutrothe, vgl. v. 270. — *clip. mic.*, „und er entsendet strahlende Blitze vom Schilde.“ Das Subject bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. II. V, 4—7. XXII, 134—35.

735. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken.

743. *rud. nod. et cort. cr.*, „den knotenumstarrten, den raumrindeten Wurfspies.“ Neuffer.

745. *voln. Sat. I. det.*, vgl. Hom. II. VIII, 311. XX, 438—40.

747. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen.

748. *neque en. is t. nec voln. a.*, d. h. denn nicht so (wie du) schwinde ich meine Waffe und vertheile die Wunden.

- Sic ait et sublatum alte consurgit in ensem
 750 Et mediam ferro gemina inter tempora frontem
 Dividit inpubisque inmani volnere malas.
 Fit sonus, ingenti concussa est pondere tellus,
 Conlapsos artus atque arma cruenta cerebro
 Sternit humi moriens atque illi partibus aequis
 755 Huc caput atque illuc humero ex utroque pependit.
 Diffugiunt versi trepida formidine Troes.
 Et, si continuo victorem ea cura subisset,
 Rumpere claustra manu sociosque inmittere portis,
 Ultimus ille dies bello gentique fuisset.
 760 Sed furor ardentem caedisque insana cupido
 Egit in adversos.
 Principio Phalerim et succiso poplite Gygen
 Excipit, hinc raptas fugientibus ingerit hastas
 In tergum, Iuno viris animumque ministrat.
 765 Addit Halym comitem et confixa Phegea parma,
 Ignaros deinde in muris Martemque cientis
 Alcandrumque Haliumque Noemonaque Prytanimque.
 Lyncea tendentem contra sociosque vocantem
 Vibranti gladio conixus ab aggere dexter
 770 Occupat, huic uno deiectum comminus ictu
 Cum galea longe iacuit caput. Inde ferarum
 Vastatorem Amycum, quo non felicius alter
 Unguere tela manu ferrumque armare veneno,
 Et Clytium Aeoliden et amicum Crethea Musis,
 775 Crethea Musarum comitem, cui carmina semper
 Et citharae cordi numerosque intendere nervis,

749. *ait*, näml. Turnus, s. oben v. 733.

764. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. II. V, 2. XVI, 529.

767. ist aus Hom. II. V, 678 entlehnt.

769. *ab aggere d.*, rechts von der Mauer (vgl. A. X, 24). Während Turnus die v. 767 Genannten tödtet, dringt Lynceus, der nicht auf der Mauer steht, auf ihn ein, doch Turnus wendet sich rasch und kommt dem Hiebe des Lynceus zuvor.

771. *cum gal. l. iac. cap.*, vgl. Hom. II. XX, 482.

772. *vastat.*, vgl. G. IV, 16. Hom. II. V, 49.

773. *arm. ven.* Durch *ung. tela* wird einfach das Vergiften der Pfeile, durch *armare* der Gebrauch der vergifteten Pfeile im Kriege bezeichnet. Vergiftete Pfeile erwähnt Verg. noch A. X, 140. XII, 857. Hom. nur einmal, Od. I, 261.

775. *Mus. com.*, vgl. Hom. hymn. XXXII, 20: *ἀοιδοί, Μουσῶν θεράποντες*. — *Crethea*. Wegen der *ἀναδίπλωσις* s. z. A. VII, 587.

776. *num. int. nerv.*, dichterische Inversion für *nervos int. numeris*, die Saiten zum Wohl laut spannen,

Semper equos atque arma virum pugnasque canebat.

- Tandem ductores audita caede suorum
 Conveniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus,
 Palantisque vident socios hostemque receptum. 780
 Et Mnestheus: Quo deinde fugam, quo tenditis? inquit.
 Quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
 Unus homo et vestris, o cives, undique saeptus
 Aggeribus tantas strages inpune per urbem
 Ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco? 785
 Non infelicis patriae veterumque deorum
 Et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?
 Talibus accensi firmantur et agmine denso
 Consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
 Et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda. 790
 Acrius hoc Teucri clamore incumbere magno
 Et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
 Cum telis premit infensis, at territus ille
 Asper, acerba tuens, retro redit et neque terga
 Ira dare aut virtus patitur nec tendere contra 795
 Ille quidem hoc cupiens potis est per tela virosque.
 Haud aliter retro dubius vestigia Turnus
 Inproperata refert et mens exaestuat ira.
 Quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
 Bis confusa fuga per muros agmina vertit, 800
 Sed manus e castris propere coit omnis in unum
 Nec contra viris audet Saturnia Iuno
 Sufficere, aeriam caelo nam Iuppiter Irim
 Demisit germanae haud mollia iussa ferentem,
 Ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis. 805
 Ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum

vgl. A. IV, 506. V, 536. VI, 353.

781. *deinde*, weiter, noch, vgl. z. A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax Hom. II. XV, 733—41.

786. *vet. deor.*, der Penaten.

788. *agm. d. cons.*, vgl. Hom. II. V, 498.

789. Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Ajax Hom. II. XI, 544—74.

792. *ceu—cum*, s. z. A. I, 148.

793. *territus ille asper ac. t.*, jener auch noch im Schrecken (obgleich erschreckt) wild, zornblickend. (A.)

796. *ille*. s. z. A. V, 457. — *hoc cap.*, *ἐσσύμενός περ.*

799. *invaserat*. In welchem logischen Verhältniss steht dieser Satz zu dem folgenden?

802. *viris suffic.*, vgl. A. II, 617.

804. *germ.*, s. A. XII, 830.

806—18. Mit dieser Stelle vgl. Hom. II. XVI, 102—11.

Nec dextra valet, iniectis sic undique telis
 Obruitur. Strepit adsiduo cava tempora circum
 Tinnitu galea et saxis solida aera fatiscunt
 810 Discussaque iubae capiti nec sufficit umbo *Schild, Buckel*
 Ictibus, ingeminant hastis et Troes et ipse
 Fulmineus Mnestheus. Tum toto corpore sudor
 Liquitur et piceum — nec respirare potestas — *nachschwarz*
 Flumen agit, fessos quatit aeger anhelitus artus.
 815 Tum demum praeceps saltu sese omnibus armis
 In fluvium dedit. Ille suo cum gurgite flavo
 Acceptit venientem ac mollibus extulit undis
 Et laetum sociis abluta caede remisit.

806. *subsist.*, Stand halten. — insofern er sich mit dem Staub und
tantum, so viel, als es näml. nöthig war. Blut auf dem Gesichte des Turn.
 vereinigt, vgl. Valer. Fl. III, 576:

811. *ing. hast.*, s. z. A. I, 747.

812. *fulm.*, dem Blitze an Gewalt
 und Heftigkeit ähnlich. In gleicher
 Weise nennt Verg. die beiden Scipionen
 A. VI, 842: *duo fulmina belli.*

813. *pic. fl.* heisst der Schweiss,

amens cum piceo sudore rigor.

816. *ille suo c. gurg. fl.*, s. z. A.
 VIII, 72.

817. *moll. und.*, vgl. A. VIII,
 726.

AENEIDOS

LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
 Conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
 Sidream in sedem, terras unde arduus omnis
 Castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
 Considunt tectis bipatentibus, incipit ipse:
 Caelicolae magni, quianam sententia vobis
 Versa retro tantumque animis certatis iniquis?

5

Der Götterrath. Schiffscatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des
 Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der anderen Seite.

1. *pand.* Der Olymp wurde des
 Morgens geöffnet und des Abends
 geschlossen. — *interea* dient häufig
 nur dazu, das aus dem Zusammen-
 hange sich ergebende allgemeine
 Zeitverhältniss auszudrücken, vgl.
 A. XI, 1, hier also: der Olymp
 wurde während dem, d. i. in der
 Reihenfolge der Zeit, die sich aus
 dem Zusammenhange ergibt, ge-
 öffnet. So ist denn der erste Vers
 des Buches Bezeichnung des Anbruchs
 des zweiten Schlachtages.
 Die Ereignisse des ersten Kampf-
 tages sind A. IX, 459 bis zu Ende
 beschrieben, die des folgenden Ta-
 ges enthält das 10. Buch, episo-
 disch sind v. 146—62. 215—57 die
 Begebenheiten der zwischen beiden
 Tagen liegenden Nacht eingereiht.
 Diese Vertheilung der Zeit fordert
 nothwendig, wie Gossrau richtig
 bemerkt, das *hodie* in v. 107, denn
 wollte man die Begebenheiten des

zweiten Kampftages auf das v. 118
 —45 Erzählte beschränken, so wür-
 den die durch Jupiters Ankündigung
 in v. 105—13 erregten Erwartun-
 gen schmächtig getäuscht werden.
 — *omnip.* So heisst hier und A.
 XII, 792 der Olympus als Wohn-
 sitz des *omnipotentis Iovis*. In dem
 Palaste des Jupiter, dessen Be-
 schreibung bei Ovid. met. I, 170—
 76 nachzulesen ist, versammelten
 sich die Götter zur Berathung, vgl.
 Hom. II. IV, 1 sq., VIII, 2—3.

3. *sid. in sed.*, vgl. Hom. II.
 XIX, 128. Mit den folg. W. vgl.
 Hom. II. VIII, 51—52.

5. *tect. bip.*, s. z. A. II, 330.
 Ovid. met. II, 4: *argenti bifores
 radiabant lumine valvae.*

6. *quianam*, s. Einl. p. VII.

7. *versa retro*, d. h. wieder zur
 früheren Feindschaft gewandt. Da
 Jupiter die ganze Versammlung nur
 anstellt, um die Juno und Venus

- Abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
 Quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos
 10 Aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit?
 Adveniet iustum pugnae, ne accessite, tempus,
 Cum fera Karthago Romanis arcibus olim
 Exitium magnum atque Alpes inmittet apertas:
 Tum certare odiis, tum res rapuisse licebit.
 15 Nunc sinite et placitum laeti componite foedus.
 Iuppiter haec paucis, at non Venus aurea contra
 Pauca refert:
 O pater, o hominum rerumque aeterna potestas!
 Namque aliud quid sit, quod iam inplorare queamus?
 20 Cernis, ut insultent Rutuli Turnusque feratur
 Per medios insignis equis tumidusque secundo
 Marte ruat? Non clausa tegunt iam moenia Teucros:
 Quin intra portas atque ipsis proelia miscent
 Aggeribus murorum et inundant sanguine fossae.
 25 Aeneas ignarus abest. Numquamne levare

wo möglich zu versöhnen, so hat er in seiner Eröffnungsrede auch nur diese beiden Göttinnen im Auge und spricht hier sein Bedauern aus, dass beide Göttinnen schon sobald den A. IV, 99 sq. geschlossenen Frieden gebrochen haben.

9. *contra vel.* Ausdrücklich verboten hatte Jupiter diesen Kampf allerdings nicht, sonst würde Juno es auch nicht gewagt haben, ihn zu erregen, aber er hatte durch Winke der Juno zu verstehen gegeben (*abnueram*), wie sehr er ihr Vorhaben missbillige. — *quis met.* Was befürchtete nämlich die Juno, was die Venus?

13. *Alp. inm. apert.*, ein kühner Ausdruck. Die Eröffnung eines Weges über die Alpen, in denen die Römer bis dahin eine natürliche Schutzmauer ihres Reiches gesehen hatten, schreckte die Römer mehr als die Erscheinung eines feindlichen Heeres in Italien.

14. *res rap.*, ein unbestimmter Ausdruck, der sowol von plündern den Verheerungen während des

Krieges, als auch allgemeiner von der schleunigen Herbeiführung des Krieges (wie Lucan. V, 409: *bellum rapere* sagt) verstanden werden kann.

15. *nunc sin.* Die Grundbedeutung von *sinere* ist: etwas lassen, daher sowol etwas, was wir bereits in unserer Gewalt haben, entlassen, frei lassen, s. unten v. 598, als auch einen bereits gefassten Entschluss aufgeben, so hier, wo als Object aus dem vorigen Verse zu ergänzen ist *certare odiis* und *res rapuisse*. Beide Beziehungen theilt das griech. *ἐάν*, vgl. Hom. II. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom. 340: *καὶ ἴν' ἔσσοι μὴδέ σοι μνησάτω*. — *placitum*, nämlich beiden Parteien.

16. *Ven. aur.*, vgl. Hom. II. III, 64.

18. *hom. rer. pot.*, vgl. unten v. 100 und A. XII, 829. Der abstracte Begriff *potestas* steht statt des concreten Machthaber.

24. *agger. mur.*, auf den Wällen der Mauern.“

- Obsidione sines? muris iterum imminet hostis
 Nascentis Troiae nec non exercitus alter;
 Atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis
 Tydides. Equidem, credo, mea volnera restant
 Et tua progenies mortalia demoror arma! 30
 Si sine pace tua atque invito numine Troes
 Italiam petiere: luant peccata neque illos
 Iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
 Quae Superi Manesque dabant: cur nunc tua quisquam
 Vertere iussa potest aut cur nova condere fata? 35
 Quid repetam exustas Erycino in litore classis,
 Quid tempestatum regem ventosque furentis
 Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
 Nunc etiam Manis — haec intemptata manebat
 Sors rerum — movet et superis inmissa repente 40
 Allecto medias Italum bacchata per urbes.
 Nil super imperio moveor; speravimus ista,
 Dum fortuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
 Si nulla est regio, Teucris quam det tua coniunx
 Dura, per eversae, genitor, fumantia Troiae 45
 Excidia obtestor: liceat dimittere ab armis

26. *hostis*, nämlich Turnus.

28. *Aet. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget.* Venus sieht voraus, dass wenn Juno ihre bisherige Thätigkeit fortsetzen darf, Diomedes von der Juno zur Theilnahme am Kampfe bewogen werden wird. Wenn also Diomedes unten XI, 225 sq. den Latinern ihr Hülfege such abschlägt, so geschieht das nur, weil Jupiter die Juno zur Nichtbetheiligung an den Händeln in Italien gezwungen hat. Bei dem Fut. *surget* liegt also der Gedanke zu Grunde: wenn du die Juno nicht zur Ruhe weisest.

29. *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wol nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. II. V, 330—36) von Diomedes verwundet werde.

30. *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wohl nicht eher austoben, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfün-

den habe. Dieser Vers enthält also nur die weitere Ausführung des im vorigen Verse enthaltenen Gedankens und offenbart noch deutlicher die Bitterkeit, von welcher der Göttin Seele erfüllt ist.

31. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56.
 34. *Superi*, wie Apollo A. III, 94. *Manes*, wie die Manen des Hektor A. II, 294., der Creusa A. II, 780, des Anchises, A. V, 729.

35. Die *fata* bestimmen die Zukunft, die *iussa Iovis* bahnen den *fatis* den Weg, indem sie alle ihnen entgegenstehenden Hindernisse beseitigen. — *aut*, oder sogar.

38. *Irim*, s. A. IX, 2.

41. *bacchata*, „quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem.“ Servius.

42. *super imp.*, s. A. I, 257—96. — *ista*, d. h. das, was du mir versprochen hast.

- Incolumem Ascanium, liceat superesse nepotem.
 Aeneas sane ignotis iactetur in undis
 Et, quamcumque viam dederit Fortuna, sequatur:
 50 Hunc tegere et dirae valeam subducere pugnae.
 Est Amathus, est celsa Paphus atque alta Cythera
 Idaliaeque domus: positus inglorius armis
 Exigat hic aevum. Magna ditione iubeto
 Karthago premat Ausoniam, nihil urbibus inde
 55 Obstabit Tyriis. Quid pestem evadere belli
 Iuvit et Argolicos medium fugisse per ignis
 Totque maris vastaeque exhausta pericula terrae,
 Dum Latium Teucris recidivae Pergama quaerunt?
 Non satius, cineres patriae insedissem supremos
 60 Atque solum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta
 Redde, oro, miseris iterumque revolvere casus
 Da, pater, Iliacos Teucris. Tum regia Iuno
 Acta furore gravi: Quid me alta silentia cogis
 Rumpere et obductum verbis volgare dolorem?
 65 Aenean hominum quisquam divomque subegit.
 Bella sequi aut hostem regi se inferre Latino?
 Italiam petiit fatis auctoribus, esto,
 Cassandrae impulsus furiis: num linquere castra
 Hortati sumus aut vitam committere ventis?
 70 Num puero summam belli, num credere muros?
 Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?

47. *lic. sup. nepotem.* Konnte Verg. dafür hier auch sagen: *liceat superesse nepoti?*

48. *sane ign. i. in und.*, d. h. muss es denn sein, so mag Aeneas immerhin wieder Gefahren auf unbekanntem Meeren erdulden.

51. *Amathus, Paphus, Idalium,* Städte, auf der Insel Cypern; Cythere, eine Insel südlich von Lacedaemone, waren Hauptverehrungsplätze der Venus, wo sie berühmte Tempel hatte.

54. *premat*, vgl. A. VII, 737. — *inde*, von dort aus; denn wenn es dem julischen Geschlechte nicht gelang, in Italien festen Fuss zu fassen, so konnte es die Weltherrschaft nicht gewinnen.

58. *recid. Perg.*, vgl. A. IV,

344.

61. *iter. rev. cas.*, d. h. lass die Trojaner im wieder aufgebauten Troja noch einmal den Griechen unterliegen. Ein solches Geschick ist immer nicht so hart, als ihr jetziges Loos, denn sie sterben dann doch in ihrer Vaterlande.

64. *dolorem.* Die Veranlassungen dieses Schmerzes sind A. I, 25—28 berichtet.

68. *Cass. inp. fur.*, s. A. III, 183. Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte, an deren Wahrheit Juno aber nicht glauben will.

69. *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich.

71. *Tyrrh. fid. au' g. ag. q.*,

- Quis deus in fraudem, quae dura potentia nostri
 Egit? ubi hic Iuno demissave nubibus Iris?
 Indignum est Italos Troiam circumdare flammis
 Nascentem et patria Turnum consistere terra,
 75 Cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
 Quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
 Arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
 Quid, soceros legere et gremiis abducere pactas,
 Pacem orare manu, praefigere puppibus arma?
 80 Tu potes Aenean manibus subducere Graium
 Proque viro nebulam et ventos obtendere inanis
 Et potes in totidem classem convertere Nymphas:
 Nos aliquid Rutulos contra iuisse nefandum est?
 Aeneas ignarus abest: ignarus et absit.
 85 Est Paphus Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:

„auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?“ d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündniß schliessen.

72. *in fraud.* Hatte die Venus behauptet, die Trojaner würden durch die Ränke und Anschläge der Juno immer in neues Unglück gestürzt, so stellt die Juno die gegenwärtige bedrängte Lage der Trojaner als alleinige Folge der Verblendung und Unbesonnenheit des Aen. hin.

76. *Pilumn.*, s. z. A. IX, 4. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphe Venilia der Venus gleichstellt.

77. *quid, face*, d. h. ist das minder unwürdig, dass Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkürlich über die Latiner verfügen wollen?

78. *iug. prem.*, s. A. VII, 157. — *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq.

80. *pac. or. m.*, s. A. VII, 154. 237. — *praef. p. arm.* Ueber den Ausdruck s. z. A. I, 181, der Sinn der Wendung ist: rüsten zum Kriege.

81. *tu potes.* Juno stellt das billige Verlangen, bei der Unterstützung ihrer Partei gleiche Macht, wie die Venus entfalten zu dürfen, verfährt aber bei der Aufführung der Fälle, wo die Venus ihre Macht gezeigt habe, sophistisch, indem sie sich einmal auf Begebenheiten des trojanischen Krieges bezieht, s. Hom. II. V, 314—17. II. XX. 318—31, dann von andern Göttern gewährte Hülfe unmittelbar der Venus zuschreibt und endlich selbst die A. IX, 107—22 erzählte Begebenheit ganz keck als Machtäusserung der Venus hinstellt.

85. *ign. et abs.* Der Gedanke ist: du klagst darüber, dass Aen. kundlos abwesend ist: nun, mag er das sein, was ist das für ein Grund zu klagen? Wenn es dir nur um Rettung des Ascanius zu thun ist, so bringe ihn doch nach einem deiner Lieblingsörter und besteh nicht weiter darauf, dass er in dem kriegerischen Italien festen Fuss gewinne.

- Quid gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
 Nosne tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
 Conamur? nos? an miseros qui Troas Achivis
 90 Obiecit? Quae causa fuit, consurgere in arma
 Europamque Asiamque et foedera solvere furto?
 Me duce Dardanius Spartam expugnavit adulter
 Aut ego tela dedi fovive Cupidine bella?
 Tum decuit metuisse tuis, nunc sera querellis
 95 Haud iustis adsurgis et inrita iurgia iactas.
 Talibus orabat Iuno cunctique fremebant
 Caelicolae adsensu vario, ceu flamina prima
 Cum deprensa fremunt silvis et caeca volutant
 100 Murmura venturos nautis prodentia ventos.
 Tum pater omnipotens, rerum cui prima potestas,
 Infit; eo dicente deum domus alta silescent
 Et tremefacta solo tellus, silet arduus aether,
 Tum Zephyri posuere, premit placida aequora pontus.
 Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
 105 Quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris

87. *grav. bell.*, s. z. A. IV, 229.

89. *an mis. qui*, d. i. *an is*, qui *Troas Achivis obiecit?* Damit wird direct allerdings nur Paris bezeichnet, doch trifft der Vorwurf indirect die Venus selbst.

92. *Spart. exp.* Der in diesen Worten liegende Doppelsinn erhellt aus Cic. p. Coel. 20: *cum hac si quis adolescens forte fuerit, utrum hic tibi adulter — expugnare pudicitiam, an explere libidinem voluisse videatur?*

93. *for. Cup. b.*, d. h. habe ich den Krieg durch den Cupido in die Länge ziehen lassen? Der Krieg nämlich wurde dadurch in die Länge gezogen, dass Paris auf Anstiften des Cupido die Herausgabe der Helena verweigerte.

108. *deprensa*, eingeengt. — *frem. silv.* „In dem fremere liegt die Kraft der Vergleichung: die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen.“ Thiel.

100. *rer. cui pr. pot.*, vgl. Hom. II. II, 118.

102. *et trem. solo t.*, „es erbebt in den Gründen die Erde und schweigt dann.“

103. *pos.*, s. z. A. VII, 27. — *placida* steht proleptisch. — *aequora*, die oberen Fluthen der Meeresfläche.

105—9. Jupiter, der allein die Sprüche des *fatum* kennt, wusste, dass Aen. ein mächtiges Reich in Italien gründen werde, s. A. I, 257 sq.; da er aber zugleich wusste, dass Aen. in Italien noch einen schweren Krieg führen müsse, so konnte er es nicht hindern, dass Juno dem Aen. diesen Krieg erregte. Jetzt ist bereits viel Blut geflossen und die Trojaner sind in grosse Noth gebracht, der Wille des Schicksals ist mithin erfüllt und durch einen Vergleich kann weiterem Blutvergiessen ein Ende gemacht werden; aber die Juno widersetzt sich diesem Versuche und bezweifelt die Zuverlässigkeit

- Haud licitum nec vestra capit discordia finem:
 Quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem,
 Tros Rutulusve fuit, nullo discrimine habeo,
 Seu fatis Italum castra obsidione tenentur
 110 Sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
 Nec Rutulos solvo. Sua cuique exorsa laborem
 Fortunamque ferent. Rex Iuppiter omnibus idem.
 Fata viam invenient. Stygii per flumina fratris,
 Per pice torrentis atraque voragine ripas
 115 Adnuat et totum nutu tremefecit Olympum.
 Hic finis fandi. Solio tum Iuppiter aureo
 Surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
 Interea Rutuli portis circum omnibus instant
 Sternere caede viros et moenia cingere flammis.
 At legio Aeneadum vallis obsessa tenetur
 120 Nec spes ulla fugae. Miseri stant turribus altis
 Nequiquam et rara muros cinxere corona:
 Asius Imbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
 Assaracique duo et senior cum Castore Thymbris

der dem Aeneas gegebenen Sprüche (s. v. 68). Da erklärt Jup. dem Götterrathe, er werde von jetzt an keine weitere Einmischung der Götter in den Kampf dulden, damit das *fatum* nun ohne Weiteres (vgl. A. VII, 315—16) in Erfüllung gehe. Trojaner und Rutuler also sollen von jetzt an nur soviel ausrichten, als sie mit eigener Kraft ausrichten können, und sollen das Schicksal erleiden, das die persönliche Ueberlegenheit des Gegners ihnen bereitet.

107. *quam quisque sec. spem.*, „welch Hoffnungsmeer ein Jeder durchschneidet“; ähnlich Aeschyl. Suppl. 788: *τὴν αὐτῆς ἐπιπρόσπον τέμνω*. *spem secare* ist nach Analogie von *secare viam*, *carpere iter* gesagt und deutet auf Hoffnungen hin, die im Verlauf der Begebenheiten sich immer neu bilden. (Aeneas erklärt: welche Hoffnung (des Gegners) ein jeder zerschneidet).

108. *n. discr. hab.*, vgl. A. I, 574. II, 102. Als Object ist aus

dem Vorhergeh. *fortunam et spem* zu entnehmen.

109. *fatis It.*, durch ein den Italern günstiges Geschick. — Der Sinn ist: mag die jetzige Noth der Trojaner, wie Venus andeutet v. 31—33, eine Folge günstiger den Italern gewordener Schicksalssprüche, oder mag sie, wie Juno behauptet v. 68—73, eine Folge eigener Verblendung und irreleitender Prophezeiungen sein.

111. *nec Rut. s.*, d. h. auch die Rutuler mache ich nicht frei von dem, was das Schicksal über sie verhängt hat. — *lab. fort.*, Niederlage oder Sieg; über *que s. z. A. II, 37*.

114. *per pice torr.*, vgl. A. IX, 104—5.

117. *med. quem ad lim. duc.* Die Götter erweisen dem Jup. dieselbe Ehre, wie die römischen Senatoren dem Consul.

120. *vallis*, hinter den Pallisaden. Uebrigens vgl. Hom. II. XII, 35—37.

- 125 Prima acies; hos germani Sarpedonis ambo,
Et Clarus et Themon, Lycia comitantur ab alta.
Fert ingens toto conixus corpore saxum,
Haud partem exigua montis, Lyrnesius Acmon,
Nec Clytio genitore minor nec fratre Menestheo.
130 Hi iaculis, illi certant defendere saxis
Molirique ignem nervoque aptare sagittas.
Ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
Dardanius caput, ecce, puer detectus honestum,
Qualis gemma micat, fulvum quae dividit aurum,
135 Aut collo decus aut capiti; vel quale per artem
Inclusum buxo aut Oricia terebintho
Lucet ebur; fusos cervix cui lactea crinis
Accipit et molli subnectit circulus auro.
Te quoque magnanimae viderunt, Ismare, gentes
140 Volnera dirigere et calamos armare veneno,
Maeonia genere domo, ubi pingua culta
Exercentque viri Pactolusque inrigat auro.
Adfuit et Mnestheus, quem pulsus pristina Turni
Aggere moerorum sublimem gloria tollit,
145 Et Capys: hinc nomen Campanae ducitur urbi.
Illi inter sese duri certamina belli
Contulerant: media Aeneas freta nocte secabat.
Namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis,

128. *haud p. exig. m.*, vgl. Hom. Od. IX, 481. — *Lyrnesius*, aus Lyrnesus, einer Stadt Mysiens.

129. *nec Cl. gen. min.*, das homer. *ὄν πατρὸς ἀμείνων*.

131. *mol. ign.*, d. h. sie brauchten die *malleoli* (s. z. A. VIII, 694) und *phalaricae* (s. z. A. IX, 705).

133. *cap. dot.*, also ohne Helm.

136. *buxo aut.* Ueber den Hiatus s. Einl. p. VII. — *Oric. ter.* Bei Oricus, einer Stadt in Epirus, gedieh vorzüglich der Terpentibaum mit schwärzlichem Holze. Uebrigens vgl. mit d. St. Hom. Od. VI, 230—35.

139. *magn.* steht proleptisch, denn der Sinn ist: durch den Anblick deiner Tapferkeit, o Ismarus, wurden die Schaaren mit hohem Muth erfüllt.

140. *cal. arm. ven.*, s. z. A. IX,

773.

141. *Maeon. gen. d.*, „edler Zweig vom mäonischen Stamm.“ — *ping. culta*, s. z. G. III, 124.

142. *Pactolus*, ein Fluss Lydiens, der Goldsand mit sich führte.

144. *moerorum*, archaische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt.

145. *hinc n. Camp. d. urbi.* Liv. IV, 37: *traditur — Vultur- num Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuanque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

148. *ingressus*, nämlich *est*. Verg. knüpft hier an das A. VIII, 603—7 Erzählte an. Die Verbindung von *ingredi* mit dem Dat. scheint eine Neuerung Vergils zu

- Regem adit et regi memorat nomenque genusque,
Quidve petat quidve ipse ferat, Mezentius arma
Quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
Edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
Admonet inmiscetque preces. Haud fit mora, Tarchon
Iungit opes foedusque ferit, tum libera fati
Classem conscendit iussis gens Lydia divom,
155 Externo commissa duci. Aeneia puppis
Prima tenet rostro Phrygios subiuncta leones;
Imminet Ida super, profugis gratissima Teucris.
Hic magnus sedet Aeneas secumque volutat
Eventus belli varios, Pallasque sinistro
160 Adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
Noctis iter, iam quae passus terraque marique.
Pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete,

sein.

150. *quidve petat*. Mit *ve* werden häufig Fragen angereicht, die zur Erläuterung oder Vervollständigung einer vorherg. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 74. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genusque* liegt die Antwort auf die Frage *quis sit*?

152. *hum. quae sit fid. reb., adm.*, d. h. der Wechsel menschlichen Glücks könne den Tarchon einst ebenfalls zwingen, sich Schutz und Hilfe suchend an Fremde zu wenden.

154. *libera fati*, vom Zwange des Schicksals (s. A. VIII, 499—513) entbunden.

158. *Ida*. Wie die Namen der Länder, Flüsse und Berge öfter genannt werden zur Bezeichnung der in oder an ihnen lebenden Völker, so nennt hier Verg. in kühner Ausdehnung dieser Metapher den Berg Ida zur Bezeichnung der Cybele, deren Lieblingsaufenthalt der Berg Ida war, weshalb sie unten v. 252 auch *alma parens Idaea deum* und öfter *Idaea mater* genannt wird. Das Bild der Cybele befand sich als

Vergil III. 3. Aufl.

tutela (s. z. A. III, 527) am Hintertheile des Schiffes, vgl. unten v. 171. Verschieden von dieser *tutela* war das *insigne, παράσημον*, das meist Thiere darstellte und sich am Vordertheile des Schiffes befand, s. z. A. V, 116. Als solches *παράσημον* führte das Schiff, von dem hier die Rede ist, zwei Löwen. Da das Hintertheil der Schiffe höher war, als das Vordertheil, also auch die *tutela* höher, als das *παράσημον* (weshalb es hier *subiuncta* und *imminet Ida super* heisst), so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. Die Worte *prof. grat. Teucris* geben den Grund an, warum die Etrusker, deren Flotte schon zum Auslaufen bereit lag, s. A. VIII, 497, gerade dieses Schiff dem Aeneas und seinen Trojanern überliessen.

159. *hic*, nämlich neben der *tutela*, also auf dem Hintertheil des Schiffes, wo der Platz des Steuer-mannes war.

161. *sid., op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finsterner Nacht.

163. *pand. n. Helic.*, s. z. A. VII, 641.

- Quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
 165 Aenean armetque rates pelagoque vehatur.
 Massicus aerata princeps secat aequora Tigri,
 Sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi
 Quisque urbem liquere Cosas, quis tela sagittae
 Gorytique leves humeris et letifer arcus.
 170 Una torvus Abas; huic totum insignibus armis
 Agmen et aurato fulgebat Apolline puppis.
 Sexcentos illi dederat Populonia mater
 Expertos belli iuvenes, ast Ilva trecentos
 Insula, inexhaustis Chalybum generosa metallis.
 175 Tertius, ille hominum divomque interpres Asilas,
 Cui pecudum fibrae, caeli cui sidera parent
 Et linguae volucrum et praesagi fulminis ignes,
 Mille rapit densos acie atque horrentibus hastis.
 Hos parere iubent Alpheae origine Pisae,
 180 Urbs Etrusca solo. Sequitur pulcherrimus Astyr,
 Astyr equo fidens et versicoloribus armis.
 Ter centum adiciunt, — mens omnibus una sequendi —
 Qui Caerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
 Et Pyrgi veteres intempestaeque Graviscae.

166 sq. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämmtlich Etrusker, die genannten Führer sind nicht weiter bekannt. — *aerata* (s. z. A. I, 35) *Tigri*. Das Schiff führte den Namen *Tigris* nach dem Tiger, den es als *παράσημον* trug.

169. *goryti*, Röcher.

173. *Ilva*, Elba, berühmt durch seinen Reichthum an Metallen.

174. *Chal.*, s. z. A. VIII, 421.

175. *hom. div. int.* heisst Asilas, insofern er den Menschen den Willen der Götter verkündete. Uebrigens schreibt Verg. dem Asilas diese Kunde in jeder Art der Wahrsagung (s. z. A. III, 359 — 61) sehr passend zu, da Etrurien von frühen Zeiten an recht eigentlich der Sitz der *haruspicina* war.

176. *cui sid. parent*, ihm erscheinen sie, so dass er vermöge seiner Divinationskunde den Willen der Götter aus ihnen erkennt.

In der Bed. erscheinen, sich zeigen, steht *parere* z. B. Suet. Octav. 95: *innolanti omnium victimarum iecinora replicata intrinsecus ab ina fibra paruerant*, und besonders in der Formel *si parat*, wenn es offenbar ist.

177. *praes. fulm.* Die Etrusker unterschieden mehrere Arten von Blitzen und lehrten, aus welchen derselben man den Willen der Götter erkennen könne.

178. *rapit*, vgl. A. VII, 725.

179. *Alph. or. Pis.*, d. h. Pisa, das seinem Ursprunge nach griechisch ist (denn es war der gewöhnlichen Annahme nach eine Colonie der Stadt Pisa am Alpheus in Elis), aber der Lage nach (*solo*) zu Etrurien gehört. Wegen des Hiatus in *Alpheae or.* s. Einl. p. VII.

181. *versic. arm.*, vgl. Hom. II, III, 327.

184. *intemp.*, denn es hatte eine

- Non ego te, Ligurum ductor fortissime bello,
 185 Transierim, Cinyra et paucis comitate Cupavo,
 Cuius olorinae surgunt de vertice pennae, —
 Crimen amor vestrum, — formaeque insigne paternae.
 Namque ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
 190 Populeas inter frondes umbramque sororum
 Dum canit et maestum musa solatur amorem,
 Canentem molli pluma duxisse senectam
 Linquentem terras et sidera voce sequentem.
 Filius aequalis comitatus classe catervas
 195 Ingentem remis Centaurum promovet: ille
 Instat aquae saxumque undis inmane minatur
 Arduus et longa sulcat maria alta carina.
 Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,

ungesunde Lage.

185 sq. An die Etrusker schloss sich ein Häuflein Ligurer an. Ihr Führer Cupavo war ein Sohn des Cycnus, der in einen Schwan verwandelt wurde, als er fortwährend den Verlust seines durch den Blitzstrahl zerschmetterten Freundes Phaethon beklagte, s. Ovid. met. II, 367—80. — Für *Cinyra* ist vielleicht zu lesen: *miser et p. com. Cup.*, ein Grammatiker schrieb über *miser KINYPE* als Erinnerung an die Stelle Apoll. Rhod. IV, 605: *ἀμφὶ δὲ ζῶρου Ἡλιάδες, ταυαῖσι ἐλιγμέναι ἀγέροισι, μύθοισι κινυρόν μελέαι γόου*, und da das folgende *crimen vestrum* zu dem Glauben verleitete, es seien im Vorhergeh. zwei Führer der Ligurer erwähnt, so verdrängte *Cinyra* schon früh das vergil. *miser*. So aber konnte Cupavo genannt werden, insofern das Andenken an das Schicksal seines Vaters stets an seinem Herzen nagte.

188. Die Worte *crimen amor vestrum* sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz. Vergil schrieb wohl nur den Halbvers: *Formae insigne paternae*.

190. *umbr. sor.*, s. z. E. 6, 62.

192. *can. dux. sen.*, d. h. er soll

die graue Farbe des Alters angenommen haben, denn *ducere* steht öfter von der neuen Gestalt, die jemand durch eine Verwandlung erhält, wie E. 9, 49. Ovid. met. VIII, 762: *longi pallorem ducere rami*. Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fortsetzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Inf. *liquisse* und *secutum esse*.

194. *aequalis cat.*, „die Schaa- ren gleich rüstigen Alters,“ also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460.

196. *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als *παράσημον* führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluthen zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet sich bei Sil. Ital. V, 135 in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super fracti contorquens pondera remi Instabat saevosque canum pandebat hiatus*.

198. *Ocnus*, der Gründer Man-

- Fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
 200 Qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen,
 Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:
 Gens illi triplex, populi sub gente quaterni,
 Ipsa caput populis, Tusco de sanguine vires.
 Hinc quoque quingentos in se Mezentius armat,
 205 Quos patre Benaco velatus arundine glauca
 Mincius infesta ducebat in aequora pinu.
 It gravis Aulestes centenaque arbore fluctum
 Verberat adsurgens, spumant vada marmore verso.
 Hunc vehit inmanis Triton et caerulea concha
 210 Exterrens freta, cui laterum tenuis hispida nanti
 Frons hominem praefert, in pristim desinit alyus,
 Spumea semifero sub pectore murmurat unda.
 Tot lecti proceres te denis navibus ibant
 Subsidio Troiae et campos salis aere secabant.
 215 Iamque dies caelo concesserat almaque curru
 Noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum:
 Aeneas — neque enim membris dat cura quietem —
 Ipse sedens clayumque regit velisque ministrat.

tua's, war ein Sohn der Manto und des Tiberinus. Was Verg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mittheilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Darnach war Mantua das Haupt von 12 Völkern, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbren) angehörten.

201. *dives avis*, vgl. A. VII, 56. Stat. Theb. I. 392: *Adrastus dives avis*.

203. *Tusco d. sang. vir.*, also der Kern der Bevölkerung waren Etrusker.

204. Das Schiff, auf welchem sich Ocnus mit seinen Genossen befand, führte als *παρόσημον* den Flussgott Mincius, den der Dichter zu einem Sohne des Benacus macht, weil der auf den Apenninen entspringende Fluss Mincius durch den Benacus fließt und aus ihm wie ein neuer Strom hervorgeht. Ueber den *Mincius* vgl. G. III, 15. A. VIII, 31, über den *Benacus* G. II, 167.

206. *infesta* heisst das Schiff als Kriegsschiff.

207. *Aulestes* war nach einer Nachricht bei Servius ein Bruder des Ocnus und Gründer von Perugia. Da bei den Worten *it Aul.* an das Schiff des Aul. zu denken ist, so ist auch das Adj. *gravis* von diesem Schiffe zu verstehen, das füglich so genannt werden konnte, da es eine *νηὺς ἐκατόζυγος* war (Sil. Ital. XI, 490: *centeno fractus spumabat verberare pontus*).

209. *veh. Trit.* Den Triton und seine Muscheltrompete beschreibt Ovid. met. I, 331—38.

211. *praefert*, zur Schau trägt.

214. *camp. sal. aere sec.*, vgl. A. I, 35.

215. *iamque d. c. conc.* Gemeint ist die Nacht, von der im Allgemeinen schon v. 147—62 berichtet war, s. oben z. v. 1.

218. *clav. reg.* Dass Aen. selbst das Steuerruder führt, war schon oben v. 159—62 angedeutet. —

- Atque illi medio in spatio chorus, ecce, suarum
 Occurrit comitum: Nymphae, quas alma Cybebe 220
 Numen habere maris Nymphasque e navibus esse
 Iusserat, innabant pariter fluctusque secabant,
 Quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
 Adgnosunt longe regem lustrantque choreis. *Reigentur*
 Quarum quae fandi doctissima Cymodocea 225
 Pone sequens dextra pappim tenet ipsaque dorso
 Eminent ac laeva tacitis subremigat undis. *wechwechseln*
 Tum sic ignarum adloquitur: Vigilasne, deum gens,
 Aenea? Vigila et velis inmitte rudentis. *set*
 Nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus, 230
 Nunc pelagi Nymphae, classis tua. Perfidus ut nos
 Praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
 Rupimus invitae tua vincula teque per aequor
 Quaerimus. Hanc Genetrix faciem miserata refecit
 Et dedit esse deas aevumque agitare sub undis. 235
 At puer Ascanius muro fossisque tenetur
 Tela inter media atque ardentis Marte Latinos.
 Iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco
 Arcas eques; medias illis opponere turmas,

vel. min., s. z. A. VI, 302.

219. *suarum com.* Da die Schiffe, auf denen Aen. die Fahrt von Troja nach Italien zurückgelegt hatte, die Schiffsgestalt nur als eine sterbliche Hülle geführt hatten, von der sie die Cybele befreite, s. A. IX, 101. 120—22, so können sie füglich Begleiterinnen des Aeneas genannt werden.

220. Den Namen Cybebe führte die Cybele nach Festus von *ζύβηβος* = *furibundus*.

221. *e nav.*, vgl. Manil. IV, 46: *ex exsule consul*. Soph. Oed. Tyr. 454: *τυπλὸς γὰρ ἐξ δεδορκότος*.

223. *prorae*. Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wohl ganz aufs Ufer gezogen; legte man aber nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppae* an's Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

229. *vel. inm. rud.*, s. z. A. VIII, 708.

232. *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626.

233. *tua vine.*, d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht.

234. *hanc fac. ref.*, diese neue Gestalt hat sie uns gegeben.

238. *iam loco i. ten.* So ersehen wir denn aus dieser Stelle, dass, während Aen. mit dem Pallas das Fussvolk zu Schiffe von Caere nach Latium führte, die arkadischen und etruskischen Reiter ihren Weg zu Lande zurücklegten.

239. *medias*, d. h. zwischen dem angewiesenen Sammelplatze und dem trojanischen Lager.

- 240 Ne castris iungant, certa est sententia Turno.
Surge age et Aurora socios veniente vocari
Primus in arma iube et clipeum cape, quem dedit ipse
Invictum ignipotens atque oras ambiit auro.
Crastina lux, mea si non inrita dicta putaris,
245 Ingentis Rutulae spectabit caedis acervos.
Dixerat et dextra discedens inpulit altam,
Haud ignara modi, puppim: fugit illa per undas
Ocior et iaculo et ventos aequante sagitta.
Inde aliae celerant cursus. Stupet inscius ipse
250 Tros Anchisiades, animos tamen omine tollit.
Tum breviter supera adspectans convexa precatur:
Alma parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
Turrigeraque urbes biuigique ad frena leones,
Tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
255 Augurium Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.
Tantum effatus. Et interea revoluta ruebat
Matura iam luce dies noctemque fugarat:
Principio socii edicit, signa sequantur
Atque animos aptent armis pugnaeque parent se.
260 Iamque in conspectu Teucros habet et sua castra,

240. *jungant* steht hier in medialer Bed., s. z. G. I, 163.

242. *primus*, d. h. ehe du etwas Anderes unternimmst, also: sofort, vgl. A. VII, 118.

243. *atque or. amb. auro*. Dieser Satz würde in Prosa wie mit dem Vorhergehenden zu verbinden sein? Uebrigens enthalten diese Worte die Andeutung, dass Vulcan den Schild mit eigener Hand verfertigt habe. — *oras amb. auro*, eig. er umging den äussersten Rand mit Gold, d. h. er liess sich Gold um den Rand herumziehen, vgl. Ovid. met. VI, 101: *circūat extremas oleis pacalibus oras*.

247. *haud ign. m.* Da sie selbst ein Schiff gewesen war, so wusste sie die Kraft und die Richtung des Stosses richtig zu ermessen. Die Wirkung des Stosses wird in den folg. W. beschrieben.

249. *aliae*, die andern Schiffe.

250. *omine*. In der plötzlichen

Schnelligkeit, mit der die Schiffe dahinschiessen, sieht Aen. ein Zeichen des göttlichen Beistandes.

252. *Dind.*, s. z. A. IX, 618.

253. *turrig. urb.*, s. z. A. VI, 784. — *bi. ad frena leon.*, „gezäumter Löwen Gespann.“ *ad* dient hier zur Bezeichnung eines Dienstverhältnisses, vgl. A. IX, 648. Wie entwickelt sich diese Bedeutung aus der ursprünglichen?

254. *pugn. princ.*, d. h. du, die du mich jetzt zum Kampfe antreibst. — *prop. aug.*, „führe zu raschem Ausgang das Zeichen.“

255. *ads. p. sec.*, vgl. A. VIII, 302.

256. *et*, s. z. A. II, 781.

258. *signa seq.*, d. h. sie sollten thun, was ihnen die Signale gebieten würden.

260. *iamque in consp.* Der Dichter nimmt hier den v. 145 abgebrochenen Faden der Erzählung wieder auf, s. z. v. 1. — Steht im

- Stans celsa in puppi, clipeum cum deinde sinistra
Extulit ardentem. Clamorem ad sidera tollunt
Dardanidae e muris, spes addita suscitatur iras,
Tela manu iaciunt, quales sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues atque aethera tranant 265
Cum sonitu fugiuntque Notos clamore secundo.
At Rutulo regi ducibusque ea mira videri
Ausoniis, donec versas ad litora puppis
Respiciunt totumque adlabi clāssibus aequor.
Ardet apex capiti cristisque a vertice flamma 270
Funditur et vastos umbo vomit aureus ignis,
Non secus ac liquida si quando nocte cometae
Sanguinei lugubre rubent aut Sirius ardor,
Ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
Nascitur et laevo contristat lumine caelum. 275
Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
Litora praecipere et venientis pellere terra.
[Ultero animos tollit dictis atque increpat ultro:]
Quod votis optastis, adest, perfringere dextra.

logischen Vordersätze das praes. *histor.* oder das perf. und folgt im logischen Hauptsätze dasselbe Tempus mit *quum*, so hat den Schriftsteller der sich erst während des Schreibens aufdrängende Gedanke an die grössere Wichtigkeit der zweiten Thatsache veranlasst, den ruhigen Ton der Erzählung, mit dem er anhub, plötzlich zu verlassen und so fortzufahren, als wäre das erste Satzglied durch die grammatische Form als Nebensache bezeichnet. So wäre hier das gewöhnlichere: *iamque in conspectu Ts. habebat, quum — extulit*. Gleiche Periodenbildung hat Verg. noch A. I, 534. III, 356—58, vgl. auch Cic. Phil. II, 29, 73: *misit, quum repente illa tabula prolata est*.

264. *quales*. Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersehnten Hülfe kund geben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die thracischen

Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag (*aeth. tran. cum sonitu*) offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern (*fugiantque notos*) ihren geliebten Plätzen am Strymon wieder zueilen.

270. *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem Folg. Hom. II, V, 4—6. — *apear, λόγος*.

273. *lug. rub.* Was die Erscheinung eines Cometen anzeigen sollte, giebt Claudian. rapt. Pros. I, 232—34 an: *non illum navita tuto, Non impune vident populi, sed crine minaci Nuntiat aut ratibus ventos aut urbibus hostes*. — Bei *aut* ist aus dem Vorhergeh. *si* zu ergänzen.

274. *ille sit. morb. fer.*, vgl. G. IV, 425. Hom. II, XXII, 26—31.

275. *laevo*. Claudian. idyll. 6, 92: *nec laevo Sirius igne nocet*.

277. *praecip.*, vgl. E. 3, 98.

279. *quod rot. opt.*, vgl. Hom. II, XVI, 207—8. — *perfr. d.*, „den Feind zu zermalmen.“

- 280 In manibus Mars ipse, viri. Nunc coniugis esto
 Quisque suae tectique memor, nunc magna referto
 Facta, patrum laudes. Ulro occurramus ad undam,
 Dum trepidi, egressique labant vestigia prima.
 Audentis Fortuna iuvat.
- 285 Haec ait et secum versat, quos ducere contra,
 Vel quibus obsessos possit concredere muros.
 Interea Aeneas socios de puppibus altis
 Pontibus exponit. Multi servare recursus
 Languentis pelagi et brevibus se credere saltu,
 Per remos alii. Speculatus litora Tarchon,
 Qua vada non spirant nec fracta remurmurat unda,
 Sed mare inoffensum crescenti adlabitur aestu,
 Advertit subito proram sociosque precatur:
 Nunc, o lecta manus, validis incumbite remis;
 295 Tollite, ferte rates; inimicam findite rostris
 Hanc terram sulcumque sibi premat ipsa carina.
 Frangere nec tali puppim statione recuso
 Arrepta tellure semel. Quae talia postquam
 Effatus Tarchon, socii consurgere tonsis
 300 Spumantisque rates arvis inferre Latinis,

280. *in man.* Mars ipse, d. h. jetzt hängt der Erfolg des Kampfes ganz von eurer Tapferkeit ab; ihr habt den Mars selbst in den Händen, sorgt also dafür, dass ihr Marte secundo kämpft, vgl. Hom. II. XVI, 630. — *nunc coni. esto*, es gilt jetzt also einen Kampf pro aris et focis; vgl. Hom. II. XV, 662—63.

281. *referto*, „erneure ein jeder;“ der Zusammenhang ist: der Gedanke an die Seinen entflamme einen jeden zu der Tapferkeit der Ahnen.

282. *ulro*, d. h. ehe die Feinde uns angreifen, vgl. unten v. 312.

283. *lab. vest. labare* ist hier kausativ (s. z. A. VII, 451) gebraucht, wie vielleicht schon von Ennius in dem Verse: *labat, labuntur saxa, caementae cadunt*.

288. *pont. exp.*, d. h. Aeneas lässt von den Schiffen aus Bretter

ans Land werfen. — *rec. lang. pel.*, „den Ablauf der matten Woge.“

290. *per. rem. al.* Andere springen mittelst der Ruder auf die Untiefen (*bravia*, vgl. A. I, 111.)

291. *qua vada n. spir.*, „wo die Tiefe nicht gährt.“ Tarchon will sein Schiff an einem Orte, wo keine zurückprallenden Wogen auf verborgene Klippen hinweisen, auf das Ufer laufen lassen. *spirare* steht in gleicher Weise wie hier G. I, 327.

292. *cresc. aestu*, „mit wachsendem Schwall“, die Wellen scheinen nämlich anzuschwellen, wenn sie an das Ufer anschlagen und zurückprallen, indem sich eine Woge über die andere thürmt.

295. *tollite*, hebt die Schiffe. Je kräftiger nämlich die Ruderer einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto grösseren Sätzen schießt das Schiff dahin.

- Donec rostra tenent siccum et sedere carinae
 Omnes innocuae. Sed non puppis tua, Tarchon.
 Namque inflicta vadi dorso dum pendet iniquo
 Anceps sustentata diu fluctusque fatigat,
 Solvitur atque viros mediis exponit in undis;
 Fragmina remorum quos et fluitantia transtra
 Impediunt retrahitque pedem simul unda relabens.
 Nec Turnum segnis retinet mora, sed rapit acer
 Totam aciem in Teucros et contra in litore sistit.
 Signa canunt. Primus turmas invasit agrestis
 Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos
 Occiso Therone, virum qui maxumus ultro
 Aenean petit. Huic gladio perque aerea suta,
 Per tunicam squalentem auro latus haurit apertum.
 Inde Lichan ferit exsectum iam matre perempta
 Et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
 Quod licuit parvo. Nec longe, Cissea durum
 Inmanemque Gyan sternentis agmina clava
 Deiecit Leto; nihil illos Herculis arma
 Nec validae iuvare manus genitorque Melampus,
 Alcidae comes, usque gravis dum terra labores
 Praebuit. Ecce Pharo, voces dum iactat inertis,

301. *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565.

303. *vadi dorso d. p. in.*, „während es schief an der Sandbank hängt,“ vgl. A. I, 110.

304. *anc. sust. d.*, „und lange noch schwankend sich hält.“

305. *solv.* Dass das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dass nur die *puppis* auf der Sandbank fest sass (denn *inflicta* bezieht sich auf *puppis*), während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggekommen war. Das Schwanken der haltlosen *prora* musste unter solchen Umständen bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführen.

310. *turm. agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq.

311. *omen pugn.* Dass Aen. im ersten Kampfe mit den Latinern

glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges.

312. *ulro*, s. z. v. 282.

314. *perque* — *per*, s. z. A. VII, 75. — *squal. auro*, mit Gold überdeckt, s. z. G. IV, 91. — *haur.*, s. z. A. II, 600.

316. *tibi, Ph., sacr.* „Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.“ Servius. Plin. hist. nat. VII, 7: *auspicius enecta parente gignuntur, sicut Scipio Africanus prior natus, primusque Caesarum a caeso matris utero dictus*.

317. *nec longe*, nicht weithin, d. h. in keinem grossen Zwischenraume zerstreut. (A.)

319. *dei. Leto*, vgl. A. VIII, 566.

322. *voc. inertis*, ungebörige Reden, ähnlich denen des Numanus IX,

- Intorquens iaculum clamanti sistit in ore. *Flavianus, tolle*
 Tu quoque, flaventem prima lanugine malas *Bartholomaeus*
 325 Dum sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon,
 Dardania stratus dextra, securus amorum,
 Qui iuvenum tibi semper erant, miserande iaceres,
 Ni fratrum stipata cohors foret obvia, Phorci
 Progenies, septem numero, septenaque tela
 330 Coniciunt; partim galea clipeoque resultant
 Inrita, deflexit partim stringentia corpus
 Alma Venus. Fidum Aeneas adfatur Achaten:
 Suggere tela mihi, non ullum dextera frustra
 Torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
 335 Iliacis campis. Tum maguam corripit hastam
 Et iacit, illa volans clipei transverberat aera
 Maeonis et thoraca simul cum pectore rumpit.
 Huic frater subit Alcanor fratremque ruentem
 Sustentat dextra: traiecto missa lacerto
 340 Protinus hasta fugit servatque cruenta tenorem *in einem Fort flieg*
 Dexteraque ex humero nervis moribunda pependit.
 Tum Numitor iaculo fratris de corpore raptō
 Aenean petiit, sed non et figere contra
 Est licitum magnique femur perstrinxit Achatae.
 345 Hic Curibus fidens primaevō corpore Clausus
 Advenit et rigida Dryopem ferit eminus hasta
 Sub mentum graviter pressa pariterque loquentis

598—620.

325. *gaudia* steht hier zur Bez. der Person, welche die Freude und das Wohlgefallen erregt, wie sonst gewöhnlicher *deliciae*.

327. Der Vocat. *miserande* schliesst sich an die 2. Person des Verbi an. Dieselbe Attraction A. II, 283. XII, 947.

329. Der Satz *septenaque t. conic.* schliesst sich eng an die vorhergeh. Apposition an, in Prosa würde es also für *coniciunt* wie heissen müssen?

331. *deflex. Ven.* Eine solche Einwirkung eines Gottes kann selbst Zeus nicht verhindern, wie er sie auch kaum wahrnimmt. Ebenso steht die Athene dem Odysseus bei, Hom. II, XI, 437, obgleich auch

dort Zeus den Göttern die persönliche Theilnahme am Kampfe untersagt hat.

333. *sugg. tel. m. Achaten* war also der *armiger* des Aen., vgl. A. II, 477. IX, 648.

334. *torserit.* Durch das Fut. exact. wird die feste Zuversicht auf den Erfolg ausgedrückt.

337. *sim. c. pect. rumpit.* Der Wurf des Aen. war also noch kräftiger, als der des Σώχος bei Hom. II, XI, 435—37.

339. *trai. lac.*, vgl. unten v. 348 und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit einem anderen Speere den Arm des Alcanor.

345. *Curibus*, aus *Cures*, s. z. A. III, 503.

347. *grav. pressa.* Clausus

- Vocem animamque rapit traiecto gutture, at ille
 Fronte ferit terram et crassum vomit ore cruorem. 350
 Tris quoque Threicios Boreae de gente suprema
 Et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,
 Per varios sternit casus. Accurrit Halaesus
 Auruncaeque manus, subit et Neptunia proles,
 Insignis Messapus equis. Expellere tendunt 355
 Nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso
 Ausoniae. Magno discordes aethere venti
 Proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
 Non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
 Anceps pugna diu, stant obnixa omnia contra:
 Haud aliter Troianae acies aciesque Latinae 360
 Concurrunt, haeret pede pes densusque viro vir.
 At parte ex alia, qua saxa rotantia late
 Impulerat torrens arbustaque diruta ripis,
 Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
 Ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, — 365
 Aspera quis natura loci dimittere quando
 Suasit equos, — unum quod rebus restat egenis, *rektor beige*
 Nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:

schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stösst mit ihr nach dem Dryops, vgl. Hom. II, XVII, 47—48.

350. *d. gente supr.*, s. z. A. VII, 220.

351. *patr. Ism.*, Thracien, nach dem Berge *Ismarus* so genannt.

352. *Hal.*, s. A. VII, 723—25.

356. *magn. disc. aeth. venti*, vgl. Hom. II, XVI, 765—69.

359. *st. obn. omn. c.*, „steht Alles gestemmt sich entgegen.“

361. *haer. pede pes*, vgl. Hom. II, XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit*. Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit*.

362. *parte ex al.*, d. h. an dem von Aen. bestimmten Sammelplatze, s. oben v. 238. Wo dieser Platz war, giebt Verg. nicht an, ebenso wenig, wie Pallas, der nach v. 160—61 den Aen. auf seiner Seereise begleitet hatte, zu seiner Reiterei

gelangte. Dass aber die Arkader nicht weit von den Trojanern entfernt waren, geht daraus hervor, dass Halaesus, der nach v. 352 gegen die Trojaner kämpft, bald darauf sich nach v. 411 gegen die Arkader wendet. Da aber nach v. 430 und 512 auch Trojaner in der Nähe des Pallas fallen, so ist es wahrscheinlich, dass die Arkader den linken Flügel des Heeres bilden sollten und dass ihre Vereinigung mit dem übrigen Heere sofort nach bewerkstelligter Ausschiffung der Truppen eintrat. *rotantia* steht hier intransitiv, wie oben v. 240. *junger.*

366. *quando* st. *aliquando*, *quis quando* also: denen einmal. (A.)

367. *unum quod rest.* Aus diesen Worten kann man schliessen, dass Pallas erst in dem Augenblicke zu den Arkadern gelangt, wo diese zu fliehen beginnen.

368. *nunc pr., nunc. d.*, vgl. Hom. II, XII, 267—68, mit der folg. Rede

- Quo fugitis, socii? per vos et fortia facta,
 370 Per ducis Euandri nomen devictaque bella
 Spemque meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
 Fidite ne pedibus. Ferro rumpenda per hostis
 Est via. Qua globus ille virum densissimus urguet,
 Hac vos et Pallanta ducem patria alta reposcit.
 375 Numina nulla premunt, mortali urguemur ab hoste
 Mortales; totidem nobis animaeque manusque.
 Ecce, maris magna claudit nos obice pontus,
 Deest iam terra fugae: pelagus Troiamne petemus?
 Haec ait et medius densos prorumpit in hostis.
 380 Obvius huic primum fati adductus iniquis
 Fit Lagus; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
 Intorto figit telo, discrimina costis
 Per medium qua spina dabat, hastamque recepat
 Ossibus haerentem. Quem non superoccupat Hisbo,
 385 Ille quidem hoc sperans, nam Pallas ante ruentem,
 Dum furit, incautum crudeli morte sodalis,
 Excipit atque ense tumido in pulmone recondit.
 Hinc Sthenelum petit et Rhoeti de gente vetusta
 Anchemolum thalamos ausum incestare novercae.
 390 Vos etiam gemini Rutulis cecidistis in arvis,

des Pallas vgl. die ähnliche des Ajax Hom. II. XV, 733—41.

369. *per vos et fort. f., p. d. Eu. — ne fidite = oro vos et per fortia facta* (näml. *vestra*) et *per nomen Euandri*; s. z. A. VII, 75.

370. *dev. bella*, siegreich geendete Kriege.

371. *patriae laudi*, vgl. A. I, 643. II, 539, unten v. 524.

374. *alta*, vgl. A. I, 7. IV, 97. XI, 797. — *rep.*, „mahnt wieder und wieder“, vgl. z. A. III, 593.

377. *mar. m. cl. n. obi. p.*, „hier sperrt uns die See mit dem grossen Riegel der Fluthen.“ Neuffer. *pontus* ist das Meer in Rücksicht der Tiefe, *mare* das Meer als Wassermasse gedacht. Eine ähnliche Zusammenstellung Hom. II. XXI, 58.

378. *deest* ist einsyllbig zu lesen,

s. Einl. p. VII. — *pel. Troi. pet.* Wenn es also den Arkadern nicht gelang, sich durch die Feinde durchzuschlagen, um sich mit den Trojanern zu vereinigen, so wurden sie ins Meer gedrängt. — *Troiam*, d. i. das trojanische Lager.

384. *quem n. superocc. H.*, doch überrascht ihn dabei nicht Hisbo.

385. *ille*, s. z. A. V, 457. — *ante* ist mit *excipit* zu verbinden.

389. *Anchem.* Verg. folgt hier einer griechischen Sage, nach welcher Rhoetus, Fürst der Marrubier, (s. A. VII, 750) seinem Sohne Anchemolus, der ein Liebesverhältniss mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus bemerkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus.

390. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

- Daucia, Laride Thymerque, simillima proles,
 Indiscreta suis gratusque parentibus error;
 At nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
 Nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;
 Te decisa suum, Laride, dextera quaerit
 Semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
 Arcadas accensos monitu et praeclara tuentis
 Facta viri mixtus dolor et pudor armat in hostis.
 Tum Pallas biugis fugientem Rhoetea praeter
 Traicit. Hoc spatium tantumque morae fuit Ilo;
 Ilo namque procul validam direxerat hastam:
 Quam medius Rhoeteus intercipit, optume Teuthra,
 Te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
 Caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
 Ac velut optato ventis aestate coortis
 Dispersa inmittit silvis incendia pastor,
 Correptis subito mediis extenditur una
 Horrida per latos acies Volcania campos,
 Ille sedens victor flammam despectat ovantis:
 Non aliter socium virtus coit omnis in unum
 Teque iuvat, Palla. Sed bellis acer Halaesus
 Tendit in adversos seque in sua colligit arma.
 Hic mactat Ladona Pheretaque Demodocumque,
 Strymonio dextram fulgenti deripit ense
 Elatam in iugulum, saxo ferit ora Thoantis

391. *Daucia prol.*, Sprösslinge eines sonst unbekanntes Daucus.

394. *Thymbre*, vgl. v. 391. Ein Wechsel der Declinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. II. XVI, 7 mit 11.

395. *suum*, d. i. ihren Herrn.

396. *mic. dig.* Einfacher Hom. II. V, 81.

399. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden.

400. *hoc. sp.* Also fiel auch Ilos durch die Hand des Pallas.

404. *Rutul.*, s. z. A. IX, 450.

405. *optato*, nach Wunsch.

406. *silvis*. Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris*

Quam Calabros urunt ad pingua pabula saltus, Vertice Gargani residens incendia pastor. Wie die einzelnen Brände (*disp. inc.*) sich bald zu einem grossen Feuermeere vereinigen, so sammelten sich allmählig die Arkader um den Pallas zu einer grossen Schlachtreihe; und wie sich der Hirt, der die Trift angezündet, freut, dass sein Plan ihm gelungen ist (*victor*, vgl. A. II, 329), so freut sich Pallas, dass seine Worte und sein Beispiel gewirkt haben.

412. *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. v. 822. A. XII, 491.

415. *elat. in jug.*, d. h. Strymonius machte eben Miene, ihm die Kehle zu durchhauen.

Ossaque dispersit cerebro permixta cruento,
 Fata cavens silvis genitor celarat Halaesum;
 Ut senior leto canentia lumina solvit,
 Iniecere manum Parcae telisque sacrarunt
 420 Euandri. Quem sic Pallas petit ante precatus:
 Da nunc, Thybri pater, ferro, quod missile libro,
 Fortunam atque viam duri per pectus Halaesi.
 Haec arma exuviasque viri tua quercus habebit.
 Audiit illa deus; dum textit Imaona Halaesus,

425 Arcadio infelix telo dat pectus inermum.
 At non caede viri tanta perterrita Lausus,
 Pars ingens belli, sinit agmina: primus Abantem
 Oppositum interimit, pugnae nodumque moramque.
 Sternitur Arcadiae proles, sternuntur Etrusci
 430 Et vos, o Grai inperdita corpora, Teuceri.
 Agmina concurrunt ducibusque et viribus aequis.
 Extremi addensent acies nec turba moveri
 Tela manusque sinit. Hinc Pallas instat et urguet,
 Hinc contra Lausus, nec multum discrepat aetas,
 435 Egregii forma; sed quis fortuna negarat
 In patriam reditus. Ipsos concurrere passus
 Haud tamen inter se magni regnator Olympi;
 Mox illos sua fata manent maiore sub hoste.

Interea soror alma monet succedere Lauso
 440 Turnum, qui volucris curru medium secat agmen.
 Ut vidit socios: Tempus desistere pugnae;

417. *fata cavens*, also wusste der Vater, sei es, dass er selbst die Sehergabe besass, oder dass er diese Prophezeiung von einem Andern erhalten hatte, dass sein Sohn im Kriege fallen würde. Vgl. mit d. St. Hom. II. II, 831—34.

418. *can. lum.*, das brechende Auge.

419. *sacr.*, s. z. A. IV, 693. — Die *tela Euandri* sind ebenso zu verstehen, wie *Euandrius ensis* oben v. 394.

423. *habebit*, nämlich wenn du mir den Sieg über ihn gewährst. Was Pallas hier gelobt, that Romulus nach Liv. I, 10, indem er die dem Acron abgenommene Rüstung *ad quercum pastoribus sacram de-*

posuit; vgl. auch A. XI, 5.

424. *dum textit* = *dum praestat tectum, tutum*.

426. *perterrita*, näml. *esse*, vgl. A. V, 565.

427. *pars ing. b.*, vgl. unten v. 737 und A. II, 6.

430. *Teuceri*, s. z. v. 362.

432. *extr. add.* Die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vorderen mit solchem Ungestüm, dass diese nicht im Stande waren, sich zu bewegen. Die Formen *densere* und *addensere* finden sich auch A. VII, 794. XI, 650.

439. *sor. alma*, die Nymphe Juturna.

441. *des. pugnae*, eine dem Griech. nachgebildete Construction,

Solus ego in Pallanta feror, soli mihi Pallas
 Debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.
 Haec ait et socii cesserunt aequore iusso.

At Rutulum abscessu iuvenis tum iussa superba
 Miratus stupet in Turno corpusque per ingens
 Lumina volvit obitque truci procul omnia visu,
 Talibus et dictis it contra dicta tyranni:
 Aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis

Aut leto insigni, sorti pater aequus utrique est.
 Tolle minas. Fatus medium procedit in aequor.
 Frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
 Desiluit Turnus biugis, pedes apparat ire
 Comminus. Utque leo, specula cum vidit ab alta

Stare procul campis meditantem in proelia taurum,
 Advolat: haud alia est Turni venientis imago.
 Hunc ubi contiguum missae fore creditit hastae,
 Ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum

Viribus imparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
 Per patris hospitium et mensas, quas advena adisti,
 Te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.
 Cernat semineci sibi me rapere arma cruenta
 Victoremque ferant morientia lumina Turni.

Audiit Alcides iuvenem magnamque sub imo
 Corde premit gemitum lacrimasque effundit inanis.

vgl. z. A. XI, 126; ähnlich verbinden Horat. od. II, 9, 17. und Sil. Ital. X, 84. *desinere* mit dem Genet.; auch *arcere* construirt Horat. od. III, 27, 69 so.

442. *feror*. Das Praes. von dem, was augenblicklich eintreten soll, vgl. A. XII, 13.

443. *parens*, Euander nämlich, wie sich aus v. 450 ergibt.

444. *aeq. iusso*. Welcher Sinn würde entstehen, wenn es *iussi* hiesse?

445. *abscessu* ist Abl. temporis, vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX, 487: *remeantis in aethera divae abscessu revocat mentes Gradi-*

rus. Die in diesem Abl. liegende Zeitbestimmung nimmt das folg. *tum* wieder auf, vgl. z. A. I, 225.

446. *stup. in T.*, vgl. Valer. Fl.

I, 66: *stupet in ducibus*. Horat. sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis et imaginibus*.

449. *aut spol.*, vgl. Hom. II. XXII, 253.

450. *sorti p. aeq. utr. est*, „genehm ist beides dem Vater.“ Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43.

455. *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34. A. II, 347.

460. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 352 sq.

462. *cernat*, nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271.

465. *prem. gem. lacr. eff.*, d. h. er äussert seinen Schmerz nicht durch Worte, sondern nur durch Thränen. — Ueber das praes. *pre-*

mit nach vorausgegangenem perf.

445

450

455

460

465

- Tum genitor natum dictis adfatur amicis:
 Stat sua cuique dies, breve et inreparabile tempus
 Omnibus est vitae, sed famam extendere factis,
 Hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
 470 Tot gnati cecidere deum, quin occidit una
 Sarpedon, mea progenies. Etiam sua Turnum
 Fata vocant metasque dati pervenit ad aevi.
 Sic ait atque oculos Rutulorum reicit arvis.
 At Pallas magnis emittit viribus hastam
 475 Vaginaque cava fulgentem diripit ensem.
 Illa volans, humeri surgunt qua tegmina summa,
 Incidit atque viam clipei molita per oras
 Tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
 Hic Turnus ferro praefixum robur acuto
 480 In Pallanta diu librans iacit atque ita fatur:
 Adspice, num mage sit nostrum penetrabile telum.
 Dixerat, at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,
 Quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
 Vibranti cuspis medium transverberat ictu
 485 Loricaeque moras et pectus perforat ingens.
 Ille rapit calidum frustra de volnere telum:
 Una eademque via sanguis animusque sequuntur.
 Corruit in volnus, sonitum super arma dedere,
 Et terram hostilem moriens petit ore cruento.

audit s. z. A. VI, 746.

467. *sua cuique d.*, vgl. Hom. II. XV, 613.

468. *fam. ext. fact.*, vgl. A. VI, 806. Sil. Ital. IX, 375—77: *brevis hoc vitae quodcumque relictum Extendamus, ait: nam virtus futile nomen, Ni decori sat sint pariendo tempora leti.*

471. *Sarp.*, s. z. A. I, 100.

473. *oc. Rut. rei. arv.* Jupiter wendet den Blick weg von den Fluren der Rutuler, um nicht den Tod des Pallas, den er nicht hindern darf und nicht hindern will, zu sehen.

475. *vagin. cav. f. der. ens.* Pallas thut also alles Mögliche, um seinem furchtbaren Gegner keinen Augenblick unvorbereitet gegenüberzustehn.

476. Durch die Worte *hum. s.*

q. tegm. s. wird der Körpertheil des Turnus bezeichnet, gegen den die Lanze anfliegt. So sehen wir denn, dass die *magnis viribus* geschleuderte Lanze nur deshalb den Turnus nicht stärker verwundet, weil Pallas nicht richtig gezielt hat. Der Ausdruck *molita* giebt eine Vorstellung von der Festigkeit des Schildes, und *tandem* erweckt das Bild des *δόνυ λιλαιόμενον χροός ἀσαι*.

478. *strinxit d. corp.*, ἐπέγραψε τοῦ σώματος.

481. *penetr.* gebraucht Verg. hier und G. I, 93 in activer Bedeutung.

483. *obeat.* Warum der conj.?

485. *ingens*, s. z. A. V, 487.

488. *son. s. a. ded.*, das homer. ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.

489. *terr. host. m. p. ore cr.*

- Quem Turnus super adsistens: 490
 Arcades, haec, inquit, memores mea dicta referte
 Euandro: Qualem meruit, Pallanta remitto.
 Quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
 Largior. Haud illi stabunt Aeneia parvo 495
 Hospitia. Et laevo pressit pede talia fatus
 Exanimem rapiens inmania pondera baltei
 Impressumque nefas: una sub nocte iugali
 Caesa manus iuvenum foede thalamicque cruenti,
 Quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;
 Quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus. 500
 Nescia mens hominum fati sortisque futurae
 Et servare modum rebus sublata secundis!
 Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
 Intactum Pallanta et cum spolia ista diemque
 Oderit. At socii multo gemitu lacrimisque 505
 Inpositum scuto referunt Pallanta frequentes.
 O dolor atque decus magnum rediture parenti!
 Haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
 Cum tamen ingentis Rutulorum linquis acervos! 510
 Nec iam fama mali tanti, sed certior auctor
 Advolat Aeneae, tenui discrimine leti
 Esse suos; tempus, versis succurrere Teucris.
 Proxima quaeque metit gladio latumque per agmen

vgl. Hom. II. XI, 749.

492. *qualem meruit*, nämlich Pallas, der seinen Tod verschuldet hat, weil er es wagte, dem Turnus entgegen zu treten. Doch erkennt Turnus die Tapferkeit des Pallas an, da er ihm die Ehre des Begräbnisses nicht vorenthält; der Vater wird für sein Bündniss mit dem Aen. durch den Tod des Pallas hinlänglich bestraft sein.

495. *laevo pr. p.*, λάξ ἐν στήθεσι βάλτων.

496. *baltei* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 731.

497. *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die That der Danaiden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbstständiger Satz auf.

ger Satz auf.

499. *Clonus*. Andere Namen von Künstlern s. A. V, 359. IX, 304.

500. *gaud. pot.*, s. z. A. II, 377.

502. *reb. subl. sec.*, „trotzvoll in Tagen des Glückes.“

503. *Turno temp. er.*, s. A. XII, 940 sq.

506. *inpos. se.* „Die Stelle zeigt, dass *scutum* ein länglicher, ovaler Schild war, (vgl. A. VIII, 662) und wol auch aus leichteren Stoffen verfertigt, als der grosse kreisrunde *clipeus* (s. A. IX, 706).“ Süpße.

509. *tamen*, s. z. A. IV, 329.

511. *ten. discr. let.*, s. z. A. III, 685.

512. *Teucris*, s. z. v. 362.

513. *prox. q. met. gl.* Die ihm zunächst stehenden Feinde haut er

- Ardens limitem agit ferro, te, Turne, superbum
 515 Caede nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis
 Omnia sunt oculis, mensae, quas advena primas
 Tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos
 Quattuor hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
 Viventis rapit, inferias quos immolet umbris
 520 Captivoque rogi perfundat sanguine flammis.
 Inde Mago procul infensam contenderat hastam.
 Ille astu subit, at tremibunda supervolat hasta,
 Et genua amplectens effatur talia supplex:
 Per patrios manis et spes surgentis Iuli
 525 Te precor, hanc animam serves gnatoque patrique.
 Est domus alta, iacent penitus defossa talenta
 Caelati argenti, sunt auri pondera facti
 Infectique mihi. Non hic victoria Teucrum
 Vertitur aut anima una dabit discrimina tanta.
 530 Dixerat. Aeneas contra cui talia reddit:
 Argenti atque auri memoras quae multa talenta,
 Gnatis parce tuis. Belli commercia Turnus
 Sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
 Hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.
 535 Sic fatus galeam laeva tenet atque reflexa
 Cervice orantis capulo tenus adplicat ensem.
 Nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,

mit dem Schwerte nieder und bahnt sich mit dem Speere eine Strasse durch die gewaltigen Reihen der Gegner.

517. *tunc* fixirt den Begriff der Zeit, wo Aen. zum Euander kam, vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine Stadt der Volsker in Latium am Flusse Ufens. Ein anderes *Sulmo*, die Geburtsstadt des Ovid, lag im Lande der Peligner. Doch können *Sulm. creati* auch Söhne des Sulmo (vgl. A. IX, 412) sein, und für diese Erklärung spricht das folg. *quos ed. Ufens*.

518. *educat*, s. z. A. II, 275.

519. *inf. q. imm. umbr.* Dasselbe thut Achilles bei Hom. II. XXI, 26—28, ja vom Octavianus heisst es bei Suet. Oct. 15: *scri-*

bunt quidam, trecentos ex deditis electos, utriusque ordinis ad aram divo Iulo, Idibus Martii hostiarum more mactatos. Sonst wurden in Rom nur Gladiatorenkämpfe bei der Beerdigung vornehmer Römer veranstaltet.

522. *astu sub. et gen. ampl.*, vgl. Hom. II. XXI, 68.

525. *gnato*, meinem Sohne, s. v. 532.

526. *iac. pen. def.*, vgl. Hom. II. VI, 46. X, 378.

532 sq. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. II. XXI, 99—113.

533. *iam tum*, d. h. von Verträgen des Krieges kann jetzt, nachdem Turnus den Pallas erschlagen hat, keine Rede mehr sein.

534. *hoc sent. I.*, Entgegnung auf

- Infula cui sacra redimibat tempora vitta,
 Totus conluens veste atque insignibus albis.
 540 Quem congressus agit campo lapsumque superstans
 Immolat ingentique umbra tegit, arma Serestus
 Lecta refert humeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
 Instaurant acies Volcani stirpe creatus
 Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
 545 Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram
 Et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
 Dixerat ille aliquid magnam vimque adfore verbo
 Crediderat caeloque animum fortasse ferebat
 Canitiemque sibi et longos promiserat annos; —
 550 Tarquitus exultans contra fulgentibus armis,
 Silvicolae Fauno Dryope quem nympa creatat,
 Obvius ardenti sese obtulit. Ille reducta
 Loricam clipeique ingens onus impedit hasta,
 Tum caput orantis nequiquam et multa parantis
 555 Dicere deturbat terrae truncumque tepentem

das v. 524 Gesagte.

539. *insign. albis*, im weissen Ornate, denn, wie Servius sagt, *vestes albae sacerdotibus congruae sunt*. In frühesten Zeit trugen alle Priester gleiche leinene *tunica* und die *toga*, später erhielten die höheren Priester die *toga praetexta*. *insignia alba* ist hier also gesagt, wie *pontificalia atque auguralia insignia* bei Liv. X, 7, 9.

541. *ing. umbra teg.*, „verschleiert sein Auge mit mächtigem Schatten“; nach häufig vorkommenden Sprachgebrauch wird dem Aen. selbst das zugeschrieben, was er veranlasst hat. Warum konnte der Todesschatten (*umbra*) *ingens* genannt werden?

542. *Gradivus*, ein Beiname des Mars.

543. *inst. ac.* Also waren die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht.

545. Die Wiederholung desselben Begriffs durch *ense* und *ferro*

gibt die nachdrückliche Versicherung, dass Aeneas wirklich mit einem Hiebe den Schild durchschlug und die Hand des Anxur vom Körper trennte. Auch die Worte *totum clipei orbem* enthalten keine müßige Umschreibung des Begriffes *clipeus*, sondern heben ebenfalls den wuchtigen Hieb des Aen. hervor.

546. *deiecerat*. Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet.

547. *aliq. m. έπος μέγα*.

548. „Durch das Adverb. *fortasse*, unser wohl, griech. *πὸν* (vgl. Hom. II. V, 472), drückt der Dichter seinen Unwillen darüber aus, dass Anxur ein so maasloses Selbstvertrauen zeigte.“ Wagner.

552. *reducta*, vgl. A. V, 478. XII, 307.

553. *lor. cl. ing. on. inp.*, „und den gewaltigen Schild an den Panzer hinanspiesst.“

555. *terrae*, s. z. A. I, 126.

Provolvens super haec inimico pectore fatur:
Istic nunc, metuende, iace. Non te optuma mater
Condet humi patrioque onerabit membra sepulchro:
Alitibus linquere feris aut gurgite mersum
560 Unda feret piscesque inpasti volnera lambent.
Protinus Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
Persequitur fortemque Numam fulvumque Camertem,
Magnanimo Volscente satum, ditissimus agri
Qui fuit Ausonidum et tacitis regnavit Amyclis.
565 Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt
Centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
Pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
Tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
Sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
570 Ut semel intepuit mucro. Quin ecce Niphaei
Quadriiugis in equos adversaque pectora tendit.
Atque illi longe gradientem et dira frementem

556. *super*, überdies.

558. *cond. humi*. Durch die Lokativform *humi* wird der Ort angegeben, an dem die Handlung des *condere* Statt findet; gewöhnlich wird sonst freilich gesagt: *condere aliquem sepulchro, tumulo, terra*, doch findet sich auch eine der unsrigen ähnliche Construction bei Ovid. ep. ex Pont. III, 1, 16: *inque Tomitana condar oportet humo*. — *patr. on. m. sep.*, „noch deine Gebeine belasten durch heimisches Grabmal.“ vgl. A. XI, 212.

559. *feris*. Wahrscheinlich ist mit Heinrich zu lesen: *ferisque*; wenigstens scheinen *alites* oder *aves ferae* weiter nicht erwähnt zu werden.

560. *pisc. inp. v. lamb.*, vgl. Hom. II. XXI, 122—24.

562. *fulvus* heisst Camers nach der Farbe seiner Haare.

564. *Ausonidum* = *Ausonidarum*. — *tac. Amycl.* Amyclae hiess eine Stadt in Latium am tyrrhenischen Meere, die schon zur Römerzeit spurlos verschwunden war. Die Einwohner sollen den Ort der vielen giftigen Schlangen

wegen, die sich in den benachbarten Sümpfen aufhielten, verlassen haben. Ungewiss ist, ob Verg. sie mit Rücksicht hierauf *tacitae* nennt, oder ob er dies Epitheton von dem lakonischen Amyclae auf das latonische übertragen hat. Das lakonische Amyclae nämlich ging durch Schweigen unter, d. h. es wurde von den Dorern leicht erobert, da die Einwohner aus Unmuth über die falschen Gerüchte von dem Anrücken der Feinde das Gesetz gegeben hatten, es solle Niemand mehr von den Feinden sprechen.

565. Den *Aegaeon*, der sonst auch *Briareus* hiess (s. z. A. VI, 287), macht Verg. hier zu einem Giganten. Uebrigens sind die Worte so zu verbinden: *qualis cum Aeg., cui dicunt fuisse — contra fulm. Iov. str.*

568. *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden.

571. *quadr.* Die Form *quadriiugis* gebraucht Verg. nur hier, *biugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Declination.

572. *longe grad.*, das homer.

Ut videre, metu versi retroque ruentes
Effunduntque ducem rapiuntque ad litora currus.
Interea biugis infert se Lucagus albis
575 In medios fraterque Liger; sed frater habenis
Flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ense.
Haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:
Inruit adversaque ingens adparuit hasta.
Cui Liger: 580
Non Diomedis equos, non currum cernis Achilli
Aut Phrygiae campos, nunc belli finis et aevi
His dabitur terris. Vesano talia late
Dicta volant Ligeri. Sed non et Troius heros
Dicta parat contra, iaculum nam torquet in hostem. 585
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
Admonuit biugos, proiecto dum pede laevo
Aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
Fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
Excussus curru moribundus volvitur arvis. 590
Quem pius Aeneas dictis adfatur amaris:
Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
Prodidit aut vanae vertere ex hostibus umbrae;
Ipse rotis saliens iuga deseris. Haec ita fatus
Arripuit biugos, frater tendebat inertis 595
Infelix palmas curru delapsus eodem:
Per te, per qui te talem genuere parentes,
Vir Troiane, sine hanc animam et miserere precantis.
Pluribus oranti Aeneas: Haud talia dudum
Dicta dabas. Morere et fratrem ne desere frater. 600
Tum, latebras animae, pectus mucrone recludit.
Talia per campos edebat funera ductor

μαζοῦ βιβῶντα.

576. *fr. Lig.*, vgl. Hom. II. XI, 101—4.

583. *his terris* bildet den Gegensatz zu *Phrygiae campos*: hier wirst du deinen Feinden nicht so, wie in Phrygien, entgegen.

585. *in hostem*, d. i. auf den Lucagus, denn nur diesen sieht Aen. als seinen Gegner an, nicht den prahlerischen Wagenlenker.

590. Die Ausdrücke *excussus*, *vertere* (v. 593) und *delapsus* (v.

596) lehren, dass die scheu gewordenen Pferde den Wagen umwarfen.

593. *van. ex host. ambr.*, d. h. täuschende Schreckbilder, die von den Feinden ausgehen.

594. *ipse rot. sal.*, vgl. Hom. II. XVI, 745.

598. *sine h. an.*, s. oben zu v. 15.

601. *lat. anim.* Die Apposition ist hier dem zu erklärenden Worte (*pectus*) ebenso vorangestellt, wie

- Dardanius torrentis aquae vel turbinis atri
More furens. Tandem erumpunt et castra relinquunt
605 Ascanius puer et nequiquam obsessa iuventus.
Iunonem interea compellat Iuppiter ultro:
O germana mihi atque eadem gratissima coniunx,
Ut rebare, Venus — nec te sententia fallit —
Troianas sustentat opes, non vivida bello
610 Dextra viris animusque ferox patiensque pericli.
Cui Iuno submissa: Quid, o pulcherrime coniunx,
Sollicitas aegram et tua tristia iussa timentem?
Si mihi, quae quondam fuerat quamque esse decebat,
Vis in amore foret, non hoc mihi namque negares,
615 Omnipotens, quin et pugnae subducere Turnum
Et Dauno possem incolumem servare parenti.
Nunc pereat Teucrisque pio det sanguine poenas.
Ille tamen nostra deducit origine nomen
Pilumnusque illi quartus pater, et tua larga
620 Saepe manu multisque oneravit limina donis.
Cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
Si mora praesentis leti tempusque caduco
Oratur iuveni meque hoc ita ponere sentis,
Tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fati.
625 Hactenus indulsisse vacat. Sin altior istis
Sub precibus venia ulla latet totumque moveri
Mutarive putas bellum, spes pascis inanis.
Et Iuno adlacrimans: Quid, si, quae voce gravaris,

A. XI, 508.

608. *ut reb.* Der Spott des Jupiter bezieht sich auf die Rede der Juno v. 63 sq.

609. *vivida b. dextr.*, s. z. A. V, 754. und vgl. A. XI, 338.

611. *quid soll. aegr. et tua trist. i. tim.*, d. h. warum kränkst du mich noch, die ich schon bekümmert bin und in Furcht (für den Turnus) schwebe wegen deines mich traurig stimmenden Befehles (mich aller Theilnahme am Kampfe zu enthalten). *iussa timere* steht in derselben Weise A. II, 607.

614. *namque* dient, wie *enim* A. VIII, 84, zur Begründung, indem es angiebt, warum Jup. gerade

der Juno eine solche Bitte nicht abschlagen sollte, also: „so würde — nun mir doch — die Bitte gewähret.“

617. *nunc per.*, d. h. nun aber, da ich nicht mehr deine Liebe besitze, mag er untergehen. So nimmt die schlaue Juno den Schein an, als sei ihr jetzt, wo sie die Liebe des Jup. verloren habe, Alles gleichgültig. — *pio sang.* Worin besteht die *pietas* des Turnus?

618. *nostr. orig.*, d. h. von göttlichem, s. oben v. 75 und über Pilumnus s. z. A. IX, 4.

623. *meque h. ita pon. s.*, „und meinst du, ich möchte das fügen.“

628. *quid, si, quae v. gr.* Der

- Mente dares atque haec Turno rata vita maneret?
Nunc manet insontem gravis exitus, aut ego veri 630
Vana feror. Quod ut o potius formidine falsa
Ludar et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!
Haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
Misit agens hiemem nimbo succincta per auras
Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit. 635
Tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
In faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
Dardaniis ornat telis clipeumque iubasque
Divini adsimulat capitis, dat inania verba,
Dat sine mente sonum gressusque effingit euntis: 640
Morte obita qualis fama est volitare figuras
Aut quae sopitos deludunt somnia sensus.
At primas laeta ante acies exsultat imago
Irritatque virum telis et voce lacessit.
Instat cui Turnus stridentemque eminus hastam 645
Conicit, illa dato vertit vestigia tergo.
Tum vero Aenean aversum ut cedere Turnus
Credidit atque animo spem turbidus hausit inanem:
Quo fugis, Aenea? thalamos ne desere pactos,
Hac dabitur dextra tellus quaesita per undas. 650
Talia vociferans sequitur strictumque coruscat
Macronem nec ferre videt sua gaudia ventos.

sehnlichste Wunsch tritt in der Form einer schwachen Vermuthung auf.

629. *haec vita*, d. i. dies Leben, für das ich mich verwende.

630. *veri vana*, vgl. A. IV, 110. Sil. Ital. XII, 261: *voti vanus*. XVII, 138: *vanum fugae*.

631. *quod ut. quod* schliesst den folg. Wunsch eng an den vorhergeh. Satz, wie es ja auch in den Verbindungen *quod si, quod nisi, quod ubi* zur Satzanknüpfung dient.

632. *qui potes*. Dass Jup. die Macht hat, das *fatum* zu ändern, giebt die Juno auch bei Hom. II. XVI, 440—49 zu, weis't aber zugleich dort nach, wie eine solche Willkür des Jup. seiner Weltherrschaft sehr bald ein Ende machen würde.

634. *agens hiem. p. aur.*, „und trieb den Sturm durch die Lüfte.“ Die Erscheinungen der Götter waren häufig von ungewöhnlichen Naturereignissen begleitet.

636. *nube cava* ist der Abl. des Stoffes.

637. *in fac. Aen.*, nach der Gestalt des Aeneas. Ein ähnliches Phantom, *εἰδωλον*, bildet Apollo bei Hom. II. V, 449—50, um den Diomedes zu täuschen.

639. *inania* heissen die Worte, weil sie von einem Phantom, dem die *mens* fehlt, gesprochen werden.

650. *haec dab. d. t.*, vgl. A. XII, 359.

652. *sua gaud.*, seine Hoffnung. Turnus sieht nicht, dass der vermeintliche Aeneas, den er zu tödten hofft, von den Winden dahin-

- Forte ratis celsi coniuncta crepidine saxi
 Expositis stabat scalis et ponte parato,
 655 Qua rex Clusinis advectus Osinius oris.
 Huc sese trepida Aeneae fugientis imago
 Conicit in latebras, nec Turnus segnior instat
 Exsuperatque moras et pontis transilit altos.
 Vix proram attigerat, rumpit Saturnia funem
 660 Avolsamque rapit revoluta per aequora navem.
 Tum levis haud ultra latebras iam quaerit imago,
 Sed sublime volans nubi se immiscuit atrae.
 Illum autem Aeneas absentem in proelia poscit,
 Obvia multa virum demittit corpora Morti:
 665 Cum Turnum medio interea fert aequore turbo.
 Respicit ignarus rerum ingratusque salutis
 Et duplicis cum voce manus ad sidera tendit:
 Omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
 Duxisti et talis voluisti expendere poenas?
 670 Quo feror? unde abii? quae me fuga quemve reducit?
 Laurentisne iterum muros aut castra videbo?
 Quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
 Quosne — nefas — omnis infanda in morte reliqui
 Et nunc palantis video gemitumque cadentum
 675 Accipio? Quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat

getrieben wird.

654. *ponte par.*, s. oben z. v. 288.

655. *Clus.* Osinius war wol ein Fürst (*Lar*) von Clusium, der unter dem Oberbefehl des Massicus (s. oben v. 166) einen Theil der Etrusker führte.

658. *moras*, d. h. die Leitern.

660. *revol. p. aeq.*, durch die wogende Fluth. Das *Compos. revolvere* bezeichnet hier die häufige Wiederholung des *volvere*.

664. *obv. multa*. Dieser Satz ist asyndetisch an den vorhergeh. angereiht, weil er eine Steigerung des Gedankens enthält: nicht genug, dass Turnus sich dem kampf-lustigen Aen. nicht stellt, er opfert auch die Seinen der Wuth des Aen. Doch sind die Verse 663—64, die allerdings den Zusammenhang stö-

ren, vielleicht ein späterer Zusatz. In diesem Falle wäre hinter v. 662 kein Punkt, sondern ein Comma zu setzen.

666. *respicit*, s. z. A. III, 593.

667. *cum voce*, d. i. mit lauter Stimme betend.

670. *red.*, aus der Schlacht nämlich.

673. *quosne. ne*, dem relativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: ei, die, welche ich etc. Entstanden ist die Wendung aus der Verschmelzung eines Frag- und Relativsatzes: *eosne reliqui, quos*; vgl. Horat. sat. I, 10, 21: *o seri studiorum? quine putetis etc.*

675. *quid ago?* Frage des Selbstvorwurfs (vgl. z. A. IV, 534, XII, 637) über die müßigen Betrachtungen, die er zu einer Zeit an-

- Terra mihi? Vos o potius miserescite, venti;
 In rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
 Ferte ratem saevisque vadis inmittite Syrtis,
 Quo neque me Rutuli nec conscia fama sequatur.
 Haec memorans animo nunc hue, nunc fluctuat illuc,
 An sese mucrone ob tantum dedecus amens
 Induat et crudum per costas exigat ense,
 Fluctibus an iaciat mediis et litora nando
 Curva petat Teucrumque iterum se reddat in arma.
 Ter conatus utramque viam, ter maxuma Iuno
 Continuit iuvenemque animi miserata repressit.
 Labitur alta secans fluctuque aestuque secundo
 Et patris antiquam Dauni defertur ad urbem.
 At Iovis interea monitis Mezentius ardens
 Succedit pugnae Teucrosque invadit ovantis.
 Concurrunt Tyrrhenae acies atque omnibus uni,
 Uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
 Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
 Obvia ventorum furiis expostaque ponto,
 Vim cunctam atque minas perfert caelique marisque,

stellt, die zu augenblicklicher That dringend auffordert. — *quae iam s. im. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde aufthun? vgl. A. IV, 24, XII, 883.

678. *Syrtis* ist Gen. sing.

679. *conscia fama*, der Ruf meiner Thaten.

681. *sese mucr. ind.*, vgl. G. IV, 143. Colum. IV, 27: *num maiore fructu vitis se induerit*. Caes. d. b. Gall. VII, 73: *se ipsi acutissimis vallis induebant*. Liv. XLIV, 41: *induissent se hastis*. *Induere se in aliquid* dagegen heisst: sich in etwas (Verstecktes) hineinbegeben und sich darin verwickeln, wie *in laqueum, in captiones*.

682. *crud. ens.*, das homer, *ῥηλεὶ χαλκῷ*, vgl. A. XII, 507.

683. *an. iaciat. an — an* bildet keine disjunctive Frage, sondern ist nur eine rhetorische Zusammen-

stellung zweier einzelnen Fragen, vgl. Ovid. met. X, 254—55: *saepe manus operi temptantes admovet, an sit Corpus, an illud ebur*.

686. *animi mis.*, im Innern, im Herzen bemitleidend. Der *Locativus animi* ist zu *miserari* in derselben Weise hinzugefügt, wie sonst zu *pendere, dubius* etc. Auch A. VI, 332 heisst es *animi miseratus*.

687. *fl. aest. fluctus*, die Wogen der offenen See, *aestus*, der Wellenbruch am Ufer.

688. *Dauni ad urb.*, d. h. nach Ardea, s. A. VII, 411.

692. *odiis*. Der Grund dieses Hasses ist A. VIII, 479—95 erzählt.

693. *ille*, nämlich *vim cunctam atque minas perfert*, denn diese Worte muss man aus dem Vergleichungssatze heraufnehmen; dieselbe Ergänzung war in demselben Gleichniss A. VII, 586 nothwendig. — *prodit*, vorspringt.

- Ipsa inmota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
Sternit humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
Sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis
Occupat os faciemque adversam, poplite Palmum
700 Succiso volvi segnem sinit, armaque Lauso
Donat habere humeris et vertice figere cristas.
Nec non Euanthen Phrygium Paridisque Mimanta
Aequalem comitemque, una quem nocte Theano
In lucem genitori Amyco dedit et face praegnans
705 Cisseis regina Parim; Paris urbe paterna
Occubat, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
Ac velut ille canum morsu de montibus altis
Actus aper, multos Vesulus quem pinifer annos
Defendit multosque palus Laurentia, silva
710 Pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
Substitit infremuitque ferox et inhorruit armos,
Nec cuiquam irasci propiusve accedere virtus,
Sed iaculis tutisque procul clamoribus instant.
Ille autem inpavidus partis cunctatur in omnis
Dentibus infrendens et tergo decutit hastas:

699. *Latagum occupat os faciemque.* Die griechische Construction $\alpha\kappa\theta' \delta\lambda\omicron\nu \kappa\alpha\iota \kappa\alpha\tau\grave{\alpha} \mu\epsilon\theta\omicron\varsigma$, vgl. Hom. II. XI, 240. XVI, 467, die Verg. auch A. XII, 273 angewendet.

703. *una quem nocte Th. in l. d. et Ciss. r., d. i. una (= eadem) nocte Theano Mimanta in lucem dedit, et una nocte Hecuba (Cisseis reg., s. z. A. V, 537) Parim in lucem dedit.*

704. *face praegn., s. z. A. VII, 320.*

705. *regina* heisst die Hecuba hier nicht als die Gemahlin des Priamus, sondern als Tochter des Königs Cisseus, vgl. A. I, 273.

706. *ignarum* gebraucht Verg. nur hier in passivem Sinne, ebenso Ovid. met. VII, 404: *proles ignara parenti.* Sall. Jug. 52, 4: *regio hostibus ignara.*

707—18. Mit d. St. vgl. Hom. II. XI, 414—18. — Das vorausgeschickte *ille* spannt die Aufmerk-

samkeit auf das folgende Subject, vgl. A. XI, 809.

708. *Vesulus*, eine der höchsten Spitzen der Alpen, auf der der Padus entspringt, auf der Grenze von Ligurien und Etrurien.

709. *multosque*, d. h. und der Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37.

710. *pastus.* Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latinsche Eber halt macht.

711. *inh. arm.*, „sträubt den borstigen Rücken;“ $\alpha\phi\iota\sigma\sigma\epsilon\iota \tau\omicron\iota\chi\alpha\varsigma$.

712. *irasci prop. acced.*, „zornvoll entgegenzutreten.“ Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit.

- Haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae, 715
Non ulli est animus stricto concurrere ferro,
Missilibus longe et vasto clamore lacesunt.
Venerat antiquis Corythi de finibus Acron,
Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos;
Hunc ubi miscentem longe media agmina vidit, 720
Purpureum pennis et pactae coniugis ostro: *rotter Helen bruch*
Impastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,
Suadet enim vesana fames, si forte fugacem
Conspexit capream aut surgentem in cornua cervum, 725
Gaudet hians immane comasque arrexit et haeret
Visceribus super incumbens, lavit improba taeter
Ora cruor:
Sic ruit in densos alacer Mezentius hostis.
Sternitur infelix Acron et calcibus atram
Tundit humum expirans infractaque tela cruentat. *steperoch* 730
Atque idem fugientem haud est dignatus Orodem
Sternere nec iacta caecum dare cuspidem volnus,
Obvius adversoque occurrit seque viro vir

716. *quibus est Mez. irae.* Marob. VI, 6: *odio esse aliquem, usitatum; irae esse, inventum Maronis.*

720. *Grai. hom.* Cortona (Corythus, s. z. A. III, 170) in Etrurien wurde von den Umbren angelegt und später von den Pelasgern erobert, die lange Zeit im Besitze dieser Stadt blieben. — *inf. hym.*, s. z. A. IV, 316. — *profugus*, d. h. ohne Wissen der Braut. Ueber die Verlängerung der letzten Sylbe s. Einl. p. VII.

721. *misc. agm.*, vgl. Hom. II. V, 96. — *med. agm.* Acron war also tief in die Reihen der Feinde eingedrungen.

722. *purp. penn.*, mit rothem Helmbusche, vgl. A. IX, 163.

723. *stab. alt.*, s. A. VI, 179. — *saepe* (s. z. A. I, 148) gehört zu *peragrans*; weil der rasende Hunger ihn quält, so durchheilt er öfter den Wald. Durch das vorige Gleichniss von v. 707 an war Mezentius gezeichnet, wie er sich bei der Ver-

theidigung benahm; hier wird uns der angreifende Mez. veranschaulicht. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. III, 23—26. XII, 299—306. Od. XXII, 402—6.

725. Die Worte *surg. in cornua* malen den fliehenden Hirsch, denn auf der Flucht hebt der Hirsch sein Geweihe höher als gewöhnlich, vgl. A. I, 189.

727. *lavit*, s. Einl. p. VII. — *inpr.*, s. z. A. XI, 512.

731. *infr.*, s. z. A. V, 784. Der Schaft der in der Wunde steckenden Lanze brach durch seine Last ab, vgl. A. IX, 413.

732. *fugientem.* Orodus flieht nicht vor dem Mezentius, befand sich aber, indem er tief in die Reihen der Rutuler eindrang, im Rücken des Mezentius. Deshalb hält es Mez. nicht für ehrenvoll, einen so tapfern Krieger (s. v. 737) hinterlistig in den Rücken zu verwunden, sondern er läuft zu den Seinen zurück und stellt sich nun dem Orodus entgegen.

- 735 Contulit, haud furto melior, sed fortibus armis.
Tum super abiectum posito pede nixus et hasta:
Pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
Conclamant socii laetum paeana secuti.
Ille autem expirans: Non me, quicumque es, inulto,
740 Victor, nec longum laetabere; te quoque fata
Prospectant paria atque eadem mox arva tenebis.
Ad quem subridens mixta Mezentius ira:
Nunc morere. Ast de me divom pater atque hominum rex
Viderit. Hoc dicens eduxit corpore telum.
745 Olli dura quies oculos et ferreus urguet
Somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaspem,
Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
750 Illum infrenis equi lapsu tellure iacentem,
Hunc peditem pedes. Et Lycius processerat Agis;
Quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
Deicit; at Thronium Salius Saliumque Nealces,
Insignis iaculo et longe fallente sagitta.
755 Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors
Funera, caedebant pariter pariterque ruebant

735. *furto*, „in meuchelnder List.“

736. *abjectum*, d. i. *prostatum*, vgl. Valer. Fl. IV, 654: *corripit abiecti remunque locumque Phaleri*.

737. *pars belli*, vgl. oben v. 427. Ähnliche Freude über die glückliche Erlegung eines Gegners sprechen auch die homerischen Helden aus, vgl. Il. V, 102—5.

738. *conc. paeana.*, vgl. Hom. Il. XXII, 391.

740. *longum laet.*, vgl. Ovid. met. V, 65: *nec longum pueri fato laetabere*. Der accus. ist nach dem zu A. II, 690 erläuterten Sprachgebrauch zu erklären. — *te quoque fata prosp.* Nach dem Glauben des Alterthums war der Sinn der Sterbenden geschärft, so dass sie in die Zukunft blicken konnten. So sagt bei Hom. Il. XVI, 852—54 der sterbende Patroclus dem Hector seinen baldi-

gen Tod voraus, und ebenso Il. XXII, 358—60 Hector dem Achilles. Die Antwort, die hier Mezentius dem Sterbenden giebt, erinnert an die Worte des Achilles bei Hom. Il. XXII, 365—66.

745. *ferr. somn.*, vgl. Hom. Il. XI, 241.

751. Durch die Worte *hunc ped. pedes* wird die gleiche Lage der Kämpfer bezeichnet, im Gegensatz zum Vorhergeh., wo erzählt wurde, dass Messapus den vom Pferde gefallen und auf der Erde liegenden Clonius erschlug. — *et Lyc.*, d. h. auch Agis, der sich ebenso wie die Genannten vorwagt und sich unter den *προμάχοις* zeigt, findet seinen Tod.

754. *ins. iac.*, vgl. A. IX, 572. — *longe fall. sag.*, s. z. A. IX, 572.

755—59. Mit diesen Versen vgl. Hom. Il. XI, 67—77.

756. *ruebant*, stürzten (fielen),

- Victores victique, neque his fuga nota neque illis.
Di Iovis in tectis iram miserantur inanem
Amborum et tantos mortalibus esse labores;
Hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno. 760
Pallida Tisiphone media inter milia saevit.
At vero ingentem quatiens Mezentius hastam
Turbidus ingreditur campo. Quam magnus Orion,
Cum pedes incedit medii per maxuma Nerei
Stagna viam scindens, humero supereminet undas 765
Aut summis referens annosam montibus ornum
Ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
Talis se vastis infert Mezentius armis.
Huic contra Aeneas speculatus in agmine longo
Obvius ire parat. Manet inperterritus ille 770
Hostem magnanimum opperiens et mole sua stat
Atque oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
Dextra mihi deus et telum, quod missile libro,
Nunc adsint! Voveo praedonis corpore raptis
Indutum spoliis ipsum te, Lause, tropaeum 775
Aeneae. Dixit stridentemque eminus hastam

vgl. Valer. Fl. VII, 642: *sed cuncta jacebant Agmina, nec quisquam primus ruit, aut super ullus Linguitur*.

761. Die Furie *Tisiphone* entwickelt hier dieselbe Thätigkeit, welche Hom. Il. XI, 73 der *Eris* zuschreibt; vgl. auch Hom. Il. XVIII, 535.

763. *Orion*, nach Einigen ein Sohn des Poseidon, war ein gewaltiger Riese, so dass, wenn er auch im tiefsten Meere ging, Haupt und Schultern über das Gewässer hervorragten. Hom. führt ihn Od. XI, 572—75 als Jäger auf. Nach seinem Tode wurde er als Sternbild an den Himmel versetzt, s. z. A. I, 535. III, 517.

767. *aut ingred.* Vollständig: *aut cum ingreditur*. — *ingredi campo*, auf dem Felde einherschreiten; *ingr. campum*, das Feld betreten. — Uebrigens vgl. mit d. V. A. IV, 177.

771. *mole s. st.*, d. h. er steht

fest, wie ein Fels, vgl. A. VII, 589.

773. *dextra mihi d. et tel.* Als Verächter der Götter (s. A. VII, 648) ruft Mezentius hier seine Rechte und seine Lanze gleichsam als seine Gottheit an. Ebenso Capaneus bei Stat. Theb. III, 615: *virtus mihi numen et ensis, Quem teneo*.

774. *voveo*. Während man sonst die dem Feinde abgenommenen Waffen einem Gotte als Siegeszeichen weihte (vgl. A. XI, 5 und s. z. A. II, 504), will Mez. den eigenen Sohn mit der Rüstung des erschlagenen Aen. gleichsam als Siegeszeichen aufstellen. — *praedon*. So wurde Aen. auch A. VII, 362 genannt.

776. *Aeneae* nimmt Mez. allerdings als Genet., grammatisch aber kann es auch als Dat. genommen werden, und so entsteht eine vom Dichter vielleicht beabsichtigte Zweideutigkeit, indem die Worte des Mez. ein *omen* für den Lausus

- Iecit, at illa volans clipeo est excussa proculque
Egregium Antorem latus inter et ilia figit,
Herculis Antorem comitem, qui missus ab Argis
780 Haeserat Euandro atque Itala conederat urbe.
Sternitur infelix alieno volnere caelumque
Aspicit et dulcis moriens reminiscitur Argos.
Tum pius Aeneas hastam iacit, illa per orbem
Aere cavum triplici, per linea terga tribusque
785 Transit intextum tauris opus imaque sedit
Inguine, sed viris haud pertulit. Ocius ensem
Aeneas viso Tyrrheni sanguine laetus
Eripit a femine et trepidanti fervidus instat.
Ingemuit cari graviter genitoris amore,
790 Ut vidit, Lausus lacrimaeque per ora volutae:
Hic mortis durae casum tuaque optuma facta,
Si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
Non equidem nec te, iuvenis memorande, silebo.
Ille pedem referens et inutilis inque ligatus
795 Cedebat clipeoque inimicum hastile trahebat.
Proripuit iuvenis seseque immiscuit armis
Iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem ipsumque morando
Sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
800 Dum genitor nati parma protectus abiret,

werden.

784. *aere cav.*, d. i. die gewölbte, aus 3 Lagen von Erz bestehende Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*, d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten überzogen, vgl. Hom. II. XII, 137.

791. Warum wird der Tod des Lausus *dura* genannt?

792. Die Worte *si qua fidem — vetustas* lehnen sich an die vorhergeh. *tuaque opt. facta* in der Weise an, dass sie die Glaubwürdigkeit der That den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche That (wenn der Bericht des Alterthums so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Es geben die Worte also ziemlich denselben Ge-

danken, den der Dichter in etwas anderer Weise A. IX, 79 ausspricht, und den Ovid. met. I, 400 so ausdrückt: *quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?*

794. *inutilis*, zum Kampfe untauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespiesst von der Lanze. Wegen der Tmesis s. Einl. p. VII.

796. *pror.* In *proripere* ist der Begriff der Schnelligkeit, in *prorumpere* (vgl. A. VII, 32. X, 379) der der Kraft vorherrschend.

798. *ips. mor. sust.* Dadurch dass Lausus den Aen. nöthigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück.

799. *m. clam. seq.* Geschrei beim Angriff war Ausdruck des Muthes

- Telaque coniciunt proturbantque_eminus hostem
Missilibus. Furit Aeneas tectusque tenet se.
Ac velut effusa si quando grandine nimbi
Praecipitant, omnis campis diffugit arator,
Omnis et agricola, et tuta latet arce viator, 805
Aut amnis ripis aut alti fornice saxi,
Dum pluit in terris, ut possint sole reducto
Exercere diem: sic obrutus undique telis
Aeneas nubem belli, dum detonet omnis, 810
Sustinet et Lausum increpitat Lausoque minatur:
Quo moriture ruis maioraque viribus audes?
Fallit te incautum pietas tua. Nec minus ille
Exsultat demens, saevae iamque altius irae
Dardanio surgunt ductori extremaque Lauso
Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem 815
Per medium Aeneas iuvenem totumque recondit.
Transit et parmam mucro, levia arma minacis,
Et tunicam, molli mater quam neverat auro,
Inplevitque sinum sanguis; tum vita per auras
Concessit maesta ad Manis corpusque reliquit. 820
At vero ut voltum vidit morientis et ora,
Ora modis Anchisiades pallentia miris,
Ingemuit miserans graviter dextramque tetendit

der Krieger.

801. *proturbant*, suchen zu verschrecken. So steht nicht nur das imperf. (s. z. A. VI, 468), sondern auch das praes. von dem Versuche, etwas zu vollbringen, vgl. A. XII, 152. Horat. epist. I, 18, 7: *quae se commendat*, die sich zu empfehlen sucht.

802. *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412.

804. *diffugit* ist nicht das aoristische Perf. Der auf dem Felde beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt.

805. *arce*. Einen solchen Schutz bieten ausgehöhlte Stellen am Ufer des Flusses oder ein Felshang.

807. *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arce* entgegen. Uebrigens

vgl. Lucret. VI, 630: *quum pluit in terris et venti nubila portant.* — *ut p. exerc. diem*, um ihr Werk zu vollenden.

809. *nub. belli*, vgl. Hom. II. XVII, 243.

813. *eas.*, „trotzt er daher.“ Ungeachtet der Warnung des Aen. lässt Lausus, obgleich der Vater schon in Sicherheit ist, nicht ab von seinem Angriff auf den Aen.

814. *extr. fil. leg.*, d. h. sie nehmen die letzten Fäden von der für den Lausus bestimmten Wolle zusammen.

817. Die *parma* war kleiner als der *clipeus*, daher *levia arma*.

818. *molli auro*, aus geschmeidigen Goldfäden, vgl. oben v. 138.

819. *inpl. sin. s.*, vgl. Hom. II. XX, 470—72. — *vita*, der Lebenshauch, vgl. A. XII, 952.

823. *dextr. tet.* Das Ausstrecken

- Et mentem patriae strinxit pietatis imago.
 825 Quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis,
 Quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
 Arma, quibus laetatus, habe tua; teque parentum
 Manibus et cineri, si qua est ea cura, remitto.
 Hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
 830 Aeneae magni dextra cadis. Increpat ultro
 Cunctantis socios et terra sublevat ipsum
 Sanguine turpantem comptos de more capillos.
 Interea genitor Tiberini ad fluminis undam
 Volnera siccatat lymphis corpusque levabat
 835 Arboris adclinis trunco. Procul aerea ramis
 Dependet galea et prato gravia arma quiescunt.
 Stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
 Colla fovet fusus propexam in pectore barbam;
 Multa super Lauso rogitat multumque remittit,
 840 Qui revocent maestique ferant mandata parentis.
 At Lausum socii exanimem super arma ferebant
 Flentes, ingentem atque ingenti volnere victum.

der Hände kommt vor: 1) beim Gebet; 2) bei Verwunderung; 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit.

824. *patr. str. p. im.*, vgl. A. IX, 294.

827. *arma habe t.* Es galt für eine grosse Anerkennung der Tapferkeit, wenn der Sieger den Besiegten seiner Rüstung nicht beraubte, vgl. Hom. II, VI, 417. — *teque p. Man. et cin. rem.*, d. h. ich sende dich zur Beisetzung in der Familiengruft zurück; *Manibus* und *cineri* sind also Dat. *commodi*.

828. *si qua est ea cura*, näml. *tibi*. Diese Sorge konnte den Sterbenden allein noch beschäftigen. Ueber die Bed. der Wendung *si qua est* s. z. A. VII, 4.

830. *Aen. m. d. cad.*, vgl. A. XI, 688.

832. *de more*, der Etrusker nämlich.

835. *arb. adcl. tr.*, vgl. G. III, 233. — *procul*, s. z. A. VI, 10.

838. *colla fov.* Wir sagen: er stützt den Kopf; wie Verg., auch Ovid. met. X, 268: *adclinataque colla Mollibus in plumis — reponit*. Die Worte *in pectore* sind proleptisch zu fassen.

839. *multumque rem.*, und schickt viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war.

840. *maestique*. Durch diesen Ausdruck verschafft uns der Dichter einen Blick in den Seelenzustand des Mezentius. Er, der früher nur seine eigene Kraft anbetete (s. v. 773), hat nun, da er auf einen ihm überlegenen Gegner gestossen ist, plötzlich alles Selbstvertrauen und allen Halt verloren. In dieser gedrückten Stimmung ist er nur noch um den eigenen Sohn besorgt, und diese Sorge vermag ihn, dem Lausus den entehrenden Befehl zum Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zukommen zu lassen.

842. Dieser Vers ist durch die Cäsar nach dem ersten Fusse und

- Adgnovit longe gemitum praesaga mali mens.
 Canitiem multo deformat pulvere et ambas
 Ad caelum tendit palmas et corpore inhaeret. 845
 Tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
 Ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
 Quem genui? Tuane haec genitor per volnera servor
 Morte tua vivens? Heu, nunc misero mihi demum
 Exitium infelix! nunc alte volnus adactum! 850
 Idem ego, nate, tuum maculavi crimine nomen
 Pulsus ob invidiam solio sceptrisque paternis.
 Debueram patriae poenas odiisque meorum:
 Omnis per mortis animam sontem ipse dedissem!
 Nunc vivo neque adhuc homines lucemque relinquo? 855
 Sed linquam. Simul hoc dicens attollit in aegrum
 Se femur et, quamquam vis alto volnere tardat,

durch sein spondeisches Einerschreiten überaus malerisch.

844. *canit. m. def. p.* Dies Zeichen der Trauer findet sich auch bei Hom. II, XVIII, 23—25, vgl. auch A. XII, 611.

845. *corpore inh.* In derselben Weise verband Verg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso construiert Ovid. *adhaerere* bald mit *in c.* Abl. (wie met. IV, 694), bald mit dem blossen Abl. (wie met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

849. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h. jetzt erst wird mein Unglück mir zur Qual. *exitium* ist euphemistischer, zugleich aber auch erweiternder Ausdruck für *caesilium* (vgl. A. II, 129), denn es bez. nicht nur die Verbannung an und für sich, sondern auch alle Leiden und Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind.

850. *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt erst (durch deinen Tod) ist die Wunde, die mir Aen. schlug, tödtlich geworden.

851. *idem ego*, d. h. ich, für den der Sohn starb. Es enthält dieser Satz also das Geständniss der eigenen Verschuldung am Sohne; aber Vergil III, 3. Aufl.

die Verschuldung an seinen früheren Unterthanen räumt er noch nicht ein, sondern lässt es dahingestellt sein, ob die Missgunst (*invidia*), in der er bei den Etruskern stand, eine verdiente oder unverdiente war. Da er jedoch in dem Tode des Sohnes eine Strafe sieht, so rückt ihm der Gedanke näher, dass er um die Seinen Strafe verdient habe, und an diesen Gedanken knüpft sich der Wunsch, er möchte doch selbst durch jeglichen Tod diese Strafe gebüsst haben. Der Satz *debueram — meorum* enthält also den conditionalen Vordersatz zu dem im folg. V. ausgesprochenen Wunsche, vgl. G. II, 519. A. VI, 31.

854. *omnis mort.*, vgl. Hom. Od. XII, 341.

856. *simul* ist mit *hoc dicens* zu verbinden im Sinne des griech. *ἀμα ἐπιών*, vgl. A. XII, 758.

857. *quamq. vis alt. voln. t.*, „wie sehr die Kraft durch die tiefe Wunde gelähmt ist,“ denn *tardat* steht hier intransitiv und ist so viel wie *tarda est*. Ueberhaupt hat Verg. den intransitiven Gebrauch transitiver Verba, den frühere Schriftsteller meist auf Verba der Bewegung beschränkt haben, sehr erwei-

- Haud deiectus equum duci iubet. Hoc decus illi,
 Hoc solamen erat, bellis hoc victor abibat
 860 Omnibus. Adloquitur maerentem et talibus inquit:
 Rhaebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
 Viximus. Aut hodie victor spolia illa cruenta
 Et caput Aeneae referes Lausique dolorum
 Ultor eris mecum aut, aperit si nulla viam vis,
 865 Occumbes pariter; neque enim, fortissime, credo,
 Iussa aliena pati et dominos dignabere Teucros.
 7 Dixit et exceptus tergo consueta locavit *auspicht*
 Membra manusque ambas iaculis oneravit acutis
 Aere caput fulgens cristaque hirsutus equina.
 870 Sic cursum in medios rapidus dedit. Aestuat ingens
 Uno in corde pudor mixtoque insania luctu,
 [Et furis agitatus amor et conscia virtus.]
 Atque hic Aeneas magna ter voce vocavit.
 Aeneas adgnovit enim laetusque precatur:
 875 Sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo!
 Incipias conferre manum.
 Tantum effatus et infesta subit obuius hasta.
 Ille autem: Quid me erepto, saevissime, nato
 Terres? haec via sola fuit, qua perdere posses.
 880 Nec mortem horremus nec divom parcimus ulli.
 Desine, nam venio moriturus et haec tibi porto
 Dona prius. Dixit telumque intorsit in hostem;
 Inde aliud super atque aliud figitque volatque
 Ingenti gyro, sed sustinet aureus umbo.

tert, vgl. oben z. v. 362.

858. *haud deiectus*; nämlich *consilio*.

860. *adl. maer.*, vgl. Hom. II. XIX, 400—3.

865. *credo*, vgl. A. VI, 368.

871. *uno in corde*, vgl. A. XII, 667. 847. — *mixtoque ins. luctu*. In Prosa würde es heißen: *insania luctu mixta*.

874. *Aen. adgn. enim*, „Aen. erkannte die Stimme, nun freilich!“ *enim* versichert die Wahrheit des *adgnosceret*, indem es auf die Gründe hinweist, weshalb Aen. den Mezentius erkennen konnte; vgl. z. A. VIII, 84. X, 614.

875. *sic p. ille d. fac.*, d. h. mögen denn die Götter deinen Wunsch erfüllen und uns mit einander kämpfen lassen.

878—82. Diesen Versen liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das Leben keinen Werth mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmere mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken.

883. *figitque volatque* = *figit volans*.

- Ter circum adstantem laevos equitavit in orbis 885
 Tela manu iaciens, ter secum Troius heros
 Inmanem aerato circumfert tegmine silvam.
 Inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
 Vellere et urguetur pugna congressus iniqua,
 Multa movens animo iam tandem erumpit et inter 890
 Bellatoris equi cava tempora conicit hastam.
 Tollit se arrectum quadrupes et calcibus auras
 Verberat effusumque equitem super ipse secutus *nicht wahr! von*
 Implicat eiectoque incumbit cernuus armo. *Vorderbug . . . vter schiloge* 895
 Clamore incendunt caelum Troesque Latinique.
 Advolat Aeneas vaginaque eripit ensem
 Et super haec: Ubi nunc Mezentius acer et illa
 Effera vis animi? Contra Tyrrhenus, ut auras
 Suspiciens hausit caelum mentemque recepit:
 Hostis amare, quid increpitas mortemque minaris? 900
 Nullum in caede nefas, nec sic ad proelia veni,
 Nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus. *nicht wahr!*
 Unum hoc per, si qua est victis venia hostibus, oro:
 Corpus humo patiare tegi. Scio acerba meorum
 Circumstare odia: hunc, oro, defende furorem 905
 Et me consortem nati concede sepulchro.
 Haec loquitur iuguloque haud inscius accipit ensem
 Undantique animam diffundit in arma cruore.

887. *silvam*. Lucan. VI, 205: *sonipes effuderat armo. eicere armum*, den Bag verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eicere cervicem*.

889. *pugn. iniqua*. Aeneas kämpfte zu Fuss.

890. *inter c. temp.*, vgl. Hom. II. VIII, 81—84.

892. *calcibus* ist von den Vorderfüßen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento Quadrupedem, elatis pulsanter calcibus auras*.

894. *eiecto armo*, mit ausgehenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Aehnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam Cernuus inflexo*

sonipes effuderat armo. eicere armum, den Bag verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eicere cervicem*.

895. *cl. inc. cael.*, vgl. A. XI, 147.

897. *super*, s. oben v. 556.

899. *hausit* (näml. *oculis*) *caelum*, vgl. G. II, 340. A. IV, 661. XII, 946.

901. *nec sic ad pr. v.*, mit dem Gedanken nämlich, es für einen Frevel zu halten, besiegt von dir getödtet zu werden.

903. *per, si qua est*, s. z. A. II, 142.

AENEIDOS

LIBER UNDECIMUS.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit:
 Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humanis
 Praecipitant curae turbataque funere mens est,
 Vota deum primo victor solvebat Eoo.
 5 Ingentem quercum decisis undique ramis
 Constituit tumulo fulgentiaque induit arma,
 Mezentii ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
 Bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas
 Telaque trunca viri et his sex thoraca petitum
 10 Perfossumque locis clipeumque ex aere sinistrae

Leichenfeier. Die Tyrrhener im Kampfe. Tod der Heldin Camilla.

1. *interea*, s. z. A. X, 1.
 2. *quamquam et soc. d. t.* Servius: *consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. Si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore funestaretur quis et cogeret operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra completeret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er den beiden ihm obliegenden Pflichten (aus den Waffen des getödteten Mezentius ein Tropäum zu errichten, und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise Genüge thue. Der von Serv. berichteten römischen Gewohnheit gemäss errichtet Aen. darauf zuerst in eigener Person das Tropäum und befiehlt dann seinen

Gefährten die Todten zu bestatten.
 3. *funere*, des Pallas.
 4. *vota deum*, die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — Ueber das imperf. *solvebat* nach vorhergeh. perf. *reliquit* s. z. A. II, 1.
 6. *tumulo*. Servius: *tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. Ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. Plena enim victoriae triumphus debetur. Et persolvit vota vel propter tanti ducis interitum, vel quia fas erat, etiam de primitiis belli sacrificare.*
 9. *tela tr.*, die zerbrochenen Pfeile und Speere, vgl. A. X, 882.

Subligat atque ensem collo suspendit eburnum.
 Tum socios, namque omnis eum stipata tegebat
 Turba ducum, sic incipiens hortatur ovantis:
 Maxuma res effecta, viri; timor omnis abesto,
 Quod superest; haec sunt spolia et de rege superbo
 Primitiae manibusque meis Mezentius hic est. 15
 Nunc iter ad regem nobis murosque Latinos.
 Arma parate animis et spe praesumite bellum, 16
 Ne qua mora ignaros, ubi primum vellere signa
 Adnuerint superi pubemque educere castris, 20
 Impediat segnisve metu sententia tardet.
 Interea socios inhumataque corpora terrae
 Mandemus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
 Ite, ait, egregias animas, quae sanguine nobis
 Hanc patriam peperere suo, decorate supremis 25
 Muneribus maestamque Euandri primus ad urbem
 Mittatur Pallas, quem non virtutis egentem
 Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
 Sic ait inlacrimans recipitque ad limina gressum,
 Corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes 30
 Servabat senior, qui Parrhasio Euandro
 Armiger ante fuit, sed non felicibus aequae
 Tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
 Circum omnis famulumque manus Troianaque turba

11. *ens. eburn.*, s. A. IX, 305.
 15. *quod sup.* in Bezug auf das, was vom Kriege noch übrig ist, was noch weiter zu thun ist, vgl. A. IX, 157.
 16. *man. m. Mez. h. est.*, „errichtet durch mich steht dieser Mezentz hier.“
 18. *arm. par. an.* (vgl. A. II, 799. VI, 105), d. h. seid kampfgestüstet, damit euch der Befehl zum Aufbruch nicht unvorbereitet finde; *spe praes. b.* (vgl. A. IX, 158. XI, 491), seid kampflustig, damit im Moment des Angriffs nicht die Furcht träge Entschlüsse hervorrufe.
 20. *adn. sup.* Das römische Heer wurde erst gegen den Feind geführt, wenn günstige Auspicien den Beistand der Götter verhiessen.
 23. *qui sol. hon.*, vgl. Hom. II. XVI, 675.
 29. *ad lim.* Wie aus v. 36 und 38 hervorgeht, stand die Leiche des Pallas in dem für den Aen. bestimmten Hause (*regia*, s. z. A. VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am Morgen den Obergöttern ein Gelübde zu lösen hatte, so durfte er die Nacht nicht in dieser *regia* zubringen, um sich nicht durch Berührung mit dem Todten zu verunreinigen. In dem *recipit ad lim. gr.* liegt also nur eine Hinweisung auf den früheren Aufenthalt in der *regia* (vor der Reise zum Euander).
 30. *ubi*, nämlich *in limine*. Die Leichen wurden im *atrium*, das Gesicht nach der Thüre zu, ausgestellt. *positum*, s. z. A. II, 644.
 31. *Parrhas*, s. z. A. VIII, 344

- 35 Et maestum Iliades crinem de more solutae.
 Ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
 Ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
 Pectoribus maestoque inmugit regia luctu.
 Ipse, caput nivei fultum Pallantis et ora
 40 Ut vidit levique patens in pectore volnus
 Cuspide Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
 Tene, inquit, miserande puer, cum laeta veniret,
 Invidit Fortuna mihi, ne regna videres
 Nostra neque ad sedes victor veherere paternas?
 45 Non haec Euandro de te promissa parenti
 Discedens dederam, cum me complexus euntem
 Mitteret in magnum imperium metuensque moneret
 Acris esse viros, cum dura proelia gente.
 Et nunc ille quidem spe multum captus inani
 50 Fors et vota facit cumulatque altaria donis,
 Nos iuvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
 Debentem vano maesti comitamur honore.
 Infelix, nati funus crudele videbis!
 Hi nostri reditus exspectatique triumphus?
 55 Haec mea magna fides? At non, Euandre, pudendis
 Volneribus pulsum aspicias nec sospite dirum
 Optabis nato funus pater. Hei mihi, quantum
 Praesidium, Ausonia, et quantum tu perdis, Iule!
 Haec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
 60 Imperat et toto lectos ex agmine mittit
 Mille viros, qui supremum comitentur honorem
 Intersintque patris lacrimis, solatia luctus
 Exigua ingentis, misero sed debita patri.

und wegen des Hiatus Einl. p. VII.
 35. *Iliades*. Nach A. V, 713—
 15 und IX, 217 waren nur die äl-
 teren Frauen mit alleiniger Aus-
 nahme der Mutter des Euryalus in
 Sicilien zurückgelassen.

37. *ing. gem. toll.* Liv. 1, 29:
*conspetus aliorum mutua misera-
 tione integrabat lacrimas.*

40. *levi in pect.*, an der zarten
 Brust.

47. *mitt. in m. imp.*, d. h. um ein
 grosses Reich zu erwerben; *ma-
 gnum imperium* ist hier dasselbe,
 was oben v. 43 durch *regna nostra*

bezeichnet war.

54. *nostri red.*, d. h. die von uns
 verheissene Rückkehr.

55. *non pud. voln. puls. asp.*,
 d. h. du wirst nicht sehen, dass er
 auf der Flucht Wunden im Rücken
 erhalten hat.

56. *nec sosp. dir. opt. n. f.*,
 d. h. du wirst keine Ursache ha-
 ben, dir den Tod zu wünschen, weil
 dein Sohn durch schimpfliche Flucht
 sein Leben gerettet hat. *dirum*
 nennt er einen solchen Tod wegen
 der ihn veranlassenden Ursache.

63. *exig. ing.*, eine wirksame

- Haud segnes alii cratis et molle feretrum
 Arbuteis texunt virgis et vimine querno
 Exstructosque toros obtentu frondis inumbrant. 65
 Hic iuvenem agresti sublimem stramine ponunt: 66
 Qualem virgineo demessum pollice florem
 Seu mollis violae seu languentis hyacinthi,
 Cui neque fulgor adhuc nec dum sua forma recessit, 70
 Non iam mater alit tellus virisque ministrat.
 Tum geminas vestes auroque ostroque rigentis
 Extulit Aeneas, quas illi laeta laborum
 Ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido
 Fecerat et tenui telas discreverat auro. 75
 Harum unam iuveni supremum maestus honorem
 Induit arsurasque comas obnubit amictu,
 Multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
 Aggerat et longo praedam iubet ordine duci.
 Addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem. 80
 Vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
 Inferias, caeso sparsurus sanguine flammam,

Antithese, vgl. Hom. II. XIII, 739.

64. Das *feretrum* heisst *molle*,
 weil es aus Geflechte bestand.

66. *obtentu fr.*, vgl. A. I, 160.

67. *agr. stram.*, auf ländliche
 Matten, vgl. Sil. Ital. X, 561: *mol-
 lesque virenti stramine composuere
 toros.*

69. *mollis violae*, der sanften
 Viole. Unter der *viola* ist aber
 nicht das Veilchen zu verstehen,
 (denn dies wird durch *viola nigra*
 bezeichnet, und *mollis* steht nur
 von Farben, die durch Licht, Glanz
 und helle Mischung gefülligen Ein-
 druck machen), sondern die Lev-
 koje. — *lang. hyac.*, der schmach-
 tenden Hyacinthe. *languere* steht
 öfter von Blumen, die den Kopf
 hängen lassen, wie Valer. Fl. VII,
 24: *quam cum languentis levis
 erigit imber aristas.*

70. *neque fulg.* (Farbenschim-
 mer) *adh.*, nämlich *recessit*. —
sua forma, die ihnen eigenthüm-
 liche Schönheit, d. i. der natür-
 liche Charaktereindruck, den diese

Blumen machen, indem die Viole das
 Bild der sanften, die Hyacinthe das
 der schmachenden Blume giebt.

73. *laeta laborum*. Diese dem
 Griech. nachgebildete Construction
 findet sich schon in einem Frag-
 mente des Sallust.: *frugumque pa-
 bulique laetus ager*, bei späteren
 Schriftstellern oft.

75. *fecerat et discreverat*, s. z.
 A. IV, 265.

76. *supremum hon.* ist als Satz-
 apposition zu fassen, s. z. A. VI,
 223.

77. *ars. com. obn. am.*, „mit
 der andern verhüllt er die bald
 hinlodernden Locken.“ *que* dient
 hier zur Fortsetzung der Einthei-
 lung, s. z. A. VI, 616.

78. *praemia*, d. h. Theile der
 Kriegsbeute, welche Aen. dem Pal-
 las in Anerkennung seiner bewiese-
 nen Tapferkeit mitgiebt.

81. *manus, quos*, d. i. *manus
 eorum, quos*, vgl. unten v. 172 und
 E. 2, 71. A. IV, 598.

82. *caeso sang.*, vgl. A. X, 520.

- Indutosque iubet truncos hostilibus armis
 Ipsos ferre duces inimicaque nomina figi.
 85 Ducitur infelix aevo confectus Acoetes
 Pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora,
 Sternitur et toto proiectus corpore terrae.
 Ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
 Post bellator equus positus insignibus Aethon
 90 It lacrimans guttisque humectat grandibus ora.
 Hastam alii galeamque ferunt, nam cetera Turnus
 Victor habet. Tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
 Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.
 Postquam omnis longe comitum processerat ordo,
 95 Substitit Aeneas gemituque haec edidit alto:
 Nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
 Fata vocant: salve aeternum mihi, maxime Palla,
 Aeternumque vale. Nec plura effatus ad altos
 Tendeat muros gressumque in castra ferebat.

83. *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der vom Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften (*titulis*), welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

87. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Aeusserung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausdruck des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führten, losriss. — Der Lokativ *terrae* auch Lucan IV, 647: *sternique veterare terrae*. Liv. V, 51, 9: *sacra terrae celavimus*.

88. *currus* scheint der Wagen des Pallas selbst zu sein; denn sollte es einen dem Feinde abgenommenen Streitwagen bedeuten, so hätte dieser v. 80 erwähnt werden müssen. Da ferner Acoetes als der nächste Leidtragende wahrscheinlich unmittelbar der Leiche folgte und das v. 89 erwähnte Streitross dem Pallas gehörte, so kann der dazwischen erwähnte Wa-

gen füglich nur von dem Wagen des Pallas, wenn von diesen auch früher nicht die Rede gewesen ist, zu verstehen sein. (Sollte *currus* von den Rutulern erbeutete Wagen bezeichnen, wofür allerdings der *plur.* spricht, so gehört der Vers hinter v. 80).

89. *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phaleræ*).

90. *it lacrim.*, vgl. Hom. II. XVII, 427.

93. *omnes* gehört zu dem folg. *Arcades*, denn die Arkader mussten als Landsleute dem Pallas alle folgen, von den Trojanern und Etruskern dagegen genügte je eine Abtheilung. — *versis arm.* Servius: *lugentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes. Et scula invertabant propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris poluerentur aspectu*.

96. *alias ad lacrim.*, d. h. zur Bestattung der Uebrigen, welche ebenfalls in dem Kampfe gefallen waren.

97. *salve aet.*, vgl. Hom. II.

- Iamque oratores aderant ex urbe Latina
 100 Velati ramis oleae veniamque rogantes:
 Corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
 Redderet ac tumulo sineret succedere terrae; *ein schamren*
 Nullum cum victis certamen et aethere cassis; *kur, sod, bello*
 Parceret hospitibus quondam socerisque vocatis. 105
 Quos bonus Aeneas haud aspernanda precantis
 Prosequitur venia et verbis haec insuper addit:
 Quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
 Implicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
 Pacem me exanimis et Martis sorte peremptis 110
 Oratis? equidem et vivis concedere vellem.
 Nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent,
 Nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
 Hospitia et Turni potius se credit armis.
 Aequius huic Turnum fuerat se opponere morti. 115
 Si bellum finire manu, si pellere Teucros
 Apparat, his mecum decuit concurrere telis;
 Vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
 Nunc ite et miseris supponite civibus ignem.
 Dixerat Aeneas. Illi obstipuerunt silentes 120
 Conversique oculos inter se atque ora tenebant.
 Tum senior semperque odiis et crimine Drances

XXIII, 19.

100. *aderant*. Warum das Imperf.?

101. *vel ram. ol.*, s. z. A. VII, 154.

104. *aethere*, s. z. A. I, 547.

105. *socerisque voc.* Bei dem *partic. perf.* findet sich die Attraction des Prädicats regelmässig nur bei dem nom. u. accus, seltener in der Construction der abl. absol., äusserst selten bei dem dat., wie hier und Suet. Octav. 17: *remisit tamen (Antonio) hosti iudicato necessitudines amicosque omnes*.

107. *ins.*, s. z. A. II, 593.

111. *oratis*. Wegen der Verlängerung der Endsylbe s. Einl. p. VII.

112. *nec veni, nisi — dedissent*. Der Indic. steht hier, um die Folgerung als eine ganz unbezweifelte

hinzustellen: ich kam wirklich nicht, wenn nicht etc., vgl. A. VIII, 522.

115. *huic morti*, d. h. dem Tode, den jene, um deren Bestattung ihr besorgt seid, unschuldig fanden. Aen. meint nämlich, Turnus sei geflohen, eine Vermuthung, die allerdings wohlbegründet scheinen musste.

118. *vixet*, s. z. A. I, 200. — *deus*, „die besondere göttliche Unterstützung, wie sie einigen Helden vorzugsweise ward; *dextra* dagegen die blosse Geschicklichkeit und Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein; also ein wirklicher Gegensatz. Soph. Aj. 455: *εἰ δὲ τις θεῶν βλέπτοι, γύγοι τᾶν χόκατος τὸν κρείσσονα*.“ Thiel.

122. *semp. od. et crim. inf.*, „der immer Böses durch Hass und

- Infensus iuveni Turno sic ore vicissim
Orsa refert: O fama ingens, ingentior armis
125 Vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem?
Iustitiaene prius mirer belline laborum?
Nos vero haec patriam grati referemus ad urbem
Et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
Iungemus regi. Quaerat sibi foedera Turnus.
130 Quin et fatalis murorum attollere moles
Saxaque subvectare humeris Troiana iuvabit.
Dixerat haec unoque omnes eadem ore fremebant.
Bis senos pepigere dies et pace sequestra
Per silvas Teucris mixtique inpune Latini
135 Erravere iugis. Ferro sonat alta bipenni
Fraxinus, evertunt actas ad sidera pinos,
Robora nec cuneis et olentem scindere cedrum.
Nec plaustris cessant vectare gementibus ornos.

- Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
140 Euandrum Euandrique domos et moenia conplet,
Quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
Arcades ad portas ruere, et de more vetusto
Funereas rapuere faces, lucet via longo
Ordine flammaram et late discriminat agros.
145 Contra turba Phrygum veniens plangentia iungunt
Agmina. Quae postquam matres succedere tectis
Viderunt, maestam incendunt clamoribus urbem.
At non Euandrum potis est vis ulla tenere,
Sed venit in medios. Feretro Pallanta reposito

Beschuldigung that.“

126. *iustitiae mirer* ist wieder Nachbildung griechischer Constructionsweise, vgl. oben v. 73, unten v. 416 und z. A. X, 441.

130. *fatalis*, s. v. 112.

131. *saxa Troi.*, d. h. zur Erbauung der neuen Stadt, die bis dahin nur mehr einem in der Eile befestigten Lager als einer wirklichen Stadt gleich.

137. *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

142. *de more vet.* In den älteren Zeiten bestatteten die Römer ihre Leichen des Nachts und begleiteten den Zug mit Fackeln. Diese ältere römische Sitte über-

trägt Verg. hier auf die römische Vorzeit. Dass der Zug übrigens erst gegen Abend sich der Stadt näherte, geht aus v. 143 und 144 hervor.

145. *turb. Phr. iungunt.* Wenn zu einem Collectivbegriff der Genet. des Substantivs, welches das eigentliche Subject enthält, hinzutritt (*turba Phrygum* = *Phryges*), so setzt Verg. das Verb. öfter in den Plural, vgl. G. IV, 461. A. III, 675. — *iung. agm.*, schliesst ihre Schaaren an, vgl. A. IV, 142.

147. *incend.*, vgl. A. X, 895.

149. Der Accus. *Pallanta* ist mit dem folg. *super* zu verhindern.

- Procubuit super atque haeret lacrimansque gemensque 150
Et via vix tandem vocis laxata dolore est:
Non haec, o Palla, dederas promissa parenti.
Cautius ut saevo velles te credere Marti!
Haud ignarus eram, quantum nova gloria in armis
Et praedulce decus primo certamine posset. 155
Primitiae iuvenis miserae bellique propinqui
Dura rudimenta et nulli exaudita deorum
Vota precesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
Felix morte tua neque in hunc servata dolorem!
Contra ego vivendo vici mea fata, superstes
Restarem ut genitor. Troum socia arma secutum 160
Obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem
Atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
Nec vos arguerim, Teucris, nec foedera nec quas

Die Dichter nämlich stellen die Präpositionen oft in auffallender Weise den Wörtern nach, zu denen sie gehören, vgl. E. 6, 19. A. IV, 257.

151. *dolore*, vor Schmerz, vgl. A. II, 412.

153. *ut velles te cred.*, hättest du dich doch anvertraut! Durch den Conj. des Imperf. rückt Euander die Zeit, wo sich Pallas dem Kriegsgotte anvertraute, in seine unmittelbare Gegenwart; vgl. v. 162 und s. z. A. VIII, 643.

154. *haud ign. eram.* Die Gedankensprünge, die sich im Anfange dieser Rede befinden, zeigen die grosse Aufgeregtheit des Euander, die ihn verhindert, einen Gedanken festzuhalten und sich von diesem auf einen neuen führen zu lassen.

156. *primit.*, Erstlingsversuch. — *b. prop. dura rud.*, „schreckliche Schule dieses benachbarten Krieges.“

158. *sanct.*, verklärte. *sanctus* steht öfters in der Anrede an theure Todte, vgl. Val. Fl. VI, 288: *patrias advocat umbrae: Sancte mihi Vorapte pater.*

160. *vici m. f.* Euander kommt sich wie der ewige Jude vor, er lebt und lebt und kann nicht sterben; alle durch das Schicksal über ihn verhängten Ereignisse, wie Krankheiten, Leiden, Gefahren aller Art (denn dies Alles wird durch *fata* in Verbindung mit dem Genet. eines Personennamens oder mit einem pron. poss. bezeichnet), die Andere längst hingerafft hätten, haben ihn nicht zu Boden werfen können, er hat dadurch, dass er noch lebt, alle diese *fata* besiegt.

161. *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affect, mit dem Euander spricht, veranlasst die Auslassung des Pron. *me*, das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen lässt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559—61: *vestra est haec altera, vestra Fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum Teuissent scopuli, pelagusque hausisset et undae. Anne huic servabor leto?*

- 165 Iunximus hospitio dextras; sors ista senectae
Debita erat nostrae. Quod si imatura manebat
Mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
Ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.
Quin ego non alio digner te funere, Palla,
170 Quam pius Aeneas et quam magni Phryges et quam
Tyrrenique ducēs, Tyrrenum exercitus omnis.
Magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera Leto;
Tu quoque nunc stares inmanis truncus in armis,
Esset par aetas et idem si robur ab annis,
175 Turne. Sed infelix Teucros quid demoror armis? *abholpe*
Vadite et haec memores regi mandata referte:
Quod vitam moror invisam Pallante perempto
Dextera caussa tua est, Turnum gnatoque patrique

165. *sors ista* (s. v. 160—61) *sen. deb. er. n.*, „dies Loos war meinem Alter bestimmt;“ *deberi* steht öfters von dem, was das Schicksal unwiderruflich verhängt hat, wie Valer. Fl. III, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergamatis Audierat*.

167. *Volscorum*. Von den Feinden des Aen. lässt Verg. den Euan-der hier vorzugsweise die Volsker erwähnen.

168. *iuvabit*. Euan-der giebt in diesem und dem folg. Satze die Trostgründe an, die ihm in seinem Unglücke bleiben, nämlich einmal die rühmliche Tapferkeit des Pallas, und dann die ehrenvolle Anerkennung dieser Tapferkeit von Seiten des Aen. Die Worte *caesis Volsc. mil. ant.* enthalten keine Unwahrheit, denn es ist nicht gesagt, dass die Feinde alle vom Pallas erschlagen sind; der Gedanke ist vielmehr: Pallas fiel, nachdem die Feinde eine grosse Niederlage erlitten hatten, während er das Seinige dazu beitrug, dem Aen. die Herrschaft von Latium zu verschaffen.

169. *quin ego*. Die Steigerung, auf welche *quin* hinweis't, ist folgende: die Tapferkeit des Pallas

hat Aen. und mit ihm das ganze Heer der Verbündeten ehrend anerkannt, ja so anerkannt, dass ich dieser Auszeichnung Nichts hinzuzufügen weiss.

170. *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est*.

171. *Tyrren. duc.*, *Tyrren. ex. o.* = *ducesque et omnis exercitus Tyrrenum*; übrigens s. z. A. VII, 75.

172. *trop.*, *quos*, s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. A. II, 275.

173. *tu quoque nunc stares*, nämlich als *tropaeum*, *quos dat tua (Pallantis) dextera leto*; also ist bei dem *esset par aetas* ein *illi* zu ergänzen und *esset* nach dem zu v. 153 Bemerkten im Sinne des *Conj. plusquamperf.* zu nehmen. — *inmanis* heisst der *truncus*, weil er den *inmanis Turnus* darstellen soll.

174. *si* gehört auch zu dem ersten Satzgliede *esset par aetas*, s. z. A. II, 293 und 654.

175. *demoror arm.* Stat. verbindet Theb. IV, 774 *demorari* in ähnlicher Weise mit dem Abl.: *sed quid ego haec? fessosque optatis demoror undis?*

- Quam debere vides. Meritis vacat hic tibi solus
Fortunaque locus. Non vitae gaudia quaero, 180
Nec fas, sed gnato Manis perferre sub imos.
Aurora interea miseris mortalibus almam
Extulerat lucem referens opera atque labores:
Iam pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
Constituere pyras. Huc corpora quisque suorum 185
More tulere patrum, subiectisque ignibus atris
Conditur in tenebras altum caligine caelum.
Ter circum accensos cincti fulgentibus armis
Decurrere rogos, ter maestum funeris ignem
Lustravere in equis ululatusque ore dedere. 190
Spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
It caelo clamorque virum clangorque tubarum.
Hic alii spolia occisis derepta Latinis

179. *merit. vac.*, d. h. dies Eine (*hic solus locus*) bleibt deinem Verdienste (um mich) und deinem Glücke noch zu thun übrig. Den *Dat. meritis fortunaque* hat Verg. nach dem Vorgange der griech. Dichter (wie Hom. II, V, 125: *ἐν γὰρ τοι στήθεσσι μένος πατρώϊον ἦρα*) epexegetisch zu *tibi* hinzugefügt, vgl. A. VI, 474.

180. *non vit. gaud. quaero*. Der Gedanke ist: nicht erstrebe ich die Freuden des Lebens, denn auf diese muss ich nach dem Tode des Pallas verzichten, sondern ich wünsche diese frohe Nachricht den Manen des Sohnes zu bringen, d. h. ich wünsche noch zu leben, doch nicht aus Freude am Leben, sondern um cet. oder: ich wünsche nur noch so lange zu leben, bis ich den Manen des Sohnes den Tod des Turnus durch die Hand des Aen. melden kann. Nach der Vorstellung der Alten kamen die Seelen der Erschlagenen erst durch gewaltsamen Tod ihrer Mörder zur Ruhe, vgl. A. II, 587.

182. *mis. mort.*, s. z. A. II, 268.

184. *iam p. Aen.* Aeneas liess in der Nähe von Neutroja, wohin

er sich begeben hatte, s. oben v. 99, Scheiterhaufen errichten.

186. *ign. atr.*, s. z. A. VIII, 198.

189. *decurr.* Bei der Leichenfeier gepriesener Helden fanden Kriegeraufzüge in der Weise Statt, dass die Soldaten in vollem Waffenschmuck dreimal um den Scheiterhaufen herumzogen. Eine solche *decursio funebris* erwähnt Liv. XXV, 17, die römischen Dichter beschreiben sie öfter. Doch war diese Sitte keine speciell römische, sondern kommt schon im Hom. vor, II, XXIII, 13. Od. XXIV, 68—70.

191. *sparg. et t. lacr.*, vgl. Hom. II, XXIII, 15.

192. *tub.* Der Gebrauch der *tuba* bei Leichenbegängnissen gehörte der früheren Zeit an, später bedienten sich die Römer dabei der *tibia*.

193. *hic* zeigt die Ueberraschung an, welche sich des in den Anblick der vorhergeh. Scene versunkenen Dichters bei dem neuen Bilde, welches sich vor seinem Auge entrollt, bemächtigt. Mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegenstande hinüberführen.

- Coniciunt igni, galeas ensesque decoros
 195 Frenaque ferventisque rotas; pars munera nota,
 Ipsorum clipeos et non felicia tela.
 Multa boum circa mactantur corpora Morti
 Saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris
 In flammam iugulant pecudes. Tum litore toto
 200 Ardentis spectant socios semiustaque servant
 Busta neque avelli possunt, nox humida donec *grad. Brandst.*
 Invertit caelum stellis ardentibus aptum. *beheft*
 Nec minus et miseri diversa in parte Latini
 Innumeras struxere pyras et corpora partim
 205 Multa virum terrae infodiunt avectaue partim
 Finitimos tollunt in agros urbique remittunt,
 Cetera confusaeque ingentem caedis acervum
 Nec numero nec honore cremant; tunc undique vasti

194. *spol. con. igni.* Ueber diese Sitte s. z. A. VIII, 561. — Durch das Epitheton *decorus* deutet Verg. an, dass man auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen nicht zurückbehielt, sondern ins Feuer warf; dagegen ist das Adj. *ferventis* nicht glücklich gewählt, da die Räder zu der Zeit, von der hier die Rede ist, nicht erhitzt sein konnten; (passend dagegen sagt Hor. od. I, 1, 5: *metaque fervidis evitata rotis.*) Darum kann *ferventis* als Beiwort der Räder auch nicht zu den sog. *epithetis ornantibus* gerechnet werden, denn diese bez. Eigenschaften, welche zu der Natur eines Gegenstandes nothwendig gehören und ihm also jederzeit passend beigelegt werden können, wie wenn die Nacht feucht, die Schläfen hohl genannt werden.

195. *munera* bez. Alles, was den Todten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von denselben geführten Waffen.

200. *servant*, sie hüten.

201. *nox hum. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250.

202. *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

205. *terrae infod.* In den älteren

Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein, als das Verbrennen. — *avectaue tollunt* ist kein *ὑστερον πρότερον*, sondern das *avere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sondernung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Gegenden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man theils in die benachbarten Marken, theils nach Laurentum, je nachdem sie jenen angehörten oder Laurentum zur Vaterstadt hatten. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen und auf diesen Gegensatz weist *partim — partim* hin.

207. *confusaeque — acervum.* Diese Worte enthalten einen epexegetischen Zusatz zu *cetera*, und sind deshalb durch die Copula angereiht, s. z. G. II. 428.

208. *nec num. nec hon.*, vgl. A. IX, 343. Dieselbe Zusammenstel-

- Certatim crebris conlucent ignibus agri.
 Tertia lux gelidam caelo dimoverat umbram: 210
 Maerentes altum cinerem et confusa ruebant
 Ossa focis tepidoque onerabant aggere terrae.
 Iam vero in tectis, praedivitis urbe Latini,
 Praecipuus fragor et longi pars maxuma luctus.
 Hic matres miseraeque nurus, hic cara sororum 215
 Pectora maerentum puerique parentibus orbi
 Dirum exsecrantur bellum Turnique hymenaeos;
 Ipsum armis ipsumque iubent decernere ferro,
 Qui regnum Italiae et primos sibi poscat honores.
 Ingravat haec saevus Drances solumque vocari 220
 Testatur, solum posci in certamina Turnum.
 Multa simul contra variis sententia dictis
 Pro Turno, et magnum reginae nomen obumbrat, *schon hier*
 Multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
 Hos inter motus, medio in flagrante tumultu, 225
 Ecce super maesti magna Diomedis ab urbe

lung beider Subst. auch Caes. b. Gall. VI, 13: *aliquo sunt numero atque honore.*

209. *crebr. con. ign. a.*, vgl. Hom. II, 1, 52.

211. *alt. cin.*, „hochaufliegende Asche,“ wegen der Menge der auf einem Scheiterhaufen verbrannten Leichen. — *ruebant*, „sie wühlten hervor,“ aus den Brandstätten (*focis*) nämlich; vgl. Hor. sat. II, 5, 22: *unde divitias aerisque ruam — acervos?* Gemeint ist das *ossilegium*, das darin bestand, dass man die Asche und die Gebeine der Verbrannten sammelte, mit kostbaren Gewürzen und wohlriechenden Flüssigkeiten mischte, in eine Urne that und diese dann in der Grabkammer beisetzte. Hier wurden die Urnen, wie aus den W. *tepidoque on. agg. t.* hervorgeht, an dem Orte beigesetzt, wo der Scheiterhaufen verbrannt war.

213. *in tectis.* Die *tecta* werden dem freien Felde entgegengesetzt. Vorher hatte man den Todten die letzte Ehre im Freien erwiesen; jetzt verbreitete sich die Trauer

und der Schmerz auch in die Wohnungen der Stadt Laurentum. *urbe Lat.* ist also Apposition zu *tectis*. — *praediv.*, vgl. A. VII, 170 sq. XII, 23.

215. *cara pect.*, die theuren Herzen. *cara* (nämlich den gefallenen Brüdern) ist kein müßiges Epitheton, da es auf die gegenseitige Liebe zwischen den Geschwistern hinweist.

220. *sol. voc. test.*, s. oben v. 115—18.

222. *multa simul.* Das *simul* dient dazu, uns ein Bild von dem ungeordneten, wüsten Treiben der wilddurcheinander wogenden Menge zu geben: Jeder verfiel leidenschaftlich seine eigene Meinung und beachtet die Worte Anderer nicht.

223. *obumbrat*, bedeckt, schützt, vgl. Liv. VII, 30: *itaque umbra vestri auxili, Romani, tegi possumus.* XXXII, 21: *sub umbra auxili vestri latere volunt.*

226. *ecce super.* Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft,

Legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
 Tantorum impensis operum, nil dona neque aurum
 Nec magnas valuisse preces, alia arma Latinis
 230 Quaerenda aut pacem Troiano ab rege petendum.
 Deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
 Fatalem Aenean manifesto numine ferri
 Admonet ira deum tumulique ante ora recentes.
 Ergo concilium magnum primosque suorum
 235 Imperio accitos alta intra limina cogit.
 Olli convenere ruuntque ad regia plenis
 Tecta viis. Sedet in mediis et maxumus aevo
 Et primus sceptris haud laeta fronte Latinus.
 Atque hic legatos Aetola ex urbe remissos,
 240 Quae referant, fari iubet et responsa reposcit
 Ordine cuncta suo. Tum facta silentia linguis
 Et Venulus dicto parens ita farier inquit:
 Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra

welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462.

228. *tant. inp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühung. Die Latiner verrichteten ein *opus*, indem sie die Gesandtschaft ausrüsteten, und die Gesandten verrichteten ebenfalls ein *opus*, indem sie alle Fährlichkeiten der Reise glücklich beseitigten und von ihrer Seite Alles aufboten, um den Diom. für das Bündniß zu gewinnen.

230. *pacem petendum*. Das Neutr. sing. des Partic. fut. pass. transitiver Verba mit einem Objectaccusativ zu verbinden, war alterthümliche Constructionsweise. Dem Verg. nachahmend läßt Sil. Ital. XI, 559. den Harno sagen: *Nunc pacem orandum*.

231. *def. ing. l.*, eig. durch die so grosse Trauer wird dem Latinus aller Muth benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. unten v. 424. A. XII, 2. Valer. Fl. IV, 246: *deficiunt visu Minyae: miratur et ipse Tyn- darides*.

232. *fatalem ferri*. Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *manif. num.*, unter sichtlichem Leitung der Götter.

235. *imp.*, auf seinen Befehl. Uebrigens vgl. Hom. Il. II, 50—52.

236. *ruuntque ad reg. t.*, „und stürmen zum Pallast des Königs.“ Das *ruere* bezeichnet die grosse Aufregung der Gerufenen, die sie zu einer ihrer Würde nicht angemessenen Hast verleitet.

238. *primus sceptris*. Servius: *primus inter sceptriferos*. *Namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam*. Durch die Worte *max. aevo et prim. se.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A. I, 698. VII, 169) begründet. Wie nun *max. aevo* auf eine Vergleichung mit Andern hinweist, so liegt auch in den *W. primus sceptris* ein comparativer Sinn.

242. *farier*, s. Einl. p. VII.

243. *Arg. castr.*, d. h. die von Argivern erbaute und befestigte Stadt (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI,

Atque iter emensi casus superavimus omnis
 Contigimusque manum, qua concidit Iliia tellus. 245
 Ille urbem Argyripam patriae cognomine gentis
 Victor Gargani condebat Iapygis arvis.
 Postquam introgressi et coram data copia fandi,
 Munera praeferimus, nomen patriamque docemus.
 Qui bellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos. 250
 Auditis ille haec placido sic reddidit ore:
 O fortunatae gentes, Saturnia regna,
 Antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos
 Sollicitat suadetque ignota lacessere bella?
 Quicumque Iliacos ferro violavimus agros, — 255
 Mitto ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
 Quos Simois premat ille viros — infanda per orbem
 Supplicia et scelerum poenas expendimus omnes,
 Vel Priamo miseranda manus; scit triste Minervae 260
 Sidus et Euboicae cautes ultorque Caphereus.
 Militia ex illa diversum ad litus abacti
 Atrides Protei Menelaus adusque columnas

351.

245. *contig. man.*, vgl. A. VIII, 124.

246. *patri. cogn. g.* Der Name Argyripa soll aus *Argos Hippiion* entstanden sein, einer Stadt im Peloponnes, deren Namen Diom. der von ihm in Apulien gegründeten Stadt beilegte. Diomedes selbst war zwar von Geburt ein Aetoler, erhielt aber das Königreich Argos durch Vermählung mit einer Tochter des Adrast.

247. *victor*. Ueber die zu Grunde liegende Sage s. z. A. VIII, 9. — *Garganus*, ein Gebirge in Apulien, welches letztere von den Dichtern auch öfter mit dem griech. Namen Japygia genannt wurde. — *arvis*. Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Dau-nique profectus ab arvis*.

250. *attrax.*, näml. *nos*.

252. *Sat. r., ant. Aus.*, s. A. VIII, 319—29.

254. *ign. b.*, d. i. einen Krieg, dessen Schwierigkeit ihr noch nicht kennt.

255. *violav.* Dieser Ausdruck,

Vergil III. 3. Aufl.

sowie die folg. *supplicia et scelerum poenas* zeigen, dass Diom. die Trojaner für ein Volk ansieht, das unter dem besonderen Schutze der Götter stehe, die Jeden, der diesem Volke zu nahe trete, hart bestrafen.

259. *vel Pr. mis. man.* Ovid. met. XIV, 474: *Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri*. — *triste Min. sid.* hängt mit den folg. *W.* eng zusammen; bezeichnet wird der Sturm, durch welchen so viele griech. Schiffe auf der Rückfahrt von Troja bei Caphereus, einem Vorgebirge Euböas, zu Grunde gingen. Dieser Sturm (*triste sidus*, s. z. A. IV, 578) wurde den Griechen von der Minerva gesandt, s. z. A. I, 39—41.

262. *Protei* (s. z. G. IV, 387) *col.* ist zunächst Bezeichnung der Insel Pharos und der Küsten Aegyptens, wohin Menelaus verschlagen wurde, s. Hom. Od. IV, 354—65, dann aber auch Andeutung der äussersten Grenzen der Erde, so wie man die Säulen des Herkules

- Exsulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
 Regna Neoptolemi referam versosque penatis
 265 Idomenei? Libycone habitantis litore Locros?
 Ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivom
 Coniugis infandae prima intra limina dextra
 Oppetuit, devictam Asiam subsedit adulter.
 Invidisse deos, patriis ut redditus aris
 270 Coniugium optatum et pulchram Calydona viderem?
 Nunc etiam horribili visu portenta sequuntur
 Et socii amissi petierunt aethera pennis
 Fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
 Supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus inplent.
 275 Haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt
 Tempore, cum ferro caelestia corpora demens
 Adpetii et Veneris violavi volnere dextram.
 Ne vero, ne me ad talis inpellite pognas.
 Nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum

als den äussersten Punkt der Erde im Westen anführte.

263. *Aetn. Cycl.* vgl. A. VIII, 440.

264. *regn. Neopt.*, s. A. III, 325—36. — *vers. pen. Id.*, s. z. A. III, 122.

265. *Locros.* Die opuntischen Lokrer, die Gefährten des kleinen Ajax, liessen sich nach dem Tode ihres Führers auf der afrikanischen Küste nieder.

267. *prim. int. lim.*, d. i. gleich beim Eintritt in den Pallast. In den Nebenumständen der Mythen weichen die Angaben der Alten vielfach von einander ab. Nach Hom. Od. XI, 409—11 wurde Agam. nicht gleich bei seinem Eintritt ins Haus ermordet.

268. *dev. As. subs. ad.*, d. i. dem Besieger Asien's, dem Agam., lauerte Aegisthus auf und tödtete ihn. Es findet hier nämlich eine doppelte Metonymie Statt, indem erstens *devicta Asia* soviel ist als *victoria ex Asia reportata* (vgl. Propert. II, 7, 6: *devictae gentes nil in amore valent*), und dann das

Abstract. *victoria* für das Concret. *victor* zu nehmen ist (wie Sil. Ital. IX, 226 *imperium* für *imperator* gebraucht).

269. Die Worte *invid. deos* hängen von *referam* in v. 264 ab. Diomedes ist v. 266 aus der Frage in die Erzählung übergegangen; auf sich einlenkend, kehrt er bewegter zur leidenschaftlichen Frage zurück.

270. *coni. opt. et p. Calydona* (eine Stadt Aetoliens) *vid.*, s. z. A. VIII, 9.

271. Der Abl. *horr. visu* gehört zu *portenta*, vgl. Hor. sat. I, 5, 84: *immundo somnia visu*.

272. *soc. am.* Die Gefährten des Diomedes wurden in Vögel (*Diomedae aves* genannt), die einen wimmernden Ton ausstossen (daher *lacrim. voc.*) und sich am Meere und an den Flüssen aufhielten, verwandelt, s. Ovid. met. XIV, 457—511. Nach dem gewöhnlichen Mythos geschah diese Verwandlung erst nach dem Tode des Diomedes.

275. *speranda*, s. z. A. I, 543.

276. *cael. corp.*, s. Hom. II, V,

- Pergama nec veterum memini laetorve malorum. 280
 Munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
 Vertite ad Aenean. Stelimus tela aspera contra
 Contulimusque manus: experto credite, quantus
 In clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.
 Si duo praeterea talis Idaea tulisset 285
 Terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
 Dardanus et versis lugeret Graecia fatis.
 Quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,
 Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium
 Haesit et in decimum vestigia rettulit annum. 290
 Ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
 Hic pietate prior. Coeant in foedera dextrae,
 Qua datur; ast armis concurrant arma cavete.
 Et responsa simul quae sint, rex optume, regis
 Audisti et quae sit magno sententia bello. 295
 Vix ea legati, variusque per ora cucurrit
 Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
 Cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur
 Vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
 Ut primum placati animi et trepida ora quierunt. 300

330 sq. 841 sq.

280. Der Genet. *veterum malorum* ist nur von *memini* abhängig, denn das folg. *laetorve* ist zu ergänzen durch *dum memini eorum*.

282. *stet. tel. asp. c.* Diesen Kampf beschreibt Hom. II, V, 239—317.

283. *quant. in cl. ads.* Beim Angriff mit dem Schwerte hob man den Schild höher und drängte den Gegner zugleich mit dem Buckel des Schildes, s. A. XII, 712. 724. Durch diese Worte wird also der Kampf in der Nähe, durch die folgender aus der Ferne bezeichnet.

285. *si duo pr.* vgl. Hom. II, II, 371—74.

286. *Inach.*, s. A. VII, 372.

287. *Dardanus* f. *Dardanius*, denn das Nomen gentile steht nach häufigem Dichtergebrauch statt des davon abgeleiteten adj., vgl. A. IV, 662. VI. 876. IX, 285. Sodann

steht der Sing. collectivisch für den Plur.

289. *Heet. Aen. m. vict. haes.*, „immer stumpfte der Sieg sich ab an der Hand des Aeneas und Hector.“ vgl. Lucan. VII, 547: *constitit hic bellum fortunaque Caesaris haesit*. Als die tapfersten Helden im Heere der Trojaner preis't auch Hom. II, V, 467. XVII, 513 den Hector und den Aeneas.

295. Die W. *magno bello*, die als dat. (für einen so grossen Krieg) oder als abl. absol. (bei der Grösse des Krieges) gefasst werden können, erregen Verdacht; sollte Verg. etwa *magni belli* geschrieben haben? Wenigstens sagt Sil. Ital. VII, 223: *stat pensata diu belli sententia*.

296. *vix — variusque*, s. z. A. II, 692.

297—99. vgl. Hom. II, II, 144—47.

Praefatus divos solio rex inquit ab alto;

- Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
Et vellem et fuerat melius; non tempore tali
Cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
305 Bellum infortunum, cives, cum gente deorum
Invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
Proelia nec victi possunt absistere ferro.
Spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
Ponite. Spes sibi quisque; sed haec quam angusta, videtis.
310 Cetera qua rerum iaceant percussa ruina,
Ante oculos interque manus sunt omnia vestras.
Nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
Esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
Nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
315 Expediam et paucis — animos adhibete — docebo.
Est antiquus ager Tusco mihi proximus amni,
Longus in occasum, finis super usque Sicanos;
Aurunci Rutulique serunt et vomere duos
Exercent collis atque horum asperrima pascunt.
320 Haec omnis regio et celsi plaga pinea montis
Cedat amicitiae Teucrorum, et foederis aequas

301. *praef. divos.* Plin. Panegy. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore, auspicarentur.* So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.
305. *c. gente deor.,* vgl. A. X, 228.

307. *nec v. poss. abs. f.* Verg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam potest. Seu vict, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen.* *posse* steht hier in der Bed.: es über sich gewinnen können, s. z.

G. III, 453.

309. *spes sibi quisque.* Sall. Jug. 85: *mihī spes omnes in me met sitae.* Quintil. decl. 12: *sibi quisque cura est.*

310—11. Wie würde dieser Gedanke mit Beseitigung der Attraction in Prosa lauten müssen? — *interque man. sunt,* „und ist mit Händen zu tasten;“ so entspricht *inter manus* bisweilen dem Griech. *πρὸ χειρῶν.*

313. *toto corp. r.,* vgl. A. XII, 835. Sil. Ital. XII, 317: *corpore sic toto ac membris Roma omnibus usa.*

316. *est ager mihī,* d. h. ein *τέμενος*, s. z. A. IX, 274. Verg. benutzt hier eine von Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. XII) berichtete italische Sage, dass die Trojaner vom Latinus ein Stück Land zwischen Laurentum und Neutroja erhalten hätten.

- Dicamus leges sociosque in regna vocemus;
Considant, si tantus amor, et moenia condant.
Sin alios finis aliamque capessere gentem
Est animus possuntque solo decedere nostro, 325
Bis denas Italo texamus robore navis,
Seu pluris complere valent; iacet omnis ad undam
Materies; ipsi numerumque modumque carinis
Praecipiant; nos aera, manus, navalia demus. *Tafelwerk*
Praeterea, qui dicta ferant et foedera firment, 330
Centum oratores prima de gente Latinos
Ire placet pacisque manu praetendere ramos,
Munera portantis auri que eborisque talenta
Et sellam regni trabeamque insignia nostri. *Abw. d. T. praetendit*
Consulite in medium et rebus succurrite fessis. *Stabshe* 335
Tum Drances, idem infensus, quem gloria Turni
Obliqua invidia stimulisque agitabat amaris,
Largus opum et lingua melior, sed frigida bello
Dextera, consiliis habitus non futilis auctor, *zufahren, uns werlassen*
Seditione potens; genus huic materna superbum *lifel* 340
Nobilitas dabat, incertum de patre ferebat;

322. *in regna voc.,* vgl. A. VII, 256. 578.

324. *al. fn. al. cap. g.,* d. i. das Land eines anderen Volkes.

325. *possuntque* steht hier in derselben Bed., wie oben v. 307.

327. *seu pl. compl. val.,* d. i. *vel plura texamus, si plures complere valent,* vgl. A. XII, 935. Latinus kannte die Zahl der Teukrer nicht genau und konnte sich daher in seinem allgemeinen Ueberschlage irren.

328. *modum,* die Bauart.

329. *navalia* ist hier dasselbe, was sonst durch *armamenta* bezeichnet wird.

332. *pac. m. praet. ram.,* s. z. A. VII, 154.

333. *talenta* ist vom Gewichte zu verstehen, nach welchem die Alten den Werth des Goldes und Elfenbeins berechneten.

334. *sellam regn.,* die *sella curulis.* — *trab.,* s. z. A. VII, 187.

335. *in med. = εἰς μέσον,* in *communem salutem,* vgl. G. I, 127.

336. *idem inf.* „Nach der gewöhnlichen Redeweise würde man: *infensus, invidus, idem largus* u. s. w. sagen; allein *idem* ist hier vorangestellt, wie IX, 327: *rex idem et regi Turno gratissimus augur,* d. i. *rex idemque augur;* vgl. III, 80.“ Wagner. Die Auslassung der copulativen Partikel bei der Angabe der zweiten Eigenschaft (bei *largus*) ist vielleicht durch den zwischengeschobenen Relativsatz, der den Dichter die angefangene Construction vergessen liess, entschuldigt.

337. *obl. inv.,* mit scheinblickendem Neide. — *stim. am.,* denn der Neidische wird von peiniger Unruhe gequält (Hor. ep. I, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis*).

338. *frig. b. dext.,* der Gegensatz davon A. V, 754.

340. *sed. pot.,* durch Aufwiegelung stark.

341. *ferebat,* es hing ihm an, er

* *apert.*: einer, der (Bericht) behält, fallen lässt (coins)

- Surgit et his onerat dictis atque aggerat iras:
 Rem nulli obscuram nostrae nec vocis egentem
 Consulis, o bone rex: cuncti se scire fatentur,
 345 Quid fortuna ferat populi, sed dicere mussant. —
 Det libertatem fandi flatusque remittat,
 Cuius ob auspiciū infaustum moresque sinistros —
 Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
 Lumina tot cecidisse ducum totamque videmus
 350 Consedissee urbem luctu, dum Troia temptat
 Castra fugae fidens et caelum territat armis.
 Unum etiam donis istis, quae plurima mitti
 Dardanidis dicitque iubes, unum, optime regum,
 Adicias, nec te ullius violentia vincat,
 355 Quin natam egregio genero dignisque hymenaeis
 Des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes. —
 Quod si tantus habet mentes et pectora terror,
 Ipsum obtestemur veniamque oremus ab ipso:
 Cedat, ius proprium regi patriaeque remittat.
 360 Quid miseros totiens in aperta pericula civis
 Proicis, o Latio caput horum et caussa malorum?
 Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes,
 Turne, simul pacis solum inviolabile pignus.
 Primus ego, invisum quem tu tibi fingis et esse

konnte es nicht los werden. So steht *ferre* von dem, was sich an Jemanden Fersen anschliesst, auch bei Hor. epist. I, 6, 15: *insani sapiens nomen ferat, aequus iniqui.*

342. *onerat*, nämlich den Turnus.

344. *cons.*, du stellst zur Berathung.

345. *quid ferat*, eig. was mit sich bringe, wie in den Verbindungen: *res, causa, tempus fert*. Da nun Alle sehen, dass das Waffenglück den Latinern nicht hold ist und sie einem härteren Schicksale nur durch Abschluss eines Bündnisses entgegen können, so kann hier *ferat* durch: erheische übersetzt werden, obgleich *ferre* an sich nicht die Bed. von *poscere* hat.

347. *ausp.*, s. z. A. IV, 103. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rathe des Latinus nicht folgen wollte.

350. *cons. urb. luctu*, vgl. A. II, 624. IX, 145.

351. *fug. fd.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprüchwörtlich.

356. *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast.

357. *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *terror*, vor wem?

359. *patriaeque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, dass Lavinia sich mit einem Ausländer vermählte.

363. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Verbindung der Lavinia mit Aeneas.

364. *invis. invisus* nicht: verhasst, sondern feindlich, vgl. Lucan. I, 9: *quae tanta licentia ferri, Gentibus invisus Latium praebere cruorem?*

- Nil moror, en supplex venio.— Miserere tuorum, 365
 Pone animos et pulsus abi. Sat funera fusi
 Vidimus, ingentis et desolavimus agros.
 Aut, si fama movet, si tantum pectore robur
 Concipis et si adeo dotalis regia cordi est,
 Aude atque adversum fidens fer pectus in hostem. 370
 Scilicet, ut Turno contingat regia coniunx,
 Nos, animae viles, inhumata inflataque turba,
 Sternamur campis. Etiam tu, si qua tibi vis,
 Si patrii quid Martis habes, illum aspice contra,
 Qui vocat. 375
 Talibus exarsit dictis violentia Turni,
 Dat gemitum rumpitque has imo pectore voces:
 Larga quidem, Drance, semper tibi copia fandi
 Tum, cum bella manus poscunt, patribusque vocatis
 Primus ades. Sed non replenda est curia verbis, 380
 Quae tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
 Agger moerorum nec inundant sanguine fossae.
 Proinde tona eloquio, solitum tibi, meque timoris
 Argue tu, Drance, quando tot stragis acervos
 Teucrorum tua dextra dedit passimque tropaei: 385
 Insignis agros. Possit quid vivida virtus,
 Experiare licet, nec longe scilicet hostes
 Quaerendi nobis, circumstant undique muros.
 Imus in adversos? — Quid cessas? an tibi Mavors
 Ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis 390
 Semper erit?
 Pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
 Arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
 Sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
 Procubuisse domum atque exutos Arcadas armis? 395

488: *invisaque belli Consulibus fugiens' mandat decreta senatus.* Ueberhaupt kommen im Lat. viele adj. sowohl in aktiver, als in passiver Bed. vor, wie *ignotus, ignarus, nescius, falsus* cet.

366. *pulsus abi*, s. unten v. 392. — *sat* gehört zu den zu einem Begriffe verbundenen Worten: *funera vidimus.*

367. *desol. agr.* s. A. VIII, 8.

373. Mit den W. *etiam tu* wird

eine bittere und nachdrückliche Bezugnahme auf das Vorhergeh. *nos—sternamur* eingeführt.

374. *asp. contra*, vgl. Hom. II. XIX, 15.

378. *larga quidem*; vgl. Hom. II. II, 796.

382. *agg. moer.*, s. z. A. X, 24.

389. *im. in adv.* In der Frage liegt die Aufforderung: *ἀλλ' ἵμεν, quin imus?*

394. *Euandri tot. c. st. dom.*,

Haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens
 Et quos mille die victor sub Tartara misi
 Inclusus muris hostilique aggere saeptus.
 „Nulla salus bello.“ Capiti cane talia, demens,
 400 Dardanio rebusque tuis. Proinde omnia magno
 Ne cossa turbare metu atque extollere viris
 Gentis bis victae, contra premere arma Latini.
 Nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
 Nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
 405 Amnis et Hadriactis retro fugit Aufidus undas.
 Vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit

denn mit dem Tode des Pallas verlor Euaender alle Hoffnung auf Fortpflanzung seines Geschlechts.

396. *Bit. et Pand.*, s. A. IX. 672 sq.

397. *die*, an einem Tage. Gewöhnlich ist der blosser Abl. *die* nur bei Angabe wiederholter Handlungen, also vorzüglich bei Distributiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic. d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur*; selten bei Angabe einmaliger Handlungen, wie hier und Hor. sat. II, 1, 4: *similesque meorum Mille die versus deduci posse (putat)*.

399. *cane*, vgl. A. IX, 621.

400. Die mit *proinde* eingeleitete ironische Aufforderung schliesst sich eng an die Behauptung des Drances: „*nulla salus bello*“ an.

402. *bis vict.*, s. z. A. II, 642. u. vgl. A. IX, 599.

403. *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen gar die Sieger vor den Besiegten zittern; vgl. A. IV, 375—76.

404. *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197.

405. Der *Aufidus* ist ein Fluss in Apulien, der sich ins adriatische Meer ergiesst. Dieser Fluss wird hier genannt, weil die an den Diomedes geschickte Gesandtschaft den Aufidus berührt, und wol selbst gesehen hatte, wie der Fluss aus Schrecken vor den Trojanern seinen Lauf rückwärts gewendet hatte.

Uebrigens ist Aufidus hier als Adjectiv zu nehmen (vgl. Sil. Ital. X, 170: *atque ea dum iuata Tyrius stagna Aufida ductor Molitur*), denn Verg. fügt *amnis, fluvius* und *flumen* sonst nicht in gleichem Casus zu den Namen der Flüsse hinzu, ausser wenn *amnis, fluvius* und *flumen* noch ein Adj. bei sich haben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729.

406. *vel cum se p.*, *vel* steht, besonders im älteren Sprachgebrauch, von erklärenden und steigenden Zusätzen und entspricht im ersten Falle der Partikel *velut*, im zweiten der Wendung *quid, quod*; vgl. Ter. Heaut. IV, 6, 1: *nulla est tam facilis res, quin difficilis siet, quam invitus facias: vel me haec deambulatio, quam non laboriosa, ad languorem dedit*. Cic. ad famil. II, 13: *raras tuas quidem, sed suaves accipio literas; vel quas proxime acceperam, quam prudentes!* Da nun Turnus von v. 399 an den Drances wie aus den W. *omnia m. ne cessa turb. metu* hervorgeht, als einen *homo seditiosus* darstellt, der den Spruch: *Nulla salus bello* nur benutze, um die Latiner gegen ihn, den Turnus, einzunehmen, so schliesst sich daran steigend der Gedanke: vollends (nämlich *omnia magno turbat metu*) wenn er den Furchtsamen gegen mich spielt (s. v. 348) und durch die (erheuchelte)

Artificis scelus et formidine crimen acerbat. *scelus, Aufidus, in v. 405*
 Numquam animam talem dextra hac — absiste movere —
 Amittes: habitet tecum et sit pectore in isto.
 Nunc ad te et tua magna, pater, consulta revertor. 410
 Si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
 Si tam deserti sumus et semel agmine verso
 Funditus occidimus neque habet Fortuna regressum,
 Oremus pacem et dextras tendamus inertis.
 Quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset! 415
 Ille mihi ante alios fortunatusque laborum *gleich bei*
 Egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
 Procubuit moriens et humum semel ore momordit.
 Sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus
 Auxilioque urbes Italae populique supersunt, 420
 Sin et Troianis cum multo gloria venit
 Sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
 Tempestas — cur indecores in limine primo
 Deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
 Multa dies variique labor mutabilis aevi *oben* 425
 Rettulit in melius, multos alterna revisens
die Besuche verändernd

Furcht die Beschuldigung verbittert.

407. *artif. sc.* Wie bei Plaut. Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne von *vir scelestus* gesagt ist, so hier *artif. sc.* im Sinne von *artifex scelestus*, der elende Ränkeschmied.

408. *abs. movere*, d. h. stehe ab von dem Versuche, durch erheuchelte Besorgniss für dein Leben Aufregung hervorzurufen. (In den Hdschr. steht *moveri*, was unpassend zu sein scheint, da Turnus es selbst ausgesprochen hat, dass die Furcht des Drances vor ihm nur eine erheuchelte sei.)

415. *quamquam* ist hier Particula correctiva: „Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig.“ Anstatt nun fortzufahren: „dann würden wir lieber sterben wollen, als so Schimpfliches über uns ergehen lassen,“ beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Aus-

spruchs auf sein eigenes Urtheil.

416. *fort. lab.*, vgl. oben v. 73.

418. *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern lässt; vgl. Propert. IV, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges*. — *hum. ore mom.*, vgl. Hom. II. XI, 749.

424. *defic.*, s. oben z. v. 231. — *ante tub.*, d. h. ehe sie die Tuba hören. Eine ähnliche Breviloquenz findet sich öfter in Wendungen mit *ante*, wie Valer. Fl. VII, 10: *ante tuos vultus*, ehe ich dich sah. Lucan. VI, 144: *castrorum in plebe merebant ante feras Rhodani gentes*, vor dem Kriege mit ihnen.

425. *var. lab. mut. aevi*, „und des bunten Lebens wechselnde Mühe.“

426. *alt. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, „die Besuche verändernd.“ Mit dem Gedanken vgl. Hom. II. XXII, 339 und die Verse des En-

- Lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
 Non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
 At Messapus erit felixque Tolumnius et quos
 430 Tot populi misere duces, nec parva sequetur
 Gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
 Est et Volscorum egregia de gente Camilla
 Agmen agens equitum et florentis aere catervas.
 Quod si me solum Teueri in certamina poscunt
 435 Idque placet tantumque bonis communibus obsto,
 Non adeo has exosa manus Victoria fugit,
 Ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.
 Ibo animis contra, vel magnum praestet Achillen
 Factaque Volcani manibus paria induat arma
 440 Ille licet. Vobis animam hanc soceroque Latino
 Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,
 Devovi. „Solum Aeneas vocat.“ Et vocet oro;
 Nec Drances potius, sive est haec ira deorum,
 Morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.
 445 Illi haec inter se dubiis de rebus agebant
 Certantes: castra Aeneas aciemque movebat.
 Nuntius ingenti per regia tecta tumultu
 Ecce ruit magnisque urbem terroribus inplet:
 Instructos acie Tiberino a flumine Teucros
 450 Tyrrhenamque manum totis descendere campis.
 Extemplo turbati animi concussaue volgi
 Pectora et arrectae stimulis haud mollibus irae.
 Arma manu trepidi poscunt, fremit arma iuventus,
 Flent maesti mussantque patres. Hic undique clamor
 455 Dissensu vario magnus se tollit ad auras:
 Haud secus atque alto in luco cum forte catervae

nus: *Multa dies in bello conficit unus; Et multi rursus fortunae forte recumbunt. Haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.*

428. *Aet. et Arpi*, s. oben v. 246.

433. *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804.

437. *tanta pro spe*, das Vaterland nämlich zu retten.

438. *praestet*, darstelle.

443—44. Der Gedanke ist: Ich stelle mich dem Aen. zum Entscheidungskampfe, ein Drances finde weder im unglücklichen Falle den

Tod, noch im glücklichen den Sieg.

453. *manu*. Servius: *praeter vocem gestum etiam flagitantis expressit; manu* ist also mit *trepididi* zu verbinden: mit (vor Ungeduld) zitternder Hand, vgl. unten v. 893.

456. *haud secus*. Das Gleichniss macht den *dissensus varius*, das wilde Durcheinanderschreien, indem die Einen den Krieg fordern, die Andern ihn verwünschen, anschaulich.

- Consedere avium piscosove amne Padusae
 Dant sonitum rauci per stagna loquacia cyeni. *Carmentis*
 Immo, ait, o cives, arrepto tempore Turnus, *legimus in Helios pater*
 Cogite concilium et pacem laudate sedentes; 460
 Illi armis in regna ruunt. Nec plura locutus
 Corripuit sese et tectis citus extulit altis.
 Tu, Voluse, armari Volscorum edice manipulis;
 Duc, ait, et Rutulos. Equitem, Messapus, in armis,
 Et cum fratre Coras, latis diffundite campis. 465
 Pars aditus urbis firmet turrisque capessat;
 Cetera, qua iusso, mecum manus inferat arma.
 Licet in muros tota discurratur urbe.
 Concilium ipse pater et magna incepta Latinus
 Deserit ac tristi turbatus tempore differt *verschoben* 470
 Multaque se incusat, qui non acceperit ultro
 Dardanium Aenean generumque adsciverit urbi.
 Praefodiunt alii portas aut saxa sudesque
 Subvectant. Bello dat signum rauca cruentum
 Bucina. Tum muros varia cinxere corona 475
 Matronae puerique, vocat labor ultimus omnis.
 Nee non ad templum summasque ad Palladis arces
 Subvehitur magna matrum regina caterva
 Dona ferens iuxtaque comes Lavinia virgo,
 Causa mali tanti, oculos deiecta decoros. 480

457. *Padusa* hiess eine der 7 Mündungen des Padus, den die Schwäne nicht weniger liebten als den *Caister* (s. G. I, 334).

458. *loquacia*, vgl. A. XII, 475.

459. Die Worte *arrepto temp.* sind mit *ait* zu verbinden. Der von Kriegsbegehrde brennende Turnus benutzt die günstige Gelegenheit, um rasch die Entscheidung herbeizuführen.

461. *illi arm. in r. ruunt*. Ein scharfer Gegensatz: sitzt ihr nur noch länger unthätig und ergeht euch in Lobeserhebungen des Friedens; jene eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreissen.

463. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Verg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutu-

ler, denn er selbst will mit einem andern Theile des Heeres (v. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16.

464. *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434.

465. *c. fratr.*, s. A. VII, 672.

467. *iusso*, archaische Form statt *iussero*.

472. *gen. adsc. urbi*. Zur Erklärung dieser Wendung dient A. VII, 255—56.

473. *praef.*, sie verschanzen mit Graben. — *saxa sud. subv.*, s. unten v. 894.

477. *nec non ad templ.*, vgl. Hom. II. VI, 269—79. — *summ. ad P. arces*, also lag der Tempel auf einer Anhöhe, wie die meisten Minerventempel.

478. *subveh.*, s. z. A. VIII, 666.

Succedunt matres et templum ture vaporant
 Et maestas alto fundunt de limine voces:
 Armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,
 Frange manu telum Phrygii praedonis et ipsum
 485 Pronum sterne solo portisque effunde sub altis.
 Cingitur ipse furens certatim in poelia Turnus.
 Iamque adeo rutilum thoraca indutus aenis
 Horrebat squamis surasque incluserat auro,
 Tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem
 490 Fulgebatque alta decurrens aureus arce
 Exsultatque animis et spe iam praecipit hostem:
 Qualis ubi abruptis fugit praesepia vinculis
 Tandem liber equus campoque potitus aperto
 Aut ille in pastus armentaque tendit equarum
 495 Aut adsuetus aquae perfundi flumine noto
 Emicat arrectisque fremit cervicibus alte
 Luxurians luduntque iubae per colla, per armos.
 Obvia cui Volscorum acie comitante Camilla
 Occurrit portisque ab equo regina sub ipsis
 500 Desiluit, quam tota cohors imitata relictis
 Ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
 Turne, sui merito si qua est fiducia forti,
 Audeo et Aeneadum promitto occurrere turmae
 Solaque Tyrrhenos equites ire obvia contra.
 505 Me sine prima manu temptare pericula belli,
 Tu pedes ad muros subsiste et moenia serva.
 Turnus ad haec, oculos horrenda in virgine fixus:
 O decus Italiae virgo, quas dicere grates
 Quasve referre parem? sed nunc, est omnia quando

482. *de lim.* Nach der Sitte des Alterthums wurden die Gebete am Eingange der Tempel verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. II. VI, 305—10.

483. *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 171.

490. *aureus*; denn seine Waffen strahlten wie Gold, vgl. A. IX, 270.

491. *exs. an.*, s. z. A. II, 386. *praec. host.*, vgl. oben v. 18.

492. *quali subi.* Das folg. Gleichniss ist dem bei Hom. II. VI, 506. —11 nachgebildet.

494. *ille*, s. z. A. V, 457.

496. *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.

499. *ab eq. desil.*, als Zeichen der Achtung.

501. Der Ausdruck *defluxit equis* malt uns die geschickten Reiter.

504. *solaque ire obvia.* Die Construction ist nicht von *promitto* abhängig, sondern ist dem in den vorhergeh. Verben *audeo et promitto* liegenden Begriffe des Bereitseins angepasst.

509. *est omn. q.*, „weil diese Beherztheit Ueber Alles sich hebt;“

Iste animus supra, mecum partire laborem. 510
 Aeneas, ut fama fidem missique reportant
 Exploratores, equitum levia inprobus arma 515
 Praemisit, quaterent campos; ipse ardua montis
 Per deserta iugo superans adventat ad urbem.
 Furta paro belli convexo in tramite silvae,
 Ut bivias armato obsidam milite fauces.
 Tu Tyrrhenum equitem collatis excipe signis,
 Tecum acer Messapus erit turmaeque Latinae
 Tiburtique manus, ducis et tu concipe curam. 520
 Sic ait et paribus Messapum in proelia dictis
 Hortatur sociosque duces et pergit in hostem.
 Est curvo anfractu valles, adcommoda fraudi
 Armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
 Urgnet utrimque latus, tenuis quo semita ducit
 Angustaeque ferunt fauces aditusque maligni. 525
 Hanc super in speculis summoque in vertice montis
 Planities ignota iacet tutique recessus.

vgl. A. XII, 839.

510. *laborem*, des Oberbefehls.

512. *inprob.*, der unersättliche d. h. der immer nach neuer Kriegsarbeit strebt.

513. *quat.*, vgl. A. VIII, 596. Sil. Ital. I, 297: *lato quatit agmine campos.* Die vorausgeschickte leichte Reiterei soll nur die Aufmerksamkeit des Feindes von dem Gros des Heeres unter der Anführung des Aen. ablenken.

514. *iug. sub.* Die Construction ist: *ipse per deserta montis ardua adv. ad urbem, iugo superans (ea)*, d. h. er selbst naht über steilen Bergeinöden der Stadt, indem er auf dem Rücken des Gebirges daherzieht. Ueber die Verbindung *deserta per ardua m. s. z. G. III, 124.*

515. *furta belli*, vgl. A. IX, 150. X, 735. Liv. XXI, 35, 10: *jam nihil ne hostibus quidem praeter parva furta per occasionem temptantibus.*

516. *biv. fauc.* Die Beschreibung des Engpasses, in welchem Turnus dem Aen. Nachstellungen

bereiten will, folgt sogleich v. 522—29.

519. *Tiburt.*, vgl. A. VII, 671. — *duc. et tu conc. c.*, d. h. so wie ich dort (in dem Engpasse) das Commando führen werde, so über-nimm da es hier.

522. *valles*, archaische Nominativform für *vallis*. Suchte Aen. auch seinen Weg auf dem Gebirgskamme fortzusetzen, so konnte er dies Thal, das die Brücke zwischen zwei Berghöhen bildete, doch nicht vermeiden; denn das Hochplateau, das Turnus besetzen wollte, liess sich von der Seite Neutrojas aus erst erreichen, wenn man diesen Engpass durchschritten hatte.

525. *ad. maligni*, ein hinterlistiger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI, 270.

526. *in spec.*, das homer. *περιστέτω ἐνὶ γόμφῳ*, vgl. E. 8, 59.

527. *tuti rec.*, d. h. ein sicherer Aufenthaltsort; denn der Platz lag versteckt (*planities ignota*) und konnte von Denen, die das Thal passirten, nicht gesehen werden.

- Seu dextra laevaue velis occurrere pugnae
Sive instare iugis et grandia volvere saxa.
530 Huc iuuenis nota fertur regione viarum
Arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
Velocem interea superis in sedibus Opim,
Unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
Conpellabat et has tristes Latonia voces
535 Ore dabat: Graditur bellum ad crudele Camilla,
O virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
Cara mihi ante alias. Neque enim novus iste Dianae
Venit amor subitaque animum dulcedine movit.
Pulsus ob invidiam regno virisque superbas
540 Priverno antiqua Metabus cum excederet urbe,
Infantem fugiens media inter proelia belli
Sustulit exsilio comitem matrisque vocavit
Nomine Casmillae mutata parte Camillam.
Ipse sinu prae se portans iuga longa petebat
545 Solorum nemorum, tela undique saeva premebant
Et circumfuso volitabant milite Volsci.
Ecce, fugae medio, summis Amasenus abundans
Spumabat ripis, tantus se nubibus imber
Ruperat. Ille innare parans infantis amore
550 Tardatur caroque oneri timet. Omnia secum
Versanti subito vix haec sententia sedit:

529. *inst. iug.*, sich auf den Höhen festsetzen.

530. *reg. viar.*, vgl. A. II, 737.

532. *Opim.* Die Opis war eine thracische (s. unten v. 858) Waldnymph aus dem Jagdfolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, theils um an den Götterversammlungen Theil zu nehmen, s. Hom. II. XX, 8, theils den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374—76.

534. *tristis* ist mit *voces* zu verbinden.

536. *nostris arm.*, s. unten v. 652 und 844.

537. *Dianae*, mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi*, vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784.

III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jungschicksale der Camilla scheint Verg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu haben.

539. *ob invid.*, s. z. A. X, 851. — *vir. sup.*, d. h. wegen des Missbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481.

540. *Privernum* war eine Stadt in Latium, die früher den Volskern gehörte.

543. *mut. parte, Cam.* Etymologische und geographische Bemerkungen verweben die alten Dichter gerne in ihre Darstellung, vgl. A. I, 367. III, 335.

547. *Amas.*, s. z. A. VII, 685.

548. *tantus*, s. z. A. V, 404.

551. *subito via*, d. h. plötzlich noch im letzten Augenblick; denn

Telum inmane, manu valida quod forte ferebat
Bellator, solidum nodis et robore cocto,
Huic natam libro et silvestri subere clausam
Implicat atque habilem mediae circumligat hastae;
Quam dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
Alma, tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
Ipse pater famulam voveo; tua prima per auras
Tela tenens supplex hostem fugit. Accipe, testor,
Diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris.
Dixit et adducto contortum hastile lacerto
Inmittit: sonuere undae, rapidum super amnem
Infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
At Metabus magna propius iam arguente caterva
Dat sese fluvio atque hastam cum virgine victor
Gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
Non illum tectis ullae, non moenibus urbes

bei *vix* ist an die Sache zu denken, welche beinahe nicht Statt fände. Hätte Metabus also diesen Entschluss nicht jetzt ausgeführt, so wäre er in der nächsten Minute durch die Ankunft der Feinde an der Ausführung desselben verhindert worden. Er zögerte aber so lange wegen der grossen Gefahr, der er sein Kind aussetzte.

552. *ferebat. arma gerere* wird von den Waffen gesagt, die zur Rüstung des Soldaten gehören; *arma ferre* (wenn *ferre* nicht f. *inferre* steht, wie A. V, 582) von denen, die Jemand gelegentlich bei sich hat, vgl. unten v. 735 und 747. *ferebat* ist hier also wegen des dabeistehenden *forte* der anderen LA. *gerebat* vorzuziehen. Auch ist die Alliteration in *forte ferebat* zu beachten. Warum aber konnte A. XII, 206 und 488 gesagt werden: *forte gerebat*?

553. *rob. cocto*, „von geglühtem Kernholz.“

554. *clausam*, umwickelt.

555. *habilem*, „zum Schwunge bequem.“

558. *ipse pat. fam. vov.*, d. h. „ich selbst als Vater weihe die

Tochter deinem Dienste,“ denn nur dem Vater stand dieses Recht zu, sowie auch eine Jungfrau sich nur mit Einwilligung des Vaters dem Dienste einer Gottheit weihen durfte. — *tua tela* ist gesagt wie *arma nostra* in v. 536 und bez. Waffen, wie Diana sie führt. — *prima*, zum ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12. eig. deine Waffen sind die ersten Waffen, welche sie berührte.

562. *son. undae.* Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden („mitten unter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin“) ist aber in ein paratactisches Verhältniss gebracht, um die Gefahr der Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen.

565. *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409.

566. *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, dass die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluss geflogen und in den Rasen gedrungen ist.

567. *non ill. tect. u., non moen.*, d. i. wie Servius erklärt: *non in civitatem, non in privatam admissus est domum.* Metabus wurde

Accepere neque ipse manus feritate dedisset:

Pastorum et solis exegit montibus aevum.

570 Hic natam in dumis interque horrentia lustra

Armentalis equae mammis et lacte ferino

Nutribat teneris inmulgens ubera labris.

Utque pedum primis infans vestigia plantis

Institerat, iaculo palmas oneravit acuto

575 Spiculaque ex humero parvae suspendit et arcum.

Pro crinali auro, pro longae tegmine pallae,

Tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.

Tela manu iam tum tenera puerilia torsit

Et fundam tereti circum caput egit habena

580 Strymoniamque gruem aut album deiecit olorem.

Multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres

Optavere nurum, sola contenta Diana

Aeternum telorum et virginitatis amorem

Intemerata colit. Vellem haud correpta fuisset

585 Militia tali conata lacessere Teucros:

Cara mihi comitumque foret nunc una mearum.

Verum age, quandoquidem fatis urguetur acerbis,

Labere, Nympha, polo finisque invise Latinos,

Tristis ubi infausto committitur omine pugna.

590 Haec cape et ultricem pharetra deprome sagittam:

nirgends aufgenommen, weil er sich den Hass der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Völker, sowie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zugezogen hatte.

568. *neque ipse m. fer. ded. manus dare*, ein Zeichen der Unterwerfung.

569. *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf einsamen Bergen. Zu dem Begriffe der Vereinzelung also, auf den das Hirtenleben führt, wird noch der Begriff der völligen Abgeschiedenheit von allem menschlichen Verkehr durch *solis mont.* hinzugefügt.

571. *lacte fer.*, d. i. mit Pferdemilch, vgl. z. A. II, 51.

573. *utque primis* = *ut primum*,

s. z. G. III, 130.

574. In dem *oneravit* spricht sich das Mitleid aus, welches die Diana für die Camilla, die schon als kleines Kind so schwere Waffen tragen musste, empfindet.

576. *erin. aur.*, s. z. A. IV, 138.

580. *Strym. gr.*, s. z. A. X, 265. Wie kann die in Italien lebende Camilla strymonische Kraniche erlegen?

586. *cara m. com. nunc un. m.*, d. h. theuer würde sie dann fortan mir sein wie bisher. Die Liebe der Diana zur Camilla erlischt mit dem Tode der letzteren, denn der Schatten gehört alsdann den unterirdischen Göttern an.

590. *haec cape*. Mit diesen Worten überreicht die Diana der Opis Bogen und Köcher.

Hac, quicumque sacrum violarit vulnere corpus,

Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas.

Post ego nube cava miserandae corpus et arma

Inspoliata feram tumulo patriaeque reponam.

Dixit, at illa levis caeli delapsa per auras

Insonuit nigro circumdata turbine corpus.

At manus interea muris Troiana propinquat

Etruscique duces equitumque exercitus omnis,

Compositi número in turmas. Fremit aequore toto

Insultans sonipes et pressis pugnat habenis

Huc conversus et huc, tum late ferreus hastis

Horret ager campique armis sublimibus ardent.

Nec non Messapus contra celeresque Latini

Et cum fratre Coras et virginis ala Camillae

Adversi campo adparent hastasque reductis

Protendunt longe dextris et spicula vibrant,

Adventusque virum fremitusque ardescit equorum.

Iamque intra iactum teli progressus uterque

Substiterat: subito erumpunt clamore furentisque

594. *insp. fer. tum., patr. rep.* Die Diana will der Camilla also denselben Liebesdienst erweisen, den Jupiter der Leiche seines Sarpedon hat zu Theil werden lassen, s. Hom. II. XVI, 667—83.

596. *inson.*, rauschte daher, indem sie im schnellen Fluge die Luft durchschnitt.

597. *manus Troi.* Gemeint sind die Trojaner, welche durch den Latinus nach A. VII, 276 und durch den Euander nach A. VIII, 551 beritten gemacht waren, denn dass wirklich trojanische Reiter an dem folgenden Kampfe Theil nahmen, erhellt aus v. 592 und v. 768—77.

600. *press.*, vgl. A. I, 63. — *pugn. hab.*, s. z. A. IV, 38.

601. *huc conv. et huc.* Die kampflustigen Rosse merken die Nähe des Feindes, Alles erregt ihre Aufmerksamkeit, unruhig wenden sie sich bald hierhin, bald dorthin und wollen sich dem bändigenden Zügel nicht fügen.

602. *ardent.*, erglänzen. Den Vergil III. 3. Aufl.

hier ausgedrückten Gedanken fand Verg. schon in dem ungeschickten Verse des Ennius vor: *sparsis hastis longis campus splendet et horret.* 604. *c. fratre*, s. A. VII, 672. — *ala*, s. z. A. IV, 121.

606. *spic. vibr.* In gleicher Weise malt Lucan. VII, 82 die Kampflust der Krieger: *vibrant tela manu; via signa morantia quisquam Exspectat.*

607. *adv. vir. ard.*, d. h. das Geräusch der anrückenden Krieger wird stärker und stärker; denn der Begriff des Geräusches wird durch das folg. *fremitus* herzugebracht; vgl. unten v. 911.

609. *substitit.* Als die beiden Heere in Schussweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick halt, um dann mit desto größerer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare*, *σπένδοντα ὀτρύνειν*, vgl. A. XII, 332. 761. 875.

- 610 Exhortantur equos; fundunt simul undique tela,
 Crebra, nivis ritu, caelumque obtexitur umbra.
 Continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
 Conixi incurrunt hastis primique ruinam
 Dant sonitu ingenti perfractaque quadrupedantum
 615 Pectora pectoribus rumpunt; excussus Aconteus
 Fulminis in morem aut tormento ponderis acti
 Praecipitat longe et vitam dispergit in auras.
 Extemplo turbatae acies versique Latini
 Reiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
 620 Troes agunt, princeps turmas inducit Asilas.
 Iamque propinquabant portis rursusque Latini
 Clamorem tollunt et mollia colla reflectunt:
 Hi fugiant penitusque datis referuntur habenis,
 Qualis ubi alterno procurrens gurgite pontus
 625 Nunc ruit ad terram scopulosque superiacit unda
 Spumeus extremamque sinu perfundit arenam;
 Nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens
 Saxa fugit litusque vado labente relinquit.
 Bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos,
 630 Bis reiecti armis respectant terga tegentes.
 Tertia sed postquam congressi in proelia totas
 Implicuere inter se acies legitque virum vir:
 Tum vero et gemitus morientum et sanguine in alto
 Armaque corporaque et permixti caede virorum

611. *nivis ritu*, vgl. Hom. II. XII, 156—58.

613. *ruin. dant*, sie stürzen dahin, vgl. A. II, 310.

614. *perfracta* ist proleptisch zu nehmen.

616. *torm. pond. acti*, s. z. A. IX, 706.

618. *turb. ac.* Beide Heere sehen in dem Sturze des Tyrrhenus und Aconteus eine Vorbedeutung des Kampfes; da aber der Latiner Aconteus sein Leben verliert und durch die stärkere Kraft des Gegners weiter weggeschnellt wird, so sehen die Latiner hierin ein Vorzeichen der Ueberlegenheit ihrer Feinde und fliehen.

622. *mollia*, lenksam, vgl. G. III,

204.

624. *alt. gurg.*, „im Wechsellaufe der Strudel;“ *gurgis* ist mit Beziehung auf die strudelnde, sich kräuselnde Bewegung der Wogen gewählt.

625. *superiacit*, übergiesst.

626. *sinu*, in bauschiger Woge.

627. *resorb. saxa*, d. h. sie sucht die Steine, welche jetzt, wo die Woge sich ins Meer zurückzieht, wieder aufgedeckt, sichtbar sind (*aestu revoluta*) mit sich ins Meer zu ziehen.

628. *vado lab.*, mit ebbender Woge.

633. *gemit. mor.*, vgl. Hom. II. IV, 450—51. Ueber die Auslassung des Verbs s. z. A. IV, 202.

- Semianimes volvuntur equi; pugna aspera surgit. 635
 Orsiloehus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
 Hastam intorsit equo ferrumque sub aure reliquit.
 Quo sonipes ictu furit arduus altaque iactat
 Volneris impatiens arrecto pectore crura.
 Volvitur ille excussus humi. Catillus Iollan 640
 Ingentemque animis, ingentem corpore et armis,
 Deicit Herminium, nudo cui vertice sulva
 Caesaries nudique humeri; nec volnera terrent;
 Tantus in arma patet. Latos huic hasta per armos
 Acta tremit duplicatque virum transfixa dolore. 645
 Funditur ater ubique cruor, dant funera ferro
 Certantes pulchramque petunt per volnera mortem.
 At medias inter caedes exsultat Amazon
 Unum exserta latus pugnae, pharetrata Camilla,
 Et nunc lenta manu spargens hastilia denset, 650
 Nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
 Aureus ex humero sonat arcus et arma Dianae.
 Illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
 Spicula converso fugientia dirigit arcu.
 At circum lectae comites, Larinaque virgo 655
 Tullaque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
 Italides, quas ipsa decus sibi dia Camilla
 Delegit pacisque bonas bellicque ministras:
 Quales Threiciae cum flumina Thermodontis

642. *Herminius* zeigt dadurch, dass er weder Helm noch Panzer trägt, Verachtung der Gefahr.

644. *tant. in arma p.*, „offen so ganz dem Geschoss.“ In ähnlicher Structur heisst es bei Senec. Agam. 99: *patet in vulnus maxima cervix*. — *armos*, s. z. A. IV, 11.

645. *dupl. vir. tr. dol.*, „und krümmte den Mann qualvoll ihn durchbohrend“; vgl. Hom. II. XIII, 618. Ovid. met. VI, 293: *duplicataque vulnere caeco est*.

649. *exserta*, s. z. A. I, 492.

650. *lenta hast.* s. z. A. VII, 165.

654. *spic. fug.* Was Camilla thut, das thun auch die Pfeile in ihrem Köcher; vgl. unten v. 817.

874.

656. *securim*, s. z. A. VII, 184. Da die Camilla und ihre Gefährtinnen als Amazonen dargestellt werden, so giebt ihnen Verg. auch das Beil als Kriegswaffe, denn die Amazonen bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. od. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt.

659. *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter den äussersten Norden durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Verg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluthen (*flumina*, vgl. A. XII, 331) des cappadoci-

- 660 Pulsant et pictis bellantur Amazones armis,
Seu circum Hippolytē seu cum se Martia curru
Penthesilea refert magnoque ululante tumultu
Feminea exsultant lunatis agmina peltis.
Quem telo primum, quem postremum, aspera virgo,
665 Deicis? aut quot humi morientia corpora fundis?
Euneum Clytio primum patre, cuius apertum
Adversi longa transverberat abiete pectus.
Sanguinis ille vomens rivos cadit atque cruentam
Mandit humum moriensque suo se in volnere versat.
670 Tum Lirim Pagasumque super; quorum alter habenas
Suffosso revolutus equo dum colligit, alter
Dum subit ac dextram labenti tendit inermem,
Praecipites pariterque ruunt. His addit Amastrum
Hippotaden sequiturque incumbens eminus hasta
675 Tereaque Harpalycumque et Demophaonta Chromimque;
Quotque emissa manu contorsit spicula virgo,
Tot Phrygii cecidere viri. Procul Ornytus armis
Ignotis et equo venator Iapyge fertur,
Cui pellis latos humeros erepta iuvenco
680 Pugnatori operit, caput ingens oris hiatus
Et malae texere lupi cum dentibus albis
Agrestisque manus armat sparus; ipse catervis

schen Flusses Thermodon traben
(*pulsant*), thracische Amazonen.
660. *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588.
— *bellantur*, alte Medialform st.
bellant, vgl. G. II, 425.

661. *Martia*; die Penthesilea
sollte eine Tochter des Mars sein.

662. *se ref.*, näm. als Siegerin
aus dem Gefechte. Uebrigens vgl.
A. I, 490—91.

664. *quem t. prim.*, vgl. Hom.
II, V, 703—4.

667. *abiete*. Mit derselben Me-
tonymie sagt Sil. Ital. IV, 255:
*prorum effundit in armos Fata
extrema ferens abies*; vgl. auch
Hom. II, XVI, 143.

670. *hab. suff. rev. eq. d. coll.*
Das an einem der unteren Theile
des Leibes verwundete Pferd bäumt
sich, der Reiter kommt aus dem

Sitz, verliert die Zügel und ist in
Gefahr, rückwärts vom Pferde zu
sinken. Während er so im Fallen
(*labenti*) nach den Zügeln greift,
wird er von der Camilla getödtet.

673. *praec. pariterque*. Durch
die copulativen Partikeln werden
öfter ungleichartige Satzglieder
verbunden, vgl. z. A. IV, 620.

678. *Iapyge*, s. oben z. v. 247.
— *arm. ign.*, in auffällender Rüs-
tung. In ähnlicher Weise erschien
Aventinus, A. VII, 666—68.

679. *iuv. pugn.*, dem Kampfstier,
s. A. XII, 716.

682. *sparus*, ein leichter Spiess.
Sall. Cat. 56, 3: *ex omni copia
circiter pars quarta erat mili-
taribus armis instructa; ce-
teri, ut quemque casus armave-
rat, sparos aut lanceas porta-*

- Vertitur in mediis et toto vertice supra est.
Hunc illa exceptum, neque enim labor agmine verso,
Traicit et super haec inimico pectore fatur:
685 Silvis te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
Advenit qui vestra dies muliebribus armis
Verba redarguerit. Nomen tamen haud leve patrum
Manibus hoc referes, telo cecidisse Camillae.
Protinus Orsilochem et Buten, duo maxuma Teucrum
690 Corpora: sed Buten aversum cuspide fixit
Loricam galeamque inter, qua colla sedentis
Lucent et laevo dependet parma lacerto;
Orsilochem, fugiens magnumque agitata per orbem,
Eludit gyro interior sequiturque sequentem;
695 Tum validam perque arma viro perque ossa securim
Altior exurgens oranti et multa precanti
Congeminat; volnus calido rigat ora cerebro.
Incidit huic subitoque aspectu territus haesit
Appennicolae bellator filius Auni,
700 Haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.

bant.

683. *cat. vert. in med.* Ornytus
erregt durch seine auffallende Rüs-
tung, die zugleich Verachtung des
Feindes zeigt (denn er erscheint
als Jäger und ist nur mit einem
Jagdspiesse versehen), schon von
ferne (*procul fertur*) die Aufmerk-
samkeit der Camilla. Als er näher
kommt, kann Camilla nicht sogleich
mit ihm zum Kampfe kommen, denn
er kämpft nicht *ἐν προμάχοις*, son-
dern dringt nur in die Mitte seines
Geschwaders vor (*cat. vert. in
med.*); als aber dieses geworfen
wird und sich zur Flucht wendet
(*agn. vers.*), da schneidet ihn Ca-
milla von den Seinen ab und erlegt
ihn (*exceptum trai.*).

687. *vestra verb.* Dass Ornytus
mit seinen Etruskern in verächtli-
chen Worten von dem Feinde ge-
sprochen habe, schliesst Camilla
aus dem Uebermüthe, der sich in
seiner Rüstung ausspricht.

688. *redarguerit* ist der con-
des fut. exacti, der hier der Rede

den Ton bitterer Ironie giebt.

692. *sedentis* malt den müssi-
gen, unthätigen Reiter auf der
Flucht.

693. *laevo dep. p. lac.* Butes
hatte auf der Flucht seinen Schild
auf den Rücken geworfen, s. oben
v. 619, und wurde nun gerade an
der Stelle des Halses verwundet,
von welcher abwärts der Schild den
Rücken deckte.

695. *interior*. Der Ausdruck ist
vom *circus* entlehnt, vgl. A. V,
162—70. — Ehe es sich Orsilochem
versieht, wirft Cam. ihr Pferd her-
um und greift den Verfolger an.

697. *or. et multa prec. cong.*
Nachdem Orsil. den ersten Hieb
erhalten hat, fängt er an um Gnade
zu flehen. Die Verbindung *securim
congeminare* gebraucht auch Val-
ler. Fl. VI, 378: *gravem nodis au-
roque securim congeminans*.

700. *fil. Auni*. Der Sohn hiess
ebenfalls Annus, s. z. A. IX, 362.

701. *haud Lig. extr.*, näm. in
der Schlaueit, denn nach Cato bei

- Isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae
 Posse neque instantem reginam avertere cernit,
 Consilio versare dolos ingressus et aestu,
 705 Incipit haec: Quid tam egregium, si femina forti
 Fidis equo? Dimitte fugam et te cominus aequo
 Mecum crede solo pugnaeque accinge pedestri:
 Iam nosces, ventosa ferat cui gloria laudem.
 Dixit, at illa furens acrique accensa dolore
 710 Tradit equum comiti paribusque resistit in armis,
 Ense pedes nudo puraque interrita parma.
 At iuvenis vicisse dolo ratus avolat ipse,
 Haud mora, conversisque fugax aufertur habenis
 Quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
 715 Vane Ligus frustra que animis elate superbis,
 Nequiquam patrias temptasti lubricus artis,
 Nec fraus te incolumem fallaci perferet Auno.
 Haec fatur virgo et pernicious ignea plantis
 Transit equum cursu frenisque adversa prehensis
 720 Congreditur poenasque inimico ex sanguine sumit:
 Quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto

Servius waren *Ligures omnes sal-
 laces*.

702. *evadere pugnae* scheint eine Neuerung des Verg. zu sein, sonst wird *evadere* mit dem blossen Abl., oder mit *ex*, oder mit dem Accus. verbunden.

703. *avert.*, zum Umkehren nöthigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, quum, priusquam ad coniectum teli veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes.*

705. *si fem. forti fid. equo*, d. h. was ist es so Grosses, wenn ein Weib im Vertrauen auf die Schnelligkeit ihres Rosses sich in einen Kampf mit Männern einlässt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo Ficit Olympia, nunc senio confectus quiescit.*

707. *mecum*, gleich wie ich.

708. *vent. fer. cui gl. laud.*,

wem die windige Ruhmsucht (als Weib gegen Männer kämpfen zu wollen) Ehre bereitet, d. h. ob du dann, wenn die Schnelligkeit deines Pferdes dir nichts nützt, auch über mich siegen wirst. Mit ähnlichem Gegensatze sagt Stat. Theb. X, 711: *haec pietas, hic verus honos, ibi gloria tantum Ventosumque decus.*

710. *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat*.

711. *ense nudo*. Wegen des A^{kl}. vgl. A. VII, 187. — *puraque p.*, s. z. A. IX, 548.

714. *ferr. calce*. Sporen waren im heroischen Zeitalter unbekannt, man bediente sich zum Antreiben der Rosse der Stachelpeitsche (*μαστιγὴ, ζέτυρον*).

715. *Ligus* = *Ligur*.

718. *ign.*, blitzschnell, vgl. unten v. 746 Sil. Ital. III, 306: *Autololes levibus gens ignea plantis.*

721. *sacer al.* heisst der Habicht, insofern er zu den Weissagevögeln

Consequitur pennis sublimem in nube columbam
 Comprensamque tenet pedibusque eviscerat uncis;
 Tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.

- At non haec nullis hominum sator atque deorum 725
 Observans oculis summo sedet altus Olympo.
 Tyrrhenum genitor Tarchonem in proelia saeva
 Suscitatur et stimulis haud mollibus incit iras.
 Ergo inter caedes cedentiaque agmina Tarchon
 Fertur equo variisque instigat vocibus alas 730
 Nomine quemque vocans reficitque in proelia pulsos.
 Quis metus, o numquam dolituri, o semper inertes
 Tyrrheni, quae tanta animis ignavia venit?
 Femina palantis agit atque haec agmina vertit?
 Quo ferrum quidve haec gerimus tela irrita dextris? 735
 At non in Venerem segnes nocturna que bella
 Aut, ubi curva choros indixit tibia Bacchi,
 Exspectare dapes et plenae pocula mensae, —
 Hic amor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex
 Nuntiet ac lucos vocet hostia pinguis in altos. 740
 Haec effatus equum in medios, moriturus et ipse,

gehörte. Uebrigens vgl. mit d. St. Hom. II. XXII, 139—42. Od. XV, 525—34.

725—26. Mit diesen beiden Versen vgl. Hom. II. X, 515.

725. *non haec null. oc.* Dafür ist die gewöhnlichere Wendung: *non haec aequis oculis.*

728. *susc.* Jupiter wirkt auf den Tarchon ebenso ein, wie Mars auf die Latiner A. IX, 717—19. — *suscitatur et incit* = *suscitatur inciens*.

730. *alas*, s. z. A. IV, 121.

731. *nom. quem. voc.* vgl. Hom. II. X, 68. Mit den tadelnden Worten des Tarchon vgl. die des Agamemnon Hom. II. IV, 338—48.

732. *o numq. dol.*, „o ihr unempfindlichen Seelen!“ gemeint sind Menschen, auf die weder der *pudor* noch die *ira* (vgl. A. IX, 44) Eindruck macht.

737. *curva tib.* Die phrygische Schalmel hatte einen krummen An-

satz mit weiter Mündung zur Verstärkung des Schalles, vgl. Tibull. II, 1, 86: *Phrygio tibia curva sono.*

738. Der Infin. *exspectare* hängt von *non segnes* ab. An die rauschenden Feste des Bacchus schlossen sich Schmausereien, Spiele und andere Lustbarkeiten. Daher hielten die Etrusker, die in dem Rufe standen, den Freuden der Tafel und überhaupt der Sinnlichkeit sehr zugehan zu sein (vgl. z. G. II, 193), viel auf diese Feste.

739. *secund. harusp.*, ein heilverkündender Scher, d. i. ein Priester, der verkündet, dass das Opfer günstig ausgefallen sei. Sobald diese Meldung kam, ging es zum Opferschmause, den Verg. hier der früheren, von den Landleuten auch in späterer Zeit noch beibehaltenen Sitte gemäss in die Haine verlegt.

741. *morit. et ipse*, gleichfalls zu sterben bereit.

- Concitat et Venulo adversum se turbidus offert
 Dereptumque ab equo dextra conplectitur hostem
 Et gremium ante suum multa vi concitus aufert.
- 745 Tollitur in caelum clamor cunctique Latini
 Convertere oculos. Volat igneus aequore Tarchon
 Arma virumque ferens, tum summa ipsius ab hasta
 Defringit ferrum et partis rimatur apertas,
 Qua volnus letale ferat; contra ille repugnans
- 750 Sustinet a iugulo dextram et vim viribus exit.
 Utque volans alte raptum cum fulva draconem
 Fert aquila implicuitque pedes atque unguibus haesit,
 Saucius at serpens sinuosa volumina versat
 Arrectisque horret squamis et sibilat ore
- 755 Arduus insurgens, illa haud minus urguet obunco
 Luctantem rostro, simul aethera verberat alis:
 Haud aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
 Portat ovans. Ducis exemplum eventumque secuti
 Maeonidae incurrunt. Tum fatis debitus Arruns
- 760 Veloce iaculo et multa prior arte Camillam
 Circuit et, quae sit fortuna facillima, temptat.
 Qua se cumque furens medio tulit agmine virgo,
 Hac Arruns subit et tacitus vestigia lustrat;
 Qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
- 765 Hac iuvenis furtim celeris detorquet habenas.
 Hos aditus iamque hos aditus omnemque pererrat
 Undique circuitum et certam quatit improbus hastam.

742. *se offert*, „wirft sich entgegen“, vgl. Sil. Ital. II, 325: *si bello assistis nec te victoribus offers, Quantum heu Carthago! donat tibi sanguinis Hannon*. Der Ausdruck ist hier gewählt, um anzudeuten, dass Tarchon bei seinem von Todesverachtung eingegebenen Lossprengen auf den bewaffneten Venulus weder von seinen Angriffsnoc noch von seinen Vertheidigungswaffen Gebrauch machte.

746. *igneus*, s. z. v. 718.

748. *part. rim. ap.*, vgl. Hom. II. XXII, 321—22.

750. *exit*, vgl. A. V, 438.

751. *vol. alte aq.*, ὑψηλῆς ἀετός. Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt

Hom. II. XII, 200—7.

755. *arduus ins.*, s. z. A. III, 70.

759. *Maeon.*, d. h. die Etrusker, s. z. A. II, 783 und VIII, 499. — *fatis deb.*, „dem Schicksal verfallen“, s. v. 590—92.

760. *prior* heisst Arruns, insofern er der angreifende Theil ist, vgl. A. X, 458. — Die *multa ars* des Arruns ist von der grossen Geschicklichkeit zu verstehen, mit der er die Camilla umschleicht, ohne ihre Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

761. *quae s. fort. fac. t.*, „versucht den leichtesten Weg des Gelingens.“

766. *aditus*, vgl. A. IV, 293.

767. *inprob.*, unermüdet, s. oben z. v. 512.

- Forte sacer Cybelae Chloereus olimque sacerdos
 Insignis longe Phrygiis fulgebat in armis
 Spumantemque agitabat equum, quem pellis aenis 770
 In plumam squamis auro conserta tegebat.
 Ipse, peregrina ferrugine clarus et ostro,
 Spicula torquebat Lycio Gortynia cornu;
 Aureus ex humeris sonat arcus et aurea vati
 Cassida; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis 775
 Carbaseos fulvo in nodum collegerat auro
 Pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
 Hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma
 Troia, captivo sive ut se ferret in auro,
 Venatrix unum ex omni certamine pugnae 780
 Caeca sequebatur totumque incauta per agmen
 Femineo praedae et spoliolum ardebat amore:
 Telum ex insidiis cum tandem tempore capto
 Concitat et superos Arruns sic voce precatur:
 Summe deum, sancti custos Soractis Apollo, 785

768. *sac. Cyb.*, vgl. A. VI, 484. — *olimque*, näml. als er noch in Troja war.

770. *quem pell.* Das Pferd trug eine Thierhaut, die mit ehernen federähnlichen (*in plumam*, vgl. A. VI, 42.) Schuppen verziert und mit goldenen Spangen befestigt war. Ein so gepanzertes Ross hiess *equus cataphractus*.

772. *ferrug.*, s. z. A. IX, 582.

773. *Gortyn.*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta. — Auf gleiche Weise, wie hier, werden E. 10, 59 Pfeile und Bogen durch Epitheta, welche verschiedene Gegenstände bezeichnen, verherrlicht.

774. *arcus*. Da Chloereus den Bogen nach dem vorigen Verse in der Hand hält, so kann *arcus* hier nur von dem Köcher gesagt sein. Zu dieser Verwendung des Wortes hatte Verg. sich durch die Art, wie er *gorytus* A. X, 169 gebraucht, den Weg gebahnt.

775. *cassida*, heteroclitische, auch bei Propert. III, 11, 15 vorkommende Nebenform von *cassis*.

— *crep.*, die nämlich von dem eingewebten Golde rauschten. *sinus crep.* ist ein Begriff, zu dem dann die Angabe des Stoffes durch *carbas.* hinzugefügt wird.

776. *fulv. in nod. aur.*, „Ein Knoten von röthlichem Golde.“ Eine Agraffe hielt das wallende Gewand knotenartig unter der Brust zusammen.

777. *barb. tegm. crur.* Beinkleider, die von einigen barbarischen Völkern getragen wurden, sahen die Römer als ein Zeichen der Weichlichkeit an und hielten sie für etwas Widerliches. — Wozu die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloereus?

778. *templ. praef.*, vgl. A. III, 286—88.

779. *se ferret*, vgl. A. V, 373. — *capt. auro*, vgl. A. II, 765.

781. *per agm. ard.*, s. z. A. II, 471.

785. *cust. Sor. Ap.* Ueber das Heiligthum zu Socrate s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt,

- Quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
 Pascitur et medium freti pietate per ignem
 Cultores multa premimus vestigia pruna,
 Da, pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
 790 Omnipotens. Non exuvias pulsaeve tropaeum
 Virginis aut spolia ulla peto, mihi cetera laudem
 Facta ferent; haec dira meo dum vulnere pestis
 Pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.
 Audit et voti Phoebus succedere partem
 795 Mente dedit, partem volucris dispersit in auras:
 Sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
 Adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
 Non dedit, inque notos vocem vertere procellae.
 Ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
 800 Convertere animos acris oculosque tulere
 Cuncti ad reginam Volsci. Nihil ipsa nec aurae
 Nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
 Hasta sub exsertam donec perlata papillam
 Haesit virgineumque alte bibit acta cruorem.
 805 Concurrunt trepidae comites dominamque ruentem
 Suscipiunt. Fugit ante omnis exterritus Arruns

den die Römer später mit dem Apollo identificirten; daher heisst Apollo hier *summus deum* und *pater omnipotens*. Seine Priester, die Hirpi, oder Hirpini hiessen, gingen, die Opfereingeweide in den Händen haltend, mit blossen Füßen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor Andern) *colimus* und den folg. *cui cultores premimus* scheint hervorzugehen, dass Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe. Auffallend ist es aber, dass dieser Arruns den Aen. von der gefährlichen Gegnerin befreit, da doch seine Landsleute nach A. VII, 696 unter Messapus dem Turnus zu Hilfe zogen. Fast scheint es, als ob Verg. absichtlich nähere Angaben über den Arruns vermieden habe, damit die Nachwelt den feigen Mörder der Camilla nur dem Namen

nach kenne.

786. *pin. ard.*, s. zu A. VII, 463.

793. *inglor.*, d. h. ohne den Ruhm von dieser That zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent*).

794—98. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XVI, 249—52.

795. *vol. disp. in aur.*, vgl. A. IX, 313.

796. *turb.* Der tödtliche Pfeil verwirrt (*turbat*) die Camilla, insofern er sie plötzlich aus ihrer ganzen Gedankenreihe (aus dem leidenschaftlichen Wunsche, sich der Rüstung des Chloereus zu bemächtigen) herausreisst.

797. *patria alta*, d. h. der Berg Soracte.

801. *nec aurae* ist mit Bezug auf das vorhergeh. *per auras* gesagt, vgl. auch unten v. 863.

802. *ab aeth.*, s. z. A. I, 547.

806. Die Worte *ante omnis* sind mit *exterritus* zu verbinden.

- Laetitia mixtoque metu nec iam amplius hastae
 Credere nec telis occurrere virginis audet.
 Ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
 Continuo in montis sese avius abdidit altos 810
 Occiso pastore lupus magnove iuvenco,
 Consciis audacis facti, caudamque remulcens
 Subiecit pavitantem utero silvasque petivit:
 Naud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns
 Contentusque fuga mediis se immiscuit armis. 815
 Illa manu moriens telum trahit, ossa sed inter
 Ferreus ad costas alto stat vulnere mucro.
 Labitur exsanguis, labuntur frigida leto
 Lumina, purpureus quondam color ora reliquit.
 Tum sic exspirans Accam, ex aequalibus unam, 820
 Adloquitur, fida ante alias quae sola Camillae,
 Quicum partiri curas, atque haec ita fatur:
 Hactenus, Acca soror, potui, nunc volnus acerbum
 Conficit et tenebris nigrescunt omnia circum.
 Effuge et haec Turno mandata novissima perfer: 825
 Succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
 Iamque vale. Simul his dictis linquebat habenas
 Ad terram non sponte fluens. Tum frigida toto
 Paulatim exsolvit se corpore lentaque colla

808. *nec tel. occ. virg. aud.* Servius: *sic erat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.*

809. *ille*, s. z. A. X, 707.

810—14. Mit diesen Versen vgl. Hom. II. XV, 586—89.

810. Ueber die Bed. der perf. *abdidit*, *subiecit* und *petivit* s. z. A. V, 145.

812. *caud. pavit.*, vgl. oben z. v. 654.

815. *content. fuga*, eig. gespannt durch die Flucht (die Flucht, d. h. der Gedanke zu fliehen, beherrscht ihn ganz), daher: in eiliger Flucht, vgl. Ovid. met. XV, 515: *mens exiliis contenta suis*. — *med. s. inm. arm.*, vgl. Hom. II. XVI, 813.

818. *lab. exs.*, *lab. lum.* „*Labi* ist dichterischer Ausdruck für *mori*

und zwar nicht für den letzten Aus- hauch, sondern von der diesem vor- angehenden und ihn bedingenden Hemmung der Lebenskraft und ihrer Functionen; daher *labi* sowol von der Person selbst, als von den einzelnen Körpertheilen vorkommt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, solare parentem*. Ovid. trist. III, 3, 45: *nec cum clamore supremo Labentes oculos condet amica manus?* Thiel. — *exsanguis*, bleich, vgl. A. II, 212.

821. *fida a. al. sol.*, s. v. a. *una ante alias fidissima*.

822. *partigi*. Wegen des infin. absol. s. z. G. I, 200.

827. *simul his dict.*, s. z. A. V, 357.

829. *exs. se corp.*, vgl. A. IV, 703.

- 830 Et captum leto posuit caput arma relinquens
 Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
 Tum vero immensus surgens ferit aurea clamor
 Sidera, deiecta crudescit pugna Camilla,
 Incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
 835 Tyrrenumque duces Euandrique Arcades alae.
 At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
 Alta sedet summis spectatque interrita pugnas;
 Utque procul medio iuvenum in clamore furentum
 Prospexit tristi multatam morte Camillam,
 840 Ingemuitque deditque has imo pectore voces:
 Heu nimium, virgo, nimium crudele luisti
 Supplicium Teucros conata lacessere bello!
 Nec tibi desertae in dumis coluisse Dianam
 Profuit aut nostras humero gessisse sagittas.
 845 Non tamen indecorem tua te regina reliquit
 Extrema iam in morte; neque hoc sine nomine letum
 Per gentis erit aut famam patieris inultae.
 Nam quicumque tuum violavit vulnere corpus,
 Morte luet merita. Fuit ingens monte sub alto
 850 Regis Dercenni terreno ex aggere bustum
 Antiqui Laurentis opacaque ilice tectum;
 Hic dea se primum rapido pulcherrima nisu
 Sistit et Arruntem tumulo speculatur ab alto.

830. *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliess.

831. *vit. c. gem.*, vgl. Hom. II. XXII, 361—63.

832. *immens. surg.*, s. z. A. III, 70.

836. *Triv. custos* heisst die Opis, insofern sie nach v. 587 seq. darüber wachen sollte, dass der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe.

837. *interr.*, kaltblütig (denn als Jägerin war sie an den Anblick des Blutes gewöhnt).

838. *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

842. *suppl.* Inwiefern war der Tod der Camilla eine Strafe dafür, dass sie gegen die Troer gekämpft

hatte?

843. *desertae in dum.* Da Camilla sich in einsamen Wäldern aufhielt, so erschien sie selbst als *deserta*, mochte auch der Entschluss, abgeschieden von den Menschen zu leben, von ihr selbst ausgehen. — Enthalten die Worte dieses Verses einen Vorwurf gegen die Diana?

844. *nostras sag.*, d. h. Pfeile, wie wir (die Gefährtinnen der Diana) sie führen, vgl. oben v. 536.

846. *sine nom.*, ruhmlos.

850. *terr. ex agg. b.* Auch die homer. Grabmäler sind nur aufgeschüttete Erdhaufen, s. Hom. II. VII, 68. XXIII, 255—56.

852. Die Worte *rapido nisu sistit* zeichnen die innere Erregtheit, in der sich Opis jetzt, wo es sich um die Bestrafung des feigen

- Ut vidit fulgentem armis ac vana tumentem:
 Cur, inquit, diversus abis? huc dirige gressum, 855
 Huc periture veni, capias ut digna Camillae
 Praemia. Tunc etiam telis moriere Dianae?
 Dixit et aurata volucrum Threissa sagittam
 Deprompsit pharetra cornuque infensa tetendit
 Et duxit longe, donec curvata coirent 860
 Inter se capita et manibus iam tangeret aequis,
 Laeva aciem ferri, dextra nervoque papillam.
 Extemplo teli stridorem aurasque sonantis
 Audiit una Arruns haesitque in corpore ferrum.
 Illum exspirantem socii atque extrema gementem 865
 Obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
 Opis ad aetherium pennis aufertur Olympum.
 Prima fugit domina amissa levis ala Camillae;
 Turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas,
 Disiectique duces desolatique manipuli 870
 Tuta petunt et equis aversi ad moenia tendunt.
 Nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
 Sustentare valet telis aut sistere contra,
 Sed laxos referunt humeris languentibus arcus
 Quadrupedumque putrem cursu quatit ungula campum. 875
 Volvitur ad muros caligine turbidus atra

Mörders handelt, befindet.

854. *ut vid. fulg. arm.* An seiner Rüstung erkennt die Opis den Arruns wieder, nach dem sie, wie im vorigen V. gesagt ist, gespäht hatte. — *vana tum.*, „schwellend von Dünkel.“

857. *tunc et tel. mor. D.*, d. h. wirst du nicht sogar durch Diana's Geschosse sterben? Da Opis sieht, dass Arruns sich von ihrem Standpunkte immer weiter entfernt, so ruft sie ihm spottend nach: so komm doch näher, dem Tode Geweihter, um deine Belohnung zu empfangen. Als aber Arruns dieser Aufforderung nicht folgt, sondern seinen Weg ruhig weiter fortsetzt, erhöht Opis die Bitterkeit, indem sie den Begriff der Belohnung steigernd, spricht: durch Diana's Geschosse sollst du ja sterben, so

komm doch also, um diese Belohnung und diesen ruhmvollen Tod zu finden.

858. *Threissa*, s. oben z. v. 532.

861. *man. aeq.*, d. h. bis die Hände in gleicher Richtung waren. Uebrigens vgl. Hom. II. IV, 122—24.

866. *obliti*, ohne sich um ihn zu kümmern; vgl. V, 174. 703.

868. *levis ala*, s. oben zu v. 513.

870. *desol.*, d. h. die von den Anführern verlassenen, vgl. Stat. Theb. IX, 672: *Hypseos hinc turmae desolatunque magistro Agmen.*

874. *laxos*, entspannt, vgl. Horat. od. III, 8, 23: *Seythae laxo meditantur arcu cedere campis.* — *hum. lang.*, s. z. v. 654.

875. *quadrup.*, vgl. A. VIII, 596.

- Pulvis et e speculis percussae pectora matres
 Feminum clamorem ad caeli sidera tollunt.
 Qui cursu portas primi intrupere patentis,
 880 Hos inimica super mixto premit agmine turba,
 Nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,
 Moenibus in patriis atque intra tuta domorum
 Confixi exspirant animas. Pars claudere portas,
 Nec sociis aperire viam nec moenibus audent
 885 Accipere orantis, oriturque miserrima caedes
 Defendentum armis aditus inque arma ruentum.
 Exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
 Pars in praecipitis fossas arguente ruina
 Volvitur, inmissis pars caeca et concita frenis
 890 Arietat in portas et duros obice postis.
 Ipsae de muris summo certamine matres, —
 Monstrat amor verus patriae — ut videre fugam illam.
 Tela manu trepidae iaciunt ac robore duro
 Stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
 895 Praecipites primaeque mori pro moenibus audent.
 Interea Turnum in silvis saevissimus inplet
 Nuntius et iuveni ingentem fert Acca tumultum:

877. *e spec.*, der Mauern nämlich, vgl. oben v. 475—76.

880. *inim. sup. m. prem. agm. t.*, d. h. ausserdem (*super*) dass sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde (*inim. t.*, vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich zwischen dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und tödteten sie am Thore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern.

882. *tuta dom.*, vgl. A. I, 422.

886. *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Thore schliessen wollen, andere, die sich eben erst den Thoren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander.

888. *urg. ruina*, „in den Sturz des Gedränges gerissen.“

890. *arietat* ist dreisylbig zu

lesen, s. Einl. p. VII. — *dur. obi. p.*, „die stark verriegelten Thore.“

891. *summo cert.*, in edlem Wettstreit, vgl. A. V, 197.

892. *monstrat*, es treibt sie, vgl. A. IX, 44. — *ut vid. fug. illam.* In den Hdschr. steht: *ut videre Camillam*, was, wie man es auch erklären mag, hier keinen passenden Sinn giebt.

893. *trepidae*, hastig. — *rob. duro stip.*, „mit Keulen von Kernholz;“ der Abl. *rob. duro* dient also zur Bez. des Stoffes.

895. *audent*, vgl. A. IX, 217.

896. *saev. impl. nunt.*, „erfüllt den Turnus die schreckliche Botschaft,“ d. h. die Botschaft nimmt den Turnus so ausschliesslich in Anspruch, dass er darüber alles Andere vergisst; vgl. Sil. Ital. III, 45: *oculos varia implevit virtutis imago.* VIII, 121: *dirus me impleverat horror.*

- Deletas Volscorum acies, cecidisse Camillam,
 Inguere infensos hostis et Marte secundo
 Omnia corripuisse, metum iam ad moenia ferri. 900
 Ille furens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
 Deserit obsessos collis, nemora aspera linquit.
 Vix e conspectu exierat campumque tenebat,
 Cum pater Aeneas saltus ingressus apertos
 Exsuperatque iugum silvae evadit opaca. 905
 Sic ambo ad muros rapidi totoque feruntur
 Agmine nec longis inter se passibus absunt,
 Ac simul Aeneas fumantis pulvere campos
 Prospexit longe Laurentiaque agmina vidit,
 Et saevum Aenean adgnovit Turnus in armis 910
 Adventumque pedum flatusque audivit equorum.
 Continuoque ineant pugnas et proelia temptent,
 Ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hiberno
 Tinguat equos noctemque die labente reducat.
 Considunt castris ante urbem et moenia vallant. 915

900. *omn. corrip.*, hätten Alles an sich gerissen.

901. *saev. num. saevus* steht hier in seiner eig. Bed. von dem, der rücksichtslos sein Ziel verfolgt und jeden Widerstand zu Boden wirft. Mit dem Gedanken vgl. Hom. II, I, 5. Die Worte erinnern, wie Thiel richtig bemerkt, an die die ganze Aeneis durchziehende Idee, dass Aeneas Rettung, Sieg und somit Roms Gründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei.

902. In diesem Verse ist auf die chiastische Wortstellung und auf den Unterschied von *deserit* und *linquit* zu achten.

903. *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34.

906. *rapidi*, vgl. A. I, 644.

910. *et saev. et* bezieht sich auf das vorhergeh. *simul*.

912. *ineant, ni — tinguat*, s. z. A. I, 58. VI, 294.

913. *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean.

914. *noct. red.*, vgl. Hom. II, VIII, 485—86. Dem Gedanken, dass Phoebus die Nacht heraufführt, liegt dieselbe Vorstellung zu Grunde, nach welcher die Winde das Meer beruhigen können (s. z. E. 2, 26).

AENEIDOS

LIBER DUODECIMUS.

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
Defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
Se signari oculis, ultro implacabilis ardet
Attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
Saucius ille gravi venantum volnere pectus,
5 Tum demum movet arma leo gaudetque comantis
Excutiens cervice toros fixumque latronis
Inpavidus frangit telum et fremit ore cruento:
Haud secus accenso gliscit violentia Turno.
Tum sic adfatur regem atque ita turbidus infit:
10 Nulla mora in Turno; nihil est, quod dicta retractent

Vertrag, und Bruch des Vertrags auf Anstiften der Juno. Ehrtag der Trojaner. Versöhnung der Juno. Tod des Turnus im Zweikampf mit Aeneas.

1. *infractos*, s. z. A. V, 784.
2. *defec.*, s. z. A. XI, 231. — *sua prom.*, s. A. XI, 438—44. — Wie ist das *Compos. reposcere* hier und A. II, 139 zu erklären?
3. *ultro implac. ard.*, d. h. da entbrennt er gar zu unversöhnlichem Zorne, denn *ultro* (eig. über das hinaus, was man erwarten sollte) steht bei Angabe einer Handlung, die etwas Ueberraschendes oder Auffallendes hat, vgl. A. IX, 127. Während ein Anderer bei einer solchen Stimmung seiner Landsleute selbst den Muth verloren hätte, entbrennt Turnus zu noch grösserem Zorne und hebt stolzer den Muth.

4. *Poen.* Dass im Gleichniss hier ein punischer Löwe erwähnt wird, gehört nur der poetischen Individualisirung an. Mit dem Gleichnisse selbst vgl. Hom. II. XX, 164—73.
5. *ille*, s. z. A. X, 707.
6. *tum dem.*, s. z. A. I, 225. — *mov. arma*, vgl. G. III, 236. — *gaud. excut.*, *χαίρει σελω*, vgl. unten v. 82. 702.
7. *latronis* ist aus dem Sinne des Löwen gesagt, der den Jäger, welcher ihn aus seinem Hinterhalte verwundet hat, für einen Wegelagerer ansieht.
9. *accenso*. Turnus war wegen der Niederlage der Seinigen wuth-

Ignavi Aeneadae nec, quae pepigere, recusent.
Congredior. Fer sacra, pater, et concipe foedus.
Aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
Desertorem Asiae, — sedeant spectentque Latini — 15
Et solus ferro crimen commune refellam,
Aut habeat victos, cedat Lavinia coniunx.
Olli sedato respondit corde Latinus:
O praestans animi juvenis, quantum ipse feroci
Virtute exsuperas, tanto me impensius aequum est 20
Consulere atque omnis metuentem expendere casus.
Sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
Multa manu, nec non aurumque animusque Latino est.
Sunt aliae innuptae Latio et Laurentibus arvis,
Nec genus indecores. Sine me haec haud mollia fatu 25
Sublatis aperire dolis, simul hoc animo hauri:
Me natam nulli veterum sociare procorum
Fas erat, idque omnes divique hominesque canebant.
Victus amore tui, cognato sanguine victus,

entbrannt.

12. *quae pep. rec.*, s. A. XI, 115—18.

13. *fer sacr.* Kein Bündniss und kein Vertrag durfte ohne vorausgegangenem Opfer und Gebet geschlossen werden. — *conc. foed.*, „sprich die Eidesformel des Bundes.“ s. unten v. 197 sq. Ovid. met. VII, 593: *dum voto sacerdos Concipit.*

14. *Dard.* Inwiefern liegt der Begriff der Verachtung in dieser Bezeichnung des Aeneas? vgl. auch A. IV, 662.

15. *sedeant.* So sollen auch die Griechen und die Trojaner bei dem Zweikampfe zwischen dem Menelaus und Paris als Zuschauer sitzen, s. Hom. II. III, 68, doch schliessen die Worte des Turnus hier einen leisen Vorwurf der Feigheit ein, vgl. z. A. XI, 460.

16. *crim. comm.* Der Gegensatz von *solus* und *crim. comm.* zeigt, dass letztere Worte von der den Latinern und ihren Bundesgenossen gemeinsamen Schmach (s. v. 31) zu verstehen sind.

Vergil III. 3. Aufl.

17. *ced.*, s. z. A. III, 297.

18. Die Worte *sedato resp. c. Lat.* enthalten einen charakteristischen Gegensatz zu dem: *turbidus infit* (Turnus) in v. 10.

23. *aur. anim. Lat. est, d. h.* ich habe Gold (vgl. A. XI, 213) und bin bereit es dir zu geben. Wenn Latinus dem Turnus die Absicht zuschreibt, der reichen Mitgift wegen die Hand der Lavinia zu begehren, so haben wir bei der Beurtheilung d. St. uns zu hüten, dass es uns nicht ebenso gehe, wie manchen Römern, welche Corn. Nep. praef. §. 2 mit den Worten bezeichnet: *hic erunt fere qui expertes litterarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt.*

26. *simul h. anim. hauri*, kein überflüssiger Zusatz, denn der Sinn ist: ich muss dir eine schmerzliche Wahrheit sonder Hehl eröffnen, du aber beherzige sie.

28. *fas erat*, s. A. VII, 54sq.

29. Ueber die Epanalepsis in d. V. s. z. A. I, 750. — *cogn. sang.*,

- 30 Coniugis et maestae lacrimis vincla omnia rupi:
Promissam eripui genero, arma inopia sumpsi.
Ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
Bella, vides, quantos primus patiare labores.
Bis magna victi pugna vix urbe tuemur
- 35 Spes Italas, recalent nostro Tiberina fluenta
Sanguine adhuc campique ingentes ossibus albert.
Quo referor totiens? quae mentem insania mutat?
Si Turno extincto socios sum adscire paratus,
Cur non incolumi potius certamina tollo?
- 40 Quid consanguinei Rutuli, quid cetera dicet
Italia, ad mortem si te — Fors dicta refutet! —
Prodiderim natam et conubia nostra petentem?
Respice res bello varias, miserere parentis
Longaevi, quem nunc maestum patria Ardea longe
- 45 Dividit. Haudquaquam dictis violentia Turni
Flectitur, exsuperat magis aegrescitque medendo.

s. z. A. VII, 366 sq.

30. *vincla omnia rupi*. Latinus vergrößert aus Schonung gegen den Turnus seine eigene Schuld, denn nach dem im 7. B. Erzählten hatte er weder die Lavinia dem Turnus zugesagt, noch den Krieg gegen die Trojaner gebilligt.

31. *prom. er. gen.*, s. A. VII, 267 sq.

33. *primus*, du vor Allen, s. z. A. III, 437.

35. *recalet adh.*, „noch sind warm,“ denn, wie Wagner richtig bemerkt, durch die mit *re* zusammengesetzten Verba wird häufig eine Veränderung des früheren oder gewöhnlichen Zustandes bez., wie *recaere* vom Flusse, der vorher kalt war; *relevare* von dem, was vorher belastet; *replere* von dem, was vorher leer war.

36. Wie die Worte *recalet — adhuc* auf die erste Schlacht hinweisen, so deuten die folg. *campique — albert* die zweite Schlacht an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und

daher noch als Frass der Vögel und Raubthiere auf dem Schlachtfelde lagen.

37. *quo ref. tot.*, d. h. warum ändere ich meinen Entschluss so oft? Latinus hätte erkannt, dass das Schicksal die Lavinia dem Aen. bestimmte und war auch entschlossen, die Tochter mit dem Aen. zu vermählen, aber es fehlte ihm die Festigkeit, diesen Entschluss der Gattin und dem Turnus gegenüber zur Ausführung zu bringen. Wegen dieser Schwäche macht sich Latinus hier Vorwürfe, die Art und Weise aber, wie er dies thut, hat für den Turnus durchaus nichts Verletzendes, denn sie zeigt ihm, wie schwer es dem Lat. wird, ihm etwas abzuschlagen.

44. *longe div.* Den Sinn d. St. giebt Thiel treffend so an: denke des Vaters, der zu weit von dir entfernt ist, als dass sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren könnte.

46. *medendo*, dadurch dass man ihn zu heilen sucht, s. z. G. II, 250.

Ut primum fari potuit, sic institit ore:

Quam pro me curam geris, hanc precor, optume, pro me
Deponas letumque sinas pro laude pacisci.

Et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra
Spargimus, et nostro sequitur de vulnere sanguis.

Longe illi dea mater erit, quae nube fugacem
Feminea tegat et vanis sese occulat umbris.

At regina nova pugnae conterrita sorte

Flebat et ardentem generum moritura tenebat:

Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae

Tangit honos animum, — spes tu nunc una, senectae

Tu requies miserae, decus imperiumque Latini

Te penes, in te omnis domus inclinata recumbit —

Unum oro: desiste manum committere Teucris.

Qui te cumque manent isto certamine casus,

Et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam

Lumina nec generum Aenean captiva videbo.

Acceptit vocem lacrimis Lavinia matris

Flagrantis perfusa genas, cui plurimus ignem

Subiecit rubor et calefacta per ora cucurrit.

Indum sanguineo veluti violaverit ostro

48. *pro me dep.* Turnus fühlt sich durch die Rede des Latinus verletzt, denn dieser hatte die Erhaltung des Lebens als das grösste Gut und das höchste Ziel hingestellt und war von der sicheren Voraussetzung ausgegangen, Turnus sei im Kampfe dem Aen. nicht gewachsen.

50. *et nos tela*, vgl. Hom. II. XX, 437.

52. *longe illi m. d. er.* Turnus bezieht sich in diesen Worten auf die göttliche Hülfe, durch welche Aen. vermeintlicher Weise schon einmal, s. A. X, 636—88, seinem Arme entzogen wurde, und sagt: vergebens wird er die Venus anrufen, dass sie den Flüchtling mit ihrer Wolke schirmend bedecke und ihn berge durch Gaukelgestalten, d. h. durch Trugbilder des Aen. (*umbris*, s. A. X, 636) den Turnus an der Verfolgung des wirklichen Aen. hindere. So glaubt denn Tur-

nus, dass in dem früheren Kampfe die Venus den Aen. gerettet habe, während er selbst doch durch die Juno dem Tode entzogen wurde. Das reflexive Pronomen steht also, weil die Relativsätze eine Bitte aus der Seele des Aen. enthalten.

56. *per si quis*, s. z. A. II, 142.

60. *Teucris*, allgemeinere Bezeichnung statt der bestimmteren (*Aeneae*), vgl. A. X, 79.

63. *haec lum.*, d. h. dies Licht, das uns allen, die wir leben, gemeinsam ist. In derselben Weise bez. der Plur. *lumina* A. VI, 828. VII, 771. das Lebenslicht.

64. *lacrimis* ist mit *perfusa* zu verbinden.

65. *ign. subi. rub.* Die Hitze (*ignis*) erscheint hier als Folge der aus dem raschen Blutumlauf entstehenden Röthe.

67. *Ind. eb.*, also vorzügliches (das weisseste) Elfenbein. Mit dem Bilde vgl. Hom. II. IV, 141. —

Si quis ebur aut mixta rubent ubi lilia multa.
Alba rosa, talis virgo dabat ore colores.

- 70 Illum turbat amor figitque in virgine voltus.
Ardet in arma magis paucisque adfatur Amatam:
Ne, quaeso, ne me lacrimis neve omine tanto
Prosequere in duri certamina Martis euntem,
O mater; neque enim Turno mora libera mortis.
75 Nuntius haec, Idmon, Phrygio mea dicta tyranno
Haud placitura refer: Cum primum crastina caelo
Puniceis invecta rotis Aurora ruabit,
Non Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant
Et Rutuli; nostro dirimamus sanguine bellum;
80 Illo quaeratur coniunx Lavinia campo.

Haec ubi dicta dedit rapidusque in tecta recessit;
Poscit equos gaudetque tuens ante ora frementis,
Pilumno quos ipsa decus dedit Orithyia,
Qui candore nives anteirent, cursibus auras.
85 Circumstant properi aurigae manibusque lacessunt
Pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
Ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
Circumdat lorica humeris, simul aptat habendo

violav. Wer einen Gegenstand färbt, der zwingt ihm mit Gewalt eine andere Farbe auf.

69. tal. dab. col. Ist das Erröthen der Lavinia als ein Zeichen ihrer Liebe zum Turnus anzusehen?

71. ard. in arma, s. z. A. II, 347.

72. Mit der Rede des Turnus vgl. die des Priamus Hom. II. XXIV, 218—27. — omine tanto, d. i. mit so banger Ahnung, wie sie sich in der ganzen Rede und in den Thränen der Amata ausgesprochen hat.

74. neq. en. T. m. l. mortis, d. h. ist mir im Kampf mit dem Aen. der Tod bestimmt, so darf ich mich doch diesem Kampfe nicht entziehen, denn rühmlicher Tod ist besser, denn unrühmliches Leben. Turnus spricht hier denselben Gedanken aus, den Odysseus ausführlicher bei Hom. II. XI, 408—10 vorträgt.

78. non Teucr. ag. Den Gegen-

satz hierzu enthalten die Worte: nostro dirimamus sanguine bellum. Warum steht also non, nicht ne?

81. in tecta, d. h. in seine Wohnung, die sich vielleicht in einem Flügel der Königsburg befand.

82. Die W. ante ora, d. i. vor seinen Augen, sind mit frementis zu verbinden. Zum Gedanken bemerkt Servius: solent ex equorum vel moestitia vel alacritate eventum futurum dimicaturi colligere.

83. Pilumn., s. z. A. IX, 4. — Orithyia, die Gattin des Boreas, konnte so schöne Pferde verschenken, da die schnellsten und schönsten Rosse in manchen Mythen als Sprösslinge der Winde aufgeführt werden, vgl. Hom. II. XVI, 150. XX, 223—25.

85. properi, ὀτροποι. — lac. pect. pl., vgl. G. III, 185—86.

87. squal., überdeckt, s. z. G. IV, 91.

88. apt. hab. ens., er macht sich

Ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae,
Ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti 90
Fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.
Exin, quae mediis ingenti adnixa columnae
Aedibus adstabat, validam vi corripit hastam,
Actoris Aurunci spoliū, quassatque trementem 95
Vociferans: Nunc, o numquam frustrata vocatus
Hasta meos, nunc tempus adest; te maxumus Actor,
Te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus
Loricamque manu valida lacerare revolsam
Semiviri Phrygis et foedare in pulvere crinis
Vibratos calido ferro murrāque madentis. 100
His agitur furiis totoque ardentis ab ore
Scintillae absistunt, oculis micat acribus ignis,
Mugitus veluti cum prima in proelia taurus
Terrificos ciet atque irasci in cornua temptat
Arboris obnixus trunco ventosque lacessit
Ictibus aut sparsa ad pugnam proludit arena. 105
Nec minus interea maternis saevus in armis
Aeneas acuit Martem et se suscitāt ira
Oblato gaudens conponi foedere bellum.
Tum socios maestique metum solatur Iuli 110
Fata docens regique iubet responsa Latino
Certa referre viros et pacis dicere leges.

die Waffen zum Gebrauche handlich. So ersehen wir, warum Turnus u. Aen. sich die Waffen am Abende vor dem entscheidenden Kampfe anlegen; sie wollen nämlich sehen, ob auch Alles in gutem Stande sei.

89. cornua sind die Helmkegel, in welche die Federbüsche gesteckt wurden, vgl. Liv. XXVII, 33: in arborem illatus impetu equi ad eminentem ramum cornu alterum galeae praefregit; id inventum — perlatumque ad — Scerdilacum, cui notum erat insigne galeae, famam interfecti regis vulgavit.

91. cand. tinx. unda, vgl. G. IV, 172. A. VIII, 450.

92. ing. adn. col., vgl. Hom. Od. I, 127—29.

95. voc. Das substant. vocatus scheint ausser d. St. nur im Abl. sing. vorzukommen.

96. te max. Act., näml. gessit, vgl. G. II, 1.

100. vibr. cal. ferro, „mit warmen Eisen gekräuselt.“ — murr. mad., vgl. A. IV, 215—17.

102. absistunt, entsprühnen, mit dem Nebenbegriff des Anhaltenden. — ocul. mic. acr. ign., vgl. Hom. II. I, 104. XIX, 365.

103. mug. vel. Mit den 4 folgenden Versen vgl. G. III, 232—34. — prim. in proel., d. h. zum Beginne des Kampfs.

105. vent. lac. ict., vgl. A. V, 377.

107. saevus, s. z. A. I, 99.

108. se susc. ira, vgl. A. V, 454.

111. fata doc. Dass Aen. sieg-

Postera vix summos spargebat lumine montis
 Orta dies, cum primum alto se gurgite tollunt
 115 Solis equi lucemque elatis naribus efflant:
 Campum ad certamen magnae sub moenibus urbis
 Dimensi Rutulique viri Teucrique parabant
 In medioque focos et dis communibus aras
 Gramineas. Alii fontemque ignemque ferebant
 120 Velati limo et verbena tempora vincti.
 Procedit legio Ausonidum pilataque plenis
 Agmina se fundunt portis. Hinc Troius omnis
 Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,
 Haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
 125 Pugna vocet. Nec non mediis in milibus ipsi
 Ductores auro volitant ostroque superbi,
 Et genus Assaraci Mnestheus et fortis Asilas
 Et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
 Utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
 130 Defigunt telluri hastas et scuta reclinant.
 Tum studio effusae matres et volgus inermum
 Invalidique senes turris et tecta domorum
 Obsedere, alii portis sublimibus adstant.

reich aus dem Kampfe mit dem Turnus hervorgehen werde, war ihm nicht prophezeit; darum heissen diese Worte: er zeigt die Nothwendigkeit dieses Kampfes. „Aen. erscheint überall gleich sehr erkennend, dass er durch die himmlischen Mächte getragen wird, als fühlend, dass er tragen muss.“ Thiel.

114. *cum prim.*, s. z. A. VIII, 408.

115. *luc. el. nar. effl.* In derselben Weise hatte schon Ennius *luc* (= *ignis*) gebraucht in den Worten *funduntque elatis naribus lucem*.

117. *parabant*, sie machten den Platz kampfgerecht, d. h. sie ebneten ihn.

118. *dis commun.*, s. z. A. VIII, 275.

119. *font.* Reines Quellwasser und Feuer war bei dem Abschluss jedes Bündnisses erforderlich.

120. *vel. limo. limus* (eig. ein Adj., aber mit Ergänzung von *cinctus* substantivirt) war ein Schurz, mit welchem sich die halbnackten Opferdiener die Lenden bedeckten, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war. — *verbena* hiess ursprünglich eine Grasart, welche die Fetialen von einem heiligen Bezirke des Capitols nahmen, um sich damit das Haupt zu umwinden, wenn sie einen Krieg ansagen oder ein Bündniss abschliessen sollten; dann überhaupt alles Grüne, sofern es zu heiligem Gebrauche dienen konnte, besonders die Zweige des Lorbeer-, Oel- und Myrtenbaumes.

130. *telluri* ist Locativform, wie *campi* G. III, 343. — *reclinant*, auf die Erde nämlich, *κατακλινεται*.

133. Bei den Worten *port. subl.* ist an Mauern und Thore zu denken. — *adstant*, vgl. A. I, 152. II, 303.

At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
 Tum neque nomen erat nec honos aut gloria monti — 135
 Prospiciens tumulo campum aspectabat et ambas
 Laurentum Troumque acies urbemque Latini.
 Extemplo Turni sic est adfata sororem,
 Diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
 Praesidet; hunc illi rex aetheris altus honorem 140
 Iuppiter erepta pro virginitate sacravit:
 Nympha, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
 Scis, ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
 Magnanimi Iovis ingratum ascendere cubile,
 Praetulerim caelique libens in parte locarim: 145
 Disce tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
 Qua visa est fortuna pati Parcaeque sinebant
 Cedere res Latio, Turnum et tua moenia texi:
 Nunc iuvenem imparibus video concurrere fatis
 Parcarumque dies et vis inimica propinquat. 150
 Non pugnam aspiciere hanc oculis, non foedera possum.

135. *neque nomen er.* Servius: *Catonem sequitur, qui Albanum montem ab Alba longa putat dictum. — nec hon.* Auf dem Albanerberge wurde das latinische Bundesfest, die *feriae Latinae*, gefeiert.

138. *Turni sor.* Verg. und Ovid. fast. I, 463 machen die Nympe Iuturna, nach der eine Quelle, ein Fluss und ein See am Albanerberge benannt war, zu einer Schwester des Turnus.

139. *diva deam. divi* war die alterthümliche Bez. der Götter bei den Römern, welche die Dichter benutzten, um in der Zusammenstellung von *divi* und *divi* die höhere Gottheit mit jenem, die niedere mit diesem Ausdruck zu bezeichnen, vgl. Ovid. met. XIV, 12: *Divae dei miserere, precor.*

142. *animo grat. n.*, vgl. Hom. II. V, 243.

144. *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Jupiter, wie Juno andeutet, empfangene

Gunstbezeugungen gar bald vergisst. Die Cäsar in d. V. ist nach *ad* in dem Compositum *ascendere*; ebenso bei Sil. Ital. XII, 146: *rumpere compagem impositam, ex | pallescere caelum.*

146. *ne me incus.*, d. h. damit du den Tod deines Bruder nicht etwa meinem Hasse zuschreibst.

147. *qua visa est, Pare. sinebant.* Der Uebergang vom perf. zum imperf. zeigt, dass Verg. hier, wie oft (vgl. A. III, 381—82. V, 288. IX, 592. XII, 261—62), ungleiche Satzglieder durch eine kopalative Partikel verbunden hat. Da nun der erste Satz die Art und Weise, der zweite die Zeit bestimmt, so ist aus dem *qua* ein *quoad* für den zweiten Satz zu entnehmen, ähnlich wie G. IV, 9—10 aus dem *quo* ein *ubi* für die W. *neque oves insultent* zu entnehmen ist.

149. *inpar. fatis*, mit (dem Aen. gegebenen) Schicksalsprüchen, die den seinigen überlegen sind.

151. *non pugn. asp.*, vgl. A. X,

- Tu pro germano si quid praesentius audes,
Perge; decet. Forsan miseros meliora sequentur.
Vix ea, cum lacrimas oculis Iuturna profudit
155 Terque quaterque manu pectus percussit honestum.
Non lacrimis hoc tempus, ait Saturnia Iuno;
Adcelera et fratrem, si quis modus, eripe morti,
Aut tu bella cie conceptumque excute foedus.
Auctor ego audendi. Sic exhortata reliquit
160 Incertam et tristi turbatam volnere mentis.
Interea reges, ingenti mole Latinus
Quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
Aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis,
165 Bina manu lato crispans hastilia ferro.
Hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
Sidereo flagrans clipeo et caelestibus armis
Et iuxta Ascanius, magnae spes altera Romae,
Procedunt castris puraque in veste sacerdos
170 Saetigeræ setum suis intonsamque bidentem
Attulit admovitque pecus flagrantibus aris.
Illi ad surgentem conversi lumina solem
Dant fruges manibus salsas et tempora ferro
Summa notant pecudum paterisque altaria libant.

473. Hom. II, III, 305—6.

152. *si — audes, perge*, d. h. wenn du etwas wagen willst (s. z. A. X, 801), wohlan, so thue es.

156. *non lac. hoc temp.*, eig. diese Zeit ist nicht die Zeit für Thränen, d. h. jetzt ist nicht Zeit für Thränen.

161. *reges* „entbehrt anakolutisch ganz eines Zeitwortes, da es als generelles Subject sogleich in seinen einzelnen Theilen: *Latinus vehitur, it Turnus*, seine Bestimmung und Erledigung findet.“ Süpfl. Aehnlicher Art sind die Stellen A. XI, 690. XII, 277, vgl. Hom. Od. XII, 73—74. — *ing. mole*, in riesiger Grösse, vgl. A. VIII, 199. Körpergrösse zeichnet Könige und Helden aus.

162. *quadr.* Das Viergespann und die Krone sind Insignien der

Königswürde.

161. *sol. av. spec.*, ein Zeichen des Ahnherrn Helios. Phoebus war der Grossvater des Latinus, insofern seine Mutter, die Nymphe Marica (s. A. VII, 47), mit der Circe, der Tochter des Phoebus, identificirt wurde.

165. Dieser Vers ist aus A. I, 313 wiederholt.

169. *pura in veste*, d. h. in einem weissen Gewande, das keine Purpurverzierungen hatte, vgl. A. XI, 711.

170 *sact. fet. suis*, s. z. A. VIII, 641.

172. *ad surg. conv. lum.* Betende und Opfernde pflegten sich gegen Osten zu wenden.

173. *frug. sals.*, d. i. die *mola salsa*, s. z. E. 8, 81. — *temp. f.* s. *not.*, vgl. A. VI, 245.

174. *pal. alt. lib.*, „und weih'n

- Tum pius Aeneas stricto sic ense precatur: 175
Esto nunc Sol testis et haec mihi Terra precanti,
Quam propter tantos potui perferre labores,
Et Pater omnipotens et tu Saturnia Iuno,
Iam melior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
Cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques; 180
Fontisque Fluviosque voco quaeque aetheris alti
Religio et quae caeruleo sunt numina ponto:
Cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
Convenit Euandri victos discedere ad urbem,
Cedet Iulus agris nec post arma ulla rebelles 185
Aeneadae referent ferrove haec regna lacescent.
Sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem, —
Ut potius reor et potius di numine firment —
Non ego nec Teucris Italos parere iubebo
Nec mihi regna peto, paribus se legibus ambae 190
Invictae gentes aeterna in foedera mittant.
Sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto,
Imperium sollemne socer; mihi moenia Teucri
Constituent urbique dabit Lavinia nomen.
Sic prior Aeneas, sequitur sic deinde Latinus 195

die Altäre mit Schaalen,“ d. h. sie besprengen die Altäre mit der heiligen Spende. — In welchen Punkten stimmt Verg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. II, III, 264—319 überein, in welchen weicht er ab?

177. *quam propt.*, vgl. Hom II, I, 162.

179. *iam mel., iam diva, pr.*, „jetzt mir versöhnt, jetzt, Göttin, so fleh' ich;“ denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen, vgl. Prop. II, 18, 22: *saepe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit.*

180. *bella torq. torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriege leiten.

181. *ath. alti rel.*, „des oberen Aethers heilige Macht.“

183. *cesserit*, s. z. A. III, 297.

187. *nostr. Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. A. II, 396.

190. *paribus*, s. z. A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256.

192. *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Functionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege (*arma*) und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen (*imperium sollemne*) überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Aen. und dem Latinus wird durch die abzuschliessende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

- Suspiciens caelum tenditque ad sidera dextram:
 Haec eadem, Aenea, Terram, Mare, Sidera, iuro,
 Latonaeque genus duplex Ianumque bifrontem
 Vimque deum infernam et duri sacraria Ditis;
 200 Audiat haec Genitor, qui foedera fulmine sancit.
 Tango aras mediosque ignis et numina testor:
 Nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
 Quo res cumque cadent; nec me vis ulla volentem
 Avertet, non, si tellurem effundat in undas
 205 Diluvio miscens caelumque in Tartara solvat;
 Ut sceptrum hoc — dextra sceptrum nam forte gerebat —
 Numquam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
 Cum semel in silvis imo de stirpe recisum
 Matre caret posuitque comas et brachia ferro;
 210 Olim arbos, nunc artificis manus aere decoro
 Inclusit patribusque dedit gestare Latinis.
 Talibus inter se firmabant foedera dictis

199. *sacrar. Dit.*, der heilige Sitz des Dis: so nennt Jupiter bei Stat. Theb. III, 246 den Himmel: *arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostra.*

200. *qui foed. fulm. sanc.*, als *Ζεύς ὄρνις* nämlich, der die Meidigen durch den Blitz bestraft.

201. *tang. ar.*, s. z. A. IV, 219. — *medios* heisst das Feuer, in sofern es auf der Mitte des Altars brennt.

203. *nec me vis ulla vol. av.*, d. h. diesen meinen Entschluss soll Nichts erschüttern; selbst wenn die Welt darüber in das Chaos zurück-sänke, ich würde festhalten an dem geschlossenen Verträge. Die *vis* also, welche die Scheidung der Elemente rückgängig machen könnte, ist eine höhere Macht, und Latinus erscheint hier als der *vir tenax propositi*, von dem Hor. od. III, 3, 8 sagt: *si fractus illabatur orbis, Impavidum ferient ruinae.*

205. Die Worte *diluvio miscens* geben an, auf welche Weise man sich die Auflösung der Erde in Wasser vorstellen soll.

206. Die Worte *ut sceptr. hoc cet.* lehnen sich als nachträgliche Vergleichung an das vorhergeh. *nulla dies pacem hanc rumpet* an. Da nun durch diese Vergleichung die Wahrheit der vorhergeh. Behauptung bekräftigt wird, so kann man *ut sceptr. h.* übersetzen: so wahr dieser Scepter. Uebrigens sind v. 206—11 der Stelle Hom. II, 1, 234—38 nachgebildet, auch der parenthetische Zusatz *dextra — gerebat* ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homers.

208. *imo d. st.*, s. unten z. v. 770.

209. *matre*, vgl. G. II, 19, 368. — *pos. com. et br. f.*, vgl. Propert. II, 19, 12: *et vitem docta ponere falce comas.*

211. *patr. ded. gest. Lat.* Homer unterscheidet zwischen dem Scepter, welches Gemeingut der Nation war, und vom Herolde dem Sprecher in der Versammlung überreicht wurde, und dem Familienscepter der Könige. Dieser homerischen Unterscheidung gemäss spricht Verg. hier von dem Scepter, welches Gemeingut der Lati-

- Conspectu in medio procerum. Tum rite sacratas
 In flammam iugulant pecudes et viscera vivis
 Eripiunt cumulantque oneratis lancibus aras. 215
 At vero Rutulis inpar ea pugna videri
 Iamdudum et vario misceri pectora motu;
 Tum magis, ut propius cernunt non viribus aequis.
 Adiuvat incessu tacito progressus et aram
 Suppliciter venerans demisso lumine Turnus 220
 Tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
 Quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
 Sermonem et volgi variare labantia corda,
 In medias acies formam adsimulata Camerti —
 Cui genus a proavis ingens clarumque paternae 225
 Nomen erat virtutis et ipse acerrimus armis —
 In medias dat sese acies haud nescia rerum
 Rumoresque serit varios ac talia fatur:
 Non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
 Obiectare animam? numerone an viribus aequi 230
 Non sumus? En, omnes et Troes et Arcades hi sunt,
 Fatalisque manus, infensa Etruria Turno.

ner war.

214. *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morerentur, extrahebantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

215. *cum. on. lanc. ar.*, vgl. A. VIII, 284.

218. *propius cern. n. vir. aeq.* Früher hatte man die beiden Helden nicht neben einander gesehen, hatte also den Ausgang des Zweikampfes nach den Thaten, von denen man Augenzeuge gewesen war, abmessen können. Hatte aber schon dieser Massstab die Rutuler einen ungünstigen Ausgang für den Turnus vermuthen lassen, so wurde diese Vermuthung jetzt, wo sie beide neben einander sahen, zur festen Ueberzeugung. Das Object zu *cernunt*, näm. *eos*, ergiebt sich leicht aus dem vorhergeh. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als *eorum pugna*, s. z. A. VI, 865.

219. *adiuv. inc. tac. progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgniss um ihn. Wenn der sonst so mannhafte Turnus hier Todesahnung verräth, so ist das natürliche Wirkung des Eindrucks, den die äussere Erscheinung und das im Vertrauen auf Göttersprüche sichere Auftreten des Aen. auf ihn machen.

222. *quem sim. ac Iut.* Mit der Erzählung von dem durch die Iuturna bewirkten Bruch des Vertrages vgl. die ähnliche Scene bei Hom. II. IV, 73—104.

227. *haud nescia rer.*, d. h. wohl kundig der Mittel, die sie anzuwenden habe.

232. *fat. man.* Da die Etrusker ihren Rachezug gegen den Turnus, der den von ihnen vertriebenen Mezentius aufgenommen hatte, Göttersprüchen gehorsam (s. A. VIII, 498—503) so lange aufgeschoben hatten, bis sie in dem Aen. den auswärtigen Führer, auf welchen

- Vix hostem, alterni si congregiamur, habemus.
 Ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,
 235 Succedet fama vivusque per ora feretur;
 Nos patria amissa dominis parere superbis
 Cogemur, qui nunc lenti consedimus arvis.
 Talibus incensa est iuvenum sententia dictis
 Iam magis atque magis serpitque per agmina murmur;
 240 Ipsi Laurentes mutati ipsique Latini.
 Qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem
 Sperabant, nunc arma volunt foedusque precantur
 Infectum et Turni sortem miserantur iniquam.
 His aliud maius Iuturna adiungit et alto
 245 Dat signum caelo, quo non praesentius ullum
 Turbavit mentes Italas monstroque fefellit.
 Namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
 Litoreas agitabat aves turbamque sonantem
 Agminis aligeri, subito cum lapsus ad undas
 250 Cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis.
 Arrexere animos Itali cunctaeque volucres
 Convertunt clamore fugam, mirabile visu,
 Aetheraque obscurant pennis hostemque per auras
 Facta nube premunt, donec vi victus et ipso
 255 Pondere defecit praedamque ex unguibus ales
 Proiecit fluvio penitusque in nubila fugit.

die Sprüche hinwiesen, gefunden zu haben glaubten, so nennt Iuturna die Etrusker eine *fatalis manus*, d. h. eine Göttersprüche lauschende Schaar, und bez. sie damit, freilich spottend, von der Seite, welche die Römer als charakteristischen Nationalzug der Etrusker anerkannten, vgl. Liv. V, 1: *Etrusci, gens ante omnes alias eo magis dedita religionibus, quod excelleret arte colendi eas.*

233. *vix host.*, vgl. Hom. II, II, 123—30.

234. *ad sup. succ. fama*, d. h. er wird wie ein Heros verehrt werden, denn er weicht sich selbst für unsere Götter. Wie spätere Römer in Zeiten der höchsten Gefahr sich selbst dem Tode weihen, so weicht sich Turnus dem Tode, um die Ein-

führung neuer Götter durch Aen. (s. v. 192. 778—79) zu verhüten.

235. *vit. per or. fer.*, „und wird fortleben im Munde des Volkes,“ vgl. G. III, 4.

237. *lenti*, gemächlich, vgl. E. 1, 4.

244. *aliud mai. Iut. adi.* Die Iuturna konnte dies, da sie hier im Auftrage der Juno handelte. Mit dem *augurium* selbst vgl. Hom. II. XII, 200—7.

250. *improbus*, s. z. A. XI, 512.

252. *conv. fug.*, sie wenden die Flucht, d. h. sie stellen die Flucht ein, vgl. A. V, 582.

254. *facta nube*, „zur Wolke geschaart.“ Der Ausdruck erinnert an das militärische *agmen facere*, vgl. A. I, 82.

255. *defecit*, s. z. A. XI, 231.

- Tum vero augurium Rutuli clamore salutant
 Expediuntque manus, primusque Tolumnius augur,
 Hoc erat, hoc, votis, inquit, quod saepe petivi.
 260 Accipio adgnoscoque deos; me, me duce ferrum
 Corripite, o miseri, quos improbus advena bello
 Territat, invalidas ut aves, et litora vestra
 Vi populat. Petet ille fugam penitusque profundo
 Vela dabit. Vos unanimi densate catervas
 265 Et regem vobis pugna defendite raptum.
 Dixit et adversos telum contorsit in hostis
 Procurrens, sonitum dat stridula cornus et auras
 Certa secat. Simul hoc, simul ingens clamor et omnes
 Turbati cunei calefactaque corda tumultu.
 270 Hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum
 Corpora constiterant contra, quos fida creatur
 Una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,
 Horum unum ad medium, teritur qua sutilis auro
 Balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
 275 Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
 Transadigit costas fulvaeque effundit arena.
 At fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
 Pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum
 Corripiunt caecique ruunt. Quos agmina contra
 280 Procurrunt Laurentum, hinc densi rursus inundant
 Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.
 Sic omnis amor unus habet decernere ferro.

260. *accip.*, näml. *omen*. Nach der Vorstellung der Alten hing es von jedem ab, ob er ein *omen* annehmen und auf sich beziehen wollte, oder nicht. — *adgn. deos*, d. h. ich erkenne in diesem Zeichen die Hand der Götter.

263. *pen. prof. vel. dab.* Diese Worte entsprechen welchen Worten des berichteten *omen*? *profundo* ist Dat., s. z. A. I, 126, und kann hier übersetzt werden: über das Meer hin.

268. *simul—simul*, vgl. A. V, 675.

269. *cunei*, s. z. A. V, 664.

271. *fratrum corpora* ist keine bloße Umschreibung von *fratres*, sondern enthält den Nebenbegriff

des Stattlichen, vgl. A. VII, 650. IX, 272.

273. *ad med.*, d. h. im Unterleibe. — *sut. auro balt.* ist wohl ein lederner Gurt, der mit buntgetriebenem Goldbleche besetzt war.

274. *later. iunct.*, das homer. *ζωστήρος ὀχῆες*, denn *latera* ist hier von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Uebrigens vgl. Hom. II, IV, 132—33.

276. Ueber den Accus. *costas* nach vorausgegangenem *unum* s. z. A. X, 699.

281. *Agyll.*, s. A. VII, 652. — *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588.

Diripuere aras, it toto turbida caelo
 Tempestas telorum ac ferreus ingruit imber,
 285 Craterasque focosque ferunt. Fugit ipse Latinus
 Pulsatos referens infecto foedere divos.
 Infrenant alii currus et corpora saltu
 Subiciunt in equos et strictis ensibus adstant.
 Messapus regem regisque insigne gerentem
 290 Tyrrenum Aulesten, avidus confundere foedus,
 Adverso proterret equo, ruit ille recedens
 Et miser oppositis a tergo involvitur aris
 In caput inque humeros. At fervidus advolat hasta
 Messapus teloque orantem multa trabali
 295 Desuper altus equo graviter ferit atque ita fatur:
 Hoc habet, haec melior magnis data victima divis.
 Concurrunt Itali spoliantque calentia membra.
 Obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
 Corripit et venienti Ebyso plagamque ferenti
 300 Occupat os flammis, olli ingens barba reluxit
 Nidoremque ambusta dedit, super ipse secutus
 Caesariem laeva turbati corripit hostis

283. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida.* Verg. beschreibt hier eine *pugna tumultuaria*; unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände gerathen.

285. Ist d. St. unverdorben, woran zu zweifeln ist, so scheint der Sinn folgender: sie tragen die Mischkrüge und Rasen (s. oben v. 118—19) als Waffen (s. z. A. XI, 552); kurz, die Entweihung des Heiligsten und der Tumult ist so gross, dass selbst *Latinus*, dessen Pflicht es doch vor Allen gewesen wäre, zu bleiben und für Aufrechterhaltung des geschlossenen Vertrages zu sorgen, entflieht.

286. *puls. ref. div.* Also scheint Lat. Götterbilder mitgebracht und auf die Altäre gestellt zu haben. *puls.* Bei der Plünderung der Altäre wurden die Götterbilder natür-

lich nicht mit der ihnen schuldigen Ehrfurcht behandelt.

287. *curr.*, d. h. die Pferde vor den Streitwagen, vgl. G. I, 514. A. VII, 163. — *et corp.* Ueber et s. z. A. VI, 616. Wie diese Worte von den Reitern handeln, so die folg. *et str. ens. adst.* von den Fussgängern, die gespannt auf das, was sich zunächst weiter ereignen wird, aber bereit zur Vertheidigung wie zum Angriff, dastehen.

289. *reg.*, einen Fürsten (*Lar*) der Etrusker.

293. *in cap. inque hum.*, vgl. Hom. II, V, 586.

294. *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere.

296. *hoc habet*, eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt.

297. *haec mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V, 483.

301. *ipse sec.*; vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen,

Inpressoque genu nitens terrae adplicat ipsum;
 Sic regido latus ense ferit. Podalirius Alsum
 Pastorem primaque acie per tela ruentem
 305 Ense sequens nudo superinminet, ille securi
 Adversi frontem mediam mentumque reducta
 Disicit et sparso late rigat arma cruore.
 Olli dura quies oculos et ferreus urguet
 Somnus, in aeternam clauduntur lumina noctem.
 310 At pius Aeneas dextram tendebat inermem
 Nudato capite atque suos clamore vocabat:
 Quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
 O cohibete iras! ictum iam foedus et omnes
 315 Compositae leges, mihi ius concurrere soli,
 Me sinite atque auferte metus; ego foedera faxo
 Firma manu, Turnum debent haec iam mihi sacra.
 Has inter voces, media inter talia verba,
 Ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
 320 Incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta,
 Quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
 Attulerit; pressa est insignis gloria facti
 Nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
 Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
 325 Turbatosque duces, subita spe fervidus ardet;
 Poscit equos atque arma simul saltuque superbus

jetzt packt er ihn im Handgemenge.

303. *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Theile, s. z. G. II, 297.

305. *past. primaque ac. ruent.* Auch hier verbindet Verg. zwei ungleichartige Begriffe (ein Subst. und ein Partic.) durch die kopulative Partikel, s. oben z. v. 147.

306. *securi*, s. z. A. VII, 184.

309—10. vgl. A. X, 745—46.

311. *pius.* Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton?

312. *suos.* Aen. weiss nicht, was den Wiederausbruch der Feindseligkeiten veranlasst hat und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Auf-

forderung, die Waffen ruhen zu lassen. Hätten Latinus und Turnus ihrerseits dasselbe gethan, so würde gewiss der tumultuarische Kampf noch beigelegt sein.

316. *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus eurem Herzen.

317. *Turn. deb.*; „schon vermöge dieser Opfer muss Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht.“ Wagn.

319. *alis adl. sag.*, s. z. A. IX, 578.

322. *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

326. *posc. equos*, d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er dann selbst die Zügel ergreift, so

- Emicat in currum et manibus molitur habenas.
 Multa virum volitans dat fortia corpora Leto,
 Seminecis volvit multos aut agmina curru
 330 Proterit aut raptas fugientibus ingerit hastas.
 Qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
 Sanguineus Mavors clipeo intonat atque furentis
 Bella movens inmittit equos, illi aequore aperto
 Ante Notos Zephyrumque volant, gemit ultima pulsu
 335 Thraca pedum circumque atrae Formidinis ora
 Iraeque Insidiaeque, dei comitatus, aguntur:
 Talis equos alacer media inter proelia Turnus
 Fumantis sudore quatit miserabile caesis
 Hostibus insultans, spargit rapida ungula rores
 340 Sanguineos mixtaque cruor calcatur arena.
 Iamque Neci Sthenelumque dedit Thamirimque Pholumque,
 Hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
 Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasmus ipse
 Nutrierat Lycia paribusque ornaverat armis,
 345 Vel conferre manum vel equo praevertere ventos.
 Parte alia media Eumedes in proelia fertur,
 Antiqui proles bello praeclara Dolonis,
 Nomine avum referens, animo manibusque parentem,

ist das ein Zeichen seines ungedul-
 digen Eifers.

329. *semin. rot.*, er wälzt Halb-
 sterbende, d. h. er macht, dass sie
 halbtodt sich am Boden wälzen.

330. *rapt. hast.*, die hastig er-
 griffenen Lanzen, vgl. A. XI, 652.

331. *qualis*. Ein ähnliches Gleich-
 niss bei Hom. II. XIII, 298—303.
 — *Hebri*. Thracien (bezeichnet
 durch den Fluss Hebrus, vgl. E. 10,
 65) war der Liebningssitz des Mars,
 vgl. Hom. Od. VIII, 361 und s. z.
 A. III, 13. — *concit.*, in schnellem
 Laufe.

332. *clip. int.* Mars schlägt mit
 der Lanze an den Schild, um die
 Feinde zu schrecken, vgl. Claudian.
 in Eutrop. II, 160—62, wo es vom
 Mars heisst: *Sic fatus clipeo quan-
 tum via ipse Deorum Arbiter, in-
 festo quum percutit aegida nimbo,
 Intonuit. Intonare* gebraucht Verg.
 unten v. 700 in gleicher Weise.

333. *fur. inn. equos*, vgl. A. V,
 146 und s. z. A. XI, 609.

334. *ante Not. Zeph. vol.* vgl.
 oben v. 84. und unten v. 345.

335. *Thraca*, dichterische Form
 für *Thracia*, nach dem griech. Θρά-
 κη. *Form. or.*, s. z. A. VII, 575.
 Ähnliche Begleiterinnen giebt Hom.
 II. IV, 440 dem Ares.

337. *talis equos*. Mit dem Folg.
 vgl. Hom. II. XI, 531—37.

342. *hunc congr.* Der *Accus.*
hunc ist von dem vorhergeh. *Neci*
dedit, zu dem *congressus* als nä-
 here Bestimmung hinzugefügt ist,
 abhängig.

345. Von welchem Verbum sind
 die *infu. conferre* u. *praevertere*
 abhängig? Durch die *W. equo prae-*
vent. wird der Kampf zu Ross,
 durch die vorhergeh. der Kampf zu
 Fuss angedeutet.

348. *an. man. par.* Freilich
 hebt Hom. nicht ausdrücklich die

- Qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret,
 Ausus Pelidae pretium sibi poscere currus; 350
 Illum Tydides alio pro talibus ausis
 Adfecit pretio nec equis adspirat Achillis.
 Hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto
 Ante levi iaculo longum per inane secutus 355
 Sistit equos biugis et curru desilit atque
 Semianimi lapsoque supervenit et pede collo
 Impresso dextrae mucronem extorquet et alto
 Fulgentem tinguit iugulo atque haec insuper addit:
 En, agros et, quam bello, Troiane, petisti,
 Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me 360
 Ferro ausi temptare, ferunt; sic moenia condunt.
 Huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit
 Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque
 Et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten. *abw. f. 1.*
 Ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto 365
 Insonat Aegaeo sequiturque ad litora fluctus;
 Qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo;
 Sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
 Conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum
 Et cristam adverso curru quatit aura volentem. 370
 Non tulit instantem Phegeus animisque frementem,

Tapferkeit des Dolon hervor, be-
 richtet aber auch Nichts von ihm,
 das auf Feigheit hinwies; ja, sein
 Entschluss, in der Nacht sich als
 Kundschafter ins griechische Lager
 zu schleichen, war ein ebenso kü-
 hnes Unternehmen, wie das des Nisus
 und Euryalus.

350. *posc. curr.*, vgl. Hom. II. X,
 314—27.

351. *alio adf. pret.*, s. Hom. II.
 X, 454—57.

352. *nec adsp.*, d. h. und er
 strebt nun nicht mehr, hat aufge-
 hört zu streben.

354. *long. per iane*, vgl. unten
 v. 906. Dass Turnus den Gegner
 nicht verfehlte, geht aus v. 356 her-
 vor.

360. *metire*. Jedem Colonisten
 wurde sein Acker abgemessen.

364. *stern.* Ein *equus sternax*
 Vergil III. 3. Aufl.

ist ein Pferd, das seinen Reiter ab-
 zusetzen sucht.

365. Zweierlei soll durch die
 folgende Vergleichung veranschaulicht
 werden: 1) das unaufhaltsame
 Verfolgen des Turnus, und 2) das
 Auseinanderstieben der Rotten, de-
 nen Turnus naht. Es entsprechen
 also die Worte: *Sic Turno — ruunt*
acies den Worten in v. 367; die
 Worte: *fert impetus — volentem*
 den Worten in v. 365—3. —
Edoni Bor., d. h. des aus Thracien
 kommenden Boreas, denn eine Völ-
 kerschaft Thraciens hiessen Edoni.

366. *seq. ad lit.*, „und bis ans
 Gestade die Wellen verfolgt.“

369. *ruunt*, „stürzen dahin.“

370. *adv. curru*. Der Feder-
 busch flattert, denn Turn. fährt dem
 Winde entgegen.

- Obiicit sese ad currum et spumantia frenis
 Ora citatorum dextra detorsit equorum.
 Dum trahitur pendetque iugis, hunc lata relectum
 375 Lancea consequitur rumpitque infixam bilicem
 Loricam et summum degustat vulnere corpus.
 Ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem
 Ibat et auxilium ducto mucrone petebat,
 Cum rota praecipitem et procursu concitus axis
 380 Impulit effunditque solo Turnusque secutus
 Imam inter galeam summi thoracis et oras
 Abstulit ense caput truncumque reliquit arenae.
 Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
 Interea Aenean Mnestheus et fidus Achates
 385 Ascaniusque comes castris statuere cruentum
 Alternos longa nitentem cuspide gressus.
 Saevit et infracta luctatur arundine telum
 Eripere auxilioque viam, quae proxuma, poscit:
 Ense secant lato vulnus telique latebras
 390 Rescindant penitus seseque in bella remittant.
 Iamque aderat Phoebo ante alios dilectus lapis
 Iasides, acri quondam cui captus amore
 Ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo
 Augurium citharamque dabat celerisque sagittas.

372. *obi. s. ad curr.*, d. h. er stürzte sich auf den Wagen hin. — *frenis* ist als Abl. loci mit *spumantia* zu verbinden.

374. *dum trah.* Phegeus vermag nicht, die Pferde aufzuhalten, sondern wird von ihnen an dem Joche, an das er sich gehängt hat, fortgeschleppt und wird in dieser schwebenden Lage von einem Speere verwundet.

375. *bil. lor.*, s. z. A. III, 467.

377. *hostem.* Dieser Feind konnte Turnus nicht sein, denn stand er noch auf dem Wagen, so wäre es Thorheit von Seiten des Phegeus gewesen, ihn mit dem Schwerte anzugreifen zu wollen; war er aber vom Wagen gesprungen, so konnte Phegeus nicht von den Rädern zu Boden geworfen werden. Denn wenn der

Kämpfer vom Wagen sprang, um zu Fusse zu kämpfen, so hielt der Wagenlenker die Rosse während dieses Kampfes an.

379. *praecipitem* steht proleptisch.

385. *comes.* Mnestheus und Achates führten den Aen., Ascanius ging beiher.

386. *alt. long. nit. cusp. gr.*, „welcher Tritt vor Tritt am langen Speere sich stützte,“ vgl. Sil. Ital. VI, 79: *lansantes fultum truncata cuspide gressus.* *cuspis* ist von der untern Schaftspitze des Speeres, dem *σπυρωτήρ*, zu verstehen. Dass Aen. am Fusse verwundet war, geht aus v. 746—47 hervor.

387. *infr.*, s. z. A. V, 784.

394. *dabat*, anbot, vgl. z. A. X, 801.

- Ille, ut depositi proferret fata parentis, 395
 Scire potestates herbarum usumque medendi
 Maluit et mutas agitare inglorius artis.
 Stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam,
 Aeneas, magno iuvenum et maerentis luli 400
 Concursu, lacrimis immobilis. Ille retorto
 Paeonidum in morem senior succinctus amictu
 Multa manu medica Phoebique potentibus herbis
 Nequiquam trepidat, nequiquam spicula dextra
 Sollicitat prensatque tenaci forcipe ferrum.
 Nulla viam Fortuna regit, nihil auctor Apollo 405
 Subvenit, et saevus campis magis ac magis horror
 Crebrescit propiusque malum est. Iam pulvere caelum
 Stare vident subeuntque equites et spicula castris
 Densa cadunt mediis. It tristis ad aethera clamor
 Bellantum iuvenum et duro sub Marte cadentum. 410
 Hic Venus indigno nati concussa dolore
 Dictamnium genetrix Cretaea carpit ab Ida,

395. *depos. par.*, des schon hinsterbenden Vaters. Es war Sitte, Kranke, die bereits aufgegeben waren, vor der Thüre des Hauses hinzulegen, damit vielleicht ein Vorübergehender, der früher an derselben Krankheit gelitten hatte, ein rettendes Heilmittel angebe.

397. *mutas art.*, „die stillen Künste,“ d. h. Künste, welche den Namen ihres Meisters nicht nennen, ihn nicht berühmt machen; vgl. Sil. Ital. II, 579: *mutum volvens inglorius aevum.* Der Plur. *artis* weist auf die mancherlei Fertigkeiten und Kenntnisse hin, welche zur Ausübung der Arzneikunde gehören.

400. *lacrimis*, seiner Umgebung nämlich.

401. *Paeonidum* = *Paeonidarum*, von *Παιών*, dem homerischen Götterarzt; übrigens s. z. A. VII, 769. — *ret. am.*, d. h. mit aufgeschürztem Gewande; so heisst es auch bei Sil. Ital. V, 367 vom Arzte: *intortos de more adstrictus amictus.*

402. *multa trep.*, d. h. versucht

Vieles in ängstlicher Hast, s. z. A. II, 690.

405. *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102. A. IV, 232. VII, 51. — *auctor*, der Lehrer.

407. *pulv. cael. stare*, s. z. A. VI, 300.

411. Der Beistand, den die Venus dem Aen. zu Theil werden lässt, ist der Hülfe ähnlich, welche Apollo bei Hom. II. XVI, 523—29 dem Glaucus gewährt.

412. *dictamnium* hiess ein Heilkraut, das auf dem Dichte, einem zum Idagebirge auf Creta gehörigen Berge, wuchs und die Kraft haben sollte, in den Leib gedrungene Pfeile herauszutreiben. Sollte es aber wirksam sein, so musste es ausgewachsene Blätter (*pubera folia*) haben und musste noch in der Blüthe stehen (*flore com.*). Venus mischt den Saft dieses Krautes mit *panacea* (*πᾶν* und *ἀζόλαι*), einem erdichteten Universalmittel, unter das Wasser, mit welchem Japis die Wunde waschen will. Die Ambrosia, die sie jenem Heilmittel noch

- Puberibus caulem foliis et flore comantem
 Purpureo; non illa feris incognita capris
 415 Gramina, cum tergo volucres haesere sagittae.
 Hoc Venus obscuro faciem circumdata nimbo
 Detulit, hoc fusum labris splendentibus annem
 Inficit occulte medicans spargitque salubris
 Ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
 420 Fovit ea volnus lymph a longaevus Iapis
 Ignorans subitoque omnis de corpore fugit
 Quippe dolor, omnis stetit imo volnere sanguis.
 Iamque secuta manum nullo cogente sagitta
 Excidit atque novae rediere in pristina vires.
 425 Arma citi properate viro! quid statis? Iapis
 Conclamat primusque animos accendit in hostem.
 Non haec humanis opibus, non arte magistra
 Proveniunt neque te, Aenea, mea dextera servat;
 Maior agit deus atque opera ad maiora remittit.
 430 Ille avidus pugnae suras incluserat auro
 Hinc atque hinc oditque moras hastamque coruscat.
 Postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
 Ascanium fuis circum complectitur armis
 Summaque per galeam delibans oscula fatur:

hinzufügt, soll dem Aen. auch neue Kräfte geben; zu demselben Zwecke reicht Athene dem Achilles Ambrosia bei Hom. II. XIX, 352—54.

414. *non incogn. capr.* Cic. de nat. deor. II, 50: *Auditum est, capras feras in Creta, quum essent confusae venenatis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnis vocaretur, quam quum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore.*

417. *annem*, s. z. A. VII, 465.

420. *fovit. fovere* ist stehender Ausdruck von warmen und kalten Umschlägen, die auf Wunden gelegt werden.

422. *quippe*, „nun freilich,“ *εὐχόμενος*.

424. *nov. red. in prist. vir.*, „es kamen erneut die vorigen Kräfte.“ *novae* heissen diese Kräfte nämlich nur mit Bezug auf den unmittelbar vorhergehenden Zustand. *in prist.*,

vgl. Cornel. Timol. I: *ut patriam — suo adventu in pristinum restitueret.* Ovid. met. I, 1: *In nova fert animus mutatas dicere formas.*

425. *arm. citi prop. viro.* Iapis fordert die Begleiter des Aen. auf, diesem bei dem Anlegen der Rüstung, die er natürlich während des Verbandes seiner Wunde abgelegt hatte, behülflich zu sein.

429. *mai. ag. d.*, d. h. hier waltet ein grösserer Gott. Inwiefern Iapis von einem *maior deus* sprechen kann, ergibt sich aus v. 405.

430. *inclus.* Das Plusqpf. dient zur Bez. der grossen Schnelligkeit, mit der der von Kampflust brennende Aen. selbst Hand ans Werk legt.

432. *p. hab. lat. clip.*, nachdem der Schild und der Panzer ihm so angelegt sind, dass sie ihn nicht drücken, vgl. A. II, 393.

433. *circum* ist mit *fuis* zu verbinden.

- Disce, puer, virtutem ex me verumque laborem, 435
 Fortunam ex aliis. Nunc te mea dextera bello
 Defensum dabit et magna inter praemia ducet.
 Tu facito, mox cum matura adoleverit aetas,
 Sis memor et te animo repetentem exempla tuorum
 Et pater Aeneas et avunculus excitet Hector. 440
 Haec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens
 Telum inmane manu quatiens, simul agmine denso
 Antheusque Mnestheusque ruunt omnisque relictis
 Turba fluit castris. Tum caeco pulvere campus
 Miscetur pulsuque pedum tremet excita tellus. 445
 Vidit ab adverso venientis aggere Turnus,
 Videre Ausonii gelidusque per ima cucurrit
 Ossa tremor, prima ante omnis Iuturna Latinos
 Audiit adgnovitque sonum et tremefacta refugit.
 Ille volat campoque atrum rapit agmen aperto. 450
 Qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus
 It mare per medium; miseris, heu, praescia longe
 Horrescunt corda agricolis, dabit ille ruinas
 Arboribus stragemque satis, ruet omnia late;

435. *ver. lab.*, wirkliche Mühen, d. h. Mühen, die für einen Heros wirklich Mühen sind. Uebrigens vgl. mit d. Worten Hom. II. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: *ὦ παῖ, γένοιτο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὁμοίος: καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.*

437. *def. dab.*, vgl. Liv. VIII, 6, 6: *stratas legiones Latinorum dabo.* — *inter praem. duc.*, s. z. E. 2, 3.

439. *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

440. Dieser Vers ist aus A. III, 343 wiederholt.

444. *caeco pulv.*, mit finstern Staub d. h. mit so dichtem Staub, dass man nichts erkennen kann, vgl. A. V, 589. VI, 734.

445. *trem. excita*, zittert aufgeschreckt, vgl. A. VII, 722.

450. *atrum agm.*, die Unheil drohende Schaar, das homer. *ζῶνται γάλαγγες, ζῶντων νέφος*.

451. *qualis ubi*, vgl. Hom. II.

IV, 275—79. Gemeint ist eine Wasserhose, von deren Entstehung Lucret. VI, 431—33 sagt: *Hoc fit ubi interdum non quāt vis incita venti Rumpere quam coepit nubem, sed deprimit, ut sit In mare de caelo tamquam demissa columna.* — *abrupto sid.* ist ein kühner Ausdruck zur Bez. des stärksten Unwetters, bei dem, wie wir auch wol sagen, der Himmel zu bersten scheint. Da die Alten die Witterung, besonders die Stürme an den Auf- und Untergang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so konnte das Gestirn selbst als Sitz des Unwetters erscheinen, das, wenn es seinen höchsten Grad erreichte, das Gestirn zu zerreißen drohte. Ähnlich sagt Sil. Ital. I, 135: *ruptoque polo micat igneus aether.* VI, 608: *(fulmen) Abrupto fregit caelo super agmina nubem.* Welche Vorstellung liegt dagegen den vergilischen Stellen G. III, 259 und

- 455 Ante volant sonitumque ferunt ad litora venti:
Talis in adversos ductor Rhoeteius hostis
Agmen agit, densi cuneis se quisque coactis
Adglomerant. Ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,
Archetium Mnestheus, Epulontem obruncat Achates
460 Usentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur,
Primus in adversos telum qui torserat hostis.
Tollitur in caelum clamor versique vicissim
Pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
Ipse neque aversos dignatur sternere Morti
465 Nec pede congressos aequo nec tela ferentis
Insequitur; solum densa in caligine Turnum
Vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
Hoc concussa metu mentem Iturna virago
Aurigam Turni media inter lora Metiscum
470 Excudit et longe lapsum temone relinquit,
Ipsa subit manibusque undantis flectit habenas
Cuncta gerens vocemque et corpus et arma Metisci.
Nigra velut magnas domini cum divitis aedes
Pervolat et pennis alta atria lustrat hirundo
475 Pabula parva legens nidisque loquacibus escas

A. III, 199 zu Grunde?

455. *son. fer. ad lit. venti.* Das Gesäuse in der Wasserhose hört man schon von weitem.

456. *Rhoet.*, s. z. A. III, 108.

457. *densi cun. se c. adgl.*, „drängen sich dicht in geschlossene Keile.“ *cuneus* hiess in der Kriegssprache die keilförmige Schlachtreihe, s. unten v. 575.

458. *gravem*, den gewaltigen, vgl. A. V, 437. 445. X, 207.

462. *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim.* Dass die Trojaner vorher geflohen waren, ergibt sich aus dem v. 368 und 408 Berichten.

465. *pede Congr. aequo*, d. h. die Fusskämpfer, die ihm, dem zu Fuss kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in

der Nähe oder aus der Ferne (*tela ferentes = inferentes*) mit ihm anbinden wollen.

466. *dens. in cal.*, s. v. 463.

468. *hoc metu*, s. z. A. VI, 865.

469. *med. inter lora*, d. h. mitten im Fabren; vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt Aut ursum aut pugiles.*

473. *aedes* ist hier, wie aus den *W. humida circum stagna* hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause (*villa*) zu verstehen. — Durch das Gleichniss wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagener Bahn (*tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet (*portic. vacuis*), dass Iut. den Turnus sich in keinen erusteren Kampf verwickeln (*conferre manum*) lässt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen (*ostentat ovantem*).

- Et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
Stagna sonat: similis medios Iturna per hostis
Fertur equis rapidoque volans obit omnia curru
Iamque hic germanum iamque hic ostentat ovantem
Nec conferre manum patitur, volat avia longe. 480
Haud minus Aeneas tortos legit obvis orbis
Vestigatque virum et disiecta per agmina magna
Voce vocat. Quotiens oculos coniecit in hostem
Alipedumque fugam cursu temptavit equorum,
Aversos totiens currus Iturna retorsit. 485
Heu, quid agat? Vario nequiquam fluctuat aestu
Diversaeque vocant animum in contraria curae.
Huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
Lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,
Horum unum certo contorquens dirigit ictu. 490
Substitit Aeneas et se collegit in arma
Poplite subsidens, apicem tamen incita summum
Hasta tulit summasque excussit vertice cristas.
Tum vero adsurgunt irae insidiisque subactus,
Diversos ubi sentit equos currumque referri, 495
Multa Iovem et laesi testatus foederis aras,
Iam tandem invadit medios et Marte secundo
Terribilis saevam nullo discrimine caedem
Suscitat irarumque omnis effundit habenas.
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes 500

481. *legit* vgl. A. IX, 393. — Die *W. tort. orb.* sind von den Krümmungen der Wege zu verstehen.

484. *fug. curs. tempt. ep.*, d. h. er versucht im Laufe die fliehenden Rosse einzuholen. In gleich prägnanter Weise wird *temptare aliquid* oft gebraucht, z. B. Liv. VIII, 33, 2: *silentio nequiquam per praecocem temptato.*

488. *forte ger.*, s. z. A. XI, 552.

489. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, „in hurtigem Sprunge.“

491. *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412. u. vgl. Hom. II. XIII, 408.

492. *popl. subs.*, vgl. Hom. II. XXI, 69.

494. *ins. subac.* Während Aen. noch immer an dem Bündnisse fest-

hielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete, und zwang ihn durch diesen arglistigen Angriff (*insidiis*), seine Waffen gegen die Latiner zu wenden.

499. *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrigas.* Welcher Ausdruck verdient den Vorzug?

500. *quis carmine expediat*, d. h. welcher Dichter vermöchte, wenn ihm auch ein Gott den Stoff böte (*quis mihi nunc t. ac. deus*), alle jetzt folgenden Kämpfe zu beschreiben und alle Helden, die jetzt vom Aen. und Turnus erschlagen werden, aufzuzählen? Turnus darf

- Diversas obitumque ducum, quos aequore toto
Inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,
Expediat? tanton placuit concurrere motu,
Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?
- 505 Aeneas Rutulum Suconem, — ea prima ruentis
Pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem
Excipit in latus et, qua fata celerrima, crudum
Transadigit costas et cratis pectoris ensem.
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem
- 510 Congressus pedes, hunc venientem cuspidem longa,
Hunc mucrone ferit curruque abscisa duorum
Suspendit capita et rorantia sanguine portat.
Ille Talon Tanaimque Neci fortemque Cethegum,
Tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,
- 515 Nomen Echionium matrisque genus Peridiae;
Hic fratres Lycia missos et Apollinis agris
Et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
Arcada, piscosae cui circum flumina Lerna

sich jetzt, wo er nicht mehr vom Aen. gesucht wird, wieder in das wildeste Schlachtgetümmel stürzen.

505. *ruentis Teucr.*, die anstürmenden (vgl. unten v. 535) Teukser, d. i. Aeneas mit seiner Schaar, s. v. 456—57.

506. *haud m. mor.*, d. i. der dem Aen. nicht viel zu schaffen machte.

507. *qua fata cel.*, vgl. Hom. II. VIII, 84. — *crudum*, s. z. A. X, 682.

511. *curru* ist Dat., wie A. III, 541. Die Construction wie bei Liv. I, 26, 6 und 11: *arbori infelici suspendito*.

513. Da sich an den *maestus Onites* keine klare Vorstellung knüpfen lässt, so schrieb Verg. wahrscheinlich für *maestum* ein anderes Wort.

515. *nom. Echion.*, d. h. ein Thebaner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus Drachenzähnen erwachsenen Heros (s. Ovid. met. III, 126), dem

Vater des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53: *Echionias in arces*. Stat. Theb. I, 169: *plebis Echioniae*. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, dass er gleichfalls Onites hiess, s. z. A. IX, 362. Zu beachten ist das Bestreben Vergil's, das gleiche Kriegsglück, mit welchem Aen. und Turnus kämpfen, recht hervorzuheben: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tödtet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Dieser Parallelismus wird durch den folg. Bericht in v. 529—47 nur scheinbar gestört; denn wenn dort Turnus auch einen Gegner mehr tödtet, als Aen., so gleicht Letzterer diesen Nachtheil in dem ferneren und letzten Einzelkampfe durch die Erlegung des Turnus vollkommen wieder aus.

516. *Apoll. agr.*, d. h. den Aeckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten.

- Ars fuerat pauperque domus nec nota potentum
Limina conductaque pater tellure serebat. 520
Ac velut inmissi diversis partibus ignes
Arentem in silvam et virgulta sonantia lauro,
Aut ubi decursu rapido de montibus altis
Dant sonitum spumosi amnes et in aequora currunt
Quisque suum populatus iter: non segnius ambo 525
Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
Fluctuat ira intus, rumpuntur nescia vinci
Pectora, nunc totis in volnera viribus itur.
Murratum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
Nomina per regesque actum genus omne Latinos, 530
Praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
Executit effunditque solo; hunc lora et iuga subter
Provolvare rotae, crebro super ungula pulsu
Incita nec domini memorum proculcat equorum.
Ille ruenti Hyllo animisque inmane frementi 535
Occurrit telumque aurata ad tempora torquet:

519. Die Worte *nec nota pot. lim.* sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Grossen zu bemühen, denn hätte er später seine Selbstständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen Kriegsdienste (v. 517) gewiss nicht die Waffen ergriffen haben.

521—22. Diese beiden Verse sind vom Abbrennen der Waldtriften zu verstehen, s. z. A. X, 405.

522. *virg. son. lauro.* Die brennenden Lorbeerblätter knistern und prasseln ungewöhnlich stark, vgl. E. 8, 81.

524. *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichniss findet sich auch A. II, 305—7.

527. *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne.

529. *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor.* Murratum fing also bei der ruhmredigen Erwähnung (*sonantem*) seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis

auf seine Gegenwart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. II. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos atavosque referens et nomina magna*.

530. *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latini-sche Könige hindurchgegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latinische Könige gewesen.

532. *executit*, vom Wagen nämlich. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen (*rotae*, vgl. unten v. 671 und G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte.

533. Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden.

534. *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

536. *aur. ad temp.* Seine Schlä-

- Olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
 Dextera nec tua te, Graium fortissime Cretheu,
 Eripuit Turno, nec di texere Cupencum
 540 Aenea veniente sui, dedit obvia ferro
 Pectora nec misero clipei mora profuit aerei.
 Te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
 Oppetere et late terram consternere tergo,
 Occidis, Argivae quem non potuere phalanges
 545 Sternere nec Priami regnorum eversor Achilles;
 Hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
 Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
 Totae adeo conversae acies omnesque Latini,
 Omnes Dardanidae, Mnestheus acerque Serestus
 550 Et Messapus equum domitor et fortis Asilas
 Tuscorumque phalanx Euandrique Arcades alae,
 Pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
 Nec mora nec requies, vasto certamine tendunt.
 Hic mentem Aeneae genitrix pulcherrima misit,
 555 Iret ut ad muros urbique adverteret agmen
 Ocius et subita turbaret clade Latinos.
 Ille, ut vestigans diversa per agmina Turnum
 Huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem
 Immunem tanti belli atque inpune quietam.
 560 Continuo pugnae accendit maioris imago,
 Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum
 Ductores tumulumque capit, quo cetera Teucrum
 Concurrit legio, nec scuta aut spicula densi

fen waren also von einer *galea aurea* (s. A. IX, 50) bedeckt.

539. *nec di tex.* Servius: *ita comparat Aeneam Turno, ut eum superiorem esse significet. Nam quem Turnus interemit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt.* — *Cup.* Servius: *sciendum, Cupencum Sabinorum ligua sacerdotem vocari.*

541. *aerei*, s. Einl. p. VII.

543. *late t. const. t.*, vgl. Hom. II. VII, 156.

546. *mort. met.*, vgl. Hom. II. III, 309.

547. *Lyrn.*, s. z. A. X, 128.

548. *conv.*, wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat.*, *omn.*, s. z. A. VII, 75.

550. *domitor*, s. Einl. p. VII.

554. Ganz in homerischer Weise schreibt Verg. den plötzlichen Entschluss des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu.

556. *sub. clade*, d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt.

561. Dieser Vers findet sich auch A. IV, 288.

563. *nec scuta aut sp. d. dep.*

- Deponunt. Celso medius stans aggere fatur:
 Ne qua meis esto dictis mora, Iuppiter hac stat, 565
 Neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
 Urbem hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,
 Ni frenum accipere et victi parere fatentur,
 Eruam et aequa solo fumantiâ culmina ponam.
 Scilicet exspectem, libeat dum proelia Turno 570
 Nostra pati rursusque velit concurrere victus?
 Hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi.
 Ferte faces prope foedusque reposcite flammis.
 Dixerat atque animis pariter certantibus omnes
 Dant cuneum densaque ad muros mole feruntur. 575
 Scalae improviso subitusque adparuit ignis.
 Discurrunt alii ad portas primosque trucidant,
 Ferrum alii torquent et obumbrant aethera telis.
 Ipse inter primos dextram sub moenia tendit 580
 Aeneas magnaue incusat voce Latinum
 Testaturque deos, iterum se ad proelia cogi,
 Bis iam Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
 Exoritur trepidos inter discordia civis:
 Urbem alii reserare iubent et pandere portas
 Dardanidis ipsumque trabunt in moenia regem; 585
 Arma ferunt alii et pergunt defendere muros:

Der Dichter trägt hier auf die Zeiten des Aen. eine spätere Sitte der römischen Soldaten über, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen (*densi*) anhörten, ohne die Waffen abzulegen.

* 565. *Iup. hac st.*, d. h. Jupiter steht auf unsrer Seite (denn als *Zeus ὀργιστος* muss er die Latiner wegen ihres Treubruchs bestrafen).

566. *ob inc. sub.* Die Troer sollen also diesen Entschluss, weil er so plötzlich gefasst ist, nicht für einen unüberlegten Einfall halten.

568. Welche zweifache Abweichung von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche hat sich der Dichter in den W. *accipere et par. fatentur* erlaubt?

572. *hoc cap.*, *haec b. summa*, dies (*Laurentum* nämlich) ist das

Haupt und das Ziel des Krieges.

573. *foed. rep. fl.*, d. h. zwingt die Latiner durch Anzündung ihrer Stadt, dem Bündnisse nachzukommen.

575. *cuneum*, s. oben z. v. 457.

577. *primos*, d. i. die ersten Posten am Thore.

582. *haec i. alt. foed.* Das erste Bündnis ist A. VII, 259—85 besprochen.

585. *trah. in m. reg.*, zur Erneuerung des Bündnisses. Auf den Mauern oder wenigstens auf einem erhöhten Platze, von wo der Kampfplatz zu überschauen war, finden wir demnach den Latinus unten v. 707—8.

586. *pergunt def. mar.*, nämlich jetzt mit den Waffen, wie früher mit dem Entschluss dazu. Dass sie früher ihre Gesinnung nicht

- Inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
 Vestigavit apes fumoque implevit amaro;
 Illae intus trepidae rerum per cerea castra
 590 Discurrunt magnisque acuunt stridoribus iras,
 Volvitur ater odor tectis, tum murmure caeco
 Intus saxa sonant, vacuas it fumus ad auras.
 Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
 Quae totam luctu concussit funditus urbem.
 595 Regina ut tectis venientem prospicit hostem,
 Incessi muros, ignis ad tecta volare,
 Nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
 Infelix pugnae iuvenem in certamine credit
 Exstinctum et subito mentem turbata dolore
 600 Se caussam clamat crimenque caputque malorum
 Multaque per maestum demens effata furorem
 Purpureos moritura manu discindit amictus
 Et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
 Quam cladem miserae postquam acceperere Latinae,
 605 Filia prima manu flores Lavinia crinis
 Et roseas laniata genas, tum cetera circum
 Turba furit, resonant late plangoribus aedes.
 Hinc totam infelix volgatur fama per urbem.
 Demittunt mentes, it scissa veste Latinus
 610 Coniugis attonitus fati urbisque ruina,

durch die That kundgeben konnten,
 war nicht ihre Schuld.

587. *lat. in pum.*, vgl. G. IV, 44.

588. *vestigavit.* Ueber das Perf.
 s. z. A. V, 145. — *fum. am.*, mit
 beissendem Rauch.

589. *trep. rer.*, unentschlossen,
 was sie thun sollen, vgl. A. I, 178.
 — *cer. castr.*, vgl. G. IV, 202.

590. *ac. ir.*, vgl. A. IX, 464.

598. *pugnae in cert.*, vgl. A. XI,
 780.

600. *crimenque* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, welche Anlass des Verbrechens ist, vgl. Propert. I, 11, 30: *Ah pereant Baiae crimen amoris aquae.* III, 19, 15: *crimen et illa fuit.* Das Verbrechen aber besteht in den Augen der Amata in der angenommenen

Erschlagung des Turnus.

603. *nod. tr. nect. ab alta*, vgl. Hom. Od. XI, 278. — *inf. leti. informe* wird dieser Tod genannt mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam divo suspensum robore vidit Deformem leti famulus.*

605. *floros.* Das adj. *florus* findet sich in den Fragmenten der älteren dramatischen Dichter öfter, besonders als Epitheton der Haare, später scheint es ganz ausser Gebrauch gekommen zu sein; durch Verg. dann wieder zu Ehren gebracht lesen wir es auch bei Gell. III, 9, 3: *equum flora et comanti iuba.*

Canitiem immundo perfusam pulvere turpans,
 Multaque se incusat, qui non acceperit ante
 Dardanium Acnean generumque adsciverit ultro.

- Interea extremo bellator in aequore Turnus
 Palantis sequitur paucos iam segnior atque 615
 Iam minus atque minus successu laetus equorum.
 Attulit hunc illi caecis terroribus aura
 Commixtum clamorem arrectasque inpulit auris
 Confusae sonus urbis et inlaetabile murmur.
 Hei mihi! quid tanto turbantur moenia luctu? 620
 Quisve ruit tantus diversa clamor ab urbe?
 Sic ait adductisque amens subsistit habenis.
 Atque huic, in faciem soror ut conversa Metisci
 Aurigae currumque et equos et lora regebat,
 Talibus occurrit dictis: Hac, Turne, sequamur 625
 Troiugenas, qua prima viam victoria pandit;
 Sunt alii, qui tecta manu defendere possint.
 Ingruit Aeneas Italis et proelia miscet,
 Et nos saeva manu mittamus funera Teucris.
 Nec numero inferior, pugnae nec honore recedes. 630
 Turnus ad haec:
 O soror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
 Foedera turbasti teque haec in bella dedisti,
 Et nunc nequiquam fallis dea. Sed quis Olympo
 Demissam tantos voluit te ferre labores? 635
 An fratris miseri letum ut crudele videres?
 Nam quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?

611. *imm. pulv.*, vgl. G. I, 81.
 Hom. Od. XXIV, 316 und s. z. A.
 X, 844.

612. *multaque se inc.*, vgl. A.
 XI, 471—72.

616. *succ. eq.*, „ob des eilenden
 Laufes der Rosse.“ Turn. wird
 missmuthig, da er bei der immer
 mehr zunehmenden Ermattung sei-
 ner Pferde die einzelnen Zersprengten nicht mehr so rasch ein-
 holen kann.

617. *caec. terr.*, mit dunkeltem
 Schrecken, d. h. mit einem Schrecken,
 dessen Ursache er nicht kannte.

618. *arr. inp. aur.*, d. h. spannte
 seine Aufmerksamkeit immer mehr.

627. *sunt alii, qui t. m. def. p.*,
 vgl. Hom. II. XIII, 312.

629. *et nos saev. m. mitt. f. T.*,
 d. h. auch wir wollen den Teukrern
 Leichen schaffen.

630. *num.*, der Erschlagenen
 nämlich.

632. *dud. adgn.*, vgl. Hom. II. V,
 815.

634. *nequiq. fall. dea*, d. h. vergeblich suchst du mir zu verbergen,
 dass du eine Göttin bist.

637. *nam quid ago?* Den Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ergibt folgende Gedankenbrücke: denn um Augenzeuge meiner Grossthaten zu sein, hat dich wahrhaftig

- Vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
 Murratum, quo non superat mihi carior alter,
 640 Oppetere ingentem atque ingenti vulnere victum.
 Occidit infelix, ne nostrum dedecus Ufens
 Aspiceret, Teucris potiuntur corpore et armis.
 Excindine domos, id rebus defuit unum,
 Perpetiar, dextra nec Drancis dicta refellam?
 645 Terga dabo et Turnum fugientem haec terra videbit?
 Usque adeone mori miserum est? Vos o mihi Manes
 Este boni, quoniam Superis adversa voluntas.
 Sancta ad vos anima atque istius nescia culpae
 Descendam, magnorum haud umquam indignus avorum.
 650 Vix ea fatus erat, medios volat, ecce, per hostis
 Vectus equo spumante Saces adversa sagitta
 Saucius ora ruitque inplorans nomine Turnum:
 Turne, in te suprema salus, miserere tuorum.
 Fulminat Aeneas armis summasque minatur
 655 Deiecturum areas Italum excidioque daturum,
 Iamque faces ad tecta volant. In te ora Latini,
 In te oculos referunt; mussat rex ipse Latinus,

keiner der Götter vom Olymp geschickt. Die Frage des Selbstwurfes: *quid ago?* (s. z. A. IV, 534), so wie die vorhergeh. Frage, zeugt von der düstern Todesahnung, die den Turnus den grössten Theil dieses Buches hindurch in gedrückter Stimmung hält.

638. *vidi oc. ante ips. m.* Also war Turnus in der Nähe des Murratum, als dieser vom Aen. getödtet wurde. — *voce voc.*, s. z. A. VI, 247.

639. *superat*, s. z. A. III, 339.

640. *ing. atque ing. v. vict.*, vgl. A. X, 842.

641. *occ. inf.*, nämlich Ufens, s. z. G. III, 387. — *nostr. ded.* ist von der Niederlage der Latiner, die den Angriff der Feinde auf Laurentum möglich gemacht hatte, zu verstehen.

644. *Dranc. dicta*, s. A. XI, 368—75.

646. *Manes este boni.* Turnus fleht die Seelen der Abgeschiedenen (*Manes*, s. z. A. VI, 743) um ihre

Gunst an, denn diese Seelen wurden nach altem römischen Volksglauben für Götter gehalten.

647. *adv. vol.*, vgl. Ter. Eun. II, 3, 33: *nec quemquam esse ego hominem arbitror, cui magis bonae Felicitates omnes adversae sient.* Liv. I, 46: *adversa patrum voluntate.*

648. *istius culp.*, s. v. 645.

653. *supr. sal.*, d. h. unsere letzte Rettung; Sil. Ital. II, 283: *postrema salus rerum patriaeque.*

657. *muss. r. ips. Lat.* Der Sinn ist: die Furcht hält den Latinus noch zurück, sich offen für den Aen. zu erklären; aber schon wirft er Andeutungen hin, dass er zwischen dem Aen. und dir schwanke. Freilich hatte sich Lat. schon früher wiederholentlich laut für den Aen. erklärt, doch war das nur im Rathe der Häuptlinge oder im Familienkreise geschehen; vor dem Volke hatte er bisher noch den Schein beibehalten, als wäre er ge-

- Quos generos vocet aut quae sese ad foedera flectat.
 Praeterea regina, tui fidissima, dextra
 Occidit ipsa sua lucemque exterrita fugit. 660
 Soli pro portis Messapus et acer Atinas
 Sustentant acies. Circum hos utrimque phalanges
 Stant densae strictisque seges mucronibus horret
 Ferrea: tu currum deserto in gramine versas.
 Obstipuit varia confusus imagine rerum 665
 Turnus et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
 Uno in corde pudor mixtoque insania luctu
 Et furis agitatus amor et conscia virtus.
 Ut primum discussae umbrae et lux reddita menti,
 Ardentis oculorum orbis ad moenia torsit 670
 Tarbidus eque rotis magnam respexit ad urbem.
 Eece autem, flammis inter tabulata volutus
 Ad caelum undabat vertex turrimque tenebat,
 Turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse
 Subdideratque rotas pontisque instraverat altos. 675
 Iam iam fata, soror, superant, absiste morari;
 Quo deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
 Stat conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
 Morte pati: neque me indecorem; germana, videbis
 Amplius. Hunc, oro, sine me furere ante furorem. 680

gen den Aeneas.

659. *tui fid.*, eine neue Construction, gebildet nach der Analogie von *tui studiosissima, amantissima.*

662. *sust. acies*, „halten die Reihen noch aufrecht,“ nämlich Messapus die Reihen der Bundesstruppen, Atinas die der Rutuler und Latiner.

667. *uno in corde*, s. z. A. X, 871.

668. *consc. virt.*, s. z. A. V, 455.

669. *ut prim. disc.* Verg. lässt die Formen des ind. praes. von *esse* auch nach Conjunctionen aus, so z. B. nach *dum* A. IV, 565, nach *postquam* A. I, 216, nach *quum* A. VI, 125, nach *ubi* A. III, 69, nach *ut* A. III, 53, nach *si* A. V, 363.

671. *rotis*, s. oben z. v. 533.

672. *tabulata*, die einzelnen Stockwerke des Thurmes.

673. *vertex*, die Feuersäule.

675. *pontis*, s. z. A. IX, 170.

676. *iam f. sup.* Diese Gewissheit entnimmt Turnus aus dem bösen *omen*, dass der von ihm erbaute Thurm ein Raub der Flammen wird.

678. *quidquid ac. est*, in dem Tode nämlich.

680. *hunc sine me fur. a. fur.*, „lass mich diese Wuth, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, beyor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen der Wuth werden in den nächstfolg. Versen angegeben und Beispiele von dem Ausbruche einer ähnlichen Raserei vor dem Kampfe finden sich auch anderwärts, wie

- Dixit et e curru saltum dedit ocius arvis
 Perque hostis, per tela ruit maestamque sororem
 Deserit ac rapido cursu media agmina rumpit.
 Ac veluti montis saxum de vertice praeceps
 685 Cum ruit avolsum vento, seu turbidus imber
 Proluit aut annis solvit sublapsa vetustas;
 Fertur in abruptum magno mons improbus actu
 Exsultatque solo, silvas, armenta virosque
 Involvens secum: disiecta per agmina Turnus
 690 Sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso
 Sanguine terra madet striduntque hastilibus aerae,
 Significatque manu et magno simul incipit ore:
 Parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete, Latini;
 Quaecumque est Fortuna, mea est; me verius unum
 695 Pro vobis foedus luere et decernere ferro.
 Discessere omnes medii spatiumque dedere.
 At pater Aeneas audito nomine Turni
 Deserit et muros et summas deserit arces
 Praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit
 700 Laetitia exsultans horrendumque intonat armis:
 Quantus Athos aut quantus Eryx aut ipse, coruscis

A. VIII, 228. XI, 486. Wagner.

681. *arvis*, *χαυαῖε*.

684. *Ac vel.* Ein ähnliches Gleichniss s. bei Hom. II. XIII, 137—42.

685. *seu* steht mit dem folg. *aut* nicht in Wechselbeziehung, sondern jede Partikel ist für sich zu nehmen; der Conditionalbegriff aber, der in *seu* (oder wenn, s. z. A. V, 69) liegt, erstreckt sich auch auf den mit *aut* beginnenden Satz.

686. *subl. vet.*, „das schleichende Alter.“

687. *inprob.*, unbändig. — *mons* wird hier kurz das vorher erwähnte *montis saxum* genannt, vgl. G. III, 254.

691. *sang. t. mad.*, vgl. Hom. II. IV, 451.

694. *me verius un. p. v. luere*, d. h. es ist billiger (Hor. epist. I, 7, 98: *metiri se quemque suo modo ac pede verum est*), dass ich allein die Verletzung des Bündnis-

ses büsse, als dass Mehrere darunter leiden.

698. Unter *arces* sind hier die Thürme auf und neben der Mauer (s. v. 673—75) zu verstehen.

699. *op. om. rump.*, „briecht jedes Geschäft ab.“

701. *quant. Ath.* In diesem Gleichniss, dessen Grundzug sich bei Hom. II. XIII, 754 findet, veranschaulicht der Dichter die imponirende Erscheinung des in voller Rüstung daherstürmenden Helden und verräth durch die ungewöhnliche Wortfügung die innere Bewegung, die sich seiner in dem Augenblick bemächtigt, wo es gilt, seinen Helden auf dem Gange zu seiner letzten Grossthat würdig auszustatten. Wird das stattliche Auftreten des Aen. zuerst nur allgemein durch die Vergleichung mit dem majestätischen Athos (*Ἄθος*, s. z. G. I, 332) und Eryx (s. z. A. I, 570) gemalt, so erweitert sich das

- Cum fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
 Vertice se attollens pater Appenninus ad auras.
 Iam vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
 Convertere oculos Itali quique alta tenebant
 705 Moenia quique imos pulsabant ariete muros
 Armaque deposuere humeris. Stupet ipse Latinus
 Ingentis, genitos diversis partibus orbis,
 Inter se coiisse viros et cernere ferro,
 710 Atque illi, ut vacuo patuerunt aequore campi,
 Procurso rapido, coniectis eminus hastis,
 Invadunt Martem clipeis atque aere sonoro.
 Dat gemitum tellus, tum crebros ensibus ictus
 Congeminant, fors et virtus miscentur in unum.
 715 Ac velut ingenti Sila summove Taburno
 Cum duo conversis inimica in proelia tauri
 Frontibus incurrunt, pavidi cessere magistri,
 Stat pecus omne metu mutum mussantque iuvencae,
 Quis nemori imperitet, quem tota armenta sequantur;

Bild bei der Vergleichung mit dem personificirten Appenninus durch den Zusatz *coruscis c. fr. illic.*, indem es uns den Aen. zeigt, wie er *horrendum intonat armis*, und führt uns schliesslich den Aen. in seinem stolzen Selbstgefühl durch die Worte *gaud. niv. vert. se attollens* klar vor die Augen.

706. *ariete*, s. z. A. II, 492.

707. *arm. dep. hum.*, vorzugsweise die Schilde, s. oben v. 130. — *stup. ips. Lat.* In der v. 216—330 erzählten Störung des Bündnisses erkannte Latinus ein Zeichen, dass die Götter gegen einen Zweikampf zwischen Aen. und Turnus, den Vorkämpfer Asien's und Europa's seien; er staunt also, dass es jetzt dennoch zu diesem Zweikampfe kommen soll.

709. *cernere ferro* war ältere, vom Ennius überkommene Ausdrucksweise für das spätere (gleich oben v. 695 gebrauchte) *decernere ferro*.

712. *inv. Mart.*, sie beginnen den Kampf, vgl. A. IX, 186. — *clip.*, s. Vergil III. 3. Aufl.

z. A. XI, 283.

713. *dat gem. t.*, d. h. die Erde erbebt unter den dröhnenden Schlägen, die auf die Schilde fallen.

714. *fors et virt.* Zur *virtus* gehören nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern auch Geschicklichkeit (*ars*), welche die Hiebe nach den Kampfregeln lenkt und die Blößen des Gegners sowie alle Vortheile, welche der Zufall (*fors*) bietet, geschickt benutzt. Wie hier, so werden auch anderwärts (z. B. Liv. XXI, 43, 13) die *virtus* und die *fortuna* als die beiden Factoren zum Siege hingestellt. — *misc. in un.*, vgl. A. X, 410.

715. *ac vel.* Mit den folg. 8 Versen vgl. G. III, 219—23. — *Sila*, ein Bergwald auf der bruttischen Gebirgskette des Apennin; *Taburnus*, eine Bergkette Campaniens.

717. *cessere*, s. z. A. V, 145. — *mag.*, vgl. E. 2, 38. 3, 101.

719. *quis* steht nicht geradezu für *uter*, sondern ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Prätendenten gesagt; ebenso das *quem* unten

- 720 Illi inter sese multa vi volnera miscent
Cornuaque obnixi infigunt et sanguine largo
Colla armosque lavant, gemitu nemus omne remugit:
Non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
Concurrunt clipeis, ingens fragor aethera complet.
- 725 Iuppiter ipse duas aequato examine lances
Sustinet et fata imponit diversa duorum,
Quem damnet labor et quo vergat pondere letum.
Emicat hic impune putans et corpore toto
Alte sublato consurgit Turnus in ensem
- 730 Et ferit. Exclamant Troes trepidique Latini,
Arrectaque amborum acies. At perfidus ensis
Frangitur in medioque ardentem deserit ictu,
Ni fuga subsidio subeat. Fugit ocior Euro,
Ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.
- 735 Fama est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos
Conscendebat equos patrio mucrone relicto,
Dum trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
Idque diu, dum terga dabant palantia Teucris,

v. 727. Auch in Prosa findet sich *quis* so verwendet, wiewohl selten, z. B. Caes. b. Gall. V, 44: *hi* (Pulio und Voreus) *perpetuas inter se controversias habebant, quinam anteferretur.*

725—27. Mit diesen 3 Versen vgl. Hom. II. VIII, 69—72. XXII, 209—12.

725. *aeq. exam.*, d. i. so dass das Zügelchen der Wagschale gleich steht.

726. *fat. inp. d. d., quem d. l.*, d. h. er legt die beiden Todeslose in die Wage, um zu prüfen, wen die Kriegsarbeit (*labor*, vgl. A. II, 619) zum Tode verdamme.

727. *quo v. pond. let.*, d. h. durch wessen Gewicht sich das Todesloos senke.

728. *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wagen der Todeslose beschäftigt ist. So liegt denn in diesem *hic* die Angabe des Grundes, warum der Zweikampf jetzt noch zu keiner Entscheidung

gelangen kann. — *inp. put.*, in dem sicheren Wahn, er dürfe ungestraft einen Todesstreich gegen den unter göttlichem Schutze stehenden Aen. führen; s. unten v. 797.

730. *et ferit.* Was wird durch die Cäsar nach dem ersten, aus einem Dactylus bestehenden Fusse versinnlicht?

733. *deserit, ni f. subs. subeat.* Die unerwartete, auf einem zu ergänzenden Gedanken beruhende Wendung, welche die Construction nimmt, versetzt uns lebhaft in das Gemüth des Turnus, wir empfinden mit ihm den Schrecken über das Springen der Klinge und werden mit ihm von der Hoffnung augenblicklichen Sieges ohne Weiteres zu dem Gedanken schleuniger Flucht getrieben. Ueber den conj. des praes. *subeat* s. z. A. VI, 294.

735. *cum prim. in proel.*, s. oben z. v. 103.

737. *dum trop.*, in ungeduldiger Eile, vgl. z. A. XI, 453. 893.

- Suffecit; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Dissiluit; fulva resplendet fragmen arena.
Ergo amens diversa fuga petit aequora Turnus
Et nunc huc, inde huc incertos implicat orbis,
Undique enim Teucris densa inclusere corona
Atque hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt.
- Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
Interdum genua impediunt cursumque recusant,
Insequitur trepidique pedem pede fervidus urguet:
Inclusum veluti si quando flumine nactus
Cervum aut puniceae saeptum formidine pennae
Venator cursu canis et latratibus instat,
Ille autem insidiis et ripa territus alta
Mille fugit refugitque vias, at vividus Umber
Haeret hians, iam iamque tenet similisque tenenti
Increpuit malis morsuque elusus inani est.
- Tum vero exoritur clamor ripaeque lacusque
Responsant circa et caelum tonat omne tumultu.
Ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis
Nomine quemque vocans notumque efflagitat ensem.

739. „*arm. dei ad Volc.* = *arma dei Volcani.* Soph. Oed. Tyr. 243: τὸ Ἡρῆϊον θεῶν μαντιῶν. Sil. Ital. III, 392: *Nebrissa dei Nysaeis conscia sacris.* In ähnlicher Weise schon bei Hom. II. II, 54. XVII, 272.“ Wagner; vgl. auch A. VIII, 526 und s. z. E. 9, 46.

743. *incert.*, insofern er nicht weiss, wohin sie führen. — Mit der Flucht des Turnus vgl. die des Hector bei Hom. II. XXII, 136—207.

746. *sagitta*, d. i. die Pfeilwunde.

749. *incl. veluti.* Mit den folg. Versen vgl. Hom. II. XXII, 189—92.

750. *form. penn.*, s. z. G. III, 372.

751. *venator canis*, vgl. A. VIII, 698. X, 891.

752. *insid.*, d. i. durch die Wild-

scheuche. Das folg. *et* ist zu nehmen im Sinne von: im andern Falle (d. h. wenn der Hirsch durch die Krümmung des Flusses eingeschlossen ist). Die Wildscheuche näml. und die Höhe des Flussufers werden unter dem Begriffe des Hindernisses, das sich der Flucht des Hirsches entgegenstellt, zusammengefasst, ohne Rücksicht darauf, dass diese beiden Hindernisse gleichzeitig eintreten.

753. *Umber.* Die umbrischen und lakonischen Hunde waren als Jagdhunde berühmt; vgl. Sil. Ital. III, 294—95: *cum densa vagis latratibus inplet Venator dumeta Lacon.*

758. *simul fug.*, s. z. A. X, 856. Das zweite *simul* weist auf die Gleichzeitigkeit der Handlungen des *increpare* und *efflagitare* hin.

759. *notum*, ihm nämlich, aber auch den Rutulern; hatte es doch schon sein Vater geführt, s. oben

- 760 Aeneas mortem contra praesensque minatur
Exitium, si quisquam adeat, terretque trementis
Excisurum urbem minitans et saucius instat.
Quinque orbis explent cursu totidemque retextunt
Huc illuc; neque enim levia aut ludicra petuntur
- 765 Praemia, sed Turni de vita et sanguine certant.
Forte sacer Fauno foliis oleaster amaris
Hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
Servati ex undis ubi figere dona solebant
Laurenti divo et votas suspendere vestes;
- 770 Sed stirpem Teuceri nullo discrimine sacrum
Sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
Hic hasta Aeneae stabat, huc impetus illam
Detulerat, fixam lenta in radice tenebat.
Incubuit voluitque manu convellere ferrum
- 775 Dardanides teloque sequi, quem prendere cursu
Non poterat. Tum vero amens formidine Turnus,
Faune, precor, miserere, inquit, tuque optuma ferrum
Terra tene, colui vestros si semper honores,
Quos contra Aeneadae bello fecere profanos.
- 780 Dixit opemque dei non cassa in vota vocavit.
Namque diu luctans lentoque in stirpe moratus
Viribus haud ullis valuit discludere morsus
Roboris Aeneas. Dum nititur acer et instat,

v. 90—91.

761. *terr. trem.*, s. z. A. XI, 609.

764. *lev. aut lud. pet. pr.*, d. h. Preise, wie sie etwa bei den öffentlichen Spielen verliehen wurden; vgl. Hom. II. XXII, 159—61.

766. Faunus wurde von den Latinern als Landesgottheit (s. v. 769 *Laurenti divo*) verehrt. Die Schiffer also, welche ihm zum Dank für glücklich überstandene Meergefahren Weihgeschenke brachten (s. z. VI, 19), waren Latiner.

769. *vot. susp. v.*, vgl. Hor. od. I, 5, 14: *me — paries indicat — suspendisse potenti vestimenta maris deo.*

770. *nullo discr.*, d. h. ohne darauf zu achten, ob es ein heiliger Baum sei, oder nicht. — *stirpem sacrum*. Wenn *stirps* in seiner

eig. Bed. vom Baumstamme steht, so gebraucht es Verg. nach dem Vorgange älterer Dichter nur als mascul., s. G. II, 379. A. XII, 208. 781.

771. *possent*. Wer? s. oben v. 116—17. — *puro campo*, das homer. *ἐν καθαρόν*.

772. *imp. ill. det.*, s. oben v. 711.

773. *fixam*. Da dies partic. zu dem wiederholten Begriffe des vorhergeh. *detulerat* eine Zeitbestimmung hinzufügt, so bedarf es keiner Partikel zur Anknüpfung dieses Satzes an den vorhergeh., vgl. Liv. I, 10, 5: *exercitum fundit fugatique, fusum persequitur.*

774. *vol. m. conv. f.* Etwas Aehnliches erzählt Hom. II. XXI, 174—78 vom Asteropaeus.

782. *discl. mors. rob.*, „aufbre-

- Rursus in aurigae faciem conversa Metisci
Procurrit fratrique ensem dea Daunus reddit. 785
Quod Venus audaci Nymphae indignata licere,
Accessit telumque alta ab radice revellit.
Olli sublimes armis animisque relecti,
Hic gladio fidens, hic acer et arduus hasta, 790
Adsistunt contra certamina Martis anhel.
- Iunonem interea rex omnipotentis Olympi
Adloquitur fulva pugnans de nube tuentem:
Quae iam finis erit, coniunx? quid denique restat?
Indigetem Aenean scis ipsa et scire fateris 795
Deberi caelo fatisque ad sidera tolli.
Quid struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
Mortalin decuit violari vulnere divum?
Aut ensem — quid enim sine te Iuturna valeret? —
Ereptum reddi Turno et vim crescere victis? 800
Desine iam tandem precibusque inflectere nostris,
Nec te tantus edat tacitam dolor et mihi curae

chen des Holzes packenden Biss.“ Aehnliche Metaphern A. I, 169. XII, 274.

789. *ard. hasta*, s. z. A. VIII, 299.
790. *ads. contra cert. Mart. anh.*, stellen sich der Entscheidung des keuchenden Kampfes entgegen. Cic. d. legg. II, 4: *ut contra omnes hostium copias in ponte unus adsisteret*. Die Dichter verbinden *adsistere* auch mit dem blossen *Accus.*, wie Valer. Fl. V, 640: *nec illas adstiteris impune trabes*. Stat. Theb. III, 299: *soli cui tanta potestas — impune — hos adsistere equos*.

791. *omnip. Ol.*, s. z. A. X, 1.
793. *quae i. fn. er.*, deiner Bemühungen nämlich, die Erfüllung des durch das *fatum* Gebotenen hinauszuschieben.

794. *indig. A. indigetes* waren einheimische Heroen eines Landes, welche nach ihrem Tode als Schutzgötter des Landes verehrt wurden. Vom Aen. berichtet Liv. I, 2, 6: *Jovem indigetem appellant*.

795. *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325.
797. *mort. d. v. voln. div.* Wenn

Jupiter es für unziemlich erklärt, dass ein künftiger Gott von einem Sterblichen verwundet werde (*mort. voln.*, vgl. A. I, 542. IX, 95. XII, 740), so weist er auf die Iuturna hin, die auf das Geheiss der Juno den Bruch des Bündnisses veranlasste und im Stillen einen Feind bewog, auf den Aen. anzulegen. Juno vertheidigt sich gegen diesen Vorwurf v. 813—15 und sagt, dass, wenn Aen. auf den Betrieb der Iuturna verwundet sei, Iuturna ihre Befugniss überschritten habe.
799. *ens. erept.* Was also Turnus und seine Zeitgenossen (s. v. 735—37) dem Zufall zugeschrieben, das war göttliche Fügung gewesen. So erkennen die Menschen in ihrer Verblendung gar häufig die Hand der Gottheit nicht, wie z. B. der Schatten des Palinurus A. VI, 348 keine Ahnung davon hat, dass er durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *victis*, d. i. dem Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3, 7.

801. *nec te t.* Der Sinn d. St.

- Saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.
Ventum ad supremum est. Terris agitare vel undis
Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
805 Deformare domum et luctu miscere hymenaeos;
Ulterius temptare veto. Sic Iuppiter orsus;
Sic dea submisso contra Saturnia voltu:
Ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui;
810 Nec tu me aëria solam nunc sede videres
Digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa
Starem acie traheremque inimica in proelia Teucros.
Iuturnam misero, fateor, succurrere fratri
Suasi et pro vita maiora audere probavi;
815 Non ut tela tamen, non ut contenderet arcum;
Adiuvo Stygii caput implacabile fontis,
Una superstitio superis quae reddita divis.
Et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo.
Illud te, nulla fati quod lege tenetur,
820 Pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum:
Cum iam conubis pacem felicibus, esto,

ist: lass dich durch zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, und lass mich auch nicht deine Klagen so oft hören, sondern finde dich in das Unvermeidliche. Da Jupiter dem Kampfe zwischen den Trojanern und Latinern endlich ein Ziel zu setzen wünscht, aber neue feindliche Anschläge gegen den Aen. von Seiten der Juno besorgt, so sucht er seine Gattin theils durch die Hinweisung auf das *fatum*, dem selbst die Götter sich fügen müssen, theils durch freundliches Zureden zu einem Vergleiche zu bewegen. Als Juno ihm darauf die Bedingungen mittheilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehe will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. — *et* leitet hier einen Satz ein, der mit dem vorhergeh. ein Ganzes bildet; die Kraft der Negation erstreckt sich also auch auf das zweite Satzglied,

vgl. A. IX, 786—87. X, 609—10.

802. Die schmeichelnden Worte *dulci ex ore* zeugen von dem Bemühen des Jup., die Juno für seinen Vorschlag zu gewinnen.

805. *def. dom.*, vgl. oben v. 603.

810. *nec tu me sol. vid.*, näml. wenn mir dein Wille unbekannt geblieben wäre; s. z. G. III, 562.

811. *digna ind.* Zwei entgegengesetzte Worte stellt der Römer gerne asyndetisch zusammen, wie *velim nolim, bona mala, honesta turpia* cet. — *fl. cincta*, d. i. in eine Feuerwolke eingehüllt; Sil. Ital. XII, 727: *mirantem superum vultus et flammae membra.*

815. *non ut tel. tam.*, s. z. v. 797.

817. *superst.*, ein bindender Schwur, s. z. A. VI, 324 und vgl. Hom. II, XV, 37—38.

820. *pro mai. tuor.* Saturnus galt als Stammvater der latinischen Könige, s. A. VII, 49.

- Component, cum iam leges et foedera iungent,
Ne vetus indigenas nomen mutare Latinos
Neu Troas fieri iubeas Teucrosque vocari
825 Aut vocem mutare viros aut vertere vestem.
Sit Latium, sint Albani per saecula reges,
Sit Romana potens Itala virtute propago;
Occidit occideritque sinas cum nomine Troia.
Olli subridens hominum rerumque repertor:
830 Es germana Iovis Saturnique altera proles:
Irarum tantos volvis sub pectore fluctus!
Verum age et inceptum frustra submitte furorem:
Do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
Sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,
835 Utque est, nomen erit; commixti corpore tantum
Subsident Teucri. Morem ritusque sacrorum
Adiciam faciamque omnis uno ore Latinos.
Hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
Supra homines, supra ire deos pietate videbis

822. *leges et foed.*, d. i. die Bestimmungen des Vertrags.

825. *aut voc. mut.* Juno bittet, dass die siegenden Trojaner die Sprache und die Sitten der besiegten Latiner annehmen mögen. So wurde es also durch einen Götterbeschluss bewirkt, dass man später in Latium auf Nichts stieß, was an die Trojaner erinnern konnte. — *restem.* Ist von der Kleidung im Allgemeinen die Rede, so gebraucht Verg. nur den singul. von *restis*, vgl. A. VII, 167. VIII, 723.; den plur. dagegen zur Bez. mehrerer Kleidungsstücke oder Teppiche, vgl. A. III, 483. IV, 648.

827. *sit Rom. pot.*, d. h. die Römer mögen mächtig werden, jedoch nur durch die Trefflichkeit der Italiener, nicht der Trojaner.

830. *es germ. Iov.*, „d. h. du bewährst dich als eine Schwester des Jup. und als Tochter des Saturnus, da du so gewaltigen Ingrimm in deiner Seele hegst. Beide Götter nämlich, Saturnus und Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt.“ Wag-

ner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschsucht und bringt sie hierdurch, so wie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, dass sie allen Versuchen, dem Turnus ferneren Beistand zu gewähren, vollständig entsagt.

831. *tantos*, s. z. A. V, 404.

835. *comm. corp. t. subs. T.*, nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313) sollen die Teukrer sich ansiedeln. In dem *subsistere* liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältniss zu den Latinern.

836. *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständniss an den Aen. den Zorn der Juno von Neuem zu wecken.

839. *supra hom.; supra deos ire p.*, Menschen und Götter, d. i. Alle

- 840 Nec gens ulla tuos aequae celebrabit honores.
Adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit.
Interea excedit caelo nubemque relinquit.
His actis aliud Genitor secum ipse volutat
Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
- 845 Dicuntur geminae pestes cognomine Dirae,
Quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
Uno eodemque tulit partu paribusque revinxit
Serpentum spiris ventosaeque addidit alas.
Hae Iovis ad solium saevique in limine regis
- 850 Adparent acuuntque metum mortalibus aegris,
Si quando letum horrificum morbosque deum rex
Molitur, meritas aut bello territat urbes.
Harum unam celerem demisit ab aethere summo
Iuppiter inque omen Iuturnae occurrere iussit.
- 855 Illa volat celerique ad terram turbine fertur.
Non secus ac nervo per nubem impulsa sagitta,
Armatam saevi Parthus quam felle veneni,
Parthus, sive Cydon, telum inmedicabile, torsit,
Stridens et celeris incognita transilit umbras:

an Frömmigkeit übertreffen; s. z. A. XI, 509.

841. *ment. ret.*, vgl. Hom. II. XV, 52.

842. *interea*, d. i. indem sie so besänftigt wird. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *exc. caelo*.

845. *dicuntur*. Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Alecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 572. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Verg. hier zu verstehen, dass er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte (weshalb er sie *Tartarea* nennt), die anderen beiden als Dienerinnen des Zeus (*apparitores*, s. v. 850) im Vorhofe des Jupiter wachen.

846. *intemp.*, s. z. G. I, 247.

847. *uno partu*. Nach G. I, 278

wurden sie an einem Tage geboren. — *rev. serp. sp.*, s. z. A. VII, 329.

848. *spiris*, vgl. A. II, 217. — *vent. al.*, „Flügel des Windes.“

854. *inque omen*, „zum unheil-drohenden Zeichen.“

857. *felle ven.* Ueber das Vergiften der Pfeile s. z. A. IX, 773.

858. *Parth. s. Cyd.* Parther und Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) waren als Bogenschützen berühmt. Durch die Wiederholung des Wortes *Parthus* und die verstärkende Beifügung des *Cydon* wird also der Begriff eines vollkommenen Schützen scharf hervorgehoben.

859. *umbras* scheint hier dasselbe zu bezeichnen, was v. 856 durch *nubes* ausgedrückt war. Die Parther und Kreter nämli. schossen vielleicht im Bogen, der Pfeil kam und traf daher, ohne dass man es geahnt hätte (*incognita*). Warum aber heißen diese *umbrae* schnell?

- Talis se sata Nocte tulit terrasque petivit. 860
Postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni
Alitis in parvae subitam collecta figuram,
Quae quondam in bustis aut culminibus desertis
Nocte sedens serum canit inportuna per umbras;
Hanc versa in faciem Turni se pestis ob ora 865
Fertque refertque sonans clipeumque everberat alis.
Illi membra novus solvit formidine torpor
Arrectaeque horrore comae et vox faucibus haesit.
At, procul ut Dirae stridorem adgnovit et alas,
Infelix crinis scindit Iuturna solutos 870
Unguibus ora soror foedans et pectora pugnis:
Quid nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
Aut quid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
Arte morer? talin possum me opponere monstro?
Iam iam linquo acies. Ne me terrete timentem, 875
Obscenae volucres, alarum verbera nosco
Letalemque sonum, nec fallunt iussa superba
Magnanimi Iovis. Haec pro virginitate reponit?
Quo vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est
Conditio? possem tantos finire dolores 880
Nunc certe et misero fratri comes ire per umbras.
Immortalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum
Te sine, frater, erit? O quae satis ima dehiscat
Terra mihi Manisque deam demittat ad imos?

862. *parvae*, mit Bezug nämli. auf die eigene Gestalt der Furie. Uebrigens s. z. A. IV, 462.

864. *inport.*, weil sie ein widerliches, d. i. todverkündendes Geschrei erhebt.

866. *fertque ref.*, s. z. A. IV, 438.

868. vgl. A. III, 48.

873. *durae mihi*, „mir Geprüften“, d. i. mir, die ich mich schon so vielen Beschwerden für dich unterzogen habe, s. v. 635; *durus* steht hier also in derselben Bed. wie A. III, 94. V, 730. IX, 468.

875. *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609.

876. *obsce. vol.*, s. z. G. I, 470. Wegen des Plur. s. oben z. v. 799.

877. *nec fall.*, „wohl versteh' ich den stolzen Befehl (s. v. 844)

des gewaltigen Zeus.“

878. *haec p. virg. rep.*, s. oben v. 139—41.

880. *possem*, wenn mir nämlich das gemeinsame Loos des Todes nicht entzogen wäre; s. z. G. III, 562.

881. Die Worte *com. ire per umbr.* bezeichnen ein unzertrennliches Beisammensein in der Unterwelt; was würde *comes ire sub umbras* heißen?

882. Die mit *aut* eingeleitete neue Frage giebt Aufschluss über den Sinn der vorhergeh. W.: meiner Unsterblichkeit und meiner sonstigen Vorzüge erfreue ich mich nicht. — *meorum* = *mearum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197.

883. *quae s. ima deh.*, s. z. A.

- 885 Tantum effata caput glauco contextit amictu
 Multa gemens et se fluvio dea condidit alto.
 Aeneas instat contra telumque coruscat,
 Ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
 Quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, retractas?
 890 Non cursu, saevis certandum est comminus armis.
 Verte omnis tete in facies et contrahe, quidquid
 Sive animis sive arte vales, opta ardua pennis
 Astra sequi clausumque cava te condere terra.
 Ille caput quassans: Non me tua fervida terrent
 895 Dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.
 Nec plura effatus saxum circumspicit ingens,
 Saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
 Limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
 Vix illud lecti his sex cervice subirent,
 900 Qualia nunc hominum producit corpora tellus;
 Ille manu raptum trepida torquebat in hostem
 Altior insurgens et cursu concitus heros.
 Sed neque currentem se nec cognoscit euntem
 Tollentemve manu saxumque inmane moventem,
 905 Genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.

X, 675.

885. *cap. cont. am.*, als Zeichen der Trauer. — *glauco*, vgl. A. VIII, 33.

888. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. ἔγχοσ βραχὺν, μέγα, σπιθαρόν, vgl. auch gleich unten v. 896—97.

889. *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wiedererlangt hast, vgl. A. IV, 561. — *retr.*, vgl. oben v. 11.

891. *verte omn.* Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprüchwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras, fuga nulla per auras.*

894. *cap. quass.*, s. z. A. VII, 292.

896. *sax. ant., ing.* Die Wiederholung des *ingens* verschafft der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang; das Adj. *antiquum* aber sagt nicht eine Ei-

genschaft des Steines aus, sondern verschmilzt mit dem *saxum* zu einem Begriff. Uebrigens ist d. St. eine Nachahmung von Hom. II. XXI, 404—5.

899. *vix illud*, vgl. Hom. II. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer grösseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272, XI, 9.

900. *qualia nunc*, s. z. G. I, 497.

901. *ille — heros*, s. z. A. V, 262.

903. *se nec cogn.*, „noch erkennt er sich wieder.“

904. *saxumque*. Die Partikeln *que, ve* und *ne* werden häufig einem Worte angehängt, welches zwei Satzgliedern angehört, wie Hor. sat. II, 3, 130: *insanum te omnes pueri clamentque puellae*. 180: *uter aedilis fueritve — praetor*.

905. *genua* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *gel. concr.*

- Tum lapis ipse viri vacuum per inane volutus
 Nec spatium evasit totum neque pertulit ictum.
 Ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
 Nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
 Velle videmur et in mediis conatibus aegri 910
 Succidimus; non lingua valet, non corpore notae
 Sufficiunt vires nec vox aut verba sequuntur:
 Sic Turno, quacumque viam virtute petivit,
 Successum dea dira negat. Tum pectore sensus
 Vertuntur varii, Rutulos adspectat et urbem 915
 Cunctaturque metu telumque instare tremescit
 Nec, quo se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
 Nec currus usquam videt aurigamque sororem.
 Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat
 Sortitus fortunam oculis et corpore toto 920
 Eminus intorquet. Murali concita numquam
 Tormento sic saxa fremunt nec fulmine tanti
 Dissultant crepitus. Volat atri turbinis instar
 Exitium dirum hasta ferens orasque recludit
 Loricae et clipei extremos septemplex orbis. 925
 Per medium stridens transit femur. Incidit ictus
 Ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
 Consurgunt gemitu Rutuli totusque remugit
 Mons circum et vocem late nemora alta remittunt.
 Ille humilis supplexque oculos dextramque precantem 930
 Protendens, Equidem merui nec deprecor, inquit;
 Utere sorte tua. Miseri te si qua parentis

fr. s., vgl. A. V, 395.

906. *vac. p. inane*, vgl. E. 6, 31 und s. z. G. III, 124.

907. *neque pert. ict.*, „und überbrachte den Schlag nicht,“ vgl. A. X, 786. Sil. Ital. V, 326: *letalem pertulit ictum*.

908. *ac vel.*, vgl. Hom. II. XXII, 199—200.

909. *ext. curs.*, δρόμον ἐκτρέρειν, ἐκτερεύειν.

913. *quac. v. virt. pet.*, „wo er auch Bahn durch Tapferkeit sucht.“

914. *dea dira*, s. oben v. 865—66.

920. *sort. fort.*, „messend des Wurfes Erfolg;“ vgl. Hom. II. XXII, 321.

921. *mur. torm.*, d. i. von der *ballista*, einer Wurfmaschine zur Zertrümmerung von Mauern.

923. *diss. crep.* ist gesagt nach der Analogie von *sonus rumpitur, frangitur* und heisst also: das Krachen ertönt.

926. *incidit*, d. h. er sinkt auf die Kniee, nicht *concidit*, er sinkt zu Boden.

927. *duplic. popl.*, s. z. A. XI, 645.

930. *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hector bei Hom. II. XXII, 338—43.

- Tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
 Anchises genitor — Dauni miserere senectae
 935 Et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
 Redde meis. Vicisti et victum tendere palmas
 Ausonii videre, tua est Lavinia conjunx,
 Ulterius ne tende odiis. Stetit acer in armis
 Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
 940 Et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
 Coeperat, infelix humero cum adparuit alto
 Balteus et notis fulserunt cingula bullis
 Pallantis pueri, victum quem volnere Turnus
 Straverat atque humeris inimicum insigne gerebat.
 945 Ille, oculis postquam saevi monumenta doloris
 Exuviasque hausit, furiis accensus et ira
 Terribilis: Tunc hinc spoliis indute meorum
 Eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas
 Immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.
 950 Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
 Fervidus. Ast illi solvuntur frigore membra
 Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

933. *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. II. XXIV, 486sq.

938. *in arm.*, d. h. mit gezog- nem Schwerte.

940. *cunct. fl. s. coop.* Servius: *omnis intentio ad Aeneae pertinet gloriam. Nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod eum interemit, pietatis gestat insigne. Nam Euandri intuitu* (s. A. XI, 177

— 80) *Pallantis ulciscitur mortem.*

942. *balteus* wird durch das folg. *cingula* näher bestimmt, denn *balteus* bez. auch den Gürtel zum Festhalten des Gewandes und zum Schutze des Unterleibes.

944. *atque hum.* s. z. A. IX, 593.

946. *haus.*, s. z. A. X, 899.

947. *indute*, s. z. A. X, 327.

952. Dieser Vers kam schon A. XI, 831 vor.

VERZEICHNISS

der

Stellen, in welchen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin*), mit Angabe der Gelehrten, an welche ich mich angeschlossen habe.

Die ersten Worte enthalten den Wagner'schen Text, die folgenden den dieser Ausgabe. G. = Gossrau. H. = Heyne. J. = Jahn. L. = Ladewig. P. = Peerlemp. Pd. = Paldamus. S. = Süpffe. Th. = Thiel. W. = Wagner ed. major. Conjecturen sind durch ein dem Namen hinzugesetztes cj. bezeichnet.

VII. 4: *signat* — *signant* (L.) 72: *Ut* — *Et* (L.) 95: *subita* — *subito* (L.) 98: *veniunt* — *venient* (G.) 182: *Martiaque* — *Martia qui* (J.) 232: *tantive* — *tantique* (J.) 363: *At* — *An* (L.) 412: *tenet* — *manet* (J.) 430: *para* — *iube* (Pd.) 444: *gerant* — *gerent* (H.) 458: *Olli* — *Illi* (L.) 481: *laborum* — *malorum* (L.) 485: *Tyrrheusque* — *Tyrrhusque* (L.), dieselbe Aenderung v. 508 und 532. 514: *intendit* — *incendit* (P.) 528: *vento* — *ponto* (J.) 546 — 47. Die Interpunction nach G. 598: *Nam* — *Non* (L. cj. s. m. Progr. Ueber einige Stellen des Verg. p. 17.) 642: *exciti* — *acciti* (L.) 693: *Hi* — *Is* (L. cj.) *Aequosque* — *aequosque* (L.) Ferner habe ich diesem Verse, der in den codd. auf v. 695 folgt, seine Stelle hinter v. 692 gegeben, s. Philol. VII. p. 482. 722: *tremat excita* — *conterrita* (W.) 737: *premebat* — *tenebat* (L.) 757: *in volnere* — *in volnere* (P.) 759: *Anguitiae* — *Angitia* (L.)

VIII. 108: *tacitis* — *tacitos* (L.) 160: *iuventa* — *iuventas* (J.) 223: *oculis* — *oculi* (P.) 357: *arcem* — *urbem* (L.) 391: *Non* — *Haud* (L.) 420: *gemitum* — *gemitus* (L.) 532: *quaere profecto* — *quaere, profecto* (L. s. m. Progr. p. 14.) 533: *poscor Olympo* — *poscor: Olympo* (P.) 582: *complexu* — *complexus* (J.) 610: *et gelido* — *egelido* (H.) 670: *his* — *hic* (L. cj.) 680: *stans* — *stat* (L.) 694: *telisque* — *telique* (J.)

IX. 11: *manum, collectos* — *manum collectosque* (J.) 17: *ac* — *et* (H.) 21: *sequor* — *sequar* (L.) 66: *duris* — *durus* (L., s. Ribbeck in d. Berl. Monatsbericht d. Akad. d. Wiss. 1854. p. 42.) 140: *Sed* — *Si* (L.) 141: *non* — *nunc* (Hand. Turs. III. p. 645.) 146: *Sed* — *Et* (L. cj.) *quis* — *qui* (H.) 147: *Apparat* — *Non parat* (L. cj. s. m. Progr. p. 19.) 151: [*Pal-*

*) Abweichungen von der Orthographie sind gar nicht, von der Interpunction nur dann angegeben, wenn sie auf die Auffassung des Sinnes von wesentlichem Einflusse sind.

ladii bis arcis] — *Palladii bis arcis* (J. und Lachm. z. Lucret. p. 328.) 226: *primi, delecta* — *primi et delecta* (P.) 243: *fallit* — *fallet* (L.) 274: *his, campi* — *is campi* (L.) 339 — 40. Die Interpunction nach I. 361. Die Interpunction nach Ameis. 363: * *Post* — *Post* (H.) 387: *Atque locos* — *Ac lucos* (L. cj.) 400: *enses* — *hostes* (J.) 403: *et sic* — *sic* (H.) 418: *it* — *it* (Lachm. z. Lucret. p. 209.) 485: *date* — *data* (L.) 486: *te tua funere* — *te, tua funera* (L.) 488: *anilis*. — *anilis*, (L.) Ausserdem habe ich den v. 489, der in den codd. hinter v. 486 steht, umgesetzt, s. Philol. VII. p. 479. 526: *tum* — *tunc* (J.) 584: *matris* — *Matris* (Klausen, Aeneas u. d. Penaten I. p. 473.) 585: *Palici* — *Palicis* (P. cj.) 685: *Tmarus* — *Marus* (P.) 724: *multa* — *magna* (L.) 795 — 96. Die Interpunction nach J.

X. 24: *moerorum* — *murorum* (L.) 28: *surgit* — *surget* (L.) 108: *Rutulusne* — *Rutulusve* (W.) 138: *subnectens* — *subnectit* (L.) 142: *Pactolosque* — *Pactolusque* (Pd.) 179: *Alpheae ab origine* — *Alpheae origine* (Lachm. z. Lucret. p. 160 cj.) 186 — 88 s. d. Anm. u. Philol. VII. p. 477. 237: *horrentis* — *ardentis* (L. s. Ribb. p. 41.) 293: *proras* — *proram* (L.) 303: *vadis* — *vadi* (Ribb. p. 40.) 384: *super occupat* — *super-occupat* (L.) 417: *canens* — *cavens* (L. s. Dietsch p. 36.) 484: *medium cuspis* — *cuspis medium* (Pd.) 539: *armis* — *albis* (L. s. Ribb. p. 40.) 558: *humo* — *humi* (H.) 581: *nec* — *non* (L.) 585: * *contra bis hostem* — *contra bis hostem* (H.) 612: *dicta* — *inssa* (L.) 686: *animo* — *animi* (H.) 785 und 817: *transit* — *transit* (Lachm. z. Lucret. p. 209. cj. 824: *subiit* — *strinxit* (H.) 839: *multosque* — *multumque* (W.) 881: *iam* — *nam* (J.)

XI. 88. s. d. Anm. 95: *addidit* — *edidit* (J.) 120: *Olli* — *Illi* (L.) 140: *replet* — *complet* (H.) 145: *iungit* — *iungunt* (Th.) 151: *voci* — *voicis* (J.) 168: *invaret* — *invabit* — (H.) 193: *hinc* — *hic* (S.) 236: *fluuntque* — *ruuntque* (L.) 295 s. die Anm. 356: *iungas* — *firmes* (J.) 408: *moveri* — *movere* (L. cj.) 461: *ruant* — *ruunt* (L.) 487: *Rutulum* — *rutulum* (Wakef.) 552: *gerebat* — *ferebat* (L.) 566: *Gramineo donum Triviae de* — *Gramineo, donum Triviae, de* (P.) 574: *ornavit* — *oneravit* (H.) 601: *obversus* — *conversus* (L.) 609: *constiterat* — *substiterat* (H.) 671: *suffuso* — *suffosso* (H.) 742: *infert* — *offert* (J.) 774: *humero* — *humeris* (J.) 799: *ut* — *ubi* (L.) 835: *Tyrrhenique* — *Tyrrhenumque* (Heinsius.) 854: *laetantem animis* — *fulgentem armis* (H.) 882: *inter* — *intra* (Th.) 892: *Camillam* — *fugam illam* (L. cj.) 895: *ardent* — *audent* (L.)

XII. 24: *agris* — *arvis* (L.) 176: *vocanti* — *precati* (Pd.) 178: *conjuncte* — *Juno* (H.) 201: *medios* — *mediosque* (P.) 273: *alvo* — *auro* (Voss, Anmerk. u. Randgl. p. 242.) 287: *aut* — *et* (L.) 288: *adsunt* — *adstant* (L.) 332: *increpat* — *intonat* (J.) 389: *latebram* — *latebras* (L.) 401: *Paeonium* — *Paeonidum* (L.) 459: *Epulonem* — *Epulontem* (Pd.) 520: *munera* — *limina* (H.) 605: *flavos* — *floros* L., s. Ribb. p. 40.) 647: *aversa* — *adversa* (L.) 648: *inscia* — *nescia* (L.) 662: *aciem* — *acies* (L.) 744: *densa Teucri* — *Teucri densa* (L.) 773: *fixam et lenta* — *fixam lenta* (L.) 784: *mutata* — *conversa* (L.) 790: *certamine* — *certamina* (L.) 883: *alta* — *ima* (L.)

REGISTER

zu den sprachlichen Bemerkungen.

- Ab — E. I, 8. G. I, 20. III, 2. A. I, 160. IX, 375.
 Abdere — G. III, 96.
 Abiectus — A. X, 736.
 Ablat. zur Bezeichnung des Stoffes — A. III, 286. 618. z. Bez. des Ursprungs — A. III, 503. der Begleitung — A. VII, 284. loci — A. I, 547. 552. der Veranlassung — A. II, 145. abl. absol. — A. I, 737.
 Abscessus — A. X, 445.
 Abscondere — A. III, 291.
 Absistere — E. 3, 94.
 Ac — G. III, 252.
 Accipe, höre — E. I, 18.
 Accubare — G. III, 332.
 Accus. — G. III, 499. A. I, 365. II, 690. X, 740. b. nomen dare, dicere — A. III, 18.
 Ad — A. VI, 481. IX, 648. X, 253.
 Addensere — A. X, 432.
 Addicere — A. III, 652.
 Adeo — G. II, 323.
 Adhaerere — A. X, 845.
 Adject. — E. 9, 46. G. I, 163. III, 124. IV, 19. A. I, 361. 669. II, 293. III, 70. VII, 787. VIII, 168.
 Adolescere — G. IV, 379.
 Adsistere — A. XII, 790.
 Adsuescere — A. VI, 832.
 Aeger — A. II, 566.
 Aes — G. III, 363.
 Aetas — G. III, 190.
 Aeternum — G. II, 400.
 Aether — A. I, 547.
 Agmen — A. II, 212.
 Alae — A. IV, 121.
 Alius — A. VI, 411.
 Alliteration — A. II, 494. III, 627.
 Altus — A. VI, 9. ex alto — A. VIII, 395.
 Ambire — A. X, 243.
 Amnis — A. VII, 465. XI, 405.
 An — an — A. X, 683.
 Anadiplosis — G. IV, 342. A. VII, 587.
 Angere — A. VIII, 260.
 Animus — A. IV, 362. 414. VI, 11. 467. IX, 246. 249. animi, Lokativ — A. X, 686.
 Ante — A. XI, 424.
 Antiquus — A. IX, 647.
 Anus — A. VII, 419.
 Apex — A. II, 683.
 Aptus — A. IV, 482.
 Arcere — A. X, 441.
 Arcus — A. XI, 774.
 Argutus — E. 7, 1.
 Arma — A. II, 99. VI, 353. IX, 581.
 Artus — A. I, 660.
 Astra. ferre ad und in a. — A. III, 158.
 Asyndeton — G. II, 375. A. III, 135. VI, 709. VII, 204. XI, 336. XII, 773. 811.
 At non — G. III, 349.
 Ater — G. IV, 407. A. VII, 329.
 Atque — E. 6, 38. 7, 7. A. IV, 261. atque — atque — E. 5, 23. G. III, 257.
 Attraction — A. II, 171. VI, 865. VIII, 426. X, 327. XI, 105. attractio inversa — A. I, 573. II, 142.
 Audere — A. II, 347. VIII, 364.
 Aulaea — A. I, 697.

Aura — A. VI, 204. 733.
 Auspicium — A. IV, 402. VI, 781.
 Avena — G. I, 226.
 Avertere — E. 8, 66. G. III, 499.
 A. XI, 703.
 Avus — A. VII, 220.
 Axis — G. II, 271.
 Bacchatus — G. II, 487. A. III, 125.
 Bellari — A. XI, 660.
 Bidentes — A. VI, 39.
 Bijugis — A. X, 574.
 Bonus — E. 5, 1. 61. A. XII, 179.
 Brachylogie — A. VIII, 113.
 Caducus — A. VI, 481.
 Caecus — A. IV, 209. VI, 30.
 Caelum — G. IV, 325.
 Callis — A. IX, 383.
 Calx — A. X, 892.
 Candidus — E. 2, 46. 5, 56.
 Capere — A. VIII, 363.
 Caput — G. II, 355. IV, 319. A. VI,
 360. VIII, 65.
 Carmen — E. 8, 67.
 Carpere — G. III, 325.
 Castra — A. VIII, 475.
 Cavus — G. I, 326. A. II, 360.
 Cedere — A. III, 297.
 Cernere — A. XII, 709.
 Charta — E. 6, 12.
 Circumferre — A. VI, 229.
 Circumvenire — A. VI, 131.
 Clipeum — A. IX, 709.
 Cognomen — A. III, 702.
 Colligere — A. X, 412.
 Comare — G. IV, 122.
 Comes — A. IX, 177.
 Componere — A. I, 249. 374.
 Concidere — A. XII, 926.
 Concipere — A. XII, 13.
 Condere — E. 9, 52. A. X, 558.
 Congeminare — A. XI, 697.
 Conj. praes. — G. IV, 117. A. I, 58.
 VI, 294. imperf. — G. IV, 117.
 A. I, 58. VI, 294. VIII, 643. XI,
 153.
 Conixus — E. 1, 15.
 Composito — A. II, 129.
 Consciis — A. II, 99.
 Consessus — A. V, 290.
 Conspicuum — A. VIII, 588.

Constructio καθ' ὅλον καὶ κατὰ
 μέρος — A. VI, 474. X, 699.
 Contentus — G. III, 536.
 Convertere — A. XII, 252.
 Copulative Part. nach vorhergeh.
 pars, alii — A. VI, 616. XI, 77.
 verbinden ungleiche Satzglieder
 — A. XII, 147. 305.
 Coquere — A. VII, 345.
 Cornua — A. XII, 89.
 Coronare cratera — G. II, 528. A. I,
 724.
 Corpus — G. IV, 475. A. XI, 313.
 XII, 271. 835.
 Crebra — G. III, 500.
 Crimen — A. XII, 600.
 Crispere — A. I, 313.
 Cubare — G. III, 332.
 Cujus — E. 3, 1.
 Culta — A. VIII, 63.
 Cultus — A. VIII, 316.
 Cum, praep. — A. VI, 359.
 Cum, conj. — G. IV, 430. A. III,
 301. V, 763.
 Cuneus — A. V, 664.
 Cura — E. 1, 57.
 Currere — E. 4, 46.
 Currus — A. XII, 287.
 Daedalus — G. IV, 179.
 Damma — E. 8, 28.
 Dare — E. 1, 18.
 Dativus — E. 2, 30. 7, 47. A.
 IV, 38.
 Debere — A. XI, 165. debitus —
 A. VIII, 375.
 Deducere — A. II, 800. III, 71. de-
 ductus — E. 6, 5.
 Deficere — A. XI, 231.
 Degener — A. IV, 13.
 Deinde — A. I, 225.
 Demorari — A. XI, 175.
 Densere — A. X, 432.
 Depellere — E. 3, 82.
 Desinere — E. 8, 61. A. X, 441.
 Desistere — A. X, 441.
 Desolatus — A. XI, 870.
 Detinere — A. IV, 85.
 Deus — E. 1, 6.
 Dexter — A. VIII, 302.
 Die — A. XI, 397.
 Differre — G. III, 197.

Diffugere — A. II, 226.
 Divi — A. XII, 139.
 Donarium — G. III, 533.
 Dubitare — A. IX, 191.
 Ducere — A. X, 192.
 Duplicare — A. XI, 645.
 Durus — A. XII, 873.
 Edurus — A. VIII, 610.
 Efferre — A. II, 553.
 Effugium — A. II, 140.
 Egelidus — A. VIII, 610.
 Eicere — A. X, 894.
 Electram — G. III, 522.
 Ellipse von si, quum — G. II, 519.
 A. I, 572. VI, 31. des Objects —
 A. II, 121. VIII, 212. XI, 161.
 des Subjectsaccus. b. infin. — A.
 II, 432. VII, 391. von Formen von
 esse — E. 8, 15. G. III, 144. A.
 II, 545. IV, 193. 202. V, 654.
 XII, 699. des temp. fin. — A. I,
 637. XII, 161.
 Emere, bene em. — A. IX, 206.
 En — E. 1, 67.
 Ἐν δὲ ἀδύοιν — A. V, 410.
 Enim — G. II, 509. A. VI, 317.
 VIII, 84.
 Epanalepsis — A. I, 750.
 Epanaphora — A. I, 109. 201.
 Epitheta ornantia — A. XI, 194.
 Etubescere — A. II, 541.
 Esse mit d. infin. — E. 10, 46. G. IV,
 447. est aliquid mecum — A. IV,
 115.
 Et — E. 9, 11. A. II, 692. 781. IX,
 373. XI, 569. XII, 752. nachge-
 stellt — A. II, 434. III, 668. ver-
 bindet d. partic. mit dem temp.
 fin. — A. IX, 403.
 Etiam — G. III, 189.
 Evadere — A. II, 731. XI, 702.
 Evolvere — A. IX, 528.
 Exitium — A. VII, 129. X, 849.
 Explere — A. II, 587.
 Exsertus — A. I, 490.
 Expectatum — G. III, 348.
 Exsul — E. 1, 61.
 Exterritus — G. III, 434.
 Exuere — A. V, 423.
 Exuviae — E. 8, 90. A. IV, 496.
 Vergil III. 3. Auf.

Facere — E. 3, 77. factum A. I, 641.
 Facilis — E. 3, 38. A. VIII, 310.
 Fallere — A. I, 684.
 Fauces — G. IV, 427.
 Favere ore, linguis — A. V, 71.
 Felix — G. II, 188. felices arbores
 — A. VI, 230.
 Ferre — A. V, 356. XI, 341. 345.
 arma — A. XI, 552. se — A. IV,
 11. ferens — A. III, 473.
 Ferus — A. II, 51.
 Fingere equum — A. VI, 80.
 Finis — A. III, 145.
 Florere — A. VII, 804.
 Florus — A. XII, 605.
 Flos — G. IV, 271.
 Flumen — A. XI, 405.
 Fluvius — A. XI, 405.
 Foedus, subst. — A. VIII, 169.
 Fortis — A. IV, 11. XI, 705.
 Fovere — A. XII, 420.
 Fragen, 2 in 1 zusammengezogen —
 G. II, 256. A. VI, 533.
 Fuga — A. IX, 660.
 Fulmen — A. VI, 842.
 Funus — A. VI, 510.
 Furor — E. 1, 57.
 Futur. I. — A. II, 78. futur. II. —
 A. X, 334.
 Gaudere — G. III, 188. c. partic. —
 G. II, 510.
 Gaudium — A. X, 325.
 Geminus — A. VI, 203.
 Genet. — A. I, 41. bei adj. — E. 1,
 65. G. I, 277. III, 498. IV, 310.
 A. I, 178. 350. 441. VII, 440. X,
 154. XI, 73. XII, 659.
 Gens — A. I, 533. IV, 4.
 Gentilnamen st. der davon abgelei-
 teten adj. — A. XI, 287.
 Gerere — A. IX, 171. arma — A.
 XI, 552.
 Gerundium — G. II, 250. III, 215.
 A. II, 6.
 Gravis — G. III, 415. A. XII, 458.
 Habere — A. XII, 296.
 Haerere — A. X, 361. 845.
 Haurire — G. III, 105. IV, 426. A.
 II, 600. X, 899.

Hic — A. I, 534. hic — hic — E.
4, 56. hoc — G. II, 425.
Horrere — G. I, 314.
Hospitium — G. III, 342.

Iactare — A. I, 102.
Iamdudum — A. II, 103.
Iam tandem — A. VI, 61.
Ignarus — A. X, 706.
Igneus — A. XI, 718.
Ignis — E. 1, 57. A. VIII, 577.
Ille — G. I, 203. A. V, 457. X, 707.
Imperf. — A. II, 1. IV, 584. VI, 4.
In — A. V, 537.
Inanis — G. II, 285. IV, 196. A.
V, 673. VI, 740.
Incendere — A. V, 87. IX, 500.
Incidere — A. XII, 926.
Incubare — A. VII, 88.
Indicat. — A. XI, 112. des plusqpf.
— A. II, 55.
Indignus — G. II, 373.
Induere — A. X, 681.
Infelix — G. III, 498.
Inferre — A. III, 66.
Infin. — A. II, 55. nach adj. — A.
VI, 49. st. des imperat. — A. II,
350. infin. absol. — G. I, 200.
A. IV, 422. VI, 491.
Infractus — A. V, 784.
Ingeminare — A. I, 747.
Ingredi — A. X, 148. 767.
Inhaerere — A. X, 845.
Inimicus — A. IX, 315.
Injustus — G. III, 347.
Innocuus — A. VII, 230.
Inpellere — A. VIII, 3.
Inplere — A. II, 587.
Inportunus — G. I, 470.
Inprobis — G. I, 118. 145. A. XI,
512.
Inriguus — G. IV, 32.
Inserere — E. 1, 73.
Insignis — A. VII, 762. insigne —
A. X, 158.
Insilire — A. VII, 581.
Insincerus — A. IV, 285.
Insinuare — A. II, 229.
Instare — A. VIII, 434.
Instratus — G. III, 230.
Insultare — A. VII, 581.
Insuper — A. I, 61. II, 593.

Intempestus — G. I, 247.
Intendere — A. II, 237.
Inter — E. 2, 3. A. II, 681.
Interea — A. X, 1.
Intus — A. VII, 192.
Inversion — G. I, 430. A. IX, 776.
Invisus — A. XI, 364.
Ipse — A. VIII, 352. XII, 303.
Iubere — E. 5, 15. A. II, 3.
Iungere — A. X, 362.

Labare — A. X, 283.
Labi — A. VI, 310. XI, 818.
Lacus — G. IV, 173.
Laetus — A. I, 441. XI, 73.
Languere — A. XI, 69.
Laquear — A. I, 726.
Late — E. 1, 21.
Laurus — E. 6, 83.
Laus — A. V, 355.
Laxus — A. XI, 874.
Legere — E. 8, 38.
Levis — A. VII, 815.
Litotes — G. II, 471.
Lokativ — G. III, 343. IV, 491. A.
XI, 87. XII, 130.
Longus — G. IV, 223. A. IV, 463.
longum — E. 3, 79.
Lucere — A. IX, 383.
Ludere — G. IV, 565.
Lumen — A. II, 754. XII, 63.
Lustrare — A. I, 608.
Lux — A. XII, 115.

Magis magis — G. IV, 311.
Male — G. I, 360. A. II, 23.
Manes — A. VI, 743.
Manns — A. IV, 344. VI, 683. inter
m. — A. XI, 311.
Mare — A. X, 377.
Maturare — G. I, 260.
Medius — G. III, 237. A. VII, 536.
Mens — G. III, 267. A. II, 519.
VI, 11.
Merens — A. II, 585.
Metonymie — E. 10, 59. G. I, 295.
II, 506. A. II, 312. VII, 533. XI,
268. 667. XII, 600.
Minae — A. IV, 88.
Minores — A. VIII, 268.
Mirari — A. XI, 126.
Miscere — A. V, 470.

Modo — A. V, 493.
Moenia — A. II, 234.
Mollis — A. II, 683. IV, 66. XI, 69.
Mos — A. VIII, 316.
Motare — E. 5, 5.
Movere — G. I, 457. A. VII, 641.
Mugitus — A. IX, 394.
Multus — A. III, 372. IX, 348.
Mundus — E. 4, 9.
Munus — G. III, 391. A. XI, 195.

Nam — A. III, 374.
Natare — G. IV, 496.
Ne, Fragew. — A. XII, 904. an d.
pron. relat. gehängt — A. X, 673.
Nec — E. 9, 6. G. III, 96. 435. A.
XII, 534. nec — nec — A. IV,
33. neque adhuc — A. I, 547.
Ni — A. III, 686.
Nisus — A. V, 437.
Niti — A. II, 380.
Nomen — A. VI, 763. XII, 513.
Nomina propria adjectivisch — A.
IV, 552.
Nominat. st. d. vocat. — E. 7, 46.
A. I, 664.
Non et — A. VII, 736.
Novus — E. 8, 29. A. VIII, 695.
XII, 624.
Numer. card. st. d. ordin. — G. III, 61.
Numerus des Verbi — A. III, 269.
XI, 145.
Numina — A. VII, 297.
Nunc — E. 10, 44.

Object des Hauptsatzes im Neben-
satze — G. III, 387.
Obscenus — G. I, 470. A. III, 262.
367.
Obumbrare — A. XI, 223.
Offerre — A. XI, 742.
Olim — A. II, 367.
Omnis — A. I, 236. VII, 598.
ὁμοιοτέλετια — A. IV, 257.
Onerare — A. I, 195.
Opera, plur. — G. I, 277.
Optare — A. I, 425.
Ora — G. II, 47. A. IX, 528.
Orare — A. VII, 446.
Ordine, in ord., ex ord. — E. 7, 20.
Os, oris — A. VII, 575.
Ossa — A. I, 660.

Pagina — E. 6, 12.
Pallens — E. 2, 47.
Pallidus — A. VIII, 197.
Parcere — E. 3, 94.
Parcus — G. I, 4.
Parens — A. IX, 3.
Parere — A. X, 176.
Partic. — G. I, 320. A. II, 377. VII,
787. partic. praes. G. II, 56. A.
II, 114. VII, 498. partic. perf. —
G. II, 398. IV, 277. 547. A. V, 6.
VI, 203. 335. VIII, 532.
Pascere — G. III, 143.
Pati — A. I, 325.
Pectus — A. IX, 249.
Penetrabilis — G. I, 93. A. X, 481.
Penus — A. I, 703.
Perfectum — G. I, 49.
Perferre — A. XII, 907.
Pergite — E. 6, 13.
Periodenbildung — A. II, 255. III,
9. 135. V, 763. VIII, 520. IX,
389. X, 260.
Pernix — G. III, 230.
Perpetuus — A. VIII, 183.
Personare — A. I, 741. VII, 451.
Pertemptare — G. III, 250.
Pervenire — E. 9, 2.
Perversus — E. 3, 13. A. VII, 584.
Phalarica — A. IX, 705.
Phalera — A. IX, 359.
Plangere — G. I, 334.
Pluralis — A. I, 669. v. Abstracten
— E. 1, 51. 5, 14. 10, 64. G.
III, 420. A. III, 686. VII, 297.
IX, 394. XII, 63.
Plusquampf. — A. X, 546. XII, 430.
Polluere — A. V, 5.
Ponere — A. I, 264. II, 644. VI,
508.
Pontus — A. X, 377.
Porricere — A. V, 238.
Posse — G. III, 453.
Post tanto — G. III, 476.
Postquam e. impf. — E. 1, 28.
Potestas — A. X, 18.
Prägnante Construction — A. III,
284. VII, 307. 543. 704.
Präpos. zum 2. subst. hinzugefügt
— A. II, 654. von ihrem Casus
getrennt — A. I, 29. nachgestellt
— A. XI, 149.

- Praes. — E. 8, 45. A. II, 12. 275. VI, 746. VIII, 219. X, 442. d. conatu — A. X, 801.
 Praeterea — A. I, 49.
 Premere — A. V, 556. equum — A. VI, 80. vestigia — A. VI, 197. 200.
 Primus — G. III, 130. A. I, 24. 442. 541. III, 437. IX, 244. X, 242. ad prima — G. II, 134.
 Procul — E. 6, 16. G. IV, 424.
 Producere funus — A. IX, 486.
 Pron. poss. — G. IV, 22. A. II, 396. 639. V, 54. XII, 187. relat. — A. IX, 593.
 Properare — G. I, 260.
 Proprius — E. 7, 31. A. I, 73.
 Proripere — A. X, 796.
 Prorumpere — A. X, 796.
 Prosequi — A. II, 107.
 Prosilire — A. V, 139.
 Prospicere — A. I, 126.
 Purpureus — E. 9, 40.
 Quadrijugis — A. X, 571.
 Quam magis — tam magis — G. III, 309.
 Que — E. 6, 41. 8, 101. G. II, 428. III, 398. A. II, 37. 504. 692. 781. IV, 484. 620. VII, 51. XII, 904.
 Qui = si quis — A. VI, 141.
 Quid enim — A. V, 850.
 Quis — A. XII, 719.
 Quisquis — E. 3, 109.
 Quondam — A. II, 367. V, 865.
 Radius — E. 3, 41.
 Ramus — A. VIII, 318.
 Rapere — A. VI, 8. VII, 742. res — A. X, 14. rapere et ferre — A. II, 374.
 Rapidus — E. 1, 65.
 Rarus — A. VIII, 98.
 Re — in Zusammensetzungen — A. XII, 35.
 Recipere — A. IX, 348.
 Rectus — A. VI, 900.
 Referre. fertque refertque — A. IV, 438.
 Refigere — G. IV, 202.
 Refundere — G. II, 163.
 Regina — A. X, 705.
 Remigium — A. III, 471.
 Renarrare — A. III, 717.
 Repetere — A. VII, 241.
 Reponere — A. V, 752.
 Reposcere — A. II, 139. X, 374.
 Res — G. II, 534.
 Resignare — A. IV, 244.
 Resonare — A. VII, 11. 451.
 Respicere — A. III, 593.
 Revolvere — A. X, 660.
 Riguus — G. IV, 32.
 Rota — A. VI, 748.
 Rotare — A. X, 362.
 Ruere — A. VI, 539. IX, 516. X, 756. XI, 211.
 Rumpere — A. II, 494.
 Saeclum — A. VIII, 508.
 Saepe — A. I, 148.
 Saevire — A. VI, 544.
 Saevus — A. I, 99. XI, 901.
 Sanctus — A. XI, 158.
 Sanguis — A. VI, 835.
 Scelus — A. V, 754.
 Scilicet — G. I, 282.
 Secare — A. X, 107.
 Secundus — A. VIII, 90.
 Securis — A. VII, 184.
 Sed — autem — A. II, 101.
 Sed enim — A. II, 164.
 Semel — A. XI, 418.
 Semita — A. IX, 383.
 Semper — E. 1, 53.
 Sequax — G. IV, 230.
 Seu — A. V, 69.
 Si — E. 5, 70. A. V, 64. VIII, 535.
 Sic — A. I, 225.
 Signare — A. II, 423. VII, 4.
 Simul — A. V, 357. VIII, 4. X, 856.
 Sinere — G. IV, 47. A. X, 15.
 Singul. collectivisch — A. II, 219. 765. III, 545.
 Situs — A. VII, 440.
 Solitus — A. IX, 214.
 Spatium — G. I, 512.
 Sperare — A. I, 543.
 Spiculum — E. 10, 60.
 Spirare — A. X, 291.
 Spiritus — E. 4, 54.
 Spondere — A. IX, 296.
 Squalere — G. IV, 91.
 Stabulum — G. IV, 14.

- Stipare — A. I, 195.
 Stirps — A. XII, 770.
 Strepitus — A. IX, 394.
 Struere — A. III, 60.
 Stupere — A. X, 446.
 Sub — A. VII, 179.
 Subject, verschwiegen — A. VII, 243. IX, 733.
 Subicere — E. 10, 74.
 Substantiv zur Wiederaufnahme einer im Vorhergeh. durch ein pron. bez. Person oder Sache — G. IV, 457. A. V, 262.
 Subvehi — A. VIII, 58.
 Succinctus — A. I, 323.
 Succurrere — A. II, 317.
 Sudare — G. I, 117.
 Super — A. I, 680. III, 489. VII, 462.
 Superi — A. VI, 779.
 Superesse. quod superest — G. IV, 51. A. V, 691. 796. XI, 15.
 Superlat. — A. II, 270.
 Supinum — A. IX, 241.
 Suscipere — A. IV, 327.
 Synkopirte Formen — A. I, 200.
 Talpa — E. 8, 28.
 Tam magis — quam magis — A. VII, 787.
 Tamen — E. 10, 31. A. IV, 329. IX, 422.
 Tardare — A. X, 857.
 Telum — A. IX, 747.
 Temptare — E. 1, 49. A. XII, 484.
 Tenax — G. II, 421.
 Tendere — A. II, 29. adversus, contra — A. IX, 377.
 Tenere cursum — A. III, 686.
 Thiernamen als Epicoena — G. IV, 408.
 Torquere — A. IV, 269. VII, 666. XII, 180.
 Torvus — A. VII, 399.
 Transmittere — A. VI, 313.
 Trepidare — A. XI, 453. XII, 737.
 Triumphare — A. VI, 836.
 Truncus — G. IV, 310.
 Tum — A. I, 225. V, 720. 866.
 Tutela — A. III, 527. X, 158.
 Tyrannus — A. VII, 266.
 Ultro — A. II, 145. 193. XII, 3.
 Ululatus — A. IX, 394.
 Una — A. VIII, 104.
 Unus — A. II, 426. in unum venire — A. VIII, 576.
 Usus — E. 2, 71.
 Ut = ubi — A. V, 329.
 Uterque im plur. — A. VI, 685.
 Vanus — A. X, 630.
 Vates — A. VIII, 627.
 Ve — A. II, 37. X, 150. XII, 904.
 Vel — A. XI, 406.
 Venenum — G. II, 465.
 Verba transitiva intransitiv oder medial gebraucht — G. II, 318. III, 200. 428. 433. A. I, 747. II, 229. VII, 27. X, 240. 857.
 Verba intransitiva im pass. — A. II, 247.
 Verbot. Formen desselben — A. VI, 399.
 Vescus — G. IV, 131.
 Vestis — A. XII, 825.
 Videre — A. II, 499.
 Virtus — A. V, 754.
 Viscera — A. I, 660. VI, 252.
 Visere — A. VIII, 157.
 Vita — A. X, 819.
 Vitula — E. 3, 29.
 Vivus — E. 9, 2. A. I, 167.
 Vocare — G. III, 194.
 Vocatus — A. XII, 95.
 Volens — A. III, 457.
 Volgus — A. II, 99. volgo — A. III, 643.
 Votum. votis vocare Deos — A. V, 234.
 Vox. voce vocare — A. VI, 247.
 Wechsel der Construction — E. 5, 47. G. I, 25. A. III, 60.
 Wiederholung desselben Wortes — A. II, 51. V, 137. VI, 380. VII, 75. VIII, 243. vgl. Anadiplosis, Epanalepsis, Epanaphora.
 Zeugma — E. 3, 33. G. I, 92. A. V, 88. XII, 930.
 Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes — A. V, 118. 447.

ERKLÄRUNG

der in den Anmerkungen gebrauchten Abkürzungen.

(A) = Ameis, s. Vorwort z. 3. Aufl. des 2. Bdches. — E. = Eclogae. —
G. = Georgica. — A. = Aeneis. — V. = Vergilius. — LA. = Lesart. —
Bed. = Bedeutung. — bez. = bezeichnet. — a. d. St. = an dieser Stelle. —
V. = Vers. — W. = Wort. — eig. = eigentlich.

DRUCKFEHLER

in den Textworten des zweiten Bändchens.

- | | | |
|------------|-----------------|----------------|
| A. I, 67 | statt. inimicia | lies: inimica. |
| - 715 | - illi | - ille. |
| - III, 275 | - formidatis | - formidatus. |
| - 302 | - luci | - luco. |
| - 396 | - Iliacamque | - Iliacamque. |
| - 559 | - Helenos | - Helenus. |
| - IV, 146 | - pietique | - pictique. |
| - 234 | - invidit | - invidet. |
| - 383 | - hausurum | - hausturum. |
| - 541 | - Invisam | - Invisam. |
| - 705 | - color | - calor. |

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultae in Berlin, Kommandanten-Str. 72.



218
909
915
957
125 : 60 = 2/3
125